



Griechisch-Deutsches Wörterbuch

beym Lesen

der

griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen.

Ausgearbeitet

von

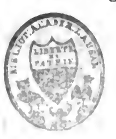
Johann Gottlob Schneider

Professor und Oberbibliothekar zu Breslau.

Supplement-Band

zu allen drey Auflagen.

Α — Ω.



Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

Nachträge

zu dem

griechisch-deutschen

Wörterbuche

gesammelt

theils aus handschriftlichen Beyträgen

vorzüglich der Herren

Hofrath Jacobs in Gotha, Hofrath und Doctor Weigel in Dresden und Director Struve in Königsberg in Preussen

theils aus gedruckten Beyträgen

vorzüglich der Herren

Buttmann in Berlin, Lobeck in Königsberg und Coray in Paris

und vermehrt mit eignen

von

Johann Gottlob Schneider, Saxo.

Leipzig
in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.
1821.



Griechisch-Deutsches

Wörterbuch

beym Lesen

der

griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen.

Ausgearbeitet

von

Johann Gottlob Schneider

Professor und Oberbibliothekar zu Breslau.

Supplement-Band

zu allen drey Auflagen.

Α — Ω.



Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.



Nachträge
zu dem
griechisch-deutschen
Wörterbuche
gesammelt
theils aus handschriftlichen Beyträgen
vorzüglich der Herren
Hofrath Jacobs in Gotha, Hofrath und Doctor Weigel in Dresden
und Director Struve in Königsberg in Preussen
theils aus gedruckten Beyträgen
vorzüglich der Herren
Buttmann in Berlin, Lobeck in Königsberg und Coray in Paris
und vermehrt mit eignen
von
Johann Gottlob Schneider, Saxo.

Leipzig
in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.
1821.

Vorrede.

Dieser Ergänzungsband ward veranlasst durch die mir angebotenen, vorzüglich medicinischen, Beyträge des Herrn Hofrath und Doctor Weigel in Dresden; diese sind auch zum ersten Bande erfolgt und der Verabredung gemäss mit W. am Ende bezeichnet. Aber die zum zweyten Theile haben wegen überhäufter praktischer Geschäfte nicht von ihm geliefert werden können; welches denn die Ursache von der verzögerten Erscheinung dieses Bandes ist. Mittlerweile ist Herr Director Struve in Königsberg hinzugetreten, der mir seine Beyträge, welche schon in Leipzig besonders gedruckt werden sollten, bey gemachter Bekanntschaft sogleich willig überlassen hat. Auch diese sind am Ende mit St. bezeichnet. Die vom Herrn Hofrath Jacobs in Gotha sind mit seiner Bewilligung mit den meinigen ohne Unterscheidungszeichen verwebt; so wie diejenigen, welche mir Herr Pastor Nothnagel bey Nürnberg, und zwey junge Philologen in Berlin mitgetheilt haben. Wenig habe ich benutzen können die mir mitgetheilten Sammlungen der Herren Kaltwasser und Gierig, welche in den von ihnen beschriebenen Exemplaren des Scapula enthalten sind. Die gedruckten Beyträge des Herrn Buttmann sind aus seiner ausführlichen griechischen Grammatik; die des Herrn Lobeck aus den mir einzeln mitgetheilten Programmen ausgezogen, welche hernach in des Verfassers Phrynichus als Parerga abgedruckt worden sind. Die des Herrn Coray in Paris sind in dem neugriechischen Journal Hermes logios enthalten und zwar die zum zweyten Bande erst in dem Jahrgange 1821. No. 1. u. 2. Diese sind mir so spät zugekommen, dass ich sie grösstentheils nur am Ende ausser der alphabetischen Ordnung habe nachtragen können, um dem Leser den Genuss derselben nicht zu verkürzen. Freylich habe ich ausserdem in Recensionen viele und mancherley Beyträge erhalten, wovon ich auch alles Brauchbare gewissenhaft benutzt habe; doch war es jetzt nicht möglich in diesen Nachträgen alle mir dargebotenen Bemerkungen und Berichtigungen ohne zu grosse Weitläuftigkeit zu benutzen. Diese bleiben also einer neuen Ausgabe vorbehalten, welche ich überhaupt nach Grundsätzen strenger behandelt zu sehen wünschte. Ich hatte gleich auf den Titeln der ersten Aus-

gaben den Gebrauch des Wörterbuchs auf classische und Profanschriftsteller eingeschränkt, aber dieser auf den Titeln angegebne Plan ward schon in der ersten Ausführung verfehlt, weil ich den Ernestischen Hederich zum Grunde legte, der alles aus allen Schriftstellern zu vereinigen gesucht hatte. Die spätern Ausgaben, so wie die mittlerweile dargebotenen Beyträge und Berichtigungen, behielten nicht allein diesen falschen Plan bey, sondern erweiterten ihn auch; und die meisten Geber von Zusätzen und Berichtigungen hatten nur im Auge eine Vollständigkeit, welche ganz ausser meinem Plane lag und eigentlich nur für die neue Ausgabe des Stephanischen Thesaurus gehörte. Daher wünschte ich in einer neuen Ausgabe alles wieder weggelassen zu sehen, was nicht unmittelbar zur Erklärung der Profanschriftsteller gehört und was in andern Wörterbüchern bestimmter und besser gelehrt werden kann und muss. Freylich wird die Gränze immer schwer zu bestimmen seyn, wie weit in den byzantinischen Schriftstellern herunter der Sprachgebrauch aufzusuchen und aufzunehmen sey, doch muss auf jeden Fall ein grosser Theil, der bloss theologisch ist, wegbleiben, so wie alles, was technische Grammatik, Rhetorik und den so variabeln Sprachgebrauch der Scholiasten betrifft. Ich hatte diesem Bande eine vollständigere Erklärung meiner Grundsätze, welche ich wenigstens in der Zukunft zu befolgen wünschte, bestimmt, aber eine Krankheit hat mich mittlerweile ausser Stand gesetzt, diese gehörig auszuarbeiten. Ich muss also, um diesen Band nicht aufzuhalten, ihn mit den wenigen gemachten Bemerkungen schliessen. Vorher aber muss ich noch meinen herzlichen Dank sagen meinen Freunden und den deutschen Philologen, welche gleichsam wetteifernd zu meinem Wörterbuche so vieles Nützliche und Gute beygetragen haben. Freylich fanden sich darunter auch Beyträge, die mir unsäglichen Zeitverlust gekostet und wenig oder nichts gefruchtet haben. Diess gehört einmal unter das Schicksal eines Lexicographen, den viele meistern zu können glauben, welche für sich genug noch zu lernen hätten. Man hat mir sogar Faunam classicam und Floram classicam gedruckt dargeboten, wovon ich durchaus keinen Gebrauch machen konnte. Ich hoffe, dass deren Verfasser den Werth ihrer Arbeit selbst mit der Zeit besser schätzen lernen werden.

Breslau, geschrieben den 1sten April 1821.

A.

Ἀάατος, ὁ, ἡ, kommt in drey Stellen des Homer vor, wo es verschiedentlich erklärt worden ist. Für alle nimmt Buttmann Lexil. S. 231 folgd. das Stammwort *ἀάω*, verletzen, an, wonach *ἀάατον Στυγὸς ὕδωρ* Il. ξ, 271. der unverletzbare Styx als Eid heisst. Der *ἄεθλος ἀάατος* aber Ody. φ, 91. χ, 5. ist B. s. v. a. *οὐκ ὀνοστός* Il. ι, 164. ein ehrenwerther, untadelicher, würdiger Kampf. Für unverletzbar steht es auch Apollonii 2, 77. dessen *ἀάατος ὕβρις* 1, 459. die verletzende, beleidigende, B. ebenfalls hieher rechnet, wie das lakonische *ἀάβακτοι, ἀβλαβεῖς* bey Hesych. S. *ἄατος* u. *ἄητος, αἴητος* nach.

Ἀαδής — Theognis 296. st. *ἀδαής*, nach Muthmassung.

Ἄαπτος, ὁ, ἡ. (*ἅπτω*), *ὅτε κέν τοι ἐφείω χεῖρας ἀάπτους* Il. τ, 567. nach der Leseart des Aristarchus, dem man nicht nahen oder widerstehen kann, *ἀπροσπέλαστος*. Er schrieb eigentl. *ἀάπτους*, andre ohne Spiritus in der Mitte, u. erklärten es *ἀπτοήτους*, von *πτόα* abgeleitet: andre schrieben *ἀνάπτους*, Aristophanes *ἀνέπτους*, von *ἔπω* abgeleitet. Bey Hesiodus op. 147. sind *χεῖρες ἄαπτοι* dasselbe, was Theog 151. χ. *ἄπλαστοι* oder *ἄπλητοι*, beydes von *πελάω, πελάζω* abgeleitet, s. v. a. *ἀπροσπέλαστος*, in der Bed. von furchtbarer Stärke; u. so sagt Oppianus Hal. 5, 55. *λάμνας ἄαπτοι* und 629. *κῆτος ἄαπτον*.

Ἄατος, ὁ, ἡ, (*ἄω, ἄσω, ἄδην*, sättigen) unersättlich, Hesiodi Theog. 714. *Γύης τ' ἄατος πολέμοιο*, wofür Scuto 59. *ἆτος πολέμοιο* steht, aber 101. *ἄαται* im passivo, wo vielleicht *ἆτος* u. *ἆται* stand, nach B. Vermuthung S. 230. u. 300. Hesych. hat *ἄται, πληροῦται*.

Ἀάω, ich sättige, wovon *ἄαται πολέμοιο* Hesiodi Sc. 101. S. in *ἄατος* nach.

Ἀάω, ich verletze. S. in *ἄτη* nach.

Ἀβαθής, — Galeni X. 382. *τραύματα βραχέα καὶ ἀβαθῆ*, kleine flache Wunden. W.

Ἀβακής, — Etym. M. Anecd. Bekkeri p. 323. *ἀσυνέτως*.

Ἄβακτος, — Anecd. Bekkeri p. 325.

Ἀβαμβάκευτος, ὁ, ἡ. S. *βαμβακεύω* nach.

Ἄβαξ, — 4 — auch eine Art von Teller, *ἐπίδωκε βαλάνων ἄβακα* Cratinus Pollucis 10, 24. 5) ein Platz auf dem Theater, Kuster über Suides 1. p. 3. no. 2. 6) *ἀβακίσκος* u. s. w.

Ἀβασανίστως, Aelian verbindet es mit *ἀκρίτως* h. a. 5, 2. u. m. *ῥᾳδίως βλέπειν* 10, 14.

Ἀβάσκανος — *μάρτυς* s. v. a. *ἄφθονος*, Suidas.

Ἄβατος — *ἀβάταν ἅλα* Pindari Nem. 3. 36.

Ἀβελτηρία, ἡ, — Nach Suidas auch *ἀβελτήριον, τὸ*, Anaxandrides ὦ *Ἡράκλεις ἀβελτηρίου τεμενικοῦ*, wo Lobeck *τερμερίου* vorschlägt.

Ἀβίωτος βίος, δύσζωος ἀάβιωτος βίοτος Anal. 3. p. 290., ein Leben, das kein Leben ist, und diesen Namen nicht verdient, weil man es nicht geniessen kann.

Ἀβίωτος, ὁ, ἡ, (*βιόω*), non vitalis, der nicht leben kann oder unglücklich lebt. *ἀβιώτως ἔχειν*, ohne Hoffnung der Genesung krank seyn, Plutarch. Dion. 6., welcher auch *ἀβιώτως ὑπὸ λύπης διατίθεσθαι* Solon. 7. hat.

Ἀβλεμής — das Adv. erklärt Etym. M. *ἀφροντίστως*. Longin hat *ἀβλεμὲς προσπίπτει* p. 105. Toup.

Ἀβλεννής, — Athen. l. c. *βελόνη καλεῖται γε καὶ ἀβλεννής*. Gesner p. 10. W.

Ἀβολέω — m. d. Gen. *θυηπολίης ἀβολεῖν* Orph. Argon. 472. hat Hermann gesetzt, st. *τυχεῖν*, ohne Beyspiel.

Ἀβούλευτος, ὁ, ἡ. Adv. —*λεύτως*, unbesonnen, Polemon Physiogn. 1, 12. p. 255. St.

Ἀβουλία — Plato Anecd. Bekkeri p. 322.

Ἀβραμίς — Athenaei p. 312. A. Oppiani hal. 1, 244. W.

Ἄβρεκτος, ὁ, ἡ, ὕπνος δύσκωφος Hesych. wo man *ἄυπνος* lesen will. Das Etym. M. erklärt es d. *ἄγρυπνος*, Suidas d. *δύσκωφος*. Zonaras p. 10.

Ἄβριξ — nach Hesych. s. v. a. *ἐγρηγόρως*.

Ἀβροδίαιτος, — Aeschyli Pers. Thucyd. 1, 6. W.

Ἀβροτάζω, μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλοιν Il. κ, 65. damit wir nicht einander verfehlen, s. v. a. *ἁμαρτάνω*, aus *ἤμβροτον* st. *ἥμαρτον*, im infin. *ἀμβροτεῖν, ἀβροτεῖν*, abgeleitet; wovon auch *ἀβροτήμων, ἁμαρτωλός, ἀβροτίνη, ἁμαρτωλή, ἀβρόταξις, ἁμαρτία*, u. *ἀβροτῆσαι, νυκτὸς ἀπαντῆσαι*.

Ἀβρότη νύξ. S. *ἄβροτος*.

Ἄβροτος, fem. *ἀβρότη*, im Homer kommt nur einmal *νὺξ ἀβρότη* Il. ξ, 78. vor, ganz gleichbedeutend mit *νὺξ ἄμβροτος* Ody. λ, 330. u. sonst *ἀμβροσίη νύξ*, also die göttliche, heilige Nacht. Dass auch *ἀβρότη* ohne *νύξ* von Spätern gebraucht worden sey, beruht auf dem Zeugnisse von Eustath. zu Il. ξ, 73. Bey Soph. Antig. 1134. *ἀβρότων ἐπέων εὐαζόντων* im gewöhnl. Sinne. In Aeschyli Prom. 2. hat eine alte Variante *ἄβροτον εἰς ἐρημίαν*, wo jetzt *ἄβατον* steht; jenes Wort soll menschenleer, wüst bedeuten. *ἄβροτον εὐώδινος ἐπεὶ φύγε νηδύος ὄγκον* Anal. 2. p. 270. no. 20. ist eine verderbte Leseart.

Ἀβροχαίτης — Brunck. Anal. 1, 126. hat *ἀβροχαιτάεσσα* gesetzt. Aeschyli *βαθυχαιτήεις Μῆδος* Athenaei p. 627. verwandeln die Handschr. in *βαθυχαίτας Μῆδος*. Die Br. Leseart ist gegen die Analogie.

Ἄβρυνα — Athenaei p. 51. f. u. 405. f. *ἄβρυνα* Anecd. Bekk. p. 224. W.

Ἀβρυντής — steht nicht p. 201., sondern 1, 20. p. 366. St.

Ἀβρύνω — *ἀβρύνεται ὑφ' ἡδονῆς ὁ τράχηλος* Aeliani h. a. 5, 5. von der Henne; aber es muss heissen *ἡδονῆς καὶ ὁ τρ.* — *ἀνθῖνοι κάλλη*. In Xeno. Ages. 9, 2. u. Eur. Iph. Aul. 867. *ἀβρύνεσθαί τινι*, in Soph. Oed. Col. 1340. *κατά τινος*.

Ἄβρωτος — active, s. v. a. *νῆστις*, Anecd. Bekkeri I. 323. Charito p. 103.

Ἀβυδοκόμης, ὁ, ein Sykophant, der sich des Handwerks rühmt, wie die Bewohner von Abydus, Aristoph. Zenobii Prov., wo aber *Ἀβυδονοκόμης* steht; das richtige hat Hesych. Eustath. u. Anecd. Bekkeri I. 215. u. 322. wo auch *Ἄβυδον, φλυαρίαν τὴν πολλήν* erklärt wird. Das Wort ist übrigens komisch u. nach *ἀβροκόμης* gebildet.

Ἀγάζω, θρασύνομαι, Soph. Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαθικός, κή, κόν, s. v. a. *σπουδαῖος*, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 324.

Ἀγαθίς — bey Paulus 2, 58. steht *ἀγάθιον ἀπὸ θερμῶν στημάτων*, glomus e staminibus calidis, u. Aetii 9, 44. *ταῖς ἀπὸ τῶν γυναικείων ἀγαθίδαις κρόκα*. W.

Ἀγαθός — den superl. *ἀγαθώτατος* hat Diodorus 16, 85. Heliodorus p. 192. Cor.

Ἀγάλαξ, — *ἀγαλακτία* — Autocrates comicus Pollucis 3, 50., aber *ἀγαλαξία* steht Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαλλιάω — *ἀγαλλίασις* Clemens Al. p. 789. — steht, ferner *ἀγαλμός, λοιδορία*, Anecd. Bekkeri I. 334.

Ἀγαλλίς — So liest der Wiener Cod. Erotiani statt *ἐναλλίς*. W.

Ἀγάλλαχον — Suidas u. andre verwechseln die Aloe als Abführmittel mit dem Aloeholz als Räucherwerk. W.

Ἀγαλμοτεχνής, ὁ, ἡ, Manetho 4. 569.

Ἄγαν — wird mit adject. u. substant. verbunden, u. bey den Dichtern auch nachgesetzt. Die Epiker u. Ioner brauchen dafür *λίην*. Mit dem superlat. verbindet es Aeliani h. a. 1, 38. 8, 15.

Ἀγανακτέω — selten mit dem genit. Anecd. Bekkeri I. 334. m. d. acc. Heindorf. ad Platon. IV. p. 54.

Ἀγανάκτησις — Thucyd. sagt *ἔχειν τινὶ —τησιν* statt *ἀγανακτεῖν*.

Ἀγανὸς, ξύλον — Hesych. u. Suid. *ἀγανόν, τὸ καταγός*. S. *ἠγαλέος*. — Anecd. Bekkeri I. 335.

Ἀγανὸς — *ἀγανώτερον βλέπειν* Aristoph. Lys. *ἀγανῶς ἐστηκεν* Nossis epigr. 16.

Ἀγάσταχυς, ὁ, ἡ, γῆ, fruchtbar an Getraide, Gregor. Naz. T. II. p. 112.

Ἀγγαροφορέω — Botendienst beym Durchmarsch thun. Auch bey Procop. anecd. p. 133., wo gegen die richtige Lesart einer Handschrift jetzt *ἀγροφορεῖν* steht, wofür Alemann *ἀχθοφορεῖν* wollte. St.

Ἄγγελος — 2) Beyname der Hekate. Theocrit. Id. II, 14. Schol. W.

Ἀγγελτήρ, ὁ, Orac. Sibyll. 2. p. 274. u. 7. p. 660. fem. *ἀγγέλτειρα* das. 8. pag. 705. s. v. a. *ἄγγελος, ὁ, ἡ,* wo es an der zweyten Stelle *δὴ ἀγγελτῆρες* für *διαγγελτῆρες* heissen muss. St.

Ἄγγος — Bey Hippocr. IX. p. 528. E. der Fruchthalter, *νοσῶδες τὸ ἄγγος*. S. das. Galens Bemerkung. W. Die Schale des *κάραβος*, Oppiani Hal. 2, 406.

Ἀγγρίζω, — Hippocr. p. 658. 28. wo Foes. nach Hipp. p. 578. 57. *πρηνηθῶσιν* st. *ἀγρηνοθῶσιν* liest; Calvus las *ἐμπρηνηθῶσιν*. Cod. Vat. hat *πρισθῶσιν*. W.

Ἀγγούριον — Sym. Seth. IV. *τὰ πρὶν λεγόμενα σικύα, κατὰ κοινὴν δὲ ἀγγούρια κ. τ. λ.* nach Cod. Paris., wo in den Ausgaben *τετραγγουρα* steht. W.

Ἀγειόσωτος, ὁ, ἡ, ohne *γεῖσα*, s. v. a. *ἀθρίγκωτος* u. *ἀστέγαστος*, Etymol. M.

Ἀγελαῖος — Pallad. ed. Foes. p. 920. A. *οἱ ἀγελαῖοι τῶν ἰατρῶν*, die Routiniers, den *λογικοῖς ἰατροῖς* entgegengesetzt. W.

Ἀγελαστικὸς — *βίος μονώτης, οὐκ ἀγελ.* Maxim. Tyr. p. 44. nicht gesellig.

Ἀγέλαστος — *ἀγ. καὶ ἀμειδίαστος* Dio Chrys. I. 169. *ἀγέλαστον ὄπα*, ernste Sprache, Antipatri Thess. epigr. 24.

Ἀγέραστος — m. d. gen. *θυέων* Apollonii 3. v. 65. *βόες κεράτων οὐκ ἀγέραστοι* Aeliani h. a. 2, 53.

Ἀγερωχία — *ἐπικίνδυνοι —χίαι*, gefährliche Kunststücke, Philostr. p. 89.

Ἀγέρωχος — *λύσσα* u. *—ωχα μεμηνὼς* Anal. 3. p. 214.

Ἀγεωργίου δίκη, Klage wegen unbestellten Landes, Phrynichus Bekkeri p. 20. u. 336.

Ἀγήοχα st. *ἦχα* von *ἄγω* bey Lysias. Buttmann Lexil. 297. Die vollere Form *ἀγήγοχα* hat nicht allein Etym. M., sondern auch Inscr. Sigea Chishull. Antiq. p. 50.

Ἁγιάζω — Anecd. Bekkeri I. 328. erklären es einmal d. *καρπῶσαι, θῦσαι ἁγίως*, hernach d. *προσυντραπίζειν, κηρύσσειν*.

Ἁγιοσύνη — Herodianus Epim. p. 232. schreibt *ἁγιωσύνη*, wie *ἱερωσύνη*.

Ἀγκαλίζω s. v. a. *ἄγχω*, Anecd. Bekkeri I. 327. *ἀγκαλίζομαι*, s. v. a. *ἀγκάζομαι*, Simonidis fragm. 11. *ἐς τρυφερὰς ἠγκαλίσασθε χέρας* Meleagri 23. *εἴδωλον ἠγκαλισμένος* Lycoph. 142.

Ἀγκιστρον — *ἀγκ. μικροκαμπῆ* Paull. 181. 29. ein scharfer Haken zum Durchstossen des *πτερύγιον*. Aët. 134. B. 48. W.

Ἀγκλίνω, θύρετρα Oppiani Hal. 3, 565. st. *ἀνακλ.*, öffnen.

Ἀγκοίνη — dunkel: doch ähnlich *χθονὸς ἐν ἀγκοίναις* Juliani Aeg. epigr. 45. *ἅλμης ἐν ἀγκοίνῃσιν* Oppiani Hal. 3, 54. *πλεκτῇσιν ἐν ἀγκοίνῃσι λίνοιο* 3, 567.

Ἀγκονέω, Aristoph. Lys. 1311. *ταὶ δὲ κῶραι ἀμπάλλοντι πυκνὰ πεδῶν ἀγκονιόνσαι*, wo die eine Handschr. *ἀγκονέουσαι*, Brunk *ἐγκονιῶσαι*, Reisig dem lakon. Dialekte gemäss *ἀγκονιῶσαι* schreibt. Auch Hesych. erklärt *ἄγκονος* durch *διάκονος*, das Etym. M. *ἀγκονὶς* durch *διακονίς*. Von *ἀγκονίζω* s. *ἀγκωνίζω*.

Ἀγκρούομαι st. *ἀνακρ.* Theocr. 4. 31.

Ἀγκτειρα, femin. zu *ἀγκτήρ*. Zoroast. orac. mag. p. 78. und in Schol. dazu p. 86. u. 102., von den Strafgöttinnen, die den Menschen quälen und peinigen.

Ἀγκτήρ — Veget. I. 22. 6. — Das Etym. hat: *ἀγκτῆρες οἱ ἐν τραχήλῳ τόποι, δι' ὧν ἄγχεσθαι συμβαίνει.* Femin. *ἄγκτειρα* Orac. Zoroast. p. 78. W.

Ἀγκύλη — 2. *ἀ. ἐμβάδος* Alexis Anecd. Bekkeri I. 338. — 4) Steifheit und Krümme (nicht: Lähmung) der Gelenke. Aët. 12, 42. *τὰς τῶν ἄρθρων κατοχὰς, ἃς ἀγκύλας καλοῦμεν.* Dass diese gekrümmt verwachsen, darin der Unterschied von *ὀρθόκωλον*. W.

Ἀγκυλητὸς — doch hat *κοττάβους ἀγκυλητοὺς* und *δόρατα —ητὰ* aus Aeschylus Athenaeus XI. p. 217. Schw.

Ἀγκυλόδους, auch Quinti Smyrn. 6, 218. St.

Ἀγκυλόκωλος, ὁ, ἡ, καρὶς, Archestratus Athenaei p. 320. a. mit gebogenen Gliedern.

Ἀγκύλος — Dionys. Per. 123. *δράκων ἐλίσσεται ἀγκύλος ἕρπων*.

Ἀγκυλόστροφος, ὁ, ἡ. Phoc. Sym. Allatii p. 54. *ἐν ταῖς τοῦ Ἰορδάνου ἑλικώδεσι καὶ ἀγγυλοστρόφοις* (l. *ἀγκυλ.*) *ῥύσεσι*, krummgewunden, gekrümmt. W.

Ἀγκυλόω, biegen, krümmen, *τὴν χεῖρα εὐρύθμως* Athenaei p. 667. b.

Ἀγκύλωσις — 2) *ἀγκ. βλεφάρου* Aët. p. 135. 35. *πρόσφυσις βλεφάρου*, das Verwachsen des Augenliedes, auch *ἀγκυλοβλέφαρον*. W.

Ἀγκυρίζω — „steht" so wie bey Henr. Stephan. I. 811. W.

Ἀγκυροειδής, s. *κορακοειδής*. W.

Ἀγκωλιάζω, ἀγκωλιάδδω, Hesych. erklärt jenes d. *ἅλλεσθαι τῷ ἑτέρῳ ποδὶ*, dieses Anecd. Bekkeri I. 327. *ἀγκωλιάδδειν, ἅλλεσθαι, Κρῆτες.* Scheint mit *ἀσκωλιάζω* einerley zu seyn.

Ἀγλαόκαρπος — Früchten, *ὧραι* Pind. Fragm. welcher auch die Thetis *ἀγλ. θύγατρα Νηρέος* Nem. 3, 97. (doch s. *ἀγλαόκρανος*) u. das Land der Thebaner *γᾶν ἀγλ. Θηβαίων* nennt.

Ἀγλαόκοιτος — Suidas u. Anecd. Bekk. I. 329. erklären es auch *πάνυ τίμιος*, woran H. Steph. zweifelt, es müsste denn vom Ehrenplatze an der Tafel seyn.

Ἀγλαόκρανος, ὁ, ἡ, (κρήνη), in der Stelle Pindari Nem. 3, 97. hat Boeckh für *ἀγλαόκαρπον θύγατρα* gesetzt *—κρανον* ohne Autorität; ich würde *ἀγλαόκολπον* der einen Handschr. vorziehn.

Ἀγλαότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω), Ῥώμης —κτον κτίσις Orac. Sibyll. 14, 125. prächtig gebaut u. gemacht.

Ἀγλαοφαρής, im glänzenden Gewande. Sibyll. orac. 3. p. 423. wo falsch accentuirt *ἀγλαοφάρες* steht. St.

Ἀγλευκής — *ἀγλευκέστερον* stand ehemals Xeno. Hier. I. 21.

Ἄγλωττος — Pollux II. 4. 23. *αὐλὸς ἄγλ.* ein Blasinstrument ohne Mundstück. W.

Ἄγμα — 2) Knochenbruch, als genereller Begriff, Pallad. de fract. p. 918. B. *ἄγμα καλεῖται τὸ κάταγμα καὶ τὸ κλάσμα.* W.

Ἁγνευτήριον — In Anecd. Bekkeri I. 267. werden *ἱστιατόρια* durch das neuere *ἁγνευτήρια* erklärt: in Photii Lex. steht *ἁγιστήρια* u. *ἁγνυτήρια*. Soll es vielleicht *ἁγνευτήρια* heissen?

Ἅγνισμα, τό, die reinigende Handlung oder das Reinigungsmittel; aber auch s. v. a. *ἁγνισμός, ὁ,* das Reinigen, Aussöhnen, Aeschyli Eum. 323. u. Orph.

Ἀγνοέω — *ἠγνοίησεν ἐλθὼν* Anal. 3. p. 158. unwissend kam er: *Ἕκτωρ δ' οὔτι θεᾶς ἔπος ἠγνοίησεν* Il. 2, 801. nicht befolgen, oder nicht gehorchen.

Ἀγνολεχεῖς — aber in Anecd. Bekkeri I. 338. steht *ἀγνοδικεῖς, οἱ θεοί*.

Ἁγνὸς, ἡ, ὄν, (ἅζομαι), ehrwürdig, vorzüglich den Göttern geweiht, daher untadelhaft, rein von allen physischen und moralischen Mängeln, insonderheit von einem Priester oder Priesterin, neben Keuschheit, Reinheit der Sitten: auch von den Göttern selbst u. den ihnen geweihten Gegenständen, verehrt, verehrungswürdig, heilig: von andern Sachen u. Personen, rein, lauter, unverletzt, im physischen u. moralischen Sinne. Bey Homer Beyw. der *Ἄρτεμις, Περσεφόνη*, der *ἑορτὴ* Ody. φ, 259. Pindar nennt eben so *θεόν, Ἀπόλλωνα ἁγνόν*, ferner *ἀέθλων κρίσιν ἁγνήν, Κασταλίας κοῦραι ἁγναί, ἄλσος ἁγνόν, τέμενος ἁγ. Ποσειδῶνος, Δίρκης ὕδωρ ἁγ., πυρὸς*

ἁγνόταται πηγαὶ vom Aetna Pyth. 1, 41. χῶρος ἁγνὸς πατεῖν Soph. Oed. Col. 37. ἁγνῶς καὶ καθαρῶς Hesiodi op. 322. ἁγνὸν ἀπὸ θήρας δίκτυον Anal. 3. p. 176. Eurip. braucht ἁγνὸς auch in transitiv. Bed. mit καθαρμοῖς, u. πῦρ für reinigend: m. d. genit. wie καθαρὸς, als χεῖρας αἵματος ἁγνάς, Δάματρος ἀκτᾶς δέμας ἁγνὸν, rein von. Die Form ἅγιος ist weit spätern Gebrauchs, bey den attischen Dichtern u. Rednern, und von viel mehr eingeschränktem Sinne.

Ἁγνοφόρος, den Heiligen tragend, wie θεοφόρος, πνευματοφόρος, ναοφόρος, womit es verbunden steht in Ignat. epist. 11. p. 242. St.

Ἀγνώσσω — bey Hesych. ἀγνώσσει, δυσχεραίνει, u. ἠγνωσσεν, ὠδυνήθη.

Ἀγνώστως, Adv. So muss man wohl lesen im Schol. Luciani Icarom. c. 1. wo jetzt ἀγνώστους διαλεγομένου steht. St.

Ἀγόνατος — ohne Knoten, Gelenke.

Ἄγραφος — Thucyd. 1, 40. τῶν ἀγρ. πόλεων. W.

Ἄγρει — Von ἀγρέω nehmen, ἄγρει δ' οἶνον ἐρυθρὸν ἀπὸ τρυγὸς Archilochus fr. 5. Kommt in den homer. Compos. παλινάγρετος Il. α, 526. zurück genommen, u. ζωγρεῖν, gefangen nehmen, allein vor. Für ἀγρεύω braucht es Phaniae epigr. 7. Den imper. ἄγρει erklärt Buttmann Lexil. p. 131. als ein allgemeines Ermunterungswort d. fass an. Von ἀγρεῖν kam ἄγρα, der Fang, d. i. das Wildpret, und die Jagd; davon ἀγρεύω, jagen, erjagen. Die Ableitung von ἀγρὸς oder ἀγείρω verwirft S. und nimmt ἀγρέω als Nebenform von αἱρέω an, durch die Verwandtschaft des Vocals ι mit den Mitlautern j u. g entstanden, wie ῥαίω u. ῥάγω, ῥήγνυμι einerley sind. Diese Ableitung bestätiget er durch αὐτάγρετος, welches in Prosa αὐθαίρετος heisst.

Ἀγρεύς — Luciani 1, 615. Πόσειδον ἀγρεῦ. W.

Ἀγρεύω u. ἀγρέω, fangen; greifen, nehmen. S. in ἄγρει nach.

Ἀγριασταφίς, Alex. Tralliani I. p. 97. ἀποφλεγματισμοῖς τοῖς ἀπὸ ἀγριασταφίδος. Vergleicht man aber andere Stellen, z. E. III. p. 215. σταφίδα ἀγρίαν, so muss wohl, obgleich gegen die Zusammensetzung der Wörter nichts zu erinnern ist, getheilt geschrieben werden ἀγρίας σταφίδος. St.

Ἀγριόβουλος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Polemon Physiogn. p. 230., wo Franz das Wort für verdächtig hielt. Man vergleiche aber Adamantii Phys. p. 359. St.

Ἀγριοπετεινάλιον u. Ἀγριοπέτεινον, der Wiedehopf, bey den Spätern. Die zweyte Form hat schon Dufresne p. 19. Die erste steht in den Schol. Barocc. zu Soph. Aj. v. 615. p. 317. Erfurdt. St.

Ἀγριοφανής, wild erscheinend, Phurnut. de nat. deor. 27. p. 204. Gal. St.

Ἀγριόχοιρος, ὁ, wildes Schwein, Wessel. ad Diod. T. II. 615. Schaef. ad Apollon. Schol. p. 506.

Ἀγριόω — das tempus ἀγριωθεὶς zieht Phrynichus Bekkeri I. 15. als attisch dem ἀγριανθεὶς vor. ὁ τόπος ἠγρίωτο βάτοις Longus p. 18. Schaef.

Ἄγριος — von Säften: scharf. Galen. VI. 276. C. sagt Platon: ἰχὼρ δὲ, ὁ μὲν αἵματος ὀῤῥὸς πρᾶος, ὁ δὲ μελαίνης χολῆς, ὀξείας δὲ, ἄγριος. W.

Ἄγριππος — so auch der Cod. MS. Grammatic. Dresd. no. 156. ἀγρίππου ἀκαρπότερος. W.

Ἀγρίφη — Arcadius p. 115. erklärt es τὸ σκαφίον.

Ἀγροδίαιτος — Synesii p. 137. ἀστικῷ καὶ — διαίτῃ.

Ἀγροικονόμαι — Das Activ. ἀγροικεύω haben Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἀγροικία — αὐτόχρημα τὸν ἀπὸ τῆς ἀγροικίας ἄγροικον Alciphr. 3, 29.

Ἀγρονόμος, ὁ, ἡ, (νέμω, ἀγρός), der Land oder Acker vertheilt; aber vom med. νέμομαι, auf den Feldern weidend, von Thieren; auf dem Lande lebend, sich da aufhaltend u. nährend, von Menschen, Nymphen, Göttern, Ody. ς, 106. μοῦσα Meleagri 111. überh. ein Landmann. 2) eine besondere obrigkeitliche Person u. s. w.

Ἀγρυπνία — Ἀρήτου σύντονος ἀγρυπνίη Callim. des Aratus durch Nachtwachen gefertigtes Werk.

Ἀγύναιος — Manetho 1, 173.

Ἄγυρμα, τὸ, das Zusammengebrachte, Sammlung, Anecd. Bekkeri I. 327.

Ἄγυψος οἶνος, Alex. Trall. II. p. 145. ohne Zusatz von Gyps bereitet. St.

Ἀγχάσκω, contr. st. ἀναγ. Pherecrates Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἀγχι. S. ἀγχότατος — ἀγχοῦ. W.

Ἀγχίαλος — meerumspült. ἀγχ. Τενέδοιο Quinti 13, 467. W.

Ἀγχιβασίη, ἡ, Heraclitus Suidae 1, 45. u. 154.

Ἀγχίγαμος, ὁ, ἡ, im Begriffe zu heirathen, Nonni 5. 174. 9.

Ἀγχίγυος — ναῦται Nonni 3. 86. 20. nahe dem Lande.

Ἀγχίδικος, ὁ, ἡ, der δίκη nahend, Theologum. arithm. p. 38. wofür Photius ἀγχιδίκαν nennt.

Ἀγχίδομος, vom Hause, was nahe ist, Colluthi 247. Bekk. aus Lenneps Conjectur. St.

Ἀγχίθυρος — ναίουσα Theocr. 2, 71. Σμύρνα ἀγχ. τοῖς ἔθνεσι τούτοις Philostr. p. 518. u. 613. m. d. gen. Ῥώμης Analecta.

Ἀγχίλωψ, ὁ. Eine Geschwulst zwischen dem grossen Augenwinkel und der Nase, die, wenn sie in ein offenes Geschwür übergeht, αἰγίλωψ genannt wird, Aët. p. 138. 310. Paul. Aegin. p. 73. wo v. 35. zu lesen: πρὶν ἢ δὲ εἰς ἕλκος ῥαγῇ τὸ ἀπόστημα ἀγχίλωψ λέγεται. Vergl. Alexandri Trall. II. p. 162. W.

Ἀγχίπορος — τοῦ θεοῦ Synesii p. 51. c.

Ἀγχιστῖνος — s. auch Il. V, 141., wo der Breslauer Codex ἀγχιστῆρας hat. W.

Ἀγχόθεν — Luciani 9. p. 113.

Ἀγχότατος — ἀγχοῦ τῆς Τίρυνθος Herod. VI. 77. Aret. 59. A. ἀγχοῦ ὀξέως ἥκῃ τὸ θερμόν. W.

Ἀγωγή — Die Behandlung einer Krankheit, Aët. p. 136. B. 33. 3) Bey Hipp. 938. D. γενομένης τῆς ἀγ. ὅλης ἐπὶ τὰ νότια, die Luftbeschaffenheit. W.

Ἀγωγός — Theoph. Protosp. p. 832. ὁ μέγας ἀγ. τῆς κοίλης φλεβός, der Stamm der Hohlblutader. — Adj. abführend. φάρμακα ἀγ. φλέγματος, Nonn. c. 141. herbeyführend. ὕπνου ἀγ. Aret. p. 75. A. W.

Ἀγωνίζομαι — Diod. Sic. 1. p. 87. τοὺς ἀγ. ἐν τῷ κρίνειν, geübt in Beurtheilung, wo Wesseling ἐπαινουμένους nach einigen Handschriften zulässt. W.

Ἀγώνισμα — Himer. Orat. VII. p. 10. ὁ μέγας βόσπορος πάσης μὲν ποιήσεως ἀγώνισμα. W.

Ἀγωνιστικός — Galeni VII. 311. C. προσήκει — ἐπὶ τῆς ἀκμῆς καὶ τῆς τελευτῆς τὸ ἀγωνιστικόν. Aët. p. 89. 50. W.

Ἄγωνος, ὁ, s. v. a. ἀγών, nach Photius brauchte Alcaeus diese Form öfter; Hesych. giebt den accus. ἄγωνον als äolisch an, aber Buttm. A. Gramm. 1, 222. vermuthet, dass Alcaeus bloss den dat. ἀγώνοις st. ἀγῶσι brauchte, wie die Aeoler γερόντοις, προβλημάτοις sagten.

Ἀδαμάντινος — ἀδ. δεσμά Aesch. Pr. 6. W.

Ἄδαμος — Athenaei 2. p. 35. wo man ἄδαμνον παῖδα vermuthet, welche Form Hesych. angemerkt hat.

Ἀδαχέω — Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 340. u. 475. führen dafür ἀδαγχῷ, Etymol. M. ἀδεχῆ.

Ἀδελφειή, s. v. a. ἀδελφή, wie ἀδελφειός, s. v. a. ἀδελφός. Quinti Smyrn. 1, 30. St.

Ἀδέλφιξις, ἡ, Uebereinstimmung, Verbindung. Hipp. 823. hat πολλὰ τὸ σῶμα τοιαύτας ἀδελφίξιας ἔχει, was Galen erklärt: τὰς κοινωνίας καὶ οἷον συγγενείας τῶν μορίων. W.

Ἀδελφὸς — παθήματα ἀδελφεά Hipp. p. 605. 15. W.

Ἀδερκής — Hesych. u. Agathiae epig. 75.

Ἀδέρματος, ὁ, ἡ, βοῦς χαλκοῦς Soph. Schol. Pind. Pyth. 4, 398. ohne Haut.

Ἄδηκτος — auch activisch, nicht beissend, von Arzneymitteln, Alexandri Trall. p. 124. 126. 135. 141. 161. u. s. w. St.

Ἀδηλέω, (ἄδηλος), ἐπιμήνια ἀδηλεύμενα Hippocr. 590. menses delitescentes, unsichtbar machen. S. ἀδηλόω.

Ἄδηλος — s. v. a. εὔδηλος, Artemid. 237. W.

Ἀδηλόω — ὁ δὲ ἀδηλώσας ἑαυτὸν πιναρᾷ στολῇ Suidas I. 51. sich unkenntlich machen: m. d. gen. s. v. a. ἀγνοέω, Soph. Oed. Col. 35.

Ἀδημονέω — wird oft mit ἀλύω verbunden.

Ἀδημονιάω, s. v. a. ἀδημονέω, Hesych.; zw.

Ἄδην — Callim. Cer. 56. δαῖτας ἄδην θοινήσας.

Ἄδην — nach Herodianus Photii und Anecd. Bekkeri I. 342. ἀδήν.

Ἀδιάγλυπτος, ὁ, ἡ, der nicht durchwischen kann, λαβεῖν

ἄγευκτον καὶ ἀδιάγλ. Anecd. Bekkeri I. 344. Von Ἀδιάγλωσσος s. in Διάγλωσσος.

Ἀδιάζευκτος, ὁ, ἡ, dessen Verbindung nicht aufgelöst werden kann; mit ἀχώριστος verbunden, Phurnuti de N. D. 14 p. 158. wo im Texte freylich διαζεύκτους steht, Gale aber in der Note das richtige hat. St.

Ἀδιανοήτως, adv. Plato Hipp. maj. 48. Heind. St.

Ἀδιαπνευστέω — Gal. X. 528. A. ἀπὸ ὕλης ἀδιαπνευστούσης, von nicht verdünsteter Materie. W.

Ἀδιάρθρωτος — S. διαρθρόω. Galeni V. 288. E. it. 289. A. W.

Ἀδιάφθορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄφθορος, incorruptus. Diod. Sic. I. 59. τῶν μὲν γυναικῶν, ἀπὸ τῆς ἰδίας ἀρξάμενος καὶ πολλὰς ἐξετάσας (ὁ βασιλεύς), οὐδεμίαν εὗρεν ἀδιάφθορον. W.

Ἀδιαφόρητος, ὁ, ἡ, κεφαλή, ein Kopf, der nicht schwitzen kann, Alex. Trall. II. p. 155. St.

Ἀδιάχυτος — Hipp. 22. 45. ἀδιάχυτος, ἀπερίεργος, nicht zerstreut, nicht neugierig? W.

Ἀδιέκδυτος, ὁ, ἡ, hat Apollonii Lex. p. 475. Tollii.

Ἀδιεξίτητος — s. v. a. ἀδιέξοδος, was keinen Ausweg hat. Oribas. Cod. Mosc. p. 244. — ἄγγεα ἀδ. W.

Ἀδινός, νή, νόν, Adv. ἀδινῶς, bey den Dichtern auch im neutro ἀδινόν, ward auch ἀδινὸς geschrieben nach Eustath. u. Schol. zu Il. β, 87., welche d. W. von ἄδην, ἄδην ableiten. Buttmann Lexil. S. 204—210. nimmt es als einerley Ursprungs mit ἁδρός an, wie κεδρός, κεδνός, ψεδρός, ψεδνός u. dgl., u. leitet alle homerischen Bed. von dem physischen Sinne des ἀδ., dicht, ab, welcher in ἀδινὸν κῆρ Il. π, 481. Ody. τ, 516. deutlich ist und von den alten Grammatikern durch πυκνός erklärt wird. Hieraus entstehen die Begriffe des vielfachen, starken, heftigen, und von der Stimme, des lauten, helltönenden. Von Bienen, Fliegen, Schafen bedeutet ἀδ. die Menge, Schwärme u. Heerden. μῆλ' ἀδινὰ σφάζουσι Ody. α, 92. δ, 320. treiben Schafe heerdenweise herbey und schlachten sie. In ἀδινὸν στοναχίζων, ἀδινῶς ἀνενείκατο, ἀδινὸς γόος, ἀδινὸν γοόωσα, κλαίω, wird das heftige, schwere, tiefe Seufzen und Getöne ausgedrückt, wie in ἀδινὸν μυκώμεναι. Eben so sind die Sirenen ἀδιναί, die helltönenden. Im Hymn. in Cer. 67. ist ὄπα ἀδινήν die laute, starke Stimme und Geschrey. Bey Soph. Trach. 847. erklären die Schol. ἀδινὰ δάκρυα häufige Thränen. Pindars δάκος ἀδινὸν κακαγοριᾶν Pyth. 2, 98. erklärt Buttm. d. den heftigen, tief eindringenden Biss der Lästerungen. Apollonii 3, 1104. ἀδινῷ προσπτύξατο μύθῳ bed. es kläglich, klagend, 4, 1422. ὀπὶ ἀδινῇ, die flehende Stimme. Dagegen drückt es etwas starkes, heftiges, festes aus bey ἄτη 4. 1528. κῆδος 2, 240. ὕπνος 3, 616. Aber 3, 1206. ἀδινῆς μνημήιον εὐνῆς scheint es für ἡδεῖα angenehm zu stehen: wie denn die alten Grammatiker durch solche u. ähnliche Stellen der Nachahmer getäuscht d. Wort durch ἀθρόος, πυκνός, οἰκτρός, ἡδύς, ἠρέμα erklärten.

Ἀδιυπνίστως, nicht zu erwecken: dies Adv. braucht der ungenannte Dichter de S. Theodoro, vor Wernsdorfs Phile, v. 117. p. 50. St.

Ἀδίχαστος, ὁ, ἡ, (διχάζω), nicht halbirt, nicht mehr zu halbiren, Nicomachi arithm. p. 13. St.

Ἀδίψητος, ὁ, ἡ, vom trocknen Holze, Oracul. Sibyll. 1. p. 99. u. 122. 3. p. 412. St.

Ἀιδόθεν, aus der Unterwelt, ᾅδης, Hermesianax Athenaei 597. b.

Ἀδολεσχέω — spottweise ward es zu Athen und sonst von Philosophen, Physiologen u. Kosmologen gebraucht, wie Plato bezeugt: denn überhaupt philosophiren, auch raisonniren: ὁ δὲ δοῦλός σου ἠδολέσχει ἐν τοῖς δικαιώμασί σου Etym. M.

Ἄδος, τό, dorisch st. ἥδος, Vergnügen, Freude, Belustigung.

Ἀδρανής — τὴν χεῖρα, lahm, Philostr. p. 129.

Ἄδραστος — Phrynich. Bekkeri p. 7. ἄδραστα, ἄποιητα.

Ἀδρίπανος — s. v. a. ἄδρεπτος, Soph. Hesychii.

Ἀδρίας — oder vielmehr das mare superum, Ptolemaei 3, 16. p. 88.

Ἀδρός — πιεῖν ἁδρότερον Alexis Athenaei 11. p. 343. S. aus grössern Bechern trinken.

Ἀδροτής, ἡ, (ἁδρός), wie δηϊοτής u. ταχυτής u. s. w.

Ἀδρυάς, ἡ — Nonnus 24, 127. unterscheidet sie von Ἁμαδρυάς, aber Propert. 1, 20, 12. Ausonius Adryasin nimmt sie mit Dryas u. Hamadryas als identisch an.

Ἀδρύφακτος — eingezäunt, Hesych. aber Anecd. Bekkeri I. 345. s. v. a. ἄπονος, ἀταλαίπωρος.

Ἀδύνατος — Geopon. III. 15. 6. ἀδυνάτοις δένδροις κόπρον αἰγείαν ἐπιβάλλειν, Bäume, die nicht tragen. W.

Ἀδυσώπητος — ἔλεγχοι ἀδυσ., unwiderlegliche Beweise, Schaef. ad Apollon. p. 235.

Ἄδυτον — θαλάσσης, Tiefe des Meers, Oppiani Hal. 1, 49.

Ἀείδω, f. ᾄσω und ᾄσομαι Attic. — Aelian. h. a. braucht d. W. häufig für rühmend erzählen, auch mit ὑπὲρ τούτου ᾄδουσιν οἱ συγγραφεῖς 1, 39. auch schlechtweg für nennen, θάλαττα, ἣν ᾄδουσιν ἐρυθράν 4, 28. σχεδίῳ αὐτὸν λόγῳ ᾄσαι Philostr. p. 482. πάνθων ὀγκηθμὸν ἀείδει Greg. Naz. II. p. 115.

Ἄδω, ich sättige, nimmt man falsch als Stammwort an von den homer. Ausdrücken u. temporibus ἆσαι, ἆσειν, ἄμεναι, ἆται, welches vielmehr ἄω ist, wovon auch ἄδην kommt. Das homer. ἄδος hat den Irrthum veranlasst.

Ἄδω — Die Worte Dass aber — Hungers streiche aus.

Ἀδώρητος, ὁ, ἡ, unbeschenkt, Eurip. Anecd. Bekkeri I. p. 346. S. auch ἄδωρος.

Ἄδωρος — Thucyd. 2, 65. wo aber in Anecd. Bekkeri I. p. 346. ἀδώρητος steht.

Ἀείγλευκος, τό, Wein, der immer mostartig, immer süss bleibt, Plinii l. 712. 18. W.

Ἀείδελος — Aeschinis Dial. Hesiodus im Etym. M. ἀείδελα πάντα τίθησιν, ὅττι κε χερσὶ λάβῃσι. In Nicandri Ther. 20. wird ἀείδελον d. διάδηλον erklärt. Hesych. hat ἀείδελα, λαμπρά, wie einige das homer. πῦρ ἀΐδηλον erklärten. Die Form ἀειδέλιος haben Hesych. u. Etym. M. und zwar, wie ἀείδελος, in beyden Bedeut. von ἀΐδηλος angemerkt. Nach Buttmann Lexil. 281. ist ἀείδελος mit ἀΐδηλος einerley, nur wechselt in den beyden benachbarten Sylben die Quantität, wie in ἀπερείσιος, ἀπείρεσιος.

Ἀειδράστεια, aus Phurnuti 13. p. 156. ist wohl nur ein etymologisches Spiel mit Ἀδράστεια. St.

Ἀείδω — von ἀείδεο u. ἄεισεο s. in ἀείσεο.

Ἀείζωτος — bereit, Etymol. M.

Ἀειθαλέω — (θάλλω), immergrünend, Meleager, Nicander.

Ἀεικέλιος — ἀδμῆτες ἀεικελίων νούσων θεοί Bacchylides fr. 16. schwächende- verzehrende Krankheiten. ὄρνις — λίη Apollon. 1, 304. schlimme Vorbedeutung.

Ἀειπάρθενος — Dio Cass. 1. p. 134. 55. die Vestalin. — Jo. Phocas Allatii Symm. p. 12. μικρὸς οἰκίσκος, ἐν ᾧ ἡ ἀειπάρθενος θεοτόκος ἐθαλαμεύετο, von der Mutter Gottes. W.

Ἀείρω — ἄλγος ἀεῖραι, tragen, ertragen, Apollon. 4, 65. — νεῖκος ἀειράμενος Theogn. 90. δηϊοτῆτα Κόλχοισιν ἀείρεο Apollon. 4, 420. wie bellum suscipere. Κρῆτες ἑκὰς ἠέρθησαν 4, 1651. von Schiffenden.

Ἀείσεο, imper. vom episch. aor. Hymn. hom. 17. wofür Hymn. 20. ἀείδεο falsch steht. Buttmann A. Gr. 1, 419.

Ἀείσιτος — Spon. Inscr. Athen. II. 352. καὶ τοὺς ἀεισίτους (ἀισίτους in der Inschr.) ἀνέγραψαν. W.

Ἀεισκώπτης — Athenaei p. 591. e.

Ἀείσυρος, μύρμηκες ἀείσυροι Aeschyli Prom. 452. können nicht οἱ ἀεὶ συρόμενοι seyn, wie der Schol. sagt, sondern vielmehr ἀεισύροι, die stets eintragenden, sammlenden, ämsigen. Andre lesen ἀήσυροι ohne schickliche Erklärung.

Ἀείφατος, ὁ, ἡ, stets berühmt, Sibyll. orac. 3. p. 414. St.

Ἀεκαστί, Adv. wider Willen, Anecd. Bekkeri I. 506.

Ἀέλικτος ὄφις Herodoti 6, 77. haben die Handschr. für τριέλικτος.

Ἀελλής — Il. 3, 13. nach Buttmann ausf. Grammat. I. 172. aus dem vorigen ἀελλήεις zusammengezogen u. also ἀελλῆς zu schreiben, wie τιμήεις, τιμῆς u. mehr dergl. Hesych. hat ἀελλῆσι θυμοῖς d. ἀνυποστάτοις, μετὰ παῤῥησίας, erklärt, wofür Anecd. Bekkeri I. 348. ἀελλησιθύμοις, ἀνυποστάτοις μ. π. steht.

Ἀεργηλός — daher auch ungebaut, unbearbeitet, χῶρος, γαῖα, ἄρουρα, Maximi καταρχ. 469. 482. 526.

Ἀεροφόρητος, ὁ, ἡ, von oder in der Luft getragen-bewegt, gehend, fliegend, Eubulus Athenaei p. 679. b.

Ἀερσικάρηνος, ὁ, ἡ, das Haupt erhebend, Pauli Sil. Ecphr. 597.

Ἀερσίνοος — Βάκχαι Maximi vers. 464. den Muth hebend, stärkend.

Ἀερσιπέτης, wird für f. L. ausgegeben, statt ἀερσιπότης. Es steht aber so nicht nur Qu. Sm. 3, 211. sondern auch 6, 49. St.

Ἀερτάζω — 1, 735. δέρμα κατωμάδιον —άζων Callim. fr. 211. Apollonii 4, 46. κεῖνῳ χεῖρας —ζοιεν Anecd. 3. p. 230. zu ihm erheben sie flehend die Hände. Vom perf. ἤερτημαι hat man die Form ἀερτάω abgeleitet angenommen.

Ἀεσίφρων, ὁ, ἡ, — Ody. 21, 302. statt ἀασίφρων, unbesonnen, thörigt. S. in ἄτη nach. Hesych. hat d. zw. ἀεσιφόρος, schadenbringend. Hesiodi Op. 313. u. 335. ἀεσίφρονα θυμόν.

Ἄζα, ἡ, — Hitze, Trockenheit, Nicandri Ther. 304. ὠτειλαὶ ῥήγνυνται ἐπιχεόμεναι χροὸς ἄζῃ.

Ἀζαλέος, έα, έον, heiss, trocken, hart, hitzig. κορώνη Apollonius Rh. ἀζαλέαις μανίαις, von der Liebesgluth, Ibycus Athenaei 13. p. 175. Schw. ἠελίοιο ἀζ. βολαῖς Apollon. 4, 679.

Ἀζυγής — φλέψ, die unpaarige Blutader, Galen. loc. affect. V. c. 2. S. auch ἄζυξ. W.

Ἄζυμος — κρέας ἄζυμας σαρκὸς καὶ ὀστοῦ aus Platons Timaeus wird in Anecd. Bekkeri I. 349. durch γλίσχρα erklärt.

Ἄζυξ — ἵππος ἄζυγος, s. v. a. κέλης, Suidas. ἄζυγες, die einzelnen Steine im Bretspiele, Agathias epig. 72. εἰς ἄζυγα σύζυγα μίξας Nonnus 4, 126. von Vokalen zu Konsonanten.

Ἄζω, bedeutet das heftige Ausathmen, und daher auch das Stöhnen und Seufzen, aber auch das Trockenmachen, Trocknen. Anecd. Bekkeri p. 348. τὰ διὰ τοῦ στόματος ἀθρόως ἐκπνεῖν — u. ἄζειν, τὰ στένειν, Σοφοκλῆς. Von der abgehauenen, allmählig von Luft u. Sonne austrocknenden Pappel: ἡ μέν τ' ἀζομένη κεῖται Il. 4, 487. In der ersten Bed. ist ἀάζω bekannter, w. m. n. wie das lat. *halare*. Die Bed. stöhnen, seufzen, findet sich sonst nicht, und Brunck in Lexico Soph. will αἰάζειν in der Stelle des Grammatici Sangerm. lesen. Von ἄζω kommt ἄσθμα mit seinen Ableitungen und ἀτμός. S. ἀϋτμή. In Hesiodi Theog. 91. ἄζηται κραδίην ἀκαχήμενος (πένθος ἔχων νεοκηδέϊ θυμῷ) muss man von ἄζημι ableiten und als pass. ansehn, und vom Schmachten im Kummer verstehn. Für trocknen Hesiodi op. 587. κεφαλὴν καὶ γούνατα σείριος ἄζει. Vergl. Nicandri Ther. 779. εἰ μέγα σείριος ἄζει, wo es mehr Hitze bedeutet. Davon ist ἀζάω, ἀζαίνω, ἀζαλέος abgeleitet für trocken, dürr, hart.

Ἅζω — ἅζομαι, ich scheue mich, ἅζομαι αἰδέσσαι Apollon. 4, 250.

Ἀζωνικάς. Psellus exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. Ἀζωνικοὶ werden einige Götter in der spätern mystischen Theologie genannt, als Sarapis und Dionysius; auch ἄζωνοι: andere dagegen ζωναῖοι. Den Grund der Benennung führt Psellus an der angeführten Stelle an. St.

Ἄζωστος — γείτονες ἄζωστοι ἔκιον Hesiodi op. 345. kamen unangezogen, in Eile u. wie sie waren.

Ἀηδέω — Hesych. erklärt es auch durch κοπιάσαι, καμεῖν. Er hat auch ἀαδής st. ἀηδής, u. ἀαδεῖν erklärt er d. ἀχλεῖν, λυπεῖσθαι, ἀδικεῖν, ἀπορεῖσθαι, ἀοκνεῖν.

Ἀηδόνειος — ὕπνος, s. v. a. ἐλάχιστος, weil die Nachtigall auch des Nachts singt: εἰ πείσομαι τὸν ἀηδόνειον ὕπνον καταδαρθόντα, σαυτὸν αἰτιῶ, Nicocharis Anecd. Bekkeri I. 349. Hesych. Ἀηδόνιον, ἐπὶ μὲν ὕπνου τὸ ἐλάχιστον, ἐπὶ δὲ λύπης τὸ σφοδρότατον. Vergl. Aeliani v. h. 12, 20. In Nonni Dionys. 5. v. 411. ist noch in der neuesten Ausgabe stehn geblieben ὄμμασιν ἁρπάξαντες ἀηδόνιον πτερὸν ὕπνου.

Ἀηδών — In der Ody. 19, 518. heisst sie χλωρηΐς, bey Simonides χλωραύχην. Eur. Helenae 1117. legt ihr ξουθὰς γένυας bey; bey unserer Nachtigall ist am Halse nichts gelbliches zu sehn.

Ἄημι — dualis: βορέαο μένος κλέψαιν ἀῆται Apollon. 2, 1099.

Ἀήρ, ἀέρος, ionisch ἠέρος, später ionisch auch im nomin. ἠήρ, ὁ u. ἡ, Luft, die untere, Dunstkreis oder Atmosphäre; daher Nebel, Dunkelheit, Finsterniss: dagegen αἰθήρ die obere, reine, helle, heitere Luft, δι' ἠέρος αἰθέρ' ἵκανεν Il. 14, 288. von der hohen Tanne. In der Stelle ἠέρα πουλὺν ἔχευε steht d. masc. st. πολλήν. So wie ἀήρ von ἄω, ἄημι, wehen, so kommt αἰθήρ von αἴθω, brennen, weil man diese obere Luft von feuriger Natur dachte. Daher Hesiodi Theog. 697. vom zündenden Blitze: φλὸξ δ' ἠέρα δῖαν ἵκανε. Davon ἠεροειδής von der fernen dunkelnden Luft, Il. 5, 770. ἠεροφοῖτις Ἐριννύς, die im Finstern wandelnde.

Ἀήτης — οὖρος ἀήτης Orph. Argon. 1246. günstiger Wind, wo Hermann ἀῆται gesetzt hat.

Ἄητος, ὁ, ἡ, Il. φ, 395. θάρσος ἄητον ἔχουσα wird verschiedentlich erklärt, doch stimmen die alten Grammatici in den Schol. Ven. zu Il. σ, 410. in der Hauptbedeutung gross überein, u. so führt Hesych. aus Aeschylus ἀήτους, μεγάλας, an. Quintus Sm. 1, 217. hat θάρσος ἄατον, vielleicht nach einer alten Variante im Homer. Für ἀκόρεστος, unersättlich, wie ἄατος, nahmen es einige alte Grammatici, und in diesem Sinne brauchte es Nicander Ther. 783. Das ähnliche Wort αἴητος in Il. σ, 410. vom Hephästus, ἀπ' ἀκμοθέτοιο πέλωρ αἴητον ἀνέστη, rechnet Buttmann Lexil. S. 235. ebenfalls hieher, und hält beyde Formen für Ableitungen vom nämlichen Verbo mit αἰνός, erstaunlich, gross, entsetzlich. Die Endungen τός u. τας seyen passive Verbalformen, wie δειτός von δείσαι, ἀγητός von ἄγη, ἄγαμαι. Einige schrieben auch αἰητός, andre nehmen α für negativum u. accentuirten αἴητος, ἄητος. Buttm. hält für den Stamm ἄγω, ἄζω, oder auch ἄω, αἴω, ἄγω, ἄζω, welche Staunen oder Ehrfurcht bedeuten. αἴω kann aus ἄγω, wie ῥαίω aus ῥάγω, entstanden seyn.

Ἀθανασία. — Auch Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. V. pag. 244. VIII. p. 396. St.

Ἀθανής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθάνατος, Maximi Tyr. or. 16, 2.

Ἀθάρα — Den Unterschied von ἔτνος geben an Anecd. Bekkeri I. 10. u. 351.

Ἀθέλητος — Herodicus Athenaei p. 219. d. οὐκ ἀθελήτως.

Ἀθεμέλιος — Suidas in ἀνερμάτιστος hat ἀθεμελίωτος, ohne Grundlage.

Ἀθεμιτουργία, Ruchlosigkeit, Epiphan. haer. 27. p. 50. Schol. Ruhnk. ad Legg. 8. St.

Ἀθεμιτουργός, ὁ, ἡ, ruchlos, Heliodor. p. 328. Coray.

Ἀθερίζω, ausser Acht lassen, verachten, verschmähen, Il. α, 261. Od. θ, 212. ψ, 174. Apollon. verbindet es mit d. genit. ἀθέριξε λιτάων 1, 123. für verweigern, abschlagen, 3, 548.; stärker ist die Bed. 3, 94. αὐτὰρ ἐμεῖο οὐκ ὄθεται, μάλα δ' αἰὲν ἐριδμαίνων ἀθερίζει. Daher Manetho 6, 217. αἰὲν ἀτασθαλίῃσι γυνὴ ἀθερίζει ἀκοίτην. Das Med. braucht Dionys. Per. 997. οὐδέ μιν ἀγροτεργὸς ἀνὴρ ἀθερίσσατο. Ungewöhnlich ist ἔργα μόθων ἀθέριζε Coluthi 149. lass dich um Krieg unbekümmert. Von der ersten Bed. kommt bey Hesych. ἀθερίσαι, καθυπνῶσαι, ἀφροντιστῆσαι, einschlafen. Er hat auch das abgeleitete ἀθέριστος, ἀφρόντιστος, unbesorgt, sorglos oder nicht geachtet. Man leitet es von ἀθήρ, ἀθέρος, im Sinne von σκυβαλίζω ab; mir scheint es von θέρω, wovon θεραπεύω u. ἐθείρω, curare, pflegen, zu kommen.

Ἀθέρωμα — die Breygeschwulst, Act. XV. 7. W.

Ἀθεσμοφάγος, ὁ, ἡ, Fresser, oder verbotene Sachen essend, Manetho 4, 564.

Ἀθέσφατος — ὄμβρος Il. 3, 4. θάλασσα Ody. 7, 273. νύκτα 11, 372. οἶνος, der grosse Rausch, σῖτος, βοῦς. Hesiodus op. 660. nennt ὕμνον ἀθ. sein grosses Sängertalent. Von der Ableitung s. Buttmann Lexil. 1, 168.

Ἀθετέω — Diod. Sic. τὸν εἰς ὅρκους ἀθετούμενον Heliodori p. 303. Cor. πράξει κολαζόμενος ἅπερ κολακευόμενος ἠθέτει pag. 318.

Ἀθηλής, ὁ, ἡ, (θηλή), Tryphiodori 34. μαζοῦ ἀθήλιος, wie Nonni 48, 361. μαζοὺς ὄγκωσε οἰδαίνοντας ἀθηλέας, ohne (ausgebildete, vorstehende) Brustwarze.

Ἀθήρ — nach Athen. VII. 67. in der Bedeutung als ἀφαρεύς, bey Aristot. h. a. V. 9. S. auch ἀνθέριξ. W.

Ἀθηρής, ὁ, ἡ. Hesych. hat: ἀθερής, ὁ σίδηρος, ἀτηρής, ὅταν θερίζῃ, ἢ θεριστικός, ἢ ὁ διὰ λαμπρότητα ἀθρούμενος, ὀξύς, ἢ ἐπὶ ἀσταχύων. u. vorher: ἀθηρὴς ἤτοι ἀτηρής, ἢ ὁ ἄγαν θεριστικός, ἢ ὑπέροπτος, ἢ θαυμαστός. Aehnliche Erklärungen, aber gemischter, giebt Etymol. M. in ἀθειρέες an. Den Sitz der Glosse geben an Anecd. Bekkeri I. 353. ἀθηρής, ἴσως μὲν ὁ ἀτηρής ἢ ὁ ἀντιρρητικός. Αἰσχύλος Ἀγαμέμνονι.

χαλκὸν ἄθλιτον ἀσπίδος ὑπερτενῆ. ἢ ὁ λαμπρὸς, ὁ διὰ λαμπρότητα ἀθροιζόμενος, ἢ ὁ ἀθερίζων καὶ οὐδενὸς ἔχων λόγον διὰ σκληρότητα, ἢ ὁ ὀξὺς παρὰ τοὺς ἀθέρας. Die Stelle findet sich nicht im gedruckten Agamemnon, und ist offenbar verschrieben, und soll wohl ἀθηρῆ heifsen.

*Ἀθήρητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθήρευτος, Oppiani Cyn. 1, 514.

*Ἀθηρία — passive: εἰλήφασι σπουδὰς εἰς ἀθηρίαν Aeliani h. a. 7, 2. 13, 17.

*Ἀθλιόπατρα, Lycophr. 903. mit unglücklichem Vaterlande.

*Ἄθλιπτος, ungedrückt, nicht gepresst. ἄθλιπτα καὶ μεγάλα δύο σπλάγχνα Galen. in Libr. VI. epidem. Tom. 5. pag. 445. 41. St. nicht unterdrückt, εἰσβολὰς ἀθλίπτους Galeni VIII. 290. F. W.

*Ἀθρέω — ἀθρέω Eustath. ad Ody. 14, 30.

*Ἀθροεὶ, ohne Geräusch, Man. Philes 5, 149. p. 148., wo falsch ἀθρόες steht, was Wernsdorf verschrieben für ἀθρόον hielt. St.

*Ἄθροισις, ἡ, die Ansammlung, Anhäufung, Aret. p. 13. D. ὡς ἀπὸ ἀθροίσιος. W.

*Ἀθρόος — ἄθροος Eustath. ad Ody. 14, 19. — für πᾶς Leonidae Alex. epigr. 12. κεκακωμένοι ἀθρόα γυῖα. Erycii ep. 6. πᾶν ἀπὸ βορβόρων ἀθρόον ἐκκέχυκας. Arati 609. Βοώτης ἀθρόος ἀντέλλει, nach dem Schol. ἅπας. Eben so 717. — Von ἄθρος st. ἀθρόος s. Piers. ad Moer. p. 19. 20. Brunck. ad Aristoph. Ach. 26.

*Ἄθροος — Geräusch, Aristoph. Nub. 964.

*Ἀθρόω, f. L. bey Man. Philes 5, 634. p. 200. von der Nachtigall, τὴν γλῶτταν ἀθροῖ, was Wernsdorf höchst gezwungen erklärt. Aber von ἀθροῦς, oder richtiger von ἄθροος, kann nie ein Verbum ἀθρόω abgeleitet werden; es muss τ. γλ. ἀρθροῖ heifsen. St.

*Ἄθυρμα — Μουσῶν ἀθύρματα nennt Bacchylides epigr. 19. die Gesänge, Gedichte. μέθης von einem Frauenzimmer, Anal. 2. p. 117. σιτίων Xenocrates c. V.

*Ἀθυρμάτιον — κομψὸν Philoxenus Athenaei p. 613. c.

*Ἄθυρος — offen stehend. Adam. Physiogn. p. 447. στόμα ἄθυρον. Nicandri Alex. 132. ῥήτρῃσιν ἀθύροις, freyer Spott oder Scherz. W.

*Ἀθύρω — μολπὴν Apollon. Rh. ἔργα φωτῶν θυμέλῃσιν ἀθύρω, vom Schauspieler, Anal. II. p. 520., wie μίμοις καὶ πάσῃ σκηνῆς ἀθύρμασι Suidae I. p. 314. 3.

Αἰαστὴς — Nicandri fragm. 2, 31. αἰαστῇ ὑακίνθῳ, kann aber auch das Adj. αἰαστός seyn, betrauert oder trauernd.

*Αἴγδην — ἤλασε μηρὸν αἴγδην Apollon. 2, 826. Orph. Arg. 1283.

Αἰγείρινος, von der schwarzen Pappel, Alex. Trall. 7. pag. 373. St.

Αἰγειροφόρος, ὁ, ἡ, schwarze Pappeln zeugend, Maximi Tyr. or. 29, 7.

Αἰγιάλειος, ὁ, ἡ, κωβιὸς αἰγ. ἰχθύς, Act. 36. B. 29. W.

Αἰγίθαλος — ἔοικεν αἰγίθαλλος κωλύειν τὸ πρᾶγμα Alcaeus Anecd. Bekkeri I. 360.

Αἰγίλουρος, s. v. a. αἴλουρος, Etym. M. Von der Schreibart αἰέλ. u. αἴλουρος, αἰάλ. s. Pierson ad Moer. p. 36.

Αἴγιθος — ἀμφιγενής Callim. fr. 321.

Αἰγινόεις — οὔρεα Hymn. hom. in Panem 12. wo aber schon Barnes richtiger ἀργινόεντα gesetzt hat.

Αἰγινόμος — aber αἰγίνομος βοτάνη Anal. 2. p. 265. von Ziegen geweidet - gefressen.

Αἰγὶς, ίδος, ἡ, oder attisch αἰγῖδος nach Grammaticus Hermanni p. 427.

Αἴγλη, ἡ, Schimmer, Glanz, Licht; Schein, ἠελίου, σελήνης bey Homer; auch λευκὴ vom reinen Glanze; Fackel. πυρφόρους αἴγλας Soph. Oed. tyr. 208. Pindar braucht d. W. vom Tageslichte Nem. I, 54. Θαητὰν εἰς αἴγλαν μολεῖν; aber auch vom moralischen Glanze, von Ehre und Ruhm, αἴγλα διόσδοτος Pyth. 8, 136. αἴγλαν στεφάνοις 3, 131. von Ehre u. Ruhm selbst, αἰγ. ποδῶν, Ruhm der Schnelligkeit der Füfse im Laufe, Ol. 13, 49. Das Lexicon u. Anecd. Bekkeri p. 354. giebt mehrere Bedeut. an, unter andern folgende: χλιδῶνες — ὁ περιπόδιος κόσμος ἢ ἁπλῶς ψέλλιον — πέδη, bey Epicharmus. Hesychius, bey welchem sich diese Glosse viel verwirrter findet, hat: αἴγλη, χλίδων, Σοφοκλῆς Τηρεῖ, χιτὼν καὶ πέδη παρὰ Ἐπιχάρμῳ ἐν Βάκχαις. Ferner: αἴγλας, ἀμφιδέας καὶ ψέλλια τὰ περὶ τὴν ὄψιν τοῦ ἀρότρου. Beyde erklären es auch von einem schlimmen Wurfe im Würfelspiele. Scheint von γλάω, λάω, wovon γλαύσω, γλήνη u. ἄγλα, wovon ἀγλαός, ἀγλαΐα, ἀγλῶν, ἀγλαός, bey Hesych., u. ἀγάλλω, ἄγαλμα, zu kommen.

Αἰγοθήλας — Arist. h. a. IX, 39. W.

Αἰγοκέφαλος, Arist. 1, 487. A. W.

Αἰγόκερας — Gal. XIII. 335. B. ὀνομάζεται παρ' ἡμῖν ἐν Ἀσίᾳ τοῦτο τὸ φυτὸν (sc. τῆλις) αἰγόκερας. W.

Αἰγόπλαστος — Sphaera Empedoclis 139.

Αἰγότριψ, ὁ, ἡ. So musste dies Wort, das jetzt aus der Maj'schen Epitome des Dionysius aufgenommen ist, im Nominativ geschrieben werden, und nicht αἰγοτρίβης. Das Versehn scheint aus der Accentuation des dort vorkommenden Acc. plur. im fem. ἀτραποὺς αἰγοτριβὰς entstanden zu seyn; allein man muss αἰγότριβας lesen: sonst müfste es αἰγοτριβεῖς heifsen; aber in den Dionysischen Excerpten ist fast keine Zeile frei von Fehlern der Accentuation. Ganz ähnlich steht an einer andern Stelle καλαυροπὰς als Oxytonon. St.

Αἰγυπτιάζω — bey Philostr. p. 831. überschwemmt u. unter Wasser seyn, wie Aegypten vom Nil.

Αἰγωπὸς — ὄμμα Aristot. Probl. 10.

Αἰδέομαι, οῦμαι, f. έσομαι u. ήσομαι, Ody. 14, 388. wo andre αἰδέσσομαι lesen.

Αἰδέσιμος — activ. schamhaft. αἰδεσίμους καὶ πεφεισμένους Aeliani h. a. 2, 25.

*Αἴδηλος, ὁ, ἡ, bey Homer vom Feuer, Ἄρης, Pallas, Melanthios u. den Freyern hat es den allgem. Begriff verzehrend, verderbend, verderblich, wie auch αἴθαλος τύχα Anal. 3. p. 299. Auch stand vor Aristarchus Il. 5, 757. οὐ νεμεσίζῃ Ἄρει τάδε ἔργ' αἴδηλα, wo jetzt steht τάδε καρτερὰ ἔργα. 2) für ἄδηλος, wie es die alten Grammatiker erklären, steht es Hesiodi op. 754. μωμεύειν αἴδηλα, spotten über unbekannte, geheime Dinge, Gebräuche. Buttmann Lexil. p. 248. Eben so sagte er vom Raben ἔφρασεν ἔργ' αἴδηλα Schol. Pind. Pyth. 3, 14. Bey Soph. Aj. 608. ἀπότροπον αἴδηλον ᾅδαν erklären die Scholien dunkel. Apollonius Rh. braucht es meistens für unsichtbar. Nicandri Ther. 727. αἰδ. φρίκη, nach dem Schol. ἀπροσδόκητος, wie bey Apollon. σήματα οὐκ αἴδηλα, manifesta signa, Oppiani Cyn. 2, 496.

*Αἰδνὸς — dunkelschwarz, κῆρες αἰδναὶ Orph. Argon. 1032.

Αἰδοιϊκὸς, Act. XIV. 15. a. φάρμακα, Mittel gegen Krankheiten der Geschlechtstheile. W.

Αἰδοῖον — 2) αἰδοῖον θαλάσσιον, was Athenaeus aus Nicander anführt III. 105. und Gesner hist. anim. p. 892. abgebildet hat, ist wohl holothurium priapus L. An den Küsten von Istrien habe ich sie häufig gefunden. Die Einwohner nennen sie auch gazzo di mare. W.

Αἰδοῖος — compar. αἰδοιέστερος Dionys. Per. 172.

*Αἰδωνεὺς — blofs in casib. obliq. gebräuchlich.

Αἰδοσύνη — wo jedoch αἰδόσυνοι zu lesen scheint.

Αἰδὼς, ἡ, die Form αἰδῶ führt Choeroboscus an ἀγαθῇ δ' ἐπὶ ἤθεσιν αἰδοῖ aus Philippus, ad Etymol. M. Annott.

*Αἰζηλος — wo wirklich die letzte Wolfische Ausgabe für das alte ἀρίζηλον gesetzt hat αἴζηλον, in d. Bed. von ἄδηλον. S. ἀρίζηλος und Buttm. Lexil. S. 252. flgd.

Αἰηνὶς — δεῖπνον αἰηνὶς Archilochus Etym. M.

Αἴητος — S. ἄητος nach.

Αἰθαλέος — πυρσοτέρος —λέοι Apollon. 4, 777.

Αἰθαλὶς, ἡ. S. in ἐνθαλὶς nach.

Αἰθαλόεις — Nicander Ther. 420. αἰθαλόεις νώτῳ. Alex. 50. —λόεντα μύδρον In Anal. —λόεντι ῥύπῳ πεπαλαγμένος und —λόεν Καταίνης πεδίον.

Αἴθαλος — Feuer, Flamme, Lycophr. 55.

Αἰθάλωσις, ἡ, das Berufsen durch Rauch, Maximi Tyr. 41, 4.

Αἰθαλωτὸς — Lycophr. 338.

Αἰθέριος — αἰθερίας χιόνος λευκότερος Archestrat. Athenaei 3. p. 434. 5.

Αἰθερολογέω — Diog. L. 2, 5. von αἰθερολόγος ibid. 2, 4. beide s. v. a. ἀστρολογέω u. ἀστρολόγος.

Αἰθήεις — Nicander Al. 394. *ἐχῖνον*, nach den Schol. *ἐρυθρεῖ*, *πυῤῥεῖ*.

Αἰθιοπαῖς, s. v. a. *Αἰθίοψ*, Apoll Rhod. 3, 1192. St.

Αἰθιοπικὸς — *λίθος* Dolomieu Magaz. encyclop. 1795. pag. 439. W.

Αἶθος — 362. *αἶθοι τῆς ξανθείσης γῆς τὸ καταλειπόμενον*.

Αἰθὸς — *σποδιῇ αἰθῇ* Callim. Dian. 69. *ἀραχνᾶν αἰθᾶν* Bacchyl. fr. 9. *χροιῇ αἰθὸς* Nicandr. Ther. 288. *μέγνα αἰθὰ* 892.

Αἴθοψ — *ἀνέρες αἴθοπες* Oppiani Cyn. 4, 149. können schwarze Männer, aber auch *Αἴθοπες* in einer neuen Form seyn. *αἴθοπα λιμὸν* Hesiodi op. v. 365. Heifshunger.

Αἰθρηγενὴς — Apollon. 4, 765. *ἀνέμοις —γενέεσσιν*.

Αἴθρηις — *βορέας* Oppiani Cyn. 4, 73.

Αἰθροβάτης — Seiltänzer, Manetho 4, 271. 6, 440.

Αἰθροπολεύω Manetho 2, 383.

Αἴθυια — vom Schiffe Lycophr. 230.

Αἰθύσσω, kann man von *θέω*, u. von *αἴθω* ableiten. Jene Abl. ist in *θέω* angegeben; diese nimmt mit andern Damm an. Für jene Ableit. scheinen mehrere Stellen zu sprechen, u. zwar die ältesten. Eine schnelle unstete Bewegung scheint die Hauptbedeutung zu seyn. *καὶ φλόγες αἰθύσσωσι μαραινομένοιο λύχνοιο* von den umherasprühenden Funken der verlöschenden Leuchte, wo die Scholien es d. *ἠρέμα περιφέρωνται* erklären. In dieser intransitiven Bedeutung hat Manetho 2, 4. *ἄστρα σελάγευσιν ἀμαυροῖς αἰθύσσοντα*, und Oppiani Cyn. 4, 159. *μαστίξιν θαμινῇσι δι' ἠέρος αἰθύσσοντες*. Eben so das compos. *ἄλλοτε ἀλλοῖαι διαιθύσσουσιν αὖραι* Pindari Ol. 7, 175. u. *εἴ τι καὶ φλαῦρον παραιθύσσει* Pyth. 1, 169. Auch heifst der vorbeyfliegende Adler *παραιθύξας* Apollonii 2, 1255. Die transitive Bedeut. drückt ein Schütteln, schnelle Bewegung aus; daher *ἐλπὶς αἰθύσσει φρένας* Bacchylides Athenaei p. 39. f. reizt die Seele. *αἰθύσσουσα πτερὸν οἴκαδ' ἄνασσα* Orph. Argon. 904. *πικρὰν ἀναιθύσσεις φλόγα* Eur. Troad. 344. Der trunkene Anakreon heifst *αἰθύσσων λιπαρῆς ἄνθος ὑπερθε κόμης* Antipatri Sid. ep. 73. wenn er sein gesalbtes und bekränztes Haupt öfters bewegt. Die langen Haare des Jason *ἅπαν νῶτον καταίθυσσον* Pind. Pyth. 4, 147. wallten über den ganzen Rücken. Von dem Zustande einer Familie, die durch Stürme und Ungewitter erschüttert u. getrübt, nachher durch Glück aufgeklärt u. erheitert wird, Pyth. 5, 12. *εὐδιανὸς μετὰ χειμέριον ὄμβρον τεὰν καταιθύσσει μάκαιραν ἑστίαν*. Eben so Ol. 10, 89. *ἐρυμαχία θόρυβον παραίθυξε μέγαν*, erregte ein grofses Freudengeschrey unter seinen Freunden.

Αἴθω — davon *αἶσις*, *ἡ καῦσις*, Herodiani Epimer. p. 37.

Αἴθων — *κεραυνὸς* Pind. *πρηστήρ* Lycophr. 27. welcher dasselbe Beywort dem *ἀπαστήρ*, *λύκος*, *κύων* giebt. — Dunkel ist *δεσεῖν ψήφοις αἴθωνι λογισμῷ* Archestratus Athenaei p. 305. f.

Αἶκα, dor. st. *εἴκα* ionisch, m. d. conjunct. Theocr. 1, 4. 5. 9.

Αἰκίζω — *ᾐκίσατο πλοκάμους* Antipatri Sid. epigr. 99.

Αἰκισμὸς — das Stofsen beym Fahren. Antyll. bey Oribas. Cod. MS. VI. 23. *κλόνον εἰ πολὺν ἔχει, οὐδ' αἰκισμόν*. W.

Ἄϊκτος, *ὁ*, *ἡ*, — In Hymn. hom. in Merc. 346. hat Hermann *ἄϊκτος ἀμήχανος* gesetzt, wo vorher *ὁ' αὐτὸς ἀμ.* stand. Der Sinn verlangt aber etwas anders.

Αἴλινος — frohes Lied; nach Athenaei 14. p. 619. c. aber man sehe Hermanns Anmerk.

Αἰλούριος — Etym. M. wo es eine Wurzel heifst. Bey Hesych. steht *αἰλουρίας*.

Αἴλουρος — als synonym mit *ἰκτὶς* hat es Aesops Ausleger und Tzetzes Chil. V, 420. Bey Diosc. 96. D. st. *αἴλουρος οἰλουρος* z. l. nach Cod. Vind. XVI. u. Paull. 253. 26. W.

Αἱμαλώδης, *ὁ*, *ἡ*, nach Erot. p. 266. s. v. a. *αἱματώδης* bey Hipp. W.

Αἱμάλωψ — bey Aret. 49. B. für blutig, *χρυὸν αἱμάλωπα*. W.

Αἱμασιώδης, *ὁ*, *ἡ*, nach Art einer *αἱμασιὰ* gemacht, *περίβολος* Plato.

Αἱματία, *ἡ*, die schwarze Brühe der Lacedämonier aus Blut bereitet, *μέλας ζωμὸς* Plutarchi Lyc. 12. Das Etymol. M. hat *αἱματίας*, *ἀλλᾶντα*. *Αἱμαλιά*, *μέλας ζωμός*. Hingegen Hesych. *Αἱμάλια*, *ἀλλάντια*.

Αἱματικός, S. *αἱμοῤῥοϊδικός*. W.

Αἱματίτης — aber *χορδὴ αἱματῖτις* Sophilus Athenaei 3. p. 485. Schw. der mit Blut gefüllte Darm, eine Art von Wurst, wo vorher *αἱματιάτιν* stand.

Αἱματοειδής, *ὁ*, *ἡ*, blutig, blutroth. Diod. Sic. II, 168. 1. *τὴν ἐπιφάνειαν τοῦ ὕδατος αἱματοειδῆ* κ. τ. λ. W.

Αἱματοποιέω, in Blut verwandeln, Alexand. Trall. 8. p. 432. St.

Αἱματοπώτιδες ἄρκτοι Manetho 4, 616.

Αἱματοσφαγὴς — wo andre —*σταγὴς* lesen. Man sagte aber auch *αἷμα σφάττειν*. Seidler ad Eur. Elect. 92. 279.

Αἱμηρὸς — Andromach. bey Galen. XII. C. *αἱμηρῶν ἕλκεα κανθαρίδων*. Manetho 1, 338. *αἱμηρῇσι γενεῇσιν*. W.

Αἱμοπτοϊκὸς findet man oft geschrieben, statt *αἱμοπτυϊκός*, z. E. Alex. Trall. pag. 248. 261. 262. Ist gewifs aber nur Schreibfehler. St.

Αἱμοῤῥοῖς — 2) so emend. Schneider Ecl. phys. II. 59. Arist. H. A. IV. 4. W.

Αἱμοῤῥοώδης — soll wohl nach der Analogie *αἱμοῤῥώδης* heifsen, wie Erotianus Franzii p. 208. hat.

Αἱμοῤῥώδης, *ὁ*, *ἡ*, von Blut durchflossen, blutreich. Hipp. 516. sagt diefs von der Leber, was Arist. s. p. 622. A. gewohnlicher sagt: *τὸ ἧπαρ αἱματικώτατον τῶν σπλάγχνων*. S. *αἱμοῤῥοώδης*. W.

Αἱμοστατικός, den Blutsturz stillend, Alex. Trall. 7. pag. 296. St.

Αἱμόφοβος — Galen. X. 210. E. W.

Αἱμόφυρτος — Lycophr. 1411. *μάχαις*.

Αἱμύλιος — mehr von Worten u. Sachen als von Personen, *λόγοις* Hesiodi op. 78.

Αἱμύλος, *ὁ*, *ἡ*, u. *αἱμύλη* Eur. — *αἱμυλώτατα ἀπατᾶν* Aeliani h. a. 6, 47.

Αἱμωδιῶ, attisch s. v. a. *αἱμωδιάω*, Phryn. Bekkeri I. 10.

Αἶνημι, s. v. a. *αἰνέω*, Hesiodi op. 683.

Αἰνίσσομαι — *ταῦτ' ἐμοὶ αἰνίχθω* Theognis 689.

Αἰνὸς — *αἰνῶς ἐτήτυμον* Hymn. in Apoll. 64. nur allzuwahr.

Αἰνοτίταν, *ὁ*, der furchtbare Titan, Arcadius p. 8.

Αἴνυμαι — *τοῖος πόθος κραδίην αἴνυτο ποιμένα λαῶν* Hesiodi Scut. 41. *τὸν δ' ἔρος ἐν στήθεσσιν ἀμήχανος αἴνυτο, θυμὸν* Hymn. in Mercur. 434.

Αἰολίζω — *αἰολίζεται τὰ Ἀλκαίου* Apollonii Syntax. p. 379. Bekk. sind im äol. Dialekte geschrieben.

Αἰολόδειρος — Ibycus Athenaei pag. 388. e. *χελιδὼν* Nonni 12. p. 330.

Αἰολόστομος — Eben so braucht Lycophr. 4. *αἰόλον στόμα*.

Αἰονάω — *ἀναίρων δίψαν αἰονούμενον* Lycophr. 1425. *τὸν ὀπὸν αἰονῶσιν ὑπὲρ τῶν ὀφθαλμῶν* Aeliani h. a. 2, 43. wo jetzt *αἰωροῦσι* steht, die Handschr. aber *αἰωνῶσιν* haben.

Αἰπόλιον — Ziegenheerde. 2) Ort, wo die Ziegen weiden, einsame ungebaute Gegenden, *αἰπόλιον παντὸς ἐρημοτέρην* Anal 2. p. 150.

Αἶπος — s. a. l. bey Hipp. p. 556. 24. anstatt *ἦν πρὸς ἔπος βαδίζῃ*. Simmias Securis *πύργων αἶπος*. W.

Αἰπύλοφος — auch Nonn. 26. p. 6 6. 1. wo es im folgenden Verse *λιπότριχος* statt *λιπότριχον* heifsen mufs. Vergl. 11. p. 326. 2. St.

Αἰρέπιτον — aber Phrynichus Bekkeri p. 22. leitet es von *πῖτος* ab.

Αἰσθητικὸς — *γραῦς —κή* Alexis Athenaei pag. 364. kluge alte Frau.

Ἀΐσθω — *αἰνὸν ἄϊσθεν* Oppiani Hal. 5, 311.

Αἴσιμος — L. 3. 212. *ὕπνον* Anal. 2. p. 162. wo *εἰς ἐμὸν* steht. *αἴσιμος νέος* Moschi 2, 106.

Ἀΐσσω — von dem attischen Gebrauche s. Pierson über Moeris p. 301.

Ἀΐστί, Adv. s. v. a. *ἀφανῶς*, Suidas.

Ἀΐστος — Buttmann Lexil. S. 250.

Ἀϊστόω — *στάχυν* Lycophr. 214. *αἴστα δόμων* 281. *δενδρέων ὄνομα σκότῳ* 539. *πάτραν* 1271. in medio Orph. Arg. 475.

Αἰσυλοεργὸς — Maximi vers. 368.

Αἰσχήμων, kommt nicht blofs in der Anthologie vor (epigr. adesp. 413, 5), sondern auch Schol. Soph. Ajac. 1036. p. 414. Erf. Die Schreibart *αἰσχρήμων* ist nicht erst Bruncks Conjectur, wie Porson und Passow behaupten, sondern älter. Vergl. Steph. Thes. T. I. p. 236. F. Aber keins von beyden

kann griechisch seyn; denn die Adjectiva auf ημων sind entweder mit Verbalibus auf ημα zusammengesetzt, wie ἀσχήμων, εὐθυμήμων, φιλοχρήμων, oder von Verbis auf εω u. αω abgeleitet, wie ἐπιστήμων, μνήμων, τλήμων. Porson hatte also Recht, wenn er ἀσχήμων schrieb, obgleich er den eigentlichen Grund der Verbesserung nicht angab. St.

Αἰσχρόβιος, schändlich, knauserig lebend, Sibyll. 5. pag. 555. St.

Αἰσχροεπέω — Ephippus Athenaei p. 571. Phrynichus Bekkeri p. 26.

Αἰσχρορρημονέω, schändliche Dinge reden, Testam. Iud. c. 14. p. 606. in Fabricii Cod. Pseud. V. T. St.

Αἰσχυντός — χείλος Phocylides 176.

Αἰτιώνυμος, δυσπέπαντον καὶ αἰτ. πάθος, Schol. Soph. Ajac. 203. pag. 210. Erf. von zweifelhafter Bedeutung, wenn es nicht verderbt ist. St.

Αἰφνίδιος — die Form αἰφνιδὸν hat Herodianus Epimer. pag. 38.

Αἰχμάζω — δηΐοισι ἄλσον μόρον Oppiani Hal. 2, 499. αἰχμάζων γενύεσσι 2, 612.

Αἰχμή — die Zähne, αἰχμαὶ χάσματος Oppiani 5, 141. Spitze der Hörner, Cyn. 2, 450.

Αἰχμόδετος — Soph. Fragm.

Αἰών — 2) nach Erot. und Hesych. ὁ νωτιαῖος μυελός. Bey Hipp. 1240. mit Erot. den Par. und Vaticanischen Handschr. z. l. τὸν αἰῶνα νοσήσας. W.

Αἰώρα — Antyllus Oribasii Coll. Cod. MS. VI. 23. hat mehrmals αἰωρία abwechselnd mit αἰώρα, als eine Art gymnastischer Uebung. W.

Ἀκαθοσίωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄνομος, ἄκοσμος, ἀπόβλητος, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 357.

Ἄκαινα — βοϊπλήκτρον ἄκαιναν Agathiae epigr. 29.

Ἀκαιρέω — Photius: ἠκαιρεῖσθε, ἀπολύεσθε καιρὸν οὐκ ἔχοντες.

Ἀκαίριμος — Victorii V. L. XI, 16. Leopardi Emend. 7, 21.

Ἀκαιρολογέω, zur Unzeit sprechen, Schol. Ruhnk. ad Gorg.

Ἀκαιρολογία — Hesych. in βαττολογία und Photius Bibl. Cod. 40. St.

Ἀκαιροτέρως, Adv. Hippocr. epidem. lib. 1. T. 1. p. 667. Lind. St.

Ἀκαρήεσσα, Callim. Dian. 143.

Ἀκακία — Unschuld. Das übrige auszustreichen.

Ἄκακος — ἄκακον ἀνθρώπου τρόπον Anaxilas Athenaei 6. p. 475. Schw.

Ἀκαλός — st. ἤκαλος, kommt nur im homerischen ἀκαλαρρείτης u. ἀκαλάρροος vor, u. daher ἀκαλὰ προρέων bey Steph. Byz. v. Παρθένιος.

Ἀκαλύπτως, Adv. Cod. Pseud. V. T. p. 525. St.

Ἀκαμαντοχάρμας, s. v. a. —λόγχης. Choeroboscus Bekkeri führt aus Pindar an ὑπερμενὲς ἀκαμαντοχάρμα Αἶαν. Steph. Thesaurus 4. p. 344. A. führt ἀκαματοχάρμα an.

Ἀκάματος — φωνὰν ἀκαμάταν Sappho fr. 2. vergl. Apollonii 2, 661. Hesiodi Theog. 747.

Ἀκαματοχάρμης, ὁ. S. ἀκαμαντοχάρμης.

Ἀκάμπιος δρόμος, der Wettlauf in die Länge gerade aus; hingegen der mit bestimmten Biegungen κάμπιμος, κάμπιος, von καμπή, Pollux 3, 147., Hesych., Suid., Etymol. M., Anecd. Bekkeri 1. p. 363., wo st. δρόμος steht περίπατος.

Ἄκαμπτος — χῶρος ἐνέρων Antipatri Sid. epigr. 110. ohne Rückkehr.

Ἄκανθα — 2) Nach Galen. XII. 378. C. die Dorn- oder Stachel-Fortsätze der Rückenwirbel. Für Rückgrat Hipp. T. II. 799. 42. Lind. W.

Ἀκανθεών — Gregor. Naz. ep. 7. p. 771.

Ἀκανθήεις — Nicander. Aus Meleagri 1, 57. führt man ἄνθος ἀκανθὶς an; aber dort muſs es ἀκάνθης heiſsen.

Ἀκανθίας — Cicaden, wofür im Etym. M. ἀκάνθιος steht.

Ἀκανθοβόλος — 2) ein chirurgisches Instrument zum Ausziehen verschluckter und steckengebliebener Gräten, Knochen u. s. w., Paull. 185. 52. Abgebild. a Cruce Chir. Off. pag. 27. W.

Ἀκανθώδης — βίος ἄγριος καὶ ἀκανθώδης Suidas.

Ἀκάνθιος — Theophr. h. pl. 3. 12. s. καρδία 5. W.

Ἀκαρναῖος — Suidas, wie Coray über Strabo T. 4. p. 134. gezeigt hat.

Ἀκασκᾶ — wo ἄκασκα als neutr. plur. steht, ἀκάσκα bey Hesychius, ἀκᾶσκα bey Eustath.

Ἀκατακράτητος, nicht zu halten oder zu bezwingen, Etym. Magn. s. v. ἀάσχετος. St.

Ἀκαταμάθητος — Hipp. XI. 83. E. ὅσα ἀκαταμ. ἦν τοῖσιν ἐμοῖς γεραιτέροισιν, wovon meine Vorfahren keine Kenntniſs hatten. W.

Ἀκατάστατος — Hipp. 149. F. οὖρα ἀκατάστατα, trüber, nicht absetzender Urin, den er anderwärts μὴ καθιστάμενον nennt. W.

Ἀκατίς, ἡ, Dimin. von ἄκατος, auch s. v. a. κορβαρίς, vom alten κουρβάριον abgeleitet, Tausendfuſs, millepes, Nicomedes iatrosoph. bey Ducange Gloss.

Ἄκατος — Auch ein Trinkgeschirr. Athen. Epit. ap. Casaub. XI. 4. p. 782. 62. ἄκ. ποτήριον ἐοικὸς πλοίῳ. W.

Ἀκάχημαι, auch ἀκήχεμαι, ἀκηχέδαται, ἀκαχείατο st. ἀκάχηντο und ἀκηχέατο, sind perf. u. plusqpf. von ἀχέω, wovon aor. 2. ἤκαχον active betrüben, partic. ἀκαχών, wie ἀπαφών, intransitiv θυμῷ ἀκαχών Hesiod. Th. 868. betrübt oder erzürnt. Von ἀκαχεῖν ist ἀκαχίζω in d. Bed. von ἀκάχημαι gebildet. S. Buttm. A. Gr. 1, 537. u. 539.

Ἀκειρεκόμης, ὁ, gewöhnlicher ἀκερσεκόμης u. s. w., welche Form analogischer ist.

Ἀκενόσπουδος — Antonini 1, 6. W.

Ἀκέομαι — Herodoti 3, 16. ἀκεόμενος τὰ ἐπιφερόμενα, um das ihm bevorstehende Schicksal zu verhüten u. abzuwenden.

Ἀκεσσίπονος, ὁ, ἡ, die Arbeit oder Mühe und Müdigkeit heilend, ὀπώρα Nonni 10, 206, 10. u. 348, 22.

Ἀκεστορία — σπόγγον ἀκεστορίην πλαζομένης γραφίδος Anal. Heilmittel, Verbesserungsmittel.

Ἀκέων — S. Buttm. Lexil. S. 11. u. 300.

Ἀκηδής — Suidas hat διαλύει τὸν τάφον ἀκηδῶς καὶ ἀνολυτως, ferner ἀνίκητος καὶ ἀκηδὴς Hesiodi Theog. 489.

Ἀκήπευτος, ὁ, ἡ, (κηπεύω). ἀκ. καὶ ἄγριος Athenaei p. 369. d. nicht gebaut, sondern wildwachsend. Galeni T. II. pag. 173. 9. Bas.

Ἀκήριος, ὁ, ἡ, (κέαρ, κῆρ), ohne Herz oder Muth, feige; ohne Leben, todt, getödtet. Beyde Bed. finden nur in der Ilias statt, wie δέος ἀκήριον. Auch ἀκήριον ὄνειρον Apollonii 2, 197. erklären die Scholien d. ἄψυχον, da es vielmehr ἀσώματον bedeutet, ohne Körper u. körperliche Kraft. In der Odyssea kommt das W. dreymal in einer andern Bed. von κήρ, Schicksal, Unglück, Verderben, vor, u. ist s. v. a. unbeschädigt, unverletzt, unversehrt. So auch Hesiodi ἔργ. 821. u. Simonides fr. 5. ἄμωμος οὐδεὶς οὐτ' ἀκήριος. Eben so Apollon. 3, 446. Callim. Apoll. 41. Bey Phocylid. 99. sind ψυχαὶ ἀκήριοι unsterbliche.

Ἀκηρατάτου χρωτὸς Strato epigr. 88. st. ἀκηρατωτάτου, wie εὐφωρότατος u. διαφωρότατος, εὐχειρότατος. Vergl. Schaefer ad Naekii Choeril. p. 275. Wyttenb. biblioth. critica II. 2. p. 54. Es fällt also die Form Ἄκηρος weg.

Ἀκηχέδαται Il. ρ, 637. von ἀκήχεμαι, von ἄχω, wovon die Variante ἀκηχέαται ganz regelmäſsig ist u. durch die Form ἀκαχείατο Il. α, 179. bestätiget wird. Buttm. A. Gr. I. 439.

Ἀκιδωτός — ὅρμος ἀκ. ἐκ πολλῶν ἀκίδων συγκείμενος Anecd. Bekkeri I. 371. u. Hesych. vergl. Pollux 10, 133. von ἀκιδόω gebildet, wovon bey Photius ἠκιδωμένος, ἀκίδας ἔχων.

Ἀκίναγμα — Etym. M., wo der Vers χειρῶν ἠδὲ ποδῶν ἀκινάγματα angeführt wird.

Ἀκκίζομαι — vorzüglich von Frauenzimmern, Phidippides Athenaei pag. 584. f. wo Philemon pag. 569. f. auch ἀκκισμὸς braucht.

Ἄκλαστος — auch s. v. a. ἀκλάδευτος. S. κλάω nach.

Ἀκλεής — das neutr. ἀκλεὲς αὔτως Il. η, 100., wie ein adverb. ἀκλεῶς, grade wie παλιμπετὲς und ἐμπεδές. Buttm. Lexil. S. 42.

Ἀκλής zu streichen.

Ἀκλινής — Adv. ἀκλινῶς, Heliodori p. 305. Coray ἀτενίζειν ἀκλ. εἴς τινα. In der Anthol. ἀκλινέως.

Ἄκλονος — ἀ. σφυγμὸς Gal. VIII. 282. F. dem κλονώδει entgegengesetzt, gleicher, nicht schwingender Puls. W.

Ἀκλώνητος — wo aber die beste Handschr. ἄκλων hat.

Ἀκμαστικός, s. v. a. ἀκμαῖος. ἡλικία ἀκμαστική Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. T. 2. p. 104, 52. Ald. und Alex. Trall. lib. 1. p. 103. 7. p. 372. — Stephanus hat das Wort nicht an seiner Stelle, aber ἀκμαστικὸς πυρετὸς führt er an unter dem Artikel ὁμότονος T. 3. p. 1282. A. und hieraus im Index p. 334. B. St.

Ἀκμή — Probl. 33. so auch bey Aët. 152. b. 6. z. l. nach Cod. Vind. wo ἀκὰς steht und Cod. Par. ἴκτας liest. W.

Ἀκμήν — als Adv. s. v. a. ἔτι nach Hyperides Anecd. Bekkeri 1. p. 77. Theocr. 4, 60. ἤς γάρ ἀκμὴν παιδάριον Strato epigr. 90.

Ἀκναμπτος, ὁ, ἡ, stand sonst Pindari Pyth. 4, 128., wo jetzt richtiger ἄκαμπτος steht.

Ἀκνάφευτος, ungewalkt. Men. Phil. 4, 182. pag. 112. Wernsd. St.

Ἀκόησις, s. v. a. ἀκοή, Hörensagen, Gerücht; viell. falsch beym Pseudo-Hippocr. de Septimestr. T. 1. pag. 165. Lind. Vergl. das 11te Stück meiner Programme p. 15. St.

Ἀκοίλιος, ὁ, ἡ, was keine Höhlungen (κοιλίας) hat. Hipp. T. 1. 369. Lind. χεῖρα ξηρὴ καὶ ἀκοίλια, so auch Galen. Bas. 1. 443. 3. ἄναιμά τε καὶ ἀκοίλια. W.

Ἀκοινώνητος, ὁ, ἡ, untheilhaft, Timaei Locri p. 98. e. Steph.; zw.

Ἀκόμμωτος, ὁ, ἡ, (κομμόω), ungeschminkt, ὕμνοις ἀκ. καὶ ἀνηδύντοις Themistii p. 218.

Ἀκοντίας, 1) bey Aët. XIII. 27. Synonym mit κεγχρίνης, — ἐν δὲ τῷ ἀκοντίσασθαι ἐκτείνας ἑαυτὸν πάνυ καὶ ὥσπερ τι ἀκόντιον ἐφαλλόμενος τοῖς σώμασιν οὕτως πλήττει. 2) ein Meteor, Plinii 2, 25, 23. W.

Ἀκοντισμός — Gal. II. 279. C. Aët. XVI. 26. ἐμποδίζεσθαι τὸν τοῦ σπέρματος ἀκοντισμόν, das Ausspritzen des Samens. W.

Ἄκοπον, τό. Ein Liniment, was gegen Schwäche u. Schmerzen der Theile eingerieben wurde. Paull. VII 19. Celsus V. 24. Acopon. s. auch unter μυράκοπον. S. Anecd. Bekkeri 1. pag. 365. W.

Ἀκοστή — Schol. Hom. Il. VI. 506. οἱ δὲ τὰς κριθὰς φασὶ παρὰ Θεσσαλοῖς ἀκοστὰς εἶναι. W.

Ἀκουσία, ἡ, der Zustand eines ἀκούσιος, Soph. Anecd. Bekkeri 1. p. 375.

Ἀκουσίμος, —σίμη, hörbar, Soph. Anecd. Bekkeri 1. p. 373.

Ἄκουσμα — s. v. a. ἀκρόαμα, Anecd. Bekkeri 1. p. 372.

Ἀκουστήριον, τό, auditorium, Themistii p. 28. c.

Ἀκουτίζω ist zu schreiben Ἀκοντίζω; nur in Nazarstii epistola bey Cave hist. litter. p. 438. kommt προακοντισθὲν παρ' ἑτέρων vor, welche Stelle aber Struve bezweifelt.

Ἀκούω, (S. κοέω u. ἀκροάομαι), fut. ἀκούσομαι (Schaefer ad Gregor. p. 1063.), perf. ἀκήκοα, dor. ἄκουκα st. ἤκουκα, Plutar. Ages. 21. plusqpf. ἠκηκόειν (Herodianus Hermanni p. 315.) u. s. w.

Ἀκραής — ἀντίον ἀκραίος ζεφύρου τρέψαντα πρόσωπον Hesiodi op. 594. wo mehrere Handschr. ἀκρ. haben; d. W. bedeutet das, einen frischen kühlenden Wind.

Ἀκραιφνής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκέραιος, unversehrt, rein, ächt, wahr, πῶς ἀκ. ἐν νίοις στρωφωμένη ἔσται Eur. Alc. 1055. u. ἀκραιφνὲς αἷμα Hecubae 537. das reine unschuldige Blut der Polyxena. Eben so οὐκ Ἀργεῖον ἀκραιφνῆ γοναῖς Lycophr. 151. αἵματος ἀκραιφνοῦς ὄντος Philostr. p. 825. ἀκραιφνὴς πενίη Anal. 2. p. 200. die reine lautere Armuth. Andere in den Stellen bey Suidas: τὸ ἀκραιφνὲς καὶ ἀκάθεκτον τῆς τοῦ Ἀττίβου φύσεως u. βοήθεια ἀκρ., welches er δυνατή, ὁλόκληρος erklärt, wie Thucyd. συμμαχία ἀκρ. Bey Heliodor. Aethiop. 5. p. 224. ἀμείβουσιν δὲ Αἰθιοπίδος ἀκραιφνὲς μὲν καὶ ἐκ βάθους ἐαρινῆ τῇ ὥρᾳ πεφυκέναι, könnte man viell. d. W. für ἀκροφανὲς nehmen nach der im Etym. M. angeführten Ableitung, da andere richtiger es von ἀκέραιος ableiteten. Die Spätern haben das W. viel gebraucht.

Ἀκραιφνός, s. v. a. ἀκραιφνής. Beym Theodoret. Therapeut. p. 36, 32. steht ἀκραιφνῇ πίστει im Dativ. Hier wohl selbst wegen der femininischen Endigung verschrieben statt ἀκραιφνεῖ, wie die bessern Handschriften haben. Vergl. Sylburg. in indic pag. 107. Allein Man. Phil. 5, 325. pag. 168. Wernsd. hat κάλλος ἀκραιφνόν, was nicht so leicht verschrieben seyn kann. Ich halte dafür, dafs in späterer Zeit beyde Endungen im Gebrauche der verderbteren Sprache waren. Davon dereinst in einem Werke über die griechische Sprache und ihre Bildung. St.

Ἀκράτεια, ἡ, der Zustand oder die Eigenschaft eines ἀκρατής, im physischen Sinne, der nicht in seiner Gewalt hat u. brauchen kann, z. B. ein Glied, einen Theil des Körpers. ἀκ. τοῦ σώματος τρομώδης Hippocr. p. 80 H. νεύρων, nervorum dissolutio, p. 425. 19. ἀκρασίη τῶν σκελέων καὶ χειρῶν p. 553. 10. ἀκρασίη τοῦ σώματος p. 463. 51. ἀκρασίη γονάτων p. 641. 20. ἀκρατίη τραχήλου p. 1125. A. Unter diesen 4 Formen kommt d. W. in den unter Hippokrates Namen gehenden Schriften in derselben Bed. vor, auch ohne Benennung eines Theils: νωθρότητα καὶ ἀκρασίαν παρέχει p. 144. E. wie Foesii Oeconom. mehr Beispiele hat. Bey den ältern attischen Schriftstellern bed. ἀκράτεια die Beschaffenheit eines Menschen, der einer gewissen Begierde oder Leidenschaft oder überhaupt aller nicht mächtig ist und sie nicht beherrschen kann, impotentia animi, intemperantia, bald mit d. gen. der Begierde oder Leidenschaft, ἡδονῶν, ἐπιθυμιῶν, bald allein, wie Xeno. Cyrop. 6, 1, 55. wo die ersten Ausgaben ἀκρασίαν haben, welche Schreibart ohne Variante steht Memor. 4. 5, 6. ἀκράτεια scheint an beyden die wahre Leseart zu seyn, an der zweyten besonders wegen der entgegengesetzten ἐγκράτεια u. wegen des Doppelsinnes in ἀκρασία. Doch findet man bey Demosthenes u. andern diese Form häufig. Bey Plato Timaei p. 424. ἡδονῶν ἀκρατία, aber Legg. 1. p. 28. 5, 118. 10, 68. u. 115. 11, 165. ἀκράτεια ἡδονῶν. Reip. 5, 17. haben für ἀκρασία andere Handschr. ἀκράτεια, u. Gorg. 525. A. hat Eusebius ἀκράτεια st. ἀκρασία, einige Handschr. ἀκρατία. Diese letzte Form verwirft Lobeck ganz, als nach eingebildeter Analogie von δημοκρατία, ἱπποκρατία, γυναικοκρατία gebildet. Hiernach müssen die viererley Formen des Worts im Hippocr. beurtheilt werden, ἀκράτεια, ἀκρατίη, ἀκρασίη, ἀκρησίη, wovon ἀκρησίη den Doppelsinn von ἀκρασίη vermehrt, u. allein der intemperies zu gehören scheint.

Ἀκρατής, ὁ, ἡ, Adv. ἀκρατῶς, ionisch ἀκρατέως, (κράτος, κρατέω), das Gegentheil von ἐγκρατής, der nicht in seine Gewalt bekommt, nicht in seiner Gewalt hat, nicht mächtig ist, nicht damit machen kann, was er will, m. d. gen. ἀκρ. ἐγένετο τῶν κεράτων τοῦ κριοῦ Luciani 2 p. 112. ἀκρ. κοιλίας ὑπὸ διαρροίας Dio Cass. So hat Hippocrates ἐκ τρώματος ἀκρατέες τοῦ σώματος p. 193. F. σκελέων τε καὶ χειρῶν p. 816. B. auch für sich: χεὶρ λεπτὴ καὶ ἀκρατής, schwache ohnmächtige Hand, p. 94. D. γλῶσσα ἀκρατὴς Aphor. 7, 40. χολώδεις κοιλίας καὶ ἀκρατέας p. 137. C. Eben so sagt Xeno. Hell. 7, 1, 23. von Arkadiern, sie hatten σώματα ἐγκρατέστατα, die stärksten u. dauerhaftesten Körper. Daher im moralischen Sinne ἀκρατής m. d. gen. der Begierde oder Leidenschaft oder auch des Gegenstandes der Begierde, deren man nicht mächtig ist, ἡδονῶν Xeno. ἐπιθυμιῶν, παθῶν Cyrop. 5, 1, 3. Eben so kann οἴνου, γαστρὸς ἀκρατὴς gesagt werden, ob ich gleich jetzt kein Beispiel angeben kann, wie Xeno. ἐγκρατὴς γαστρὸς Cyrop. 1, 2, 8. u. ἐγκράτεια χρημάτων Agesilai 4, 3. u. ἀφροδισίων 5, 4. gesagt hat. Auch ohne Benennung der Begierde oder Leidenschaft, die der Zusammenhang lehrt, oder überhaupt ein leidenschaftlicher, seiner Begierden nicht mächtiger Mensch. Auch ἀκρατὲς στόμα Aristoph., zügelloses, freches Maul oder Zunge. ἀκρ. γάμων, eine geile Frau, Anecd. Bekk. 1. p. 369. χειρός, vom Diebe, ebendas. δαπάναις ἀκρατέσι Luciani epigr. 30. unmäfsiger Aufwand.

Ἀκράτισμα — Philemon Athenaei 1. pag. 11. 13. τροφαῖς ἐχρῶντο οἱ παλαιοὶ ἀκρατίσματι, ἀρίστῳ, ἑσπερίσματι, δείπνῳ. Anecd. Bekkeri 1. p. 366. W.

Ἀκρατισμός — Athen. 1. p. 41. c. τὸ πρωϊνὸν ἔμβρωμα, ὃ ἡμεῖς ἀκρατισμὸν καλοῦμεν, διὰ τὸ ἐν ἀκράτῳ βρέχειν καὶ προσίεσθαι ψωμούς. Und p. 42. τὸν ἀκρατισμὸν διανηστισμὸν ἔλεγον· τὸ δ' ἄριστον, δορπιστόν, τὰ δὲ δεῖπνον, ἐπιδορπίδα. W.

Ἀκρατοκώθων — Athen. p. 483. E. ὁ. τοὺς πλέον ἄκρατον σπῶντας. W.

Ἀκρατοπώλης — wo aber Meineke Quaest. Menandr. Specim. 1. p. 27. ἀχραδοπώλης schreibt, der Achrades feil hat.

Ἄκρατος, ἀκράτως — Aesch. Prom. v. 679. Bey Hipp. 54. 34. ἱδρὼς πολλὸς ἀκρήτως γινόμενος, häufiger und gewaltsam ausbrechender Schweifs. W.

Ἀκρατῶς, Adv. auch ἀκρατίως, von ἀκρατής, Aeliani h. a. 12, 46. ἀκρ. καὶ ἀμάχως.

Ἀκράχολος, no. 1. Anecd. Bekkeri 1. p. 77. S. auch ἀκρόλογος.

Ἀκριβάζω, s. v. a. ἀκριβόω, bey den LXX u. Kirchenschriftstellern; auch verwirft Pollux diese Form mit ihren Ableitungen.

Ἀκριβής — ὄμμασι ἀκρ. Λυγκεὺς Theocr. 22, 154. der scharfsehende. — ἀκριβῶς κοιμώμενος, vollkommen schlafend, bey Suidas.

Ἀκριβολογέω, im medio bey Plato u. Theophr.

Ἀκριβολόγος — Timon Diog. L. 2, 19.

Ἀκρισία — Hipp. 948. F. In diesem Sinne ist ἀκρίτως zu nehmen Hipp. 123. A. W.

Ἀκροάομαι — mit d. genit.

Ἀκροασία, ἡ, hat statt des folgenden Stob. u. s. w.

Ἀκροβατέω, (βάτης, βάω, βαίνω, ἄκρος), ich gehe auf den Zehen, wie Blinde, um vorsichtiger zu gehn, Plato epigr. 1. oder zu laufen, τίπτε δ' ἐπ' ἄκρα βέβηκας· ἀεὶ τροχάω Anal. 2. p. 49. oder wie Hoffärtige —βατεῖν ἤρξατο καὶ μετέωρον τὸν αὐχένα αἴρειν Suidas in Ζήνων, vergl. Lobeck ad Soph. Ajac. pag. 403. in die Höhe klettern, Polyaeni 4, 3, 23. Anal. 1. p. 175.; davon —

Ἀκροβελίζω — Clem. Alex. p. 251. B. ἀκροβελιζομένης τῆς ἐπιθυμίας. W.

Ἀκρόβυζος, ein wahrscheinlich verderbtes Beywort der Thracier in den Orac. Sibyll. 3. p. 428. Man erklärt es die Besitzer der Byzischen oder Byzantischen Burg. St.

Ἀκρόβυστος — Theophyl. Cap. II. p. 30. ed Rom. ἀκ. ἀπερίτμητος. W.

Ἀκρόθεν — Auch Aristot. Physiogn. p. 119. Franz. St.

Ἀκροκνέφαιος — τὸ ἀκροκνεφὲς, s. v. a. ὄρθρος, Luciani 7. p. 236. u. 5. p. 190. Jenes von der Person, die etwas zu der Zeit thut.

Ἀκρολόγος — wo die Handschr. ἀκρολόχου hat, das Metrum aber ἀκροχόλου fordert oder ἀκραχόλου.

Ἀκρόμαλλος — Strabo 4 pag. 57. Sieb. oben weich oder kraus, wo aber Coray μακρόμαλλον, langzottig, gesetzt hat.

Ἀκρομφάλιον — Rufus p. 31. W.

Ἀκρονυχί, Ἀκρόνυχος — Beyde Formen halte ich wegen des verkürzten ο als Ableitungen von ὄνυξ für falsch. In der Stelle Quinti Smyrn. 8, 157. οἵ τε καὶ ἀτρύγετον πέλαγος διὰ ποσσὶ θέουσιν, ἀκρονύχων ψαίοντες, ἴσον δ' ἀνέμοισι φέρονται, glaube ich ohne Bedenken schreiben zu können ἄκρον ὕδωρ ψαύοντες, weil ἀκρονύχων kein Nomen hat, worauf es sich bezöge, u. als Adv. nicht stehen kann. St. Die 2 übrigen Stellen der Anthologie lassen sich vielleicht auf eine u. dieselbe Art berichtigen. Im Meleager ep. 25. ἀλύων ἀκρονυχὶ ταύταν (κραδίαν) ἔκνισ' ὁ θερμὸς Ἔρως passt das aus Galenus nachgewiesene ἀκρονυχής oder vielmehr das Adv. ἀκρονυχὶ eben so gut zum Sinne. Eben so im Epigr. 15. des Philippus σχοῖνον ἐπ' ἀκρονύχῳ ψαλλομένην κανόνι kann man ἀκρονυχεῖ als activ. annehmen. Die einzige Vertheidigung der Verkürzung gäbe αὐτονυχὶ für αὐταῖς ὄνυξι im Etymol., wenn die Autorität davon bekannt u. gesichert wäre.

Ἀκρόπαστος — Xenocr. p. 130. u. das. Coray p. 180. Athenaei Sopater 3. p. 460. Sieb. W.

Ἀκροπις. Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 648. Lind. sect. 7. p. 318. Foes. γλῶσσα ξηρή, ἄκροπις, τραχύτης ἐπῆνθει ὠχρόλευκος. Ebendas. pag. 851. Lind. p. 319. Foes. ἐπεὶ δὲ ἔντος ἑωυτοῦ ἐγένετο, πάλιν τῇ ὑστεραίῃ πρωῒ ἐλήφθη σπασμώδης· ἀφρὸς δὲ οὐ πάνυ· καὶ τρίτῃ ἄκροπις· καὶ τετάρτῃ ἐπεσήμηνε τῇ γλώττῃ· πεμπταῖος οὐχ οἷός τε ἦν λέγειν, ἀλλ' ἴσχετο ἐν ταῖς ἀρχῇσι τῶν ὀνομάτων. An der erstern Stelle scheint die Zunge ἄκροπις zu heissen; an der zweyten ist es zweifelhaft, ob die Zunge oder der Kranke so genannt werde. Foesius bezog es p. 301. auf den Menschen (dici de aegro, qui linguam ad vocem informandam movere, neque tamen clare aut distincte loqui possit). Aber bei der oft abgerissenen Rede des Hippocrates, besonders in seinen Krankengeschichten, kann ἄκροπις recht gut auch hier auf die Zunge bezogen werden, und so thut es Galen. glossar. Hippocr. pag. 420. Franz. ἀκροαπὶς γλῶσσα· (ἀκροαπὶς steht auch in der Basil. Ausgabe, ἀκρωπὶς in der Aldine) οὕτως εἴρηται ἐν τῷ ἑβδόμῳ τῶν ἐπιδημιῶν, ἢ οἷον ἄκρα ἑαυτῆς μὴ (dies Wort fehlt in der Basil. und Ald.) διατυποῦσα, τουτέστιν ἡ ἀδιάρθρωτος ὑπὸ δυσκινησίας, wo Galen in den Worten οἷον ἄκρα ἑαυτῆς [μὴ] διατυποῦσα offenbar eine Etymologie des Wortes angeben will, die ich aber nicht verstehe; die Erklärung ἀδιάρθρωτος aber ist aus der zweyten Stelle genommen, wo das Wort deutlich diese Bedeutung hat. Uebrigens hat Stephanus schon im Index pag. 542. 345. dies Wort, aber er erwähnt es nur kurz und in Bezug auf die erstere Stelle. St. Sollte viell. ἀκροαφὴς versteckt liegen, und dasselbe bedeuten, was Hippocr. hernach selbst andeutet durch die Worte ἴσχετο ἐν τῇσι ἀρχῇσι τῶν ὀνομάτων?

Ἀκροπόρος — 2) ἀκρόπορος σῦριγξ Nonni 2, 40, 2. ist von πόρος, das Loch, Oeffnung.

Ἀκροποσθία — doch hat der Verfasser der defin. med. Galen. II. 274. D. τὸ σκέπον τὴν βάλανον πόσθη ἢ ἀκροποσθία καλεῖται. W.

Ἀκρόπους an der ersten Stelle zu streichen.

Ἀκρορρίνιον — der vordere runde oder spitzige Theil der Nase, pilula, Theoph. Prot. 866. s. a. σφαιρίον. W.

Ἄκρος — ἄκρον μισθὸν ὑποστὰς Theocr. epigr. 7. hoher Lohn.

Ἀκρότητος — ἄνθρωπος ἀκρ. καὶ ἄπορος Phrynichus Bekkeri p. 3. s. v. a. ἄπρακτος, unbehülflich.

Ἀκροτομέω — behauen, οἷς λᾶες ἀκροτομοῦνται Manetho 4, 260.

Ἀκροφαληριόωσα πέτρη Nonni 2. p. 68. soll wohl ἀκροφαληρ. heissen, mit weisser Spitze.

Ἀκροφανής — aber 4, 118, 25. steht ἀκροφαῆ ἴχνια ταρσῶν.

Ἀκροφύσιον — Thuc. Duk. p. 297. 22. W.

Ἀκροχειλία. Procop. anecd. pag. 78. ξὺν ἀκροχειλίᾳ εἰποῦσα, s. v. a. ἄκροις τοῖς χείλεσιν. St.

Ἀκροχειρίζομαι — Wettkampf und Ringübung, wo man sich nicht mit den Armen fasste, sondern mit den Händen und Fingern.

Ἀκρόχλιαρος — bey Hipp. 573. 6. nur für lauwarm, wie Galen sagt: ἀκρ. ὅπερ ἂν ᾖ μέσον ἀκριβῶς τοῦ τε ψυχροῦ καὶ τοῦ θερμοῦ. W.

Ἀκροχορδών — θαμινὰς ἀκροχορδόνας ἐξανίσχει Marcelli Sidetis 98.

Ἀκρωμία, ἡ — Ich füge noch zu diesem von meinem Mspte entnommenen: „Nach andern" Hipp. p. 790. A. σύνδεσμος τῆς κλειδὸς καὶ τῆς ὠμοπλάτης — „Schulterblatte" die auch κατακλεῖδες genannt wurden, nach Galen l. c. — Am Pferde: der Widerrist. W.

Ἀκρωτηριάζω, Linie 7. Philostr. p. 282. ἠκρωτηριάσθη ἡ βουλὴ τοὺς εὐδοκιμωτάτους, ist beraubt worden.

Ἀκρωτηριασμός — die Verstümmelung. Heliod. Cocchii p. 157. W.

Ἀκρωτήριον — οἱ τὰ ἀκρωτήρια τῆς Νίκης περικόψαντες Demosth. pag. 739. erklärten einige von den Flügeln. Böckh Haush. d. Athen. II. S. 294.

Ἀκταίνω — Die Form ἀκταινόω als activ. haben Anecd. Bekkeri 1. p. 375. S. ἀπακταίνω.

Ἀκτερής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκτέριστος, richtig von κτέρας abgeleitet, Sibyll. 3. p. 451. St.

Ἀκτή, ἡ, (ἄγω, ἄγνυμι), Ufer, Gestade des Meeres, jedoch von αἰγιαλὸς unterschieden, indem ἀκτὴ immer den Begriff von in das Meer vorragendem und gewöhnlich felsigem Lande in sich fasst, daher Ody. 24, 82. mit προὐχούσῃ und sonst mit προβλῆς verbunden. So unterscheidet Pausanias 2, 34, 9. und Theophr. Fragm. 6, 2, 4. Derselbe Begriff liegt u. s. w.

Ἀκτίν, ἀκτῖνος, ἡ, der Nom. kommt nicht vor, sondern ἀκτὶς allein. — πᾶσι τοῖς πρὸς ἀκτῖνα ἔθνεσι Philostr. p. 51. gegen Morgen.

Ἀκτινόεντα κονίην Orac. Sibyll. 8. p. 720. ist gegen Analogie und Prosodie von ἀκτὶς als adject. gemacht.

Ἀκύκλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπαίδευτος, der in den ἐγκυκλίοις μαθήμασι nicht unterrichtet worden ist, Plato com. Hesychii, Etym. M. u. Anecd. Bekkeri 1. p. 375.

Ἀκήλιστος — tropisch *κραδίη ἀκήλιστος* Timon Sexti Emp. 9, 57. ungeübt im Denken: bey Lucian *οὐκ ἀκήλιστος*, volubilis, geläufig sprechend.

Ἄκυρος — „Korpers" — nicht unentbehrlich zum Leben. Gal. VIII. 358. A. *ἀπόσκημμα εἰς ἄκυρον μόριον*. W.

Ἀλαβαστοθήκη, ἡ, att. s. v. a. *ἀλαβαστροθήκη*. Anecd. Bekkeri I. 206.

Ἀλάβαστρος, ὁ, att. *ἀλάβαστος*, den Plur. *ἀλάβαστρα* Anal. 3. p. 51. Photius in *Λήκυθος* und Schol. Ruhnk. Plat. p. 136. brauchen d. W. als femin.

Ἀλαζονίας, s. v. a. *ἀλαζών*, Herodiani Epimer. p. 183.

Ἀλαζονίη, s. v. a. *ἀλαζονεία*. Sibyll. 8. p. 679. St.

Ἀλαίνω, Linie 2. Electr. 589. Aeschyli Agam. 82.

Ἀλαιός — Gal. Ex. pag. 420. Chart. liest VII. 363. A. *ἄλλη καὶ ἀλαία*. W.

Ἀλαλάζω — Aber El. 843. *αἰῶνα ὅτω κάτω ἤπαιρεν, ἠλάλαξε δυσθρήνοον φόνῳ*, wobey Seidlers Anmerk.

Ἀλάλημαι, Il. 23, 74. u. Odv. ich irre, schweife umher, perf. von *ἀλάομαι*. S. in *ἀλαλύκτημαι* nach.

Ἀλαλητός — nach Brunck, wo aber die Handschr. —*λητός* haben.

Ἀλάλκω, fut. *ἀλαλκήσω*, Ody. 10, 288. *ὅ κέν τοι κρατὸς ἀλαλκῆσιν κακὸν ἦμαρ*, wo aber Wolf *ἀλάλκῃσι* gesetzt hat, so dass bloss *ἄλαλκον* als Aoristus im Indic. Optat. u. Conj. bey Homer übrig bleibt, nach Buttmann durch Verdoppelung gemacht aus *ἄλκω*, *ἀλέκω*, abwehren, u. s. w.

Ἀλαλκέω od. *Ἀλάλκω* — Nicht wir neuern haben erst uns solche Präsensformen geschaffen zu einer unnöthigen Erklärung dieser Aoristformen, sondern die Griechen selbst schon, sobald als die epische Sprache im Munde des Volks untergegangen war, und durch Alexandriner und andere anfing gelehrt getrieben zu werden. Diese Spätern beweisen aber durchaus nicht für den frühern eigentlichen Sprachgebrauch. So kommt der Indicativ *ἀλάλκουσιν* vor beym Qu. Sm. 7, 267. So *κέκλομαι* schon beym Apollon. Rhod. 3, 908. und *ἐπικέκλομαι* in dem Eingange zu den Orphischen Hymnen v. 17. St.

Ἀλαλύκτημαι, Il. 16, 94. *ἀλάλυκτο φόβῳ κραδίη* Quinti Sm. 14, 24. d. Perf. u. Plusq. perf. von *ἀλυκτέω*, ich bin unruhig, bey Hippocr. einerley mit *ἀλύζω*, *ἀλυκταίνω*, *ἀλυκτάζω*; hat die Bed. des Präsens, wie *κεχάρημαι*, *εἵστημαι*, *δεδακρυμένος*, *μέμνημαι*, und ist gebildet wie *ἀλάλημαι* von *ἀλάομαι*, *ἀκάχημαι* u. *ἀκήχεμαι* von *ἄχω*. Buttm. A. Gr. I. 357.

Ἀλάμπετος, Linie 3. Oed. Col. 1652. *ἀὴρ* Hymn. Hom. 32, 5. *ὕδωρ ἐγκύρσαντες ἀλάμπετον* Mosm. Oxon. p. 79.

Ἀλαμπία, ἡ, d. Zustand des Mangels an Licht, s. *σκοτωδία*.

Ἀλαπάζω, f. ξω, bezwingen, zerstören, *στίχας ἀνδρῶν* und *φάλαγγας νέων* u. *πόλεις*, bey Homer. Ist mit *λαπάζω* einerley, welches Aeschylus Sept. 533. u. 458. in demselben Sinne braucht. *αἶνος πάσας ἐκ κραδίης ἀνίας ἀλαπάζει* Panyasis Athenaei 2. p. 37. vertreibt allen Kummer.

Ἄλας — u. *ἀλάτιον*, τό, Diminut. Fab. Aesop. 122. Furia. Die Form *ἄλοις* im Sprichwort *ἄλεσιν ὗς* bey Suidas hält Buttmann A. Gramm. I. 227. für einen Euphonismus st. *ἄλσι* u. will lieber *ἄλσι* geschrieben wissen.

Ἀλαστορέω, davon wird *ἠλαστορημένος* und *ἠλάστρεον* Lycophr. 160. Theogn. 600. falsch abgeleitet, da diese tempora zu *ἐλαστρέω* gehören.

Ἀλαστόρειος Soph. Antig. 974. st. *ἀλάστορας* rechnet Buttmann A. Gramm. I. 222. zu den äolischen Metaplasmen, wie *γεγάντεσι*.

Ἀλάστωρ — Zeile 14. Cicero 47. Medea heisst *ἡ ἐπὶ παισὶν ἀλάστωρ* Anal. 2. p. 226. die Mörderin ihrer Kinder. — Z. 16. fatum übersetzt.

Ἀλάτιον, eigentlich Deminutiv von *ἅλας*. Name eines Medicaments beym Alex. Trall. 3. p. 189. St.

Ἀλγέω — bey Herodotus 4, 68. s. v. a. *νοσέω*. Eben so bey Hippocr., wie auch *ἄλγημα*, u. Hesych. hat *ἀλγή* und d. verlängerte lakonische *ἄλγεια* durch *ἀρρωστία* erklärt. 2) active, s. v. a. *ἀλγύνω*. Hesych. hat *ἤλγησε*, *ὠδύνησεν*, *ἐλύπησεν*. Inscriptio Cea im *Ἑρμῆς λόγιος* Wien 1818. S. 238. u. 1819. S. 50. *εἰ δέ τις καὶ ἀλγεῖ τοὺς Κείους*, in der Sprache der Aetoler.

Ἀλγιστος — Suidas hat den Superl. *ἀλγιστατος* 1. pag. 100. ohne Beyspiel.

Ἄλγος, τό, von *ἀλέγω*, eig. Sorge, Kummer, Gram, Traurigkeit, schmerzendes Leiden, Unglück, Krankheit. Die Form *ἄλγη* u. *ἄλγεις*, s. in *ἀλγέω*.

Ἀλδαίνω, *Ἀλδήσκω*, *Ἀλδίσκω*, *Ἀλδύνω*, diese Formen kommen bey Dichtern vor, vom Stammworte *ἄλδω*, wovon zunächst *ἄλσος*, τό, kommt, ein Platz mit Gras u. vorzüglich Bäumen bewachsen u. beschattet, dergleichen gewöhnlich bey den Tempe'n, aber auch sonst den Göttern geweiht waren. Das Wort *ἄλσις* für *αὔξησις* brauchen nur die alten Grammatiker in Erklärung von *ἄλσος*. Aber *ἀλσίνη* ist eine in schattigen feuchten Grunde wuchernde Pflanze: wovon zunächst *ἀλσινεύειν* bey Hesychius vom Gedeihen überhaupt (*εὐθηνία*) angemerkt ist. Ausser *ἄλσος* führt das Etymol. M. noch *ἄλμα* aus Lycophron 319. als Synonym von *ἄλσος*, und bey den Aeolern von *κλάδος* an. Homer braucht ausser *ἄλσος* in der angegebnen Bedeutung das Zeitwort *ἀλδήσκω* intransit. Il. 23, 599. *περὶ σταχύεσσιν ἐέρση λήϊου ἀλδήσκοντος*, d. i. *αὐξανομένου*. Eben so Apollonius 3, 1363. *λάμπον ἀναλδήσκοντες ὑπὲρ χθονός*. Aber transitivisch setzt Theocr. 17, 78. *ἔθνεα μυρία φωτῶν λήϊον ἀλδήσκουσιν*, bauen das Feld. Eratosthenes sagt von den temperirten Zonen *ἔμπνιον ἀλδήσκουσαι καρπὸν Δημήτερος*, wo Scaliger *ἀλδίσκουσαι* las. Suidas erklärt *ἀλδίσκω*, wie *ἄλδω*, durch *αὐξάνω*. Die transitivische Form *ἀλδαίνω* findet sich zweymal in der Odyssee, *μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν* 18, 69. 24, 367., wo Athene zum bevorstehenden Kampfe Kraft und Stärke der Glieder und des Körpers verleiht. So braucht Nicander Alex. 402. *τὴν πρηῶνες ἀλδαίνουσι* von einer auf Hügeln erzeugten Wurzel. Das abgeleitete *ἀναλδής* braucht Aristophanes Vesp. 1045. von ausgesäeten Gedanken, welche nicht gedeihen. Die Odyssee braucht *ἄναλτος* einmal 17, 228. vom unersättlichen Magen, das andremal 18, 113. vom gierigen Bettler selbst. Das abgeleitete *ἐναλδόμενον πρασιῇσι* hat Nicander Alex. 532. u. das transitive *ἐναλδήνασα κορύνην βρυμήεντος* 409., wo vorher *ἐναλδήσασα* stand. Bey Nonnus findet sich *καρπὸν ἀναλδαίνει*. Das von *ἀλδέω* abgeleitete *ἀλδήσασκεν ἅτε βρέφος* findet sich Orphic. *Λιθικ.* v. 364. Die Form *ἀλδύνηται* hat Quintus Smyrn. 9, 473., wo Rhodomannus *ἀλδαίνηται* vorzog, welches Tychsen gesetzt hat. Aber auch Suidas in *ἐλδυνομένους* hat die Form in der Stelle *πρωΐοις ἰούλοις ἀλδυνομένους*. Vom Stamme *ἄλω*, wovon auch das lat. *alo*, kommt *ἄλδω*; ob aber auch *ἄρδω* und *ἄλθω* von demselben kommen, mag ich nicht behaupten. Wenigstens haben die beyden letzten Formen ganz bestimmt verschiedene Bedeutung bekommen, jene von befeuchten, diese von heilen.

Ἀλδήεις, ήεσσα, ῆεν, Maximi vers. 533. *ἀλδήεντα καὶ αὔξιμα*, wachsend und zunehmend, gedeihend.

Ἄλδωμα, τό, Chandleri u. s. w.

Ἀλεάζω — 1. Beyspiel. Photius hat *ἠλέατο*, *ἔθαλπεν*. — auslegen: doch in Aristoph. Eccles. 540. *ἵν' ἀλεαίνοιμι*, *ταῦτ' ἠμπισχόμην*, erklärt es Phrynichus Bekkeri p. 14. richtig durch *ἀλεαινοίμην*. Vergl. das. p. 376 u. 381.

Ἀλεαντικός, wärmend, Sext. Empir. adv. Math. 11, 69. St.

Ἀλέασθαι — Niciae epigr. 19. *ἀλέασθε χεῖρα*.

Ἀλεγεινός, ή, όν. S. in *Ἀλεγίζω* nach.

Ἀλεγίζω, *Ἀλεγύνω* u. *Ἀλέγω*, kommen zwar von Einem Stammworte, scheinen aber im Gebrauche verschiedene Schattirungen der Hauptbedeutung bekommen zu haben. Diese drückt das lat. *curo* aus, sorgen, besorgen, besorgt od. in Sorge seyn. *Ἀλέγω* kommt erst intransitiv vor mit *οὐκ*, das kümmert mich nicht, Il. 11, 389. Ody. 17, 390. *διὰ δμωάς οὐκ ἀλεγούσας* Od. 19, 154. durch die Sorglosigkeit der Mägde. Eben so die *Λιταὶ* Il. 9, 504. *ἀλέγουσι*, sind aufmerksam, sorgsam. Mit d. genit. der Person, *οὐδ' ἀλλήλων ἀλέγουσιν* Od. 9, 115. kümmern sich nicht einer um den andern. Und so mehrma'ls in der Ody. nicht achten, fragen nach einem, *οὐδέ τι παιδὸς ἐνὶ μεγάροις ἀλέγουσιν* 20, 214. Die Achtung und Scheu vor den Göttern drückt *θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες* Il. 6, 388. aus, wie Hesiodi op. 251. Das Besorgen m. d. accus. *ἔνθα νηῶν ὅπλα ἀλέγονσι* Od. 6, 268. Apollonius braucht *οἰωνοὺς ἀλέγοντες* 1, 145. für den Flug der Vögel beobachtend,

achtend; aber 2, 654. ἧς ψυχῆς ἀλέγων ὕπερ, besorgt um sein Leben. Sonst verbindet er d. W. immer m. d. gen. in der Bed. von achten, sich bekümmern um etwas. Pindar hat γενεὰν Λοκρῶν ἀλέγων Ol. 11, 15. achtend, ehrend; wie Nicander Ther. 5. σε ἀροτρεὺς βουκαῖός τ' ἀλέγει; aber Ol. 2, 142. ἐν τοῖσι Πηλεύς καὶ Κάδμος ἀλέγονται scheint s. v. a. καταλέγονται καὶ συναριθμοῦνται zu bedeuten. Hingegen συναλέγειν γάμον Isthm. 8, 103. drückt bloss die Besorgung u. Veranstaltung der Heirath aus. Davon kommt νηλεγής, ἀνηλεγέω und das lat. *negligens*. Ἀλεγίζω braucht Homer nur mit der Negation in der Bed. von οὐκ ἀλέγω m. d. genit. Nur Quintus Sm. 2, 428. hat ἐγὼ δέ μιν οὐκ ἀλεγίζω. Ohne Negation und Casus für achten, scheuen Apollon. 3, 193. Die Form ἀλεγύνω kommt nur in der Ody. fünfmal mit δαῖτα, δαῖτας verbunden vor, und bedeutet das Essen besorgen, aber nicht für andere, oder es bereiten, sondern für sich, das Mahl zu sich nehmen, etwa wie μιμνήσκεσθαι δόρπου, ὕπνου u. dgl. Apollonius braucht dieselbe Redensart in derselben Bedeut. mehrmals, aber 2, 495. κουρότεροι δ' ἑτάρων δαῖτ' ἀλέγυνον heisst es die Mahlzeit bereiten, besorgen, wie an andern Stellen Ap. das Wort braucht. Aber συνημοσύνας ἀλεγύνειν 3, 1105. ist Verträge beobachten u. halten: u. eben so 4, 1205. ἔμπεδον ὡς ἀλέγυνε δικασπολίας, mit Bezug auf δίκης πείρατα, er hielt fest auf den gethanen richterlichen Ausspruch. Wenn Hesych. ἀλεγύνεται durch κακοῦται, ἐλαφροῦται, ἐλαττοῦται erklärt, wie ἀφαλγύνουσα d. κακοῦσα, u. ἀφαλγύνοντες d. ἀλγύνοντες, so hatte er wahrscheinlich das in der Bedeut. ganz verschiedene ἀλγύνω im Sinne. Homer kennt nur ἀλγέω, ἄλγος, ἀλγίων, ἄλγιστος.

Ἀλεγεινός ist bey Homer was Sorgen, Mühe, Kummer macht, wie ὀδύνῃ ἀλεγεινῇ Il. 5, 398. Ἄρης ἀλεγεινὸς βροτοῖς Il. 13, 569. ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμήμεναι Il. 10, 402. mit Mühe u. schwer zu bändigen. Daher lästig, beschwerlich durch Gewalt oder Uebermacht, wie πνοιῇ Βορέου ἀλεγεινῇ ὀρνύμενον κῦμα 14, 395. ποταμῶν ἀλεγεινὰ ῥέεθρα 17, 749. die reissenden, gewaltigen Fluthen. Eben so κύματα ἀλ. Aber ἀγηνορίη ἀλ. 22, 457. der den Griechen lästige Muth des Hektor; wie der Freier ὑπερβασίη Od. 3, 206. wie ὕβριν ἀλεγεινήν Apollon. 3, 582. welcher d. W. mit κῆδος, ἄχος, ἀνίη, φόβος verbindet, woraus man ebenfalls sieht, dass dieses Adjectiv in seiner Bed. auch bey ihm noch ganz getrennt von ἀλγεινός ist, welches körperlichen Schmerz allein bedeutet, an welche Bedeutung einige Stellen im Homer in ἀλεγεινός zu streifen scheinen. τιθήνη ἀλ. Il. 9. 487. das Kindesalter, welches viele Mühe u. Sorge verursacht und bedarf.

Ἀλεείνω — gehe zurück, ἂψ ἀλέεινεν εἴσω Apollon. 3, 650.

Ἄλειςον — das Etym. M. führt ἄλεισος, ὁ, aus Aristoph. an.

Ἄλειφα, ατος, dorisch und episch ἄλειφαρ, ατος, τὸ, Oel, Salbe, aeolisch ἄλειππα, τό. Die erste Form brauchen Hippocr. u. Aretaeus. Callim. fr. 12. ἄλειφα fehlerhaft. Aeliani h. a. 12, 41. Crates Athenaei 6. p. 267. f. hat ἀλείφας ἄλειφον, wo es ἄλειφά σ' ἄλειφον heissen muss. Die Form ἄλειφας gehört bloss den Grammatikern. Buttm. A. Gramm. I. 166. πίθων κρατὸς ἄλειφαρ Theocr. 7, 147. ist der Gyps oder Materie, womit die Oeffnung u. der Deckel des Weinfasses verklebt u. gleichsam verpicht wird.

Ἄλειψις, ἡ, das Salben, Einstreichen, Bestreichen; s. v. a. ἄλειμμα.

Ἀλεκτόρειος — ᾠὰ Synesii p. 332.

Ἀλεκτοριδεύς, ὁ, Küchlein, junges Huhn, Aeliani h. a. 7, 47. nota.

Ἀλεκτορίς — streich no. 2. Der Federbusch des Helms Etym. M. und Alcaeus Strabonis 13. p. 841. Sieb. Ἄρει δ' ἔντεα χάρτ' ἀν' ἀλεκτορὶν ἐς Γλαυκωπὸν ἱερὸν κρέμασαν Ἀττικοί.

Ἀλεκτορόλοφος streich. Es gilt nur Ἀλεκτρόλοφος.

Ἀλεκτοροφωνία — wofür Aesopus Augustanus fab. 55. ἀλεκτροφ. hat, Suidas aber ἀλεκτροφωνία.

Ἀλεκτρεών — Athenaei 9. p. 380. Schw.

Ἀλέκτωρ, ορος, ὁ, Hahn, ἐνδομάχας Pind. der kämpfende Haushahn. Von ἄλεκτρος, wie es scheint, gebildet; davon femin. ἀλεκτορίς, u. deriv. in Prosa ἀλεκτρυών. Was die Lexika sonst anführen, ἀλέκτωρ, ἡ, in der Bed. von ἄλοχος, und auch ἄλεκτρος, ist ohne Beyspiel. Einige alte Grammatiker nehmen den Beynamen des Ἥλιος ἠλέκτωρ als die ionische Form von ἀλέκτωρ. Demades nannte den gemeinen Ausrufer (κήρυξ) κοινὸν Ἀθηναίων ἀλέκτορα, den gemeinen Hahn, Athenaei 3. p. 387. Schw. Einen andern noch fremdern metaph. Gebrauch des Worts aus Ion hat Athenaeus 4. p. 197. Schw.

Ἀλέξω — 2 Zeile 7. τόγ' ἀλεξήσεις Ody. 3, 346. — Zeile 11. Das praes. ἀλεξεῖν hat Pind. Ol. 13, 12.

Ἀλεξιφάρμακος, ὁ, ἡ, helfend gegen Gift oder jeden Schaden u. Uebel, τὴν τῆς Ἀθηνᾶς παρουσίαν ἀλ. ἔχων Aristides 1. p. 15. im Neutro ein Gegengift.

Ἀλετρίβανος — die Form ἀλέτριψ macht die Ableitung von ἀλέω ungewiss.

Ἀλεχής, ὁ, ἡ, Euripid. Electr. 480., s. v. a. αἰνολεχής. W.

Ἀλέω — mahle: das imperf. ἤλουν ὄρθριαι τὰ σιτία Pherecrates Athenaei 6. p. 507. Schw. Das perf. ἀληλεσμένος βίος hat Suidas.

Ἀλεωρή — ὑποβρυχίη Oppiani Hal. 1, 790. Zufluchtsort.

Ἀλήθεια — den Plur. hat Menander Anecd. Bekkeri I. 376. ἀληθείας τίς σοι λέγει.

Ἀληθεύσις, Wahrhaftigkeit, Sext. Empir. adv. math. 7, 394. St.

Ἀληθευτής, ὁ, λόγων, der seine Rede wahr macht, wahr spricht, Maximi Tyr. or. 21, 6.; davon —

Ἀληθινός — ächt. Nicht von Personen, sondern nur von Sachen oder der Materie, dem Stoffe gebräuchlich, χάλκεόν νιν ἀντ' ἀληθινοῦ ἀνέθηκαν Theocr. epigr. 16. statt des wahren, ächten: ξύλινον οὔτε λίθινον, ἀλλ' ἀληθινόν Athenaei p. 253. e.

Ἀλήϊος, ὁ, ἡ, wie πολυλήϊος, von λήϊον, ohne Eigenthum, arm, Il. 9, 125. 267.

Ἀλήκτως, adverb. Phurnut. de N. D. p. 155. St.

Ἀλήπτος — ἀλ. ἀριθμῷ, unzählig, Maximi Tyr. p. 336.

Ἀλής — Aret. p. 51. E. ἀλέα τὸ οὖρον ἐκχέουσιν, häufigen Harn lassen. W.

Ἀληθαίνω — Hipp. 645. 10. ἀλ. καὶ ἐμέει, wohl richtiger ἀλυθαίνει z. l. so wie auch p. 480. 31. ἀλλὰ δυσθενέες, l. ἀλλ' ἀλυσθαινέες. W.

Ἀλήοντες — ἀλήοντες πύλας Ἀϊδωνῆος Euphorion Schol. Lycophr. v. 442.

Ἀλῆτις — Athen. XIV. 3. wo die Edd. ἑώρα f. l. st. αἰώρα. W.

Ἀλητοβόρος, ὁ, ἡ, Ἶρος Gregor. Naz. Carm. 14, 94. Oper. II. p. 69. C. der Mehl verzehrt.

Ἀλθίσσω — Aret. p. 42. C. haben die Ausg. ἀθέλξεται, wo Petit. ἀλθίξεται richtig zu lesen vorschlägt. W.

Ἄλθω — davon in der Ilias ἤλθετο χείρ, die Hand ward heil: zweymal ἀπαλθήσεσθον ἕλκεα, eure Wunden werden nicht heil werden. Quinti Sm. 9, 475. ἄρουρα ἀλθομένη ἀνέμοισι scheint mehr die Bed. von ἀλδομένη zu haben.

Ἀλιακή, ἡ, s. v. a. ἁλιευτική, Suidas u. Anecd. Bekk. I. 376.

Ἀλίαρος — Eustath. u. Suidas. Soll viell. ἀλιαρός heissen.

Ἀλιάς — Zeile 2. durch παῖδες ἁλιέων.

Ἀλίαστος — In Anecd. Bekkeri I. 383. wird es aus Eur. durch μάταιος erklärt. S. in λιάζω nach.

Ἄλιβας — Zeile 2. streich Hom. Zeile 5. reip. 3. p. 387. b.

Ἀλιειδίας κίχλας Numenii Athenaei 7. p. 116. u. 178. Schw. weiss ich nicht zu erklären, von ἁλιειδής abgeleitet. Schw. schlug ἀλιδινίας vor.

Ἁλιεύς, έος, ὁ, den gen. ἁλιῶς Pherecrates Anecd. Bekkeri I. 383. (ἅλς, ἅλιος), oder ἁλιευτής, ὁ, (ἁλιεύω), Fischer, als Beyw. mit ἐρέτης Ody. 16, 349., ohne dasselbe 24, 418. ἁλιεὺς στρατὸς Oppiani Hal.; davon

Ἁλιεύω — im medio Plato Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἀλιθοκόλλητος, ὁ, ἡ, nicht mit Steinen ausgesetzt, nicht ausgemauert. Oribas. Coll. Cod. MS. IX. c. 13. οἶκοι ἀπηρέστεροι τε οἱ ἀλιθοκόλλητοι. W.

Ἀλικάκαβον, τὸ, Dioscor. 4, 72. eine Pflanze mit essbarer, in einer durchsichtigen Hülle eingeschlossenen Beere, wie die Judenkirsche, Physalis alkekengi, Salmas. Exercit. pag. 732. Homonym. p. 67. κυστίον bey Hesych.

Ἀλικμάζω — Oribas. a. a. O. c. 12. χῶραι ἀλικμάζουσαι, vom Meere bespülte Gegenden, wenn die Lesart richtig ist. W.

Ἀλιμενία — Hyperides Anecd. Bekkeri I. 78.

Ἀλίμενος — καρδία Eur. Cycl. 348.

Ἄλιμος — ἄλιμα τρώγοντες Antiphanes Athenaei 4. p. 126. von den Pythagoreern, die gewisse wilde Kräuter u. Wurzeln essen, um den Hunger zu stillen, (weil sie keine Fleischspeisen genossen) welche davon den Namen ἄλιμοι bekamen.

Ἀλιμυρής, ὁ, ἡ, — aber ἀλιμυρέα βένθη, ῥέεθρα Orph. Argon. u. ἀψραῦ —μυρέος Anal. s. v. a. ἅλιος, θαλάσσιος.

Ἀλινδήθρα, (κυλινδήθρα) — Aristoph. Ran. (nicht Pac.) 935 αἱ. ἱππῶν, was der Schol. durch στροφάς, λεπτολογίας erklärt. Anecd. Bekkeri p. 4. W.

Ἀλινέω — Zeile 3. Sang. in Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἄλιξ, alica, Speltgraupen. Alex. Trall. 2. p. 101. 5. p. 254. 7. p. 279. Vergl. χόνδρος. St. Aetius verbindet χόνδρος ἄλικος, wo Galenus χόνδρος allein sagt. S. Cornar. ad Galeni Medic. sec. loca p. 333. 2) Das lat. alex, eine gewisse Sauce ans gesalzenen Fischen bereitet, Geopon. 20, 46, 2.

Ἀλίπαστος, ὁ, ἡ, — ἀλίπαστην δρύπεπα Anal. κρέα Athenaei p. 658. e.

Ἀλίπεδον — ἱερανὸν εἰς ἀλίπεδον φθιτῶν Lycophr. 681. viell. mit Anspielung auf die attische ἀλμυρίς. S. d. Wort nach.

Ἀλιπής — 2) von λείπω, nicht aufhörend, Poeta Porphyrii de Antro n. 8. p. 8.

Ἅλις — Zeile 6. doch auch den accus. ἰδρῶ ἅλις Apollonius Rh. ὄλβον ἅλις Callim.

Ἀλίσπαρτος — χώρα, ein dadurch unfruchtbar gemachtes Land; daher metaphor. von verzweifelten Kranken, Ammonius u. Eustath. über Ody. ρ. p. 642.

Ἀλιτεύω — Aber bey Eratosth. catast. 32. p. 126. ἐλιτεύοντα δὲ εἰς Λήμνον ἀλιτεύοντα Ἡφαίστῳ συμμῖξαι ist es verschrieben aus ἀλητεύοντα in der Bedeutung: betteln. St.

Ἀλιτέω, so z. l. bey Erot. v. ἀλάστορες p. 62., wo ἀλητεῖν, und davon hergeleitet. bleibt e. a. O. ἄλιστα stehen, welches Chartier in ἄλητα u. Foes. in ἄλαστα verändern wissen wollen. W.

Ἀλιτόμηνος, ὁ, ἡ, s. v. a. das poetische ἠλιτόμηνος, Theologum. arithmet. p. 55. Ast.

Ἀλιτραίνω — auch Hesiodi op. v. 241. W.

Ἀλιτρόνοος — auch in einem Orakel beym Euseb. praepar. evang. 4. 20. pag. 168. D. und beym Theodoret. therap. 10. p. 138. 32. St.

Ἀλίτροχα für ἀλίτροχον führt Choeroboscus Bekkeri aus Ibycus an, im Meere laufend.

Ἀλίω — Anecd. Bekkeri I. 383. ἀλίσαι, κυλίσαι τὸν ἵππον.

Ἀλκάζω, s. v. a. ἀνδρείως πράσσω, von ἀλκή, Etymol. M.

Ἀλκάθω — und Aeschylus Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἀλκίβιος, ἡ, oder Ἀλκιβίου παῖς Nicandri Ther. 541. 666 Dioscor. 4, 24. eine der zwey Arten von ἔχιον oder ἄγχουσα, auch Ἀλκιβιάδιον genannt.

Ἄλκιμος — αὐδῆς ἄλκιμον εἰλόμεθα Antipatri Thess. ep. 84. den Tod der Tapfern.

Ἀλκτήριος — in Eur. Telephi fragm. hat Diogenis epist. 5. nova p. 241. ἀμφίβληστα σώματος ῥάκη ἀλκτήρια τύχης, wo ἀρκτήρια steht. τὸ ἀλκτ., Wehr, Abwehr, Quinti Sm. 6, 364. 9, 121. 11, 424.

Ἀλλά — wenn es jedoch bey alten Dichtern und Prosaikern nachsteht, wie Aristoph. Nub. 369. οὐ δ' ἀλλὰ τούτων λέξον τι τῶν νεωτέρων, so folgt es meistens auf eine Verneinung u. bedeutet s. v. a. certe, saltem, doch, wenigstens, Heindorf ad Platon. Soph. p. 341.

Ἀλλαγή, ἡ, s. v. a. ἀλλαγή, Wechsel, Orac. Sibyll. p. 265. Gebildet wie μηχανή, φαρμακή u. s. w. St.

Ἀλλαγμός, ὁ, s. v. a. ἀλλαγή, Manetho 4, 189.

Ἀλλᾶς — Lobeck in Wolfs Analekten 3. S. 59.

Ἀλλάσσω — πένθεα στεφάνων ἠλλάξαο Thalli epigr. 5. verst. ἀντί; ungewöhnlich ist πέτραις ἠλλάξαντο δέμας Orph. Arg. 1297. st. εἰς πέτρας μετεβλήθησαν.

Ἀλληπάλληλος — doch führt Suidas die Stelle von einem Verbou an: δενδροτομήσαντες ἀλ. επάλληλα στελέχη.

Ἄλλη, ἡ, der Sprung, wenn die Lesart richtig ist beym Hippocr. de flatib. T. 1. p. 405. Lind. p. 81. Foes. τὸ αἷμα φοβεύμενον τὴν παροῦσαν φρίκην συντρέχει καὶ διάσσει κατὰ παντὸς τοῦ σώματος ἐς τὰ θερμότατα· αὗται μὲν οὖν αἱ ἄλλαι (falsch οἱ ἄλλαι in der Lindenschen Ausgabe, wie αὗται zeigt) · καθαλλομέναι δὲ τοῦ αἵματος ἐκ τῶν ἀκρωτηρίων τοῦ σώματος ἐς τὰ σπλάγχνα τρομέουσι καὶ αἱ σάρκες. Man übersetzt es: „hi anim sunt ejus (sanguinis) saltus", und diese Uebersetzung scheint sich durch die Worte καθαλλομένου τοῦ αἵματος zu rechtfertigen. Aber ich zweifele an dem ganzen Worte. Es giebt freylich nomina der ersten und zweyten Declination, die durch nichts sich von dem verwandten Verbum unterscheiden als durch die einfache Endung, so dass ω übergeht in α, η, ης, ας, ος, z. E. ψύχω, ψυχή; στείχω, στειχός; στίγω, στίγη u. s. w. Aber diess geschieht nur bey solchen Verbis, wo das Praesens einen einfachen Consonanten zum Charakter hat. Wo aber dieser Charakter verändert oder verdoppelt ist, da richten sich diese Substantive nach der ursprünglichen einfachen Form: ἀγγέλλω, ἄγγελος; φαρμάσσω, φάρμακον; ῥάπτω, ῥαφή; βασκαίνω, βάσκανος u. s. w. (Κλέπτης und ähnliche sind nicht dagegen; κλέπτης kommt nicht von κλέπτω, sondern vom alten κλέπω. Das τ gehört zur Nominalendung, wie in κτίστης, βαπτιστής und andern.) Da nun ἅλλομαι, wie alle Verba mit λλ, aus einer einfachern Form ἅλω (wovon Aor. 2. ἄλεσθαι, ἀλόμενος) entstanden ist, so müsste jenes Wort, wenn es nicht noch verderbter ist, wenigstens αἱ ἄλαι geschrieben werden. St. Ich rathe auf ἄλας, errores, vagationes.

Ἀλληλέγγυος — Hesych. n. Anecd. Bekkeri I. 376.

Ἀλληλίζω hat Hesych. einmal d. ἄλλως καὶ ἄλλως λέγειν, das zweytemal im passivo d. τὸ ἀλλήλοις ἐπιχειρῆσαι, u. die Form ἀλληλάξαι durch ἀλλήλοις ἐλάσαι erklärt. Bestimmter Anecd. Bekkeri I. 383. ἀλληλίζειν, ἀλλήλους περαίνειν, also vom gegenseitigen Beyschlafe, wie ἀλληλοβασία, ἡ, bey Clemens Al. p. 223.

Ἀλληλογονία — Gr. Nyssen. opp. T. II. p. 102. εἰ τοίνυν ἐξ ἀλληλογονίας αἱ ψυχαὶ γίνονται. W.

Ἀλληλοφάγοι — Der Singular ἀλληλοφάγος steht beym Pausan. Arcad. l. 8. c. 42, 4. p. 485. St.

Ἀλληλοφθόρος, ὁ, ἡ, einander tödtend oder verderbend, Maximi Tyr. or. 41, 5.

Ἀλληλοφόνος — λόγχαις —φόνοις Pindarus.

Ἀλλοδαπός — doch siehe in ποδαπός nach. Von der Form ἀλλοδαπής Bast über Gregor. p. 891.

Ἀλλοδίκης, Sibyll. Orac. 3. pag. 410. aber f. Les. wie es scheint. St.

Ἀλλοιόμορφος, ὁ, ἡ, Onosand. Ed. Schweb. p. 59. ἀλλοιομόρφῳ θεωρίᾳ προσημαίνειν. W.

Ἀλλοιοτροπέω — Hipp. 552, 35. W.

Ἀλλοιώδης — Arat. p. 32. C. ἀλλ. τὰς ὄψεις, wo Bernard und Petit ἰλλώδεις lesen wollen. W.

Ἀλλοίως, adverb. Hippocr. T. 2. pag. 273. Lind. St.

Ἀλλόκοτος, ὁ, ἡ, Adv. —ότως, von anderer Art-Beschaffenheit-Gestalt; daher auch s. v. a. ἐναντίος, wie denn in Soph. Phil. 1191. γνώμῃ —κότῳ die Scholien ἐναντίᾳ γν. erklären. Hesych. giebt folgende Bed. an: ἀνατάλληλος, ἐναντίος, ἀκατάστατος, ἀλλοφυής, ἐξηλλαγμένος, und setzt hinzu: ἰδιόκοτα ἐξ ἄλλων, wie er auch besonders ἰδιόκοτον, ἰδιόρρυθμον hat, wo ἰδιόκοστον gedruckt steht. An der zweyten Stelle: ἀλλόκοτα, ψευδῆ, ἐξηλλαγμένα. In Anecd. Bekkeri pag. 378. wird das Adv. aus Pherecrates, der comp. u. superl. ἀλλοκότερος, ἀλλοκότατος aus Plato angemerkt neben den Bed. ἐναντίος, ξένος, ἀλλοφυής, ἀλλότριος, ἔξαλλος, ἀσυνάρμοστος. Plato Leg. 5. p. 246. braucht es von Gegenden: οἱ μὲν (τόποι) διὰ πνεύματα παντοῖα καὶ δι' εἱλήσεις ἀλλόκοτοί τε εἰσὶ καὶ ἀναίσιοι. Den Platon. Sprachgebrauch hat Ruhnken ad Tim. p. 24. ἀλλόκοτον, ἐξηλλαγμένον, nach den Stellen bezeichnet. An allen liegt die Bed. zum Grunde: befremdend, auffallend, von fremder oder ungewöhnlicher Art-Natur, Gebrauch; meist im schlimmen Sinne, wie in der angeführten Stelle u. Reipubl. 6. τοὺς μὲν πλείστους καὶ πάνυ ἀλλοκότους γιγνομένους, ἵνα μὴ παμπονήρους εἴπωμεν. Phrynichus Bekkeri p. 14. hat den Gebrauch des Plato u. aus Crates ὄνειρον ἀλλόκοτον von einem seltsamen, wunderbaren Traume (ἠλλαγμένον καὶ τερατῶδες) angemerkt. Zu seiner Behauptung aber, dass eigentlich οἱ τὸν νοῦν βεβλαμμένοι καὶ ἐμπληκτοι so hiessen, finde ich keinen Beleg, und glaube, dass diese Erklär. aus seiner

Ableitung von κότος, ὀργή, μανία καὶ παραπληγία folgte. Andre nehmen κότος in der mildern Bed. von ὀργή, s. v. a. ἦθος, an. Zu dieser Etymologie passen alle die Stellen in Plato nicht, am wenigsten diejenigen, wo das W. von Namen u. Worten gebraucht wird, wie ῥήματα χαλεπά τε καὶ ἀλλόκοτα, u. von der ποιότης (qualitas) heifst es ἀλλόκοτόν τι φαίνεται, ein fremdartiges, nicht gebräuchliches Wort. Luciani I. p. 23. heifst der Centaur ξενίζῃ ἀλλόκοτος ἐκ δύο καλῶν, wo es absurda compositio übersetzt wird. So kann man es auch abenteuerlich, widernatürlich, monströs geben. Bey Suidas wird πόαις τισὶν ἀλλοκότοις καὶ ῥίζαις χρώμενοι διὰ τὸν λιμόν von Pflanzen und Wurzeln gesagt, die sonst niemand zur Nahrung braucht. ἀλλόκοτος νόσος Aristoph. Vesp. 71. ist eine seltsame, wunderbare Krankheit. Aber v. 47. wird dem ἀλλόκοτον entgegengesetzt ἄριστον, so dafs also in ἀλλόκ. die schlimme Vorbedeutung mit eingeschlossen ist. Das Etym. M. kennt die Ableit. von κότος nicht, sondern hat eine wahrscheinlichere von ἄλλος, τόκος, durch Versetzung st. ἀλλότοκος. Dazu passen die angeführten Bed. besser, so wie auch ἰδιόκοτος für ἰδιόρρυθμος.

ʼΑλλομαι — zucken. Melamp. Physiogn. p. 452. ὀφρὺς δεξιὰ ἐὰν ἄλληται. W.

ʼΑλλοπαθής, ὁ, ἡ. S. αὐτοπαθής nach.

ʼΑλλοπρόσαλλος — —ἄλλα θυέλλαις οἴδματα Nonni 5, 84. 55. die immer mit Stürmen wechselnden. πλοῦτος Anal. ἀλλ. πρὸς τὰς κακοπαθείας bey Suidas.

ʼΑλλοτε, andre schreiben getrennt ἄλλο τι.

ʼΑλλοτριογνώμος, ὁ, ἡ, der fremde Dinge im Sinne hat, Anecd. Bekkeri I. 385. Cretinus Hephaestionis p. 5.

ʼΑλλοτριονομέω — Zeile 1. leben, oder einem fremdes zutheilen. Zeile 3. obgleich Timaeus die gemeine Lesart hatte, Gloss.

ʼΑλλοτριοπράγμων, ὁ, ἡ, s. v. a. —πραγέων, Plato Anecd. Bekkeri I. 81.

ʼΑλλοτριοφάγος — Sophocles Athenaei p. 164. a.

ʼΑλλοχροέω — Aristot. Probl. 4, 30.

ʼΑλλόχροια, ἡ, Wechsel der Farbe, Adamant. Physiogn. 2, 25. p. 417. St.

ʼΑλμαία — auch s. v. a. ἅλμη, Salz- oder Meerwasser, ἁλμαίαν πιεῖν, Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 82.

ʼΑλματίας beym Adamantius möchte ich nicht für falsche Lesart erklären. Man vergl. Polemon. Physiogn. 2, 9. pag. 290. κινεῖται πάντα τὰ μέλη ἅλματι. St.

ʼΑλμυρίς — Geopon. III. τὴν ἁλμυρίδα γῆν. — Zeile 7. woran Anecd. Bekkeri I. 383. eine Stelle des Aristophanes anführen. S. ἁλίπεδον nach. W.

ʼΑλμυρός — κάλλος γυναικὸς ἁλμυρὸν καὶ δριμὺ καλοῦσι Plutarchi Quaest. Conv. 5, 10, 4., welches er erklärt μεμιγμένον χάριτι καὶ κινητικόν, pikant, reizend, interessant.

ʼΑλμυρώδης — ἁ. δέρμα Hipp. 1190. E. Hipp. p. 1165. E. ἁλμ. πυρετοί, die er vorher δακνώδεις τῇ χειρὶ heifst. W.

ʼΑλοάω — 1) ἀλοᾶν χρὴ τὰς γνάθους, st. περιάγειν, derselbe in Anecd. Bekkeri I. 334. 2) — Zwischen ἀλοᾶσαι, dreschen, und ἀλοῆσαι, prügeln, geben Anecd. Bekkeri I. 379. einen Unterschied an.

ʼΑλογος — τριβή, usus irrationalis Quinctiliani 10, 7, 11. Uebung u. Erfahrung ohne Theorie und Grundsätze.

ʼΑλοητός — Aeliani h. a. 4, 25. 6, 43.

ʼΑλοιμός — τὸ τῶν τοίχων χρίσμα Anecd. Bekkeri I. 385.

ʼΑλοιτός — Lycophr. 136.

ʼΑλοκίζω — aber 119. 810. u. 908. zerschneiden, zertheilen.

ʼΑλοξ, οκος, ὁ, von ἕλκω abgeleitet, Buttm. Lexil. p. 243.

ʼΑλοπήγια — Plutarchi Rom. 25.

ʼΑλουργεῖαῖος — Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 380.

ʼΑλουργικός, ή, όν, σήματα, s. v. a. πορφυροβαφῆ, Anecd. Bekkeri I. 379.

ʼΑλουργοβαφής, ὁ, ἡ, purpurfarben, Clem. Alex. p. 201. C. W.

ʼΑλουργίς — Anecd. Bekkeri I. 81.

ʼΑλουσία — Alexis Athenaei p. 161. d.

ʼΑλπις, ἡ, die Alpe, Riesengebirge. Auch die Lateiner brauchen Alpis als femin. Spohn ad Blemmid. p. 26.

ʼΑλσοκόμος — Theodoreti therapeut. 8. p. 111, 5. verbindet οἰκίσκας καὶ προστατικὰ καὶ γυμνάσια καὶ ἀλσοκόμους. St.

ʼΑλσος — s. v. a. τέμενος, Boeckh ad Pind. p. 364.

ʼΑλύζω, fut. ἀλύξω, s. v. a. die abgeleiteten ἀλυκτέω u. ἀλυκτάζω, w. m. n.

ʼΑλυκτάζω — Anecd. Bekkeri I. 385. ὀλυκτεῖν, δυσφορεῖν. Die Form ἀλυκταίνειν hat Etym. M.

ʼΑλυκτέω, s. v. a. ἀλυκτάζω, w. m. n.

ʼΑλυπιάς, ein Kraut, Alex. Trall. 11. p. 614. wofür 10. pag. 581. ἀλυπία steht. St. Soll ἀλυπιάς heifsen, wie bey Paulus Aegin. 7, 3. Ist ἄλυπον Dioscor. 4. 180.

ʼΑλυπος — den Schmerz stillend, ἔσθης ἀλ. ἀνίας Soph.

ʼΑλυς — ἆλμβος. In Pyrrhi c. 18. ἄλυν τινὰ ναυτιώδη. Clemens Al. p. 219. ἄλυες καὶ συσταγμοὶ καὶ διαστάσεις καὶ χάσμαι.

ʼΑλυσθαίνω — Anecd. Bekkeri I. 385. ἀλυσθ., ἀδυνατεῖν.

ʼΑλυσίδιον, τό, Dimin. von ἅλυσις, Herodiani Epimer. 239. wo ἀλυσίδιον steht. S. κτησίδιον.

ʼΑλύσσον — Menander Anecd. Bekkeri I. 380.

ʼΑλύσσω — S. ἀλαλάζητήμας nach.

ʼΑλόω — Zeile 10 erklärt. Wolf hat ἀλάε gesetzt. — Zeile 11—17. Anecd. Bekkeri I. 380.

ʼΑλφαίνω — nach Aët. XIII. 32. s. v. a. ἐναλλάσσω, τὸ γὰρ ἐναλλάσσειν (Cod. Lips. f. ἀναλλάσσειν) παρὰ τοῖς ἀρχαίοις ἀλφαίνειν. W.

ʼΑλφηστής — Athenaei p. 281. f. Die Form ἀλφηστήρ Orac. Sibyll. I. p. 70.

ʼΑλφιταμοιβός — aber nach Anecd. Bekkeri I. 386. gegen Gerste eintauschend.

ʼΑλῶα — Schol. Luciani Dial. Meretr. VII. pag. 298. T. III. Ἀλῶα ἑορτὴ ἐστιν Ἀθήνῃσιν, μυστήρια περιέχουσα, Δήμητρος καὶ Κόρης καὶ Διονύσου, ἐπὶ τῇ τομῇ τῆς ἀμπέλου, καὶ τῇ γεύσει τοῦ οἴνου καὶ τῶν ἄλλων καρπῶν. W.

ʼΑλωά, ἡ, — bey Aratus σελήνης u. ἡλίου ἀλωή, was in Prosa ἅλως heifst, Hof um den Mond und die Sonne.

ʼΑλωόφυτος, ὁ, ἡ, (ἀλωά), οἶνος Nonni 15. pag. 366. im Weinberge gewachsen.

ʼΑλωπέκειος, ἀλωπέκειος ἄμπελος Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 386. Plinii 14, 3. alopecis, Fuchstraube.

ʼΑλώσιμος — Zeile 5. aber ἁλώσιμον βάξιν Agam. 10. nennt er die Nachricht von der Einnahme.

ʼΑλωτός — φθαρτὰ καὶ χρόνῳ ἁλωτὰ Philostr. p. 582.

ʼΑμαθεί — Adv. s. v. a. ἀδιδάκτως, ohne Unterricht, Suidas.

ʼΑμαθίτης, fem. —ῖτις, κόγχος —ίτιδες Epicharmus Athenaei p. 85. d. vom Sande, zum Sande gehörig, s. v. a. d. flgd.

ʼΑμαθος, ἡ, — das verlängerte ἄμος, ἄμμος, ψάμμος, ψάμαθος.

ʼΑμαλδύνω — Homer hat zweymal τεῖχος ἀμαλδῦναι, zerstören. ἀκτῖνες οἷον ἀμαλδύνονται Arati Diosem. 864. ἀμαλδύνουσα φόνον τέλος οἷον ἐτύχθη Apollon. 1, 834. verhehlend, verbergend. Eben so Leonidas Tar. ep. 40. ῥησοπολοῖο' ἀπημάλδυνεν Ὅμηρον, s. v. a. ἀμαυρόω, übertreffen u. verdunkeln.

ʼΑμάλθακτος, ὁ, ἡ, nicht nachlassend, hart, ἀ. σκληρός, ἀνένδοτος. Aret. p. 112. D. ἀμ. ἡ ξυμφορίη. fest, nicht wankelmüthig. Dion. Areop. p. 224. ἀλλὰ καὶ ἀρρεπωτῶς ἀμαλθακτον εἶναι. W.

ʼΑμαλλοδετήρ — so will Bernard die ganz corrupte Stelle im Aretaeus p. 68. D. lesen. W.

ʼΑμαλλοτόκος, ὁ, ἡ, ἄρουρα Nonni 7. p. 105. v. 26. p. 690. 10. Getraide- u. Garbenzeugend.

ʼΑμάμαξυς, ἡ, — Die erste Form scheint wegen der Reduplication attisch zu seyn; die einfachere führt Etymol. M. aus Epicharmus an οὐδ' ἁμάξυας φέρει, aber aus Sappho ἀμαμάξυδες. Den genit. ἁμάξυος führt Choeroboscus Bekkeri als unregelmäfsig aus Sappho an. Auch Hesych. hat die einfache Form ἀμάξις u. vorher ἀμάμιξ, welche Schreibart sehr zweif. ist. Mit der attischen Redupl. hat d. W. Aristoph. Vesp. 326. in der Composition ψευδαμάμαξυς, welche Hesych. durch ψευδόπλουτος erklärt. Im Etym. erklären einige die Art durch ἀμπέλου συκῆς, andre d. ἀβροφάνος, wofür Sylburg βοτάνοντος vermuthete. In der Stelle des Matro Athenaei 4. p. 37. S. wird ausdrücklich ἁμάμαξυς (mit dem Spir. asper geschrieben) für eine Traubenart bey dem Nachtische angegeben. Das aristophanische ψευδαμ. deutet offenbar auf

eine reichlich oder grofse Trauben tragende Rebenart. Die Ableitung ist ungewifs. Vielleicht gehört hieher auch ἀμάμαξεινα, οἰνάνθη ἢ ἀναδενδράς. Hesych.

Ἀμαντοσύνη, f. L. beym Euseb. praep. evang. p. 241. D. Sinn u. Vers verlangen μαντοσύνης zu lesen, was auch schon Viger vorschlug. St.

Ἀμαξαίη — Arati 93.

Ἀμαξηφόρος, s. v. a. ἀμαξιτός. Schol. Soph. Oed. Tyr. 707. Uebrigens ist weder hier, noch bey dem aus dem Pindar angeführten ἀμαξηφόρητος es nöthig ἀμαξοφ. schreiben zu wollen. St.

Ἀμαξιτὸς — Empedocles fragm. 304. ᾗπερ μεγίστη πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἀμαξιτὸς εἰς φρένα πίπτει, Weg, der zur Ueberzeugung führt.

Ἀμαξὺς, ἡ. S. ἀμάμαξυς nach.

Ἀμάρα — ἀμάρης ἐξ ἔχματα βάλλων Il. φ, 259. ἀμάρης ἑταιρότεροι Strato epigr. 26. die Quelle Callim. Cer. 29.

Ἀμαρεύω — ὕδωρ ἀμαρεῦον τοὺς κήπους Aristaeneti pag. 44. Abr. von der befeuchtenden Wasserleitung.

Ἀμαρτὰς — Hipp. 912. E. ἄλλην ἀμαρτάδα μηδεμίαν ἔχον. W.

Ἀμαρτῇ, Adv. s. v. a. ἅμα. θυμοῦ δ' ἀμαρτῇ καὶ φρενῶν ἀποσφαλεὶς Solon fr. 25. Andre schrieben ὁμαρτῇ. Tollius ad Apollon. p. 741. Best Epitre p. 131.

Ἀμαρτωλὴ, ἡ, Versehen, Fehler, Aret. p. 31. C. ἀ. διαίτης p. 26. C. u. a. W.

Ἀμαρτωλίη, ἡ, d. Nachtheil, Hipp. 1006. B. ἐς ἀμαρτωλίην. Erot. erklärt ἀ. τὴν τῶν ἀμαρτημάτων εἴδησιν. W.

Ἀμαρύσσω — S. in μαρμαίρω über die Ableitung nach. Für blenden scheint es Nonnus 5, 485. zu setzen, ὀφθαλμοὺς ἀμάρυσσεν ἐμοὺς ἀντώπιος αἴγλη.

Ἀμαυρόκαρπος — Theophr. h. pl. VI. 2. W.

Ἀμαυρὸς — undeutlich, schwach, von der Zusammenziehung der Arterien beym Pulsiren. Galeni VIII. 69. B. s. v. a. ἀμυδρός. W.

Ἀμαυρὸς — act., νοῦσος ἀμαυρὴ ἴαρσεν Anal. 2. p. 255. schwächende, verzehrende Krankheit; aber 2. p. 205. heifst die wüste Stadt Mycenae ἀμαυροτέρα παντὸς ἰδεῖν σκοπέλου, unscheinbarer. οὐ γὰρ ἀμαυρῶς δαίμονες ἡμετέρην ἔβλεπον εὐσεβίην, sahen deutlich u. erkannten, 3. p. 300.

Ἀμαυρόω — Aret. 65. D. ἀμαυροῦται ὁ τῆς τομῆς πόνος, gemindert. W.

Ἀμαύρωσις — ἀ. ὀμμάτων bey Hipp. 76. H. Verdunkelung des Gesichts in Fiebern. 2) Bey den spätern griech. Aerzten, wie bey uns: der schwarze Staar; so Aet. p. 132. 46. ἀμ. ὁ παντελὴς παραποδισμὸς τοῦ ὁρᾶν χωρὶς φανεροῦ πάθους περὶ τὸν ὀφθαλμόν. W.

Ἀμάχως, adv. Sext. Empir. 8, 266. St.

Ἀμάω, ῶ, f. ήσω, abmähen zum Aerndten; überh. abschneiden, u. sammlen. Beyde Bed. hat Homer ἤμων δρεπάνας ἐν χερσὶν ἔχοντες Il. σ, 551. λήϊον ἀμῷεν Od. 9, 135. ὄχλον λειμωνόθεν ἀμήσαντες Il. ω, 451. Das med. ἀμησάμενος für sammlen, zusammen nehmen, von geronnener Milch, Od. 9, 247. Ἑλλάδος ἀμώων ἄγαμον στάχυν Anal. 3. p. 147. ἀμώουσα στάχυν ἥβης Nonni 7, 202. 21. metaph. οἱ δ' ἤμησαν καλῶς Aeschyli Ag. 1036. vom Glücke. Vergl. θερίζω.

Ἄμβη — S. κλιμάκιον. W.

Ἀμβλήδην — βαιοῖσα ἀμβλ. erklärt Suidas durch μεγάλως.

Ἀμβλύνω, schwächen, vermindern, entkräften, verdunkeln. S. ἀμβλὺς nach. Philostr. p. 754. sagt καταβαίνουσα εἰς τὸ ὕδωρ ἡ ὄψις ἀμβλύνεται διακριβοῦν τὰ ἐν αὐτῷ, verst. ὥστε μὴ διακρ.

Ἀμβλὺς, εῖα, ὺ, scheint ursprünglich zu bedeuten einen Körper, dessen natürliche Eigenschaft oder Kraft gehindert, gemindert, geschwächt oder zerstört ist; daher von scharfen Werkzeugen, stumpf, γωνίαι ὀξεῖαι καὶ ἀμβλεῖαι, spitze und stumpfe Winkel; von hellsehenden Augen, trübe u. dunkel; auch transitive, schwächend, verdunkelnd, wie ὀφθαλμοὺς ἀμβλὺ κατέσχε νέφος Antipatri Thess. epigr. 64. Im Fragm. 166. des Euripides steht es in der Vergleichung eines durch langes Leiden gezähmten Menschen mit einem gebändigten Rosse: νῦν δ' ἀμβλύς εἰμι καὶ κατηρτυκὼς κακῶν, jetzt habe ich den Muth u. die vorige Kraft verloren durch Unglück gezähmt. Thucyd. 2, 40. ὁ δ' ἀντοφείλων (χάριν) ἀμβλύτερος, dem φίλος βεβαιότερος entgegengesetzt, also lässiger. 2, 65. ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, gegen das Gefühl eigenen häuslichen Verlustes schon abgestumpft. Als Gegensatz von εὐφυὴς bey Xeno. Memor. 3, 9, 3. Aeschylus Eum. 233. nennt den von der Schuld seines Verbrechens gereinigten und gleichsam entsündigten Orestes ἀμβλὺν ἤδη, so dafs er den Tempel betreten kann, ohne ihn zu verunreinigen. πρὸς δρόμον ἀμβλὺς Luciani epigr. 10. dem ταχὺς entgegengesetzt. Maxim. Tyr. 1. p. 26. ἀμβλύτατος τὴν χεῖρα ἄνθρωπος, st. ἀφυέστατος. Dafs d. W. vorzüglich von geschwächter Augenkraft gebraucht ward, zeigt das comp. ἀμβλυώσσω; also bey Aratus Dios. 52. σελήνη παχίων καὶ ἀμβλείῃσι κεραίαις, nach dem Schol. ἀμαυροτέραις. Daher auch das Zeitwort ἀμβλύνω so vom Schwächen und Verdunkeln des Lichtes u. der Augen gebraucht wird: καθαρὸν φάος ἀμβλύνηται Arati 281. Metaphorisch von Homer ἀοιδὰς ἀμβλύνειν αἰὼν οὐ δύναται Anal. 3. p. 282. den Ruhm seiner Gedichte kann keine Zeit verdunkeln. Die Hauptbedeutung von ἀμβλύνω ist aber schwächen, entkräften, matt- stumpf- dunkel machen. τῆς ξυμφορᾶς τῷ ἀποβάντι ἀμβλύνεσθαι Thucyd. 2, 87. durch den unglücklichen Ausgang den Muth verlieren. Das Compos. braucht Herodotus 3, 134. eben so: γηράσκοντι (τῷ σώματι) συγγηράσκουσι (αἱ φρένες), καὶ ἐς τὰ πρήγματα πάντα ἀπαμβλύνονται, vermindert sich die Kraft und Thätigkeit zu allen Handlungen. Sophocles Athenaei 13. p. 141. Schw. γέρουσιν, ὧν ἰσχὺς μὲν ἀπημβλυνται, θυμὸς δὲ μενοινᾷ Anal. 3. p. 215. θάμβος ἀπαμβλύνας, die Verwunderung, das Staunen schwächen. Das pindarische κόρος ἀπαμβλύνει αἰανὴς ταχείας ἐλπίδας oder ἐλπίδας Pyth. 1, 160. ist wegen des abgebrochenen Zusammenhangs dunkel; doch ist der Sinn ungefähr dieser: Uebermaafs oder Fülle des Lobes mindert und schwächt die Aufmerksamkeit oder Zuneigung der Seele. Von der fortdauernden Wirkung des Orakelspruchs sagt Aeschylus Theb. 847. μέριμνα δ' ἀμφὶ πτόλιν καὶ θέσφατ' οὐκ ἀμβλύνεται, welches Schütz paraphrasirte: oracula haud vana fuerunt. Zweydeutig ist die Stelle Anal. 2. p. 162. no. 8. von den 300 Spartanern bey Thermopylae: πλεῖον ἀμβλύναντες Ἄρεα καὶ Μήδων καὶ Λακεδαιμονίων; aber wenn man Ἄρεα τὸν Μ. schreibt, so mufs man mit Jakobs übersetzen: postquem impetum belli inter Persas et Spartanos fregerant. Noch erklären Suidas und Anecd. Bekkeri p. 415. ἀπαμβλύνει durch ἐκκαθαίρει σκότους καὶ ἀλλοιώσεως aus dem Plato. Die Stelle ist de republ. 4. p. 442. D. μή πῃ ἡμῖν ἀπαμβλύνεται ἄλλο τι δικαιοσύνη δοκεῖν εἶναι ἢ ὅπερ ἐν τῇ πόλει ἐφάνη; wo die neueste Ausgabe von Bekker δοκεῖν für δεῖ gesetzt hat; jenes scheint auch Ficinus zu übersetzen: estne aliquid, quod hanc nostram usque adeo sententiam interturbet, ut aliud videatur esse nobis justitia quam quod in civitate constitit? Nach der Erklärung aber des alten Grammatiker müfste man übersetzen: an justitia e tenebris evoluta et in luce collocata appareat nobis diversa ab eo, quam in republica vidimus? Aber diese Deutung hat den Sprachgebrauch gegen sich; obgleich die gemeine und Bekkersche Lesart und Deutung auch nicht ohne Schwierigkeit ist. Was nun die Ableitung betrifft, so scheint mir von den beyden im Etymol. M. angegebenen, von μόλις u. α, u. von ἁμαλός, die letztere den Vorzug zu verdienen, indem die Ableitungen davon, wie ἁμαλάπτω u. ἁμαλδύνω, fast ganz dieselbe Bedeutung haben.

Ἀμβλυωγμὸς u. Ἀμβλυωσμὸς, synonym mit ἀμαύρωσις, Hipp. 113. E. 46. 17. W.

Ἀμβλυωπία — Aët. p. 132. 32. ἀμυδρότης τοῦ ὁρᾶν. W.

Ἀμβλωθρίδιον — Aret. p. 24. C. ἀμβλωθριαῖος ὑπόθεσις, f. L. st. ἀμβλωθρίδιος. W.

Ἄμβλωσις — Gal. V. 442. 53. Bas. ὃ καλοῦσιν ἄμβλωσιν οἱ Ἀττικοί, τοῦτο συνήθως Ἱπποκράτης ἀποφθορὰν ὀνομάζει. W.

Ἀμβλώσκω, unzeitig gebären, eine Fehlgeburt thun, Galeni IX. 336. C. W.

Ἀμβλωσμὸς, ὁ, s. v. a. ἄμβλωμα, e. z. l. bey Aret. p. 64. E. st. ἀμβλωσμῷ. W.

Ἀμβλωτικὸς, ή, όν, die Frucht abtreibend, ἀ. φάρμακα, Galen. a. a. O. W.

Ἀμβολιεργὸς — Hesiodi Op. 415. W.

Ἀμβροσία, ἡ, (ἀμβρόσιος, wie ἀθανασία von ἀθάνατος), Un-

sterblichkeit. Bey Homer essen u. trinken die Götter ἀμβροσίαν; aber auch ein Reinigungsmittel ist ἀμβρ. Il. ξ, 170. ἀμβροσίῃ ἀπὸ χροὸς λύματα πάντα κάθηρεν, ἀλείψατο δὲ λίπ᾽ ἐλαίῳ ἀμβροσίῳ, ἑδανῷ, τό ῥά οἱ τεθυωμένον ἦεν — τοῦ καὶ κινυμένοιο Διὸς — ἔς γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἵκετ᾽ ἀϋτμή. Eben so waschen sich die Götter mit der Schönheit selbst, Ody. σ, 192. κάλλεϊ μέν οἱ πρῶτα προσώπατα καλὰ κάθηρεν ἀμβροσίῳ, οἵῳ περ Κυθέρεια χρίεται. Diesen allgemeinen u. ursprünglichen Begriff drückt Luciani Dial. Deor. 4. aus: νῦν δὲ ἄπαγε τοῦτον αὐτὸν (Γανυμήδην), ὦ Ἑρμῆ, καὶ πιόντα τῆς ἀθανασίας ἄγε οἰνοχοήσοντα ἡμῖν. Das adject. ἀμβρόσιος, ία, ιον, ist s. v. a. ἄμβροτος, göttlich, unsterblich, oder von unsterblicher Natur, unsterblich machend, überh. göttlich oder von einer Gottheit ausgehend. Dafs es eben dasselbe bedeute, was ἄμβροτος, zeigen die homer. Stellen, wo beyde Beywörter demselben Gegenstande zugegeben werden, Il. π, 670. Ody. θ, 365. ohne allen Nebenbegriff von süfsem Duft oder Wohlgeruch. Die Götter selbst sind ἄμβροτοι, und alles was ihnen gehört, ἵπποι ἄμβροτοι, κρήδεμνον Ody. ε, 346. Das abgeleitete ἀμβρόσιος, von unsterblicher oder göttlicher Natur, wird in Homer den πεδίλοις des Hermes, den πλοκάμοις der Here, den χαίταις des Zeus, dem Götterpferdefutter und der Krippe Il. ε, 369. θ, 434. gegeben. In ὕπνος ἀμβρόσιος Il. β, 19. als Geschenk der Götter (Il. η, 482.) scheint der Begriff des Stärkenden, Heilsamen vorzuwalten. Die Nacht selbst heifst ἀμβροσίη Il. β, 57. in demselben Sinne, wie ἄμβροτος Ody. λ, 330. u. wegen des Metri ἀβρότη st. ἀμβρότη Il. ξ, 78. Pindar nennt ἀμβρόσια ἔπη Pyth. 4. 532. was Soph. Ant. 1134. ἄμβροτα. Hesiodi theog. 69. μολπῇ ἀμβροσίῃ der Musen, ὦ Hymn. Hom. 27, 18. u. die Maja selbst νύμφη ἀμβροσίη Hym. in Merc. 230. wie Myro ep. 2. wo Brunck ἀμβροσίῃ gesetzt hat. Pindar verbindet Pyth. 9, 109. βένθη ἀμβρόσια ἀμβροσίαν καὶ νέκταρ, wie Ol. 1, 100. als Mittel der Unsterblichkeit. Im religiösen Gebrauche blieb das Wort u. bedeutete eine Mischung von Wasser, Oel u. mehrern Früchten, Athenaei 11. p. 251. Schw. Die Ionier nannten das κρίνον so ibid. 15. p. 483. S. Als Götterspeise neben dem Tranke νέκταρ nennt ἀμβ. Homer u. Pindar, aber Sappho u. Alcman nahmen ἀμβ. für den Trank u. νέκταρ für die Speise, Athenaei 2. p. 148. S. Den Honig nennt Crinagorae ep. 6. μελισσῶν ἀμβροσίην, wie ἀμβροσίων κηρῶν Apollonidae ep. 6. wobey wohl auf Wohlgeschmack Rücksicht genommen ward. προχοαὶ νέκταρος ἀμβροσίου Dioscor. ep. 24. von köstlichem Weine.

Ἀμβροτεῖν, inf. aor. von ἤμβροτον, davon ἀβροτάξω, w. m. n.

Ἄμβροτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄβροτος, w. m. n., wie ἀβρότη; so steht ἀμβρότας στυγέοντε, Timotheus Athenaei p. 465. c.

Ἀμέγαρτος, ὁ, ἡ, (μεγαίρω), von Gegenständen u. Sachen, warum man niemand beneidet; daher traurig, unglücklich, herr, unselig, überhaupt s. v. a. λυγρός. Il. β, 420. Od. λ, 400. Hesiodi Θεογ. 666. Eur. Hec. 191. Aeschyli Pro. 402. Aristoph. Thesm. 1049. Von Personen kommt es nur im homerischen ἀμέγαρτε συβῶτα Od. ρ, 219. vor, wo es einen schlechten, elenden Menschen, Taugenichts bedeutet; eben so ποίμνα ἀμέγαρτος Aeschyli Suppl. 657. eine Heerde in traurigem Zustande. Die Bed. von grofs, reichlich, viel, welche man angenommen, hat Buttm. Lexil. S. 261. als falsch erklärt u. aus misverstandenem ἀφθόνητος st. ἄφθονος abgeleitet. Doch mögen die Spätern wohl diese Bedeut. gebraucht haben, wie φθόνον δ᾽ ἀμέγαρτον ὄφελλεν zu beweisen scheint, welches Etym. M. anführt, u. ganz offenbar hat Apollonius zweymal ἄχος ἀμέγαρτον so gebraucht.

Ἀμέθεκτος, ὁ, ἡ, ohne Antheil. Fragm. Orphica pag. 508. Herm. St.

Ἀμεθόδως, adv. Galeni T. 2. pag. 16. Ald. Sext. Empir. 8, 300. St.

Ἀμειδής — ὀργήν Orac. Suidae. ἰδηρὴν Oppiani Cyn. 3, 236. ἄδον χάος Hsl. 4, 24. ἀμειδήτοιο βερέθρου Orph. Arg. 970. ἄδον κευθμῶνον Anonym. Suidae. ἀμειδίαστος hat Dio Chrys. 1. p. 169. mit ἀγέλαστος verbunden.

Ἀμείδητος — schon Apoll. Rhod. 2, 908. An der Verbesserung im Anton. Lib. ἀμειδήτη aber zweifele ich wegen der femininischen Endung. St.

Ἀμείλικτος — ἀκλινὲς καὶ πρὸς ὕλην ἀμ. γένος δαιμόνων Synesii p. 97. c. μῆνιν ἀγρίαν καὶ ἀμ. ἔχων Adamantii Physiogn. pag. 339.

Ἀμείνων — Adv. ἀμεινόνως Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 78.

Ἀμειψιγρωμίη — das Verbum ἀμειψιχρωμεῖν für μεταμορφοῦσθαι hat Suidas.

Ἀμέλαθρος, ὁ, ἡ, ohne Haus, Wohnung, Manetho 4, 43.

Ἀμέλγω — νέκταρ ἀμέλγοντας, trinken, Ion Athenaei p. 447. οὔθατος ἐκ βοτρύων ξανθὸν ἄμελξε γάνος Macedonii ep. 32. κηρῶν μέλι πολλὸν ἀμέλξας Apollonid. ep. 6. vgl. Apollonii 1, 882. wo für ἀμέργουσι andre Handschr. ἀμέλγουσι haben. τὸ δὲ σεῦ γλυκὺ φίλτρον ἀμέλξω Bion 1, 48. Ganz sonderbar Nonnus 5, 148. 37. μήνη ἠελίου γενετῆρος ἀμέλγεται αὐτόγονον πῦρ, vergl. 5, 154, 13.

Ἀμελεστέρως, mit weniger Sorgsamkeit. Alex. Trall. 5. p. 245. St.

Ἀμενηνός — von Saamenkörnern, klein u. fein, winzig, zart, Theophr. μηδ᾽ οὕτω σκοπιὴν ταύτην ἀμενηνὰ φυλάσσειν Arati Dios. 151. d. i. μηδαμῶς τὴν ὄψιν ταύτην ἀμενηνῶς καὶ ὡς ἔτυχε φύλασσε, ἀλλ᾽ ἐπιμελῶς, nach dem Schol. εἰ δ᾽ ὁ μὲν ἐκ βορέω φάτνης ἀμενηνὰ φαείνῃ, u. ἐὰν ἀστὴρ ἀμαυρὸς φανῇ nach d. Schol.

Ἀμερίστως, adv. Anonym. de incredib. c. 20. p. 95. Gal. St.

Ἀμεταγνωστος — ἡδονή Maximi Tyr. p. 13. die keine Reue nach sich zieht.

Ἀμέτρητος — ἀμέτρητον δέχεται ποτόν, übermäfsigen Trank, Nicandri Ther. 341. ἀμέτρητον στόμα Μούσης Antipatri Sid. 72. wo ἀμετρήτου steht.

Ἀμήρυτος — λόγοι ἀμ., überlange Reden, Phrynichus Bekkeri p. 20.

Ἀμης — Athen. XIV. 13. A. falsche Leseart bey Aret. p. 119. A. ἐς μέγεθος ἄμης st. μ. ὄχνης. W.

Ἀμητήρ — Ἄρης Ἑλλάδος ἀμ. Anal. Das Femin. ἀμήτειρα hat Etymol. M.; davon

Ἀμητήριος, ία, ιον, τὸ ἀμ., Sichel oder Werkzeug zum Mähen, Maximi Tyr. or. 30, 7. S. Θεριστήριον.

Ἄμητος — Zeile 3. ἄμητος heifse die Erndte selbst, ἀμητός die Zeit der Erndte. Bast über Gregor. p. 798.

Ἀμηῷος, ῴη, ῷον, Orph. Arg. 435. ἀμηῴοις φέρεν οὖρος, mit dem Morgen oder anbrechenden Tage, wo vor Hermann ἅμ᾽ ἠοῖ stand, womit man ὑπηῷος bey demselben vergleichen kann.

Ἅμιλλα — 2) Ein Spiel, s. u. ὅμιλλα. W.

Ἀμιλλημα — Zeile 2. nach Seidler über Eur. Electra p. 18. wie δισσῶν ἅμιλλαν συντιθεὶς Eur. El. 95. duarum rerum studium conjungens.

Ἅμμα, τό, und ἀμμάτιον, τό, Band, Fessel, Verbindungsmittel; die Bevestigung, das Knüpfen der Binde beym chirurgischen Verbande; bey Galen zuweilen aber auch s. v. a. Binde. Galen. II. 598. C. W.

Ἀμματίζω, Galeni XII. 476. B. W.

Ἄμμιγα — m. d. genit. Anal. 1. p. 168.

Ἀμμοδύτης — Aet. XIII. 25. ὁ ἀμμ. κατὰ μὲν τὸ μέγεθος πηχυαῖός ἐστι, μείζων γὰρ οὐ γράφεται εἶναι, ἀμμώδης δὲ κατὰ χροιὰν κ. τ. λ. S. κεγχρίας. Lucan. IX. 716. Concolor exustis atque indiscretus arenis Ammodytes. W.

Ἀμμοκονία — mortarium, Mörtel.

Ἀμνήμων — 2) vergessen, σιγῇ ἀμ. Anal. 2. p. 64.

Ἀμνηστευτος, ὁ, ἡ, ungefreiet, μηδέ τις ἀμνήστευτα βίῃ κούρῃσι μιγείη Phocylid. 186.

Ἀμνηστος — 2) s. v. a. ἀμνηστῶν, Phrynichus Bekkeri I. 13.

Ἀμνιάς, ἡ, Beyname der Ilithyie. Rufus p. 45. τὸ μαλακὸν ἄμνιον Ἐμπεδοκλῆς καλεῖ. Ἐντεῦθεν, μοὶ δοκεῖ, καὶ Εἰλείθυια ἀμνιὰς ἐπωνόμασται καὶ μᾶλλόν περ ἢ ἀπὸ (st. ἤπερ ἀπὸ z. l.) τοῦ ἐν Κρήτῃ λιμένος. Hesych. hat Ἀμνισία, ἡ Εἰλείθυια, und bey Suidas liegt dieser Name in ἀμνηστία verborgen, wo aus einer Glosse zwey zu machen: Ἀ. ἡ λήθη. Ἀμνισία, ὄνομα κύριον. W.

Ἄμνιον — 2) ἄμνιος od. ἀμνεῖος χιτὼν Rufus p. 45. Galenus u. Theoph. Protosp. ἄμνιον Empedocles Pollucis 2, 223. die Schafhaut, worein die Leibesfrucht eingehüllt liegt.

'Αμογόστοκος, ὁ, ἡ, Εἰληθυίας —στόκου statt ἀμαιεύτοιο λοχείης hat eine Handschr. Oppiani Cyn. 1, 40. ohne Schmerzen gebärend oder gebären machend.

'Αμοιβάδιος — Strato epigr. 77. ἀμοιβαδίη.

'Αμοιβαδὸν — Anecd. Bekkeri I. 387. ἀμ. ἐξαίφνης, ἐφεξῆς.

'Αμοιβηδὶς — auch Apollonius 3. 226.

'Αμοιβὸς — κληῖδας ἀμοιβοὺς nennt Parmenides fr. 14. die sich kreuzenden Riegel der Thüre, wie es scheint.

'Αμολγῷ — Zeile 13. Il. χ, 28. wo es vielmehr Morgendämmerung ist. — Orac. Sibyll. 14, 214. ἡμερίην σκοτόεσσαν ἀμολγαίην für finster.

'Αμόλυντος — 2) nicht beflecbend, Caelius Aurel. Acut. 2, 37.

'Αμόρα, ἡ, nach Hesych. σεμίδαλις ἑφθὴ σὺν μέλιτι, aber in ὀμοῦρα σεμ. ἑφθή, μέλι ἔχουσα καὶ σησάμιν, der Teig zu einem Honigkuchen oder der Kuchen selbst, welcher jedoch mehr ἀμορίτης oder ὁμορίτης heifst. ὁμορίτας ἄρτος ἐκ πυροῦ διηττημένου γεγονώς Hesych. Für diese Schreibart scheint die Stelle des Epicharmus Athenaei 3. p. 427. Schw. zu sprechen, wo er ὅμορον, u. des Sophron p. 428. wo er ὁμόρους nennt aus Handschr. ist aber ὅμωρον u. ὁμώρους jetzt geschrieben worden, welches wohl die wahre dorisch-sizilianische Form seyn mag, u. vielleicht die attische ἀμορίτης, wofür Hesych. ἀμοργίτας πλακοῦντας, Athenaeus 14. p. 349. Schw. ἀμορβίτην als einen sizilianischen Kuchen nennt. Die Form ἀμορίτης findet sich bey den LXX in 1 Paralip. 16.

'Αμόργινος — Aristoph. Lys. 150. das. der Schol. W.

'Αμοργὶς — Zeile 5. gewebt. Aus allen von Barker über das Etym. M. p. 732. flgd. gesammelten Stellen ergiebt sich folgendes als gewifs. Nach Pausanias Eustathii ad Dionys. v. 525. ist ἀμοργὶς eig. ἡ λινοκαλάμη, aus welcher feine Frauenkleider, ἀμοργίδια, gemacht wurden. Er sagt auch ἀμοργὸς ὅμοιον βύσσῳ. Auch Hesychius nennt ἀμοργὶς καλάμη τις, ἐξ ἧς ἔνδυμα γίνεται. Suidas hat λινοκαλάμη. Aus der Stelle des Cratinus bey Hesychius, Βρυτίνη, ἐν μαλθακοῖς ἄμοργον ἔνδον βρυτίνην νήθειν τινὰ ἔπαιξε πρὸς τὸ πόμα (Musurus hat πήνισμα gesetzt) τὸ βρύτινον· ἔστι δὲ καὶ ...ον βρύτον ὅμοιον ανθάρῳ, καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ βρύτινον πήνισμα, ὅπερ ὑπ' ἐνίων βομβύκινον λέγεται, lafst sich gar nicht mit Sicherheit schliefsen, dafs man auch ἀμοργὸς für ἀμοργὶς gebraucht, und eine besondere Art von ἀμοργὶς geheifsen habe ἀμοργὸς βρυτίνη, wie Salmasius Exerc. p. 792. that. Nur darin stimmen die alten Erklärer überein, dafs die Art von Kleidern ihren Namen von der Insel Amorgos haben, nur allein Eustathius leitete in der Erklärung der ἀμόργινα ἀπὸ χρώματος ἐλαιοχρόου das W. falsch von ἀμόργη, amurca, ab. Die Kleider selbst heifsen ἀμόργινα oder ἀμοργίδια, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 248. Die Formen ἀμόργινα u. ἀμοργινὰ sind zw. ἀμοργινὸς χιτὼν hat Pollux 7, 17., aber ἀμόργινος 7, 74. ἀμόργινα hat Suidas allein, wie den fehlerhaften genit. 'Αμοργοῦντος. Dafs der Stoff leinen war, versichert auch Pollux 7, 16. ob man gleich aus der Stelle Plat. Epist. 13. p. 177. Bip. μὴ τῶν πολυτελῶν ἀμοργίνων (χιτώνων), ἀλλὰ τῶν Σικελῶν τῶν λινῶν, vermuthen sollte, dafs der Stoff verschieden war. Dafs die Kleider meist purpurfarbig waren, sagen die alten Grammatiker, denen die Erklärung dieser Farbe, so wie des Stoffs, ganz widersinnige u. falsche Sätze zuführte. So sagt Etymol. M. ἀμοργὶς τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον μέρος· ἔοικε δὲ βύσσῳ, ὅθεν ἀμόργινα ἱμάτια. Eben so Anecd. Bekkeri p. 210. Hier ist ἀνθήλη durch Mifsverstand von κάλαμος (Rohr) auf λινοκαλάμη übergetragen worden; denn Flachs, λίνον, hat keine ἀνθήλη, wie das blühende Rohr. Die zweyte falsche Erklärung hat Etym. M. ἀμόργη, εἶδος βοτάνης πορφυρᾶς, ἐξ ἧς ἀμόργινα ἱμάτια λέγονται τὰ πορφυρᾶ. Solche Angaben finden sich bey den alten Grammatikern mehr, womit sie sich aus der Verlegenheit zu helfen suchten.

'Αμορίτης — S. ἀμόρα nach.

'Αμορφος — den superl. ἀμορφεστάτην hat Herodotus 1, 196., wo vor Wessel. —φοτάτην stand.

'Αμος, ἡ, s. v. a. das verlängerte ἄμαθος u. ψάμαθος.

'Αμουσος — φῦλον ἄμουσον χαμαιζήνων Empedocles. Zeile 1. streich Hom. Il. 1, 604.

'Αμοχθος — Adv. ἀμόχθως Manetho 2, 341. πένθος ἀμοχθότερον Anal.

'Αμπαυμα — πόνων u. φίλον ὁδίταις ἄμπ. Anal. ἄμπαυσιν ὁδοῖο Anytae epigr. 9.

'Αμπελάζοι, Democritus Stobaei Eclog. mor. pag. 409. ἀλλ' αὐτοὶ τοιοῦτοι ἀμπελάζονται διὰ τὴν τυφλότητα καὶ ἀγνωμοσύνην, soll wahrscheinlich ἐμπελ. heifsen, sie bringen sich selbst hinein.

'Αμπέλινος — aber ἡ λάλος ἀμπελίνη γραῦς Argentarii epigr. 50. ist die weinliebende

'Αμπελόεις — αὐλία Nicander, βάκτρον Nonnus, vom Weinstocke gemacht oder genommen.

'Αμπελος — 3) Theophr. h. pl. IV. 7. die Meerrebe. S. φῦκος. W.

'Αμπέχω, fut. ἀμφέξω, umgeben, bedecken, ἅλμη οἱ νῶτα καὶ ὤμους ἄμπεχεν Ody. 6, 225. τοῖόν μιν ἀμήχανον ἄμπεχε πένθος Oppiani Hal. 5, 512. τῇ σῇ γὰρ δόξῃ μνῆμα τόδ' ἀμπέχεται Anal. 3. p. 264. wird verdeckt, verdunkelt.

'Αμπεχών, ὁ, in Strabo 17. p. 653. Sieb. ist ἀμπεχώσι wahrscheinl. f. L. st. ἀμπεχόναις.

'Αμπισχνοῦμαι. S. 'Αμπίσχω nach.

'Αμπίσχω — doch hat Hesych. nicht allein ἀμπισχεῖν, περιβαλεῖν, sondern auch ἀμπισχούμενον, περιβαλλόμενον, u. in Aristoph. Av. 1090., wo sonst χειμῶνος χλαίνας ἀμπισχνοῦνται stand, hat Brunck aus Handschr. ἀμπισχοῦνται geschrieben. Eben so hat man ὑπισχνέομαι statt ὑπίσχομαι gesagt.

'Αμπλακεῖν, 'Αμπλακών, aor. 2. von ἤμπλακον, fehlen, verfehlen, nicht bekommen, mit dem gen. wie ἁμαρτάνειν, auch irren, λίστρων u. s. w.

'Αμπλέκω st. ἀναπλέκω, Anal. Orph. Argon.

'Αμπνέω — und doch 10, 62. πυρὸς δ' ἄμπνεον αὐτμήν, aber Theocr. 25, 263. πρὶν αὖθις ὑπότροπον ἀμπνευσθῆναι.

'Αμπυγόνος βάθος Nicandri Ther. 515. f. L. st. ἀμ πυγόνος, d. i. ἀνὰ πυγόνας.

'Αμπωτις, Hipp. p. 47. 5. W.

'Αμυγδαλίτης, ου, ὁ, mit oder von der Mandel gemacht, bereitet.

'Αμυγδαλοκατάκτης — Athenaei p. 53. b.

'Αμυδρὸς — Hesych. ἀ. ἀσθενής: so bey Galen. VIII. 69. B. ἀμ. σφυγμός, und Pallad. de Febr. 10. 100. ἀ. πυρετός, dem σφοδρῷ entgegengesetzt. W. Für χαλεπὸς erklären es die Scholis in Nicandri Ther. 158. ἀμυδρότατον δάκος, wo Bentley ἀνιηρότατον lesen wollte; aber eben so steht ἀμυδρῆς ἐκχιδνος Ther. 195. u. Maximus καταρχῶν 209. hat ἀμυδρὴ νοῦσος. Die gewöhnliche Bedeutung hat Nicander Ther. 858. ἀμυδροτέρῃσι τυπῇσιν ἰάπτει.

'Αμύζω — S. μύζω nach.

'Αμυντήριος — φάρμακον γήρως —ήριον Aeliani h. a. 6, 51. εἰ εὐπορήσειεν ἀμυντηρίου Heliodori p. 68. Cor. Gelegenheit zur Rache.

'Αμύντωρ — Homer.

'Αμυος, nicht muskulirt; so erklärt Galen die Stelle bey Hipp. 819. H. σκέλος ἄμυον, ἐν ᾧ παντάπασιν ἀφανεῖς εἰσιν αἱ περιγραφαὶ τῶν μυῶν. W.

'Αμυρος, Orac. Sibyll. 5. p. 569. Ein Theil von Lycien wird ἄμυρος, ein anderer μυρίπνους genannt. Man bezieht es auf duftende Blumen. Vielleicht mufs man ἄπυρος und πυρίπνουν schreiben. St.

'Αμυστηρίαστος — Theocr. III. 51. W.

'Αμύω, s. v. a. das ionische ἠμύω, wovon ἀμύοντι χαμᾶζε das Etym. M. aus Hesiodus anführt.

'Αμφάγαμαι, Quinti Smyrn. 7, 722., wo das Wort jetzt fälschlich getrennt steht. St.

'Αμφαγαπάω — Hesiodi op. 58. W.

'Αμφαιματόω, allenthalben blutig machen, Pseudoorigen. c. Marcion. 4. p. 86. Wetst. St.

'Αμφαιωρέω, Aret. 5. 1. p. 72. C. so nach Hänisch z. l. st. ἀμφαιρέονες, wie die Ausgaben haben. W.

'Αμφαλλὰξ, Adv. s. v. a. ἐναλλὰξ, Hesiodus Athenaei 3, 116. c. W.

'Αμφαμφιῶται — Athenaei p. 263. e. f.

'Αμφαξονέω — Anecd. Bekkeri I. 25.

'Αμφαραβίζω — Hesiodi Scut. 64.

'Αμφασία — Bestürzung, ἀλεγεινὴν ἀμφασίην κρύπτον ὑπὸ κραδίῃ Quinti 7, 539. 726. für heftige Leidenschaft in Pauli Sil. epigr. 7. wo die Pfälzer Handschr. ἀμφασίης für das gedruckte ἀμφαδίην hat.

'Αμφέχω, kommt im Quintus Smyrn. unzählige Male vor, meist von heftigen Affekten, die einen packen, als Trauer, 3, 6. 15. 479. 14, 39. Sklaverey, 14, 28. Furcht, 3, 25. 7, 250. 9, 275. 12, 357. 465. 13, 100. Aufserdem gebraucht er es von Wolken, 8, 485. 10, 54. Finsternifs, 13, 12. Feuer, 5, 106. 10, 460. Anmuth, 5, 578. Schaam, 12, 555. St.

'Αμφήκης — κεραυνὸς Cleanthis hymn. 10.

'Αμφημερινός. Bey Hippocr. ἀμφ. πυρετός, dem νυκτερινῷ entgegengesetzt, 944. G. von denen er 961. G. sagt: πυρετοὶ οἱ μὲν συνεχέες, οἱ δὲ ἡμέρην ἔχουσι, νύκτα διαλείπουσι. W.

'Αμφιασμός — der Ueberzug, die Bekleidung von Häuten, Theophil. Protosp. p. 851. W.

'Αμφιβάλλω — θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος Simonidis epigr. 53. ἰχθύας ἀμφεβάλοντο Oppiani Hal. 1, 631. nahmen die Gestalt der Fische an.

'Αμφίβιος — Dafs Democritus das Wort zuerst gebraucht hat, sieht man aus Theophrasti Fragm. XII. 12.

'Αμφιβληστροειδής, ὁ, ἡ, netzartig, netzförmig. ἀμφ. χιτὼν τοῦ ὀφθαλμοῦ Rufus p. 57. Die Netzhaut, Aetii 128. b. 8. S. ἀραχνοειδής. W.

'Αμφίβληστρον — Zeile 4. Aber Diogenis Epistola nova 5. p. 241. hat aus Eur. Telephus die Stelle πτωχὰ ἀμφίβληστα σώματος λαβόντα ῥάκη, so dafs man ein adj. ἀμφίβληστος, s. v. a. ἀμφίβολος, anzunehmen berechtigt scheinen kann.

'Αμφίβολος — Zeile 2. κάμακες —βολοι Leonidae Tar. epigr. 24.

'Αμφίγλωσσος — beyder Sprachen kundig, wie δίγλωσσος.

'Αμφιγνοέω — Die Form ἀμφαγνοέω ist wahrsch. aus Xenoph. Anab. 2, 5, 33. entstanden, wo eine Handschr. ἠμφηγνόουν st. ἠμφιγνόουν hat, welche Leseart aber nach Buttmann A. Gramm. I. S. 545. mehr auf ἠμφεγνόουν deutet, welche Form Bekker im Plato nach d. Mehrzahl der besten Handschr. hergestellt hat. Man vergleiche ἠντεβόλησα, ἠμφεσβήτουν.

'Αμφίγνωμος, ὁ, ἡ, zweifelhaft, als ein dorisches Wort angeführt im Scholio Clark. ad Plat. Gorg.

'Αμφίγυος — In beyden Stellen geht die Bed. des von beyden Seiten oder Theilen entgegengesetzten oder stehenden nicht auf die genannte Waffe, sondern auf die sie führenden Personen; hingegen braucht Apollonius 3, 1356. δούρασιν —γύοις das Wort blofs als ein zierendes Beywort ohne Rücksicht auf den homerischen Gebrauch.

'Αμφιδαίω — S. δάω nach.

'Αμφιδάκνω — umbeifsen, anbeifsen.

'Αμφιδέα — Aristaeneti p. 50. Abr. —δέας καὶ περισκελίδας. Anecd. Bekkeri I. 354. haben τὸν ἀμφιδέα. Die Form ἀμφιδέες bey Hesych. ist ganz falsch, wie Schow über diese Stelle gezeigt hat.

'Αμφιδετής — 2) herumgehend und bindend, Anecd. Bekkeri I. 388.

'Αμφίδιον, τὸ, das Armband, s. v. a. ψέλλιον, und von dieser wulstigen Umgebung der Oeffnung des Fruchtbehälters der Muttermund so genannt. Galeni Gloss. Rufus p. 42. las bey Hipp. 610. 42. ἀμφίδιον, so wie Hesych. ἀμφιδέες, beydes f. L. W.

'Αμφιδήριστος, s. v. a. ἀμφιδήριτος, richtig von δηρίζω abgeleitet, Phurnuti de N. D. c. 28. p. 212. S.

'Αμφιδοκεύω — Bion 2, 6. Orph. Argon. 930. Heliodori T. II. p. 306.

'Αμφιέλισσα ναῦς, bey Homer häufig, im gen. —ελίσσης νηὸς Ody. 12, 368., woraus man die Form ἀμφιελίσση genommen hat; das masc. hat nie existirt, u. Brunchs Muthmafsung in Christodorus Anal. 2. p. 457. ἀμφιέλισσον μανοστήν st. —έλισσα der Handschr. hat mich wie Jacobs verführt. Den spätern Misbrauch des Worts in ἀμφ. ἀοιδή Tryphiodori 667. ἱμάσθλη Nonni 48, 329. κρηπὶς Pauli Sil. hat Wernike über Tryph. p. 480. angemerkt.

'Αμφιέννυμι — s. v. a. das spätere ἀμφιάζω, w. m. n. ὀστέα νησαίη Κίζικος ἠμφίασε Erycii ep. 2. dagegen ἠμφιάσατο κόνιν Anal. 2. p. 148. von Begrabenen. Ungewöhnlich ist ἀμφιέσασθε κόμην λευκήν Rhiani epigr. 4. graue Haare bekommen; noch mehr Oppiani Cyn. 3, 16. ἀμφιέσαντο λέοντας, nahmen verwandelt Löwengestalt an.

'Αμφιθαλής — Zeile 1. παιδὸς —θαλοῦς καὶ ἀμφιδέξιον Themistii p. 231 a. von Göttern, Ἔρως Aristoph. Av. 1735. τῶν μειζόνων καὶ —θαλῶν εἶναι δοκούντων — Ἑρμοῦ, Ἀπόλλωνος καὶ Ἄρεως Philo, welcher es auch für edel, adelig braucht. Ruhnk. ad Timaeum p. 28.

'Αμφίθετος — Zeile 3. ist: also s. v. a. ἀμφικύπελλον. Antimachi fr. κατίβειον ἀμφ. Anecd. Bekkeri I. 388.

'Αμφιθέω — umgeben, θείη ἀμφιδέδρομεν χάρις Simonidis fr. 11.

'Αμφίθλασις, ἡ, das feste Anschliessen rund um. Aret. 85. E. τῶν χειλέων τῆς σιαγόνος ἡ ἀμφίθλασις. W.

'Αμφιθλάω — Hipp. 759. D. ἀμφιθλασθείσης τῆς σαρκός, u. 840. νεῦρα ἀμφιθλασθῆναι. W.

'Αμφιθορεῖν, ἀμφιθορών aor. 2. von ἀμφιθόρω.

'Αμφίθρυπτος — Aret. p. 54. D. ἢ φαρμάκῳ ἀμφιθρύπτῳ nach der Vatican. Handschr. z. l., wo die Ausg. ἢ ἀμφιθρύπτεστε haben. W.

'Αμφιθρύπτω, Quinti Smyrn. 4, 396. ἀμφιτεθρυμμένα τύμματα, sicher f. l. Vergl. mein 12tes Programm. St.

'Αμφικάζω, oder richtiger ἀμφικαίνομαι (vergl. Buttm. im Verz. der irreg. Verba unter καίνομαι) Quinti Smyrn. 10, 179. 188. St.

'Αμφικάθημαι, ich sitze herum um, Euseb. Praep. evang. 4, 23. p. 175. D. St.

'Αμφικάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον), zweyköpfig, mit einem Kopfe an beyden Enden, Nicander.

'Αμφικαρής, ὁ, ἡ, Nicander Ther. 812. σκολόπενδρα, s. v. a. das vorige. Ody. 17, 231. lesen einige σφέλα ἀμφικαρῆ, andre getrennt, wie Ody. 18, 334. Aus der homer. Stelle scheint Nicander das Wort in der Bed. von ἀμφικέφαλος mit einigen alten Auslegern genommen zu haben; aber dann müfste es wohl ἀμφικάρης accentuirt werden; denn ἀμφικαρής scheint eher, von κείρω abgeleitet, von beyden Seiten geschoren zu bedeuten.

'Αμφικέφαλος — Kopfe. Arist. I. 477. A. ἀμφικνέφαλος. Athenaei Eubulus 10. p. 149. Schw. wo —αλλος steht. W.

'Αμφικέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), mit einem Kopfe an beyden Seiten oder Enden, Aristot. h. a. καθέδρα ἀμφ. Pollux 10, 56. mit einer Lehne auf beyden Seiten, wo andre ἀμφικνέφαλος lesen; aber jene Leseart hat auch Synesius ep. 3. pag. 160. S. Salmas. u. Casaub. ad Script. hist. aug. 1. pag 232. In den Versen des Eubulus Athenaei 10. p. 149. Schw. ist sowohl die Leseart zweifelhaft, als die Bedeut., denn einige Handschr. haben ἀμφικέφαλλος, andre ἀμφικνέφαλλος. Das Wort ἀμφικνέφαλος, von κνέφαλον, d. i. γνάφαλον, abgeleitet, würde bed. mit Kissen auf beyden Seiten.

'Αμφικλάω — auch 12, 399. St.

'Αμφίλοξος — —λοξα μαντεύεσθαι Luciani 9. pag. 243. 254. zweydeutige u. dunkle Prophezeyungen geben. S. Λοξίας.

'Αμφιμάρπτω — Quinti 3, 614. —μέμαρφε, Apollonii 3, 147. —μεμαρπώς.

'Αμφιμήτριος, den Fruchtbehälter betreffend. Gal. Gloss. erkl. ἀμφιμήτριον σημεῖον, δηλωτικὸν τῶν περὶ τὴν μήτραν διαθέσεων. So zu l. bey Hipp. p. 1201. 1., wo die Handschr., auch die Vatican., ἀμφίδμητον haben. — Zeile 6. S. in ἐντεροτεία nach. W.

'Αμφιμυκάω, gewöhnlicher im Medio, umbrüllen.

'Αμφινεύω, Anthol. Vatic. II. p. 246. no. 709.; zw. Bed.

'Αμφιπαλίννοστος, ὁ, ἡ, ἀριθμὸς Nonni 6, 180, 24. an beyden Seiten oder Händen wiederkehrend.

'Αμφιπίπτω — ἀμφιπιτνοῦσα τὸ σὸν γόνυ Eurip. Suppl. 277. W.

'Αμφιπλέκω — Telestes Athenaei p. 617. b. πνεύματος εὔπτερον αὔραν —πλέκων καλάμοις.

'Αμφίπληκτος — ἀγὰ Soph. Oed. Tyr. 417. ῥόθια Phil. 689. φάσγανον Trach. 936. ἀμφιπλὴξ σφῦρα Leonidae Tar. epig. 4. 2) passive, ἀμφίπληκτος ἰσθμὸς Hesych. von beyden Seiten oder von 2 Meeren geschlagen - bespült.

'Αμφιπλήξ Rufus p. 32. καὶ τὸ περιβάδην ἀμφιπλὴξ, wo zweymal ἀμφίπληξ falsch steht. W.

Ἀμφιπολεύω — Orph. Arg. 925. umgeben. — Das med. Archilochi fr. 6. *ἐκείνου κεφαλὴν καὶ μέλεα Ἥφαιστος ἀμφεπολήθη*. Doch s. in *ἀμφιπονέω* nach.

Ἀμφιπονέω — hätte: doch andre lesen dort *ἀμφεπολήθη*.

Ἀμφίῤῥωξ — *κλωβὸς* Antipatri Sid. 17. an beyden Seiten offen und mit Thüren versehen.

Ἀμφὶς — auch s. v. a. *ἀμφὶ*, Hesiodi op. 201. *παντα μάλ' ἀμφὶς ἰδών*, circumspiciens.

Ἀμφίσαλος, f. L. in den Oracul. Sibyll. p. 97. St.

Ἀμφισβαινα — Aët. XIII 31. *διαφέρει τῆς σκυτάλης ἡ ἀμφισβαινα κατὰ τὸ καθ' ἑκάτερα τὰ μέρη βαίνειν*. Meletius falsch citirt. W.

Ἀμφισβησία — Herodoti 4. 14.

Ἀμφισβητέω — sich anmaſsen, mit dem gen. *ἀντὶ μαθητοῦ —βητῶ διδάσκαλος εἶναι* Themistius p. 55. c. will ich Lehrer seyn. Man hat *ἠμφεσβήτουν* u. wahrsch. auch *ἀμφεσβήτουν* gesagt. Jene Form stand im Plato Etymol. M. p. 94. 37. u. Bekker hat sie aus den besten Handschr. hergestellt.

Ἀμφισβητικὸς — Zeile 2. abgekürzt st. —*βητητικὸς* Plato Soph. §. 22. m. Heindorfs Anmerk.

Ἀμφιστένω, rings seufzen. Quint. Smyrn. 5, 646. 9, 440. 14, 82 St.

Ἀμφισφάλλομαι, (*σφάλλω*), herumdrehen, herumbewegen, von verrenkten Gliedern; so nach Cod. Vatican. Erotiani z. l. bey Hipp. 780. H., wo die Ausgg. *ἀμφισφάλλω* haben. Auch 848. E. W.

Ἀμφισφαλσις, *ἡ*, das Herumdrehen, im Kreise Bewegen eines verrenkten Gliedes, Hipp. 855. D. W.

Ἀμφιτάλαντος καὶ ἐπίκρημνος ὁδὸς Gregor. Naz. Ep. 7. p. 771. scheint ein steiler, von beyden Seiten abschüssiger Weg zu seyn.

Ἀμφιτανύω — Merc. 49.

Ἀμφίταπος — Athenaei p. 197. a. 255. e.

Ἀμφιτινάσσω — *δικλίδας προσώποις* Anal. 3. pag. 78. die Thüre vor dem Gesichte zuschmeiſsen.

Ἀμφιτρίβης, *ὁ*, s. v. a. *περιττῶς τετριμμένος* Hesych. *ἄνδρας εἰς ἀμφιτρίβας* Archilochus Grammatici Hermanni pag. 455. wobey bemerkt wird, die Sylbe *ρι* sey lang.

Ἀμφιτρύω — —*τετρυμμένα τύμματα ἤκεσατο* Quinti 4, 396.; zw. Bed.

Ἀμφιφαείνω — auch Quinti Smyrn. 12, 519. St.

Ἀμφιφαὴς — Zeile 2. Aristot. de mundo c. 4. die man des Abends u. Morgens sieht.

Ἀμφιφανὴς — wie Apulejus im Buche de mundo c. 4. *φαντάσματα ἀμφ.* notiora übersetzt hat.

Ἀμφιφορίτης, *ἀγὼν* Etym. M. ein Wettkampf, dessen Preiſs eine Amphora ist.

Ἀμφιχαίνω, m. d. dat. Oppiani Hal. 3, 178. *ὅσων μέγα κῦδος ὄνειδος ἀμφεχάνη* Quinti 13, 788.

Ἀμφιχύω, wovon *ἀμφεχύθην* zu —*χέω*.

Ἀμφοδικὸς, *κή*, *κόν*, zum *ἄμφοδος* gehörig, *κελεύθων* Manetho 4, 252.

Ἀμφόδιον — S. über Gregor. Cor. p. 586.

Ἀμφορεὺς — 2) nach Galen. de ponder. c. 7. enthielt er 56 ξεστάς. W.

Ἀμφοτεροδέξιος — *ἱππότης* Aristaenetus p. 20. Abr.

Ἀμφότερος — Im neutro wie ein Adv. —*ότερον βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής* Hom. Eben so *ἀμφότερα* Pindar.

Ἄμφω — *καθεύδειν ἐπ' ἄμφω*, verst. *ὦτα*, ruhig schlafen, Themistii p. 193. a. *ἐπ' ἄμφω πεπρωμένον ἦ — ἦ* Philostr. pag. 863, 13. Bisweilen wird *ἄμφω* als indeclinabile für gen. u. dat. gebraucht. Brunck ad Apollon. 1, 1169.

Ἀμφωτὶς, *ἡ*, Suidas erklärt es für Melkgelte, also s. v. a. *ἀμφῶες ἀγγεῖον*, wie *κισσύβιον ἀμφῶες* Theocriti. 2) eine Art von wollener u. s. w.

Ἀνὰ — bey den gr. Aerzten bed. es in Arzneyformeln: von jedem gleiche Theile, Hipp. 622. 31. W.

Ἀναβάδην — Coray zu Hipp. von der Luft p. 330. W.

Ἀναβάδισις, *ἡ*, das Gehen mit hochaufgehobenen Beinen als Leibesübung, Antyllus Oribasii Cod. MS. VI. 22. W.

Ἀναβαίνω — von Krankheiten; steigen, zunehmen. Galen. VII. 117. F. *πυρετοὶ — εἰσβάλλουσί τε καὶ ἀναβαίνουσιν*. W. δύο [illegible] *ἔτη τῆς ἐμῆς ἡλικίας* Achilles Tat. 1. p. 19. zwey Jahre älter als ich. *ἡ τυραννὶς θελήσει ἀναβῆναι ἐς τὴν θυγατέρα* Herodoti 1, 109.

Ἀναβάλλω — Zeile 23. *εὐχὴν ἀνεβάλλετο τῷ Ἔρωτι* Philostr. p. 806. vom rechten Fuſse sagt er p. 871. *ἀναβάλλεται τὸν ῥυθμὸν ἐπικροτῶν τοὔδαφος*, schlägt den Takt dazu.

Ἀνάβασις — 2) das Zunehmen der Krankheit, Galeni VIII. 424. B. Aret. p. 74. D. W.

Ἀναβασσαρέω, Anacreon Athenaei pag. 427. a. nach Schw. Muthmaſsung s. v. a. *ἀναβακχεύω*, wo vorher *ἀναδεσβ.* stand.

Ἀναβιβάζω — *ἀναβιβᾶται* st. *ἀναβιβάσεται* attisch, Phrynichus Bekkeri I. 28.

Ἀναβλύζω — *ἀναβλύεσκε γάλακτι* Apollon. 3, 223. m. d. acc. *κρῆναι —βλύζουσιν ἄκρητον* Dioscor. epigr. 24. *ἀναβλύουσαι χάριν ἔρωτος* Aristaeneti p. 5. von Mädchen. *βοάασκεν —βλύζουσα Χάρυβδις* Apollon. 4, 923.

Ἀναβοθρεύω — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 389.

Ἀναβολεὺς — Zeile 3. in Macedonien u. Persien war es ein Vornehmer, Arriani Anab. 1, 15, 8. Courier über Xeno. Equit. p. 93.

Ἀναβολεὺς — 1) bey Ammian. 28, 31. etrator. 2) der Hebel. Oribas. Cocchii p. 94. 30. *μετεωριζέσθω τὸ ὀστέον τοῖς ἀναβολεῦσιν*. W.

Ἀναβολὴ — Zeile 3. *οὐκ εἰς ἀναβολάς, ἀλλ' ἤδη* Eur. Heracl. 271. Aelian. h. a. 2, 5. u. 36. 12, 7. 17, 12.

Ἀναβράζω — Zeile 9. *τοὺς πλεύμονας ὑπὸ γέλωτος ἀναβρασθῆναι* Anecd. Bekkeri I. 66. von Erschütterung des Zwerchfells vom heftigen Lachen.

Ἀναβρασμὸς, *ὁ*, das Aufbrausen, Synes. de febr. p. 214. *ἀπὸ ἀναβρασμοῦ τοῦ αἵματος*, auch p. 142. W.

Ἀναβροχισμὸς, (so zu l. Galeni V. 117. 42. Bas. statt *ἀναβρογχισμὸς*, auch Chart. XI. 183. F.), das Ausziehen der einwärts stehenden Augenwimpern mittelst einer Schlinge. W.

Ἀνάβρωσις. S. *διάβρωσις*. W.

Ἀνάγαιος — S. über Gregor. Cor. p. 516.

Ἀναγαργάρισμα, *τὸ*, Mittel zum Gurgeln, Alex. Trall. 1. p. 71. 4. p. 230. St.

Ἀναγιγνώσκω — Zeile 6. für *μεταπείθω* Hippocr. p. 780.

Ἀναγκάζω — zwinge; erweise, beweise, Heind. ad Platon. II. p. 520.

Ἀνάγκη — Zeile 12. überredet: oder überzeugt. Daher *ἀποδείξεις καὶ ἀνάγκαι*, Heind. ad Platon. II. p. 86. *πλεκταὶ ἀνάγκαι* für Netze, Xenarchus Athenaei 2. p. 245. S. *ἀστερώην παλινδίνητον ἀνάγκην* Anthol. Palat. 2. p. 180. den festgesetzten Kreislauf der Sterne, *ἐγγράφοις ἀνάγκαις* Plutar. Lyc. 13. von geschriebenen Gesetzen.

Ἀνάγω — in die Höhe bringen, heraufbringen, beym Husten. Hipp. p. 939. D. Aët. p. 168. b. 10. W.

Ἀναγωγὴ — der Auswurf beym Husten, Aret. p. 36. D. pag. 12. A. *αν. αἵματος. ἀναγ. σιτίων*, Erbrechen, Hipp. p. 943. F. W.

Ἀναδαίω, *γλυκερὴ ἀνεδαίετο κερτομίη* Apollonii 4, 1726. es erhob sich, entstand unter ihnen ein fröhlicher Spott. S. *δαίω* nach.

Ἀναδεκτικὸς, *κή*, *κόν*, zur Aufnahme einer Sache geschickt, Sext. Empir. adv. Math. 7, 355. St.

Ἀναδενδρίτης — Athenaei 1. p. 129. S. fem. —*ῖτις ἄμπελος* Geopon. 5, 51.

Ἀναδενδρομαλάχη — Galeni X. 323. F. *ἀλθαία — ὀνομάζουσι δ' αὐτὴν ἀναδ. οἱ πολλοί*. W.

Ἀναδέρκω — Hom. *ἀνέδρακεν ὄμμασιν ἄντην* Apollon. 3, 1009.

Ἀναδεύω — *τὰ πικρὰ τῶν φαρμάκων ἀναδεύσαντες προσηνεῖ τροφῇ* Maximi Tyr. p. 178. wickeln sie ein, verbergen sie.

Ἀναδιαρθρόω. S. *διαρθρόω*. Theophr. C. Pl. II. 22. *φύλλα — ὕστερον ἀπογωνιοῦνται καθάπερ ἀναδιαρθρούμενα*. W.

Ἀναδιδάσκω — s. v. a. *πάλιν διδάσκω*, Anecd. Bekkeri I. 390. *ἀναδιδάξαντες ἐκ πρώτης ἡλικίας τοὺς παῖδας* Philo de col. parentibus p. 11.

Ἀναδοκέω, s. v. a. *ἀναδέχομαι*, Nicetae Ann. 1, 8, 1.

Ἀναδορὰ — Aret. p. 53. D. *ἀναδορῇ τοῦ πόρου*, wegen Verletzung (Anfressung) des Harngänges. W.

Ἀναδρέμω — Himerii or. 4. p. 456. *ἀναδραμεῖν*.

Ἀναδρέπω — Themistii p. 352. d. *τοὺς ἐφημερινοὺς λόγους ἀνεδρεψάμην*.

Ἀνάδρομος, ὁ, ἡ, Alex. Tralliani I. 15. ἰχθύες ἀνάδρομοι, Fische, die aus dem Meere herauf in die Flüsse gehen. W.

Ἀνάδυσις — Zeile 2. οὐκ ἔστιν μοι ἀνάδυσις Plato m. Heind. Anm. III. p. 405.

Ἀναζέω — ausbrechen, ἄγρσί θρομβώδεις Soph. Trach. 205. ῥαδάσσαν ἀναζείουσιν ἀϋτμὴν λουτρά Mariani Epigr. 4. Vgl. Anecd. Bekkeri I. 15.

Ἀναζύμωσις, ἡ, die Gährung, Theophil. Protospat. pag. 835. W.

Ἀναζώννυμι — ἀνακαλεῖταί με καὶ —ζώννυσιν ἐπὶ τοὺς λόγους Themistii p. 224.

Ἀναθερίζω. S. ἀνακαλαμάομαι.

Ἀναθερμασία, ἡ, das Wiederwärmen, Oribas. Coll. VI. 10. W.

Ἀναθέμαιο ἀγάπης Manetho 3, 154.; zw. Bed.

Ἀναθηλήσει Il. α, 236. st. ἀναθαλήσει, fut. v. ἀναθάλλω.

Ἀναθηράω, s. θηράω. Metaph. Procop. B. G. II. 20. ἀναθηρῶντα τὸν πάντα λόγον μαθεῖν. W.

Ἀναθλάω, ist jetzt nach Schmidt's Vorgang aus Quint. Sm. 8, 94. aufgenommen. Allein wenn Quintus auch im Gebrauch der mit andern Präpositionen, besonders mit ἀμφί u. περί, zusammengesetzten Verben sehr freygebig ist, so ist dies doch bey denen mit ἀνά zusammengesetzten nicht der Fall. Statt ἐν δ' ἀνέθλασσεν muls es heifsen ἐν δ' ἄρ' ἔθλασσεν, oder ἐν δ' ἀπέθλασσεν. St.

Ἀναθλίβω — πηγαὶ γάλακτος —θλίβοιντο Anal. 2. p. 25. st. ἀναβλύζοιεν.

Ἀναθολόω — ὡς ἀναθολούντων ἐπ' αὐτὸν τοὺς Ἀθηναίους Philostr. p. 550. aufregen, aufbringen, aufhetzen.

Ἀναθορεῖν aor. 2. zum ungewöhnl. ἀναθόρω, ἀναθορνύω, ἀναθόρνυμαι, aufspringen, Aeliani h. a. 1, 30. τῆς πέτρας ἀνέθορεν Heliodori p. 17. Cor. ἐς τὴν κεφαλὴν —θόρνυται ἡ ἰσχὺς τῆς τροφῆς Aeliani h. a. 12, 18. steigt in den Kopf.

Ἀνάθρεψις — die Erholung, Aret. p. 125. B. W.

Ἀναθρώσκω — Oppiani Hal. 3, 293. ἀναθρώξασι.

Ἀναθυμίασις — Ausdünstung, ἀ. ἑλῶν Herodiani 3, 14. das Ausathmen, Schol. Arati 421. W.

Ἀναιδεστέρως, f. L. vergl. später ἀνιδεστέρως. St.

Ἀναίδητος — Apollon. Rhod. schon 3, 92. St.

Ἀναιδίζομαι. S. ἀναιδεύομαι.

Ἀναιρέτης — vor Eustathius schon Procl. paraphras. Prolem. 3, 14. p. 190. St.

Ἀναιρετικός — Adv. —τικῶς, verneinend, Diog. L. 9, 11, 75.

Ἀναίρετος, beym Sext. Empir. 11, 164. verbunden mit ἀεργής; wer weder die Macht hat, etwas zu vermeiden (ἀεργής), noch etwas zu erwählen (von αἱρετός). St.

Ἀναισθής, ὁ, ἡ, γένος ἀναισθὲς, s. v. a. ἀναίσθητον, Maximi Tyr. p. 318.

Ἀναισιμόω, s. v. a. αἰσιμόω, (αἴσιμος), nutzen, benutzen, brauchen, anwenden, verwenden, ἵνα ἐκ τῆς τάφρου ἡ γῆ ἀναισιμωθῇ Herodoti 1, 179. worzu die Erde aus dem Graben angewendet worden ist. σιτία ἀνδρὶ πέντε ἡμέραι ἀναισιμοῦνται 1, 72. man braucht zur Reise 5 Tage. Eben so 2, 31. Aber 7, 20. steht πέμπτῳ ἔτεϊ ἀνομένῳ, wofür die beste Handschr. ἀναισιμουμένῳ hat; doch würde ich jene Leseart vorziehn. Auch Hippocr. braucht das Wort häufig, so dafs es allerdings den Ioniern mehr eigen u. gebräuchlicher gewesen zu seyn scheint. Doch in Xeno. Cyrop. 2, 2, 15. haben für ἀνήλωκας zwey Handschr. ἀναισίμωκας, und das Wort κατασιμόω braucht der attische Dichter Eubulus.

Ἀναίσιος — ἐναίσιον gelesen, wie Phrynichus Bekkeri pag. 15. Dafür hat Ast gegen den Sprachgebrauch ἐξαίσιοι ἑαυτῶν gesetzt. Galenus führt aus der Stelle ἀναίσιοι an.

Ἀναίσχης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀναίσχυντος, Anecd. Bekkeri I. 207.

Ἀνακαθίζομαι, Aret. p. 10. D. aufrecht sitzen. W.

Ἀνακαινοποιέω, s. v. a. ἀνακαινόω. Cod. pseudep. V. T. p. 584. St.

Ἀνακαλαμάομαι erklären Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 396. durch ἀναθερίζειν, Nachlese nach der Erndte halten.

Ἀνακάμπτω — Zeile 2. auch ὑποστρέψαι ποιεῖν Anecd. Bekkeri I. 81.

Ἀνάκαρ oder ἀνὰ κάρ, Kopf an, aufwärts, wie ἐπίκαρ oder ἐπὶ κάρ; das Gegentheil κατώκαρα oder κάτω κάρα. S. ἀνακάς nach.

Ἀνάκειμαι — Zeile 12. wie ταυτέων ἡ αἰτίη ἀνακέεται ἐς Καμβύσεα Luciani 9. p. 112. aber Philostr. p. 764. ἀνακείσθω μοι ὁ λόγος ἐς, dies will ich versparen bis.

Ἀνάκειον — Luciani 1. p. 610. nebst Schol. W.

Ἀνακεκαλυμμένως, Adv. verhüllt, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1413. St.

Ἀνακέομαι — 2) Ionisch s. v. a. das attische ἀνάκειμαι.

Ἀνάκλασις — Herodiani 1, 17. und zu dieser Stelle Turneb. Adv. L. 28. c. 32. W.

Ἀνακλάω — zurückbiegen, Aret. p. 87. C. ἀν. τὴν γλῶσσαν πρὸς τὸν οὐρανόν. W.

Ἀνακλητήρια — Zeile 2. Proclamation des Königs.

Ἀνακλίνω — an den Tisch legen oder (nach unsrer Art) setzen, Achilles Tat. p. 13. λέκτρῳ ἀνακλιντηρίοιν Apollonii 3, 617.

Ἀνάκλιτος — Hipp. p. 261. 23. ἐπ' ἀνακλίτου (so z. l. statt ἀνακλήτου) δίφρου τετρυπημένου, ein Lehnstuhl mit ausgeschnittenem Sitz, wie unsre Gebärstühle. Plutarchi Rom. 26. W.

Ἀνακλύζω, anspülen, mit Wellen anschlagen, Apollonii 2, 551. m. d. aoc.

Ἀνακογχυλίζω und *Ἀνακαγχυλισμός*. Beyden Formen ist es schon länger eigen gegangen. In der vorigen Ausgabe des Lex. war das Verbum durch ein zw. bezeichnet, obgleich aus dem Hesychius angeführt. Dieser Zweifel ist in der neuesten Ausgabe stehen geblieben, obgleich daneben das Verbale ἀνακογχυλισμός nachgewiesen wurde. Die Form kann grammatisch nicht angefochten werden. Ἀνακογχυλιάζω kommt von κογχύλιον, ἀνακογχυλίζω von κογχύλη. Allein schon früher hatte Stephanus im Index p. 415. aufser dem Hesychius noch den Pollux und sein Lexicon vetus angeführt, wobey er in Hinsicht auf den Pollux noch ausdrücklich sagt, beyde Formen kamen bey ihm vor, ἀνακογχυλίασαι 4, 25. und ἀνακογχυλίσασθαι 6, 3. Lederlin hat darauf Stephanus Bemerkung so flüchtig angesehn, oder so mifsverstanden, dafs er auch ohne irgend eine Handschrift an der zweyten Stelle des Pollux ἀνακογχυλιάσασθαι schrieb, und zwar, wie er behauptet, auctoritate Stephani. So wollte er denn auch Heinsius Beyspiele folgend, ἀνακογχυλίσαι dem Hesych. entzogen und in ἀνακογχυλιάσαι verwandelt wissen. Alberti führte dagegen ἀνακογχυλισμός aus dem Aretaeus an; aber in der zweyten und dritten Ausgabe des Lexicons ist grade dafür ἀνακαγχυλισμός aus dieser Stelle aufgenommen, ohne Angabe, warum geändert sey. Das Verbale ἀνακογχυλισμός hat eine andere sichere Auctorität an Athenaeus 5. p. 187. C., welche Stelle, ohne die Worte selbst anzuführen, Ruhnken zum Tim. p. 34. beybringt, so dafs, wer nicht nachschlägt, dem Zusammenhang nach glauben mufs, der Imperativ ἀνακογχυλίασον stehe im Athenäus. Ruhnken, der sich a. a. O. nicht um die Form, sondern um die Bedeutung des Wortes bekümmert, führt, ohne zu prüfen, ἀνακογχυλιάσασθαι aus dem Pollux an, dagegen ἀνακογχυλίσασθαι aus einem Fragmente des Eupolis beym Herodian, und ἀνακογχυλίζειν aus dem Synesius p. 55., welche letzte Stelle trotz des vorausgeschickten zw. die neueste Ausgabe des Lexicons auch hat. Ich füge noch hinzu ἀνακογχυλίζεσθαι Galen. de compos. medic. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 186, 2. Bas. und ἀνακογχυλίζεσθαι Alex. Trall. 4. p. 227. An beyden Stellen ohne bekannte Varianten. St.

Ἀνακογχυλισμός — Aret. p. 87. E. hat aber ἀνακογχυλισμὸς, so wie auch Paul. p. 68. 52. So hat Suid. auch ἀνακαγχυλίσαι, ἀναγαργαρίσαι. W.

Ἀνακολπάζω, *Ἀνακολπίζω*, *Ἀνακολπόω*. In Aristoph. Thesm. 1174. διελθὲ κανακόλπασον, aufschürzen, wo man später mit Bisetus ohne Grund ἀνακόλπισον geschrieben hat, wovon sich eben so wenig ein anderes Beyspiel findet. Aber von dem langen thrazischen Ueberkleide oder Mantel ζειρά sagt das Etymol. M. χιτῶνες ἀνακεκολπωμένοι, aufgebauschte Kleider, wofür Timaei Gl. ἀνακεκολαμμένοι hat. St.

Ἀνακόπτομαι — zurückgebracht werden, zurückgehen, Aret. p. 5. B. τὸ ποτὸν ἐς τὰς ῥῖνας ἀνακόπτεται. W.

Ἀνακούφισμα — als gymnastische Uebung, bey Hipp. a. a. O. W.

Ἀνακράζω — vergl. Anecd. Bekkeri I. 5. *μαλακὸν ἀνακραγών* Achilles Tat. p. 312.

Ἀνάκτησις — Stärkung der Kräfte, Hippocr. T. 1. pag. 18. L. St.

Ἀνακτόπαις, ein Herrschersohn. Man. Philes 8, 5. p. 254. Wernsd. St.

Ἀνακυκλόω — im Medio —*κυκλοῦται* Anal. 2. p. 201., wo —*κυκλεῖται* gedruckt steht, wiederholen.

Ἀνακυλιοντουσίας, im Fragmente des Alexis Athenaei 6. p. 410. S. von der reichen u. vornehmen Gattung Schmeichler, *γένος ἔχον ὀφρῦς χιλιοταλάντους, ἀνακυλιοντουσίας*. Porson Advers. schrieb *ἀνακυλίον τ' οὐσίας*, grofses Vermögen gleichsam aufthürmend, aufwälzend. Die gemeine Leseart ist offenbar verderbt.

Ἀνακυλίω — S. in *συνανακυλίομαι* nach.

Ἀνακύπτω — *ἐκ τῆς θαλάττης* —*κύπτοντες ἰχθύες* Plato Phaedon. *ἐκ βιβλίου ἀνακυπτ ύφας* Philostr. p. 804. *ὅταν ἀνακύψω τῶν βιβλίων* Synesii p. 247. —*κύψαι πεποίηκασι τὸ τῶν ἀρετῶν εἶδος* Polyarchus Athenaei p. 545. b.

Ἀνακυρίωσις Hipp. p. 27. 42. W.

Ἀνακωμῳδέω — wo Wyttenbach *ἅμα κωμῳδοῦντας* vorschlägt.

Ἀνακωχή — Stütze. Aret. p. 36. E. *ἡ ἀν. τῶν ὀνύχων*, sc. *σάρξ*. Erot. hat *ἀνακώχησις*, was Glaucias durch *ἀνάπαυσις* (so s. l. st. *ἀναπίεσις*) u. *ἀνοχή* erklärt. Thucyd. I. 40. *δὲ ἀνακωχῆς γίνεσθαι*, per inducias, s. Schol. W. Im Thucyd. schrieben die alten Grammatici *ἀνοκωχή*, wenn d. W. *ἀνοχή* bedeutet, wie Hesych., Ammonius u. Anecd. Bekkeri I. 406. bezeugen.

Ἀναλακτίζω — bey Oribas. ed. Mosquens. p. 121. von den tanzenden Spartanerinnen: *ἐναλλὰξ τῶν σκελῶν ἀναλακτιζόντων*. W.

Ἀναλαμβάνω — Hipp. 120. 8. *εἰρίῳ ἀναλαμβάνοντα*. W.

Ἀναλδής — Arati 333. *φυταλιαὶ ἀναλδέα φυλλιόωσαι οὔλῃσι ψεύδονται*, active, der den Wachsthum hemmt; aber 394. sind *ἀστέρες ἀναλδέες* s. v. a. *μὴ μεγάλαι*, kleine Sterne.

Ἀναλέγω — *πνεῦμ' ἀναλεξαμένη* Meleagri 58. nachdem sie wieder zu Athem gekommen war.

Ἀναλειφία, *ἡ*, des Nichtsalben, Hippocr. de diaeta sanorum 2, 10. trocken u. hager.

Ἀναλθής — *φάρμακα ἀναλθέα*, unheilsame, Bion 7, 4.

Ἀναλλιοῦμαι. Pallad. de febr. p. 14. *λεπτομερὴς οὐσία ῥᾶον ἀναλλιοῦται τῆς παχυμεροῦς*, wahrscheinlich falsche Leseart u. z. l. *ῥᾶον ἂν ἀλλοιῶται*, dürfte leichter verändert werden. W.

Ἀναλογίζομαι — *κατ' ὄνομα ἀναλ.* namentlich aufzählen, Strato Athenaei 9. p. 411. S.

Ἀνάλωμα — *πυρὸς ἀν. γέγονας* Heliodori p. 80. Cor. Raub des Feuers.

Ἀναμαλάσσω — statt Hesych. und Suides giebt eine bessere Auctorität Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 107. B. 35. Ald. u. Alex. Trall. 7. p. 356. St.

Ἀναμάχομαι — *ἐπαίνῳ τὸν ἔμπροσθεν ψόγον* Maximi Tyr. II. p. 32.

Ἀναμένω — davon *ἀναμενητέον* Achill. Tat. p. 205.

Ἀνάμεσος — Herodoti 2, 108. *πόλις ἀναμέσους*. Die Attiker sagten *ἀνὰ μέσον* st. *ἐν μέσῳ*, Anecd. Bekkeri I. 81. Theophr. u. andre.

Ἀναμετρέω — Anecd. Bekkeri I. 5.

Ἀναμηρύκησις, *ἡ*, s. v. a. *μηρύκησις*, Aristeas hist. LXX. p. 18. Hod.

Ἀνάμικτος, *ὁ*, *ἡ*, durchgemischt, Alexandr. Trall. p. 415. St.

Ἀναμινυρίζω — Die Form *ἀναμινύρεις τραγῳδίαν* Theophyl. Epist. 21., wo aber andre Ausg. *ἀναμηνύεις* haben.

Ἀναμορμύρω — *ποταμὸς* —*μύρει ἀφρῷ καὶ αἵματι* Juliani 2. pag. 60.

Ἀναμορφόω — *ἐς βούτερον* —*φώσας ἑαυτὸν* Philostr. p. 369.

Ἀνανδρεῖε — Coray p. 332. W.

Ἀνάνευμα, Strabo 17. p. 591. Sieb. stand vor Casaub. *ἀνανεύμασι*, wo jetzt *ἀλλὰ νεύμασι* steht.

Ἀνανοέω — aber Jacobs in Wolfs Analect. 3. 88. schreibt *πολλὰ ἅμα ἐννοοῦντες*.

Ἀναντα — Themistii p. 168. *οὔτε ἄντην οὔτε κατάντην διαδραμοῦσι*.

Ἀνανταποδοτικός, s. v. a. *ἀνανταπόδοτον*. Schol. Soph. Oed. Tyr. 1224. p. 322. St.

Ἀναντιτύπητος, *ὁ*, *ἡ*, Sexti Empir. 9, 411. *σῶμα ἀναντιτ.* ein Körper ohne Widerstand. St.

Ἀναξυρίς — auch bey den Skythen, Hipp. 293. 56. W.

Ἀναπαίω — *ῥυθμοὶ ἔμμετροι καὶ ἀναπαίοντες*, Philostr. pag. 601. S. *ἀνάπαιστος* nach.

Ἀνάπαλιν — von der entgegengesetzten Seite. Hipp. VIII. 613. F. W.

Ἀναπαλινδρομέω — Hippocr. p. 753. : εw.

Ἀναπάλλακτος, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀπαλλάσσω*), *ῥύπος* Synesii p. 183. a. nicht fort- oder wegzubringen.

Ἀναπατέω — s. v. a. *καταπατέω*, Anecd. Bekkeri I. 397.

Ἀναπαφλάζω, *πῦρ ἀπὸ τῶν κοιλων τῆς Αἴτνης* —*άζον* Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 90. aufsprudelnd.

Ἀναπείρω — Zoile 2. *ἀποθάνῃ ἀναπαρεὶς* Herodoti 4, 94. *μὴ κήρυκι ἐπιβὰς τὸν πόδ' ἀναπαρῶ* Machon Athenaei p. 349. c.

Ἀναπεμπάζω — Aret. pag. 105. C. *ἀναπεμπάζεται ὅκωσπερ ὄναρ τὴν νοῦσον*, sich erinnern. W.

Ἀναπετής. Hipp. p. 272. 12. Aret. 5. E. *ὀφθαλμοί*, weit geöffnete Augen, was Adamant. Physiogn. p. 437. *βλέφαρα ἀναπεπταμένα* nennt, wo Polemon p. 287. wohl fälschlich *εἰσπεπταμένα* hat. W.

Ἀναπήδησις — Aristot. I. 453. E. *ἀν. τῆς καρδίας*, Herzpochen. W.

Ἀναπλάσσω. Hipp. 802. *ῥὶς καταγεῖσα ἀναπλάσσεται*. W.

Ἀναπνέω, poet. *ἀμπνείω*, athmen, nicht: ausathmen, diefs *ἐκπνέω*. W. — *ἀϋτμὴ ἀναπνείουσα μυχοῖο* Apollonii 2, 737. st. *ἀπὸ μυχοῦ*.

Ἀναπνοή, das Athmen, Arist. I. 446. E. *ἀναπνοὴ* — *ταύτης δὲ τὸ μὲν ἐκπνοή ἐστι, τὸ δ' εἰσπνοή*. Galeni VI. 222. E. *ὀνομάζω δὲ ἀναπνοὴν μέν, τὴν διὰ τοῦ στόματος ἔξω καὶ εἴσω φορὰν τοῦ πνεύματος· διαπνοὴν δέ, τὴν δι' ὅλου τοῦ σώματος ὁμοίως γινομένην*. 2) Vom Wehen der Seeluft: Theophr. h. pl. VI. 2. 4. *ὅπου μὴ ἀναπνοὴ διϊκνεῖται ἡ ἀπὸ τῆς θαλάσσης*. Die Form *ἀπόπνοια* Aristot. Probl. 33. 8. ew. W.

Ἀναπόδραστος — S. *Ἀδράστεια*. W.

Ἀναπόλησις — das Umwenden, Umkehren, Arist. I. 464. D. Gaza nimmt es oft für synonym mit *ἀναφορά*. W.

Ἀναπράσσω — *ὅπως ἑκάστου τὰς δίκας ἀναπράσσῃ* Babrii fab. 29. um für jedes Vergehen die Strafe zu fordern u. zu nehmen.

Ἀναπτερόω — *τὴν ψυχὴν ἀναπτερῶσα* Anecd. Bekkeri, I. 10. Die Spätern brauchten d. W. auch im schlimmen Sinne, *ἡ πονηρία καὶ κατὰ τῶν εὐεργετῶν ἀναπτεροῦται* Aesopus August. fab. 71. feindselig sich erheben, angreifen.

Ἀνάπτυσις, Auswurf des Schleims, Galen. de simplic. potest. lib. 4. Tom. 2. p. 51, 45. Bas. Alex. Trall. 7, 286. St.

Ἀναπτύσσω, entfalten, *πρὸς ὄντινα ἀναπτύξαιμι φίλον κῆρ* Moschi 4, 161. — öffnen, *χεῖλος* Oppiani Hal. 3, 247. *τοῦ μὲν ἀναπτύξει χρόνος οὔνομα* Dioscor. epigr. 26. den Namen wird die Zeit entdecken.

Ἀνάπτω, Plut. Lycurg. 6. *καὶ τὴν αἰτίαν τῆς πολιτείας εἰς τὸν Πύθιον ἀνῆψε*. W. Von ansteckender Luft, *ὁ πλησιάζων τοιοῦτον ἀνάπτει* Aristot. Probl. 7, 8. im med. annehmen, *ἀναψάμενος ὀρτύγων φύσιν* Philostr. p. 584. *Ποιναὶ ἀναψάμεναι χείρεσσιν πυρὶ πεύκας* Manetho 6, 168. kann auch zu no. 2. gezogen werden. Aeliani h. a. braucht das act. häufig für weihen, dicare, *Ἡφαίστῳ ἀνῆψαν τὸ ζῶον* 12, 17. vergl. 12, 40. 11, 33. 2) auch vom Fieberanfalle. Act. 84. v. 12. *ὁ πυρετὸς ἀνήφθη*. Anthol. Vatic. I. p. 360. *ἀνήπτετο λαμπάδι παστάς*, ward erleuchtet. W.

Ἀνάργυρος — *ἀν. καὶ ἄχρεος ἔτι ἦν ὁ Πύθιος* Athenaei pag. 231. e.

Ἀναρής. S. *ἐναρής*. W.

Ἀνάριστος — Hipp. VI. 512. F. *περιπάτοισιν* — *ἀναρίστοισι χρῆσθαι*, Spaziergänge ohne vorgängiges Mittagsmahl. W.

Ἀναρίτης — Epicharmus Athenaei p. 85. d., wahrsch. s. v. a. *νηρίτης*.

Ἀνάρμοστος — im moral. Sinne *ἄμουσος καὶ ἀνάρμ. ψυχή* Themistii p. 226. c.

Ἀναῤῥαίζω. S. *ἀναρραίζω* nach.

Ἀναῤῥαφή — das Instrument ἀναῤῥαφικὸν σμίλιον Pauli 178. 41. nicht ἀναραφίσκον, wie falsch p. 181. 33. steht, vgl. auch Aetii 136. 17. u. p. 156. b. 24. l. ἀναῤῥάφης st. ἀῤῥαφής. W.

Ἀναῤῥέπω, auf der Wagschale emporsteigen, oppos. καταῤῥέπω, Theologum. arithm. p. 29. Ast.

Ἀναῤῥέω — aufwärts fliefsen oder strömen, καπνὸς Philostratus p. 853.

Ἀναῤῥήγνυμι — öffnen, offenbaren, λόγον ἀρχαῖον Pindari fr. ταῦρος ἀναῤῥήξαντας Theocr. 22, 172 einen Stier zu fangen. Das perf. medii hat pass. Bed. νεαρίας ἐκ παιδὸς ἀναῤῥωγυῖας τοῦ μηροῦ Philostr. p. 186, 24.

Ἀναῤῥινον, τό. In Aristot. Probl. 20, 22. übersetzt es Gaza nasturtium, Kresse. Bey Athenaeus 9. p. 361. 8. nennt Speusippus neben einander als ähnliche Pflanzen ῥαφανίς, γογγυλίς, ῥάπυς, ἀνάῤῥινον, wobey Schweigh. auf Meerrettig räth. Aristot. nennt es neben andern beifsenden Gewächsen (δριμέα), als ὀρίγανος, Zwiebeln u. s. w. u. sagt, es sey hitziger als Zwiebeln, mache aber nur, wenn man es isst, weinen, nicht durch den Geruch, wie Zwiebeln. Bey Plinius 25, 10. ist anathiaum einerley mit antirrhinum, und eine ganz verschiedene Pflanze. Eben so bey Dioscor. 4, 133. Galeni Simpl. 6, 49.

Ἀναῤῥύομαι — doch kann diefs auch von ῥύομαι, ἀνά, kommen.

Ἀναρτάω — Die Glosse in Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 412. ἀνήρτησαν, ἀνεποίησαν, ἀνεκαίνισαν, scheint zu einem Verbo ἀναρτίζω zu gehören.

Ἀναρτητικός, zum Erhängen geschickt. Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 1260. p. 325. St.

Ἀνάρτυτος — βίος ἀν. καὶ ἀκατάσκευος Athenaei p. 511. d.

Ἀνασηκόω — ἀντισηκόω Phrynichus Bekkeri I. 19. Aristot. de mundo 5. 13. αἱ γενέσεις ἀντισηκοῦσαι τὰς φθορὰς nach Stobaeus, wo die Ausgaben ἐπανατεστέλλουσαι haben, restaurirt hat die alte barbarische Uebersetzung.

Ἀνάσιλλος — Zeile 9. Alciphr. 3, 40. sagt von einem Cyniker κόμην αὐχμηρὰν ἀνασίλλον. — Zeile 13. Es hat τρίχωμα τὸ ἀπὸ μετώπου ἐπὶ τὴν κορυφὴν ἀνατεραμμένον.

Ἀνάσιμος, ὁ, ἡ, resimus, Aristoph. Eccl. 940. — Zeile 4. τὰ πλοῖα ἀνάσιμα ποιοῦνται Aristot. Probl. 25, 5. neben ὀρθόν.

Ἀνασκαλεύω — Anecd. Bekkeri I. 392. erklären es durch ἀνακινεῖν, ἀθυμεῖν, ἀναλογίζεσθαι.

Ἀνασκευάζω — heilen, Diosc. III. 142. ἀν. σύριγγας. verbessern, wieder gut machen, Geopon. V. 33. 3. ἀνασκευάσεις τὴν βλάβην οὕτω. W.

Ἀνασκήπτω, aus Herodotus ἀνέσκηψαν λίθοι φερόμενοι, wahrsch. f. L. st. ἀπέσκηψαν.

Ἀνάσκιοι, f. L. aus Theophr. de sensu sect. 73. ἀνάσκια, wo es ἂν ἄσκια heifsen mufs.

Ἀνασκιρτάω — τῶν Σατύρων τὸ ἀγέρωχον καὶ ἀνεσκιρτηκὸς Philostr. p. 866. b.

Ἀνάσπαστος — Schweighäuser schlug ἀνασπάστορσις vor.

Ἀνασπάω — zurückziehn, πέλαγος ἀνασπᾶται καὶ ἐπιχωρεῖ Philostr. p. 189.

Ἀνασστάζω, triefen lassen. Orac. Sibyll. 5. p. 597. aber sehr zweifelhaft. Denn woher diese Leseart des Opsopoeus kommt, ist nicht angegeben, γλῶσσα μὲν ἀνστάζουσα. In der ersten Ausgabe des Betuleius steht dafür ganz ungriechisch und gegen das Metrum γλῶσσα μὲν σταγέουσα. Auch das Ende des Verses ist dort gegen das Metrum. St.

Ἀνάσταμα, f. L. in den Orac. Sibyll. 8. p. 734., ohne dafs die Verbesserung sogleich zu finden sey. St.

Ἀναστασία, ἡ, s. v. a. ἀνάστασις, Zerstörung. Orac. Sibyll. 4. p. 493. Die Form ist richtig. St.

Ἀνασταχυόομαι, Medium, s. v. a. ἀνασταχύω. Davon futurum ἀνασταχυώσεται ἄλγος, Schmerz wird emporsprossen, Orac. Sibyll. 3. p. 410. St.

Ἀνασταχύω, (στάχυς), mit Halmen oder wie Getraidehalme in die Hohe schiefsen.

Ἀναστέλλω — m. d. Gen. τὴν ναῦν τῆς ὁρμῆς Aeliani h. a. 2, 17. 4. 34. 8. 10. u. 13. ἀναστέλλειν τινὶ τὰν λιμόν 17, 17. — im Med. Halt machen, Heliodori lib. I. p. 7. St.

Ἀναστενάζω — doch ist bey Homer ἀναστενάχω activ beseufzen.

Ἀνάστερος u. Ἄναστρος — Früher war keine von beyden Formen in das Wörterbuch aufgenommen. Jetzt ist die erste aus Aratus, die zweyte aus Theophrast. beym Simplicius nachgewiesen. Meinen Grundsätzen zufolge füge ich noch hinzu für die erste Orac. Sibyll. 5. pag. 648., für die zweyte Eratosth. catast. c. 22. p. 123. Gal. Die zweyte Form hat auch schon aus dem Damascius Stephan. Thes. T. 1. pag. 594. D. St.

Ἀνάστομος — Eben so Hippocr. p. 588. 34. τῶν μητρίων ἀναστομωτικῶν ἐόντων. f. L. st. ἀστομωτ...

Ἀναστόμωσις — ἤλθεν διὰ τὴν ἀναστόμωσιν καὶ τὰς δι' ὅσους καὶ τὰ τινος γογγυλίδας Athenaei 4. p. 24. 8. um die Efslust zu erregen.

Ἀναστροφὴν ἐμβρίοντες Manetho 4, 512. scheint s. v. a. ἀναστροφῇ zu seyn.

Ἀναστρέφω — Zeile 3. daher Clearchus Athenaei 12. p. 536 S. γενεῇ παιδίσκῃ ἀναχθεὶς — ἀνεστρεφόμενος πρὸς ἀλήθειαν τὴν τῶν χρημάτων ἀκρασίαν, deckte die Unmäfsigkeit auf.

Ἀνασχίζω — Apollonii 4, 698.

Ἀνάτασις — Höhe, Galeni 2. 231. der κατάτασις entgegengesetzt. W. Für Fasten oder Hungern Plutarchi Moral. p. 62. A. wie Hippiatrica p. 1. ἀνατάσει ἀπὸ πάσης τροφῆς. S. ἀνατείνω nach.

Ἀνατείνω — anspannen, πρὸς θεωρίαν ἀνατετάσθαι Synesii p. 40. d. ἀνατείνας πάντας, exspectatione erigens, Plutarchi Moral. p. 60. c. — Zeile 9. lafs ihn fasten. S. ἀνάτασις. — Zeile 12. wird: ἀνατείνονται λυπήσειν Synesii p. 2. e.

Ἀνατέλλω — Zeile 3. ἔτι χνοάοντας ἰούλους ἀντέλλων Apollonii 2, 43. der den Milchbart noch hat. — Zeile 4. auch vom Monde, da von den andern Sternen ἐπιτέλλειν gebraucht wird. Schäfer ad Apollonii Schol. p. 286. — Zeile 8. μῦθος οἱ ἐπ' ἀκροτάτης ἀνέτελλε γλώσσης Apollonii 3, 683. schwebte ihm auf der Spitze der Zunge.

Ἀνατέμνω, aufschneiden, öffnen; ausschneiden, zerschneiden, abschneiden. ἐκ μεσάτης ἀνετέμνετο κλέμματα γαστρὸς Analect. 2. p. 174.

Ἀνατίθημι — Zeile 3. widmen, weihen, auch im Medio, Anal. I. p. 495.

Ἀνατινάσσω — Gal. VIII. 842. A. ἔπειτα τὸ ὑποστοριζόμενον τοῖς ἐπιβλήμασι ἀνατινάχθῃ. W.

Ἀνατοπόω, f. L. aus Philostr. Apollon. I. 32. ἐς ἐπιστολὰς ἀνατοπώσατε, wo die Ausgaben vor Olearius ἀνατυπώσατε haben.

Ἀνατρέπω — vom pf. ἀνατέτραφα u. —τέτραφα s. in τρέπω nach.

Ἀνατρέφω — ἀνέτραφες Meleagri 101. st. ἀνετράφης.

Ἀνατρέχω, in die Höhe oder zurücklaufen, zurückgehn, auch um etwas vergessenes oder versäumtes nachzuholen, ohne Casus — ἀνατρέχειν κατὰ δύναμιν Polyb. 2, 13. 4. ἀνατρέχεσθαι καὶ διορθοῦσαι σφᾶς αὐτοὺς 26, 3, 12.; daher metaph. verbessern, m. d. acc. ἐν τούτῳ μόνῳ πάντα ἐκεῖνα ἀναδραμεῖσθαι Luciani 8. p. 4. τὴν τῆς φύσεως ἐλάττωσιν ἀναδραμεῖν Plutarchi de Educ., wo Wyttenbach pag. 76. diesen Sprachgebrauch läugnet u. ἀναλαβεῖν vorschlägt. 2) von der Bed. u. s. w.

Ἀνατρίβω, anreiben, Ἔλαιον ἀνατριβεῖν, ὅταν τις ἐλαίῳ ὕδωρ συμμίξας ἀνατρίψηται. Aristot. Probl. 5, 6.

Ἀνατροχασμός, ὁ, das Rückwärtslaufen, als gymnastische Uebung, Antyllus Oribasii VI. 22. Matthaei hat ἀνατροχισμός. W.

Ἀνατυπόω — im Medio — τυποῦται αὐτὸν καὶ ἀναγράφει καὶ ὁρᾷ αὐτὸν μὴ παρόντα, stellt sich ihn vor. S. auch ἀνατυπόω nach.

Ἀναυάγητος, ohne Schiffbruch zu leiden, Chrysostom. homil. in T. 5. pag. 65. Cotel. St.

Ἄναυδος — Hipp. IX. 295. C. ἄναυδος, ἄφωνος nach Galen. IX. 293. B. ἀν. μὲν εἶτεν ἐπὶ τοῦ μὴ δυναμένου διαλέγεσθαι· τὸ δὲ ἄφωνον ἐπὶ τοῦ μηδ' οἰμῶξαι μηδὲ βοῆσαι δυναμένου. W.

Ἀναύχην — Empedocles Aristotelis 1. 402. W.

Ἀναφαίνω — auch intransitiv, Musaei 111. erscheinen. πρὶν τὸν ἄνδρα τοῦτον ἀναφῆναι Herodoti 1, 165. bevor der Stein wiederum emporkomme.

'Αναφλάω — Zeile 8. auch s. v. a. ἀναφ. τὸ γένος εἴς τινα, abstammen von, Philostr. p. 301. u. 546.

'Αναφής — σώματα οὐκ ἔχουσιν, ἀλλ' ἀναφεῖς καὶ ἄσαρκοί εἰσι Luciani 4. p. 272.

'Αναφλέγω — μνήμην παλαιῶν συμφορῶν ἀναφλέξει Babrii fab. 14. ἀναφλεχθέντα ὑπὸ λιμοῦ Aeliani h. a. 15, 2. πιεῖν ἀναφλέγεται 6, 51. brennt vor Durst und will trinken.

'Αναφράζω, f. L. st. —βράζω. S. ἐκφράζω. St.

'Αναφράττω — bey Strabo 4. p. 51. Sieb. ἀνέφραττον τὰς εἰσόδους mufs es ἀπέφρ. heifsen.

'Ανάφυκτος, Themistii pag. 261. b. ἄρκυσι ἀναφύκτοις soll viell. ἐν ἀφύκτοις heifsen.

'Αναφυσιάω — ἄσθμ' ἀναφυσιόων Apollonii 2, 430.

'Αναφύω — vielleicht so z. l. bey Democr. fragm. Fabr. Bibl. Gr. IV. 336. πατούμενος χλωρὰς οὐκ ἀναφύει, wo jetzt steht: πατούμενος ῥωοῦ ἂν ἀφίει. W.

'Αναφωνέω — laut sprechen, declamiren, zur Beförderung des Kreislaufs in Krankheiten, Aët. p. 18. 15. des. ἀναφώνησις und Aret. p. 135. E. W.

'Αναχαιτίζω — Hesych. ἀναχαιτίσαντι, χαλινώσαντι, regieren; so Theophil. Protosp. p. 870. οὐ γὰρ ὑπὸ δύο ἡνιόχων ἀναχαιτίζεται εἷς ἵππος. W. Eigentl. intransitiv, die Mähne emporheben oder sträuben, von muthigen, wilden oder erschreckten Pferden. Plutarch. Conv. Sap. c. 4. vom Maulesel: ὥρμησε θεῖν, ὥσπερ ἵππος ἀναχαιτίσας — εἶτα ἀφῆκε τὸ φρύαγμα καὶ τὸν θυμόν. Derselbe an seni resp. c. 21. πρὸς δόξαν ἀναχαιτίσαι καὶ θρασύνεσθαι. Auch Philostr. Icon. 3, 1. hat τὴν κόμην ἀν., die Haare sträuben. Im Rhesus v. 785. von Pferden: αἱ δ' ἔρρεγκον ἐξ ἀντηρίδων θυμὸν πνέουσαι, κἀνεχαίτιζον φόβῳ, wo Reiske φόβην, im Sinne von χαίτην, vorschlug. Sonst kommt d. W. bey den alten Griechen nur in metaph. Bed. von wilden, unbändigen, widerspenstigen, ungehorsamen Thieren u. Menschen vor, u. zwar transitivisch für abwerfen, zurückwerfen, abschütteln. Eur. Hippol. 1232. ἕως ἔσφηλε κἀνεχαίτισεν ἁψῖδα πέτρῳ προσβαλὼν ὀχήματος, bis er den Wagen umschmifs, der mit dem Rade an einen Stein gestofsen war. Bacch. 1070. von Pentheus, der auf einen heruntergebogenen Baumast gesetzt und in die Höhe gelassen wird, ἀτρέμα, μὴ 'ναχαιτίσειέ νιν, damit der Ast ihn nicht abwerfe. In Demosth. Olynth. 2. ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε, wobey Ulpian bemerkt, die Metapher sey vom Gespann genommen, welche das Joch vom Halse abwerfen. Von wilden Pferden, die den Reiter abwerfen, Dionys. Hal. Antiq. 5. οἱ ἵπποι αὐτῶν ἐμπλέξαντες τὰ στήθη τῇ ῥύμῃ τῆς φορᾶς ἐπὶ τοῖς ὀπισθίοις ἀνίσταντες ποσίν, καὶ τοὺς ἐπιβάτας ἀναχαιτίσαντες ἀποσείουσι, wo jedoch die urspr. intransitive Bed. noch immer gelten kann, wie in Plut. Demetrii 35. ὡς μὴ πάλιν ἀναχαιτίσαντα τὸν δῆμον ἀσχολίαν πραγμάτων ἑτέρων παρασχεῖν. Nach Suidas brauchte Sophocles d. W. für ἀπειθεῖν, ἀντιτείνειν. Sehr hart sagt Philostr. p. 835. b. θάλασσα ἐξηρμένη καὶ ἀναχαιτίζουσα. 2) s. v. a. ἀνακόπτειν, zurückbiegen, zurückhalten, ἀναχαιτίζειν τὴν ναῦν τοῦ δρόμου aus Lucian. u. ἀναχ. αὐτὰ τῆς ἀλόγου ὁρμῆς Alexander Aphrod. in 5 Topicorum. In Plut. Antonii 21. ὡς πρῶτον ἀνεχαίτισε τῶν πραγμάτων erklärt Coray es d. ἀνέλαβεν ἑαυτὸν ἐκ τ. πρ. u. ἀπηλλάγη τῶν συμφορῶν. In Xeno. Cyr. 1, 4, 21. hat für ὑπεμένοντο eine Handschr. ἀνεχαιτίζοντο. Das Etymol. M. hat ἀναχαιτισθῆναι für ἀπειθεῖν angemerkt. Phrynichus Bekkeri p. 19. sagt: ἀναχαιτίσαι, ἀνακόψαι εἰς τοὐπίσω. ἡ μεταφορὰ ἀπὸ τῶν τοὺς ἵππους τῇ χαίτῃ ἀνακρουόντων τοὺς ἀπὸ ῥυτῆρος τρέχοντας. So Anaxilas Athenaei XI. p. 283. S.

'Αναχάσκω — Aristoph. Athenaei p. 86. f.

'Αναχέω — Zeile 3. θάλαττα ἀναχεῖται Maximi Tyr. p. 182. — δείλης ὀψίας ἤδη πρὸς τὸ εὐπετέστερον ἀναχεομένης Heliodori p. 342. Cor.

'Αναχλαινόω — χιτῶνας Nonni 9. 260, 8.

'Αναχοή — ἀναχοαὶ τῆς Αἴτνης Longinus.

'Αναχόω — χόνιν ἀνέχωσε Phaniae epigr. 8.

'Αναχύω, diese Form giebt tempora zu ἀναχέω.

'Αναχωρέω — Zeile 3. δωμάτιον ἀνακεχωρηκός, abgelegenes Zimmer, Heliodori pag. 277. Cor. βιβλίων —κεχωρηκότων, s. v. a. ἀποκρύφων, Suidas.

'Αναψαθάλλω — τὸ πέος, s. v. a. ἀνατρίβω, Anecd. Bekkeri I. 9.

'Αναψύχω — Zeile 3. ἀνεψύχησεν, ὅπερ ἐν τῇ συνηθείᾳ ἀνέψυξεν, Anecd. Bekkeri I. 402.

'Άνδηρον — Zeile 9. ῥόδα, τῶν ἄνδηρα παρ' αἱμασιαῖσι πεφύκη Theocr. 5, 93. ἄνδηρα πολυπροκάλοιο Νεμείης Etymol. Havniense v. πρόκαλον. 2) — ἀνδηράδες, πρασιαί, ὀχετοὶ ταφρώδεις Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 391.

'Ανδίκω, s. v. a. ἀναῤῥίπτω, davon ἄνδικε st. ἀνάῤῥιψον, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 394.

'Άνδιχα — m. d. gen. ohne, Apollon. 2, 927.

'Άνδραγχος — Eustath. u. Anecd. Bekkeri I. 395.

'Ανδρακάς — für ἴσον καὶ ἀντικείμενον aus Thucyd. Anecd. Bekkeri I. 394.

'Ανδραποδίζω — τοὺς —ζοντας τοὺς νέους ἀπὸ τοῦ φρονεῖν Alciphron 3, 40. die den Jünglingen ihren Verstand rauben.

'Ανδραποδιστής — Ar. Equit. 1027. Κέρβερον ἀνδραπ. Auch einer der fremde Sklaven raubt u. verkauft. W.

'Ανδραποδοκάπηλος — Galeni VIII. 161. C. W.

'Ανδρειόω, ich mache männlich. Davon ἠνδρειωμένος, entgegengesetzt dem θηλυκός, also s. v. a. ἀρσενικός. Procl. paraphras. Ptolem. 2, 3. p. 89. St.

'Ανδριαντάριον, τό, kleines Bild, Puppe. Schol. Dion. Chrysost. apud Ruhnken. ad Tim. p. 165. St.

'Ανδριαντοειδής, ὁ, ἡ, einer Statue ähnlich, Clem. Alex. pag. 30. A. W.

'Ανδριαντοποιϊκός, s. v. a. ἀνδριαντοποιητικός. Beym Sext. Empir. adv. Math. 1, 182. steht jetzt in den Ausgaben ὡς ἡ ἀνδριαντοποιητική. Aber die beyden besten Handschriften des Fabricius, Vratisl. u.Ciz., so wie die von mir verglichene Königsberger, geben dafür ὡς ἡ ἀνδριαντοποιϊκή; was eben so richtig ist, als das andere. Man vergleiche ἀγροποιϊκός, ἐποποιϊκός und eine ganze Reihe solcher Adjective, die meistens eine gleichbedeutende Nebenform auf —ποιητικός haben. Diese letzte kommt von den Verbis auf —ποιέω, jene von den Substantiven auf —ποιός. St.

'Ανδριαντουργός, ὁ, s. v. a. ἀνδριαντοποιός, Galeni V. 335. E. Philostr. p. 346. Hesych., Harpocrat., Anecd. Bekkeri I. 346. W.

'Ανδριάς, άντος, ὁ, (ἀνήρ), Bild eines Mannes, vorz. Bildsäule, Statüe. In der Stelle Plato rep. 4, 1. p. 327. Bip. οἱ τοὺς ἀνδριάντας γράφοντες nimmt man es gewöhnlich für Gemälde eines Mannes, aber Quatremère de Quinci erklärt d. W. auch von der Bildsäule, und zeigt, dafs die ältesten Bildsäulen von Holz, Elfenbein u. Marmor mit Farben überzogen wurden. Dahin gehört Plinii 35, 11. Praxiteles interrogatus, quae maxime opera sua probaret in marmoribus, quibus Nicias manum admovisset: tantum circumlitioni eius tribuebat. Unterdessen erklärt auch Phrynichus Bekkeri pag. 82. die Stelle von einem Gemälde und führt noch Menander an. Derselbe p. 391. bemerkt, dafs die Mutter von ihren Söhnen sagt: ὁ καλὸς ἀνδριάς μου. Demosth. pag. 270. sagt: τὸν καλὸν ἀνδριάντα ἐξέθρεψέ σε.

'Ανδρίζω — τῇ φωνῇ —ζομαι Maximi Tyr. I. p. 30.

'Ανδρισμα, τό, Maximi Tyr. or. 38, 4. εἰρωνεύματα ἢ ἀνδρίσματα, soll wohl wie 24, 5. αἰνίγματα heifsen.

'Ανδρισμός, ὁ, männliches Handeln, Thun, Pollux 3, 120.

'Ανδρογύνης — 3) ein pathicus oder cinaedus, der sich wie ein Weib zur widernatürlichen Unzucht brauchen läfst, τὴν μαλακὴν Παφίης Σταττίλιον ἀνδρόγυνον, Brun. Anal. 2. p. 107. note. — Die Pythagoreer nennten die πεντάς ἀνδρογυνίαν u. γαμηλίαν, Theologum. arithm. p. 32. Ast.

'Ανδροδάμας — Pind. Nem. 9, 37. wo 'Εριφύλαν —δάμαντα steht, wie οἶνον ῥιπὰν —δάμαντα fragm. 60. u. χαλκοδάμαντα ἀκόναν Isth. 5, 70. Boeckh. p. 549.

'Ανδρόθηλυς καὶ διφυής, s. v. a. ἀνδρόγυνος, Philostr. p. 489. Hermaphrodit, der beyde Geschlechter in sich vereiniget.

'Ανδροκάπηλος — Galeni VI. 325. W.

'Ανδροκόνος, ὁ, ἡ, (κένω, κείνω, κτείνω), s. v. a. —κτόνος, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 394.

'Ανδρόπρωρος — so z. l. bey Plut. II. 1123. wo ἀνδρόπρωρα steht. W.

'Ανδροτομέω, castriren, Sexti Empir. adv. Math. 1, 259. St.

Ἀνδρόω — Bey Hipp. 1202. A. τὸ σῶμα ἠνδρώθη καὶ ἐδασύνθη, von einer Frau, deren Körper sich so veränderte; mannsähnlich werden. W.

Ἀνδρύνω. Es kann nicht geläugnet werden, daſs der Abschreiber leicht ἀνδρόω, ἀνδρύνω, und ἀδρύνω verwechseln konnte. So ist im Cod. Pseud. V. T. p. 589. ἠδρώθην gedruckt, statt ἠνδρώθην, wo eine andere Handschr. ἠδρύνθην hat. Doch möchte ich das Wort der spätern Gräcität nicht entreiſsen. ἀνδρυνθέντα hat Georg. Sync. p. 120. St.

Ἀνδύνω st. ἀναδύνω, Oppiani Hal. 5, 609.

Ἀνέγγραφος, ὁ, ἡ, nicht auf- oder eingeschrieben, Schol. Ruhnk. Plat. ad Apol.

Ἀνέγγυος — ἀνεγγύῳ καὶ σκοτίῳ Plutarch. Thes. 2. von unehelichen Kindern.

Ἀνεγκλητὶ, Adv. ohne Vorwurf oder Tadel, Plato.

Ἀναιδεστέρως, Comparativ von ἀνέδην. Dorotheus de 70 domini discipulis in Cave's histor. literar. p. 105., wo freylich ἀναιδεστέρως geschrieben steht; aber der Sinn verlangt durchaus jenes. Daſs ἀνειδὴν gar nicht grammatisch richtig sey, darin hat Buttmann Recht zu Platos Gorgias pag. 523. Allein doch, glaube ich, erlaubte sich die spätere Gräcität diese wie manche andere Abweichung, und brauchte es für s c h a a m l o s. Dieſs zu beweisen, ist nicht hier der Ort. St.

Ἀνεικία, ἡ, hieſs die πεντὰς der Pythagoreer als ἀμέτοχος νείκους καὶ μεταβολῆς ἐν τοῖς ὑπ' αὐτὴν ὑπαρχόντων Theologum. arithm. p. 26.

Ἀνειλέω — Plutar. garrul. 3. ἐὰν ἡ γλῶττα μὴ ὑπακούῃ μηδ' ἀνειλῆται; zw. Bed.

Ἀνείλημα — Galeni Gloss. στρόφος. Hipp. p. 18. 17. W.

Ἀνείλησις — Hipp. 1086. A. arges Winden in den Därmen — als gymnastische Uebung. Aret. 117. A. W.

Ἀνειλιγμένως, Adv. von ἀνειλίσσω kommend, Anonym. de incredibil. c. 20. p. 95. Gal. St.

Ἄνειμι — πόντον ἀνήϊον Apollonii 4, 238. gingen aufs Meer zu Schiffe.

Ἀνεκλάλητος — s. v. a. ἀπόῤῥητος, Heliodori p. 252. Cor.

Ἀνεκλιπής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνέκλειπτος.

Ἀνεκποίητος — falsch citirt. Alle Ausg. lesen Aph. V. 20. 1253. ἀνεκπύητον ὀδύνην. W.

Ἀνεκπτοιέω, s. v. a. ἀναπτ. Pauli Sil. Ecphr. 152.

Ἀνεκπύητος — Aret. p. 41. C. ἦν δ' ἀνεκπύητος ὁ πλεύμων ᾖ, wenn auch keine Vereiterung der Lunge da ist. W.

Ἀνεκφλογέομαι, auflodern. Galeni de simplic. potest. lib. 3. T. 2. p. 16, 42. Ald. p. 31, 22. Bas., wo in beyden Ausgaben falsch getrennt wird ὅ τι γὰρ ἂν ἐκφλογοῦται. St.

Ἀνεκχύμωτος, ὁ, ἡ, von Nahrungssaft nicht entleert. So sagt von den Excrementen Galen. XIII. 581. C. ὑγρὰ καὶ ἀνεκχύμωτα ἐκκρίνεται τῆς ἕδρας. W.

Ἀνελαύνω, zweifelhafte Leseart im Cod. Pseud. V. T. p. 688. εἰς κακὸν ποιεῖν ἐλαύνει, wo eine andere Handschrift εἰς κακοποίησιν ἐλαύνει hat. St.

Ἀνέλεγκτος — Diese Beschaffenheit heiſst Ἀνελεγξία Diog. L. 7, 1, 47.

Ἀνελίσσω — von der ζώνῃ sagt Aratus 714. πασσυδίῃ ἀνελίσσεται, s. v. a. ὅλη ἀνέρχεται ὑπέργειος.

Ἀνελκόω, vereiternd, und ἀνέλκωσις, ἡ, die Eiterung, Cassii probl. 9. W.

Ἀνελλειπής, f. L. st. ἀνελλιπὴς beym Clem. Alex. coh. ad gent. p. 70. St.

Ἀνελπίστως — Aret. p. 105. B. ἀνελπίστως νοσέοντες, die ohne Hoffnung krank lagen. W.

Ἀνέμειος, εία. Orac. Sibyll. 5. p. 551. heisst es von der Stadt Selinus: ἀλλ' ἀνεμείης ἄνθεος οὔνομ' ἔχουσα, wo aber Struve ἀλλὰ Νεμείης lieset, u. σέλινον versteht, welches in den Nemeïschen Wettkämpfen zur Krone diente.

Ἀνεμοπόλεμος, spätere Gräcität für ἀκροβολισμὸς, der Angriff aus der Ferne. Schol. ad Soph. Ajac. 1109. p. 425. Erf. Zwey Beyspiele desselben Worts aus dem Nicetas führt Du Cange an im Glossar. T. 1. p. 76. St.

Ἀνεμος — was wir in den Wind schlagen nennen, drückt der Grieche aus δώσομεν ἀμπλακίην ἀνέμοισι Apollonii 1, 1334. μήτ' ἀνέμοις φορέοιτο πονηθέντων χάρις ἔργων Dionys. Per. 863. von vergeblicher Arbeit.

Ἀνεμότρεπτος — Anacr. Od. 41. 14. ἀν. θύελλα, vortex turbineus Ovid. VIII. 556. vergl. Fischer Prolus. de vers. gr. p. 43. Zeune liest ἀνεμοτρεφεῖ. W.

Ἀνενείκω — aber 1, 116. μόγις δὲ δή ποτε ἀνενειχθεὶς εἶπε, endlich sammlete er sich wieder und sprach. Eben so Anecd. Bekkeri I. 397. u. 402. ἀνενειχθείσας, ἀνενεγκούσας. Bey Demosth. ἀνήνεγκεν, ἀνηνέχθη p. 210. kam wieder zu sich, erholte sich. S. Buttm. Lexil. 8. 263.

Ἀνεννοήτως, Adv., Psell. commentar. in oracul. Chald. pag. 92. St.

Ἀνενόχλητος — Jo. Phocas I. Symm. Allat. p. 15. ὁρᾷς τὴν τιβεριάδα θάλασσαν πάνυ καθαρῶς καὶ ἀνενοχλήτως. W.

Ἀνεπαφρόδιτος — φιλήματα Etym. M. ἀνεπ. καὶ ἀχαρίστους Alciphr. 3, 80.

Ἀνεπιδάνειστος, nicht verpfändet. Schol. Luciani Jov. tragoed. c. 48. Vergl. das Lexicon unter ἄσιντος. St.

Ἀνεπίδετος — Hipp. XII. 224. D. W.

Ἀνεπικόῤῥιστος — S. ἐπικόῤῥιστος. W.

Ἀνεπίληπτος — ἔρως Aristaeneti p. 92. Abr.

Ἀνεπιλογιστία, ἡ, Unüberlegtheit, Schol. Ody. 15, 225. von —

Ἀνεπιπρόσθητος, ὁ, ἡ, nicht umschattet u. bedeckt, Porphyr. de grad. §. 28. S. ἐπιπροσθέω.

Ἀνεπισκότιστος, ὁ, ἡ, nicht verdunkelt. Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 14. p. 144. St.

Ἀνερείδω, Aristaeneti p. 56. Abr. in die Höhe stellen und stützen; zw.

Ἀνέρεικτος — Bey Hipp. 528. 36. ἀνέρεικτος u. so z. l. Galeni Exeg. ἀνέρεικτος, ἀδιαίρετος. W.

Ἀνερείπτω — Hesiod. Theog. 990. ἀνερειψαμένη, wo andre Handschr. ἀναῤῥειψαμένη lesen. Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 401. haben auch ἀνερεπτομένη, χωριζομένη, ἀναλύουσα. Ungewöhnlich ist ξεινὸν ἀνηρείψασθε πόνον Orph. Arg. 292. st. ἀνείλεσθε, suscepistis, u. αὐταί σοι στομάτεσσιν ἀνηρείψαντο μέλισσαι — Μουσάων ἄνθεα δρεψάμεναι Anal. 3. p. 263. haben geholt und dir eingetragen. Gewöhnlich ὅπου τὴν Ἀργὼ οὐρανὸς ἀνηρείψατο Themistii p. 332 a.

Ἀνερεύγω — vom Flusse — ἐρεύγεται εἰς ἅλα βάλλων Apollonii 2, 749.

Ἀνερίναστος — Hesych. u. Etymol. M. haben die Form ἀνηρίναστος.

Ἀνερυθριάστως, Adv. ohne zu erröthen, Schol. Clark. ad Plat. Gorg. St.

Ἄνετος — τὴν κόμην, mit fliegendem Haare, Heliodori 3, 2. τὸ ἄνετον τῆς κόμης Philostr. p. 41. αἱ ἀνασκιρτῶσαι ἄνετον αἶγες p. 864. ἄνετοι ἡνίαι γαστρὸς p. 242.

Ἀνεύρυσμα — die Schlagadergeschwulst, Galeni III. 356. 28. Bas. Aëtii 15. 10. nennt es auch ἀνεύρυσις. W.

Ἀνευρυσματώδης, ὁ, ἡ, von der Art, ähnlich der Schl. Aëtius l. c. ἀν. βρογχοκήλη. W.

Ἀνευχαρίστως, undankbar, Hesych. p. 656. s. v. ἀχάριστα, wo aber Alberti ἄνευ χάριτος liest. St.

Ἄνεφθος, ὁ, ἡ, ungekocht, Alex. Trall. 2. p. 156. 5. St. Geopon. 10, 67. Xenocr. de Alim. Aquat.

Ἀνέψεκτος — ἀνέψεκτον τὸ ἀλλήλων εἰς ἄρθρον παράθεσιν Apollonii Syntax. p. 43. Bekk. opp. ἐψεκτὸς u. ἀνέψεκτος bey demselben.

Ἀνέχω — 2) zu Ende: πᾶσα γὰρ ἀνέχει πρὸς τὸ κρητικὸν Thucyd. 4, 53. s. v. a. ἐξέχει oder προέχει, wie Strabo 5. pag. 121. Sieb. τὰ ὄρη ἀνέχουσι πρὸς τὰ Ἀπέννινα, erheben und lehnen sich an die Apenninen. ἀνέσχεν vom Regen, er hielt an, es hörte auf zu regnen, Xen. Hellen. 6, 20. Anecd. Bekkeri I. p. 400. παῖδες ἐκ γενετῆς ἀνέχουσιν ἐοικότες οἷοι τεκοῦσιν Oppiani Hal. 1, 645.

Ἀνεψέω, wiederkochen, umkochen, Argum. Medeae Eurip.

Ἀνηβάω — παλαίστραι ἀνήβησαν Philostr. p. 167.

Ἀνηβητήριος — Androm. 552., wo aber andere lesen ἀνηβητηρίαν ῥώμην λαμβάνειν.

Ἀνήδυστος — Aristot. Probl. 20, 23.

Ἀνηθέλαιον, τὸ, Oel vom Saamen des ἄνηθον, Galeni X. 534. E. Synes. de Febr. p. 182, wo f. ἀνιθέλαιον steht. W.

Ἀνήκεστος —, so wie Herodotus 1, 137. ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν für φονεύειν, tödten, braucht.

Ἀνηκίδωτος, ὁ, ἡ, (ἀκιδόω), ohne Spitze, Aeschylus Hesychii u. Anecd. Bekkeri I. p. 402.

Ἀνήκω — τῶν γυναικῶν ἀνηκόντων Aristaeneti p. 81. Abr.

Ἀνηλάκατος — γυνὴ Machon Athenaei p. 183. a.

Ἀνηλεγέω — Apollonii 2, 17.

Ἀνηλεγής — S. ἀπηλεγής nach.

Ἀνηλεής — Hipp. 526. 18. ὁκόσοι τὸν οἶνον πίνουσιν ἀνηλεῶς, die ungern Wein trinken. W.

Ἀνήλιπος — und ἀνηλιφής.

Ἀνηλιφής — In Hippocr. Epist. 17. steht μοῦνος ἀνήνυτος in der Ald. u. Foesii p. 1279.; andre Handschr. lesen ἀνήλειτος u. ἀνηληφοῖς, woraus Chartier ἀνήλειφος gemacht hat. Cornarius übersetzte ἀνήλιπος, discalceatus.

Ἀνήμετος, ὁ, ἡ, der nicht sich erbricht u. speit, Epidem. 2, 152. T. II.; an andern Stellen steht falsch ἀνίμετος, wie δυσέμετος, εὐέμετος statt δυσήμετος, εὐήμετος, oder δυσημής, εὐημής.

Ἀνημιωβολαῖος u. **Ἀνημιωβόλιον**, τὸ, in Suidas und Etym. M. ist u. s. w.

Ἀνήνοθε, αἷμα ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς Il. λ, 266. κνίσση ἀν. Ody. ρ, 275. bed. hervordringen u. aufsteigen. Vgl. ἐνήνοθε, u. Buttm. Lexil. S. 266. flgd. Hesychius allein hat ἀνενήνοθε angemerkt. Nach Buttmann durch Verdoppelung aus ἀνέθω, ἄνθω, woher auch ἄνθος, τό, entstanden, wie ἐνήνοθεν aus ἐνέθω, ἔνθω.

Ἀνήπνοστος, ὁ, ἡ, das Gegentheil von ἀνάπνοστος, und deswegen mit dem η geschrieben, nach Lobeck.

Ἀνήρης, ὁ, ἡ, Hesych., Suid., Etym. führen aus Aeschylus d. W. an u. erklären es d. ἀνάρμοστος, ἄνανδρος, χήρα, παρθένος u. ἀνδρώδης, welches nur etwa von einer virago, unverheiratheten Frauenzimmer, wie Amazone, gesagt seyn konnte. Man vergleicht ξιφήρης.

Ἀνηρίτης, ὁ. S. das dorische Ἀναρίτης.

Ἀνηρός — Etymol. M. hat ἄνηρον, ἄβλαπτον.

Ἀνηροσία, das nicht Pflügen. In den Oracul. Sibyll. 3. pag. 443. verbunden mit ἀσπορία in deutlicher Anspielung auf bekannte Homerische Stellen. St.

Ἄνησον, τὸ, Anis, gewöhnlicher ἄννησον, w. m. n.

Ἀνήχυτος ἀκτὴ Porphyrius vita Plotini 22. wird exsors alluvionis übersetzt; zw.

Ἀνθαλίσκω, dagegen besiegen - verdammen, Aeschyli Aga. 350. ἀνθαλοῖεν nach Muthmass., wo vorher αὖ θάνοιεν stand.

Ἀνθέλιξ, ἡ, die innere oder zweyspaltige Ohrleiste, welche die Muschel, κόγχη, umgiebt. Rufus p. 26. S. ἕλιξ. W.

Ἀνθέμιον — wo 3 Handschr. ἀνθίμια haben; beyde Lesearten scheinen auf ein adj. ἀνθίμιος zu deuten.

Ἀνθεμίς — s. v. a. ἄνθεμον, ἄνθος, Anal. 1. p. 250. no. 2.

Ἀνθεμίσιον, ὃ λέγεται καὶ χαμαίμηλον. Alex. Trall. 8. p. 400. Also s. v. a. ἀνθεμίς. Der Analogie nach müsste es wohl ἀνθεμίδιον heissen. St.

Ἀνθεμόεις — ἀνθεμεῦντας στεφάνους Anacreon Athenaei 11. p. 214. S. st. ἀνθεμόεντας, —μοῦντας.

Ἀνθερεών, eigentlich wohl mehr das Unterkinn, ὁ ὑπὸ τὸ γένειον τόπος Hesych., Suid. Die Unterkehle, Rufus p. 26. In dieser Bedeutung auch bey Aret. 83. c. W. Das Kinn, mentum, ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλοῦσα δεξιτερῇ χειρὶ Il. 1, 501. unter- an dem Kinne fassend. Plinius 11, 45. antiquis Graeciae in supplicando mentum attingere mos fuit. Vergl. Callim. Dian. 126. Schon die alten Grammatici tadelten Euphorion, welcher μή οὐ γε μητρὸς ὑπ' ἀνθερεῶνος ἀμήσῃ sagte u. d. W. für Hals oder Gurgel brauchte, welchen Sprachgebrauch Caelius Aurelianus Morb. chron. 1, 3. u. acut. 3, 3, 20. bezeugt; u. so hat Nonnus θελγόμενον ἀνθερεῶνα u. στίχα μύθων οἰγομένου προχοηδὸν ἀνήρυγεν ἀνθερεῶνος Dion. 3, 98, 25. gesagt. Die Form ἀνθερών findet sich nirgends: die Ableitung von ἀθήρ, ἀνθήρ, ἀνθέριξ hat mehr Wahrscheinlichkeit für sich als die von ἀνθέω, ἀνθηρός.

Ἀνθερίκη, ἡ, s. v. a. ἀνθέρικος, der Halm, αὐηλὴν ἀ. Rhiani epig. 5.

Ἀνθέρικος, ὁ, s. v. a. ἀνθέριξ, Halm des Getreides. Bey Theophrastus ein Bollengewächs, h. pl. 7, 13, 4. vgl. 6, 2, 9. aber auch der Stengel vom ἀσφόδελος. Eben so brauchen es für den Stengel Nicander Ther. 535. Aratus 1060.

Ἀνθερικώδης, ὁ, ἡ, dem ἀνθέρικος, als Pflanze, oder dem Stengel ähnlich.

Ἀνθέριξ, ικος, ὁ, eigentlich die spitzige vorstehende Hachel (arista) an der Aehre (spica) der Getraidearten, von ἀθήρ abgeleitet, hernach die ganze Aehre, wie d. lat. spica, Il. 20, 227. Die Ableitung bestätiget Hesiodi fr. ἄκρον ἐπ' ἀνθερίκων καρπὸν θέεν, οὐδὲ κατέκλα, ἀλλ' ἐπὶ πυραμίνων ἀθέρων δρομάασκε πόδεσσι, καὶ οὐ σινέσκετο καρπόν.

Ἀνθεσίχρως — πέρκη Matron Athenaei p. 135. e.

Ἀνθεστηριάς, ἡ, bey den Rhodiern eine mannbare Jungfrau, Anecd. Bekkeri I. 215. u. Hesych.

Ἀνθεστηριών — Macrob. Saturn. 1, 12. vom Aprilis: sicut apud Athenienses ἀνθεστηριὼν idem mensis vocatur ab eo, quod hoc tempore cuncta florescunt.

Ἀνθέω — von Krankheiten: den höchsten Grad (ἀκμή) erreichen, daher Erot. ἀνθεῖν, ἀκμάζειν, und Hipp. 998. C. πρὸς τὰς ἀρχὰς τῶν νούσων σκεπτέον, εἰ αὐτίκα ἀνθέει. W. Vom Milchbarte ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους ἀνθῆσαι Ody. 11, 230. hervorbrechen u. auf der Oberfläche der Haut sich zeigen.

Ἀνθηροπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit blühendem Gesichte, Fast. Alexandr. beym Alamann. zum Procop. p. 28. St.

Ἀνθηρός — bey Hipp. vom Auswurfe: gefärbt, besonders blutig, p. 1180. A. Aret. p. 11. B. φλέγμα δίαιμον, ἀνθηρὸν σφόδρα. W. βίον ἀνθηρὸν καὶ ἁβρὸν διαιτώμενα Aeliani h. a. 6, 19.

Ἀνθίζω — τὴν κεφαλὴν ῥόδοις ἀνθίσας Philostr. pag. 786. Anecd. Bekkeri I. 404. führen ἀνθίσασθαι u. ἠνθισμένοι μουσικῆς für ἀπανθίσαι, die Blüthen pflücken, an.

Ἀνθίνη — zw. Ist ganz zu streichen. Die Stelle im Athenaeus ist falsch angegeben, u. p. 48. F. (2. p. 186. Schw.) steht zwar σκηνὴν οὐρανόροφον ἀνθίνην gedruckt, es muss aber ἀνθινήν, buntfarbig, heissen.

Ἀνθόλοψ, ὁ, ein unbestimmtes Thier, Eustath. Comm. in Hexaëm. p. 36. W. S. ἀνθάλωψ oben falsch geschrieben.

Ἀνθορμέω, gegenüber, besonders der feindlichen Flotte, vor Anker sich legen, auch um sich zum Treffen zu rüsten, u. s. w.

Ἄνθορος, ὁ. Tabul. Heracl. I. 55. hat dafür ἄντορος, der entgegenstehende Gränzstein oder Pfahl.

Ἄνθος — bey Hipp. 472. 3. für ἄνθος χαλκοῦ, Kupferblüthe. Hipp. 185. F. προσώπου ἄνθη für ἐξανθήματα, Blüthen, Ausschlag. Arist. h. a. IX. 2. ein der σπίζῃ ähnlicher Vogel. W. — Zeile 6. Doch steht jetzt im Homer die Leseart des Aristarchus αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ πῦρ ἐκάη Il. 9, 212. — Zeile 14. Solon hat εὐφροσύνη ἀναίνει ἄττ' ἄνθεα φυόμενα, und anderswo χροιῆς ἄνθος ἀμειβομένης. Philostr. p. 556. μελαίνων τὰ τῶν οἴκων ἄνθη παραπετάσμασι, durch vorgehängte schwarze Teppiche bedeckte er die farbigen Wände.

Ἀνθοσύνη, ἡ, Blüthe, εὐσταχυς τεκέων ἀνθ. Agathiae Epig. 5. aufblühende Kinder.

Ἀνθρακιά, ἡ, στορέσας ἀνθρακιὴν Il. 9, 213. die unter die Bratspiesse untergelegten u. ausgebreiteten Kohlen. Auch ein Kohlenbecken mit Kohlen, ὑποθεὶς ἀνθρακιὴν Hippocr. pag. 581. 33. Bey Theophr. h. pl. 5, 8, 7. u. 5, 9, 4. stand sonst φαῦλον ξύλον εἰς ἀνθρακιάν, wo richtiger ἀνθρακείαν steht, das Kohlenbrennen, wofür er anderwärts εἰς τὸ ἀνθρακεύειν sagt. Κύπριδος ἀνθρακιὴν nennt Asclepiades epig. 8. das Feuer der Liebe. τείνειν ἀβλεφάρους ὦπας ἐπ' ἀνθρακιῇ Antiphili epigr. Paralipom. pag. 694. porrigere oculos fuligine, Russ. Die Schreibart ἀνθρακία ist fehlerhaft.

Ἀνθράκιον, τό, der Edelstein ἄνθραξ, carbunculus. 2) s. v. a. τριποδίσκιον oder χυτρόπους, Kohlenpfanne, Alexis Suidae, Hesych., Anecd. Bekkeri I. 404.

Ἄνθρυσκον, τό. Die Schreibart ἄνθρυσκα, τά, im Etym. M., ἀνθρύσκα im Suidas, ἀνθρίσκιον u. ἀνέρυσκος im Hesych., ἄνθρισκος im Pollux 6, 106. mit der Andeutung eines Doldengewächses, bezieht sich auf Stellen der Dichter, dergleichen Athenaeus 15. p. 498. u. 506. Schw. anführt, wo unter andern Blumen der Name ἄνθρυσκον steht, wofür in der ersten ehemals ἀνθρίσκον, an der zweyten ἀνθρυσκίσκον stand. Es scheint dieselbe Pflanze zu seyn, welche Theophr. h. pl. 7, 7, 1. unter den wildwachsenden Gemüsarten ἔνθρυσκος nennt, wo ehemals ἐνθυσιακὸς stand. Die Verwechselung von α u. ε fand auch im attischen ἔγχουσα für ἄγχουσα Statt.

'Ἀνθρωπάρεσκος, ὁ, ἡ, (ἄρεσκος) — im schlimmen Sinne wie das Wort ἄρεσκος gebraucht. Eben so αὐτάρεσκος, hingegen δυσάρεστος, εὐάρεστος mit ihren Derivatis kommen von ἀρεστός und haben eine etwas verschiedene Bedeutung.

'Ἀνθρωπίσκος, ὁ, Menschlein, Olympiod. ad Plat. Phaedon.

'Ἀνθρωπογενής, zum Menschen geworden, Chrysost. homil. in ψ. 50. p. 45. St.

'Ἀνθρωποφαγία, ἡ, Menschenfresserey, Sexti Empir. adv. Math. 11, 192. St.

'Ἀνθρωποφθόρος, ὁ, ἡ, Menschenverderbend, beym ungenannten Dichter de S. Theodoro v. 89. p. 26. Wernsd. St.

'Ἀνθυπαντάω, entgegnen, Longinus p. 80. Oxon.

'Ἀνθυποτίθημι, entgegenstellen, Aristeas de 70 interpp. pag. 307. St.

'Ἀνθωροσκοπέω, auf der entgegengesetzten Seite des Horoscops seyn, Procli paraphr. Ptolem. 4, 9. p. 279. u. 280. St.

'Ἀνίατρος, ion. ἀνίητρος, ein Nicht-Arzt, einer der den Namen Arzt nicht verdient, Hippocr. praec. T. 1. p. 63. Lind. Sect. 1. p. 29. Foes. St.

'Ἀνιάω, in Prosa s. v. a. das poet. ἀνιάζω.

'Ἀνιγρός, ά, όν, poet. s. v. a. ἀνιαρός.

'Ἀνίδρωσις — Mangel an Schweiſs. Hipp. 1236. A. περὶ ἀμφότερα ἀνιδρώσιες, u. in der Bed. bey Hipp. auch ἀνιδρόω. W.

'Ἀνίεμαι streiche u. setze ἀνίεσαν st. ἀνίην, 1. imperf. von ἀνίημι, wie ἤφίεσαν. Buttm. A. Gr. I. 542.

'Ἀνιέρειος, ὁ, ἡ, dem kein Opfer (ἱερεῖον) gebracht wird, Anecd. Bekkeri I. 405.

'Ἀνίερος — τύχη, Unglück, Anecd. Bekkeri I. 13.

'Ἀνίημι — von der Form ἀνέσω, ἄνεσαν, ἀνέσαιμι u. ihrer Bed. Buttm. A. Gr. I. 544. — 1) ὑβρισταὶ καὶ πρὸς ἡδονὰς ἀνειμένοι Dio 501. Athenaei p. 9. b. δίψος ἀνειμένα χείλεα τέρσει Theocr. 22, 63. die matten Lippen. ἅπας κίνδυνος ἀνεῖται σοφίας Aristoph. Nub. 950. st. πρόκειται. Anecd. Bekkeri I. 396. ἀνεῖναι κέρδον st. ἀναρρῖψαι.

'Ἀνιηρός — compar. ἀνιηρέστερος, Suid. Etymol. M.

'Ἀνίκανος — unfähig, Heliodori p. 97. Cor.

'Ἀνίλλω — aber p. 405. steht, wie in Suidas, ἀνιλλομένη, καθυπορρινομένη· κυρίως δὲ ἀνίλλεσθαι τὸ ἀπαξιοῦν. Porphyr. vita Plotini c. 14. ἀνίλλεσθαι τὰς ἐπιθυμίας wird übersetzt studium cessare.

'Ἀνιμάω — im Medio Cass. Probl. 63. πνεῦμα ἀνιμώμενον ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ ὕδωρ. W. u. Alciphr. 1, 17. ἀνιμάσσουν Bianor epigr. 4.

'Ἀνίπταμαι — ἀναπτῆναι Alciphr. 2, 1.

'Ἀνιπτόπους — Philostr. p. 859.

'Ἀνίσατον, τό, Dekokt von Anis, Alex. Trall. 9. pag. 548. vergl. σάτον. St.

'Ἀνισοκρατέω, entgegengesetzt dem ἰσοκρατέω, Sexti Empir. adv. Math. 10, 82. ungleiche Kräfte haben. St.

'Ἀνισόμετρος — Aret. p. 51. D. πολυπαθίη ἀνισόμετρος οὔρησις πολλοῖσι. W.

'Ἄνισον, τό, Anis, st. ἄννησον. w. m. n.

'Ἀνισόπλευρος, ὁ, ἡ, von ungleichen Seiten, Timaei Locri p. 98. a. Steph.

'Ἀνίστημι — Zeile 10. Il. ε, 191. wo Heyne es d. aufwiegeln, zum Aufstande bringen, erklärt. — ἀνεστηκώς. υῖα, ός, emporstehend, vorstehend, aufwärts gerichtet, αὐχήν, κόμη ἐν αὐχμῷ ἀνεστηκυῖα, ὀδόντων εἰς πολὺ ἀνεστηκότων hat Philostratus. ἀνίστω st. ἀνίστασο, Anecd. Bekkeri I. 405.

'Ἀνισχάνω, s. v. a. ἀνέχω, Orph. Argon. 447.

'Ἀνίσχιος, ohne Hüften, ohne hohe fleischige Hüften (nicht Lenden, diese ὀσφύες). Aristot. T. I. 635. A. διόπερ ἀν. καὶ σκληρὰ τὰ σκέλη ἔχουσιν τὰ τετράποδα. W.

'Ἀνίσων, ὁ. S. in ἐπίασος nach.

'Ἀννεῖται ἥλιος Ody. 10, 192. st. ἀνανεῖται, ἀνατέλλει, geht auf.

'Ἀννέφελος, ὁ, ἡ, st. ἀνέφελος, poet. ohne Wolken od. Nebel.

'Ἄννησον, τό, Anis, Theophr. h. pl. 1, 11, 2. wo falsch ἄνισον steht, aber die ersten Ausgaben u. die besten Handschr. κοριάννησον st. κορίαννον, ἄννησον haben. In Herodoti 4, 71. steht noch ἄνησον, wo eine Handschr. ἄννησον hat. Nicandri Ther. 650. 911. Bey der ersten Stelle bemerkt der Scholiast, daſs die Schreibeart mit zwey ν attisch sey, wie im Theophr. die allerbeste Handschr. hat. In Bekkeri Anecd. I. 405. wird sogar τὸ ἄννητον als attisch angemerkt. Hesych. hat nur ἀννησοειδές, κύνειον. In Alcaei u. Sapphus Stellen bey Athenaeus 15. p. 456. u. 457. Schw. werden Kränze genannt, ἀνήτινοι ὅρπακες, während des Schmauſses zu tragen, wo man ἀνήτινοι lesen will u. dieses für ἀνήθου nimmt, weil die Alten Kräuter von ἄνηθον trugen, wie Galenus Simpl. libro 6. ausdrücklich von ἄνηθον bezeugt, wie auch Pollux 6, 107. Schol. Theocr. 7, 63. wo Brunck ἀνήθινον στέφανον in ἀνήτινον nach allen Handschr. verwandelt, u. auch 15, 119. wo dem Adonis gebaut werden σκιάδες μαλακῷ βρίθοισαι ἀνήθῳ, wozu unser ἄνηθον graveolens, wofür man ἄνηθον hält, nicht recht passend scheint, viell. aber mehr ἄννησον, ἄννητον. In Dioscor. 3, 65. haben alle Ausgaben ἄνισον ohne Variante, anisum Plinii 20, 17. 19, 8. ein doldentragendes Gewächs, Pimpinella anisum Linn., Anis.

'Ἄνοδος — Aret. p. 117. B. ἄν. ἔχει περὶ τὸν πόνον, es ist nützlich gegen den Schmerz. W.

'Ἀνόδους — S. auch ἀνόδοντος.

'Ἀνοηταίνω — Juliani II. pag. 67. a. ἀνοηταίνων καὶ βαρβαρίζων.

'Ἀνοίγνυμι — Die Formen ἀνέῳγον statt des imperf. u. das perf. ἀνέῳξα u. ἀνέῳγα belegen mit alten u. neuern Komikern Anecd. Bekkeri I. 399.

'Ἀνοιδέω — ἀνοιδούσης εἰς τὴν σφαγὴν τῆς γνώμης Philostr. pag. 865.

'Ἀνοικοδόμητος, ὁ, ἡ, unaufgebaut, Orac. Sibyll. 5. pag. 624. St.

'Ἀνοίω — ἀνοίσω für λογιοῦμαι haben Anecd. Bekkeri I. 28.

'Ἀνόκαιον, τό. S. ἀνώγαιον nach.

'Ἄνολβος — ἀνὴρ Arati Dios. 341. der arme Mann.

'Ἀνολύζω — Im Quintus 14, 281. steht οἰκτρὸν ἀνωλόλυζεν. Mit Recht ist im Lex. ein zw. hinzugefügt worden. Schon Spitzner observ. in Quint. Smyrn. p. 267. schlug mehrerley vor, ohne daſs irgend ein Vorschlag evident war. Am einfachsten scheint wohl, getrennt zu schreiben ἄνω λύζεσκε. St.

'Ἀνομίλητος — εἰς τὸ ἀστικὸν ἦθος ἀνομ. Synesii p. 113. a. ἐρωτικῆς Aristaeneti p. 80. Abr.

'Ἀνόμνυμι, Theodor. Prodr. pag. 117. St.

'Ἀνομογενής, ungleichartig, Sexti Empir. adv. Math. 8, 208. 211. 212. u. s. w. St.

'Ἀνομολόγημα, τό, die Uebereinkunft, eine durch Verabredung gegebne Anweisung oder Zahlung, in der attischen Inschrift bey Boeckh Staatshaushalt d. Ath. II. p. 172.

'Ἀνόπαια, oder ἀνοπαῖα, Ody. 1, 320. — andre leiten es von ὄπτομαι ab, u. erklären es durch ἀφανέως, unsichtbar.

'Ἀνοργάζω — Die Edd. vulg. Galeni Gloss. lasen schon ἀνοργασμένον. W.

'Ἀνόργητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄοργος, Anecd. Bekkeri I. p. 8.

'Ἀνοργίαστος — ἀμύητος καὶ ἀνοργ. τοσούτων τῶν ἱερῶν Themistii p. 166. c. τελετάς —άστους Synesii p. 314.

'Ἀνόστεος, ὁ, ἡ, (ὀστέον), ohne Knochen u. s. w.

'Ἀνόστητος — Zeile 3. woher man nicht zurückkehren kann, χῶρος, λόχος, ᾅδης.

'Ἀνοχεύς, Halter, und davon ἀνοχικός, haltend, Ausdrücke der spätern mystischen Philosophie. Vergl. Zoroastr. oracul. mag. p. 80. u. Psellus Schol. p. 96. St.

'Ἀνόχυρος, Diodori Sic. 15, 108. f. L. st. ἀνώχυρος.

'Ἀνοχύτος, st. ἀνάσχετος, Theognis 121.

'Ἄντα — lasen, Wolf εἴσαντα hat.

'Ἀνταίρω — πρὸς Ἔρωτα ἀντάρας μάχην Meleagri ep. 100.

'Ἀντακούω — Eurip. Suppl. 569. cf. Valcken. ad Phoeniss. 1651. W.

'Ἀντακρωτήριον, τό, das gegenüberliegende Vorgebirge, Strabo 6. p. 215. nach den Handschr. von Coray gesetzt.

'Ἀνταλλάσσω, dagegen austauschen, vertauschen, im medio τοῦ μὴ καθαρὸν αὐτοῖς — παρασχεῖν τὴν νίκην καὶ τὸ ἀποθνήσκειν ἀνταλλαξάμενος, Juliani 2. p. 59. d.

'Ἀνταμείβω — ἐὰν δελφῖσι θῆρες ἀνταμείψωνται νομὸν Archilochus Stobaei Serm. 109.

'Ἀνταναγιγνώσκω, dagegen lesen u. mit der andern Schrift vergleichen, sonst ἀντιβάλλω, Suidas und Anecd. Bekkeri I. 410.

Ἀντανατρίχω, (ἀνατρέχω 5.), Pauli 197. 57. ἀντ. τὰ δέρμα, die wiederzusammengehende, verwachsende Haut. W.

Ἀνταναφέρω — τὴν πίστιν, ex contrariis partibus fidem extollo, fidem aequo, Wyttenb. Plut. Vol. 6, 1. p. 210.

Ἀνταναείργω, dagegen abwehren, Man. Philes. 8, 241. pag. 281. St.

Ἀντανέρχομαι, dagegen heraufkommen, Theod. Prodr. pag. 9. St.

Ἀντανοίγω, ἀστραπαῖς φερομένοις τὰ ὄμματα, Longini p. 127. Oxon. in den Blitz sehen.

Ἀνταπόδοσις — τῶν περιόδων ἀνταποδόσεις, der Wechsel, das Aufeinanderfolgen der Perioden. Pallad. de febr. p. 92. W.

Ἀντάρης, gleichsam: Gegenmars, Name eines Sterns im Zeichen des Scorpions. Procl. paraphr. Ptolem. 1, 9. p. 35. St. Dieser im α des Scorpions fixirte Stern gleicht dem Mars an Farbe. S. Ideler über die Sternnamen p. 181.

Ἀνταυγία, s. v. a. ἀνταύγεια. Theodoret. therapeut. 4. p. 59. Dort haben Handschriften ἀνταύγειαν. St.

Ἀνταφαίρεσις, ἡ, wechselseitige Subtraction, wie z. B. beym Suchen des gemeinschaftlichen Faktors zweyer Zahlen, Nicom. arith. p. 19. wo auch das Verb. ἀνταφαιρέω in ders. Bed. vorkommt. St.

Ἀντάω — χαλεπῆς ἤντησεν ἐδωδῆς Oppiani Hal. 4, 217.

Ἀντειόπραξις — wie Coray liest, der aber nun vorschlägt πιθανοὺς ἐγγόνους καὶ κατάντης πρᾶξιν.

Ἀντεισφέρω — einführen, καινὰ δαιμόνια Dio Cass.

Ἀντεκδρίμω u. Ἀντεκθέω, s. v. a. ἀντεκτρέχω, w. m. n.

Ἀντεκθλίβω — Hipp. II. 143. αἱ σάρκες ἅμα ἀντ. W.

Ἀντεκτείνω — τὸν πλοῦτον τῇ δεινότητι Philostr. p. 511. s. v. a. συγκρίνω Aristoph. Ran. 1042.

Ἀντεκτρίφω — Arist. 1. 578. B. ἀντεκτρέφεσθαι ὑπὸ τῶν ἐκγόνων. W.

Ἀντεμβαίνω, gegenseitig in etwas hineingehen, einsenken. Galeni IV. 10. B. τῶν συνταττομένων ἀλλήλοις ὀστῶν ἀντεμβαινόντων. Daher ἀντέμβασις ebendas. F. W.

Ἀντέμφασις — Gegensatz, oppositio, Sexti Emp. p. 224.

Ἀντεμφόρησις, Theodori Prodr. p. 282. St.

Ἀντενδείκνυμαι — Galeni X. 210. D. τὰ μὲν συνενδείκνυνται τὴν φλεβοτομίαν, τὰ δὲ ἀντενδείκνυνται. W.

Ἀντεξανίστημι, dagegen aufstehen lassen. Heliodori 7, 19. p. 287. St.

Ἀντεπαυξάνω, Theodori Prodr. pag. 178. St.

Ἀντεπαφίημι, dagegen lossenden, Luciani Zeux. c. 9. St.

Ἀντεπεξαγείρω, Theodori Prodr. p. 210. St.

Ἀντεπιζάω, Theodori Prodr. p. 49. St.

Ἀντερείζω — ταύροις ἀντήρειζε Philostr. p. 722. ἀντερειδαίνω Nonni 7, 43.

Ἀντέρως — Zeile 7. 8. 9. zu streichen.

Ἀντεταγών. S. τάγω nach.

Ἀντετάρησις. S. ἀντιτορέω nach.

Ἀντευφρασμα, τό, Gegenfreude, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 407.

Ἀντεφεστιάω, dagegen bewirthen, Platonis Tim. initio, wo Schol. Ruhnk. falsch ἀντεφ. u. hernach ἐφεστιάω liest.

Ἀντεφορμάω, dagegen oder von der andern Seite auf jemand losgehen u. ihn angreifen, Heliodori 8, 16., wovon dort auch das Subst. ἀντεφόρμησις, ἡ, steht.

Ἀντήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀντίος, entgegenstehend, Gegner, Feind, χώρα Eur. πληγὴ στέρνων, Schlag gegen die Brust, Soph. Vergl. εὐήρης, ἀγχήρης u. s. w.

Ἀντηρίς — Etym. M. schreibt ἀντηρεὶς als herkömmlich, obgleich unanalog. u. so steht in Heronis Belopoeic. p. 50. οὔτε τὰς ταρσίδας, wo Baldus ἀντηρίδας verbessert. Eben so p. 16. ἀντηρίδιον st. ἀντηρσίδιον. Doch aber p. 28. ἀντηρίδες.

Ἀντιάξων, ὁ, ἡ, f. L. aus Cicero Tusc. I. 28. wo jetzt oram quam Graeci ἀντίχθονα vocant steht.

Ἀντιάω, s. v. a. ἀντιάζω, (ἀντίος), auch im med. gebräuchlich, episch ἀντιόω, im fut. ἀντιάσω, ἀντιόω, ἀντιόωσα Ody. σ, 25. Il. ν, 752. bey Homer mit drey Casibus verbunden in versch. Bed. 1) m. d. gen. entgegen gehn oder kommen, unaangreifen, mit jemanden es aufnehmen, οἵ ἂν αἰψ' ἄν ἀντιάσωμεν Il. η, 231. oder mit Wohlwollen, wie Thetis Ody. ω, 56. παιδὸς τεθνηῶτος ἀντιόωσα, um ihren todten Sohn bestatten zu helfen. Mit πόνων, πολέμου, ἔργων, ἀέθλων bed. es Theilnahme, Uebernahme, Unternehmung; also auch mit γάμου, ἑκατόμβης, ἱρῶν, αἰγῶν, κνίσσης, ὀνήσιος s. v. a. theilhaftig werden, empfangen, entgegen nehmen, geniefsen. 2) Mit d. dat. braucht Homer es von einem unglücklichen Entgegenkommen, in die Hände fallen, wie ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν Il. ζ, 127. φ, 151. 431. Ody. ε, 146 3) Mit d. acc. Il. α, 31. ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν, s. v. a. πορσύνουσαν, oder, wie die Schol. erklären, ἐντρεπίζουσαν. Bey Apollon. u. den Spätern bed. ἀντιᾶν m. d. gen. jemand angehn, ihm anliegen, bitten; m. d. dat. sagt ein Dichter der Anthol. Φοίβῳ εἰς ἔριν ἠντίασας. Bey Thucyd. 2, 40. ἀντιούμεθα τοῖς πολλοῖς st. ἐναντιούμεθα, discrepamus, wie Hesych. in ἤντησε bemerkt hat. Gewöhnlich steht ἠναντιώμεθα. Aeschyli Sup. 390. ἀντιωθῆναι τοῖσδε. Vergl. Reisig Conjectan. Aristoph. I. p. 144.

Ἀντιβάλλω — s. v. a. ὑπαγορεύω, dictiren, Dinarchus Harpocrationis; im medio μετοπηΐδα μορφὴν ἀντιβάλοντο Oppiani Cyn. 3, 15. st. ἀντέλαβον, nahmen dagegen an.

Ἀντιβολέω — Im Homer zieht Buttm. Lexil. I. S. 65. die Lesart ἀντιβόλησα der gewöhnlichen ἀντεβόλησα vor. Die Attiker haben ἠντιβόλουν, (Lysias p. 23.) und Aristoph. mit doppeltem Augment ἠντεβόλησα gesagt, Etymol. M. h. v.

Ἀντιγραφεύς, ὁ, — τῆς βουλῆς, Potter Archaeol. 268. Spon. Inscr. Athen. II. 331. u. 387. W.

Ἀντιγράφω — τῇ γραφῇ Longi p. 4. Sch. mit dem Gemälde wetteifern.

Ἀντιδέομαι, dagegen bitten, Plato Laches p. 249. A. St.

Ἀντιδιαζεύγνυμι, Sexti Empir. adv. Math. 11, 15. τὸ συζυγοῦν καὶ προσεχὲς εἶδος ἀντιδιέζευκται, die coordinirte und verwandte Gattung ist entgegengestellt. St.

Ἀντιδιαστολή, ἡ, die Gegenausdehnung. Clem. Alex. W.

Ἀντιδιορίζω, dagegen bestimmen. Galeni XII. 81. D. W.

Ἀντίδοσις, ἡ, — Zeile 2. in der Verfassung zu Athen Vertauschung oder Anerbieten, u. s. w.

Ἀντιδράττομαι — Themistii p. 357. b. ἀντιδράττεται καὶ ἀνθάπτεται τῆς καρδίας.

Ἀντιθάπτω — D'Orville Charit. p. 327. u. 717. D. W.

Ἀντίθετος, ὁ, ἡ, — τῆς ἀντιθέτου δυνάμεως Heliodori pag. 434. Cor.

Ἀντικαθιδρύω, an jemandes Stelle einsetzen, Philostorg. hist. eccles. 5, 1. St.

Ἀντικάμπτω, dagegen beugen, Man. Philes 8. 89. p. 264. St.

Ἀντικάρδιον — ἀντικαρδία. W.

Ἀντικατακλείω. Rufus p. 70. ὡς ἀντικατακλείεσθαι τὰς τοῦ ἰσχίου ἀνωμαλίας, dagegen einschliefsen. W.

Ἀντικαταχωρισμός, ὁ. Oribas. Coll. Cod. Ms. VI. c. 62. ἀντ. τοῦ δεδαπανημένου ἀέρος, die Wiederherstellung, der Wiederersatz. W.

Ἀντικλάζω — Zeile 2. streich ist von κλάγγω.

Ἀντικνήμιον — nach Galeni IV. 23. D. die vordere Seite des Schienbeins, wo keine Muskeln sind: τὸ ἄσαρκον καὶ λεπτὸν ἐν ταῖς πρόσω τῆς κνήμης. Nach Rufus pag. 33. das Schienbein, und κνήμη das Wadenbein, sonst περόνη. W.

Ἀντίκνημον, τό, — aus dem Nachsatze der citirten Stelle, ἀλλ' ὅλῳ βαίνοντι, ergiebt sich, dafs ἀ. die erhabene Stelle der Fufssohle ist; die Commissur des Metatarsus mit den Zehen, was Rufus p. 30. στῆθος nennt. W.

Ἀντικοσμήτης, ὁ, der Stellvertreter des κοσμήτης, wie ἀντιστρατηγός, Spon Inscr. T. 3. pag. 2. u. 158. ἀντικοσμήτης Ὀφίλλιος, und Marm. Arundel. no. XVI. ed. Seld. ἀντικοσμητεύοντος Κασίου κ. τ. λ. W.

Ἀντίκρουσις — Wiedersetzlichkeit, Plutar. Marcelli 28.

Ἀντικρύ — Zeile 7. ἀντ. μακάρεσσιν ἔικτο, u. οὔτι μάλ' ἀντ. νοέω φάτιν Apollon. 4, 1612. u. 1334. — Anecd. Bekkeri I. 408. schreiben ἀντικρύ u. ἄντικρυς.

Ἀντικτείνω, wieder tödten, Pseudoorigenes dialog. contr. Marcionit. Sect. I. p. 15. Wetstein. St.

Ἀντικτυπέω — dazu aor. 2. ἀντέκτυπε Anal. 2. pag. 515. no. 4.

Ἀντικτίπω wird ganz gestrichen.

Ἀντικυδαίνω, dagegen preisen, m. ἀντιτιμάω verbunden, Themistii p. 57. d.

Ἀντικυμαίνομαι — auch vom Winde. Oribas. Coll. Cod.

Ms. IX. 20. ἀράσσει δὲ τὸν ἐν τῇ ἀγυιᾷ ἀέρα καὶ ἀντικυμαίνεται. So z. l. statt ἀντισημαίνεται, wie der Cod. f. liest, in der Folge des Kap. — καὶ ἀντικυμαίνει. W.

Ἀντιλαμβάνομαι — τῆς στύψεως ἀντιλαμβάνονται, empfinden, Cassii Probl. 60. W.

Ἀντιλήπτωρ, ὁ, — Synes. de febr. p. 52. ἢ πιστοῦ καὶ ἀντιλήπτορος, eines getreuen und helfenden Freundes. W.

Ἀντιλογέω — im medio —λογεόμενος Democratis Sent. 51.

Ἀντιμαντεύομαι, dagegen weissagen, Themistii p. 163. e.

Ἀντιμάχησις — dafür hat das ionische ἀντιμαχητὺς Schol. Townl. bey Heyne über Ilias Tom. VII. p. 658., wo —μαχιστὺς steht, nach Schäfer ed Anthol. Palat. III. p. 525.

Ἀντιμεθίστημι — Pauli p. 176. 50. ὄγκος — ῥᾳδίως ὑπείκων καὶ ἀντιμεθιστάμενος, und 187. 45. ἀντιμεθιστάμενον τῇ ἀφῇ, weichend. W.

Ἀντιμένω, Theophr. c. pl. 4, 64. f. L. st. ἀντιβαίνοντα.

Ἀντιμεταβαίνω, statt dessen hinübergehn, Alex. Trall. 7. pag. 308. St.

Ἀντιμεταχωρέω — Joseph. Antiq. XV. 2. 2. ἀντ. ταῖς ἐλπίσι, geht entgegen, schöpft neue Hoffnung. Daher ἀντιμεταχώρησις, Eustath. in Hom. ed. Rom. T. 2. p. 468. 30. gegenseitige Vertauschung zweyer Buchstaben untereinander. W.

Ἀντινοέω — entgegen seyn in Gedanken, andres Sinnes seyn, Hipp. T. 1. p. 810. Lind. W.

Ἀντίξοος — ἀντιξόως καὶ ἀπηχθημένως εἶπας Philostr. p. 315.

Ἀντιπαιανίζω, einen Paean dagegen oder von der andern Seite singen, oder von streitenden Partheyen, die das Kriegsgeschrey erheben, auch ἀντιπαιωνίζω, Maximi Tyr. II. pag. 119.

Ἀντιπάλλομαι, zurückprallen, zurückspringen, von harten Körpern u. dergl. Cassii Probl. 26. μένει καὶ οὐκ ἀντιπάλλεται. W.

Ἀντίπαλος — Zeile 5. m. d. gen. schützend, helfend gegen, κρυερῶν νιφάδων διπλάδιον ἀντ. Anal. 2. p. 22.

Ἀντιπαραδέχομαι, dagegen empfangen, Procop. hist. arc. pag. 131. St.

Ἀντιπαραχώρητος, ὁ, ἡ, f. Les. aus Polybii 1, 62. statt ἀπαραχώρητος. 1, 154. 2. Schweigh. W.

Ἀντιπαρευερνέω, (παρευερέω), Them. Or. 22. pag. 277. C. διαβολὴ δὲ χαλεπὸν — οὐ ἀντιπαρευερνῇ. W.

Ἀντιπαρεκδύομαι — sich gegenseitig zeigen u. darstellen.

Ἀντιπαρεξάγω — dagegen aufführen, opponiren, Sexti Empir. 7, 166. u. 441. St. Davon

Ἀντιπαρεξαγωγή, ἡ, Opposition, ebendas. 7, 150., wo freylich Ein Codex beym Fabricius κατ' ἀντιπαραγωγὴν liest; aber die Königsberger Handschrift bestätigt die gewöhnliche Leseart. St.

Ἀντιπαρωνυμέω, —εῖσθαι m. d. dat. Nicomachi Arithm. I. p. 77. dagegen davon den Namen bekommen.

Ἀντιπαρωνυμέομαι, entgegengesetzte Namen oder Eigenschaften haben, Nicom. arithm. p. 11. von Zahlen, z. B. 2 und 64 ἀντιπαρωνυμοῦνται in Bezug auf 128; denn 2 ist $\frac{1}{64}$ von 128, u. 64 ist $\frac{1}{2}$ von 128. So 4 u. 32, 8 u. 16, u. 1 und 128 selbst. St.

Ἀντιπάσχω — 3) Democr. fragm. Fabr. b. gr. IV. 337. ὀργῆς θαλασσίᾳ ἀντιπάσχει πάσης μανίης, widersteht. W.

Ἀντιπεπόνθησις, ἡ, s. v. a. —πάθεια, Nicom. arithm. p. 9. in einer dem Pythagoras zugeschriebenen Definition von geraden Zahlen. St. κατὰ τὴν φυσικὴν τῶν δύο τούτων γενῶν —θησιν Nicomachi Arithm. p. 75. nach dem natürlichen Verhalten beyder Arten zu einander.

Ἀντιπέραν — Zeile 5. m. d. dat. πέτρῃσιν —πέρην κεφαλὰς ἐλόωντες Oppiani Cyn. 1, 267.

Ἀντιπέρηθεν — m. d. gen. Quinti 13, 482.

Ἀντιπερισέλκω, τὴν φαντασίαν, dagegen abziehn, Sexti Empir. 7, 189. St.

Ἀντιπεριηχέω, vom entgegengesetzten oder erwiederten Schalle umher, Plutarch.

Ἀντιπεριΐστημι, —ίσταται, schlägt um, geht über in, Synesii p. 4. b. —περιστῆσαι τὸ ὄνειδος τοῖς κομήταις p. 66. die Schande dagegen auf andre zurückbringen.

Ἀντιπιστεύω — Charitou p. 54. 13. καὶ σύ, τέκνον, ὅμως ἂν τί πίστευσον, was D'Orville richtiger ἀντιπίστευσον liest: glaube auch du nun mir wieder. W.

Ἀντίπνευσις, ἡ, das Entgegenwehen, Orib. Coll. MS. Cod. IX. 20. οἱ ἄνεμοι τὰς ἀντιπνεύσεις ποιοῦνται. W.

Ἀντίπνικτος, Theodori Prodr. p. 274. St.

Ἀντίπονος — Lohn für Arbeit —

Ἀντιπροθυμοῦμαι — Aeneas c. 11. braucht —θυμούμενοι für Missvergnügte, Dissidenten.

Ἀντίῤῥινον. S. auch ἀνάῤῥινον.

Ἀντίῤῥοια, ἡ, τῶν ἀνέμων Theophrasti fragm. V. 53. Gegenfluss der Winde, s. v. a. ἀντιῤῥοή.

Ἀντισήπω, Galeni de simplic. pot. lib. 5. T. 2. p. 21. B. 5. σήπεσθαι καὶ ἀντισήπειν, selbst faulen und anderes dagegen zur Fäulniss bringen. St.

Ἀντιστρατιώτης — Liban. T. I. 709. D. ἄλλος ἄλλον ἀντιστρατιώτην τρεψάμενος. W.

Ἀντισυστάδην, Theod. Prodr. p. 234. St.

Ἀντισύστροφος, Man. Philes 5, 514. p. 188. von entgegenlaufenden wirbelnden Strömungen. St.

Ἀντισχυρίζω Artemidori 1, 62. W.

Ἀντιταλάντωσις, ἡ, das Gleichgewicht, Olympiod. ad Plat. Phaedon.

Ἀντίτασις — die Ausdehnung, Gegenausdehnung des verrenkten Gliedes, Oribas. Cocchii 138. 36. Gal. X. 145. W.

Ἀντιτεκτονέω, Strabo 12. p. 241. Sieb. διατελοῦσι δὲ προέχοντες τοῖς πάθεσι τῆς γῆς καὶ ἀντιτεκτονοῦντες πρὸς αὐτὴν nach Coray's Besserung, wo ἀρχιτεκτ. gedruckt stand.

Ἀντιτιτρώσκω, dagegen verwunden, Heliodori 7, 27. pag. 305. St.

Ἀντίτραγος, ὁ, das hintere Blatt des äussern Ohres. S. τράγος. So z. l. bey Aret. 115. C. und ed. Wigan. p. 128. 10. st. ἀντιτρόχῳ. W.

Ἀντιτυπία — Zeile 5. der Härte selbst, Aeliani h. a. 14, 16. — s. v. a. ὁμοιότης, Anecd. Bekkeri I. 408.

Ἀντίτυπος — Zeile 5. φθογγὴ ἀντ. heisst das Echo in Anal. und σελήνη ἀντιτύπων πιμπλαμένη φαέων ebend. Den Spiegel nennt Nonnus κάλλεος ἀντιτύποιο δικαιόπολον 5. p. 174.

Ἀντιτωθάζω, den Spott erwiedern, Conon. narrat. 49. St.

Ἀντιφερίζω — Zeile 4. Il. 21, 411. wo Wolfs Ausg. ἰσοφαρίζεις hat, u. nur einmal ἀντιφ. Il. 21, 557.

Ἀντίφορτος, ὁ, Rückfracht, Argum. Acharn. Aristoph.

Ἀντιχασματόομαι, Theodor. Prodr. p. 49. St.

Ἀντίχειρ — Aristot. h. a. II. c. 11. ὁ μέγας δάκτυλος πρὸς τὸ λοιπὸν τῆς χειρὸς ἀντίθεσιν ἔχει. Antyllus Oribasii pag. 135. πᾶσαν ἀντίχειρα δακτύλων scheint der Daumen mit dem Ballen gemeint. W.

Ἀντίχορδος — Anecd. Bekk. I. 409. ἀντίχ., σύμφωνος, ἰσόχορδος.

Ἀντιχράομαι — Herodoti VII. 127. Abresch. Diluc. Thuc. p. 128. W.

Ἀντλία — wo es andre durch σκάφη und μάκτρα erklärten, wie Schol. u. Hesych.

Ἀντόλιος, Triclin. ad Soph. Ajac. 796. p. 562. statt ἀνατόλιος, wodurch er ἀντήλιος etymologisch erklären wollte. Aber sowohl die Etymologie selbst als das Wort hat wohl nur in seinem Kopfe existirt. St.

Ἄντομαι, s. v. a. ἀντάω, ἀντιάω, in denselben Bed. u. mit denselben casibus verbunden.

Ἀντῳδὸς — gegengesungen, ἁρμονία, Anal.

Ἀντωνυμέω. S. ἐναντιωνυμέω nach.

Ἀνυγιαίνω, wieder gesund machen, Alexand. Trall. 12. p. 748. wo falsch getrennt steht ὅπως ἂν ὑγίανε. St.

Ἀνύμφευτος — Lycophr. 1153. W.

Ἄνυμφος — Lycophr. 102. ἄνυμφον πόρτιν, Schol. τὴν πολύανδρον δάμαλιν. mit ὑμεναίων Anal. W.

Ἀνυπηλιφὴς — nicht unten angestrichen oder verpicht.

Ἀνυποδησία — Clem. Alex. p. 206. A. W.

Ἀνυπόστατος, ὁ, ἡ, (ὑφίστημι), passive, nicht aufzuhalten oder zu bezwingen, unbezwinglich, unwiderstehlich, Xen. Cyr. 8, 1, 5. Mem. 4, 4, 15. φρόνημα ἀν. Cyrop. 5. 2, 33. 2) neutr., ohne Grund, Unterlage, Subsistenz. 3) ohne Satz oder Grund, ὑπόστασις, Rufus fragm. p. 122. ὕδωρ, reines

Wasser, αὖρα Aretaei 3, 13. — Adverb. Aristobul. beym Euseb. praep. evang. 8, 10. p. 377. D.

Ἀνύστακτος, ὁ, ἡ, (νυστάζω), nicht schlafend, Script. eccles. — ohne zum Schlaf einzunicken. St.

Ἀντιλας, ἡ, όν, hülfreich, Aret. 75. B. W.

Ἀνύω — Aret. p. 121. C. ἀνύει γάρ, es ist allerdings nützlich. W.

Ἄνω — Zeile 2. οἱ τοῦ γένους ἄνω, die Ahnen, Aeliani h. a. 2, 32. 7. 45. 8. 1. 9, 58. — ἄνω τῆς ἕω μικρόν, vor Morgen. Achill. Tat. pag. 92. ἄνω καὶ μέγα φρονοῦντι. Heliodori pag. 297. Cor.

Ἀνώγαιον — Xeno. Anab. 5, 4, 29. wo ehemals andre ἀνακαίαν lesen, wie Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 405. bezeugen, und so haben 4 Pariser Handschr. mit der Juntina.

Ἀνώγημι — Zeile 6. das spätere praesens ἄνωγα, wie das davon gemachte ἤνωγον das imperf. vertritt; aber ἠνώγεα — Buttm. Lexil. p. 293. leitet es von ἄγω ab, und hält es für verwandt mit ἄγγελος, ἀγγέλλω.

Ἀνωθέω, ῶ, f. θήσω, oder ἀνώθω, ώσω, — οἱ μὲν ἀνώσαντες πλόον ἐς πόλιν Ody. 15, 553. d. i. ὤσαντες τὸ πλοῖον εἰς τὸ ἄνω.

Ἀνώϊστος — S. Maittaire ind. Aretaei. W.

Ἀνωμαλόω, davon ἀνωμάλωσις, das Gleichmachen, οὐσιῶν Aristot. Polit. 2, 10. wie Rhetor. 3, 11, 5. καὶ τὸ ἀνωμαλίζεσθαι τὰς πόλεις, wo andre besser —ίεσθαι lesen. Da die Worte ἀνωμαλίζω u. —λόω von ὁμαλίζω u. ὁμαλόω mit ἀνά kommen, nicht von der negatio ἄν, so meine ich, daſs es besser sey, ἀνομαλίζω, ἀνομαλόω zu schreiben, wie περιοδεύω, nicht περιωδευάω. So macht man einen Unterschied zwischen ἀνήκουστος, unerhört, u. ἀνήκοος, gehört, kundig.

Ἀνωνυμία, ἡ, Namenlosigkeit, Aret. 146.

Ἀνωτέρωθεν, höher oberwärts, ἀν. δὲ ἀποσχίζεται Hipp. 275. 3. W.

Ἀξίαγνος, Ignat. in der Zuschrift des 12ten Briefes p. 264. Dort heiſst die römische Kirche ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπής, ἀξιομακάριστος, ἀξιέπαινος, ἀξιοεπίτευκτος, ἀξίαγνος, καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης. Statt ἀξιοεπίτευκτος haben andere ἀξιοπίστευτος. — Der Uebersetzer giebt ἀξίαγνος durch castissima. St.

Ἀξιοεπίτευκτος, von zweifelhafter Bed.; vgl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιόθεος, Gottes würdig; vergl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιονόμαστος, berühmt, herrlich, Ignatii epist. 11. pag. 228. St.

Ἀξιοπάθεια, ἡ, Hippocr. Epist. 1285. f. L. wo ἐν ἀνεξιοπαθείῃσι ἐς πολλάκις γενηθεῖσα zu lesen.

Ἀξιοπαθέω, Verdientes erdulden, Schol. Soph. Ajac. 112. p. 175. St.

Ἀξιοπίστευτος, vergl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιόπιστος — später s. v. a. κατάπλαστος, Anecd. Bekk. I. 413. u. so kommen λόγος —πιστος in Ignatii Epist. ad Philod. vor. ἀξιόπιστος πρὸς μάχην ἰσοπαλῆ Aeliani h. a. 5, 11.

Ἀξιόλεθρος, ὁ, ἡ, des Verderbens, Todes würdig, Procopii B. Goth. 4, 30.

Ἀξιωματικός — 2) der in Axiomen spricht oder schreibt, Diog. L. 4. 33.

Ἀξύμβλητος — 2) s. v. a. ἀσυνάντητος, Soph. Hesych., Eustath., Anecd. Bekkeri I. 413.

Ἄξων — Nach Pollux II. 132. der zweyte Halswirbel. W.

Ἄογκος, Hippocrat. de nat. hum. T. 1. p. 274. Lind. Sect. 3. p. 8. Foes. σῶμα ὡς ἀογκότατον, ein Körper, so hager, als möglich. Einige Handschriften haben εὐογκότατον. Aber ἀογκότατον vertheidigt nicht nur der Zusammenhang, sondern auch Galen. in commentar. ad h. l. Tom. 5. p. 10, 31. Ald. 18, 28. Bas. St.

Ἄοζος, ὁ, — Zeile 3. Aeschylus Hesychii. Die Leseart ἄζος beruht auf der Stelle Athenaei 6. p. 267. c., wo aber Eustath. ἀόζους gelesen hat.

Ἀολλέω, bloſs Hesych hat ἀολλεῖ, συνάγει, woraus Brunck in Apollonii 1, 863. für ἀολλίσας schrieb ἀολλήσας, u. so im Homer ebenfalls, wo ἀολλίσσασα steht.

Ἀόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα), ohne Augen, Georg. Pisides Hexaem. 1318.

Ἄορ — Nach Galeni VIII. 42. A. Synonym von ξίφος und φάσγανον. W.

Ἄορες — 2) für ἄορτ bey den Grammaticis zur Erklärung des homerischen ὤρσαι.

Ἀοριστώδης, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, von unbestimmter Art, σύντοξις, μόριον, u. dergl. nannten die Stoiker, wie Apollon. Syntax. p. 68. Bekk. bemerkt.

Ἀορτή — αἱ ἀορταί bey Hipp. 415. 12. u. a. die Luftröhrenäste, τῶν ἀορτέων αἱ ξυνέχουσι τὸν πλεύμονα καὶ τὸν βρόγχον κ. τ. λ., die auch so bei Rufus p. 57., gewöhnl. aber βρόγχια genannt werden. S. auch ἀορτήρ nach. W.

Ἀορτήρ — wozu Anecd. Bekkeri I. 414. zu vergleichen. Bey Hesych. auch ὁ κρίκος τῆς θήκης. In Theolog. arithm. p. 29. ist τὸ τρῆμα τῆς ἀορτῆς u. τοῦ πήχεως das Loch in der Mitte des Wagebalkens (πῆχυς), worin das σπαρτίον befindlich, womit die Wage (libra romana) aufgehängt und schwebend erhalten wird. Also s. v. a. σπαρτίον. Die Pariser Ausgabe hat an der ersten Stelle τοῦ ἀορτοῦ, hernach aber τῇ ἀορτῇ u. τὴν ἀορτήν. Jamblichus in Nicom. p. 21. A. hat τὸν ἀορτῆρ u. ἀρτηρία.

Ἄορτο, im Homer, oder nach andern ἄωρτο, von ἀείρω, s. v. a. αἴρω, erheben, aufhängen, schwebend halten, Buttm. Lexil. S. 293. Die Zeilen 8. 9. 10. zu streichen.

Ἄορτρον, τό, (oder nach Dioscorides in Galeni Gloss. ἡ ἀορτρή, so nach den bessern Handschr. z. L.), die Lungenlappen (fibrae Celsi IV, 1.), λοβοί Rufi 57. u. a., die der Vf. der Schr. περὶ ἀνατομ. p. 915. H. ὑπερκορυφώσεις nennt. So z. B. bey Hipp. 181. H. ἢν σφόδρα φλεγμαίνωσιν αἱ ἀορτραί, wo f. ἀορταί steht, und in dem, von Galen citirten, Buche περὶ νούσων 480. 10. wo die Ausgg. zweymal fälschlich ἄρθρα für ἄορτρα haben. W.

Ἀπαγγέλλω — οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν οὐδὲ νέεσθαι Ody. 9, 95. zurückkehren u. Nachricht geben oder erzählen.

Ἄπαγμα — Galeni X. 143. C. S. ἀπόκλασμα. W.

Ἀπαγχονίζω braucht Luciani Lexiphan. 190. für losmachen vom Stricke.

Ἀπάδω — πολὺ ἀπῇσας τοῦ ἐρωτήματος Plato Hipp. maior. 28. p. 153.

Ἀπαΐσσω, Quinti Smyrn. 14, 198. von Zweigen, die vom Baume weg in die Höhe wachsen. St.

Ἀπαθανατισμός, ὁ, Vergötterung, Phurnuti de N. D. c. 31. p. 222. St.

Ἀπαίδευτος — Ἀφροδίτης ἀπ. Aristaeneti p. 12. Abr.

Ἀπανθρακόω — Zeile 2. Theophr. c. pl. 4, 12, 8. — doch dieſs f. L. st. ἀπηλοημένας. Aber Theophylacti epist. 9. ἐμοὶ ἀπηνθρακώθησαν αἱ φρένες, u. 72. ὁ τῆς Ἀφροδίτης μου πυρσὸς ἀπηνθράκωται, verbrannt zu Kohlen oder Asche.

Ἀπαιτητός, ὁ, ἡ, was man als Schuld fordert, χάριτες ἀπαιτητοί führt Steph. an.

Ἀπαιωρίζω f. L. beym Schol. Luciani Hipp. c. 2., wo es statt ἀπῃώριζεν heiſsen muſs ἀπῃώρησεν. Denn alle diese Composita kennen nur die Endung έω; erst bey dem auch in der Form abweichenden μετεωρίζω tritt die andere ein. St.

Ἀπάλαιστος, ὁ, ἡ, wird in der schwierigen Stelle Pindari Nem. 4, 153. zwar von dem Scholiasten d. ἀκαταπάλαιστος erklärt, dieſs scheint aber gegen Analogie u. Sprachgebrauch zu seyn; vielmehr bedeutet d. W. einen im Ringen ungeübten, wie der Gegensatz ἐν λόγῳ ἕλκει mir zu beweisen scheint.

Ἀπάλαμος — Zeile 4. So ἀνάλκιμος ἀνήρ Il. 5, 597. u. so führen es aus Antiphon die alten Grammatiker an, wie ἀπαλάμνως, ἀδόλως, ἀξενίτως, Anecd. Bekkeri I. 418. In Hesiodi op. 201. scheint es mehr träge u. unthätig zu bedeuten. Pindar. Ol. 1, 95. βίαν ἀπάλαμον, s. v. a. ἀμήχανον; aber Ol. 2, 105. — Theognis 281. Bekk. setzt ἀπάλαμνα den καλοῖς entgegen, wie 481.

Ἀπαλεξήσας, aor. 1. zu ἀπαλέξω, wovon auch —

Ἀπαλλακτής, ὁ, ἀπ. καὶ πασῶν κακοῦ Maximi Tyr. p. 242. Befreyer von, Endiger.

Ἀπαλλάσσω — Zeile 3. τῶν σκευῶν τὰ περιττὰ ἀπαλλάξωμεν Xeno. Anab. 3, 2, 28.

Ἀπαλλοτριόω — absondern, einen Theil durch chirurgi-

sche Operation, Galeni II, 396. D. W. τοῦ σωφρονεῖν Athenaei p. 129. d.

Ἁπαλοκουρίς, ἡ, eine Fischart, Epicharmus Athenaei 7. p. 113, 5.; zw.

Ἁπαλοπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit zarten, weichen Haaren oder Locken, πολύποδια ἀπ. Philoxenus Athenaei 4. p. 75, 5. wo πλόκαμοι die Fangarme sind.

Ἁπαλόσαρκος — ἀπ. ἰχθύες Xenocr. p. 4. wes bey andern μαλακόσαρκοι ist. W.

Ἁπαλόχρως — attisch, Anecd. Bekkeri I. 18.

Ἀπαμβλύνω, schwächen. S. in ἀμβλύς nach.

Ἀπαμβροτεῖν und *Ἀπημβροτεν*, Ilias, statt ἀφαμαρτεῖν, ἀφήμαρτε. S. ἀμβροτεῖν nach.

Ἀπαμφιάζω — Zeile 4. ἀπαμφιεῖ haben Hesych., Suid. u. Anecd. Bekkeri I. 415. aus Menander angemerkt. στίφη ἀπαμφιεσαμένας Xenarchus Athenaei p. 569. b. S. ἀμφιάζω nach.

Ἀπαμφιασμός, ὁ, Entkleidung, Entblöfsung, Cornutus, mit τοῦ τρόπου verbunden.

Ἀπανάγνωσμα, τὸ, Apollonii Syntax. pag. 146. 157. 166. falsche Schreibart oder Leseart.

Ἀπανάγω — Polyb. Leg. 132. W.

Ἀπαναισιμόω — ed. Mack. 1. p. 292. 2. nicht 272. W.

Ἀπαναισχυντέω — Porphyr. Abst. I. 56. W. πλεῖστα εἰς φιλοσόφους Synesii p. 37. b.

Ἀπανάστασις, ἡ, das Auf-tehn u. Weggehn oder Wegziehen von einem Orte, bey Hesych. s. v. s. ἀποικία, Strabo 13. p. 445. Sieb. von den Pelasgern: πολύπλανον τὸ ἔθνος καὶ ταχὺ πρὸς τὰς ἐπαναστάσεις, wo Coray ἀπαν. gesetzt und Aylander ad migrationes praeceps übersetzt hat.

Ἀπάνδημος, ὁ, ἡ, ἑορτή, s. v. a. πάνδημος, Porphyr. de colendis parent. p. 5. Maii; zw.

Ἀπανεμόω — scheint gegen die Analogie von ἀνεμόω, διανεμόω u. ἐξανεμόω zu seyn, u. soll viell. ἀπηνεμώθη heifsen.

Ἀπανθέω — metaph. Kraft, Macht u. Ansehen verlieren.

Ἀπάνθισμα, τὸ, die abgepflückte Blüthe, Schol. Victor. ad Pindari Isthm. 8, 52.

Ἀπανθρακίζω — Athenaei p. 329. b. τοὺς εἰς τὸ ἀπανθρακίζειν ἐπιτηδείους ἰχθῦς.

Ἀπανθρακίς, ἡ, — Hesych. 2) ein Brod oder Kuchen auf Kohlen gebacken, Athenaei 3. p. 427. Schw. wo die Handschriften ebenfalls ἐπανθρ. haben.

Ἀπάντλησις, ἡ, das Abschöpfen. Gloss. Cod. MS. Dresd. 142. ἀφυσμός ἡ ἀπάντλησις. W.

Ἀπαξιόω — τὸν ἄνδρα τοῦ τῶν σοφιστῶν κύκλου Philostr. pag. 514. ταῦτα μὲν ἀπαξιοῦμεν τοῦ θεοῦ τὰ ὀνόματα Themistii p. 8. b. Ὅμηρος οὐδὲ τὰ πάνυ φαῦλα ἀπαξιοῖ τῆς ἀγαθῆς μαρτυρίας p. 264. c.

Ἀπάορος — ἰχθρῶν ἀπ. entfernt u. fliehend ihre Feinde.

Ἀπαράθετος — Diogen. L. VII, 130. W.

Ἀπαράλειπτος — dem nichts mangelt, Alex. Trall. 5. pag 241. Das Adverbium ἀπαραλείπτως hat Marinus in vit. Procl. pag. 15. St.

Ἀπαρασάλευτος — vergl. ἀπαράτρωτος. St.

Ἀπαράτρωτος bleibt zw. Aber ἀπαράτρωτος, ὁ, ἡ, sammt der Erklärung hat Phavorinus aus Zonarae Lex. u. dieser aus Philostorg. hist. eccl. 2, 16. genommen, wo ἰσοβίωσιν —τρωτον διασώσασθαι steht.

Ἀπαράχυτος. Heliodorus Coray p. 193. ὕδατος ἀπαραχύτου φιάλην προτείνας. S. auch αὐτίτης. Mit ἄκρατος verbunden bey Plutar. W.

Ἀπαργυρόω — Artemidori pag. 73. Reiff. welcher eben so ἀποχρυσόω braucht.

Ἀπαρέγκλιτος — Suid. v. ἀσθένεστα, wo falsch ἀπαρέγκλητος, so wie bey Paul. p. 122. 14. steht. W. —κλίτως, unabänderlich, Schol. Ruhnk. ad Legg. 4.

Ἀπαρενθύμητος — Z. 2. sehr genau überdenkend.

Ἀπαρθένευτος — 1) κοῖταν καινὰν ἀπαρθένευτον Athenaei 14. p. 254. Schw.

Ἀπάρθρωσις, s. v. a. συνάρθρωσις, Galeni V, 600. 54. Bas. W.

Ἀπαριθμέω — im medio πάντα ἀκριβῶς —μεῖται αὐταῖς λέξεσιν Themistii p. 345. a.

Ἀπαρκτίας — 2) ein eigner Wind in der gr. Windrose. S. Theophr. de ventis. ἀπαρκτίαις πνοαῖς Lycophr. 27. kann auch vom adject. ἀπάρκτιος, ία, ιον, seyn.

Ἄπαρνος — Sophocl. Antig. 431. ἄπαρνος οὐδενὸς καθίσταμαι, sie läugnete nichts. St.

Ἀπαρόξυντος, ὁ, ἡ, (παροξύνω), dem Anfall der Krankheit nicht ausgesetzt, Alex. Trall. 10. p. 577. St.

Ἀπαρτὶ — für ἀπὸ τοῦ νῦν Plato com. Anecd. Bekkeri I. 79. ἀπάρτι geschrieben.

Ἀπαρτίζω — Athenaei 1. p. 20. c.

Ἀπαρχαιόω — Antiphanes Athenaei 11. p. 572. Schw.

Ἀπατάω, ῶ, f. ήσω, ist s. v. a. das ionische ἀπάφω, von ἅπτω, ἀφή, durch Verdoppelung gebildet, nicht aber aus ἀπό, πάτος, so dafs es seducо bedeute; überh. täuschen, betrügen, anführen. Buttm. Lexil. S. 274. So auch ἀπάφω nach.

Ἀπατεῦθε — οὐκ ἀπ. γυναικείων αἰαγμάτων ἀυτεῦντ.. Oppiani Hal. I. 725 nicht unähnlich den Klagen der Frauen.

Ἀπάτη — sinnlicher Genufs, Wollust. Vergl. βρωματομεξαπάτη. W.

Ἀπαυδάω — ἀπαγορεύω, verbieten, Soph. Oed. Tyr. 238. läugnen, Anal. ermüden; verstummen u. s. w.

Ἀπαυθαδιάζομαι — das act. ἀπαυθαδιάζοντας, μεγαλοφρονοῦντας, haben Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 421.

Ἀπαυτοσχεδιάζω, Strabo 14. p. 705. Sieb. ὥστ' ἀπαυτοσχεδιάζειν παραχρῆμα πρὸς τὴν διδομένην ὑπόθεσιν, aus dem Stegreife über den gegebenen Stoff Verse machen, wo vor Coray ἀπαιτοῦντας σχεδιάζειν stand.

Ἀπάφημα, τὸ. S. ἐπάφημα nach.

Ἀπάφητος, was getäuscht werden kann, Sibyll. 7. p. 672. St.

Ἀπάφω, s. v. a. ἀπατάω, wird falsch angenommen, da sich im Homer u. andern nur der aor. 2. ἤπαφε, ἀπάφῃ, ἀπαφών, ἀπαφοῦσα, ἀπάφοιτο mit den Compos. findet. Von diesem Aor. ist die Form ἀπαφίσκω abgeleitet, Ody. 11, 216. wie von ἤκαχον, ἀκαχεῖν die Form ἀκαχίσκω. Die Form ἐξαπάφησαν findet sich hymn. Apoll. 374. und eine Mosk. Handschr. hat in Oppian. Hal. 3, 94. ἐξαπάφησαν für ἐξαπάτησαν, also von ἐξαπαφάω oder —φέω gemacht. Hesych. hat ἐξαπαφῷ für ἐξαπατήσω, diefs kann aber auch conjunct. vom Aor. 2. seyn, wie er gleich darauf ἐξαπαφών, ἐξαπατήσας, nach der alten falschen Schreibart ἀπαφῶν st. ἀπαφών hat. S. Buttm. Lex. 274. A. Gr. I. 339. Man leitet es von ἅπτω, ἀφή, streicheln, kosen, palpari, ab.

Ἀπαχλυόω — Aret. p. 54. A. ἀπαχλυούμενοι, vorher σκοτοῦσαι. W.

Ἄπαχος, ist im Proclus, woraus es angeführt wird, gewifs falsche Leseart; erstlich weil von Adjectiven auf υς oder von Substantiven neutrius generis auf ος keine zusammengesetzten Adjectiva auf ος entstehen, sondern auf ης, es also ἀπαχής heifsen müfste; zweytens lehrt es der ganze Zusammenhang. Es ist von den 4 Hauptwinden die Rede; bey jedem wird in zwey Adjectiven ihre Natur und ihre Wirkung kurz angegeben. Die Ostwinde sind ξηραντικοί (Wirkung) und ἀνυγροί (Natur); die Südwinde θερμοί (Nat.) und πληρωτικοί (Wirkung); die Nordwinde ψυχροί (Nat.) und πηκτικοί (Wirkung). Die Westwinde nun ὑγροί (Nat.) und ἄπαχος. Was soll das heifsen? Ohne Zweifel schrieb Proclus wohl ein Adjectivum auf ικος hier. St.

Ἀπειλίζω — ἠπείλιζον τὴν ἀκρόπολιν Clidemus Suidae.

Ἀπειθίζω — m. d. gen. Philostr. p. 532. Plutar. Alex. 40. ἀπειθικὼς τὰς χεῖρας τοῦ σώματος ἀπτεσθαι.

Ἀπειθαρχία — Antiphon Bekkeri Anecd. I. 532.

Ἀπειθής — Hermesianax nennt den Orcus κακὸν καὶ ἀπειθέα χῶρον; bey Suidas steht ἐφ' ὑψηλοῦ καὶ ἀπειθοῦς λόφου, auch führt er ἀπειθεῖς τόποι καὶ τραχεῖς an.

Ἀπειθίζω, ganz zu streichen.

Ἀπειλέω, λῶ, poet. ἀπειλείω Musaei 122. 131. drohen, drohend prahlen. 2) versichern und rühmen, Ody. 8, 383. versprechen, geloben, Il. 23, 863. 872. gebieten, heifsen, Theocr. 24, 16. Im passiv. Xeno. Symp. 4, 30. οὐκέτι ἀπειλοῦμαι. Anecd. Bekkeri I. 82. ἀπειλοῦσιν ὡς ἀντιταξόμενοι Aeliani h. a. 3, 13. Buttmann Lexil. 274. leitet es mit ἀπειλλαί, ἀπειλλέω, von Einem Stamme ab in der Bed. von laut reden.

Ἀπειλίσσω — u. Aeneae Pol. c. 18. wo ἀπιλάσσων steht.

Ἀπειραγαθία — Clemens Paedagog. p. 161. C. W.

Ἀπειρέσιος — das verlängerte ἄπειρος, auch poet. ἀπερείσιος.

Ἀπειρία — ἀπειρίῃσι νόσοιο Anal. 3. p. 236.

Ἀπείριτος — πόντος Hesiodi Theog. 109.

Ἀπειρόγωνος, ὁ, ἡ, ἀπὸ τετραγώνων μέχρις ἀπειρογώνων Theologum. arithm. p. 1. von unendlich vielen Winkeln.

Ἀπειροτεχνής. Euseb. Praepar. evang. 4, 23. Φοίβη ἀπειροτεχνής, φαεσίμβροτος Εἰλείθυια. Mit Recht aber vermuthet Viger ἀπειρολεχής oder ἀπειροτεκνής. Dies letzte würde dann auch in die Lexica aufzunehmen seyn. St.

Ἀπέκ — aber in den bessern Ausgaben getrennt.

Ἀπεκδέχομαι — erwarten, Heliodori p. 106. 296. Cor.

Ἀπεκλέγομαι — Antipater Clementis Strom. II. 21. ἐκλέγεσθαι μὲν τὰ κατὰ φύσιν, ἀπεκλέγεσθαι δὲ τὰ παρὰ φύσιν ὑπολαμβάνει. W.

Ἀπέκρηξις, ἡ. S. ἐπέκρηξις.

Ἀπέκρυσις, ἡ, Abfluss, Ausfluss, Strabo 8. p. 321. Sieb. wo aber die Handschr. das richtigere ἀπέρασιν haben.

Ἀπελεύθερος, ὁ, Freygelassener, libertus, ἀπελευθέρα, ἡ, die Fr., liberta, Menander Athenaei p. 115. b.

Ἀπεμπολάω — τίς ὤν τήνδ᾽ ἀπεμπολᾷς χθονός Eur. Iphig. T. 1360. führst sie als erhandeltes Gut aus dem Lande.

Ἀπεργάζομαι — abarbeiten, durch Tagarbeit bezahlen, Isaeus Harpocrationis.

Ἄπεργος, ὁ, ἡ, (ἔργον), ohne Arbeit, unthätig, müssig, faul, Artemidori 1, 42. p. 65.

Ἀπερείδω — Columna b. Zeile 5. ἐν οὔρεσιν ὠδῖνας ἀπηρείσαντο λέαιναι Callim. Del. 120. — κείσμεσιν ἀγκύρας ἀπερείδεται Archimeli epigr. 1. ἀπηρήρειστο πέτρη ἱππείῃσιν ὁπλῇσιν Orph. Arg. 397.

Ἀπερεῖν. S. ἀπερῶ.

Ἀπερέω ganz zu streichen.

Ἀπερίεργος — Athenaei p. 274. d. βρωτὰ καὶ ποτὰ πάντων —γότατα, u. ebendas. χρῆσις ἀφελὴς καὶ ἀπερ.

Ἀπεριήγητος — erklärt, unbeschreiblich, Plato.

Ἀπεριθλάστως. Pauli Aeg. pag. 122. 43. πάντα δὲ ποιεῖν ἠρέμα καὶ ἀπεριθλάστως, ohne umher stark zu drücken. W.

Ἀπέριττος — bey den Aerzten ohne Ueberfluss an Säften, Alexander Trall. 11. p. 633. u. 636. St.

Ἀπερίψυκτος, nicht erkältet, Galeni de simplic. potest. lib. 2. T. 2. pag. 13, 15. St.

Ἀπεροπεύς, ὁ, s. v. a. ἠπεροπεύς, Etym. M. welches auch aus Anacreon ἀπεροπός, ἀπεροπή anführt.

Ἀπεροῦμαι. S. ἀπερῶ.

Ἀπερυγγάνω, τὴν κραιπάλην Alciphr. 3, 32. den Rausch aus- oder wegspeyen.

Ἀπερυθριάω — στολῇ οὐ κάλλος ἀπηρυθριακυίᾳ, οὐ διαφθονούσῃ τῇ μελανότητι Clemens Al. pag. 287. Luciani Lexiph. pag. 182. braucht es für befreyen von der Röthe; für das simpl. ἐρυθριάω Synesii p. 92. c. 184. b. Aristaeneti p. 80. Abr.

Ἀπερύκω — zurückhalten, σῖγα νόον βουλήν τ᾽ ἀπερύκων Apollonii 3, 174.

Ἀπερῶ, fut. von ἀπό, ῥέω, wovon perf. ἀπείρηκα, Herodoti 1, 152. ἀπεροῦντα ῥῆσιν, um die Rede zu überbringen. ἀπερεῖν inf. das med. ἀπεροῦμαι Anal. 2. p. 46.

Ἀπέρωπος, ὁ, ἡ, Hesych. hat —ρώπως, θαυμασίως, ἀδοκήτως. Etym. M. —ρωπόν, ἄγριον, ἀπηνῆ. Aeschyli Choeph. 596. wird ἀπέρωτος durch στυγνός, ὑπερήφανος erklärt, aber das Etymol. M. u. Hesych. lasen ἀπέρωπος, d. i. ἀπάνθρωπος, hart, unfreundlich, grausam. Phrynichus Bekkeri p. 8. ἀπέρωτος, ἀναιδής, σκληρός, τραχύς, οἷον ἀπερίοπτος.

Ἀπευθύνω — ἔντερον ἀπευθυσμένον, intestinum rectum, der Mastdarm, Rufus p. 61. a. z. l. st. ἀπευθυντέρον. W.

Ἄπευκος, ὁ, ἡ, (πεύκη), ohne Kien oder Pechmaterie, verbunden mit ἔνδαδος Theophr. h. pl. 3, 9, 3.

Ἄπεφθος — sollte eig. ἄφεφθος heissen. ὕδωρ ἄπ. abgekochtes Wasser, Athenaei 3. p. 122. f. χρυσός Theognis 586. reines Gold, obryzum, coctum aurum, Eckhel Doctr. Numor. I. p. XXXII.

Ἀπεχθημοσύνη, Anfeindung. Philostorg. hist. eccl. 6, 4. St.

Ἀπέχω — p. 163. Zeile 6. bey Herodotus 1, 160. ἀπείχετο τῶν πάντων ἱερῶν τὰ πάντα ἐκ τῆς χώρης ταύτης γινόμενα, wurden bey keinem Opfer gebraucht.

Ἀπηλεγής, ὁ, ἡ, Adv. ἀπηλεγῶς, poet. —λεγέως, dieses braucht Homer zweymal in der Il. u. Ody. mit μῦθον ἀποειπεῖν, seine Meinung ohne Scheu, unverhohlen u. gerade herauszusagen. Aus der Erklärung der alten Grammatiker, ἀπολελεγμένως, ἀπαγορευτικῶς, ἀφροντίστως, ἀποτόμως, σκληρῶς, ἀπηλγημένως, διαῤῥήδην, ersieht man, dass einige d. W. von ἀπολέγω, andere richtiger von ἀπό, ἀλέγω ableiteten. Also ist ἀπηλεγής eigentl. ein Mensch ohne Sorge, Scheu, Rücksicht; daher ἀπ. θάνατος bey Gregor. Naz. Das Adv. braucht Apollon. verschiedentlich; also in der homerischen Bed. νόον ἔκφατο 1, 439. 2, 25. u. 845. 3, 439. Etwas verschieden mit ἐξείρεαι 3, 19. Ἡρακλέος πεπύθοιο 4, 1469. genau ausfragen u. sich erkundigen. ἐπὶ χθονὸς ὄμματ᾽ ἐρείσας νίσσετ᾽ ἀπηλεγέως 1, 785. mit niedergeschlagenen Augen geht Jason seinen Weg fort, ohne sich an den frohen Lärm der folgenden zu kehren, also gleichsam ἀφρόντιστος; beynahe eben so πληθὺς μίμνεν ἀπ. 4, 689. 3, 501. ὑπέστην, ich habe den Kampf übernommen, gerade u. unerschrocken zugesagt; aber ἀπ. ἐχόλωσας 4, 864. hast mich sehr böse gemacht, erzürnt. Von den lockenden Sirenen 4, 902. ἀπ. ἄρα καὶ ταῖς ἵεσαν ἐκ στομάτων ὄπα λείριον ist die Bed. zweifelhafter. Nicander Ther. 495. δείξομαι πάντα διαμπερέως καὶ ἀπηλεγές, d. i. durchaus u. sorgfältig; ἑτοίμως καὶ σὺν ἀκριβείᾳ sagt Eutecnius dafür. Das Zeitwort hat Apollon. 2, 17. εἰ δ᾽ ἂν ἀπηλεγέοντες ἐμὰς πατέοιτε θέμιστας für negligentes, wo aber Herodianus ἀνηλεγ. vorzog. Und so scheinen auch die Grammatici, welche d. hom. ἀπηλεγέως d. ἀφροντίστως erklären, ἀνηλεγέως gelesen zu haben. Hesych. hat ἀνηλεγές, ἀφρόντιστον. Eben diess ist νηλεγής, νηλεγέω, d. lat. *neglego*, *neglegens*. Hesychius hat Νηλεγές, οἰκτρόν, ἀθρήνητον. Νηλεγής, φροντιστής, θρηνητής. Νηλεγέως, ἀνοίκτως. Aber es finden sich keine Beyspiele.

Ἀπηλιωτικός, zum Windstrich des ἀπηλιώτης gehörig. Procl. paraphr. Ptolem. sehr häufig, p. 29. 57. 58. 85. 86. u. s. w. Comparativ ἀπηλιωτικώτερος p. 47. St.

Ἄπηλος, ὁ, ἡ, ohne Koth, Gregor. Naz. Ep. 6. p. 771.

Ἀπημβροτην st. ἀφήμαρτον. S. ἀπαμβροτεῖν.

Ἀπήμιος, ὁ, ἡ, unschädlich, Ζεὺς ἀπήμ. Pausaniae 1, 32, 2.

Ἀπημοσύνη, ἡ, Theognis 736.

Ἀπήμπλακον. S. ἀπαμπλακεῖν.

Ἀπήνεμος — Aeschylus Anecd. Bekkeri I. 424.

Ἀπήορος — entfernt, Arati 396. 395. οὔτε τι πολλὸν ἀπήορος οὔτε μάλ᾽ ἐγγύς.

Ἀπήρινος, ὁ, ἡ, (πηρίς), ohne Geschlechtstheile. So nach Coray z. l. bey Athenaei VII. 299. c. statt ἀπύρηνος ἰχθύς. W. Ohne Zeugeglied, Archestratus Athenaei 7. p. 91. nach Coray's Muthmassung, wo vorher ἀπύρηνος stand.

Ἀπήχεια — Phrynichus Bekkeri p. 16. hat ἀπηχία.

Ἀπήχημα, Pauli Aeg. 211, 9. ein Hirnschalensprung auf der entgegengesetzten Seite, wo der Stoss oder Schlag geschah, Contrafissur. W.

Ἀπιάλλω — doch braucht es Archestratus Athenaei p. 321. e. μεγάλου δ᾽ ἀπὸ χεῖρας ἴαλλε, st. ἄπεχε.

Ἀπίδιον, Birne. Alex. Trall. 8. p. 407. Solche Deminutiva sind in der spätern Sprache sehr häufig, ohne Veränderung des Begriffs. St.

Ἀπινής, ὁ, ἡ, dem συμπινής entgegengesetzt. M. s. Salmas. ad Tert. de pall. p. 275. W.

Ἀπιστόχορος. Ein sonderbares Wort, in der Bedeutung ungläubig, in den Oracul. Sibyll. p. 117. 121. u. 178. Die zweyte Stelle kommt auch p. 719. wieder vor, wo alle ἀπιστόφυλοι lesen, also von ungläubigem Stamme. Aber in den 3 angeführten Stellen des ersten Buchs giebt nur Eine Handschrift Einmal ἀπιστόφυλοι. St.

Ἀπιστόφυλος, vergl. ἀπιστόχορος. St.

Ἀπιτέον und Ἀπιτητέον, Gerundia zu ἄπειμι, jenes Luciani Hermotim. c. 82., dieses Luciani Lexiph. c. 2. St.

Ἀπιχθυόω, ich mache zum Fische.

Ἀπλάκουντος, ὁ, ἡ, ohne Kuchen, Plato Athenaei 14. pag. 338. S.

Ἀπλανής — Ptolem. Fabr. bibl. gr. IV. pag. 422. ἀπλανεῖς ἀστέρες, die Fixsterne. W.

Ἀπλανησία, ἡ, Nicht-Täuschung, Sexti Empir. adv. Mathem. 7, 394. St.

Ἄπλαστος, ὁ, ἡ, (πελάζω), s. v. a. ἄπλητος oder ἄπλατος. Hesiodi op. 147. heißen die Männer des ehernen Zeitalters ἄπλαστοι, wo viele Handschr. ἄπλατοι haben. So Theog. 151. sind χεῖρες ἄπλαστοι, nach andern Handschr. ἄπλητοι, was in der ersten Stelle χ. ἄαπτοι. Auch V. 153. haben Handschr. ἰσχὺς ἄπλαστος statt ἄπλατος.

Ἄπλαστος, ὁ, ἡ, (πλάσσω), — ἄπλαστοι χειρῶν θαλάμαι, st. ὑπὸ χειρῶν, Anal. 2. p. 177. no. 29.

Ἀπλατής — Arati 467. wo andere ἀπλανέες und δὲ πλατέες lesen.

Ἀπλεονέκτητος — Clemens Al. Strom. V. p. 560. ἡ κτίσις ἀφιλόνεικος καὶ ἀπλεονέκτητος. W.

Ἀπληγίς — das homerische ἀπλοΐς, Soph. Etym. M. τρύχει καλυφθεὶς Θεσσαλικῆς ἀπληγίδος.

Ἀπληστόγονος — ἀρυσάνας p. 445. e.

Ἀπληστέκορος, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. 14. öfters mit βασιλεῦς, unersättlich, habsüchtig.

Ἀπλόκαμος, ὁ, ἡ, (st. ἀπλόκομος), ohne geflochtenes Haupthaar, u. s. w.

Ἄπλοκος — unumwunden, schlicht, einfach. Chandler. Inscript. 37. ἄπλοκον εἶδεν ὄναρ. W.

Ἄπλοος — untauglich zur Fahrt, Andocid. p. 91.

Ἀπλοτομέω — Aëtii 155. 12. οὖλα ἀπλοτομούμενα. W.

Ἀπλουστέρως, Adv. von ἁπλούστερος, ἁπλῶς, Alexander Trall. 12. p. 739. St.

Ἀπλόω — σπόρον ὑπὲρ αὔλακος ἠπλώσαντο Dionys. Per. 235. ἐρετμοὺς Orph. Arg. 280. πείσματα ἡπλώθη 627.

Ἀπλῶς — Die Spätern brauchen d. W. häufig für temere, ohne Sorgfalt, nachlässig, sorglos, mit λέγειν, ἔχειν, σκοπεῖν, διαλέγεσθαι u. dergl. Wyttenb. ad Plut. T. 6. p. 538.

Ἄπνοια — Aret. p. 10. B. ἀφωνία, ἄπνοια, Sprach- u. Athemlosigkeit. W.

Ἀποβάθρα — 2) s. v. a. λάσανον, χυτρόποδες, Suidas. Wenn Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 426. d. W. aus Sophoclis Μυσοῖς durch ἀποβατήρια erklären, so muſs wohl ἀπόβαθρα, τά, geschrieben und ἀποβατήρια ἱερά verstanden werden.

Ἀποβλέπω, ich sehe in der Ferne, τηλόθεν ὡς αἴδης πόντος ἀπεβλέπετο Antiphili epigr. 24. ich sehe u. s. w.

Ἀποβλίζω — ἀπὸ Μουσῶν σμῆνος ἀπεβλίσατο Antipatri Sidonii epig. 79. doch s. ἀποπλάσσω nach.

Ἀποβλύζω — τὰ κηρία —βλύζουσι τὸ μέλι Philostr. p. 813.

Ἀποβράττω — s. z. l. Galeni IV. 154. Bas. ἀποβράττουσιν st. ἀποφράττουσιν. W.

Ἀποβροχίζω, Archigenes Cocchii 157. 13. ἀποβροχιστέον τὰ φέροντα τῶν ἀγγείων ἐπὶ τὴν τομήν, die zu dem zu operirenden Theile laufenden Gefäſse sind zu unterbinden. W.

Ἀποβύω — das verstopfte öffnen, Anecd. Bekkeri I. 426.

Ἀπογαιόω — Galeni X. 528. A. von Schleime u. a., der sich zu festen Massen verdichtet. W.

Ἀπογαληνιάω, Democr. fragm. Fabr. Bibl. gr. IV. 335. θάλασσα ἀπογαληνιᾶται, das Meer wird ruhig, wo f. ἀπογαληνιοῦται steht. W.

Ἀπογεύω, kosten lassen, m. d. acc. Agathiae Prooem. Anthol.

Ἀπογλάφω, davon ἀπεγλαψάμην, ἀπεπνευσάμην, ἐκενωσάμην, Anecd. Bekkeri I. 420. wo 3 Mal —αμεν zu lesen scheint.

Ἀπογλυφή, ἡ, eine abgeschabte, abgeschälte Stelle. Alex. Trall. 5. p. 203. St.

Ἀπογλύφω — Aëtii XIV. 3. τῶν τῆς ῥαγάδος χειλῶν ἀπογλυφομένων, abschaben. W.

Ἀπογραφεύς, ὁ, Synesii p. 222. d. wird delator übersetzt, eigentl. der aufschreibt. Eine Art von Einnehmer, Schol. Ruhnk. ad Plat. Legg. 8.

Ἀπογυμνόω — mit d. gen. berauben.

Ἀποδακρύω — zu weinen aufhören, Anecd. Bekkeri I. 427.

Ἀπόδαρμα, τό. S. ἀπόδερμα nach.

Ἀποδεῖ — Galen. VIII. 451. C. E. ἀμαθίας ἐσχάτης οὐδὲν ἀποδεῖ. W.

Ἀπόδειξις — 2) s. γυμνοπαιδία. W. S. auch ἀπόδεξις.

Ἀπόδεξις, ἡ, s. v. a. ἀποδοχή, ἀγάπησις. ἀπόδεξις παντελής Plato defin. p. 415. b. nach Coray, wo ἀπόδειξις steht.

Ἀποδιαλύω, Oribasius Coll. Cod. MS. VI. 21. τὰς νωθρότητας ἐκ τῶν ὕπνων ἀποδιαλύοντες, aufheben, wegnehmen. W.

Ἀποδιατίθημι, Theologum. arithm. pag. 49. Ast. παιδία παύεται τῆς τοῦ γάλακτος τροφῆς φυσικῶς ἀποδιατιθέμενα, soll viell. ἀποδιαιτώμενα heiſsen.

Ἀποδιυλίζω, durch Reinigung befreyen. Ignatius in der Zuschrift des 12ten Briefes p. 264. St.

Ἀποδιυλισμός, ὁ, Entfernung und Läuterung durch das Durchseigen, Vossius ad Ignatii Epist. p. 281.

Ἀποδραθεῖν, st. ἀποδαρθεῖν. S. ἀποδαρθάνω.

Ἀποδράω — S. Anecd. Bekkeri I. 11.

Ἀποδρύφω, s. v. a. ἀποδρύπτω, Il. ω. 21. μή μιν ἀποδρύφοι ἑλκυστάζων, welches man für einen aor. 2. erklärte. Aber Homer hat βλάβω u. βλάπτω u. ähnliche Formen neben einander gebraucht. Buttm. A. Gr. 1, 388.

Ἀποδύομαι — ῥᾷων γέγονα πρός σε ἀποδυράμενος Alciphr. 1, 38. ich habe mein Herz erleichtert in den bei dir ausgeschütteten Klagen. Demosth. p. 1118, 27.

Ἀποζέννυμι u. —ζεννύω, beyde Formen hat unbezweifelt Alexander Trall. 12. p. 675. St.

Ἀποθαῤῥέω — die Form ἀποθαῤῥυνόμενος im medio hat Diogenis Epist. nova 5. p. 256.

Ἀποθεραπεία — die Nachkur. W.

Ἀποθεραπευτικός, ή, όν, zur vollkommnen Herstellung beytragend, Oribas. Coll. C. M. VI. 21. ἀπ. περίπατος. W.

Ἀποθεραπεύω — 3) ausheilen, gänzlich heilen. Alex. Trall. 2. p. 151. St.

Ἀπόθερμον, τό, ein Honigkuchen, Hemsterh. zu Arist. Plutus p. 422. W.

Ἀπόθερμος — Aret. 50. E. γέροντες ἀπόθερμοι. W.

Ἀπόθεσις — Es ist der letzte Theil der Behandlung eines verrenkten oder zerbrochenen Knochens. Oribas. Cocchii 138. nennt drey: ἀντίτασιν, μοχλείαν καὶ ἀπόθεσιν. Galen aber vier: τάσιν, διάπλασιν, ἐπίδεσιν und ἀπόθεσιν, XII. 156. W.

Ἀπόθεστος — wofür in Anecd. Bekk. I. 355. ἄθεστος steht.

Ἀπόθετος — auch verborgen und unbekannt; daher Plutar. vita Crassi es mit παλαιός verbindet.

Ἀποθηλόνω — auch von Pflanzen, Theophr. caus. pl. III. 6. W.

Ἀποθραύω — ἵνα μὴ τῆς εὐκλείας ἀποθραυσθῇς Aristoph. Nub. 995. st. ἐκπέσῃς.

Ἀποθρύω — s. Tim. Lex. Plat. u. das. Ruhnken p. 45. W.

Ἀποθωρήσσω, f. L. in den Orac. Sibyll. 3. p. 423. für ἀποθωρήξουσιν scheint es ἀποθρηνήσουσιν heiſsen zu müssen, was auch die lateinische Uebersetzung ausdrückt. St.

Ἀποιδέω, ἡ γαστὴρ ἢ νειαίρη ἐς τὸ ἰσχίον ἐνίοτε ἀποιδέει, die Geschwulst des Unterleibes erstreckt sich bisweilen bis an die Hüften herab, Hippocr. p. 609, 52.; davon —

Ἀποικέω, ῶ, auswandern, als Kolonist, εἰς Ἄβδηρα Strabo.

Ἀποικοδομέω — metaph. ἡδονῇ λύπην —δομούμενος Synesii p. 107. c.

Ἀποινόδικος — wo Stephanus die Leseart ἀπηνόδικος vorzog.

Ἄποιος — Aret. 20. B. ἄπ. ἡ γεῦσις, der Geschmack ist leer, fad. W.

Ἀποίχομαι — sterben, Analecta.

Ἀποκαθίστημι — von Krankheiten: vergehen, aufhören, Hipp. Aph. 1258. B. τὰ ποδαγρικὰ νοσήματα ἀποκαθίστανται. W.

Ἀποκαρφολογέω — Flocken absuchen, ein Symptom des stillen Delirium, Hipp. VIII. 606. A. W.

Ἀποκατάστασις — Aret. 9. C. ἀπ. ἀσφαλής, dauernde Wiederherstellung. W.

Ἀποκαταψύχω, abkühlen, Galeni de simplic. potest. lib. 3. Tom. 2. p. 16. B. 31. Ald. St.

Ἀπόκειμαι — Marcellus de pulsibus Cod. MS. CII. τῆς χειρὸς ἅπτεσθαι, τῆς ἀποκειμένης, μήτε ἠωρουμένης κ. τ. λ. die Hand (beym Pulsfühlen) zu fassen, wenn sie liegt, nicht emporgehoben. W.

Ἀποκείρω, f. poet. —κέρσω, ἔρνος ἀπέκερσε σιδήρῳ Orph. Argon. 611.

Ἀπόκεντρος, ὁ, ἡ, Manetho 5, 269. vom Centro entfernt.

Ἀποκηδεύω, ich höre auf zu trauern, endige die Trauer, Herodoti 1, 31.

Ἀποκηδέω, ῶ, f. ήσω, sorglos, nachlässig seyn, ἀποκηδ. u. s. w., welches Anecd. Bekkeri I. 420. ἀπεκηδεύσαντες erklären, u. dagegen aus Sophron ἀποκαδεῖ st. ἀεδεσεῖ anführen.

Ἀπόκηρος, ὁ, ἡ, (κηρ), εἴνεκ' ἀνδρείων ἀγέων, ἀπόκηροι, ἄτηροι Empedoclis fr. 411. wo vorher ἀπόκληροι stand, s. v. a. ἀκήριος.

Ἀποκινέω — neutr. fortgehen, weggehen, Aeneae c. 10.

Ἀπόκινος — Athenaei 14. p. 283. Schw. Anecd. Bekkeri I. 429. eine Tanzart.

Ἀποκλάζω, gewöhnlich von Vögeln, eine Stimme von sich geben; davon ἀποκλάξασα Anal. 2. p. 99. no. 28. wo aber die Vatican. Handschr. richtiger ἀποκλάγξας hat, wie Aeschyli Ag. 163. ἀπκλαγξεν.

Ἀπόκλασμα — Hipp. XII. 10. B. wo Galen. F. τὰ ἀποκλάσματα καλεῖται ὑπὸ τῶν εσωτέρων ἀπάγματα. W.

Ἀποκλάω — das partic. ἀποκλάς st. —κλάσας Anacreon Athenaei 11. p. 249. Schw. ἠρίστησα μὲν ἰτρίου λεπτοῦ ἀποκλάς. Eben so Hephaestio p. 34., aber p. 61. steht λεπτοῦ ἀπόκλασα.

Ἀποκληίω, ionisch st. ἀποκλείω, davon pf. ἀποκεκληϊμένον Herodoti 3, 117. Die Form ἀποκληΐζω ist zu streichen.

Ἀποκληρωτής — Portion. S. auch ἀποκληρωτής.

Ἀπόκοιτος — καλιῶν Apollonii Epist. 44.

Ἀποκολλάομαι — aus dem Leime gehen. Oribasius Cocchii 82. 22. ἀποκολλᾶται καὶ ἀφίσταται. W.

Ἀποκονίω. Hyginus Astronomici Poet. c. 12., wo er die Stelle des Aratus V. 253. κεκονισμένος ἐν Διῒ πατρὶ vom Perseus eilend, laufend erklärt, setzt hinzu: Aetoli enim eum volunt aliquem decurrere significare, ἀποκονίσαι dicunt, wo die sehr alte Dresdner Handschr. adpoconise, die Ausgabe von 1482. ceconisse hat.

Ἀποκορυφόω — zusammenziehn: τὸ σχῆμα κατὰ τὴν πρὸς ἄλληλα σύμπτωσιν —φοῦσι, machen die Spitze von dem Dreyeck aus, Polybii 3, 49. vergl. 2, 14, 5. ειδῶσας — ἀναγειρόμεναι —φοῦσι πυραμίδα Nicomachi Arithm. 2. p. 124. gleichsam eine Pyramide zuspitzen.

Ἀποκραιπαλισμός — wo es ἀποκραμβαλισμὸς heissen soll, denn κραμβαλέος ist gebraten, u. κραμβαλίζω erklärt Hesych. durch καπυρίζω.

Ἀποκρίμαμαι, herabhängen, Quinti Smyrn. 11, 197. St.

Ἀποκρεώσιμος oder *Ἀπόκρεως*, sc. ἡμέρα, carniprivium, ein Fasttag, wo man kein Fleisch isst. Spätere Gräcität. Die erste Form hat Theophan. beym Alemann. zum Procop. pag. 110. Von der zweyten handelt Du Cange im Glossar. pag. 105. St.

Ἀποκρημνίζω, ἑαυτὴν εἰς τὸν βόθρον Heliodori p. 61. sich hinabstürzen.

Ἀποκρημνισμός, zw. Leseart Procli Paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 213. ἀπὸ μεγάλων κινδύνων, οἷον ἀποκρημνισμῶν ἢ συμπτωμάτων. Muss wohl heissen οἷον ἀπὸ κρημνισμῶν. St.

Ἀποκρίνω, scheiden, ausscheiden, τὰ περιττὰ Aeliani h. a. 9, 37. die Exkremente von sich geben. — Zeile 2. trennen, absondern und es den Göttern weihen, Ἡλίῳ ἀπ. Aeliani h. a. 5, 39.

Ἀπόκρισις — die Aussonderung, Aret. 3. B. γονῆς ἀπ. W.

Ἀποκρύπτω — Zeile 3. daher übertreffen, εὐστομίᾳ πάντας —κρύψας Theodoret. ad Gr. p. 5. u. 9.

Ἀποκτάομαι — doch s. zu Ende von κτάομαι.

Ἀποκτενέω, ich will tödten, Libanii 4. p. 1105.

Ἀποκτίννυμι, s. v. a. ἀποκτείνω, den infin. —κτιννύναι Phrynichus Bekkeri p. 29., nicht —κτεννύναι.

Ἀποκτυπέω — κρότος οἷος ἀποκτυπεῖ τῆς γλώττης Philostr. pag. 537.

Ἀποκυαμεύω, ich wähle durchs Loos mit Bohnen (κύαμος), Inscr. Attica in Boeckhs Staatshaush. 2. S. 202.

Ἀποκύησις — Theophil. Protosp. p. 894. W.

Ἀποκυΐσκω, gebären machen, Philostr. p. 772.

Ἀποκύλισμα — οἷον ἐν —ματι φέρεσθαι, viell. von einer Maschine zum Herablassen oder Rollen eines Körpers zu verstehn.

Ἀποκωφόω — Hipp. VIII. 616. C. οἰδήματα ἐς ὀξὺ ἀποκορυφούμενα, Abscesse, die in eine Spitze sich erheben. W.

Ἀπολαΐς. S. ἀπολοΐς. W.

Ἀπολαμβάνω — 5) vom Stuhlgange, Hipp. 70. F. κοιλίας ἀπολελαμμέναι, und so auch z. l. bey Aret. 25. D. wo f. κοιλίη ἀπολ λεμένη steht. W. Zeile 10. δυσεντερίας, ὅσαι τῶν σιτίων —βάνουσι Hipp. Prorrhet. 2. welche die Esslust benehmen.

Ἀπολάμπω — Zeile 2. ἀστραπὴν Callistratus p. 895.

Ἀπολανθάνομαι, vergl. Schäf. zum Longus p. 377. St.

Ἀπόλαυσις — Bey den Aerzten bed. d. W. den letzten Grad der Ernährung, wo die genossenen Speisen verdauet, in Chylus verwandelt, in alle Theile des Körpers vertheilt u. jedem angeeignet werden. Hippocr. de vet. medic. §. 20. μέχρι αὐτέων ἡ κοιλίη τῶν τῇ προτεραίῃ προεσηνεγμένων σιτίων ἀπολαύσῃ καὶ ἐπικρατήσῃ. Daher Hicesius Athenaei p. 87. τροφιμώτεραι δὲ τούτων εἰσὶ καὶ ἀπολαυστικώτεραι αἱ τῆς πορφύρας μήκωνες. Selbst von Pflanzen braucht Theophr. πλείω ἀπόλαυσιν ποιεῖν oder διδόναι.

Ἀπολαυστικός — S. auch in ἀπόλαυσις nach.

Ἀπολαύω — Aristaeneti 2, 2. εἴθε ἀπολαύσομαι muss nach Struve ἀπολαύσαιμεν heissen. Ausser ἀπέλαυον, ἀπέλαυσα hat man auch ἀπήλαυον, ἀπήλαυσα gesagt, obgleich Herodianus Hermanni S. 215. diese Formen verwirft.

Ἀπολέγω — 5) hersagen, recitare, Themistii p. 31. b.

Ἀπολείπω — ἀπὸ τεσσέρων πηχέων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους Herodoti 1, 60. 7, 117. ihr fehlten 3 Fingerbreiten zu 4 Ellen. ὅθεν ἀπέλιπον — ἐπανέρχομαι, ich kehre dahin zurück, wovon ich ausging.

Ἀπολειτουργέω — steht ἀπολειταργῆσαι: Hingegen bey Diog. L. 5, 99. φιλοτίμως καὶ εὐπόρως ἀπολειτουργῆσαι heisst von seinem Vermögen den nöthigen Aufwand zu den öffentlichen Aemtern machen.

Ἀπόλεκτος — bey Xenocrates aquatil. §. 69. ἀπόλεκτον, verst. τάριχος, eine Art von grossen eingesalzenen Meerfischen, bey Plinius 32, 11. u. 9, 15. apolectus, wie auch im Xenocr. einige Handschr. ἀπόλεκτος haben.

Ἀπολέμητος, vergl. ἀπόλεμητος. St.

Ἀπολεπαίνω, s. v. a. ἀπολέπω. Psell. in orac. chald. p. 92. ἵνα καὶ αὐτὸ τὸ σῶμα, ὅπερ φησὶν τῆς ὕλης σκύβαλον, περὶ θείῳ ἐνδαπανήσωμεν ἢ ἀπολεπήναντες εἰς αἰθέρα κουφίσωμεν. Man übersetzt es: aut decorticatam in aethera elevemus. Es muss aber gewiss ἀπολιπήναντες heissen, was besser auf σκύβαλον passt. St. Ich rathe ἀπολεπτύναντες.

Ἀπολεπιδόω. S. λεπιδόω nach.

Ἀπολεπτυσμός, ὁ, das flüssig machen, Oribas. Coll. Cod. MS. VI. 10. ἀπ. πολλῶν περιττωμάτων ἀναφερομένων. W.

Ἀπόλεσκε, ionisches impf. zu ἀπολλύω.

Ἀπολήγω — aufhören, mit d. gen., Anal.

Ἀποληρέω — τοιαῦτα πολλὰ ἀπελήρει Longi p. 16. garriebat, schwatzte närrisches Zeug.

Ἀπόληψις, — Anhalten, Galeni VIII. 783. A. ἀπολ. τὰς ἐπισχέσεις ὀνόμασε (Ἱπποκράτης). So ἀπόληψις οὔρων Gal. VIII. 786. B. Zurückhalten des Harns. W.

Ἀπολιβάζω — Zeile 3. p. 431. wo aus Pherecrates in activ. Bed. angeführt steht οὐκ ἀπολιβάζω τρυγώνας καὶ λέρας.

Ἀπολινόω — Pauli 177, 36. W.

Ἀπολιπαίνω, vom Schmutze reinigen. Vgl. ἀπολεπαίνω. St.

Ἀπολισθαίνω, f. σθήσω, aor. 2. ἀπώλισθον — βίοιο Anal. sterben.

Ἀπολίτευτος — ἔθνη —τευτα καὶ τῶν πλησίον ἄρχειν οὐ δυνάμενα Aristot. Polit. 7, 6, 1. die keinen eigentlichen Staat bilden.

Ἀπολογίζω — in der Bedeutung von apologare scheint es zu stehen im Fragmente des Antiphanes Athenaei 3. p. 464. S. ἀπολογίζων αὐτόθι χρηστόν τε περίμενον. Undeutlich ist die Bedeutung in dem Fragm. des Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 430. ἐγὼ δ' ἀπολογίζειν τε κατ' ἐπ' ἀνθρώπων. Der Grammatiker hat zu beyden Formen als Erklärung τὸ ἐπεξελθεῖν ἕκαστα hinzugesetzt.

Ἀπολόφυρσις, ἡ, das Bejammern, Schol. Soph. Ajac. v. 591. p. 308. St.

'Απόλεμα — aber in der ersten Stelle muſs es ἐπὶ λύματι, in der zweyten ἀπὸ λεμ. κόψας heiſsen.

'Απόλυσις — Hipp. 229. 19. ἀπολύσιες νουσημάτων, das Nachlassen der Krankheiten. W.

'Απολύω — Hipp. 262. 39. ὁκόταν ἀπολυθῇ, von einer Gebärenden, die ihrer Bürde los ist. Auch Aeliani h. a. 5, 16. 4, 4. 5, 32. 7, 12. hat ἀπολύειν τὴν ὠδῖνα für gebären. Hipp. VIII. 600. A. χείλεα ἀπολυόμενα, schlaff herabhängende Lippen. W. Im medio, πνεῦμα ἀπ. sterben, Crinagorae epigr. 31. πυγμᾶς ἔντεα Alcaei epigr. 9. ablegen, abbinden.

'Απομαγδαλιά — bey Eustath. p. 1857. 12. auch ἀπομαγδαλίς. W.

'Απομάζιος, ὁ, ἡ, ἀμνός Oppiani Cyn. 4, 95. von den Zitzen der Mutter weggenommen.

'Απομάσσω — Zeile 5. vom Meer sagt Callim. Deli 14. πολλὴν ἀπομάσσεται ἄχνην ὕδατος, setzt vielen Schaum ab. 2) ich drücke ab, ὀφθαλμοὶ ἀπομάττουσιν ὡς ἐν κατόπτρῳ τῶν σωμάτων εἴδωλα Achill. Tat. p. 26. Bip.

'Απομεθίημι, dav. ἀπὸ ψυχὴν μεθίμεν Apollonii 1, 280. den Geist aufgeben.

'Απομειουρίζω, (μείουρος), ὡς ἡ μονὰς ἀπομειουρίσῃ τὴν τελείωσιν τῆς πυραμίδος Nicomachi Arithm. 2. p. 125. die Vollendung der Pyramide abstumpfen.

'Απομειόω, vermindern, Alex. Trall. 8. p. 507. St.

'Απομηκύνω — μονῳδίας Philostr. p. 569.

'Απομνημονεύω — 4) s. v. a. ἐκβάλλω τῆς μνήμης, Lexicon Hermanni p. 340.

'Απόμνυμι — χρυσὸν ἀπωμοσάμην, verwerfen, Pauli Sil. epigr. 12. ἀπωμοσάμην τὸ ἀργύριον μὴ λήψεσθαι Dio Chrys. Or. I. p. 245. ich versicherte eidlich.

'Απομοιράομαι — Joseph. Antiq. XVIII. 8. 7. ὀλίγον γὰρ πᾶν ὁπόσον σοι δωρεῶν ἐχόμενον ἀπεμοιρασάμην. W.

'Απομόργνυμι — Auch vom Abstreichen des zu messenden Getreides, Anecd. Bekkeri I. 432. wo auch ἀπομορχθεὶς, ἐκμαγεὶς, πραϋνθεὶς erklärt wird.

'Απομυλλαίνω. Diese Erklärung nach dem Etym. M. v. ἀποσμυλαίνω. Hipp. XII. 344. E. wie auch Galen. μὴ ἀποσμιλαίνει, wo aus Erot. Gloss. ἀπομυλλήνῃ wieder herzustellen ist: ὡς ὅτι μὴ ἀπομυλλήνῃ ἡ γνάθος, daſs die zerbrochenen Kinnbackenknochen nicht schief über einander geschoben werden. W.

'Απομύζουρις — Eustath. 862. 44. W.

'Απομυξία — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 432.

'Απομωρόω — im med. Aëtii 109. b. 4. deliriren, verrückt seyn. W.

'Απουαρκάω — Plutarchi Educ. 12. —ναρκῶσι καὶ φρίττουσι πρὸς τοὺς πόνους.

'Απονεύρωσις, ἡ, die sehnigte Haut. Oribasius Dundas. p. 104. πλατὺς καὶ λεπτὸς τένων, ἡ ἑαυτῶν (μυῶν) ἀπονεύρωσις. „Die Knochenbänder" sind σύνδεσμοι, und das Bauchfell ist nichts weniger als Aponeurose der Quermuskeln. W.

'Απόνευσις, ἡ, (ἀπονεύω), Neigung, Abneigung, μικραὶ διαφορὰς καὶ ἀπονεύσεις Themistii p. 236. b.

'Απονέω — Anecd. Bekk. I. 432. wo auch, wie bey Hesych., ἀπενέω, s. v. a. ἀπέβαλε, steht.

'Απόνημαι — Hesych., Suid. und Anecd. Bekkeri I. 432. erklären ἀπόνασθαι durch ὠφελεῖσθαι, εὐεργετεῖσθαι, κατορθοῦν.

'Απονηστεύω und —νηστίζομαι, die Fastenzeit halten, Clemens V. Canon 10, 19. Hesych. hat —νηστίζεσθαι in zw. Bed.

'Απονία — Aret. 4. E. Minderung der Schmerzen, id. pag. 44. B. Schmerzlosigkeit. W.

'Απονίσσομαι — auch Apollon. Rhod. 3, 899. St.

'Απόνοια — der Charakter eines ἀπονενοημένος, ehrlosen Menschen, Theophr. Char. 6. Im guten Sinne braucht Pausanias 3, 6, 3. und sonst dies Wort.

'Απονος — Aret. p. 10. C. ἄπονος γὰρ ἡ φύσις τοῦ πλεύμονος, unempfindlich. W.

'Απονοσέω, auskranken, Hippocr. p. 256.

'Απονυχίζω — ἀποσμιλεύων καὶ ἀπονυχίζων ῥήματα Juliani 2. p. 77. s. s. v. a. ἐξονυχ. ad unguem exigere.

'Αποξενόω — Daher ἀποξενωτέος, verwerflich. Aret. p. 117. C. W.

'Αποξέω — τὴν αἰδῶ τοῦ προσώπου Alciphr. 3, 1. vgl. 3, 40. wo ἀπέξυσται steht. — ἀπεξεσμένον erklären Hesych. und Anecd. Bekkeri I. 421. durch ἠκριβωμένον, mit Sorgfalt gearbeitet.

'Αποξύρησις, ἡ, das Abscheeren, ἀ. τῶν τριχῶν Oribasius Cocchii p. 89. 12. W.

'Αποξύς — Hipp. 743. C. und φύματα ἀποξέα p. 1165. B. die er p. 89. 9. ἐς ὀξὺ ἀποκεκρουόμενα nennt. W.

'Αποξυσμός, ὁ, (ὄξος), τῆς τροφῆς Aëtii 9. c. 10. das Sauerwerden der Speisen im Magen.

'Αποξύνω — destringens se: βυθὸν, mare verrere retibus, Alciphr. 1, 2. S. auch ἀποξέω.

'Απόπαξ, ἔτμηαν, εὔμηαν Hesych. In Asclepiadis epigr. 27. steht τῶν ῥοδίνων δ' ἀπόπαξ, welches man simul erklärt, aber die Vatic. Handschr. hat τετόπαξ; zw.

'Αποπάρδησις, ἡ. S. ἀποπορδὴ nach.

'Αποπατέω — von den Würmern: abgehen, ἀπεπάτησαν ἅμα τῇ κόπρῳ, Hipp. 511. 56. W.

'Αποπάτησις, ἡ, den Stuhlgang, Theophil. Prot. 824. W.

'Απόπατος — der Stuhlgang, der Abgang des Stuhls. Hipp. 504. 1. wo κατὰ δὲ τοῦ ἀποπάτου πλῆθος, εἰ ἤμελλον u. s. w. z. l. W.

'Αποπαύομαι — mit d. particip. wie παύομαι.

'Απόπαυσις — Aret. p. 13. D. ἐπὶ τῇσι προθεσμίῃσι τῆς ἀποπαύσιος ἱερῆς. W.

'Αποπειράζω u. 'Αποπειράω — m. d. Genit. ἀποπειραθεὶς τῆς γαστρὸς, Alex. Trall. I. p. 69. wer den Versuch gemacht, zu Stuhle zu gehen. St.

'Αποπεράτωμα, τὸ, Theophil. Prot. p. 857. ξιφοειδὴς χόνδρος ἀποπεράτωμα τοῦ στήθους, der den Thorax noch schlieſst, vollendet, nämlich von den Rückenwirbeln angefangen. W.

'Αποπέρδω — Pferd: Anal. 3. p. 208. Schol. Eur. Phoeniss. 1183.

'Αποπηδάω, f. ήσω u. ήσομαι, Achill. Tat. p. 142. Bip.

'Απόπλανος — Diog. L. 1, 37.

'Αποπλάσσω — τὴν Ἕλλης μοῖραν ἀπεπλάσατο, hat dasselbe Schicksal wie Helle gehabt, Anal. 2. p. 122. wo Brunck ἐκσπάσατο gesetzt hat.

'Αποπλάστωρ, ὁ, der Bildner, Manetho IV. 543. W.

'Αποπληξία u. 'Απόπληξις. Hipp. 99. B. Bey den Aerzten nur: Lähmung, Schlagfluſs. Die Erklärung bey Suidas durchaus unrichtig. W.

'Αποπληρωτής, ὁ, Erfüller, executor, τῶν αἱρεθέντων Plato reip. 10. p. 620. e.

'Αποπνέω, poet. ἀποπνείω, f. εύσω — Zeile 3. riechen nach, μύρου καὶ οἴνου Dio Chrys. I. p. 177. τοῖόν οἱ ἀπέπνεε λείψανα δαιτός Apollonii 2, 193. — Statt der letzten Zeile τοίῳ γῆρυν ἀπέπνεεν Anal. I. p. 496.

'Αποποιέομαι — τὰ ἄλλα —ποιεῖται εἴδωλα Maximi Tyrii pag. 462.

'Αποπορδή, ἡ, Alexandri Aphrod. Probl. I. p. 296. f. L. st. ἀποπάρδησις, das Ausbrechen, Entgehen eines Furzes.

'Αποπρίω — Hipp. 511. 54. von dem Bandwurme, καὶ ἀποπρίεται ἀπὸ τοῦ ἀρχοῦ, wird abgeschnitten. W.

'Αποπροάγω. Davon ἀποπροηγμένα, im Lexicon gleich nachher. Aber in demselben Sinne braucht auch Sext. Empir. adv. Math. 11, 62. den Infinitiv. perf. μήτε προῆχθαι μήτε ἀποπροῆχθαι. St.

'Απόπροθι — Arati 111. m. d. gen. Quinti 14, 389. κηλέων ἀπ. νήπιον ἦτορ.

'Απόπροθεν — Apollonii 4, 1635.

'Αποπροθορεῖν, —ρεῖν, Apollonii 3, 1218. Orph. Argon. 547. davon- und herausspringen.

'Αποπροσωπίω, Chrysostom. homil. in Ψ. 5. p. 2. Coteler. zweif. u. wahrsch. verderbt. St.

'Αποπτοέω, poet. —πτοιέω, ἥλιος ἀπεπτοίησεν ὀνείρους Plutar. II. p. 1126 Frft.

'Αποπτος — Zeile 2. ἐξ ἀπόπτου ἰδὼν Aeliani h. a. 7, 21.

'Απόπτυγμα — Boeckhs Staatshaush. II. p. 292.

'Απόπτυστος — s. v. a. κατάπτυστος, Phrynich. Bekk. p. 11.

Ἀποπτύω — ἀρὰς θεοὶ —πτύουσιν Hesiodi op. 726. τὸν χαλινὸν —πτύσαι Philostr. p. 781. wie ἀποπτυστήρ, w. m. n. φόνον θερμὸν ἔτι τὸν σίδηρον ἀποπτύοντα Heliodori p. 70. Cor.

Ἀπόπτωμα — τῆς Σύρων ἀρχῆς Athenaei p. 830. a. der Umsturz.

Ἀπορέω, (ῥέω), im Praes. ungebräuchlich, davon ἀπείρηκα, fut. ἀπερῶ, und Anal. 2. p. 46. ἀπεροῦμαι, s. v. e. ἀπαυδάω, ermüden, ἀπερεῖ καὶ ἀποκαμεῖται Plato Heindorf. Tom. 3. pag. 47.

Ἀπορθόω — πόλιν, οἰκίαν, s. v. a. διοικεῖν, Anecd. Bekkeri I. pag. 13.

Ἀπόρνυμι — ἀπορνύμενον Λυκίηθεν Il. 5, 105.

Ἀποῤῥαθυμέω — sich saumselig beweisen, Themistii p. 25. b.

Ἀποῤῥαΐς, s. oben αἱμοῤῥοΐς. W.

Ἀποῤῥαντήριον, τὸ, ἀργυροῦν Inscr. Attica Chandler. II, 5. scheint etwas ähnliches wie περιῤῥαντήριον zu bedeuten.

Ἀποῤῥαντίζω, davon besprengen, Alex. Trall. 1. p. 48. St.

Ἀπόῤῥευσις, ἡ, (ἀποῤῥέω), das Abfliessen, λύπης καὶ μανίας Stobaei p. 586. 14. das Aufhören.

Ἀποῤῥήγνυμι — Zeile 2. ψυχὴν ἀποῤῥήξας Anal. 1. p. 153. vom Selbstmörder. — neutr., sich losreissen, κάπρος ἀπὸ δεσμῶν —ῥήξας Anal. 2. p. 251.

Ἀπόῤῥηξις, ἡ, das Zerreissen, Bersten, Aret. p. 11. D. W.

Ἀποῤῥιγόω, abfrieren, οἱ ψυχρῷ λουόμενοι ἀποῤῥιγώσαντες ὀλίγον χρόνον Aristot. Probl. 1, 29.

Ἀποῤῥοή — Die Form ἀποῤῥυὴ kommt in Anecd. Bekkeri I. 433. u. 434. vor.

Ἀποῤῥύπτω — Geopon. XII, 21. 8. ἀλφοὺς ἀπ. W.

Ἀποῤῥωγάς — vermuthlich f. L. aus ἀποῤῥῶγας accus. pl. entstanden, wie ἀποῤῥωγὰς in Anecd. Bekkeri I. 435. steht.

Ἀποσαλεύω — 4) Rufus Cod. Vat. c. 22. οὕτω γὰρ ἀποσαλεύοντες ὁ λίθος, auf diese Art wird der Stein entfernt, fortgebracht. W.

Ἀποσάττω — ἀποσάττεσθαι Philemon Athenaei 4. p. 419. Schw., von zw. Bed.

Ἀποσαφηνίζω, haben zwey der besten Handschr. in Luciani Jov. trag. c. 27. statt ἀποσαφῶν. Das Wort ist eben so gut, wie διασαφηνίζω. St.

Ἀποσβέννυμι — ἐς ἡμᾶς ἰὸν ἀποσβέσατε Anal. 2. pag. 223. haltet euern Gift von uns zurück.

Ἀπόσβεσις, ἡ, das Vergehen, Ausbleiben, Aret. p. 105. B. σφυγμοὶ πρὸς ἀπόσβεσιν ἴωσι. W.

Ἀποσείω — ἀποσείσαις τοὺς ὅρμους Anecd. Bekkeri I. 205. die Grundpfeiler der Erzgruben schmälern.

Ἀποσεμνόω — Zeile 2. Heindorf ad Platon. II. p. 371.

Ἀποσήθω — Hipp. Lind. I. 539. 57. wo Coray p. 42. falsch ἀποσηπεσθαι hat, statt ἀποσήθεσθαι. W. ἀποσήθειν καὶ ἀποδύειν τοὺς συνόντας Athenaei p. 591. von Phryne, ausbeuteln und ausziehen.

Ἀποσημαίνω — im medio an Zeichen erkennen, —σημαίνεται τὸν καιρόν Aeliani h. a. 6, 58. erkennt und weiss die Zeit. — Nicias. vergl. Philostr. p. 559. Im passivo s. v. a. ἀφομοιοῦσθαι Anecd. Bekkeri I. 434.

Ἀποσιτία — Hipp. 1155. A. W.

Ἀποσιτίζω, f. L. st. ἐπισ. aus Luciani 5. p. 70. — So das Lexicon. Ich verstehe dies nicht ganz. Die nach der Zweybrücker Ausgabe, welche ich nicht zur Hand habe, citirte Stelle wird wohl keine andere seyn, als im Alex. oder Pseudom. c. 6. Aber hier ist ja ἐπισιτ. die gewöhnliche Leseart, und nur Ein Codex hat ἀπεσιτίσαντο. Eine bessere, wenn gleich auch angefochtene Auctorität für ἀποσιτίζεσθαι ist in Aristaeneti Epist. 1, 3. Ein in der Luft schwebender Vogel späht auf die Erde herab ἀποσιτίσασθαί τι ἐκεῖθεν, was richtiger und mahlerischer ist, als ἐπισιτίσ., was Abresch wollte, und welches eher einer Ameise zukäme. Abresch bezieht sich ferner auf den Philostratus Icon. 1, 9. p. 776., aus dem die Stelle des Aristaenetus abgeschrieben sey. Wirklich steht im Philostr. von Olearius ἐπισιτίσ. ohne Variante. Aber Mercier, der die ganze Stelle des Philostr. in seinen Noten zum Aristaenet hat abdrucken lassen, führt auch hier ἀποσιτίσασθαι an. St.

Ἀποσιωπάω — Luciani I. 598. W.

Ἀποσκεπαρνισμός — Oribasius Cocchii p. 106. 11. eine Unterabtheilung der ἕδρα. W.

Ἀπόσκημμα — (s. oben ἄκυρος), so z. l. Galeni IV. 73. 48. ἕλκος ἐξ ἀποσκήμματος anstatt ἀποστήματος, wie die Ausg. lesen. W.

Ἀποσκήπτω — 2) losbrechen, vom Donner einschlagen, τῶν δὲ εἰς τοὺς νοῦς ἀποσκήπτειν Philostr. p. 515. ἡ πολυφαγία εἰς οὐδὲν αὐτῷ ἀποσκῆψαι, habe ihm weiter keinen Schaden gethan, pag. 615. εἴωθε τὰ φίλτρα ἀποσκ. εἰς ὄλεθρον Alciphr. 1, 37.

Ἀποσκιρτάω — Clem. Alex. Strom. II. 6. ἀποσκιρτήσαντα τῆς ἀληθείας. W.

Ἀποσκλῆμι — ἀποσκλῆναι κινδυνεύω τῷ λιμῷ κεντούμενος Alciphr. 3, 4.; davon

Ἀπόσκλησις, ἡ, Phurnut. de N. D. c. 33. p. 229. das Austrocknen, Zusammenschrumpfen, wo freylich jetzt ἀπόκλησιν steht; aber der ganze Zusammenhang verlangt das, was auch des Gyraldus Handschrift darbietet. St.

Ἀποσκοράκισμα, τὸ, so erkl. Hesych. ῥάκος, so wohl auch z. l. Hesych. unten, wo dieselbe Glosse corrupt vorkommt: ῥάχη, ἀπεραχίσματα. W.

Ἀποσκοτέω. S. ἀποσκοτόω nach.

Ἀποσκοτίζω — τῆς θεοῦ θεωρήσεως ἑαυτὸν ἀπεσκότισε Porphyrius ad Marcell. p. 26. benimmt sich das Licht zur Anschauung Gottes.

Ἀποσκοτόω — ἀπεσκοτώθης Athenaei 10. p. 134. S. mens tibi caligat, du bist benebelt. 2) — in Bekk. Anecd. I. 431. steht falsch ἀπεσκοτημένα. — Aristophanis Fragm. inc. 89. ἀπόμακτρα σκυτάλων ἀπεσκοτημένα, s. v. a. ἐσκιατροφημένα. So führen an und ergänzen es Anecd. Bekkeri I. p. 431.

Ἀποσμιλαίνω. S. ἀπομυλλαίνω. W.

Ἀποσπάς — πέζαν ἀποσπάδα Nonni p. 26. 1.

Ἀποσπογγισμός, ὁ, das Abwaschen mit einem Schwamme, auch als Heilmittel, mit Kräuterbrühen. Oribas. Collect. IX. c. 23. Cod. MS. Aëtii p. 64. a. 31. W.

Ἀποσπουδάζω — Zeile 3. Genit. wo aber das von G. J. Bekker angeführte Scholion hat ἀνεσπούδαζε ἀντὶ τοῦ ἔξω σπουδῆς ἐποιεῖτο.

Ἀπόσσυμι, pass. ἀπόσσυμαι, davon ausgehn, davon gehn, wie ἀποσσύομαι, ῥαθάμιγγες ἀπέσσυθεν Hesiodi theog. 194.

Ἀποστάζω — Hipp. p. 79. A. W. αἰδοῦς ὑγρὸν ἔρευθος —στάζουσα προσώπου Musaei 175.

Ἀποσταλάζω — μικροῦ δεῖν ἀπεστάλαξε τὴν ψυχὴν ὑπὸ λιμοῦ Synesii p. 55. b.

Ἀπόστασις — 1) Uebergang, Hipp. 944. G. ἀπ. εἰς τεταρταίους, Uebergang in viertägige Wechselfieber, was Galen d. μετάστασις erklärt. 2) s. v. a. ἀπόστημα, Aret. 6. A. W.

Ἀποσταχυόω — Hipp. p. 799. F. Geopon. III. 3. 13. W.

Ἀποστεγάζω — τὸ τρῆμα, öffnen, Sotades Athenaei 4. pag. 249. S.

Ἀποστείχω — aor. 2. ἀπόστιχε Apollonii 4, 686.

Ἀποστένω, beseufzen, Aristaen. epist. 2, 18. St.

Ἀποστερεόω, d. verstärkte στερεόω, Arist. Mir. Ausc. c. 91. ἀποστερεοῦσθαι τὴν ἐπιφάνειαν. W.

Ἀποστερίζω — Hipp. 273. 45. Foes. W.

Ἀποστηθίζω — Im Etym. M. unter Διονύσιος steht d. W. in zw. Bedeut.

Ἀποστηματίας — Aret. p. 37. D. ἢν τὸ πύον διεξίῃ κάτω, ἀποστηματίαι κικλήσκονται. W.

Ἀποστηματικός, ή, όν, s. v. a. ἀποστηματώδης, Aëtii 169. 31. ἀπ. ὄγκος. W.

Ἀποστήριγμα, τὸ, so wie στήριγμα bey Hipp. u. ἔρμασμα, beydes: Stütze, Unterstützung, jenes, nach Foes, ohne Verband, dies mit ihm, und dann als: Compresse, Schiene, u. s. w. W.

Ἀποστομόω — Galen. ἐνίοις αἱμοῤῥαγίαις ἢ ἐν ὡρισμέναις περιόδοις ἀποστομούμενον ἀγγεῖον, εἴωθεσται τὸ περιττὸν ἐκκενοῦν. S. unten αὐτοστομόω. W.

Ἀποστραγγίζω, ἡ κατ' ἰσχὺν πᾶσα ἐπίδοσις —γγίζεται Theologum. arithm. p. 49. A. nimmt ab, hört auf.

Ἀποστρακίζω — Galeni VI. 310. B. τὸ μὲν γὰρ πλεῖον πῦρ εὐθὺς ἐν τῇ πρώτῃ προσβολῇ τὴν ἐκτὸς ἐπιφάνειαν περικαίον ἀποστρακίζει, ist z. l. ἀποστρακοῖ. W.

Ἀποστρεπτικός, ή, όν, was von etwas abzuwenden vermag, Schol. Soph. Ajac. v. 118. p. 177. Erf. St.

Ἀπόστρεπτος, ὁ, ἡ, ἀπ. ἀπειθ. st. ἀποστραφεὶς ἀπ. Phrynichus Bekkeri p. 10.

Ἀποστροφή, ἡ, — Zeile 4. οὐ γὰρ δή σφι ἐστι ὕδατος οὐδεμίη ἄλλη ἀποστροφή Herodoti 2, 13. denn sie haben kein anderes Mittel, außer dem Regen, Wasser zu erhalten, ihre einzige Zuflucht ist der Regen.

Ἀποστροφία, Beyname der Venus Urania. Eustath. ἐπιθυμίας τε ἀνόμου καὶ ἔργων ἀνοσίων τὰ γένος τῶν ἀνθρώπων ἀποστρέφει. W.

Ἀποσυλάω — entziehen, ableiten. Cassii Probl. 7. 26. ἀπ. ἐπὶ τὰ κάτω μέρη. W.

Ἀποσυμβαίνω — Galeni VIII. 610. E. ἀποσυμβεβηκότα γνωρίσματα, τὰ μὴ ὑπάρχοντα. W.

Ἀποσυνίστημι, davon ἀποσυστῆσαι, s. v. a. συστῆσαι, Anecd. Bekkeri 1, 436.; zw.

Ἀποσυντίθημι, Sexti Empir. adv. Math. 8, 50. καὶ λοιπὸν τὰς αὐτὰς ἀπορίας ἀποσυνθήσομεν. Die Handschriften bieten nichts anderes dar. Man übersetzt es: und so werden wir wieder in dieselben Widersprüche gerathen. Der Sinn muss dies seyn; die Worte sind dunkel. St.

Ἀποσυριγγόω — Hipp. 880. 3. Dahin Erotians Glosse: ἀποσυριγγώσασα τὴν χ. οἷον ἀποφύσασα. W.

Ἀποσύρω — μέτωπον ἐς ὀστέον Theocr. 22, 105. Haut und Fleisch von der Stirn abreißen.

Ἀποσχάζω und Ἀποσχάω, Hipp. p. 472. 40. W.

Ἀπόσχασις, ἡ, Aderlaß, Hippocrat. epidem. lib. 5. T. 1. p. 788. Lind. Sect. 7. p. 249. Foes. und, wo eben dieselben Worte wiederholet werden, lib. 7. p. 858. L. 325. F. An der ersten Stelle haben nach Foesius alle Handschr. ἀπόστασις, an der zweyten ἀπόσχασις. Vergl. auch Galeni Gloss. Hippocr. ἀποσκήψεσι, ἀποσχάσεσι. St. Hippocr. p. 1157. C. ἀπ. βραχίονος, Aderlaß am Arme.

Ἀποσχετλιάζω, böse, zornig werden, Phrynich. Bekk. p. 36.

Ἀποσχίδες (bey weitem nicht: Knochenfortsätze) bey Hipp. 275. 6. 23. 31. Aeste, Zweige von Blutgefäßen. Aret. 46. B. ἀποσχ. φλεβός Galeni IV. 279. B. ἀποσχίδες εἰς τοὺς διδύμους ἐκτείνει Oribasius Cocchii pag. 81. ἀποσχίδες ὀστῶν καὶ λεπίδες Galen. IV. 10. D. Knochensplitter. W.

Ἀποτάδην — Aeliani h. a. 4, 21. ἐξαρτᾷ τὴν οὐράν. weitläuftig, der Länge nach, ἀπ. καὶ εἰς μῆκος δεῖξαι Philostr. p. 480. 510. 585.

Ἀποταμιεόω, Aeliani v. h. 1, 12. ἀποταμιεώσασθαι. Coray hält es für ein Wort der verblühenden Sprache, wenn man nicht ἀποταμιεύσασθαι lesen wolle. Merkwürdig sind Stephanus Worte im Thes. T. 3. p. 1240. H.: „In vulg. lex. „ex Aeliano effertur ἀποταμιόω . . . . . sed pro eo reponen„dum ἀποταμιεύω." Woher dies barbarische ἀποταμιόω gekommen sey, weiß ich nicht; denn schon die editio princ. des Aelianus hat ἀποταμιεώσασθαι. Uebrigens ist ἀποταμιεόω ganz richtig von ταμεῖον gebildet, wie ἀποταμιεύω von ταμιεῖον. St. Das Gloss. Philoxeni hat ἀποταμιῶ, confiscat.

Ἀποταμιεύω — im medio für sich aufbewahren oder aufheben.

Ἀποτελεσματολόγος, ὁ, der aus den Sternen den Menschen die Nativität stellt u. ihr Schicksal prophezeyt, Theologum. Arithm. p. 58. A. Sternprophet.

Ἀποτνίως, ohne zu jammern. Naucratius in epist. beym Cave histor. literar. p. 438. οὐκ ἀποτνίως οὐδ' ἀδακρυτί. Es ist dies eine verunglückte Reminiscenz des affectirten Schriftstellers, der πατνιᾶσθαι u. δακρύειν verbunden gelesen hatte, wie z. E. Aeliani v. h. 12, 1. Daraus bildete er sich ein adverb. ἀποτνίως, was gegen alle Analogie der griechischen Sprache ist, wie denn überhaupt die späteren Griechen in der Wortbildung u. in der Grammatik bald gegen die Analogie verfuhren, bald einer falschen folgten. Indessen ist noch ein Fall möglich: Cave giebt in seinen Excerpten so viele Beweise, daß er nicht Abbreviaturen hat lesen können, daß es wohl möglich wäre, es habe ἀποτνιαστὶ da gestanden. St.

Ἀποτόκος, ὁ, — 2) Hipp. 816. f. χρονίους νοσημάτων ἀποτόκους. Aret. 46. E. ἅπασαι αἱ νοῦσοι τῆς καχεξίας ἀποτόκοι. W.

Ἀποτορνεύω — ὀφθαλμοὶ κυκλοτερεῖς τὴν ὄψιν —τορνεύοντες Philostr. p. 883. κύκλον p. 804. u. 854. ὅτι —τορνεύοιτο περίοδον pag. 537.

Ἀποτραχύνεσθαι — s. v. a. χαλεπαίνειν, Anecd. Bekk. I. 26.

Ἀποτριβή — Uebersetzung des lateinischen detrimentum, in der bekannten Formel: ne quid detr. respublica capiat, bey Dio Cass. 37, 31. St.

Ἀποτρίβω — Zeile 2. πρὶν γῆρας ἀποτρῖψαι νεότητα Theocr. 24, 131. Zeile 4. τὸ ᾄδειν ἀποτρ. Athenaei p. 626. c. s. v. a. ἀποκναίω, τοὺς δαιτυμόνας p. 262. c.

Ἀπότροπος — οἶνος, s. v. a. ἀπότροφος. w. m. n.

Ἀποτρώγω — abbrechen, abzwacken, τὸ μισθάριον Menander Anecd. Bekkeri I. 438.

Ἀποτρωπάω — πεῖραν —πᾶσθαι, Apollonii 3, 16.

Ἀποτυγχάνω — Anecd. Bekkeri I. 79. führen aus Anaxippus ἀποτετεύχηται st. ἀποτέτευκται an.

Ἀποτυλόω — ἀποσύρειν τὸ αἰδοῖον Anecd. Bekkeri I. 425.

Ἀποτυφλόω — Pauli 113. 34. ἐπὶ δὲ τῶν ἀποτυφλωθεισῶν αἱμοῤῥοΐδων, bey verstopften Hämorrhoidalgefäßen, bey blinden Hämorrhoiden. W.

Ἀποτυφλώττω, τοὺς πόρους Alexandri Aphr. Probl. 1. pag. 298. s. v. a. —τυφλόω; zw.

Ἀποτυχής, Porphyr. epist. ad Anebon. beym Theodoret. therapeut. 48. 51. ἀπὸ ἐμψύχων ἀποτυχεῖς εἶναι δεῖ. Das Wort muß enthaltsam bedeuten. In einigen Handschriften Sylburgs, so wie im Eusebius, stand dafür ἀπαχῆς, was offenbar Reminiscenz aus dem Titel einer andern Schrift des Porphyrius ist. Was eine andere Handschr. bey Sylb. hat, ἀπεχομένους, ist offenbare Verbesserung eines verständigen Abschreibers. Viger zum Euseb., der den Theodoret. nicht verglichen zu haben scheint, wollte keck das Wort ganz streichen. Sylburg schlägt ἀπεχεῖς vor, was freylich nicht vorkommt, aber die Form kann durch συνεχής gerechtfertigt werden. So könnte man auch ἀπόχους vorschlagen, denkend an μέτοχος, πάροχος u. s. w. Höchst wahrscheinlich stand aber ein ganz anderes Wort da, was in ἀποτυχεῖς sich versteckt hat. St.

Ἀπουργός — Anecd. Bekkeri I. 434. wo ἄπαργος steht.

Ἀπούρησις, ἡ, das Harnlassen. Aret. pag. 53. C. προθυμίη ἀπουρήσιος ἅκωσπερ ὠδίνων. W.

Ἀποφθεγκτήρια κρυπτὰ προλέγειν Manetho 4, 550. scheint s. v. a. Sachen, die man nicht sagen oder nennen darf, zu bedeuten.

Ἀποφθείρω — Hipp. 999. F. οἷον ἀποφθειρουσέων αἱ τίτθαι προσισχναίνονται. Celsus II. 8. mulieri gravidae si mammae emacuerunt, l. emacruerunt. W.

Ἀποφλεγματικός, ή, όν, den Schleim abführend. Galen. de simplic. potest. lib. 5. T. 2. p. 55, 48. Bas. St.

Ἀποφλεγματισμός, ὁ, ein Mittel, den Schleim aus dem Kopfe abzuleiten, Galeni VI. 179. Alex. Trall. p. 1. W.

Ἀποφλογάω, τὰ ὄμματα —γοῦται Maximi Tyr. p. 425. das Auge entflammt sich.

Ἀποφλοιόω — ἀπεφλοιώσατο δέρμα Nonni 14. 408. 16.

Ἀποφλύζω — nach Archilochus Photii in κύψας von Aufgehängten: κύψαντες ὕβριν ἀθρόην ἀπέφλυσαν.

Ἀποφράγνυμι — Soph. Anton. 241. ἀποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα, du verwahrst dich von allen Seiten bey der Sache.

Ἀποφράζω, f. L. st. —βράζω. Vergl. ἐκφράζω. St.

Ἀποφράς — von Menschen, nefarius homo, ἄνθρωπος ἀποφρὰς Eupolis Phrynichi Bekkeri p. 5.

Ἀποφράσσω — in Anal. τὰ στόμα ὁλοσχοίνῳ, verstopfen.

Ἀπόφυσις, ἡ, der Knochenfortsatz, versch. von ἐπίφυσις, w. m. s. W.

Ἀποφώλιος, ὁ, ἡ, bey Homer bloß in der Odyssee bedeutet einen Menschen von schlechtem Verstande oder Gemüthe. 14, 212. εἵνεκ' ἐμῆς ἀρετῆς· ἐπεὶ οὐκ ἀποφ. ἦα. Eben so 8, 178. σοὶ εἶδος μὲν ἀρεσπρεπὲς — νόον δ' ἀποφώλιός ἐσσι, und wo Kalypso den schlauen Ulysses anredet 5, 182. ἀλιτρός ἐσσι καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, wo es Gewandtheit des Verstandes und Klugheit andeutet. Aber 11, 248. τέξεις ἀγλαὰ τέκνα· ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ ἀθανάτων, weicht die Bed. ganz ab; deswegen mochten einige alte Gramma-

tici die Leseart ἀνεμώλιοι vorziehn. Im Fragment des Euripides vom Minotaurus σύμμικτον κἀποφώλιον βρέφος oder τέρας wollte Reiske ἀποξύλιον, d. i. ξένον, lesen, wie wirklich in einer Stelle des Aeschylus bey Suidas I. p. 301. die Leseart zwischen diesen 2 Formen schwenkt. Phileias Stobaei Serm. 79. ἐξ ὀρέων ἀπ. ἀγρειότης wird entgegengesetzt dem ἐπέων εἰδώς κόσμον, also s. v. a. ἀπαίδευτος. In Nicandri Alex. 524. ἀπ. ἄσθμα erklärt der Schol. zwar d. χαλεπόν, man könnte aber es auch für ἀπὸ φωλεοῦ πνέον nehmen. Doch nennt Oppianus Cyn. 3, 447. die vom Ichneumon getödtete Aspis so: νέκυν ἔθηκε ἀποφώλιον. Die Ableitung von φωλεός, Schule, scheint mir ganz untanglich; ich weiss aber keine bessere anzugeben. ἀπόφωλα γένεθλα bey Manetho 4, 517. giebt noch weniger Licht, und ist ohne Beyspiel.

Ἀποχαλινόω — τὴν πρὸς αὐτὸν αἰδῶ τῶν νέων —χαλινοῦντα Plutar. an seni resp. ger. c. 21. die Jüngern entblöden.

Ἀποχειμάζω, ab- oder auswintern, ab- oder aussttürmen, ὅταν —χειμάσῃ, εὔδια εἴωθε γίνεσθαι Aristot. Probl. 26, 52. S. ἐπιχειμάζω u. προχειμάζω.

Ἀποχειροβίωτος — Anal. u. Pollux 7, 7.

Ἀποχειροτονέω — τὸν ἄνδρα τῆς ἡδονῆς Maximi Tyr. p. 451.

Ἀποχειροτονία — S. καταχειροτονία. W.

Ἀποχυλίζω, f. ίσω, ganz in Saft durch Ausdrücken oder Kochen verwandeln, überh. den Saft ausdrücken. S. ἀποξυλίζω nach.

Ἀποχύλισμα, τό, der ausgepresste Saft, Synes. de febr. p. 102. καὶ πιέτω τὸ ἀποχύλισμα τοῦ ψυλλίου. W.

Ἀποχυλόω, s. v. a. ἀποχυλίζω, Alex. Trall. 2. p. 157. St.

Ἀποχώρησις — Abtritt, θακεῖν ἐν —χωρήσει Plutar. Lycurg. c. 20.

Ἀποψάλλω — ἡ γλῶττα τὴν ἄκραν Ἀτθίδα —άλλει Philostr. pag. 553.

Ἀπόψηξις, ἡ, das Abschaben, Abkratzen, Pauli pag. 137. 49. W.

Ἀπόψηφος, ὁ, ἡ, —ψῆφοι ἐγένοντο τοῦ ἀποκτεῖναι, sie verurtheilten ihn nicht zum Tode, Phrynichus Bekkeri p. 9.

Ἀποψιλόω — Hipp. 914. D. ἀποψιλώσας τὸ ὀστέον, den Knochen wegschneiden, amputiren. W.

Ἀπραγία — Aret. p. 58. C. ἀ. τῆς κοιλίης, Unthätigkeit. W.

Ἀπρέπεια — αἴδους, häßliches Ansehn, Anal. 3. p. 171.

Ἀπρήϋντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπραΰντος, θάλασσα Antipatri Thess. epigr. 69. das wilde, ungestüme Meer.

Ἀπριάτην — Zeile 3. wie Rhianus nach der später gebräuchlichen Analogie schrieb, Buttm. Lexil. S. 16.

Ἀπρὶξ — ἐσφηκωτοι Areti 140. ἀλλ' ἀπρὶξ ἁπαλῶ στόματός σε πιδέρχομαι Theocr. 29, 25.

Ἀπριστος, ὁ, ἡ, ungesägt. Quint. Sm. 12, 137. St.

Ἀπρίωτος, ὁ, ἡ, (πρίων 2.), nicht trepanirt, Hipp. p. 907. H. μὴ ἐπιβάλλειν ἀπρίωτον. 912. D. W.

Ἀπρόσαιλος, ὁ, ἡ, die Negation von προσαιλος, Eur. Hesychii u. Anecd. Bekkeri I. 440.

Ἀπροσήγορος — wild, vom Löwen, ἄπλατον θρέμμα κἀπροσ. Soph. Trach. 1095.

Ἀπρόσκεπτος — ποιεῖν —έπτως, ohne sich zu besinnen, Antiphanes Athenaei p. 238. e.

Ἀπροσκορής, ὁ, ἡ, Clemens Al. Paedagog. II. 1. κατὰ τὴν ἀβλαβῆ καὶ ἀπροσκορῆ τῆς συνουσίας κοινωνίαν. W.

Ἀπρόσληπτος, ὁ, ἡ, nicht zu sich nehmend, Apollonii Synt. p. 63. Bekk.

Ἀπρόσμαστος, streich die Worte oder vielmehr ἀπροστίμαστος aus.

Ἀπροσωπόληπτος. Zu dem aus dem N. T. nur angeführten adverbium giebt das adjectiv. Men. Philes 11, 52. p. 320. Andere Beyspiele hat Suicer im thes. eccles. St.

Ἀπρόσωπος — χώραν ποιεῖν —ωπον, verwüsten, Libanii 4. pag. 784.

Ἀπροφανής, ὁ, ἡ, Orph. Arg. 790. was an andern Stellen bey ihm ἀπρόφατος bedeutet.

Ἀπροφίδητος, ὁ, ἡ, nicht schonend, Manetho 5, 267.

Ἀπτερέως — So Apollonius; aber im Hesiodus erklärt das Etym. M. das Wort auf mancherley Art.

Ἄπτερος — andere lesen daselbst ἔμμορος. Ueberhaupt bezweifelt Wernicks über Tryphiodorus p. 151. folgd. die Bedeutung geschwind, und erklärt die Stellen anders.

Ἀπτοεπής — womit man ἀψίμαχος vergleichen kann.

Ἀπτολέμιστος, unkriegerisch. Athen. Deipn. 12. pag. 524. B. St.

Ἅπτομαι — οἴνου Aretaeus pag. 101. C. Wein trinken. W. λωϊτέρης φροντίδος ἀψόμεθα Philodemi epigr. 19. ἡ φίλτρων Λαΐδος ἁψαμένη ep. 51. πόθων πολλάκις ἡψάμεθα Anal. 3. p. 154. ἀειζώων ἁψάμενος χαρίτων Anal. 1. pag. 487. ὁ χείρων Ἐρυσίχθονος ἅψατο βωλά Callim. Cer. 33.

Ἅπτω — Zeile 2. δειρὴν βρόχῳ ἅψε Antipatri Th. ep. 84. — sich umknüpfen oder anlegen, ἅψασθαι βρόχον, sich den Strick umknüpfen, Luciani 4. p. 187.

Ἄπυρος — Aristot. Mir. Ausc. c. 45. ἄπ. χρυσός, nicht ausgeschmolzenes, gediegenes Gold. Plinii II. p. 245. 1. Cels. p. 254. 14. Sulphuris ignem non experti, quod apyron vocatur. W.

Ἀπύρσευτος, ὁ, ἡ, (πυρσεύω), ἀμαρυγή Pauli Sil. Ecphr. 335.

Ἀπώρωτος — Diosc. 1, 89. ὀστέα ἀ. unverschwielte Knochen. W.

Ἀπωχραίνω — Theophr. de coloribus §. 54. wenn es nicht ἀποχραίνεται heissen soll.

Ἄπφα, ἀπφάριον, τό, Xenarchus Athenaei p. 569. ἀπφίδιον, τό, Bast ad Gregor. p. 328. ἀπφίον, τό, u. ἀπφύς, ὁ, Theocr. 15, 14. — Zeile 3. geben: im Vocat. ist ἄπφα. Anecd. Bekkeri I. 441. schreiben ἀπφῦς, richtiger, nach Lobeck in Wolfs Analecten 3. p. 52.

Ἄρακος — Galeni VI. 329. B. S. οἶκιον 2. W.

Ἀραιός — ἀραιώτερον λέγων Themistii p. 270. c.

Ἀρατροφορέω ganz zu streichen.

Ἀράχνιον, τό, Dimin. von u. s. v. a. ἀράχνη, Aret. p. 107. B. W. 2) das Spinnengewebe, Hesiodi op. 475.

Ἀραχνιόω — ed. Mack. T. 1. p. 309. 78. Foes. 280. 9. W.

Ἀραχνοειδής — Die Netzhaut des Auges, ἀρ. χιτών. Rufus p. 36. καλεῖται δὲ ἀρχαῖον ὄνομα ἀραχνοειδὴς διὰ λεπτότητα. ἐπειδὴ δὲ Ἡρόφιλος εἰκάζει —. W.

Ἀργειφόντης — u. nach Etymol. Gud. bey Soph. des Apollo, s. v. a. ὀφιοκτόνος. Auch hiessen die Centauri bey einigen Dichtern so. Wenn nach demselben Etym. Gud. Alexion u. Aristarchus das W. d. ἐναργεῖς τὰς φαντασίας ποιῶν erklären, so müssen sie Ἀργειφάντης lesen u. schreiben.

Ἀργίλοφος — Hesychius hat dafür ἀργέλοφοι, λαπάραι κωδίων. οἱ δὲ πρωκτόν· καὶ μηλωταί. Dagegen stimmen Scholie Aristoph., Suidas u. Phrynichus Bekkeri p. 8. in der Leseart u. Auslegung überein. Die Deutung πρωκτός brachte mich auf den Verdacht, dass folgende Glosse des Hesych. eine Variante enthalte: ἀσταλοφοῦν, δέρμα τὸ εἰς τὰ ἄκρα, wo man viell. δέρματος τὰ ἄκρα lesen muss. Auch könnte man die Glosse ἀστέλεφος, ὁ δασκέλιος, ἕδρα, als Variante hieher ziehn.

Ἀργεννός, ή, όν, eine poet. Form st. ἀργός, weiss. In dem späten Epigr. des Theophanes (Jacobs Anthol. T. XI. p. 320.) steht εἶδε κρίνον γενόμην ἀργέννεον, wofür Planudes λευκόχροον gesetzt hat.

Ἀργεύω — Zeile 6. Xeno. Laced. resp. 5, 3. wo jetzt ἀργευομένων steht. — bey Plutar. Aemilii P. 8. von fertigen nicht gebrauchten Waffen.

Ἀργεφάντης, der deutlich ans Licht bringende. Phurnut. de N. D. c. 16. p. 165. eine etymologische Spielerey über Ἀργειφόντης. Vgl. den ähnlichen Fall vorher in ἀνδράστεια. St.

Ἀργίλιψ — der Schol. führt ἀργιλιπής aus Archilochus an.

Ἀργιλλώδης — Aret. p. 44. E. ἀργ. σκύβαλα, graue, thonfarbene Excremente. W.

Ἀργίπους — so zu lesen Hesychii ἀργιόπους, ἀετός, Μακεδόνες. W.

Ἀργιτρόφημα, τό, die weisse Kost, eine Art von Milchspeise, Galeni VI. pag. 438. c. τῶν διὰ γάλακτος ἐδεσμάτων, ὁποῖόν ἐστι τὸ καλούμενον ἀργ., wo die Vened. Ausgaben u. nach ihnen Gorraeus ἀργυροτρόφημα haben. Man vergleiche das franz. *blanc manger*. W.

Ἀργόθεν, aus Argos, Apollon. Rhod. 1, 118. St.

Ἀργός — Phurnut. nat. Deor. c. 16. τὸ ταχὺ ἀργὸν λέγεται κατὰ ἀντίφρασιν. W.

Ἀργυροφορέομαι — Cyrill. Alex. Ep. ad Coloss. p. m. 366.

ἵνα οἱ (μόναχοι) ἀργυροτροφεῖσθαι ἐθέλοντες, μὴ ἔχωσιν παρεισδυσίν τινα κ. τ. λ. W.

'Αργυραμοιβός, s. v. a. τραπεζίτης bey Hesychius und Suidas ohne Auctorität. Clemens Alex. Strom. II. 4. οὕτως ὁ ἀργυραμοιβὸς τῷ ἰδιώτῃ τὸ νόμισμα τοῦτο ὅτι κίβδηλόν ἐστι, φησί. W.

'Αργυριόομαι, s. v. a. ἀργυρόω. Procop. anecd. pag. 80.: es waren da 80,000 der Vandalen, τῶν ὅπλα ἀργυρωσαμένων. Die Vandalen trieben Luxus; sie trugen Gold (Procop. de bello Vandal. 2, 9), und Belisarius brachte bey seinem Triumphe heim viel Silbergeräth. Es hätte also wohl eine Schaar Argyraspiden bey ihnen seyn können. Allein die gleich darauf folgenden Worte: γυναίων δὲ καὶ παιδαρίων καὶ θεραπόντων τίσιν (lies τίς ἂν) εἰκάσειε μέτρον; zeigen, dafs von waffenfähigen Männern die Rede ist. Es mufs also wohl mit Aleman. ἀναιρουμένων gelesen werden. St.

'Αργυρόκρανος, ὁ, ἡ, mit silbernem Haupte. Sibyll. Orac. 6. pag. 551. St.

'Αργυροσκόπος, ὁ, s. v. a. ἀργυρογνώμων, Anecd. Bekkeri I. 18. 19.

'Αρδαλόω — θοιμάτιον ἠρδάλωται Philemon Etym. M.

'Αρδάνιον — S. in γάστρα no. 1. nach.

'Αρδεία — εἰς ἀρδείαν ἄγειν Aeliani h. a. 7, 12.

'Αρεικός — ἀρ. καὶ φιλοπτόλεμον Themistii p. 165. a. ἀρεικῆς ἀρετῆς Theodori Prodromi p. 197.

'Αρεσκεία, ἡ, — Theophr. char. 5.

'Αρεσκος — Höfling, Theophr. char. 5. wird nur im schlimmen Sinne gebraucht; daher Aristot. Nicom. 2. es mit κόλαξ verbindet. 2) der gerade Stab der Hurenwirthe, womit sie in den Komödien auf dem Theater dargestellt wurden, Pollux 4, 120.

'Αρέσκω — Die Spätern brauchten d. W. in dem Sinne wie die ältern δοκεῖ, ἔδοξε, τὰ δοκοῦντα, δόξαν, von Meinungen oder Entschlüssen, Beschlüssen. Daher die Inschrift περὶ τῶν ἀρεσκόντων τοῖς φιλοσόφοις des Plutarch. Buchs. ἀρέσαν st. δόξαν absolut braucht Pausanias 2, 31, 10.

'Αρετάω — Philon. ed. Paris. p. 563. γῆς ἀποτομὴ ἀρετῶσα, fruchtbar seyn. W.

'Αρευμάτιστος, vergl. ἀῤῥευμάτιστος. St.

'Αρηγών, — Homer braucht ἀρηγόνες von Göttinnen Il. 4, 7. hingegen Batrachom. 281. πάντες ἀρηγόνες, im männlichen Geschlechte, wie Apollonius das Compos. ἐπαρηγών. Dasselbe ist ἀρωγός, ὁ, ἡ, welches Homer, wie ἀρωγή ebenfalls, aber nur allein beyde in dieser Form braucht.

'Αρηΐφιλος, ὁ, ἡ, auch —φίλη, geliebt vom Ἄρης, guter Krieger, Ody. 15, 169.

'Αρήμεναι — Ody. 22, 322. st. ἀρᾶν, bitten, wünschen, wie γοήμεναι. Buttm. A. Gr. I. 505.

'Αρήν, ὁ, ἀρένος, ἀρένι, contr. ἀρνός, ἄρνες, dat. ἀρνάσι.

"Αρης, εος, ὁ, dat. ἄρει u. ἄρεϊ, acc. ἄρη, att. ἄρην, episch ἄρηος, ἄρηϊ, ἄρηα. Der genit. ἄρεος Il. ξ, 485. o, 100. 215. ist zw. Den genit. ἄρεω führt aus Archil. an Eustath. Il. ε, 31., aber ἄρῃ Il. ψ, 112. hält Buttm. A. Gr. I. 228. für sehr zw. wo auch von dem nur bey Spätern vorkommenden genit. ἄρεως die Rede ist. Die Form ἄρευς st. ἄρης führt Eustath. l. c. aus Alcaeus an; — wie βάψας ἄρη ἐντὸς λαγόνων Antipatri Thess. ep. 28. δριμὺς ἄρης ὅλα νῶτα Oppiani Hal. 4, 554.

'Αρθρέμβολον, τό, das Einrichten der verrenkten Glieder. Galeni II, 392. B. W.

'Αρθρον, — Ein Theil des Körpers; so Hipp. p. 403. 23. ἢ κατὰ κοιλίαν, ἢ κατὰ νῶτον, ἢ τινος ἄλλου τοιούτου ἄρθρου, wo Corn. f. ejusmodi articuli übersetzte. Zeugungsglied des Delphin. Aristot. h. a. Schneid. ecl. p. 41. Geschlechtstheile der Stuten, Herodoti III, 87. IV, 2. — das Gelenk, die Artikulation, dah. metaph. die Artic. der Stimme, Arist. I, 575. ἄρθρον τῆς φωνῆς. W.

'Αρθρόω — κνημῖδα περὶ σφυρὸν ἀρθροῦν Hermippus Athenaei p. 688. e.

'Αρθρωδία, ἡ, eine flache Vergliederung zweyer Knochen, spätere Unterabtheilung der διάρθρωσις. W.

"Αρθρωσις, ἡ, (ἀρθρόω), Vergliederung, Strabo 2. p. 222. Sieb. nach Coray, wo jetzt ὀρθώσεις steht.

"Αρι, eine untrennbare Partikel, welche vorgesetzt den Sinn verstärkt, wie ἐρι, doch mit dem von Buttmann Lexil. S. 147. angegebnen Unterschiede, dafs ἀρι, von einerley Stamme mit ἀρείων, ἄριστος, ursprünglich nur die grofse Fähigkeit zu etwas, im activen u. passiven Sinne, bedeutet, wie ἀρίγνωτος, ἀριφραδής, gut, leicht zu erkennen, ἀρίδακρυς, sehr zum Weinen geneigt, ἀρισφαλής, sehr trügerisch; dahingegen ἐρι eine eigentl. Ausdehnung bedeutet, ἐριαύχην, ἐρίπλευρος, —αίμων, —στάφυλος. Jedoch ist diese Vergröfserung hernach auch auf unräumliche Begriffe übergegangen, wie das gleichbedeutende und nach Buttmann durch das eingeschobene Digamma aus ἐρι entstandene εὐρι, εὐρυ in εὐρυσθενής u. andern Compositis.

'Αρίγωνος, ὁ, eine unbestimmte Waffe mit vielen Ecken oder Spitzen, Etymol. Gud.

'Αρίζηλος, ὁ, ἡ, auch ἀριζήλη Il. 18, 219. Adv. ἀριζήλως, bey Homer s. v. a. ἀρίδηλος, aber mit langem Jota, da ἀρίδηλος es kurz hat, also vom Blitze, Schalle der Trompete u. s. w. ἀρίδηλος hat Homer nicht, aber Simonides u. andere. ἀρίζηλος in dem Sinne von ἀριζήλωτος, bewundernswürdig, glücklich, vortrefflich, herrlich, brauchen Callim. und Meleager. S. auch ἀΐζηλος. Aber in der Stelle Il. 2, 318. ist ἀρίζηλον zwar eine alte Leseart, aber offenbar gegen den Sinn und also falsch. Andre lesen ἀΐζηλον und ἀΐδηλον im Sinne von ἄφαντος, ἄδηλος. S. in ἀΐζηλος nach u. Buttmann Lexil. S. 252. flgd.

'Αριθμός — Zeile 11. πάντας τοὺς περὶ φλεβοτομίας ἀριθμοὺς ἔχουσιν, alle Anzeigen und Bedingungen zum Aderlassen, Herodotus Aëtii 9. bey Hebenstreit.

'Αρικύμων, oft schwanger, Hipp. p. 679. 4. W.

'Αριμανής, f. L. st. ἀρειμανής, beym Adamant. Physiognom. 1, 13. pag. 354. St.

"Αριμος, ὁ, erklärt Hesychius durch πίθηκος. Strabo p. 929. C. τοὺς πιθήκους φασὶ παρὰ τοῖς Τυῤῥηνοῖς ἀρίμους καλεῖσθαι. W.

'Αριοβαρζάνιος, Name eines Pflasters beym Alex. Trall. 8. p. 195. 8. p. 395. St.

"Αρις — der Bogen oder vielmehr Riemen, mit dem der Bohrer gezogen wurde. Oribasius Cocchii p. 93. 17. ἥρῖμα ἀρίδι στρεφέσθω τὸ τρύπανον. Auch Hipp. 789. G. καὶ γὰρ ἂν ἐλκύσαιεν ἀρίδα, Celsus VIII. 3. tum lentius ducenda habena, beweisen es, dafs dergleichen Bohrer mittelst eines Riemens gezogen werden. W.

'Αρισήμως, Adv. sehr deutlich, Heliodori 6, 14. p. 250. St.

'Αριστερομάχος, ὁ, ἡ, mit der Linken streitend, Stobaei Phys. p. 992.

'Αριστευτικός — ὅπλα —τικὰ καὶ ἐκπληκτικὰ Maximi Tyr. pag. 179.

'Αριστεύω — Zeile 2. Pferden: wo aber Wolf mit Aristarchus ἄριστοι ἔασι gesetzt hat.

'Αριστητής — Hipp. 280. 53. πότερον φιλοπόται ἢ ἀριστηταί, ob sie gern viel trinken oder viel essen, sonach s. v. a. ἐδωδός. W.

'Αριστητικός, ή, όν, der zu frühstücken (ἀριστᾶν) pflegt, Eupolis Anecd. Bekk. I. 79.

'Αριστόβιος — und ebendas. 10, 40. p. 446.

'Αριστόμαχος, ὁ, ἡ, ἄριστα μαχόμενος u. s. w.

'Αριστωτός, ὁ, die Zeit des ἄριστον. Hesych. wo Soping ἀριστητός wie δειπνητός vorschlug. Die Analogie von τρυγητός und ἀμητός scheint ἀριστητός zu fordern.

'Αρισφαλής — die Form ἀρισφηλής hat Etym. M.

'Αρκαδίηθεν, aus Arcadien, Apollon. Rhod. 1, 161. St.

'Αρκεύθινος, aus Wacholdern gemacht, Galeni de simplic. potest. lib. 2. T. 2. p. 13. B. 5. Ald. St.

'Αρκευθίς — davon ἀρκεύθινος, ίνη, ινον, vom Holze der ἄρκευθος gemacht.

'Αρκέω — Buttmann Lexil. S. 4. flgd. hat den ähnlichen homerischen Sprachgebrauch des W. χραισμεῖν verglichen, u. versucht alle Bedeutungen durch die Form ἀρήγω, mit welcher er ἀρκέω für einerley hält, auf den einfachen Begriff Ἄρης, ἀρείων, ἄριστος zurückzuführen, so dafs daraus nicht allein gut, stark seyn, sondern auch genügen, helfen und schützen abgeleitet werden.

"Αρκηλος — Hesych. hat ἄρκηλα — Κρῆτες τὴν ὕστριχα.

*Ἄρκος, τὸ, Hülfe, Heilmittel, Nicander. ἄρ. ὀδόντων Oppiani Hal. 3, 148. Mittel gegen den Biſs der Zähne. 2) ἄρκος, ἡ, der Bär. S. ἄρκτος.

*Ἀρκοτρόφος, Bärenwächter, Procop. anecd. p. 40. St.

*Ἀρκτήριος, ὁ, ἡ. S. ἀλκτήριος.

*Ἀρκτόμυς. S. χοιρόγγυλος. W.

*Ἀρκτὸς — Aristoph. Lys. 645. 2) ἄρκος, die Bärenkrebbe, Arist. h. a. V. 15. Hipp. pr. 358. 9. W.

*Ἁρμαλᾶ, neutr indeclin. vergl. βησασά.

*Ἁρματιαῖος τροχὸς, Wagenrad. Theodoreti 4. pag. 59, 53. Die andere Form ἁρμάτειος hat in derselben Sache Plutarch. de placit. philos. 2, 20. p. 889. F. Deswegen ist aber jene andere Form nicht zu verwerfen. Man vergl. Lobecks Programme de adjectivis Graecorum ponderalibus et mensuralibus. St.

*Ἁρματῖται — Ἀνδοὶ Philostr. p. 788.

*Ἁρματοδρομεὺς, ὁ, Wettläufer zu Wagen, Schaef. ad Apollonii Schol. p. 213.

*Ἁρμογὴ — Galeni II, 280. E. ἁρμογή ἐστιν ὀστῶν ἀκινητούντων κατὰ φύσιν συμβολή. W.

*Ἁρμοῖ oder Ἀρμοῖ, Adv. s. v. a. ἁρμίως und ἄρτι. Galeni Gloss. erklärt die Form ἁρμίως oder ἁρμίω, nach einer andern Leseart, durch παραχρῆμα, sogleich, u. sagt, das Wort sey dorisch. Erotianus hat ἁρμῷ, ἡσυχῆ, μικρῶς erklärt u. darzu den attischen Komiker Pherecrates angeführt. Die Scholia Theocriti 4, 50. ἀρμοῖ μ' ὡδ' ἐπάταξε erklären, daſs das W., mit dem spir. lenis geschrieben, s. v. a. νεωστὶ, ἀρτίως bedeute, und ein dorisches und syrakusisches Wort sey. Dagegen Eustath. über Il. α. p. 141. in dieser Bedeut. den spir. asper für gewöhnlicher erklärt, welche Schreibart nach den Schol. Theocr. nur bey der Bed. ἡρμοσμένως, ἁρμοδίως Statt findet. Hesychius hat erst ἀρμοῖ, ἀρτίως, ἡσυχῆ, ἐξαίφνης, προσφάτως, u. hernach ἁρμῷ, ἀρτίως. Eben so Suidas u. Etym. M. Bey Aeschylus Prom. 616. ἀρμοῖ πέπαυμαι erklären die Schol. es d. νεωστὶ mit der Ableitung von ἅρμα oder ἁρμόζω. Bey Hippocr. de corde p. 270. heiſst es von einem Blutgefäſse, welches zugleich in die Lunge und in das Herz geht, ἀνοίγεται μὲν ἐς πλεύμονος ἀγγεῖα — κλείεται δὲ ἐς τὴν καρδίην οὐχ ἁρμῷ, ὅκως ἐσίῃ μὲν ὁ ἀὴρ, οὐ πάνυ δὲ πολύς: man übersetzt es confertim, es bedeutet aber vielmehr mit dichter Fuge, und unbedenklich scheint es mir ἁρμῷ im dat. zu schreiben. Hieher paſst des Schol. Theocr. ἡρμοσμένως. Aber de morb. mul. 1. p. 591. 47. von der verminderten Reinigung der Frauen und deren Ursache, ὅτι τοῦ στόματος τῶν μητρέων παρακεκλιμένου ὀλίγον τοῦ αἰδοίου, ἢ ἀρμοῖ μεμυκότος ἐς τοῦτο, wird sensim concidente übersetzt. Die Vatican. Handschr. haben auch hier ἁρμῷ, aber mit dem lenis. Der Sinn dieser Stelle ist im Buche περὶ ἀφόρων p. 675. 18. wiederholt: ἢν ὀλίγον παραστραφῇ τὸ στόμα τῶν ὑστερέων ἀπὸ τοῦ αἰδοίου παρὰ φύσιν· καὶ ἢν μεμύκῃ τὸ στόμα τῶν μητρέων πάμπαν, οὐδ' οὕτως δέχονται, οὐδ' ἢν ἀρμοῖ μεμύκῃ μᾶλλον ἢ δεῖ. Hier steht offenbar ἀρμοῖ dem πάμπαν entgegen, u. Zeile 24. heiſst es noch deutlicher: ἢν δὲ ὀλίγον παρακεκλιμένον ᾖ ἀρμοῖ μεμύκῃ. Hieher paſst also Erotiani Erklärung ἡσυχῆ, μικρῶς. Die lat. Uebers. hat hier erst *recenter*, in der zw. Stelle *derepente* ganz gegen den Sinn gesetzt. Endlich p. 605. 18. de morb. mul. διαιτεομένη δὲ ἡ γυνὴ περιγίνεται, ἢν ἀρμοῖ μελεδαίνηται. Hier paſst die Bed. παραχρῆμα, und die lat. Uebers. hat richtig *cito* gesetzt. Die Vatic. Handschr. haben hier ἀρμῷ. Sonach bleibt für die Form ἁρμίως keine Auctorität übrig, und wahrsch. ist sie durch Schreibefehler entstanden. Für ἀρμοῖ, die ältere Form, und die neuere ἀρμῷ, bleiben 2 Bedeutungen übrig, eine s. v. a. ἄρτι, den Dorern, Ionern u. Attikern gemein, die zweyte s. v. a. ἡσυχῆ, μικρῶς, welche sich nur noch in dem ionischen Hippocrates findet.

*Ἁρμονία — Bey den Aerzten eine Art der Knochenverbindung, falsche Nath. Galeni IV. 11. A. Hipp. 277. 26. wofür Galen. Gloss. ἁρμιῇ gelesen zu haben scheint. W.

*Ἁρμὸς — Zeile 3. Antiq. 5, 7 ἁρμῷ τῆς θύρας προσβαλὼν Plutarch. Alex. 3. Fuge der Thüre.

*Ἀρνησίχριστος, Christusleugner, beym ungenannten Dichter de S. Theodoro v. 67. p. 22. Wernsd. St.

*Ἀρνὸς, Lamm, Pollux VII, 184.; zw.

*Ἄρωμα — ἀρώματα. Vergl. Anecd. Bekkeri I. 450.

*Ἀρόσιμος — χώρην ἀροσίμην Orac. Sibyll. 14, 115.

*Ἀρότρευμα, τὸ, das geackerte, gepflügte Land, καινοῖς ἀρ. φύσεως Stobaei Phys. I. p. 1000.

*Ἁρπάγη — Pollux 6, 88. 10, 98. s. v. a. κρεάγρα, Fleischgabel. W.

*Ἁρπάγιμος, ίμη, ιμον, Callim.

*Ἅρπαγμα — was man begierig und freudig ergreift und als einen Fund annimmt, τὴν ξυντυχίαν ἅρ. πεποιημένη Heliodori p. 274. wo p. 290. ἅρ. καὶ ἕρμαιον verbunden steht.

*Ἁρπαλίζω, s. v. a. ἁρπάζω, Aeschyli Eum. 981. u. s. w.

*Ἄρπαξ, ὁ, (bey Hesych. ὅρπαξ), Schol. Iliad. π, 150. ἅρ. ἀνέμου εἶδος παρὰ τὸ ἁρπάζειν. W.

*Ἁρπασιαῖος, f. L. in den Orac. Sibyll. 1. p. 121. Galleens Handschr. bot statt ἁρπασιαῖοι τύραννοι das ἀσταοίχαι τύραννοι, was im 8ten Buche, wo der Vers wieder vorkommt, p. 719. in allen Exemplaren steht, aber eben so wenig Sinn giebt. St.

*Ἁρποκρατιακοὶ, eine Classe menschlicher Miſsgeburten, verbunden mit ἑρμαφρόδιτος, Procli paraphr. Ptolem. 3, 9. p. 177. Da Proclus hinzusetzt οἱ καλούμενοι, so ist der Name wahrscheinlich von einer Miſsbildung des Harpocrates abgeleitet; darum habe ich auch ἁρποκρατιακοὶ geschrieben, wie auch Leo Allatius in der Uebersetzung hat, wogegen im Texte ἁρποκρατιατικοὶ steht. St.

*Ἀῤῥαγὴς — nicht zerrissen, u. s. w.

*Ἄῤῥαφος — Theoph. Protosp. p. 858. κεφαλὰς ἀῤῥάφους εὑρεθῆναι, Schädel ohne Nath. Aëtii p. 136. b. 24. ποτὲ μὲν ἐξ ἀῤῥαφῆς, f. L. st. ἀναῤῥαφῆς. W.

*Ἀῤῥεγόνων βρεφέων Manetho 4, 369. st. ἀρσενογόνων; zw.

*Ἀῤῥενίζω, μάλιστα τῆς κοίτης τὸ μαλθακὸν συμμέτρως ἀῤῥενιστέον Clem. Alex. Paed. 2. p. 185. d. i. ἀνδρὶ πρέπον ποιητέον. Im medio s. v. a. ἀνδρίζομαι.

*Ἀῤῥενομιξία — Clemens Al. Tom. 1. p. 213. Oxon. W.

*Ἀῤῥενοποιὸς, ὁ, ἡ, βορέας Aeliani h. a. 7, 27. die Zeugung von männlichen Kindern befördernd.

*Ἀῤῥευμάτιστος, frey vom Fluſs, oder vom Rheumatismus. Alex. Trall. 2. p. 149. 7. p. 303. St.

*Ἀῤῥηκτος — χάλαζαι, harte Schloſsen; Theocr. 22, 116.

*Ἄῤῥητος — Zeile 6. ἀῤῥήτων ἐπέων πύλας ἐξεαρεῖν Bacchylides.

*Ἄῤῥην — ἄῤῥενα werden die Theile von Maschinen u. Knochen genannt, welche vorstehn und in eine Höhlung passen, die davon τὰ θήλεα heiſst, wie bey uns die Mutter, z. B. Schraubenmutter.

*Ἀῤῥίπιστος, ὁ, ἡ, (ῥιπίζω), nicht abgekühlt oder ausgelüftet, Galeni X, 251. B. σώματα ἀδιάπνευστα καὶ ἀῤῥίπιστα. W.

*Ἄῤῥυθμος — σφυγμὸς ἄῤ. ungleicher Puls, Galeni Bas. III. p. 11, 31. W. ἀῤῥύθμως βαδίζειν Alexis Athenaei p. 21. d. ungeschickt gehn.

*Ἀρσενοκοιτέω, mit Knaben Unzucht treiben. Orac. Sibyll. 2. p. 221. St.

*Ἄρταμος — Lycophr.

*Ἀρτάνη — Band, Fessel, Soph. Hesych. u. Anecd. Bekk. I. 447.

*Ἀρτάω — Zeile 4. ἐξ ὧν ἄλλοι Πέρσαι πάντες ἀρτέαται γένεα, st. ἤρτηνται, Herodoti 1, 125. bedeutet eine gewisse Abhängigkeit der übrigen Volksstämme.

*Ἀρτεμισιακὸς, ή, όν, der Artemis gehörig, von ihr kommend u. dergl. κρίσιν —σιακὴν Chandler. Inscr. XXXVI. W.

*Ἄρτημα — βαλαντίου, der Riemen oder das Band des Geldsacks, Anecd. Bekkeri I. 447.

*Ἀρτηρία, ἡ, in den ächthippokr. Schriften die Luftröhre; doch kömmt im 5ten Buche der Epid., das Erot. u. Galen. dem jüngern Hippocr. zuschreiben, schon ἀρτ. als Schlagader vor p. 1153. f. W.

*Ἀρτηριακὸς — φάρμακα ἀρτ., Mittel gegen die Krankheiten der Luftröhre, Aëtii p. 165, 48. die daselbst p. 51. und 166. ἀρτηριακὴ heiſst. W.

*Ἀρτηριοτομέω, eine Schlagader öffnen, Galeni VII, 446, 1. διὸ καὶ τινες αὐτῶν —τομηθέντες ὤνηντο. W.

Ἀρτηριοτομία — das Oeffnen einer Schlagader, Aetii pag. 139, 14. Pauli p. 177. Alexandri Trall. 3. p. 191. W.

Ἀρτιάζω — ψεκάδα Λιβύσσης ἄμμου ἀρτιάσαι ἀριθμητήν, st. ἀριθμῆσαι, Anal. 3. p. 158. den libyschen Sand zählen.

Ἀρτιάκις — ἀριθμὸς ἀρτιάκις ἄρτιος heifst diejenige, welche alle Theile, woraus sie besteht, dem Gehalte nach (ποσότητι) ἄρτια hat, weswegen diese ἀρτιοδύναμοι heifsen, so wie auch dem Namen nach, weshalb sie ἀρτιώνυμοι heifsen. Nicomachi arithm. I. p. 76. Ast.

Ἀρτιάλωτος, ὁ, ἡ, frischgefangen, Xenocrates p. 50. ὁ δὲ ἀρτ. σκάρος καὶ μὴ ζωγρείαις ἐγκλειόμενος. W.

Ἀρτιογενής, ὁ, ἡ, von gerader Gattung, heifst bey Nicom. arithm. pag. 11. eine gerade Anzahl von Gliedern einer Reihe. St.

Ἀρτιοδύναμος, ὁ, ἡ. S. ἀρτιάκις, u. vergl. ἀρτιώνυμος.

Ἀρτιοπέριττος, ὁ, ἡ, — das Nähere darüber im Nachtrage unter περισσάρτιος.

Ἀρτιοπληθής, ὁ, ἡ. S. ἀρτιοταγής.

Ἀρτιοταγής, ὁ, ἡ, (τάσσω), nach geraden Zahlen geordnet, ἀρτιοταγεῖς ἐκθέσεις τῶν ὅρων Nicomachi Arithm. 1, 8. pag. 77. wo aber die Handschr. ἀρτιογενεῖς, andre ἀρτιοπληθεῖς haben.

Ἀρτίστομος — Zeile 4. lies 5. p. 190. Sieb. wo Xylander faucibus angustis übersetzt, wie 17. p. 491. λιμὴν ἀρτ. ore arcto, wofür Strabo selbst p. 496. στόμα στενόσ... hat.

Ἀρτίτοκος — ὠὰ Aretaei p. 91. b. frischgelegte Eyer. W.

Ἀρτιώπωχρος — Hippocr. 550, 55. ἴκλευκος, ἀρτ. καὶ αἰχμηρή, blafs, gelblich u. schmutzig. Der Cod. Palat. Vind. lieset wohl richtiger ἴκλευκος, ἄρτι ὕπωχρος, ἄρτι αἰχμηρή. W.

Ἀρτιφυής — aber ἀρτιφυὴς καὶ τέλειος ἀριθμὸς Hippocr. p. 257. s. v. a. ἄρτιος ἀριθμός, gerade Zahl.

Ἀρτίχυτος — φόρος Oppiani Hal. μαζὸς Nonni Dionys.

Ἀρτιώνυμος, ὁ, ἡ, dem Namen nach gerade; wird bey Nicom. arithm. p. 10. dem ἀρτιοδύναμος, demjenigen, was der Geltung nach gerade ist, entgegengesetzt. Der Sinn scheint zu seyn: ἀρτιώνυμοι sind alle gerade Zahlen; aber nicht alle sind ἀρτιοδύναμοι, sondern dies letzte nur die Potenzen von 2, weil sie bey jeder Halbirung wieder eine gerade Zahl geben, bis zur Einheit hin. Aber z. B. 10 ist ἀρτιώνυμος, als gerade Zahl, aber nicht ἀρτιοδύναμος, da bey der ersten Halbirung schon die ungerade Zahl 5 erscheint. Vergleiche auch περισσάρτιος. S. ἀρτιάκις.

Ἀρτόμελι, τό, eine Art Honigkuchen, Aëtii p. 65, 39. Brodhonig? Alex. Trall. 2. p. 492.

Ἀρτόπτης — davon viell. Ἀρτοπτίκιος ἄρτος Athenaei 3. p. 438. S.

Ἀρτοπωλία, ἡ, das Brodverkaufen, Phrynich. Bekk. p. 20.

Ἀρτύνω — Polemon Physiogn. p. 276. δόλον ἀρτύνειν τινί, jemanden eine Falle legen. W. γηράσκουσα ἡ ἐπιστήμη σοφίαν ἀρτύνει, d. i. παρασκευάζει, Philostr. p. 543.

Ἄρυβαλλις — die Schreibart ἀρίβαλλις, ἀρίβαλλος, welche Etymol. M. u. Moeris haben, scheint vorzuziehn zu seyn, und dahin führt ἐρίβαλλος Arcadii p. 54.

Ἄρυομαι, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσχήμων, ionisch st. ἄρυθμος, Etymol. M.

Ἀρύταινα, Giefskanne, Giefsbecken, Oribasius Dundass. pag. 58. S. auch πρόχοος. W.

Ἀρυταινοειδής, ὁ, ἡ, giefskannenförmig, χόνδρος Galeni IV. p. 462. c. W.

Ἀρύω — Z. 18. erklärt: Anecd. Bekk. I. 448. ἀρύει, βοηθεῖ.

Ἀρχαγγελικός, Beywort der Sonne, beym Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St. von

Ἀρχάγγελος, Haupt der Boten, Erzengel. Jamblichus beym Stob. ecl. phys. 1, 52. p. 1064. Heeren, und häufiger in seiner Schrift de mysteriis Aegyptiorum. Die biblischen Stellen sind bekannt. St.

Ἀρχαϊκὸς — φρονεῖν —αἰκὰ Aristoph. Nub. 821. Nach Anecd. Bekk. I. 449. soll man hier und in ähnlichen Worten doppelt Jota schreiben.

Ἀρχαῖος — γέρων Eur. El. 285. 818. — Den Compar. ἀρχαιότερος hat Herodianus Epimer. p. 166.; zw.

Ἀρχαιότης — Einfalt, ἐπ' ἀνοίας καὶ ἀρχαιότητος τρόπον Alciphr. 3, 64.

Ἀρχαιοτρόπως εἰπεῖν Isocrates.

Ἀρχαιρεσία — nach Anecd. Bekkeri I. 449. blofs im plur. gebräuchlich; wohl nur bey den Attikern, denn Herodotus l. c. sagt —ρεσίῃ ἀνιζει. Die Spätern haben ἀρχαιρέσια, τά, gebraucht. Pierson ad Moerin p. 10. Reiske ad Demosth. p. 171. 16.

Ἀρχέγονος — den compar. hat Themistius p. 162. Synes. p. 133. Theologum. arithm. p. 17. Ast.

Ἀρχηγέτης — zu Athen hiefsen so die 10 ἥρωες ἐπώνυμοι u. ihre Statüen, Anecd. Bekk. I. 449.

Ἀρχήγονος, ὁ, ἡ. S. ἀρχέγονος. Galeni V, 335, 35. Bas. ἀρχ. θερμόν, τὸ ἔμφυτον. W.

Ἀρχηγός — Galeni V, 336. τὸ ἀρχ. αἴτιον, die vornehmste, hauptsächlichste Ursache.

Ἀρχιδεσμοφύλαξ — dafür sagen die LXX ἀρχιδεσμώτης.

Ἀρχικῶς, Adv. Sext. Empir. adv. Math. 5, 27. St.

Ἀρχίλιμος — Plutarchi I. p. 474. e. Σώριξ ὁ ἀρχ. W.

Ἀρχιτεκταίνω, Baumeister seyn, Maxim. Planud. in der griechischen Uebersetzung der Bücher an den Herennius 3. cap. 19. p. 9. St.

Ἀρχιχιλίαρχος, Haupt der Obersten, Origenes in Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 766. St.

Ἀρχός — After, Aristot. h. a. Aretaei pag. 55. A. Galeni IV, 276. ἀρχὸν λέγω τὸ ὅλον ἀπευθυσμένον. W.

Ἄρω — Zeile 13. ἄξων αἰὲν ἄρηρε Arati 22. θυμὸν ἀρηρότα νωλεμὲς αἰεὶ Theocr. 25, 113. σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πευκαλίμῃσιν Orac. ap. Diog. L. 1, 30. εἰς μὲν ἐών, πολλῇσι δ' ἐπωνυμίῃσιν ἀρηρώς Dionys. Per. 28.

Ἀσάνδαλος — Bion 1, 21. W.

Ἄσαρκος — s. v. a. πολύσαρκος, Lycophr. 154. W.

Ἄσβεστος — unaufhaltsam, γέλως ἄ. μέχρι θανάτου Aretaei pag. 35. W.

Ἀσβόλησις, ἡ, Aesopus August. fab. 29. das Berufsen.

Ἀσέβαιος, f. L. st. ἀτίβαιος in Procl. paraphr. 3, 18. p. 219., wo es mit ἀμετάθετος verbunden ist. Ich würde es gar nicht erwähnen, wenn nicht Leo Allat. es durch *impius* übersetzt hätte. St.

Ἀσέλαστος, ὁ, ἡ, ohne Licht, αἴλας, Pauli Sil. Ecphr. 445.

Ἀσέληνος — νύκτα Dioscor. 5, 151. W.

Ἄση. S. κνῆσις. W. Ἄση, Ekel, wie ἄδος, Sättigung, von ἄω, sättigen, woven ἄσειν; ἄδην, von ἄδος, ἀδέω. — Z. 4. ἄδη ἐς ἔρωτα von der Liebeskrankheit, Pausanias 1, 22, 1.

Ἀσημαλέκτης, ὁ, Anthol. Vatic. 11. p. 421. unbemerkter, heimlicher Dieb; zw.

Ἄσηπτος — Hippocr. p. 522, 48. τὰ σιτία διαχωρεῖ ἄσηπτα, die Nahrungsmittel gehen ungekocht, unverdaut ab. Galeni V. p. 302. Bas. παλαιά τις ἦν συνήθεια — ἄσηπτα καλεῖν, ἅπερ ἡμεῖς ἄπεπτα λέγομεν. W.

Ἀσηρὸς — lästig, beschwerlich, τὸ φόρημα ἀσ. Hippocr. pag. 802, 10. Bey Paul. Aeg. 1, 36. wollte Cornarius ἀσώδεις für ἀσηροὶ lesen. W.

Ἀσθενεστέρως, Adv. Plato Phaedri e. 80. Salust. de diis et mundo c. 8. p. 261. St.

Ἆσθμα — Engbrüstigkeit. 2) συῶν ἆσ. Nonni Dionys. 2. das Grunzen der Schweine. W.

Ἀσθμαίνω — keuchen, Il. ν, 585. W. von ἀσθμάζω Anecd. Bekkeri I. 451. ἐπὶ τῇ βαλβίδι τὸν δρόμον ἀσθμαίνων Heliodori p. 137. Cor. vom Rennpferde.

Ἀσθματίας, ὁ, s. v. a. ἀσθματικός, Adamantii Physiogn. p. 423. wenn nicht ἀσθματικοὶ zu lesen ist. W.

Ἀσκαίρω — Quinti Smyrn. 5, 495. St.

Ἀσκαλής — Hesych. Suidas; zw.

Ἀσκαλίζω, s. v. a. σκαλίζω, attisch, Phrynichus Bekk. p. 24.

Ἄσκαλος, ὁ, ἡ. S. ἀσκάλευτος.

Ἀσκαρίς, ἡ, Springwurm, Madenwurm, kleine im Mastdarme, besonders der Kinder, nistende Würmer, Hippocr. p. 1148, 26. Pauli p. 159. W.

Ἀσκέρευτος — Die Erklärung des Suidas ist wörtlich genommen aus Schol. Soph. Ajac. 824. p. 369. St.

Ἀσκαύλης, ὁ, Sackpfeifer.

Ἀσκέρα — Hipponax im Schol. Lycophr. 855. ἀσκέρας εὐμαρίδας, wo auch aus Hipponax ἀσκερίσκος, τό, dimin. angeführt steht.

Ἀσκεύαστος, ὁ, ἡ, ohne Zuthat der Kunst, κάλλος, ungeschminkt, Philostr. p. 826.

Ἀσκληπιασμός, ὁ, bey den spätern gr. Aerzten s. v. a. αἱμοῤῥοΐδες. Theoph. de retral. p. 260. ὀνομάζεται ἡ τοιαύτη φορὰ τοῦ αἵματος παρὰ τῇ κοινῇ συνηθείᾳ ἀσκλ. bey Leo Synopsis iatr. 1, 7. Cod. MS. αἱμοῤῥοΐς ἐστιν, ὅταν ἐκ τοῦ δακτυλίου κενοῦται αἷμα — ὅπερ οἱ ἰδιῶται καλοῦσιν ἀσκλήπιον.

Ἀσκός — vgl. Perizon. ad Aeliani v. h. 13, 21, 2. W. vom menschlichen Leibe, Schol. Eur. Med. 674.

Ἀσκωλίζω — von σκῶλος leitet es Phrynichus Bekkeri p. 211. u. einige im Etymol. M. ab.

Ἄσκωμα — 3) s. v. a. κόλπος, die Brüste, Rufus p. 30. ὁ δὲ ὅλος ὄγκος ἄσκωμα. W.

Ἀσματοκάμπτης, ὁ, Aristoph. Nub. 332. W.

Ἀσματοποιός, ὁ, Liedermacher, Athenaei p. 221. a.

Ἀσμενίζω — im medio ἀσμενισαμένη τὴν δυστυχίαν Aesopi August. Fab. 9.

Ἄσμενος — Man findet im neutro ἀσμεναίτατα u. ἀσμενέστατα, aber im masc. schreibt Phrynichus Bekk. p. 12. ἀσμενώτερος vor.

Ἀσόλοικος — κρέας βόειον ἑφθὸν ἀσόλοικον, μέγα Eubulus Athenaei 2. p. 244. S. nicht durch künstliche Zubereitung verdorbt.

Ἀσπαίρω — zucken, Eur. Iph. A. 1587. W.

Ἀσπάλαθος, ὁ, auch ἡ, nach Phrynichus Bekkeri p. 10. — ἀσπάλαθοί γε τάπησιν ὅμοιαν στρῶμα θανόντι Theognis 1145.

Ἀσπαλιεία — die Form ἀσπαλία haben Suidas, Hesych. Anecd. Bekk. I. 453. zw.

Ἀσπαλιεύομαι — das Etym. M. hat die Stelle: οὐκ οἶδ', εἴ τις ἰχθὺς ὑπὸ τοῦ δελέατος τῆς ἡδονῆς ἀσπαλιεύθην καὶ ἐνείχετό μοι τὸ ἄγκιστρον.

Ἀσπάραγος, ὁ, der zarte Keim von Pflanzen, ehe die Blätter sich über der Erde entwickeln, wie von Spargel, Hopfen u. dergl., Galen. VI, 365. D. stilus Columellae XI, 3. W.

Ἄσπαρτος — φύλλων ὅσσ' ἄσπαρτα Numenius Athenaei 9. p. 369. S. ungebaute u. wildwachsende Kräuter.

Ἀσπασμός — πολλοὺς ἀσπ. καὶ φιλότητας ἔχω Theogn. 840.

Ἀσπαστικός, κή, κόν, δάκτυλος ἀσπ. s. v. a. λίχανος, Galeni Eupor. c. 51. W.

Ἀσπαστός — ὅς' ἀνὴρ —στὸν ὑπεκπροφύγῃ κακότητα Hesiodi Scut. 42.

Ἀσπιδίσκος, ὁ, kommt als Theil an der Cither im Hesych. vor pag. 578. Als kleines Schild bringt es dort Alberti bey aus den Gloss. Mscr. in Octateuch. Und so steht es auch beym Aristeas de 70 interpp. pag. 257. v. D. Doch ist allenthalben die Veränderung ins feminin. leicht, da nirgends der Artikel dabey steht, und daher wohl nothwendig. St. Von der Form ἀσπιδίσκη muſs wohl ἀσπιδισκάριον abgeleitet werden, wie παιδίσκη, παιδισκάριον.

Ἀσπιδόδηκτος, ὁ, ἡ, — Dioscor. 2, 48. W.

Ἀσπορία, das Nicht-Säen; vergl. ἀνηροσία. St.

Ἀσπούδαστος — nicht mit Ernst gethan oder gesagt, ἀσπούδαστα καὶ παίγνια Synesii p. 47. c.

Ἀσταγής — αἷμα Nicandri Ther. 367. bey Apollon. 3, 805. ist ἀσταγὲς s. v. a. ἀστακτί.

Ἀστακός — 2) der äuſsere Gehörgang. Pollux 2, 85. W.

Ἄστακτος — δακρύειν ἄστακτον Aristaeneti p. 55. Abr.

Ἀσταρτία, ein wohlduftendes Räucherwerk, beym Schol. Luciani calumn. n. tem. cred. c. 24. Doch ist die Schreibart ungewiſs. St.

Ἀσταφίς — Suidas hat ἀνδρὸς γέροντος ἀσταφίς, τὸ κρανίον.

Ἄσταχυς — βοτρύων Philostr. p. 773.

Ἄστεγος — s. v. a. φλύαρος, Suid. Anecd. Bekk. I. 454.

Ἀστεῖος — bey Hippocr. p. 153. A. οὐκ ἀστεῖον, diese Zeichen sind nicht gut; p. 383. 54. dem φλαύρῳ entgegengesetzt. οἶνος Plutar. Symp. 1, 4. p. 628. D. feiner Wein. W. νῦν οὖν γένοιτο ἀστεῖοι οἰκῶν ἐν πόλει Alcaeus Anecd. Bekk. I. 454. im Doppelsinne.

Ἄστεκτος — unerträglich, bey den LXX.

Ἀστεμβής — ἅλωαὶ ἀστεμφεῖς μελαντεῦσαι Arati Dios. 146.

nach den Scholien διηνεκῶς oder ἀμετακινήτως μέλαιναι. Ebenso νεφέλαι νυκτὶ σὺν — φεῖ Anal. 2. p. 59.

Ἀστερίων, ὁ, ein Fluſs und eine gleichnamige Pflanze, an dessen Ufer wachsend, im Korinthischen Gebiete, Pausaniae 2, 17, 2.

Ἀστεροπαῖος, Beyw. vom Ζεύς, s. v. a. ἀστεροπητής, Phurnutus de nat. deor. p. 150, 9. W.

Ἀστεροπληθής, ὁ, ἡ, von Sternen erfüllt. Euseb. praepar. evang. 5, 8. pag. 183. C. St.

Ἀστεροσκοπία, ἡ, oder ἀστροσκοπία, ἡ, Sternbeschauung. Das erste hat Sext. Emp. 5, 80. u. Artemidorus 2, 38.; das zweyte Georg. Sync. Chronogr. pag. 11. St.

Ἀστεροσκοπικός, zur Sternbeschauung gehörig. Suid. s. v. Ζωροάστρης. St.

Ἀστερωτός, gestirnt, Salust. de diis c. 4. pag. 249. St.

Ἀστήρ, ἔρος, ὁ, dat. pl. ἀστράσι, Stern. Auch von ausgezeichneten, hervorstechenden Menschen u. Gegenständen. — 4) Name einer Samischen Siegelerde bey Galenus u. Alex. Trall. 8. p. 444. 445., wo es ἀστέρος st. ἀστέρας heiſsen muſs, aus Samos 461., woraus man sieht, daſs in der ersten Stelle statt καὶ ἀστὴρ λεγομένη gelesen werden muſs ἡ ἀστὴρ λεγομένη.

Ἀστόλιστος, ὁ, ἡ, Theod. Prodr. p. 21. St.

Ἀστόμιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄστομος, ἀστομίων οἰρήων Nonni 7, 716, 3.

Ἄστομος — nicht lecker, Xenocrates p. 38. W.

Ἀστόχαστος, ὁ, ἡ, nicht gezielt, Dionys. Hal. Epitome 14, 17. St.

Ἄστοχος — χεῖρα ἄστοχον ἄγρης Analecta.

Ἀστραβαλίζω s. v. a. ὁμαλίζω, ἀπευθύνω, Suidas, Hesych. Etym. M.

Ἀστράβη — für reiche u. bequemliche Menschen. Ehemals führte man für die erste Bed. die Stelle aus Demosth. Midiane c. 37. an: ἐπ' ἀστράβης ὀχούμενος ἀργυρᾶς, wo jetzt ἐξ Ἀργούρας steht. Vergl. Harpocr., Hesych., Anecd. Bekkeri p. 454. Die lat. Glossae bey Valesius über Harpocr. erklären estraba d. ὑποπόδιον. Das Reiben des Sattels nennt Theophr. Fragm. 20, 48. πρόστριψιν τῆς ἀστράβης.

Ἀστραβής — κίων Pindar. ἀστραβῶς καὶ ἀτρέπτως Aeliani h. a. 2, 11.

Ἀστράγαλος 2. Vielleicht auf Veranlassung solcher Stellen verwerfen Anecd. Bekkeri p. 79. d. Wort als femin. Doch S. 454. wird dieses als ionisch angegeben. W.

Ἀστραγαλωτός — ἱμᾶσιν —λωτοῖς μαστιγοῦν Athenaei p. 152. F.

Ἀστραπή, ἡ, Blitz ohne Strahl, zum Unterschiede von πρηστήρ und κεραυνός, Aristot. 1. 373. B. W. davon

Ἀστραπηβολέω und ἀστραπηβόλος, ὁ, ἡ, blitzen: blitzend, Boissonade ad Tiber. p. 18.

Ἀστράπτω — ἵμερον ἀστράπτουσα ἀπ' ὄμματος Asclepiades epigr. 12. ausstrahlend. ἀστράπτων Κελτοῖς πουλὺν ἐνυάλιον Crinagorae ep. 28.

Ἀστρατήγητος — wer nicht Feldherr geworden, Platon. Alcibiad. 2, 7. St.

Ἀστρόβολος, s. ἀστροβολέω.

Ἀστροθεάμων, Sternbeschauer, Philostorg. hist. eccl. 8, 9. St.

Ἀστρολάβος, ὁ, Ptolemaei Almag. 5, 1. 7, 4. ein Messinstrument, womit Ptolem. die Höhen u. Breiten der Fixsterne beobachtete, mit einer Sphära verbunden. Späterhin verstand man unter astrolabium eine Projection der Kreise der Himmelskugel auf einer Ebne, vermittelst deren die Aufgaben der sphärischen Astronomie, als gerade Aufsteigungen, Abweichungen, Morgen- und Abendweiten, Höhen, Auf- und Niedergänge u. s. w. zu finden, aufgelöst wurden. Ideler's Sternnamen p. 261.

Ἀστροσκοπία, ἡ, vergl. ἀστεροσκοπία. St.

Ἀστροτέκτων, ὁ, Erbauer, Schöpfer der Sterne. Caesar. quaest. 46. bei Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 375. St.

Ἀστροχίτων — νύξ, μήνη, Orphica.

Ἄστρωτος — κοιμήσεις ἄστρωτοι καὶ χαμαιπετεῖς Aristaeneti p. 104. Abr.

Ἀστυδρόμια, τά, führt Suidas als ein Fest an, und erklärt es αἶον γενέθλια τῆς πόλεως.

Ἀστυμέριμνος, ὁ, ἡ, der sich um die Angelegenheiten der Stadt bekümmert, Synesii p. 319.

Ἄστυτος — οἶκος Xenarchus Athenaei 2. p. 245. Schw. unfruchtbare Familie — ἀστύτις, Geopon. 12, 13. θρίδαξ — συνουσίας ἀποτρέπει, ὅθεν αἱ Πυθαγόρειαι εὐνοῦχον αὐτὴν καλοῦσιν, αἱ δὲ γυναῖκες ἀστυτίδα. W.

Ἀστυφία, ἡ, nach Hesych. u. Anecd. Bekkeri p. 456. s. v. a. ἀστυσία, das männliche Unvermögen, v. στύω. So braucht es Etym. M. in βινῶ am Ende: ὑπὸ δὲ ἀστυφίας καὶ πλήθους ἐτῶν βινεῖν σιγούμενον. Der Nachsatz in Anecd. Bekk. ist undeutlich.

Ἄστυφος, ὁ, ἡ, nicht adstringirend, Alex. Trall. 8. p. 391. St. und 10. p. 565.

Ἀσυγκίνητος, ὁ, ἡ, nicht zugleich bewegt oder erschüttert, Oribasii Collect. MS. VI, 21. αἱ δὲ (περίπατοι) ἐν λειμῶσι προσηνέστατοι καὶ ἀσυγκινητότατοι, wo der Codex ἀσυγκεινώτατοι hat. W.

Ἀσυλληψία — Unfruchtbarkeit, Aetii XVI, 26. W.

Ἀσύμβατος — τρῶμα ἀσύμβατον Aretaei p. 97. C. eine Wunde, die sich nicht schliesst, nicht verheilt. W.

Ἀσύμβλητος — μέτρον Inscr. Attice b. Boeckh Staatshaushalt II. S. 344. ein Maas, das nicht nach dem Normalmaase (σύμβολον) eingerichtet und bestimmt, also nicht geaicht ist.

Ἀσυμβολέω — soll wohl ἀσύμβολος ὢ heissen.

Ἀσύνεργος, ὁ, ἡ, ποῦς ἀσ. ὅσον ἐπιβῆναι Aeliani h. a. 11, 40. unbrauchbar, um darauf zu treten oder zu stehn.

Ἀσυνετέω — Zeile 2. ἀσυνετέουσι ἰητροῖς p. 772. verstehen nicht die Heilkunst u. begehen einen sehr gefährlichen Fehler.

Ἀσύντατος, ὁ, ἡ, (συντείνω) nicht angestrengt, Oribasius Collect. MS. VI, 21. οἱ ἀσ. περίπατοι ταῖς ἀτρεμίαις ὅμοιοι. W.

Ἀσύντρητος, ὁ, ἡ, nicht durchbohrt oder geöffnet, Galeni II, 396. I. σύριγγες ἀσ. W.

Ἀσύστατος — γάλα ἀσ., nicht gerinnend, Aretaei p. 128. A. W.

Ἀσφάλαξ, ὁ, s. v. a. ἀσπάλαξ, Alexandri Trall. p. 197. [und VI. p. 652. St.], wie ἀσπάραγος, attisch ἀσφάραγος. W.

Ἀσφαλής — vorsichtig, στρατηγός, Plato Heindorf. T. IV. p. 323.

Ἀσφαλίζω — δι᾽ οὗ τὰς καταφορὰς τῶν μαχαιρῶν ἀσφαλίζεται Polyb. 6, 22, 4. u. 9, 3, 3. sich sichern gegen etwas. Sonst braucht er das med. häufig für das activ. Man vergl. φυλάττω und φυλάτταμαι. — ἀσφαλισάμενος ἡμᾶς ἀπὸ τῶν φαύλων Diogenis Epistola nova p. 252. ἀσφαλίζου τὴν αὐθάδειαν Nili sent. 134. meide den Stolz.

Ἀσχαδής, ὁ, ἡ, aus Aeschylus erklären Hesych. u. Etym. M. durch ἀμετάσχετος, u. dieses durch ἀνυπόστατος.

Ἀσχαλάω s. v. a. d. prosaische ἀσχάλλω — mit πρός u. accus. Longi p. 78. Sch.

Ἄσχετος — Zeile 3. von unwiderstehlicher Kraft und Stärke: ἄσχετον ἱμερθεὶς Apollonii 4, 1738. ἔργ᾽ ἐτέλεσσας 4, 472. —τα δηλήσαιτο 4, 1088. —τον ἕλκος Bion 1, 40. ἀτραπὸς στεινή τε σκολιή τε καὶ ἄσχετος Dionys. Per. 474. ἄσχετα μαργαίνειν Oppiani Hal. 1, 38.

Ἀσχήμας, s. v. a. ἀσχήμων. Polemon. physiogn. 1, 6. p. 210. So παλύσχημος statt πολυσχήμων Aristaen. 1, 26. Eben so ist das noch in der zweyten Ausgabe des Lexicons bezweifelte ἐπίσχημος jetzt mit Belegen versehen. — Die mit den Wörtern auf μα zusammengesetzten Adjective können eine dreyfache Endung bekommen, μων, μος, ματος, theils so, dass sie durchaus Eine nur annehmen; so möchte von ὄμμα wohl nur die Ableitung mit ομματος sich finden; theils so, dass sie Einer den Vorzug geben, aber die andern doch nicht ausschliessen. So haben die von αἷμα abstammenden meistens μος, ἄναιμος, πολύαιμος, aber auch μων (ἀναίμων Iliad. 5. 342.) und ματος, ἀναίματος u. s. w. Bei σχῆμα gewöhnl. μων, seltner μος und ματος (ἀσχήματος). St.

Ἀσχολία — Mangel an Muse, τίς ἐς Μούσας οὔατος ἀσχολίη; Antipatri Thess. epigr. 14.

Ἀσώδης, ὁ, ἡ, — πυρετὸς Hippocr. 1009. B. Fieber mit heftiger Unruhe. Aretaei p. 22. B. ἀσωδὲς κνήσεσθαι Galeni X, 147. E. beschwerlich, lästig. W. 2) — Die erste Bed. hat Hesych., beyde der Schol., aber Anecd. Bekkeri I. 457. erklären es durch ἐφιλώδης.

Ἄσωμος — Gregor. Naz. u. Etym. M.

Ἄσωτος — wie Aeliani h. a. 13, 7. ἄσωτα αἱ ἔσται.

Ἀσωτεῖον — Athenaei Schweigh. 11. p. 137. 142. u. 156. ἀσώτιον. W. — Bekkeri p. 24. ἀσωτεῖον.

Ἀσωτεύομαι — Athenaei p. 359. c. Babrii Fab. 25.

Ἄσωτος — den superl. ἀσωτότατος hat Axionicus Athenaei p. 166. c.

Ἀταντάω — Ἀρμενίοις ἐν σπονδαῖς ἀταντήσαντας Philostr. p. 826.

Ἀταλός — Clemens Alex. p. 89. b. διὰ καὶ τὴν παρθένον ἀταλὴν νύμφην καὶ τὸν παῖδα ἀταλόφρονα καλεῖσθαι ἔθος. W.

Ἄταξος — so mit dem Huleyischen u. Fabric. Cod. in Aretaei p. 23. D. σφυγμοὶ ἄταξοι, πυκνοὶ zu lesen, st. ἀταξίῃ. W.

Ἀταρπιτός, — Weg, Fusssteig, poetisch.

Ἀτάρτηρος — Zeile 3. στόμα ἀτάρτηρον πόντου Theocr. 22, 28. δόμος Ἀδάμαντος Oppiani Cyn. 4, 240.

Ἀτάρχυτος — ῥωγὰς ἀτ. Lycophr. 326.

Ἀτασθαλία, ἡ, von ἀτάσθαλος, wovon ἀτασθάλλω u. ἀτασθαλέω. Das Stammwort ἀτάσθαλος, welches man falsch von ἄτη u. θάλλω ableitet, da es einfach von ἀτάω abgeleitet ist, bedeutet einen unbesonnenen, wilden, übermüthigen, boshaften, frevelhaften Menschen. ἀτάσθαλα πολλὰ ῥέξεν — ἀνίτλης Hymn. Hom. 14, 6. u. Hesiod., Unheil anrichten u. dulden. ἀτασθαλία braucht Homer bloss im plur. für Unbesonnenheit, Uebermuth, Bosheit, Frevel, Wildheit, mit κακαί Ody. 12, 300. im sing. Simonides fr. 53. αἰὲν ἥβη νοῦς ἐς ἀτασθαλίην. Das Zeitwort ἀτασθάλλω st. ἀτασθαλέω findet sich Ody. 18, 55. u. 19, 88. μή τις ἐμὲ πλήξῃ —θάλλων —, γυναικῶν οὔτις λήθει —θάλλουσα; dagegen ἀτασθαλέω nirgends, so wenig als das im Etym. M. angemerkte ἀτασθαλέος. Dioscoridis epigr. 23. verbindet μάχλοι καὶ ἀτάσθαλοι.

Ἄταυρος — das fem. ἀταυρώτη, ἁγνή, ἄμικτος, hat Suidas. S. ταῦρος.

Ἀτάω, (ἄτη) findet sich nur im passivo bey den attischen Dramatikern, Soph. Ant. 17. Eur. Suppl. 182. für Schaden leiden, Unfall erfahren. Ist von ἀτάω im Sinne verschieden. Beyde haben das erste α kurz, obgleich es in ἄτη lang ist. Eben so ἀτίζω, ἀτύζω, ἀτάσθαλος von demselben Stamme.

Ἀτειρής, ὁ, ἡ, (τείρω) hart, fest, dauerhaft; unbezwinglich. χαλκὸς ἀτ. Homer, welcher auch φωνὴν ἀτ. u. κραδίην hat. μένος αἰὲν ἀτειρὴς Ody. 11, 269. ἀκμῆτας καὶ ἀτειρέας Il. 15, 679. frisch u. von ungeschwächter Kraft u. Stärke. ἀτειρεῖ σὺν ἀγαθῷ, im dauerhaften Glücke, Pind. Ol. 2, 59. Die harte metallreiche Erde nennt Apollon. 2, 575. γαῖαν ἀτειρέα. Der lieblose, harte Geliebte heisst ἐν μύθοισι καὶ προσόδοισιν ἀτ. Theocr. 23, 6. Die Götter heissen ἐπουράνιοι ἀτειρέες Quinti 7, 687., ewige oder fern von allem Kummer u. Sorgen der Menschen. ὀργῇ ἀτειρέϊ Orph. Arg. 827. οἴνῳ Strato ep. 17. unbezwinglich.

Ἀτέκμαρτος — ἄεθλος, unbegränzte Arbeit, Oppiani Hal. 1, 35.; mit ἀσύμβλητα verbindet es Aeliani h. a. 6, 60. von dunkeln, schwer zu errathenden oder zu erklärenden Dingen: γαστρὸς —ἄρτοιο λύπη Oppiani Hal. 2, 206. vom Heisshunger oder Gefrässigkeit, wofür eine Hdschr. ἐριμάργοιο hat, wie 2, 213. wo andre ἀτιμάργοιο u. ἀτεκμάρτοιο haben.

Ἀτελειοποίητος, ἡ, ὄν, s. v. a. ἀλιτόμηνος, Theologum. Arithm. p. 55. Ast.

Ἀτελεύτητος — Soph. Oed. tyr. 336. verbindet es mit ἄτεγκτος, unerbittlich.

Ἀτέμβω — Zeile 2. täuscht, oder bethört; wo die alten Grammatici d. W. von ἄτη ableiten.

Ἀτενής, neutr. des figd. wie das Adv. ἀτενῶς — πρωῒ ἀτενὲς τοῦ μαγείρου τὸν καπνὸν Diphilus Athenaei p. 236. b. ἀτενὲς ἀπ᾽ ἀοῦς, sogleich, stracks vom Morgen, Epicharmus Athenaei p. 277. f. 286. e.

Ἀτενής — Zeile 8. Interpr. ad Thom. M. p. 120.

Ἀτενίζω — φίλτρα τίκτω ἀτενιζόμενος. Posidippi epigr. τὰς ἀτενιζούσας κόρας οὐχ ἱμέρῳ. Gewöhnlich wird es mit εἰς oder πρός τι verbunden.

Ἄτερ — Aretaei p. 54. f. δυσοργίης ἄτερ. W.

Ἀτέραμνος — Galeni VI, 429. B. ἔνια τῶν δημητρίων σπερμάτων οὐδ' ὅλως ὀγκοῦσθαι πέφυκεν ἑψόμενα· καλήκασι δ' ἀτέραμνα τὰ τοιαῦτα τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ἔνιοι. Diese Form verwirft Phrynichus Bekkeri p. 459. als nicht attisch und zieht ἀτεράμων vor. W.

Ἀτερπία, ἡ, s. v. a. ἀτερψία, Democritus Clementis p. 498. b. wenn es nicht st. ἀτέρπεια von ἀτερπής steht.

Ἀτευκτέω — wie bey Apollonius Syntax. p. 57. Bekk. Eben so stand daselbst p. 56. mehrmals ἀταξία st. ἀτευξία, ἡ, das Nichterhalten oder -haben, das Ermangeln, wo Bekker aus Etym. M. p. 639, 52. ἀτευξία geschrieben hat.

Ἀτευξία, ἡ, s. ἀτευκτέω.

Ἀτέχνως — Heindorf über Plato T. II. p. 186.

Ἀτέω, (ἄτη) das partic. ἀτέοντα Il. 20, 332. u. παραχρεώμενοί τε καὶ ἀτέοντες Herodoti 7, 223. steht neutraliter von besinnungslosen, tollkühnen oder verzweifelten Menschen.

Ἄτη, ἡ, Verletzung, Unheil, Leiden. Diese Bed. setzt Buttm. Lexil. S. 223. flgd. bey dem als Grundform angenommenen ἀάω, ἄτη, ἀτέω, ἀασίφρων voraus, und leitet davon den Nebenbegriff von eigner Schuld oder auch Verblendung ab. Von ἄτη sind die Stellen Hesiodi op. 229. u. 350. οὐδέ ποτ' ἰθυδίκαισι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ οὐδ' ἄτη, u. κακὰ κέρδεα ἶσ' ἄτῃσιν. Eben so deutet B. auf blosses Unheil die Stellen Il. β, 111. ἄτῃ ἐνέδησε βαρείῃ Ζεύς, u. θ, 237. Ζεῦ — ἦ ῥά τιν' ἤδη — βασιλήων τῇδ' ἄτῃ ἄασας. Durch die Redensart ἀᾶσαι φρένας, den Verstand verletzen, betäuben, verblenden, bethören, bekamen diese Wörter eine bestimmte Beziehung auf den Verstand, mit Hinsicht auf das aus diesem Zustande erfolgende Unheil. In der Stelle Ody. φ, 293. wird die Trunkenheit mit der daraus entstehenden Bethörung u. Unheil durch die Worte τρώει, βλάπτει, ἄασεν u. φρένας ἄασεν ausgedrückt. In derselben Stelle heisst es von dem betrunkenen u. verstümmelten Centaur: ὁ δὲ φρεσὶν ᾗσιν ἀασθεὶς ᾔιεν ἣν ἄτην ὀχέων ἀεσίφρονι θυμῷ, wo man gewöhnlich ἀεσιφ. von ἄημι oder ἀέσαι ableitet, da es nach Apollon. Lex. Hesych. Eust. (die jedoch die eigentlich grammatische Form ἀασίφρων haben) und Buttm. nur den Begriff aus ἀᾶσαι φρένας wiederhohlt, wie Il. υ, 183. ὁ δ' ἔμπεδος οὐδ' ἀεσίφρων, ψ, 603. οὐδὲ παρήορος οὐδ' ἀεσίφρων ἦσθα πάρος. Eben so ἀεσιφροσύνῃσιν Ody. ο, 470. In der letzten Stelle Ody. φ, 293. so wie λ, 61. κ, 68. hat d. activ. noch nicht ganz bestimmt die Bed. des Bethören, aber das med. ἀάσασθαι hat ausschliesslich diesen Begriff der Bethörung und zwar der eigenen Schuld, welche jedoch nach den Begriffen der Zeit auf eine verblendende Gottheit geschoben wird: daher auch passive ἀασθῆναι so steht Il. τ, 137. vergl. ι, 116. 119. ἀασάμην, wofür auch ἀάσατο μέγα θυμῷ steht. Dieses Passivum lässt an den übrigen Stellen π, 685. τ, 113. Ody. δ, 583. Hesiod. op. 281. Hymn. Vener. 254. (wo überall Handlungen der Thorheit, Vergessenheit, Gottlosigkeit erscheinen) die Beziehung auf Bethörung oder auf die nachtheiligen Folgen derselben zu. Das medium kommt als activ. zweymal vor, Il. τ, 91. u. 95. 2) ἄτη, in Beziehung auf den Verstand, bed. Bethörung, Verblendung, Betäubung, Thorheit, auch im plur. gebraucht, ἄτη φρένας εἷλε, φρεσὶν ἔμβαλον ἄτην θεοί, πολλῇσιν ἄτῃσι παρὲκ νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ, u. Il. ι, 115. ἄτας ἐμὰς κατέλεξας. Die Schuld wird denn auf die Götter geschoben, wenn es heisst Ζεὺς ἄτας ἀνθρώποισι μεγάλας δίδωσι Il. τ, 88. u. ἄτην Ἀφροδίτη δῶκε Ody. δ, 261. Beyderley Sinn, Unglück u. Schuld, liegen zum Grunde Il. ω, 480. u. ι, 502.

Ἀτηρία, ἡ, führen Anecd. Bekkeri I. p. 459. aus Plato com. ohne Erklärung an.

Ἀτηρής — Zeile 6. wo aber Heringa Obs. p. 55. ἀτηρά schrieb.

Ἀτίζω — σφετέρην ἀρετὴν καὶ θυμὸν ἀτίζει Rhianus Anal. 1. p. 479. vom Armen, ἀτίζεις, οὐκ ἀφροντεῖς Hesych. wie ὑπερβασίησιν ἄτισσεν Apollonii 2, 9. ὁ δ' ἱέρα πατέρων ἀτίζει Nicandri Alex. 193. ist wegen Leseart u. Erkl. zw.

Ἀτιμαγέλης — Zeile 2. Soph. Anecd. Bekkeri I. 459. — wie ἵπποι ἀτιμάσαντες τὸν ζυγόν Philostr. p. 814.

Ἀτιμάω — οὐκ ἀτιμησάντων τῶν θεῶν ὅσον οὐ διὰ τῶν ἀλόγων προδηλῶσαι Aeliani h. a. 12, 1.

Ἀτιμόω, ῶ, f. ώσω, zum ἄτιμος, ehrlosen, machen, zu Athen den Bürger vom Staate ausschliessen: entehren, verachten, beschimpfen.

Ἀτίνακτος — unerschütterlich, ἀναγκαίη Oppiani Hal. 2, 8.

Ἄτλας — bey Pollux 2, 132. der letzte Halswirbel.

Ἀτμενία — Manetho 6, 59.

Ἆτος, ὁ, ἡ, unersättlich. S. in ἄατος nach.

Ἀτρονώτως, adv. Origen. c. Cels. lib. 5. pag. 267. St.

Ἀτράπεζος, ὁ, ἡ, (τράπεζα) ohne Tisch, Manetho 4, 564.

Ἀτρεκής — Aretaei p. 57. B. ὕπνῳ ἀτρεκεῖ, wirklicher Schlaf. p. 36. φθόην ἀτρεκέα, die vollkommne Schwindsucht. W.

Ἀτρεμής — Synes. de Insomn. (Artemidor. Ald. fol. 169.) τὸ δ' ἀτρεμὲς (so z. l. st. ἀτρεμοῦς) δεῖ καὶ ἀκλόνητον εἶναι. W.

Ἄτρεστος — φόνος Apollonii 4, 704. wird manifesta caedes übersetzt. ἄτρεστον καὶ ἀδεῆ νομὴν νέμονται Aeliani h. a. 11, 7.

Ἄτρητος — die, deren Zeugetheile oder After verwachsen sind, Galeni Isagog. 11, 596. B. was Cicero de Divin. 2, 70. naturam obsignatam nennt. W. νύμφη οὐκ ἄτρητος Procopii arcanae hist. p. 78. Alem. virgo vitiata.

Ἀτρήχυντος — Aretaei p. 91. A. ἔλαιον λεπτὸν ἀτρ., nicht scharf. W.

Ἄτριπτος — χεῖρες ἄτριπτοι καὶ ἁπαλαί Themistii p. 121. c. ὀδόντες, αἰχμή Philostr. p. 100. u. 886.

Ἀτρομέω — bey Themistius p. 227. c. steht ἀτρομίζων, viell. st. ἀτρεμ.

Ἄτρεμος — Aretaei p. 79. ἄτρεμα ἠδὲ κρόταια τὰ νεῦρα ἐργάζει, wo ἠδὲ κρ. Glossema von ἀτρ. zu seyn scheint. W.

Ἄτροπος — Zeile 3. ὕπνος Theocr. 1, 49. — οἶνος, u. ἀπότροπος, ungekelterter Wein, Most, wie er von selbst aus den Trauben läuft, haben Etym. M. aus Orus in Ἀτραπός, Etym. Gudian. in ἀπότροπος aus Epaphroditus Kommentar über Hesiodi Scutum, von τραπεῖν, keltern, abgeleitet, wovon auch τράπητες kommt. Dasselbe ist πρότροπος, Ausbruchwein.

Ἀτροφέω — hungern, Aeliani h. a. 10, 21.

Ἀτρύφερος, — gleichwohl verwirft in Xenocrates Aquat. vom Fische das Wort Coray S. 103.

Ἄτρωτος — πόθοις Meleagri 37. Μοῖρα λιταῖς ἄτρωτε Moschus.

Ἀττάγας — ἀτταγάς, ἀτταγής — Anecd. Bekkeri p. 461. Lobeck in Wolfs Litt. Anal. 3. p. 60.

Ἀττακός, ὁ, ein Vogel, wahrscheinlich andere Schreibart für ἀτταγᾶς, beym Arist. de 70 interpp. p. 273. v. D. St.

Ἄττανον — τηγανίτης Athenaei p. 645. c. 647. f. wo er von τηγανίτης unterschieden wird.

Ἀττάραγος — Zeile 2. Athenaei p. 646. c.

Ἀττέλαβος — attisch ἀττελαβός, Arcadius p. 46, 7. ed. Barkeri.

Ἄττης — Auch ist es, wie Ἄττις, ein Diener der phrygischen Kybele, Anecd. Bekk. I. 461.

Ἀττίκισις, ἡ, Philostr. p. 568. s. v. a. ἀττικισμός.

Ἀττικουργής — Anecd. Bekk. I. 461. ῥήματα Etym. M.

Ἀΐττω — Heindorf ad Platon. T. II. p. 289.

Ἀτύζω, von ἄτη, hat den bestimmten Sinn des Betäubens, sinnlos machen, erschrecken, in Staunen versetzen, Theocr. 4, 56. Apollonii 1, 465. Homer u. Pindar brauchen es nur im medio, auch m. d. acc. ὄψιν ἀτυχθεὶς Il. ζ, 466. zurückbebend, u. s. w.

Ἀτύμβευτος, ὁ, ἡ, (τυμβεύω), u. ἄτυμβος, ὁ, ἡ, unbegraben, ohne Grab, τάφου —εύτοιο τυχόντες Oppiani Hal. 5, 346. θανάτου —ευτον λείψανον Crinagorae epig. 35.

Αὐαίνω — Anecd. Bekk. I. p. 462. haben αὐάνεται, ξηραίνεται.

Αὐαλέος — σῶμαν αὐαλέων Simonidis fr. 7. ἀπ' αὐαλέων στομάτων ἄπαστοι Callim. Ceres 6.

Αὐγοειδής, ὁ, ἡ, glänzend, Psell. in orac. chald. pag. 100. St.

Αὐδάζομαι — nennen, Oppiani Hal. 1, 127.

Αὐδάω — Das med. hat Soph. Phil. 130. — οὔνομ' ἐπωλήδην ἀφρίτιδες αὐδώονται Oppiani Hal. 1, 776. u. 578. st. αὐδῶνται, werden genannt.

Αὐδή — vom Klange der gespannten u. gedrückten Bogensehne, Ody. 21, 412.

Αὐθόρμητος, selbst zugezogen, Schol. Soph. Oed. tyr. 1226. pag. 521. St.
Αὔϊαχος, ὁ, ἡ, Il. 13, 14. ἄβρομοι, αὔϊαχοι erklärten einige mit Geschrey; andre ohne Geschrey: in der letzten Bed. braucht es Quintus Sm. 13, 70. u. s. w.
Αὐλέω — αὐλούμενος ᾠδῇ Athenaei Apollodorus p. 281. f.
Αὔληρα, τά, dorisch s. v. a. das ionische εὔληρα, Epicharmus Etymol. M. u. Anecd. Bekk. I. 464.
Αὐλίδιον, τό, — Deminut. von αὐλός, kleine Röhre, Alex. Trall. 5. p. 186. St.
Αὐλίσκος — Rufus Cod. Vatic. c. 33. der Katheter zum Ablassen des Urins. W.
Αὐλός — n. 1. — αὐλῶν πλαγιαύλων Philodemi epig. 22. βαρὺς Ἐνυαλίου Anal. 1. p. 505. die Trompete. — ὑστέρας Hippocr. p. 645. 44. der Muttermund. — bey Aristot. h. a. 1, 450. f. die Röhren, wodurch Wallfische das Wasser ausstoſsen. — bey Xenocrates p. 106. das Männchen der Scheidemuschel. W.
Αὐλουρός, ὁ, s. v. a. οἰκοφύλαξ, Hesych., welcher dafür auch αὐλαρός, αὐλωρός, u. mit Suidas u. Anecd. Bekk. I. 463. αὐλίσκουρος, φύλαξ hat. Also theils zw. Schreibeart, theils Dialekt.
Αὐλών — bey Dichtern auch femin. αὐλῶνα βαθεῖαν, —ῶνας ὀπωρίας Athenaei 5. p. 231. Schw.
Αὐλωνίζω, d. i. ἐν αὐλῶνι διάγω nach Hesych. u. Suidas, Anecd. Bekk. 1, 464. wofür ἀλωνίζουσα, ἐν ἅλωνι διάγουσα bey Hesych. an einer andern Stelle steht.
Αὔνακας περιβεβλημένος Athenaei Semus 14. p. 254. S. wo man καύνακας vorschlägt.
Αὖξις — wie αὔξη Manetho 3, 236.
Αὐξιφωτέω — wo Philemon aber αὐξίφωτος lieset.
Αὐπνία, Aretaei p. 57 D. ἐν ὕπνῳ αὐπνίῃ, sie schlafen nicht, wenn alles schläft. W.
Αὐσονάρχης, Beherrscher Ausoniens oder Italiens. Man. Philes 7, 2. und 32. pag. 242 246. St.
Αὐσταλέος — Die Diaeresis αὐσταλέος in der angeführten homer. Stelle erwähnt Eustath. ausdrücklich, u. so hat die Aldine im Scut. Herc. v. 265.
Αὐταρκεινία, ἡ, so viel als αὐτάρκεια. Cod. pseud. V. T. p. 935. St.
Αὐτεῖ, dorisch st. αὐτοῦ, dort, daselbst. S. über Gregor. Corinth. p. 351.
Αὐτῆμαρ — an demselben Tage, Aretaei p. 7. E. καὶ αὐτ. ἀπέπνιξε. Apollon. Rhod. 3, 1050. setzt es dem ἐπὶ δηρὸν entgegen. W.
Αὐτηρέτης, ὁ, s. v. a. αὐτερέτης. Bey Thucyd. u. Pollux 1, 95. haben die Hdschr beyde Schreibearten, wovon die erste mit αὐτηρέτης übereinstimmt.
Αὔτις — Boeckh ad Pind. p. 349.
Αὐτίτης — Erotianus: οἶνον (so z. l st. δειπνόν) αὐτίτην τὸν ἀπαράχυτον. Galeni Gloss. erklärt es durch αὐτοσιτίτην, τὸν ἐκ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους. W.
Αὐτμή — λειμῶνος λαρὸν αὐτμὴν Moschi 2, 92. μυστῆρος ἐπιστίχοντες αὐτμῇ Nicandri Ther. 508.
Αὐτοάγαθον — τὸ αὐτ., das absolut Gute, Aristot. Topic. 6, 8, 6.
Αὐτοαγιασμός, ἡ, die Heiligung selbst, Origenes homil. in Jerem. 17. p. 160. in Johan. p. 11. St.
Αὐτοαπολύτρωσις, ἡ, die Erlösung selbst, Orig. in Johan. p. 11. St.
Αὐτοαρετή, ἡ, die Tugend selbst, Athanas. c. gent. Tom. I. p 51. St.
Αὐτοβούλησις, ἡ, Aristot. Top. 6, 8, 6. das Wollen an u. für sich betrachtet, wie αὐτοεπιθυμία ebendas. das absolute Verlangen, u. τὸ αὐτοηδύ, das absolut Angenehme, ebend.
Αὐτόβουλος — dafür haben die gr. Grammatici αὐτοβούλητος.
Αὐτογνωμοσύνη, Eigenmächtigkeit, Zonar. Lex. s. v. μονοτονίας p. 1371. St.
Αὐτοδάξ — αὐτοδαχὴς μῆνις, μικρὰ Hesych., welcher αὐτόδοξ schreibt u. es παραχύημα erklärt, wie Anecd. Bekkeri I. 465.
Αὐτοδόξα, ἡ, die Meynung für sich betrachtet, Aristot. Topic. 8, 9, 18. u. Suidas in αὐτό, welcher auch αὐτοδόξαστον, τὸ, das absolut Vermeinte, hat.
Αὐτοδύναμις, ἡ, die Macht selbst, Athanas. c. gent. T. I. p. 51. St.
Αὐτοεπιθυμία, ἡ, s. αὐτοβούλησις.
Αὐτοηδύ, τό, s. αὐτοβούλησις.
Αὐτοθελῶς, adv. Schol. Soph. Ajac. 1088. St.
Αὐτοκελευστῶς, adv. Arist. de 70 interpp. p. 262. v. D. St.
Αὐτοκίρακτος — kommt vor in den Orac. Sibyll. 8. p. 713. St.
Αὐτόκλαδος, ὁ, ἡ, κυπαρίσσοις αὐτοκλάδοις μεγάλαις καὶ αὐτοκόμοις ἐκπηπλάτων Luciani 4. p. 259. sammt Aesten und Blättern.
Αὐτοκτείνω. Daſs αὐτοκτονοῦντε im Sophocles richtig sey, ist kein Zweifel. Merkwürdig aber ist es, wie nur αὐτοκτείνω sich in die Lexica verirren konnte, zu denen es nie Zutritt haben muſs. Denn wer αὐτοκτενοῦντε doch durchaus vertheidigen will, muſs es doch selbst als Präsens fassen, nicht als Futurum, was ganz widersinnig wäre. Diese Leseart begründet also nur die Annahme eines Präsens αὐτοκτενέω, das aber auch gegen die Analogie ist. St.
Αὐτομαθής — ὀρχηστῶν Anal. ξοῖς Anal. 3. p. 197. st. αὐτομαθοῦς ξοῖς. Philostr. p. 498. —θῶς σοφός.
Αὐτόματος, ὁ, ἡ, u. αὐτομάτη Anal.
Αὐτόματος — davon αὐτοματοποιητικός, κή, κόν, der dergleichen angiebt oder macht, τὰ —ητικά, ein Buch, davon handelnd.
Αὐτομαχέω — Andre Bed. haben Anecd. Bekk. I. 467.
Αὐτομήνυτος, ὁ, ἡ, (μηνύω) sich selbst angebend, Anecd. Bekk. I. 29.
Αὐτομόνος, f. L. beym Sext. Empir. 7, 185. pag. 408. wo das neutrum αὐτομόνον getrennt werden muſs, αὐτὸ μόνον, wie auch die Königsberger Handschrift richtig hat. St.
Αὐτονόητος, verschieden von νοητός, in der spätern mystischen Philosophie. Psell. in oracul. chald. p. 108. St.
Αὐτόνομος — ἀγέλας θηρῶν —νόμους Antipatri Sid. epig. 81.
Αὐτοπαθής — Zeile 3. nennen so die nomina, pronomina u. verba, welche die Handlung u. Wirkung nicht auf andre, sondern auf sich selbst übertragen, wie ἑαυτὸν u. ἐτύψατο, da hingegen ἓ u. αὐτὸν allein, oder ἐτύφθη die Wirkung von andern empfangen, u. daher ἀλλοπαθῆ heiſsen. Apollonii Syntax. p. 175. Bekk.
Αὐτοπάρακτος, s. ἐτεροφρυνήητος. W.
Αὐτοπάρθενος, ἡ, s. in αὐτόπαις.
Αὐτόπεδος, ὁ, ἡ, s. αὐτοποδί.
Αὐτοπηγή, Selbstquelle, verbunden mit αὐτόρριζα, αὐτοφῶς, αὐτοζωή und ähnlichen in einer Stelle des Athanasius, die Spark anführt zum Lactanz 1, 7. pag. 52. St.
Αὐτοποδί, Αὐτοποδητί, Αὐτοποδία, mit eignen Füſsen, selbst gehend. Aus αὐτοποδία bey Dio Cass. ist αὐτοποδὶ abgekürzt. Die zweyte Form legt Lucian 5. p. 179. αὐτοποδητὶ βαδίζειν, dem Lexiphanes als ungebräuchlich bey; er selbst 1. p. 93. sagt dafür αὐτόποσι βαδίζειν. Hesychius hat zwar Αὐτόπεδον καὶ αὐτοποδητί, τὸ ἐκ ποδὸς βαδίζειν, aber da scheint es mehr unser auf dem Fuſse, stehenden Fuſses, zu bedeuten. Doch haben auch Anecd. Bekk. p. 467. αὐτόπεδον, τὸ πεζῇ ὁδεύειν. Dies ist vielleicht die dorische Form st. αὐτόποδον, wovon in Ἑκατόμπεδος gesprochen ist. Für αὐτόποδος weiſs ich keine Autorität. αὐτοπόδια hat Pollux als eine Art Schuhe angemerkt 7, 92. wo aber jetzt αὐτὰ πέδιλα nach den Hdschr. steht.
Αὐτόπυδος, ὁ, ἡ, s. v. a. αὐτόπους; zw. S. d. vorhergeh.
Αὐτοπόρφυρος, recht purpurn, Man. Philes 4, 329. pag. 126. Wernsd. St.
Αὐτοπρεπής — wo die Handschr. αὐτοτροπήσαι haben.
Αὐτοπροσωπέω, Clemens Al. Paedag. 1, 10. —σωπεῖ ὁ κύριος, spricht in eigner Person. W.
Αὐτοπυρίτης — Zeile 1. Athenaei p. 110. e.
Αὐτορέγμων — Aeschylus Hesychii.
Αὐτόῤῥιζα, vgl. αὐτοπηγή. St.
Αὐτόῤῥυζος — δορ αὐτόῤ., vom Schwerdtfische, Oppian.
Αὐτόσαρκος, Dio Chrysost. L. I. c. 22. μὴ γάρ μοι τὰ κα-

φάρματα τῶν ἀνοήτων εἴπῃς, τοὺς βλᾶκας καὶ αὐτόσαρκας ὄντας. W.

Αὐτοστομόω — Dies Wort dürfte schwerlich im Hippocr. weiter vorkommen. Jene Stelle scheint so zu lesen zu seyn: καὶ τὰ νεῦρα ἐλίσσονται ἀμφὶ τὰς ἀποφύσιας τῶν ἄρθρων· καὶ ἀποστομοῦνται ἢ ῥὶς καὶ τὰ etc. W.

Αὐτότης, ἡ, Identität, entgegengesetzt der ἑτερότης, Sexti Empir. adv. Math. 10, 261. St.

Αὐτοϋπομονή, ἡ, das Leiden selbst, Origen. in Jerem. 17. p. 160. St.

Αὐτουργέω — φιλοσοφίαν Themistii p. 108. a. τὴν ἐπιβουλὴν Philostr. p. 517. τὰς νίκας Synesii p. 23. b.

Αὐτουργία — τῶν πολεμικῶν Philostr. p. 104.

Αὐτοφανῶς, recht deutlich, Dorotheus beym Cave histor. literar. p. 114. Das Adjectivum ist noch nicht nachgewiesen. St.

Αὐτόφι — ἐπαυτόφι Arati Dios. 248.

Αὐτοφρόνησις, ἡ, die Klugheit selbst, Himerii Eclog. 32, 72.

Αὐτόχειρ, ὁ, ἡ. Αὐτοχειρὶ (auch αὐτεχειρί) u. *Αὐτόχειρος, ὁ, ἡ*, der selbst Hand anlegt u. etwas thut, s. v. a. αὐτουργός. Demosth. φόνου. der mit eigner Hand mordet. τάφου Soph. Ant. 306. ἀγαθῶν αὐτόχειρες θεοὶ Isocr. ad Philipp. die das Gute eigenhändig geben. Daher auch der sich selbst mordet, wie αὐτοχειρία. Von der Form —χειρος scheint αὐτόχειρα γράμματα st. αὐτόγραφα zu kommen, Dio Cass. p. 905. 46. Adv. αὐτοχείρως Schol. Soph. Aj. 57. Schol. Eur. Phoen. 887. Die Form αὐτοχειρὶ ist abgekürzt, u. später, aus αὐτοχειρίᾳ, vom Selbstmorde, wie aus αὐτοποδίᾳ αὐτοποδί, aus πανοικίᾳ πανοικί.

Αὐτοχειρία, ἡ, das Selbstthun u. Handanlegen. Für den nom. weiſs ich auſser Hesych. keine Autorität anzugeben; gewöhnlich steht im dat. αὐτοχειρίᾳ mit einem Zeitworte, welches tödten bedeutet, verbunden, vom Selbstmorde: davon αὐτοχειρὶ später abgekürzt worden ist.

Αὐτόχθες, Adv. grade gestern, Achill. Tat. p. 162. Bip.

Αὔτως, oder αὕτως. Nach Schol. Ven zu Il. α, 133. Hesych. Etym. u. Apollon. Lex. schwankte in den alten Ausgaben des Homer die Bezeichnung zwischen asper u. lenis, welche Verschiedenheit einige aus dem aeol. Dialecte, andre durch die Verschiedenheit der Bed. zu erklären suchten. Wahrscheinlich schrieb Aristarchus αὔτως in der Bed. von μάτην, vergeblich, umsonst, αὕτως aber in der von οὕτως. Buttmann Lexil. S. 37. sieht αὔτως für eine Nebenform von οὕτως an, die aber nur mit einem besondern Nachdruck gebraucht ward, wie καὶ αὔτως Il. α, 520. auch so, ohne solche Ursache, ohne diese Umstände: wo es einen Gegensatz bildet, wie λευκὸν ἔθ' αὔτως, noch ganz ungeschwärzt vom Feuer, Il. ψ, 268. ἀλλ' ἔτι κεῖνος κεῖται αὔτως Il. ω, 413. noch ganz unversehrt von Verwesung. Vergl. Il. κ, 50. Ody. ξ, 151. Gewöhnlich deutet es mit andern Worten auf eine Vernachlässigung, Verachtung, Herabsehn oder Tadel. Il. ρ, 338. τόφρα δέ μοι παρὰ νηυσὶ κέλεσαι αὔτως ζ, 55. τίη δὲ σὺ κήδεαι αὔτως ἀνδρῶν; vergl. φ, 106. τίη ὀλοφύρεαι αὔτως; u. Ody. ρ, 309. ἢ αὔτως οἷοί τε τραπεζῆες κύνες γίγνονται. So auch ἀκλεὲς αὔτως, νήπιος αὔτως. Daher steht es bey Wörtern, die etwas eiteles, unnützes, vergebliches bedeuten, ἔργον ἀκράαντον, ἐτώσια, ἀνεμώλιον, μάψ, ἄχθος ἀρούρης, ἠλάσκουσαι u. s. m. Allein auch drückt αὔτως den Begriff des eiteln u. unnützen aus, Il. α, 133. β, 342. ο, 128. π, 117. 2) Auſser dem Gegensatze bezeichnet es auch die Uebereinstimmung, wie unser ganz so, gerade so, wie. αὔτως ὡς ὅτε γαῖα — πίλνατο Hesiodi theog. 702. γυναιξὶν αὔτως Anacreon Athenaei 12. p. 534. st. κατὰ ταὐτὰ γυναιξίν. Theognis 1249. οὐ μὲν αὔτως ἵππος st. ὡς. Ebenso erklärt Buttm. Il. δ, 17. εἰ δ' αὔτως τόδε πᾶσι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, wenn nun dieses allen eben so recht u. lieb ist wie mir, u. vermuthet, daſs hier ehemals die Form αὔτως st. αὐτῶς, von αὐτός, d. i. ὁ αὐτός, Statt gefunden, u. die Sage vom Aeolismus veranlaſst habe. Die Formel ὡσαύτως, gewöhnlich getrennt ὡς δ' αὔτως, oder, wie andre wollen, ὣς δ' αὔτως, leitet Buttm. ebenfalls von αὐτῶς u. ὡς ab, u. damit stimmt die Bed. eben so.

Αὐχενίσκος, ὁ, s. v. a. αὐχένιος, Pauli Sil. Ecphr. 530.

Αὔχη, ἡ, — κενεόφρονες αὖχαι Pind. Nem. 11, 38. haben alle Ausg. u. Hdschr., obgleich im Hesychius αὐχὰν gedruckt steht.

Αὐχηματίας, ὁ, Prahler. Schol. Luciani apolog. pro imagin. c. 10. St.

Αὐχὴν, ὁ, der Hals, Rufus p. 28. p. 47. der Nacken. Il. 14, 465. bey Pollux 9, 18. als Synonym von ἰσθμός — bey Galenus IV. 10. E. αὐχένες ὀστῶν, schmale Knochenfortsätze, die vom Stamme ausgehn u. in ein breiteres rundes Ende (κεφαλή), oder in ein spitzigeres (κορώνη) auslaufen. W.

Ἀφαγιστεύω — Soph. Ant. 247.

Ἀφαγνίζω — Im komischen Sinne haben Hesych., Suidas u. Anecd. Bekk. I. 468. ἀφαγνίσαι für ἀποδῦσαι, σιδῆσαι angemerkt, wie Aristoph. Pluti 681. ἁγίζει εἰς σάκταν gesagt hat.

Ἀφαίρεσις — εἰς ἐλευθερίαν, die vindicatio. 2) die Abstraktion, τὰ ἐξ ἀφαιρέσεως λεγόμενα, Eigenschaften der Körper u. Dinge, die sich nicht mit den Sinnen erkennen, sondern nur durch den Verstand u. Raisonnement von den Körpern u. Dingen abziehn, entnehmen lassen, Aristot.

Ἀφαλμός, ὁ, u. *Ἄφαλσις, ἡ*, das Springen im Laufen, eine Art gymnastischer Uebung. Oribasii Coll. MS. VI, 31. ἡ μὲν γὰρ ἄφαλσις δρόμῳ προσέοικεν ἐν τῷ αὐτῷ τόπῳ μένοντος τοῦ σώματος μετὰ τοῦ κάμπτειν τὰς ἰγνύας· ὁ δ' ἐξαλμὸς κομιδῇ σκελῶν ἐστὶ συνεχής. W.

Ἀφανιστικός — οὐσία ἀφ. Synesii p. 98. b. — *Ἀφανιστικῶς*, adv. Schol. Soph. Ajac. v. 1261. St.

Ἀφάνναι, αἱ, ein unbedeutender Ort in Sizilien; daher von unbekannten Gegenden d. Sprichwort: εἰς ἀφάννας, Steph. Byz. p. 142. W.

Ἀφαρμάκευτος — τρίχες, ungefärbte Haare, Alciphr. fragm. 5. p. 222.

Ἀφάσσω — Zeile 3. wie auch Etym. M. u. andre ἀφάω im Homer schreiben. — Für berühren m. d. acc. Lycoph. 114. Musaei 82. u. 126.

Ἄφατος — Zeile 3. κακὸν Apollonii 3. 129. ἄφατόν τι διψήσας, κοτεσσάμενος Callim. — ἄφατοί τε φατοί τε Hesiod.

Ἀφαυαίνω — s. v. a. ἀφεύω, braten, κριὸν ἐπὶ πυρὸς ἀφαυήναντες Heliodori p. 77. Cor.

Ἀφαυρός, ὁ, ἡ, schwach, ohnmächtig, ohne Kraft, παῖς, γυνή Il. 7, 235. ἀφαυρότερος χεῖράς τε μένος τε 7, 457. Die kraftloseste der Mägde zum Mahlen heiſst Od. 20, 110. ἀφαυροτάτη. Aber Il. 12, 458. steht es von der mit aller Kraft gegen die Thore geworfenen Steinmasse: μή οἱ ἀφαυρότερον βέλος εἴη. So brauchen auch Hesiod. u. Pindar., so wie Apollon. 4, 1489. d. W., aber an zwey andern Stellen 2, 453. u. 3, 644. ἀφαυροτέρη χάρις ist es mehr im moralischen Sinne schlechter, geringer. Bey Aratus 256. heiſsen die Plejaden ἐπισκέψασθαι ἀφαυραί, welches Germanicus übersetzte nec facies cerni. Eben so Anal. I. p. 250. no. 2. οὐ γὰρ ἀφαυρῶς ἰδεῖν ... τάλαντα δίκης. Die Ableitung von αὔω oder φάω ist ungewiſs.

Ἀφέγγεια, ἡ, Mangel an Licht, Dunkelheit, Maximi Tyr. p. 401. von —

Ἀφεδρών — Suidas τὸ μέρος τοῦ σώματος τὸ περὶ τὴν ἕδραν W.

Ἀφειλάμην, für ἀφειλόμην, verwirft Phrynichus Bekk. p. 469.

Ἀφελής — Der rex sacrorum u. die Priester wurden erst untersucht, ob sie ἀφελεῖς καὶ ὁλόκληροι seyen, d. i. gesund, ohne Makel, Fehler, u. ohne Gebrechen eines Gliedes, Etym. M. Anecd. Bekk. I. 470. Solon Pollucis I. 29.

Ἀφελκόω, (ἕλκος), χρῶτα, πεύκην, τέρμινθον Theophr. die Haut, Fichte u. s. w. verwunden, durch Ritze u. Einschnitte die Bäume zum Harzsammlen öffnen.

Ἀφελκύω, f. ύσω. u. *Ἀφέλκω*, f. λξω, abziehen, wegziehen, entziehen, zurückziehen, abbringen.

Ἀφέλκωσις, ἡ, (ἀφελκόω), das Verwunden der Haut, der Bäume, durch darein gemachte Ritze u. Einschnitte, Theoph.

Ἀφελόμην, st. ἀφειλόμην, ἀφελοῦμαι st. ἀφαιρήσομαι, Hesych. u. Anecd. Bekk. I. 80. ἀφελοῦ st. ἄφελον, ebendas.

Ἄφεμα, τὸ, (ἀφίημι) das Herabgeschossene, Abgeschickte, Suidas, Etym. M.

Ἀφεμέω statt *ἀπεμέω*, entweder falsche Lesart oder schon spätere Verderbniſs beym Alexand. Trall. 7. p. 339. St.

Ἄφενος, τὸ, Reichthum, Ueberfluſs, selbst von den Göttern, Hesiodi theog. 112. *ἄφενος δάσσαντο καὶ τιμὰς διέλοντο*, neben *πλοῦτον* Il. ι, 171. wo die Grammatiker es vom Besitze von Heerden u. Ackern erklären, u. einige Handschr. *ἄφενον* haben, wie Hesiodi op. 24. u. 635. Aber unbezweifelt braucht Callim. in Jov. *οὐδ᾽ ἀρετῆς ἀφένοιο*, weswegen Blomfield auch v. 94. *ἄφενον* statt *ἄφενος* gesetzt hat. Vergl. Crinagorae epigr. 33. Buttmann Lexil. S. 47. hält das masc. für spätern Gebrauch, u. die Ableitung von *ἔνος* u. *ἀπό*, in der Bed. von annona, jährlicher Ertrag, Einkommen, für falsch. Er leitet es in der abgekürzten Form *ἄφνος*, bey Pindarus, wovon *ἀφνειός*, *ἀφνεόω*, *ἀφνύνω*, von *ἄφθονος*, als eine in der täglichen Sprache entstandene Abkürzung, ab.

Ἄφεξις, ἡ, Enthaltung, *δριμέων ἀφ.* Aretaei p. 117. B. W.

Ἄφεσις — Hippocr. p. 210. A. *ταχεῖαν ἄφεσιν σημαίνει*, zeigt eine schnelle Entscheidung der Krankheit an. W. Das Abschieſsen eines Geschosses, Philostr. p. 883.

Ἀφεσμὸς — S. *ἑσμὸς* nach.

Ἀφετήριος — *ἕρμα* —*ήριον* Anal. 2. p. 58.

Ἀφέτης — *ἀφέται*, eig. carceres, wie *ἀφετηρία*, in Lacedämon eine Straſse, Pausaniae 3, 12, 1. wovon daselbst *ὁδὸς Ἀφεταῒς* gemacht ist.

Ἄφετος — *θοιάδες ἄφετοι* Dioscorides epigr. 38.

Ἀφεύω — *ἀφευθεὶς τὸν πρωκτόν* Aristoph.

Ἀφέωκα — Zeile 2. Suidas u. Anecd. Bekk. I. 470. erklären es für dorisch. S. Buttmann Lexil. S. 296.

Ἀφὴ — Zeile 9. *οὐχὶ συμφώνους ἀφάς* Damoxenus Athenaei p. 102. e.

Ἀφήκω — s. v. a. *διήκω*, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἀφῆλιξ — Theophili Instit. IX, 5. *ὁ τὴν ἥβην μὲν ὑπεραβάς, ἥττων δὲ τῶν εἴκοσι πέντε ἐνιαυτῶν*. So lieset Hesych. in *βούπαις*, wo der Schol. Aristoph. Vesp. 1201. *ἐφῆλιξ* hat. — Zeile 4. compar. *ἀφηλικέστερος* —. aber Hymn. in Cer. 140. hat *γυναικὸς ἀφήλικος*.

Ἀφηνιάζω — *πρὸς τοὺς νόμους* Synesii p. 101. a. *μὴ νεότης μαθημάτων καλῶν καὶ ἐπιτηδευμάτων ἀφηνιάσῃ* Herodiani 1, 2, 2.

Ἀφθάω, eigentlich von den oberflächlichen Geschwüren im Munde der Kinder, Pauli III, 54. die Schwämmchen. Bey Hippocr. aber auch von Geschwüren andrer Theile. p. 583. 10. *ἢν ἀφθήσῃ τὰ αἰδοῖα*, u. 478. 25. *ἢν ἀφθήσῃ ἡ σύριγξ τοῦ πλεύμονος*. W.

Ἀφθίβορος. S. in *ἀψίκορος* nach.

Ἄφθιτος — *γνώμη* Soph. s. v. a. *ἀμετάτρεπτος*. Mesomedes hat *θεὸν ἀφθίταν*. *ἀφθίτως*, adv. Orac. Sibyll. 5. p. 641. mit verletzter Prosodie. St.

Ἄφθογγος — *γράμματα ἄφθ.* s. v. a. *ἄφωνα*, Konsonanten, Mitlauter, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἄφθονος — *ἐν ἀφθόνοις τοὺς νεοττοὺς ἐκτρέφουσιν* Aeliani h. a. 11, 43. im Ueberflusse.

Ἀφιδρόω, aor. *ἀφιδρώθην*, u. s. w.

Ἀφίημι — Zeile 7. *εἰς ἔργον πᾶσαν ἀφῆκε τέχνην* Theocr. epig. 7. hat alle seine Kunst angewendet. *παρθίαν Ἀπόλλωνι ἀφῆκαν* Aeliani h. a. 8, 12. haben geweihet.

Ἀφικνέομαι — *διὰ μάχης ἀπικέατο Ἁρπάγῳ* Herodoti 1, 169. lieferten dem Harpagus eine Schlacht.

Ἀφιλόκομπος, gar nicht prahlend, Man. Philes 5, 200. pag. 154. und 11, 71. pag. 322. St.

Ἄφιππος, ὁ, ἡ, der nicht reiten kann, oder darin ungeübt, Plato resp. I. p. 335. c. Synesii p. 245. d. *ἄφιπποι γενόμενοι*, st. *πεζοί*, Suidas u. s. w.

Ἀφίπταμαι — *τὸ κάλλος ἀπέπτη* Themistii p. 165. c.

Ἀφιστάνω — Zeile 2. entfernen: *ἢ οἱ ἀπόστασον χαλεπὴν νόσον* Callim. Cer. 104. — *ἀφίσταμαι*, ich übernehme nach dem Gewichte, Demosthen.

Ἀφιστορέω — —*στορῶν αὐτὴν ἀπὸ τοῦ ὄρους* Philostr. p. 840. vom Berge herab sehend u. betrachtend.

Ἄφλαστον — vgl. Schol. Apollonii I, 1089.

Ἀφλέγμαντος — Galeni X, 152. A. *ἐπίδοσιν εἰς ἀφλεγμαντότάτην ἐξεῦρον*. Bey Aretae. p. 100. E. *οἵνοις γὰρ φλεγμαίνουσι μὲν πόνων ἐπίδοσις, ἀφλεγμάντοισι δὲ φύσιος αὔξησις*, so z. L. st. *ἀφλεγμάτοισι*. Bey Hippocr. aber 183 C. *ἀφλέγ. πῦον*, was p. 42. 50. *φλέγματος ἀπηλλαγμένον* heiſst. W.

Ἀφόδευσις, ἡ, Stuhlgang, Barnab. epist. beym V. Dale de Aristea pag. 111. St.

Ἀφολιδωτός, ἡ, όν, (φολιδόω) nicht schuppig, ungeschuppt. Porphyr. abstin. IV. 393. *ἰχθύων ἀφολιδωτῶν, ἃ σελάχια καλοῦσιν οἱ Ἕλληνες*. Sonst *ἀλεπιδωτός*. W.

Ἀφόνιτρον, τό, st. *ἀφρόνιτρον* findet sich häufig in den Ausgab. von Oribasius, Aëtius, Myrepsus u. s. w. W.

Ἄφρενος — Im Beros. Syncelli pag. 28. *ζῶον ἄφρενον* übersetzt man animal ratione destitutum, als wäre es *ἄφρον*. Jene Form ist gar nicht griechisch; auch verlangt der Sinn durchaus etwas anders, z. B. *ἄμορφον*. St.

Ἀφροδισιαστής, ὁ, ausschweifend in der Liebe, Polemon. Physiogn. 1, 6. p. 212. St.

Ἀφροδίσιος — verliebt, zur Liebe reizend, *ὀφθαλμοὶ* Adamantii Physiogn. p. 417. W

Ἀφροδισιών, ὁ, der Monat, in welchem Aphroditens Fest gefeiert ward. Auf dem Iasischen Marmor Chandler. Inscr. 59, 2. 3. —*σιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου*. W.

Ἀφρόκομος — *ῥαθάμιγγες* —*κομοι* Musaei 262., Nonni 2, 78. 9, 252.

Ἀφρόνησις — u. *ἀφρόνη* Anecd. Bekk. I. 472.

Ἀφρόνιτρον — bey den spätern Griechen bed. *ἀφρ.* das lockere, reinere Natrum. W.

Ἀφροντισία, ἡ, Sorglosigkeit, Themistii p. 186. c. Suidas u. s. w.

Ἀφροντιστέω — auch *ὑπέρ τινος* Philostr. p. 47.

Ἀφροσέληνον — Frauenglas. Bey Dioscor. 5, 159. *σεληνίτης*, bey Aetius 29. b. 49. *διαφανὲς ἤτοι σπεκλάριον*. W.

Ἀφρόω, zu Schaum machen, *ἀφροῦται τὸ σπέρμα* Theologum. arithm. p. 40. Ast.

Ἄφρυκτος, ὁ, ἡ, (φρύγω), ungeröstet, Alex. Trall. 9. p. 556.

Ἀφύα, ἡ, u. *Ἀφύη*, Anecd. Bekk. I. 472. S. *ἀφύη* nach.

Ἀφυγής, ὁ, ἡ, Sextus Empir. vergl. *ἀναίρετος*. St.

Ἀφυής — *ἀφυῶς ἔχειν, διακεῖσθαι*, st. *ἀφυῆ εἶναι*, bey Plutarch, *χώρα ἀφυῶς κεκραμένη*, schlecht gemischt oder temperirt.

Ἄφυκτος — der, oder dem man nicht entfliehen kann, Aristoph. Nub. 1046.

Ἀφυπνώττω, Theodor. Prodr. p. 66. St.

Ἀφυογητός — 2) — *ὕδρωψ* Alex. v. 342.

Ἀφύσσω, s. v. a. *ἀφύω*, w. m. n. — ich schöpfe oder gieſse. Von diesem dichterischen Worte findet man nur präsens, fut. *ἀφύξω* u. aor. *ἤφυσα*. Homer braucht gewöhnlich d. W. in der Bed. aus einem gröſsern Gefäſs schöpfen u. in ein anderes gieſsen. Das präsens kommt vor Il. α, 598. Ody. ι, 9. *ἠφύσσετο πολλὸς πίθων οἶνος* ψ, 305. Vom aor. *ἄγε δή μοι ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσον οἶνον* Ody. β, 349. Im medio, sich eingieſsen, *οἶνον δ᾽ ἐκ κρητῆρος ἀφυσσάμενος* γ, 295. Eben so *ἀφυσσάμεθ᾽ ὕδωρ* ι, 85. schöpften u. füllten Wasser ein. Von der Stelle *ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν* Il. α, 171. hernach. Das comp. *διαφυσσόμενον οἶνον* Ody. π, 110. vom eingeschenkten, vertheilten und verschwendeten Weine kommt nur einmal in dieser Bedeutung vor, wie *ἐξαφύοντες οἶνον* Ody. ξ, 95. aus den Gefäſsen nehmen u. sich eingieſsen, und *θερμὸν ἐπήφυσεν ὕδωρ* Ody. τ, 388. goſs warmes Wasser zu. Für alle diese Stellen paſst die Ableitung von *ὕω*: denn wie *Ζεὺς ὕει*, so sagt Oppianus Hal. 1, 769. *εὖτε ἐκ νεφέων Ζηνὸς νόος ὄμβρον ἀφύξῃ*. Uneigentlich steht Cyneg. 2, 417. *οἱ Ἀΐδης ἄφυσσαν ὑπὸ στόμα ὕδωρ* st. *ἠφύσαντο*, welche getrunken haben. Metaphorisch steht *ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν* Il. α. einem Reichthum erwerben helfen: wie *φύλλα ἠφυσάμην* Ody. η, 286. sammlete u. legte um mich Laub u. Blätter zum Lager. Ganz abweichend ist die Bedeutung in *διὰ δ᾽ ἔντερα χαλκὸς ἤφυσε* in der Ilias, und *πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι* Ody. τ, 450. vom Trennen, Durchbohren, Zerreiſsen, Zerschneiden der Därme oder der Haut, des Fleisches. *διήφυσε νοσοὶ χίμετλα* Nicandri Ther. 682. für zertheilen. Dafür hat Oppian Hal. 2, 597. *ἕλκος ἀφύσσων οἰδαλέον* st. *διαφύσσων*, öffnend ein Geschwür. Man kann damit Virgils Aen. 10, 314. gladio per tunicam latus haurit apertum ver-

gleichen. Von der ersten Bed. hat Hesych. die dialektischen Worte: Ἀφυσσαν, κοτύλην, Ταραντῖνοι. Ἀφύσσα, κοτύλη, στάμνος. Ἀφῦτρίς, ἅρπαινα. Ungewöhnlich hat er auch: Ἀφεσας, ἀπέλαβε.

Ἀφύω — Hippocr. p. 638. 20. τὸ πρόσωπον ἀφύει, das Gesicht wird weiss, oder nach Erotianus λευκοπέλιον, weissblass, nach grossem Blutverluste. Dasselbe bed. ἀφυῶδες χρῶμα bey Hippocr., welches Galenus u. Hesych. von der glänzend weissen Farbe der Sardellenart ἀφύη, apua, ableiten.

Ἀφυώδης, ὁ, ἡ, von der Art oder der Farbe der ἀφύα oder ἀφύης bey Hippocr. χρῶμα ἀφυῶδες, die glänzend weisse Farbe, wie die der Sardellenart ἀφύα, welche Anecd. Bekk. I, 472. ἀργυρίζον τῇ χρόᾳ nennen, u. bemerken, dass die bekannte Kourtisane Ἀφύα wahrscheinlich von dieser Farbe den Ekelnamen bekommen habe.

Ἄφωνος — vgl. ἄναιδος. W.

Ἀχαΐς — bey Nicander Ther. 484. Ἀχαιΐς.

Ἀχάλαζος, ὁ, ἡ, ohne Hagel, χάλαζα, Orac. Sibyll. 5. p. 409.

Ἀχανής — Zeile 2. verstummend, Anecd. Bekk. I. 473. τρόμῳ συσχεθεὶς ἀχ. εἱστήκει Heliodori p. 58. 68. ἀχ. καὶ ἄφωνος ἐγεγόνει p. 407. — ἀχανὲς καὶ ἀνέξοδον πεδίου βάθος Anonymus Suidae.

Ἀχάρακτος — ὑπήνη Nonni 15. p. 356.

Ἀχαρής, unerfreulich. Hesych. p. 656. Zonar. p. 363. Orac. Sib. 5. p. 560. St.

Ἄχαρις — Aretaei p. 78. E. ξυμμίσγειν οὐκ ἄχαρι, nicht unangenehm zusammen zu mischen. W. οὐδὲν πείσεσθαι ἄχαρι Suidas.

Ἀχαριστέω — Zeile 2. nicht wohlthätig, Anecd. Bekk. I. 475.

Ἀχάριστος — ἀχάριστα, Name von Arzeneymitteln, Alex. Trall. 2. p. 141. St.

Ἀχάτης — Theophr. de lapid. ὁ ἀχ. ὁ ἀπὸ τοῦ Ἀχάτου ποταμοῦ τοῦ ἐν Σικελίᾳ. W.

Ἀχθηφορέω — Eben so ἀχθηφόρος u. ἀχθηφορία, Schaefer ad Aesopi fab. p. 146.

Ἄχθομαι, f. ἀχθεσθήσομαι, Heindorf ad Platon. T. II. p. 205. auch ἀχθέσομαι, Pierson ad Moerin p. 21.

Ἀχθοφορέω — νίκην, ἀσκάντην Analecta.

Ἀχλυόω — verdunkeln, Synesii p. 143. d.

Ἀχλύς — Hippocr. 663. 34. Foes. ohne allen Zweifel falsche Leseart u. ὄχλος, krankhafte Bewegung, Unruhe, zu lesen, wie p. 645. 25. u. 1120. C. — 2) ein nebelartiger Fleck der Hornhaut, Aetii p. 127. 48. Vom schwarzen Safte des Dintenfisches, ἀχλὺος ὑγρῆς Oppiani Hal. 3, 158. W.

Ἀχλύω — 1) — ὄμματα ἤχλυεν Apollonii 3, 962.

Ἀχλυώδης — ἄνθρωπος ἀχ. Aretaei p. 104. C. dem es schwarz vor den Augen wird, der schwindlich wird. W.

Ἄχνα — bey Homer Il. ε, 499. u. das. d. Schol. ἄχνας τὰ λεπτὰ τῶν ἀχύρων. bey Orph. v. 499. Tyrw. das Pulver vom zerstossnen Stein. W. — Zeile 4. Sprenz: ἄχνας τρίνας τραγων Babrii fab. 4. — Zeile 4. κύματος ἄχνη Apollonii 2, 571. ὕδατος 4, 1238. wo es für ὕδωρ schlechtweg zu stehen scheint, wie θοὴν ἀπερεύγεται ἄχνην Dionys. Perieg. 603. 981. doch vielleicht mit dem Nebenbegriffe schäumend. — S. λάχνη u. Anecd. Bekk. I. 474.

Ἄχονδρος, ὁ, ἡ, ohne Knorpel, nicht knorpellich, Aristot. I. 465. G. W.

Ἀχραδοπώλης, ὁ. S. ἀκρατοπώλης.

Ἄχροος — Galen erklärt es auch für κακόχροος, missfarbig; so Hippocr. 911. E. ἕλκος ἄχροον. W.

Ἀχρώματος — 2) s. v. a. ἀναιδής, Anecd. Bekk. I, 475.

Ἀχρωμος — Suidas, Gloss. aus Artemidorus l. c. Bey Hippocr. p. 1250 D. ist die Lesart wahrsch. falsch, wie anderwärts gezeigt werden soll. W.

Ἀχύλωτος, ὁ, ἡ, noch nicht in den Chylus (den Nahrungssaft) verwandelt oder übergegangen, Galeni VII, 305. D. διαχωρήματα ἀχύλωτα. So auch Theophr. Protosp. p. 816. W.

Ἀχύμωτος — ἄγευστος Suidas. — Paulus p. 38. 39. διαχώρημα λευκὸν ἀχύμωτον hat es in der Bed. wie ἀνεγχύμωτος, wenn nicht so zu lesen ist. W.

Ἀχώρ — Aetii p. 116. b. 51. κηρίον, Wachsgrind, aus vielen tiefen Geschwüren bestehend, die eine wachs- oder honigähnliche Masse enthalten; letztere μελικηρίς. W. ἀδαχεῖ γὰρ αὐτοῦ τὸν ἀχῶρ, ἐκλέγει τ' ἀεὶ Aristoph. fr. Nach Arcadius p. 20 l. 21. Barbari ἀχωρ.

Ἄχωστος, ὁ, ἡ, nicht auf- oder zugeschüttet, ohne Wall, Heliodori 9, 3.

Ἀψαυστέω — ἄδυτον ἀψαυστούμενον Pollux 1, 9.

Ἄψαυστος — 2) activ. Apollonii 2, 43. Soph. Phrynichi p. 18.

Ἀψευδία — auch ἀψευδία, Themistii p. 257. e. von

Ἀψευδέω — Soph. Tr. 470. Anecd. Bekk. I, 13.

Ἀψεφής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀφρόντιστος. S. ψέφω nach.

Ἀψηλάφητος, ὁ, ἡ, nicht fühlbar, nicht durch Tasten zu erkennen, Pseudoorigenes c. Marcion. 4. p. 115. Epiphan. Haer. 31. p. 86. St.

Ἀψίβορος, ὁ, ἡ. S. in ἀψίκορος nach.

Ἀψιδόω — das mit den Netzen verbundene Blei.

Ἀψίκορος — Ich vermuthe, dass ἀψίβορος, ὁ βορᾶς ἐσθίων, bey Hesych. ἀψίβορον heissen soll. βίον ποικιλώτατον καὶ ἀψίκορον Athenaei p. 210. d.

Ἀψινθᾶτον u. Ἀψινθιᾶτον, τό, Dekokt von Wermuth, Alex. Trall. p. 524. 548. 566. 607. vergl. Ἰάτον.

Ἀψινθίτης, ου, ὁ, οἶνος, Wein u. s. w.

Ἀψίς, Ἀψίς, ἴδος, ἡ, (ἅπτω) — Zeile 7. Wölbung: οὐρανοῦ Plato, ἀψῖδος κύκλος, die runde Töpferscheibe, Anal. I. p. 416. Beym Vogelfange der Globen. S. über Eclog. Phys. p. 41.

Ἄψις, εως, ἡ, (ἅπτομαι) das Berühren, die Berührung, φρενῶν Hippocr. p. 394. 57. das Angreifen, Verrücken des Verstandes.

Ἀψόφοος — so zu lesen wie Erotian bey Galeni Exeg., der ἀψίφοος hat. W.

Ἄψος — Zeile 2. λῦθεν δέ οἱ ἄψεα πάντα Ody.

Ἄω, ich sättige, wofür man gewöhnlich, aber falsch, ἄδω als Stammwort annimmt, wovon d. Adv. ἄδην, ἄδδην, in Fülle, in Menge, bis zur Sättigung. ἆσειν μέλλετε κύνας Il. λ, 817. ἆσαι αἷματος ἆσαι σε ἄψον ε, 489. ἆσῃ ἵππους δρόμου ε, 281. ἱεμένη ἄμεναι χροός φ, 70. ἆσασθαι κλαυθμοῦ, ω, 717. ἆσασθαι ἦτορ οἴνου τ, 307. neutr. steht es: δοῦρα λιλαιόμενα χροὸς ἆσαι λ, 573. ε, 317. φ, 168. u. ἐστὶ καὶ γόου ἆσαι ψ, 157. S. ἄατος nach.

B.

Βαβαί — τὸ βαβαί Alexis Anecd. Bekkeri I. p. 84. οὐχὶ τῶν μετρίων, ἀλλὰ τῶν βαβαί, βαβαί, von erstaunlich grossen Dingen.

Βάβαξ, ακος, ὁ, μιαρός Aristoph. Etym. M. — Zeile 4. χρυσόκομος βαβάκτα, γάλλων Hephaestio p. 33. wofür Etym. M. κήλων hat u. Cratinus anführt.

Βάδην — ἠρεμῇ καὶ βάδην καὶ οἷον ἕρπων Aeliani h. a. 9, 1. 11, 16.

Βαδίζω, fut. βαδιοῦμαι, Aristoph. Pluti v. 90. Phrynichus Bekkeri p. 30. — πόθεν βαδίζεις; woher kommst du? Aristoph. Pluti 94.

Βάδισμα, — τὸ β. παρθενικῆς ἐβάδιζε Bion 15. 19.

Βάδος — Aristoph. Av. 42. τόνδε τὸν βάδον βαδίζομεν. Photius erklärt τέλματα auch durch βάρεα, bey Suidas steht dafür, so wie im Etymol. M., βάθρα, Coray aber üb. Xenocrates S. 96. schlägt βάτα oder βάθα vor. Das letztere brauchen noch die Byzantiner. Es ist das lat. vadum.

Βαθμηδόν — Athenaei p. 1. e.

Βαθμὶς, ἴδος u. ῖδος, ἡ — nach Galen IV. 531. B. alle Knochenvertiefungen, die den Kopf eines andern Knochens aufnehmen. W.

Βάθος — von Tiefe des Gemüths, der Empfindung u. des Verstandes, Heindorf ad Platon. II. p. 431. ἀληθινῶς καὶ ἐκ τοῦ βάθους συνηδόμενος Themistii p. 57. d. aus Herzensgrunde. ἀφράστου β. σεμνότητος Callistratus p. 912. 19.

Βάθρον — ἱπποκράτειον Galeni XII, 458. A. scamnum Hippocratis, bey Hippocr. das. S. 457. E. ξύλον, die Einrichtebank oder Zugmaschine, um verrenkte Glieder wieder einzurichten. Medicae Art. Princip. T. I. p. 190. W.

Βαθυάγκης — περὶ τὰ βαθυάγκη Theophr. h. pl. 3, 11, 4.

Βαθυδίνης, ου, ὁ, ὠκεανὸς Hesiodi op. 171.

Βαθυεργέω — so Geopon. I, 23, 14. βαθυεργηθῇ nach den Hdschr. zu lesen st. βαρυεργηθῇ. W.

Βαθυχαίτης — Zeile 2. Moers, Theognis 178. Luciani 2. u. s. w.

Βαθύκρημνος — oder Felsen, Dionys. Per. 244. 618. 849. 880.

Βαθυκρηπὶς — Ἄβυδος Musaei 229.

Βαθυκρύσταλλος ὀρίπνη Κελτὶς Pauli Silent. Ecphr. 220. die hohe mit tiefem Eis belegte Felsenhöhe.

Βαθυκτίανος — ῥεέθρῳ Nonni 12, 334, 10.

Βαθύνω — χερσὶ βαθυνομέναις, die hohle Hand, Nonni p. 68. 1. u. 306. 2. τὸ γένειον λάσιον καὶ σεμνότερον βαθυνόμενον Heliodori p. 80. wie βαθὺς πώγων. In Strabo 13. p. 485. Steb. haben die Hdschr. βεβάθυνται u. βεβάθυται.

Βαθύξυλος, ὁ, ἡ, — δρυμοῖς β. Aristot. II. 571. A. W.

Βαθύπεπλος, ὁ, ἡ, mit langem, schleppendem Gewande, Quinti 13, 552.

Βαθύπλευρος, breit von Seiten, langen Flanken, δαμάλεις βαθ. Geopon. 17, 2, 1. W.

Βαθυπρήων, ὁ, ἡ, ῥάχις ἄκρης Pauli Sil. Ecphr. 219. von hohen Felsen.

Βαθὺς — Zeile 14. βαθὺς ὄρθρος Theocr. 18, 14. — Zeile 19. πλουτοίη Μίδεω βάθιον Tyrtaei 3, 6. — Zeile 21. τοὺς ἐκ τῶν βαθίων οἴκων Philostr. p. 496. u. 610.

Βαθύστομος — βουπλὴξ Quinti 1. v. 337.

Βαθύστρωτος — λέκτρα Musaei 266.

Βαθύσχοινος — Il. 4, 384. ποίη Nonni 7, 210, 29.

Βαθυχαιτήεις — Zeile 3. haben: von Βαθυχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη), in ders. Bed. s. ἁβροχαίτης nach.

Βαίνω — τὸ χρέος ἔβα με Aristoph. Nub. 30. nach dem Schol. κατέλαβε. τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι Soph. Ant. 67. den Magistraten.

Βαιολογικὸς, κωμῳδίαι βαιολογικαὶ f. L. aus Suidas in Φιλιστίων, wofür Küster βιολογικὸς gesetzt hat, welches das lat. *minus* bedeutet.

Βαιὸς — βαιῆς ἄπο, von klein auf, von Jugend an, Anal. 3. p. 310. βαιοὶ st. ὀλίγοι Hippocr. Νόμος V. πάγχυ βαιοί.

Βάκανον, τό, wird nach den Pandectis medicis Kohl- oder Rettigsamen erklärt. Das Wort findet sich bey Paulus Aegineta, Aëtius u. Alexander Trallianus 8. p. 399. Bas., wird aber häufig κάκανον geschrieben gefunden. Die letztere Schreibart zog Cornarius über Paulus 3, 46. p. 35. vor u. verstand die κακαλία des Dioscorides. Die Etymologie kann auch darauf führen, denn Hesych. hat κακαλία, so wie καγκαλία durch κατακεκαυμένα erklärt. Eben dies ist κάγκανον der Bed. u. Ableit. nach, welches sich auch für κάκανον findet, u. in den vorigen Ausgaben des Wört. allein stand.

Βάκηλος — Zeile 5. p. 134. οὐχ ὁρᾷς ὀρχούμενον ταῖς χερσὶ τὸν βάκηλον; — Zeile 4. 8. über Thomas Mag. p. 13, 8.

Βακχέβακχον ᾆσαι Aristoph. Eq. 408. ein Trinklied zu Ehren des Bacchus singen.

Βακχεύω — Nonnus braucht es im medio, ἐβακχεύοντο κεραυνοί 70, 2. Ἄρει βακχευθῆναι 1, 142, 23. 5, 175, 19. ἐς μόθον ἐβακχεύθησαν Ἀθῆναι p. 362, 29.

Βάκχη — Schol. Nicandri Ther. 518. ἄπιος — καὶ γὰρ βάκχη λέγεται καὶ μυρτάς. W.

Βάκχος — Schol. Aristoph. Equ. 406. — 2) die Wassertrinker heissen Philostr. p. 90. νυμφόληπτοι καὶ βάκχοι τοῦ νήφειν. — Nach Euthydemus s. v. a. ὀνίσκος. S. γαλλαρίας, Athenaei III, 118. VII, 316. W.

Βάκχυλος, ὁ, eine Art von Brod, Athenaei p. 111, d.

Βαλανάγρα — ἔμβαλε τὴν β. ἦλθη μὴ Πρωτεὺς Hedylus Anal. 2. p. 526. vgl. Fabricius ad Dion. Cass. 1, 274.

Βαλανειόμφαλος, ὁ, ἡ, φιάλη, s. v. a. μεσόμφ. Cratinus Athenaei XI. 363. Schw.

Βαλανευτικὸς — κονία β. Geopon. 10, 29, 4. W.

Βαλανεύω — κἀγὼ ἐμαυτῷ βαλανεύσω Aristoph. Pac. 1104. wo Anecd. Bekk. I. 84. ἐμαυτὸν lesen. Ohne casus Lysistr. 337. Für laut schreien, wie die Bademeister, hat Hesych. es angemerkt.

Βαλανήτης, ὁ, s. v. a. παραχύτης, Suidas h. v. W.

Βαλανηφάγος — ἄνδρες βαλαν. Herodot. 1, 66. W.

Βαλάνινος — Zeile 2. Nicocharis Athenaei I. p. 31. Schw. nennt einen Trank, um Trunkenheit zu verhüten, βαλάνινον, aber die Lesart ist zw.

Βαλανὶς — 2) ein kleiner Mutterzapfen, Hippocr. 658. 51. W.

Βαλανίτης — βίος Suid., wo man von Eicheln lebte.

Βαλανοκάστανον, die Frucht der Kastanie. Alex. Trall. 7. p. 312. Allein die Zusammensetzung ist ungewöhnlich. Richtig wäre καστανοβάλανος, wie φοινικοβάλανος. Da ferner der Genit. plur. βαλανοκαστάνων unter lauter Singularen steht, ἐρρίου u. s. w., so muss es wohl heissen βαλάνου καστάνων. St.

Βάλανος, ἡ, im Etym. M. findet sich ὁ βάλ. zweymal, auch in einigen Hdschr. Theophr. h. pl. 3, 16, 1. — bey den Aerzten u. Hippocr. 626. ein Mutterzapfen in die Scheide einzubringen. W.

Βαλανόω — bey Aristoph. Lys. 370. verstopften Leib haben. W.

Βαλάντιον — Dionysius Athenaei p. 98. D. nannte witzelnd den Wurfspiess (ἀκόντιον) so, von βάλλω abgeleitet.

Βαλανωτὸς — φιάλη Athenaei p. 502. b. ὀχεὺς Parmenidis fr. 16.

Βαλβιδοῦχος, vergl. βαλβιδώδης. St.

Βαλβιδώδης ist jetzt aus dem Hippocr. aufgenommen, aber mit der Schreibart βαλβιτώδης, die, so falsch sie ist, sich freylich in allen Exemplaren des Hippocr. befindet. Erinnert hätte noch werden können, dass Foesius sehr wahrscheinlich vermuthet, dass im Hesych. p. 682. s. v. βαλβὶς — καὶ παρὰ Ἱπποκράτει βαλβίδες τὸ ἔχον ἑκατέρωθεν ἐπαναστάσεις auch gelesen werden müsse βαλβιδῶδες, wegen τὸ ἔχον. Für die Schreibart mit δ spricht auch eine andere Glosse des Hesychius: βαλβιδοῦχον, τερματοῦχον, p. 685. St. Nach der Erklärung des Hesych. ist im Hippocr. p. 842. das Wort zu verstehn. Galeni comment. in libr. de artic. sagt von dem untern Ende des Oberarmbeins: πλείους λαμβάνον κεφαλὰς ἀνίσους, ἃς ὀνομάζουσι κονδύλους, βαλβιτῶδες. W.

Βαλβὶς — genit. βαλβῖδος, nicht βαλβίδος. Vergl. Soph. Antig. 131. St. ἄκραν βαλβῖδα μηρίνθου σχάσας Lycophr. 13. παννστάτην δραμὼν βίου βαλβῖδα 286. τέρμα πόνοιο καὶ βαλβῖδα Oppiani Cyn. 1, 515. ἐκ βαλβῖδος εἰς τέρμα Themistii p. 172. d.

Βαλὴν — Aeschyli Persae 656.

Βαλιὸς — ἄρπυια Etym. M. πνοιαὶ ἀνέμων βαλίων Suidas aus Synesius p. 320. b.

Βαλλητὺς, ἡ, das Werfen, λιθίνη Athenaei 6. p. 505. Schw. auch ein attisches Fest zu Ehren des Demophon, Athen. l. c. u. Hesych.

Βαλλισμὸς — besonders der pantomimische Tanz. Vergl. Potter Archäol. III. 625. Athenaei p. 562. a. W.

Βάλλω — Zeile 5. treffen, schlagen: metaph. οὔ σε βαλῶ ζήλοις Meleagri epig. 41. — Zeile 20. ψυχὰν ποτὶ κέρδεα καὶ ποτὶ τέχνας βάλλομεν Bion 5, 13. wir wenden unsern Verstand auf Künste u. Gewinn. πνεῦμα λίθῳ βαλὼν, geben, Plato epig. 15. βοῦν ὑπ' ἄροτρα βαλεῖν Moschus. — zu Ende: εἰς ἅλα βάλλων, verst. ὕδατα, 2, 749.

Βαμβαίνω — ἡ φωνὴ ἐβάμβαινεν Themistii p. 56. c.

Βαμβαλύζω — Anecd. Bekkeri I. 30. βαμβ. τὸ ὑπὸ ῥίγους τρέμειν καὶ κρούειν τοὺς γομφίους.

Βαμβραδὼν, dorisch st. βεμβράς, w. m. n.

Βάναυσος — μὴ πάντα βαρὺς θέλε μηδὲ βάναυσος εἶναι Anal. 2. p. 207. u. Strato epig. 76. τὸν θῶπα τρόπον καὶ βάναυσον Damascius Photii p. 1069.

Βαναυσουργὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. βάναυσος, Justini Mart. 5.

Apol. p. 179. σκαπανεῖς τὴν ἐργασίαν οὐ ποιοῦντες οὐδὲ —γοὶ ὁμοίως. W.

Βάξις — Kunde, Apollonii 1, 124.

Βάπτης, ὁ. *Βάπται, οἱ*, Aufschrift einer Komödie des Eupolis, wo einer den Alcibiades durchzog. In Luciani 2. p. 359. stand falsch τὰς βάπτας. Daſs βάπτας nicht die Priester der Cotytto (Juvenalis 2, 92. cum Schol.) sind, erweist Struve daraus, daſs die Orgien der Cotytto blos von Weibern gefeyert wurden, auch nur Weiber zu Priesterinnen hatten. Daher vermuthet er, daſs zu Athen Alcibiades mit andern Männern diese Orgien in weiblichen Kleidern nachahmten u. dabey allerhand Unzucht übten.

Βαπτίζω — μέσας νύκτας ὕπνῳ τὴν πόλιν ἐβάπτιζον Heliodori p. 163. βάπτει ὕπνῳ οἶνος Eueni epig. 15. ὑπὸ τῆς ἀδίνης —ζόμενος Themistii p. 233. Wesseling zu Diodor. I. p. 85.

Βάπτω — Zeile 5. ἀνθ' ὕδατος τῷ κάλπιδι κηρία βάψαι Theocr. 5, 127. — Zeile 6. βάπτεσθαι m. d. gen. Arati. περὶ πάντα βέβαπται ὅπλα Moschi 1, 29. Vom Härten (oder Färben?) des Korinthischen Kupfers braucht es Pausanias 2, 3, 5.

Βάραγχος — Hippotax Etym. M.

Βάραθρον — ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν, st. ὀλέθρῳ, Demosth Philipp. p. 101. nach Harpocratio.

Βάραξ — Und so erklären Anecd. Bekkeri I. 226. d. W. βήρηκες, woraus Hesych. verbessert werden muſs: βηρηκία hieſs bey den Lacedämoniern das Fest, wo βήρηκες gegeben und gegessen wurden, ibidem: aber es müſste βαρακία heiſsen, weil die Dorier u. Lacod. βάρακες, die Ionier u. Attiker βήρηκες sagten. Das Etym. M. vermengt damit βάρηκες, τὰ οὖλα τῶν ὀδόντων, ἢ σιαγόνες, ἢ τὰ ἐν ταῖς ὀδοῦσιν ἐνεσχημένα ἀπὸ τῆς τροφῆς, aber Anecd. Bekkeri p. 223. lassen den Zusatz σημαίνει δὲ καὶ τὴν τολύπην aus.

Βαρβαριστὶ — κεκράξοντι βαρβ. Aristophanes Photii.

Βαρβαρόθυμος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Oracul. Sibyll. 5. p. 397. St.

Βαρβαρόφρων, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Orac. Sib. 1. pag. 181. 5. p. 560. St.

Βάρβιτον — äolisch βάρμιτος. Als masc. zw. in Anal. I. p. 236. wo st. ἐκεῖνο βάρβιτον die Heidelb. Hdschr. ἐκεῖνον hat. βαρβιτῳδὸς hat Lucianus 5. p. 193.

Βάρηκες — S. βάραξ am Ende.

Βαρίη, ἡ, s. v. a. βαρύτης, ionisch, Aretaei p. 40. C. ὑπὸ βαρίης γήρας, wenn nicht mit Petit ὑπ' ἀπορίης zu lesen. W.

Βάρις — richtiger βᾶρις. S. über Gregor. Cor. p. 522. vgl. Propertii III, 9. Anecd. Bekk. I. 84.

Βαρυαχής, ὁ, ἡ, (ἄχος), sehr schmerzlich, oder traurig, Soph. Oed. Col. 1561.

Βαρύβρομος — βρονταὶ Eur. Phoen. 190. W.

Βαρύγδουπος — θάλασσα Musaei v. 270. πρόπολον Ἐρώτων —δούπων Athenaei 2. p. 135. Schw.

Βαρύγυιος — νόσος Gaetulici epig. 3. κέλευθα β. καὶ οὐκ εὔπρηκτα Oppiani Hal. 5, 63.

Βαρυεργής, ὁ, ἡ, emsig, Appiani II. p. 115. nota.

Βαρυήκοος — Hippocr. p. 1247. A. νότος β. schweres Gehör verursachende Südwinde. W.

Βαρύθυμος — Callim. Del. 215. Cer. 81.

Βαρύθω — γυῖα βαρύθοντα Apollonii 1, 43. ἁ στάλα βαρύθουσα λέγει Anal. I. 189. scheint zu bed. traurend; activ. braucht es Maximus καταρχῶν v. 212. μοῦνον μὴ στομάχοιο κακηπελίη βαρύθοιτο.

Βαρυκτυπής, ὁ, ἡ, s. v. a. βαρύκτυπος, vom Donner, Orac. Sibyll. 8. p. 757. St.

Βαρυκωφέω, schwer hören, führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 81. aus der gemeinen Sprache an.

Βαρύλλιον — Vergl. Beckmanns Beyträge IV. 264. W.

Βαρύμηνις — ἀμείλικτοι καὶ βαρυμήνιδες Heliodori p. 291.

Βαρύμοχθος — ψυχὴ Meleagri 68. epig.

Βάρυνσις, ἡ, (βαρύνω), Belästigung, Kränkung, βαρύνσεις καὶ ὕβρεις Artemidori 1, 77.

Βαρύνω — μῆλα λασίοις ἐβαρύνετο μαλλοῖς Dionys. Perieg. 942. βαρύνεσθαι, gravari, aegre ferre, Simonides epig. 55.

Βαρυοδμία, Aretaei 1. A. ἦχοι ὤτων, βαρυοδμίη, ὄργιλοι, die Empfindung eines übeln Geruchs; wenn nicht etwa βαρυοδμος zu lesen. W.

Βαρύπνοος — βαρυπνείοντες ἀῆται Musaei v. 308.

Βαρυστενάχω hätte nicht aufgenommen werden sollen, sondern nur die Participialform βαρυστενάχων. Denn solche composita kommen im Griechischen, wie im Lateinischen (armipotens), nur als adjectiva vor. St.

Βαρυσύμφορος — πόλεμον —φώτατον Themistii pag. 184. c. Synesii p. 24. a.

Βαρύσφυρος, Man. Philes 8, 308. p. 290. vom schwerfälligen Fuſs des Elephanten. St.

Βάρωμον — βάρμον 6. p. 636. ein u. s. w.

Βασανίζω — βεβασανισμένος εἰς δικαιοσύνην Plato reip. 2. p. 361. c von geprüfter Gerechtigkeit.

Βασανισμός — οἶνος Κορίνθιος βασ. ἐστὶ Athenaei p. 30. f.

Βασανιστήριον — χρυσοῦ —τήρια Themistii p. 247. b. 248. a. 266. c. ἑαυτὸν πρόσαγε τῷ —ρίῳ Synesii p. 6. b.

Βάσανος — οὐ γὰρ ὀλίγην δέδωκε βάσανον τῆς ἐλευθερίας Dio Chrys. 1. p. 105.

Βασίλειον — Eben so Inscript. von Rosette, wo auch βασιλεῖαι ἀσπιδοειδεῖς unterschieden werden, wie τὸ βασίλειον, welches auch Plutarchus de Iside von einem Kopfputze oder Diadem braucht.

Βασιλεύτωρ, ὁ, s. v. a. βασιλεύς, —ευτής, Antimachi fr. p. 55.

Βασιλικός — βασιλικόν, auch τετραφάρμακον, ein Arzneymittel, Alex. Trall. 3. p. 175. St.

Βασιλίς — ἰσχάδες βασιλίδες Athenaei p. 76. f.

Βασίλισσα — Anecd. Bekkeri I. 84.

Βάσις — τοῦ ἐγκεφάλου Rufi pag. 36. die Grundfläche des Hirns. W.

Βασκαίνω — βασκήναντες τῷ ἀδελφῷ τῆς ἀρετῆς Aeliani h. a. 10, 48.

Βάσκε. S. βάσκω.

Βάσκω — βάσκε als ion. imperf. kommt allein noch vor, aber Hesych. hat sowohl βάσκε als βάσκοι in d. Bed. von πορεύου.

Βασσάρα — n. 4. Lycophr. 771. u. 1393.

Βάσταγμα, τό, Theoph. Protosp. p. 837. β. τῆς κοίλης φλεβός, der Träger-Behälter der Hohlader. W.

Βαστάζω — no. 4. daher Suidas βασταχθείη, ἀρθείη, κλαπείη. So erklären einige Evang. Joh. 12, 6. τὰ βαλλόμενα ἐβάσταζε. S. Coray über Strabo 3. p. 181. d. kl. Ausgabe.

Βάταλος — Die Anecd. Bekkeri I. 221. nennen einen Flötenspieler Βάταλος, der auch die Βατάλεια erfunden habe.

Βατάνιον — alexandrinisch, Antiphanes Anecd. Bekkeri I. 84. nach Hesych. sizilisch, wovon patina gemacht. S. Athenaei 4. p. 157. Schw., wo aber p. 159. βατάνια u. πατάνια von Eubulus unterschieden werden. Vergl. 9. p. 463. Schw.

Βατεύω — Theocriti 1, 87. wie Anal. 3. p. 159.

Βατία — 2) Brombeerstrauch, der dornicht ist; daher bey Hesych. st. καλάμης ἀκάνθης zu lesen, und die Früchte βάτια, τά, von der Aehnlichkeit mit den schwarzen Maulbeeren auch μόρα genannt. Vergl. Athenaei p. 51. E. W. S. βάτιον nach. Athenaeus l. c. (2. p. 198. Schw.) nennt dabey die Σαλμώνιοι, Σαλλαμώνιοι od. Σαλμώνιοι, aber nach Anecd. Bekkers I. 224. muſs man Σαλαμίνιοι lesen.

Βατίς — 1) der nach Archestratus Athenaei VII. u. Aristoph. Vesp. 508. unter die Lieblingsgerichte der Athener gehörte: daher sie Pac. 811. βατιδοσκόποι genennt werden. Aristot. nennt diese Fischart βάτος T. I. 473. C., das Weibchen βατίς 533. C. Nach Athenaeus p. 286. u. Hesych. sind es zweyerley verschiedene Fische. 2) βατίς, ἡ, ein wurmfressender Vogel, Aristot. h. a. 8, 5, 3. wo die Handschr. βατίος, die alte Uebers. sacios, die Pariser Handschr. βάθις haben. Belon Oiseaux VII. 18. übersetzt es Traquet. W.

Βάτος — Brombeerstrauch. Galeni XIII. 495. E. nennt die Frucht βάτινα, viell. βάτια, wie Athenaeus p. 51. E. W.

Βατράχιον — der Huf, Ptolemaeus de ortu et occasu Novembris 24.

Βατραχίς, ίδος, ἡ, Kleid, Pollux 7, 55. W. auch s. v. a. das vorige βατράχιον. Alex. Trall. 3. p. 190. βατραχίδος, τῆς βοτάνης. St.

Βάτραχος — 3) Fröschleingeschwulst. S. ὑπογλωττίς. W.

Βατραχοῦς, s. v. a. βατράχειος, froschfarbig, Pausaniae 1, 23, 8. βατραχιοῦν καὶ φοινικοῦν ἀπὸ χρωμάτων. Eine ähn-

liche unanaloge Form haben κεραμεοῦς u. χυτρεοῦς, beyde aus der attischen Sprache.

Βατταρίζω — βατταρίζοι καὶ ὑλακτοίη Themistii pag. 252. und 278.

Βατίλη — 1012. u. Suidas in νιτσάριον, zw. in Schreibart u. Bedeutung.

Βαυβαλίζω. S. βαυκαλάω.

Βαΰζω — Theocr. 6, 10. Schol. τὸ βαΰζειν ἐπὶ τῶν σκυλακίων λέγεται κυρίως, ἐπὶ δὲ τελείων κυνῶν ὑλακτεῖν. — βαΰζοις μέγα κλαίουσα Philodemi epig. 20. W.

Βαυκισμὸς — Βαύκου ὀρχηστοῦ κῶμος ἐπώνυμος Pollux 4. 100. nach Hesych. ein bey den Ioniern üblicher Tanz. W.

Βαύνη — Zeile 6. lies βαυνὸν angeführt. τὰ χαλκευτικὰ πρὸς τῷ βαύνῳ καὶ τῷ περὶ διημερεύοντας λαβεῖν Maximi Tyr. pag. 425. βαυνος giebt für attisch aus Arcadius p. 64.

Βδάλλω — βδάλας τὰ αἰγίδια Alciphr. 3, 16. Hesych. hat ἐβδηλάμην, ἀπήμελξα, u. Erotiani Gloss. βδελλάζηται, ἀμέλγηται. Ist mit βδέλλω einerley. Heindorf ad Platon. II. p. 395.

Βδελλίζω — Erotiani Gloss. hat βδελλάζηται, ἀμέλγηται.

Βδέλλιον — u. zu Salben, Plauti Curcul. 1, 2, 7.

Βδελυγμία — Hippocr. p. 883. D. der ekelhafte Gestank aus Fisteln. W.

Βδελυρία — bey Hippocr. p. 546. 47. für βδελυγμία, wenn die Leseart richtig ist. W.

Βδέω — Anecd. II. 110. βδεῖς, οὐκ ἀναπνεῖς.

Βδύλλω — Aristophanes: mit d. acc. fürchten, Lysistr. 354. von βδέω, βδύω, wovon Suidas die Form βδέννυμαι, Hesych. βδένεσθαι, κενοῦσθαι τὴν κοιλίαν, u. βδέλεσθαι, κοιλιολυτεῖν hat. Eben so βδελύσσεσθαι, κενοῦσθαι τὴν κοιλίαν. Von der Form βδέλλω ist βδόλος gemacht. Es scheint also, βδέω, βδέλλω, βδύνω, βδέννυμαι, βδύλλω bedeuten nicht allein die mit Furcht u. Schrecken verbundene Verunreinigung, sondern auch in der Form βδελύσσεσθαι den aus dem Gestanke entstehenden Ekel u. Abscheu.

Βέβηλος — ἐφόδιον βέβηλον, verboten, Diogenis Epist. nova 8.

Βέθρον — Euphorion Etymol. M.

Βέκος — Galeni VIII. 45. A. εἰ καὶ βέκος ἐθέλοις τὸν ἄρτον καλεῖν, ὥσπερ οἱ Φρύγες. Vergl. Hesych. u. Suidas in βεκκεσέληνε. S. auch Coray über Strabo III. pag. 133. kl. Ausgabe. W.

Βελίτης — Geopon. 2, 6, 23. wo falsch βαλίτης steht. S. μεσοκάλαμος. W.

Βελόνη — S. oben ἀβλεννής u. Athenaei p. 319. D. W.

Βελονοειδὴς — ἀπόφυσις. S. στυλοειδής. W.

Βελουλκικὸς — τὸ β. μέρος τῆς χειρουργίας Pauli pag. 288. 23. W.

Βελτίωσις. Auch Sext. Empir. adv. Math. 7, 23. St.

Βελτιωτικός, ή, όν, bessernd, β. θεωρίαν Clemens Al. pag. 701. A. W.

Βεμβρὰς — Die erste Form attisch, die dritte seltner aus Eupolis, βαμβραδών dorisch bey Epicharmus. Ein gemeiner schlechter Seefisch, den Phrynichus χρυσοκέφαλος, Aristoph. πολιόχρως nennt. Athenaei 7. p. 47—50. Davon dimin. βεμβράδιον, Numenius Athenaei p. 287. e. u. βεμβραφύη, ή, ein Gericht von ἀφύα u. βεμβρ. Athenaei p. 287. c.

Βενετίζω, die Parthey der factio Veneta im Circus halten. Theoph. contin. beym Alemann zum Procop. pag. 65. St.

Βέρβερι — Athenaei p. 93. b. W.

Βεῦδος — αἰόλα Callim. Etym. M. u. Parthenius c. 11. Hingegen hat Pollux 7, 40. die Form βεῦθος aus Sappho angemerkt.

Βηλός, ὁ, die Schwelle, ἀπὸ βηλοῦ θεσπεσίοιο Il. erklärten einige d. οὐρανοῦ, andere anders, wie Etymol. M. anführt. Daher Quintus 13, 483. βηλὸν ἀστερόεντα den Himmel nennt. Empedocles Aristotelis de Sensu 2. λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν nennt das Innere der Laterne so, wo das Licht steht. Für Schwelle setzt es Aeschylus Choeph. 567. ἀμείψω βηλόν. In der Bed. von οὐρανὸς schrieben einige βῆλος, in der zweyten βηλός, Anecd. Bekkeri I. 225.

Βῆμα — Βάκχου Anal. 2. p. 245. das Theater, wo εἵματα steht.

Βησασά, τό, indeclinab. eine Pflanze, Alex. Trall. 4. pag. 225. βησασά, ὅ τινες ἁρμαλὰ προσαγορεύουσιν, οἱ δὲ ἄγριον πήγανον. Das Wort kommt häufiger vor. Vergl. pag. 120. u. 227. St. Der Name ist syrisch nach Dioscorides 3. 55.

Βητάρμος — Apoll. Rhod. 1, 1135. Schol. λέγει δὲ νῦν τὴν πυῤῥίχην ὄρχησιν. W.

Βητάρμων — Ody. 8, 250. β. παλμὸς ποδῶν Nonni 12. pag. 348. 3. W. ὀρχηθμοῦ βητάρμοσιν ἴδριας Manetho 2, 335. 6, 507.

Βητής, f. L. beym Adamant. Physiogn. 1, 3. p. 330. Er verbindet ὀργίλον καὶ βητήν. Sylb. wollte βοητήν. Allein aus einer Vergleichung mit Polemon. Physiogn. 1, 6. p. 201. ergiebt sich, daſs man βιαστήν lesen muſs. St.

Βηχικὸς — auch hustend, Hippocr. T. I. p. 871. Lind. τῇ γραίῃ βηχικῇ. W.

Βηχίον — 2) ein kurzer trockener Husten, βηχία ἐκώλυε μένειν Hippocr. 1201. e. 1215. c. und 1224. h. zu lesen st. βηξίον. W.

Βιάζω — bezwingen, übertreffen, παρθενικὴν ἐνοπὴν ἐβιήσατο φόρμιγξ Apollonii 4, 909.

Βίαρχος — Athanasii opp. T. 1. pag. 794. Φλαβίῳ Ἀντωνίῳ βιάρχῳ. W.

Βιβάζω — βιβάω, hymn. in Merc. 225.

Βιβλιαιγίσθος, so nannte Eratosthenes den Arzt Andreas, der seine Schriften abschrieb, Etymol. M.

Βιβλιακὸς — χαρακῖται —κοὶ Timon Athenaei p. 22. d.

Βιβλιοπώλης und *Βιβλιογράφος*, s. v. a. βιβλιοπώλ. etc. Phrynichus Bekkeri p. 29.

Βίβλος — S. βύβλος nach.

Βικίον, τό, — Geopon. X, 69, 1. ἐν ὑαλίνῳ βικίῳ — 2) Galeni VI. 352. F. τό γε μὴν ὄνομα τοῦ βικίου παρ᾽ ἡμῖν σύνηθές ἐστι καὶ μόνως γε οὕτως ὀνομάζεται· παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς ὄρακος (l. ἄρακος, wie p. 329.) ἡ κύαμος ἐκαλεῖτο. Geopon. 3, 6, 7. τὴν καλουμένην βικίαν. W.

Βῖκος — Bey Paulus mit η geschrieben so gut ein Druckfehler als in der Aldina p. 134. 5. περισφίγξας ἐπιμελῶς τὸν βῆκον. — Bey Aetius p. 44. 22. οἱ παλαιοὶ τυροί, καὶ ὁ βῖκος; letzteres ist wohl ein Glossema (βικίον) von dem vorhergehenden καὶ ἡ φακῆ, u. versetzt in den Text gekommen. Die Codd. Masc. haben es nicht. W. Schon Hipponax Anecd. Bekkeri I. 85. brauchte das Wort. S. βυκίον nach.

Βίλλος, ὁ, das männliche Glied, bey den Ephesiern, im gemeinen Gr. βιλλίν, Arcadius p. 53.

Βιόδωρος — βιοδώρα, ἡ γῆ, Suidas.

Βιοθάνατος — Chrysost. Hom. T. V. hom. 36. αἱ ψυχαὶ τῶν βιοθανάτων οὐ γίνονται δαίμονες. W.

Βιολογικός, ή, όν. S. in βασολογικός nach.

Βιοπλανής — Choeroboscus Bekkeri führt aus Callim. an οἵ τε βιοπλανὲς ἀγρὸν ἀπ᾽ ἀγροῦ φοιτᾶσιν, so daſs es für βιοπλανεῖς stehn soll.

Βίος — nach Ammonius pag. 41. nur von den Menschen gebraucht, von den Thieren ζωή. So sagt Aristot. βίος ἐστὶ λογικὴ ζωή. Doch hat Xenoph. Mem. 3, 11, 6. βίος von den Thieren. W.

Βιοτόσκοπος, ὁ, ἡ, ὥρα Manetho 4, 572. Nativität.

Βίσκλον, spätere Gräcität für **Ziegelstein**, Alex. Trall. p. 409. Falsch was Gupylus von einem Cretenser berichtet p. 848., daſs es glühende Kohlen wären. Vergl. Du Cange unter βήσκλον. St.

Βίσων, ωνος, ὁ, wilder Ochs, Oppiani Cyn. 2, 160. wo sonst Βίστονα stand.

Βιῷατο, Il. II, 467. st. βιῷντο, βιῷντο.

Βιωλέθρος, Herodiani Epimer. p. 203. Lebenverderbend.

Βιώσιμος — Theophr. der an derselben Stelle mit ζώσιμος abwechselt. ἢ μέλλει βιώσιμα αὐτοῖς εἶναι Aeliani h. a. 2, 22. 5, 6.

Βιώσκω. S. βιόω nach.

Βιωτικὸς — τέχνη —κή Antonini 7, 6. ἡ περὶ τὸν βίον τέχνη Strabo 1. initio, die Lebenskunst, die Moral. Die K. Schr. nennen so das Weltliche, dem Geistlichen entgegengesetzt.

Βλάβας, τό — Galeni X. 152. A. W.

Βλαισὸς — Hippocr. XII. 406. F. ἢν μὲν ἐς τὸ ἔξω μέρος, κυλλοὶ μὲν γίνονται — ἢν δ᾽ ἐς τὸ εἴσω μέρος — βλαισοὶ γίνονται. Galeni XII. 101. B. καλεῖται τὰ μὲν ἔξω ῥέποντα βλαισά,

τὰ δ' ἔσω φαιδρὰ καὶ καλλά, Ηοι ἔσω ὄδοντα βλαισά, τὰ δ' ἔξω φοιβά, nach Galeni XII. 430. B. W.

Βλακεύω — Aeliani h. a. verbindet es mit ἐλιννύειν u. μέλλειν 4, 43. 9, 5. u. 8.

Βλακός, ὁ, ἡ, diese Form ist angenommen wegen des comp. βλακώτερος u. βλακώτατος Xeno. Mem 3, 13, 4. 4, 2, 40. wo an der ersten Athenaeus βλακίστατος las; aus den von Buttm. A. Gr. I. 266. angeführten Gründen habe ich βλακικώτερος u. βλακικώτατος gesetzt, obgleich Greg. Cor. p. 263. βλακός, τρυφερός hat; aber das α in βλάξ, βλακός ist lang. Sicherer sind βλάξ u. die abgeleiteten Formen βλακικός, βλακώδης in derselben od. ganz ähnlichen Bedeut. ἀνθρώπινα καὶ οὐ βλακώδη φρονήσεις Luciani 7. p. 77. βλακῶδες βαίνειν, γελᾶν Heliodori p. 144. u. 434. βλακικὸν ἡμῶν τὸ πάθος Plato reip. 4. p. 432. d.

Βλαπτικῶς, adv. Procl. paraphr. Ptolem. 3, 19. p. 236. St.

Βλάπτω — Galeni IV. 470. E. βλάπτεσθαι βλάβην ἅπασαν. W.

Βλαστάνω — bey Geschwüren das Treiben von Fleischwärzchen, Galeni X. 95. E. W.

Βλάστημα, τό, s. v. a. ἐξάνθημα, Ausschlag, Aretaei p. 117. B. ἐόνθοισι ἴκελα ἐκφύει βλαστήματα. W.

Βλαῦται — Clemens Al. p. 206. B. βλαύταις ἢ φαικασίοις χρητέον, κοινῶσθαι αὐτὰ ἐκάλουν οἱ Ἀττικοί. W.

Βλέννα — Galeni VII. 306. F. εἰ δὲ ἡ καλουμένη μύξα ἢ βλέννα συναπίσχοιτο. W.

Βλεννός — in Sophron s. v. a. νωθής, μωρός, Anecd. Bekkeri I. 85.

Βλεπεδαίμων — Eustathius p. 206. 27. W.

Βλέπω — Zeile 3. ansehent βλ. ἱλαρόν, κατηφές, παρθένιον, Meleagri 44. Asclepiadis epig. 10. Anacreon fr. 4.

Βλεφαρίς — 2) bey Hippocr. 153. B. u. Aristot. I. 475. s. v. a. βλέφαρον, so wie βλέφαρον für βλεφαρίς, wie Hesiodus l. c. u. in den zusammengesetzten Beywörtern, als ἰοβλέφαρος u. a. 8.) Marcell. zu Dioscor. p. 94. W.

Βλεφαροκάτοχος, ὁ, ἡ, die Augenlieder haltend, emporhaltend, Pauli 179. 4. βλ. μυδίῳ. W.

Βλεφαρόσπαξ — und Grammat. Hermanni p. 451.

Βλέφυρα, böotisch s. v. a. γέφυρα, Strattis Athenaei p. 622. a.

Βλῆμα — In der neuen Ausgabe des Lex. ist die Bed. Decke gestrichen, und die Stelle aus den Anal. anders erklärt. Decke, Hülle heifst aber diefs Wort auch beym Hippocr de cord. T. 1. p. 292. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Βληστρίζω — Diog. L. Xenoph. p. 639. βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδα Hippocr. 489, 40. W.

Βλητός — Phavorinus: ὁ ὑπὸ τῶν ὀξέων νοσημάτων αἰφνιδίως τελευτῶν, besonders wenn die Seiten blau unterlaufen sind, wie bey Personen, die der Blitz oder schnelle Krankheit, als Schlagflufs u. dergl. tödtete. Hippocr. 182. A. auch blofs für todt, Hipp. 627, 10. ἐκβόλιον, ὃ τὸ παιδίον βλητὸν γενόμενον ἐκβάλλει. W.

Βλιμάζω — Schol. Aristoph. Av. 530. κυρίως τὸ τοῦ ὑπογαστρίου καὶ τοῦ στήθους ἅπτεσθαι, ὅπερ ἐποίουν οἱ τοὺς ὄρνιθας ὠνούμενοι, οἱονεὶ θλιβομάζειν. W.

Βλιτομάμας — auch βλιτομάμμας in Aristoph. und Anecd. Bekkeri I. 31.

Βλίτυρι — bey Suidas βλήτυρι, ein nichts bedeutender Klinglaut. Galeni VIII. 69. F. nennt, indem er über Archigenes dunkle unbestimmte Benennung der Pulse spottet, σφυγμὸν βλιτυριζόμενον u. σφ. σκινδαψόμενον, u. p. 70. A. οὐ βλ. κρούμά τι δηλοῖ, Anschlag der Saiten, Intonation. S. σκινδαψος. W.

Βλιχώδης — Hippocr. p. 911. E. W.

Βλώσκω, βλῶξαι, βλώξοντες Lycophr. 448. 1327. u. s. w.

Βόειος — ῥήματα βόεια Aristoph. Ran. 955. die sesquipedalia verba aus Horatius. βόειος πλοῦτος καὶ προβάτειος Longinus. βόειον ἐπιβλέπειν τινί Synesii p. 85. d. W.

Βοηδρομιών, ῶνος, ὁ, der dritte attische Monat, den halben Sept. u. Oktob. enthaltend, worin die Βοηδρόμια, τά, gefeiert wurden.

Βοήθησις, ἡ, Hülfe, Beystand, Hippocr. Tom. 1. pag. 64. Lind. St.

Βοηθόος — Pindari Nem. 7, 34. mit Boeckhs Anm. S. 539 für βοηθὸς braucht es Callim. Deli 27.

Βοθρεύω — vergraben: muss aushöhlen heifsen. Geopon. 9, 6, 2.

Βοθρίον, τό, das Hornhauttrüblein. βοθρίς, ἡ, I. L. bey Erotian. ein tiefes Geschwür auf der Hornhaut des Auges, Hippocr. 427. 24. Pauli p. 74. 49. W.

Βόθυνος, ὁ, s. v. a. βόθρος, Grube, Solon u. Cratinus Anecd. Bekkeri I. p. 82. ἀλλ' ἀπίωσιν ἐν χορῷ ἐς βόθυνον ἰέναι, wobey bemerkt wird, dafs ἐς β. ἰέναι ein Spiel heifst. Hesych. hat ἐς βόθυν, εἶδος παιδιᾶς, Ταραντῖνοι.

Βοΐσκω — welches auch Arcadius p. 94. hat.

Βοιωταρχία, ἡ, das Amt des βοιωτάρχης, Aeliani V. H. 13, 42. St.

Βολβάριον — ein kleiner βολβός, Bolle, Zwiebel, Epict. 7.

Βολβοφάκη — aber p. 158. b. steht —φακῆ.

Βολέω — davon βοληθείσα Theologum. arithm. p. 37. Ast.

Βολεών — nach Anecd. Bekkeri I. 221. Abtritt.

Βολή — ἡλίου Luciani T. II. 895. 2. der Sonnenstich. W.

Βόλομαι, st. βούλομαι, mit dem langen Vokale, ist nur in einigen Stellen des Homer übrig u. in Theocr. 28, 15. In Il. λ, 319. stand ehemals βόλεται δοῦναι, wo die spätern ἐθέλει gegen den homer. Sprachgebrauch gesetzt haben. Eben so Ody. π, 387. ἀλλὰ βούλεσθαι st. βόλεσθε, u. Ody. α, 234. νῦν δ' ἑτέρως ἐβάλοντο θεοί, wo die Schol. und Handschr. βούλοντο oder βόλοντο haben. Ist d. lat. volo. Ueber die Aussprache s. Buttm. Lexil. S. 28. flgd.

Βουβών — βομβύλιον. Hippocr. a. a. O. hat aber βομβυλίου τρυπητόμου, wo der Uebersetzer οὐκ εὐρ. gelesen hat, wenn nicht μικροστόμου zu lesen ist, wie Morb. mul. 1. §. 50. Lind.

Βοόκραιρος, ὁ, ἡ, (κραῖρα), Nonni 13, 370, 4. mit Ochsenhörnern.

Βοοστίκτου θηλῆς stand Nonni 5, 281., hat auch die neueste Ausgabe, wo es wenigstens βοοκτίστου heifsen sollte.

Βορβορόπη — Eustath. p. 862. 45. — Suidas in μυσάχνη. W.

Βορδών, ὁ, burdo, Maulesel, Aëtii XII, 42. Achmet. Oneirocr. c. 235. W.

Βορεάς, ἡ, die Boreade, Soph. Antig. 985. St.

Βορεῆτις — Derselbe 297. hat βορεάς für βορεάς, ἡ, Tochter des Boreas. Josephi Antiqu. pag. 925. Eben so βορηΐδες Anal. βορεῶτιδι findet sich dennoch auch in Pauli Sil. Ecphr. 163.

Βορεύω, (βορέας), χειμῶνος βορεύοντος Theophr. fragm. 17, 4, 4. wenn der Sturm von der Nordseite gekommen ist.

Βορθαγορίσκοι. S. ὀρθαγορίσκος. W.

Βορός — ὕδωρ β. Hippocr. Epit. 17. 4. 18. nach dessen Genufs man hungrig wird. W. βορῶς ἐσθίειν Athenaei p. 186.

Βοῤῥαπηλιώτης, ὁ, Nordost, Procli paraphr. 2, 4. pag. 94. u. 96. St. Davon

Βοῤῥαπηλιωτικός, nordöstlich, ebendas. 1, 21. p. 53. 2, 3. p. 85. u. 87. 2, 4. p. 96. St.

Βοῤῥόλιψ, ὁ, Nordwest, Procli l. c. p. 87. 94. St. Davon

Βοῤῥολιβικός, nordwestlich, p. 56. 85. 99. wo man βορεολιβικός, βοῤῥολυβικός, und βοῤῥολιβυκός, jedesmal anders geschrieben findet, und keinmal richtig. St.

Βόρυες Herodoti 4, 192. eine unbekannte afrikanische Thierart.

Βόσμορον, τό, bey Strabo 15. p. 25. u. 35. Sieb. eine indische Getreideart, kleiner als Weizen, wo die Chrestomathie βόσμορος, ὁ, hat; bey Diod. Sic. 2, 36. βόσπορον.

Βοστρυχωδῶς, Galeni IV. 278. β. ἐλίσσεται, es wird wellenartig eingedreht. W.

Βότις, ἡ, βοτιν κάπτοντες Sophron Athenaei p. 325. a.; zw. Bed. Hesych. hat βοτίς, βόλτιον; zw.

Βότρυον — Auch in Theophr. h. pl. kommt d. W. vor, und wechselt mit βρύον ab. Schäfer zum Schol. Apollon. p. 235. hält d. Wort selbst für zweifelhaft.

Βουβών — die Leistengegend — 3) auch jede andre Drüsengeschwulst bey Cassius Probl. 40. βουβῶνες ἐν μασχάλῃ. Dav.

Βουβωνάω, anschwellende Leistendrüsen haben, Hippocr. p. 272. 5. u. 1194. F. W.

Βουβωνικός, ἡ, όν, inguinalis, Pauli 201. 8. βουβ. ἐπίδεσμος, so z. l. st. βρέον.

Βουβωνίσκος, ὁ, die Leistenbinde, Galeni XII. 473. die Heliodorus p. 531. βουβωνοφύλαξ nennt. W.

Βουβωνοκήλη, ἡ, der Leistenbruch, Aëtii XIV. 24. W.

Βούδιον st. βοΐδιον, Hermippus Anecd. Bekkeri I. 85.

Βούκερας, τό, Trigonelle u. s. w.

Βουκεφάλας, dor. st. —φαλος, Arriani Anab. 5, 15. u. 19. Lobeck in Wolf's Analect. 3. S. 56.

Βούκλεψ. S. βοόκλεψ nach.

Βουκολέω — αἶγας —λεῖαθαι Eupolis Anecd. Bekkeri I. 84. πλεῖστα κατ' οὐρανὸν —λέοντας Callim. Deli 176. von Sternen.

Βουκάλημμα — λύπης Babrii fab. 44.

Βουκάλος — vom Accent s. Bast über Greg. Cor. p. 862.

Βούκρανον — Ochsenschädel, bucranium, u. s. w.

Βουλάρχων, ὁ, s. v. a. —αρχος, Wheler. Inscr. Thyatir. pag. 211. διὰ βίου βουλάρχοντι. W.

Βούλβα, vulva. Alex. Trall. 7. p. 361. u. 376. St. Davon

Βούλβιον, τό, dasselbe, ebendas. 2. p. 134. 7. p. 321. St.

Βουλῆς — contr. oder βουλῆς, ῆτος, Suidas, Thucyd. —βουλῆς, wie βουλῆς λαχεῖν.

Βουλιμιάω — τὰ βαλάντια βουλιμιᾷ Phrynichus Bekkeri p. 30. von leeren Beuteln.

Βούλιμος — Plutarch. II. p. 695. F. Aëtii IX. c. 10. W.

Βούλομαι, f. βουλήσομαι, (s. βόλομαι), ich will, wünsche. Bey Homer nach Buttm. Lexil. S. 26. flgd. von ἐθέλω im Gebrauche in so fern verschieden, dass ἐθέλω das Wollen mit Vorsatz, βούλομαι mehr den Wunsch od. die Geneigtheit ohne eigenmächtigen Vorsatz ausdrückt. τεθνάμεναι παρὰ νηυσὶν — βούλ. Il. ω, 226. daher vom Weibe, κείνου βούλεται οἶκον ὀφέλλειν, ὅς κεν ὀπυίοι Ody. ο, 21. vom leeren Willen, καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλῃ Il. ο, 51. Daher ich will lieber, mit folgendem ἤ, Il. α, 117. Ody. λ, 488. auch ohne ἤ, welches d. Gegensatz zeigt, Il. α, 112. So οὐκ ἐθελήσει ἔργον ἐποίχεσθαι, ἀλλὰ πτώσσειν — βούλεται Ody. ρ, 226. vgl. Ody. ο, 88. u. π, 387. ρ. 187. In Prose findet es sich seltner mit u. ohne ἤ in dieser Bed. Xeno. Anab. 2, 6, 4. Gellii 20, 5. Von den Göttern braucht Homer nach Buttm. Bemerk. βουλ., um das thätige Wollen oder d. W. mit Vorsatz auszudrücken, was sonst nur ἐθέλω bedeutet, Il. α, 67. u. s. w., um auf eine ehrerbietige Art neben der That die Geneigtheit, das Gönnen, die Gnade bemerklich zu machen. Sonst ist ἐθέλω das allgemeinere u. kommt auch in den Fällen, wo βούλομαι, vor. Mit d. acc. steht es Il. η, 21. Τρώεσσι δὲ βούλετο νίκην, wie Ἕκτορι ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι. In Prosa mit dem flgd. accus. u. infinit. ὁ βουλόμενος, jeder der will. τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι Thucyd. 6, 80. s. v. a. φροντίζοντες.

Βουνιάς — Galeni VI. 432. τῶν γογγυλίδων, ἃς καὶ βουνιάδας ὀνομάζουσιν. W.

Βουπελάτης — in Oppiani Cyn. 1, 533. giebt Eutecnius es d. βουτρόφος.

Βουπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, — Zeile 2. bey Quintus 1, 159. u. s. w.

Βούρασσος. S. ἐλάτη. W.

Βοῦς — Den genit. βοῦ führen Anecd. Bekkeri I. 84. aus Soph. an. In der Zusammensetzung vergrössert es die Bedeutung, als βούλιμος, βούπαις. Eben so ἵππος, wie ἱπποσέλινον u. a. βοῦς ἐπὶ γλώττῃ ein Sprichw. von denen, die nicht frey sprechen und alles, was sie wissen, sagen dürfen, bey Theognis u. a. daher βοῦν ἀφωνίας ἐπὶ τὴν γλῶτταν βεβλημένος Philostr. p. 515. u. 241. 2) ein grosser Meerfisch, s. Hist. lit. pisc. p. 95. u. 142.

Βουτρόφος — zu Athen ein Amt, wie βοώνης, der die zu öffentlichen Opfern bestimmten Stiere füttert, Anecd. Bekkeri I. 221.

Βούτυρον, τό, auch ὁ βούτυρος Galeni XIII. 527. c. W.

Βοώδης, ὁ, ἡ, ochsenartig, Adamant. Physiogn. 2, 26. pag. 420. St.

Βοώνης — Es scheint, dass βοώνης die gemeine Form gewesen sey. S. Reiske in den Not. crit. u. V. Lect. ad Demosth. pag. 570.

Βοωνία, ἡ, das Amt oder Geschäft des βοώνης, τὸ περιγινόμενον ἐκ τῆς βοωνίας Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. I. S. 251.

Βράβης, ὁ, st. βραβευτής, nimmt man aus dem Verse bey Demosth. p 522. αἰδὴν κοινὸν ἕλοιτο βράβην, wo aber das scholion βραβεῖον erklärt. Sollte es viell. βραβῆ st. βραβῆα heissen?

Βράβυλον — Clearchus Athenaei 2. 50. sagt Ῥοδίους καὶ Σικελιώτας βράβυλα καλεῖν τὰ κοκκύμηλα. Aretaei p. 97. B. W. In den Geopon. 10, 13. haben die Handschr. βράβυλος u. βράβιλος, welches der Sammler durch die aus dem Kern gezogene Pfirsche erklärt. Auch 10, 39. steht βράβιλος ohne Variante, u. wird von der Damascener Pflaume unterschieden. Vergl. Cornar. ad Galeni Compos. med. sec. loca p. 446. flgd.

Βράγχια — Pollux 2, 205. σύριγγες καὶ βράγχια καὶ ἀορταί, f. L. st. βρόγχια. So auch Aristot. I. 465. A. st. βραγχίον z. l. βρογχίον. W.

Βραγχώδης, ὁ, ἡ, — Heiserkeit verursachend, ὕδατα Hippocr. de aere §. 28. Coray. W.

Βράθυ, βράθυος, Alex. Trall. p. 329. 505.

Βραδυβάμων und **Βραχυβάμων** sind jetzt aufgenommen aus Aristot. Physiogn. p. 152. 153. Aber das erste wird für nicht passend erklärt an der Stelle. Allein es sind vier Stellen, und sonderbar genug, die Worte haben an zweyen ihre Plätze vertauscht. Pag. 152. muss es statt μακροβάμων καὶ βραχυβάμων heissen: μακροβάμων βραδυβάμων ohne καί. Denn p. 155. — und diese Stelle meint das Lexicon — βραχυβάμων ταχυβάμων, statt βραδυβάμων ταχυβ. Zwischen diesen beyden Stellen kommen noch zwey andere vor, die richtig sind: βραχυβάμων, βραδυβάμων, und μακροβάμων, ταχυβάμων. Man schreitet entweder weit (μακροβ.) oder kurz (βραχυβ.), und ferner entweder schnell (ταχυβ.) oder langsam (βραδυβ.). Daraus kommen die vier Zusammensetzungen, die Aristoteles dort nennt: 1) weit und langsam; 2) kurz u. langsam; 3) weit und schnell; 4) kurz u. schnell. Was bis jetzt da verbunden stand, theils weit und kurz, theils langsam und schnell, ist Unsinn. St.

Βραδύνω — davon ἐβεβραδύκει Luciani Lapith. c. 20.

Βραδυπλοέω — spät auslaufen, Anecd. Bekkeri I. 225.

Βραδυσιτέω, langsam essen, Nonni I. 154. verb. es m. ὀλιγοσιτεῖν. W.

Βραδυσιτία, ἡ, das späte Essen, Alex. Trall. 9. p. 537.

Βραδυστομέω — Cyrillus in Ion. p. 366. ὁ Μωυσῆς —στομεῖ. W.

Βράζω — 1) τοῦ πότου λαμπρῶς ἔτι βράζοντας Heliodori pag. 193. wo Jakobs βρυάζοντας vermuthet. οἶνος βράζων, gährender Wein, Alexand. Aphrod. Probl. p. 282.

Βράκανα — Das Etym. M. hat βάρβανα u. ὀροβάρβανος.

Βράσμα — ἡ νεότης βρ. χρόνου Gregor. Naz. XV. 12. p. 90.

Βρασμός — Aretaei p. 53. c. βρ. οἷς ἀπὸ ῥίγεος, d. Schütteln wie vom Froste. W.

Βράσσω — θάλασσα πνεύματι βρασσομένη Leonid. Tar. 57. οἶδμα θαλάσσης πνεύμασι —όμενον Apollonii 2, 323. πάθεσι —όμενος Greg. Naz. Carm. 20, 4. Von kochendem, brausendem Wasser, auswerfen, εὖτε βράσσηται πάμφυρτος ἀφυσγετὸς Oppiani Hal. 1, 779. ὀστέα βέβρασται παρ' ᾐόνα Antipatri Thess. epig. 61. ἔβρασεν ἐς ᾐόνα Laur. Tull. epigr. 2. τὰ μὲν ἔβρασε ἴλυϊ τηδὲ πνεύματα Nicandri Al. 25. τὰ δ' ἀθρόα νειόθι βράσσουσι 137. Andere μόσχος θηλῆς χύσιν βράττει 559., durch Stossen u. Erschüttern der Zitzen saugt das Kalb. σκύμνον παρ' ἀγκάλῃσιν ἄϊξα βράσας Lycophr. 461. st. πήλας.

Βραχίω, s. v. a. βρέχω; davon bey Alexand. Trall. 8. p. 447. ἐβράχησας u. βραχηθέντων; allein in diesem 8ten Buche ist vieles nicht von Alexand., sondern von einem noch spätern Schriftsteller, der Soloecismen u. Barbarismen häuft. In einigen Handschr. fehlen auch alle diese Stücke.

Βραχιολάβος, ὁ, ἡ. S. in σφενδόνη. W.

Βραχιόλιον, τό, Armband, Alexand. Trall. p. 84. auch βραχιόνιον, Dufresne. S. περιβραχιόνιον. W.

Βραχυδάκτυλος, ὁ, ἡ, fünffingerig, Polemon p. 310. W.

Βραχυκέφαλος, mit kurzem Kopfe. Xenocr. beym Fabric. Bibl. Gr. T. 9. p. 457. Name eines Fisches. St.

Βραχύλεκτος — Dionys. Areop. pag. 709. —λεκτος ἅμα καὶ ἄλογος. W.

Βραχύμετρος, von kurzem Mass, Aristo. de 70 interpp. pag. 251. St.

Βραχυπνοέω, kurzathmig seyn, schwer athmen, Oribasii Collect. MS. VI. 21. θώρακι βραχυπνοοῦντι. W.

Βραχύπνοος — Aretaei p. 37. D. W.

Βραχυπότης — Hippocr. VIII. 712. A. Galen. sagt im Comment. C. ἔνιοι δὲ βραχυπόται γράψαντες ἀξιοῦσιν ἀκούειν τοὺς

ὑποτεταγμένους τὰ βραχίστατα, wo man *βραχυποτέπος* lesen muss. W.

Βραχυῤῥήμων, ὁ, ἡ, kurz oder wenig sprechend, Themistii p. 315. c.

Βραχυσκελής, ὁ, ἡ, kurz von Schenkeln, Geopon. 19, 11. *χοῖρος*. W.

Βραχυτέρως, adverb. Sext. disputatt. antiscept. c. 4. bey Fabric. Bibl. Gr. T. 12. p. 630. St.

Βραχυφωνία, ἡ, schwache Stimme, Polyaeni 1, 21, 2. W.

Βρέγμα — der Vorderkopf, Scheitel, Rufus p. 47. W.

Βρεκτός, feucht, Chronic. Paschal. p. 159. St.

Βρένθιον — Etymol. M. hat *βρενθία, ῥίζια τινά, οἷς ἐρυθαίνονται τὰς γνάθους αἱ γυναῖκες*. Hesych. *βρενθινά, ῥίζερια* u. s. w. S. in *θριδακίνη*.

Βρένθος — Sangvogel, den einige d. *κόσσυφος* erklärten, Etymol. M. u. Anecd. Bekkeri p. 223.

Βρενθύομαι — Ruhnk. ad Timaeum p. 64. Für zürnen verbindet es Aeliani h. a. 5, 36. mit *ἀγανακτεῖν*.

Βρέτας, εος, τὸ, *βρετέεσσι* Nicandri fr. 2, 68. — Für einen dummen Menschen brauchten es die Cyrenäer, Anecd. Bekkeri I. 85. u. 223. u. Etym. M.

Βρεφόω. S. *φρενόω* nach.

Βρεφώδης, ὁ, ἡ, kindlich, kindisch, Procli paraphr. Ptolem. 4. p. 284. Clement. Alex. paedagog. 1. p. 125. St.

Βρέχμα, τὸ, Alciphr. 3, 5.

Βρέχω — *συμφορῇ γυναικῶν φιλοκλαύτων βαρύδουπος ὅλον δόμον ἔβρεχεν ἠχώ* Nonni 5, 381. wo Graefe *ἔβρεμεν* gesetzt hat.

Βρῆγμα, τά, das Ausgebrochene, nach Hesych. u. Galeni Exeg. *τὸ μετὰ βηχὸς ἀναπτυόμενον ἐν τῷ ά περὶ νούσων τῷ μείζονι, καὶ βρήσσειν τὸ μετὰ βηχὸς ἀναπτύειν. ἔνιοι δὲ ταῦτα χωρὶς τοῦ ῥ γράφουσι*. Und so steht es in den Ausg. des Hippocr. p. 477. 19. 475. 40. Reinesii Var. Lect. p. 207. Hesych. aber und Anecd. Bekkeri I. 323. führen nur *βῆγμα* und *βήσσειν* an. W.

Βρηχὸς, f. L. beym Melamp. de palpitationn. p. 470. Franz. Sylburg wollte *βρόχος*; es muss aber *βρόγχος* heissen. St.

Βρι, Partic. insepar. praefixa, mit vermehrter Bed., wie in *βριήπυος*, Schol. Apollon. 3, 860. Man kann diess als die Stammsylbe von *βριάω, βριαρός, Βριάρεως* ansehn, wo das Jota kurz ist. Hingegen führte Strabo 8. p. 185. Leipz. A. aus Hesiodus das abgekürzte *βρῖ* für *βριθὺ* u. *βριαρόν* an. Nach Apollonius in Bekkeri Anecd. I. p. 567. hat Hesiodus *βρὶ* st. *βριθέως* gesetzt.

Βριαρὸς — *βριαραὶ βύρσαι* Antipatri Sid. epig. 18.

Βρίζω — einschlafen, Il. 4, 223. *ἔνθ᾽ οὐκ ἂν βρίζοντα ἴδοις*, wo andre *οὐ καμβρίζοντα* scheinen gelesen zu haben st. *καταβρίζοντα*, nach Hesych. — Zeile 3. schlafen. S. *ἀποβρίζω*. — Davon *Βριζώ, ἡ ἐν ὕπνῳ μάντις*, bey den Deliern, Athenaei 8. p. 235. Schw., wo Hesych. *ἐνυπνόμαντις* las.

Βριθοσύνη — Il. 5, 839.

Βρίθω — Zeile 10. wie Bacchylides fr. 9. *συμποσίων βρίθοντ᾽ ἀγυιαί*. Posidippi epig. 7. *παρθενίων χαρίτων βριθομένην*. Leonidae Tar. 59. *βᾶρις ἀποφθιμένων βρίθεται*. Ohne Casus, *ὅτε σφῆκες ἠλίθα πολλοὶ πάντῃ βεβρίθωσι* Arati Dios. 1064. s. v. a. abundare. — Columna 2. Zeile 7. *ἡ γῆ βρίθει εἰς τὰ κάτω* Themistii pag. 328. a. *κεφαλὴ ὕπνῳ βρίθουσα* Philostr. p. 881. 25. — *πέτραι κολπώδεις βρίθουσαι ὑπὸ τῶν κυμάτων τῷ χρόνῳ καὶ κοῖλαι γενόμεναι* Aeliani h. a. 2, 22. ist verderbt, und bed. s. v. a. erosae, ausgefressen.

Βρισαύχην — Gregor. Naz. Carm. 13, 101.

Βρίσσος, *βρίττος*, ὁ, f. L. st. *βρύσσος, βρύττος*.

Βρογχία, ἡ, Hippocr. 916. A. u. so emendirt Foesius Galeni Exeg., wo die Ausgaben *βρόγχη* haben. W.

Βρογχίον — s. v. a. *βρόγχος*, Galeni VII. 467. A. *βρογχίον τι μέρος*. Aristot. I. 465. *ἐκ τοῦ βρογχίου εἰς τὴν κοιλίαν*, wo falsch *βραγχίου* steht. *βρόγχια*, die Luftröhrenäste. In der zweyten Bed. kommt es nur in einer Stelle des Hippocr. p. 252. 51. vor, die aber verdächtig ist. W.

Βρογχοκήλη, ἡ, eigentl. der Luftröhrenbruch; der Kropf, Aëtii XV 6. *ὁ περὶ τὸν βρόγχον γινόμενος ὄγκος —κήλη ὠνόμασται*. W.

Βρόγχος — Rufus p. 50. *ἡ τοῦ βρόγχου κεφαλή*, der Kehlkopf. W.

Βρομιάς, ἡ, ein langes Trinkgefäss, Athenaei p. 225. T. IV.

Βροντᾶς, ὁ, der Donnerer, führen Schol. Soph. Phil. 1197. an u. vergleichen es mit *βαυγᾶς*.

Βροντηδὸν, donnerartig, Orac. Sibyll. 5. p. 617. St.

Βροντιαῖος, αία, αῖον, *ὕδωρ βρ*. Hippocr. Epid. 7. T. IX. p. 494. E. Galeni Comment. p. 495. E. 496. E. 497. B. Regenwasser, Regen mit Donner. S. *ἀστραπαῖος*.

Βροντώδης — auch Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 12. p. 138. St.

Βροτοειδὴς — Manetho 6, 446.

Βροτόεις, όεσσα, όεν, (*βρότος*), mit dem Blute des verwundeten oder getödteten Körpers befleckt oder bespritzt, blutig, *ἔναρα* Il. ζ, 480. *ἀνδράγρια* ξ, 509. eben so *τεύχεα βεβροτωμένα* Ody. λ, 41. Nach Hesych. u. Etym. M. erklärten dieses *βροτόεντα* einige durch *λαμπρά*.

Βροτοκέρτης, ὁ, (*κείρω*), s. v. a. *κουρεύς*, Athenaei p. 98. c.

Βροτός, ἡ, όν, der, die Sterbliche, der Mensch, Hom. wird, wie *ἄνθρωπος*, als pronomen gesetzt, Theocr. 23, 12. Die alte Ableitung von *μόρος*, wovon *μορτοὶ* bey Callim. fr. 271. u. das lat. *mors, morior, mortalis*, durch Versetzung, wie in *μολεῖν βλώσκω, μαλακός βλάξ*, bestätiget Buttm. Lexil. S. 137.

Βρότος, ὁ, das aus dem verwundeten Menschenkörper fliessende Blut, s. v. a. *λύθρον*, womit Homer auch ein paarmal *αἷμα* verbindet, u. *φόνος*: daher *βρότον αἱματόεντα* Il. η, 425. u. *μέλανα βρότον ἐξ ὠτειλῶν* Ody. ω, 188., wie *αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος* Il. ζ, 268. χ, 402. ψ, 48. Die von Damm angenommene Ableitung von *ῥότος* st. *ῥόος* würde etwas wahrscheinlicher seyn, wenn nach Etym. M. wirklich *βρότος* auch s. v. a. *χειμαῤῥος* geheissen hätte.

Βροτόω — *βεβροτωμένα τεύχεα* Ody. 11, 41. 2) sterblich machen, Theophyl. hom. VII. 40. *θεὸς ὑπάρχων καὶ βροτωθείς*. Gregor. Naz. T. 2. p. 273. *βροτωθεὶς παρθενικῆς διὰ μητρός*.

Βροῦκος — Hesych. u. weiter unten bey Hesych. *βροῦκοι, Ταραντῖνοι δὲ ἀττέλαβοι*. W.

Βροχὴ — *βροχάς, ἀνέμους* Sibylle Clementis Alex. p. 66.

Βρόχθος — Theocr. 3, 54. *ὡς μέλι τοι γλυκὺ τοῦτο κατὰ βρόχθοιο γένοιτο*. 2) s. v. a. *ὀλίγον πόμα*, ein Schluck, Etymol. M. *ἐκ βρόχθου ὀλίγου τί σοι δῶ*; Anal. 3. p. 170. n. 98. wo Brunck mit Planudes *ἐκ δὴ βρόχθου ἐμοῖο* gesetzt hat. Bey Hippocr. p. 485. *χολὴν ἀνεμέει ὀλίγην ὅσον βρόχθον*, u. p. 487. *ἐμέει οἷον σταλαγμὸν ὀλίγον κατὰ δύο βρόχθους*, scheint es eine Art von Maass zu seyn.

Βροχίζω, binden, fesseln, Philoxeni Gloss. p. 58. W.

Βροχὸς — Schlinge an der Beinlade, *γλωσσοκομεῖον*, auch *λύκος*, Galeni IV. 468. E. W.

Βρυγμὸς — Zeile 2. *βρύκω*: das gierige Essen, Anecd. Bekk. I. 30. *ὅσος ὁ βρυγμὸς καὶ κοπετὸς ἐν τῇ στέγῃ* führt Etymolog. Paris. aus Eupolis an.

Βρυκεδανός, ἡ, όν, (*βρύκω*), s. v. a. *πολυφάγος*, Hesych. Etym. M.

Βρύκω — Zeile 1. verschlingen, *μειράκιον τὰ πατρῷα βρύκει* Diphilus Athenaei p. 292. C. *ὅλα μέλη βρύκων ἂν καταπίοι* Diodori Sic. libro 16. Aeliani h. a. 4, 34. 5, 3. S. auch *βρύχω* nach, wozu *βέβρυχα* kommt.

Βρύον — *βρύα καὶ ἕλος* Nicandri Ther. 415. *ἐν μνίοις τε καὶ βρύοις* Lycophr. 398. *βρύων καὶ φυκίων βρύουσα* Philostr. pag. 833. *βοστρύχους βρύων οὐλοτέρους* Alciphr. 3, 1.

Βρύτια — Athenaei II. p. 56. D. W.

Βρυτὴρ, ὁ, (*βρύω*), *ὁ ἀέναος τῆς διδασκαλίας* Naucratit. in Cave hist. litt. p. 438. der Quell.

Βρύτον — Athenaei X. 13. *τὸν δὲ κρίθινον οἶνον καὶ βρύτον τινὲς καλοῦσιν*. Aretaei p. 8. A. aber p. 60. *κνισῶν ἢ ῥυτέων πῶμα*. W.

Βρύττος, ὁ, *βρύσσος*, eine Art von Meerigel, Aristot. h. a. 4, 5, 1. wo vorher *βρίσσων* stand. Nach Hesych. lasen einige *ἀμβρυττος*, andre *ἄβρυτος*. Die Leseart *βρύνοι* bey Hesych. in *ἄβρυτος* scheint fehlerhaft zu seyn.

Βρύχιος, ὁ, ἡ, u. *βρυχία*, — Zeile 2. aber *βρυχίης ἁλὸς* 1, 1312. wie *βρυχίου διὰ πόντου* Archestratus Athenaei 7. pag. 103. Schw. wird fremebundus übersetzt, ist aber wohl das tiefe, innerste oder unterste Meer, wie Apollonii 4, 916. *βρυχίαι νεάτῳ ὑπὸ πυθμένι πόντου*. Heliodori p. 239. *λέγουσα καὶ βρύχιον ἀναστένουσα*, mit einem tiefen Seufzer, wofür er sonst *βύθιον* sagt. 2) Für die Bed. brüllend von *βρύχω*

führt Jacobs Anthol. Palat. p. 437. zwar Aeschyli Prom. 1090. u. andre Stellen an, aber alle lassen sich in der ersten Bed. erklären, u. βρύχιος von βρύχω abgeleitet würde die erste Sylbe lang haben.

Βρύχω, f. ξω, scheint mit βρύκω u. βρύχομαι, βρυχάομαι einerley oder nahe verwandt zu seyn. In Homer kommt es vom Brausen oder Getöse der anschlagenden Wellen vor, κῦμα βέβρυχε πρὸς ῥόον Il. ρ, 264. ἀμφὶ πέτρη δεινὸν βέβρυχε θάλασσα Ody. μ, 242. Aber ν, 393. u. π, 486. κεῖτο ταννσθεὶς βεβρυχώς wird es dentibus frendens, die Zähne knirschend, erklärt. Hesych. hat aus einer ähnlichen Stelle βεβρυχότες durch θυμοφοροῦντες, mit verbissener Wuth, erklärt. Vergl. Apollon. 2, 831. Bey Soph. Trach. 1072. ὥστε παρθένος βέβρυχα κλαίων erklären es die Scholien d. ἀναβοῶ, laut aufschreyen. κλαίοντά με καὶ βρυχώμενον Alciphr. 1, 35. scheint davon eine Nachahmung zu seyn. βρύχομαι stand Philoct. 745. wo Brunck βρύκομαι gesetzt hat. ὤλετο βρυχθεὶς ἁλὶ Philippi epig. 77., verschlungen vom Meere, gehört zu βρύχω. Archiae epig. 12. θηκτὸν ὀδόντα βρύχων, dentibus frendens. Bey Hippocr. p. 604. 21. οἱ ὀδόντες βρύχοντες, vom Fieberfroste, mit den Zähnen klappern.

Βρύω — Z. 3. Pflanze: βρύει ἄνθεϊ λευκῷ Il. ρ, 56. — Zeile 5. den Ueberfluſs, βρύων μελίτταις καὶ προβάτοις Aristoph. Nub. 46. m. d. gen. Ἀχέρων ἀχέων βρύει Melanippides Stobaei Ecl. Phys. II. p. 1003. τράπεζαν παροψίδιον κόσμον βρύουσαν Alexis Athenaei p. 367. f. στεφάνων δόμος ἔβρυεν Nicaeneti epig. 4., wo vorher ὑπὸ στεφάνοις stand, Jacobs aber in Anthol. Vatic. II. pag. 543. ὑπὸ στεφάνοις μέγαρ' ἔβρυεν gesetzt hat.

Βρυώδης — σὰρξ πλαδαρὰ καὶ βρ. Alexandri Aphr. Probl. p. 320. 10. Sylburg.

Βρωματομιξαπάτη liest Brunck in Agathiae Epigr. 53. wo vorher stand ἡ δὲ τόση βρώματος ἐξαπάτη, nach der Analogie von ξυνοκεραπάτη Nicandri Epig. 2. wo ἀπάτη nicht Täuschung, sondern Sinnengenuſs bedeutet. W.

Βρώμη — Speise, Ody. κ, 177.

Βρωμητής — βρωμηστής Etymol. M.

Βρώσιμος — Diphilus Anecd. Bekkeri I. 84.

Βρώσκω — πιόνα ἔβρως Callim. in Jov. 49.

Βύβλιον — Moeris merkt βίβλιον für βιβλίον aus Demosth. an, u. zieht βιβλίον aus Plato als attisch vor; jene Form βυβλ. war den Ionern mehr eigen. Pierson. p. 95.

Βυθίζω — τὸ σκάφος ἐν ἐμοὶ συνεχῶς ὑπὸ τοῦ πάθους βυθίζεται Alciphr. 1, 13. Ueberh. brauchen die Spätern d. W. häufiger, wie Philostr. u. Heliodorus, in der Bed. von βαπτίζω.

Βύθιος — πόντου βυθίοιο ταθέντος Oppiani Hal. 5, 36. während der Fischerey.

Βυθισμός, ὁ, (βυθίζω), das Einsenken oder Einsinken in die Tiefe, πέλμα διηγρον, ἵππον καὶ ἀνδρὸς βάσιν εἰς βυθισμὸν ἐνδιδοῦν Heliodori p. 362. Coray.

Βυθοδρόμος, in der Tiefe oder im Wasser wandernd, Beywort von Schlangen beym Man. Philes 3, 8. p. 74. St.

Βυθός — Meer, ὅταν ἠχήσῃ καλὸς β. Moschi 5, 4. κόλποις ἐν βυθίοις κακκάβης Antiphanes Athenaei p. 625. e.

Βυκίον, Weingefäſs, Alex. Trall. 7. p. 327. Aus dem Erotian führt dasselbe Wort Du Cange an, so wie auch aus andern die Stammform

Βῦκος. St. S. βῖκος nach, von dem es eine Variante ist.

Βύνη — Aëtius l. c. βύνη ἐστὶ κριθὴ βεβρεγμένη καὶ βλαστήσασα καὶ πεφρυγμένη μετὰ τῶν γλωσσιδίων. Hesych. βυνὸς σκυτασμάτων κρίθινον, lies βύνη σκύασμά τι κρ. W.

Βύρσα — Ochsenfell, Herodoti 3, 110. Schlauch, Pollux 7, 193. τὸν υἱὸν περὶ βύρσας παιδεύειν Xeno. Apol. 29. in der Gerberkunst unterrichten.

Βυρσαίετος heiſst spottweise bey Aristoph. Equ. 194. der Demagog u. Gerber (βυρσεὺς) Kleon. W.

Βυρσεύω — s. v. a. βυρσοδέψης. Scheint ein späteres Wort zu seyn, wie βυρσεύω, Leder gerben, wovon ἀβύρσευτος, ungegerbt, τραγαί —τοι Eustath. ad Hom. p. 27.

Βυρσίνη, bey Aristoph. ein Wortspiel st. μυρσίνη.

Βυρσοδεψικός — κόπρος —κή Theophr.

Βυρσοπώλης — Argum. Aristoph.

Βυρσοτόμος, ὁ, ἡ, Riemer, Manetho 4, 320.

Βυρσόω — Athenaei Machin. p. 4. S. καταβυρσόω.

Βυσσοδομεύω — κακὰ φρεσὶ β. Ody. δόλον Hesiod. Scut. 30.

Βύσσος. S. κριθή no. 3. W.

Βυτίνη — S. in πυτίνη.

Βύω — ὄλβον ῥαφαῖς βεβυσμένην Alciphr. 3, 62. m. d. gen. πενθαλέης ἀνίης βεβυσμένος οἶκος Nonni 9, 256, 23.

Βωλάζω, Onosander Schweb. p. 45. W.

Βωλοστροφέω — das Stürzen der Erdschollen, Geopon. 2, 23, 14. W.

Βωλοτόμος — in Oppiani Cyn. 1, 521. paraphrasirt Eutecnius d. W. d. ἀροτρεύς.

Βωμίσκος, ὁ, — gewisse Figur von Zahlen von besondern Eigenschaften, Nicomachi Arithm. 2. p. 129. Ast.

Βωμολόχος — Galeni VI. 146. C. ein Schwätzer. Vielleicht aus ähnlichem Grunde bey Aristot. h. a. 9, 24. eine kleine Art von Dole, κολοιὸς βωμ. genannt.

Βῶξ — das Etym. M. schreibt richtiger βῶξ.

Βωρεῖς, οἱ, Xenocrates Aquat. am Ende zählt unter den eingesalzenen Fischen der mittlern Gröſse aus Aegypten von der Gattung κορωνεῖς auch auf: οἱ δὲ ἐν κεραμίοις ταριχευόμενοι βωρεῖς, οἳ καὶ ὠμοὶ ἐσθίονται, ἀποδαρέντες τοῦ δέρματος καὶ ἀποπλυθέντες. Hernach werden unter der kleinsten Gattung von eingesalzenen Fischen noch besonders βωρίδια erwähnt. Bey Alexander Trall. 12, 8. finden sich τὰ Ἀλεξανδρῖνα βωρίδια. Die Neugriechen nennen diese Fische noch jetzt βούρους, wie Coray S. 180. bemerkt hat, und die heutigen Bewohner von Aegypten Bouri.

Βωστρέω — Aristoph. Lys. 685. u. sonst.

Βώτωρ — Ody. 14 102. 17, 201.

Γ.

Γαγάτης, ὁ, gagates, ein steinhartes schwarzes Bergpech, das im Brennen stinkt, Gaget, Dioscor. 5, 146. Plinii 36, 19. In Nicandri Ther. 37. stand sonst ἐγγαγγίδα πέτρην, wo jetzt falsch γαγγίτιδα gesetzt worden ist. Die Scholien nennen den Geburtsort Γάγγας oder Γάγγη, πόλις Λυκίας, und haben deutlich γαγγήτην λίθον, und Eutecnius γαγάτην λίθον. Plinius 36, 19. sect. 34. nomen habet loci et amnis Gagis Lyciae. Dioscorides nennt den Ort Γάγας. Aber Galenus simpl. med. 9. konnte diesen Fluſs in Lycien nicht auffinden. Steph. Byz. hat Γάγαι, πόλις Λυκίας. Plinius 10, 3. sect. 4. nennt den Stein gangitem, oder, wie die Handschr. u. Veneta 1496. haben, gagitem, wofür neuere gagatem setzten. Strabo 16. p. 291. Steb. nennt ihn γαγγίτην. In Dionysii Perieg. 1147. γαγγήτιδα χώρην haben andre Handschriften γαγγίτιδα. Einen Fluſs in Thracien Γάγγαν, den andre Γαγγίτην nennen, hat Appianus Civil. 4, 106. wo die Augsb. Handschr. Γάγαν u. Γαγίτην hat. So erhellet, daſs von Γάγας der Name γαγάτης, von Γάγγας die Form γαγγήτης u. γαγγῖτις πέτρα kommen, γαγίτης aber falsch ist.

Γαγγαλίζω, attisch st. γαργαλίζω, Anecd. Bekkeri I. 87.

Γαγγάμη — Zeile 7. Auch in Sicilien, dessen Form Maurolycus beschreibt in Sestini Viaggi, Berlin 1806. S. 298.

Γαγγίτης, ου, ὁ, —ῖτις, ἡ, πέτρα. S. γαγάτης nach.

Γάγγλιον, τὸ, das Ueberbein, eine runde härtliche Geschwulst unter der Haut in der Nähe von Sehnen, Aëtii XV. 9. tubercula, quae ganglia vocant, Celsi 7, 6. W.

Γάγγραινα, ἡ, streich ein um sich fressendes Ge-

schwür: der heiſse Brand, ein Ausgang der Entzündung. Galeni V. 645. 20. Bas. W.

Γαγγραινικός, ή, όν, Adv. —*κῶς*, Oribasius Cocchii p. 158. 57. W.

Γαγγραίνωμα, τό, s. v. a. *γάγγραινα*, Pallad. de febr. pag. 26. W.

Γάδος, ὁ, eine Art Kabeljau, gadus, Dorion Athenaei 7. 316. *ὄνος, ὃν καλοῦσί τινες γάδον*. Nach dieser Stelle bey Hesych. vielleicht zu lesen *γάδος, γαλέα, (γαλῆ), ἄλλοι ὄνος*, st. *γάδος γάλλος, ἄλλος ὄνος*. W. Coray bemerkt, daſs *γάδαρος*, der neugriechische Name des Esels, davon abgeleitet ist. S. Hist. litt. pisc. pag. 51. Ein Meerfisch, den andere *ὄνος* nennten, Dorion Athenaei 7. p. 157. Schw.

Γαίηθεν, vom Lande, Oppiani Hal. 1, 39. Euseb. P. E. 6, 1. p. 237. A.

Γαιοδάτης — S. über Gregor. Cor. p. 518.

Γαιοφανής — erdfarben, Oribasii Coll. ed. Mosq. p. 158. W.

Γαίω — Z. 5. Anecd. Bekk. I. 229. haben *γαίων, ἱλαρός, γαυριῶν, τερπόμενος, γαίουσα δὲ ὑπερφρονοῦσα· γαίεσκον δὲ ἔχαιρον.*

Γάλα — *πεπηρωμένην* Hippocr. p. 1207. H. was Dioscor. 105. Ald. *διαπύρους κάχληκας ἐξικμασθὲν* nennt. W. Theophilus Protosp. Mustoxyd. p. 18. führt aus Hippocr. an: *οὕτω μὲν δὴ τὰ γάλακτα τῶν ἐπιμηνίων εἰσὶν ἀδελφά.*

Γαλαθηνέω, die Kinder saugen, mit dem accus. Orac. Sibyll. 2. p. 272. St.

Γαλακτιάω — Pollux 5. 50.

Γαλακτοποτέω — Hippocr. 1207. H. Athenaei p. 46. e. aber p. 462. d. steht —*ποτεῖν*. W.

Γαλακτοτροφέω — Auch beym Ignat. epist. 2. p. 32. und Pseudoorigen. contr. Marcion. p. 15. Wetst. St.

Γαλακτοτρόφησις, ή, s. v. a. *γαλακτοτροφία*. Schol. Barocc. ad Soph. Ajac. 506. p. 287. St.

Γαλακτώδης — milchlau. So Hippocr. 1235. G. *οἶνος γ.* u. Aëtii 64. 35. *ὕδωρ γαλ.* W.

Γαλαξαῖος, αία, αῖον, ὡς δέ τις ἀγροτέρη — λαχνήεσσα λέαινα γαλαξαίῃσιν ἔρωτι σκύμνοις ἀμφοτέροις δεδμημένας ἤρμοσε μαζοῖς Nonni 5. 389. säugenden oder milchweichen Jungen. S. *ἔρως*.

Γαλαξία, ή, ein Brey von Gerstengraupen, mit Milch gekocht, den man am Feste der magna mater deûm zu Athen aſs, welches davon den Namen hatte, Hesych. Anecd. Bekkeri I. 229.

Γαλέα — 2) Aeliani h. a. l. c. *ἡ γαλῆ φαίην ἂν αὐτὴν εἶναι τὸν καλούμενον ἥπατον*, Arten von Fischen, die zur Gattung *ὀνίσκος*, gadus, gehörten. Vgl. Hesych. *γαλέαι, οἱ ὀνίσκοι*. W.

Γαλεάγκων. S. *γαλιάγκων*.

Γαλεός — Vgl. Schneider zu Aristot. h. a. 4. S. 532. — 2) bey Aretaeus p. 122. B. s. v. a. *γαλῆ*, Wiesel. Vgl. Aëtii 38. b. 52. Dioscor. 2, 27. Plinii 29, 16. 3) nach Hesych. bey den Siciliern die Wahrsager *γαλεοί*, die in Aeliani v. h. 12, 26. *γαλεῶται* heiſsen. W.

Γαλεώτης — Strabo I. p. 44. W.

Γαληνιάζω — Themistii p. 17. —*άζειν ἀναγκάζων τὸν κλύδωνα τῆς ἡλικίας.*

Γαληναῖος, s. v. a. *γαληναῖος*, Pselli Schol. in Orac. Chald. pag. 104. vergl. auch Budaeus beym Stephan. Tom. 1. pag. 824. B. St.

Γαληνίζω — Xenocrates Aquat. §. 55. *ἐν τοῖς γαληνιζομένοις ἀναγρεύει τῇ πίννῃ (οἱ πιννοφύλακες)*, an stillen, ruhigen Stellen des Meeres, wo vor Matthäis Ausgabe *λιμνιζομένοις* stand.

Γαλιάγκων. Dieſs Wort verdient eine genauere Auseinandersetzung, als ihm bis jetzt im Lexicon ward. Man vgl. Galeni exposit. voc. Hippocr. *γαλιάγκωνες, οἱ σμικρὸν μὲν καὶ ἄτροφον ἔχοντες τὸν βραχίονα, τὰ δὲ κατὰ τὸν ἀγκῶνα ὀγκωδέστερα, ὥσπερ καὶ αἱ γαλαῖ. Οἱ δὲ φάσκοντες γαλιὸν τὸν χόνδρον ὀνομάζεσθαι, καὶ τοῦτό γε κεῖσθαι τῷ ὀνόματι, τάχα ἂν δόξειαν παρακούειν. Οὐ γὰρ γαλιαγκῶνας, ἀλλὰ γαλιοβραχίονας ἐχρῆν αὐτὸ ὀνομάζεσθαι.* Das Wort kommt beym Hippocrates öfter vor, z. E. Epidem. 6. T. 1. p. 798. Lind. Andere Stellen weist Foesius in der Oeconom. Hippocr. nach. Auch Hesychius hat d. Wort: *γαλιαγκὼν* (mit diesem Accente), *ὁ τὸν βραχίονα ἐλάττονα ἔχων*. Dasselbe hat auch das Etymol. Magn. Küster führt zum Hesych. zwey Stellen des Plutarchs an: de Isid. et Osirid. p. 359. E. (falsch wird citirt p. 539.) *ἱστοροῦσι γὰρ οἱ Αἰγύπτιοι τὸν μὲν Ἑρμῆν τῷ σώματι γενέσθαι γαλιαγκῶνα, τὸν δὲ Τυφῶνα τῇ χρόᾳ πυῤῥόν, λευκὸν δὲ τὸν Ὦρον, καὶ μελάγχροον τὸν Ὄσιριν, ὡς τῇ φύσει γεγονότας ἀνθρώπους*, welche Stelle aus dem Plutarch Eusebius abschrieb praepar. evang. 3, 3. p. 91. A. B. ferner Plut. de curios. c. 10. p. 520. C. *περὶ τὴν τῶν τεράτων ἀγορὰν ἀναστρέφονται τοὺς ἀκνήμους καὶ τοὺς γαλιάγκωνας καὶ τοὺς τριοφθάλμους καὶ τοὺς στρουθοκεφάλους καταμανθάνοντες.* Hieraus folgt, daſs eine widernatürliche Bildung des Armes darunter verstanden wird. Allein gegen die Erklärung des Lexicons: *γαλιάγκων*, „ein Mensch mit einem kurzen Arme „von früher Verrenkung, wie *γονυάγκων*,“ lieſse sich noch zweyerley einwenden. Erstens: der Zusatz, von früher Verrenkung, liegt nicht im Begriffe des Wortes. Zweytens: die Vergleichung mit *γονυαγκὼν* ist nicht ganz richtig. Denn in *γονυαγκὼν* bedeutet der erste Theil des Wortes das Glied selbst, worin der *ἀγκὼν* sey, was bey *γαλιάγκων* anders sich verhält. Auſserdem ist *γαλιάγκων* der Mensch selbst, *γονυαγκὼν* aber ein Zustand des Körpers. So das Lexicon selbst später, wiewohl wieder mit der Vergleichung von *γαλιαγκών*: „*γονυαγκών*, bey Hesych. *γονυαγμὼν* [ich erinnere „noch, daſs *γονυαγμών*, oder vielmehr *γονιαγμών*, denn so „steht gedruckt, nichts als ein aus der Aldina fortgepflanzter „Druckfehler in den Ausgaben des Hesychius ist; denn daſs „die Handschrift und Musurus *γονυαγκὼν* hatten, bezeugt „Schow], der hervorstehende Kniebug, wie *γαλιαγκών*.“ Vergleichen wir hiermit nun die Worte des Hesychius selbst: *γονυαγκών, γονοτύλη*, (richtiger *γονυτύλη*) *τὸ τετυλωμένον [ἐν] τῷ γόνατι· τύλας γὰρ λέγουσιν, ἃ ἡμεῖς τυλώματα*, so bekommen wir noch ein ganz anderes Resultat, nehmlich, daſs wir durch den Hesychius gar nicht wissen, was *γονυαγκὼν* bedeute. Denn offenbar sind hier zwey Glossen falsch zusammengezogen, einmal *γονυαγκὼν* ohne Erklärung, und dann *γονυτύλη* mit seiner Erklärung, wie das hinzugesetzte *τύλας γ. λ.* u. s. w. beweist. Um auf *γαλιάγκων* nun zurückzukommen, so ist die Zusammensetzung des Wortes dunkel: Galen leitet es von *γαλῆ* ab, wegen irgend einer Aehnlichkeit mit einem Wiesel. Danach müſste es durchaus *γαλεαγκὼν* oder *γαλεάγκων* heiſsen. (Denn in dem Accente finden wir gar keine Uebereinstimmung, auch nichts, was uns bestimmend leiten könnte.) Und so steht *γαλεάγκων* in der einen angeführten Stelle des Plutarchs; *γαλεαγκὼν* aber in zwey bis jetzt übersehenen Stellen der Physiognom. Aristot. p. 56. u. 156. Doch wäre es auch möglich, daſs Galen mit griechischer Ungenauigkeit das jetzt in allen Exemplaren des Hippocrates vorkommende *γαλιάγκων* auch gelesen, aber von *γαλῆ* abgeleitet habe. Doch muſs die Schreibart *γαλεαγκὼν* auf jeden Fall in der natürlichen Reihe auch in die Lexica aufgenommen werden. St. Ganz richtig ist bemerkt, daſs *γονυάγκων* bey Hesych. nicht zur Erklärung von *γαλιάγκων* oder *γαλεάγκων* dienen kann, und daſs *γονυτύλη* nicht eine Erklärung von *γονυάγκων*, sondern eine neue Glossa sey. Die erste Stelle aus Plutarchus scheint mir nicht hieher zu gehören u. dort ein ganz anderes Wort, irgend eine Farbe bezeichnend, gestanden zu haben, wie die 3 folgenden Sätze u. Beyspiele beweisen. Auch die Worte *τῷ σώματι* deuten auf eine allgemeine körperliche Eigenschaft. Daher fiel das Wort schon dem wackern Xylander auf, welcher *βαλιάγκωνα* liest, und dieses erklärte variegato cubito insignis. Aber das giebt auch keine allgemeine körperliche Eigenschaft an. Ich rathe auf *γαλεώτης* od. ein davon abgeleitetes Wort, welches die bunte Farbe, wie die des stellio, ausdrückte. Alle Stellen des Hippocr. bezeichnen deutlich die Beschaffenheit des verkürzten Oberarms durch frühere Ausrenkung des Kopfs nach den Achseln zu, wodurch der Vorderarm nebst der Hand etwas kürzer und dünner wird. In der Osteologie der Gattung mustela (*γαλῆ*) läſst sich nichts ähnliches nachweisen; wohl aber haben alle die zu dieser Gattung gehörigen Thiere sehr kurze Vorderfüſse, so daſs sie mehr zu kriechen als zu gehn scheinen. Auch in der zweyten Stelle von Aristot. Physiogn. scheint mir das Wort am unrechten Orte zu stehn. Es ist

von der Bewegung der Glieder u. Theile des Körpers die Rede: οἱ δὲ τοῖς ὤμοις ἐπισαλεύοντες ὀρθοῖς ἐκτεταμένοις, γαλεαγκῶνες· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς ἵππους. οἱ τοῖς ὤμοις ἐπανασαλεύοντες ἐκκεκυφότες, μεγαλόφρονες· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς λέοντας. Hier soll ein Character bezeichnet werden, wie der Nachsatz μεγαλόφρονες zeigt. In γαλεαγκῶνες, welches die alte lat. Uebers. *gallinancones* giebt, liegt dergleichen Begriff nicht, so wenig als der von irgend einer Bewegung. Sylburg zweifelte also schon mit Recht an der Richtigkeit der Leseart, und verglich aus Adamantius p. 426. ἐν τοῖς ὤμοις ὑποκινούμενος ὀρθός τε ὢν καὶ ὑψαυχενῶν, αὐθάδης τε καὶ ὑβριστής, woraus zugleich erhellet, dass es im Aristot. ὀρθοί, und dann ἐγκεκυφότες heissen muss, wofür Adamantius κεκυφότες gesetzt hat.

Γαλιδεῖς — Hierous erklärt sich Hesychius: Γαλιδία, Κρατῖνος, λέγει δὲ ὡς τὸν εὐτελῆ, καὶ ὡς γαλὸν (γαλῆς) παῖδα γαλιδέα.

Γαλλαρίας, ὁ, (καλλαρίας, w. m. n.), scheint die richtige Leseart zu seyn, und den folgenden zum Grunde zu liegen. Athenaei 3. 118. τὸν χελλάρην· καὶ γὰρ τοῦτον, ἕνα ὄντα ἰχθὺν, πολλῶν ὀνομάτων τετυχηκέναι· καλεῖσθαι γὰρ βάκχον καὶ ὀνίσκον καὶ χελλάρην, u. VII. 316. γαλλερίδας, ὃν καλοῦσί τινες ὀνίσκον τε καὶ μάξεινον. Εὐθύδημος δὲ, οἱ μὲν βάκχον, φησὶ, καλοῦσιν, οἱ δὲ γελαρίην, οἱ δὲ ὀνίσκον. Plinius 9, 16, 28. Asellorum duo genera, callariae minores, et bacchi. Idem 32, 11, 53. W.

Γάλλεα, τά, s. v. a. ἔντερα, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 230.

Γαλλίαι, Simaristus Athenaei 9. p. 475. 5. τὰ ἑκατέρωθεν τῆς ὀσφύος κοιλώματα λέγουσι κύβους γαλλίας; zw.

Γάλλος — Schol. Luciani 3. p. 470. γάλλοι οἱ πάντη ἀπόκοποι τὰ αἰδοῖα, οὓς νῦν καλοῦσι χαρτζίμους. Davon γαλλαίῳ ὀλολύγματι Rhiani epig. 9. W.

Γαλουχία, ἡ, das Säugen, ἄλλος παῖς ἐπαύσατο γ. Theophylacti epist. 62.

Γαλοῦχος, s. v. a. γαλακτοῦχος, Theodor. Prodr. p. 190. St.

Γαμέω, ist angenommen als s. v. a. γαμεῖν, ist aber blos im aor. 2. ἔγαμον, γαμεῖν von γάμω gebräuchlich, wovon γήμαι, γήμασθαι Il. 9, 394. Πηλεύς μοι γαμέσσεται αὐτὸς γυναῖκα, wird mir eine Frau freyen, wählen. In der gewöhnlichen Prose wird γαμεῖν vom Manne, heirathen, gesagt, m. d. acc. γαμήσασθαι von der Frau, m. d. dat. Valckenaer zu Herodoti 4, 76. Anecd. Bekkeri I. 86. γαμῶ ἡ γυνὴ λέγει, οὐ γαμοῦμαι· Ἀντιφάνης Ἀσώτοις· ἐγημάμην ὁ ἀνὴρ λέγει ἀντὶ τοῦ ἔγημα. Menander Schol. Venet. 9, 394. ἐγάμησεν ἣν ἐβουλόμην ἐγώ. Apollod. 3, 15, 3. Das von Pollux 3, 45. verworfene γαμηθῆναι haben Philo, Plutarch, Philostr. Dio Cass. aber in Theocriti 8, 91. νύμφα γαμηθεῖσα ἀνάχοιτο liest Lobeck γάμῳ δμαθεῖσα. 2) Den Beyschlaf üben, ἐβούλετο γαμεῖν Luciani Asin. Hemsterhus. ad Pluti v. 401.

Γαμήλιος, ὁ, ἡ, u. γαμηλία — Die Pythagoreer nennten γαμηλίαν die πεντάς. Theolog. arithm. p. 32. Ast.

Γαμίσκω, Clemens Al. p. 790. u. 811.

Γαμοκλοπία — auch 5. p. 628. St.

Γαμφηλαί — Il. 13. 200. u. 15, 489. Aristoph. Eq. 198. bey diesen nur von Thieren gebraucht. W. vom Schnabel des Adlers Myro Athenaei 11. p. 491.

Γανάω, in neutr. Bed. glänzen, λαμπρὸν γανόωντες Il. 13, 265. πρασιαὶ ἐπηετανὸν γανόωσαι Od. 7, 128. prangend mit Gewächsen, wo die Schol. Ven. über Il. 18. κομῶσαι τοῖς καρποῖς erklären. θώρηκες λαμπρὸν γανόωντες Il. 13, 265. κόρυθες λαμπρὸν γανόωσαι 19, 359. ἔναρα γανόωντα Meleagri ep. 115. ἀσπίδες γανῶσαι Leonidae Tar. ep. 47. γανόωσα, froh, Oppiani Hal. 1, 659. ὀφθαλμοὶ γανόωντες Aretaeus, vom heitern Gesichte. γανόωντι προσώπῳ Orph. activ., Aeschyli Suppl. 1020. ἴτε θεοὺς γανάοντες, deos laudantes. Hesych. hat γανάσαι, ομῆξαι, ἡδῦναι. Ferner γανδᾶν ἢ γανᾶν, λάμπειν. Noch γανεῖν, λευκαίνειν, wie Etym. M. Eben so ἐγάνωσαν, ἐκόσμησαν, χαρῆναι ἐποίησαν. Hieraus erhellet also, dass d. W. in den Formen γανάω, γανέω, γανόω in activer u. neutr. Bed. gebraucht worden ist, wenigstens von Dichtern: in Prose blieb γανόω gewöhnlich vom Anstreichen mit hellen oder glänzenden Farben, von der Glasur irdener Gefässe u. der Verzinnung kupferner. Von der Form γανέω oder von γάνος scheint γανῖται, δάπανοι, ἄσωτοι, das lat. *ganeones*, zu kommen. γάνειον ist ganeum u. ganea. Von γανόω führen die Glossaria γανῶ, stagno, γανωτής, stagnator an. Von γάνειον s. Salmas. ad Scr. hist. aug. pag. 45. Sollte nicht auch das lat. *gannire* von dem fröhlichen oder schmeichelnden Winseln des Hundes damit verwandt seyn?

Γαννύσκομαι streich u. s. γανύσκομαι.

Γάνος, bey Hesych. ὕαινα ὑπὸ Φρυγῶν, u. Philoponus Comment. in Aristot. de gener. anim. 3. p. 72. ἔστι δὲ ἡ ὕαινα ζῷον ὅμοιον λύκῳ, ὅπερ ἐν Ἐφέσῳ νῦν γάννον ὀνομάζουσι. Sind wohl beydes f. Les. statt γλάνος nach Aristot. h. a. 8, 5. W.

Γανόω ist mit γανάω einerley und hat dies. Bed., doch ist es in Prosa vom Anstreichen, Glasiren, Verzinnen späterhin gebraucht worden. ἐγανώθην von Freude und Fröhlichkeit hat Aristoph. Ach. 7. γεγανωμένος ὑπὸ τῆς ᾠδῆς Plato reip. 3 p. 411. a. ὑψηλόφρων τε καὶ γεγανωμένος Themistii pag. 364. d. — Dann folgt Zeile 2. Eustath. u. s. w. bis no. 2. welche zu streichen u. hinzuzusetzen: τὸ σῶμα γεγάνωσαι καὶ διαλάμπεις Alciphr. 2, 3.

Γάνυξ, υκος, führt Draco Straton. p. 25. ohne Bed. an.

Γανύσκομαι führt Eustath. über Hom. in der 3ten Person γανύσκονται an. Themistius pag. 26. d. hat ἐγανύσκετο καὶ ἐλαμπρύνετο. Vergl. Synesii pag. 29. a. m. d. gen. Epist. Socr. 18.

Γάνυσμα, τό, — viell. ist Hesychii γανύρματα, ἀρτύματα, verderbt st. γανύσματα, ob er gleich γανυρόν, λευκόν, ἡδύ, ἱλαρόν, anführt.

Γάργαλος — Diess u. γαργάλη erklärt Erotianus durch ἐρεθισμός. W. γάργαλος hat Lucianus 6. p. 297. Beyde Formen Phrynichus Bekkeri pag. 31., welcher γαργαλίζω als nicht attisch verwirft. Moeris verwirft allein γαργαλισμός als gemeine Form. Wenn γάγγαλος u. γαγγαλίζω attische Formen waren, wie von γαγγαλίζω Phrynichus versichert, von γάγγαλος vermuthe ich es aus Hesychii Erklärung: ὁ εὐμετάθετος, εὐρίπιστος τῇ γνώμῃ καὶ εὐμετάβολος, von einem empfindlichen, kitzlichen, veränderlichen Menschen, so lässt sich in Aeliani h. a. 16, 9. ἵππους ἀνολόφους καὶ γαργαλεῖς daraus entschuldigen oder erklären, wo man ἀγαργάλεις hat schreiben wollen, aber die verglichenen Handschr. ändern nichts. Sonach hätte man attisch γάγγαλος adjectivisch, γάργαλος substantivisch, u. viell. γαργαλής als Adj. gebraucht.

Γαργαρεών — der Zapfen im Schlunde, s. σταφυλή. So zu lesen bey Rufus p. 28. wo κίων δὲ καὶ γὰρ γαρεὼν ἡ ἐξ ὑπερῴας πρόσφυσις steht. W.

Γαρέλαιον, τό, mit Oel gemischtes γάρον, Galeni VI. 391. I. W. S. Coray über Xenocr. pag. 183. welcher das verderbte Γάρελον bey Hesych. anführt.

Γάρκον, τό, nach andern γάρνον, die Büchse, das Innere des Rades, worin die Achse sich bewegt, Pollux 1, 145. γάρνον bey Hesych. Etym. M. γάρκον Anecd. Bekk. I. 230.

Γαρώδης, ὁ, ἡ, von der Farbe des γάρον, Theophil. urin. p. 86. W.

Γάσηπτον, zu Lacedaemon γῆς ἱερόν, Pausaniae 3, 12, 7. viell. Γάσεπτον.

Γαστήρ — 2) bey den gr. Aerzten die Gebärmutter; daher γυνὴ ἐν γαστρὶ ἔχουσα u. s. w. S. auch κοιλία. W. Die Schwangerschaft oder Geburt, γυνὴ ἑπτὰ ἤδη γαστέρας διατοκοῦσα Philostr. p. 129.

Γάστρα, ἡ, — Gefässes, welches oben abgebrochen ist, als einer amphora, (Anecd. Bekkeri I. 88.), welcher zum Tränken des Viehes diente, Hesych. in Ἀρδάνια, von den Dorern κύμβαλα genannt. Auch setzte man dergl. mit Wasser gefüllt auf die Strasse vor dem Hause, worin jemand gestorben war, um die Eingehenden zu erinnern, welche dann beym Weggehn sich mit dem Wasser besprengten u. gleichsam reinigten, Pollux 8, 65 Aristoph. Eccl. 1025. nennt dieses Gefäss ὄστρακον, vas lustricum. Hesychius in Ἀρδάλια nennt es τοὺς πυθμένας τῶν κεραμίων, was er in Ἀρδάνια γάστρας hiess, und setzt hinzu, dass andre dafür γοργύρας sagten. 2) — Scholia Nicandri Ther. v. 265. füh-

ren aus Eratosthenes an: αἱ δὲ πελειδαὶ πυθεδόνες γάστρηνων ὑπέτρεφον οὐλοὸν ἕλκος, in zw. Bedeut. S. auch γαστροειδής nach.

Γαστρίζω — S. über Luciani 7. p. 530.

Γαστριμαργία — Plato: mit λαιμαργία verbunden Athenaei p. 412. d.

Γαστρὶς, ἡ, eine Art Gebäcke in Kreta, Athenaei p. 648. e. was Etym. M. und Hesych. γάστριον nennen. Letzterer aus ersterem zu verbessern. W. μεγίστον πίθον καὶ πάνυ γάστριδος Aeliani h. a. 14, 26. Vom Säufer braucht es Epicrates Athenaei p. 262. d.

Γαστροκνημία — der Wadenmuskel, Rufi pag. 33. ὁ μέγας μῦς ὁ ὄπισθεν τῆς κνήμης. Im Etym. M. steht γαστροκνήμη.

Γαστροῤῥαφία, ἡ, die Bauchnath, Pauli 193. 50. W.

Γαῦλος — nach Bochart u. Wesseling über Herodot. 3, 136. stammt das W. aus dem Phönizischen.

Γαυρίαμα — Plutarchi Anton. T. 1. p. 916. D. W.

Γαῦσος — Erotianus v. ῥαιβοειδέστατον. So zu lesen statt ῥομβοειδ. Hippocr. XII. 223. E. Galen sagt von diesem Worte pag. 224. εἴτε ὀξύνειν χρὴ τοὔνομα τοῦ γαυσός, εἴτε προπερισπᾷν γαῦσος, ἄδηλον. οὐ γάρ ἐστιν ἐν ἔθει τῇ τῶν Ἑλλήνων ἡ φωνή. W.

Γαφάγας, ὁ, syrakusisch st. γηφάγος, der Regenwurm, Etymol. M., Hesych., Anecd. Bekkeri I. 230.

Γεαόχος, ὁ, s. v. a. γαιηόχος, γαιοῦχος, Pindari Ol. 13, 114.

Γεγωνότερος — auch Antipatri Thess. ep. 30. Alciphr. 3, 48. Heliodori 5, 18. p. 197. St.

Γεηρὸς — mit χθόνιος verbindet es Themist. p. 359. a. u. bey den Kirchen-Schr. bedeutet es irdisch.

Γεῖσον — 2) an dem Helme der vorstehende Theil, der die Augen u. s. w. schützt. 3) Der hervorragende Rand der Augenhöhle (orbita), der die Augenbrauen vordrückt, Pollux 2, 67. W. In Anecd. Bekkeri I. 227. steht ἡ γεῖσσα, u. scheint ein Wetterdach oder Regendach zu bedeuten; vergl. pag. 231.

Γεισόω — Eur. Phoen. 1165. 1187. W.

Γειτόνευμα, τὸ, s. v. a. γείτων, Aretaei p. 56. D. στόμαχος καίριον γ. καρδίας. W.

Γειτονεύω, s. v. a. γειτονιάω, Hippocr. 764. E. γειτονεύεσθαι p. 788. W.

Γελάω — Zwar führen Eustath. u. Etym. M. die Form γελάζω an, wahrscheinlich aber nur wegen des vorkommenden dorischen γελάξω u. aor. 1. γελάξας. — Zeile 6. αἱ δ' ἐγέλασσαν ἠϊόνες Apollon. 4, 1171. λειμώνων ἁβρὰ γελᾷ πέταλα Antipatri Sid. ep. 37. ἀκύματος δὲ πορθμὸς ἐν φρίκῃ γελᾷ Anecd. Bekkeri I. 6. wie κύματος ἀκροτάτοιο γέλως Oppiani Hal. 4, 334.

Γέλγη, ἡ, oder vielmehr τὰ, von γέλγος. Denn obgleich Aelius Dionysius bey Eustath. über Il. *N*. p. 927, 53. sagt: γέλγην δὲ τὸν ῥῶπον ἔλεγον οἱ παλαιοί· ὅθεν — καὶ ὁ γελγοπώλης· so zeigen doch die nachher anzuführenden Stellen der Komiker, denen Pollux 3, 127. das Wort zuschreibt, so wie die abgeleiteten Formen selbst, γελγοπώλης, ὁ, γελγόπωλις, ἡ, u. γελγοπωλεῖν, dafs der sing. nicht γέλγη, sondern γέλγος hiefs. Dies Wort erklären nun alle Grammatiker durch ῥῶπος, kurze, kleine Waare, u. Hesychius nennt als Beyspiele βάμματα, ἄτρακτοι, κτένες, πήνη, σπάθη, κουρεῖα. Pollux 7, 198. führt die drey abgeleiteten Worte aus attischen Komikern, u. 9, 47. aus Eupolis τὰ γέλγη bestimmt als den Marktplatz für diese Waare an. Die Schreibart im Hesychius ist verschiedentlich verderbt in τελγῆ u. γελγῆ, ferner in γέλγεα u. γεάγια, κουρεῖα. In Luciani Lexiph. 3. steht noch ἐπὶ τὰ σέλγη. Dieselben Varianten finden sich bey Pollux a. d. a. O. In wie fern aber d. W. γελγὶς, ἴδος, von den einzelnen Kernen, woraus der Kopf des Knoblauchs besteht, damit zusammenhängt, kann ich nicht bestimmen, so wenig als die Frage, ob davon γελγηθεύειν, ἀπατηλογεῖν Hesychius herkommt; vielmehr glaube ich, dafs d. W. aus γεργιθεύειν verderbt sey, von dem Orte in Kleinasien Γέργιθα od. Γέργιθος, dem Stammorte der berüchtigten Schmarotzer Γεργίθιοι, wovon Athenaei 6. p. 482. Schw. Schon die Form γελγηθεύειν (hinter γελγίδες im Alphabet aufgeführt) verräth den verschiedenen Ursprung von γέλγη (τὰ) u. γελγὶς, ἡ.

Γελοιῶντες — 390. γελοίων — Zeile 3. lies 18, 111. stand, wo jetzt γελώοντες. Ueber die Stellen im Homer und ihre Lesart, so wie über γελοιήσασα Hymn. Vener. 49., s. Buttmann A. Gr. I. 499.

Γέλως — 2) Gelächter, γέλωτα ἐμὴ ἀπόδειξις Plato.

Γελωτοποιέω — m. d. acc. verspotten, Suidas in ἄσσα.

Γελωτοποιός — βέλος Aeschylus Athenaei p. 17. c.

Γεμίζω — ὕδωρ γεμιζούσῃ τῇ θυγατρὶ Pausaniae 3, 13, 2. wo man κομιζούσῃ vorgeschlagen hat, Wasser schöpfen und tragen.

Γεμιστὸς, ἡ, ὀν, angefüllt, ausgefüllt, χοῖρος Athenaei pag. 387. a. farsirtes Ferkel.

Γέμω — Die Spätern, wie Themistius, Achilles Tat. u. andere, brauchen d. W. für voll seyn, als γέμοντας ἡδονῆς λόγους u. dgl. Eben so brauchen sie γεμίζω für πληρόω.

Γεναρχία, ἡ, die von einem γενάρχης anfangende γενεά. Syncell. Chronogr. p. 4. Georg. Cedren. p. 3. St.

Γενεάτης, ὁ, —ᾶτις, ἡ. S. γεννεάτης.

Γενεθλιαλογικός, sterndeuterisch, Procli paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 11. u. 1, 3. p. 20. St.

Γενέθλιος, ὁ, ἡ, u. γενεθλία, πλὰξ Lycophr. 1194.

Γενειὰς — Kinn, vom Pferde Quinti 4, 544. — Barthaar, Callim. Theocr. Alciphr. 3, 55.

Γεννεήτης — fem. γεννῆτις Athenaei p. 284. d. und γεννᾶτις Sophron Athen 7. p. 193. u. 196. Schw.

Γενειολάβος, ὁ, ἡ. S. σφενδόνη nach. W.

Γένειον — 2) die Zähne in der Kinnlade, d. Kinnbacken, ἐπιπρίειν Antipatri Thess. epigr. 28. Nicandri Ther. 52.

Γενέσια — Zeile 7. Todten: daher ein Grammatiker es auch νεκύσια erklärt von dem Feste γενέσια zu Athen am 5ten des Βοηδρομιῶν, Anecd. Bekkeri I. 87. u. 231.

Γένεσις — Nativität, Lucillii epig. 51. παιδοπόρος γ. die weiblichen Geburtstheile, Anal. 2. p. 221.

Γενετὴ — meist im gen. ἐκ γενετῆς, wie ἐκ γενεῆς, von Geburt an, vom Anfange an.

Γενετυλλὶς — Pausanias I, 1. p. 5. Γενετυλλίδες ὀνομαζόμεναι θεαί· δοκῶ δὲ καὶ Φωκαεῦσι ταῖς ἐν Ἰωνίᾳ θεάς, ἃς καλοῦσι γενναΐδας, εἶναι τὰς ἐπὶ Κωλιάδι τὰς αὐτάς. W.

Γέννα — Entstehung, Bildung, Aretaei 43. D. 52. E. λίθων. W.

Γεννάδας — Polem. Physiogn. 301. τῶν γεννάδων ἵππων. W.

Γενναδότειρα — Orph. hymn. 54, 12. wo γεννοδ. falsch gedruckt steht; man hat daraus auch γεννοδ. angeführt. Beyde Formen sind zu streichen.

Γενναῖος — στόμα γενναῖον δεινῶς Aeliani h. a. 16, 4. tüchtiger Schnabel. μάζας γενναίας, grofse, Plato reip. 2. pag. 312. b. Ruhnk. ad Tim. p. 67.

Γεννικὸς — Aristoph. Equ. 455. ὦ γεννικώτατον κρέας. Alciphr. 3, 5. δεῖπνον. W.

Γένυς — u. γνάθος. Oppianus hat γένυν χαλκοῦ und θηκτοῖο σιδήρου Hal. 1, 68. 2, 354. vom Schnabel Anal. 2. pag. 155. καλάμου, des Schreiberohrs, 2. pag. 495. vom Schwerdte des Schwerdtfisches Aeliani h. a.

Γεράνδρυον — Galeni VIII. 68. οὔτε γὰρ μεταφυτεύειν μοσχεύεται. W. Die Form γεράνδρυς hat Phrynichus Bekkeri I. 32. γεράνδρυες Hesych. angemerkt.

Γερανὶς, ἴδος, ἡ, ἐπίδεσις, eine Bandage, von der Gestalt des griech. Ypsilon, Chirurg. Cocch. p. 28. Pauli 216, 46. W.

Γεροντοκόμος, ὁ, ἡ, Alte pflegend, und Γεροντοκομικός, κή, κόν, zur Pflege der Alten gehörig oder geschickt, beyde Worte hat Schol. Ruhnk. ad Plat. Symp. u. Phaedr. p. 59.

Γερουσιακὸς, ἡ, ὀν, senatorisch, Chandler. Inscr. 20. χρήμασι —σιακοῖς. W.

Γέῤῥινος — S. γερῖνος nach.

Γέρων, οντος, ὁ, Greis. γέροντες, die Aeltesten einer Nation, eines Staates, vorz. die Senatores, der Senat zu Lacedämon; als Adj. alt, πέπλος Theocr. 7, 17. χαλκὸς Simonides epig. 50. Das neutr. σάκος γέρον Ody. 22, 184. tadelten die alten Grammatici, weil die Adject. in ων, οντος, kein neutrum bildeten. S. die Randglosse bey Bekker über Apollon. de

Synt. p. 387. Daher führt Etymol. M. γέροντα μῦθον und γέροντα πράγματα als gebräuchlich an. γερόντοις st. γέρουσι ist äol. Metaplasmus, wie παθημάτοις, προσώπαοι, ἀλαστόρεσσι u. mehrere dergleichen.

Γεῦμα — γεύματα οἴνων Ephippus Athenaei p. 380. e.

Γεύω — Zeile 2. gebe zur Probe, γεύσω ὑμᾶς τῶν εὑρημάτων Anthippus Athenaei pag. 404. c. daher im medio ich koste, versuche, probire, erfahre. — Zeile 10. Daſs man auch γεύομαι μύρων st. ὀσφραίνομαι, wie in Süddeutschland schmecken für riechen, gesagt habe, bezeugen Anecd. Bekkeri I. 87. χῶμα μέσσον γενόμενον πελάγεσι Antiphili ep. 16. das sich bis mitten ins Meer erstreckt.

Γεώλοφος — Zeile 8. p. 327. Sieb. wo die Handschr. γεωλόφια haben.

Γεωμορία, ἡ, Theilung der Ländereyen, Plato Legg. 9.

Γεωμόρος — βοῦς γ. bos arator, Ackerstier, Apollon. 1, 1214.

Γεώπεδον — Herodoti 7, 28. W.

Γεωργέω — εὐκαρπία ταῖς Αἰακοῦ γεωργηθεῖσα εὐχαῖς Clemens Al. p. 753. ὁ ποταμὸς τὰς Ἠλιάδας γεωργήσει Philostr. pag. 781.

Γεωργώδης — zw. nach Wyttenb. ad Plutarch. VI. 1. 115.

Γεωτομία, ἡ, Maximi v. 499. das Ackern, Pflügen.

Γεωτραγία — Hippocr. 518. 20. ἢν δὲ τοῦ παιδίου ἤδη αὐξανομένου λίθος γένηται ἀπὸ γεωτραγίης, wofür Mercurialis κρεωφαγίης lesen wollte, welches Linden 2. 155. aufgenommen hat. W.

Γηθαλέος, s. v. a. γηθόσυνος, Andromachus Galeni XIII. 876. B. Die andre Form haben die Basler Handschr. II. 429. 18. W.

Γηθυλλὶς — Eustath. p. 1155. 20. γήθυον — τὸ αὐτὸ καὶ γαθυλλὶς καὶ γηθυλλὶς καὶ ἐπιθυλλὶς λέγεται. — Nicandri Alex. 431. nota. Eubulus Athenaei p. 371. f. W.

Γηθέω — Das med. γήθομαι Quinti 14, 92. Oppiani Hal. 2, 261.

Γήπεδον — Land, vorz. innerhalb der Stadt, Anecd. Bekk. I. 32.

Γῆρας — 2) Aristot. h. a. 8, 17. ἔστι δὲ τὸ γῆρας τὸ ἔσχατον δέρμα καὶ τὸ περὶ τὰς γενέσεις κέλυφος, die Haut, welche Schlangen, Eidechsen, Raupen in ihrem Wachsthume einigemal abstreifen. W. Daher γῆρας φολίδων Nicander und allein γῆρας, wie senecta. Der gen. contr. γήρως Anal. 2. 204. no. 2.

Γήρασις, ἡ, das Altern, Ammonius p. 37. ἡ ἐπὶ τὴν τελευταίαν ἡλικίαν πόρευσις. W.

Γηράσκω — Zeile 3. γηράσκεται τρεῖς ἐλάφους ὁ κόραξ Hesiodus Plutar. def. or. 11. u. Schol. Virgilii Maji p. 8.

Γήρειον — Nicander u. Aratus.

Γηροκομικὸς — τὸ γηρ. μέρος τῆς τέχνης Galeni VI. 146. B. W.

Γηροκόμος — Hesiodi th. 604.

Γηρωβοσκέω, γηρωκομέω, —κομία, —κόμος schreiben einige nach dem Schol. Soph. Aj. 565. u. Etymol. M.; andre mit Apollon. richtiger γηροβ. u. s. w. S. in κρατονομέω nach.

Γιγαντοφόντις, ἡ, Tödterin der Giganten, Beyname der Minerva, Phurnut. de n. d. c. 20. p. 189. St.

Γιγγὶς, ίδος, ἡ, eine Pflanze, Alex. Trall. 9. p. 523. u. 526. beydemal neben καυκαλίς. Ob einerley mit dem abgeleiteten γιγγίδιον? St.

Γιγγλισμὸς — bey Hesych., Suid. u. Herodian. Epimer. p. 13. ist es s. v. a. γαργαλισμός.

Γιγγλυμοειδῶς. Galeni IV. 10. C. W.

Γίννος, ὁ, das vom männlichen Maulesel oder vom Esel u. der Stute erzeugte zwergartige Thier, auch ἴννος u. ὕννος geschrieben, wie hinnus u. ginnus. S. über Aristot. h. a. 6, 24. Ueberhaupt kleine Pferde, dergleichen man aus dem gebirgigen Ligurien über Genua brachte. Strabo I. p. 74. Sieb. ἐντεῦθεν δ' εἰσὶν οἱ γεγήνιοι λεγόμενοι ἵπποι τε καὶ ἡμίονοι, wo die Handschr. aa Γεγήνιοι oder γυγήνιοι haben, Coray aber nach Scaliger u. Casaub. das richtige gesetzt hat.

Γίνομαι — Zeile 4. zu streichen. — Zeile 6. ἀπὸ δείπνου γ., von der Mahlzeit kommen, Aeliani h. a. 17, 5. πάντ' ἐγένοντο χαμαί Callim. ep. 12. humi ceciderunt. M. d. partic. μὴ ἀπαρνηθεὶς γένῃ Plato Heind. T. IV. p. 273.

Γλαγερὸς — ἀπὸ κράδης Nicandri th. 923. δέμας Oppiani Cyn. 1, 200. λαγόνες μητρὸς 1, 332. σκάρος Hal. 2, 113... μαζοὶ Anal. 2. p. 228.

Γλαγόφρων — wo Hermann mit Musgrave ἀγανόφρων gesetzt hat.

Γλάνος — S. in γάνος nach.

Γλαύκωμα — γλαυκώσεις Aëtii p. 133. b. 18. der grüne Staar, Verdunkelung der gläsernen Feuchtigkeit des Auges. W.

Γλαὺξ — eine Silbermünze zu Athen mit dem Gepränge einer Eule. Daher Aristoph. Av. 1166. γλαῦκες Λαυρειωτικαί. S. Schol. 3) eine Pflanze, Dioscor. 4, 141. Oribasii Mosq. p. 354. W. Auch ein Fisch. Alex. Trall. 7. p. 323. Vergl. γλαῦκος. Es scheint wenigstens an jener Stelle γλαῦκα der Accus. des Singulars zu seyn; wäre es Plural, so würde eine neue Form γλαῦκον seyn, was nicht wahrscheinlich ist. St.

Γλαφυρὸς — προσπαῖσαι γλαφυρὸς καὶ λαλῆσαι στωμύλος Alciphr. 3, 65. Longus hat sogar λειμὼν γλ. p. 8. Schäf.

Γλεῦκος — ist der Most, der eingesotten γλυκὺς οἶνος oder τὸ γλυκὺ heiſst, vino cotto. Vergl. Galeni Gloss. σιραίῳ, τῷ γλυκεῖ ἑψήματι, wo ἕψημα synonym mit γλυκὺ ist. So Hesych. in ἕψημα. Eustath. zu Ody. α. p. 1385. καὶ τὸ γλυκὺ ἐκ τοῦ γλεύκους. W. Von γλυκὺς gemacht, wie πεύκη von πύκη, πύκω, pugo, pungo, pugio, u. λευκὸς von λύκη, wovon λυκόφως, lux, lumen, luceo.

Γλήνη — 2) Rufus p. 25. γλ. τὸ εἴδωλον τὸ ἐν τῇ ὄψει φαινόμενον. p. 48. unterscheidet er sie von κόρη. 3) eine etwas flache Knochenvertiefung, um mit dem Kopfe eines andern Knochens ein Gelenk zu bilden; die tiefe heiſst κοτύλη. Galeni IV. 10. E. W.

Γληνοειδὴς, ὁ, ἡ, schwach vertieft, flach, nach Art der γλήνη, Hippocr. p. 838. E. χῶραι γληνοειδέες. Theoph. Protosp. p. 800. κοιλότης γλ. W.

Γλήχων, ἡ, ionisch s. v. a. βληχώ, βλήχων oder βληχὼν attisch. S. βλήχων nach. Den acc. γλήχω Aristoph. Ach. 861. 871. Lys. 89. Nicandri Al. 128. 237. sieht Buttmann A. Gr. I. 214. als Abkürzung von γλήχων an, wie κυκεῶ, obgleich der Scholiast Arist. Ach. eine Form γληχὼ annimmt. Wirklich findet sich βληχοῖ bey Theophr. h. pl. 9, 16, 1. Phrynichus Bekkeri I. 30. sagt unter βλήχων, die Dorier sagen τὰν γλαχὼνα, die Ionier τὴν γληχὼνα. Daſs βληχὼ die attische Form sey, bestätiget auſser Theophrast auch die Stelle d. Aristophon Athenaei 2. p. 242. Schw.

Γλισχρασμα — das Schleimigte, Hippocr. 385. 5. τὸ τῆς πτελέαίνης γλ. W.

Γλίσχρος — Zeile 7. ὡς δὲ καὶ γλίσχρον βλέπει Euphron Athenaei 9. p. 398. Schw. — Zeile 14. μελίσσας γλίσχρως γεγραμμένας Philostr. p. 829. οὕτω γλίσχρως ἀράχνην διαπονῆσαι p. 853. — Zeile 17. Bey Diogen. L. 2, 30. steht falsch ἡ περὶ ταῦτα αἰσχρολογία, wo Muretus μικρολογία vorschlug.

Γλοιὸς, ὁ, das — wird, Diogenis epist. nova 2. p. 328. 2) γλοιός, Adject. u. s. w.

Γλοοῦτια — 2) Galeni IV. 502. D. γλουτία. S. διδύμια. W.

Γλουτὸς — der groſse Umdreher am Schenkelknochen, Galeni de Ossib. c. 21. W.

Γλυκαίνω, f. ανῶ, Moschi 3, 117. — Zeile 4. aber οἶνος αὐστηρὸς καὶ ὁ γλυκάζων Athenaei p. 26. c. u. d. vergl. p. 32. f. 45. e. ist neutr. süſslich seyn. — S. ἐπιγλυκαίνω nach.

Γλυκαῖος, αία, αῖον, s. v. a. γλυκύς, Synes. de febr. p. 190. u. 62. ὕδατι θερμῷ καὶ γλυκαίῳ, u. γλυκαίου ὕδατος. W.

Γλυκαντικῶς, adv. Sext. Empir. adv. Math. 7, 544. 367. 8. 218. 397. St.

Γλυκέλαιον, τὸ, frisches süſses Oel, Galeni II. 598. B. Xenocr. 104., wo Coray γλυκεῖ ἐλαίῳ schreiben wollte. Oribas. Mosq. p. 22. W.

Γλυκερὸς — Suidas hat die Form γλυκηρὸς angemerkt: τρώγων γλυκηρὰ πικρίας ἕξεις τρόπους.

Γλυκίνας, ὁ, eine Art Kuchen, Athenaei p. 645. e.

Γλυκυδερκὴς — ἥλιον γλ. φάος Clemens Al. p. 66.

Γλυκοπότης, ὁ, der gern süſse Getränke trinkt, Oribas. Mosq. p. 60. W.

Γλυκὺς — vom Wasser, geschmacklos. S. Coray über Hippocr. de Aere. Von Farben mild, angenehm, Hippocr. T. I. p. 595. Lind. γλυκὺ ἐς ὄψιν καὶ ἐν χρώμασιν. Bey Plutarch. T. I. p. 1110. χρῶμα γλυκὺ — πικρόν. Von Tönen sanft, lieblich, dem ὀξὺς, schneidenden, entgegengesetzt, Hippocr. p. 346. 18. W.

Γλυκυφαγία, ἡ, das Essen von süſsen Speisen. Alex. Trall. 1. p. 71. St.

Γλυκύχυμος, von süſsem Safte. Galen. de simplic. potest. lib. 2. pag. 11, 11. Ald. verbunden mit εὔχυμος. St.

Γλυφανός, νή, νόν, ist eine Form, die nicht vorhanden war, sondern entstanden aus f. L. Anal. 3. p. 69. γλυφανοῦ καλάμου, wo jetzt γλυφάνου καλάμων steht, von γλύφανον, Federmesser. Uebrigens bemerkt Buttm., daſs der nom. γλύφανον nirgends vorkommt, u. daſs der Schol. Theocriti für das Werkzeug γλύφανος setzt. Im Etym. M. in γλυφὶς bezieht ὃ sich auf das vorherg. ἐργαλεῖον.

Γλῶσσα, ἡ — Zeile 6. ἀπὸ γλώσσης λέγειν, wie ἀπὸ στόματος, aus dem Gedächtnisse sagen, erzählen. — Zeile 9. schon: u. so steht γλῶττα ὁμηρική in Aristoph. fr. 2. Δαιταλεῖς.

Γλωσσαλγέω — Pollux 4, 185. λέγοιτο δ᾽ ἂν ἐπὶ τῶν κατὰ γλῶτταν ἀλγούντων. W.

Γλώσσαργος — die zuletzt angeführte Form γλωσσαλγίας ist durchaus nicht unrichtig. Die Formen auf ίας, meistens im Gebrauche der Späteren, besonders der physiognom. Schriftsteller, sind verschiedener Art. Die gröſste Anzahl kommt von neutris auf μα her, αἱματίας, ἀσθματίας, πνευματίας, φλεγματίας, φρονηματίας. Dann auch von andern Substantiven der dritten Declination, ὀκλαδίας, σταγονίας. Aber auch von Nennwörtern der ersten und zweyten Declination, z. E. σχιζίας, τροπίας, βρυχητίας, τολμητίας; auch in compositis: γλωσσαλγίας, παντολμίας, ὑπερλοφίας. St.

Γλωσσηματικός — bey Galen. XII. 386. E. Eustathius p. 96. 19. Moschopulus u. andern γλωσσηματικός. W.

Γλωσσίδιον, τὸ, Aëtius nennt den Keim des Malzes so. S. βύνη. W.

Γλωσσοκομεῖον — 2) die Beinlade, eine Maschine, worein man bey Verrenkungen oder Beinbrüchen das kranke Glied mit dem ganzen Apparat von Verbande legte. Galeni IV. 468. 3) εἴρηται δὲ καὶ τὸ γυναικεῖον αἰδοῖον ὑπὸ Εὐβούλου φοινικιστὴν σκώπτοντος Etymol. M. W.

Γλωσσός, s. v. a. λάλος, hat Arcadius p. 76.

Γλωττίς, ἡ, die Stimmritze, die durch den Kehldeckel (ἐπιγλωττίς) beym Schlingen gedeckt wird. Durch die Abschreiber sind beyde Wörter oft verwechselt worden, wie Galen. de usu part. VII. 13. Oribasius Dundass. p. 60. — In der Bed. für Mundstück der Flöten u. Schuhriemen zum Schnüren verwirft Phrynichus Bekkeri p. 32. diese Form u. zieht γλῶττα vor.

Γλωττοδίσμη, Theodor. Prodr. p. 141. St.

Γλωχινωτός, τή, τόν. S. in γλωχὶς nach.

Γλωχίς, ῖνος u. ίδος, ἡ, — Zeile 7. Scuti 398. ἦμος κέγχροισι πέρι γλῶχες τελέθουσι.

Γναθόω — Die Stelle Aeschyli im Athenaeus 9. p. 387. Schw. χοῖρον — τόνδ᾽ ἐν γναθοῦντι κριβάνῳ θήσω, wo vorher νοθοῦντι stand, ist wahrsch. noch verderbt.

Γναμπτήρ, ὁ, Nonni 12, 338. 2. ἀμειβομένου δὲ κορύμβου γναμπτὴρ σειρὰ κόρυμβα τύπον μιμεῖτο σειρῆς, wo aber Gräfe σαρῆνος γναμπτῆς σειρὰ gesetzt hat 12, 184.

Γνάφαλον — Alcaeus Athenaei p. 430. b. εἴρεος μαλθακὸν ἀμφιβολὼν γνάφαλλον.

Γναφαλώδης, ὁ, ἡ, wollig, φύλλα γν. Dioscor. 3, 37. W.

Γνίφων τοκογλύφος Luciani 3. p. 108. Blp. W.

Γνύξ — ἥμενος Arati 591. 615. ἔριπε γ. ἐπιόντα Apollon. 3, 1310. ἤριπε 4, 471. Theoph. Protosp. p. 81. W.

Γνύπετος, contr. st. γονυπετής, kniefällig; daher schwach, ohnmächtig. Hesych. hat erst γνυπετεῖν, ἀργόν, οἱ δὲ ἔκλυτον. Dann Γνυπετοί, ἐκτεταμένοι, δειλοί· ἄλλοι δὲ κατηφεῖς. καὶ κατεγνυπῶσθαι, μετεγγυμνάσθαι. Derselbe hat κατεγνυπωμένον, τὸ κατεγνυπῶσθαι. Photius hat κατεγνυπωμένως, νωθρῶς, ἀνάνδρως, aus Menander. Die Schreibart γνύπετος hat das Etym. M. u. in Anecd. Bekk. I. S. 233. steht γνύπετον, ἀργόν, οἱ δὲ ἔκλυτον· οἱ δὲ γνύπετοι ἐκτεταμένοι, δειλοί· ἄλλοι δὲ κατηφεῖς ἀπέδοσαν. καὶ κατεγνυπτῶσθαι τὸ κατεστυγνάσθαι. Vergleicht man damit ferner bey Hesych. γνύποντες, ἀσθενοῦντες, u. γνυπῶνες, στυγνοί, κατηφεῖς, ἄτολμοι, παρειμένοι καὶ μαλακοί, ἀπὸ τοῦ εἰς γόνυ πεπτωκέναι; so sieht man wohl, daſs alle diese Ableitungen von γνύπετος kommen, die Form der Ableitung aber ist etwas zweifelhaft wegen der Schreibart. Aus der Form bey Hesych. Ἐγγυπωμένον, ταλαίπωρον, κατηφές, u. Ἐγγύπωται, τρυφᾷ, καὶ τὸ ἐναντίον, so wie aus dem compos. κατεγγυπωμένος erhellet ziemlich deutlich, daſs man γνυπετόω u. contr. γνυπόω gemacht hat, welches Zeitwort mehrere Bedeutungen hatte, die alle aus γονυπετός, kniefällig, gefolgert werden können. Ob nun bey Hesych. Γνύποντε u. Γνυπῶνες in Γνυπῶντι u. Γνυπῶντες als verba neutr. zu verändern sind, bleibt zweifelhaft. Das neutrale ist viell. γνυπάω von γνυπετάω, zum Unterschiede von γονυπετέω, gewesen. Das pass. ἐγνυπωμένος kann auch von γνυπόω seyn. Arcadius p. 81. hat: γονύπετος ὁ χαῦνος προπαροξύνεται, aber p. 149. γρυπῶ, τὸ γονυπετῶ.

Γνώμη — γνώμῃ, mit Vorbedacht oder Vorsatz, Lysias u. Pausanias 1, 35.

Γνωμοδιώκτης, ὁ, der nach Sentenzen hascht, Cratinus im Scholio bey Porson Tracts p. 268.

Γνωμοδοτέω — Cyrillus Al. ad Jes. c. 45. v. 2. μὴ ἐκνήσητε γνωμοδοτῆσαι τῷ θεῷ. W.

Γνωμοτύπος — Aristoph. Nubb. 949. W.

Γνωρίζω — von γνῶρος, dem lat. gnarus, ignarus, gemacht, welches in γνώριμος verlängert ward. Eine andre Form von etwas verschiedener Bedeutung ist γνωτός, notus, ignotus.

Γογγύζω — vom Tone der Turteltaube, Clemens Al. p. 660.

Γογγύλη, ἡ, oder attisch γογγυλίς, ίδος, Phrynichus Bekk. p. 33.

Γοήμεναι, st. γοῆν, γοᾶν, wie ἀρήμεναι u. πεινήμεναι. Buttm. A. Gr. I. 505.

Γοηρός, ρά, ρόν, s. v. a. γοερός, Lycophr. 1057.

Γόης — die Form γοητίας hat Herodianus Epimer. p. 183.

Γόμφιος — molaris, Epicharmus Athenaei 10. p. 4. Schw. Lycophr. 918. Alciphr. 3, 28. — Phrynichus Bekkeri p. 34. γομφίτης ὀδοὺς hat Herodian. Epim. p. 16.

Γόμφος, ὁ, (von κόπτω nach Etym. M.).

Γόμφωσις, — eine Unterabtheilung der συνάρθρωσις. Galeni IV. 11. B. γ. συνάρθρωσίς ἐστι κατ᾽ ἔμπηξιν, das Einkeilen eines Knochens in den andern, wie z. B. bey den Zähnen in die Kinnladen. W.

Γόνδη oder **Γόνδης**, s. v. a. σαπέρδης, bey den Paphlagonen. Schol. Luciani Gall. c. 22. Tom. 2. p. 165. Schmied. St.

Γονή — Galeni IV. 277. A. γονὴν δὲ λέγω ἤτοι τὰ γεννητικὰ μόρια ἢ καὶ αὐτὴν τὴν μήτραν. Hippocr. 426. 16. W.

Γονικός, κή, κόν, (γόνος), ἔκκρισις γονικὴ Aristot. Probl. 4, 27. Saamenausleerung.

Γόνιμος — und weil die vollkommenen Krisen meistentheils in ungeraden Tagen einfielen, so heiſst γόν. auch kritisch, entscheidend, Erotianus. — παιδία γόνιμα heiſsen bey Hipp. u. a. Kinder, welche geboren am Leben bleiben oder lebendig geboren werden, wie ἑπτάμηνα βρέφη; hingegen ἄγονα die ὀκτάμηνα. Dieser Zustand der Vitalität heiſst γονιμότης, ἡ, Theologumena arithmet. p. 39. Ast., wo p. 47. ζώσιμος in demselben Sinne steht. — ἀγαθὰ γόνιμα nach Phrynichus Bekkeri p. 31. τὰ τῷ ὄντι ἀγαθά. Von γόνιμος, erzeugt, s. Coray über Plutar. 4. p. 388. W.

Γονοῤῥοϊκός, s. v. a. γονόῤῥοιος, Aëtii XVI. 26. πάθος Rufus Mosq. p. 134. W.

Γόνος — 2) Hesych. γόνος, υἱός. In Hippocr. 234. 3. ἄρσενα γόνον ἐποίησαν, und gewiſs so zu lesen p. 124. D. anstatt ἔτεκε γόνυ θῆλυ, γόνον θῆλυν, ein schwächliches Kind. — Hippocr. 426. 15. γόνος ὁ γυμνός, der von der Vorhaut entblöſste penis? W.

Γονυαγρεών, vergl. γαλεάγκων. St.

Γονυαλγής — Hippocr. 1180. D. οἱ ὀραβοφαγέοντες — αλγέες. W.

Γονυτύλη, Schwiele am Knie, Hesych. vergl. γαλεάγκων. St.

Γονώδης — Hippocr. p. 190. G. W.

Γοργόπους, ὁ, ἡ, mit munterm Fuſse, Man. Philes 6, 1. pag. 236. St.

Γούνασι — γούνεσσι zieht Buttmann A. Gr. 1, 229. aus Gründen vor, welcher überhaupt über die Biegungen von γόνυ u. δόρυ nachzusehen ist.

Γοῦρος, eine Kuchenart, Solon Athenaei p. 645. W.

Γραῖα — 2) nach Rufus p. 81, die runzliche Haut unter dem Nabel. W.

Γραϊκός — φιλόσοφοι γραϊκοί Clemens Al. p. 270.

Γράμμα — 3) als Medicinalgewicht, der Skrupel, der 2 obolos hält, Pauli p. 305. Sein Zeichen ist γρ. W. γράμματα Ἐφέσια, ein abergläubisches Zaubermittel, in gewissen Namen oder Worten bestehend, über welche man nachsehe Wyttenb. über Plutar. T. VI. p. 605. γράμμα, Gemälde, Plato Heind. T. III. p. 154.

Γραμματεισαγωγεύς — bey den LXX.

Γραμματοφυλακεῖον, τό, s. v. a. γραμματοφυλάκιον. Sext. Empir. adv. Meth. 2, 27. So auch νομοφυλακεῖον u. —λάκιον, σιτοφυλακεῖον und —λάκιον. Auch beym Sext. haben zwey Handschriften des Fabric. γραμματοφυλακίοις, die Königsberger aber bestätigt γραμματοφυλακείοις. St.

Γραμμή — Zeile 5. Aristoph. Ach. 483. πρόβαινε νῦν· γραμμὴ δ' αὐτηί: bey Eur. El. 955. πρὶν ἂν πέλας γραμμῆς ἵκηται καὶ τέλος κάμψῃ βίου scheint es das Ende der Laufbahn zu bedeuten.

Γραμμικῶς, adv. Sexti Empir. 3, 92. St.

Γραμμοδιδασκαλίδης — welches Barker, als gegen die Analogie gebildet, verwirft.

Γραμμοειδῶς, Aristot. I. 373. a. linienförmig, im Zickzack? vom Blitze, wo aber Casaub. am Rande γραμματοειδῶς gesetzt hat. W.

Γραοπρεπής — Cyrill. Al. p. 749. dial. 9. ὦ φρενὸς γραοπρεποῦς. W.

Γράσος, ὁ, nach Anecd. Bekkeri I. 87. γράσος. — Zeile 2. Achseln: Eupolis Pollucis 2, 79.

Γραστίζω — Geopon. 16, 1, 9. πρὸ τοῦ γραστισθῆναι. W.

Γραῦς — bey Galen. VI. 121. B. die fettige Haut, welche auf dem Urine in manchen Krankheiten sich bildet. W.

Γραφή — s. v. a. συγγραφή, Pausaniae 3, 10.

Γραφίς — Pinsel zum Malen, Ἀπελλεῖαι γραφίδες μόχθος Antipatri Sid. ep. 32.

Γραφοειδής, ὁ, ἡ, ἀποφύσεις Galeni IV. 474. D. f. L. st. γραφιοειδεῖς, s. v. a. βελονοειδεῖς, der griffelförmige Fortsatz am Hinterhauptbeine. W.

Γραψαῖος, ὁ, Diphilus Athenaei 3. p. 106. d. αἱ δὲ κάραβοι καὶ γραψαῖοι λέγονται. Gesner de Aquatil. p. 490. vielleicht καραβίδες oder καραβίδες. S. über Oppiani Hal. p. 387. Schneid. W.

Γρήγορσις, Wachsamkeit. Chrysostom. in Daniel. 5. p. 144., wo aber die LXX. γρηγόρησις haben. St.

Γρήϊος — γρήϊον εἶδος ἔχουσα im Etym. M.

Γρηΰς — getrennt γρηΰς, Ody. S. Buttm. A. Gr. I. 108.

Γρῦ — Schol. Aristoph. Pluti v. 17. W.

Γρυκτός, ἡ, όν, ἆρα γρυκτόν ἐστιν ὑμῖν; Aristoph. Lys. 656. num hiscere audetis? wagt ihr noch ein Wort zu sprechen, zu mucksen?

Γρύλλος — eine Art von Tanz, Anecd. Bekk. I. 33.

Γρυμέα, ἡ, s. γρυμαία nach.

Γρυνός — Lycophr. 56. Etym. M. γρ. ἡ ῥίζα τῶν ξύλων ἢ ξηρὰ καὶ παχεῖα Arcadius p. 83.

Γρυπαίνω — Hesych. hat auch γρυμπαίνω, Anecd. Bekk. I. 228. γυμπ.

Γρυπαλώπηξ — Hippocr. 1201. 57. So hiefs in Thasus ein gewisser Satyrus, der an Tagespollutionen litt, u. ausgezehrt starb. Dioscorides in Galeni Gloss. v. Στρυμάργου (lies Στρυμάργου) bemerkt, dass dieser, so wie jener Name, nicht wirkliche Namen, sondern sogenannte Spitznamen sind. Sonach ward ihm dieser Name von seinem gekrümmten Rücken zu Theil. S. ἀλώπεκες. 2) s. v. a. ψίας. W.

Γρυπάνιος — Antiphon Etym. M.

Γυάλα, ἡ, bey den Megarensern ein Becher, Athenaei p. 467. c.

Γύης, ου, ὁ, das Krummholz, der Krümmel, woran unten der Scharbaum mit dem Pflugscharte sitzt, lat. buris, franz. l'age, Hesiodi op. 432. am zusammengesetzten Pfluge, (πηκτὸν ἄροτρον), wo es aber nach der mehrern Zusammensetzung desselben, wie Ἔρμα, einen etwas engern Sinn hat. S. Mongez Mémoires de l'Institut, classe d'histoire et de litter. ancien. Tome 2 p. 638. flgd. 2) s. v. a. γύη, hat zwar Hesych. angemerkt, und einige in Eurip. Heracl. 839. angenommen, aber wahrsch. durch Irrthum. 3) die ganze Säule der Halswirbel, Hesych. u. Pollux 2, 31.

Γυῖον. Bey Hippocr. auch für den ganzen Körper, p. 536. 48. τὸ γυῖον λεπτύνηται πλὴν τῶν σκελέων; auch p. 550. 17. W. wie γυῖα bey Homer. δεξιτερῇ πλατὺ γυῖον Theocr. 22, 121.

Γυιοφάγος — S. γαιοφάγος nach.

Γυιόω — Aretaei p. 36. C. γυιῶσαι τὸν ἄνθρωπον, den Menschen schwächen. W.

Γυλιός — Athenaei p. 483. b. Libanii 4. p. 634. Schol. Aristoph. Pac. 189.

Γυμνάς — Zeile 4. γυμνάδας κακοξένους Lycophr. 806.

Γυμνήτης — bey Lycophr. 887. s. v. a. γυμνός, nackt.

Γυμνιτεύω, s. v. a. γυμνητεύω, Theod. Prodr. pag. 154. St.

Γυμνοπαιδική hat Athenaeus p. 631. b. von dem Tanze, sonst ἀναπάλη genannt. W.

Γυμνός — Aretaeus p. 17. C. sagt von den Kranken in den letzten Stadien der hitzigen Fieber, wo die Seele freier u. loser von den Banden des Körpers wird: καὶ γυμνῇ τῇ ψυχῇ γίνονται μάντιες ἀτρεκέες. W. M. d. gen. entblöfst, beraubt, Philostr., Heliodor. u. s. m.

Γυμνόω — berauben, m. d. gen. des Raubes: im medio γυμνοῦσθαι, Themistii p. 249. c. in certamen gymnicum descendere, in einen Wettkampf sich einlassen.

Γυναικαδέλφη, ἡ, Frauen-Schwester. Anonym. Alemanni ad Procop. pag. 83. St.

Γυναικεῖος — Bey Hippocr. nicht blofs die monatliche Reinigung, sondern p. 202. A. die Wasser, die in der Geburt springen, u. p. 206. 3. die Kindbetterinreinigung, die Lochien. W.

Γυναικίζω — Zeile 5. Anecd. Bekk. I. 31. οἰκτιζόμενοι ἢ μᾶλλον γυναικιζόμενοι, Heliodori p. 169. Cor.

Γυναίκειος, ἡ — Libanii T. 3. p. 676.

Γυναικίσκιον, s. v. a. γύναιον, Hesych. p. 866. St.

Γυναικομανής — Il. 3, 39. Meleagri ep. 3.

Γυναικόμασθος — Galeni II. 273. I. —μασθὸν ἐστι παρὰ φύσιν αὔξησις τῆς ὑποκειμένης ταῖς μασθοῖς πιμελῆς. W.

Γυναικοπαθέω — Athenaei p. 523. c.

Γυναικώδης — weibisch, schwächlich, Aretaei p. 56. A. W.

Γύνις — Clemens Al. p. 227. B. W.

Γυπαίετος — S. ὑψιπέλαργος. W.

Γυπαιεύς, Beyname des Apollo, erklärt vom Conon narrat. 35. St.

Γυπώδης, f. L. beym Aristotel. Physiogn. p. 60. Einige wollten ὑπνώδης dafür lesen, was gar nicht passt. Averroes übersetzte curvipedes. Stand da vielleicht γυπόποδες, oder γυρόποδες? St. Eben so die alte lat. Uebersetzung; ich ziehe aber ὑπνώδεις vor, welches Polemo p. 302. dafür gesetzt hat, entweder als Erklärung des vorhergehenden φίλυπνοι, oder als Nebenbedeutung.

Γυρεύς, s. in γυρεύω nach.

Γυρεύω — bey Strabo VI. p. 349. γυρεύειν γυμνὰς ἐκέλευε erklärt Coray herumgehn u. suchen, u. über Plutar. Fab. p. 474. merkt er an, dass die Neugriechen d. W. für πλανᾶσθαι brauchen. Im 13. Fragment des Archilochus hat Plutarch de Superstit. c. 7. ἀμφὶ δ' ἄκρα γυρεῶν ὀρθὸν ἵσταται νέφος, Heraclitus Alleg. p. 12. Schow. γυρεὸν ὄρος. Xylanders Handschr. hatte Γυρῶν u. am Rande πετρῶν. Er verstand daher die πέτρας γυρὰς Odyss. 4, 500. Die Mosk. Handschr. hat γυρεῶν, viell. st. Γυρέων. Brunck hat γυρεὸν ὄρφνον gesetzt. Aus Theophrast de Signis tempest. c. 3. §. 7., wo ἀμφὶ δ' ἄκρας ὀρθὸν ἵσταται νέφος, wo also γυρεὸν ausgelassen ist, erhellet, dass ὀρθὸν die richtige Leseart sey, γυρεῶν bleibt zw.

Γυρῖνος — Arati Dios. 215. πατέρες βοόωσι γυρίνων. Plato Theaeteti p. 161. d. εἰς φρόνησιν οὐδὲν βελτίων βατράχου γυρίνου. Auch Aristot. h. a. 6, 12, 5. hat davon γυρινώδεις gebraucht, wo vorher κεφαλώδεις stand. Suidas u. Hesych. schreiben Γύρινος. Nur allein Nicander Ther. 620. Alex. 576. hat γυρίνων mit den ersten zwey kurzen Sylben, wahrsch. nach einem Dialekte gebraucht.

Γύριος, ία, ον — γυρίης λίμνης bey Suidas.

Γῦρος, ὁ, Kreis, Rundung, Ring, runde Grube, vorzüglich um Bäume zu pflanzen oder die Wurzeln zu lüften, s. γυ-

ρόω a. u. Hemsterh. ad Plutum p. 376. οἱ περὶ τοὺς ὅρους γύρος Artemidori 2, 24., die Gruben um die Gränzpfähle.

Γυρός, ά, όν, gebogen, gekrümmt, gewendet oder krumm, daher γ. ἐν ὤμοισιν Ody. 19, 246. mit verbogenen, bucklichten Schultern; wovon d. l. *curvus*. γρῆϋς γυρὴ πόδας Philippi epig. 9., mit krummen Füſsen. γυρὰ οἰκία χελιδόνος Antipatri Sid. ep. 37. das runde Schwalbennest. γυρὴ κόνις Apollonides ep. 29., wo vorher ζυνή stand, wird terra subtus excavata erklärt. λέοντες γυρότεροι συνεστραμμένοι Aeliani h. a. 4, 34.

Γυρόω — γεγυρωμένος, ἠτονηκώς, τῷ σώματι κεκαμμένος, Hesych. Etym. M. Anecd. Bekkeri I. 230. 2) von γῦρος, die Grube, bed. es Bäume in eine Grube pflanzen, Arati 9. φυτὰ γυρῶσαι, st. φυτεῦσαι, aber Geopon. 4, 3. γυροῦν, τουτέστι περισκάπτειν, bed. es d. lat. *obliquare*, rings um die Bäume die Erde aufgraben, um den Wurzeln Luft oder Mist zu geben. Nicandri Al. 514. ἠὲ σὺ γυρώσαιο χαθαλμία βώλακα γαίης ναιομένην, grabe salzige Erde aus. Oppiani Hal. 4, 159. ἐπ' αὐχένι δεσμὰ βραχίοσι γυρώσασα, mit den Armen umgebend.

Γυψόω — nach der Bemerkung in γύψος mit Kreide überstreichen.

Γωλεός — γωλεά Nicandri Ther. 125. Derselbe hat γωλειοῖσι 351. u. Lycophr. 326. γωλεῷ.

Γωνία — ἐν γωνίᾳ oder γωνίαις brauchen die Spätern von finstern, versteckten, heimlichen Handlungen und Reden, wie wir unser: in Winkeln; auch vom Aufenthalt armer Leute.

Γωνιόφυλλος, ὁ, ἡ, mit winklichem Blatte, Theophr.

Γωνίωσις, ἡ, so nennt Archigenes Galeni VIII. 275. A. das Anschlagen der Arterie, ὡς τριγώνου κορυφῇ κινεῖ τὴν ἀφήν. W.

Δ.

Δαβεῦσα, Gregor. Naz. I. p. 844. Paris. ἑορτάζομεν τῇ κϛ΄ τοῦ καθ' ἡμᾶς μηνὸς Δαβεῦσα. Villoison im Magazin encyclop. an XI. 6. p. 195. erklärt dieſs nach einem Codex Laur. Ἡμερολόγιον μηνῶν διαφόρων πόλεων, wo aber Δάθου steht, für den Monat Oktober, bey den Kappadociern so genannt. W.

Δᾴδινος, νη, νον, aus Kienholz. Alex. Trall. 5. p. 213. St.

Δαημοσύνη im plur. Apollon. 2, 175. Brunck über 2, 1260.

Δαήμων — Den superl. δαημονέστατα hat Etym. M.

Δαιδάλεος — χείρ Plato ep. 15. — In Athenaei 7. p. 99. stand ἑψητοὶ δαιδάλεοι, wo Schw. δαιδαλαῖοι gesetzt hat.

Δαιδάλλω — Homer braucht es von der bunten Arbeit am Schilde, Bettstellen, σάκος Il. σ, 479. λέχος χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἠδ' ἐλέφαντι δαιδάλλων Od. ψ, 200. Pindar für schmücken, verherrlichen, πόλιν εὐανορίαις Ol. 5, 48. πλοῦτος ἀρεταῖς δεδαιδαλμένος 2, 97. μῦθοι ψεύδεσι ποικίλοις δεδαιδαλμένοι 1, 46. ἀοιδαῖς μελιγδούποις Nem. 11, 23., u. eben so die Form δαιδαλωσέμεν ὕμνων πτυχαῖς Ol. 1, 169. Oppiani Cyn. 1, 361. νεοσσοὺς πολυγλάδεσσι δ., bunt färben. ποικίλματα δ. Manetho 2, 320. τὰν εἰκὼ παιδὸς δαιδάλλων ἐμήσαο Anal. 2. p. 384.

Δαΐζω — σαργὸν δριμεῖ δεδαϊγμένον ὄξει Archestratus Athenaei p. 180. c. vom weichlichen Fische, mit scharfem Essig zubereitet.

Δαιμονάω, bedeutet einen gewissen Zustand des Körpers, der Seele oder des Glücks, den man der Gottheit (δαίμων), dem Schicksale, oder dem Glücke zuschrieb. Aeschyli Choeph. 564. δαιμονᾷ δόμος κακοῖς, die Familie ist durch der Götter Verhängniſs moralisch und physisch unglücklich. Theb. 1009. δαιμονῶντες ἐν ἄτῃ. Hier wird der Zustand eigner Bethörung zugeschrieben. Dieselben Atriden heiſsen δαιμονῶντες Eur. Phoen. 895., wo die alten Ausg. δαιμονοῦντες hatten, u. die Schol. erklären σκληρῷ δαίμονι καὶ ἀπανθρώπῳ χρώμενοι. Aristoph. Thesm. 1054. ἐκριμάσθην λαιμότμητ' ἄχη δαιμονῶν, wo Brunck es furens übersetzt, wie κακοδαιμονᾷς Pluti 372. steht. Eben so κακοδαιμονία versu 501.; beyde auch Xeno. Memor. 2, 1, 5. u. 1, 6, 3.

Δαιμονιάρχης, Herrscher der bösen Geister. Hermes Trismeg. Lactantii 2, 14, 6. p. 263. St.

Δαιμονιάω, s. v. a. δαιμονάω, bey Joseph. u. K. Schr.

Δαιμονίζομαι, Plutarchi Q. Symp. 7, 5, 4. οἱ μάγοι τοὺς —ζομένους κελεύουσι τὰ Ἐφέσια γράμματα πρὸς αὑτοὺς καταλέγειν καὶ ὀνομάζειν, scheint s. v. a. furenses zu bedeuten, wie δαιμονᾶν. Philemon Stob. Phys. p. 196. ἄλλος κατ' ἄλλην δαιμονίζεται τύχην, st. δαίμονα τύχης ἄλλοτε ἄλλην, jeder erfährt ein anderes Schicksal. Anecd. Bekkeri p. 90. haben aus Sophoclis Danae δεδαιμονισμένον für τεθεωμένον, vergöttert, angemerkt, u. Hesych. hat: δαιμονίζειν, τὸν δαίμονα ἡγεῖσθαι καὶ ἀποθεοῦσθαι, wo es ἀποθεοῦσθαι heiſsen sollte, oder —θεοῦν. Derselbe: ἀναδαιμονίζειν, τὸ ἐκ δευτέρου κληροῦσθαι, sein Glück durch d. Loos noch einmal versuchen. Die Glosse ἀποδαιμονίζει, ἀποκαρτερεῖ ἐν τῷ ἐνθουσιᾷν, ist zweydeutig. Die Form κακοδαιμονεῖ bey Demosth. möchte wohl fehlerhaft seyn. Beym Arzt Nonnus I. 45. kommen die δαιμονιζόμενοι auch vor, u. Weigel bemerkt aus Mead Morb. biblic. p. 52., daſs darunter auch epileptische verstanden wurden.

Δαιμόνιος, ὁ, ἡ, u. δαιμονίη, Adv. —νίως, göttlich, vom δαίμων, als Gott oder als Schicksal kommend, herrührend, also divinus oder auch fatalis. τὸ δαιμ., die Gottheit, das göttliche Wesen. Des Sokrates δαιμ., eine göttliche warnende Stimme, die er bey gewissen Handlungen im Innern zu hören vorgab. καινὰ δαιμόνια εἰσάγειν, neue Götter u. Gottesdienst einführen, Xeno. Bey Homer ist δαιμόνιε, δαιμονίη u. δαιμόνιοι in der Anrede nicht allein der Ausdruck der Hochachtung, Verehrung, Liebe u. allgemeinen Höflichkeit, sondern auch eine ganz allgemeine Anrede, selbst der Geringern, welche man verachtet, oder denen man Vorwürfe macht, wie Il. β, 200. Wie δαιμόνιε ξείνων Ody. ξ, 443. Eumaeus zum Ulysses, so spricht Xerxes Herodoti 7, 48. δαιμόνιε ἀνδρῶν zum Artabanus. Nur in dieser Bed. hat Homer d. W. gebraucht. Bey Pindar bedeutet es auſser dem Göttlichen den glücklichen oder unglücklichen Zustand des Menschen oder den Zufall, von den Göttern verursacht, oder vom Schicksal herbeygeführt. δαιμονίως γεγάκεν Ol. 9, 164., von Geburt durch die Götter begünstiget. Sogar δαιμονίαν κίονα Ol. 8, 36. βώλακα Pyth. 4, 66. πόδα δαιμόνιον Ol. 6, 13. Das Adv. δαιμονίως brauchen die Attiker von allen groſsen, bewunderungswerthen Wirkungen und Erscheinungen, Aristoph. Pac. 541. Nub. 76. Pluti 81. Athenaei p. 74. 574. 601. δ. ἐρωτικός, zum höchsten verliebt, Alciphr. 1, 29. ἐς τὰ ἀφροδίσια δ. ἐσπουδακὼς Procopii Anecd. 12.

Δαίμων, ὁ, ἡ, bedeutet Gott u. Göttin im Homer. 2) πρὸς δαίμονα Il. ρ, 98. u. 104. contra fatum. ἆσέ με δαίμονος αἶσα κακή Ody. λ, 61. u. 586. πάρος σοι δαίμονα δώσω, verst. κακόν, Il. θ, 166. Eben so kann man verstehn στυγερὸς δέ οἱ ἔχραε δαίμων Ody. ε, 396. τίς σοι κακὸς ἔχραε δαίμων κ, 64. 2) Bey Hesiodus op. 252. sind δαίμονες gewisse Geister (die Seelen der Menschen aus dem goldnen Zeitalter v. 122., wie bey Aeschyl. Eum. 294.), die zwischen Himmel u. Erde verweilen, die Handlungen der Menschen beobachten, und sie beschützen, genii, oder Lares nach Cicero de Universo 11. vgl. Plato I. p. 244. So nennt Pindar Ol. 13, 48. δ. γενέθλιος. Er hat aber auch δαίμονος τύχη Ol. 8, 88., welches man mit dem hom. δαίμονος αἶσα vergleichen kann. Daher vom Schicksale der Menschen, δαιμόνων κατάστασις Eur. Phoen. 1281., der Zustand des Glücks. 3) s. v. a. δαήμων, sciens, erfahren, gelehrt, δαίμονές εἰσι μάχης Archilochi fr. 4. ἥδιστον πάντων δαίμονα μουσοπόλων Hermesianax el. 28. Von abgeleiteten Worten hat Homer allein Il. γ, 182. ὦ μάκαρ Ἀτρείδη, μοιρηγενές, ὀλβιόδαιμον. Die δαίμονες eines Menschen sind auch dii manes, Luciani Luct. 24.

Δαΐς, ίδος, ἡ, auch δᾴς, δᾳδός, (δαίω), Brand, brennende Fackel, oder trocknes, kleines Holz, als Fackel oder Leuchte zu brennen, daher αἰθάλων δαΐδων Orph. Λιθικῶν 177. δαΐ-

δων ὄλλας Musaei 276. Homer braucht δαΐ st. δαΐδι von der Schlacht, die er sonst μάχη κανστειρά nennt.

Δαίς, τὰς, ἡ — χηνεία δ., Gänsefleisch, Eur. Athenaei 14. p. 522. Schw.

Δαιταλεὺς — Eine Komödie des Aristophanes führt die Aufschrift: Δαιταλεῖς, Epulones.

Δοῖτις — Knoblauch, Galeni Gloss. Der Cod. Varic. hat Διαιτίδας, μικρὰς λαμπάδας (Calvi Abschrift διαιτίδα μικρὰν λαμπάδα) καιόμεναι ἐκ δαίταις καταχρωμένοις δὲ ποτε σημαίνει καὶ τὴν τοῦ σκορόδου κεφαλήν, διὰ τὸ ἐκ πολλῶν ἀγλίθων συγκειμένην παραπλησίως συνδεδέσθαι ταῖς λαμπάσιν. Nämlich sie bereiteten sie, wie zum Theil noch jetzt in Rom geschieht, von dünner canna (arundo donax) mit Blättern umwunden u. mit Pech überzogen. W. S. λοφνίς.

Δαιτρεύω — Zeile 4. λέβητι δαιτρευθεὶς δέμας Lycophr. 1315. vgl. 160.

Δαιτρὸς — Nicandri Al. 258. Lycophr. 35.

Δαιτὺς — Il. χ, 469.

Δαΐφρων, ὁ, ἡ, von δαΐ, die Schlacht, bedeutet einen Tapfern, Il. ε, 181. κ, 402. λ, 427. 2) von δαῆναι, verständig, klug, einsichtsvoll, in der zweifelhaften Il. ω, 325. u. in der Odyss. mehrmals, wie von Laertes Gattin ο, 356. Bey Hesiodus op. 652. u. Scut. 119. scheint es kriegerisch oder tapfer zu bedeuten: bey Pindarus Pyth. 9, 148. hingegen von Alcmena klug. Bey Aeschylus Theb. 920. erklärt Buttmann den γόος δ. οὐ φιλογαθὴς durch d. entgegengesetzte ὃς φιλεῖ τὴν δαΐδα, weil die Schlacht u. Krieg ihm Nahrung giebt.

Δαίω — no. 1) — δαίσατο φλὸξ με πυρὸς Anal. ἀκόσεν ἔδαισα st. ἐδαισάμην Phoenix Athenaei 12. p. 472. Schw. — 2) vgl. Oppiani Hal. 4, 202. — 3) — Theocr. 24, 127. Apollonius. S. in δάω nach.

Δακέθυμος — ἱδρὼς Simonides fr. 14.

Δακνᾶς — Zeile 1. Menander Photii, wofür Pollux 1, 192. δάκνων zu sagen räth. Δάκης, den Namen eines Hundes, hatte Teleclides im Stücke Πρυτάνεις gebraucht.

Δακνηρὸς, beissend. δακνηρὸν, eine Augensalbe. Alex. Trall. 2. pag. 144. St.

Δάκνω — vom kämpfenden Krieger sagt Tyrtaeus χεῖλος ὀδοῦσι δακὼν 2, 22. ἦστ' ἀπάνευθε δακὼν χόλον Apollonii 3, 1170., vom verbissenen Ingrimm. καρτέρει δακὼν ὀργῆς χαλινὸν Theodectes Eclog. phys. Stobaei p. 220. Auch von sanftern Empfindungen, πόθῳ δηχθεὶς φρένα Athenaei p. 219. c.; aber Lycophr. 954. συμφοραῖς δεδηγμένος.

Δακνώδης — πυρετὸς Galeni VII. 118. Faulfieber mit beissender Hitze beym Berühren des Kranken, calor mordax, δ. θέρμη Aretaei p. 46. c. passive, Aretaei p. 46. B. αἱ ἰκτερικαὶ δακνώδεες γαστρὶ, haben Schmerzen im Unterleibe. W.

Δάκος — Nicander und Oppiani Hal. 5, 305. 2) der Biss, δῆγμα Nicandri Ther. 282.

Δάκρυ — εἰνόδιον δ. παρερχομένων Crinegorae epig. 55. heisst der Todenschädel am Wege liegend.

Δάκρυμα — Unglück, wie κλαῦμα, Oracul. Herodoti 8, 169. Coray über Strabo p. 103. Tom. 4.

Δάκρυον — auch der von selbst oder durch Krankheit oder Verletzung aussliessende Saft, vorzüglich klebriger, gummiartiger, der Bäume und Pflanzen, Theophr. u. die Dichter.

Δακρυχέων, nur im partic. wie ein adj., Thränen vergiessend, Il. 24, 714. u. sonst.

Δακρύω — wird, wie δάκρυον, auch von ausfliessenden Säften der Bäume, des Weinstocks u. s. w., vorz. aber von den klebrigen, gummiartigen gebraucht, eben so wie das folgende δακρυώδης.

Δακρυώδης — S. in δακρύω u. δάκρυον nach. ἕλκος δ. Hippocr. 767. e. erklärt Erotianus ἰχωροῦν, jauchend. W.

Δακτυλίζω, s. v. a. δακτυλοδεικτέω, Hesych. in ἐδακτύλιζε.

Δακτυλικὸς, κή, κὸν — Aëtii 14, 2. —κὴ καλλίστη ἔμπλαστρος, ein sehr gutes Mittel gegen Krankheiten des Afters. W.

Δακτύλιος — After, Hippocr. 916. D. εἰς ἄκρον —λίου τελευτῶν. S. Ἀσκληπιασμός. W. Nach dem Etym. M. auch ein ausgehöhlter oder durchbohrter Felsen am Ufer, um darein die Schifftaue zu binden; ferner der Obertheil des Steuerruders u. der Klopfer an der Hausthüre.

Δακτυλοδειξία — Cyrill. Alex. in Io. libr. 2, 5. ταῖς —δειξίαις. W.

Δάκτυλος, ὁ, Finger, Zehe. τὰ δάκτυλα τῶν ποδῶν συμπεφραγμένα Aristot. 1. p. 718. B. W.

Δακτυλωτὰς — ἔκπωμα δ. Ion Athenaei 11. p. 233. Schw. u. Hesychii, ward verschiedentlich erklärt.

Δαμαῖος, πατὴρ Pindari Ol. 13, 98., d. i. Ποσειδῶν, zu Korinthus so genannt, d. i. δαμαστικὸς ἵππων. W.

Δάμαρ — auch in Prosa, Demosth.

Δάνος — Gabe, Geschenk, Lycophr. u. Euphorion im Etym. M.

Δαπανητικὰς — φάρμακον δ. θύμων, zerstörendes Mittel, Aëtii 14. A. W.

Δάπεδον — Erde, πλάτανον αὖραι ἐστόρεσαν δαπέδοις Philippi epigr. 64.

Δαπτὸς, Adv. δαπτῶς δριμὺ Aretaei p. 57. E., fressend, scharf. W.

Δάπτριος, ist wahrsch. in die Wörterbücher gekommen aus einer Stelle Gregor. Naz. T. II. p. 121. b., wo δάπτρια νοῦσος, die verzehrende Krankheit, von δάπτης, δαπτὴρ, gemacht ist. Sonst hat Gregor. II. p. 172. c. πτόρθον γλυκεροῖο φαγεῖν δαπτρείαν ἐδωδὴν, eine verderbte Leseart.

Δαρδάπτω, s. δάπτω nach.

Δαρεικὸς — Aristoph. Eccl. 598. Schol. vgl. Στατήρ. Boeckh Staatshaushalt I. p. 25.

Δαρθάνω — u. so steht Aristoph. Pluti v. 300. καταδαρθέντα; auch Philo p. 998. B. Luciani Philopat., an zwey Stellen von Plutarchus u. bey Suidas κατεδάρθη, bey Hesych. κατεδάρθας, welche Form Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 557. durchaus verwirft, weil sie zu Verwechselung mit καταδέρω u. zu Doppelsinn Gelegenheit gebe. S. auch Δέρθω nach.

Δαρτὸς — Zeile 2. die Fleischhaut des Hodensacks, Rufus p. 63. W.

Δασάσκετο, Il. 9. 333. διὰ παῦρα δ. st. διενείματο, vertheilte. Hesych. erklärt es auch d. ἔτρωγεν, ἔφαγεν. S. δάω, δαίω.

Δασμὸς — γαστρὸς ἀφειλόμενον δ. Phocylides v. 218. γαστὴρ οὔποτε δασμῶν ληθομένη Oppiani Hal. 3, 199.

Δάσος, τὸ, die rauhe, haarige Beschaffenheit, τοῦ σώματος Alciphr. 3, 28. ὕλης, Salliar ad Thom. M. p. 199. θάμνοις καὶ δάση ἕτερα Aeliani h. a. 10, 35. ἄγκη καὶ δάση 7, 2.

Δάσοφρυς — ist übrigens verschrieben aus δασύοφρυς. St. Wenn man diese Stelle p. 421. Franz. mit dem Texte des Aristoteles p. 149. u. Polemo p. 194. vergleicht, so überzeugt man sich leicht, dass σύνοφρυες die wahre Leseart oder δασύοφρυες wenigstens verderbt sey.

Δασύθριξ — αἴξ Simmiae epigr. 1.

Δασυλλὶς, ἡ, (δάσος), der zottige Bär, Etym. M., welches auch Δασυλλίας Διόνυσος von δασύνειν τὰς ἀμπέλους ableitet.

Δάσυμα, τὸ, Rauchheit, Aëtii p. 131. b. 37. τραχώματα, ἅπερ καὶ δασύματα πρός τινων κέκληται. W.

Δασύνω, f. υνῶ, perf. pass. δεδάσυμμαι, Hippocr. I. p. 178. Lind. — πνεῦμα δασυνόμενον, raucus spiritus, Agathiae epigr. 69.

Δασύπους — bey Aristot. h. a. 1, 1. 2, 1. 4, 10. der Hase. Büffon ward durch die Stelle 1, 1. p. 472. c. δειλά, οἷον ἔλαφος, λαγὼς, δασύπους, verleitet zu glauben, Aristot. habe das Kaninchen gekannt; λαγὼς ist aber eine spätere Glosse von δασύπους: auch fehlt es in den Pariser Handschr. Arist. kennt nur eine Art von δασύπους h. a. 3, 12., bedient sich aber auch des Wortes λαγωὸς, wie h. a. 9, 28. (wo er in dems. Kap. auch das Wort δασύπους braucht), de Physiogn. c. 2. p. 715. D. So nennt er eine Adlerart λαγωφόνος h. a. 9, 32. W.

Δασύσκιος — Schaefer ad Schol. Apollonii p. 216.

Δασύστερνος, Hesiodi op. 514. W.

Δασύστηθος, mit haarigter Brust, Procli paraphr. Ptolem. 3, 16. pag. 202. St.

Δατύσσω — Hesych. und Phavorinus erklären es durch λαφύσσω, ἐσθίω; wahrsch. so z. l. nach der Oxford. u. Harlej. Handschr. Aretaei p. 68. B. ὅπως δατύσσεσθαι ἐκ τοῦ ὀρθίου δύνῃ, was Wigan übersetzt: ut a recto cibum vorare posset. W.

Δαῦκος — Pastinak — Arzneykunst. W.

Δαῦλος, ὁ, ἡ — Zeile 2. δ. ὑπήνη καὶ γενειάδος πυθμὴν Aeschylus im Etym. M.

Δαῦχος und Δαυχμός, st. δαῦκος, haben die Handschr. in Nicandri Ther. 94. Alex. 199. nota. δαυχμόν, εὐκαυστον ξύλον δάφνης, haben Etym. M. u. Hesych.

Δαύω streich ganz, u. s. in δαίω nach.

Δαφνηρεφής, ὁ, ἡ, von Lorbeern beschattet, Porphyr. beym Euseb. praepar. evangel. 6, 3. pag. 239. A. St.

Δαφνηφάγος — λειμῶν Lycophr. 6. Schol. W.

Δαφνόκοκκον, τά, Lorbeerbeere, Alex. Trall. 10. p. 572. 573. 11. p. 618. St.

Δαφνόκοκκος, ὁ, die Frucht des Lorbeerbaums, Alexand. Trall. 1, 15. W.

Δαφοίνεος, Δαφοινός, ὁ, ἡ, s. Δαφοινήεις Nonni 1, 425. u. sonst, — σφῆκας δαφοινοὺς Lycophr. 181. Uebrigens leitet Buttm. A. Gr. 1, 15. d. W. richtiger von διά, φοινός ab, als andre von δα, φαινός.

Δαψιλής — ἐρημία Lycophr. 957. δαψιλὲς ἠπείλησεν Callim. Del. 125.

Δάω, auch Δαίω, brennen, intransitiv u. transitiv, wie das deutsche Wort. περὶ δὲ πῦρ δαίεται Il. 20, 316. πῦρ δαῖεν μέγα 9, 211. intrans. δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος καὶ ἀσπίδος πῦρ 5, 4. vorzüglich in dem perf. δέδηε u. plusquamperf. δεδήει, als praes. u. imperf. gebraucht. ἔρις πολέμοιο, μάχη πόλεμός τε δέδηε, ἀμφὶ τεῖχος μάχη ἐνοπή τε δεδήει, πυρὶ ὄσσε δεδήει, wofür ὄσσε δαίεται Od. 6, 132. steht. Abweichend ist οἰμωγὴ δέδηε Od. 20, 353. es erhebt, zeigt sich ein Klaggeschrey, μετὰ δέ σφισιν ὄσσα δεδήει Il. 2, 93. es war unter ihnen ein Gerücht entstanden u. laut geworden. Dagegen sagt Hesiodus Sc. 62. κόνις δέ σφ᾽ ἀμφιδεδήει, Staub bedeckte oder umgab sie. Aehnlicher dem homerischen Sprachgebrauche ist Apollonii 4, 397. δυσμενέων νέφος ἀμφιδέδηεν. Etwas ähnlich ist γλυκερὴ δ᾽ ἀνεδαίετο τοῖσι χορείη Apollon. 4, 1726.

Δεῖγμα — θρασυστομίας Meleagri 37.

Δειδία, ἡ, νὺξ σκοτία, Suidas u. Herodiani Epimer. p. 23.

Δείελος — Ody. ρ, 599. — andre erklärten es τὴν δειλινὴν ὥραν διατρίψας, wenn du den Abend hier noch verweilt hast.

Δειλακρίων — Zeile 4. Das Etym. Gudianum hat richtiger δειλακρινός.

Δείλη — Eutecnii Metaphr. Oppiani Cyn. p. 4. unterscheidet δείλης ἰούσης von μεσημβρίας, ἑσπέρα u. νύξ. Achilles Tat. p. 108. hat περὶ μεσημβρίαν δείλην u. περὶ δ. ἑσπέραν.

Δειλοκομπέω, ich rede u. betrüge einen furchtsamen Menschen, Hermippus Suidae u. Hesychii.

Δειλός — δειλαὶ δάκνεσθαι ἀμυγδάλαι Crinagorae ep. 6, m. d. gen. σμίνθος τρώγει δειλός Anal. 2. p. 281., fürchtend die Falle.

Δειλοφόνος. Hier ist ein Irrthum vorgefallen. In den Ausgaben der Physiognomiker p. 210. Fr. u. 338. steht an beyden Stellen δειλόφθονος. Beym Polemo hat Sylburg φιλοφόνος vermuthet. Ich glaube nicht, dafs δειλοφόνος richtige Verbesserung sey, so wenig als φιλοφόνος, wegen des in beyden Stellen dabey stehenden μιαιφόνος. Aber ich weifs nichts besseres. St.

Δειμαλέος — φωνὴν δειμαλέην Moschi 2, 20.

Δειματηρός, ρά, ρόν, (δεῖμα), schreckhaft, Apollonii Syntax. p. 181.

Δεῖνα — Man findet es auch als indeclin. gebraucht, τοῦ δεῖνα Aristoph. Thesm. 622. Die Formation δείνατος bezweifelt Buttmann A. Gr. 1, 299.

Δεινιάς, ἡ, eine Art Becher, Athenaei p. 467. a.

Δεινοπροσωπέω — Argum. Eur. Phoenias.

Δειπνέω — ἄναντα κόνις δειπνησεῦντι Callim. Lav. 115.

Δειπνηστός — Zeile 4. hat, u. Etym. M. führt an: ἀλλ᾽ ὅτε δὴ δειπνιστὸς ἔην.

Δεῖπνος, ὁ, st. τὸ δεῖπνον, bey den ganz späten Griechen, Schaefer ad Aesop. p. 155. Boissonade ad Herodiani Epim. p. 22.

Δειραῖος, αία, αῖον, (δειρή), vom Halse, zum Halse gehörig, ἄγχειν δειραίαν Lycophr. 994.

Δειράς — 2) Ort in der Stadt Argos, Pausaniae 2, 24. 25.

Δειρή, ἡ, Hals, die vordere Seite desselben, αὐχήν die hintere oder Nacken, Eur.

Δειρήτης, ὁ, bey den Eleern der passer, Athenaei p. 392. a.

Δεκαδέω, mit kurzem ε, 12. Sext. Emp. Aristeas u. s. w. St.

Δεκαμναῖος — in Athenaei 5. p. 297. stand ἦλος δεκάμναιος, wo Schweigh. δεκάμνας gesetzt hat.

Δεκάμυρον, eine wohlriechende Salbe, Alex. Trall. 7. pag. 357. St.

Δεκαπλάσιος — u. Δεκαπλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes. — Adv. δεκαπλασίως Hippocr.

Δεκάπληγος, ἡ, die zehn Plagen Aegyptens, Cedreni pag. 39. vgl. mein 11tes Programm. St.

Δέλεαρ, δελέατος, st. δέλεαρ, Numenius Athenaei p. 305. a.

Δέλτα — 3) bey den Komikern die weibliche Schaam, Aristoph. Lys. 151. Schol. u. Suidas. W.

Δελτοειδής, ὁ, ἡ, Adv. —ειδῶς, deltaförmig, dem Δ ähnlich, Rufus p. 67. vom Schulterblatte: —δῶς ἐπίκειται ταῖς σπάθαις.

Δέλτος — das Testament, Luciani 1. 132. ἡ δ. ἀνοιχθῇ. W. δέλτον ἐξαψάμενος εἰς διδασκάλου φοιτᾷ Philostr. p. 557., mit angehängter Schreib- und Rechentafel.

Δελφακίζω, wie ein Ferkel schreyn, Man. Philes 8, 28. Falsch versteht es Wernsdorf von der Gröfse des Ferkels. St.

Δέλφαξ — Zeile 2. χοῖρος Athenaei p. 374. 375.

Δελφίν, ῖνος, ὁ, spätere Form für δελφίς, ῖνος, delphin.

Δελφινὶς τράπεζα, Delphica mensa, Luciani 5. p. 186.

Δελφίς — 2) zu streichen. Bey Lucian 5. p. 186. steht δελφινίδος τραπέζης.

Δελφύς — Rufus p. 40. ὑστέρα, Ἱπποκράτης δὲ καὶ δελφὺν καὶ γονὴν καλεῖ, der Fruchthälter, Lycophr. 939. W.

Δέμνιον — Zeile 3. Ein Schwur bey δέμνια Περσεφόνης Meleagri ep. 119.

Δέν für οὐδέν hat schon Alcaeus im Etym. M. in οὐδείς.

Δενδρὰς ὕλη, χαίτη, st. δενδρική, Nonni 3, 98. 38. 2, 78, 32. 11, 326, 6.

Δένδρειον st. δένδρεον, im dat. Arati Dios. 276. u. Nicander.

Δενδρήεις — ἄλσεα Theocr. 25, 30. ἄλσος Bion 2, 2.

Δένδρος — gewöhnlicher im dat. δένδρεσι, Theophr. aber δένδρη πολλά Aristaeneti p. 7. Abr.

Δενδροτομέω — s. v. a. —κοπέω Thucyd. 1, 108. W.

Δενδρύζω — Theognis 1103. Lycophr. 404.

Δέννος — Lycophr. 777.

Δεξιοφύλαξ, ὁ, der Anführer des rechten Flügels eines Treffens, Hesych. in οὐραγός. W.

Δεξιτερός — auch s. v. a. δεξιός, ιά, ιόν, poet.

Δεξίωσις, ἡ, das Reichen der rechten Hand, Marcell. de pulsibus Cod. Vindob. c. 1. ἡ δ. τοῦ νοσοῦντος. W.

Δέπας — Homer — δίκαστρον, Antimachus.

Δέρασος — δέρατά τινα καὶ γνωρίσματα Alciphr. 3, 65.

Δέργμα — Eur. Phoen. 664.

Δέρθω — davon aor. 2. ἔδραθεν ἐν προδόμῳ Ody. υ, 143. καταδραθῶ ε, 471. κατέδραθον η, 285. θ, 296. ψ, 18. καρδραθέτην ο, 493. παρέδραθεν υ, 88. παραδραθέειν ξ, 163. Hesychius hat die pass. Form ἐδάρθη u. ἐδράθη für ἐκοιμήθη, u. Nicocharis Anecd. Bekkeri p. 349. ἀηδόνειον ὕπνον ἀποδαρθέντα. Das ächte ἔδαρθον aor. 2. findet sich Xeno. Ages. 9, 3. ὅπως καταδάρθοι.

Δερκιάομαι — Col. 2. Zeile 3. Boeckh ad Pindar. p. 358.

Δερματίς — Schaefer Append. ad Argum. Pluti Aristoph. p. 494.

Δέῤῥις — γυνὴ μέλαιναν δέῤῥιν ἡμφιεσμένη Eupolis im Etym. M. πάρδαλις ἐκαυχᾶτο φορεῖν ἁπάντων ζώων ποικιλωτάτην δέῤῥιν Babrii fab. 32. also Haut, Fell.

Δέρτρον, τό, (δέρω), in der Stelle Ody. λ, 578. von den Geyern, die des Tityos Leber zerfleischen, δέρτρον ἔσω δύνοντες, erklärte Aristarchus d. W. d. δέρμα, χρώς, die äufsere Bedeckung des Leibes, die Haut, andere für die innere der Eingeweide u. der Leber, also für die eigene Membran, die Leber umgebend, oder das Darmfell oder Netz, andre aber für den gebogenen Schnabel des Vogels. Diese nahmen also δύνοντες activisch, wie es im Homer wohl nicht vorkommt. Hippocrates Epidem. 5. p. 1149. unterscheidet δ. deutlich von δέρμα, u. scheint das Netz zu verstehn, wie Foesius übersetzt. Antimachus fr. 107. χαλάδας δέρτροισι καλύψας nahm es auch für eine Hautbedeckung, wie Lycophr. 880. φυλλογμάτων δέρτροισι προσσεσηρότας.

Δέρω — δέρειν und δαίρειν ἀσκόν, lebendig schinden, sprichw. von grosser Pein, Heindorf ad Platon. III. p. 346.

Δεσμίον, τό, s. v. a. δεσμός, πέτρης δεσμία Anthol. Vatic. II. p. 170.

Δεσμοβρόχους εἱρκτάς Manetho 5, 155. sw.

Δεσμώτης — 2) s. v. a. ὁ δεσμῶν, δεσμοφύλαξ, Cratinus Schol. Soph. Aj. 105.

Δετή — Erotiani Gloss. δέτιδα τὴν λαμπάδα περὶ (l. παρὰ) τὸ δεσμεύεσθαι. Galens Erklärung. S. unter δαΐτες. W.

Δεῦρο — 1) im allgem. dahin: καθ' ἣν εἰσελθεῖν δεῦρό ἐστιν Pausaniae 5, 14, 9. Bey Apollodorus u. andern auch allein s. v. a. bisher.

Δεύτατος — Davon ist bey den Spätern die Form δευτάτιος, Maximus καταρχῶν v. 550. δευτατίῃ ἠοῖ. Pauli Silent. Ecphr. 419. δευτατίου στεφάνοιο.

Δευτερεῖα — καλλιστευμάτων λαβών Lycophr. 1011.

Δευτεροδέω, s. in παλινοδέω nach. Im Etym. M. Gud. v. Δευάς steht falsch δευτερουμένην st. δευτεροδευμένην: davon

Δευτεροδία, ἡ, zweyter Gang, Wiederholung, Theologum. Arithmet. p. 34. Ast.

Δεύτερος — δευτέρα, Nachgeburt, auch τὸ δεύτερον, secundinae, Pauli p. 203. 42. χόριον, ἃ δὴ καὶ δεύτερον καλεῖται. W. οὐ τὰ δεύτερα τῶν φυσιογνωμονούντων Philostr. p. 618. — ἐκ δευτέρου ποιούμενος τέκνα πατρίδος Libanii 4. p. 778. 16. Die Ableitung von δύο sehe man bey Buttmann A. Gr. I. 285. nach.

Δευτεροταγής, ὁ, ἡ, im zweyten Gliede stehend, oder als zweyte Zahl stehend, Nicom. Arithm. p. 18. St.

Δευτερόχος, ὁ, ἡ, s. v. a. δεύτερος, Lycophr. v. 205.

Δέφω — τὸν δεσπότην Artemidori 1, 78. ἑαυτὸν Athenaei p. 25. e. s. v. a. δέφεσθαι im medio Aristoph. Equ. 24., von der Onanie.

Δέω, binden, contr. δῶ, δέον, δῶν, τῷ δοῦντι Plato Cratyl. ἀναδῶν Aristoph. Plut. 589. διαδοῦμαι u. s. w.

Δηϊάασκον bildete Apollonius 2, 142. falsch nach δηϊόων, als von δηϊάω. Buttm. A. Gr. 1. 499.

Δηλαδή — und Heindorf über Plato IV. p. 457.

Δῆλος — aus ἴδηλος abgekürzt, nach Buttm. Lexil. p. 258.

Δηλωτικός — γέγραπται —κῶς Aeneas c. 14.

Δημαιόω — für δημαγωγέω u. ἐνδημέω führen es Hesych. Etym. M. u. Anecd. Bekkeri I. 234. an.

Δημηγαρικῶς, adv. Man. Philes 5, 78. p. 142. Dort verbessert Wernsd. δημιουργικῶς, wohl mit Recht. St.

Δημήτηρ — δημητριακός — Theophr. Protosp. p. 880. ὥσπερ ἐπὶ τῶν δημητριακῶν λίθων δρῶμεν, die Mühlsteine. W.

Δημήτρουλος, ὁ, u. καλλίουλος, Hymne auf die Ceres, Athenaei XIV. 10. W.

Δημιοπράτης, ὁ, der solche Güter (konfiscirte) einzieht u. verkauft, Themistii p. 86. d.

Δημιουργέω — Sophocles Plutarchi τυπάδι βαρείᾳ ὕλην ἄψυχον δημιουργοῦντες.

Δημιουργία — αἱ περὶ τὰ πέμματα —γίας Athenaei p. 18. d., die Kuchenbäckerey.

Δημιουργικός — τέχνας —κάς nennt Strabo lib. 7. artes liberales.

Δημοθοινία — νόμιμος —θοινίας Aristot. 1. 614. E. Vel. Chandler Ion. antiqu. inscr. p. 39. W.

Δημόκοινος — Zeile 2. nöthigt, Soph. Etym. M. u. Antiphon p. 615. — Athenaei 2. p. 242., wo die Handschr. δημόκριτος haben, u. 10. p. 55. Schw., wo sie δημόνικος haben, Casaub. aber δημόκοινος verbessert u. eicer plebeium erklärt hat. Schweigh. will aber lieber mit Coray wegen des beygesetzten ἀλιτήριος d. W. im gewöhnlichen Sinne für carnifex nehmen, u. auf die Bitterkeit der Lupinen deuten, welche man ihnen aber vorher durchs Einweichen benehm.

Δημόκριτος, ὁ, ἡ, s. in δημόκοινος nach. Das Wort würde bedeuten: vom Volke geurtheilt oder gerichtet.

Δημός — Hesych. ὁ ἐπίπλους τοῦ ἱερείου, sonach das fette Netz, nicht Darmfall. Il. 21, 204. δημὸν ἐπινεφρίδιον. W.

Δῆμος, ὁ, bey Homer Il. 12, 213. δῆμον ἐόντα st. δημότην, δημοτικόν, zum gemeinen Volke gehörig, plebeius, dem königlichen Sohne Hektor entgegengesetzt, was Il. 2, 198. δήμου ἄνδρα heisst. — Für Menge setzt es Philostr. p. 498. δήμον τυράννων. Alciphr. 3, 30. ὀρνίθων δ. — Land, ἐνναίεσκον μάλα πίονα δῆμον ἔχουσι Dionys. per. 952. Man hat δημότερος als compar. angesehn, u. viell. gehört dahin bey Herodianus Epim. p. 166. δημαίτερος, ohne Erklärung.

Δημοσιεύω — Zeile 3. s. v. a. δημεύω, konfisciren, Anecd. Bekk. I. 90.

Δημοσιώνης — u. 12. p. 151. Sieb. wo jetzt δημοσίως ἀεὶ oder δημοσίων ἀεὶ steht, nach Coray's Besserung.

Δημότερος, ρα, ρον, s. v. a. δημοτικός u. δημόσιος, popularis, zum Volke gehörig, öffentlich, gemein, Apollonius 1. 783. Aratus. δημοτέρην κύπριν Antiphili epigr. 1. χρήμασι δημοτέροις, st. δημοσίοις, auf gemeine Kosten, Anthol. Jacobs. XI. p. 609.

Δημότης — 1) — ἐν δαμόταις ὄμματι δέρκομαι λαμπρὸν Pind. Nem. 7, 97. ich blicke heiter unter meinen Mitbürgern auf.

Δήν — Zeile 2. bey Homer bisweilen mit μάλα, bey Apollon. 1, 516. mit ἐπὶ verbunden, wie ἐπὶ δηρὸν 1, 615.

Δηναιός, ά, όν, (δήν), lange dauernd oder lebend, Il. ε, 407. κλέος Theocr. 16, 54. wie χρόνιος, nach langer Zeit, δηναιοὶ εἰσαφίκοντο Apollon. 4, 645. u. 3, 53. Derselbe braucht δηναιὸν wie Adv., lange Zeit. Für ἀρχαῖος, alt, Callim. Jov. 60. δ. ἀοιδοί. Lycophr. 145. δ. ἀλός. Nicht deutlich ist mir, was Antipatri Sid. epig. 49. δηναιοὺς ἀστέρας nenne. Empedocles nahm es für langsam, indem er Θοωσά τε Δηναιή neben einander stellte, Fragm. v. 15.

Δήνεα, τά, kommt nur im plur. vor; man nimmt δῆνος, τό, als sing. an, obgleich Suidas δήνεον, βούλευμα, hat: denn δῆνος, β., hat Hesych. Homer hat δήνεα ἤπια οἶδε θυμός, ὀλοφώϊα δ. Κίρκης u. θεῶν δ. εἴρυσθαι, Rathschlüsse, Beschlüsse, Entschlüsse, Vorschlag, ausgesonnenes Mittel, Kunst, List, Ränke. δίκαια καὶ ἤπια δ. οἶδε Hesiodi Theog. 236. παναίολα δ. τέχνης Oppiani Hal. 3, 1. ὁπλοτέρων μετήορα δ. φωτῶν Anthol. Vatic. II. p. 420. Davon δηνείματα ἵππου Xeno. Equit. 3, 11. die Tücken des Pferdes.

Δῆξις — αἱ μετὰ παιδιᾶς καὶ σκωμμάτων δήξεις Plutarchi Lycurg. 14. das Necken mit Scherz u. Spott verbunden, die Stiche.

Δηριάω, Δηριάομαι, Δηρίω, Δηρίομαι, Hesych. hat auch δηρίττω, streiten, kämpfen, wetteifern, zanken, wetten. Homer hat nur die zwey Formen δηρίομαι u. δηριάομαι, u. von jenem δηρινθήτην, δηρινθῆναι. Apollon. 1, 752. hat δηριόωντες, wettkämpfend; das med. braucht er 4, 1729. überh. m. d. dat. wie Pindar, wetteifern mit. δηρίνω hat man falsch wegen δηρινθῆναι angenommen.

Δήω — Buttmann A. Gr. I. 408. sieht δήω u. κείω als contr. fut. 2. aus δαίω u. καίω an.

Διαβαίνω — Nimmt manche tempora von διάβημι an, wie διαβὰς ἐν προμάχοισι μένῃ Tyrtaeus, εὖ διαβὰς Apollon. 3, 1294.

Διαβάλλω — διαβάλλεσθαι ἀστραγάλοις πρός τινα Plut. Conviv. p. 148. D. u. 272. F., mit jemand im Würfeln spielen.

Διάβασις — ἅπασαι διαβεβήκασιν αἱ τῶν ὀνομάτων ἁρμονίαι διαβάσεις εὐμεγέθεις καὶ διαστήμασι πάνυ αἰσθηταῖς Dionys. Hal. compos. c. 20. p. 278. Sch., sind intervalle, interstitia.

Διαβάσκω — Erotianus: διέβασκον, διεβίβαζον, wo Heringa διαβάσκων, διαβιβάζων zu lesen vorschlägt. Hippocr. p. 753. e. haben die Ausgaben διαβιβάσκων. W.

Διαβεβαιωτικός, von sicherm Resultate, entgegengesetzt dem στοχαστικός, dem Muthmasslichen, Procli paraphr. 1, 2. pag. 10. St.

Διάβημι, s. v. a. διαβαίνω, w. m. n.

Διαβήτης — 3) Aretaeus leitet es von διαβαίνω ab, weil alle Feuchtigkeiten des Körpers auf diesem Wege abfliessen, p. 52. A. Soranus Aëtii XI, 1, 1. κέκληται διαβ. ἀπὸ τῆς πρὸς τοὺς καλουμένους διαβήτας ὁμοιότητος, οἵτινες εἶδος σίφωνος καθεστήκασιν. Dieser Zusatz aus Soranus im Cod. Vindob. fehlt in den Ausgaben. Paulus Nic. Cod. Rom. c. 64. διαβήτην καλοῦσιν, οἱ δὲ διάῤῥοιαν οὔρων, ἔνιοι δὲ δίψακον ὀνομάζουσι, διὰ τὴν ἄμετρον τοῦ πάσχοντος ἐνεδρεύουσαν δίψαν. W.

Διαβιβρώσκω — Palladius de febrib. p. 58. σφυγμοὶ διακαίοντες καὶ διαβιβρώσκοντες τὴν ἁφήν, brennend u. beissend für das Gefühl. W.

Διαβόρειος — f. L. bey Strabo 2. p. 230. Sieb. nach Coray über Strabo T. IV. p. 40.

Διαβραχέω, vgl. βραχέω. St.

Διάβροχος — betrunken, ὡς δ' ἐμέθυεν ὁ πορνοβοσκὸς καὶ διάβροχος ἦν Anonymus Suidae.

Διάβρωσις — Galeni VII. 466. G. ἐγχωρεῖ δὲ καὶ κατὰ διάβρωσιν ἢ ἀνάβρωσιν ἢ ὅπως ἄν τις ὀνομάζειν ἐθέλῃ γίνεσθαι πολλάκις αἵματος ἀναφορὰς ἀθρόας μετὰ βηχός. Beyde Wörter sind hier mehr synonym als nach der Etymologie. Aus einem blos angefressenen Gefäfse dringt kein Blut, wenn es nicht durchgefressen ist.

Διαγγελτήρ, f. L. in den Orac. Sibyll. vgl. ἀγγελτήρ. St.

Διάγλυφος, ὁ, ἡ, ausgeschnitten, eingekerbt, Polemon p. 240. ὦτα διάγλ. καὶ στρογγύλα, wenn nicht mit Sylburg ἀδιάγλυφα zu lesen, im Gegensatze von dem Vorhergehenden. Vgl. Adamantii p. 407. Das Etym. M. hat διάγλυφα στέγη durch φατνωτά, d. i. lacunaria, erklärt. W.

Διάγνωσις — νόσων, die Erkennung der Krankheit, Galeni V. 122. 12. τὴν τῶν ἐνεστώτων γνῶσιν ἰδίᾳ προσηγορίᾳ καλεῖν εἰθίσμεθα διάγνωσιν. W.

Διάγω — ernähren, Philostr. p. 771. τραγήμασι καὶ λαχάνοις διῆγε τὸν στρατόν, mit dem Nebenbegriffe des Ungewöhnlichen und Kärglichen.

Διαγωνία, ἡ, das gegenseitige Streiten, Maximi Tyr. 1, 1. wo man διαφωνία vermuthet hat.

Διαδεκτήρ, ὁ, s. v. a. —δέκτωρ, Aeneae cap. 6.

Διάδεξις — Der Uebergang einer Krankheit in die andere, Aretaei p. 28. A. ἐκ διαδέξιος κεφαλαίης. W.

Διαδίδωμι — Zeile 1. λαμπάδα ἔχοντες διαδώσουσι Plato reip. I. p. 328. a.

Διάδικος — auch die Attiker nach Hesych.

Διαδενδρυλίζω, s. v. a. διατρίβω, Hesych. Suid. Etym. M. S. δενδρ.

Διαδοχὶς — als Stütze der andern, Hesych.

Διαδορατίζομαι — Polybii 5, 84, 2. ἐκ χειρὸς ταῖς σαρίσαις διαδορατίζεσθαι, wo bey H. Steph. ταῖς χερσὶ steht. W.

Διαδοχεύω, in den Actis Synodi 1. Nic. lib. 2, c. 18. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. pag. 845. scheint διαχειρεύειν heifsen zu müssen. St.

Διάδρομος — 2) als adject. ὁ, ἡ.

Διάζευκτος, f. L. vgl. ἀδιάζευκτος. St.

Διάζωμα — 2) δ. oder φρένες, oder διάφραγμα, das Zwerchfell, Aristot. II. 620. H. τοῦτο τὸ διάζωμα καλοῦσί τινες φρένας. W.

Διαζώστης, ist aus Athenaei 13. p. 199. Schw. genommen, wo διαζώσεως stand u. die Handschr. richtiger διαζώστρεις haben, welches s. v. a. διαζώματα ist, ein Gürtel über die Scham u. Lenden.

Διαθερμασία — Aristot. Probl. 2, 36. διαθερμασίᾳ, wo aber die Handschr. διὰ θερμασίαν haben.

Διάθεσις — νοσώδης, Krankheitsanlage, Galeni IX. 575. A. ὀνομάζω δὲ νοσώδεις διαθέσεις οὐ μόνον, ὅταν ἤδη νοσῶσιν, ἀλλὰ κἀπειδὰν ἄρχηταί τις αὐτῶν συνίστασθαι. W.

Διαθέω — Herodiani 2, 4. ἡ φήμη διαθέουσα, das sich verbreitende Gerücht. W.

Διαθήκη — Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. p. 142. und 159. St.

Διαθρυμματίς, ἡ, s. v. a. θρυμματὶς u. ἐνθρ. Aristophanes Athenaei 4. p. 409. Schw.

Δίαιμος — Aretaei. p. 8. E. δίαιμον φλέγμα, blutiger Schleim. Aëtii p. 174. 51. Erotianus voce αἱμόσπερμα. W.

Διαιρέω — aufschneiden. S. Bernard ad Nonnum p. 153. W.

Διαίτημα — s. v. a. ἐνδιαίτημα, Wohnung. Heliodori p. 90. Cor. St.

Διακαής — Adv. διακαῶς ἐρᾶν Aleiphr. 3, 8. φλεγόμενος 1, 27. W. Alexand. Trall. p. 695. St.

Διακαλλύνω, durchweg schmücken, Theodoreti therapeut. 2. p. 32, 14. p. 34, 28. St.

Διακανονίζω — Das Etym. M. hat διακανονισάσης, διακληρώσης.

Διάκαυσις — τῆς ἕδρας προπιπτούσης, das Brennen des vorgefallenen Mastdarms, Aëtii XIV. 8. W.

Διακεάζω, zerspalten, trennen, Apollonii 4, 392.

Διάκενος — Galeni VIII. 156. σφυγμὸς δ., leerer Puls. W. τὰ διάκενα, die leeren Zwischenräume, Aristot. Problem.

Διακιγκλίζω — 1) σοφὸν διακίγκλισον ἀνδρὸς πρεσβύτου Aristophanes Aeliani h. a. 12, 9.

Διακινέω u. Διακίνησις, nach Galens Erkl. der Stelle Hippocr. XII. 456. schwach oder leicht bewegen. S. auch κίγκλισις. W. — Zeile 3. p. 378. c. sermone pertentare, prüfen, wie διακίνει τὸν νοῦν αὐτοῦ Aristoph. Nub. 476.

Διακλίνημα, τό, ein leichtes Ausweichen der Knochen, da die völlige Verrenkung ὀλίσθημα heifst. Oribas. Cocchii p. 141. 31. Hippocr. 775. H. W.

Διακναίω — durchreiben, Galeni Basil. I. 6. ἀθληταὶ — ῥοδοδάφνῃ τὰ νῶτα διακναίοντας. W.

Διακολουθέω, s. v. a. ἀκολουθέω, Sexti Empir. adv. Math. 7, 275. St.

Διάκομμα, τό, die Wunde, die Verletzung, Hippocr. p. 100. G. W.

Διακονὶς — s. ὀνοδιακονήτισσα nach.

Διάκονος, ὁ, ionisch διήκονος — Die gewöhnliche Ableitung von κόνις verwirft Buttmann Lexil. p. 219., wie in διάκτορος bemerkt ist, auch wegen der Quantität, διάκονος, obgleich die Form des perf. δεδιηκόνημαι neben der vielleicht ältern δεδιακόνημαι dafür zu sprechen scheint.

Διακοπή — eine grofse, tiefe Wunde, Galeni IX. p. 258. c. τὰς μεγάλας τρώσεις, οἵασπερ ἔοικεν ὁ Ἱπποκράτης ὀνομάζειν διακοπάς. Oribasii Collect. Cod. Mosq. VI. 20. διακοπὰς λαμβάνοντος. W.

Διακόπτω — Zeile 4. unterbrechen, τὸν ὕπνον Aeliani h. a. 5, 37. σύνοιαν τέως ἡνωμένην 15, 11. διακέκοπται, ἀδόκιμόν ἐστι, bey Suidas, geht auf falsche Münze, welche man durchschneidet u. aufser Cours setzt.

Διακρατέω — S. auch διακροτέω.

Διακρίνω — m. d. genit. οὐδ' ἄμμι διακρινέει φιλότητος ἄλλο Apollonii 3, 1126. μηδὲ κατόπτρῳ χειρὶ διακρίνουσα τεὴν αὐγάζεο μορφὴν Neumachii 65., vom Haarputze.

Διακροάομαι, m. d. gen. s. v. a. ἀκρ. διηκροᾶσατο Εὐβουλίδου bey Suidas.

Διακροτέω — wo aber Coray über Strabo p. 5. discuter erklärt, u. daher die Stelle Strabo I. p. 14. Sieb. ἱκανῶς διακρατήσαντας τὸν περὶ τούτων λόγον schreibt διακροτήσαντας.

Διακτενίζω — μειράκια ξανθὰ καὶ διεκτενισμένα Philostrat. p. 535.

Διάκτορος, Beyw. des Ἑρμῆς, Diener u. Bote der Götter, u. zugleich ὁ διάγων τὰς ψυχάς, der die Seelen der Abgeschiedenen in die Unterwelt überführt. Von diesem Wort διάγω leitet man gewöhnlich διάκτωρ, woraus —ρος, wie μάρτυρ, μάρτυρος, gemacht ist, ab; Buttmann aber leitet διάκτορος u. das ihm dem Sinne nach ganz entsprechende διάκονος von einem gemeinsamen Stamme διάκω, διήκω, wovon auch διώκω kommt, ab, Lexil. S. 218. Die Form διάκτωρ hat Hesychius unter διάκτορος, ἡγεμόσι, βασιλεῦσι, angemerkt. Aber im Epigr. Bianoris (Anth. Vatic. II. p. 310.) θεῦταν τρομέοντα διάκτορα mufs man mit Buttm. S. 221. διώκτορα lesen. Callim. nannte die Eule διάκτορον der Pallas. In dem Orakel des Lucianischen Alexander 53. ist πολέμων διάκτορον ἐσθλὸν ἀοιδὸν wahrsch. st. διάτορον gesetzt.

Διακυλίω, s. v. a. διακυλινδέω, Aristaeneti ep. 1, 10. St.

Διακωδωνίζω — ausforschen, prüfen, τὰ μειράκια Philostr. p. 619. Luciani 5. p. 190.

Διακωλύω — Clemens Al. p. 206. A. W.

Διαλαιμοτομέω, Mnesimachus Athenaei 9. p. 491. Schw. eigentl. durch den Hals schneiden, scheint aber für verschlingen zu stehn.

Διαλακτίζω — ποσὶν διελάκτισε χλαῖναν Theocr. 24, 25.

Διάλαμπρος, ὁ, ἡ, das verstärkte λαμπρός, ἐσθῆτες δ. Demophili Sentent. 25.

Διαλαχαίνω, ἀλκαίῃ ῥόθιον διὰ κῦμα λαχαίνων Oppiani Hal. 5, 264. sulcans cauda undas, die Wellen zerschneidend.

Διαλείπω — aussetzen, vom Pulse, Galeni III. Bas. 129. 51. von Fiebern, das. 376. 20. u. Hippocr. p. 125. A. daher διάλειμμα πυρετοῦ s. v. a. ἀπυρεξία. W.

Διαλείτης, ὁ, s. v. a. ὁ διόλου ἁμαρτωλός, Schol. Veneta ad Il. τ, 90. Bast über Gregor. 605.
Διαλεπτύνω, s. v. a. λεπτύνω, Hippocr. p. 759. E. W.
Διαλήγω, s. v. a. λήγω, Orac. Sibyll. 2. p. 274., wo falsch διαλέξει statt διαλήξει steht. St.
Διαμάλαξις, Erweichung, Galeni de simplic. potest. lib. 5. T. 2. p. 56, 19. Bas. p. 31, 20. Ald. St.
Διαμάω — Eben so Heliodori 2, 6. p. 95. πίδακά τινα διαμώμενος, und Suidas: διαμώμενος, ἐρευνῶν.
Διάμειπτος — Apollon. de Pronom. p. 384.
Διαμερής σχέσις, Galeni II. 267. f. L. st. διμερής. W.
Διάμεστος — Antiphanes Athenaei p. 45 a.
Διαμεστόω — Aristot. Problem.
Διαμετρέω — ἁγνὸν δέμας διεμέτρεε κούρης Nonni 5. vom Beschauen und Betrachten. πόλιας διεμετρήσαντο Callim. Apoll. 55. Dian. 36., ausmessen u. erbauen.
Διαμέτρησις — das grade Entgegenstehn, die Opposition in der Astrologie. Procli paraphr. Ptolem. 3, 10. pag. 179. 4, 7. pag. 272. Vergl. διαμετρέω u. διαμηκίζω im Lexicon. St.
Διαμισθαρνέω, zweifelhafte Lesart in Procop. anecd. pag. 93. Alem. St.
Διαμνημονεύω — ἦν αὐτῷ περὶ πολλῶν τε καὶ μεγάλων διαμνημονευτέον, er hatte viele u. wichtige Dinge vorzutragen, Aeneae cap. 31.
Διαμόλυσμα, τό, Besudelung. Onosand. strateg. cap. 5. St.
Διαμοτόω — Daher διαμότωσις, ἡ, das Ausfüllen einer Wunde mit Charpie, Oribasius Cocchii p. 89. 21. u. 90. 2. W.
Διαμπειρέω — vgl. διαναπείρω. St.
Διαμπερὲς — Meletius MS. de natura hom. vom Nasenbeine, τὸ μὲν ἄνωθεν τῷ μετώπῳ προσπεφυκὸς ὀστέον ἐστὶ διαμπερὲς ἢ δερρίς.
Διαμυδάω — In demselben Sinne haben Suidas u. Etym. M. das Wort διαμυδαίνομαι.
Διαμυκτηρίζω, verspotten, Diog. L. 9, 113.
Διαμφὶς — Dionys Per. 5. 903. 1156.
Διαμφισβητέω — Galeni VI. 8. W.
Διανακύπτω, den Kopf erheben. Arist. de 70 interpp. pag. 257. v. D. St.
Διανακαθίζειν — Hippocr. p. 670. 7. ἐργυγάνειν καὶ —θίζειν. W.
Διαναπείρω, durchbohren, Quinti Smyrn. 1, 614. Falsch ist im Lexicon diese Stelle, wo διαμπείρησι nach Rhodomanns Muthmafsung st. διαμμείρησιν gesetzt worden ist, zu einem nie vorkommenden διαμπειρέω gezogen. St.
Διαναρκάω, ganz erstarren. Phurnut. d. N. D. c. 35. p. 255. Man vergleiche hiermit das Lexicon unter διαρκέω. St.
Διανέομαι, durchgehn, ἔργα σαοφροσύνης διανεύμενος Analect. 2. p. 457.
Διανευρόω, Cyrillus Al. in Hos. c. 14. p. 194. ἄνωθεν διανευροῖ λόγος. W.
Διάνημα — Doch will Coray st. κροκώδει διανήματι lieber lesen κροκώδει νήματι.
Διανηφοτισμός — S. ἀκρατισμός. W.
Διάνηψις — Aretaei p. 130. B., das Verdünsten, wofür Maittaire nach ähnlichen Stellen des Aret. u. Hippocr. διήθησις zu lesen vorschlägt. W.
Διανθίζω — διηνθισται τοῖς σημείοις Aeliani h. a. 11, 10. διηνθισμένην καὶ πεποικιλμένην 11, 21.
Διάνοια — bey Aristot. Physiog. c. 1. s. v. a. ψυχή. W.
Διανταῖος — Oribasius Cocchii p. 70. 16. βρόχοι δ. W.
Διανύττω — διένυξε τῷ ἀγκῶνι Aristaeneti p. 50. Abr.
Διαξαίνω — ταῖς ὄνυξι Aeliani h. a. 5, 54. τὰ δίκτυα 6, 65. τὴν γῆν 11, 52. ἵνα διαξάνῃ καὶ διαστήσῃ τὰ δεσμά 14, 11. 16, 15. εἰς μοίρας διαξήναντες 4, 46. θάλασσαν πτερύγεσσιν Oppiani Hal. 5, 306. διαῤῥήξας καὶ διαξήνας τοὺς νόμους Anonymus Suidae. ἡ αὔρα τὴν κόμην κατὰ τοῦ αὐχένος διαξαίνουσα Heliodori p. 111. Cor.
Διαπαλαίω — m. d. dat. Diodor. Sic.
Διαπάλλω — ἄλλοτ' ἐπ' ἀλλοίων ὀρέων διαπάλλεται ἄκρας Oppiani Hal. 2, 620., durchspringen.
Διαπαρθενεύω — Athenaei p. 556. f. Alciphr. 2, 2. Für erziehn als Jungfer hat es Suidas angemerkt.

Διάπαρσις — Aretaei p. 6. c. ὀστέων ἰχθύων διαπάρσεις ἐς τὰ παρίσθμια. W.
Διάπασμα — —μάτων συνθέσεις τὸν ἀχλὴ τοῦ προσώπου χρῶτα φαιδρύνουσι Luciani 5. p. 302.
Διαπειραίνω, s. v. a. διαπείρω, Hymn. in Mercur. 48.
Διάπειπτος, ὁ, ἡ, Theophr. c. pl. 6, 16. διαπέπτου γινομένης, f. L. st. διὰ πέψιν γ.
Διαπερδικίζω, (πέρδιξ), bey Hesych. u. Etym. M. διαπερδ. bey Suidas, mit 1 ist durchschlüpfen u. entfliehen, wie ἐκπερδικίζω, w. m. n.
Διάπηγμα — Oribas. de Machinam. c. 4. W.
Διαπήδησις — 2) bey den Aerzten das Durchdringen des Blutes aus den Gefäfsen durch Erschlaffung, Hippocr. 241. 48. Galeni VIII. 645. A. Wie richtig auch Schn. Ableitung ist, so stimmen aller Aerzte Ausgaben gegen ihn, und nach Hesych. διαπιδύει, διαπηδᾷ. u. Etym. M. v. πίδαξ kann die bisherige Lesart wohl stehn bleiben. Theoph. Protosp. p. 835. διαπ. τοῦ αἵματος ἐκ τῶν φλεβῶν εἰς τοὺς μῦας. W.
Διαπίμελος, ὁ, ἡ, sehr fett, Rufus p. 39. σὰρξ διαπ. W.
Διάπλασις — bey den Chirurgen das Wiederformen des gebrochenen oder zerquetschten Theils, Galeni XII. 165. F. W.
Διαπλέκω — ὑφᾶναι καὶ διαπλέξαι τὴν συγγραφὴν Aeliani Epilog. h. a. φλυάρους —πλέκοντες Suidas. — Zeile 8. streiche Plutarchi u. was folgt.
Διαπνέω — verdünsten, verschwitzen, Galeni VII. 110. C. XIII. 297. B. W.
Διαπνοή — ausdünsten, Galeni VII. 125. B. S. ἀναπνοή. W.
Διαποιμαίνω βίαν Manetho 4. 419., regieren, leiten.
Διαπομπεύω — herumgeben, ἐστ' ἂν ὕδωρ οἴνῳ συμμισγόμενον κυλίκεσσι παῖς διαπομπεύῃ Critias Athenaei p. 61. e.
Διαπραΰνω, das verstärkte πραΰνω, Philostr. p. 251. u. 519.
Διαπρίω, f. ίσω, zersägen, durchsägen, durchschneiden u. theilen: daher διάπριστος θύρα. Eubulus Schol. Eur. Med. 613. τί ποτ' ἐστὶν ἅπαντα διαπεπρισμένα ἡμίσε' ἀκριβῶς, ὥσπερ αἱ τὰ σύμβολα. Plutarch nennt die Bilder auf den Grabsteinen διαπεπρισμένας κατὰ τὰς ῥῖνας. Weil πρίων auch ein Werkzeug zum Durchbohren (der Knochen vorz., d. i. ein Trepan) ist, so heifst διαπρ. auch durchbohren, u. διαπριωτὸν ὀστέον Hippocr. p. 912. H. ein durchbohrter Knochen. 2) metaph., wie πρίομαι, bedeutet auch διαπρίομαι im N. T. heftig zürnen u. böse werden, eigentl. mit den Zähnen knirschen.
Διαπρόσιος — S. πρών.
Διαπτοωτήρ, ὁ, χαλινῶν ἵππος Gregor. Naz. Carm. 10, 105. s. v. a. ὁ διαπτοῶν τὸν χαλινόν.
Διαπυέω — Aëtii 95. 54. διαπυησάσης τῆς φλεγμονῆς, wo falsch —νήσαντος steht, wenn die Entzündung in Eiterung übergegangen ist. W.
Διαπύημα — Galeni VIII. 616. I., Eitererzeugung in einer Geschwulst, Abscefs. W.
Διαπυΐσκω, s. ἐμπυΐσκω. W.
Διαρθρόω — 2) deutlich ausbilden, Galeni V. 289. A. διαρθροῦσθαι δ' ἀρξαμένου τοῦ κυήματος; auch V. 290. B. W.
Διάρθρωσις — die Artikulation mit ganz freyer Gelenkbewegung, zum Unterschiede von συνάρθρωσις (Galeni IV. 10. B.), wo die Bewegung nur wenig merklich ist. W.
Διαῤῥαίω — πτέρυγοις Lycophr. 1007. θώμιγγα Oppiani Hal. 5, 168. ῥωχμοὶ σάρκα —ραίουσι Marcelli Sid. versu 80.
Διαῤῥάπτω — Oribasius Cocchii p. 157. 13. τὰ ἀγγεῖα διαῤῥαπτέον. W.
Διαῤῥαχίζω, zerschneiden, zertheilen, διεῤῥάχισται σεμνὰ δελφάκων κρέα Eubulus Athenaei p. 622. e.
Διαῤῥέω — διαῤῥεῖ ὑπὲρ αὐτοῦ δηλοῦν ὄνομα Aeliani h. a. 9, 56. ist gebräuchlich u. bekannt, oder verbreitet sich. ἱδρῶτι διεῤῥεῖτο Heliodori p. 407. Cor.
Διαῤῥικνόω, ξίφιζε καὶ σπόδιζε καὶ διαῤῥίκνου Crates Etym. M., d. i. τὴν ὀσφὺν φορτικῶς περίαγε.
Διαῤῥινέω, durchfeilen, ὅσον ἀποζῆν λεπτῷ καὶ διεῤῥινημένην τὴν γαστέρα Maximi Tyr. T. II. p. 189., fein gefeilt, übertr. extenuatus, dünn: davon
Διαῤῥίνησις, ἡ, das Durchfeilen, Oribas. Cocchii p. 161. 16. - ῥινήσει χρωμένους. W.
Διαῤῥοδον — Ich halte diese ganze Form für falsch. Im

Alex. Trall. kommt sie häufig vor, als Nom. od. Acc. sing. pag. 129. 158. 159., als Genitiv. plur. pag. 141. Hier war die Verwechselung der Endungen ον und ων sehr leicht. Aber als Genitiv. sing. sagt er διὰ ῥόδων κολουρίον pag. 181. Da nun sonst bey den sehr vielen Arzneymitteln, die durch διὰ angedeutet werden, er durchaus nie ein compositum macht, so erscheint διάῤῥοδον als Fehler der Abschreiber eingeschlichen zu seyn. St.

Διάῤῥοια — δ. οὔρων. S. διαβήτης. W.

Διαῤῥοϊκός, ή, όν, durchfällig, Rufus de purgant. medic. Cod. Vat. initio: ὅσοι τεινεσμώδεις εἰσὶ καὶ διαῤῥοϊκοί. Alex. Trall. 8. p. 414. W.

Διαῤῥυτικός, den Durchfall bewirkend. Galen. de simplic. potest. 3. Tom. 2. pag. 18. B. 5. Entgegengesetzt dem ἐμπλαστικός. St.

Διαῤῥώξ — als subst. πορθμοῖο δ. Oppiani Hal. 5, 260.

Διάρτησις, Trennung, Nicht-Zusammenhang, Sexti Empir. adv. Math. 8, 429. 430. 435. St.

Διαρτία — Suidas.

Διαρτίζω — Suidas hat διαρτίζεται, ὁρμᾷ.

Διασάλευσις, ἡ, die Bewegung, Marcell. de pulsibus Cod. Palat. οὐκ ἴσης οὐδὲ ὁμαλῆς αὐτῶν τῆς διασαλεύσεως. W.

Διασαρδονίζω, s. in σαρδάζω.

Διασάττω — Galeni Protr. Bas. I. p. 5. 29. διασάξαντες αἵματί τε καὶ σαρξίν. Archigenes nennt die Schlagader bey vollem Pulse διασεσαγμένην ἐγχύλως Galeni VIII. 156. F., was Galen nicht verstehen zu können erklärt, das. 157. C. W. M. d. genit. Machon Athenaei p. 244. c.

Διασαφέω — σελήνης τὸν ζόφον διασαφούσης Suidas.

Διάσεισις, ἡ, s. v. a. —σεισμός, Pauli p. 196. 53. Chirurgi Cocchii p. 152. 2. W.

Διασείω — 1) διεσείσθη ὥσπερ οἱ κάτοχοι Heliodori p. 535. Cor.

Διασεύω, davon διεσσυμένους, schnell durchstürmend, Quinti Smyrn. 3, 641. St.

Διασαίνω, ein sonderbares Wort beym Schol. Luciani Icaromenipp. c. 24. und Timon. c. 7. von Hemsterh. durchaus verworfen. Vielleicht mit Unrecht. Hemsterh. meint, der Schol. habe dies Wort aus falsch verstandenen oder falsch geschriebenen andern Grammatikern genommen. Dafs der Schol. z. Lucian oft eine falsche Schreibart seines Schriftstellers erklärt, davon lassen sich Beyspiele aufzeigen; z. B. dialog. deor. 14, 2. las er für ἀπὸ τοῦ Ταϋγέτου, ἀπὸ τὸν oder τὸ Ταΰγετον, und macht nun dazu die liebliche Bemerkung, es wäre attisch den Nominativ statt des Genitivs zu setzen. Hätte er doch wenigstens den Accusativ gesagt, so würde man den Neugriechen erkennen, bey dem ἀπὸ bekanntlich diesen Fall regiert. So las er ferner apolog. de merc. cond. c. 1. καλινδεῖν statt καλινδεῖν, und erklärte es ἐναντίως ὁδεύειν. Dafs er aber aus andern Grammatikern was geschöpft, oder falsche Formen daraus vorgebracht habe, erinnere ich mich nicht. Dagegen sind nicht selten Erklärungen aus der neuern Gräcität beygebracht und der Sprache des grofsen Haufens. Könnte nicht διασαίνειν dazu gehören? St.

Διασιλλαίνω, Luciani II. 548, 22. διασιλλόω Anecd. Bekk. p. 56. W.

Διασκατάω — οἱ τῆς ἀνάνδρου καὶ διεσκατωμένης τροφῆς Diogenes Clementis Al. p. 492., schmutzig, wo vorher διεσκατωμένης stand.

Διασκεδαστικός, ή, όν, zertheilend, von Arzneyen, Dioscor. 380. B. W.

Διασκιρτάω — θρέμματα τοῦ ὄρους —σκιρτῶντα Philostr. p. 880.

Διασκορπιστικός, ή, όν, auswerfend, ausleerend, Oribasii Collect. MS. 17. 21. —καὶ τῶν περιττωμάτων. W.

Διασμηλεύω — φροντίδας διεσμιλευμένας Alexis Athenaei p. 161. b., sorgfältig, genau gemacht.

Διασποδέω — Das Etym. M. erklärt es auch d. διασείειν, διατινάσσειν.

Διασοβάω, s. v. a. διατταω, Galeni de pot. simpl. lib. 1. T. 2. p. 3, 36. Ald. St.

Διασπάζω — intransitiv, durchtriefen, Alex. Trall. 8. p. 422., wo falsch διασπάττει steht. St.

Διαστέλλω — ausdehnen, Galeni V. 300. 4. ὁ θώραξ —λλόμενος. W.

Διάστεμος — Galeni Defin. II. 275. v. ἀκροχορδών, καὶ διάστενον ἔχουσα βάσιν. W.

Διαστηματικῶς, Adv. Pselli schol. in Orac. Chald. p. 108. St.

Διαστολεύς, ὁ, ein sonst gebräuchliches chirurg. Instrument, verengte Theile zu erweitern u. auszudehnen, Pauli VI. 78. p. 205. 45. S. δίοπτρα no. 3. W.

Διαστολή — 2) — des Herzens und der Schlagadern. W. Auch das Einbringen durch enge Oeffnung. S. διαστόμωσις.

Διαστόμωσις — Alexandri Aphrod. Probl. 1. p. 278. 27., wo aber die Handschr. richtiger διαστολὴ hat, durch das Einbringen durch eine enge Oeffnung.

Διαστροφέω — λαγωὸν ἔν τινι θάμνῳ διαστραφήσας ἐξαίφνης ἀνέστησα Alciphr. 3, 9. durchstrich ein Dickigt und jagte einen Hasen auf.

Διασυνακολουθέω, Athenaei 15. p. 496. Schw. f. L. von Schweigh. st. συνακολουθέω in den Text ohne Autorität gesetzt.

Διάσυρσις — Clemens Al. Paedagog. 1, 9. δ. ἐστὶ ψόγος διασυρτικός. W.

Διασφυξις — Das Ausdampfen durch den Pulsschlag, wie Foes es erklären will, ist nicht nöthig. Es bedeutet den Pulsschlag oder eine diesem ähnliche Bewegung. So Aretaei p. 119. E. ἐγκεφάλου διασφύξιες. Marcell. de pulsib. Cod. Vindob. initio φλεβῶν διασφύξεις f. L. st. διασφύξεις. W.

Διασχάω — Aretaei p. 112. C. καὶ διασχάσαι τὴν φλέβα. W.

Διασχίς — Das Citat falsch: Hippocr. 275. De ἀποσχίδες. — Hipp. 778. E. παρὰ τὴν διασχίδα τῆς φλεβός, Abästung der Blutader. S. Hippocr. T. IV. p. 2. c. διαδιδοῦσα τοῖσι δεξιοῖσι καὶ τοῖσιν ἀριστεροῖσι διασχίδας. Galeni II. 371. σχίδη, ὡν τὴν διασχίδα διχάλαν οἱ παλαιοὶ λέγουσιν. W.

Διάτασις — so zu lesen bey Theophr. Protosp. p. 825. ἐν ταῖς βίαις τῶν διατάσεων statt διαθέσεων. W. τῆς κεφαλῆς διατάσεις καὶ ἴλιγγους Plato reip. 3. p. 407. c.

Διατινάσσω — Alciphr. 2, 4. —τινάσσουσα καὶ σοβοῦσα ταῖς χερσὶν ἡμαντῆς τὴν ἐπιστολήν.

Διατετραίνω — wovon διετέτρη bey Suidas.

Διατετρωσκω — Hippocr. p. 759. W.

Διατμίζω — Aretaei p. 77. D. τὸ ξύμπαν σκῆνος διατμισθήσεται, s. z. l. st. διητμίσθη; verdünsten, Oribas. Cocchii p. 146. 12. W.

Διατοιχέω — Anecd. Bekk. I. p. 54.

Διατονόω, dehnen, ausstrecken, Palladius de febr. p. 40. χασμῶνται — οἱ νασοῦντες καὶ διατονοῦνται. W.

Διάτορος — auch von den gefesselten Füfsen des Oedipus, Soph. Oed. Tyr. v. 1304. W. Aeliani h. a. 5, 57. 6, 19. 6, 62. 8, 10. verbindet es mit τραχύτατον, ὄρθιον, ὀξὺ, und 9, 1. mit γενναῖον.

Διάτριτος — τὸν Θεσσάλειον διάτριτον, des Methodikers Thessalus u. s. w. W.

Διατύφω, ψυχῇ ἄχους πλέᾳ καὶ διατεθρυμμένη, oppos. ἱλαρὰ καὶ εὐθυμουμένη, Libanii T. 1. p. 68., betrübte und finstere Seele. S. τύφω nach.

Δίαυλος — eine Strafse, Bast zum Aristaen. 1, 27. St.

Διαφανής — Hippocr. p. 787. A. χρὴ δὲ διαφανέσι καίειν, wo es Galen V. Bas. 590. 53. erklärt: τὰ ἱκανῶς διάπυρα διαφανῆ κέκληκεν, glühendes Eisen. 2) τὸ διαφανές, s. v. a. ἀφροσέληνος, w. m. s.

Διαφεύγω — durchkommen durch eine Krankheit, Thucyd. II. 129. 24. W.

Διαφορέω — τοὺς ἵππους διαφορῆσαι αὐτὸν Suidas, zerreifsen. διαφορήθη τῆς ψυχῆς τὴν γνώμην Athenaei p. 440. d. mente deturbatus est.

Διάφραγμα — 2) der Zwerchmuskel des Zwerchfells, welches di. Eingeweide der Brusthöhle von denen des Unterleibs trennt, Galeni IV. 386. 3) die Scheidewand der Nasenhöhle, Rufus p. 47. W.

Διαφράζω — auch Apoll. Rhod. 3, 741. Quint. Smyrn. 5, 80. 9, 409. St.

Διαφροντίω, χαῦνόν τι καὶ διαπεφροντημένην Synesii p. 39. s. zw.

Διάφυμι — χρόνος διέφυ Herodoti 1, 61., nach einiger Zeit.

Διάφυσις — 2) Hippocr. XII. 205. B., wo Galen sagt: διάφυσιν δὲ φησὶν τὴν ἐν τῷ μέσῳ (sc. τῆς διαρθρώσεως τοῦ μηροῦ) γεννωμένην ὑπεροχὴν νευροχονδρώδη. W.

Διαφυτεύω — Hephaestio p. 42. πλάτανον εὖ —φυτεύσομεν. bepflanzen, τὴν νῆσον διαφύτευσε δένδρεσι Philostr. p. 304.

Διαφωνέω — 2) — nach Suidas τὴν ἐσχάτην καὶ τελευταίαν φωνὴν ἀφιέναι.

Διαχαίνω — εὐτελὴς καὶ διακεχηνὼς καὶ εὐήθης Philostr. p. 620.

Διαχάλασις, ἡ, s. v. a. —λασμα, Hippocr. p. 903. H. ἡ ῥῆξις ἡ κατὰ τὴν ῥαφὴν γινομένη καὶ διαχάλασίς ἐστι τῆς ῥαφῆς. W.

Διαχειρόω, s. v. a. διαχειρίζω, Hippocr. p. 638. 43. W.

Διαχέω — zerstreuen — S. oben ἀδιάχυτος u. διαχύω. W. διαχεῖ τὴν καρδίαν τὸ συνειδὸς Alciphr. 1, 10. τὰρ; ὑφὸν με διέχει 1, 11. — ὀστέα καὶ σάρκας ἡμᾶς σπιλάδες διέχεαν Anal. 3. p. 301.

Διάχριστος, ἡ, die Salbe, Galeni XIII. 501. und διάχριστον, τὸ, das. 502. διαχρίστοις Aretaei p. 76. B. W.

Διαχώρησις — bey Hippocr. s. v. a. ἐκκόπρωσις, gelinde Darmausleerung, zum Unterschiede von διάῤῥοια und ταραχθεῖσα κοιλία. W.

Διαχωρητικός — Aretaei p. 78. C. τροφὴ λεπτύνουσα καὶ —κή.

Δῖβος, das lat. *divus*. 2) im Bretspiele eine Reihe, Agathiae ep. 72.

Δίγαμμα — Boeckh Staatshaush. 2ter Band.

Δίγλωσσος — Galeni VIII. 45. E., der zwey Sprachen versteht, διγ. γὰρ τις ἐλέγετο πάλαι, καὶ θαῦμα τοῦτο ἦν, ἄνθρωπος εἰς ἀκριβῶν διαλέκτοιν δύο. W.

Διδακτυλιαῖος — auch Sext. Emp. adv. Math. 10, 156. 157. 158., wo an allen drey Stellen die Königsberger Handschrift das richtige hat für δακτυλιαῖον und δὴ δακτυλιαῖον, was in der Colner Ausgabe steht. St. Auch Galen. de fasc. 97. p. 495. D. Heliodorus de fasc. c. 31. p. 529. D., wo aber IX. p. 522. B. falsch διδακτυλαῖον steht. W.

Διδασκαλικῶς, adv. Tzetzes in fragm. Orphicis pag. 495. Herm. St.

Διδάσκω — Zeile 14., aber auch Hymn. in Cer. 144. hat ἔργα διδασκήσαιμι γυναῖκας.

Διδίω, *Δίδημι* — διδέασι Xeno. Anab. 5, 8, 24.

Διδοῖσθα st. διδοῖς, wofür andre δίδωσθα schrieben. Buttm. A. Gr. I. 524.

Διδόω, s. δίδωμι, Il. 9, 515. Aretaei p. 73. E. W. Für διδώσομεν Od. ν. 358. lasen andere διδώσομεν. S. Buttm. A. Gr. I. 446.

Δίδυμαν, τὸ, Galeni IV. 502. D. τινὲς τὰ μὲν ὁμιλοῦντα τῷ κωναρίῳ σώματα δίδυμα καλοῦσι, τὰ δ' ἑξῆς αὐτῶν γλουτία, die vier runden Erhabenheiten unter der Zirbeldrüse, Hoden und Hinterbacken, nach Winslow schicklicher die vier Zwillingserhöhungen. W.

Διδυμογονία, ἡ, Geburt von Zwillingen, Procli paraphr. Ptolem. 4, 6. pag. 264. St.

Δίδυμος — ξύλον δίδυμον, furca, Gabel, Suidas. αὐλοῖσιν ἀείδειν Theocr. epigr. 5 tibia dextra et sinistra.

Διειδέναι — episch διιδμεναι, Apoll. Argon. 4, 1360. Dagegen

Διειδόμενος, von διιδεῖν oder διορᾶν, ebendas. 1, 546. Ueber die irreguläre Participia form εἰδόμενος statt ἰδόμενος wird anderswo gesprochen werden. St.

Διεκκαίω — m. d. gen. μέσων τῶν σπονδύλων Philostr. p. 848., mit διὰ p. 836.

Διεκπεράω — Eur. Suppl. 954. τὸν βίον. W.

Διεκπετάννυμι, aus einander breiten, Theophr. c. pl. 2, 26. W.

Διεκπηδάω, καρδίαν — πηδῶσαν Aristaeneti p. 92. Abr., vom hoch schlagenden Herzen.

Διεκπίπτω — Galeni IV. 526. E. εἰς τὰ διεκπίπτειν ἀγγεῖα, durchgehen, von Blutgefäfsen. W.

Διεκπταίω — S διεκπίπτω. W

Διέκτασις — In Dionys. Hal. compos. sect. 20. p. 278. hat für τὴν ἔκτασιν τῶν μελῶν καὶ τὸν διελκυσμὸν τοῦ κυλίοντος die Bresl. Handschr. besser διέκτασιν.

Διέλκω — Aristoph. Pac. 1131., wie διελκύω fragm. Georg. 2, s. v. a. perpotare, zechen.

Διέμπιλος, ὁ, ἡ, (πῖλος), κεφαλή, mit Filz bedeckt, Luciani 5. p. 192.

Διεμφαίνω — wofür Aristaenet. p. 96. Abr. διεμφανίζω hat.

Διένεξις, Zwist, Streitpunct, Nicephor. Call. hist. eccles. 1, 1., wo kurz vorher in demselben Sinne διενηνέχθαι stand. St.

Διεξάνθημα — Aretaei p. 7. D. διεξ. μικρά. W.

Διεξερύγησις, ἡ, wörtlich: das Herausspeien durch etwas, von Dünsten, die sich keinen Ausweg bahnen können. Porphyr. beym Euseb. praepar. evang. 6, 3 pag. 239 B. St.

Διεξίτητος, ὁ, ἡ, durchgänglich, wie Wege, Oribasius Mosq. p. 244. W.

Διεξοδικός, —κῶς χρῆσθαι λόγῳ Suidas, oratione perpetua uti, dem Dialog entgegengesetzt.

Διεξοίγνυμι, durch etwas eine Oeffnung machen, Quinti Smyrn. 13, 41. St

Διεξοιδέω, d. verstärkte ἐξοιδέω, aufschwellen, βραχίονι διεξῳδηκότι Philostr. p. 784.

Διέρεισμα, τό, χαλκᾶ θυμιατηρίου ἀργυροῦ, Queerstützen, Inscr. Attica in Boeckh's Staatshaush. II. 297.

Διερευνητικός, geschickt im Aufspüren, Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 220. St.

Διερός — γένος, die Fische, Maximi Tyr. T. II. p. 23.

Δίερσις, ἡ, (διείρω), Aristot. Probl. 16, 8. καθάπερ τὰ ἐμπίεστα ξύλα ἢ χαλκὸς τῇ διέρσει πιεζόμενοι, ein eingeschobenes Stück Kupfer, welches eingeklemmt bleibt. Also das Einschieben u. Einklemmen. Es steht falsch διαιρέσει gedruckt.

Διεσθίω — Das Futurum διεδοῦμαι ist wohl gar nicht nachzuweisen, kann aber nur διέδομαι heifsen. St.

Διεστραμμένως — τῶν ὄψεων ἔχετε Heliodori p. 76. Cor.

Διευκρινής, ὁ, ἡ, s. v. a. σαφής, Suidas.

Διευστοχέω — aber de compos. p. 126, Sch. mufs es nach der Bresl. Handschr. ἐν πᾶσι μὲν εὐστοχοῦντες st. πᾶσι διευστ. heifsen.

Διεφίημι, f. L. beym Aristaen. 1, 10., wo es statt διεφῆκε mit Abresch διαφῆκε heifsen mufs. St.

Διέχω — Zeile 2. ἀμφοτέρῃσι διασχόμενος παλάμῃσι ἠχ' ἐπὶ Μηδείῃ Apollonii 3, 283.

Δίζω — ich bin unentschlüssig, δίζω, ἤ σε θεὸν μαντεύσομαι ἢ ἄνθρωπον Herodoti 1, 65.

Διηγητής, ὁ, τῶν θείων μνημάτων Achill. Tat. p. 178. Bip. st. ἐξηγητής, zw.

Διηνεκής — διανεκῶς εὕδεις Corinna Hephaestionis p. 9.

Διήνεμος — Soph. Trach. 331. πάγον ὁ Schol. ὑψηλόν, ἔρημον, ἣν Ὅμηρος ἠνεμόεσσαν φησίν, Il. π, 606. W.

Διθάλασσος — πόντος Dionys. Per. 156. βράχεα καὶ διθάλαττα καὶ ταινίας μακρὰς Dio Chrys. I. p. 190. in der Beschr. der σύρτεις.

Δίθροος, ὁ, ἡ, αὐλὸς Nonni 1. v. 40., doppelstimmige Flöte.

Διθυραμβοποιητική, ἡ, die Kunst des Dithyrambendichters, Aristot. Poet. c. 1. W.

Διθύραμβος — 1. u. Schol. Apollon. Rh. 4, 1131. W.

Διθυρίτης, ὁ, Name einer Höle mit 2 Ausgängen, Schol. Apollon. 4, 1131. zw.

Δίισθμος, ὁ, ἡ, durch einen Isthmus getrennt, Orac. Sibyll. 5 pag. 547. St.

Διΐστημι — πρῶτος βιότοιο διεστήσαντο κελεύθους Dionys. Per. 233., für disponere, describere rationes et vias vitae.

Διϊσχυρίζομαι — Aristot. I. 525. A. W.

Δικαιοπραγία, ἡ — Dasselbe ist δικαιοπραγμοσύνη Diog. L. 9. 1, 14.

Δικαιοφύλαξ, ὁ, Wächter des Rechts, Man. Philes 11, 49. pag. 320. St.

Δικλὶς — Hippocr. 783. I. δικλίδες θύραι, Galeni Ex. διαφρὰς πύλη, ὡς δύνασθαι, τοῦ κάτω μέρους κεκλεισμένου, τὸ ὑπερκείμενον ἀνοῖξαι. Eustath. p. 914. 19. ὃ αἱ δὶς κλειόμεναι ὡς ὑψηλαί, τουτέστιν ὑπὸ δύο ὀχεῶν. (ὀχέων?) W. πύλαι δικλίδες ὑψηλαὶ Il. 12, 454., mit doppeltem Riegel (ὀχεύς) u. Einem Schlosse (κληΐς), doppelte Thüre oder Thor, biforis janua,

porta, Pforte mit zwey Flügeln. θύραι δικ., auch ohne θύραι, Meleagri ep. 125. ἐπὶ δικλίσιν. Mit der homer. Stelle stimmt Arati 193., wo aber steht οἴῃ δὲ κληῗδι θύρην ἔντοσθ' ἀραρυῖαν δικλίδ' ἐπιπλήσσοντες ἀνακρούουσιν ὀχῆας. Theocr. 14, 41. verbindet δι' ἀμφιθύρων καὶ δικλίδος. Im plur. θύρας δικ. nennt Apollon. 1, 787. 3, 236. σταθμοὺς δικλίδας 4, 26., wo Schäfer δικλίδος vorschlägt. Die Unterscheidung von δίκλεις, δικλεῖδες θύραι, als von κλεὶς abgeleitet, mit doppeltem Schlosse, findet nicht Statt: wohl aber der Unterschied der Bedentung. Denn bey Hippocr. p. 783. ὑπὲρ δικλεῖδος θύρης wird eine gebrochene Thüre verstanden, deren oberer und unterer Theil jeder für sich verschlossen u. geöffnet werden kann. So erklären Galeni u. Erotiani Gloss. die Stelle u. eben so Etym. M. δικ. θύραι, αἱ εἰς δίχα τετμημέναι ἐπικάρσιαι, ὥστε δύνασθαι τὸ ἕτερον κλείεσθαι. Dasselbe vergleicht auch anderswo ἐγκλὶς, und erklärt dieses d. κιγκλιωτὴ θύρα. In Anal. 3. p. 123. nennt ein sehr später Dichter δικλίδος ἡμετέρης βάλανον, u. scheint den Schlüssel zu verstehen: vorher stand daselbst κληῗδος.

Δικόλουρος, s. κόλουρος.

Δίκολπος — μήτρα δ., uterus bicornis, Galeni IV. 277. D. S. κόλπος. 3. W.

Δικόνδυλος — Aristot. I. 477. A. W.

Δικόρραφος — Aristaeneti p. 76. Abr. Cyrillus Al. in Jos. c. 49. ἦσαν πάντως φιλοπραγματίας καὶ δικόρραφοι, wo δικαρρ. steht. W.

Δικόρυφος — bey Polemon Physiogn. p. 257. γίνει κατὰ τὸ ἄκρον ἐσχισμένη, ὡς δικ. γενέσθαι, was Aristot. h. a. 3, 2. διγένειος, mit gespaltenem Kinn, nennt. Doch s. Schn. Anmerk. über h. a. 3, 10. S. 153. W.

Δικατροπέω, s. v. a. φυγαδεύω, Suidas, Hesych.

Δικρανος, s. v. a. δίκραιος. W.

Δίκροος — γλώσσῃ δ. τῇ Nicandri Ther. bifide lingua, zweyspaltig. δικροῖς ὤσθειν τὸν θεὸν κεκράγμαοι Aristoph. Pac. 668. st. δ. ξύλοις, furca expellebant. δίκρῃ ἀλκαίῃ Apollonii 4, 1614. von δίκρος.

Δίκροτος — σφυγμὸς δ. Pauli p. 35. H., ein zweymal dicht hinter einander schlagender Puls. Polybius VI, 7. unterscheidet δικρότους u. δίκροτα. W.

Δίκρουνος — Damoxenus Athenaei p. 469. e.

Δικταμνίτης οἶνος, Diptamwein, Dioscor. V, 57. W.

Δικτυεύς — Aeliani h. a. 1, 12., welcher auch δικτυεία, ἡ, 12, 43. hat für Fischerey, soll aber wohl δικτυεία heifsen.

Δικτυοειδής, ὁ, ἡ, netzförmig, δ. πλέγμα ἐγκεφάλου, das netzförmige Adergeflechte im Hirne, Galeni IV. 509. VII. 447. W.

Διλογίζω, s. v. a. διλογέω. Davon διλογίσαι Schol. Soph. Ajac. 775. p. 357. Erf., wo aber andere διλογῆσαι lesen. St.

Διλοχίτης, ὁ, Anführer eines doppelten λόχος, Cohorte, Suidas.

Διμηνιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. δίμηνος, Hippocr. de nat. mul. 19. p. 690. A. de morb. mul. 1, 52. p. 757. F.

Διμναῖος — μισθώματα διμναῖα Luciani 8. p. 262. S. in μνᾶ nach.

Δίνησις, ἡ, s. v. a. δίνη, Erotianus in ῥήματα ἐνδεδινημένα.

Δῖνος — scheint: ohne dafs die Objekte schwer zu sind, was denn σκοτοδινία heifst. W.

Δινωτός — Hesych. δινωτὴν, στρογγύλην. So wahrscheinlich zu lesen bey Manetho VI. vers. 577. ὀστέα δινωτοῖς σφαίρας φορέουσιν ἐπ' ὤμοις, wo die Ausg. δὴ νώτοις hat, wie II. 3, 391. W.

Διοβολιαῖος, αία, αῖον, f. L. st. διωβολ., zwey Obolen werth, Galeni VII. p. 551. F. IX. p. 607. B. 616. B., wo auch διοβ. falsch steht.

Διογενής — Zeile 2. von δῖος, γίνομαι, von göttlicher Abkunft, mit langer Sylbe δῖ, da διοτρεφής, von Διός, τρέφω, dieselbe Sylbe kurz hat, wie Buttm. erinnert. Θεοὶ διογενεῖς hat Aeschyl.

Δίοδος — 2) der Abgang, Stuhlgang, Hippocr. p. 78. E. μελάνων διόδος. W.

Διοικέω — σύ με 'Επίκουρος οὗτος διοικεῖ Alciphr. 2, 2.

Διοικητικός, zum Verwalten geschickt, Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 227. Psell. in Orac. Chald. p. 100. St.

Διοικοδομή, Arist. de 70 interpp. pag. 260. v. D., gleichsam ein Durchbau, d. h. ein Platz, wodurch die Opferthiere und ihre Unreinigkeiten von dem übrigen Tempel getrennt wurden. Die Stelle selbst ist verderbt, aber der Sinn des Wortes deutlich. St.

Διολισθάνω — διολισθῆσαι τῆς γαλήνης u. δ. τοὺς δεσμοὺς hat Philostr. p. 854. u. 840., doch jedes in verschiedener Bed.

Διολοφύω, Hesych. S. ὀλόπτω. W.

Διομήτωρ, ὁ, ἡ, hiefs bey den Pythagoreern die δυὰς st. μήτηρ Διός, Theologum. arithm. p. 12. Ast.

Διονῦς, eine familiäre Abkürzung des Namens Διόνυσος. Aber das Etym. M. hat Διοννὶς, ὁ θῆλυς. Hesych. Διοννὶς, ὁ γυναικίας καὶ παρθένιος; wofür bey Eustath. ad Il. ζ. p. 484. Bas. Διοννὶς ἡ γυναικεία καὶ θῆλυς ἐσθὴς steht. Draco Straton. p. 104. hat Διοννὺς, Διοννῦ.

Διονύσεια — S. Cannegiefser über das Theater von Athen u. Boeckh in den Abhandl. der Berl. Akad. 1817.

Διονυσοκόλακες — Zeile 6. Alciphr. 3, 14. nennt so die Schauspieler. Im Athenaeus p. 249. f. steht allein Διονυσοκ. von denselben Personen: an beyden Stellen zieht Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 449. billig die Leseart Διονυσοκ. vor.

Διονυσομανέω, bacchisch rasen, Philostr. p. 214.

Διοπεύω, ἐπιμελοῦμαι νεώς, Hesych., von διόπος: daher hat Suidas διοπεῖν u. διοπεύειν, Etym. M. διοπεύειν, κατασκοπεῖν.

Δίοπος, ὁ, ἡ — διόπων δύο ζεύγη, ταῦτα ὑπόξυλα καταχρυσωμένα, in der attischen Inschrift, will Boeckh Staatshaushalt d. Athen. II. S. 308. nicht für Ohrgehänge gelten lassen, weil sie hölzern u. vergoldet sind.

Διοπτήρ — 3) Instrument, womit man enge Oeffnungen erweitert. Dasselbe διόπτρα Galeni Exeg. v. κατοπτήρ. δ. ὁ γυναικεῖος διασταλεύς, ein Mutterspiegel, Aëtii XVI. 105. W.

Δίοπτος, s. v. a. διόπος. Erotian. Galeni Exp. διοπτος, νεὼς ἐπιμελητής, παρὰ τὸ διοπτεύειν ἢ διέπειν τὰ ἐν αὐτῇ? W. S. διοπτεύω nach.

Διοργίζω — Alciphr. 2, 3. ἐὰν ὀργισθῇ τί μοι — ἐὰν δὲ διοργισθῇ, wie die Paris. Handschr. st. ἂν ὅτε ὀργίζηται hat.

Διορθόω — Φίλιππος τοῖς 'Αθηναίοις διωρθοῦτο Philostr. p. 505. söhnte sich mit den Ath. wieder aus.

Διόρθωσις — 2) die Einrichtung eines verrenkten Gliedes, Hippocr. 839. H. W.

Διορθωτής — Diod. Sic. Μοσχίων ὁ δ. ἐπικληθεὶς Galeni VIII. 100. W.

Διορίζω — τὸ διορίζεσθαι βεβαίως τῷ στόματι τὰ γράμματα Antiphanes Athenaei p. 40. c., fest und deutlich aussprechen.

Διοριστικός, zum Unterscheiden geschickt, Sexti Empir. adv. Math. 7, 64. St.

Διορμάω, ἄλλος ἀλλαχοῦ θεῖν διωρμημένοι Maximi Tyr. p. 41. 5. s. v. a. d. simpl. mit der Nebenbed. der verschiedenen Richtung.

Διορχέομαι — ἐνὶ πόντῳ Oppiani Hal. 5, 440.

Διόσκοροι — 3) die Ohrendrüsengeschwülste, Galeni II. 271: παρωτίδες εἰσὶ παρὰ τοῖς ὠσὶν ἀποστήματα· ταῦτα ἔνιοι διοσκούρους ἐκάλεσαν. So auch Cassii Probl. 30. W.

Διουρέω, (οὐρέω), durchpissen, wegpissen. Hippocrates braucht d. W. διουρέεται von Speisen und Arzneymitteln, welche auf die Harnwerkzeuge wirken, den Urin treiben, und wenigstens der Wirkung oder Meynung nach durch- und weggepifst werden. 2) statt διοῤῥόω, von Milch u. Blut, welches wässerig und der Molke der Milch ähnlich wird, steht in den von Foesius in Oecon. Hipp. angeführten Stellen: διουρέει τὴν γονὴν, διουρηθεῖσα ἡ γονὴ, διούρησε τὸ αἷμα, auch τῆς τοῦ αἵματος διουρήσιος, u. endlich das einfache οὐρέει τὴν γονήν. Dafs aber diese Schreibart nicht aus dem ionischen Dialekte, οὐρὸς st. ὀῤῥὸς, herrühre, sondern die alte Leseart διοῤῥόω, διοῤῥῶσις nur von den Abschreibern verderbt sey, zeigt sowohl Galeni Gloss., wo διοῤῥῶσαι d. τῆς εἰς τὰ ὀῤῥώδες καὶ ὑδατῶδες μεταβολῆς erklärt wird, als der Doppelsinn, welcher aus der Schreibart διουρέω, διούρησις entsteht, u. den jeder guter Schriftsteller vermeidet, wenn der Zusammenhang nicht sogleich den wahren Sinn offenbart. Hierzu kommt die Stelle Aristot. gener. anim. 3, 2. τὸ ὠχρὸν τοῦ ᾠοῦ διουρεῖται καὶ γίνεται ὑγρὰ, wo vielleicht das letzte Wort die

Veranlassung zur Verderbniſs gegeben hat. In der h. anim. 3, 14, 3. ἐξυγραινομένου δὲ λίαν (τοῦ αἵματος) νοσοῦσι· γίγνεται γὰρ ἰχωρῶδες καὶ διοῤῥεῖται, wo eine Handschr. διοροῦται hat, welches der alte lat. Uebersetzer penetrat gab, die Venet. aber eben so, u. von der zweyten Hand διορθοῦται, wie bey Theophrastus ἐξοῤῥος in ἔξορθος, bey Aristot. in ἐξορμος verändert worden ist. In der zweyten Stelle 3, 14, 5. ἰχὼρ ἐστὶν ἄπεπτον αἷμα ἢ τῷ μήπω πεπέφθαι ἢ τῷ διωῤῥῶσθαι, hat die Venet. Handschr. mit zwey andern guten διωρίσθαι, welches nicht zu verachten wäre, wenn, wie die alten Lexika anführen, wirklich διοῤῥίζειν τὸ αἷμα gebraucht worden, so wie Hesychius ἐξοῤῥίζειν τὸ γάλα angemerkt hat: aber der Aristotelische Sprachgebrauch fordert die Form διοῤῥόω, welche auch die dritte Stelle 3, 16, 3. hat: ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ οὐ πήγνυται τὸ γάλα, ἀλλὰ διοῤῥοῦται μᾶλλον, wo die Handschr. nur διοροῦται haben.

Διοχλέω — Ich füge noch hinzu Themistii p. 283. a. Heraclid. Pont. c. 1. Heliodori 5, 1. p. 107. 5, 28. pag. 214. und Hesych. διαχλεῖ, ἐκταράττει. St.

Διπηχυαῖος, αία, αῖον, spätere Form s. v. a. δίπηχυς, Theophr. h. pl. 9, 11, 8, wo aber die besten Handschr. πηχυαῖον haben, Dioscor. 4, 10. 2, 190. Sexti Emp. adv. Math. 8, 459. 20, 161.

Διπλασίασις, ἡ, Verdoppelung, Nicom. Arithm. p. 18. St.

Διπλοδέω, s. in παλινδέω nach.

Διπλόη — die Markzellen zwischen Knochentafeln, die Diploë, Hippocr. p. 896. D. ἡ διπλόη κοιλότατον καὶ μαλθακώτατον καὶ μάλιστα σηραγγῶδές ἐστιν. W.

Διπλοΐς — Josephi I 331. u. das. no. V., wo zu lesen δίπλαξ. W.

Διπλόος — διπλῇ ἄκανθα Eur. El. 487., gebogener, krummer Rücken: — Bey den Spätern findet man auch διπλός, wie ἁπλός u. δίκρος.

Διπλωμα — 2) Galeni VII. 152. 153. διπλοῦν ἀγγεῖον. Ueber den Gebrauch s. Cornarius über Gal. de comp. med. sec. locos p. 421. W.

Διπόδης, ου, ὁ — Xeno. Oecon. 19, 4. 5., wo mehrere Maaſse der Gruben zu Baumpflanzungen nach Füſsen angegeben werden, im genit. ποδιαίας, διπόδου, τριπόδου, πενθημιποδίου, τριημιποδίας, wobey beträchtliche Varianten vorkommen. Statt ἐλάττονα ποδιαίου, welches aus der Juntina aufgenommen worden ist, haben die andern διποδιαίου, welches die folgende Steigerung τριημιποδίου u. πενθημιποδίας zu rechtfertigen scheint, dagegen aber das vorhergehende διπόδου u. τριπόδου verworfen heiſst. Denn von Länge u. Breite wird X. wohl nicht zweyerley Formen gebraucht haben: freylich ist aber 2 Fuſs wohl das wahre Mittel zwischen 1½ u. 2½. Man müſste also wohl auch hier διπόδου für διποδιαίου setzen. Für die Brüche haben die Handschr. πενθημιποδιαίαν, πενθημιπόδου u. τριημιπόδου. Die im Texte aufgenommene Leseart πενθημιποδίου u. τριημιποδίου ist, wie ich jetzt einsehe, von Lobeck (Progr. de adjectivis Gr. ponderalibus et mensuralibus 1818.) aufmerksam gemacht, welcher πενθημιποδιαίου, also auch τριημιποδιαίου vorzieht, nicht richtig, nur bin ich noch über die Wahl der Formen πενθημιπόδου, τριημιπόδου u. —ποδιαίου unschlüssig. Von den ganzen Zahlen, διπόδης, τριπόδης, ist kein Zweifel, daſs Xenophon mit andern Attikern diese Form der von Plato u. andern gebrauchten, δίπους, τρίπους, um Zweydeutigkeit zu vermeiden, vorgezogen hat, wie die Lateiner ihr bipes und bipedalis unterscheiden. Das Beyspiel gab das hesiodische τριπόδης, ἑξαπόδης u. ἑπταπόδης, welches letzte Nicander umgekehrt für ὀκτάπους vom Krebse gebraucht hat. Ich finde aber nicht, daſs ein Grieche ἡμίπους oder ἡμιπόδης gesagt habe, wohl aber ἡμιπόδιον, u. mehr ähnliche. Im Xenophon finde ich nur ἡμιωβόλιον, ἡμιμναῖον; u. da er vom ersten ἡμιωβολιαῖος oder nach andern Handschr. ἡμιωβελιαῖος Memor. 1, 3, 12. bildete, so zweifle ich nicht, daſs mit Lobeck πενθημιποδιαίου u. τριημιποδιαίου zu schreiben sey. Nach dem Beyspiele von ἑκατόμποδος bey Homer, Ctesias u. Thucydides (s. d. W. nach) will Lobeck auch ἑξαπόδου Herodoti 2, 149. von ἑξάποδος, u. eben so bey Xeno. die Genitive διπόδου u. τριπόδου von δίποδος, τρίποδος ableiten.

Wogegen ich nichts habe: denn auſser dem Hesiodus weiſs ich die Form —όδης mit Sicherheit nicht nachzuweisen. Im genit. λίθου τετραπόδου haben Etym. M. u. Arriani Anab. 6, 29, 6. Deutlich hat λίθους τετραπόδους Nicarchi epigr. 28. διάμετρον τρίποδον Polybii 6, 22., τετράποδος τῷ πλάτει 8, 6, 4. Sonach scheint die dorische Form die gewöhnlichere u. gemeine geworden zu seyn. — Die Form διποδιαῖος ist weit später, wie διπηχυαῖος u. διοπιθαμιαῖος, statt δίπηχυς u. διοπίθαμος. Daſs man später die Form auf όδης schlechtweg für ους gebraucht hat, ohne Rücksicht auf Maaſs, wie βλασοπόδης, γυμνοπόδης, εἰκοσπόδης, habe ich aber Theophr. h. pl. 8, 4, 5. p. 665. bemerkt, welche Anmerkung zum Theil aus dem hier Gesagten zu berichtigen ist.

Διπύρηνος — 2) διπύρηνον, Nadelsonde, dergl. auch διπύρηνος μήλη. W.

Διπυρίτης — Zeile 4. die zweyte Athenaei p. 110. a.

Δίς, Adv. zweymal. In den compos. sowohl δισ als δι vor Vokalen u. Consonanten, als δίσεφθος und δίεφθος, δίσυχος, δίοχος u. διθανής.

Δισκευτής, ὁ, der Diskuswerfer, Thomas M. p. 243.

Δίσκημα — Tzetzes Exegesis Iliadis p. 134. hat δίσκευμα.

Δισκοειδής, ὁ, ἡ, scheibenförmig, Aetii p. 153. 18. δισκ. ὑγρόν, s. v. a. κρυσταλλοειδές, die Krystallinse des Auges, Diog. Laert. 8, 77. u. Agatharchides. W.

Δίσκος — auch eine Pflanze, Alexand. Trall. II. p. 631. St.

Διοπιθαμαῖος, αία, αῖον, bey Dioscor. 2, 172. f. L. st. διοπιθαμιαῖος, welches D. sonst braucht. Dies eine spätere Form, s. v. a. διοπίθαμος, ὁ, ἡ, (σπιθαμή), von zwey Spannen, zwey Sp. lang.

Διοπορέω, bey Strabo 16. p. 390. Sieb. hat Coray die alte Leseart διεσπορεῖται st. δὶς σπορ. wiederhergestellt, zweymal säen, besäen.

Δισσάκις — Quinti Sm. 2, 56. δισσάκι τόσσα φέροντας.

Δισσός — δισσοῖσι δοιοὺς μάρψαις χερσὶν ὄφις Pind. Nem. 1, 68., mit beyden Händen die beyden Schlangen ergreifend.

Δισσότοκος — zweymal geboren, Nonni 1, 4.

Δισσοφυής, ὁ, ἡ, von doppelter Natur oder Körper, Nonni 14, 390. 50.

Δίστεγος, ὁ, ἡ, Zosimi 2, 50, 10. ἀγορὰν οἰκοδομήσας κυκλοτερῆ καὶ στοαῖς διστέγοις ταύτην περιλαβών. W.

Διστιχία — so zu lesen Pauli p. 179. 48., wo falsch δυστυχίαν steht. Auch s. v. a. διστιχίασις, eine doppelte Reihe Augenwimpern. W.

Διστιχίασις — Aëtii p. 185. 55. ἡ τῶν τριχῶν ἐπίφυσις. W.

Διτριχιάω, Galeni II. 391. B., wenn dreyfache Reihen Augenwimpern wachsen. W.

Διυλιστός, ή, όν, durchgeseihet, Galeni X. 542. B. δ. ὕδωρ. W.

Διυφαίνω — ὀθονίοις πυκναῖς διυφασμέναις 15, 5. auch Arist. de 70 Interp. p. 264. Davon

Διυφή, das Gewebe, s. v. a. καταπέτασμα ebendas. p. 260. St.

Διφάω — verlangen, μηδ᾽ ἀπ᾽ ἐμεῦ διφᾶτε μέγα ψοφέουσαν ἀοιδήν Callim. fr. 165.

Δίφρυγες, τό, der Cyprische oder Kupfervitriol. Diosc. V. 120. διὰ τὸ ὑπὸ ἡλίου καὶ φρυγάνων καίεσθαι δίφρυγες ἐκλήθη. W. S. in διφρυγής.

Δίχαλος — dorisch für δίχηλος, Arist. h. a. 2. 1. (S. in διχαλεχίς.) W.

Διχηλέω — Aristeas hist. LXX p. 18. Hod. πάντα γὰρ ὅσα διχηλῇ καὶ μηρυκισμὸν ἀνάγει, wo Struve διχηλεῖ verbessert.

Δίχηλος — καρκίνος πυραγρέτης Anal. 2. p. 226. Feuerzange.

Διχίτων — 2) mit oder von zwey Häuten. S. χιτών 2. Theoph. Protosp. p. 819. διχίτωνα ἔντερα παχέα. W.

Διχογραφέω, Steph. Byz. v. Δώτιον. W.

Διχόθεν — θηρῶν δ. κεκερασμένα φῦλα Oppiani Cyn. 3. 462.

Διχόμηνις — αἴγλην διχομήνιδα Apollonii 4, 167. διχόμηνις σελήνη Arati 78.

Διχόμυθος — γλῶσσα Solon. δ. ἔχουσα κραδίῃ νόημα Pittaci Scol. 1.

Διχονοέω — Cyrillus Al. in Malach. c. 4. τὸν διχονοοῦντα νοῦν. W.

Διχοπραγία — στωϊκὴ Anal. 3. p. 265. heiſst die von Plato verbundene pythagorische u. sokratische Philosophie.

Διχοτομιάω, s. v. a. διχοτομέω. Soranus de fasciis XII, 512. B. ὥστε κατὰ φαντασίαν διχοτομιᾶσθαι τὴν ἐπίληψιν. W.

Διχοφυΐα, ἡ, das Spalten des Haars in der Spitze, Galeni II. 267. B. W.

Διχρονία, ἡ, doppeltes Zeitmaafs, Theologum. arithm. p. 37.

Δίψακος — die Hornruhr, bey der ein unauslöschlicher Durst ist. Aëtii XI. 1. τινὲς δὲ τὸ πάθος (διαβήτην) ὕδερον εἰς ἀμίδα καλοῦσιν, ἄλλοι δὲ δίψακον. S. διαβήτης. W.

Διψάς — 2) Aëtii XIII, 24. ἡ δ. ὑπὸ τινων καλεῖται καὶ καύσος. Luciani de Dipsade III. 236 W.

Διψάω — verlangen, m. d. gen. χεῖρα διψῶσαν φόνου Lycophr. 471. m. d. inf. ἀναπαύεσθαι διψῶν Aeliani h. a. 15, 11. 14, 25.

Διψοσύνη, Durst, Euseb. praepar. evang. 6. p. 237. A. St.

Διωβολιαῖος, αία, αῖον, zwey Obolen werth, s. διοβολιαῖος nach.

Διωβολισῖος, zwey Obolen grofs oder werth, Alex. Trall. 8. p. 447. 449. 508. St.

Διωκτήρ, ὁ, Babrii fab. 6. u. διώκτης, ὁ, Verfolger. Die Form διώκτωρ s. in διάκτορος nach.

Διωλύγιος, ὁ, ἡ, u. γία, γιον, — πνεῦμα Anal. κῦμα Callim. οἰκοδομήματα Themistii p. 167. φλεαρία —γία Suidas.

Διώρυξ — τὴν διώρυγα τοῦ τραύματος Achill. Tat. p. 120. Bip.

Διωχής — S. in διωχής. Im Etym. M. steht διώχης.

Δμωή — δμωΐδος νύμφης Lycophr. 1123. δμωϊάδεσσι Quinti 9, 341.

Δμωϊάς — Quinti Smyrn. 3, 684. δμωϊάδες. St.

Δνοπάλιξις, ἡ, Bewegung mit den Händen, Suidas.

Δνοφερός — δνοφερὰν κόνιν Antipatri Sid. epig. 99. πένθος Anytae ep. 13. θύελλα Orph. Argon. 1187.

Δνόφος — κνάνεος Simonides fr. 7. ἀχλύος Aeschyli Cho. 50.

Δογματικῶς, adv. häufig im Sext Empir. z. E. 8, 196. St.

Δοθιήν, ὁ, der Blutschwär, Hippocr. p. 51. 38. W. δοθιῆνι σπόροδον ἠμφιεσμένῳ Aristoph. Vesp. 1172.

Δοιάζω — Apollonius 3, 819. braucht δοιάζεσκεν ἐπιβουλάς, wie das activ. von δοάζω, für argwöhnen, vermuthen.

Δοιή — ἐν δοιῇ μάλα θυμός Callim. Jov. 5.

Δοιός — δοιὸν κέρας Simmiae epig. 1. μόνον ἐκ δοιῶν Dionysii ep. 3. δοιαὶ πύλαι Ody. τ, 562.

Δοκεύω — ἐπὶ χεῖμα δόκευε Arati Dios. 286. st. προσδόκα. τὰ δ' ἄλλα σφραγὶς δοκεύει Lycophr. 609., bewahren, verwahren.

Δοκέω — s. v. a. δοκεύω, im medio, δράκων ἀμφὶς ὀπιπτεύει δεδοκημένος Apollonii 2, 406.

Δόκιον, τὸ, st. δόχιον, dorisch, Sophron Athenaei 6. p. 383. Schw. τῶν δὲ χαλκωμάτων — ἐμάρμαιρε δόκια; wo aber Schol. Aristoph. Ach. 3 u. Suidas richtiger ἐμάργαιρε ἁ οἰκία haben.

Δολιχεύω — als neutr. Eutecnii Metaphr. Oppiani Cyneg. p. 13. κῶλα ταναὰ δολιχεύοντα.

Δόλιχος — metaphor. gebraucht Κύπριδος δ. Anal. τοῖς ἔτεσι δ. ἤδη τρίχες Epicrates Athenaei p. 570. d. 2) Von der Hülsenfrucht hat es schon Theophr.

Δολιχόσκιος — ὀδμὴ ῥόδου Nonnus 11, 324, 14.

Δολοεργός, ὁ, ἡ, listig handelnd, Manetho 4, 57. 243.

Δολοήτωρ, listigen Herzens, betrügend, Orac. Sib. 1. p. 32. St.

Δολοληψία, f. l. in Cod. Pa. V. T. pag. 524 Fabr. Man übersetzt es: doli assumtio. Offenbar aber lehrt der Zusammenhang, dafs es διολοληψία heifsen mufs. St.

Δολοπλανής, ὁ, ἡ, durch List täuschend, θεὰ Nonni 8, 250, 24.

Δολοῤῥαφής, ὁ, ἡ — λίνα —ῥαφέων κόλπων Oppiani Hal. 3, 84, geflochten, gestrickt zum Betruge u. Fange.

Δολόφρων — Aristot. Pepli 6.

Δομέω — im medio Lycophr. 48. 595. 1212., wovon ἐδέδμητο Herodoti 7, 59. st. ἐδεδόμητο.

Δόμημα, τὸ, Gebäude, s. v. a. δόμος, Eusebii hist. eccl. 10, 4.

Δόναξ — s. v. a. κάλαμος — Auch das Männchen von der Scheidenmuschel, σωλήν, nach Xenocrates p. 106. W.

Δονέω — δονεῖ σιμρνὴ μαστῆρα δονεῖ Mnesimachus Athenaei p. 4 3. d. ἐρέπονται πνοιῇ νηδυμίῃ δεδονημένοι Oppiani Hal. 3, 412.

Δόνημα — δένδρον Luciani 5. p. 135.

Δοξασία — Dion Suidas.

Δοξαστικῶς, adv. Sext. Empir. adv. M. 11, 156. St.

Δοξομανής — Athenaei p. 464. d.

Δοξοσοφία — Clemens Al. p. 313. B. δοξόσοφος hat Plato. W.

Δοξοφαγία — Polybii 7, 7. p. 472. Schw., wo Reiske δοξοφλυγία, wie οἰνοφλυγία, lesen wollte. W.

Δοράκινον, eine Obstart, Apricosen oder Pfirschen, duracinum beym Plinius. Alex. Trall. 1. p. 53. Man vgl. Goupyli castigat. pag. 828., der die Form δωράκινον aus den Geoponicis anführt. St.

Δόραντον, κέρας, bey Hesych., die Theermeste der Fuhrleute mit Wagenschmiere. Dafür hat derselbe auch δόλουτρον. Stephanus schrieb δόρατρον.

Δόρας, τὸ, ist zu streichen.

Δορήϊος, s. v. a. δούρειος, hölzern, Anthol. Vatic. p. 668.

Δορικός. Hippocr. de nat. puer. c. 27. T. 1. p. 152. Lind. sect. 3. p. 23. Foes. δορικὰ ἱμάτια, Pelze. Ueberhaupt eine merkwürdige Stelle. Dem Hippocrates war die Erscheinung der Selbstentzündung von Thierbälgen schon bekannt, wenn sie stark zusammen geschnürt wurden (κατασαγησμένα), eine Entdeckung, die die neueste Zeit als ihr Eigenthum betrachtet. Man mufs die ganze Stelle und die Vergleichung mit dem Erwärmen des Mistes lesen, um sich sogleich zu überzeugen, wovon die Rede ist, und wie abgeschmackt einige δωρικά, dorische Kleider, lesen wollten. St. Dieselbe Erscheinung hat Theophr. de Lapid. §. 68., wobey die Anm. S. 595. nachzusehn. Ich finde weder δορικὰ ἱμάτια, als Pelze, noch δωρικά, als dorische Kleider, (Mercurialis Var. Lect. 5, 9.), richtig.

Δορίληπτος — Soph. Aj. 146. W.

Δορικτοίητος, ὁ, ἡ, (ητοία), νεκρῶν ὀστέα —τα Polystrati epigr. 2., der im Kriege gefallenen.

Δοριστέφανος, ὁ, ἡ, Anthol. Vatic., mit Kriegsruhm bekränzt. S. δορυστ. nach.

Δορκαδίζω — schlägt. Marcellus de Pulsibus c. 19. ὁ. σφυγμὸς καλεῖται καὶ δορκαδίζων. Seinen Unterschied vom δίκροτος s. Galeni II p. 259 W.

Δορκαλίς — ἴχνια δορκαλίδος Callim. ep. 4. für ein Mädchen braucht es Agathias epigr. 25. ῥαδινῆς δορκαλίδος.

Δορυδόκη — das Holz, worein die Speere gesteckt werden, damit sie gerade stehn, Ody. α, 128. W.

Δορυεργής, ὁ, ἡ, in Holz arbeitend oder gearbeitet, Manetho 4, 320.

Δόρυς — εὐῤῥαφής Ody. 2, 354.

Δορπήϊον, τὸ, Nicandri Al. 166. st. δορπεῖον, Mahlzeit, Speise.

Δορπηστός — S. ἄριστον. W.

Δόρυ, ατος, τὸ, man findet auch δορὸς u. δουρός, dat. δόρει Aristoph. Pac. 357. δορὶ (in δορὶ ἑλεῖν) hat sogar Thucyd. 1, 128. u. δορί, plur. δόρη Rhesi 274. δοῦρα, st. δόρατα, gen. δούρων, dat. δούρεσι u. δούρεσσι, wie γούνεσσι. Buttmann A. Gramm. I. 229. leitet von der Form δόρυ, δόρεος, wie γόνυ, γόνεος, durch Umstellung δορρός, γουνός, u. Verlängerung γούνατος, γόνατος, u. Verkürzung δορός. Von γόνυ findet sich weder γοῦνυ noch γοῦνας, aber von δόρυ findet sich δοῦρας in Antiphil. epigr. 9. u. noch einmal in einem viel spätern Gedichte der Anthologie, δόρας aber nirgends.

Δορυκέντωρ, mit der Lanze stechend, Beyname der Minerve, Phurnuti de N. D. 20. pag. 189. Gal. St.

Δορυκοίρανος, ὁ, der durch Krieg u. die Waffen herrscht, Orac. Sibyll. 14, 255.

Δορυσσόος — Nonni 13, 354, 3.

Δορυφορέω — Aeliani h. a. 4, 2. 6, 49. nennt die Tauben der Venus δορυφοροῦσας τὴν θεόν.

Δουλάριον, τὸ, Dimin. von δούλη, wie παιδισκάριον von παιδίσκη, Coray über Strabo T. IV. p. 44. nicht von δοῦλος.

Δουλέκδουλος, ὁ, Athenaei p 267. c., geborner Sklave vom Vater her.

Δουλοδιδάσκαλος, Lehrer des sklavischen Sinnes, Procopii anecd. p. 68., an einer schönen Stelle, wie alles der Theodore schmeichelte. St.

Δουνακέω Anal. δονακόεις Anal. 2. p. 154. δουνακοχαίτης Anal. st. δοναξ. u. s. w.

Δουπέω — Hermann ad Orph. p. 819.

Δουπήτωρ, ὁ, χαλκῷ Anthol. Vatic. p. 85., tödend.

Δοῦρας, τό, st. δόρυ, s. δόρυ nach.

Δουρήϊος, hölzern, st. δαρήϊος oder δούρειος, ἵδρη Anthol. Vat. 668. 15.

Δουριαλής, ἁ, ή, s. v. a. δουριάλωτος, Gregor. Naz. Carm. 9, 68.

Δουρίφατος, ὁ, ή, s. v. a. ἀρτίφατος, Oppiani Hal. 4, 556.

Δοχή — auch s. v. a. δοχεῖον. Aretaei p. 10. A. δ. πλεύμονος θώρηξ. W. Aufnahme, λαμπρὰ Machon Athenaei p. 348. f.

Δοχήϊον, τό, st. δοχεῖον, Pauli Sil. epigr. 52.

Δράγμα — ψηιστῶν δρ. πενιχραλέον Anal. 2. p. 166. πρώτης φυταλιῆς —ατα Leonidae Tar. ep. 18.

Δραγμίς — Hippocr. 481. 8. δραγμίδα ὅσην τοῖσι δακτύλοισι περιλαβεῖν, und so auch wohl zu lesen p. 551. 42., wo τρισὶ δακτύλοισι die Ausgaben haben. W.

Δράκανον, τό, s. Δρέκανον.

Δρακαυλος, ἁ, ή, bey oder mit dem Drachen oder der Schlange wohnend, Soph. Etym. M.

Δρακοντιάδης, ὁ, Sohn des Draco, Drachen, Matron Athenaei 4. p. 34. Schw.

Δρακοντίας — σικυὸς Athenaei p. 74. b., Schlangengurke.

Δρακόντιον — S. oben in ἄρον. 2) Aëtii XIV. 85., eine in Aethiopien vorzüglich bey Knaben vorkommende Krankheit, der Hautwurm. 3) Galeni II. 397. B., eine, dem κιρσὸς ähnliche, Krankheitsform, doch schmerzhafter als der κ. W.

Δρακάντιον, τό, Dimin. von δράκων, bey Hippocr. 543. 39. unter den zartern Seefischen mit καλλιώνυμος u. s. genannt als Nahrungsmittel. W. An der Rüstung ein Theil, θώρακα φολιδωτὸν ἢ δράκοντα σεσιδηρωμένον Posidippus Athenaei p. 376. f. Den st. δράκοντος hat Oppianus Cyn. 1, 379. Bey den Römern die Fahne, δράκοντας λεπτῶν ὑφασμάτων μετεώρους ἐκ περιχρύσων καμάκων Themistii p. 2. a.

Δρακοντίς — Antonini c. 9. 2) nach Rufus p. 52. nannte so Hippocr. die grofsen Gefäfse am Herzen. W.

Δρακοντοφόντης, ὁ, Schlangentödter. Man. Philes 6, 1. pag. 236. St.

Δρᾶμα — Geschäft, Amt, Heind. ad Platon. Tom. II. p. 508.

Δραμητέον, Gerund. zu τρέχω. Sext. Emp. adv. Math. 8, 271. St.

Δράσσω — m. d. accus. Herodoti 3, 13. κόνιν δραγμεῦσι δεδραγμένοι Quinti 1, 350. ἀκοίτην δρασσομένη χαίτης Maximi καταρχ. 110.

Δραστήρ — Bedienter, ἑῶν δραστῆρα κυπέλλων Nonni 10, 284. 11. δρηστῆρα steht 10, 288. a.

Δράστης — In der Bedeutung δραπέτης, die Hesychius angiebt, kommt dies Wort vor in den Orac. Sibyll. 4. p. 520, wo falsch δράτης steht. St.

Δράστις, ή, erklärt Hesych. d. βύσσος, u. δραστιουργός, der die δράστις verarbeitet.

Δραχμαῖος, f. L. st. δραχμιαῖος: ausgenommen Nicandri Alex., welcher auch δραχμήϊος in ders. Bed. hat.

Δράω — 4) s. v. a. sehen, Bast über Greg. Cor. p. 338.

Δρέκανον, τό, s. v. a. δρέπανον, Strabo 14. p. 522. Sieb. u. 621., eben so Δράκανον p. 529., Name eines Vorgebirgs von Icarus und Cos.

Δρέπω — βάτοις ἱερὸν αἷμα δρέποντας Bion 1, 22.

Δρησμοσύνη — 2) Flucht, Maximi καταρχῶν 351., wie δρησμὸς Vers 390. u. 430.

Δρηστήρ — δρῆστις Callim. epigr. 4. λῃστὴν δρηστῆρα Babrii fab. 6. scheint s. v. a. δραστήριον zu seyn. In Archilochi fr. καὶ πισσὶ δρῆστιν ἐπ' ἄσκον erklärt es Schol. Eur. Med. 674. durch δράσαντά τι.

Δριμύς — Plato Legg. 7. p. 635. g. verbindet es mit ἐπίβουλος und ὑβριστότατος, im Theaet. mit ἔντονος und mit δικανικός. Bey Spätern wird es häufig mit πανοῦργος verbunden, wie δριμύτης u. πανουργία. Wyttenb. über Plutarch. S. p. 408. Plutarch führt unter den Beyfallszeichen und Worten für öffentlich Sprechende auch δριμέως an.

Δρίφος st. δίφρος, Sophron im Etym. M.

Δρομαῖς — den dorischen dat. δρομαῖς st. δρομαίοις hat Callim. gebraucht. Buttm. A. Gramm. 1. 197.

Δρομίας, ὁ, eine Art kleiner Seekrebse, Aeliani h. a. 7, 24., die Aristot. h. a. 4, 2. ἱππεὺς nennt, bey Hesych. δρόμιον, Cancer cursor Linn. W.

Δροσερός — μηρῶν Strato epig. 50. γένειον Orph. Argon. 229. ὀφθαλμοὶ Agathiae epig. 25. vgl. ἔρση.

Δροσίη, ή, st. δρόσος, Luciani 5. p. 111. zw.

Δρυηκόπος, s. v. a. δρυοκόπος, Lycophr. 1379.

Δρυΐνας, ὁ, eine Schlangenart in hohlen Eichen wohnend, Nicandri Ther. 411. nota.

Δρυπετής — ἑταῖραι Aristoph. Athenaei p. 133. a.

Δρύπτομαι — von Homer sagt Antipater Sidon. ep. 69. τὸν Ἀχιλλείοις πόλεσι Ἕκτορα δούρα δρυπτόμενον πεδίῳ Δαρδανικῷ.

Δρῦς — nach Schol. Aristoph. Nub. 401 sagte man im Peloponnes ὁ δρῦς. Ueberhaupt aber nannte man jedes Holz so, πᾶν δένδρον οἱ ἀρχαῖοι ἐκάλουν δρῦν Schol. Nicandri Ther. 28. So andre Grammatiker, wo sie δρύκαρπα u. ἀκρόδρυα von Baumfrüchten erklären. W.

Δρυτόμος — hat auch Theodoret. therapeut. 4. p. 64, 50. ohne Variante. St.

Δρύφακτον — bey Arcadius p. 85. δρυφακτόν. Andre schrieben τρύφακτος, Hesychius.

Δρωπάκινος, ίνη, ινον, χρίσμα δρωπάκινον Alex. Trall. 8. p. 421., wo falsch δρωπάκιον steht. St.

Δυερός — ἱκεσβολίην δυερὴν Maximi καταρχ. 65. δυερῇσιν ἐλπωρῇσιν 182.

Δυηπαθέω, Unglück dulden, Nonni Dionys. 26. pag. 682, 22. St.

Δυηπαθής — Antipatri Sid. epig. 111.

Δύναμαι — ἅπαντα κρεῖσσον ἐμοῦ δύναται Aristot. Pepli 6. von der Fähigkeit zum Beyschlafe. Strato epig. 55. u. Theophr.

Δύναμις — bey den Aerzten die Kraft u. Wirkung eines Körpers oder Arzneymittels, auch das Arzneymittel selbst, Hippocr. 2) — τὰς τέχνας καὶ τὰς ἐπιστήμας καὶ τὰς δυνάμεις ἀποδοκιμάζω Isocrates Panath. c. 11. p. 238. Cor., das Talent, die natürliche Anlage zu einer Geschicklichkeit oder Kunst, wie sie gewöhnliche Virtuosen haben.

Δυναμοποιός — Dionysii Areop. coel. hieroph. c. 8. ὑπερούσιον καὶ δυν. δύναμιν. W.

Δυναμόω — Synesii p. 100. b. W. S. Abresch ad Cattier. p. 18.

Δυναστεύω — Galeni VII. 113. E. τὸ πρὸς τὴν δυναστεύουσαν αἰτίαν (τῆς νόσου) ἀπομάχεσθαι, die prädominirende Krankheitsursache. W.

Δυνατόω, ich mache mächtig, Cod. Pseud. V. T. p. 650. St.

Δύο, zwey. Die eigentl. dualische Form δύω im nom. u. acc. δυοῖν, attisch δυεῖν, gen. u. dat. Man findet die Angabe, dafs δυεῖν blofs dem genit. u. dem femin. gehöre. Das letzte ist offenbar falsch, s. gegen das erste sind die Stellen Thucyd. 1, 20. u. 22. u. Hegesippus Athenaei 7. p. 290. Der gen. δυῶν u. dat. δυσί, δυσίν, werden zwar ganz verworfen, finden sich aber doch selbst bey attischen Schriftstellern, als Thucyd. 8, 101. u. an mehrern Stellen des Theophrast. Die Ioner haben auch δυοῖσιν gebraucht, die Epiker noch den Dualis δοιώ u. plur. δοιοί, δοιαί, δοιά. Oft wird aber δύο als indeklinabel, also für gen. u. dat. gebraucht. Buttm. A. Gr. I. 282.

Δυοκαιεικοσίπηχυς, 22 Ellen lang, Etym. Magn. s. v. Θεσπεσιανοίκτης. St.

Δυοκαιπεντηκοστός, der 52ste, Archimedes p. 127, 8. Bas. St.

Δύπτης — Callim. Lycophr. 73. 387. 752. Oppiani Hal. 2, 436.

Δύπτω — ἐς ὕδωρ δύπτοντες ἀσφαλέως Apollonii 1, 1008. νειόθι δύψας 1, 1326. Lycophr. 164. 715.

Δυσαγής — aber Theodoret. c. Gr. 19. δυσαγῆ καὶ βδελυρὰ ὄργια, u. p. 26. τὰ ἀνόητον καὶ δυσαγές; auch p. 35. von abscheulichen Personen u. Sachen, die für heilig gehalten werden: überh. unrein, unkeusch.

Δύσαγνος — κοῖται Luciani 5. p. 113.

Δυσαγρής — aber 4, 549. steht δυσαγρής.

Δυσαγώνιστος, ὁ, ή, schwer zu bekämpfen, Pollux 5, 79.

Δυσαής — 2) κρυμὸς Callim. Dian. 115. ἐσχατιαὶ Deli 152. Dionys. Perieg. 669.

Δυσαιμοῤῥάγητος, ὁ, ή, Aëtii XIV. 5. ἕδρα δ., wenig oder nicht blutend. W.

Δυσαισθητέω, ich bin unempfindlich, Alex. Trall. 1. p. 45. St.

Δυσάλεκτος, ὁ, ἡ, πενίη Manetho 3, 247., schwer abzuhalten, soll viell. δυσάλυκτος heifsen.

Δυσανάθρεπτος, ὁ, ἡ, Galeni V. 630. Bas. ἀσφαλέστερον καὶ δυσ. ἵστασθαι, f. L. st. δυσανατρεπτότερον. W.

Δυσανάκλητος — Dioscor. 408. D. -κλήτως δ' αὐτῶν ἐχόντων, die Kranken, welche schwer zu sich zu bringen sind. W.

Δυσανάπνευστος — Galeni VIII. 111. D. σῶμα δ., schwer verdünstend. S. δυσπνέω. W.

Δυσανασκεύαστος, ὁ, ἡ, schwer wegzuschaffen oder zu heilen, Alexand. Trall. 12. p. 776.

Δυσαναφόρως, schwer aufzuschlagen, von Augen, Philostorg. hist. eccles. 11, 5. St.

Δυσανδρία, ἡ, Menschenmangel, Appiani T. II. p. 11.

Δυσάνεμος, dorisch st. δυσήνεμος, Soph. Ant. 591.

Δυσανιάω — eine Handschr. hat ἀνιῶν.

Δυσαντίβλεπτος — Agathinus Oribasii Coll. p. 285. δ. γὰρ τὸ μέγεθος τῆς ἐκτὸς ψυχρολουτεῖν ὠφελείας. W.

Δύσαντες, Maximi Tyr. 1, 1. δυσάντιδες ist eine verderbte Lesart.

Δυσαπάλλακτος — ὀδύναις -κτοις Soph. Tr. 961.

Δυσάπιστος, ὁ, ἡ, Strato epigr. 21., dem man schwer trauen kann.

Δυσαποκατάστατος, ὁ, ἡ, schwer wieder herzustellen, Galeni II. 397. E. u. 399. B.

Δυσαπούλωτος — ἕλκη δ. Aëtii p. 14. 2. S. δυσεπούλωτος. W.

Δυσαρεστικός, s. v. a. δυσάρεστος, Oribasius Coll. VI. 20. σύμπτωμα. W.

Δυσάρπαγος, ὁ, ἡ, κρὶξ Lycophr. 512., zum Unglücke geraubt oder raubend.

Δυσαχθής — νοῦσον Maximi κατ. 508.

Δυσβασάνιστος, ὁ, ἡ, schwer zu erprüfen, Orac. Sib. 7. pag. 672. St.

Δύσβατος — Lycophr. 993. Leonidae Tar. epig. 63.

Δυσγαμία, ἡ, unglückliche Ehe, Manetho 1, 19. 46. 2, 179. 560. 427. 5, 67.

Δύσγλωττος, ὁ, ἡ, mit schwerer Zunge, Orac. veter. pag. 56. aus dem Zonaras St.

Δυσδαιμονέω, unglücklich seyn, Longini p. 32. Oxon.

Δυσδιακόντιστος, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 17, 44. δέρμα, macht die Verbesserung ἀδιακόντιστον in der var. hist. 13, 15. wahrscheinlicher. S. in διακοντίζω nach.

Δυσδιαφορησία, Cassii Probl. 66. δ. τῶν πόρων, das schwere Ausdünsten. W.

Δυσδιαχώρητος — Alexandri Aphrod. Problem.

Δυσδιόριστος, ὁ, ἡ, schwer zu definiren, Sext. Empir. adv. Math. 5, 74. 7, 416. St.

Δυσείμων — Hesiodus Athenaei p. 116. a.

Δυσέκλειπτος — Anonymus Aldi ζηλοτυπία ἅπαξ ἐμπεσοῦσα ψυχῇ δυσέκλειπτόν ἐστιν.

Δυσέκνευστος — πέλαγος Maximi Tyr. p. 335.

Δυσέκνιπτος — Plato. -τως, adv. Galeni Tom. 2. p. 102. Ald. Alex. Trall. 1. p. 15. St. — Mit δυσέκπλυτος u. δυσωποποιός verbunden Aeliani h. a. 1, 32. 48. 16, 1.

Δυσέκκριτος, f. L. beym Xenocr. de alim. Fabric. für δυσέκνιπτος, welches zwey Handschr. haben. St.

Δυσέκρυπτος, ὁ, ἡ, Xenocrates Aquat. §. 58., wo andere Ausg. das gleichbedeutende δυσέκνιπτον haben.

Δυσέκτηκτος, an der aus dem Hippocr. angeführten Stelle steht in der Ausg. von Foesius δυσέκτηκτος, in der von Linden aber δυσέντηκτος, T. 1. p. 598. Das richtigere δύστηκτος steht gleich auf der folgenden Seite 599. Lind. St.

Δυσέλικτος — ὀδόντας ἀγκιστρώδεις καὶ δυσ. Aeliani h. a. 14, 8

Δυσελκής — Pauli p. 196. 46. W.

Δυσελκία — Hippocr. p. 1008. H. W.

Δυσελπίζω — Schaefer ad Apollon. Schol. p. 194. verwirft sie ganz.

Δυσέμβατος — ὄρος δ. ταχινοῖσιν οἰωνοῖσιν Dionys. Per. 1150.

Δυσέμετος, ὁ, ἡ, der schwer bricht u. speiet, soll nach der Analogie δυσήμετος u. davon δυσημετέω heifsen, wie εὐημής, εὐημέω, u. δυσημής, δυσημέω. Auch findet sich noch δυσημεῖν Hippocr. de nat. muliebri 221, 38. u. εὐημὴς Aphor. V. 130. a., da anderswo falsch εὐεμής gesetzt ist.

Δυσεντεριάω, an der Dysenterie leiden, Alex. Trall. 8. p. 471. St.

Δυσεντέριον — Anecd. Bekk. I. 270. καταῤῥοῦς — τὸ νῦν λεγόμενον δ—ριον. So auch Etym. M. p. 491. 31.

Δυσεντεριώδης, ὁ, ἡ, ruhrartig, Aretaei p. 61. D. W.

Δυσεντευξία — auch von Kranken, die mürrisch und ungesprächig sind, Cassii Probl. 80. W.

Δυσέξαπτος, ὁ, ἡ, schwer entzündbar, Palladius de febr. p. 70. δ. ὡς ἐπὶ τῶν ὑγροτέρων ξύλων τὸ πῦρ ἐστιν ἰδεῖν. W.

Δυσεξημέρωτος Zeile 2 wo vorher δυσεξημερώτατα falsch stand, u. für den superl. gehalten ward, aber Plut. verbindet damit den posit. ἀνεθέντα.

Δυσεξίτητος — Eusebii Praep. ev. p. 40. A. W.

Δυσεπίβολος, ὁ, ἡ, χώραν Aeneae c. 8. s. v. a. δυσεπίβατος oder δυσέμβατος

Δυσεπίγνωστος, ὁ, ἡ, schwer zu erkennen, Appiani T. II. p. 27. Synesii p. 154. c.

Δυσεπίθετος, ὁ, ἡ, (ἐπιτίθεμαι), dem man schwer beykommen kann u. angreifen, Aeneae cap. 1.

Δυσεπιτήδευτος — Cyrilli Al. homil. pasch. XI. καὶ ὅπερ ἂν εἴη δ. W.

Δυσεπούλωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσαπούλωτος, δ. ἕλκη Galeni XIII. 268. B., wenn die Lesart richtig ist. W.

Δύσεργος — vom Schiffe, δυσ. ταῖς ὑπηρεσίαις Maximi Tyr. 1, 2., schwer zu regieren. χεῖμα δ. Bion 6, 5. bruma iners.

Δυσέφικτος — überh. schwer, Apollonii Syntax. p. 148. Bekk.

Δυσηκοΐα, ἡ, Harthörigkeit, Pauli p. 79. 48. W.

Δυσήκοος — κοον καὶ βαρὺ φθεγγόμενος Philostr. 496., unangenehm zu hören.

Δυσηλάκατος, ὁ, ἡ, Μοῖρα Nonni 1, 51, 13. Φιλομήλη 4, 130, 18., unglücklich.

Δυσηλεγής — πολιτῶν δυσηλεγέων ἄλλος τις οἱ κακῶς, ἄλλος ἄμεινον ἔρξει Theognis 713. γείτονες Maximi καταρχ. 87.

Δυσημής, **Δυσημέω**, s. δυσέμετος nach.

Δύσηρις, ὁ, ἡ, s. φίλερις nach.

Δυσήροτος — Callim. Deli 268.

Δυσθάνατος — Hippocr. VIII. 738. E., unter Schmerzen sterbend, nach Galens Auslegung. W.

Δυσθέατος — Aeliani h. a. 9, 61., schwer zu sehn u. zu erkennen.

Δυσθενέω — S. ἀλυσθαίνω. W.

Δυσθεραπευσία, ἡ, die schwere Heilung, Cassii Probl. 1. W.

Δυσθέρμαντος, schwer Wärme hervorbringend, Galen. de compos. simpl. 1. p. 3, 54. Ald. St.

Δύσθηρος — πόνος Oppiani Hal. 3, 431.

Δυσίμερος — κάματος, ἄτης πῆμα Apollonii 3, 961. 4, 4.

Δυσκάπνιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. δύσκαπνος, φοῖνιξ δ. Theophr. h. pl. W.

Δυσκαταμάχητος — auch von Krankheiten, διὰ τὸ ἰσχυρὸν καὶ δυσκ. τοῦ νοσήματος Erotianus in Ἡρακλείης νόσον. W.

Δυσκαταποσία, ἡ, das beschwerliche Schlingen, Aëtii p. 164. b. 46. W.

Δυσκέρατος, oder **Δυσκέραστος**, ὁ, ἡ, übel oder schlecht gemischt. Plutar. II. p. 754. c. verbindet es mit δύσμικτα; gewöhnlicher δύσκρατος.

Δυσκερδής — ἄγρη Oppiani Hal. 3, 431.

Δύσκριτος — von Krankheiten, schwer oder schlecht sich scheidend, Galeni IX. Aph. p. 98. B. δυσκρίτους, τουτέστι κακοκρίτοις, οἷς μετὰ κινδυνωδῶν συμπτωμάτων αἱ κρίσεις γίνονται. W.

Δυσκυβέω — Athenaei p. 666. d.

Δύσκωφος — Dioscor. 5, 75. πρὸς δυσκώφους χρονίους ἐμφυσᾶται. W.

Δυσλογέω — Anecd. Bekkeri I. 54.

Δυσμαθέω, schwer verstehn, erkennen, Aeschyli Choe. 222. δυσμανθάνω streiche aus.

Δυσμετάβλητος — schwer zu verdauen. Häufig beym Alex. Trall. pag. 321. 343. 361. 406. 409. u. s. w. St.

Δυσμετακινήτως, adv. Alex. Trall. pag. 91. St.

Δυσμετακόμιστος — metaph. Cyrilli Al. in Exod. 2, 3. δυσμετακόμιστος κομιδῇ πρὸς τὸ δεῖν ἑλέσθαι. W.

Δύσμηνις — χόλος δ. Parmenio epigr. 2.

Δυσμίσητος — Lycophr. 841.

Δύσνιφος, ὁ, ἡ, τῖναν Τεῦρον δ. ὕδωρ Nonni 2, 81, 11. 3, 96, 21. οἶδμα 15, 382, 25., beschneiet u. kalt.

Δυσνομία — Hesiodi theog. 230.

Δύσνοος — Adv. δύσνως Pollux 2, 230. 5, 115.

Δυσξύμβολος — Umgekehrt. Beym Aristaenet. 1, 28. steht jetzt richtig δυσξύμβολος, wo früher δυσξύμβουλος stand. St. Philostr. p. 519. τὸ κατηφὲς δ—λον ἡγεῖτο καὶ ἄηδές.

Δυσόζω, übelriechen. So lesen Dioscoridis Cod. Palat. no. XVI. und Sambuci Ex. Diosc. p. 413. E. δυσοδωδέναι, wo Sarac. δυσωδία ὀδωδέναι hat. W.

Δυσόλισθος, ὁ, ἡ, schwer herabgleitend, Pauli p. 122. 17. παρακεκινωμένου τοῦ ὑγροῦ, διό. τὸ ἔμβρυον διὰ τῆς ξηρότητος γίνεται. W.

Δύσομαι, streiche u. setze: *Δύσετο* epischer aor., wovon imperat. δύσεο u. partic. δυσόμενος, Buttm. A. Gr. I. 418. 419.

Δυσόργητος — γυναῖκα δ. Maxim. versu 104. δάκνῃ θυμῷ δύσοργος Soph. Tr. 1120.

Δυσούλωτος, ὁ, ἡ, (οὐλή), schwer zu vernarben oder zu heilen. Pollux 4, 195. hat das Adv.

Δυσόφθαλμος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσόμματος, Athenaei XIV. p. 616. W.

Δυσπαθέω — Nicandri Ther. 381. ῥινῷ δ. Maximi v. 279. σώματι Moschi 4, 84.

Δυσπαίπαλος — Ὄθρυς Nicandri Ther. 145. βῆσσαι δ. Archilochus Hephaestionis p. 50.

Δυσπαλής — ῥίζας χθονὸς —λέας Apollonii 4, 52., viell. schädliche, giftige Wurzeln.

Δυσπαράπειστος, ὁ, ἡ, schwer zu überreden, Aristot. 1. 717. D. W.

Δυσπαροξύνω, Alexand. Trall. 12. p. 686. ἔμετοι πολλάκις οὕτω τελείως ἐκκόψαντες τοὺς πυρετούς, ὡς μηκέτι δυσπαροξυνθῆναι τὸν κάμνοντα. Auch der lat. Uebers. las so: ut aeger non amplius malam accessionem sit expertus. Allein diese Art der Zusammensetzung ist selbst bey Spätern nie im Gebrauch gewesen. Man lese δὶς παροξυνθῆναι, dafs er nicht zum zweytenmal einen Fieberanfall bekam. St.

Δυσπέμφελος — morosus. Herodicus Athenaei p. 222. nennt so die Aristarchische Schule der Kritiker. θυμὸν δ. πρηΰνειν Maximi vers. 363. Athenaei p. 564. d. οἳ γλαυκὴν δ. ἐργάζονται Hesiodi theog. 440. ξυνὴν ὀθνείοισιν ἔχων δ. εὐνὴν Maximi v. 88., von einer geilen Ehefrau.

Δυσπένθερος, ὁ, ἡ, θεσμὰ —ρα Nonni 5, 102, 21., Gesetze des unnatürlichen Schwiegervaters.

Δυσπέπαντος, ὁ, ἡ, schwer reifend, Schol. Soph. Ajac. v. 203. p. 210. Erf. St.

Δυσπερίτρεπτος — Galeni IV. 354. A. W.

Δυσπινής — πεπλώματα Aristoph. Ach. 426. Philostr. p. 567.

Δυσπλής, ὁ, ἡ, νάπας δυσπλήτιδας Lycophr. 1452. s. v. a. δασπλής.

Δυσπνοέω — ὀδμῇ μυδῶσα δυσπνοοῦσα Pauli Sil. 74, 50. übelriechend.

Δύσπνοια — widrige Winde, Schaefer ad Apollonii Schol. p. 270.

Δύσπνοος — ὑπὸ τάχους δύσπνους Soph. Ant. 223.

Δυσπροσπόριστος — Zeile 3., wohin man schwer Zufuhre u. Lebensmittel bringen kann.

Δύσρευστος, ὁ, ἡ, (ῥέω), schwer fliefsend. Davon comparat. δυσρευστότερος, Sexti Empir. adv. Math. 5, 75. St.

Δύσριγος — Geopon. 18, 9, 5. Pollux 4, 186. τοὺς ἀεὶ ῥιγοῦντας οἱ παλαιοὶ ῥιγοσιβίους ἔλεγον, οὓς οἱ νῦν δυσρίγους. W. μέλισσαι ζῶα δύσριγα Herodoti 5, 10. δυσριγότεροι Suidas.

Δύσσηπτος, ὁ, ἡ, schwer faulend, Galen. de potest. simpl. 4. pag. 28. B. 50. und pag. 30, 2. Ald. St.

Δυσστρατοπέδευτος, ὁ, ἡ, χώρα Aeneae cap. 8., wo eine Armee schwer sich lagern kann.

Δυσσύμβολος, ὁ, ἡ, s. δυσξύμβολος nach.

Δυστοκεύς, wovon δυστοκέες τοκέες Anal., unglückliche Eltern, Schaefer ad Dionys. Hal. comp. p. 91.

Δυστοκέω — wovon δυστοκέουσα Moschi 4, 87.

Δυστόπαστος — Plutar. Rom. 21.

Δυστράπελος — πρᾶγμα δ. ἡρώτα Heniochus Athenaei p. 407. a.

Δυστροπία — τοῦ νοσήματος, schwierige Wendung der Krankheit, Alex. Trall. 7. p. 358. St.

Δυστυχία — Coray über Isocrates 2. p. 78. u. 112.

Δύσφθογγος, ὁ, ἡ, schwer zu sprechen, Demetrii Phal. sect. 246.

Δυσφώρατος, ὁ, ἡ — Columne 2. Zeile 1. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 434. — Der superl. wird immer abgekürzt δυσφωρότατος gefunden, wie in mehrern langen compositis, z. B. εὐχείρωτος, εὐχειρότατος u. s. m.

Δυσχάριστος — Aeschylus Athenaei 13. p. 181. Schw.

Δυσχέρεια — Alciphr. 3, 28. τοῦ στόματος δ. ἐκ τοῦ μυχαιτάτου τῆς φάρυγγος τὴν δυσοσμίαν πέμποντος, die Unannehmlichkeit, den Ekel. τῶν τόπων, Wesseling über Diodor. 2. p. 193.

Δύσχυλος, ὁ, ἡ, von schlechten Säften, Xenocrates p. 26. u. so zu lesen p. 12., wo δύσχοι falsch steht. W.

Δυσώλεθρος — wird in den Handschr. u. Ausgaben auch δυσόλεθρος geschrieben, wie in den besten Handschr. Theophr. h. pl. 3, 6, 5. u. sonst.

Δυσώνυμος — τοὺς δ' ἐντὸς ἀγείρει γαστὴρ δ. Oppiani Hal. 5, 353., der Unglück bringende Magen oder Hunger.

Δωδεκαδάκτυλος — ὁ, der Zwölffingerdarm, Theoph. Protosp. 823. Rufus p. 61. macht es synonym dem πυλωρῷ. W.

Δωδεκάδελτος, ὁ, ἡ, νόμος Theophili Instit. p. 117., das Gesetz der 12 Tafeln, δέλτος. W.

Δωδεκαστός, wahrscheinlich f. L. beym Chrysostom. Vgl. mein 11tes Progr. Doch vgl. man das unter ἀκραιφνός Gesagte. St.

Δωδεκάκλινος — λάκκων δ. Anaxandrides Athenaei 4. p. 14. Schw. bezeichnet den Umfang u. Raum eines Zimmers von 12 Gedecken.

Δωδεκάκλωνος — Chrysost. T. VI. Paris. p. 460. ὁ τὴν —κλωνον τεκνογονίαν τῷ Ἰακὼβ χαρισάμενος. W.

Δωδεκάπολις Ἰωνία, die ionische Kolonie von 12 Städten, Schol. Ruhnk. ad Plat. p. 50.

Δωδεκάφυλος — λαὸς ὁ δ. Orac. Sibyll. 3. p. 365.

Δωδεκάδωρος — Sexti Empir. adv. Math. 10, 178. 186. 242. St.

Δωμάω — Lycophr. 719. Orph. Argon. 572.

Δωράκινον, vgl. δοράκινον. St.

Δωρίζω — δωρίζεται τὰ Ἀλκμᾶνος Apollonii Syntax. p. 279. Bekk. sind im dorischen Dialekte geschrieben.

Δωροδόκος — Aretaei 67. e., freygebig. Crassus übersetzt es geitzig. Aristoph. Schol. Equ. v. 66. u. Suidas: δωροδοκήσαντα, οὐ μόνον δῶρα διδόναι, ἀλλὰ καὶ τὸ λαμβάνειν. W.

E.

E — Zeile 3. die Epiker brauchen ἕ, οἷ für eum, ei; eben so ἕθεν st. οὗ; als neutrum ἕ in Bezug auf σκῆπτρον Il. α, 236. für den plur. sie, hymn. Veneris v. 268.

Ἑβδομαῖος — πυρετός, Fieber, das jeden siebenten Tag einen Anfall macht, u. s. w. Hippocr. p. 961. W.

Ἑβδομήκοντα — st. ἑπτήκοντα, wie ἑξήκοντα, von ἕβδομος abgeleitet, wie ὀγδοήκοντα, st. ὀκτώκοντα, von ὄγδοος.

Ἑβδομηκοντάβιβλος, ein Werk, aus 70 Büchern bestehend, Titel einer Schrift des Oribasius. Vgl. Phot. bibl. 217. 218. St.

Ἑβδομηκοστόδυος, der 72ste, Plutarch. de facie lunae c. 19. Eben so gebildet ist τριακοστόδυος, der 32ste beym Nicom. arithm. pag. 11. u. 12. St.

Ἐβήσετο, epischer aor. zu βῆμι, βαίνω, wovon imper. βήσεο,

ἐνέβησαν, κατάβησαν. Die Form ἐβήσατο scheint weniger richtig. Buttm. A. Gr. I. 418.

Ἐγγαμίζω — Eustath. ad Il. p. 661.

Ἐγγαστριμυθίας — Hippocr. p. 1156. G. W.

Ἐγγαστρίτης — Schol. Aristoph. Vesp. v. 1019.

Ἐγγαστρόω, ὑπὸ δαιμόνων τινῶν ἐγγαστρούμεναι Theodoretus in Levit., von Bauchrednerinnen, wie die Hexe zu Endor.

Ἐγγίσωμα — ein Bruch der Hirnschale, Galeni X. 151. D. W.

Ἐγγεννάω, ist in beyden Ausgaben des Lexic. falsch geschrieben statt ἐγγεννάω, und steht daher zu früh. Das richtige ἐγγεννάω hat z. E. Clem. Alex. Paedagog. 1, 2. p. 98. St.

Ἐγγιγνώσκω — Aretaei p. 30. E. οὗτος οὔτε μὴν ἦν ἔρωτι ἐγγνώσεων. W.

Ἐγγλωττογάστωρ — wie ἐγχειρογάστωρ, Aristoph. Av. 1695.

Ἐγγομφόω, einkeilen, Galeni IV. 11. B. ὅταν ἀκριβῶς ἐγγομφωθῇ τι. W.

Ἐγγραύλεις, αἱ, s. v. a. ἐγκρασίχολοι, Oppiani H. 4, 468. Aeliani h. a. 8, 18.

Ἐγγυαλίζω — Hesiodi theog. 485. W.

Ἐγγυάω — Man hat ἠγγύων, ἠγγύημαι u. ἐγγύηκα, ἐγγύησα, u. ἐγγεγύηκα, u. ἐνεγγύησα, ἐνεγγυησάμην gesagt. Buttm. A. Gr. I. 344.

Ἔγγυος — ὅπλα ἐπικρατέστερα καὶ ἐγγυώτερα Themistii p. 197. c.

Ἐγγώνιος — winklicht, rechtwinklicht. Bey Hippocr. 746. B. 741. G. πῆχυς, χείρ, wenn der Vorderarm gegen den Oberarm im Beugen einen rechten Winkel bildet, Galeni V. 383. D. ἐγγώνια φύλλα Theophr. h. pl. 1, 16., den περιφερῆ entgegengesetzt, sonach spitzwinklichte, spitzige Blätter, s. v. a. γωνιώδης, γωνιόφυλλος. (Davon ἐγγωνιοειδὲς φύλλον h. pl. 3, 12, 5. steht.) W.

Ἐγκαθίγνυμι — Hippocr. p. 674. 50., wo —θίγνυσθαι ἐν ῥόδων ἀφεψήματι für —θέννυσθαι steht, sich über eine Abkochung von Rosen setzen. W.

Ἐγκάθισμα, τό, ein Halbbad, so zu lesen bey Moschion c. 55. nach Cod. Vindob. W.

Ἐγκαιρία — Aretaei p. 73. E. ἐγκαιρία τροφῆς, s. v. a. εὐκαιρία. W.

Ἐγκάρδιος — τὸ ἐγκάρδιον bey Dioscor. 1, 150. scheint von der Palme s. v. a. ἐγκέφαλος zu seyn. (Democritus Stobaei Serm. 44. ἀδικεῖ καὶ οἱ τοῦτο ἐγκάρδιον ἀνάγκη εἶναι, scheint s. v. a. ἐνθύμιον zu bedeuten, muss ihm Gewissensbisse machen.) W.

Ἐγκάρσιος — quer, Herodoti 1, 180.

Ἐγκάς, Adv. führt Galeni Exeg. allein aus Hippocr. an u. erklärt es in der Tiefe, tief unten. Er führt aus dem Buche de cap. vuln. an: ῥωγμαὶ ἐγκὰς ἐοῦσαι; aber die Ausgaben p. 899. C. Foes. haben daselbst ἐκάς, und der Zusammenhang u. Sinn erfordert eben nicht Galens Erklärung. Das Wort bleibt also zw.

Ἔγκατα, τά, die Eingeweide, ἔντερα, wovon ἔγκασι Il. λ, 438. βοὸς ἔγκατον Luciani Lexiph. 3. kann man mit Buttm. A. Gram. I. 221. für eine absichtliche Lächerlichkeit annehmen, ohne ein adj. ἔγκατος zu Hülfe zu nehmen.

Ἐγκαταδαμάω — Hippocr. IX. 585. B. σῶμα ἐγκαταδαμασθὲν, so z. l. st. ἐγκαταδαμάσειν. W.

Ἐγκαταπαίζω — bey den LXX.

Ἐγκαταπίπτω — Auch Apollon. Rhod. 3, 655. St.

Ἐγκαταριθμέω — Schon Sext. Empir. 7, 433. St.

Ἐγκαταῤῥίπτω, Heliod. Aeth. 9, 5. p. 354. So Coray aus Handschriften, aber zw. Vgl. die critischen Noten. St.

Ἐγκατατιλάω, s. v. a. κατατιλάω; so z. l. Hippocr. 672. b., wo falsch ῥάσσα ἐγκατάλλειν steht. W.

Ἐγκατηρά, Femin., scheint nur beym Alex. Trall. vorzukommen. Zwey Stellen aus ihm führt Du Cange an. Aber es kommt noch viel mehr vor, z. E. 7. p. 319. und 332. Gonpylus pag. 827. erklärt es für eine Art gesalzener Speise. Uebrigens führt Du Cange falsch den Nominat. ἐγκατηρὸν an. Es ist allenthalben femininum, wie auch in der zweyten von Du C. angeführten Stelle. In der ersten citirt er freylich ἡ κατηρὰ λεγόμενα. Die Ausgabe hat aber auch hier λεγομένη. St.

Ἐγκελευστικός, ή, όν, zum Antreiben, Ermuntern gehörig oder geschickt, τὸ ἐγκ. καλὸν ἐν διώξει Maximi Tyr. p. 450.

Ἐγκεντρισμός — Geopon. 9, 16, 3. W.

Ἐγκέφαλος, ὁ, u. Ἐγκεφαλίτης μυελός Galeni IV. 486. e., Hirnmark — 2) — Galeni fac. alim. IV. 15. ἔνιοι ἐσθίουσι τὴν κορυφὴν τοῦ φοίνικος, ἣν ὀνομάζουσιν ἐγκέφαλον. Eben so von der Artischocke, Analecta III. 318. ἐγκέφαλον φορέει κεφαλῆς ἄτερ u. s. w. W.

Ἐγκηρίς, ίδος, ἡ, ein Wachsklümpchen, Galeni XII. 81., wo die Bas. Ausg. V. 692. 17. falsch ἀγκηρὶς hat. W.

Ἐγκισσεύομαι — Hippocr. IV. 6. C. πεπνοῖαι φλέβιαι — ἐγκισσεύεται, wo aber Erotianus u. Galenus ἠγκίστρευται lesen. W.

Ἐγκλυδαστικός — Hippocr. 394, 41. W.

Ἐγκλώθω, einspinnen, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1260. zw. St.

Ἐγκοιλαίνω — Theophr. h. pl. 5, 2, 4., wo aber die beste Handschr. ἐγκοιλανθέντος hat.

Ἐγκοίλιος — Zeile 4. von ἐντεριώνη an streiche. S. in ἐντεριώνη nach.

Ἐγκολπίζω — 2) in die Mutterscheide (s. κόλπος) einbringen, Aëtii 9, 48. γυναιξὶν ἐγκολπιζόμενον ἔλαιον ἔμμηνα ἄγει. W.

Ἔγκομμα — daher ein Maassstab der Länge, um die Rekruten zu messen: davon ad encommam exigere tironum proceritatem Vegetii Mil. 1, 5.

Ἐγκρασίχολος — Aristot. h. a. 6, 14, 4. notae; auch ἐγγραύλεις und λυκόστομοι genannt, Aeliani h. a. 8, 18. Oppiani H. 4, 468.

Ἐγκρικόω — ἐνεκρίκωσε πρὸς τὴν ἄκανθαν Hippocr. p. 274. 54., ringförmig umgeben. Erotianus hat f. ἐνεκρίκωσεν. W.

Ἐγκρίς — Athenaei 14. 646., wo auch ἐγκριδοπώλης, Verkäufer dieser Kuchen, steht. W.

Ἐγκροτήριος, ὁ, ἡ, τοὺς ἐγκροτηρίους οἴκους, auf der Isthmischen Inschrift bey Spon u. Wheler 533., die Gebäude, in denen κροτήριον gehalten wurde. W.

Ἐγκρούω — μέτρον τὸν πένδακα ἐγκεκρουμένον Theophr. char. 30., mit einem einwärts geschlagenen Boden. Hesych. hat ἐγκρουμένῳ, ἐνδεεῖ καὶ οὐ πλήρει. Viell. mit Anspielung auf κρατειμετρεῖν.

Ἐγκρύφιος — auch Sibyll. Orac. 8. p. 716. St.

Ἐγκυβερνάω, darin herrschen, Diog. L. 9, 1.

Ἐγκυβιστάω — Man. Philes 5, 419. pag. 180. St.

Ἐγκυλίω — davon ἐγκύλισμα, s. v. a. ἀλινδήθρα, Schol. Aristoph. Nub. 32. W.

Ἐγκύρτωσις, ἡ, das Krümmen, Einwärtsliegen, Cassii Probl. 38. κατάγματος μετ' ἐγκυρτώσεως γενομένου. W.

Ἐγρήσσω — πάννυχος ἐγρήσσουσι Aretaei p. 75. A. W.

Ἐγχαλινόω — Hippocr. p. 280, 17. W.

Ἐγχειρίζω — Strabo 12. p. 221. Sieb. nennt φρούρια, αἵσπερ τὴν πλείστην γάζαν ἐνεχείρισεν, wo —χείρησε steht u. Coray schicklicher —χώρισε gesetzt hat.

Ἐγχλοσοῦμαι, bey Erotianus f. L. st. ἐκχλοιοῦμαι, w. m. s. W.

Ἐγχρονισμός, ὁ, der lange Aufenthalt, Aëtii p. 64, 42. u. so s. l. bey Oribasius ed. Mosq. p. 249. st. ἐχθρονισμός. W.

Ἐγχύλισμα — Dioscor. 1, 133., wo aber Cod. Palat. χύλισμα hat. W.

Ἐγχύλωσις — Aretaei 135. D. προσεγχαράσσειν ἐγχυλώσεως ἕνεκεν, das Unterlaufen mit Blute, Sugillation. W.

Ἐγχύμωμα — Hippocr. 1037. F., wo aber Galenus ἐκχύμωμα liesst. W.

Ἐγχωρέω — Zeile 5. μηδὲν εἰπεῖν· ἔτι γὰρ ἐγχωρεῖ Plato Phaedon. p. 116. e. — 2) — Apollon. Dysc. Syntax. p. 83. οἱ τοιαῦται συντάξεις ἐγχωροῦσι καὶ ἐπὶ γενικῶν. p. 65. τοῦ ῥήματος οὐ δυναμένου εἰς τὰ δύο ἐπίθετα ἐγχωρῆσαι.

Ἐγχωρίζω — S. in ἐγχειρίζω nach.

Ἐδεστέον, Gerund. zu ἐσθίω, von ἔδω, edere, gebildet, Platon. Protag. c. 13.

Ἐδοξολέω, s. v. a. ἀγαλματοποιέω, Hesych. nach der sichern Verbesserung von Ruhnk. zum Tim. pag. 93. Jetzt steht ἰδοξοποιέω da. St.

Ἕδρα — Hippocr. 903. B. διακονὴ γὰρ καὶ ἕδρη τοιοῦτόν ἐστι. Vgl. Erotiani Gl. v. ἐδραίας. W.

Ἑδραιότης, ἡ, δι' ἀργίαν καὶ ἑδραιότητα Dio Chry. I. p. 258., Unthätigkeit, Saumseligkeit.

Ἑδρικός — ἑδρικὴ bey Oribasius u. Aetius 14, 2. verst. ἔμπλαστρος, Mittel gegen Krankheiten des Afters. W.

Ἑδροδιαστολεὺς — womit man den verengten After und den Mastdarm öffnet u. ausdehnt, Pauli 205. 44. *ἑδρ. τῷ μικρῷ διοπτρίῳ.* W.

Ἑδρόω, ist ganz zu streichen, als durch Fehler aus *ἑδραιόω* entstanden, so wie auch Ἕδρωμα, aus *ἑδραίωμα* verderbt, welche beyde Formen, so viel ich weiſs, nicht griechisch sind. Dagegen *ἑδραίωμα*, s. v. a. *ἕδρασμα*, Pseudoorig. c. Marcion. p. 2. Wetst. St.

Ἐδύσατο u. **Ἐδύσετο**, epischer aor. zu *δύω*, wovon imper. *δύσεο* u. partic. *δυσόμενος*, wie *ἐβήσετο*, *ἐβήσατο*: doch scheint *ἐδύσετο* allein richtig. Buttm. A. Gr. I. 418.

Ἐδωδὸς, *ὁ*, *ἡ*, der stark iſst, Hippocr. de aere ed. Coray §. 17. W.

Ἓ, st. *ἕ*, Il. 20, 171. 24, 134., wie *ἑοῖ* st. *οἷ*. Apollon. hat auch d. genit. *ἑεῖο*. Diese Formen haben nur reflexive Bedeut., nicht so wie *ἕ*, *οἷ*, *οἵ*, welche oft für *αὐτὸν*, *αὐτῷ*, *αὐτοῦ* stehn.

Ἑέσσατο, Ody. ξ. 295. st. *ἕσσατο* oder *εἵσατο*, Buttm. A. Gr. I. 545.

Ἔην, 3te Person st. *ἦν*, war; als 1ste Person Il. λ, 762. *ὣς ἔον, εἴ ποτ' ἔην γε*, sehr verdächtig. Buttm. A. Gr. I. 551.

Ἐθισμὸς — Aretaei p. 75. C. *μουσικῷ δὲ ἔτι ἐθισμὸς αὐλῶν*, der gewohnte Ton der Flöten, wenn die Leseart richtig ist. W.

Εἷα, *τά*, s. *ἧια* nach.

Εἰαμενὴ, *ἡ*, in 2 Stellen der Ilias, richtiger *εἱαμενή* bey Apollon. Rhod.

Εἴασκον, *ες*, *εν*, imperf. ionisch bey Homer einigemal, wo er sonst *ἐάασκεν* sagt. Buttm. A. Gr. I. 292.

Εἵατο — Zeile 2. *ἧμαι*; welche Leseart Buttm. A. Gr. I. 540. vorzieht.

Εἰάω, für *ἐάω*, ist f. L. beym Apoll. Rhod. 1, 873., wo der Imperativ *εἰᾶτε* in *ἐᾶτε* verwandelt werden muſs. St.

Εἰδιφυής, f. L. beym Syncell. Chronogr. p. 30. u. in Fabr. Cod. Pseud. V. T. pag. 257. *ζῶα τερατώδη καὶ εἰδιφυεῖς τὰς ἰδέας ἔχοντα*. Es muſs *ἰδιοφυεῖς* heiſsen. St.

Εἴδομεν, st. *εἴδωμεν*, bey Homer, wie *ἴομεν*, *ἐγείρομεν*, *πεποίθομεν*, st. *ἴωμεν*, *ἐγείρωμεν*, *πεποίθωμεν*.

Εἰδοποιέω — Strabo 15. p. 26. Sieb. *προστεθεῖσαι καὶ αἱ τῶν ἄλλων ἀποφάσεις εἰδοποιήσουσι τὴν μορφήν*, werden der Beschreibung eine vollständige Vorstellung u. Bild geben; wo vor Coray *ἰδιοποι.* stand. *σὰρξ εἰδοποιηθεῖσα* führt Weigel aus Theophil. Protosp. p. 818. an.

Εἴδω — *εἰδήσει* hat Theophr. Prooem. Char. Phlegon Trall. Mirab. 1. p. 6. u. 12. Franz. *εἰδήσουσι* Jamblich. Pyth. 9, 48. bey Herodot. 5, 61. *οἱ δὲ πολλοὶ περιεόντα μιν εἰδείησαν*, glaubten ihn noch lebendig, wuſsten nicht anders, als daſs er noch lebe.

Εἰδωλικὸς — Zeile 2. Clem. Alex. cohort. ad gent. pag. 14. St. *γένη δαιμόνων εἰδωλικὰ* Synesii p. 139. *φύσις —κὴ* p. 142.

Εἰδωλολατρέω, Götzendiener seyn, Origen. exhort. ad martyr. p. 193. Wetst. St.

Εἰδωλομανέω, Götzendiener seyn, Syncell. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 339. St.

Εἴδωλον — *εἴδ. ἐν τῇ ὄψει*, das Bild im Augensterne, Rufus p. 25. — 2) *τὰ εἴδωλα τῶν πεφονευμένων* Luciani IV. 307.

Εἶεν — Zeile 3. no. 1. Ueber dessen Entstehung s. Buttm. A. Gr. I. 549.

Εἴη, st. *ἴοι*, Il. ω, 139. Ody. ξ, 496. Buttm. A. Gr. I. 562.

Εἰκάζω — Die Attiker sagten auch *ᾔκασα*, *ᾐκασμαι*, Moeris 182. Ruhnk. ad Timae. p. 96.

Εἰκαιολογέω, s. v. a. *εἰκαιομυθέω*, Cyrilli Al. Def. 1. Anathem. p. 206. *εἰκαιολογεῖς*, *ἄνθρωπε*. W.

Εἰκαιοπονία, *ἡ*, unnütze Beschäftigung, Cyrilli Al. in Joh. Libr. IV. c. 5. *κατολισθαίνοντες εἰς τὴν Ἑλλήνων —πονίαν*. W.

Εἴκατι — davon

Εἰκατίπεδος, *ὁ*, *ἡ*, 20 Fuſs lang oder breit, Tabul. Heracl. Daselbst steht auch *ἐκ τῶ εἰκατιδέω* von unbek. Bedeutung.

Εἰκονομαχικὸς, bilderstürmerisch, Naucratius in Cave histor. literar pag. 438. St.

Εἰκοσάπηχυς — auch Lucian. Philops. c. 22. St.

Εἰκοσαπλασίων, s. v. a. *εἰκοσαπλάσιος*, Archimed. pag. 121, 13. Etymolog. magn. s. v. *εἰκοσινήριτα*. St.

Εἰκοσὰς — auch Sext. Empir. 4, 32. Die Abkürzung *εἰκὰς* erzeugte der häufige Gebrauch im gemeinen Leben, auch in *τριακὰς* statt *τριακοντάς*. St.

Εἰκοσίμνοος — Lysias Pollucis, f. L., wofür Lobeck *—μνεως* schreiben will. S. in *μνᾶ* nach.

Εἰκοσίπεδος, *ὁ*, *ἡ*, s. *εἰκατίπεδος*.

Εἰκοστὸς — Nicom. arithm. 1, 12. p. 83. setzt zusammen *εἰκοστόπρωτος*, oder, wie die Zeitzer Handschr. hat, *εἰκοστόμονος*, u. *εἰκοστόπεμπτος*, der 21ste u. 25ste. Eben so *εἰκοστοτέταρτος*, *εἰκοστόγδοος*.

Εἰκοτολαλέω zu streichen.

Εἰκοτολογέω — Zeile 2. Strabo 12. p. 495. Coray, woraus Niclas über Antigon. Caryst. *εἰκοτολαλεῖν* anführt. — Zeile 5. Coray aber *ἂν ἀπεικότα λαλεῖν* richtiger liest. Im Strabo haben alle Ausgaben *εἰκοτολογεῖν*, nicht *—λαλεῖν*.

Εἰκοτολογία — wo auch *εἰκοτολόγος* steht.

Εἰλάω, s. *προσειλέω*.

Εἰλεὸς, *ὁ*, die Darmgicht, Aëtii IX, 28. *ἐντέρων ὀδύνη περιειλουμένη*.

Εἴλημα — s. v. a. *ἀνείλημα*, Hippocr. 298., wo das folgende *ἢ στρόφος* ein Glossema zu seyn scheint. W.

Εἰλιπόδης — *ὑμέναιον —πόδην ἀνεκρούσαντο πολῖται* Nonni 5, 281., vom Hochzeittanze.

Εἰλίσσωμα, s. in *λύσωμα* nach. W.

Εἱμαρτὸς, *ἡ*, *όν*, durchs Schicksal bestimmt, *μῆνας* Synesii p. 124. c.

Εἰναφώσσων — *στόλος* Lycophr. 101. W.

Εἴνυμι, **Εἰνύω**, st. *ἐννύω*, *ἕννυμι*, davon *εἴνυον* Il. ψ, 135. und *ἐπιείνυσθαι* bey Herodot. Buttm. A. Gr. I. 547.

Εἶξις — das Weichen, Zurückdrücken eines Gliedes, Soranus Cocchi p. 48, 15. W. Auch Sext. Empir. adv. Math. 10, 222. 223., wo immer *εἶξις* steht. St.

Εἴρη — Arcadius p. 97. hat *ἱρά*, *ἡ ἐκκλησία*.

Εἰρηνικὸς — Hippocr. p. 611. 14. *εἰρηνικὰς* f. L. st. *ῥηγνικὰς* nach Galeni Gloss. W.

Εἰρηνοπάτριος, ein Beyname, den sich Chosroës in einem Briefe an den Justinian beylegt, in Alexand. eclog. leget. pag. 52. St.

Εἰρηνόπολις, Friedensstadt; Uebersetzung des hebräischen Namens Salem beym Suidas s. v. *Μελχισεδέκ*. St.

Εἰρώνευμα, *τό*, eine ironische Rede, Maximi Tyr. 24, 5. u. 38, 4.

Εἰρωνεύομαι — *Καρχηδόνιοι βύρσαν τὸν τόπον ὀνομάζουσιν εἰρωνευόμενοι τῇ σμικρότητι τοῦ ὀνόματος πρὸς τὸ μέγεθος τοῦ χωρίου* Themistii p. 261. a. zw. Bed.

Εἰσβάλλω — bey den Aerzten vom Krankheitsanfall, das Eintreten des Paroxysmus, Galeni VIII. 431. D. *εἰ τὴν αὐτὴν ὥραν εἰσβάλλοιεν*. W.

Εἰσβολὴ — der Anfall der Krankheit oder des Paroxysmus, Aëtii 3. 50. *πρὸ τῆς εἰσβολῆς ἧττον ῥιγώσουσιν*. W.

Εἰσεῤῥύω, (*ῥύω*), hineinströmen, Oribasii Cod. MS. Collect. IX. c. 20. *πάλιν* (*ὁ ἄνεμος*) *εἰς τοὺς αὐτοὺς ἀσθενὴς εἰσεῤῥύει τόπους καὶ ἀντικυμαίνει*, wenn nicht *εἰσρυεῖ* zu lesen ist. W.

Εἰσέχω — *τὰ κοῖλα καὶ εἰσέχοντα* Philostr. p. 844. *τὸ εἰσέχον καὶ ἐξέχον* p. 71. S. *εἰσήκω*.

Εἰσήκω, *διὰ τοὺς εἰσήκοντας κόλπους* Dio Chr. 1. p. 198., wo Reiske *εἰσέχοντας* vorschlug.

Εἰσιτητέον, Gerund. zu *εἴσειμι*, Luciani Hermot. c. 73. St.

Εἰσκαταῤῥήγνυμαι, innerhalb, auf der innern Knochentafel Sprünge bekommen, Hippocr. 910. C. *πλέοσι ῥωγμῇσιν ἐσκαταῤῥαγέντα*. W.

Εἰσμαχνέω — Ody. 1, 120. Aeschyli Pro. 122.

Εἰσπετάννυμι, einwärts öffnen, Polemon. Physiogn. 2, 4. pag. 287., wo aber Adamant. p. 437. *ἀναπεπετασμένα* hat. St.

Εἴσπνοος, *ὁ*, *ἡ*, einathmend, einsaugend, Hippocr. T. I. p. 812. Lind. *ἔκπνοον καὶ εἴσπνοον ὅλον τὸ σῶμα*. W.

Εἰσροὴ, *ἡ*, Einfluſs, Marciani Peripl. p. 5.

Εἰσφύρω, *ἀναμὶξ πάντα —φύρεται ἐν τῷ λόγῳ*, Maximi Tyr. II. p. 65., mischt alles ein u. durch einander.

Εἴσωσις, *ἡ*, Galeni II. 399. A. *ῥάχεως δὲ πᾶσα διαστροφὴ ἥ τε ὕβωσις καὶ εἴσωσις καὶ σκολίωσις ἀδιόρθωτα*, die Krümmung des Rückgrates nach einwärts.

Εἴω, conjunct. st. *ἴω*, Sophron Etym. M. p. 121, 29. 423, 23.

Ἑκὰς — *ἑκάστω* Hippocr. XII. 508. B. *οὕτω γὰρ ἂν εἴη ἑκάστω*

τὴν χώραν, ἐς ὃ ὄλισθεν ἡ κεφαλὴ τοῦ ὤμου. So hat Varinus ἑκάστω ἀντὶ τοῦ πορρωτάτω. Hesych. hat ἑκαστάτω, πορρωτάτω. W.

'Ἑκατινὸς στρόφαλος, Psell. Orac. Chald. pag. 96., der Hecate gehorchend. St.

'Ἑκατόμβη — Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. pag. 150. St.

'Ἑκατόμπεδος — Im Homer ist die ächte Leseart ohne Zweifel —πεδον, die andere aber nach Koen über Gregor. p. 270. u. Lobeck dorisch, wozu Koen die Beyspiele gesammelt hat nebst Pindari Isth. 6, 32. Auch bey Thucyd. 3, 68. νεὼν ἑκατόμποδον haben viele Handschr. —πεδον, welche Schreibeart vom Παρθενῶν zu Athen gewöhnlicher geworden ist. In der Stelle des Ctesias Athenaei 12. p. 465. Schw. hat die Epitome —ποδον richtiger. In der LXX Uebers. u. bey Dio Cass. werden λίθοι τετράπεδοι u. —ποδες in den Handschr. verwechselt.

'Ἑκατοντάδραχμος, ὁ, ἡ, 100 Drachmen werth, Galeni comp. medic. p. gen. 11, 2.

'Ἑκατονταπλασιάζω, ich vervielfältige hundertfach, Origen. exhort. ad martyr. p. 176. St.

'Ἑκατονταπλασιασμός, ὁ, die hundertfache Vervielfältigung, Origen. ebend. p. 177. St.

'Ἑκατοντάρουρος, ein Besitzer von 100 ἀρούραις, Aristeas de 70 interpp. pag. 2/0. Vgl. mein 11tes Progr. St.

'Ἑκατοστεικοστόγδοος, der 128ste, Nicom. arithm. pag. 11., wo die Zahl etwas verschrieben steht. St.

'Ἐκβάλλω — 1) ἀρτίχνουν ἐκβάλλων ἴουλον Philostr. p. 871. progerminans.

'Ἐκβιόω, ἤδη σὺν σεαυτὸν ἐκβιοῦν ἔθιζε τέλειον Nili Paraphr. Epicteti c. 71., wo Epictet selbst ἤδη ἀξίωσον σεαυτὸν βιοῦν hat.

'Ἐκβοάω — Thucyd. I. 105. 27. οἱ Ἀθηναῖοι ἐκβοηθήσαντες ἐκ τῶν Μεγάρων, wo der Schol. ἐξελθόντες μετὰ βοῆς, die Engl. Codd. aber ἐκβοηθήσαντες haben.

'Ἐκβόλαιον, τό, Heronis Belopoe. p. 25. liest Baldus st. ἐκβολάσας, u. übersetzt typum; zw.

'Ἐκβολή — Zeile 3. σίτου Thucyd. 4, 1. τὰ γένεια αὐτῷ πρώτας ἐκβολὰς εἶχε Philostr. p. 152. ὀξεῖα ἡ τοῦ στόματος ἐκβολή p. 883. πρὸς ταῖς τῆς γῆς ἐπὶ θάλατταν ἐκβολαῖς Achill. Tat. p. 6. Bip., von einer Landzunge. — Zeile 4. λόγου Thucyd. 1, 54. ὁδοῦ Philostr. p. 58.

'Ἐκβολιμαῖος, αία, αῖον, ejectitius, von der Art, dass es aus- oder weggeworfen, unzeitig geboren wird.

'Ἔκβρασις, ἡ, der Ausschlag, das Exanthem, Pauli Nicae. Codex c. 49. λοιμικὴ ἔκβρασις. W.

'Ἐκβράσσω u. —βράσσομαι, Hippocr. 581, 20. ὁ φάρυγξ αἵματος θρόμβους ἐκβράσσεται. W.

'Ἐκβρόγχωμα, Galeni XII. 446. F. τῶν ἐξισχόντων ἄρθρων, ἃ καλεῖν ἔθος ἐστὶ τοῖς νεωτέροις ἰατροῖς ἐκβρογχώματα. W.

'Ἐκγαλακτόω — Clemens Al. Paed. 1. 6. τὸ αἷμα ἐκγαλακτοῦται, die Milch wird aus dem Blute abgesondert. W.

'Ἐκδέρκομαι — welches Apollonii Synt. p. 20. Bekk. hat.

'Ἐκδηθύνω — Aretaei p. 114. A. ἢν δὲ καὶ ἐκδηθύνῃ. W.

'Ἐκδηϊόομαι, feindlich behandeln, Procop. anecd. pag. 86. Freylich citirt Suid. s. v. ἄτυφος die Stelle anders; dass aber Suidas bey seinen häufigen Citaten des Procopius gar keine critische Auctorität hat, soll anderswo bewiesen werden. St.

'Ἐκδιαιτάω — δικαστήριον πονηρὸν καὶ ἐκδεδιῃτημένον ὑπ' ἐξουσίας Maximi Tyr. p. 163. ὑπὸ τῶν ἐπαίνων τὰ ὦτα ἐκδεδιῄτηται Synesii p. 2.

'Ἐκδιηγέομαι, war in der 2ten Ausgabe mit zw. bezeichnet, jetzt mit LXX. Es steht auch beym Joseph. vgl. v. Dale de Aristea pag. 88. St.

'Ἐκδικαστής — Die lectio vulg. kann doch wohl stehn bleiben; es ist im dor. Dialekte st. ἐκδικαστήν. W.

'Ἐκδισκεύω, herausschleudern, Philostorg. 11, 1. St.

'Ἐκδρύπτω, Aristaenet. p. 7. Abr.

'Ἐκδῦμεν, st. ἐκδυίημεν, opt. Il. π, 99. Buttm. Lexil. 17. A. Gr. I. 539.

'Ἐκεχειροφόρος — ὥσπερ —φόρον τὸν ἀέρα ἔδωκεν αὐτοῖς Maximi Tyr. p. 273. pro sequestro.

'Ἔκζεσις — auch Alex. Trall. 2. p. 126. St.

'Ἐκζητητής — bey den LXX.

'Ἐκηβελέτης, s. v. a. ἑκηβόλος. Beyname des Apollo beym Orpheus fragm. 28. p. 486. St.

'Ἐκθηλύνω — Hippocr. 461. 11. nennt ἐκτεθηλυσμένον den Auswurf, der mit vielem Speichel verdünnt ist. W.

'Ἔκθλιμμα — Galeni XII. 221. B. καλεῖ Ἱπποκράτης οὕτως τὰς ἐκ τῶν θλιβόντων ἐπιπολῆς ἑλκώσεις τοῦ δέρματος. W.

'Ἐκθνήσκω — Aeliani h. a. 8, 7. ἐκθνήσκειν τὰ πρῶτα, εἶτα μέντοι καὶ ἀποθνήσκειν. W.

'Ἐκθολόω, trübe machen. Procl. Paraphr. Ptolem. 13, 12. pag. 183. St.

'Ἐκθόρνυμι — Aretaei p. 22. C. ἐκθορνύμενοι ὡς ὑπὸ νύξιος, auffahren im Schlafe. W.

'Ἔκθυμα, τό, übertr. Hautausschlag, nicht allein bloss febrilischer. Hippocr. IX. 138. B. φλυζάκια ἐκθύματα ἀνὰ τὸ σῶμα πάντη εἶχεν; s. v. a. ἐξάνθημα u. ἔκθυσις, der Ausbruch, das Hervorkommen des Ausschlags oder der kleinen Schwäre, wie Hippocr. IX. 579. ἑλκυδρίων ἔκθυσις, von ἐκθύω, welches Erotianus u. Galenus ἐξορμάω erklären. W.

'Ἐκθυμιάω — τῶν ἡλίων τὰ περιττὸν ἐκθυμιώντων Strabo 15 p. 47. S. ausziehn und verdampfen.

'Ἐκθυσιάζω, Sühnopfer bringen. Orac. Sib. 5. p. 618. St.

'Ἑκκαιδεκατάλαντος, ὁ, ἡ, sechzehn Talente werth, Menander bey Valcken. zu den Adoniaz. p. 145. St.

'Ἐκκαλυπτικός, zu enthüllen vermögend. Sext. Empir. 7, 396. 442. 8, 165. adv. —ῶς. 8, 307. St.

'Ἐκκαρδιόω — Alexand. Trall. p. 30. ἐκκαρδιώσας δὲ τὴν ἔλαφον ζῶσαν, das Herz ausschneiden. W.

'Ἐκκαρπέω, Saamen treiben, Galeni VI. 365. F. ποιεῖ δὲ καὶ βολβὸς — καὶ ἄνασσα πόας, πρὶν ἐκκαρπεῖν, καυλόν. W.

'Ἐκκατάτασις — Hippocr. 839. H. z. l. ἐκ κατατάσιος μετρίης. W.

'Ἐκκατιδεῖν, aus etwas herabschauen, Quinti Smyrn. 8, 430. St.

'Ἐκκεκλασμένως, adv. ausgebrochen, gezähnt. Galen. Gloss. Hippocr. s. v. σκεπαρνηδόν, und aus ihm Phavorinus. St.

'Ἐκκεντρίζω, s. v. a. ἐκκεντάω. Alex. Trall. 7. p. 308. Vielleicht liegt hierin die im Lexicon bezweifelte Form ἐκκεντίζω. W.

'Ἐκκηρύσσω — auch s. v. a. das einfache κηρύσσω. Soph. Antigon. 27. St.

'Ἐκκλείω — ἐκκλείομαι τῇ ὥρῃ Herodoti 1, 30. die Zeit ist mir zu kurz.

'Ἐκκληΐω, st. ἐκκλείω, ionisch.

'Ἐκκλησιάζω, fut. ἐκκλησιάσω, Aristoph. Eccl. 161. — Von der Form ἐξεκλησίαζον u. ἐξεκλησίασα s. in ἐξεκκλησιάζω nach.

'Ἐκκλησιαστής — βουλευταὶ καὶ ἐκκλησιασταί Aristot. T. I. p. 614. E. Duval. W.

'Ἐκκλινής, ὁ, ἡ, auswärts gekrümmt, von den Haaren, Aristot. I. 717. F. vergl. ἀνάσιλος. W.

'Ἐκκλίνω — Hippocr. 837. A. τὰ ἔξω ἐκκεκλιμένα, die nach aussen ausgelenkten Theile. W.

'Ἐκκλυστικός, zum Auswaschen, Reinigen geschickt. Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St.

'Ἐκκοιτία — Aeneae c. 13.

'Ἐκκοπεύς — S. κυκλίσκος. W.

'Ἐκκοπή — Pauli VI. 90. διαίρεσις τοῦ κρανίου μετὰ ἀναλόγου τοῦ πεπονθότος. W.

'Ἐκκόπρωσις — τῆς κοιλίης Hippocr. Progn. §. 58.

'Ἐκκορέω — S. Boeckh ad Pind. Schol. p. 530.

'Ἐκκρεμασμός, ὁ, das Herabhängen, Cassii Probl. 6. W.

'Ἐκκρεμής — Adamantii Physiogn. p. 385. γαστέρες ἐκκρεμεῖς, Hängebäuche. W.

'Ἐκκυβιστάω — Enr. Suppl. 692. Xeno. Symp. 2, 11. W.

'Ἐκλακτίζω — Hippocr. 839. H. als Mittel zur Einrichtung des verrenkten Kniegelenkes. W.

'Ἐκλαμβάνω — bey Plato Leg. 7. p. 655. u. andern lernen, Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 405.

'Ἐκλαμπάνω Hippocr. 173. C. f. L. st. ἐκλάμπω, wie das. 15, 8. ὀξύτατος πυρετὸς ἐκλάμπει. W.

'Ἐκλαχαίνω — Apoll. Rhod. schon 1, 371. St.

'Ἐκλειόω, für zerreiben, Alex. Trall. 7. p. 336., wo das Wort zweymal steht, und daneben gleich auch das compositum συνεκλειόω, was auch den Lexicis fehlt. Ferner 9. p. 528. St.

Ἐκλέπω — ausbrüten. Herodot. 2, 68. St.

Ἐκλιθάζω — in Theophr. h. pl. 5, 2, 4. — f. L. st. ἐγκλίνας θῇ λίθον.

Ἐκλογισμός — bey Hippocr. nat. pueri p. 235. f. L. st. ἐκ λογισμοῦ oder καὶ λογισμῷ.

Ἐκμαίνομαι — Hippocr. p. 142. A. κατεκλίθη καὶ ἐξεμάνη, im Fieber rasen. W.

Ἐκμάλθαξις, ἡ, (Cod. Vindob. ἐκμάλαξις), Weichheit, hat Erotianus v. ἐσθήλυνσις aus Nicander. W.

Ἐκμιαίνω — Hippocr. 265. 14. nach Mercurialis: alle Ausgaben haben ἐκμαίνηται. W.

Ἐκμυζηθμός, auch Alex. Trall. 3. p. 185. St.

Ἐκμύσσω, davon ἐκμύξασθαι, sich ausschnauben. Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. pag. 106. B. 14. Ald. St.

Ἐκνευρόω, s. v. a. ἐκνευρίζω. Chrysostom. homil. in Ψ. 6. p. 8. Coteler. St.

Ἐκνεφίας — Herodotus Oribasii Collect. Cod. Vatic. φεύγειν χρὴ τόν τε ἐκνεφίαν ἥλιον. Galeni Gloss. v. ἐκνεφίας πυρετός. ὑγρὸς ἅμα καὶ πυρώδης κ. τ. λ. W.

Ἐκνίπτω — ἂν ἐκνίψηται τοῦ φόνου Philostr. p. 934.

Ἔκνομος — ἔκνομον καὶ ἔκδικον ἔργον Aeliani h. a. 4, 7.

Ἑκούσιος, wird als generis communis bezeichnet; und das ist es auch oft: ἑκούσιος πίστις Theodoret. therapeut. p. 16, 11. 12. Aber dass es auch ein Femininum ἑκουσία hatte, zeigen die im Lexicon angeführten Beyspiele selbst. St.

Ἔκπαγλος — Hippocr. 1277. 33. ἐκπάγλως διηγέρθην. W.

Ἐκπελάζω, sich nähern, erscheinen, Democrit. beym Sext. Empir. 9, 19. St.

Ἐκπετάννυμι — ἐκπεπταμένα μέρη nennt Hippocr. getrennte feste Theile, die weit von einander abstehn, sehr zurückgetretene Wundlefzen u. s. w. XII. 61. B. 69. A. u. das. Galen. W.

Ἐκπηλόω, ganz zu streichen.

Ἐκπίεσμα, für Kopfwunde, nach f. L. bey Galenus Pauli 249. st. ἐμπίεσμα. w. m. n. W.

Ἐκπίκρωσις, das Bittermachen, Galeni de compos. medic. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 104, 33. St.

Ἐκπλεθρίζω, Galeni VI. 86. D. ἐπειδὰν τις ἐν πλέθρῳ πρόσω τε ἅμα καὶ ὀπίσω διαθέων ἐν μέρει πολλάκις ἐφ' ἑκάτερα χωρὶς καμπῆς ἀφαιρῇ τοῦ μήκους ἑκάστοτε βραχὺ, καὶ τελευτῶν εἰς ἓν καταστῇ βῆμα. W.

Ἐκπλεονάζω — τροφὴν —νάζουσαν Aristot. Probl. 5, 14. wo es wohl ἔμπλεον. heissen soll.

Ἐκπλήσσω — Hippocr. 789. C. u. bey Galenus f. L. st. ἐκπλίσσω. W.

Ἐκπνοή — das Ausathmen, Ausstossen der Luft. Galenus VIII. 839. B. unterscheidet davon ἐκφύσησις, das Ausblasen. W.

Ἔκπνοος, ὁ, ἡ, ausathmend, ausdünstend. S. εἴσπνοος. W.

Ἐκποθι, in der auch im Lexic. angeführten Stelle des Qu. Smyrn. ist unglückliche Verbesserung von Rhodomann. Es muss die alte Lesart ἔκτοθι beybehalten werden, welches hier ausserhalb, d. h. abgesondert, getrennt von den übrigen, bedeutet. St.

Ἐκποικίλλω — ἡ δίαιτα ἐξεποικίλθη Maximi Tyr. p. 169.

Ἐκπορεύω, das activum zu ἐκπορεύομαι, ich mache hervorgehn, ich hole heraus. Eurip. Phoen. 1084. Pors. St.

Ἐκπρίω — τὸ ὀστέον ἐκπρ. Hippocr. 912. G. den Knochen trepaniren. S. πρίων. W.

Ἐκπρομολεῖν u. —μολὼν, όντος, aor. 2. allein gebräuchlich, von μόλω, ἐκ, πρό, m. d. gen. heraus- oder weggehen, Apollon.

Ἐκπροτιμάω, s. v. a. προτ., Soph. Antig. 913.

Ἐκπτερόω — Hippocr. 347. 20. ἐκπτερούμενα καὶ λεπτυνόμενα καταναλίσκεται, was Zwinger p. 426. sehr scheinbar zu erklären sucht. Der Wiener Cod. hat aber ἐκπυρουμένη καὶ λεπτυνομένη u. s. w. in Bezug auf ψυχή. W.

Ἔκπτυσμα, Ausspuckung, Anspuckung. Sib. Orac. 8. pag. 735. Dieselben Verse werden beym Lactanz 4, 18, 15. etwas anders gelesen. Dass aber der Königsberger Codex auch da ἐκπτύσματα bestätigt, ist gezeigt in meinen Fragm. Sibyll. p. 42. 43. St.

Ἔκπτωσις — Hippocr. braucht es an mehrern Stellen für ἐξάρθρημα, Verrenkung aus der Articulation, z. E. 699, 29. Doch nennt er den Gebärmutter-Vorfall ἔκπτωσιν ὑστέρας Aphor. 5, 49. W.

Ἐκπύρωσις — der Stoiker (Kühn ad Diog. L. p. 531.) bey. Lucian I. 554. ἐκπυρωσία. W.

Ἐκρήγμα — Galeni Exeg. erklärt ἐκρήγμασιν ἀποσχίσμασι ῥακῶν T. IX. 557. F. περὶ ὀσφὺν ἐκρήγματα scheint in ungewöhnl. Bed. vom Ausbruch eines Exanthems gebraucht zu seyn. W.

Ἐκραία, ἡ, s. v. a. ἐκροή, Geopon. 5, 26, 2. das. Niklas. W.

Ἐκριζόω, f. L. f. ἐκριζόω in den Orac. Sibyll. p. 29. St.

Ἔκρυθμος, ὁ, ἡ, ausser dem Takte. Philostr. p. 552. verbindet es mit οὐκ εὔφθογγον. Bey Sextus Empir. 6, 38. dem ἔνρυθμος, wie ἐκμελής dem ἐμμελής, entgegengesetzt.

Ἔκρυσις und Ἐκτρωσμός bestimmt Aristot. h. a. VII. 3. ersteres als Abgang der Frucht innerhalb der ersten sieben Tage, letzteres binnen 40 Tagen. W.

Ἐκσκεδάζω — Zeile 4. Strabo 15. p. 213. Sieb.

Ἔκσκηνος, aus dem Zelte heraus, Sexti Empir. 9, 73. St.

Ἐκστηθίζω — Greg. Alex. vita Chrysost. p. m. 72. ἐν τῷ φέρων καὶ ἐκστηθίζων τὴν παλαιὰν καὶ τὴν νέαν διαθήκην. W.

Ἐκστραγγίζω — Dioscor. 4, 155. F. ὅπερ ἐκστραγγίσας ἐπιμελῶς, wo Cod. Constant. u. Neapol. ἐκσπαγγίσας haben. W.

Ἐκστρωννύω, —υμι, in Diogenis Epist. nova 8 pag. 254. steht κλῖναι γὰρ ἐξέστρωντο σφόδρα πολυτελῶς, f. L. st. ἐξέστρωντο.

Ἐκτάραξις — κοιλίας Aëtii p. 174. b. W.

Ἐκτημόω, f. L. bey Alexand. Trall. 12. p. 731. ἐκτημωθέντας, wird d. colliquationem expertos übersetzt, weil der Uebers. wahrsch. ἐκχυμωθέντων las. Allein nach p. 767. muss es wohl ἐκταφρωθέντας heissen. St.

Ἐκτικεύομαι, hektisch seyn, Alexand. Trall. 12. p. 721. St.

Ἐκτίναξις, Erschütterung. Procl. paraphr. Ptolem. 2, 9. pag. 125. St.

Ἐκτινάσσω — τοὺς βαδίζοντας Diogenis Epist. 8. nova, die Gehenden untersuchen, visitiren.

Ἐκτοαίζω — bey den LXX.

Ἔκτομος — Hesychius: Ἔκτομον, ἐλλέβορος, καὶ ἄτμητος λιβανωτός. Galeni Exeg. ἔκτομον, ἐλλεβόρου τοῦ μέλανος. Erotianus führt zu der Bed. den Arzt Diocles an. Die Stelle ist im Hippocr. p. 627. 22. ἔκτομον τὰς ῥίζας. Denselben Namen führen Dioscorides 4, 151. u. Plinius 25. c. 5. en. In Theophr. h. pl. 9, 10, 4., wo die Ausgaben haben καλοῦσι δὲ τὸν μέλανά τινες ἐκ τοῦ τεμόντος καὶ ἀνευρόντος Μελαμπόδιον, ὡς ἐκείνου πρώτου τεμόντας, hat Codex Urbinas allein richtig τινὲς ἔκτομον Μελαμπόδιον, ὡς ἐκείνου πρῶτον τεμόντος καὶ ἀνευρόντος.

Ἐκτοπίζω, neutr. ich entferne mich und gehe aus der Gegend, Aristot. Die Spätern, wie Diodor. Sic. 3, 18., brauchen das W. activ für entfernen, wegbringen aus der Gegend. Davon kommt ἐκτοπιστέος, der zu entfernende.

Ἐκτοπισμός, —μοὺς ποιοῦνται, wandern aus, machen Züge in fremdes Land, Arist. h. a. 8, 13. von Fischen.

Ἐκτοπιστέος, έα, έον. S. ἐκτοπίζω no. 2.

Ἐκτοπιστικός, κή, κόν, zum Auswandern gehörig oder geneigt, ζῶα, βίος Aristot. von mehrern Thiergattungen, welche jährlich Züge in fremde Gegenden u. Meere unternehmen.

Ἐκτός, Adv. (ἐκ), mit u. ohne genit., aussen, ausserhalb. Von der Zeit braucht es Herodot. 3, 80. ἐπείτε ἐκτὸς πέντε ἡμερέων ἐγένετο, als 5 Tage vergangen waren.

Ἐκτρανόω, deutlich anzeigen. Artemid. oneirocr. p. 67. u. aus ihm Suidas s. v. οἶνος. St.

Ἔκτρησις — Aretaei p. 68. C. vom Rüssel des Elephanten: δοκεῖ δ' ἐπὶ τὰ ἄκρον τῆς προβολῆς ὥσπερ ἐκτρήσιες. Rufus pag. 67. τὸ κρανίον ἐκτρήσεις ἔχει διαμπερεῖς. W.

Ἐκτρόπιον — vorzüglich durch eine angeschwollene Stelle, Galeni Defin. p. 400. Bas. W.

Ἐκτρώσκω, fehlgebären, s. v. a. ἐκτιτρώσκω. Orac. Sib. 2. pag. 286. St.

Ἐκτύπως, Adv. Sext. Empir. 7, 171. St.

Ἐκφαύλως — *ἐκφαύλως καὶ ἀκρατῶς ἀττικίζων* Philostr. pag. 503.

Ἔκφευξις, ἡ, das Entgehen, *κακῶν* Melamp. Physiogn. pag. 453. W.

Ἐκφλεγματόω — Hippocr. p. 394. 36. W.

Ἐκφλυνδάνω — Hippocr. 557. 17. W.

Ἐκφράζω, beym Alex. Trall. 8. p. 437. von der aufkochenden Milch; wo vorher auf derselben Seite in gleicher Bedeutung *ἀναφράζω* steht, so wie 8. p. 440. *ἀποφρασθείς*. Die latein. Uebersetzung hat immer ebullire. Entweder (immer verschrieben statt —*βράζω*, oder spätere weiche Aussprache. Doch ist das erste wahrscheinlicher. So steht auch *φάρους* st. *βάρους* bey dems. 9. p. 543. St.

Ἐκφράττω, verstopfte Wege eröffnen, dem *ἐμφράττω* entgegengesetzt. Sehr häufig im Alex. Trall. 1. p. 90. 2. p. 136. 138. 8. pag. 390. 392. 400. 403. 408. 411. 457. 549. u. s. w. Hiezu gehört das im Lexicon schon befindliche Adjectivum *ἐκφρακτικός*, was auch im Alexand. Trall. 8. pag. 409. vorkommt. St.

Ἐκφροντίζω — Josephi I. 932. 2. *ἀρετῇ, ἡ μόνη ἐκφροντίζει τῷ ἀνθρώπῳ τὸ ἐλεύθερον*. W.

Ἐκφρύττω, ausdörren, Alex. Trall. 11. p. 636. St.

Ἐκφυγγάνω — Hippocr. 897. G. *πλέονες —φυγγάνουσι τὸν θάνατον*. W.

Ἐκφυνδάνω, Hippocr. T. I. p. 543. Lind. *ἔλασι ἐκφυνδάνει*. Woher diess Ungeheuer von Wort gekommen ist, kann ich nicht angeben. Foesius hat *ἔλκεα ἐκπνοῆς* und giebt keine Varianten an. St. Soll wohl *ἐκφλυνδάνει* heissen, w. m. n.

Ἐκφύσησις — S. *ἐκπνοή* nach. W.

Ἐκχυτεύω — in Aristot. Probl. 20, 18. f. L. st. *ἐμφυτ*.

Ἐκχλοιόομαι — Hippocr. p. 219. H. vom Gelbsüchtigen, der eine grünlich-gelbe Farbe hat, was Galen in Exeg. *ἐκχλωραίνομαι* erklärt. W.

Ἐκχαΐζω — Cyrillus Alex. p. 55. in II. Paralip. *τὰς τῶν ἀξίων καρδίας ἐκχοΐζων*, ausräumen. W.

Ἐκχονδρίζω, verknorpeln, Galeni II. 397. C. *τὰ ἐν τοῖς ὠσὶν κολοβώματα ἐκχονδρίζειν δεῖ*, wo *ἐκ χονδρίζειν* getrennt steht. W.

Ἐκχορεύω — *ὁ δῆμος σὺν εὐφήμοις βοαῖς ἐξεχόρευε* Heliodori p. 443. Cor. jubilirte.

Ἔκχυμα, bey Erotianus, s. l. *ἐκχυμώματα*. W. In Orac. Sibyll. 5. p. 396. Ausgufs. St.

Ἐκχυμόω — Hippocr. 840. E. *φλέβας ἐκχυμωθῆναι*. W.

Ἐκχώννυμι — aber 2, 11., wie das simplex, zuschütten, ausfüllen.

Ἐκχωρίζω, was bezweifelt wird, ist wenigstens nicht durch Sext. Empir. 9, 78. ganz ausser Zweifel gesetzt. Es heisst dort: *ἐκ συναπτομένων δέ, τὰ ἐκ τῶν παρακειμένων καὶ πρὸς ἕν τι κεφάλαιον νευόντων συνεστῶτα ..... ἐκ διεστώτων δέ, τὰ ἐκ διεζευγμένων καὶ ἐκκεχωρισμένων καὶ καθ' αὐτὰ ὑποκειμένων συγκείμενα*. Hier ist nichts leichter als zu trennen *ἐκ κεχωρισμένων*. Allein da sonst in den verschiedenen untergeordneten Gliedern die Praepos. *ἐκ* nicht wiederholt ist, so ist die Stelle wenigstens nicht gradezu anzutasten. St.

Ἐλαιοειδής — Aretaei p. 19. B. *τὰ ἐμέσματα χολώδεα, ἐλαιοειδέα*, dick wie Oel.

Ἐλαιόθρεπτος — Theophan. Homil. 19. p. m. 122. *λαμπάδας —θρέπτους*. W.

Ἐλαιομετρέω, *τοὺς βουλευτὰς καὶ πολίτας*, mit Oel betheilen im Gymnasio, Inscr. Iliensis in Clarke Reise II. P. I. pag. 86.

Ἐλαιοποτινής — mit Oel getränkt, Hippocr. p. 5. Tom. 2. Mach. *ἱμάτια —πισία*. W.

Ἔλαιος — wo Sylburg wegen des Accents zu vergleichen.

Ἐλαιοφυτεία, Oelpflanzung, Stephan. de urbib. s. v. *Φελλεύς*. St.

Ἔλασις, ἡ, das Fort- oder Austreiben, Verbannung, Luciani Phalaris.

Ἐλασμάτιον, τό, so erklärt Galen *ὑπάλειπτρον*, also eine kleinere Spathel u. dergl. W.

Ἐλαστής, οῦ, ὁ, s. v. a. *ἐλάτης, ἐλατήρ*.

Ἐλαστρέω — Theognis 608. *ἁμαξιτὸν ἠλάστρεον*.

Ἐλάτη — 2) — Dioscor. 1, 150. *ἡ σπάθη περικάλυμμά ἐστι τοῦ καρποῦ τῶν φοινίκων*. Doch sagt er weiter unten auch *καὶ ὁ περιεχόμενος ἐπ' αὐτῆς καρπὸς ἐλάτη καλεῖται, ὑπ' ἐνίων δὲ βόρασος*. W.

Ἐλατήριος — *γένος αὐτῶν ἐλατήριον κνωδάλων ἀσθενεστέρων εὑρήσεις* Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 14.

Ἐλαττονάκις — neben *πλεονάκις*, Aristot. h. a. 10, 1, 3. W.

Ἐλαφρίζω — im medio, *ἐλαφρίσαιτο πόνον* Maximus *καταρχῶν* vers. 218.

Ἐλαφρόγειος — Geopon. 5, 3, 11. W.

Ἐλαφρύνω — *ἑαυτὸν ἐλαφρῦναι τῆς διακονίας* Chariton p. 108.

Ἐλεᾶς — bey Hesych. *ἐλέας*. In Aristot. h. a. 9, 16, 2. ist *ἐλέα* ein kleiner Sumpfvogel, wo aber die Hdschr. *ἔλαια* haben u. Gaza velia übersetzt.

Ἐλεγχέες, Il. 4, 242. 24, 239. schändlich, wofür *ἐλέγχεα* 2, 235. u. 24, 260. steht, probra hominum. Der Superl. *ἐλέγχιστος* Il. 4, 171. nach Hesych. s. v. a. *αἴσχιστος*, höchst beschimpft oder schändlich. Buttmann nimmt den nom. sing. *ἐλεγχής*, nicht *ἐλεγχής*, an, A. Gr. 1, 279.

Ἐλεγχοειδής, ές, ή, Aristot. Elench. Soph. 15, 12. 17, 1. [ei]ner Widerlegung ähnlich.

Ἕλειος, ὁ, ἡ, von feuchtem Grunde, und daselbst lebend oder wachsend. S. *ἕλας*.

Ἐλελεῦ — auch beym Opfern, Plutar. Thesei c. 22. *ἐπιφωνεῖν δὲ ταῖς σπονδαῖς ἐλελεῦ, ἰοὺ ἰοὺ τοὺς παρόντας*. W.

Ἐλευθεριάω, frey seyn, opp. *δουλεύω*, *πάθους ἄλλου* Nili Sentent. 344. Orelli.

Ἐλευθεροπραξία, Freyheit oder Frechheit im Handeln. Orac. Sibyll. 2. p. 190. St.

Ἐλεφαντάρχης — *ἐλεφανταρχία* Aeliani Tactica c. 22. W.

Ἐλεφαντιακός, ή, όν, an der Elephantiasis leidend, Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Ἐλεφαντίασις — Archigenes Aëtii XIII. 120. auch *λεοντίασις*, w. m. n. W.

Ἐλεφαντίσκιον, τό, kleiner Elephant, Aeliani h. a. 8, 28.

Ἐλεφαντόδετος — *δόμων ἐλ*. Eur. Iph. Aul. 582. W.

Ἐλεφαντόπηχυς, ὁ, ἡ, mit elfenbeinerm od. weissem Arm, Maximi Tyr. 14, 6.

Ἐλεφαντώδης — *ὦτα* Aretaei p. 70. D. W.

Ἔλεφας — 2) *ἐλέφαντι τῷ παθήματι* Aretaei p. 67. D. W.

Ἐληλάδατο, Ody. η, 86. wo mehrere Hdschr. *ἐληλέδατο* und einige *ἐληλέατο* haben, welche letzte Schreibart Buttmann als die regelmässig ionische von *ἐλαύνω* vorzieht, und die von Wolf aufgenommene *ἐρηρέδατο* verwirft, A. Gr. I. 439.

Ἐληλάμενος, Arati 176. st. —*λαμένος*, geschmiedet, wie *ἀπηχέμενος, ἀνακήμενος, ἀλαλήμενος*. S. Buttm. A. Gr. I. 444.

Ἔλιγξ — S. *ἕλιξ* u. *ἴλιγξ*. W.

Ἑλίκη, ἡ, — no. 1. von der gewundenen Lage der 7 Hauptsterne desselben. S. Ideler Urspr. der Sternnamen S. 7.

Ἑλικηδόν — Hippocr. 916. C. *ἔντερον — ἑλικηδὸν ἐν κόλποις ἑνειλούμενον*. W.

Ἑλικοειδής — *χιτὼν* Pauli pag. 197. 40. f. L. st. *ἐρυθροειδής*. W.

Ἑλικτήρ — *τῶν βοστρύχων* Callistratus p. 800.

Ἕλινος — 2) — nach Ilgen de Scolior. poesi *ἕλλινος*. S. *αἴλινος* u. *λίνος*. W.

Ἕλιξ — Von den Windungen der Bandage Oribasius Cocchi p. 85. 35. wo *λίξεις* steht st. *ἕλικες*. Die äussere Ohrleiste, der runde knorplichte Rand des äussern Ohres, Rufus p. 26. *ἕλικα τὸ συμπληροῦν τὴν περιφέρειαν τῶν ὤτων, ἀνθέλικα δὲ τὸ ἐν μέσῳ ὑπεραῖρον τὴν κοιλότητα*. W.

Ἑλκοποιέω — Geopon. Tom. 2. p. 599. *δρεπάνῳ τὸ πρέμνον ἐγχαράξομεν καὶ ἑλκοποιήσομεν*. W.

Ἑλκωτικός, Geschwüre verursachend. Galen. de potest. simpl. 4. Tom. 2. pag. 28. B. 1. Ald. St.

Ἑλλαδικόν, ein Arzneymittel. Alex. Trall. 8. p. 595. St.

Ἑλλάς — 2) — *τίς Ἑλλὰς ἢ τίς βάρβαρος*. Eben so Sophocles Anecd. Bekkeri I. 97.

Ἐλλέβορος — 2) nach Hesych. u. Pollux 5, 101. u. 7, 96. ein Stück des Damenschmucks, so genannt. Vergl. Nicostratus Clementis Alex. Paedag. 2, 12. W.

Ἑλλενής, obgleich dies Wort nicht selten vorkommt, so

ist es doch immer ungriechisch. Es muſs allenthalben in ἐλλιπής verwandelt werden. St.

Ἐλλιμένιας — In Strabo I. p. 162. Sieb παρθένους ἀναδεχομένους εἰς πύργον τῶν ἐλλιμενίων κατὰ θέαν. wo die eine Hdschr. τῶν ἐν λιμενίῳ hat. Daſs hier ἐλλιμένια nicht können gemeint seyn als ein Fest, zeigt das vorhergehende θεωροφορίων ὄντων.

Ἐλλιμένισις, der Aufenthalt im Hafen. Schol. Soph. Oed. Tyr. 197. p. 189. Erf. St.

Ἐλλιμνάζω Aristot. Probl. 25, 2. stand ehemals ἐλλιμνάζοντας, wo jetzt ὕλη λιμνάζοντας richtiger steht.

Ἐλλογέω — μὴ ἐλλογουμένων ταῖς μετρήσεσι τῶν ῥείθρων Inscriptio Phocensis bey Walpole p. 480.

Ἕλος, τό, ist nicht stehendes Wasser, Sumpf oder Teich, sondern vielmehr eine niedrige, neben oder an einem Flusse gelegene Gegend, wie eine Aue, mit Gras und Bäumen bewachsener Ort, wie aus Il. 4, 483. u. 15, 631. erhellet, wo εἱαμενῇ ἕλεος μεγάλοιο Pappeln u. Weide für Rinder hat. Auch die 2 Stellen Herodoti 1, 186. u. 191., wo aus der λίμνη nach Ableitung des Fluſswassers ein ἕλος wird, zeigen den Unterschied deutlich, und noch mehr Theophr. h. pl. 9, 9, 3. πρὸς τῇ λίμνῃ ἐν τῷ ἕλει τῷ ἀνεξηραμμένῳ. Daher die alten Grammatiker, wie Hesych. u. andere, ἕλος durch σύνδενδρος τόπος oder εὔφυτος τ. u. χείλος ποταμοῦ erklären. Herodiani Epimer. pag. 30. ἕλος τὸ δάσος, ὅθεν καὶ ἄλσος τόπος ὁ σύνδενδρος.

Ἐλπίς — Besorgniſs, Hippocr. VIII. 611. ἢν γὰρ αἱ ὄψιες πυκνὰ κινέωνται, μανῆναι τούτοις ἐλπίς. vgl. VIII. 749. B. W.

Ἔλυμα — 2) — Hesiodi oper. 430. W.

Ἔλυμος — 2) nach Hesych. das obere Flötenstück, woran das Blättchen ist. Nach Athenaeus p. 176. f. die phrygische Flöte. W.

Ἐλυτροειδής — Rufus, Paulus und Galenus haben überall ἐρυθροειδής, w. m. n. W.

Ἔλυτρον — Erotianus: ἔλυτρα τὰ περιεκτικὰ τῶν σωμάτων. Daher ἐλυτρόω bey Hippocr. a. a. O. ich bekleide mit einer Hülle: αὐτὸς δὲ ὁ νωτιαῖος οἷσιν ἐλύτρωται ἐλύτροισι. W.

Ἐλύω — Derselbe 8, 28. τοῖος ὑπὸ κραδίῃ εἰλυμένος αἴθετο λάθρῃ ἔρως. Nach Archilochi fr. 69. τοῖος γὰρ φιλότητος ἔρως ὑπὸ καρδίην ἐλυσθείς.

Ἐμβαδόν, Adv. v. ἐμβαίνω, zu Fuſse, zu Lande, Il. 15, 505. ἐ. ἵξεσθαι ἣν πατρίδα. Pausaniae 10, 20. τὸ ὕδωρ διελθεῖν ἐμβαδόν. Strabo 2. p. 276. Sieb. vom Pytheas: ὅλην τὴν Βρεττανικὴν ἐμβαδὸν ἐπελθεῖν φάσκοντος, wo ἐμβατὸν stand vor Coray, welcher es von der Ausmessung nach Länge u. Breite versteht, wovon ἐμβαδόν, area, der Flächeninhalt, gesagt wird. Davon scheint ἐμβαδεύω gebraucht zu seyn, durch Ausschreiten den Flächeninhalt nach Länge und Breite bestimmen. Strabo 2. p. 296. ὁ γεωμέτρης — καταμετρεῖ τὴν μὲν οἰκήσιμον ἐμβαδεύων, τὴν δ᾽ ἄλλην ἐκ τοῦ λόγου τῶν ἀποστάσεων, d. i. den Flächeninhalt ausschreitend. Gedruckt steht ἐμβατεύων. Doch viell. fand auch hier die Verwechselung statt, die in ἐμβατεία bemerkt ist.

Ἐμβάλλω — 2) — auf einen stoſsen, ihm begegnen, Plutar. Timol. 26.

Ἐμβασανίζω, darin prüfen, Hero Belopoeic. p. 2. Baldi.

Ἔμβασις — Plinii II. 215. 8. descensio balinearum. W.

Ἐμβατεύω — S. ἐμβαδὸν nach.

Ἐμβάφιον — Hippocr. 675. 18. ἐμβ. Ἀττικόν. W.

Ἐμβιβάζω — εἰς μέτρα τοὺς χρησμούς, in Verse bringen oder fassen, Philostr. p. 248. εἰς ὅρμους καὶ δακτυλίους τοὺς λίθους, die Edelsteine fassen, p. 218.

Ἐμβιοτεύω — Aretaei p. 121. B. δίαιτα, ἐν ᾗ —τεύει ἡ νοῦσος. W.

Ἐμβιόω — τῇ τέχνῃ ἐμβιῶνται Themistii p. 351.

Ἐμβλακεύομαι — auch Schol. Theocr. 3, 36. um ἐνδιαθρύπτῃ zu erklären. St.

Ἔμβλεψις, ἡ, Blick, Hippocr. 1212. f. καὶ ἐμβλέψιες ἐμφρονώδεες σφόδρα. W.

Ἔμβλημα — bey Pollux I. 241. das Pfropfreis, πάντα δὲ τὰ ἐμφυτευόμενα ἥμερα τοῖς ἀγρίοις ἐμβλήματα καλεῖται. W.

Ἐμβόησις — Aretaei p. 78. 2. W.

Ἐμβοθρεύω — eingedrückter Mund, verbissen. W.

Ἐμβοθρόω — Hippocr. p. 269. A. W.

Ἐμβολιμαῖος, αία, αῖον, von der Art und Eigenschaft des ἐμβόλιμος, ὁ, ἡ, u. s. w.

Ἐμβριμάομαι — πώλους φιμοῖσιν ἐμβριμωμένους Aeschylus Eustathii p. 1107, 35.

Ἐμβρόντητος — Hippocr. 351. 54. synonym mit ἔκφρων. W.

Ἐμβροχή — das Begieſsen der leidenden Theile bey Kranken, und dann Bedecken mit angefeuchteter Wolle oder dünner Leinwand: letzteres der Unterschied von καταιόνησις. Aëtii III, 104. W.

Ἐμβρυοθλάστης, ὁ, damit erklärt Galeni Gloss. das πίεστρον. W.

Ἐμβρυατομέω, das Kind aus dem Mutterleibe ausschneiden. Procl. Paraphr. 3, 17. p. 214. St.

Ἐμβρυοτομία — Pauli VI. 74. das Zerschneiden des todten Kindes im Fruchthalter und das Herausziehen desselben mittelst eines Hakens, ἐμβρυουλκία, Pauli III. 76. (Das Abschneiden der Nabelschnur ist ὀμφαλοτομία.) W.

Ἔμεσμα — bey Hippocr. s. v. a. ἔμετος, p. 287. H. τὰ μικρὰ ἐμέσματα. W.

Ἐμετήριας — Rufus Opusc. p. 82. αἰτία ἐμ. W.

Ἐμμερίζω, darin, dabey vertheilen, Chrys. Opusc. VI. 56. οὐκ ἐμμερίζει τὴν ἀμέριστον ἀξίαν. W.

Ἐμμέριμνος, ὁ, ἡ, sorgenvoll, Psell. in Orac. Chald. pag. 92. St.

Ἔμμηνος — τὰ ἔμμηνα, s. v. a. ἐμμήνια u. καταμήνια. W.

Ἔμμιλτος — Dioscor. 5, 129. W.

Ἐμμίμνω, s. v. a. ἐμμένω, Quint. Sm. 6, 474. St.

Ἔμμονος — Antyllus Oribasii Collect. VI. 25. νοσημάτων —μόνων, langwierige Krankheiten. W.

Ἐμμόριος, ὁ, ἡ, ἐμμόριοι χόρτοισιν ἐμετρήθησαν ἀγυιαὶ Nonni 5, 55. von der Eintheilung und Richtung der Straſsen nach dem Zuge der 4 Kardinalwinde, wo die Ausgaben ἐμμόριον haben, Gräfe aber εὐόριοι gesetzt hat.

Ἔμμοτος — ἀγωγῇ Pauli p. 177, 22. 2) ἐμμ. nicht ein Verwundeter, sondern ein Kranker mit Geschwür, das mit Salben zu heilen ist, wie Hippocr. 817. B. ἔμπυοι ἐγένοντο καὶ ἔμμοτοι. W.

Ἔμμυσος, ὁ, ἡ, verabscheuungswerth, beym unbekannten Dichter d. S. Theodor. v. 253. p. 46. Wernsd. St.

Ἐμπάλλω — Apoll. Rhod. 3, 756. St.

Ἔμπαξ — obgleich der neuere ἔμπαξ, φροντιστής hat, und Hesych. ἐμπαστῆρας, πιστωτάς, μάρτυρας. S. ἐμπάζομαι.

Ἐμπαρίστημι ist aus Heliodor. aufgenommen. Es verdient wenigstens ein hinaugesetztes zw. Denn es scheint συμπαρεστώτων gelesen werden zu müssen. St.

Ἐμπαστήρ, ὁ. S. in ἔμπαξ.

Ἐμπεδοτίμη, f. L. beym Hippocr. epidem. 2, 3. T. 1. pag. 698. Lind. sect. 7. p. 104. Foes. Die ganze Stelle ist weder von Linden noch von Foesius verstanden, und leidet an mehrern Fehlern, z. E. ἀναδύνη, was man für ἀνωδυνία nahm, so wie ἐμπεδοτίμη für das Femininum eines Adjectivums. Was darüber gesagt werden kann, gehört hier nicht her. St.

Ἐμπεδόω — in Xeno. Cyrop. 8, 8, 2. hat nur eine gute Hdschr. st. ἠμπέδουν die Form ἐνεπέδουν, aber alle haben 3, 1, 21. ἐξημπέδουν.

Ἐμπειράομαι — innerhalb des Körpers einen Versuch machen, untersuchen, ausforschen.

Ἐμπελαγέω oder —λαγίζω.

Ἐμπελάζω, f. άσω, (πελάζω), Ody. 10, 404. σπήεσσιν ἐμπ. κτήματα, die Güter in die Höhle bringen. — S. ἀμπελάζω.

Ἐμπερίτομος, beschnitten, Philostorg. histor. eccles. 3, 4. St.

Ἐμπεφυκότως, fest anhängend, Tim. Lex. Platon. p. 47. zur Erklärung von ἀπρίξ. St.

Ἔμπηρος — Herodoti 1, 196. Hippocr. 446, 9. W. Hesych. hat ἔμπηρα, ἀνάξια, abgekürzt. In Theophr. c. pl. 1, 8, 2. ist es mit ἔμπυρος verwechselt.

Ἐμπίεσμα — ein Hirnschalenbruch, wo der in kleine Stücke zerbrochene Knochen einwärts gedrückt ist, Galenus u. Paulus 210. 45. 50. wo falsch ἐκπίεσμα steht. W.

Ἐμπιεσθείς — Sylburgs Hdschr. ἐμπρησθείς.

Ἐμπίπτω — Zosimi 2, 13. *κατὰ Ῥώμην ἐμπεσόντος πυρὸς*, da in Rom Feuer ausbrach. W.

Ἐμπιστεύω — *ἡ φύσις ἐμπιστεύει ἐν τοῖς στερεοῖς κατοικεῖν δυναμένοις* Alexand. Aphrod. Probl. p. 320, 16. Sylb.

Ἐμπιτυάζω. S. *ἐμπυτιάζω* nach.

Ἐμπλάσσω — *ἐμπλάσσεις τὸ τραῦμα* Nili Sentent. 201. du heilst die Wunde mit aufgelegtem Pflaster oder Salbe. Davon *ἔμπλαστον* u. *ἔμπλαστρον*, Pflaster.

Ἐμπλέω — und Cassii Probl. 74. wo *ἐμβλ.* falsch steht. W.

Ἔμπληκτος — Galeni VIII. 429. B. *καὶ βοῶσι καὶ ἀναπηδῶσιν ὥσπερ ἔμπληκτοι*, rasend. W.

Ἔμπληξις — Aeliani v. h. 2, 19.

Ἐμπνευμάτωσις — *μήτρας* Pauli 3, 70. Windsucht der Gebärmutter. W.

Ἐμποιήσαι, Dio Cass. 37, 16. Tom. 1. p. 121. St.

Ἐμπολάω, (*ἐμπολή*), erwerben, erhandeln, einkaufen. *βίοτον πολὺν ἐμπολόωντο* Ody. 15, 456. verdienen, gewinnen, Vortheil haben. *σὺ δ' ἐμπολήσας, ἢ τεκών μ' αὐτῷ δίδως;* Soph. Oed. Tyr. 1025. d. i. *εὑρών* nach dem Schol. wie bist du zum Besitze von mir gekommen? *ἆρ' ἐμπολήσας, ὥσπερ ἡ φάτις κρατεῖ* Aj. 978. wo der Schol. d. W. *κερδάνας* erklärt, mit d. Bemerk., es werde auch im schlimmen Sinne gebraucht. *τί με κατὰ σκότον ποτὲ διεμπολᾷ λόγοισι πρὸς σ' ὁ ναυβάτης* Phil. 379. nach dem Schol. *λάθρα ἀπατᾷ*. Antig. 1036. *ἐξημπόλημαι κἀκπεφόρτισμαι πάλαι· κερδαίνετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸς Σάρδεων ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε, καὶ τὸν Ἰνδικὸν χρυσόν*, nach der Schol. *πέπραμαι, πεπραγμάτευμαι*. Trach. 93. *κέρδος ἐμπολᾷ*, bringt Gewinn, u. Phil. 303. *πένητα ναίειν δόξαν ἠμποληκότα* Trag. Gregorii Naz. T. II. p. 210. st. *εὑρόντα*. Bey Aristoph. Vesp. 444. *ἅς οὗτος αὐτοῖς ἠμπόλα* bed. es anschaffen, geben, kaufen. Ach. 930. *ἐμπολή*, Kaufwaare, die man einpackt. Eben so *ἐμπολᾷν*, einkaufen, Pac. 307. 563. verkaufen, *πεντήκοντα δραχμῶν αὔτ' ἐμπολῶ* 1201. Aber Thesm. 452. sagt die Frau: *ὥστ' οὐκέτ' ἐμπολῶμεν οὐδ' εἰς ἥμισυ*, wir gewinnen und verdienen nicht mehr die Hälfte, wie Pac. 448. *ἵν' ἐμπολῇ βέλτιον*, um mehr im Handel zu verdienen, wo aber andere Hdschr. *ἐμπολᾷ* haben, so dass also die Form *ἐμπολέω* zweifelhaft bleibt, außer etwa für den ionischen Hippocr. pag. 507, 51. welche Stelle W. anführt. Die Form *ἐμπεπολήκαμεν* findet sich bey Lucian 3. p. 173. welcher *πολλὰ διὰ τοῦτο ἐμπολήσας στίγματα* hat 3. p. 206. ich bekam viele Male.

Ἐμπολή — Zeile 2. *Φοίνισσα* Pind. Pyth. 2, 125. *λαβεῖν —λὴν* Aristoph. Ach. 950. Eur. Cyc. 253. *ὁλκάδας γεμούσας σίτου, τὰς δὲ καὶ ἐμπολῆς* Xeno. Hellen. *ἐμπολὴν τῆς Ἀμαλθείας ἐν κέρατι κειμένην* Palaeph. c. 47.

Ἐμπόρφυρος — dunkel, schwärzlich von Farbe, Dioscor. 5, 131. *ἀφρὸς νίτρου ἐμπ.* W.

Ἔμπουσα — Aristoph. Ran. 295. Schol. W.

Ἐμπρίω — *σφυγμὸς ἐμπρίων* Galeni VIII. 8. E. Aetii 175. b. Alex. Trall. 6. p. 266. der sägeförmige Puls, wo ein Pulsschlag höher u. stärker ist als der andere. W.

Ἐμπροσθότονος — Aretaei p. 5. D. Hippocr. 491. 18. W.

Ἔμπτυσις — Bey Aretaeus p. 11. E. Blutauswurf ohne Husten u. Räuspern, mehr aus dem Schlunde kommend. W.

Ἐμπύημα, τὸ, Hippocr. 1083. D. — Galeni comm. in Aphor. IX. 316. A. *ἐμπ. μὲν εἰώθεν ὀνομάζειν οὐ τὸ κατὰ θώρακα μόνον, ἀλλὰ καὶ τὰ καθ' ὁτιοῦν μόριον ἄλλο τοῦ σώματος εἰς πύον ἀλλοιωθέντα φύματα.* W.

Ἐμπυηματικὸς, an innern Geschwüren leidend. Alex. Trall. 7. p. 305. St.

Ἐμπυητικὸς, innere Geschwüre erregend oder hervorbringend. Hippocr. de vict. acut. T. 2. p. 277. Lind. St.

Ἐμπυϊκὸς, s. v. a. *ἐμπυηματικός*. Alex. Trall. 5. p. 258. 7. p. 288. 315. 316. St.

Ἔμπυος oder *ἐμπυϊκὸς*, der an einem *ἐμπύημα* leidet, Galeni VIII. 225. B. W.

Ἐμπυρετὸς zeigt sich durch den Accent schon als falsch beym Alex. Trall. 5. p. 252. Statt *ἐπὶ γὰρ καυσουμένοις ἐμπυρετοῖς* muss es entweder heissen *ἐμπυρέτοις*, mit einem neuen, aber richtig gebildeten Worte, oder *ἐν πυρετοῖς*. St.

Ἔμπυρος — auch heiss, vom Klima, Theophr. c. pl. 2, 4. *ταῦτα γὰρ ὅλως ἐν τοῖς ἐμπύροις οὐ φύεται.* — Bey Hippocr. 473. 27. der Fieber (*πῦρ*) hat: *ἢν δὲ ἔμπυρος ἔῃ.* W.

Ἐμπυτιάζω — von der im Magen geronnenen Milch, Dioscor. 412. A. wo zweymal *ἐμπιτυασθὲν* steht. W. Richtig *ἐμπυτιασθὲν* 6, 26. Die fehlerhafte Schreibart findet sich in den Ausgaben von Paulus Aegin. u. Aëtius. S. *πυτία* nach.

Ἐμφανιστὴς, Angeber, delator. Arist. de 70 interpp. p. 283. v. D. St.

Ἐμφαντάζομαι — Galeni VI. 307. *τοῦτ' ἐμφαντασθῇ*, das hat er sich eingebildet, vorgestellt. W.

Ἔμφθαρτος — *ἐκ τῆς ἐμφθάρτου ζωῆς ἀγαγεῖν εἰς μακαρίαν.* W.

Ἐμφλάω — So z. l. bey Hippocr. 93. E. *ὀστέον ἐμπεφλασμένον*, wo die Ausg. *ἐμπεπλασμένον* haben. W.

Ἐμφλεβοτομέω — Hippocr. p. 279, 56. Erotianus sagt: *εἰς πλείους τόπους τὰς φλέβας ἐμβρίσας.* W.

Ἐμφορτίζω, Theod. Prodr. pag. 253. St.

Ἐμφράγνυμι, s. v. a. *ἐμφράττω*, Aristot. h. a. 4, 15.

Ἐμφυσάω — Hippocr. 1031. B. *οἱ μαστοὶ ἐμφυσῶνται*, schwellen an. W.

Ἐμφύσησις — das Hineinblasen, Galeni VI. F. *σφοδροτέρου πνεύματος —σήσει.* W.

Ἔμφυσις — das Einwachsen, *τῶν οὐρητήρων εἰς τὴν κύστιν* Oribasius Dundass. p. 124, 1. u. in diesem Sinne *ἐμφύω* das. 123. W.

Ἐμφυτεία — Theophr. h. pl. 2, 1. *αἱ —τεῖαι καὶ οἱ ἐνοφθαλμισμοί.* W.

Ἐμφωνία, f. L. statt *συμφωνία* beym Clem. Alex. protrept. p. 5., wo die Handschriften schon das richtigere haben. St.

Ἐμψυκτικὸς, kühlend. Galen. de pot. simpl. 1. Tom. 2. p. 4. B. 3. Ald. St.

Ἔμψυχος — 2) (*ψῦχος*), kalt, *ἀὴρ* Democritus Theophrasti de sensu §. 53.

Ἔναιμος — *μὴ ἄγαν λευκόν, ἀλλ' ἔναιμον ἁπλῶς*, inkarnat. W.

Ἐναιωρέομαι — *ὀφθαλμοὶ —ρεύμενοι*, aufwärts gezogene Augäpfel, als ein schlimmes Zeichen bey Kranken, Hippocr. VIII. 597. A. *ἐναιωρούμενα οὖρα*, was Galen. u. Aëtius *ἐναιωρήματα τῶν οὔρων* nennen, Wolken im Urine. W.

Ἐνάλειμμα, τὸ, Aristot. Probl. 4, 2. s. v. a. *τὸ ἔγχριστον* gener. anim. 2, 7. die eingestrichene Salbe oder Farbe.

Ἐναλίγκιος — Hippocr. p. 916. B. *νεφροὶ — ἐναλίγκιοι μήλοισιν.* W.

Ἐνάλλομαι — *δόγμασιν ἀρρήτοις ἐν.* Synesii p. 52. a. *τοὺς ἐναλλομένους ἐποπτεύοντας ὄργια Διονύσου* p. 124. a.

Ἐναμύνω, Pausaniae 9. p. 757. *τούτοις τοῖς κέντροις ἐγγύθεν ἐναμύνεσθαι*, wo Sylburg *ἀμύν.* lesen wollte, weil das Wort sonst nicht vorkäme. Doch hat es Theophan. Chron. 311. B. *πρὸς τὸ εἰ δυνηθείη ἐναμύνεσθαι κάρουλλον.* W.

Ἐναπάπτω, darin anlegen, befestigen, *τὰ πέρατα τῶν βρόχων ἐναπάπτει* Galeni XII. 439. A. W.

Ἐναπειλίσσω, zurückwenden, zurückwälzen, Galeni VI. 97. D. *ὥστε πολλάκις ἐναπειλεῖσθαι.* W.

Ἐναντιαῖος, αία, αῖον, Hippocr. p. 425, 38. *διὰ τοῦτο ἄρα τὰ ἐναντία πέπονθεν, ὅτι ἐναντιαῖα*, von entgegengesetzter Art u. Natur.

Ἐναντιόβουλος, ὁ, ἡ, der entgegengesetzter Meynung ist, Polemon Physiogn. p. 292. W.

Ἐναντιογνώμων — u. Suidas v. *ἀγν.* vergl. Schol. Soph. Oed. Col. v. 86. *ἐναντιογνώμονες, ἀσύγγνωστοι.* W.

Ἐναντιοδρομία, ἡ, Gegenlauf. S. *ἐναντιοτροπή* nach.

Ἐναντιοτροπὴ, Heraclitus Diogenis L. 9, 7. wofür Stobaeus Ecl. Phys. 1, 1. p. 58. *ἐναντιοδρομία* hat.

Ἐναντιωνυμέω — auch Nicom. arithm. pag. 14. (zweymal). St.

Ἐναπανιαυτίζω — Parmeniscus Schol. Eur. Med. 276. *τῷ τεμένει τῆς θεᾶς.*

Ἐναπερείδω — Galeni VII. 444. E. *ὅταν ὁ σκορπίος ἐναπερείσηται τὸ κέντρον εἰς νεῦρον.* W.

Ἐναποσφραγισμένως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 183. St.

Ἐναποζεννύω, in etwas abkochen, Galeni XIII. 560. A. *κόμην —ζεννύντες ἀψινθίου.* W.

Ἐναποθησαυρίζω, in etwas Schätze aufhäufen, Origen. exhort. ad martyr. p. 175. St.

Ἐναποκρύπτω — Zosimi 4, 48, 3. ταῖς ἕλεσιν αὖθις ἑαυταῖς ἐναπέκρυψαν. W.

Ἐναπολείπω — Xenocrates p. 108. διαλυόμενον δὲ ταῖς χερσὶν — λείπει ποιότητα. W.

Ἐναπομεμαγμένως, adv. Sext. Emp. adv. Math. 11, 183. St.

Ἐναποῤῥίπτω εἴς τινα, ich sage oder thue wegwerfend etwas gegen Jemand, Philostorg. hist. eccles. 7, 15. am Ende. St.

Ἐναποσβέννυμι — Cassii Probl. 31. αἵματος —σβεννυμένου, verzehrt werden. W.

Ἐναποσκήπτω — Cassii Probl. 30. —σκηπτούσης τῆς φλεγμονῆς, sich auf etwas versetzen. W.

Ἐναποστάζω, träufeln, Libanii T. 1. p. 766. A. αἱ χεῖρες τοῦ λίθρου ἐναποστάζουσιν. W.

Ἐναποσφραγίζω — Clemens Al. p. 205. C. vom Eindrücken des Fusses im lockern Boden. W.

Ἐναποτήκω, ich schmelze in etwas hinein. Galen. de simplic. potest. 2. T. 2. p. 10. B. 26. Ald. St.

Ἐναργώδεις ὄνειροι, ἀληθεῖς Aretaei Chron. 1, 5. p. 30. C. st. ἐναργεῖς, scheinen mir zw. u. gegen die Analogie.

Ἔναρθρος — ἄνδρας θερμοὺς ἐνάρθρους, gelenkig, Aretaei p. 56. B. W.

Ἐνάρθρωσις, ἡ, eine spätere Unterabtheilung der διάρθρωσις, Galeni IV. 10. D. wo der hervorragende Kopf eines Knochens in der tiefen Gelenkhöhle des andern sich bewegt, wie der Schenkelknochen in der Pfanne; auf diese Art articuliren, ἐναρθρόω, Galeni IV. 10. C. W.

Ἐνάρεες, οἱ καὶ ἀνδρόγυνοι Herodoti 1, 105. 4, 64. bey den Scythen diejenigen, welche an der θήλεια νοῦσος litten. Coray l. c. schlug vor ἀνάρεες, imbelles, ad luctam venereum inepti, zu lesen. W.

Ἐναριθμήμων — nach Coray pag. 81. der die Gründe angiebt. W.

Ἐναρμολογέομαι, vergl. συναρμολογέομαι. St.

Ἐναρμόνιος — gleichmässig. Marcell. de pulsibus MS. vom πνεῦμα: ἐναρμόνιον δρόμον χωρεῖ ἐν ἀρτηρίαις. W.

Ἔναρξις, Einweihung. Dorotheus beym Cave hist. liter. p. 108. St.

Ἔναρος — So z. l. Anastasii Sinait. Hodeg. p. 267. σαταναιώτης ὁ ἔναρος, st. ὁ νεαρός. W.

Ἐνάρχομαι — Inscriptio Cea im Ἑρμῆς λόγιος 1818. S. 238. u. 1819. S. 50. sagen die Aetoler τὸν στραταγὸν ἀεὶ τὸν ἐνάρχοντα, st. ἐν ἀρχῇ ὄντα, wenn es nicht etwa hiess ἔναρχον ὄντα, wie bey Appianus.

Ἐναστράπτω — νύκτωρ ταῖς αἰθρίαις Philostr. p. 838.

Ἐνατρεμέω mit ἐνοικεῖν u. ἐναστράπτειν verbindet Themist. p. 51. d.

Ἐναυλία, ἡ, der Eingang in die Scheide, atrium vaginae, Pinaeus p. 66. Hippocr. 645. 51. ὅταν κλεισθῇ τὸ στόμα καὶ ἡ ἐναυλίη, der Mutterhals? W.

Ἔναυλος — οἰστρα ἔναυλα τῷ ὕδατι Philostr. p. 769.

Ἐνδαίομαι, sich einbrennen, Apoll. Rhod. Argon. 3. 286. St.

Ἐνδαιτέομαι — So wohl zu lesen Lycophr. 155. τὸν ὠλενίτην χόνδρον ἐνδαιτουμένη, wo der Schol. ἤτοι φαγοῦσα hat. W.

Ἐνδακνω — ἵππῳ ἐνδακόντι τὸν χαλινὸν Themistii p. 7. c.

Ἐνδακῶς, Adv. von einem Adjectivum ἐνδακής, das wie θυμοδακής gebildet ist. Doch soll es vielleicht ἐνδακὼν heissen. Man. Philes 8, 250. p. 284. St.

Ἐνδεκάκλινος — So nannte Teleclides spottend den unförmlichen Kopf des Pericles, Plutarchi Pericles p. 153. F.

Ἐνδεκάμηνος, ὁ, ἡ, 11monatlich, Hippocr. T. 1. p. 165. 169. 178. Lind. St.

Ἔνδεκτος, ὁ, ἡ, ἔνδεκτόν ἐστι mit flgd. infin., s. v. a. ἐνδέχεται, es ist möglich, Apollonii Syntax. p. 84. u. öfter.

Ἐνδελέχεια, ἡ, Dauer, Fortdauer, ἐνδελεχείῃ ὕδατος κοιλαίνει πέτρην ῥανίς, der immer fortfallende Wassertropfen höhlt endlich den Stein aus, Galeni poeta anonym.

Ἐνδέω — Zeile 3. Aber Diogenis Epist. 4. nova hat μεταίτης ἐνδέων πάντων.

Ἐνδημέω — auch von Fremden, die sich in einer Stadt länger aufhalten u. daselbst wohnen. Inscriptio Cea im Ἑρμῆς λόγιος 1818. S. 237. u. 1819. S. 51. heisst ein gewisser Hegesikles παροικῶν ἐν Καρθαίᾳ, u. hernach καλῶς ἐνδημείων τῇ πόλει, wofür die spätere Abschrift ἐνδημῶν hat. In der folgenden Inschrift heisst es von einem Philotherus: τὴν ἐνδημίαν ποιεῖται καλῶς καὶ εὐτάκτως, beträgt sich während seines Aufenthaltes bey uns gut und ordentlich.

Ἐνδημία — S. d. vorhergehende.

Ἔνδημος — ἀρχαὶ ἔνδημοι, die Magistratsstellen, Obrigkeiten des Landes oder der Stadt. ἀποδημηταὶ πρὸς ἐνδημοτάτους Thucyd. 1, 70. so nennt Thuc. die Lacedämonier, die ungern ihr Land u. Gebiet verlassen u. am liebsten zu Hause im Lande leben. νοσήματα ἔνδημα erklärt Galen τὰ πολλοῖς κοινά.

Ἐνδιάθετος u. **Ἐνδιάθηκος, ὁ, ἡ**, beyde Worte kommen häufig bey den Kirchenvätern vor von den in den Canon aufgenommenen heiligen Büchern. Vergl. die Beweisstellen bey Wetstein zum Origenes c. Marcion. p. 85—87. u. Suicer. Thes. sub h. v. St.

Ἐνδιαιτάομαι — Thucyd. 2, 44. 86. W.

Ἐνδινέω — Hippocr. 1165. F. ἐνδεδινημένα ὄμματα, nach einwärts gedrehte Augen. S. Erotiani ὄμματα ἐνδ., wo die ältern Ausgaben und einige Codd. falsch ἐπιδ. haben. So auch Aretaeus p. 85. A. ὀφθαλμοὶ ἀτενέες ἐνδεδινημένοι. W.

Ἐνδιπλόω, Galeni IV. 464. B. ὡς μήτ' ἐνδιπλοῦσθαι κατά τι, in ihr, der Luftröhre, etwas sich theile, verdoppele. W. Davon

Ἐνδίπλωμα, τό, das darin Getheilte oder Verdoppelte. W. Das bey der trocknen, nicht mit Oel verrichteten Reibung gefaltete Stück der Haut, Galeni de simpl. fac. libro 2. T. 2. p. 12, 42. Ald. p. 24, 44. Basil. St.

Ἐνδίπλωσις, ἡ, die Theilung, Verdoppelung darin. Galeni de simpl. fac. 2. p. 12. Ald. W. Ein solches Falten, ibid. p. 12, 44. Ald. p. 24, 49. Bas. St.

Ἔνδομα — Galeni Defin. II. 254. πυρετὸς συνεχὴς — ἀνέσεις δὲ καὶ ἐνδόματα καὶ παροξυσμοὺς ἐπιφέρων. W.

Ἐνδόσιμος — Zeile 3. vom Schiffe, Maximi Tyr. 1, 2. πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος ἐμβολὰς ἀσθενεστάτης καὶ ἐνδοσίμου.

Ἐνδρομέω — ἐνδρομέω Maximi καταρχ. v. 282.

Ἐνδομάτιον. S. γυμνοπαιδία. W.

Ἐνδύναμος, ὁ, ἡ, συγγράμματα ἐνδύναμα ῥήμασιν, kräftig in Worten, Themistii or. 34. p. 20.

Ἐνδυναμόω — auch Philostorgii h. eccl. 12, 8. St.

Ἐνεγγυάω, im Sinne von ἐγγυάω, hat man angenommen wegen des unregelmässigen aor. ἐνεγγύησα, ἐνεγγυησάμην, aber s. Buttmanns A. Gr. I. 341.

Ἔνεγγυς, früher bezweifelt, wird durch die jetzt angeführte Stelle des Quint. Smyrn. 4, 526. nicht gesichert; denn der Ausgang des Hexameters ἐτόλμα ἔνεγγυς ἱκέσθαι kann nicht vom Quintus geschrieben seyn. Hermanns Verbesserung in den Orphic. p. 696. ἐτόλμα ἐγγὺς ἱκέσθαι müsste erst den Hiatus rechtfertigen. Das leichteste wäre ἐτόλμαεν ἐγγὺς ἱκ., wenn sich diese uncontrahirte Form bestätigen liesse. St.

Ἐνέδρα — Hippocr. 764. B. wo Galenus ναρθ. ἐν. ἐπιθέσεις erklärt. W.

Ἐνειλίσσω — Aretaei p. 86. C. τόνδε χρὴ μάλιστα ἐφθῷ ἐνειλίξαντα, eingewickelt, eingehüllt. W.

Ἐνενήκοντα — Il. 2, 602.

Ἐνεότης, ἡ, — Aristot. Problem.

Ἐνέρτερος — Il. 5, 898. von ἔνεροι eig. u. s. w.

Ἐνέρευθος — Aretaei p. 52. E. ἐνέρευθοι καὶ ὕφαιμοι ὀφθαλμοί, rothe u. mit Blut unterlaufene Augen. W.

Ἐνεσθηνεῖσθαι — auch Schol. Soph. Ajac. 1400. p. 477. Erf. St.

Ἐνεχυριμαῖος, αία, αῖον, als Pfand dienlich. Phrynichi Ecl. p. 160. verwirft das Wort.

Ἐνέψημα — Aretaei p. 75. E. W.

Ἐνζέομαι — Aretaei p. 79. D. W.

Ἐνζωγραφέω, hineinmalen. Anonym. de S. Theod. 118. pag. 30. Wernsd. St.

Ἐνηχέω — ἐνηχεῖ τὰ ὦτα πᾶν ἔργον βασιλέως ᾠδὴ γενόμενον Synesii p. 12. d.

*Ἐνηχος — rauschend, κύμασι Philostr. p. 266.
*Ἐνθειάζω — Pauli p. 63. 22. W.
*Ἔνθεος — Aretaeus p. 35. B. ἔνθεοι ἤδε ἡ μανίη. W.
*Ἐνθεότιμος, Sib. 5. p. 604. wo es aber vielleicht statt εὐχαῖς ἐνθεοτίμοις heissen muss εὐχαῖσιν θεοτίμοις. Die unter θεότιμος aus den Orphicis gemeinte Stelle steht Hymn. 27, 1. St.
*Ἔνθετος — τὰ ἔνθετα τῶν δενδρέων Hippocr. nat. pueri c. 8. die inoculirten Bäume.
*Ἔνθλασις — S. in ἔμφλασις nach.
*Ἐνθλίβω — Aretaei p. 8. B. ῥέουσι γάρ, ἢν τοῖσι παρισθμίοισι ἐνθλίβωσι, zusammengedrückt werden. W.
*Ἐνθουσιάζω — εἰς μῖξιν Aeliani h. a. 4, 31.
*Ἐνθρομβόω, Aëtii XIII. c. 70. γάλακτος ἐνθρομβωθέντος, der darin geronnenen Milch. W.
*Ἐνθυμέομαι — m. flgd. μὴ und conjunct. s. v. a. φυλάττομαι. Heindorf. ad Plat. III. p. 346.
*Ἐνιαῖος, α, ον — auch Plethon. Schol in Orac. magic. p. 88. Psell. in Orac. chald. p. 102, 104. St. Adv. ἐνιαίως, Diogenes L. 7, 35.
*Ἐνιαυσιαῖος — auch Procl. paraphr. Ptolem. p. 292. St.
*Ἐνιαυτός, ὁ, scheint bey Homer eine gewisse Mehrheit von Jahren anzuzeigen, daher es bey ihm oft im Plur. mit einer Zahl steht, oder im sing. mit Angabe der Zahl, wie δεκάτῳ ἐνιαυτῷ Il. μ, 15. εἴνατος ἐνιαυτὸς περιτροπέων β, 134. und 295. Eben so sagt er περιτελλομένων u. περιπλομένων ἐνιαυτῶν. Ferner ἑνδεκάτῳ, ἐεικοστῷ ἐνιαυτῷ. Diesen Unterschied von ἔτος, Jahr, spricht die Stelle ὅτε δὴ ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν Ody. α, 16. u. 288. deutlich aus. Hingegen hat Homer auch die gewöhnliche Bed. des Jahrs; am deutlichsten die Ody. λ, 247. περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ τέξεις ἀγλαὰ τέκνα, ob man gleich auch hier wegen des plur. τέκνα einen Zeitraum von mehr Jahren annehmen könnte; und die Il. τ, 32. τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν. Die Odyssee braucht überhaupt ἔτος u. ἐνιαυτός als Synonyme; so auch Hesiodus und Pindarus. Aber in Aristoph. Ran. 348. παλαιοὺς ἐτέων ἐνιαυτούς ist der alte Unterschied wiederum sichtbar. Theophrastus fr. 1, 4. sagt von Meton: συντάξας τὸν ἑνὸς δέοντα εἰκοσιν ἐνιαυτόν. Apollodorus 3, 4, 2. Κάδμος ἀΐδιον ἐνιαυτὸν ἐθήτευσεν Ἄρει· ἦν δὲ ὁ ἐνιαυτὸς τότε ὀκτὼ ἔτη. Herodorus im Schol. Soph. Trach. 257. setzte für des Sophocles Angabe ἐνιαυτόν bestimmt τρία ἔτη, gerade wie Suidas in Κάδμος statt des ἐνιαυτόν bey Apollodorus ὀκτὼ ἔτη gesetzt hat. Diese Bedeutung scheint zu der Zeit, wo sie Statt fand, auf eine allgemein angenommene ἐνναετηρίς der Volksfeste zu deuten. Censorinus c. 18. u. Müllers Orchomenos S. 219.
*Ἐνιαχόθι, s. v. a. ἐνιαχοῦ. Philostorg. h. eccl. 11, 7. St.
*Ἐνιστορέω, in der Geschichtserzählung aufführen. Kommt vor in einem Epigramm aus einem cod. Palatin., welches von Sylburg der Ausgabe des Theodoret. therap. vorgesetzt ist. St.
*Ἐνισχύω — Dioscor. p. 404. F. πρὸ τοῦ ἐνισχύσαι τὸ φάρμακον, ehe das Gift seine heftige Wirkung äussert. W. Transitiv, darin befestigen u. stärken, ὁ δὲ χρόνος ταῦτα ἐνισχύει πάντα, ὡς τραφῆναι τελέως Hippocr. Νόμος §. 3.
*Ἐνναίω — ἐνναίεσθαι Apollon. Rhod. 4, 1213. 1751. St.
*Ἐννάκις — Plato Critias p. 108. e. ἐνάκις χίλιοι Chishull. Antiqq. p. 71.
*Ἐνναταῖος — πυρετὸς Hippocr. 961. was jeden neunten Tag einen Anfall macht. W.
*Ἐννεάβιβλος, ἡ, ein Werk aus 9 Büchern, Eusebii Chron. pag. 70. St.
*Ἐννεάκυκλος, von neun Kreisen. Coluth. rapt. Helen. 214. Bekk. wo in den kritischen Noten noch zwey Beyspiele dieses Wortes aus dem Nonnus angeführt werden. St.
*Ἐννεάρμενος, ὁ, ἡ, mit neun Segeln, Schol. Lycophr. v. 101. W.
*Ἐννενήκοντα — Diese Schreibart st. ἐνενήκ. nebst den flgd. 2 compos. ist fehlerhaft nach Etym. M. p. 308, 52.
*Ἐννεόω — S. νεόω. Geopon. 3, 1, 9. ἢν μὴ τῷ ὀκτωβρίῳ μηνὶ ἐννεῶσαι, noch nicht umgestürzt. W. Viell. st. ἢν νεώσαι
*Ἐννεύω, zuwinken, Clemens Al. 251. C. ἐννεύων δὲ ὀφθαλμὸν μετὰ δόλου. W. Bey Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 226. zw. Bed. St.
*Ἐννοητικός, ή, όν, nachdenkend, in Betrachtungen vertieft, Aristot. Physiogn. p. 158. W.
*Ἐννωτιαῖος, ὁ, ἡ, was in dem Rücken sich befindet, Rufus p. 54. μυελός, das Rückenmark. W.
*Ἑνοειδῶς, adv. Nicom. Arithm. p. 9. Psell. Schol. in Orac. chald. p. 102. 108. St.
*Ἐνοικίδιος, s. v. a. κατοικίδιος, Aretaei p. 122. B. οἱ ἐνοικίδιοι χαλκοί. W.
*Ἐνολοίστροφος, f. L. beym Lactant. institut. 1, 7. pag. 47. Bunem. vergl. unter ὁλοίστροφος sowohl das Lexicon als den Supplementband. St.
*Ἐνόπλιος ῥυθμός Plato reip. nach dem Schol. Ruhnk. pag. 155. aus einem Jambus, Dactylus und Pyrrhichius (παριαμβίς) bestehend.
*Ἔνοπτος, ὁ, ἡ, darin sichtbar, Aristot. Probl. 1, 52.
*Ἐνοράω — τῷ πρεσβυτέρῳ τῶν παίδων οὐκ ἐνεώρα Herodot. 3, 53. konnte er nicht leiden, sah ihn nicht an, wenn die Stelle richtig ist.
*Ἐνορμάω — bey Hippocr. τὰ ἐνορμῶντα, das den Organismus belebende, Galeni VII. 204. C. erklärt es τὰ πνεύματα. W.
*Ἐνοφθαλμισμός — Theophr. c. pl. 2, 19. S. ἐμφυτεία. W.
*Ἐνριζόω — Hippocr. Lind. I. 504, 15. ἐνερριζῶσαι πολλὰ φλέβια, es entspringen wie aus einer Wurzel viele kleine Blutgefässe. W.
*Ἐνσείω — ἐς βάραθρον φέρων ἐμαυτὸν ἐνέσεισα Lucian. ὁ δὲ Σαμψὼν ἐνσεισθεὶς τοῖς κίοσιν bey Suidas, rannte gegen die Säulen.
*Ἐνσήθω — Aretaei p. 75. D. wo falsch νίτρον ἐνσείσαντα steht. W.
*Ἐνσημαίνω — τόπον ἐνσεσημασμένον Themistii p. 5.
*Ἔνσιμος — ausgehöhlt, concav, dem περικύρτῳ, convexen, entgegengesetzt, Rufus p. 61. W.
*Ἔνσιτος. Davon ἔνσιτα μέλη, Anonym. d. S. Theod. v. 18. p. 16. Wernsd. Der Herausgeber Wernsdorf hat die Stelle gar nicht verstanden. ἔνσιτα μέλη werden gesungen zu Ehren des Heilandes, τοῦ δειπνοποιοῦ καρικεύματος νέου (v. 4.). Da in demselben v. 18. Wernsdorf καλλιχόρου statt καλλιδώρου ohne allen Grund lesen will, so sey mir hier die Bemerkung erlaubt, dass die späteren Griechen in ihren iambischen Versen (von den Alexandrinern oder politischen Versen soll anderswo geredet werden), wenn ich recht beobachtet habe, die ancipites ᾱ, ῑ, ῡ, nach Willkühr lang oder kurz brauchen, aber nie ε u. η, oder ο u. ω; daher kann καλλίχορα nie ein Ditrochaeus seyn, wie καλλίδωρα. St.
*Ἐνσκλημι — Hippocr. 459. 46. ὑπὸ τῆς θερμασίας ἐνέσκλημεν. W. ἐνεσκλήκει Apollon. Rhod. 3, 1251. St.
*Ἐνσπειράω, Sext. Empir. adv. Math. 7, 410. πολλῶν ἐνεσπειραμένων τῷ αὐτῷ φωλεῷ δρακόντων, weil viele Drachen in derselben Höhle in einander geschlungen liegen. St.
*Ἐνστασία, s. v. a. ἔνστασις. Democrit. epist. ad Hippocr. T. 1. p. 281. Lind. Sect. 8 p. 22 Foes. Vergl. Foes. oeconom. Hippocr. s. v. ἐνίστημι. St.
*Ἔνστασις — 3) so bey Hippocr. pag. 25. 17. viell. zu lesen μετὰ πικρίης καὶ ἐνστάσεως statt ἐντάσεως. W. — Ein Ausdruck der methodischen Schule, wie Caelius Aurel. acut. 3, 22. zeigt, wo corpus caloram concursus sive conventus durch ἔντασις gegeben wird; es muss aber ἔνστασις heissen. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 485. hat alle Stellen Plutarchs gesammelt.
*Ἐνστηθίζω — Athanasius l. c. ὅροι διάφοροι — οὓς δεῖ μανθάνειν καὶ —θίζειν, die man lernen und dem Gemüthe einprägen muss. W.
*Ἐνσχέδιος, ὁ, ἡ, Aretaei p. 63. A. ἢν ἐνσχέδιος γένηται ἡ κάθαρσις, s. v. a. σχέδιος, w. m. s. W.
*Ἐνταῦθα — τοῦ χρόνου, καιροῦ. Aeliani h. a.
*Ἐνταφιαστής — auch Procl. Paraphr. Ptolem. p. 252. St.
*Ἐντεμένιος, ία, ιον, Chandler. Inscr. 39. παραστῆσαι τοῖς ἐντεμενίοις ναοῖς τὴν θυσίαν, eingeweihten. W.
*Ἐντεροεπιπλοκήλη — Galeni III. 357. Bes. νεωτέρων ἰατρῶν ὄνομα. W.

Ἐντεροκηλικός, κή, κόν, s. v. a. —κηλήτης, Galeni II. p. 596. E. W.

Ἐγγαστρόμαντις, ὁ, ἡ, Bauchredner, Prophet, Photius de Amphilochiis c. 83. s. v. a. ἐγγαστρίμυθος.

Ἐντερόμφαλος, ὁ, der Darmnabelbruch, Galeni Isag. II, 395. W.

Ἔντερον — 2) bey Hippocr. p. 488. 6. Därme, nicht Beutel. W.

Ἐντερονεία, ἡ, das Holz zum Kiele der Kriegsschiffe. Aristoph. Eq. εἰς τὰς τριήρεις ἐντερονείαν v. 1185. nach den Schol. welche Suidas ausgezogen hat: τὰ ἐγκοίλια, τὰ ἀπὸ τῆς τρόπιδος ἀρχόμενα ξύλα. nach andern aber: τὸ ἔδαφος τῶν νεῶν· βέλτιον δὲ τὴν τῶν ἐγκοιλίων ὕλην λέγειν. Hesych. hat d. W. d. ἐντεριώνη, τὸ μεσαίτατον τῆς νεώς, erklärt, u. setzt hinzu: ἤτοι τὸ μέσον τοῦ ξύλου, καρδία, οἱ δὲ μυελός. Eigentlich wird von Theophrast u. von andern ἐντεριώνη das weiche Mark oder der weiche Kern des Holzes genannt, der harte aber καρδία. Für ἐντεριώνη braucht Theophr. auch μήτρα, auch, wie es scheint, vom harten Kern, der, wie das Mark, überall die Mitte des Holzes einnimmt. Man vergleicht damit interamenta navis bey Livius 28, 45. Pollux erklärt 1, 87. ἀμφιμήτριαν für τὸ ἔδαφος τῆς νεώς; aber die ἐντερόνεια 2, 212. für τὰ ἐγκοίλια τῶν νεῶν. Athenaeus nennt ἐγκοίλια neben σταμῖνες. Die interamenta navium des Livius begreifen alles Holz zum innern Bau der Schiffe; denn überdem wird abies ad fabricandas naves genannt. Doch andre Handschriften haben inceramenta. Was die Erklärung durch ἐγκοίλια betrifft, so zweifle ich noch an deren Richtigkeit. In Theophr. h. pl. 4, 2, 8. wo des ägyptischen Akazienbaums hartes und nie faulendes Holz zu ἐγκοίλια der Schiffe gebraucht wird, hat Plinius costas navium übersetzt. Diese müssen alle Schiffe u. grofsen Kähne haben; aber die ἐντερονεία scheint blofs dem untersten und mittelsten Theile der Kriegsschiffe (τριήρεις) eigen gewesen zu seyn, weil dieser Theil stärker seyn mufste, um daran den eisernen oder kupfernen Schiffschnabel (rostrum) zu befestigen, die vorzüglichste Waffe in Seegefechten. Auch mufste dieser Theil des Schiffbodens gegen die feindlichen Stöfse des Schnabels vorzüglich gesichert werden. Es scheint also, dafs μήτρα diesen mittlern verstärkten Theil des Schiffbodens ausgedrückt habe. Und so erkläre ich die Stelle des Onesikritus bey Strabo 15. pag. 27. Lips. von den Schiffen der Bewohner von Zeilan: ἀλλὰ κακοπλοεῖν τὰς ναῦς, φαύλως μὲν ἱστιοπεποιημένας, κατεσκευασμένων δὲ ἀμφοτέρωθεν μητρῶν χωρίς. Sollte hier χ. μητρῶν zu ἐγκοιλίων gehören, u. μῆτραι den Kern des gebrauchten Holzes bedeuten, so müfste es τῶν ἐγκοιλίων heifsen; aber so ohne Artikel scheinen μῆτραι einen andern Theil des Schiffs, und zwar den mittelsten, zu bedeuten, so wie μήτρα in der Mitte der Hölzer den Kern bedeutet.

Ἐντεροπονέω, Bauchgrimmen haben. Hippocr. T. 1. pag. 615. v. Lind. St.

Ἔντεχνος — δημιουργός Plato, kunstverständig, φαρμακοπώλης Theophr. In Schol. Pind. Nem. 8, 24. hat st. ἐντέχνοις Boeckh ἔντεχναι gesetzt.

Ἐντηκτος, ὁ, ἡ, Aretaei p. 134. D. αἷμα πονηρὸν καὶ ἔντηκτον, schlechtes, infizirtes Blut. W.

Ἐντινάσσω — Diog. L. 6, 41. ἐντιναχθήσονταί σοι αἱ θύραι, die Thüre wird dir vor der Nase zugeschmissen werden, Nili Paraphr. Epict. c. 45.

Ἐντολεύς, Befehl, s. v. a. ἐντολή. Cod. Pseud. V. T. p. 690. Nach derselben Analogie, wie die Dorier ὁ τομεύς für ἡ τομή sagten. St.

Ἐντόνιον, τὸ, (τόνος), eine Maschine, um die Sehnen an der Wurfmaschine zu spannen, welche Hero Belop. p. 83. Baldi beschreibt.

Ἐντραστηθίδια — Zeile 8. Bei Philostr. hat Morellus ἐνστηθίδια falsch für ἐντροθίδια gesetzt.

Ἐντρανίζω, davon ἐντρανίας ζῶσα Schol. Theocr. 10, 18. wo man ἐντερνίοις schreiben will.

Ἐντραπής, Theodor. Prodr. p. 53. St.

Ἔντραχυς — die jetzt aus dem Sext. Empir. angeführte Stelle steht 6, 50. St.

Ἐντροπία — Hippocr. II. 352. B. ἀκμάζοντες δὲ ἐντροπίην ἱδρῶτας τίθενται βλέποντες. W.

Ἐντρύφησις, Theodor. Prodr. p. 217. St.

Ἐνυγραίνω, feucht machen. τὰ ἐνυγραίνοντα verbunden mit τὰ ἐμψύχοντα, Alex. Trall. 7. p. 332. St.

Ἐνυπνιάζω — Aristot. Probl. braucht das act. u. medium.

Ἐνυπτιάζω, ἑαυτὸν τῇ γῇ Philostrat. p. 834. sich auf die Erde rücklings legen.

Ἐνώπια, τά, — Il. θ, 435. παμφανόωντα, nach Winkelmann Baukunst der Alten S. 64. der Vorsaal im Hause. Ody. 22, 121. W.

Ἐξαγωνίζω — Procl. auch p. 49. u. 166. St.

Ἐξαγώνιος — Luciani pro imag. 18. gymn. 19. S. ἔξαθλος.

Ἐξαθέλγω — Hippocr. 280. 71. φλέβες ἐξαθελγόμεναι. W.

Ἔξαθλος — Lexiph. c. 11. aber im Schol. Pind. Nem. 7, 103. διὰ τῶν ἐξάθλων γενόμενον hat Boeckh st. ἐξ ἄθλων geschrieben, und erklärt dieses in dem Sinne wie bey Lucian ἐξαγώνιος. w. m. n.

Ἐξαιθριάζω — S. κριθίδιον. W. Hippocr. p. 851. u. 652. An der zweyten Stelle las st. ἐξῃθριασμένον Galen ἐξητριασμ. und erklärte es διὰ ἠτρίου ἠθημένον. S. Heringa Obs. crit. pag. 168.

Ἐξαιρέω — Gedärme bey den Opferthieren herausnehmen. Xenoph. Anab. 2, 1, 9. Herodot. 2, 40. St.

Ἐξακοτυλιαῖος, αία, αῖον, 6 Kotylen haltend, Sexti Emp. p. 152.

Ἐξακούστως, adv. Schol. Lucian. Gall. c. 8. St.

Ἐξαλειπτικός, was auszuwischen, zu verwischen vermag. Sext. Empir. adv. Math. 7, 373. St.

Ἐξαλμός, ὁ, Oribasius VI. 31. u. ἐξαλσις Aretaei p. 117. A. eine Art von Leibesbewegung. S. in ἀφαλμός. W.

Ἔξαλσις — 2) bey Hippocr. 811. G. die Verrückung, Verrenkung eines Gelenkes. So auch ἐξαλλομένου σπονδύλου. W.

Ἐξαμβλόω, s. v. a. d. flgd. Hippocr. 600. 36. αὗται δὲ μήτρας ἔχουσι φύσιας, ἤσιν ἐξαμβλοῦται. W.

Ἐξαμβλύνω — Hippocr. p. 611. 48. s. v. a. d. folg. W.

Ἐξαμβλώσκω — Dioscor. p. 158. C.

Ἐξαμεύω, s. v. a. ἐξαμείβω, davon ἐξημεῦσαι oder ἐξαμεῦσαι, ἀποκινῆσαι, Hesych.

Ἐξαμηνιαῖος, Apollodori 3, 4, 3. spätere Form st. ἐξάμηνος.

Ἐξαναβαίνω — auch Orac. Sibyll. 5. p. 624. St.

Ἐξαναισθητέω, s. v. a. ἀναισθ. Porphyr. de abstin. 1, 39.; zw. W.

Ἐξανάστασις — das Aufstehen der Kranken vom Lager, Galeni VIII 431. B. ἰσχυρότεροι ἐν ταῖς —στάσεσι. W.

Ἐξαναψήχω (st. —ψύχω), ὁ φθόνος τὴν ψυχὴν —ψήχει Stobaei Sermon. 38. verzehrt, reibt auf; zw.

Ἐξανθέω — 2) Hippocr. 603, 11. — 3) von heftiger Brunst der Thiere, der Kuh, Aeliani l. c. von rossigen Stuten, Aristot. h. a. 6, 18.

Ἐξανίεργαστος — Aretaei p. 47. D. ἐξ. ἡ θρέψις, unvollkommene Ernährung. W.

Ἐξανθέω — Zeile 1. daher von Farben, αἰδοῖ τὴν παρειὰν ἐξανθοῦσα Philostr. p. 868. φολὶς ἐξανθοῦσα χρυσῷ καὶ φοίνικι p. 869.

Ἐξάνθησις — Theophr. c. pl. 6, 15, 2. ὥσπερ ἐξάνθησις τῆς προϋπαρχούσης ὀσμῆς καὶ δυνάμεως, Verdampfen und Schwächung des Geruchs u. der Kraft; zw.

Ἐξανθίζω — Zeile 3. χλανιδίοις ἐξηνθισμένη Maximi Tyr. pag. 379.

Ἐξάνθισμα — der Ausschlag, Hippocr. p. 189. A. W.

Ἐξανίκμων, Theodor. Prodr. p. 190. St.

Ἐξάντλημα, τό. S. ἐπάντλημα. W.

Ἐξαπάλαστος — Herodoti 1, 50.

Ἐξαπατητής, Betrüger. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 231. 4, 4. p. 249. Die jetzt im Lexicon angeführte Form ἐξαπατητήρ ist offenbar dieselbe. Aber die Stelle aus dem Hippocrates habe ich nicht auffinden können; wahrscheinlich mufs es dort auch ἐξαπατηταί heifsen, wenn nicht etwa ἐξαπάτης gebildet seyn sollte, wie προσαίτης St.

Ἐξαπλόω — ausbilden, ἐξαπλοῖ τὸν πυρετὸν Palladius de febr. Cod. p. 88.

Ἐξάπλωσις — τῶν ὑμένων ἐς πλάτος —πλώσιες Aretaei pag. 6. E. W.

Ἐξαπόδης — S. in διπόδης nach.

Ἐξαποκρούω, s. v. a. ἀποκρούω. Anonym. de S. Theodor. 54. pag. 22. St.

Ἐξαποσπάω, Theodor. Prodr. p. 150. St.

Ἐξαραιόω — Hippocr. de nat. pueri c. 8. τὸ ὕδωρ ἐξαραιοῦται ὑπὸ τοῦ ἀνέμου, wo andre Hdschr. ἐξαιρεῦται haben, ohngefähr in demselben Sinne: bey Aretaeus p. 107. C. vom Verdünnen der Säfte. W.

Ἐξάρθρημα — Palladius p. 918. H. Foesii: ἢ τελείως ἐξίσταται τὸ ἄρθρον ἀπὸ τῆς οἰκείας θέσεως, καὶ καλεῖται ἐξάρθρημα, ἢ ἀτελῶς, καὶ καλεῖται παράρθρημα. Jenes Verrenkung, dieses Verstauchung. W.

Ἔξαρθρος — 2) Aretaei p. 57. C. ἄρθρα ἐναργῆ, ἔξαρθρα, ἀσαρκώδεα, einen Schwindsüchtigen zeichnend.

Ἔξαρμα — Hippocr. 1133. f. eine hohe Geschwulst. W.

Ἐξαρύω — Erotianus ἐκθλίβω, Hippocr. 755. B. W.

Ἔξαρχος — Nicom. Arithm. 2, 22. πρωτίστη καὶ ἔξαρχος nach der Zeitzer Hdschr., wo ἐξ ἀρχῆς gedruckt steht.

Ἐξασθενέω — Hippocr. 504. 9. W.

Ἐξασκελής, ὁ, ἡ, ἐξ. σχιστός Galeni XII. 475. B. eine sechsköpfige Binde (der Krebs) zum chirurgischen Verbande bey Hauptverletzungen: so ebend. ὀκτασκελὴς σχιστός: auch bey Paulus 197. 15. beym Steinschnitte. W.

Ἐξατμιάω — Ebendas. (auch bey Linden u. Mack) p. 506. 24. 507. 35. ἐξατμιεῖ, wofür —μίζει od. —μιᾷ zu lesen. W.

Ἐξαυτομολέω — ἐξαυτομολοῖτο τὰ σύνθημα Aeneae c. 25. wird durch Ueberläufer dem Feinde verrathen.

Ἑξάχορδος, mit 6 Saiten bespannt. Anonym. de S. Theod. 19. p. 18. St.

Ἐξέγρω. Hesych. hat auch ἐξέγρης st. ἐξηγέρθης.

Ἐξεικονίζω — παιδίον τῷ φύσαντι γνησίως ἐξεικονισμένον τῇ φύσει Aristaeneti p. 49. ganz ähnlich.

Ἐξειλέω, herausbringen, einen Stein aus der Harnröhre, Galeni X. 532. A. τῇ στενῇ λαβίδι ἐξειλῶσαι αὐτόν, st. ἐξειλῶσαι. W.

Ἐξεκατέρωθεν, von beyden Seiten. Procl. paraphr. Ptolem. 3, 14. p. 188. St.

Ἐξεκκλησιάζω, als act. das Volk versammlen, Aristot. Oecon. 2, 13. ἐξεκκλησιάσας, u. die LXX in Jerem. c. 26. ἐξεκκλησιάσθη πᾶς ὁ λαός. Diese beyden Beyspiele sind allein ächt, und beyde führte schon H. Stephanus an. Die später hinzugefügten in der Bed. von ἐκκαθεύδω, an einem ungewöhnlichen Orte sich versammlen, gehören dem Simplex ἐκκλησιάζω, und sind durch die Täuschung des Augments entstanden. In Thucyd. 8, 93. ἐξεκκλησίασαν u. Demosth. pag. 577. findet die Nebenbed. des ungewöhnlichen Orts gar nicht Statt. In Xeno. Hellen. 5, 3, 16. ἐν τῷ φανερῷ τοῖς ἔξω ἐξεκκλησίαζον ist die Nebenbed. ebenfalls nicht nöthig anzunehmen, weil sie schon deutlicher in ἐν τῷ φ. τ. ἔξω liegt. Hier hat auch die eine Hdschr. ἐκκλησίαζον, welche Form des imperf. Lysias p. 430. u. Demosth. pag. 315. haben. Dabey muss man aber ἐξεκκλησίασαν schreiben, weil die Präpos. vom Stammworte getrennt erscheinen muss, wie auch Buttm. A. Gramm. I. S. 344. schreibt, welche Stelle mich auf den Irrthum aufmerksam gemacht hat.

Ἐξελέγχω — σὺ δὴ τοῦτό γ' ἐξελέγχομαι Eur. El. 58. was diesen Punct betrifft, hat man nichts auszusetzen.

Ἐξεμβρίθω, f. L. in den Orac. Sibyll. beym Lactanz de ira 23, 5. Vergl. mein 10tes Programm. St.

Ἐξεπίτηδες — Theophr. c. pl. 5, 5. Zosimi 2, 40. W.

Ἐξεράω — vom Ausleeren des Wassers bey Hippocr. 423. 26. W.

Ἐξεργαστικωτέρως, adv. weitläuftiger oder genauer ausgearbeitet. Phurnut. de N. D. c. 35. p. 236. St.

Ἐξέρεικτος — Aretaei p. 14. D. —ξεις πολλαὶ βρομώδεες. W.

Ἐξέριος — Pauli p. 204. 35. f. L. st. ἐξ ἐρίου π. W.

Ἐξεριστικός, κή, κόν, Galeni VIII. 159. A. ἐξ. εἶναι τὴν πληγήν, stets angestrengter Schlag. W.

Ἐξέρρω — γαίας Eur. Hippol. 973. W.

Ἐξέρρωσις, ἡ, bey Hippocr. p. 1191. C, u. s, w.

Ἐξερυθροειδής, wahrscheinlich richtige Leseart im Hippocrat. prorrhet. 1, 18. T. 1. p. 482. Lind., obgleich in Foesius Ausgabe anders steht. Davon nächstens an einem andern Orte. St.

Ἐξέρυθρος — Galeni VIII. 456. D. ἐξ. ὄμματα, sehr rothe, erhitzte Augen: nach Erotian auch s. v. a. τὸ ἔξω γινόμενον ἐρυθρόν. W.

Ἐξεσία, ἡ, u. Ἔξεσις, ἡ, (ἐξίημι), Il. 24, 235. u. Ody. 21, 20. ἐξεσίην ἐλθόντα schrieb Aristarchus ἐξ ἐσίην, u. erklärte ἐσία durch πρεσβεία, wie Suidas hat, Eustath. p. 1020. 16. d. ἕσις. Aehnlich sind ἀνεσία st. ἄνεσις, u. ἀφεσία st. ἄφεσις, διεσις s. v. a. διέξοδος. Bey Herodotus 5, 40. ist ἔξεσις τῆς γυναικός die Entlassung der Ehefrau. Bey Aeneas Poliorc. c. 31. ist ἔξεσις u. ἔνεσις Durchstecken u. Herausziehn, wo ἐξίωσις gedruckt steht, die Medic. Handschr. aber ἐξίεσις hat.

Ἐξεταστήριον, τό, die Probe, Prüfung, Origen. exhort. ad martyr. p. 167. St.

Ἐξετεροτροπέω — Cyrill. Alex. l. c. p. m. 550. —τροποῦντας τοῦ προγόνου τοὺς Ἰουδαίους. W.

Ἐξευμενίζω — im medio, τὸ δικαστήριον Maximi Tyr. p. 155. Josephi Antiqu. 12, 2, 13. mit ἐξιλάσασθαι τὸν θεὸν Aristides I. p. 18.

Ἐξεχέβρογχος — Aretaeus p. 57. C. Hippocr. 807. C. 823. C. W.

Ἐξηθέω, s. v. a. διηθέω, Theophr. c. pl. 6, 13, 1. καρποὶ ἐξηθημένοι, wo aber die Handschr. ἐξηνθημένοι u. Scaliger ἐξηνθισμένοι lesen.

Ἐξηπιαλέω, s. v. a. ἠπιαλέω, Hippocr. p. 53, 17. W.

Ἑξηκοστοτέταρτος, der 64ste, Nicom. arithm. p. 11. und 12. An der ersten Stelle steht falsch ἐξηκονταπέταρτος. St.

Ἑξῆς — für ὁμοίως, ἐπίσης führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 81. an: κλέπτην ἑξῆς καὶ μοιχὸν ἀποτροπιάζομαι.

Ἐξηχέω — Polemon Physiogn. p. 277. μωραίνουσιν, ἐξηχοῦσιν, was man sagt, sie träschen, mit Hast u. Schreyen alles verrichten. W.

Ἐξιάομαι — Die Stelle Plato Phaedon. p. 77. e. zw. Diogenis Epist. 5. nova p. 243. hat εἰ μὲν οὖν ἐξίαμαί σε. Eur. El. 1023. πόλεως ἅλωσιν ἐξιώμενος, die Einnahme der Stadt verhütend. Maximi Tyr. I. p. 26.

Ἐξιδεῖν, Quinti Sm. 8, 447. Man vgl. auch unter ἐξειδεῖν die falsch bezogene Stelle. St.

Ἐξίεσις, ἡ, s. ἐξεσία nach.

Ἐξικμαστικός, zum Austrocknen geschickt, Procl. paraphr. Ptolem. 1, 4. pag. 27. St.

Ἐξιλαστικός, zum Ausführen geschickt, Phurnut. de N. D. 32. p. 228. St.

Ἐξιλαστικός, s. v. a. ἐξιλαστικός, Schol. Soph. Ajac. 1164. St.

Ἐξιπόω — Geopon. 9, 31. στέμφυλα πρόσφατα πρὸ τοῦ ἐξιπωθῆναι, ehe sie ausgepresst worden sind. W.

Ἐξίσχιος — Hippocr. 852. D. Doch hat er p. 866. c. ἐξίσχια ἄρθρα, s. v. a. ἔξαρθρα. W.

Ἐξίσχω — Hippocr. VIII. 597. A. ὀφθαλμοὶ ἐξίσχοντες, hervorgedrängte Augen, Glotzaugen. W.

Ἐξίτηλος — schwach, Polemon Physiogn. p. 268. ἐξ. αἰλίναι, den καρτεραῖς entgegengesetzt. W.

Ἐξιτητέον, Gerund. zu ἔξειμι, Xenoph. memor. 1, 1, 14. St.

Ἐξίωσις, ἡ. S. in ἔξεσις nach.

Ἐξογκόω — Aretaei p. 88. A. ὡς ἐξογκέῃ ἔξω τὰ πῦον. W.

Ἐξοδικός — aber Diog. L. 9, 64. λέγειν ἐξοδικῶς ist es deutlich u. bestimmt sprechen u. antworten.

Ἔξοδος — 4) Aretaeus p. 130. F. τὰς ἔξοδα λίθων. W.

Ἐξοίγω — Hippocr. p. 417. 55. τὰ ὕδατος ἔμπλεα ἐξοίγειν μαχαιρίῳ, πυκνὰ καὶ σμικρὰ ἐξάγοντα, so z. l. st. ἐξαίγοντα.

Ἐξοιδαίνω — Aretaei p. 76. A. ἐξ. ἡ γαστήρ. W.

Ἐξοικειόω — Ἀλέξανδρος ἐξοικειούμενος ἐκείνοις τοῖς ἔθνεσι Plutar. Q. Conviv. 3, 2, 2, nach fremder Völker Sitten sich bequemend u. richtend.

Ἐξοιστέον, Gerund. zu ἐκφέρω, Euripid. Phoen. 724. St.

Ἐξολεθρεύω steht in den besten Ausgaben der 70 in Genes. 17, 14. statt des sonst immer gewöhnlichen macedonischen ἐξολοθρεύω. St.

Ἐξολέκω, das verstärkte *ὀλέκω*, Orac. Sibyll. 4. p. 529. Dasselbe ist *ἐξόλλυμι* u. *ἐξολλύω*, wovon fut. *ἐξολέσω*, Aristoph. Eq. 145., u. *ἐξολῶ*, perf. *ἐξολώλεκα*, ich verderbe, rotte aus.

Ἐξολισθαίνω, herausgleiten oder -fallen; heraus - davon- entschlüpfen-entkommen. M. d. acc. *διαβολάς*, entgehen, Aristoph. Equ. 491. Macht die tempora wie *ὀλισθαίνω*, im fut. *ἐξολισθήσω*, aor. *ἐξωλίσθησα*, aor. 2. *ἐξολισθεῖν*.

Ἐξόλισθος — Theoph. Protosp. p. 892. *συνδοῦντα αὐτὴν* (st. *αὐτάς*) *τοῦ μὴ ἐξόλισθον γίνεσθαι*, damit er nicht herausgleite. W.

Ἐξομαλίζω — Hippocr. p. 21. 28. W.

Ἐξόν — Man findet auch *οὐκ ἦν ἐξόν* bey Apollodor. u. Luciani Asin. Im N. T. kommt auch *ἐξόν* allein dafür vor.

Ἐξονυχίζω ῥόδα, Alex. Trall. 2. pag. 158. Vgl. das Lexicon unter *ὄνυξ*. St.

Ἐξοράω — Hippocr. Morb. 2, 66. Lind. *ἐξορᾷ ὡς ἀγχόμενος*. W.

Ἐξαρίζω — S. *ἐξοῤῥίζω*.

Ἐξορισιμαῖος, αία, αῖον, von der Art, dass es ausgeschlossen wird, Hesych. in *Δημόπρατος*.

Ἐξόροφος, ὁ, ἡ, f. L. st. *ἐξώροφος*, w. m. n.

Ἐξορχέομαι — Maxim. Tyr. II. p. 60. *οἱ δημαγωγοὶ ἐξωρχοῦντο ἐν ταῖς ἐκκλησίαις πάσης μέθης ἀκολαστότερον*.

Ἐξουδενέω, Ἐξουδενόω, Ἐξουθενέω, waren zum Theil früher bezweifelt. Mehr Beyspiele liefert mein 10tes Programm. St.

Ἐξουθενέω — Theoph. Protosp. 855. *ἡ δὲ μικρὰ κεφαλὴ κατὰ πάντα ἐξουθενημένη*. Davon *ἐξουθενητικός, ή, όν*, der gern geringschätzt, Diog. L. 7, 119. W.

Ἔξουρος — Hippocr. p. 649. 45. *τὰ πρόσθετα ἔξουρα*. W.

Ἐξουσιάζω, nicht blos im N. T. Vgl. Schol. Soph. Oed. tyr. 401. St.

Ἐξοχάδες — Mastdarmzacken, Hämorrhoidenknoten, *ἐξοχαὶ ἢ ἐξοχάδες* Aëtii p. 39. b. 50. Pauli 3, 59. W. Aëtii XIV. 4.

Ἐξυγραίνω — Aristot. I. 476. B., von Säften schwellen: *ὁ κίων ἐπίφλεβος, ὃς ἐὰν ἐξυγρανθείς*. W.

Ἔξυγρος — *ἡ τροφὴ* Alexandri Aphrod. Problem.

Ἐξυδατοῦμαι — Hippocr. 1138. E. *ἐς χειμῶνα ἐξυδατώθη*, ward im Winter wassersüchtig. W.

Ἐξυλίζω, durchseihen, Galeni X. 537. A. *ἀφροῦ* —*λίζεται*. W.

Ἐξυπεροπτάω, übermässig ausdorren, Galeni X. 528. D. *ἡ παρὰ φύσιν θερμότης πλέον παχύνει — καὶ —οπτᾷ καὶ ὑπογαιοῖ τὸν χυμόν*. W.

Ἐξώβολος, ὁ, ἡ, von sechs Obolen, so viel werth.

Ἔξωρος — Adv. *ἐξώρως εἶχεν τοῦ ἀποδημεῖν* Philostr. p. 521. *ἐξώρων καὶ ἐξιτήλων ἐλλειμμάτων* Themist. p. 175. *ὦ τῶν ἐξώρων ἀτυχημάτων* Achill. Tat. p. 205.

Ἐξώροφος, ὁ, ἡ, mit 6 Stockwerken. S. in *τετρώροφος* nach.

Ἔξωσις — *σπονδύλου*, das Ausweichen eines Gelenkes, Hippocr. 811. E. W.

Ἔξωστρα — Polybii 2, 6, 8. *ἡ τύχη ἐπὶ τὴν ἔξωστραν ἀνεβίβαζε τὴν αὐτῶν ἄγνοιαν*. W.

Ἐξώφορος — Marcell. de Pulsib. Cod. Palat. initio: *τὸ πνεῦμά ἐστιν ἐξώφορον ἀεὶ*, nach aussen tragend oder treibend. W.

Ἔξωχρος — Aristot. h. a. 50. B. *τό τε κάλλαιον ἔξ. γίνεται*. W.

Ἑορταστής — Maxim. Tyr. II. p. 93.

Ἐπαγόρευσις, ἡ, Themistii Praefat. Orat. 20. p. 76. Mai nennt die Standrede am Grabe des Vaters so.

Ἐπαγριόω, Theophr. h. pl. 2, 2, 11. f. L. st. *ἀπαγριόω*.

Ἐπαγρύπνησις, wachsames Auflauern, Arist. de 70 interpp. pag. 283. v. Dale. St.

Ἐπάγρυπνος, ὁ, ἡ, schlaflos, Synes. de febr. p. 102. *εἰ δ' ἐπ. ἐστιν ὁ ἄῤῥωστος*. W.

Ἐπαινέω — Das *εἴθε ἐπαινέσομαι* Aristaeneti Epist. 2, 2. muss nach Struve *ἐπαινέσοιμι* heissen. Die Form *ἠπητημένων* führt Suidas an.

Ἐπαίρω — *τράπεζα ἐκποδὼν ἐπαίρεται* Achaeus Athenaei 4. p. 641. c. st. *ἀπαίρεται, ἀφαιρεῖται*, auch *αἴρεται*. Wyttenb. ad Plutar. VI. p. 958.

Ἐπακροάομαι, auch Heliodor. 6, 14. p. 249. 15. p. 252. St.

Ἔπακρος — *παχὺν καὶ ἔπακρον ποιήσασθαι τὸν μαστόν* Hippocr. de morb. II. p. 85. 163. Lind. W.

Ἐπακταῖος — Die Vat. Handschr. hat *ἐπάκτειος*, Lobeck schlägt *ἐπακτίδιος* vor.

Ἐπαλείφω — *ἐπαλειφθέντος τοῦ καρκίνου* Hippocr. 1147. F., aus Missbrauch der Reizmittel entstandenes Krebsgeschwür. W. *τὸν βίον εὐθυμίᾳ ἐπαλ.* Synesii p. 47. a. u. 148. c.

Ἐπαμύνω, mit dem Accus. auch Quint. Smyrn. 13, 202. St.

Ἐπαμφιάζω — *αἰδῶ πολλὴν ἐπαμφιασαμένη* Aristides I. p. 72.

Ἐπαναβαίνω — Aëtii p. 36. b. 18. *εἰ δ' ἐπαναβαίνει (ὁ λάβραξ) τοῖς ποταμοῖς*, wenn er aus dem Meere stromaufwärts geht. W.

Ἐπαναγινώσκω — Synesii p. 141. d.

Ἐπαναγκοαστής — bey den LXX.

Ἐπαναδέρω — Hippocr. 554. IV. Lind. *κατὰ τὸ δέργμα —δείραντα*. W.

Ἐπαναδίδωμι — Hippocr. Epidem. VI. s. 1. p. 798. Lind. *πυρετοὶ —διδόντες*, bey denen die Hitze, je länger man fühlt, je mehr zunimmt. W.

Ἐπαναδίπλωσις — Aëtii XV. 5. bey Galenus VII. 301. E. einiger Massen synonym mit *ἐπανάληψις*. W

Ἐπαναίσθητος — Aretaei p. 43. B. *μανὸν γὰρ καὶ ἐπ. τὸ σπλάγχνον*. W.

Ἐπανάκαμψις, ἡ, die Rückkehr, Ocelli I, 14.

Ἐπανάκλησις — *ἐπ. θέρμης* Hippocr. 427. 32. W.

Ἐπαναῤῥήγνυμι — s. v. a. *ἀναῤῥ.* Hippocr. 201. E. W.

Ἐπανασαλεύω — Aristot. Physiogn. p. 154. *οἱ τοῖς ὤμοις —σαλεύοντες ἐγκεκυφότες*.

Ἐπανασείω — heraufschütteln, Hippocr. 915. B. —*σεισθὲν τὸ ἔμβρυον*. W.

Ἐπανάστασις — Pauli 137. 38. *μυρμηκία — ἐπ. ἐστι τοῦ δέρματος*, Erhabenheit in der Haut. Das Citat aus Dioscor. nach Henr. Steph. ist falsch. W.

Ἐπανατάμνω — Aretaei p. 81. D. *αὖθις—τάμνειν τὴν φλέβα*. W.

Ἐπανατείνω — *ξύλον*, den Stock gegen jemand aufheben, Philostr. p. 224. *τὸ ξίφος* Heliodori p. 69. *ἐπανατείνοντο ὡς πατάξοντες* p. 183. 210. *τά τε ὀνείδη καὶ τὰς λοιδορίας ἐπανατεινάμενος* Dio Chry. I. p. 186.

Ἐπανατέμνω — Hippocr. 906. B. *τὸ κοῖλον —τέμνειν*, einschneiden. W.

Ἐπαναφέρω — Hippocr. 148. B. *ἐπανενέγκαντες*, die sich wieder erhohlt haben. W.

Ἐπανδρίζομαι, Cyrill. Alex. in Io. XII. p. m. 1062. *ταῖς τῶν πασχόντων ἐπανδρίζεσθαι συμφοραῖς*, standhaft bey Unfällen zu seyn. W.

Ἐπάνδρως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 107. St.

Ἐπανειλέω, davon *ἐπανειλήσας* beym Hippocr. epidem. 2. pag. 699. Lind. Allein Foesius hat *ἐπανειλήσει*, die Handschriften geben wieder anderes und alle verschiedenes. Die ganze Stelle ist sehr corrupt, und nichts sicheres zu bestimmen. St.

Ἐπανερωτάω — genau u. wiederhohlt ausfragen, Aëtii p. 177. b. 28. *ἐπ. περὶ τῆς διαίτης*. W.

Ἐπάνεσις, ἡ, das Wiedernachlassen, *τοῦ πυρετοῦ* Aretaei p. 73 B. W.

Ἐπανήκω — *τὴν πόλιν ἐπανήκειν ἐκ νόσου τῆς λοιμώδους εἰς τὴν πρότερον οὖσαν εὐδαιμονίαν* Demosth. p. 1156. 3.

Ἐπανθέω — *ἡ κόνις ἱδρῶσιν ἐπανθοῦσα* Philostr. p. 882. *παῖς ἐπανθῶν τὸ τῆς ἥβης ἄνθος* Callistr. p. 897. *τὰ ἐπανθοῦντα τῇ αἰσθήσει τῶν ζώων θελκτήρια* p. 899.

Ἐπάνθισμα — Hippocr. p. 211. E. *τὰ ἐπ. ἐρυθρά*, in dem Urine. W.

Ἐπανίστημι — sich erheben, aufsteigen, von Blasen, Dioscor. 5, 85. p. 352. A. *ταῖς ἐπανισταμέναις τῶν ὑδάτων πομφόλυξιν ἐοικυῖ*. W.

Ἐπανοιδίσκω, im pass. s. v. a. *ἐπανοιδέω*, Hippocr. p. 904. G. *τὰ ἕλκεα φλεγμαίνει καὶ —οιδίσκεται*. W.

Ἐπαοιδή — Hippocr. p. 302. 3. *καθαρμοὺς προσφέροντες καὶ —αοιδάς*. 301. 19. W. Herodoti 1, 132.

Ἐπαπόρησις — Cyrill. Alex. in Io. II, 4. p. 180. *ἡ ῥίζα τῆς ἐπί τισιν ἀγνοουμένης συνέσεως ἡ περὶ αὐτῶν ἐπαπόρησις*. W.

Ἔπαρμα — bey Hippocr. s. v. a. *ἔξαρμα*. W.

Ἐπαρνέομαι, f. L. beym Palaephat. de incredib. c. 32. p. 95.

Fischer. Es muſs ἀπηρνοῦντο heiſsen, was schon andere wollten. St.

Ἐπαρσις — Theophrast. de sudor. nennt ἐπάρσεις ἐξανθώδεις, Hitzblattern, die Hippocr. ἵδρωα nennt. Bey Hipp. 129. G. κοιλίης ἐπάρσιες, Anschwellungen des Unterleibes. W.

Ἐπαρτικός, κή, κόν, (ἐπαίρω), auftreibend, aufschwellend, στομάχου Aretaei p. 127. E. W.

Ἐπάρχω, auſserdem oder noch darzu beherrschen, m. d. gen. Xeno. Cyr. 1, 1, 4. Pausaniae 1, 10. Daher vom Regenten oder Vorsteher eines eroberten Landes u. s. w.

Ἐπατενίζω, auf etwas steif sehen, etwas fixiren, Theophr. fragm. VIII. 9. W.

Ἐπαυγάζω — Zeile 2. εἰ δέ κε τοξευτῆρος ἄστρον Τιτηνὶς ἐπαυγάζῃ ἀμαρυγαῖς Maximi καταρχ. v. 26.

Ἐπαυξής — Hippocr. p. 1185. D. τὰς ἐπαυξέας νούσους. W.

Ἐπαύρησις — —φησὶν τινα γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ ἐκγόνου Democritus Stobaei Serm. 74.

Ἐπαύρω — 2) bey Hippocr. an mehrern Stellen ἐπαυρίσκω, Nahrung, Nutzen von etwas ziehen, p. 502. 15. 504. 25. W.

Ἐπαϋτέω — auch Quinti Sm. 4, 262. 9, 130. 11, 527. 12, 436. St.

Ἐπαφάομαι — Hippocr. 661. 25. κὴν ἐπαφήσῃ τῷ δακτύλῳ, wo Erotianus ἐπαφάσει u. die Codd. ἐσαφάσῃ haben, wie sonst bey Hippocr. 223. 45. 225. 5. Bes. W.

Ἐπάφημα, τὸ, Betastung, Diogenis Epist. 10. φιλήματα καὶ ἐπαφήματα, nach den Handschr., wo ἀναφήματα gedruckt steht.

Ἐπαφής, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 1, 2, 2. ὁμοιότης οὐκ ἀκριβὴς οὐδ' ἐπαφής, f. L. st. οὐδὲ σαφής nach der Ver. Handsch.

Ἐπαφρος — ἐπ. διαχωρήματα, schaumigte Ausleerungen, Hippocr. 1066. D. W.

Ἐπαχθέω — γῆς ἐπαχθήσας, s. v. a. ἐπαχθίζω. Hesych. hat auch ἀχθήσας, γομώσας, πληρώσας.

Ἐπαχλύω — Themistius p. 232. d. ὁ λογισμὸς ἐπαχλύεται.

Ἐπέγγραφος, verst. πολίτης, adscriptitius civis, Spon Voiage Tom. 3. p. 2. p. 45., u. in der Casselschen Marmorinschrift von Gesner erläutert Comment. Goetting. 1754.

Ἐπεγκύκλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐγκύκλιος, Soranus de fasc. Chartérii XII. 512. A. ἐπ. ἐπείλησιν. W.

Ἐπειγομένως, sich drängend, in Hast, adv. Euseb. praep. evang. 5, 8. pag. 192. St.

Ἔπειμι — übergehen, überlesen, τὶ τῶν ἐγγεγραμμένων Heliodori p. 59.

Ἐπείρομαι, s. v. a. ἐπερωτάω, st. ἐπέρομαι, Herodoti 3, 64., wo ἐπειρεόμενος steht, die besten Handschr. ἐπειρόμενος haben.

Ἐπείσαντος — Oribasii Coll. Cod. Vatic. L. IX. c. 12. ὅσαι τῶν πόλεων —ἄντους ἔχουσι ποταμοὺς ἔξωθεν, Städte, die Flüsse durchströmen. W.

Ἐπείσιον — Rufus p. 32. s. v. a. κτείς. W.

Ἐπεισκωμάζω — Zeile 1. meist mit dem Nebenbegriffe von Ungestüm u. Lärm.

Ἐπεισπνέω — So z. l. bey Hippocr. p. 1169. A., wo falsch ἐπυπνέουσιν steht, (auch Chart. IX. 400. D.) wie 1025. C., wo er hinzusetzt: διπλῆ ἔσω ἐπανάκλησις, οἷον ἐπεισπνέουσιν ἐν θερμῷ ψυχρόν. W.

Ἐπεκδιδάσκω — zu dem, was man ganz gelehrt hat, noch hinzulehren, Platon. Protagor. c. 49. St.

Ἐπέκεινα — Oribas. Dundass. p. 124. 3. πάντων θαυμάτων ἐστὶν ἐπέκεινα. W.

Ἐπεκθέω — Xeno. Anab. 5, 2, 22. Hellen. 5, 3, 6., wo von den Reitern ἐπεξελαύνω steht.

Ἐπίκρηξις, ἡ, Epicurus Diogen. L. 10, 115. διὰ τὴν κατάληψιν, εἴτ' ἐπίκρηξιν τῶν περιεχομένων, wo Coray ἀπίκρ. vorschlägt.

Ἐπεντρέχω — m. d. accus. Pausanias.

Ἐπελαύνω — ὅρκον τινὶ Herodoti 1, 146., jemand durch einen Eid verbindlich machen.

Ἐπελαφρίζω — Doch hat sie Dio Chry. I. p. 139. Maxim. Tyr. p. 351. u. II. p. 208.

Ἐπελπίζω — bey den Spätern s. v. a. ἐλπίζω.

Ἐπεμβαίνω — von den Fischen, die aus den Flüssen in das Meer gehen, Galeni VI. 390. D. ὀλίγοι μὲν τῶν ποταμίων —βαίνουσι τῇ θαλάττῃ. W. ἄκρας ἐπεμβαινούσης τῷ πελάγει Longus p. 57. Sch.

Ἐπεμπάσσω, dazu hinaufstreuen, Alex. Trall. 8. p. 421. 501. St.

Ἐπέξειμι — τινὶ φόνου, verst. γραφὴν, jemand des Mords anklagen, Plato.

Ἐπεξήγημα, τό, die hinzugefügte Erzählung oder Erklärung davon

Ἐπεξηγηματικός, κή, κόν, darzu gehörig.

Ἐπεξισόω, stand sonst Maximi Tyr. 30, 32., wo jetzt nach den Handschr. ἐπανισουμένη steht.

Ἐπερυθριάω — Cyrill. Al. in Mich. c. 7. p. m. 470. —θριάσουσι τοῖς ἰδίοις πταίσμασι. W.

Ἐπερώτημα — Chandler Inscr. II. 55. κατὰ τὸ ἐπ. τῆς ἐξ ἀρίου πάγου (sic) βουλῆς, nach dem Beschlusse. W.

Ἐπεσσυμένως — Aretaei p. 100. A. τά τε παρεόντα ἐπ. συνεργά, noch dazu schnell. W. Quinti Sm. 3, 443. St.

Ἐπέτειος — In Aristot. Probl. 20, 7. hat die Pariser Handschr. für ἐπέτεια zweymal ἐφέτεια, auch 20, 13.

Ἐπευφημέω — ἥρωά τινα, einen Heros guten Omens wegen nennen, als Urheber einer Sache, Pausaniae 1, 37.

Ἐπεύχομαι — Il. κ, 367. Aeschyli Eumen. 58. m. folg. partic. st. des infin. Heindorf ad Platon. IV. p. 341.

Ἐπηγορεύω — Herodoti 1, 90. f. L. st. ἐπηγορέω, u. s. w.

Ἐπήκοος — Spon Voiage II. 391. Ἴσιδι Χρηστῇ — ἐπικόῳ, lies Χρηστῇ — ἐπηκόῳ. W. ἐν ἐπηκόῳ τινὸς Philostr. p. 719.

Ἐπηλυγάζω — Erotianus: ἀντὶ τοῦ ἐμποδίζω. ἐπ. τὰ ἐπιμήνια Hippocr. 662. 33. 665. 8., wo die Ausg. ἐπιλυγάζω haben. S. Ruhnken ad Timaeum p. 118., der die Form ἐπιλυγάζω vertheidigt.

Ἐπήλυδος, s. v. a. ἔπηλυς, Orac. Sibyll. 7. p. 665., grade in Versen, die offenbar der spätesten Zeit angehören. Wer dem Gange der Ausbildung der griechischen Sprache gefolgt ist, wird bey Spätern an Formen nicht anstoſsen, die den Genitiv der dritten Declination als Nominativ nach der zweyten annehmen. Hier kann darüber nur ein Fingerzeig gegeben werden. Vgl. σύχρωτος, ὑψαύχενος, τοῖς ἀρνοῖς (Theod. Prodr. pag. 161.). War dies doch schon in der ältern Sprache vorbereitet. Man denke an ἄζυξ und ἄζυγος, εὐθύθριξ u. εὐθύτριχος, u. andere Formen. St.

Ἐπηλύτης — Beyde Formen hat H. Stephanus ohne Autor. Für die erste spricht Pollux 3, 54., für die zweyte weiſs ich keine, auſser daſs man gewöhnl. dafür aus Xeno. Oecon. XI, 4. anführt: ἀπαντήσας τῷ Νικίου τοῦ ἐπηλύτου ἵππῳ, aber dieser gen. kann auch von ἐπηλύτης seyn. Auch ist die Leseart überh. zw., denn die Wolfenb. Handschr. hat ἐπιλύτου. Bey Plutar. Pericl. c. 36. kommt ein ἐπίλυτος vor.

Ἐπημύω — τὸ λήιον ἐπ. Philostr. p. 860.

Ἐπήτης — Herodiani Epimer. p. 35. ἐπήτης, ὁ φρόνιμος, ἐπητεία, ἡ φρόνησις. Aristides I. p. 27. ἐπῆται βούλονται εἶναι καὶ ἀγχίνοοι καὶ ἐχέφρονες.

Ἐπί — no. 2. ἐφ' ᾧ, st. διότι, u. ἐφ' ᾧ, st. damit, um, m. flgd. fut. führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 80. an.

Ἐπιβαλλόντως, adv. Phurnut. d. N. D. 25. p. 161. zw. St.

Ἐπιβασία — χάρακος ἐπιβασίᾳ Dionys. Hal. 5, 41., wo Reiske ἐπιβάσει schreibt.

Ἐπιβλάπτω — scheint nicht zweifelhaft im Alex. Trall. 1. pag. 33. St.

Ἐπιβλεφαρίδες, αἱ, die Wimpern, Hypatus p. 144. ἐπ. αἱ τρίχες τῶν ὀμματοφύλλων. W.

Ἐπίβλημα — Galeni VIII. 842. A., für Bettdecke. W.

Ἐπιβλύω, praesens, s. v. a. ἐπιβλύζω, Ap. Rhod. 4, 1238. St.

Ἐπιβόλως. Vgl. das Lexicon und die Zusätze unter ἀνεπίβολος. St.

Ἐπιβραχεῖν, dazu schallen oder tönen, Qu. Sm. 5, 498. 8, 408. Vgl. auch ὑποβραχεῖν. St.

Ἐπιβρέμω — ἢν δέ τις ἄλλη νοῦσος ἐπιβρέμῃ Maximi κατ. v. 179.

Ἐπίβρωσις, Theodor. Prodr. pag. 169. St.

Ἐπιβώμιος, ὁ, Inscr. Attica Spon. II. 531., der Aufseher über den Altar, der den A. besorgte. W.

Ἐπιγάστριος — τὸ ἐπ., die Oberbauchgegend. W.

Ἐπιγλυκαίνω, Theophr. c. pl. 6, 15, 4., übersüfsen oder auch etwas süfs machen.

Ἐπιγλωσσίς — die Kehlklappe, d. Kehldeckel. S. *γλῶττα*. Rufus p. 56. auszustreichen als ein Anhang der Zunge.

Ἐπιγονατίς — *Ἱπποκράτης δὲ ἐπιμυλίδα ὀνομάζει* Rufus p. 33. W.

Ἐπιδεικτιάω — Ignat. epist. 5. pag. 104., auf den sicher die Glosse des Hesychius *ἐπιδεικτιῶντα* geht. St.

Ἐπίδειξις — *ἐς ἐπίδ. ἀπίκετο ἀνθρώπων* Herodoti 2, 46., kam zu aller Menschen Kunde.

Ἐπιδιακατεύω, s. *καθυπερτερέω*. W.

Ἐπιδεξιόομαι, Diog. L. 2, 4. *ἐπιδεξιοίμεθα τοῖς ἐκείνου λόγοις*, nos inter nos accipiamus sermonibus eius nach Aldrobandinus.

Ἐπίδεξις, ionisch st. *ἐπίδειξις*.

Ἐπιδέρκομαι — S. *ἐπιλάμπω* nach.

Ἐπιδερματίς, bey Theophr. Protosp. die Vorhaut, p. 902. *ἐπ. ἥτις ὀνομάζεται πόσθη*. W.

Ἐπίδεσις — der chirurgische Verband, Galeni II. 398. A. W.

Ἐπιδεσμέω — auch Alex. Trall. 1. p. 27. 51. St.

Ἐπιδεσμίς, s. v. a. *ἐπίδεσμος*, Cassii Probl. 57. u. *ἐπίδεσμα*, *τό*, Hippocr. Lind. I. p. 46. —*ματα καὶ φάρμακα*. W.

Ἐπίδηλος — 2) bey Hippocr. *ἡμέρα ἐπίδ. τῶν ἑπτὰ ἡ τετάρτη* Aphor. II. 24. und Galenus *ἐπιδ. καὶ θεωρητοὺς — ἐν αἷς τι σημεῖον φαίνεται δηλωτικὸν τῆς ἐσομένης κρίσεως ἐν ἑτέρᾳ τινὶ τῶν κριτικῶν ἡμερῶν*, der anzeigende Tag. W.

Ἐπιδημέω — von Krankheiten, Hippocr. VIII. 585. B. Galeni IV. 28. C. W.

Ἐπιδιαίρεσις, *ἡ*, die ausserdem gemachte Trennung, Cassii Probl. 1., auch Heliodorus Cocchii p. 86, 27. 89, 21., wo es nicht mehr als *διαίρεσις* bedeutet. W.

Ἐπιδιαλείπω, darauf einen Zwischenraum lassen, Alex. Trall. 1, 105. St.

Ἐπιδιαλύω, noch dazu auflösen, aufheben, Oribasii Cod. VI. c. 8. *τὸ μὲν πλῆθος τῆς λαμίας ἐπιδιαλύων*, sc. *ὁ τῆς ἀναφωνήσεως τρόπος*. W.

Ἐπιδιαφθορά, f. L. beym Melamp. de palpitatt. pag. 491., wo es statt *ἐπιδιαφθορὰν* heifsen muſs *ἐπ' ἰδίᾳ φθορᾷ*. St.

Ἐπιδιδυμίς — der Nebenhode, das Convolut eines grofsen Saamengefäfses oberhalb des Hoden. W.

Ἐπιδιεξέρχομαι, nachher erzählen, entgegengesetzt dem *προδιεξέρχομαι* beym Galen. comment. in libr. 2. *προῤῥητ.* T. 5. p. 98. B. 16. Ald. St.

Ἐπιδίστασις, *ἡ*, Galeni VI. 83. F. *ἐκ καταχρήσεως ἢ ἐπιδιστάσεως*, aus Miſsbrauch oder Zweifelsucht, oder Ungewiſsheit. W.

Ἐπιδοκέω — Andocides p. 126. ganz als Passiv von *ἐπιδείκνυμι*, oder auch für *ἐπίδοξός εἰμι*: oder soll gelesen werden *ἐπίδοξος εἴη*? Buttmann.

Ἐπίδοξος — no. 1. *κῦδος ἐπίδοξον* Pind. Nem. 9, 110. — no. 2. Zeile 3. *ἐπίδοξος γενέσθαι ἐπιεικεῖς* Plato Theaet. p. 143. d.

Ἐπιδορπίς — s. v. a. *ἀκρατισμός*.

Ἐπιδράμω streiche u. schreibe: *Ἐπιδρέμω*, giebt tempora zu *ἐπιτρέχω*, davon *ἐπιδραμέτην* Il. 23, 428.

Ἐπιδρομία — Apoll. Rhod. 3, 593., nicht 595. St.

Ἐπιεικής — Zeile 13. aber de genitura p. 234. *ἄγγος ἐπιεικὲς χαδέειν σίκυον*, ein Gefäſs, hinreichend eine Gurke zu fassen.

Ἐπιζεύγνυμι — Rufus p. 54. *ἐπιζευγνύουσα ῥαφή*, die Pfeilnath des Schädels, die Galenus IV. 527. D. *εὐθεῖαν* nennt. Sie heifst gewöhnlich *ὀβελαία*, die Pfeilnath. W.

Ἐπιθειάζω — *πολλὰ τῶν Ἰνδοῦ ἐπιθειάζεται καὶ Νείλῳ* Philostr. p. 229.

Ἐπίθλιψις — Aretaei p. 89. C. W.

Ἐπιθολόω, *ῶ*, trüben, verunreinigen, verdunkeln, eigentl. auf der Oberfläche, *τὸν τῆς σοφίας κρατῆρα* Philostr. p. 818. *τὸ κάλλος* Aeliani h. a. 16, 24.

Ἐπιθόρνυμαι — *ἵνα ἀνέδην ἐπιθορνύοιντο* Synesii p. 107. d.

Ἐπιθρώσκω — auf-, emporsteigen, —*θρώσκουσαι ὁμίχλην* Musaei 113. W.

Ἐπιθυμιατρός, Chandler, Inscr. 34. (*ἐπιθυμιατήρ*), der bey den Opfern nach der *σπονδῆ* das Räucherwerk auf dem Altar anzündet. W.

Ἐπικαγχαλάω — auch Qu. Sm. 8, 409. St.

Ἐπικαίνυμαι — Quint. Smyrn. 12, 145. *οἷς ἐπικαίνυται ἵππος*, eine gewiſs sichere Verbesserung von mir statt *ἐπικαίνυται*, was das Pferd als Schmuck zu haben pflegt. St.

Ἐπικαίριος — nöthig. Aretaeus p. 10. A. *ἐπικαιροτέρη ἡ ἀναπνοή*: besonders grofs, Hippocr. 759. D. *ἐπ. νεῦρα*, u. dazu Palladius p. 927. D. bedeutend, gefährlich, *ἐπ. τρῶμα* Hippocr. 759. G., daher Suidas *ἐπ.*, *ἐπικίνδυνον*.

Ἐπικαρπία — Zeile 2. *τοῦ κοινοῦ πόνου* Aeliani h. a. IV, 8.

Ἐπικαταγελάω, ist aus Sext. Empir. adv. Math. 2, 58. angeführt. Die Stelle, wie sie jetzt geschrieben wird, ist gegen die Gewohnheit des deutlichen Sextus verworren; ja man müſste sogar in *κἂν τις ἕλοιτο* annehmen, daſs Sextus, der sehr grammatisch richtig schreibt, *κἄν*, d. h. *καὶ ἐάν*, mit dem Optat. gesetzt habe, was sonst nie bey ihm vorkommt. Da nun die Königsberger Handschrift statt *ἐπικαταγελασθήσεται* liest *ἐπεὶ καταγελασθήσεται*, so bekommen wir die richtige deutliche Leseart durch Verdoppelung Eines Diphthonges; man lese statt *δοθέντος δὲ τούτου, κἂν τις ἕλοιτο*, durchaus *δοθέντος δὲ τούτου, οὐκ ἄν τις ἕλοιτο*. Es müssen dann aber die Worte *ἐπεὶ καταγελασθήσεται* bis zu *ἑρμηνείᾳ* mit in die Parenthese gezogen werden, die jetzt bey *δικαστηρίων* endet. St.

Ἐπικαταδέω, ist als f. L. aus dem Clem. Alex. angeführt; ob es überhaupt bezweifelt wird, ist nicht deutlich. Unbezweifelt steht es im Hippocr. epidem. 5. T. 1. p. 786. Lind. Sect. 7. p. 247. Foes. St.

Ἐπικατακαίω — Libanii I. p. 508.

Ἐπικατακλείω, darnach - darüber - hinterher verschlieſsen oder verbergen. Ehemals auch Cyrop. 4, 1, 8., wo jetzt richtiger *κατακλείσαντες* steht.

Ἐπικατακοσμέομαι — Schol. Plat. Ruhnk. p. 181. braucht *ἐπικατακοσμεῖσθαι* statt des Platon. *ἐπικαταδαρθάνειν*.

Ἐπικαταχέω, dazu gieſsen. Galeni de composit. medicam. sec. loc. lib. 2. T. 2. p. 107. B. 34. Ald. St.

Ἐπίκαυμα, *τό*, — bey Aëtius 124. 2. *ἐπίκαυσις*, das schwarze Augengeschwür. W.

Ἐπικείκλομαι, Orph. Vgl. *ἀλέκλω*. St.

Ἐπικέλλω — neutr. *ἄλλοτε ἄλλῃ σάργον ἐπικέλλοντα* Numenius Athenaei 7. p. 178. Schw.

Ἐπικεραίνω, s. v. a. *ἐπικεράννυμι*, Alex. Trall. 1. p. 38. Doch ist die Leseart zw. Man vgl. die Noten pag. 788. und siehe *ἐπικρατητικός*. St.

Ἐπικέρδεια — wie Philostr. p. 603. *ἐπικέρδια μαστεύειν*.

Ἐπικίνυμαι, f. L. im Qu. Sm. Vgl. *ἐπικαίνυμαι*. St.

Ἐπικλέω, s. v. a. *ἐπικλείω*, Orac. Sibyll. 8. p. 789. St.

Ἐπικοναίω, f. L. in Procop. Anecd. p. 105. Es muſs *ἀπέκνατον* heiſsen. Eine ähnliche Verwechselung der Präpositionen haben wir oben bey *ἐπαρνέομαι* gesehn. St.

Ἐπικιρνάω, Alexandri Trall. p. 151. 3. —*κιρνῶντας δὲ ὅλον σῶμα*. W. *ὁ κρητὴρ ἐπικίρναται* Herodoti 1, 51., wird mit Mischweine gefüllt.

Ἐπικόλπιος — auch Aeliani h. a. 2, 50. hat eine Handschr. *ἐπικόλπιον* st. *ἐπὶ κόλπον*.

Ἐπικόῤῥιστος — u. davon zusamm. *ἀνεπικόῤῥιστος*. So z. l. bey Hesych. st. *ἀνεπικόῤῥητος*. W.

Ἐπικραδαίνω — Apollonii 1, 552. *ἐπικραδάοντας ἐρετμά*, wo aber Eudocia p. 522. richtiger *ἐπικρατέοντας ἐρετμῶν* lieset.

Ἐπίκρανον — S. *περίκρανον* nach.

Ἐπικρατητικός. Galen. de simplic. pot. 5. Tom. p. 30. B. 44. Ald. pag. 55, 46. Bas., wo er von den verschiedenen Arten der Wirkungen spricht, häuft eine Menge von Adjectiven, meistens auf *ικος*, neben einander, wovon manche noch in den Wörterbüchern fehlen. So stehen als Gegensätze in der Aldinischen Ausgabe neben einander: *κακοχύμους, ἐπικρατητικάς*. Allein die Baseler Ausgabe hat *ἐπικεραστικάς*. Nun könnte die Leseart der Aldina gesichert erscheinen durch Alex. Trall. 7. pag. 331. *τὸ ἐπικρατητικὸν τῶν κακοήθων*, wo unter *κακοήθη* grade die bösen Säfte gemeint sind. Allein da derselbe kurz vorher p. 330. am Ende *τὸ ἐπικεραστικὸν τῶν κακοήθων*, und p. 344. *ἐπικεράσαι κακοχύμους*, und in ähnlicher Verbindung *ἐπικεραστικῇ ἀγωγῇ* pag. 347. sagt, so ist

offenbar ein und derselbe Fehler in beyde Schriftsteller gekommen, und ἐπικρατησμός, was sonst an und für sich untadelhaft griechisch wäre, bis jetzt noch nicht in die Wörterbücher aufzunehmen. Hiermit vergleiche man die früher unter ἐπικεραίνω angeführte Stelle, wo statt ἐπικεραινόντων eine andere Handschrift ἐπικερατούντων hat. St.

Ἐπικρατίδες — Hippocr. Foes. p. 23. 7., ein feines Tuch; bey Hesych. ἐπικρατίδιον.

Ἐπικροτέω — τὴν ὁλκὴν τῇ γῇ Heliodori p. 112. Coray.

Ἐπίκρυψις — Aretaei p. 125. D. νεύρων. W.

Ἐπικτείνω — Soph. Ant. 1018. τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; W. [V. Ind. ad Aristoph. Plut. p. 597. sq. *G. H. S.*]

Ἐπικτένιον — 2) Hippocr. p. 631. 11.

Ἐπικτερείζω u. —κτερίζω, Nonni 47, 241. νέκυν ὀδῖτας, zur Erde bestatten: die zweyte Form Tzetzes Posthom. 200.

Ἐπίκυβος, in der Arithmetik, Theodoret. therapeut. 6. pag. 94. 45. Vgl. κυβοπίκυβος. St.

Ἐπικύημα u. Ἐπικύησις. So des Hippocr. Buch überschrieben. W.

Ἐπικυλίκειος — Diog. L. 4, 42. παραιτοῦμεν τὰς ἐπ. ἐξηγήσεις. W.

Ἐπικυματίζω — μετέωρος καὶ ἐπικυματίζων αἴρεται Philostr. p. 677.

Ἐπίκυψις, ἡ, das Biegen, Bücken, Rufus p. 14. ἐξαπιναίους ἐπ. φυλάσσεσθαι. W.

Ἐπικώφωσις — Hippocr. Praed. no. 141. f. L. aus Coac. no. 208. u. 334. erhellet, daſs ἐπὶ κωφώσει zu lesen ist. W.

Ἐπιλαβή, die Stelle zum Anfassen, so wie ἐπιλαμβάνω. 2) Hippocr. p. 814. C. zweymal. W.

Ἐπιλαμβάνω — 3) Rufus Cod. Vatic. c. 28. καὶ οὖρα ἐπιλαμβάνεται, der Urin wird unterdrückt. W.

Ἐπιλάμπω — Strabo 1. p. 15. S. citirt aus Ody. 11, 16. αὐτοὺς ἐπιλάμπεται, aber 5. p. 192. ἐπιδέρκεται, die gewöhnl. Leseart, wofür Wolf die Aristarchische, καταδέρκεται, gesetzt hat. Maximi καταρχ. v. 8. εἰ δὲ κόρην αὐγῇσιν ἐπιλάμπει.

Ἐπιλανθάνομαι — Oribasius Cod. Vat. VI. c. 8. οἷον ἐπιλανθανόμεναι τῶν ἰδίων ἔργων. W.

Ἐπιληπτικός — bey Hippocr. kommt es gewöhnl. nur im plur. vor, τὰ ἐπιληπτικά, für Epilepsie, z. B. p. 203. F. 1153. 4. S. μεγάλη νόσος.

Ἐπιλησμοσύνη — Theoph. Protosp. p. 885. καὶ παραφροσύνη καὶ —σύνη. Alexand. Trall. p. 15. W. Die Form ἐπιλησμονή bey den LXX u. N. T. aber ἐπιλησμονείη, ἐπιλαθείη, bey Hesych. sehr zw.

Ἐπιλήψιμος — 1) Philostr. pag. 183. Maximi Tyr. p. 471.

Ἐπιλογιστικός, zum Ueberrechnen oder Ueberlegen geschickt, Procl. paraphr. 3, 18. pag. 234. St.

Ἐπίλυτρος, ὁ, ἡ, (λύτρον), Strabo — für Lösegeld freygegeben.

Ἐπιλόω — Boeckh ad Minoem p. 107.

Ἐπιμέλας — von ἐπιμελάνως s. ἐπιμελής nach.

Ἐπιμελής — Καλλίνους ἐπιμελῶς χλωρούς Strabo 14. p. 592. hat Coray in ἐπιμελάνως χλ. verändert, s. v. a. μελαγχλώρους.

Ἐπιμελητός, ἡ, όν, τὴν τῶν τέκνων αἴσθησιν ἐπιμελητὴν παρασκευάζειν Aristot. gener. anim. 5, 2. sensum providum nach Gaza, sensationem sollicitam nach der alten lat. Uebersetzung; zw.

Ἐπιμηνίδειος — σκίλλα Theophr. h. pl. 7, 11. W.

Ἐπίμετρος, ὁ, ἡ, übervoll, gehäuft, Pollux 4, 170. Callim. Cer. 134. S. κορυστός nach.

Ἐπιμήνιος — bey Galen. VIII. 449. B. τὰ ἐπ. s. v. a. καταμήνια, die monatliche Reinigung. W.

Ἐπιμήτηρ, durch eine falsche Zusammenziehung zu trennender Worte lasen einige im Soph. Oed. tyr. 183. ἐπιμάτερες, und erklärten dies durch Groſsmütter, indem sie das Wort mit ἐπίπαππος verglichen. Vgl. den Schol. zu d. V. pag. 185. Erf. St.

Ἐπιμορφόω, ich bilde, ἡ τὸν χρυσὸν ἐπιμορφοῦσα τέχνη, die Kunst der Goldarbeiter, Philostorg. hist. eccles. 3, 15. St.

Ἐπιμυλίς — s. v. a. ἐπιγονατίς, Hippocr. p. 841. H., wo falsch ἐπιμηλίδα steht. W.

Ἐπίμωμος — auch Orac. Sibyll. 1. pag. 182. St.

Ἐπινεφελίς, s. v. a. νεφέλιον, Wolke auf dem Auge, Alex. Trall. 2. pag. 150. St.

Ἐπινέφελος — τὸ ἐπ. bey Hippocr., die Wolken im Urine, Aph. IV, 70.

Ἐπίνικος — Boeckh über Schol. Pind. p. 460.

Ἐπινίπτω — S. über Theophr. c. pl. 3, 24, 4.

Ἐπινεοσσοποιέω, (νεοσσός), obenauf nisten, brüten, Democriti Fragm. Fabricii bibl. gr. IV. p. 338. γῦπες ὄρεσιν οὐκ ἐπινεοσσοποιήσονται. W.

Ἐπινυκτίδιος — Procop. Aedif. 1, 7. p. 19. D.

Ἐπινυκτίς — Aëtii XIII. 61. — Synes. de Insomn. f. 152. ἐπεὶ ἡμεῖς ἀξιώσομεν ταῖς καλουμέναις ἐφημερίσι τὰς ὑφ' ἡμῶν ὀνομαζομένας ἐπινυκτίδας συνάπτοντες. W. Für Nachtbuch Synesii p. 155.

Ἐπιξηρασία, Trockenheit, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 800. Lind. sect. 7. p. 261. Foes. St.

Ἐπίξηρος — sehr trocken, Aretaei p. 44. E. γαστὴρ ἐπ. W.

Ἐπιπαιανίζω — m. d. dat. Heliodori p. 408. Cor. Vgl. Philostrat. p. 835.

Ἐπιπαιωνισμός, ὁ, Strabo 9. p. 516. Sieb. f. L. st. ἐπιπαιανισμός, welches Coray aufgenommen hat.

Ἐπιπαροξύνω — Galeni VII. 117. F. πολλὰς εἰσβολὰς ἴσχειν τοὺς παροξυνομένους ἐπ. καλοῦσιν. W.

Ἐπιπαχύνω, dicker machen, Alexand. Trall. 12. p. 761. St.

Ἐπίπεδος — klein, flach, von Augen, ὀφθαλμοί, den προπαλεῖς entgegengesetzt, Adamant. Physiogn. p. 372. W.

Ἐπιπέτομαι — τοῖς φθόγγοις Philostr. p. 705.

Ἐπίπετρον — so auch z. l. Hippocr. 874. G., wo ἐπιπτέρου τὰ φύλλα steht, welches auch sonst die falsche Leseart war bey Hesych. W.

Ἐπιπιεσμός, ὁ, das Daraufdrücken, Galeni VIII. 19. D. κατὰ τὸν ἐπ. τῶν δακτύλων κενεμβάτησιν ὑποπίπτειν. VIII. 156. F.

Ἐπιπλανάομαι — Xeno. Ephes. 2, 14., von Hemsterh. u. Locella in ἀποπλ. verändert. S. Locella p. 211.

Ἐπίπλασις, ἡ, Aretaei p. 100., vom Ansetzen des Schröpfkopfes, u. p. 89. B. s. v. a. ἐπίπλασμα. W.

Ἐπιπλατυσφαιροειδής, die Sphäroide in ihrer Ausdehnung der Breite nach, Archimed. περὶ κωνοειδ. κ. σφαιροειδ. pag. 60, 11. Bas. St.

Ἐπιπλοκηλικός, ὁ, der einen Netzbruch hat, Galeni II. 396. E. W.

Ἐπιπλόμφαλον, τό, der Nabelbruch vom ausgetretenen Netze. W.

Ἐπιπλοοκομιστής, ὁ, Galeni IV. 156. B. s. v. a. ἐπιπλοκηλικός. W.

Ἐπίπλοον — ἐπίπλους Rufus p. 63. — welches den Magen und die Därme bedeckt u. s. w. W.

Ἐπιπνευματίζω, mit einem Spiritus versehn, Eustath. apud Villoison. praefat. in Iliad. pag. 3. St.

Ἐπιπνέω — S. ἐπιπνείω nach. W.

Ἐπιποίκιλος — Aretaei p. 122. B. ἡ τοῦ Μιθριδάτου ἐπιποικιλοτέρη ἀντίδοτος, das noch aus mehrern zusammengesetzte Gegengift; wenn es nicht ἔτι ποικιλωτέρη heiſsen soll. W. τὸ φαινόμενον καὶ ἐπιποίκιλον Synesii p. 17. κάλλος ἐπιπ. p. 80.

Ἐπιπόλαιος — bey Dioscor. 3, 67. τοὺς ἐπ. ἐμέτους, leichtes Erbrechen, wie bey Hippocr. 1180. 21. δίψης ἐπιπολαίου. W. Andere schrieben —πολαῖος, Arcadius p. 43.

Ἐπιπολέομαι, τὸν Βόσπορον Themistii p. 75. verst. ὀφθαλμοῖς, übersehen.

Ἐπιπολή, ἡ, die Oberfläche, Aretaei p. 69. C. οὐδὲ ἐπὶ τῇσι ἐπιπολῇσι τοῦ σκήνεος φαντάζεται. Galeni II. 397. A. W.

Ἐπιπραΰνω, s. v. a. πραΰνω, Dionys. Per. 1047.

Ἐπιπρέπω — ὁ θυμὸς ἐπιπρέπει σφίσιν Philostr. p. 876. τὸ τῆς αἰδοῦς ἐπιπρ. ἑκάστῳ p. 877.

Ἐπίπροσθε — Heliodori p. 307. u. 204. aber Plato Leg. I. p. 648. c. τὸ τῆς αἰσχύνης ἐπίπρ. ποιούμενος, die Schande vor Augen habend, Gorgias p. 167. d. πάντα ἐπίπρ. γίνεται, alles steht ihnen vor den Augen u. im Wege, oder im Lichte: davon ἐπιπροσθέω gemacht ist.

Ἐπιπροωθέω — davon ἐπιπρώσας Luciani Asinus.

Ἐπιπτίσσω, wiederholt enthülsen, Geopon. 3, 7, 1. W.

'Ἐπιπύησις — Hippocr. p. 39, 8. ἐς ἐπιπύησιν τρέπεται, wo Lind. διαπύησιν hat, wie kurz vorher, die Vereiterung. W.

'Ἐπιπυρέσσω — Hippocr. p. 150. H. οἱ ἐκφάντες ὀξέως ἐπιπυρέξαντες, noch daran Fieber bekommen. Dieselbe Bed. hat ἐπιπυρεταίνω, Hippocr. p. 255. 37. Aretaei p. 59. A. ἄπυρος γίνεται — ἢν δ' ἐπιπυρεταίνῃ. W.

'Ἐπιπυῤῥὰς — τὸ σῶμα Aristot. I. 716. A. W.

'Ἐπιπώρωσις — Aretaei p. 66. D. ἄρθρων ἐπ. s. v. a. — πώρωμα. W.

'Ἐπιῤῥαίνω — ποταμοῖς ψεκάδας Themistii p. 117. c.

'Ἐπιῤῥαντίζω — bey den LXX.

'Ἐπιῤῥαπίζω — Zeile 2. ἐπὶ κόῤῥης Aristaeneti p. 12. Abr.

'Ἐπιῤῥευματίζομαι, wiederum vom Rheumatismus befallen werden, Alex. Trall. 10. pag. 607. St.

'Ἐπιῤῥήσσω — Polemo Physiogn. p. 291. πολλάκις πόδας ἐπιῤῥήσσει, mit den Füssen stampfen. W. — ῥήσσειν χιτῶνας Maximi καταρχ. v. 112., zerreissend.

'Ἐπίῤῥητον — ἡδοναὶ Philostr. p. 195. ἐπ. καὶ ὠμὸς p. 303. ἐπ. καὶ ἀσελγῶν p. 14. ἐπ. καὶ δυσώνυμον Heliodori p. 183. Cor.

'Ἐπιῤῥιγέω — Hippocr. 1194. D.

'Ἐπίῤῥιμμα, Alex. Trall. 10. pag. 590., wo aber die alte latein. Uebersetzung *epithemata* hat. St.

'Ἐπιῤῥοή — δίζως — ῥοὴν τοῖς ἁμαρτήμασιν Maxim. Tyr. II. p. 26.

'Ἐπίῤῥοια, ἡ, s. v. e. ἐπιῤῥοή, auch bey Lucian. u. in Alexandri Aphrod. Probl. ἐπίῤῥοιαι καὶ ἀφθονίαι Aeliani h. a. 10, 36.

'Ἐπιῤῥόφημα, τὸ, das Einschlürfen, Trinken der Arzneyen, Alexand. Trall. 13. p. 686. St.

'Ἐπιῤῥυπαίνω — Archigenes Cocchi p. 121. 14. καθαιρομένην τε -παίνεσθαι, von Wunden, die wieder unrein werden. W.

'Ἐπιῤῥύσμιος, ια, ιον, ἐτεῇ εἰδὲν ἴδμεν περὶ οὐδενός, ἀλλ' ἐπιῤῥυσμίη ἑκάστοισιν ἡ δόξις Democritus Sexti Emp. p. 399., auf alles passt oder gilt nur die Meinung. Hesych. hat ἐπιῤῥύσμιον, ἐπιῤῥίον, aber da soll es wohl ἐπιῤῥύσμιον heissen.

'Ἐπίσειον — Rufus p. 51., der aber p. 32. auch ἐπίσιον hat, was Codex Vindob. nicht ändert.

'Ἐπισημαίνω — Hippocr. 982. A. τὰ πλεῖστα ἐπεσήμαινεν οἱ παροξυσμοὶ ἐν κρισίμοισι: und ἐπισημασία für ersten Anfall der Krankheit. Galeni III. 382. 40. Bas. W. — Zeile 3. c. 51., welcher auch das medium braucht, wie ἐπισημασία ibid. Bezeichnung durch darüber gesetzte Puncte. — Zeile 26. Gellen. τὸ μήνιμα ἐπὶ τῷ φόνῳ Λακεδαιμονίοις μὲν ἐπεσήμαινεν ἐς τὸ δημόσιον, ἐν Ἀθήναις δὲ ἰδίᾳ ἐς ἑνὸς οἶκον ἀνδρὸς κατέσκηψε Pausaniae 3, 12, 6. — Zuletzt Probl. 26, 53. 8. über Theophr. de Signis 4, 8. Addenda.

'Ἐπισιμόω — τὴν προβοσκίδα Aeliani h. a. 8, 10.

'Ἐπισιτίζω — Zeile 3. Herodot. ὥσπερ τις πολιορκίαν ἐπισιτιζόμενος Plutarch. Symp. 7. p. 708. E., sich zur Belagerung mit Lebensmitteln versehen. τοῖς διαλεκτικοῖς ἐνδόντες εὐθὺς ἐπισιτίζονται πρὸς σοφιστείαν Moral. p. 78. F. ex ea pabulantur et subsidia capiunt factitandae sophisticae nach Wyttenbach 6. p. 575.

'Ἐπισκίπτομαι — κατηγῇ ἀεὶ καὶ οἷα ἐπεσκεμμένον Philostr. p. 717.

'Ἐπισκήπτω — 10. τὰ ἐπέσκηψε Πέρσῃσι τελευτῶν μὴ περιορῶσι Herodoti 3, 73., was er sterbend den Persern anwünschte: aber derselbe 4, 33. u. s. w.

'Ἐπίσκληρος — bey Hippocr. gewöhnl. nur s. v. e. σκληρός, wie κοιλίη ἐπ. p. 79. D.

'Ἐπίσκοπος — ἐπισκοπώτερα βάλλειν Themistii p. 116.

'Ἐπισκότισις, Verdunkelung, Procl. paraphr. 2, 7. p. 112. St.

'Ἐπισκύνιον — Rufus p. 24. αἱ δ' ἐσχάται τοῦ μετώπου ῥυτίδες, ἐπισκύνιον, ὅπερ ἐπάγομεν τοῖς ὀφθαλμοῖς, ἢν πρὸς ἑαυτοὺς φροντίζωμέν τι ἢ αἰδώμεθα· ἄλλοι δὲ τὰ ὑπὸ τὰς ὀφρῦς σαρκώδη ἐπ. ὀνομάζουσι. W.

'Ἐπισοβέω, Heliodori p. 243. Cor., über etwas hängen-flattern lassen u. s. w.

'Ἐπισπασμός — Hippocr. 1185. C., was Galen. ἐπισπαστικὴν erklärt. W.

'Ἐπισπαστικῶς, adv. Sext. Empir. pag. 594. Colon. St.

'Ἐπισπερχής — Aristot. I. 715. F. τριχωμάτιον — σὺν — σπερχές. W.

'Ἐπίσπληνος, ὁ, ἡ, milzsüchtig, so s. l. bey Hippocr. p. 1134. C., wo ἐπὶ σπληνὸς steht. W.

'Ἐπισπονδαστής — bey den LXX.

'Ἐπιστάζω — Hippocr. 129. H. W.

'Ἐπισταθμάω, abwägen, Chrysost. homil. in ψ. 6. pag. 15. Coteler. St.

'Ἐπιστασιάζω, bey einer Sache sich zanken, Sext. Emp. adv. Math. 11, 37. St.

'Ἐπιστήθιος — so der Evangelist Johannes bey Dionysius Areop. c. 2. eccles. hier. p. 233. ὁ ἐπ. καὶ ἠγαπημένος. W.

'Ἐπιστήριγμα, τὸ, worauf man sich stützt, 2 Reg. 29, 19., wofür andre ἄντιστ. lesen.

'Ἐπίστιχος — die Stelle des Etym. M. ist aus Schol. Theocr. 1, 46. genommen. St.

'Ἐπιστολιμαῖος — συνουσίαι Philostr. p. 187. γράμματα Philo p. 980. συνθήματα Gregor. Nss. Vgl. Anecd. Bekk. I. 253.

'Ἐπιστομίζω — auf den Mund fallen machen, subvertere, Luciani 6. p. 35. u. 8. p. 43.

'Ἐπιστροφεύς — streiche und Rufus. W.

'Ἐπισυζεύγνυμι, das verstärkte συζ. Galeni XII. 456. A. ἐπί τε τὴν ἑτέραν χεῖρα. W.

'Ἐπισυμβαίνω — Aetii XIV, 5. W.

'Ἐπισυναθροίζω — auch Philostorg. hist. eccl. 2, 12. St.

'Ἐπισυνεργέω, ausserdem noch zusammenwirken, Procl. par. Ptolem. 3, 16. p. 202. St.

'Ἐπισυνθετικός, ἡ, όν, adv. — ῶς, zusammensetzend. Das Adverbium hat Sext. Empir. 5, 40. Das Adjectivum kommt in dem handschriftlichen Scholion zu dieser Stelle vor im Königsb. Codex. Dasselbe Scholion hat Fabricius auch; aber wo bey ihm auch Adverbia stehn, sind hier fünfmal die Adjectiva im femininum richtiger zu sehn. St.

'Ἐπισυντήκομαι — Aretaei p. 44. A. ἐπεξεντακέντες ὤλοντο. W.

'Ἐπισύῤῥοια und 'Ἐπισυῤῥοή, u. s. w.

'Ἐπισφάω — Zeile 8. Periode: Lucian. 8. p. 157. von einem Aegyptier: ἐφθέγγετο ἐπισεσυρμένον τι καὶ συνεχὲς καὶ ἐπίτροχον.

'Ἐπισυχνάζω, häufig kommen, besuchen, Basilii T. VII. p. 488. B. συνεχῶς μετὰ σιωπῆς — συχνάζειν τινί. W.

'Ἐπισφακελίζω — der Grad von Entzündung, der in Brand übergeht — Aretaei p. 59. F. ἕλκεα — λίζοντα, brandig werdende Geschwüre. W.

'Ἐπισφακέλισις, ἡ, Hippocr. 816. G. ἐπ. ὀστῶν, der Beinfrass. W.

'Ἐπισχοίνιον, f. L. im Polemon I. p. 226. statt ἐπισκύνιον. St.

'Ἐπιταπεινός, ὁ, ἡ, noch dazu niedrig, Oribasius Coll. IV. c. 14. αἱ κλίναι αἱ μὲν ἐπιταπεινοὺς ἔχουσι τοὺς πόδας, wenn die Leseart richtig ist. W.

'Ἐπίτασις — τῶν πυρετῶν — τάσιας καὶ ἀνέσιας Hippocr. p. 405. 44., die Exacerbation und den Nachlass der Fieber. W.

'Ἐπιτέγγω, anfeuchten, benetzen, Theoph. Protosp. p. 848. ἵνα — τέγγηται διὰ παντός. W.

'Ἐπιτελέως — Aretaei p. 20. D. ἐπιτ. ἐν μέσῳ τῷ ἥπατι — συναγείρεται. W.

'Ἐπιτεξ — vgl. H. Stephani Interpret. locc. Herod. p. 726. ed. Gronovii. So auch s. l. Hippocr. 603. 4., wo ἡ ἐπιτεύξῃ f. steht, was Foes in der Oeconom. vorschlägt, u. Cod. Mead. bestätiget. W.

'Ἐπίτευξις — s. v. e. ἔντευξις, Theophr. char. 13. zw.

'Ἐπίτηκτος — κρατῆρ ἐπάργυρος ἐπίτηκτος Inscr. Attic. u. mehrmal erklärt Boeckh Staatshaushalt II. S. 301. u. 327. von erhobnen Bildern, die angelöthet waren, emblemata, sigilla. στλεγγίδες ἐπίτηκτοι ἐν ξύλῳ S. 329. wird Prachtkämme mit erhobner Arbeit erklärt.

'Ἐπίτοκος — fruchtbar, Hippocr. 1201. H. ἡ χοῖρος ἐπίτοκος οὖσα. W.

'Ἐπιτολμάω — no. 1. τῇ πτήσει Aeliani h. a. 4, 37. τῷ δίφρῳ Philostr. p. 780.

'Ἐπιτρέχω — Zeile 2. ἐπιδρέμω. — Zeile 5. οὔτε ἐπιδραμών

πάντα τὰ διδόμενα ἐδέκετο Herodot. 3, 135., griff nicht gleich gierig zu u. nahm alles an.

Ἐπιτρεπτικός, ή, όν, Oribasius Cod. Rom. L. VI. c. 6. προσαγγελίας ταραχώδεις, λόγοι ἐπιτρεπτικοί, beunruhigende, angreifende Gespräche. W.

Ἐπιτροφή — Joseph. T. I. p. 906. ἡ ἀρκοῦσα ἐπιτροφή, wo Cod. d. B. ἐπὶ τροφῇ liest. W.

Ἐπιτυφλόω — aber Aristot. Probl. 9, 15. οἱ πόροι ἐπιτυφλοῦνται.

Ἐπιτύφω — ἐπιτεθυμμένοι καὶ μέλανες Philostr. p. 516.

Ἐπιτυχία, ή, das Erlangen, Melamp. Physiogn. p. 456. ἐπ. καλοῦ ἀνδρός. W.

Ἐπίφλεβος — Hippocr. p. 1180. G. οἱ θερμοκοίλιοι ψυχρόσαρκοι — οὗτοι ἐπίφλεβοι. W.

Ἐπιφλεγής, ό, ή, hochroth, wie entzündet, Aristot. I. 719. A. χρῶμα, s. v. e. das vorhergehende φλογοειδὲς χρῶμα. W. Entzündet, Aristot. Physiogn. pag. 141. Dies Wort muſs an die Stelle des im Lex. mit sw. bezeichneten ἐπιφλογής kommen, was nicht griechisch seyn kann. St.

Ἐπιφλεγμαίνομαι, s. v. a. ἐπιφλεγμαίνω, Alex. Trall. 2. p. 125. St.

Ἐπιφλόγισμα — Erotianus v. φῶδες. W.

Ἐπιφλυκταινόομαι, Blasen darauf bekommen, Hippocr. epid. 4. T. 1. p. 750. Lind. sect. 7. p. 216. Foes. St.

Ἐπιφοινίσσω — neutr. Aristot. Physiogn. p. 143. οἷς τὸ πρόσωπον — φοινίσσον ἐστίν. W.

Ἐπιφοιτεύω — Aretaei p. 121. B. — φοιτεῦσι νοῦσοι ἐς τὸν ἄνθρωπον. W.

Ἐπιφορτίζω — Cassii Probl. 75. διὰ τὰ πλῆθος τῆς ἐπιφορτιζούσης τὰ μέρη ὕλης, drängender - beschwerender Masse. W.

Ἐπίφυσις — ὀστοῦ, der Knochenansatz, Galeni IV. 9. C. διαφέρει γὰρ ἀπόφυσις ἐπιφύσεως, ὅτι ἡ μὲν ἐπίφ. ἑτέρου πρὸς ἕτερόν ἐστιν ἕνωσις, ἡ δὲ ἀπόφυσίς ἐστι σύμπαντος ὀστοῦ μέρος. W.

Ἐπιχαιρεσίκακος, s. v. a. ἐπιχαιρέκακος, Origen. exhort. ad Mart. p. 179. St.

Ἐπιχαλάω — neutr. nachgeben, ἐνδιδόντες καὶ — χαλῶντες ταῖς ἰδίαις ἐπιθυμίαις Philo Iud. de colend. par. p. 21.

Ἐπίχνοος — Hippocr. 80. F. ὄμματα ἐπίχνουν ἔχοντα. W. Hesych. hat ἐπίχνουν als adject. durch ἐπακονιώμενον erklärt.

Ἐπιχρονίζω — Aristot. Probl. setzt — νιζόμενος dem ἀρχόμενος entgegen.

Ἐπίχρυσος, ό, ή, übergoldet, στέφανος ὑπάργυρος ἐπ. Chandler. Inscr. Ant. II. 3. ἔμπορος ἐπ., reich, Heliodori p. 62. Cor. 8. ὑπόχρυσος.

Ἐπιχωριάζω — Zeile 2. Ἀθήναζε Plato Phaedo p. 57. b., öfters nach Athen kommen.

Ἐπιψαύω — m. d. dat. Quinti Sm. 2, 457. m. d. acc. 2, 551.; auch in Theocr. 21, 4. muſs man mit Struve lesen: κἂν ὀλίγον νυκτός τις ἐπιψαύσῃσι τὸν ὕπνον, nicht nach ἐπιψ. ein Komma setzen. S. auch ψαύω.

Ἐποιμωζω, s. in ἐποιμώζω nach.

Ἐποδόω, st. ἐφοδόω, davon στρατὸν εὖ ἐποδώσει Aeschyli Pr. 655., führen, anleiten.

Ἐποίκιον — Paralipom. 1, 27, 25. ἐν ταῖς κώμαις, ἐν τοῖς — κίοις καὶ ἐν τοῖς πύργοις.

Ἐπομβρίζω — beregnen, befeuchten, Heliodori 5, 11.

Ἐπόπισθεν, f. L. st. ἐπ' ὄπ. aus Hesiodus Athenaei 11. p. 343. Schw.

Ἐπομφάλιος — Demetr. Pepagom. Bern. p. 82. nennt — ομφάλια Umschläge oder Pflaster, die auf den Unterleib gelegt werden. W.

Ἐπόπτις, Aufseherin, Phurnut. c. 34. pag. 232. St.

Ἐπουλίς — der Zahnfleischschwamm, Aëtii 155. 14. W.

Ἐπουλόω — Hippocr. p. 789. D. W. ἐπουλόω, ἐπούλωσις, ἐπουλωτικός sind im Grunde einerley mit ἀπουλόω, ἀπούλωσις, ἀπουλωτικός, werden in den Handschr. oft mit einander verwechselt, und sind höchstens dem Wortverstande nach so unterschieden, wie das deutsche benarben und vernarben.

Ἐπουρίζω — Da das compos. ἐπούριος nicht vorkommt, wovon ἐπουριάζω kommen müſste, obgleich προσούριος von den alten Grammatikern angemerkt worden ist, u. da die attischen Schriftsteller, Eurip. Androm. 610. οὔτι ταύτῃ σὸν φρόνημ' ἐπαύρισας, Aeschylus Eum. 132. Aristoph. Thesm. 1226. nur die Form ἐπουρίζω brauchen, wie Soph. Trach. 827. κατουρίζω, wo der Schol. προσορμίζει ἡμῖν κατ' ὀρθὸν ἀνύμενα erklärt, und derselbe mit Aeschylus das einfache οὐρίζω, so wird wohl auch in Plato Alcib. 2. s. 16. ἐπουρίσῃ vorzuziehn seyn, obgleich Buttmann die Form ἐπαυρίσῃ für die prosaische hielt. Sie kommt zwar im Lucian zweymal vor, aber der ältere Strabo 3. p. 581. Sieb. hat ἐπουρίσαντος τοῦ πελάγους, entgegengesetzt dem ἀντικόπτοντος οὐδενός, u. 2. p. 266. heiſst es vom Schiffer selbst: ἐπουρίσαι ἄκοντα πρὸς γῆν, wo Casaubon mit einigen Handschr. ἐφορμίσαι vorzog. Die Form ἐπουρόω u. κατουρόω in neutr. Bed. bleiben dem Polyb. u. seinem Zeitalter eigen. Νεῖλος πᾶσαν ἐπουρίζων Λιβύην ἠδ' Αἰθιοπίαν Orac. Sibyll. 14, 279. steht viell. st. ἐφορίζων.

Ἐπουσιώδης — Palladius de febr. ed. Bern. p. 2. τὰς τῶν πυρετῶν διαφορὰς τάς τε οὐσιώδεις καὶ ἐπουσιώδεις, wesentliche und auſserwesentliche Verschiedenheiten, wie P. auch S. 8. sagt: ἐπουσιώδεις διαφορὰς — καὶ ὑπὲρ τῆς ὕλης, λέγω δὴ τὰς συμβεβηκυίας ἐπὶ τῇ οὐσίᾳ. W.

Ἐποχμεύω, κύκλον — χμεύοντες Tryphiodori v. 354., wo man ἐποχμ. verbessert, von den in einer gewissen Ordnung fliegenden Kranichen.

Ἔποχος — μανίας ἔποχον Eur. Hippol. 214. verändert Courier über Xeno. p. 99. in ἔνοχον.

Ἐποψία, ή, s. v. e. ἔποψις, Themistii p. 2. d. Synesii p. 156. b.

Ἑπτακαιδεκάκις, siebenzehn Mal, Procl. paraphr. Ptolem. pag. 196. St.

Ἑπτακιφώνην Eusebii praep. ev. p. 202. C. f. L. st. ἑπτακιφωνεῖν.

Ἑπτακιφώνης f. L. in Euseb. praep. evang. p. 202. C. Vgl. mein 11tes Progr. St.

Ἑπτακότυλος, ό, ή, sieben κοτύλας haltend, Aristoph. Pollucis 16, 67.

Ἑπταμηνιαῖος — Plutarch. Plac. 5, 18. s. v. e. — μηνος.

Ἑπταμναῖος, αία, αῖον, sieben Minen (μναῖ) haltend oder werth, Hesych. in Μόλπις u. Μολοβίς.

Ἑπταπάλαιστος, sieben παλαιστὰς groſs, Sext. Emp. 9, 321. St.

Ἑπτάς — Aristot. h. a. 5, 17, 15., gewöhnlicher ἑβδομάς.

Ἑπτάστερος, im sing. auch vom Siebengestirn, Eratosth. catast. 14. pag. 111. Gale. St.

Ἔπω — δεινὸς εἰπεῖν st. λέγειν, Heind. ad Platon. IV. p. 533.

Ἐπῳδή, ή, (ᾠδή), Zaubergesang — incantatio. Für den Nachsatz eines lyrischen Gedichts führt es Steph. aus Schol. Theocr. 1, 64. an, wo aber der stets wiederkehrende Vers (der eine Art Zaubergesang ist) so heiſst. Der Nachsatz im lyr. Gedicht heiſst bloſs ἐπῳδός. Buttm.

Ἐπωδυνία, Schmerz, Alex. Trall. 8. p. 444. St.

Ἐπώδυνος — compar. — δυνώτερος Hippocr. de artic. 111.

Ἐπώλεθρος, ό, ή, zum Verderben gereichend, Herodiani Epimer. p. 203.

Ἐπωμιαῖος, αία, αῖον, φλὲψ — αία Hippocr. de nat. oss. VII. 5. D. Tom. IV., wo aber Lobeck ἐπωμιδία vorschlägt.

Ἐπωμίδιος, ία, ιον, auf den Schultern (ὦμος) befindlich oder liegend, das verlängerte ἐπώμιος. Die Adject. auf ιαῖος werden bloſs von Substant. gemacht, die auf ίδιος von der Form auf ιος: jene bezeichnen den Theil oder die Substanz, diese den Ort u. die Lage. Hingegen ist ἐπωμάδιος s. v. e. ἐπωμαῖος. So Lobeck.

Ἐπωμίς — Rufus p. 28. τὰ ἀπὸ τῶν τενόντων ἐπὶ τοὺς ὤμους καθήκοντα ἐπωμίδες. W.

Ἐπωνυμία, ή — Dasselbe bed. ἐπωνύμιον, τό. προσείληφε τὴν τῶν πονηρῶν ἐπωνυμίαν σκαφάρτης Aeschines fals. leg. p. 275. Ῥινοκολούστης ἐπωνυμίαν ἔχων Pausan. 9, 25. ὥστε καὶ Κάστωρ ἐπωνύμιον λαβεῖν Dio Cass. 57, 14. Eben so werden παρωνύμιον u. κλῆσις mit flgd. nomin. verbunden.

Ἔπωχρος, gelblicht, Aretaei p. 56. A.

Ἐράζε — so z. l. bey Paulus p. 64. 22. ἔωθεν δὲ ἐράσαντα τὸ γλυκὺ, wo die Ausgaben κεράσαντα haben. W.

Ἐραστής — auch der Anhänger eines Lehrers, Heindorf ad Platon. III. p. 317. ἐρ. ἐπὶ σοφίᾳ Plato Meno p. 30. b.

Ἐράτης, ὁ, s. v. a. ἐραστής, Aretaei p. 50. C. ἐράτας τοῦ θανάτου. W.

Ἐργάζομαι — das act. ἐργάζω findet sich in den Aeltern hin u. wieder, z. B. Democr. Stobaei Serm. 31. φαῦλον μήτε λέξῃς μήτε ἐργάσῃς.

Ἐργασία, ἡ, (ἐργάζομαι), die Wirkung, ἡδονῆς Plato Protag p. 353 d.

Ἐργολάβος — δίκης, der Advokat, Themistii p. 260.

Ἐρέα — Zeile 2. Callixenus Athenaei 5. p. 197. b. — S. ἔρος, τὸ, nach.

Ἐρέβεσφι u. Ἐρέβευσφι, aus dem Erebus, aus der Unterwelt, mit ἐξ, ἐξ ἐρέβευσφιν Il. 1. 572. ohne praepos. οὕστε Ζεὺς ἐρέβευσφιν ὑπὸ χθονὸς ἧκε φόωσδε. Die zweyte Form steht Il. 1, 572. u. Hesiodi Theog. 668 Aber die Variante ἐρέβευσφιν in der Stelle des Hesiodus hält Buttmann A. Gr. 1, 206. mit Recht für die wahre alte Leseart in beyden Stellen, wie in στήθεσφιν, ὄρεσφι, ὄχεσφι.

Ἐρείδω, perf. ἐρήρεικα, davon pass. ἐρηρέδαται bey Homer, Buttm. A. G I. 335.

Ἔρεος — S. auch ἐρεοῦς nach.

Ἐρείπιον — davon die Spätern ἐρειπάω haben. Boissonade ad Herodiani Epim. p 36.

Ἐρείπω (ἐρίπω), davon ἤριπα, ἤριπον, ἐρέριπτο Il. 14, 15. κατερήριπτο Herodiani 8, 2. u. s. w.

Ἐρεοῦς — gemacht: ἱματίῳ ἢ λινῷ ἢ ἐρεῷ Plato Cratyli p. 389. c., wo vor Heindorf λίνῳ ἢ ἐρίῳ stand; die Handschr. hat ἐρείῳ. Politici p. 280. c. ἐρεοῦ προβλήματος. p. 281. c. und 2·3. a. ἐρέαν ἐσθῆτα. Pollux 7, 28. Die Form ἐρινεᾶ bey Hippocr. zw.

Ἐρέπτω — im Homer nicht blofs von Thieren. Man vgl. Odyss. 9, 97. St.

Ἐρεσχελέω — Zeile 8. Themistius p. 33. c. ἐρεσχελοίην πρὸς ὑμᾶς ἢ ἀγροικιζοίμην.

Ἐρευγόβιος — Epigr. 172. (Muratori 138.) — wo Muratori ἐργοβίοι gesetzt hat.

Ἔρημος, ὁ, ἡ, auch ἐρήμη, attisch, wie ἕτοιμος st. ἑτοῖμος, hingegen ἐρῆμον χῶρον Il. 10, 520. u. s. w.

Ἐρηρέδαται — ionisch st. ἐρηρεισμένοι εἰσί, u. s. w. Buttm. A. Gr. I. 440.

Ἐριαχθής, ὁ, ἡ, ποίμνη Maximi καταρχ. 520. st. ἐριοαχθής, oder soll ἐριαχθής heifsen, wolletragend.

Ἐρίγληνος — Eutecnii Metaphr. hat dafür εὐόμματος.

Ἐρίζω — Zeile 7. Hesiodus Clementis Al. Strom. p. 716. Coh. p. 63. ἀθανάτων τέ οἱ οὔτις ἐρίζεσται κράτος ἄλλος, vom medio gemacht. Buttm. A. Gr. I. 335.

Ἐριθεύω — Zeile 2. ich spinne, Heliodori p. 9. Cor., wie Philostr. p. 854. ἔριθος von der Spinne braucht.

Ἐρίθηλος, s. v. a. ἐριθηλής, Orac. Sib. 8. p. 714. Vgl. das unter ἀκραιφνὸς Gesagte. St.

Ἐρίθυμος — Dies Wort wird vom Qu. Sm. im guten und bösen Sinne, ungefähr in gleicher Bedeutung wie ὑπέρθυμος, genommen. Man vgl. 1, 742. 756. 2, 364. 468. 4, 13. 8, 73. 233. 11, 448. 12, 318. u. s. w. Hiervon führt das Lexicon unglücklicher Weise nur die Stelle 8, 73. an, wo es der falschen Leseart folgt. Es mufs dort heifsen: αἵ τ' ἐρίθυμοι ὑπὲρ θέμιν ἔργα κάμωνται. St.

Ἐρινεαστός, ἡ, όν, σῦκα, Feigen, durch die Kaprifikation gereift, Theophr. c. pl. 2, 9, 12., wo falsch ἐρινεὰ oder ἔρινα steht: oppos. ἀνερίναστος, w. m. n.

Ἔριξ — Hippocr. 580. 34. τοῦ ἥπατος ἡ εἶριγξ τέτρωται. W.

Ἐριοβύζω, mit Wolle ausstopfen, Pauli 211. 48. τὰ ὦτα ἐριοβύσαντες, wenn es nicht ἐρίῳ βύσαντες heifsen soll. W.

Ἐριουργικός, davon τέχνη ἐριουργική, die Kunst des Wollarbeiters, Pseudoorigen. c. Marcionit. 2. pag. 64. Wetst. St.

Ἐριοθευτής, s. v. a. ἐριοθευής, Apollinar. Laodic. in metaphras. ψ. 151. p. 907. in Cod. Ps. V. T. Fabric. Man vgl. ἐριβρεμέτης und ἐριβρεμής, νεφεληγερέτης und νεφεληγερής, ἐγχεσπαλίτης und andere. St.

Ἑρμασμα — Hippocr. p. 749. D. Galeni XII. 95. D. ἑρμάσματα μέν, ὅτι ἕρματα λέγουσιν οἱ Ἕλληνες. W.

Ἑρμαφρόδιτος — στεφανοῦν τοὺς —δίτους Theophr. char. 16., von Männern, vgl. Alciphr. 3, 37. Servius ad Aen. 11, 632. Hesych. h. v. Schol. Luciani ad Jov. Trag. c. 7.

Ἑρμοδάκτυλος, ὁ, eine Pflanze, häufig im Alex. Trall. 11. p. 643. u. flgd.

Ἑρμόπαν, ὁ, hat Arcadius p. 8. aus Ἑρμῆς u. Πὰν zusammengesetzter Genius oder Bildsäule.

Ἔρος, τὸ — Nur bey den Dichtern u. nur in den compos. εἰροπόκος u. dergl. kommt allein εἶρος vor; jedoch findet man nicht allein εἴειρος, sondern auch εὔερος u. εὐερία. Die Form ἐρέα kommt blofs bey den Spätern vor, u. gleichwohl ist davon die attische Form des Adject. ἐρεοῦς, ἐρεᾶ ἐσθής, abgeleitet.

Ἑρπετώδης — von der Aehnlichkeit seiner Bewegung nennt Aretaeus p. 68. B. den Rüssel des Elephanten πρ. ἑρπετώδεα σκολιήν. W.

Ἕρπης — Flechte, fressender Flechtenausschlag. Galeni X. 368. D. beschreibt sie nach Hippocr. W. ἐσθιόμενος hält Willan für seine impetigo rodens.

Ἑρπηστικός — Hippocr. 220. E. (ἑρπηστικὰ Galeni VI. 418.), um sich greifende, weiter fressende Geschwüre, die p. 1024. 8. ἑρπηστὰ heifsen. W.

Ἑρπύλλιον, τὸ, Aretaei p. 119. B. W.

Ἐῤῥάδαται, 3. pl. von ῥαίνω, perf. pass. ἔῤῥασμαι, Hom.

Ἐῤῥηφόρος, s. ἀῤῥηφόρος nach.

Ἔρση — Zeile 8. Nonnus nennt die jungen saugenden Löwen ἔρσας. S. in γαλαξαῖος.

Ἐρύγμηλος — Il. 6, 581. W.

Ἐρυγμὸς — das Aufstofsen, Aristot. Probl. 126. 14. Sylb. W.

Ἐρύθημα — s. v. a. ἐρυσίπελας, Hippocr. p. 45. 21. W.

Ἐρυθραῖας — λίθος, Hodsons ad Theophr. p. 1007. W.

Ἐρυθροειδής — χιτών, die röthliche Scheidenhaut des Hodens, Rufus p. 41. p. 65. Galeni IV. 278. E. VII. 28. A. u. a. W.

Ἐρυθρὰ — τὰ ἐρυθρὰ ἐπιφαινόμενα Hippocr. IX. 319. D., für monatliche Reinigung, auch in unserer Sprache der Gemeinen das Rothe.

Ἐρυθρότης — schon Galen. de simplic. potest. 1. T. 2. p. 6. B. 13. Ald. St.

Ἐρυθρόχλωρος, rothblafs, d. h. blafs mit rother Färbung, Hippocr. epidem. 6, 3. T. 1. p. 805. Lind. sect. 7. p 268. Foes. So hat die Lindensche Ausgabe; Foesius dagegen ἐρυθροχόλοισιν. Schon zu Galens Zeiten war die Leseart schwankend. Vgl. Galen. commens. in h. l. T. 5. p. 253. B. Ald. p. 483. Ald. Galen billigte mit Recht ἐρυθροχλώροισιν, was auch die daneben stehenden Nuançen der Färbung, ὑποχλωροπελίοισιν und ὑποχλώροις beweisen, dafs hier von Verschiedenheiten der Blässe (man denke an die gelbliche Blässe der Südländer) die Rede ist. Mehr davon anderswo. St.

Ἐρυθρόχολος, vgl. ἐρυθρόχλωρος. St.

Ἐρυκακέειν, Inf. aor. von ἠρύκακον st. ἤρυκον, wie ἠνίπαπεν st. ἤνιπεν.

Ἐρυκανέειν findet man st. d. vorigen ἐρυκακέειν häufig in den Handschr., von ἐρυκανέω abgeleitet, s. v. a. ἐρυκάνω u. Odyss. 1, 199. ἐρυκανάω, abgeleitet von ἐρύκω m. ders. Bed.

Ἐρύκω, ξω, aor. ἠρύκακον, inf. ἐρυκακέειν — Zeile 4. Davon sind ἐρυκάνω, ἐρυκανάω, ἐρυκανέω abgeleitet, m. ders. Bed., aber poet.

Ἐρυσιβώδης, ὁ, ἡ, (ἐρυσίβη), mit Mehlthau überzogen, dem M. ausgesetzt, Theophr. c. pl. 3, 21. W.

Ἔρυσις, ἡ, (ἐρύω), das Ziehen, νεῶν ἔρυσις Maximi Tyr. p. 364.

Ἔρχομαι — mit παρὰ μικρόν, ἐλάχιστον, οὐδέν, τοσοῦτο u. flgd. infin. ἦλθε ἀνατρέψαι, parum abfuit, quin subverteret, Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 461.

Ἐρωτάω — Die Form ἐρηρώτηκα zw. Buttm. A. Gr. I. 336.

Ἐσαιέν, für immer, Apoll. Rhod. 2, 716. [ἔσαχρι ist jetzt aus demselben aufgenommen.] St. St.

Ἔσδρα, Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. 7. p. 522., wenn die Schreibart richtig ist. St.

Ἐσία, ἡ, s. ἑστία nach.

Ἔσις, ἡ, (ἔδω), esus. S. in ἔσιμος.

Ἐσκοπημένως, adv. von σκοπέω, Theod. Prodr. p. 177. St.

Ἔσμιος, ὁ, ἡ, süfs, Hesych. der es d. νόστιμος erklärt, nach Coray von ἔδω, ἔσις, s. v. a. ἐδώδιμος, efsbar. In Pausanias 9, 28, 1. ἔξει ἥδιστον schlägt er ἔσει, esu, vor.

Ἑσμὸς — Hermann (in Wolfs litter. Anal. 3. S. 73.) leitet d.

W. von ἴζω ab, und erklärt es von dem sich irgendwo ansetzenden Bienenschwarme: davon unterscheidet er ἀφεσμός in den Stellen Aristotelis h. a. 9, 27, 6. u. 9, 29. u. erklärt diesen d. examen vagum, e principali examine, ut coloniam, digressum. Dieses soll eigentlich das römische examen seyn. Diesen Unterschied begreife ich nicht, auch geben ihn die angeführten Stellen nicht an die Hand, wohl aber beweisen sie die Aechtheit des Worts ἀφεσμὸς in der Stelle 9, 27, 6., gleichbedeutend mit ἄφεσις 9, 27, 13.

Ἐσοιδαίνω, aufschwellen, auftreiben, Aretaei p. 117. B. φάρμακα, ὅσα ἐσοιδαίνει τὸ δέρμα. W.

Ἐσοπωπίω, s. ὀπωπίω nach.

Ἑσπερίζω — Theodoreti Therap. Serm. 12. αὐτὸν (Σωκράτην) ἑσπερίσαι καὶ διανυκτερεῦσαι πίνοντα, habe den Abend u. die ganze Nacht mit Trinken zugebracht. W.

Ἑσπέρισμα — S. ἄριστον nach. W.

Ἑσπερὶς — Aëtii p. 107. 15.

Ἔσσα, st. οὖσα, das italisch-dorische partic. fem. von εἰμί, εἶς, ἔντος, ἔντες in Tabul. Heracl. st. ὤν, ὄντας, ὄντες des attischen Dialekts. Wie nun von οὖσα gemacht worden οὐσία, dorisch ὠσία, so bildeten die italischen Dorer ἐσσία, welches Plato Cratyli 40. neben ὠσία u. οὐσία anführt, wo die Ausgaben sonst ἐσία, die Handschr. das richtige ἐσσία haben. S. Boeckh über Philolaus S. 62. u. 63.

Ἐσσία, ἡ, italisch-dorisch st. ὠσία, attisch οὐσία. S. in ἔσσα st. οὖσα nach.

Ἑστιατόριον — Photius u. Anecd. Bekkeri I. 267. erklären es d. δειπνητήριον u. d. spätere ἀγωνιστήριον.

Ἐστιτρώσκω — Aretaei p. 116. E. οἱ δὲ καὶ ἐσέτρωσαν τῷ ὀστέῳ μέχρι μήνιγγος, durchbohrten den Knochen bis auf die Hirnhaut. W.

Ἐστοχασμένως, adv. v. στοχάζομαι, Heliodor. p. 261. Cor. St.

Ἐστώ, ἡ, — Auch in Philolai Ueberbleibseln hat Boeckh es hergestellt S. 62., an andern Stellen aber ἐσσία S. 139. Er bemerkt, daſs bey Archytas ἐστὼ Stoff im Gegensatz der Form sey; im Phil. übersetzt er es Wesenheit.

Ἔσφλασις — bey Hippocr. 898 A. eine Verletzung des Schädels durch Stoſs, Druck, dergl. mit Eindruck der Platten nach innen, was Galen. III. 211. Bas. ἔνθλασις nennt. W.

Ἐσχάρα — 4) Aretaeus p. 7. C. nennt vorzügl. so tief gehende bösartige Geschwüre im Halse. W.

Ἐσχατάω, davon leiten einige d. hom. ἐσχατόωντα ab, es ist aber von ἐσχατόω, ἐσχατόωντα Il. 10, 206. u. ἐσχατόωσα 2, 588. u. 616 wie von στρατόω στρατόωντο u. s. w. In der ersten Stelle haben andre Handschr. ἐσχατόεντα u. an der zweyten ἐσχατόεσσαν. Dieselbe Variante findet sich bey Theocr. 7, 77. Καύκασον ἐσχατόεντα, wo die Handschr. ἐσχατόωντα haben, beyde Formen dem Sinne nach s. v. a. das prosaische ἐσχατεύοντα, —τεύουσαν, der äuſserste od. letzte seyend, am äuſsersten Ende des Landes liegend. Das im Etym. M. p. 384, 42. befindliche ἐσχατιόωντα hält Struve für eine Verschmelzung zweyer Lesearten, ἐσχατόωντα und ἐσχατιῶντα, welche letztere Phavorinus hat mit dem Zusatze ἀπὸ τοῦ ἐσχατιῶ, ἐσχατιῶντα, καὶ ἐσχατῶντα. Das letzte verändert Str. in ἐσχατόωντα.

Ἐσχατεύω, (ἔσχατος), Theophr. c. pl. 5, 1., der letzte oder äuſserste seyn, am äuſsersten Lande gelegen seyn. S. in ἐσχατάω nach.

Ἐσχατιὰ — überh. das Aeuſserste, καρδίης ἐσχατιὴν νέμεται Hippocr. 269. G.

Ἐσχατιάω, s. in ἐσχατάω nach.

Ἐσχατογέρων — Procop. anecd. pag. 45. St.

Ἔσχατος — Ist gleichsam der superl. aus ἐξ, ἐσκ oder ἐσχ entstanden, Buttm. A. Gr. I. 88.

Ἐσχατόω, davon ἐσχατόωντα u. —όωσα, s. in ἐσχατάω.

Ἑταιρειώτης, ὁ, Mitglied der ἑταιρεία, u. ἑταιρειάρχης, Vorsteher derselben, Herodiani Epimer. p. 37.

Ἑταιρίστρια — Synesii p. 112. d.

Ἐταστής, ὁ, (ἐτάζω), s. v. a. ἐξεταστής, Theodot. P. 5. VII, 10.

Ἐτερήρης, ὁ, ἡ, ὁρμὴν πραπίδων ἐτερήρεα Maximi κατ. v. 165. nach Nicandri Al. 243 gebildet, u. s. w.

Ἑτέρηφι, Hesiodi ἔργ. 214. ὁδὸς δ' ἑτέρηφι παρελθεῖν hat man für den nomin. genommen, aber Buttm. A. G. I. 205. nimmt es für den dat. u. erklärt es wie ἄλλῃ, ταύτῃ u. ἑτέρῃ, von der andern Seite.

Ἑτερογενῶς — auch Sext. Empir. pag. 203. Colon. St.

Ἑτερόδοξος — Adv. —δόξως ἠκροῶντο τῆς μουσικῆς Philostr. p. 559.

Ἑτεροκρανία — Aretaei p. 118. B. Alexand. Trall. 1. 12. W.

Ἑτερολεξία, ἡ — Olympiodorus in Eccles. c. 12. p. 677. καθ' ἑτερολεξίαν τὸ αὐτὸ νόημα ἐξηγεῖται. W.

Ἑτερότομος — einschneidig, Timaei Gloss. p. 18.

Ἑτεροφορεῖσθαι, s. v. a. ἑτερορρεπεῖν, Tim. Lex. Platon. pag. 247., zur Erklärung des Platonischen ταλαντεύεσθαι. St.

Ἑτερόχροια, Farbenwechsel, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 28. pag. 469. Fabr. St.

Ἑτέρωθι — τῆς γῆς Philostr. p. 190.

Ἑτοιμάζω — die Form des perf. ἑτητόμακα bleibt zw. Buttm. A. Gr. I. 336.

Ἑτοιμοκοπία — Hippocr. p. 28. 29. ist wohl eine falsche Leseart, u. wahrscheinlich ματαιοκοπία zu lesen. W.

Ἕτοιμος — Philostr. verbindet ἕτοιμος τὸ ὄμμα p. 580. u. 874. ὑπέρυθρόν τε καὶ ἕτοιμον τὸ αἷμα p. 702. βολαὶ ὀφθαλμῶν ἕτοιμοι p. 882.

Εὐαερὴς — Chrysostomi T. VIII. p. 330. ὑπὲρ τοῦ φωτεινὰς ἔχειν οἰκίας καὶ εὐαερεῖς, licht u. luftig. Oribasii Cod. Vatic. IX. 20. ἄγριαι εὐθεῖαι — εὐάερον τὴν πόλιν παρέχουσιν, gewähren reine Luft. W.

Εὐαιμοῤῥόγητος — leicht Blut ergieſsend, Aëtii XV. 5. W.

Εὐαλθὴς — bey Hippocr. 831. leicht heilend. Erotianus erklärt es eben so εὐθεράπευτος. W.

Εὐαλσὴς — νησίον εὔαλσές καὶ εὐάμπελον, wo aber die Leseart εὐαλδὲς richtiger zu seyn scheint.

Εὐανθέω — Hippocr. p. 565. 45. 653. 29., wie Foes richtig bemerkte, u. nach Erotianus ἐκθέως st. εὐανθέως las. W. Doch hat Maximus Tyrius Or. 30, 4. ἡ ἐλαία εὐανθεῖ.

Εὐαρέστησις — Behaglichkeit, Oribasii Collect. Vat. VI, 20. ἔν τε τῷ τρίβεσθαι πολλῆς τῆς εὐαρεστήσεως οὔσης. W. Ignatii Epist. 7. p. 164.

Εὐαρίθμητος — eben s. v. a. εὐάριθμος, ὁ, ἡ, Nicetae Annal. 17, 10.

Εὐαρμολογέω, gut zusammenfügen, von Steinen, Ignat. epist. 11. pag. 240. Doch muſs sicher entweder getrennt εὖ ἁρμολογουμένοις geschrieben werden, oder ἐναρμολογουμένους. St.

Εὐάφεια, ἡ, s. εὐαφής.

Εὐαφὴς — Zeile 5. p. 48. ἵνα κόσμον ἔχῃ ἡ στρῶσις καὶ εὐάφειαν. Adv. —φῶς Luciani T. 1. p. 401. Schmieder.

Εὐβάστακτος — Hippocr. 772. B. τρῶμα, eine sanft zusammengehaltene Wunde. W.

Εὐβιόω, gut oder glücklich leben, μήτ' εὐβιοῦσι τοὺς σφαλέντας ἐν βίῳ Gregor. Naz. epigr. 215. Murat. Anecd.

Εὔβολος — οἱ πεσσοὶ πίπτοντες εὐβολώτερον Aristaeneti p. 57. Abr.

Εὔβοτος — Zeile 2. βουσὶ καὶ ποίμναισιν εὐβοτωτάτην Eur. Strabonis 8. p. 198. Sieb.

Εὐγενὶς — Schol. Aristoph. Acharn. p. 585.

Εὐγλωττία — auch Theodoret. therap. pag. 11. St.

Εὐγλώχιν — auch Qu. Smyrn. 8, 406. 10, 81. St.

Εὐδαιμονία — ἀπιὼν εἰς μακάρων τινὰς εὐδαιμονίας Plato Phaedo p. 115. d.

Εὐδαίμων — m. flgd. gen. καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, m. verst. ἕνεκα, Plato Phaedo p. 58. e.

Εὐδέψητος — Hippocr. p. 797. E. δέρματα εὐδεψητότατα, was Galen τὰ κάλλιστα μεμαλαγμένα erklärt. W.

Εὐδία — in metaphor. Bedeut. Pindari Ol. u. Pyth. W.

Εὐδιάθρεπτος — Cyrill. Alex. in Jes. c. 61. v. 1. τοὺς ἀσθενῆ καὶ —θρεπτον ἔχοντας τὸν νοῦν. W.

Εὐδιάκλαστος — Cyrill. Alex. in Sophon. c. 1. ἐρεισμά τι σαθρὸν καὶ —κλαστον, vom πλοῦτος. W.

Εὐδιάπλαστος, gut gebildet, s. v. a. ὡραῖος, Fabric. Cod. Pseudepig. V. T. p. 142. St.

Εὐδιάπτωτος, ὁ, ἡ, leicht fallend-fehlend, ἀλόγῳ ὁρμῇ καὶ εὐδ. Porphyr. ad Marcell. p. 46.

Εὐδιάπνευστος — Aëtii p. 64. b. 23. τὸ δέρμα εὐδ. ἐργάζεται. W.

Εὐδιαῤῥίπιστος — Cyrill. Al. in Jes. c. 40. p. 515. πάντα τὰ ἀνθρώπινα μικρὰ καὶ εὐδ. W.

Εὐδιάσειστος, leicht zu erschüttern, Schol. Lucian. apolog. de merced. cond. c. 11. St.

Εὐδιεινός — Zeile 2. in Orph. hymn. 21, 5. steht εὐδιεινοῖσι δρόμοισι, wo es aber nach Heringa Observ. crit. p. 277. εὐδίνοισι, von δίνη, heissen soll, nicht stürmisch.

Εὐδίνης, s. v. a. εὐδίνητος, Oracul. de Plotin. beym Porphyr. gegen das Ende. Auch kurz vorher muss wohl statt ἐν δίνῃσι gelesen werden εὐδίνῃσι. St.

Εὔδινος — S. in εὐδιεινός nach.

Εὐδίοδος — Aretaei p. 107. E. τροφαὶ λεπταί, εὔδρομοι, οὐρήσιος προκλητικαί, εὐδίοδοι, Nahrungsmittel, die leicht durchgehen, auf den Urin wirken, u. dessen Abgang befördern. W. ὄξος εὐδ. in Aristot. Probl. fast s. v. a. εὔπνευν ὄξος.

Εὔδοξος — Plato Hipp. maj. c. 18. p. 140. εὐδόξως ἀποκρίνῃ, nach richtigem Urtheile.

Εὐέγκαυστος, leicht anzuzünden, Phurn. c. 32. p. 227. St.

Εὔεικτος — Alexandri Aphrod. Probl.

Εὐείματος — Μιλησίων εὐειμονεστάτων Maximi Tyr. p. 44.

Εὐέκκαυστος, leicht zu verbrennen, Galeni de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 34. Ald. St.

Εὔελκτος, leicht einzuziehen, Galen. de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 8. Ald. St.

Εὐέμετος, ὁ, ἡ, der leicht bricht u. speiet, oder was dazu dienlich ist, Hippocr. Diese Schreibeart gleicht der von δυσέμετος u. ἀνέμετος u. δυσεμής, welche sich bey Hippocr. findet, welche aber nach Lobecks Urtheile falsch ist, da die Analogie δυσήμετος, δυσημής, εὐημής fordert. Wirklich ist ἀνήμετος bey Hippocr. unversehrt geblieben, auch δυσημεῖν de nat. mulier. 224. 38., wo es Foes. verdrängt hat, wie εὐημής Aphor. V. 136. C., wofür bald darauf und an andern Stellen εὐεμής steht, wie an vielen Stellen von Galenus, wo man auch δυσεμής findet. In den von Matthaei herausgegebnen Fragmenten gr. Aerzte haben die Handschr. immer εὐημής u. δυσημής, wofür falsch δυσεμής u. εὐεμής gesetzt worden ist. Das Wort εὐεμέω ist aus der Stelle genommen, welche Steph. aus den alten Wörterbüchern anführt, εὐεμέοι, u. welche entweder aus Hippocr. p. 645. 35. ἢν σφόδρα δὲ καὶ εὐεμὴς ᾖ, oder vielmehr aus Theophr. h. pl. 9, 10, 2. ὅπως εὐεμέοι ist, wo aber die älteste u. beste Vatik. Hdschr. εὐεμὴς ᾖ richtig hat. Diese Autorität, so wie die erste lange Sylbe des Worts, können allenfalls die Schreibart εὐεμής vertheidigen, nicht aber die Form εὐεμέω, welches εὐημέω heissen muss.

Εὐεπιβόλως, adv. Theodoreti therap. 3. pag. 40, 47., wo schlechtere Handschriften beym Sylburg ἐπιβόλως haben. St.

Εὐεπιλόγιστος, leicht einzusehen, oder zu berechnen, Sext. Empir. adv. Math. 1, 297. 7, 75. St.

Εὐεργέτης — fem. —γέτις Synesii p. 259.

Εὐεστέω, wohl seyn, καὶ πρὸς εὐεστοῦν τοῦτο ἔρδειν μᾶλλον ἢ μὴ Democritus Stobaei Serm. 42., wo vorher εὖ ἐστ' οὖν stand, nach Valcken. über Herodot. 1, 85. So hat Hesych. κακεστοῦν, κακὴν κατάστασιν ἢ ἀπραγίαν, als wenn κακεστοῦν u. εὐεστοῦν ionische acc. von κακεστώ u. εὐεστώ wären. [was sie auch wirklich sind. Vgl. Melet. Crit. p. 93. sq. An εὐεστέω ist nicht zu denken. G. H. S.]

Εὐετηρία — Inscriptio Isthmica bey Wheler p. 633. καὶ τοὺς ναοὺς Εὐετηρίας καὶ κόρης καὶ τὸ Πλουτώνειον. W.

Εὐέφικτος, ὁ, ἡ, wohl zu erreichen, möglich, Apollon. Syntax. p. 44. S. ἀνέφικτος nach.

Εὔζωνος — Philostr. p. 842. hat εὐζώνῳ τῇ κεφαλῇ πιστεύων. Maxim. Tyr. I. p. 210. ὁλκάδες εὔζωνοι, u. p. 167. φιλοσοφία ποιητοῖς ἐστι τῇ ἁρμονίᾳ εὐζωνοτέρα. S. auch Ζωνός nach.

Εὐηγενής — Das η ist eingeschoben, wie in δυσηλεγής, ταναηλεγής, ὑπερηφανής und mehrere.

Εὐήθης — von Krankheiten, gelind, leicht, εὐηθέστατοι τῶν πυρετῶν Hippocr. VIII. 669. D. W.

Εὐήλιος — ἀνθρώπων οἱ εὐήλιοι Philostr. p. 233. μετόπωρον pag. 155.

Εὐημής — S. εὐέμετος nach.

Εὐήπατος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 7, 7, 2. nennen einige den στρύχνος auch εὐήπατον, wo aber die Vatic. Handschr. εὐκήπαιτον hat, welches auf des Dioscorides κηπευτὸν στρύχνον zu deuten scheint.

Εὐήρης — ὄργανα εὐήρη Hippocr. p. 19, 51. W.

Εὐήτριος — Derselbe hat γρασὸν εὐ. p. 856. u. 880.

Εὐθαλέω — mit εὐθηνεῖν verbindet es Themistius pag. 324. vergl. 35. d. 339. c.

Εὐθεράπευτος — von Pflanzen, deren Cultur nicht schwierig ist, Theophr. c. pl. 3, 9. W.

Εὐθηνός als adject. hat Herodianus Epimer. p. 175.

Εὔθηρος — Zeile 2. Jagd: κάλαμοι, ἄγρη, ἐλαφηβολίη, Πὰν Anal. κορίαννα καὶ κάρτα εὔθηρα Aeliani h. a. 12, 42. nach den Hdschr., wo εὐθήρατα steht.

Εὐθής — auch Chrysost. homil. in Ψ. 50. p. 42. u. 46. ferner Cod. Pseud. V. T. p. 667. St.

Εὐθικός, davon εὐθικὴ κίνησις, Bewegung gerade aus. Sext. Empir. 10, 51. St.

Εὔθρυπτος — zart, mürbe, vom Fleische der Fische, Xenocrates p. 40. W.

Εὐθυβόλως — auch schon Philo beym Van Dale zum Aristeas p. 128. St.

Εὐθυγένειος, ὁ, ἡ, der ein gerade herabgehendes, vorstehendes Kinn hat, Polemon Physiogn. p. 293. W. Diess Wort in derselben Stelle halte ich fur verderbt, und auch Struve, welcher dafür εὐθυτενής vorschlägt, u. es mit θριξὶν verbindet, mit schlichtem Haare.

Εὐθυλογία, ἡ, die offene, freie Sprache, Polemon Physiogn. p. 218. εὐθυλογίαν καὶ ὀρθολογίαν τοῦ ἀνδρὸς κατηγοροῦσιν. W.

Εὐθυμέω — Zeile 3. Democritus Stobaei Serm. 81. ἐν τῷ ξυνῷ τὰ τελεύμενα οὐκ ἀνιᾷ ὥσπερ ἰδίῃ, οὐδ' εὐθυμεῖ τὰ ἐπιτυχόμενα.

Εὐθύνομος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔνομος, durch gute Gesetze verwaltet, Strabo 9. p. 545. Sieb. τοιάδε — μητρόπολις Λοκρῶν εὐθυνόμων Ὀπόεις κεύθει, wo jetzt κεύθει ὁμοῦ Ὀπ. steht, nach Coray's Verbesserung, auf welche die Hdschr. führen.

Εὐθυόνυξ, ὁ, ἡ, f. L. st. εὐθυῶνυξ, w. m. n.

Εὐθυπομπής u. —πομπής, f. L. st. εὐθυπομπός, Pind. Nem. 2, 10. auf geradem Wege oder gerade hinführend.

Εὐθύπορος — ἔντασις εὐθ. Ausdehnung eines verrenkten Gliedes der Länge nach, so wie die Ausdehnung nach den verschiedenen Seiten ἐντ. μεταληπτική heisst. Galeni X. 145. D. W.

Εὐθύστομος — Die angeführte Stelle des Etym. M. ist genommen aus Schol. Lucian. Jov. trag. c. 27. St.

Εὐθυτομία, ἡ, der Schnitt in gerader Richtung. Oribasius Cocchi p. 90, 8. W.

Εὔθυτος — δεῖξαί τι ἐπὶ τῶν σπλάγχνων μαντικὸν ἢ ὅλως εὔθυτον, scheint gutes Zeichen im Opferthiere zu bedeuten.

Εὐθύτριχος, s. v. a. εὐθύθριξ. Polemon Physiogn. 2, 5. p. 285. So sagt man δασύθριξ und δασύτριχος, σκληρόθριξ u. σκληρότριχος. Vergl. vorher unter ἐπηλυδος. St.

Εὐθύτροπος, ὁ, ἡ, (τρόπη), s. v. a. εὐθύτροπος. S. in εὐθύτροπος nach.

Εὐθυῶνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit geraden Nägeln od. Krallen, Aristot. h. a. 8, 18. wie γαμψῶνυξ. Die Schreibart εὐθυόνυξ ebend. 3, 9, 3. εὐθυόνυχα, und 9, 36, 5. εὐθυονύχων ist falsch.

Εὔκαιρος — καιρὸς εὔκ. Aristaeneti p. 6. Herodiani 1, 9. 6.

Εὐκαμπής — Pauli 254. 24. διπυρήνῳ εὐκαμπεῖ, mit flexibeler Sonde. W.

Εὐκάρδιος — s. v. a. εὐστόμαχος, Galeni Exeg. u. Xenocrates p. 18. θαλάσσιοι εὔστομοι, εὐκάρδιοι — ποτάμιοι δὲ κακοστόμαχοι. W.

Εὐκατακόμιστος — Cyrill. Alex. homil. 19. p. m. 256. διὰ πολλὴν ἄγαν ἀσθένειαν καὶ τὸ λίαν εὐκ. εἰς τὸ πλημμελὲς, proclive. W.

Εὐκατατρόχαστος — Z. 2. lies 14. p. 688. u. s. p. 39. Sieb.

Εὐκατάτροχος — Cyrill. Alex. in Hab. c. 1. p. m. 525. εὐκ. ἡ καρδία τοῖς πάθεσι, s. v. a. —τρόχαστος. W.

Εὐκατόρθωτος — Chrysostomi VI. 499. ὑπὲρ φίλων καὶ —θώτων πραγμάτων. W.

Εὐκήπευτος, ὁ, ἡ, (κηπεύω), wohl oder leicht zu bauen oder zuziehen, S. in εὐήπατος nach.

Εὔκολος — Zeile 6. κόσμιος καὶ εὔκολος Plato reip. I. p. 129. d.

Εὐκομάω streich und schreib Εὐκομέων, wie u. s. v. a. d. adj. εὔκομος, Quinti Sm. 4, 403.

Εὐκραής — Zeile 3. οἴκῳ Themistii pag. 195. πνοὴ ζεφύρου Aristaeneti p. 9. — εὐκραεῖς τόποι Aristot. Meteor. 1, 14.

Εὐκρατοποσία, das Trinken von lauwarmem Wasser. Alex. Trall. 7. p. 292. Vergl. den folgenden Artikel. St.

Εὔκρατος — compar. εὐκρατέστερον πίνειν Aristot. Probl. — Zur Vervollständigung dieses Artikels füge man hinzu, theils das Adv. εὐκράτως, Galen. Tom. 2. p. 2. u. p. 22. B., theils das neutrum εὔκρατον, welches bey den Medicinern lauwarmes Getränk bedeutet, sowohl im allgemeinen, γάλα εὔκρατον, was vorher χλιαρὸν hiefs, Alex. Trall. 8. 451., als auch ohne Beysatz lauwarmes Wasser. So kommt es dem Weine entgegengesetzt schon vor Alex. Trall. 1. p. 94. vergl. auch 1. pag. 108. 1. p. 113. 2. p. 134. 135. 5. p. 197. 7. p. 292. 330. u. s. w. St.

Εὐκρινής — νοῦσοι εὐκρινέες Hippocr. 997. E. Krankheiten, die sich leicht und gut entscheiden. W.

Εὐλαβητικός, vorsichtig. Procl. paraphr. Ptol. 3, 18. pag. 223. St.

Εὐλαμπής — τὰ —λαμπέστατα Maxim. Tyr. p. 331.

Εὔλεικος — bey den LXX.

Εὐλίμενος — ὅρμος Heliodori p. 232. Cor.

Εὐλογοφάνεια — Doroth. Doctr. V. p. 775. ὁ διάβολος μετ' εὐλογοφανείας βλάπτει ἡμᾶς, unter einem scheinbaren Vorwande. W.

Εὐμαρότης, ἡ, s. v. a. εὐμάρεια, Callistrat. p. 894, 11.

Εὔμαχος, ὁ, ἡ, εὐμαχώτατα τὰ δεινά Maxim. Tyr. 26, 2. leicht zu bekämpfen.

Εὐμενής — zuträglich, Hippocr. pag. 394. 4. ὑποχονδρίῳ εὐμενές. Rufus de purgant. medic. Cod. Barber. στομάχῳ εὐμενέστατον. W.

Εὐμετρία, ἡ, die Mäfsigkeit, Aretaei p. 101. A. W.

Εὐμενος — πρὸς φιλόδοξον Themistii p. 220. d.

Εὐμορφία — τῆς ψυχῆς Themistii p. 176. C. W.

Εὐναστήρ — πρόποσιν εὐναστειραν Andromachus Galeni XII. 876. B. beruhigender Trank. W.

Εὐνή — Zeile 5. δένδρων εὐναὶ Philostr. p. 836. die Stellen; daher 2) Bette; 3) Ehebette, ehelicher Beyschlaf, ἣν οὑπούδ' ἀνὴρ ὅδε ᾔσχυνεν εὐνῇ Eur. El. 44.

Εὔνους — εὐνοέστατος Herodoti 5, 24.

Εὐνουχίας — Hippocr. p. 293. nicht in dem gewöhnlichen Sinne verschnitten, sondern ἀνανδρεῖς, wie er gleich nachher sagt. — Auch κάλαμος εὐν. Theophr. h. pl. 4, 12. ohne Mark. W.

Εὐνουχισμός, ὁ, das Entmannen, Pauli p. 201. 16. W. Origen. ad Afric. p. 221. u. 241. St.

Εὐνουχοειδής — Hippocr. p. 293. 5. von den Scythen —ειδέστατοί εἰσιν, vollkommen impotent. W.

Εὔνωμος, freylich ist die Leseart im Sophocles noch ungewifs. Aber unter εὔνωμος konnte dieser Artikel nicht zu stehen kommen, sondern unter εὐνώμης. Auch Lobeck und Hermann haben εὐνώμᾳ aus metrischen Gründen vorgezogen, und mit χρόνῳ verbunden. St.

Εὔνωτος — S. μετάφρενον nach.

Εὐξυλεία ἀγροῦ kommt in der Inscr. Phocensis bey Walpole S. 460. vor.

Εὐοινέω — ὁ βότρυς εὐοινεῖ Maxim. Tyr. 30, 4.

Εὐοιωνισμός, glückliche Vorbedeutung. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 47. St. Daher

Εὐοιωνιστός, was mit Unrecht bezweifelt wird. Phavorin hat auch hier, wie so häufig, aus dem Zonaras geschöpft, pag. 912. St.

Εὐόλισθος — schlüpfrig machend, πρὸς ἐκκρίσεις, Xenocrates p. 126. W.

Εὐόμιλος — συμπόσιον εὐ. καὶ ποτιμώτερον Heliodori p. 122. Cor.

Εὐοράω, f. L. bey Origen. exhort. ad Mart. p. 165. Es mufs ἐσορᾶν heifsen, obgleich der Uebersetzer es nicht gefunden hat. St. Schon Paulus Aegin. 7. p. 236. erwähnt ihn. Man hält es für die Knolle von Iris tuberosa Linn.

Εὐόργητος — Zeile 3. gutmüthig, sanftmüthig. S. Heringa Obs. crit. p. 49.

Εὐόργιστος, ὁ, ἡ, (ὀργίζω), leicht in Zorn zu bringen. Plutarchi 7. p. 622. wo εὐόργητος steht.

Εὐορκησία, ἡ, st. εὐοργησία, Eur. Hippol. 105. von Valcken. bezweifelt, von Lobeck vertheidigt, wird auch aus Alexandr. u. s. w.

Εὐοσμία, ἡ, Wohlgeruch, Theophr. c. pl. 6, 26, 3. u. sonst. W.

Εὐοσμώδης, Theophr. c. pl. 6, 16, 7. εὐοσμωδῶν f. L. st. εὐόσμων.

Εὔοψος — θήρα Aeliani h. a. 6, 51.

Εὐπάθεια, ἡ, die Beschaffenheit eines εὐπαθής, der bald und leicht empfindet und leidet. Alexand. Aphrod. Probl. verbindet damit τροπὴν τῆς φύσεως. — τὰς εὐπαθείας ἐκ τῆς ἀγορᾶς περιζῆσθαι Xeno. Apolog. 18. s. v. a. deliciae mensae.

Εὐπαθέω — Callistratus p. 898. hat κώμη εὐπαθοῦσα, vergl. pag. 901.

Εὐπάλαιστος, ὁ, ἡ, im Kampf (πάλη) leicht zu besiegen, oppos. δυσπάλαιστος, Epicharmus Diogen. L. 3, 17.

Εὐπαράγωγος — ὀστοῦν χαλαρὸν εὐπ. Oribasius Cocchi pag. 62, 13. W.

Εὐπαραχώρητος, leicht einzuräumen. Archimed. τετραγων. παραβ. p. 127, 24. St.

Εὐπατρίδης — Procopii hist. arc. c. 16. p. 47. C. ὡς εὐπατρίδης ἡ γυνὴ καὶ βασιλὶς εἴη. ἀρχὰς εὐπατρίδας Dio Cass. pag. 482.

Εὐπέδιος ist jetzt aus Quint. Smyrn. 11, 125. nachgewiesen. Allein ich wünsche das Zeichen zw. dazu gesetzt. Es ist hier nicht der Ort nachzuweisen, warum es wahrscheinlich statt ἄλσεος εὐπεδίοιο heifsen mufs ἄλσεος εὐρυπέδοιο. Vergl. 2, 198. St.

Εὐπεπτέω, gut oder leicht verdauen. Hippocr. de dentit. initio T. 1. pag. 590. Lind. sect. 3. pag. 49. Foes. Galen. de compos. medicam. sec. loc. T. 2. p. 102, 18. Ald. St.

Εὐπεριστροφος ist nicht zw. Es steht im Cedren. in einer Stelle, die Alemann. zum Procop. p. 28. anführt. St.

Εὐπερίψυκτος, ὁ, ἡ, leicht zu erkälten, kalt zu machen, Cassii Probl. 2. W.

Εὐπίνεια, ἡ. S. εὐπινής nach.

Εὐπίσσωτος, ὁ, ἡ, gut ausgepicht, Geopon. 10. 54, 3. εἰς κεράμιον καινὸν ἐμβληθῶσιν εὐπίσσωτον, wo die Ausg. ἀπίσσ. haben, nach Palladius εὐπ. zu lesen. W.

Εὔπλευρος — S. μετάφρενον. W.

Εὐπλοΐμος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔπλωτος, Hesych. πολλὰ δ' εὐπλοΐμου πολιῆς ἁλὸς ἐν πελάγεσσι θεσσάμενοι γλυκερὸν νόστον Archilochus Schol. Apollon. I. 824. nach Liebel, wo εὐπλοκάμου steht.

Εὔπλως, adv. zu εὔπλοος. Theodor. Prodr. p. 49. St.

Εὔπνοια — Aristot. Probl. II. 483. A. freye Ausdünstung. W.

Εὔπνοος — Hippocr. p. 595. 34. λουτρὸν εὔπνοον καὶ ἄλυπον, ein Bad, das die Transspiration befördert u. Schmerzen stillt. Derselbe εὔπνοον σῶμα, ein gut ausdünstender Körper. W. κάλαμοι Longi p. 66. Sch. gut zu blasen.

Εὐποΐα, s. v. a. εὐποιΐα, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 46. St.

Εὔπραξις, ἡ, Aeschyli Agam. 265. f. L. viell. st. εὖ πράξεις δ' ὡς θέλω.

Εὔπριστος — Hippocr. p. 911. G. τὸ ὀστέον πρὸς τὴν μήνιγγα — εὔπριστον δὲ καὶ εὔξυστον γίνεται, gut - glatt gebohrt. W.

Εὐπροσήγορος — μύθους —γόρους ἄγων sagt Mercur im unächten Prolog Eur. Danae v. 45. für angenehme Worte oder Botschaft.

Εὐπρόσοδος — wohin man leicht kommen kann, zugänglich, Xeno. leutselig, herablassend, gesprächig. Dio Cass. auch s. v. a. d. vorhergehende.

Εὐπρόσφορος — Xenocrates c. 7. εὔχυλον καὶ —φορον, gut von Saft und gut zu geniefsen. W. Xenocrates § 9. sagt von Fischen: εὔχυλον καὶ εὐπρόσφορον ἡ ἐκεῖ δίαιτα δίδωσι, was von προσφορά, genossene Speise, abgeleitet scheint.

Εὐπυνδάκωτος, ὁ, ἡ, (πύνδαξ), Luciani Lexiph. 13. ποτήριον εὐπ., wo vorher ἐμπυνδ. stand, mit gutem oder weitem Boden, fundus.

Εὐπυροφόρος — Strabo 5. p. 182. Sieb. εὔοινος καὶ εὔπυρ. wo Coray mit Weglassung von ευ geschrieben hat πυροφόρος.

Εὐρήκτος, ὁ, ἡ, (ῥήγνυμι), leicht zu zerreissen, Aretaei p. 128. A. εὔρηκτα δὲ τὰ ἔμπυα σώματα. W.

Εὐρησολογέω, so mit η und eingeschaltetem ο steht diess Wort im Sext. Empir. 10, 7. auch in der Königsb. Handschrift. St. Ueber die Schreibart εὑρεσιλογέω u. εὑρησιλογέω mit den Ableitungen s. Wyttenb. über Plutarch. VI. p. 270.

Εὔριπος — 2) ein durch Kunst gezogener Graben, ὀχὴ ὑδάτων, Hesych. S) ausser Josephus auch Pausanias 3, 14.

Εὐροή, ἡ, τοῦ αἵματος Aretaei p. 100. E. s. v. a. εὔροια. W.

Εὔροια — ξὺν εὐροίᾳ ἑρμηνεύειν Philostr. p. 484. von leichtfliessender Rede und Ausdruck.

Εὔροος — Hippocr. 1244. F. κἂν εὐρόως ῥυῇ τὸ αἷμα Aretaei p. 87. C. W.

Εὐρρής, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔροος, Aretaei p. 51. C. W.

Εὔρυθμος — σφυγμὸς Galeni VIII. 21. ein gleichmässiger Puls (für jedes Alter, Geschlecht). W. — Zeile 8. überh. geschickt, passend, θώραξ Xeno. Mem. πούς Theophr. char. 2, 4. ein zum Schuh passender- geschickter Fuss.

Εὐρυκλῆς — Zeile 11. und von Leo Allatius angeführten — hiessen dieselben auch ἐντερομάντεις, ἐγγαστρίτας, Πυθωμάντεις u. Πύθωνες.

Εὐρύκοιλος, ὁ, ἡ, Rufus Cod. Vatic. de medic. purgant. ἡ κάτω κοιλία κατὰ φύσιν εὐρύκοιλόν ἐστι, wenn nicht εὐρυκοίλιον zu lesen ist. W.

Εὐρύτρητος — Zeile 3. de Sensu §. 73. wo es aber εὐθύτρητα heissen soll.

Εὐρυφαής, ὁ, ἡ, weit leuchtend, κόμαν Synesii p. 317. c.

Εὐρυχωρής — τόπος Strabo 17. p. 671. Sieb.

Εὐρωτιάω — ταμιεῖα —τιῶντα Themistii p. 115. als Zeichen der leeren Speicher.

Εὐσημεία — Hippocr. p. 1170. 26. τἀναντία σημαῖνον ἢ εἰ, σημεῖον κακόν, wo Foes richtig lieset, aber in den Text nicht aufnahm, τ. σημαῖνον τῇ εὐσημείῃ, κακόν. W.

Εὐσηψία — Theophr. h. pl. 8, 9, 1. wo εὐπεψίαν stand.

Εὐσιτία, ἡ, die Esslust, Aretaei p. 47. B. W.

Εὔσιτος — εὔσ. καὶ δεινὸς φαγεῖν Philostr. p. 252.

Εὐσταθής — bey Hippocr. νοῦσοι εὐστ. καὶ εὐκρινέστατοι pag. 997. E. Krankheiten, die gehörig verlaufen und leicht scheiden. W.

Εὐσταλής — mit κόσμιος verbindet es Plato Heindorf. II. p. 223.

Εὔστηθος, von guter, breiter Brust, Festi Alex. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.

Εὔστομος — Zeile 3. Pollux 2, 100. εὐστόμοις τῷ χαλινῷ Plutar. Mor. pag. 39. A. — S. auch εὔστομα. Adv. εὐστόμως Aristaeneti 2, 19.

Εὐστραφῶς, adv. Hippocr. Tom. 1. p. 172. St.

Εὐσύγκυπτος, ὁ, ἡ, συναρθρώσιες εὐσ. Aretaei p. 37. A. W.

Εὐσυνάρπαστος — Cyrill. Al. in Jes. c. 61. τῶν τῆς ἀληθείας δογμάτων ἀποκομίζοντες τῶν —άστων τινάς. W.

Εὔσφυκτος, ὁ, ἡ, mit gutem, freiem Pulse, Galeni VIII. 431. B. εὐσφυκτότεροι ἐν ταῖς ἐξαναστάσεσι. W.

Εὐσφυξία — Aretaei p. 82. A. W.

Εὐσχημονέω — in Democratis Sent. 51. ὁ ἀντιλογεόμενος καὶ πολλὰ εὐσχημονεόμενος ἀφυὴς εἰς μάθησιν ὧν χρή stand vorher καλλωπιζόμενος als Erklärung.

Εὐσώματος — τόπον εὐσωματωδέστερον Aristot. Probl. 2, 31.

Εὔτεκνος — den superl. εὐτεκνώτατος vergleicht Porson ad Phoen. 1567. mit δυσποτμώτατος.

Εὐτελεστικός, Aristot. Physiogn. p. 153. entgegengesetzt dem οὐ τελεστικός. Das Wort mit Sylb. in ἐκτελεστικός zu verwandeln, ist gar keine Ursache vorhanden. St.

Εὐτονίζω, ich gebe Kraft oder Spannung; mit ἀνακομίζειν verbunden beym Alex. Trall. 8. p. 453. St.

Εὐτράπεζος — Xenocrates p. 56. σαργοὶ δὲ εὐτ. gut für die Tafel. W. Xenocrates Aquat. braucht d. W. von gesunden Fischen, auch sagt er zu Anfange ἀπολαύσεις εὐτραπέζους.

Εὐτρεπία, ἡ, Hippocr. p. 256. ἐς εὐτρεπίαν τὴν ἐπὶ τοὺς πόνους τροπὴν f. Les. st. εὐτρεπῆ τήν. Linden hat εὐστροφίην gesetzt.

Εὐτρεπίζω — 1) Rufus de purgant. Cod. Rom. μόνον τῆς διαίτης εὐτρεπίζειν, bloss durch Diät in Ordnung bringen oder halten. Coray zu Theophr. Char. 26. nimmt bey Hippocr. d. W. für heilen, wozu aber keine Stelle benannt ist, sondern nur im Sinne wie Rufus. W.

Εὐτριψία — In Cassii Probl. p. 352. will Sylburg εὐτρεψία dafür lesen.

Εὐτριβής — fertig, geübt, Cyrill. Al. in Jes. c. 55. οὔτε μὴν τοῖς ἐθέλουσιν εὐτριβὲς τὸ τρέχειν εἰς ἀρετήν. W.

Εὐτρεψία, ἡ, der Zustand eines εὔτρεπτος. S. εὐτροφία.

Εὐτροφιάω, s. v. a. εὐτροφέω, Hesych. in Μεσφᾶν. W.

Εὐτύπωτος — wo der superl. abgekürzt εὐτυπωτάτων steht.

Εὐφάρμακος — Theophr. ὄρος εὐφ. h. pl. 9, 10, 3.

Εὐφεγγής — ὀφθαλμοί, glänzende Augen, Polemon Physiogn. p. 223. W.

Εὔφημος — 2) ἵππος, s. v. a. εὐχάλινωτος, u. δύσφημος, s. v. a. δυσχαλ., von φιμός, Herodiani Epimer. p. 178.

Εὐφόρβιον, τό, — Dioscor. 3, 96. W.

Εὐφρόνη — Hippocr. 588. 42. δύο ἡμέρας καὶ δύο εὐφρόνας. W.

Εὐφύσητος — Schol. Il. 18, 471.

Εὔφωνος — χεῖρες Aristaeneti p. 27. Abr.

Εὐχαίτης — auch Euseb. praepar. evang. 6, 2. p. 238. B. St.

Εὐχαριστίζομαι — wo Corey richtiger getrennt εὖ χαρ. schreiben wollte.

Εὔχλωρος — Theophr. h. pl. 5, 5, 2. wahrsch. f. L. st. ἔγχλωρος, grünlicht.

Εὐχοποιέομαι — Corey aber σπονδοποιεῖσθαι gesetzt hat.

Εὐχρηματιστος, vermögend, oder ein Vermögen auf gutem Wege erwerbend, wie die latein. Uebersetzung wohl nicht ohne Grund hat, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 229. St.

Εὐχρωτος, s. v. a. εὔχρως, Fragm. ex Salomon. testam. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 1048. So nothwendig wie in einem bessern Schriftsteller hier eine leichte Verbesserung wäre, so enthalte ich mich doch ihrer in einem spätern, nach dem unter ἐπήλυδος gesagten. St.

Εὔχυτος, ὁ, ἡ, φλέγμα Aretaei pag. 119. A. leicht auflöslich. W.

Εὔω — S. ἀφεύω und κατεύω noch.

Εὐωδιός st. εὐώδης b. Arcadius p. 39. scheint eine spätere Form zu seyn, wenn es nicht εὐώδιμος heissen soll, welches Struve aus Fabricii Cod. Ps. V. T. p. 621. angemerkt hat.

Εὐώνυμος — δένδρον εὐώνυμον Theophr. h. pl. 3, 18, 13. euonymos arbor Plinii 13, 22. hält man für Euonymus europaeus. — Zeile 4. aber εὐώνυμον ἐς δίκαν Nem. 7, 88. prospera, bona justitia nach Boeckh p. 540. wie δυσώνυμος μοῖρα, böses Schicksal.

Ἐφαιμάσσω, Chirurg. Cocchii p. 118. 7. ἄχρις ἂν ἐφαιμάσσηται, bis Blut nachläuft. Cassii Probl. 57. W.

Ἐφαμματίζω, Soranus de fasciis Opp. Galeni XII. p. 375. B. τὰς ἀρχὰς ὑπὲρ τὸ ἐφήβαιον —τίζομεν, die Enden oberhalb der Schamgegend befestigen. W.

Ἐφαπτὶς — ἐφαπτίδες, gewisse Sterne beym Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 8. p. 56. St. Viell. σύνδεσμος ὑπουραῖος des Aratus. Ideler hat den Namen nicht.

Ἐφεδρεία — erklärt Galen. VI. 510. A. τὴν παραφυλακὴν ἢ τὴν διάγνωσιν ἢ τὴν ἐπανόρθωσιν. W.

Ἐφεδρήσσω — Vergl. auch Coluth. v. 67. Bekk. St.

Ἐφελκὶς — vornehmlich bey innern Vereiterungen. Aretaei p. 54. B. ἐφελκὶς ἢ ὑμένιον εἴτε ἀράχνιον. — was durch Husten ausgeworfen wird, Galeni VII. 467. E. συναναφέρεται τοῖς πτυομένοις ἡ καλουμένη πρὸς τῶν ἰατρῶν ἐφ. So T. X. 122. C. W.

Ἐφελκόομαι, in Geschwüre ausbrechen, Hippocr. de humidor. usu T. 1. p. 605. Lind. Sect. 4. p. 98. Foes. St.

Ἐφελκύω — Xenocrates Aquatil. §. 6. sagt von wohlschmeckenden Austern: ἐφελκύσαι δύνανται στόμα, wofür §. 39. steht: πείθει ἡ προσφορὰ μετ' ὀξυμέλιτος.

Ἐφεξῆς — τὸ ἐφ. τῶν λόγων, die Folge u. der Zusammenhang der Rede. ἐφ. ταῖς εἰρημένοις, πεπραγμένοις, in Folge des Gesagten oder Geschehenen.

Ἐφέπω — Statt Il. 9, 121. muss es heissen Odyss. 9, 121. St.

Ἐφεστιάω, bewirthen. S. ἀντεφεστιάω.

Ἐφεσιρὶς — τῶν προσαιτούντων —ίδες Themistii p. 253. a.

Ἐφεύρεσις — Erfindung, Ignatii epist. 2. pag. 34. St.

Ἐφευρίσκω — daran erfinden, Pausaniae 3, 12. wie *εὑρίσκει τὰ τέλη*, die Zölle brachten ein, so *ὅσα δ' ἂν ἐφευρίσκῃ*, was sie mehr einbringen, Xeno. Vectig. 4, 40.

Ἐφέψω — aufkochen, aufwallen, Pallad. de febr. p. 40. *ἐφεψομένου τοῦ ὕδατος*. Athenaei 14. pag. 656. B. *διόπερ ἑφθὸν ἐποπτᾶν οὔ φασι δεῖν οὐδ' ἐφέψειν*, wieder abkochen. W.

Ἐφηβεύω — *τὸ —βεῦον τῆς πόλεως* Heliodori p. 267. Cor. die Jugend der Stadt.

Ἔφηλιξ — S. *ἀφῆλιξ* nach.

Ἔφηλις — 2) misfarbige Flecke und Rauhheit in der Haut des Gesichts, Celsi V. 6. (nicht vitiligo). Plinius II. p. 513. S. nennt diese Kranken solatos. Sommerbrand. W.

Ἐφημερινὸς — *πυρετὸς* Hippocr. 1025. B. Fieber, das binnen 24 Stunden sich scheidet. W.

Ἐφθότης — die Stelle des Hipp. erklärt Galen d. *νωθρότητα τοῦ σώματος*. W.

Ἐφικνέομαι — Zeile 3. *τῇ βακτηρίᾳ ἐφικέσθαι τινὸς*, nach jemand schlagen, Plato Hipp. maior. c. 27.

Ἐφοδευτικῶς, auf den Weg leitend, demonstrirend, Sexti Emp. adv. Math. 8, 307. 308. 309. St.

Ἐφολκὸς — In Aristoph. Vesp. 268. der nachkommt u. später als andere, traineur.

Ἐφομιλέω — *ἐφωμίλησαν ὀνείροις* Nonni 5, 410. hatten hierauf Träume.

Ἐφυγραίνομαι — Hippocr. IX. 53. E. *κοιλίας ἐφ.* weicher offner Leib. W.

Ἔφυδρος — bey Hippocr. der hydropicus.

Ἐχέκολλος — auch Alex. Trall. 3. pag. 185. St.

Ἐχθραίνω — Zeile 1. Maximi vers. 67. *ἀνέρι καὶ ποθέοντι θοῶς ἤχθρηνεν ἄκοιτιν* nach Jacobs, wo *ἤχθηρεν* steht, welches aber Maxim. für hassen braucht.

Ἐχινῆ, ἡ, st. *ἐχινέα*, die Haut des Igels, Arcadius p. 112.

Ἐχῖνος — 5) bey Hippocr. 675. 4. s. v. a. *κρατήριον*, gebraucht zu Bähungen des tiefern Unterleibes. — 8) die stachlige Frucht der Buchen, Xenocr. pag. 75. der Platanen, Hesych. W.

Ἔχω — bey Hippocr. s. v. a. *ἐν γαστρὶ ἔχειν*, wie IX. 319. D. *οὐκ εἰδυῖα, εἰ ἔχει*. W.

Ἑωλίζω — Galeni VI. 390. f. *τῶν ἑωλιζομένων (ἰχθύων) ἐν χειμῶνι*, durch Frost mürbe gemacht. — Daher *ἑωλισμός, ὁ*, Galeni VIII. 782. H. W.

Z.

Z — S. auch Buttm. A. Gr. I. p. 16.

Ζάλη — *ἐν ζάλῃ κονιορτοῦ* Themistii p. 104. u. 326.

Ζάω — *μαγνῆτιν ζῶντος* Alexandr. Trall. p. 193. Magnet, der noch Eisen anzieht. W.

Ζειρά, ἡ, Oberkleid oder Mantel, welches nach Xeno. Anab. 7, 4, 4. und Herodot. 7, 69. die Thracier bis auf die Füsse herabgehend trugen, und nach Herodot. 7, 75. die Araber. Andre schrieben *ζερὰ* u. *σειρά*. Davon *ζειροφόρος*, der solchen Oberrock oder Mantel trägt.

Ζέρυς, ἡ, s. v. a. *κύπειρος*, Geopon. 2, 6, 25. W.

Ζευτολουσία — Galeni VI. 108. A. W.

Ζημιόω — *τὰ κέρατα ζημιωθῆναι* Aeliani h. a. 10, 1.

Ζιζουλᾶν, ausländischer Name einer Pflanze beym Alexand. Trall. 7. p. 312. Nach den Andeutungen von Goupylus pag. 842. gewiss einerley mit *ζίζυφον*. St.

Ζοφερὸς, ρά, ρὸν, dunkel, Hippocr. 399. 37. *οἴκημα*. W.

Ζοφηφορία ποντική, caligo, Gregorii Nazianz. Epist. 7. pag. 771. a.

Ζοφοειδὴς — Hippocr. 604, 22. *ζ. ὁρῇ*, er sieht alles dunkel. W.

Ζοφόω — Heliodori p. 71. u. 239. Cor.

Ζόγαινα — Aristot. h. a. 2, 11, 7. nota.

Ζυγηδὸν, Adv. paarweise, Heliodori p. 426. Cor. S. *Ζυγάδην*.

Ζυγὸς — Zeile 10. Eben daselbst war der Sitz des Steuermanns; daher metaph. *ἐπὶ ζυγοῖς καθίζεσθαι ἀρχῆς*, vom Regenten, Eur. Phoen. 74. wie ad gubernaculum sedere. *σὺ ταῦτα φωνεῖς νερτέρᾳ προσήμενος κώπῃ, κρατούντων τῶν ἐπὶ ζυγῷ δορὸς* Aeschyli Agam. 1628. daher *ὑψίζυγος Ζεὺς* Il. 4.

Ζυγοστάσιον, τὸ, *ἀπὸ τοῦ ζυγοστασίου μέχρι τῆς ὑποχωρήσεως* Inscriptio Apolloniensis bey Walpole p. 457. beydes von unbest. Bed. Das erste möchte viell. Wageamt bedeuten.

Ζύγωμα — 2) das Jochbein, Galeni IV. 31. E. W.

Ζῦθος — Dioscor. 2, 109. Aetii p. 11. 27. W.

Ζύμωσις — *ἥπατος* Hippocr. Lind. Epidem. IV. 25. erklärt Erotianus *ὄγκος οἰδηματώδης*. W.

Ζώαρχος — Aeliani Tact. c. 22. *ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζώαρχος καλεῖται, ὁ δὲ τῶν δύο θήραρχος*. W.

Ζωγράφισμα, Gemälde, Schol. Soph. Ajac. 615. Ist nicht in *ζωγράφημα* zu ändern, wenn man die Menge der spätern Verba auf *ίζω*, besonders als Nebenformen von *έω*, und der davon gemachten Ableitungen bedenkt. St.

Ζωγρεῖον — Xenocrates p. 50. ein Fischbhälter. W.

Ζωγρίας — Zosimi 1, 51. *ὡς δὴ τὸν βασιλέα ζωγρίαν ἑλών*. W.

Ζῴδιον — Galeni VIII. 902. A. *δωδεκατημορίων ζωδίων*. W.

Ζωμοποιέω — Xenocrates p. 100. *ταύταις χρῶνται ζωμοποιημέναις*. W.

Ζωναῖος, Psell. exposit. dogmat. chald. p. 110. Vergl. *ἀζωνικός*. St. Bey Synesius p. 324. c. der innerhalb einer Erdzone wohnt; überh. zum Gürtel-Zone gehörig.

Ζώνη — Zeile 5. In Eur. Iphig. T. 195. *δαίμων τᾶς ματρὸς ζώνας* übers. man conjugii materni, Musgrave uteri materni, vergleicht *δισσὸν ἀπὸ ζώνης κῦμ' ἐλόχευσε τέκνων* Leonidae Tar. epigr. 5. Gewöhnlich ist *ζώνη* der Jungferngürtel, den der Ehemann oder ein Schwängerer löset; daher vom Manne *ζώνην λύειν*, von der Jungfer *ζώνην ἀνέρι λυσαμένη* Anal. 3. p. 288. no. 649. Darauf bezieht sich bey Philostr. p. 284. die Stelle von den verurtheilten Vestalinnen: *ἐπ' αἰτίᾳ τῆς ζώνης καὶ τῷ μὴ καθαρεύουσι γάμων*.

Ζωνὸς. Kommt zweymal vor in Aristotel. Physiogn. p. 97. 98. zweifelhaft an Lesart und Bedeutung. St. Die Vergleichung mit Adamontius p. 384. 2 K. 11. und Polemo p. 272. 2 K. 21. so wie der alten lat. Uebersetzung, welche an der ersten Stelle bene lumbosi hat, lehrt, dass das Wort verstümmelt ist und *εὔζωνοι* heissen soll, wofür bey Polemo falsch *εὔζωον ἄνδρα* steht.

Ζωοβρότης — nicht Phil. Wernsd. p. 257. sondern Anonym. de St. Theodor. V. 257. p. 46. Wernsd. St.

Ζωοειδὴς — Geopon. 10, 27. *τὰ κυδώνια ζωοειδῆ συμβαίνει γίνεσθαι*, vergl. *ὀπώρας ζ.* 10, 9, 4. W.

Ζωοθυσία — Theophyl. in Matth. c. 21. v. 12. *οὐκέτι χρεία ζωοθυσιῶν*. W.

Ζωοθυτέω — Porphyr. Theodoreti Serm. 7. pag. 108, 36. und 10. pag. 138, 14. ad Graecos: *ἀδικώτατον τὸ ζωοθυτεῖν*. W. St.

Ζωοποιΐα, ἡ, Jamblichus Schol. Plat. Ruhnk. p. 34.

Ζωότης — Galeni V. 336. E. *τὴν τῆς ζωότητος οὐσίαν*. W.

Ζωοτρόφος — *ἡ τοῦ γάλακτος ζ. οὐσία* Clemens Al. Paedagog. I. c. 6. Thiere nährend.

Ζωπυρόω — so wie das abgeleitete *ζωπύρωσις, ἡ*, Maximi Tyr. 9, 7.

Ζωρὸς — bey Hippocr. 582, 20. zu lesen *καὶ οἶνον πινέτω παλαιὸν ζωρότερον ἐπὶ τέσσαρας ἡμέρας*, wie p. 605. 13. W.

Ζώσιμος — So hat Cod. Vatic. in Theophr. h. pl. 9, 12, 1. st. *βιώσιμος*.

Ζωσμός, Orac. Sibyll. 3. p. 350. scheint Bande, Fesseln zu bedeuten. Der Uebersetzer hat es mit *ζόφος* verwechselt. St.

Ζωστήρ — 2) — der Gürtel genannt. W.

Ζώτριον — das latein. *vivarium*, Fischteich. Xenocrat. de alim. 14. p. 410. Fabric. Gehört sicher zu demselben Stamm, als die verschiedenen unter *ζητρεῖον* angeführten Formen. St.

Ζώωσις — Galeni VI. 339. C. *Ἤ τις λόγῳ ἀπατοίη τῆς ζωώσεως;* auch das. E. W.

H.

Ἡβάω — *τοὺς ἡβῶντας τῶν βοτρύων* Longi p. 112. Schaef.

Ἡβητήριον — *λουτροῖς καὶ στοαῖς καὶ ἡβητηρίοις* Themistii p. 222. c.

Ἡβικός, κή, κόν, s. v. a. *ἡβητικός*, Galeni VIII. 746. D. *κατὰ τὴν ἡβικὴν ἡλικίαν*. W.

Ἡγέομαι — dorisch *ἁγέομαι*, davon *τὰ ἁγημένα*, der Gebrauch, die Sitte, Demosth. p. 1072.

Ἡδανός — Arcadius p. 64.

Ἤιδη st. *ἤδει* u. *ἤδειν*. S. über diese Formen Buttm. A. Gr. I. 434.

Ἡδονή — Zeile 8. *ἡδοναί*, die Lüste, *ἐκπορίζεσθαι ταῖς ἡδοναῖς πλήρωσιν* Plato Leg. 6. p. 782. c. *τὰς ἡδονὰς καὶ ἐπιθυμίας ἀποπληρῶσαι* p. 727. c. *ταῖς ἡδοναῖς χαρίζεσθαι* u. s. w.

Ἡδονοκρασία, Herrschaft der Wollust. Aristeas de 70 interpp. pag. 320. V. D. Die Zusammensetzung wird durch *ἀκρασία* gerechtfertigt. Vgl. Lobeck de composit. substant. partic. 2. p. 6. St.

Ἡδύκοκκος, mit süſsem Korne. Man. Philes 5, 596. pag. 194. St.

Ἡδυντός — *στέαρ ἡδ.* Hippocr. 679. 21. erklärt Galen d. *τὸ ἐν ὕδατι καὶ ἀρώμασι ἑψηθέν*. W.

Ἡδύοδμος, ὁ, ἡ, οἶνος Hippocr. p. 603, 52. s. v. a. *ἡδύοσμος*.

Ἡδύς — den compar. brauchen die Attiker st. des posit. *εἴ τί σοι ἥδιον*, wenn es dir gefällig ist, Plato Hipp. maj. c. 48. *οὔ μοι λέγειν αὐτὸν ἥδιόν ἐστιν* Aeliani h. a. 6, 44. *ἡδύτερον* hat Libanius I. p. 284.

Ἡδυφαγέω — Cyrill. Alex. 27. Homil. Pasch. p. m. 314. *ἐπιβουλεύειν τῇ τῶν ἡδυφαγούντων γαστρί*. W.

Ἡδύχροος — davon *ἡδύχροον*, Name eines Medicaments, Alex. Trall. 2. p. 207. 208. 7. p. 330. 355. 8. p. 396. u. s. w. St. Bey Dioscorides 1, 61. ist *ἡδύχρους* ein unguentum; bey Cicero Tuscul. 3, 19. hedychrum incendamus muſs es eine Art Räucherwerk seyn.

Ἡδω — *ταῦτα τὸν νεανίαν ἧσε* Aeliani h. a. 10, 48.

Ἠερόμικτος, s. v. a. *ἀερόμικτος*, oder *ἀερομιγής*, Orph. fragm. 28, 14. pag. 487. Herm., wo früher *ἀερομίκτοις* stand, welche Form die Lexica auch nicht aufgenommen haben. St.

Ἠερόπους, ὁ, s. v. a. *ἀερόπους*, ionisch, Anton. Liber. 18. wo aus Boeus *ἠερόπουν* im acc. steht. S. *ἀερόπους*.

Ἠέροψ zu streichen.

Ἠθάς — *αἱ μῆτραι ἠθ.* Hippocr. 528. 25. W.

Ἠθικός — *πῶς ἠθικῶς τὸν ὑπερήφανον διαπαίζω* Aristaeneti p. 65. 66. Abr. *ἠθικῶς ἄγαν μετὰ τῶν χειρῶν ὑποκινοῦσα τὸ βλέμμα* p. 59.

Ἠθμοειδής — Galeni VII. 451. B. *ὀστοῦν ἠθ.* das Siebbein; und s. z. l. Galeni V. 355. B. wo *ἰσθμοειδῶν ὀστῶν* falsch steht. W.

Ἤϊα, τά, Il. 13, 103. *λύκων ἤϊα* mit langem ῑ, Speise und Beute der Wölfe, wie Ody. 2, 289. *ὅπλισσόν τ' ἤϊα*, wo man es *ἐφόδια, βρώματα* erklärt, und von *ἰέναι* ableitet. Aber Ody. 5, 368. *ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἠΐων θημῶνα τινάξει* erklärt man es für *ἄχυρα*, Spreu, in welchem Sinne Hesychius *εἰσὶ — τῶν ὀσπρίων τὰ ἀποκαθάρματα* hat. Von der Bedeut. *ἐφόδια* ist abgeleitet *ἠϊώμεθα*, s. v. a. *ἐπισιτισόμεθα*. In diesem Sinne leiteten einige das Subst. von *εἶον* ab. Arcadius p. 119 *εἶον τὰ εἰς τὸ εἶναι ἐπιτήδειον*, und so sagt Hesych. *εἶα, λέγεται δὲ καὶ διουλλάβως εἶα· ἐπισκεπτέον δὲ, εἰ ταὐτόν ἐστιν ἤϊα καὶ εἶα. ὅταν γὰρ τὸ η γίνηται, βρῶμα, ὅταν δὲ τὸ ε, οὐ βρώματα, ἀλλ' ἡ χόρτος καὶ ἡ παράθεσις.* Also unterscheiden einige wahrsch. im Homer *εἰων θημῶνα* von *λύκων ἤϊα*. Apollon. 1, 659. u. 1180. braucht d. Wort mit kurzem ι für Lebensmittel, vorz. *ἐφόδια*. Nicander Al. 412. nennt *ἤϊα κριθάων νεοπλέα* st. *ἄλευρα νεάλεστα*. Empedocles fr. 314. *θυμὸν ἀπορραίσαντας ἐέδμεναι ἤϊα γυῖα* findet man bey Porphyr. abstin. 2. p. 152. *ἤϊα* geschrieben.

Ἤϊα u. *ᾖα*, welches man gewöhnlich für ein perf. und *ᾔειν* als ein plusqpf. ansieht, sind nach Buttm. A. Gr. I. 558. anomal. epische imperf. aus *εἶν*, mit dem augm. *ᾔειν* (nicht *ἤϊειν*), ward aufgelöst *ἤϊα, ᾖα*, wie *ἐτίθεα* aus *ἐτίθην*. Eben so *Ἤϊον* st. *ἴον*, contr. *ᾖον*, und *ἤϊσαν* st. *ἴσαν*. Von *ᾔειν* sagte man auch *ᾔειμεν, ᾔειτε, ᾔεσαν*. Buttm. S. 561.

Ἠκριβωμένως, adverb. vom Perfect. pass. von *ἀκριβόω*, genau. Aristeas de 70 interpp. p. 329. V. D. St.

Ἠλακάτη — 2) S. unten *ἰατός*. W.

Ἠλὲ φρένας u. *ἠλεέ*. S. in *ἠλεός* nach.

Ἠλεκτριανός — Geopon. 15, 1, 29. *λίθος*, wo *ἠλέκτρινος* z. l. W.

Ἤλεκτρος, ἡ, Bernstein, Alexand. Aphrod. Probl. pag. 248. 22.

Ἠλεός — Zeile 2. in der Anrede *φρένας ἠλὲ* u. *ἠλεὲ* bey Homer, aber Callim.

Ἠλιάς st. *ἡλιακή*, *Ἡλιάδες κοῦραι*, Parmenides fr. 9.

Ἡλιοσκόπιος τιθύμαλλος, Rufus de purgant. p. 45. *ἐστὶ πάντων τιθυμάλλων ἀσθενέστατος*. Dioscor. 4, 165. W.

Ἡλιόστικτος — Dionys. Areop. hier. coel. de bapt. II. p. 214. *αὐγαί*. W.

Ἡλίτης — 3) s. v. a. *λεπὶς σιδήρου*, doch feiner, Aëtii p. 30. 20. W.

Ἧλος — warzige Auswüchse an den Händen und Füſsen, Aëtii 14, 4. W.

Ἠλύγη, ἡ. Die alten Grammatiker erklären dieses Wort durch *σκιά*, Schatten, Finsterniſs, und leiten davon das Wort *ἐπηλυγάζω* ab, welches man auch *ἐπηλυγίζω* geschrieben findet, umschatten, beschatten, bedecken, verdecken, verbergen oder schützen. Andre leiteten es von *λύγη* ab, d. i. *σκιά, ἀπόκρυψις* nach Timaei Gloss. in *λύγη* u. *ἐπηλυγάζεται*. Ruhnken, der beyde Etymol. annahm, fand sich wegen der Form *ἐπηλυγάζω*, von *λύγη* abgeleitet, in Verlegenheit, welche bey *ἠλύγη* nicht Statt findet. Aber *ἠλύγη* für Schatten, so wenig als das Zeitwort *ἠλυγάζω*, findet sich nirgends, und bloſs Hesych. hat *ἠλυγισμένος, κεκρυμμένος, ἐπεσκιασμένος, ἠλύγη γὰρ ἡ σκιὰ καὶ τὸ σκότος*. Noch hat er *ἠλύγων ὀρέων, ἐν σκότῳ κατεχομένων*, wo vielleicht *ἠλυγίων* zu lesen ist, nach der Stelle *ὠλυγίων, σκοτεινῶν*. Sonst müſste *ἠλύγων* von *ἤλυξ* od. *ἤλυγος* abgeleitet seyn. Hingegen findet sich *λύγη* für Schatten, u. *λυγαῖος*, schattig, finster, wirklich in alten Schriftstellern. Das Wort *ἠλύγη* kommt zwar vor in Aristoph. Ach. 684. *τονθορύζοντες δὲ γήρᾳ τῷ λίθῳ προσέσταμεν, οὐχ ὁρῶντες οὐδὲν, εἰ μὴ τῆς δίκης τὴν ἠλύγην*, wo aber die Bed. *σκιάν* gar nicht paſst, sondern das Wort ist von *ἀλέω, ἀλεύω, ἀλύξω* abgeleitet, u. bed. s. v. a. *ἀλεωρήν*, effugium. In Arcadius p. 105. steht *ἀλύγη, ἡ σκιά*, welches Ruhnk. in *ἠλύγη* verwandelt. Wenn man *λυκάβας* u. *ἀμφιλύκη νύξ* vergleicht, so könnte man versucht werden, *λύκη* u. *λύγη* als synonym anzunehmen, bloſs durch die Aussprache und Schreibeart verschieden; aber die Grammatiker wollen lieber *ἀμφιλύκη νύξ* von *λύκη*, lux, ableiten, obgleich sich noch keine Autorität zu dem Worte gefunden hat.

Ἡμεδαπός — Galeni VIII. 297. B. *ἀνήρ τις πλούσιος, οὐχ ἡμεδαπός, ἀλλ' ἐκ μέσης Θρᾴκης ἥκων*. W.

'Ημίδιμνος, attisch st. ἡμιμέδιμνος, Didymus Prisciani de figuris numerorum p. 218. Lind.; zw.

'Ημέρα — nach Arcadius p. 133. sagten die Attiker ἡμέραι, αἰτίαι, τιμωρίαι, εὐπράξιαι.

'Ημερόβιος, ὁ, ἡ, einen Tag lebend, bey Plinius XI. c. 36. ein geflügeltes Insekt, welches Aristot. ἐφήμερον nennt. 2) qui in diem vivit, der für einen Tag Unterhalt sucht u. hat, wie der Bettler; daher Diogenes der Cyniker so genannt ward, Satyrus bey Hieronymus c. Jovin. 2. p. 207. ed. Bened.

'Ημεροειδής, tagähnlich, Sexti Empir. adv. Math. 10, 178. 181. St.

'Ημερωτής, ὁ, der Zähmer, τῆς γῆς Maxim. Tyr. 3, 7.

'Ημιάνθρωπος — s. z. l. bey Plato Protag. p. 327. f. wo μισάνθρ. steht, semihomo Ovidii Metam. XII. 636. W.

'Ημίγυνος ἀνὴρ Synesii p. 184. d.

'Ημιδακτυλιαῖος, einen halben Finger oder Zoll lang, Sexti Empir. adv. Math. 10, 157. St.

'Ημιδραχμιαῖος, eine halbe Drachme schwer. Alex. Trall. 8. pag. 446. St.

'Ημιθνής — ὕπνον βαθὺν καὶ —θνῆτα Philostr. p. 88.

'Ημικραίρα — Oribasius Synops. Cod. Barber. IV. 3. s. v. a. ἡμικρανία. W.

'Ημικρανία — und bey Aëtius 111. B. 35. τὸ ἡμικρανικὸν πάθος. W.

'Ημικύαθος — Aretaei p. 98. B.

'Ημικύκλιος — βάσιν —κυκλιμὴν Schol. Plat. Ruhnk. p. 82.

'Ημιμναῖον, τό, eine halbe Mine. Man findet auch ἡμίμνοος, ἡμίμνεον in ders. Bed. S. in Μνᾶ nach.

'Ημιμοίριον — erklärt Erotianus τὸ ἥμισυ τῆς δραχμῆς.

'Ημίνα — Scheint ein dorisch-sizilisches Wort zu seyn, das zu den Römern überging. Nach Hesych. s. v. a. κοτύλη.

'Ημίνηρος — Athenaei I. 459. Xenocrates pag. 132. Corey pag. 181. W.

'Ημιονῖτις — Hippocr. 583. 29. wo aber Foes, wie 667. 48., ἡμιόνου οἴσιδα lesen will. W.

'Ημιπαθής — Aretaei p. 34. A. —παθέα τὰ μέρεα. W.

'Ημιπήχιον, f. L. beym Arist. de 70 interpp. p. 256. statt ἡμιπηχυαῖον. St.

'Ημιπληξία, die halbseitige Lähmung. W.

'Ημιπλήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. das flgd. ἡμιπλήρωτος, Aretaei p. 85. C. ἢ κύστεος βοῶν θερμοῦ ἐλαίου ἡμιπλήρεος. W.

'Ημιρόμβιον — Galeni XII. 40. B. u. Soranus XII. 507. u. 508. ἡμιῤῥομβος. W.

'Ημίσεον, τό, s. v. a. ἥμισυ. Archimed. sehr häufig. St. S. in ἥμισυς.

'Ημισπίθαμος, ὁ, ἡ, Philo Poliorc. p. 55. ἡμισπιθαμιαῖος Hippocr. de fract. p. 241. T. XII. eine halbe Spanne lang. Die erste Form älter u. attisch.

'Ημίστομος, μαχαίρας —στομον, f. L. beym Timaeus Lex. Platon. p. 18. st. ἡμίτομον. St.

'Ημισυς — Dafs diefs Wort gen. communis sey, sagt Thomas M. u. führt aus Thucyd. 8, 8. τὰς ἡμίσεας τῶν νεῶν an, wo aber einige Hdschr. ἡμισείας haben, welches fem. Thucyd. sonst öfter braucht. Aufserdem hat Buttmann A. Gr. I. 252. die Stelle aus Plato Menon. p. 83. c. τῆς ἡμίσεος angeführt. Uebrigens ziehn Thomas u. Phrynichus Bekkeri p. 41. die Form ἡμίσεας im accus. als attischer der mehr analogen ἡμίσεις vor, u. bey Thuc. 8, 64. findet sich jene Form als Variante. Weil in einer alten attischen Inschr. (Boeckh Haush. d. Ath. no. XVII.) dreymal ἡμίσεαν vorkommt, so vermuthet daher Buttmann, dafs die Attiker die ionische Form ἡμίσεα st. ἡμίσεια (Herodoti 2, 10.) angenommen haben. Die Schreibart des Basler Archimedes p. 72. 73. 74. 75. 79. 80. 81. τὸ ἡμίσεον deutet auf eine dorische Form ἡμίσεος, ἡμισέα. In Cleomedes theor. cycl. 1, 5. p. 23. steht zweymal ἡμίσεια, τά, wo meine Hdschr. richtig ἡμίσεα hat.

'Ημιτόνιον — davon ἡμιτονιαῖος, αία, αῖον, einen halben Ton geltend.

'Ημιτριταῖος πυρετὸς Galeni VII. 135. f. Nach G. ein aus einem anhaltenden täglichen u. einem dreytägigen Wechselfieber zusammengesetztes Fieber. W.

'Ημίφωνος — λέξιν ἡμίφωνον καταλλήλοις Aristaeneti pag. 24. Abr.

'Ημιωβολιαῖος — von der Gröfse eines halben Obolus, Xeno. Mem.

'Ημιωβόλιον — In Xeno. Anab. 1, 5, 6. steht ἡμιοβόλιον ohne Variante, aber Memor. 1, 3, 12. ἡμιωβολιαῖα φαλάγγια, wo die Junt. u. Ald. und Stobaeus ἡμιοβολ. haben. Die zweyte u. dritte Form zw.

'Ηνωμένως, vereinigt, adv. vom Partic. perf. pass. von ἑνόω, Fragm. Orph. 11. p. 507. Herm. St.

'Ηπατήρια φάρμακα beym Alex. Trall. 9. p. 520. mufs gewifs heifsen ἠπητήρια. Von Mitteln gegen eine Krankheit der Leber ist dort gar nicht die Rede, sondern von erweichenden, lindernden. St.

'Ηπατιαῖος, αία, αῖον, von der Leber, Hippocr. de oss. nat. X. 7. E. G. W. wie κνημιαῖος u. νωτιαῖος ebendas.

'Ηπατῖτις — φλὲψ Hippocr. 1034. G. die grofse Hohlader. Galen unterscheidet sie schon V. 294. F. — die Pfortader. W.

'Ηπατος — S. γαλῆ 2. W.

'Ηπατοφαγέω, die Leber fressen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 286. St.

'Ηπεδανός — Hippocr. 592. 4. πῦρ ἠπ. W. — Zeile 2. Ody. 511. aber Il. 8, 104. ἠπ. θεράπων, der die Wagenpferde regiert. Ein Dichter hat die Danaiden ebenfalls ἠπεδανὰς genannt, Appendix Vatic. Proverb. 3, 31. — Zeile 4. Eben so Hippocr. ὕπνος κατηπεδανός.

'Ηπιάλης — Aristoph. Vesp. 1035. gehört zu ἠπίαλος. W.

'Ηπίαλος — φαίνονται δὲ τῶν 'Αττικῶν ἀνδρῶν ἔνιοι καὶ τὸ πρὸ τοῦ πυρετοῦ ῥῖγος οὕτω (τὸν ἠπίαλον) ὀνομάζοντες Galeni VII. 132. B. λέγεται παρὰ τὸ ἠπίως ἀλεαίνειν Pauli II. 26.

'Ηπιος — 2) st. 'Ασκληπιός. Lycophr. 1054. ἀρωγὸν αὐδήσουσιν ἠπίου γόνον, wo der Schol. ὁ 'Ασκληπιὸς πρότερον ἤπιος διὰ τὸ πρᾶον καὶ ἥσυχον ἐκαλεῖτο, θεραπεύσας δὲ "Ασκλην τὸν ἐπὶ Δαύρου (l. 'Επιδαύρου) τύραννον ὀφθαλμιῶντα 'Ασκληπιὸς ἐκλήθη. Etymol. M. v. ἀσκελές. W.

'Ηραιστός, f. L. in den Orac. Sibyll. 8. p. 757. Vielleicht ist ἐαρινῆς zu lesen. St.

'Ηράκλειος — νόσος Hippocr. 595. 30. die fallende Sucht. S. μεγάλη νόσος. Aretaeus p. 69. B. nennt die Elephantiasis ἡράκλειον πάθος, ὅτι τοῦδε μέζον οὐδὲν οὐδὲ ἀλκιμώτερον. W. Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. p. 144. St.

'Ηραϊσομένως, wäre an und für sich nicht zu tadeln. Aber in der einzigen Stelle, wo ich es nachweisen kann, Ephraem. in chronic. beym Alemann. z. Procop. pag. 52. mufs es sicher ἠρανισμένους heifsen. St.

"Ηραρε, aor. wie ἄραρε, infin. ἀραρεῖν, von ἄρω, ἤραρον, wie ἄγω, ἤγαγον.

'Ηρᾶς, Abkürzung von 'Ηρέας u. 'Ηρόδωρος.

'Ηρίμα — Zeile 3. ἠρέμα φέρειν τὸν ἔρωτα Parthenii c. 25.

'Ηρεματότης, ἡ, Ruhe, Hippocr. παραγγελμ. p. 61.

'Ηρωφόρος, ὁ, ἡ, heroentragend, Etym. M. vermuthl. Beywort der Argo.

'Ησσα — ἡ τῆς δυνάμεως ἧττα Galeni VIII. 444. A. W.

'Ησσάω — Zeile 2. vergl. Schaefer ad Plutum p. 525.

'Ηστικός, Vergnügen erregend, Sexti Empir. adv. Math. 6, 33. adverb. —ῶς, ders. 10, 225. 11, 98. St.

'Ηστός — s. v. a. ἡδύς, bey den Spätern. Davon πάνηστος Sibyll. 14. v. 145. Maji, wo πάνιστον steht, nach Boissonade ad Herod. Epimer. p. 53.

'Ησυχος — Plato Charmid. p. 160. a. hat ἡσυχώτατος u. daneben ἡσυχαίτατα.

'Ητραῖος, f. L. st. ἠτριαῖος, αία, αῖον, — Z. 3. p. 15. θύννων τὰς ἠτριαίας Aristoph. ibid. 3. p. 375. u. 430. Schw. δελφακος ὀπωρινῆς ἠτριαίαν, wofür 9. p. 384. ἠτριαῖον steht, wie 3. p. 406. ἠτριαῖον δέλφακος οὐδ' ἐγχέλειον.

"Ητριον — 2) — So erklärt Galeni Exeg. v. ἐξητριασμένον. W.

'Ητρον — Galeni V. 248. 25. Bas. W.

'Ηχεῖον — Galeni IV. 453. D. οὐρανίσκος οἷον ἠχεῖόν τι προκείμενον. W.

'Ηχος — das Ohrenklingen, Hippocr. 68. G. ἤχων προσγενομένων ἐν πυρετῷ. Oribasii p. 330. ἤχους ἰᾶται. W.

'Ηιών — Pollux 2, 71. πᾶσα ἡ τῶν ὀφθαλμῶν περιγραφή. W.

Θ.

Θα, in ᾔεϑα, ἔφησϑα, οἶσϑα, sieht man gewöhnl. als Anhängesylbe des ς der zweyten Person des Aktive an, die aus dem dorischen u. besonders äolischen Dialekte in einigen attischen Verben den voranstehenden übrig und im Gebrauche geblieben sey. Aber Buttmann A. Gr. I. 351. nimmt an, dafs in der ältern Sprache überhaupt die zweyte Person des Aktivs diesen syllabischen Ausgang, statt des blofsen ς die Endsylbe σϑα hatte; dafs im dorischen und besonders äolischen Dialekte diese Endung auch späterhin noch im Gebrauche blieb, in der gewöhnlichen und attischen Sprache aber nur in einigen anomalischen Verben, als den voranstehenden. In der epischen Sprache erscheint sie noch bey andern Verbis, besonders im Conjunctiv, seltner im Optativ, ἐϑέλῃσϑα, κλαίοισϑα Hom. σχήσῃσϑα Hymn.

Θαΐς, ἡ, eine Kopfbinde zum chirurgischen Verbande, Galenus de fasciis p. 295. W.

Θάκησις, ἡ, (ϑακέω), Platz zum Sitzen, Sitz, eigentl. das Sitzen, Soph. Oed. Col. 9. nach Seidler, wo ϑάκοισιν steht.

Θάκος — der Abtritt, Theophr. char. 14.

Θαλαμεύω — überh. eingezogen, verborgen leben, Synesii p. 16. u. 21. S. αειπάρϑενος.

Θαλαμιαῖος, αία, αῖον. S. in ϑαλάμιος nach.

Θάλαμος — Luciani III. 477. das innere Heiligthum im Tempel, in das nicht jeder Priester, sondern nur die ἱερεῖς ἀγχίϑεοι eintreten durften. W.

Θαλάσσειος, s. v. a. ϑαλάσσιος. Sibyll. Orac. 3. p. 431. St.

Θαλασσηρός, Name eines Medicamentes beym Alex. Trall. 2. p. 147. wenn die Schreibart richtig ist. St.

Θαλασσίζω — Xenocrates p. 112. αἱ ϑαλασσίζουσαι τὴν γεῦσιν. W.

Θαλασσόκλυστος, vom Meer bespült. Schol. Barocc. ad Soph. Ajac. 686. St.

Θάλεα — Buttm. A. Gr. I. 252. will dieses ϑαλέων, wie ϑάλεια selbst, lieber von einem Adj. ϑάλυς ableiten, wovon ϑαλύνω kommt.

Θάλεια — S. ϑάλεα nach.

Θαλερός — Zeile 9. ποίμνας οὐχ ἴσα ϑαλερὰς βοσκὰς εὐφύλλων ἑλίκων Helenae 1346. von zunehmenden Alter ταύτην ἐπειδὴ ϑαλερὸς εἶχ' ἥβης χρόνος El. 21. aber νεαρῶν ϑαλερῶν σώματα Suppl. 62. wird von jugendlichen Körpern erklärt.

Θαλέω — ist bis jetzt nur aus Grammatikern nachgewiesen. Man vergl. Qu. Sm. 11, 96. φοίνικες ϑαλέοντες, wo man freylich ϑάλλοντες schreiben kann, wozu ich aber aus andern Gründen nicht rathe. St.

Θαλία, ἡ, — die Spitzen der Oelzweige, Pauli 117. 52. bey Oribasius p. 318. ϑαλλία. W.

Θαλλοστέφανος, ὁ, Kranz von Oelzweigen, Chandler. Inscr. II. 109. στεφανῶσαι αὐτὸν ϑαλλοστεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα. W.

Θαλλοφόρος — Schol. Aristoph. Vesp. 542. W.

Θάλλω — u. de Insomn. c. 5. δένδρα τεϑηλακυῖα st. τεϑηλότα; zweif.

Θαλλώ, Name der Göttin, die das Grünen und Blühen personificirt. Clem. Alex. cohort. ad gentil. p. 16. St.

Θαμειαί, Θαμέες, dichte, häufige, blofs im plur. gebräuchlich, wozu man den sing. ϑαμής angenommen hat, richtiger ϑαμύς, w. m. n. u. Buttm. A. Gr. I. 261. Dasselbe gilt von ταρφειοί, von ταρφὺς abzuleiten. Adv. ϑαμέως, Hippocr. p. 262. 53. u. Maximi v. 600. Den Comp. ϑαμειότεροι geben die Hdschr. Nicandri Al. 594., wo die Ausgaben ϑαμινώτεροι gaben.

Θαμίζω — m. d. dat. Plato reip. I. pag. 328. c. Achill. Tat. p. 325. Bip.

Θανάσιμος — Zeile 2. ἀῤῥώστημα ϑαν. Aristot. Probl. ϑανάτων — σίμων Themistii p. 282. a. sterblich oder sterbend. ϑανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασϑαι Plato reip. 3. p. 408. c. der auf den Tod krank liegt. Bey Soph. Aj. 517. ϑανασίμους st. ϑανόντας. Eur. Hec. 1003. σ' ἐπήγαγεν ϑανάσιμον Ἅιδης, wo vorher πρὸς Ἅιδαν stand. ϑανάσιμα κρέα, Fleisch von gestorbenem Vieh. Anecd. Bekk. I. 99. u. Photii Lex. ziehn ϑανατήσιμος vor, aber in Anecd. steht ϑανατήσιμα gedruckt, woraus Porson über Eur. Med. 852. ϑανατηρὰς machte.

Θανατάω — so haben alle Ausgaben Foesii p. 426. 7. Lind. 602, 14.

Θανατέον, gerund. zu ϑνήσκω, von sonderbarer Form, Origen. c. Celsum 8. p. 421. St.

Θανατήσιμος — noch zw. setze: S. in ϑανάσιμος. Die Form ϑανατήσιος hat Julius Afric. Cestorum 14, 294.

Θανατώδης — μετόπωρον ϑαν. Aristot. Probl.

Θανή, substantiv. Theod. Prodr. p. 221. St.

Θᾶσσον — bey Diog. L. Prooemio §. 12. ϑᾶττον δ' ἐκαλεῖτο σοφία, früher hiefs sie σαφία.

Θαυματολογία σοφιστική, s. v. a. τερατολογία, Synesii pag. 44. a.

Θεάφιον — ϑείαφος Basilic. T. VII. p. 297. p. 547. W.

Θειλοπεδεύω — Dioscor. 5, 12. wo, wie auch 1, 38., ϑειλοπ. die Ausg. haben. W.

Θειογενής, von Gott entsprungen, göttlich, Sibyll. Orac. 5. pag. 602. St.

Θειοποιέω, vergöttern, zu einem Gotte machen, Sib. Or. pag. 29. St.

Θεῖος — Was Hippocr. τὸ ϑεῖον in Krankheiten nennt, davon schweigt Erotianus; andere Ausleger sind verschiedener Meinung, und Galen selbst gesteht, dafs er es genau nicht wisse, VIII. 588. Vielleicht sey es τὸ ϑαυμαστόν. Nach Widerlegung des mannichfaltig Angenommenen sagt er S. 589. λέγομεν οὖν ϑαῤῥοῦντες οὐκ ἄλλο τι τὸ ϑεῖον εἶναι παρὰ τὴν τοῦ περιέχοντος ἡμᾶς ἀέρος κατάστασιν. W.

Θειοτέρως, adv. göttlicher, Herodoti 1, 122. St.

Θειώδης — auch göttlich: davon adv. ϑειωδῶς, Pseudo-orig. contr. Marc. p. 36. Wetst. St.

Θελγήτριος, s. v. a. ϑελκτήριος, Psell. schol. in Orac. Chald. pag. 96. St.

Θέλξις, ἡ, (ϑέλγω), τῆς συμουσίας, Aeliani h. a. 8, 24. Bezauberung, Ergötzung.

Θεμίζω — S. ϑεμίσσω.

Θέμις — In den Formeln ϑέμις, οὐ ϑέμις εἶναι wird d. W. wie ein Indeclin. angesehen. Soph. Oed. Col. 1191. Plato. S. Buttm. A. Gr. I. 232.

Θεμίσσω, dor. st. ϑεμίζω. Eustath. führt aus Pausaniae Lexicon zweymal ϑεμισσοίτω für δικαζέτω, νομοϑετείτω an, wie auch Photii Lexicon.

Θεσμίστιον, τά, der Ort, wo die 6 ϑεσμοϑέται Sitzung hielten und zusammen speisten, Schol. Plat. Ruhnk. p. 57.

Θεμιστώδης, gesetzlich, Euseb. praep. evang. 5, 16. pag. 204. D. St.

Θεόβλυστος, von Gott sprudelnd. Man. Philes 8, 556. pag. 296. St.

Θεοδερκής, ὁ, ἡ, Gott schauend, Synesii p. 331. b.

Θεοδότιον, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2, 148. 149. 159. St.

Θεοδοτιον, Name eines Mittels gegen den Husten, Alexand. Trall. 5. p. 260. St.

Θεόδρομος, von Gott thauend, Man. Philes 6, 328. p. 126. n. 10, 28. p. 310. St.

Θεοδώρητος — ἡ, Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. 8. p. 457. 10. p. 588. St.

Θεόκλυτος — von Gott gehört oder erhört, Josephi I. 53.

Θεοκοιράνων τεχνῶν ἀπαῤῥώξ Synesii p. 315. a. vom heil. Geiste.

Θεολαμπής — τὰ τέκνα ταῖς ϑεολαμπέσιν ἀρεταῖς ἐξαστράπτοντα Chrysost. T. VI. p. 612. W.

Θεολόγος — Plutarch. I. 474. F. Φερεκύδην τὸν ϑεολόγον. W.

Θεομακάριστος, von Gott gesegnet, Ignat. ep. 7. p. 150. St.

Θεόσημος, ὁ, ἡ, ἐν ἀκροστιχίοις θεοσήμοις Sibyll. 8. von göttlichen Zeichen oder Gott anzeigend.

Θεοφήτης, s. v. a. ὑποφήτης, Euseb. praepar. evang. 5, 7. p. 191. B. St.

Θεόφθεγγος, s. v. a. θεόφθεγκτος, Man. Philes 8, 335. pag. 294. St.

Θεοφίλιον, Name einer Augensalbe, verschieden von θεοδότιον. Alex. Trall. 2. p. 151. St.

Θεοφρούρητος — S. ἱερογφρούρητος.

Θεραπεία — die Kultur der Pflanzen, Theophr. c. pl. 2, 27. W.

Θεραπόντιον, τό, Dimin. von θεράπων, Diog. L. 4, 59.

Θερεία — vollständig Aeliani h. a. 5, 52. 2, 25.

Θερίη, s. v. a. θερεία od. θέρος. Hippocr. de nat. hum. T. 1. p. 271. Lind. St.

Θεριστήριος — ἀμυνόμενος θεριστηρίῳ Maxim. Tyr. 30, 6.

Θέρμα — Ruhnken beruft sich auf Pollux, aber mir scheint θέρμα für θέρμη attisch zu seyn, wie τόλμα für τόλμη, und θέρμα, τό, ow.

Θερμάζω — Die 2 ersten Formen kommen im praes. nicht vor, τεθέρμασμαι Hippocr. T. 1. pag. 256. 383. 394. Lind. kann auch von der dritten seyn. τεθέρμαγκα hat Hesych.

Θέρμανσις — Hippocr. pag. 424.

Θερμαντήριος — χάλκεον —τήριον Pollux 10, 66. Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. 261.

Θέρμασσα, ἡ κάμινος, Arcadius p. 97.

Θερμαστίον — Zeile 14 möchte wohl zu lesen seyn wie in Françoise der Entrechat. W.

Θέρμη — Hippocr. 606. 48. W.

Θέρμινθος, f. L. beym Hippocr. de humor. T. 1. pag. 326. Lind. Sect. 2. pag. 19. Foes. Die Stelle wird noch einmal wiederholt in den Epidem. 6, 3. T. 1. pag. 806. Lind., wo beyde Ausgaben die richtige Schreibart τέρμινθος haben. Ich würde dies kaum erinnern, wenn nicht unter τέρμινθος auch in der neuesten Ausgabe die Bedeutung fehlte, die es hier hat, die einer Art von Geschwür. Weitläuftiger handelt darüber Foes. in Oecon. p. 616. St.

Θερμολεύτης, ὁ, — Agathinus Oribasii pag. 286. ebendas. θερμολουσία.

Θερμολουτρέω Aristot. Probl. 1, 29. f. L. st. θερμολουτέων, wie ἀλουτέων. S. ψυχρολουτέω noch.

Θερμωλή — Hippocr. 418. 1. W.

Θέσις — In der Prosodie ist θέσις die Stellung, positio, wodurch eine Sylbe lang wird, durch die Stellung des Vokals oder der benachbarten Consonanten. Buttm. A. Gr. I. 51.

Θετήρ, s. v. a. θετής, Anordner, Phurn. de N. D. 2. p. 141. wo die Leseart Einer Handschr. δοτῆρες nicht vorzuziehn ist. St.

Θευμερῆ — Boeckh u. Hermann lesen ἀμέρᾳ von ἥμερος.

Θέω, fut. θεύσω, θεύσομαι, wie πλέω, πλεύσω, laufen — ἂν ἀργύριον ᾖ, πάντα θεῖ καὶ ἐλαύνεται Aristaeneti p. 37. Abr. baares Geld setzt alles in Bewegung u. Thätigkeit.

Θεώριον — st. θεωρία, Basil. Grammat. p. 597. erklärt es d. ἱπποδρόμιον. S. Du Cange h. v.

Θεώτερος — in Ody. 13, 111. ist es posit. st. θεῖαι, aber Callim. Apoll. 93. braucht es als compar. für θειότερος, göttlicher. Als posit. vergleicht Buttm. A. Gr. I. 279. es mit σαώτερος Il. α, 32., ferner mit θηλύτερος, ἀγρότερος, δημότερος, ὀρέστερος.

Θηλάζω — Zeile 5. saugen, wie Hippocr. de dentitione.

Θηλεδανός. S. τηλεδανός.

Θηλοκώδης, weiblich, Procl. par. Ptolem. 4, 6. p. 265. St.

Θηλύνω, perf. pass. τεθήλυμμαι Luciani dial. deor. 5, 3. oder τεθήλυσμαι Piscat. 31.

Θῆλυς — 2) S. in γόνος. S. ἐκθήλυνσις noch. θήλεια νοῦσος Hippocr. 293. Herodotus 1, 105. 4, 67. kömmt noch jetzt unter den Mongolischen Tataren vor, wie Graf Potochi und Reineggs beobachteten, London Medical Reposit. 1814. Vol. 1. no. 3. W.

Θηλύφωνος — —φωνα καὶ γοερά Aeliani h. a. 6, 19.

Θηλύχειρ, ὁ, ἡ, mit weiblicher Hand, Eustath. ad Hom. pag. 550.

Θήρ — der Satyr, Eur. Cycl. 620. W.

Θηραρχία — S. ζώαρχος. W.

Θηρατήρ, ὁ, Philostr. p. 864. 4.

Θηρεπῳδός, ὁ, der wilde Thiere zähmt, Suidas aus Theodoretus.

Θηριακός — θηριακὴ ἄμπελος Geopon. 4, 8. W.

Θηριοειδής, thierähnlich, Adamant. Phys. 1, 1. p. 323. 2mal. St.

Θηριονόμος, s. v. a. θηρονόμος, Procop. anecd. p. 40. und pag. 41. St.

Θηριόμορφος — Chrysost. hom. 9. ad Corinth. p. 299. γυναῖκα θηριόμορφον. W.

Θηρίον — θηρία Hippocr. 1194. G. W.

Θηριόψυχος, mit thierischer Seele, Theod. Prodr. p. 25. St.

Θηριώδης — Hippocr. 1169. C. βὴξ οὐ θηρ. aber τὸ θηριῶδες erklärt Erotianus zum Theil auch von θηρίον: οἱ δὲ ἀπὸ τῶν μικρῶν ἑλμίνθων ὠνόμασαν. W.

Θηρίωμα — Erotianus v. θηριώδες: ἕλκος κακόηθες. W.

Θηρολεκτέω — Epiphanius Haeres. 47. p. m. 174. ἐπιλαμβάνονται θηρολεκτοῦντες. W.

Θηροφυλάκιον — Themistii p. 91. c.

Θησαυρώδης, ὁ, ἡ, τάφος θησ. καὶ πολύχρυσος Philostr. p. 303. einer Schatzkammer ähnlich.

Θίς, θινός, ὁ u. ἡ, bey Hom. mit ἁλός u. s. w. st. θίν, θινός.

Θλάσμα — bey Soranus Cocchii p. 47. ein Eindruck in den Schädel, besonders bey Kindern, ohne Bruch des Knochens, bey Paulus θλάσις. W.

Θλιβομάζειν. S. βλιμάζω. W.

Θλιπτικός, drückend, Naucrat. beym Cave histor. liter. p. 438. Dazu adv. θλιπτικῶς, Sext. Empir. p. 394. Colon. St.

Θνησείδιος — ἀπέχεσθαι τῶν θνησειδίων Aeliani v. h. 4, 17. W.

Θοινίζω τινά, bewirthen, Herodoti 1, 129.

Θολερός — Hippocr. 148. A. de humorib. p. 317. Triller. θολερὸν πνεῦμα fand Galen sehr schwierig zu erklären: ἀμφισβητουμένην ἔχει τὴν νόησιν, dumpfer, unreiner Athem? diesem gegenüber das λευκὸν πνεῦμα bey Philostr. vita Apollon. c. 21. pag. 205. wie φωνὴ νεφώδης bey Aristot. 732. B. der φωνῇ λαμπρᾷ, λευκῇ entgegengesetzt. W.

Θολερώδης — de igne §. 24. — wo aber Coray θολώδης od. θολερά vorschlägt.

Θολωτός, ή, όν, wie ein θόλος gebaut, Jo. Phoc. in Leon. Allatii Symmict. p. 23. ὁ δὲ τοιοῦτος ναός ἐστιν ὁ πᾶς θολωτὸς ἐπιμήκης, κυλινδρωτός. W.

Θορή — Aretaei p. 55. B. W.

Θορός — Aristot. h. a. 3, 16, 1. Lycophr. 598. bey Hippocr. 479, 14. auch von Menschen. W.

Θουριανός, Athenaei VI. p. 551. Tom. 2. τοῦ ὄψου — τοῦ θουριανοῦ καλουμένου· μέρος δ' ἐστὶ τοῦτο θαλασσίου κυνός. Die Schweigh. Codd. geben keine bessere Leseart als θουριανοῦ. Indess scheint die richtigere Leseart aus VII. p. 157. Tom. 3. hervorzugehen: τούτου τοῦ ἰχθύος (καρχαρίου) μέρος ἐστὶ καὶ ὁ ὑπὸ Ῥωμαίων καλούμενος θυρσίων. Am Rande des Vallebrunaschen Codex A. steht θυρσίων ἢ θουρίων; der Codex ist aber von Franc. Barbaro geschrieben, der Plinii 32. p. 595. 7. tomus thurianus las, und dem alle Ausgaben folgten, bis Harduin thynnus thranis nach Xenocrates p. 52. emendirte. Vergl. Plinii IX. 503. 52. Delphinorum similitudinem habent, qui vocantur tursiones. W.

Θρᾳκίζω, wie ἑλληνίζω, ich ahme den Thraciern nach. Cod. Paris. Apollonii de Adverb. p. 91. Gregor. Corinth. W.

Θρανίτης, ὁ, — Schol. Aristoph. Ran. 1106. W.

Θράσος — So unterscheidet beyde Worte Luciani encom. muscae 5. Ammonius p. 123. θράσος, ὁρμὴ ἄλογος, θάρσος, εὔλογος.

Θρασύδειλος — S. κολοιοτράχηλος. — 2) eine besondere Steinart im Eurotas so genannt, Plutarchi II. 1160. B. W.

Θρασυλογέω, keck reden. Damit erklärt der Schol. Soph. Ajac. 1245. ἐξελευθεροστομεῖν. St.

Θρασύς — θρασύ μοι εἰπεῖν τόδε Pindari Nem. 7, 51. Boeckh pag. 540.

Θρασύφρων — auch Quint. Sm. 1, 4. 122. 766. u. s. w. St.

Θρασυχάρμης — und 7, 511. St.

Θρίγκωμα und **Θρίγχωμα**, wie Josephi 1. p. 779. ὑπὸ τοῖς θριγχώμασι, wo die Ausg. auch τριχώμασι hatten. W.

Θριδακίνη, ἡ, s. v. a. θρίδαξ, Lattich, lectuca. Nach Athenaeus 2. p. 265. Schw. war die erste Form attisch, die zweyte gemeiner. Darzu führt er viele Zeugnisse der attischen komischen Dichter an. Eben so sagt Phrynichus Ecl. p. 22., welcher die von Herodots gebrauchte Form θρίδαξ für ionisch ausgiebt. Aber Helladii Chrestom. p. 51. ὅτι μάζης μὲν εἶδος οἱ παλαιοὶ θριδακίνην καλοῦσι, τὴν δὲ βοτάνην θρίδακα· οἱ δὲ ἰατροὶ θρίδακα μὲν τὸ ἥμερον λάχανον, θριδακίνην δὲ τὸ ἄγριον καλοῦσι. Eben so Galenus de compos. medic. sec. loca libro 2. p. 173. 9. Bas. θριδακίνης τῆς ἀκηπεύτου καὶ ἀγρίας, ἣν ἰδίως ὀνομάζουσι θριδακίνην· τὴν γὰρ κηπευομένην ὀνομάζουσι θρίδακα. So nennen die Aerzte Diphilus u. Glaucias bey Athenaeus a. a. O. den Gartenlattich allein θρίδαξ; aber Dioscorides 2, 116. hat auch θρίδαξ ἀγρία; woraus man sieht, dafs die Form θριδακίνη ganz aus dem Gebrauche gekommen war. Theophrasti h. pl. braucht an den meisten Stellen die Form θριδακίνη, an drey Stellen aber steht ohne Variante θρίδαξ vom Gartenlattich. Die Cyprier sagten θρόδαξ nach Hesychius, welcher auch βρένδιξ für θριδακίνη denselben zuschreibt, vermuthlich von einer besondern Art oder von einem Theile, z. B. von dem Kopfe oder von dem Stengel. Nicander Athenaei 2. p. 266. hat βρένθιν dafür genennt. Im Etymol. M. βρενθισίτην, θρίδακα, soll es wohl βρένθιν τὴν θρ. heifsen. Vielleicht aber ist der cyprische Name von der Art von Seetang (φῦκος) zu verstehn, welche lattichähnliche Blätter hat, Theophr. h. pl. 4, 6, 6. Plinii 13, 25. und 27, 8. Dafs man damit roth färbt, sagt Theophr. zwar nicht von dieser Art, wohl aber von andern. Darauf deutet Hesychius: Βρενθινά, ῥιζάριά τινα (Etym. M. hat richtiger Βρενθία), οἷς ἐρυθραίνονται αἱ γυναῖκες τὰς παρειάς· οἱ δὲ ἄγχουσαν, οὖν ἐν· οἱ δὲ φῦκος περιστερὶς κιθεὶ Ἀφροδίτης. Wenn die letzten 2 Worte nicht verderbt wären, so liefse sich noch mehr daraus folgern. Aus βρένθιξ scheint die Glosse verstümmelt: Βρίξ, θριδακίνη, καὶ εἶδος ἄνθους· οἱ δὲ περιστερεῶνα, welche aufser der alphabetischen Reihe steht. Dafs man auch θιδρακίνη, θίδραξ gesagt habe, zeigt Hesychii θιδρακίνη, θίδραξ καὶ θρίδαξ, wie βρόμος, βόρμος. Eben dahin deutet bey ihm Ἀγαμεμνόνη, θιδράξατο ἢ θίδραξ. Die Form Τετρακίνη, ἡ ἀγρία θρίδαξ, bey Hesych., welche auch Athenaeus 2. p. 268. aus Hipponax anführt, leitet auf τρὶς u δάκνω, wegen der stachlichten Blätter der wilden Art. Wenn ferner Hesych. Πέρναξ d. θρίδαξ erklärt, so erkläre ich dieses vom efsbaren Stengel, wie Theophr. h. pl. 6, 4, 11. von einer Art von Artischocken oder Cardonen sagt: Ἕτερον δὲ καυλὸν ὀρθὸν ἀφίησιν, ὃν καλοῦσι πτέρνακα. Von πέρνη, perna, kommt πτέρνα, πτέρναξ u. πέρναξ.

Θρῖον — ἀλλ' ἀπολέσαιμ' ἂν ἐγκεφάλου θρίω δύο Aristoph. Ran. 134. ein Paar Hirnhäute, von einiger Aehnlichkeit mit den breiten Feigenblättern. 2) ein Gericht — Schol. Aristoph. Equ. 951. u. Peyron ad Etym. M. h. v. W.

Θριποκοπεῖν — Zeile 2. c. pl. 5, 4, 5. wo alle Ausgaben u. Handschr. πιτυοκοπ. haben, w. m. n.

Θρυαλλίδιον — θρυαλλίον Luciani I. 124. W.

Θρύμβη, ἡ, bey den spätern Griechen die θύμβρα des Dioscorides u. s. Myrepsi de antid. sect. I. c. 100. Geopon. 12, 2. W.

Θυηπόλιον — θυηπόλια ἀφρόνων πυρὸς τροφή Porphyr. ad Marcell. p. 56.

Θυητὸς — Aretaei p. 122. D. καὶ θυητὰ μυρία. W.

Θυΐσκη — Josephi I. 168. κομίζει τρυβλίον καὶ θυΐσκην — πλήρη θυμιαμάτων. W.

Θύμβρα — Hippocr. p. 572, 41. θυμβρίτη. W.

Θυμηδία — Aretaei p. 29. E. W.

Θυμία, s. v. a. θυμίαμα, Aretaei pag. 65. A. θυμίησι κακώδεσι. W.

Θυμιατὸς — Aretaei p. 65. B. W.

Θυμίον — Hippocr. p. 877 F. s. v. a. θύμος no. 5. W.

Θύμος — 3) Aëtii XIV. 4. θυμώδης ἐπανάστασις τραχεῖα ὑπέρυθρος — αἱμοῤῥαγοῦσα — περὶ τὴν ἕδραν καὶ τὰ αἰδοῖα καὶ τὰ μεσομήρια. 4) — Rufus p. 38. W.

Θυμοφθόρος — Zosimi 5, 32. πολλὰ κατὰ τὸν ποιητὴν θυμοφθόρα — καταχέει ῥήματα, kränkend. W.

Θυννάζω — welche Stelle so zu übersetzen: wenn mein Rath in euern Augen auch noch so thunfischartig ist. St.

Θυννίς — verschieden von θύννος nach Sostratus Athenaei VI. 66. S. über Aristot. h. a. 5. p. 473. W.

Θυννοθηραΐος, f. L. aus Athenaei I. p. 306. d. wo Schweigh. p. 121. Θυνναθήρᾳ· Ἀ δὲ γαστὴρ richtiger hat.

Θυννοσκόπος — Aristot. h. a. 4, 10. W.

Θύρασιν für ἔξω führt Photii Lex. an, also st. θύρησιν, wie θύρηθεν für θύραθεν, d. i. ἔξωθεν.

Θυρίδιον und θυρίς, ἡ, die Zellen in der Bienenstöcken und den Wespennestern, Geopon. 15, 6, 2. Aristot. h. a. 9, 28. Athen. T. 1. p. 474. 3. Schw. W.

Θυρεοειδὴς — χόνδρος, der schildförmige Knorpel des Kehlkopfes, Oribasius Dundass. p. 56. und die auf ihm liegende Drüse, die Schilddrüse, σπογγοειδέστεροι ἀδένες, Galeni VI. 473. E. W.

Θυρσίων — S. Θερσιανός. W.

Θυρσόλογχος — Hipparchus hatte unter diesem Namen ein besonderes Sternbild aufgeführt, wie Geminus meldet, dessen Buch unter Procli Namen geht.

Θυσία, ἡ, (θύω), das Opfern, also st. θύσις, wie ἐκθυσία, die Handlung des Opferns. ἀμύσητ' ἀῤῥήτου θυσίας Empedocles v. 310. das Räuchern u. s. w.

Θύσις — für Opfern sagte man θυσία, w. m. n.

Θυτήριον — ein Sternbild, ara, Hygini c. 39. Arati 402. W.

Θυτικὸς — μαχαιρίδιον, d. Opfermesser, Luciani I. 612. W.

Θύω — Zeile 10. Herodianus Hermanni p. 318. unterscheidet θύσαι ἄνευ μαντείας u. θύεσθαι μετὰ μαντείας.

Θωρακίζω — Strabo p. 1313. C. ὁ ἰχνεύμων — τῷ πηλῷ θωρακισθείς. W.

Θωρακικὸς, κή, κόν, ein Brustkranker, Aëtii 169. 17. W.

Θώραξ, ὁ, — das Brustgewölbe, der Brustkasten, welcher Herz und Lungen (nicht aber die Leber) enthält. Rufus pag. 23. θώρακα οὐ μόνον τὰ ἀπὸ τῶν κλειδῶν μέχρι τῶν ὑποχονδρίων καλοῦμεν, ἀλλὰ καὶ τὸ σύμπαν ἀπὸ κλειδῶν μέχρι τῶν αἰδοίων. W.

Θωρήσσω — bey Hippocr. zuweilen blofs reinen Wein trinken, dem ὑδροποτεῖν entgegengesetzt, 228. 39. doch gewöhnlich für reichlich trinken, 1046. B. W.

Θὼς — und Aristot. h. a. 6, 35. Oppiani Cyn. 2, 11. nennen diese Thierart zwischen den wilden Ziegen u. dem Hasen. S. Journal de Physique 1787. no. 5.

I.

Ι, s. v. a. αὐτή — Das weitere s. b. Buttm. A. Gr. I. 290.

Ί, ein untrennbares Demonstrativum, welches im Gespräche u. im Tone des Umgangs allen Demonstrativis in allen ihren Formen zur Verstärkung ihrer deutenden Kraft angehängt wird, den Ton immer auf sich zieht, alle kurzen Endvokale verschlingt; tritt immer hinter die andern Anhängsel, wo dergleichen sind, ist immer lang, u. verkürzt die vor ihm hergehenden langen Vokale oder Diphthongen, als οὑτοσί, dieser hier, dieser da, celui-ci, αὑτηΐ, τουτί, τουτουΐ, ὁδί, ταδί, st. ὅδε, τάδε, τουτογί, ταυταγί, st. τουτογεΐ, ταυταγεΐ. Die Attiker hängen diesem ι zuweilen vor folgendem Vokal und nach vorhergehendem a das ν ἐφελκυστικὸν an, οὑτοσίν, αὑτωίν. Sie haben sogar νυνμενί gesagt. Buttmann A. Gr. I. 315.

Ἰά, ἡ, ion. ἰή, s. v. a. βοή, Stimme, Rede, Geschrey, Geräusch, Klang, ἀφθογγος Rhesi v. 553. Aeschyli Pers. 940. bey Herodotus 1, 85. ist ἰὴν gedruckt, wo Schäfer ἰῆν gesetzt hat.

Ἴα, ἰᾶς, ἰῇς ionisch, *ἰᾶ, ἰῇ,* s. v. e. *μία, μιᾶς, μιᾷ,* eine, eine und dieselbe, Hom. von *εἷς, ἕν, ἰός.*

Ἰάζω — 2) ich mache oder färbe dunkelblau. (*ἴον*), *ἀντῆς θαλαττίας τὸ ὑποκείμενον ἰαζούσης* Heliodori p. 97. Cor.

Ἰάλιμας — Galeni VIII. 835. B. W.

Ἰάλλω — die Attiker sprachen *ἰάλλω*, wie *ἵημι*, Arcadius pag. 192.

Ἰαμβόκροτος, ὁ, ἡ, ἦχος ἰαμβ. τοῦ λόγου Schol. Hermogenis bey Bast Palaeogr. p. 813. der Ton, der den Schlag und Takt eines Jamben hat, wie *ἰαμβοφανής, ὁ, ἡ,* ebendas., der das Ansehn eines Jamben hat.

Ἰαμβοφανής, ὁ, ἡ. S. *ἰαμβόκροτος* nach.

Ἰαμβώδης, ὁ, ἡ, ἰαμβ. καὶ φιλολοίδορος Philostr. pag. 246. jambischer Spötter, mit Anspielung auf den Jambendichter Archilochus.

Ἰάσμη — Dioscorides p. 442. D. Aëtii 9, 8. W.

Ἴασπις — *ὁ ἐξ Αἰθιοπίας κομιζόμενος λίθος ὑπόχλωρός πως, ἴασπις καλούμενος* Aëtii p. 284. W.

Ἰατήριος — *τὸ ἰατήριον*, das Heilmittel, *ἰσόῤῥοπον τὸ ἰατ.* Aretaei p. 81. C. W.

Ἰάτον, violatum, wie *ῥοδάτον*, rosetum, Alex. Trall. 1. pag. 94. 9. p. 536. *ἀψινθιάτον* ders. 9. p. 524. 578. 10. p. 566. *ἀνισάτον* 9. p. 548. 10. p. 566. *ἀπιάτον, λιβυστικάτον, κιτράτον, μαστιχάτον* 10. p. 566. St.

Ἰάτος, η, ον, (*ἴον*), von Veilchen, Aëtii 9. e. *ἔλαιον ἰάτον.* Oribasii Collect. p. 85. *τὸ ἰάτον*, eine Art von Veilchenconserve. W.

Ἰατός, ἡ, όν, s. v. e. *εὐίατος*, Aëtii XV. 5. W.

Ἰατρίνη — Zeile 1. Alexandri Aphrod. Probl.

Ἰατρός — u. *ἡ ἰατρός*, die Hebamme, Helladii Chrestom. ed. Meurs. p. 8. *μαῖαν φαμὲν τὴν ζητοῦσαν ἰατρὸν τὸ κρυπτόμενον.* W.

Ἰβηρίς — Galeni XIII. 635. f. *ἔοικεν ὁ Δαμοκράτης τὴν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ὀνομαζομένην λεπίδιον ἰβηρίδα καλεῖν ἀπὸ τῆς χώρας.* Pauli p. 244. 46. f. l. *ἰβηριάδα.* W.

Ἴδασκον, ionisch impf. von *ἰδεῖν* gemacht, Il. 3, 247. wie *λάβεσκον* von *λαβεῖν.*

Ἰδιογνώμων — s. v. a. *ἰσχυρογνώμων*, Hippocr. p. 295. 12. 29. *αὐθάδεάς τε καὶ ἰδιογνώμονας.* W.

Ἰδιολογέομαι — Oecumen. Comm. in Petri Ep. I. p. m. 155. *τί χρὴ —γεῖσθαι; ἁπλῶς πᾶσι φημί.* W.

Ἰδιολόγος — der das Privateinkommen des Kaisers verwaltet. Coray hat richtig *ἰδιολόγος* gesetzt.

Ἰδιοπάθεια — das eigenthümliche Leiden, gleichbedeutend mit *πρωτοπάθεια*, Galeni VII. 454 D. *βεβαίως ἔγνων, ὡς οὐκ ἰδιοπάθειαν, ἀλλὰ συμπάθειαν εἶναι.* W.

Ἰδιοσυγκρασία — eigenthümliche besondere Beschaffenheit des Körpers, Oribasii Herodotus p. 105. *παρὰ τὴν ἰδιοσ. τοῦ σώματος.* W.

Ἰδίω — Hippocr. 606. 42. Theophr. W.

Ἴδμεν, dor. st. *οἴδαμεν*, wir wissen. Buttm. A. Gr. I. 571.

Ἴδμεναι, poet. st. *ἰδέμεναι, ἰδεῖν*, sehen. Buttmann A. Gr. I. 571.

Ἱδρόω — Hippocr. 539, 16. W.

Ἵδρωμα — Trilleri Opusc. II. 317. W.

Ἱδρωτικός — Aristot. Probl. 2, 40. *ἱδρωτικώτεροι διακείμεθα*, sind mehr zum Schwitzen geneigt.

Ἰδυιοι — Im Fragm. der *Δαιταλεῖς* von Aristoph. wird als Glosse angeführt u. Erklärung gefordert: *τί καλοῦσιν ἰδυίους;* nach Seidlers Verbesserung, wo bey Galen *ἰδοῦσί τε* steht.

Ἰέλαιον, τό, Veilchenöl, Synes. de febr. p. 102. 194. W.

Ἱερακιάς, nach dem Goupylus s. v. a. *ἱεράκιον.* Alex. Trall. 1. p. 145. St.

Ἱερακοειδής, s. v. e. *ἱερακώδης.* Anonym. Physiogn. beym Boissonade zu Marin. vit. Procl. p. 132. St.

Ἱερακόλος — Boissonade hinter Holstenii Epistol. p. 420.

Ἱερατικός — *αἰδοῖα ἱερατική.* Alex. Trall. 5. p. 171. *κέρας ἱερατικοῦ.* ders. 7. p. 555. Da beydes ägyptische Mittel sind, so führt viell. hiervon die Ursache des Beynamens her. St.

Ἱερατικῶς, adv. Schol. ad Lucian. Jov. trag. c. 8. St.

Ἱερογομφία, ἡ, ὁ θεὸς αὐτῷ τὴν διάνοιαν τῆς —φίας ἡρμήνευσε Synesii p. 114. c. scheint s. v. a. *τῶν ἱερογλυφικῶν* zu bedeuten, wenn die Leseart richtig ist.

Ἱεροθυτέω ist nicht zw. Vergl. Heracl. de incredib. c. 39. pag. 82. Gal. St.

Ἱερός — groſs, Aretaei pag. 28. F. *ἱερὸν γὰρ τὸ μέγα;* daher *ἱερὰ νόσος*, morbus sacer, die fallende Sucht, *ἱερὰ σύριγξ* Pollux 4, 180. der Kanal, in dem das Rückenmark sich befindet. W.

Ἱερουργέω — *βωμοὶ θεοῦ ἱερουργούμενοι*, oppos. *ἀμελούμενοι*, Porphyr. ad Marcell. p. 34.

Ἱζάνω, fut. *ἱζήσω* — sich setzen.

Ἵζεω zu streichen.

Ἵζω, s. v. e. *ἱζάνω* — imper. *ἷζε*, imperf. *ἷζε*, Buttm. A. Gr. I. 527.

Ἵημι — Zeile 12. perf. *εἷκα*, aor. *ἧκα* u. *ἕηκα.*

Ἰητρεῖον, τό, — Galen erklärt *κατ' ἰητρεῖον τὰ κατὰ τὴν χειρουργίαν*, die chirurgische Behandlung, der Ort, wo sie geübt wird, Hippocr. 939. E. W.

Ἰθαγενής — Hippocr. 618. 45. *κύημα ἰθ.* eine wirkliche Frucht, zum Unterschiede von einer mola. W.

Ἰθυκαρφής — *ῥάχις* Hippocr. 842. B. daselbst auch *ἰθυλορδος.* W.

Ἰθύς — *ἀπίστησαν ἐκ τῆς ἰθείης* Herodot. 2, 161. geradezu, unverhohlen, oder alsobald, sogleich.

Ἰθυκόλιος — *ῥάχις* Hippocr. 810. C. das Rückgrat, das gerade aufsteigt u. vorwärts gekrümmt ist. W.

Ἰθύτης — Aretaei p. 107. D. *τῆς ὁδοῦ.* W.

Ἰθύτριχες — Hippocr. 1194. A. W.

Ἰθυωρία — Hippocr. 750. H. 772. A. W.

Ἰκήσιον, Name eines Arzneymittels beym Alexand. Trall. 8. p. 415. St.

Ἰκμαλέος — *ἧπαρ ἰκμαλέον* Hippocr. 593. 25. W.

Ἰκμάς — Zeile 1. *ἰκμαρ.* S. Heringa Obs. crit. pag. 167. — Zeile 5. worauf die Glosse geht im Etym. M. *ἡ ὑγρὰ σταγών* (wie Hesych.) *ἡ λιπαρότης.* Für das letztere sagt Hesy. richtiger *νοτίς.* — S. über Theophr. c. pl. 3, 10, 1. Addenda.

Ἶκον, ἶκες, ἶκε, imperf. zu *ἱκνέομαι.*

Ἴκτις, ἴνος, ὁ, — Zeile 4. u. Choeroboscus Bekkeri ad Etymol. M.

Ἱλαρεύομαι, ich bin fröhlich, *ἱλαρός*, bey den Spätern, wie Nili Sentent. 522. Orelli.

Ἱλαρία, ἡ, s. v. a. *ἱλαρότης*, Herodotus Oribasii Coll. p. 70. *ψυχῆς ἱλαρία.* W.

Ἰλάρχης — Aeliani Tact. c. 22. *ὁ δὲ τῶν ῃ* (*ἐλεφάντων ἄρχων*) *ἰλ. καὶ τὸ σύστημα ἰλαρχία.* W.

Ἰλεός, ὁ, die Darmgicht, Pauli p. 99. 50. richtiger *εἰλεός.* W.

Ἰληδόν — schon 2, 7. und dann 6, 643. Diese Form verhält sich zu der gewöhnlichern *ἰλαδόν*, wie *ὁμιλαδὸν* u. *ὁμιληδόν*, *ἐνωπαδόν* u. *μετωπηδόν.* St.

Ἰλιγγιάω — Plutar. de aud. poet. p. m. 12. *ἐν οἷς τοὺς φιλοσόφους ἰλιγγιῶντας ὁρῶσιν.* W.

Ἰλιγγιώδης — Hippocr. 132. C. *πυρετοί*, Fieber, deren Hauptsymptom Schwindel ist. Doch lesen einige Codd. *λιγγώδεις*, welches die richtigere Leseart zu seyn scheint. W.

Ἴλιγξ — 2) Theoph. Protosp. IV. 18. *αἱ μὲν ἐν αὐτῷ* (*τῷ βλεφάρῳ*) *γραμμαὶ παρὰ μὲν τοῖς ἰατροῖς ῥυτίδες, παρὰ δὲ τοῖς ποιηταῖς ἴλιγγες.* Pollux 2, 67. hat *ἴλιγγες.* S. unten *οὖλιγξ.* W.

Ἰλλαίνω — Hippocr. p. 153. C. *ὀφθαλμὸς ἰλλαίνων*, was er p. 127. G. *ὀφθ. διαστρέφεσθαι* nennt. W.

Ἰλλός — Aristoph. Thesm. 853. W.

Ἴλλω — Zeile 9. *ἰλλομένη περὶ τὸν διὰ παντὸς πόλον τεταμένον* Plato Timaeo, wo andre *εἰλουμένη* lasen, und sich drehend-bewegend um die Achse erklärten, wie Aristot. und Diogenes L. quae trajecto axe sustinetur übersetzt Cicero; aber nach Platos System muſs es heiſsen: die sich um den Pol ballet oder rundet, wie Letronne bewiesen hat im Journal des Savans 1819. Juin S. 330. flgd.

Ἴλλωσις — Hippocr. p. 72. 8. So auch z. l. Hippocr. p. 136. E. *οἱ ἐν τοῖσι κατασχώδεσιν — σχνοῖσιν — ὀφθαλμῶν ἴλλωσις κακόν*, wo die Ausgaben *ὀφθαλμοῖσι κακὸν* falsch lesen, nach der Parallelstelle Hippocr. p. 75. 81. Bey Aretaeus p. 35. C. falsch *ἴλωσις.* Vergl. Galeni IV. 543. I. und 544. A. W.

Ἰλυσπάομαι — Galeni IV. 286. D. W.

Ἰλυώδης — weinhefenartig, schlammigt, erdigt, Hippocr. p. 204. A. *ὑποστάσεις ἰλ.* dergleichen. W.

Ἱμαῖος — Schol. Aristoph. Ran. 1332. W.
Ἱμαλίς — S. *σιμαλία*. W.
Ἱμάντιον — Aretaei p. 6. E. Verlängerung des Zäpfchens (vgl. Hesych.), von den spätern Griechen *ἱμάς* no. 3. genannt, Aëtii p. 160. 12.
Ἱμαντόστροφος — Aristoph. Ran. 1332. m. d. Schol. W.
Ἱμάντωσις — 2) — S. 519. in Welpole Memoires genau erklärt. *δίοις ξύλων ἐμβαλλομένων ἐν τοῖς οἰκοδομήμασιν* Photii Lex. In anderem Sinne hat Pollux I. 142. *ἡ μὲν ἱμάντωσις τοῦ δίφρου τόνος καλεῖται.* 3) s. v. a. *ἱμάντιον* n. 2. Actuarii II. c. 18. W.
Ἱμάς — 5) S. *ἱμάντιον*. W.
Ἱμερώδης, ὁ, ἡ, ὄμμα Callistratus pag. 904. schmachtendes Auge.
Ἶν — streich no. 2.
Ἶν — ob es auch für den accus. stehe, s. Buttm. A. Gr. I. 295.
Ἵνα — die Spätern, wie Plutarch und schon das N. T., brauchen *ἵνα* m. d. conjunct. st. *ὥστε* m. d. infin., wie *τί μοι πώποτε τοιοῦτο συνέγνως, ἵνα με τοιαύταις κολακεύοις ἡδοναῖς* Plutarch. Mor. p. 333. A. st. *ὥστε με —κεῦσαι.* Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 517.
Ἰνδάλλομαι — *ξένοις ἰνδαλλόμενοι*, die Gestalt von Gastfreunden annehmend, Plato reip. 2. p. 381. e.
Ἴνδαλμα — auch *ἰνδαλμός, ὁ*, Diog. L. p. 597. 105. *καὶ ὁ Τίμων ἐν τοῖς ἰνδαλμοῖς οὕτω λέγει.* auch S. 582. 65. W.
Ἰνδικόν — 2) — S. *μυρτίδανον*. — Galeni Ex. *ὁ Διοσκορίδης ὁ νεώτερος ὁ γλωττογράφος φυτὸν εἶναί φησιν (τὸ ἰνδικὸν) ἐν Ἰνδίᾳ παραπλήσιον τοῦ πεπέρεως, οὗ ὁ καρπὸς ὀνομάζεται μυρτίδανον, ὅτι μύρτῳ ἔοικεν.* W.
Ἰνηθμός — Hippocr. 416. 17. 421. 5. W.
Ἰνίον, τό, das Hinterhaupt, occiput, Galeni IV. 31. C. D. Rufus p. 23. p. 47. Der Schol. Homeri Il. ε, 73. erklärt es wie Schn. *τὸ παχὺ νεῦρον τὸ καθῆκον ἀπὸ τῆς κεφαλῆς ἐπὶ τὸν αὐχένα.* W.
Ἰνόω, s. v. a. *ἐνδυναμῶ*, Herodiani Epimer. p. 49.
Ἰνώδης — Geopon. 5, 8. *οἱ ὑμένες τοῦ σίτου καὶ τὸ ἰνῶδες.* W.
Ἴξ — Fragm. Nicophron. *Ἀφροδίτης γοναὶ ἅπερ ἐσθίει ταυτὶ τὰ πονήρ' ὀρνίθια — τίρφους, ἶκας, σκώληκας* u. s. w., wo *ἴσως σκώληκας* falsch steht.
Ἰξάκη — Hippocr. de fractur. p. 770. W.
Ἰξία — 2) — Aëtii XIII. c. 76. *ἰξία, ἥτις καὶ οὐλοτριχόνος καλεῖται*, u. *ἰξίας, ὁ*, Dioscor. Eupor. II, 141. *ἰξίον τοῦ μέλανος χαμαιλέοντος λεγομένου.* — 3) *ἰξίαι, κιρσοὶ* Galeni Exeg. Krampfadern. *καὶ ἰξίας καὶ κίδματα*, so z. l. bey Hippocr. 240. D. wo falsch *ἴξιν* steht. Pollux 4, 196. W.
Ἶξις — nach Galen Exeg. *κατ' εὐθυωρίαν*, Hippocr. 598. 42. 1134. B. *κατ' ἴξιν τοῦ σπλάγχνου* Aretaei p. 13. B. W.
Ἶξον, Ody. 4, 1. epischer aor. mit *ἱκόμην* abwechselnd.
Ἰξός — 1) Hesychius erklärt es durch *κάλαμος ἰξευτικός*. 2) — Pollux 4, 196. die Harzklumpen an den Stämmen des Nadelholzes *ἰξοί*. 3) *ἰξῶν μεγάλων ἀνάπλεως ἄμφω τὰ σκέλη γεγονώς*, wenn nicht dafür *ἰξιῶν*, d. i. *κιρσῶν*, zu lesen ist. W.
Ἰξόω, mit Vogelleim, *ἰξός*, bestreichen, *τὰ ἰξούμενα* Theophr. de igne §. 61. wo die alten Ausg. *ἰξιούμενα* hatten.
Ἰξύς, ἡ, die Lende, die Gegend über den Ribben und Hüften, — Erotianus *ἰξύϊ, ὀσφύϊ*. Sie sind synonym. So auch Galeni II. p. 371. — Galeni XII. p. 274. E. *ἰξύας τινὲς μὲν τὰ τῶν λαγόνων ἤκουσαν ὀστᾶ, τινὲς δὲ τὸ ὑπεράνω αὐτῶν, ὅπερ ἰδίως ὀνομάζεται λαπάρα.* W.
Ἰοβαρής, ὁ, ἡ, —βαρὶς καὶ βρωμῶδες Aeliani h. a. 7, 5. giftig, nach Pauw's Vermuthung, wo *ἀξιοβαρὶς* steht und die Hdschr. *ὀξειοβαρὲς* haben.
Ἰοβλέφαρος — Luciani II. 466. *ὡς ἰοβλέφαρον ἐξεργάσασθαι*, mit dunkeln Augenwimpern. Die Ausg. lesen falsch *ὡς τὸ βλέφ.* W.
Ἰοβόστρυχος — dunkelgelockt, Pindari Ol. 6, 30. W.
Ἰογλήνη — Hesych. *μελαίνας γλήνας ἔχουσα.* W.
Ἰόμωρος — nach Arcadius p. 197. attisch *ἰόμωρος*; *κτλ.*
Ἴονθος — 3) — Finnen im Gesichte. W.
Ἰονθώδης, ὁ, ἡ, finnenartig, Theophr. de sudor. p. 248. *ἐπάρσεις τινὲς ἰονθώδεις γίνονται.* W.

Ἰός — 3) — Galeni XII. 879. E. vom legirten Silber! *τάχιστα ἰὸν ἐπιτρεφόμενον ἔχει.* W.
Ἰού — auch der Verwunderung, Heind. ad Platon. II. p. 179.
Ἴουλος — nach Rufus p. 24. *αἱ περὶ τοὺς κροτάφους τῶν τριχῶν ἐκφύσεις, ἴουλοι.* So auch in der Anthol. *ὥριον ἀνθήσαντας ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους.* 2) — Athenaei 14. p. 240. W.
Ἰπνίον, τό, s. v. a. *ἰπνός*, Oribasius p. 37. W.
Ἰπνίτης — Rufus p. 146. ed. Petrop. *τὰ ἁπαλὰ τοῦ ἰπνίτου ἄρτου.* W.
Ἶπνον, τό, Theophr. h. pl. 4, 10, s. eine Sumpf- oder Wasserpflanze.
Ἰπνός — 1) Schol. Aristoph. Pac. 535. *ὁ ἰπνός, ὃν ἡμεῖς καμίνιον καλοῦμεν.* Erotianus: *ἴπνον, κάμινον, οἱ δὲ φοῦρνον.* W.
Ἱππάκη — Hippocr. p. 291. 44. W.
Ἱππαλεκτρυών — Aristoph. Ran. 963. W.
Ἱππάρδιον — S. *πάρδιον* nach.
Ἱππεύς — S. auch *κοτύλη* u. *αἰβηναίνδα* nach.
Ἱππόγλωσσον — Dioscor. 4. 132. f. L. st. *ὑπόγλ.*: Pauli 257. Ruscus hypoglossum L. W.
Ἱπποδέτης — hat *Ἡρακλῆς ἱπποδέτης*, wofür Hesych. *ἱπποδίτης* hat.
Ἱπποδότου Σκυθίης Sibyll. 14, 136. von *ἱππόδοτος* od. *—δότης*, pferdereich.
Ἱππόκαμπος, ὁ, das Seepferdchen, Dioscor. 2, 3. *θαλάσσιόν ἐστι ζῶον μικρόν.* S. *ἱπποκάμπη*. W.
Ἱπποκενταύρειος, Hippocentaurisch. Sext. Empir. adv. Math. 9, 125. St.
Ἱππόκροτος — eben, *ὥσπερ διὰ σταδίου καὶ —κρότου πεδίου* Eunapii p. 88.
Ἱππομανές — 1) — Aristot. h. a. 6, 22. Daubenton sur l'hippomanes in d. Mémoires de l'Acad. des Sciences 1751. — 2) der Schleim, der rossigen Stuten aus der Scheide abgeht, Aristot. 6, 18. p. 538. D. W.
Ἱππομανέω — 2) Aristot. h. a. 6, 17, 4.
Ἵππος — 2) *οἱ ἵπποι*, die Ritte, das Reiten, Hippocr. 563. 57. *δίαυλοι καὶ ὑπηέριοι ἵπποι.* — 4) Hesych. *ἵππον, τὸ μόριον, καὶ τὸ τῆς γυναικὸς καὶ τὸ τοῦ ἀνδρός.* Daher hat er auch *Ἱπποκλείδης* in dieser Bedeutung. 5) — Athenaei p. 590. B. auch von Plinius hippus genannt. 6) — Galeni V. 127. 55. Bas. 7) *ἵππος δούρειος, μηχάνημα εἰς διάλυσιν τοῦ τείχους* Pausanias I, 23. Plinii VII, 56. Equus, qui nunc aries appellatur in muralibus machinis. W.
Ἱππόταυρος, ὁ, —ταύρου ξένην ξυνωρίδα Heliodori p. 429. Cor. Pferdestier.
Ἱπποτροφέω — das perf. *ἱπποτετρόφηκα* hat Lycurg. p. 167. Dioscor. 4, 15. *τὴν πόαν χλωρὰν ἱπποτροφοῦσι*, füttern mit den grünen Blättern die Pferde.
Ἵππουρις — 2) Dioscor. 4, 46. Equisetum sylvaticum? Sprengel. — 3) — Es ist ohne Zweifel eine f. L. bey Hippocr. 1240. C. worauf sich dies bezieht: *περὶ ἓξ ἔτεα ἱππουρίν τε καὶ βουβῶνα*, wo Cornarius las *περὶ ἓξ ἔτεα ἱππασίης βουβ.*, hatte gegen 6 Jahre lang vom Reiten Leistengeschwulst u. s. w. W.
Ἵππουρος — Meerfisch, Xenocrates c. 7. Hesychius hat *ἔπουρος*. W.
Ἵπωσις — das Zusammendrücken, Hippocr. p. 814. B. wo falsch *ἵππωσις* steht. W.
Ἶρις — als Pflanze hat es beständig beym Alex. Trall. den Genitiv *ἴρεως*, z. E. pag. 225. 329. 508. 518. Nur Einmal p. 505. habe ich *ἴριδος* gefunden, in einem Excerpte aus dem Galen. St. — 2) — die Regenbogenhaut. Galeni IV. 552. heisst sie auch *στεφάνη*; Rufus p. 25. trennt aber diese beyden, und bezeichnet damit den dunkeln Umkreis der durchsichtigen Hornhaut: *περιθεῖ δὲ στεφάνη τὸ μέλαν καὶ ἀποκρίνει τοῦ λευκοῦ.* W.
Ἴς, ἰνός — die Faser, Fiber, der Zellstoff, aus welchem die festen Theile des Körpers bestehn. — Galeni IX. 354. C. nennt bey Gelegenheit einer Variante des Hippocr. Textes *ΟΥΡΑ* u. *ΘΥΡΑ* den Strich, der durch das *Θ* geht, *ἶνα*. W. In Theocriti 21, 15. *οὐδεὶς δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐκ ἶνα* hat Kiessling mit Voss die Aldinische Leseart angenommen in der Bedeut. von Nösel: aber die zur Rechtfertigung dieser Erklärung angeführte Stelle des Eustath. über Il. ζ. pag. 1389, 12. Bas.

χὸς σκοπιὰν ἵξαι, μή ποτε ἵνα ἦ τὸ ἥμισυ τοῦ ἴν, ὃν χοῦς ἐστιν πλέον ἥμισυ ἴν, beruht auf einem groben Irrthume des Eustath., der das von den LXX gebrauchte ἴν, das hebräische *hin*, welches auch εἴν u. ἵν geschrieben wird, mit dem griech. ἴς verwechselte. *hin* bedeutet ein gewisses Maas. In die Stelle des Theocr. passt, die Richtigkeit der Lesart ἴνα vorausgesetzt, welches aber die erste Sylbe lang hat, allein die Faser von Fleisch oder Holz.

Ἰσάλη — Schol. Arist. Nub. 72. Ἀττικοὶ δὲ λέγουσι διφθέραν, ἣν νῦν ἰσάλην καλοῦμεν.

Ἰσαρίθμως, adv. Justin. cohort. beym van Dale zum Arist. pag. 59. St.

Ἰσατώδης — ἕλκεα Aretaei p. 61. A. W.

Ἰσεύουσαι erklärt Galeni Gloss. ἰσάζουσαι, μεστὴ ἴσως εὖσαι, aus der Stelle Hippocr. morb. mulier. p. 638. 42. wo jetzt ἴσαι νῦν ἐοῦσαι steht. Phavorinus hat zwar richtiger ἰσεύουσαι gesetzt, von ἰσεύω, aber auch diese Form eines von ἴσευος, wie δίσευος, τρίσευος, abgeleiteten verbi scheint mir gegen die Analogie zu seyn, und eher ἰσεύω heifsen zu müssen. Ich ziehe daher ἴσαι ἐοῦσαι vor, weil ich sonst auch kein von ἴσος abgeleitetes verbum kenne.

Ἰσθμοειδής — Galeni V. 355. B. u. C. ἰσθμοειδῶν ὀστῶν, f. L. st. ἠθμοειδῶν. W.

Ἰσθμός — Rufus pag. 57. οἱ ἀρχαῖοι τὰ στενὰ ἰσθμοὺς ἐκάλουν. W.

Ἰσκας — auch Alexand. Trall. 11. p. 625. wo man Goupylus vergleiche. Wahrscheinlich mufs es ἴσκας heifsen, vergl. Suidas unter ἴσκα, und Dufresne p. 1630. St.

Ἰσογνωμέω, von derselben Meinung seyn, Cyrill. Al. in Joa. L. II. v. 43. ἰσογνωμοῦν τοῖς προλαλοῦσιν ὁ Φίλιππος. W.

Ἰσογνώμων — Ebendas. in Joa. c. VIII. ἰσογνώμονα καὶ ἰσοσθενῆ δεικνὺων ἑαυτόν. W.

Ἰσοδίαιτος — Luciani 9. p. 42. ἰσοδιαιτηταὶ καθεστῶτες, οὓς ἂν μηδὲ τὸν συνδιαιτητὴν αὐτὸν αἰτιάσασθαι, wo die ältesten Ausgaben ἰσοδίαιτοι haben, wornach man auch συνδίαιτον schreiben müfste. Man hat dafür falsch συνδιαιτητάς gesagt, da der nomin. erfordert wird. ἰσοδ. ist, der mit mir an derselben Tafel dieselbe Kost geniefst; συνδίαιτος bed. blofs das erste, Tischgenosse.

Ἰσοδυνάμενος, f. L. im Origen. beym van Dale zum Arist. pag. 160. St.

Ἰσοδυναμόομαι, s. v. a. ἰσοδυναμέω. Etymol. M. s. v. εἷς p. 305, 1. St.

Ἰσοεπής — Ebendas. p. m. 657. διὰ τὸ ἰσοεργὸν τε καὶ ἰσοεπές. W.

Ἰσόθεον, τό, Name einer Salbe. Alex. Trall. 11. p. 630. Wenn man hier aufmerksam das Ende des ersten Absatzes liest, so findet man, dafs man p. 629. in der Ueberschrift ἰσόθεον statt ἴνδον, und eben so in dem Recepte p. 630. γραφὴ τοῦ ἰσοθέου statt τοῦ ἴνδου lesen mufs. St.

Ἰσοκρανής — Arcadius p. 195. hat ἰσοκράς.

Ἰσοκρατέω, gleiche Macht haben. Sext. Empir. adv. M. 10, 81. St.

Ἰσοκρατής — Hippocr. p. 474. 4. Archigenes Oribasii Cod. Vatic. φλεβοτομία μὲν οὖν ἐπί τε ἰσοκρατῶν χρηστέον, die von einer gleichmäfsigen guten Mischung der Säfte sind. Rufus p. 44. Πραξαγόρας δὲ ἴδιον τρόπον τοὺς χυμοὺς ὠνόμασε, γλυκὺν καὶ ἰσόκρατον καὶ ὑαλώδη. W.

Ἰσόκρασις, ἡ, —κρισιν ἐν ἀλλήλοισι βαλόντες Sibyll. 14. v. 262.; zw. Bed.

Ἰσολεχής, ὁ, ἡ, Apollonius Villoisoni p. 2. W.

Ἰσόμετρος — Aëtii p. 139. 26. ἰσόμ. σαμψοῦχον, einen gleichgrofsen Charpiemeifsel. W.

Ἴσοξ, ὁ, ἰχθύς ποιὸς χιτώδης, Hesych. u. Suidas, Esox Plinii 9, 18. der Lachs oder Hausen. S. Hist. litter. piscium p. 24.

Ἰσοπαλής — Zeile 3. Herodoti 5, 49. — ähnlich, gleich, Herophilus Galeni IV. 140. F. ἐν τισιν ἑτέροις ζώοις ἰσοπαλέσιν. So Thucyd. 2, 39. τοὺς ἰσοπαλεῖς κινδύνους. W.

Ἰσόπεδος — χρώματα, auf gleicher Fläche stehende Farben, oppos. κοῖλα, Alexandr. Aphrod. Probl.

Ἰσοπεριμέτρητος — wie Synesii p. 71. b. und Proclus in Platon. Timaeum 3. p. 162. Basil.

Ἰσοῤῥοπία — τῆς βάσεως Callistrat. pag. 894. wagerechter Stand. τοῦ ζυγοῦ Themistii p. 275.

Ἴσος — Zeile 5. gleichwie: σφίζω σ' ἴσα καὶ αὐτάγχους Eur. El. 994. wie ὅμοιος καὶ die Attiker sagen. — Zeile 13. ἐπ' ἴσης διαφέρειν τὸν πόλεμον Herodoti 1, 74. verst. μοίρας oder τύχης, den Krieg mit gleichem Glücke führen.

Ἰσοσθενῶς, adv. Aëtii p. 110. 26. W.

Ἰσόσταθμος — σφυγμὸς Galeni VII. 336. F. gleichmäfsiger Puls. W.

Ἰσοσυλλαβία, ἡ, Gleichheit der Sylben, Eustath. ad Il. p. 677. 16. W.

Ἰσοτροπέω — ταῖς τοῦ πατρὸς ἀδελφαῖς ἰσοτροπῶν Cyrilli Alex. comment. in Jo. p. 559. W.

Ἰσόχειρ — ἰσόχειρ τε καὶ ἰσοσθενὴς τῷ πατρὶ Cyrill. Alex. p. m. 573. pr. W.

Ἰσοχρόνως, adv. Sext. Empir. adv. Math. p. 122. Colon. St.

Ἱστόριον — Hippocr. 512. 7. ταῦτα δ' ἱστόρια ἐστιν. So 513. 54. W.

Ἰσχιάς — νόσος, Hüftweh, nicht Lendengicht, u. s. w. W.

Ἰσχίον, τό, die Hüfte, das Hüftbein, Sitzbein, Hippocr. de arte §. 96. Galeni IV. 22. ἰσχίον ὀστοῦν. — 2) bey Rufus pag. 33. wird das starke Band (Weitbrechts prismatisches Ligament), was im Innern der Pfanne den Kopf des Schenkelknochens anheftet, ἰσχίον genannt.

Ἰσχναίνω — von Schmerzen, vermindern, Hippocr. 427. 11. W. In Aristot. Probl. 5, 40. steht ἀλέαι ἰσχνοῦσι μᾶλλον, aber es mufs wohl ἰσχναίνουσι heifsen.

Ἰσχνασμός, ὁ, s. v. a. ἴσχνανσις, auch das Entleeren des Körpers von Säften, u. s. w. Hippocr. p. 762. A. W.

Ἰσχνόκωλος, ὁ, ἡ, von zartem, feinem Gliederbau, Antyllus Oribasii Collect. Vatic. ἐπὶ τῶν λεπτῶν καὶ ἰσχνοκώλων. W.

Ἰσχνοπάρειος, ὁ, ἡ, hager von Wangen, schmalbäckig, Chandler. inscr. XIII. γραφὴ ἴσχλον ἰσχνοπαρείῳ. So Pollux 4, 143. von den Theatermasken der Alten: ἰσχνὸς τὰς παρειάς. W.

Ἰσχνοφωνέω, eine schwache Stimme haben. Man. Phil. 2, 62. p. 64. St.

Ἰσχουρέω, den Harn zurückhalten, Aretaei p. 55. A. ἢ κύστις —ρέει. W.

Ἰσχουριάω — Hippocr. p. 780. F. W.

Ἰσχυρίζομαι — Galeni IV. 349. E. ἵν' ἄττα μὲν ἴσχῃ, δι' ὧν ἰσχυρίζοιτο τὸ μέλος. W.

Ἰσχυρόφωνος, ὁ, ἡ, von starker Stimme, Antyllus Oribasii Coll. c. 10. οἱ δὲ ἀρσαὶ καὶ τοῖς ἀγγέλοις ἀντωγόρες ἰσχυρόφωνοι. W.

Ἰσχετήριος — Hippocr. p. 416. 33. σιτίοισι ἰσχετηρίοισι χρῆσθαι. Erotianus erklärt φαρμάκῳ ἰσχετηρίῳ, τῷ ἰσχαίμῳ. W.

Ἰταλίδης, ein Italiäner. Orac. Sibyll. 4. p. 517. St.

Ἰταλόθεν, aus Italien. Orac. Sibyll. 4. p. 519. St.

Ἰτέον — προσιτέον steht zwar Strabo I. pag. 39. S. aber die Handschr. haben richtiger πιστέον.

Ἰτεών — Geopon. 5, 6, 6. W.

Ἴτρια — S. Hesych. in ἐγχυτάς, Pollux 612. 78. W.

Ἰχθύα — 1) Galeni V. 157. 7. Basil. 2) ein Haken zum Ausziehen der todten Frucht, Hippocr. 914. E. (Galeni Exeg. v. ἰχθύῃν) ἰχθύῃν περὶ δ΄ ὧν περὶ τοὺς ὀδοντίλους. W.

Ἰχθυήματα — Hippocr. p. 837. C. W.

Ἰχθυϊκός — τὰ ἰχθυϊκὰ ζώδια, die fischartigen Sternbilder (Krebs, Fische, Wallfisch u. s. w.), Probl. paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 215. St.

Ἰχθυοφόρος, ὁ, ἡ, ποταμός, s. v. a. —τρόφος, Gregor. Naz. 7. p. 771.

Ἰχθυώδης — Aretaei 29. c. ἐρυγὰς κακώδεας ἰχθυώδεας, das oberösterreichische fischend. W.

Ἰχνεύω — aber v. 8. steht κύκλα (μήνης) ἰχνεύουσα θηρὸς ἐν αὐγῇ. Überhaupt braucht er ἰχνεύειν und διϊχν. für gehen, durchgehen; eben so auch οἰχνεύω, welches vielleicht aus jenem verderbt ist, wie v. 534. ἤ τις ἂν ἐκ μεγάρων οὐλήσοισι ἰχνεύοιεν.

Ἰχνηλατικός, s. v. a. ἰχνηλάτης. Schol. Soph. Aj. 8. p. 143 Ert 1.

Ἴχνος — bey Galenus XII. 195. A. die harte Haut der Fufs-

schle σκληρὸν καὶ παχὺ τὸ ταύτης δέρμα τὸ καλούμενον ἴχνος. S. auch Oribasium Cocchii p. 150. 23. W.

Ἰχώρ — auch bey den Aerzten schleimichte Feuchtigkeit; z. B. Aristot. h. a. VIII, 8. προέρχονται οἱ ἰχῶρες ὑδαρεῖς. Aëtii p. 151. 29. χυλίων γερονίων τὸν ἰχῶρα — Schol. Hom. Il. ν. 340. ἰχὼρ ὑγρασία τις διεφθαρμένης σαρκὸς ὕφαιμος. W.

Ἰχωρεύω — S. μολύω. W.

Ἶψ — Odyss. φ. 395. μὴ κέρα ἶπες ἔδοιεν. W.

Ἴω — Zeile 3. Inf. ἴναι, ἐξίναι Machon Athenaei p. 580. c. — Zeile 4. partic. praes. ἰών, ἰοῦσα, wie im ionischen ἰών, ἰοῦσα, κίω, κιών. Buttm. A. Gr. I. 556.

Ἰωνιστὶ — auf ionisch, Gregor. Corinth. Schaef. p. 91. W.

K.

Καββαλικὸς — Galeni T. IV. p. 300. 22. Basil. W.

Κάβηξ — nach Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 313. W.

Κάβος — Didymus Alexandrinus de mensuris lignor. et lapidum §. 20. hat χόας, οὓς μὲν κόγχια λέγουσι, κάβους δὲ ἡμεῖς.

Καθάπερ — doch in den Stellen Theophr. h. pl. 5, 7, 2. haben die besten Hdsch. καθαπερανεὶ, und in Plato epist. 5. p. 521. wird man auch so lesen müssen. Verschieden ist καθάπερ εἰ mit flgd. optat. Herodoti 3, 23.

Καθαρολογέω, rein, deutlich, ohne Umschweife nennen, Eustath. beym Lobeck ad Ajac. p. 230. St.

Καθάρσιος — τὸ καθάρσιον, Purgirmittel, Alex. Trall. 1. p. 111. 112. und häufiger. St.

Καθάρτης — Hippocr. 301. 38. μάγοι καὶ καθάρται καὶ ἀγύρται. W.

Καθαρώδης — Hippocr. 1162. ὄμματα καθ. f. L. st. καρώδεα, die er progn. 1, 10. ἀλαμπία nennt. W.

Καθέδρα — Hippocr. p. 557. 49. ἐς τὴν καθέδρην καὶ ἐς τὴν κύστιν θέρμη καὶ ὀδύνη ἐμπίπτει, wo es für ἕδρα, anus, steht, wenn nicht vielleicht τὰ καθ' ἕδρην zu lesen. W.

Καθέδριον, τὸ, der Sessel, Oribas. Coll. Cod. Vat. IX. 14. καθεδρίου σχήματι ἐοικυῖα κλίνη. W.

Καθεστηκότως — Hippocr. 1243. οἱ καθεστηκότες, Personen im Mittelalter, Galen. οἱ τὴν μέσην ἔχοντες ἡλικίαν ἀκμῆς τε καὶ γήρως. W.

Καθετὴρ — Hippocr. 659. 20. μοτοῦν τῷ κ. — Galeni II. 396. C. ἔοικεν ὁ καθετὴρ τῷ ζυμαϊκῷ σίφωνι. Durch die Röhre des Katheters ward und wird in die Harnblase eingespritzt. Pauli 196. W.

Καθετήριος, ία, ιον, Aretaei p. 110. E. τῷ ὀργάνῳ τῷ καθετηρίῳ ὠθεῖν τὸν λίθον. W.

Κάθετος — καθ. ὑπό σου, subornatus, Synesii p. 185. a.

Κάθεφθος — Aretaei p. 90. F. καθ. πτισσάνη. W.

Κάθημαι — Zeile 2. καθῆστο ἐκ τοῦ μέσου, stand auf u. ging aus ihrer Mitte weg, Herodoti 3, 83. — Zeile 5. Eur. Strabonis 8. p. 200. Sieb. ὦ Ἦλις, ἡ Διὸς γείτων κάθηται.

Καθιδρύω — Oribasius Coll. Cod. Vet. VIII. 25. καθιδρύεται δὲ ἡ φλεγμονὴ ἄλλοτε ἐπ' ἄλλο μέρος τοῦ ἐντέρου. W.

Καθίζω — Zeile 8. τὸ πλοῖον καθίζει, bleibt sitzen auf einer Sandbank oder flachen Stelle, Strabo 2. p. 265. Sieb.

Καθιλαρεύομαι aus Basilius M. führt Budaeus an. S. ἱλαρεύομαι.

Καθίννυμι — Hippocr. p. 653. 38. wo p. 665. 12. καθιγνυσθαι steht. W.

Καθίστημι — Nonnus c. 45. καθίσταται δὲ (ἡ ταραχὴ) ῥᾷστα ὀλιγοσιτίῃ. So z. L. sistitur etc. W.

Κάθοδος — Nonnus c. 53. ἄρχε δίω καθόδων. Phavorinus: καθόδοις, ἀγωγαῖς, περιόδοις. W.

Καθολκός, herabziehend, (gebildet wie ἐφολκός), Anonym. de S. Theodor. p. 28. Wernsd. St.

Καθόλου — Zeile 2. wo aber nach der Variante καθ' ὅλων Coray καθ' ὅλου zu schreiben räth, weil sonst d. W. in dieser Form nicht vorkomme.

Καθορμίζω — S. Erotianus v. ἐμπροβόλησε. W.

Καθόσιμος — τὰ καθόσιμα παρανόπτειν Philo de colend. par. p. 26. s. v. s. ὅσια, wenn die Leseart richtig ist.

Καθυγρασμός, ὁ, Anfeuchtung, Aëtii p. 94. b. 54. ἡ γλῶττα δεῖται καθυγρασμοῦ, wo καθ' ὑγρασμοῦ gedruckt steht. W.

Καθυλομανέω — metaphor. Hippocr. Epist. 911. Tom. II Lind. W.

Καθυπερτερέω — von den Gestirnen, höher stehen, Porphyrii Isagog. (Salmas. ann. clim. p. 414.) ἐπιδεκατεύων λέγεται καὶ καθυπερτερῶν ὁ ἐν δεκάτῳ ζωδίῳ κείμενος. W.

Καθυπερτέρησις, ἡ, Uebertreffung, Procl. paraphr. Ptolem. 3. 10. p. 179. St.

Καθυπηρετέω, τῶν λόγων τῷ τάχει τῆς φορᾶς οὐκ ἐχόντων καθυπηρετουμένας τὰς χεῖρας Schol. Plat. Ruhnk. p. 62. s. v. s. ὑπερ. allein.

Καθυστερικῶς, Ptolemaeus Fabricii bibl. gr. III. p. 431. s. τοὺς καιροὺς ποτὲ μὲν συλλήπτως, ποτὲ δὲ καθυστερικῶς ἀποβαίνοντας, verzögernd, zurückbleibend. W.

Καιάδας — S. Valckenaer über Ammon. p. 29. no. 39. W.

Καιετάεσσα — einige erklärten dies Beywort d. καλαμινθώδης und Hesych. hat καιέτα, καλαμίνθη, Βοιωτοί; auch κῆτα, καλαμίνθη. Von der letztern Form müsste es im Homer κητώεσσαν heissen: aber von κῆτος leiteten andere die Leseart κητώεσσαν ab, welche auch Aeliani h. a. 17, 6. erwähnt.

Καιρία, ἡ, s. v. a. κειρία, Chirurg. Cocchii p. 157. 19. καιρίῃ — κυκλοτερῶς ἀποδῆσαι, wo die Hdschr. am Rande hat: καιρία, οἱ μὲν τὴν λεπτὴν φασκίαν ἔλεγον παρὰ τὸ κείρεσθαι, οἱ δὲ πᾶν ἅμμα κειρόμενον. S. auch κειρία u. κηρία. W.

Καιροτήρησις, ἡ, Ablauern der Gelegenheit, Aristeas de 70 interpp. p. 317. v. D. St.

Κακαγγελία — Hippocr. p. 2, 51. W.

Κακεργάτης — Themistii p. 33. d. Synesii p. 193. c.

Κακηγορέω — so z. l. Pollucis 3. 138. W.

Κάκης — wo Coray κάκκης vermuthet.

Κακκείω. S. in κείω nach.

Κακοδαιμονικός, Sext. Empir. adv. Math. 9, 176. τὸ θεῖόν ἐστι φαῦλον καὶ κακοδαιμονικόν, das Göttliche ist schlecht u. von einem bösen Dämon besessen. St.

Κακοδαιμόνως — Luciani III. 112. A. W.

Κακοδοξία — Plato com. Anecd. Bekk. 1. 6.

Κακόεικτος, s. v. a. κακεικτος, Polemon Physiognom. 1, 20. p. 272. St. inclinantem ad mala nach der alten Uebersetzung. Sylburg schlug κακοέργων vor.

Κακοεργής — auch Sibyll. 2. pag. 266. St.

Κακοήθεια — ἡ τῆς γνώμης κακοήθεια Democrit. Stobaei Serm. 10.

Κακοήθης — von Krankheiten bösartig. W.

Κακοήτωρ, ὁ, ἡ, von bösem Herzen, Sibyll. Orac. 1. pag. 121. St.

Κακοήχης — Polemon Physiogn. p. 252. φωνὴ κακοηχεστέρα καὶ βληχωδεστέρα. W.

Κακοθάνατος, s. v. a. δυσθάνατος, Schol. Soph. Ajac. 993. p. 403. Erf. St.

Κακοθεραπεία — Aëtii XIV. 11. W.

Κακοκερδής — auch Sibyll. pag. 365. St.

Κακόκριτος, s. v. a. δύσκριτος, Galen. in Aphor. IV. 29. δύσκριτα γίνεσθαι ἤτοι κακὴν ἐπιφέροντα κρίσιν, ὥσεὶ καὶ κακόκριτα εἰρήκει. Auch in Aphor. III. c. 8. W.

Κακολιμένιστος, vom Hafen, worin schlecht zu landen ist; zur Erklärung von ἄνορμος beym Schol. Soph. Oed. tyr. 422. p. 223. Erf. St.

Κακομαχέω — Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 276.

Κακομαχία, ἡ, schlechter Kampf, oder Kampf um das Böse, Pseudoorigen. contr. Marcionit. sect. 4. p. 105. St.

Κακομηχανάομαι — Auch in Plutar. p. 25. D. zieht Wyttenb. κακὰ μηχανᾶσθαι dem gemeinen κακομηχ. aus 2 Handschriften vor.

Κακόξενος — Homer hat wegen des metrl auch —ξεινώτερος gesagt.

Κακονόητος, ὁ, ἡ, schlecht denkend, schlecht gesinnt, Polemon Physiogn. pag. 200. ἄνδρες — κακονόητοι, παλίγκοτοι. W.

Κακοπιστία, ἡ, und κακόπιστος, bey Dion. Alex. ep. adv. Paulum Samos. med. τοῦτο τὴν κακοπιστίαν σου ἐμφράττει. — Marc. Eremit. de bapt. κακόπιστοι, den βεβαιοπίστοις entgegengesetzt. W.

Κακοποίησις, ἡ, vergl. ἀνελαύνω. St.

Κακοῤῥαφέω, Synesii p. 286. c. arglistiger Weise andern Unglück bereiten; davon —

Κακορίκτης, f. L. beym Adamant. Physiogn. 2, 26. pag. 425. Vergl. μεγαλεῤῥίκτης. St.

Κακοῤῥημοσύνη — so erklärt Galen d. Hippocr. κακαγγελίαι. W.

Κακόῤῥυθμος, ὁ, ἡ, Galeni II. 258. D. vom Pulse, den Rhythmus nicht haltend. W.

Κακός — κακῶς ἰδεῖν γυναῖκα Philostr. p. 888. mit unzüchtigen Augen ansehn.

Κακόσιτος — Hippocr. 577. 3. δοκέω κακοσιτώτερον εἶναι. W.

Κακοσφυξία, ἡ, die üble Beschaffenheit des Pulses, Aretaei p. 21. D. Galeni X. 471. C. W.

Κακωτικός — τῆς ἀρτηρίας Dioscorid. p. 63. C. W.

Καλάβροψ bey Suidas, s. καλαῦροψ. W.

Καλαβίς — Ἀρτέμιδος ἄγαλμα ἐν ὑπαίθρῳ Διῤῥάτιδος Pausaniae Lacon. 3, 20. vergl. Steph. Byz. v. Δίῤῥα. W.

Κάλαθος — 2) So hiefs das Fest der Diana bey den Bithyniern. S. Spanheim zu Callim. hym. in Cerer. v. 1. W.

Καλαμαία, ἡ, bey den Spätern s. v. a. καλάμη. Schol. Theocr. 1, 52. u. Eustath. beym Dufresne p. 546. St.

Καλαμίσκος — Galeni V. 359. E. καλαμίσκοι δ' εἰσὶ τοσοῦτοι καὶ κύστεις εὐδιάτρητοι, Röhren, Schläuche. Bey Aristoph. Acharn. 1033. s. v. a. κάλαμος n. 4. W.

Κάλαμος — 3) In den ältern Zeiten der Steig unter den Saiten der Lyra oder Cithara, der später von Horn war. Eustath. ad Il. σ. p. 1165. Rom. τὸ γὰρ παλαιὸν ἀντὶ τοῦ κέρατος ὑπετίθεντο κάλαμον ταῖς λύραις. Vergl. Hesych. δόνακα ὑπολύριον, u. in κάλαμος u. κάλλιμος. Eine andre Erklärung giebt Burette in Mémoires de l'Acad. des Inscript. T. 4. p. 116. n. 4) die Hohlsonde, Sonde, der Sucher, ein chirurgisches Instrument, Nonni cap. 36. W.

Καλήμεναι, poet. st. καλεῖν, Il. 10, 125. wie φιλήμεναι, πενθήμεναι, πενθήμεναι. Buttm. A. Gr. I. 565.

Καλινδήθρα, ἡ, Man. Philes 5, 95. p. 142. von unbekannter Bedeutung. St.

Κάλλαια, τά, κάλλεα, τά, u. **κάλλη, τά,** der Bart des Hahns, palea, auch der Kamm und die gebogenen Schwanzfedern. Moeris hat κάλλεα und attisch κάλλαιον für den Bart angemerkt. S. über Thomas M. pag. 492. κάλλαια Ael. Dionysius Eustathii ad Il. pag. 1383. Bas. u. Alexander Myndius Athenaei 9. p. 475. S. Hingegen Aristot. h. a. 9, 36, 1. unterscheidet den Kamm (τὸ κάλλαιον ἐξαίρεται) u. die krummen Schwanzfedern, οὐροπύγιον, wo die Hdschr. alle κάλλιον haben, wie 9, 37, 1. τὸ κάλλαιον ἔξωχρον γίνεται. In Theophr. de coloribus sect. 55. haben die Hdschr. u. Ausg. καλίοις, κολίοις und καυλοῖς, Pachymeres aber cristis, also κάλλεσι oder καλλαίοις. Aristoph. Eq. 497. nennt dasselbe λόφους u. κάλλαια. Aelianus h. a. 5, 5. καὶ ὁ τράχηλος καθίησι τὰ κάλλη versteht den Backenbart. Aber 15, 1. πτερὰ ἀλεκτρυόνος ὑπὸ τοῖς κάλλεσι πεφυκότα sind wahrscheinlich die bunten Federn unter dem Barte; wie offenbar τὰ κάλλεα 15, 2. λόφον καὶ τὰ κάλλεα verbunden 11, 26. wo die verglichenen Hdschr. keine Varianten geben. Wegen des Aristoph. sehe ich die Schreibart κάλλαιον als älter u. attisch an, κάλλεα für neuer, viell. gar falsche Lesart. Hesych. hat κάλλαιοι d. πώγωνας erklärt, Photius mit dem Schol. Aristoph. ad Eq. 48. τὰ γένεια.

Καλλαρίας — S. γαλλαρίας. W.

Κάλλεα, τά. S. κάλλαια nach.

Καλλιγένεθλος — Vet. poeta de herbis Fabricii v. 104. καρπὸν —θλον, schöngestaltet. W.

Καλλίδωρος, schöngeschenkt, vgl. ἴνοινος. St.

Καλλίκορας — μεσουράνιον — Theoph. Protosp. pag. 827. καλλ. ἥδιστον εἰς τὸ ἐσθίεσθαι. W.

Καλλιουργέω, schmücken, ἐκαλλιουργεῖτο καὶ τὸ ἦσκητο Themistii p. 251. C.

Καλλίστως, adv. Alex. Trall. p. 431. 478. 509. u. s. w. Origen. etc. St.

Καλλιχθύς — Oppianus Hal. 3, 335. unterscheidet ihn vom ἀνθίας. W.

Κάλλιον — bey Thucyd. 4. 118. in einem Tractat καλλίτερον.

Καλλιώνυμος — Hippocr. 513. 39. f. W.

Κάλλων. S. κάλλαια.

Καλοδιδάσκαλος — im N. T.

Καλοιός, f. L. beym Schol. Lucian. Pseudolog. c. 17.; es mufs καλιὸν heifsen. St.

Καλοκάγαθός. Aber wo existirt dies Wort? Wohl kenne ich καλοκαγαθία, und ähnliches abgeleitete, aber als adjectivum durchaus nur καλὸς κἀγαθὸς oder καλὸς καὶ ἀγαθὸς getrennt. St.

Καλοκαιρία, ἡ, schöne Zeit. Melampod. de palpitat. pag. 493. Franzens Vermuthung zu der Stelle ist, wie gewöhnlich, abgeschmackt. Aber vielleicht mufs es καλοκαρδία heifsen, ein späteres Wort für Fröhlichkeit. Vgl. Du Cange glossar. p. 555. St.

Καλομάχαλος, ὁ, ἡ, f. L. aus Theophr. h. pl. 3, 8, 4. st. πολυμάχ.

Κάλυμμα — nach Pollux 2, 66. das Augenlied (im Oesterreichischen Augendeckel). Theoph. Protosp. p. 871. καλεῖται δὲ τὸ βλέφαρον παρὰ τοῖς ποιηταῖς κάλυμμα. W.

Κάλυξ — Hesych. σημαίνει δὲ καὶ τὴν θαλασσίαν πορφύραν, erklärt Coray zu Xenocrates p. 157. W.

Καλύπτω — Zeile 3. beschämen, entehren, Soph. Oed. Col. 282.

Κάμαξ — Galeni IV. 26. E. der Zeltpfahl. W.

Καμάρα — Nicetas a. a. O. fährt fort: διὰ τοῦτο οὖν καὶ τὰς ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων καλουμένας ψαλίδας ὡς ἀσφαλεῖς οὔσας οἰκοδομὰς καμάρας λέγομεν. Sonach jedes durch die ψαλίς, Bogen, Schwibbogen, geschlossene Behältnifs, Gemach u. s. w. Vergl. Diodori Sic. I. 122. 99. συνοικοδομήσας τὰς καμάρας κ. τ. λ. τὸ δ' ὕψος χωρὶς τῆς καμφθείσης ψαλίδος κ. τ. λ. W. Hesych. erklärt auch καμάραι durch ζῶναι στρατιωτικαί. Coray über Strabo T. IV. p. 235. bemerkt, dafs die Türken Kemèr nicht allein das gewölbte Zimmer, sondern auch den Gürtel nennen, und vermuthet daher den orientalischen Ursprung des Wortes. Ferner hat Hesych. κατεκαμάρωσεν erklärt durch κατεπήδησεν. Damit vergleicht Coray das neugriechische καμαρεύω, welches als neutr. s. v. a. ἀβρύνομαι bedeutet.

Καμάριον — das Gewölbe, der markige Bogen des Gehirns, s. v. a. ψαλιδοειδές, Galeni IV. 493. F. W.

Καμαροειδής — gewölbt, Theoph. Protosp. pag. 871. ὡς —ειδεῖς γενέσθαι τὰς ὀφρῦς, gebogen, wie der runde Griff der Scheere, Galenus Cocchi p. 107. not. 2. W.

Καμάρωσις — Eine Art von Hirnschalenbruch, wo die gebrochenen Stücke emportreten und eine Art von Wölbung bilden. Oribasius Cocchi p. 98. Pauli 210. 51. bey Galenus X. 151. E. καμάρωμα. W.

Καμηλίτης, ὁ, vom Kamel od. zum K. gehörig. βοῦς καμηλίτης bey Suidas in d. W. Κάμηλος wird wohl der Buckelochse seyn. In Aristot. h. a. 9, 31, 1. u. Mirabil. Auscult. c. 2. ist καμηλίτης, was vorher ἐπιμελητής, der Wärter, heifst. Damit kann man ἐλεφαντιστής vergleichen, welches den magister elephanti, Lenker und Regierer des Elephanten, bedeutet. Herodianus im 4. Buche nennt neben Reitern (ἱππέων) auch καμηλιτῶν, Krieger auf Kamelen. Bey Strabo I. p. 105. ἐμπόρῳ καὶ καμηλίτῃ übersetzt man mercatori et camelum agenti. 16. p. 293. καμηλῖται δ' εἰσὶ καταγωγὰς ἔχοντες ποτὲ μὲν ὑδρείων εὐπόρους, ποτὲ δ' ἐπακτοῖς χρώμενοι τοῖς ὕδασι, wo vorher τοῖς ἐκ τῆς Συρίας εἰς Σελεύκειαν καὶ Βαβυλῶνα ἐμπορευομένοις geht, so dafs also καμηλῖται nur eine nähere Bestimmung des allgemeinen Begriffs Handelsmann enthält, welche er 17. p. 596. in Ein Wort zusammengefafst hat, καμηλέμποροι, wo er ihnen die πλέοντας

entgegensetzt. Die zu Lande reisenden nennt er πεζεμπόρους. Die Varianten καμηλιάται und καμηλᾶται an der vorletzten Stelle möchten viell. auf eine Leseart καμηληλάται deuten, welches Wort nebst καμηληλασία sich zwar in den Wörterbüchern findet, aber ohne Autorität.

Καμηλοπάρδαλις — Diodori Sic. I. 163. 89. Geopon. 16, 22. not. W.

Κάμηλος — bey Herodot. 1, 80. ἡ κάμ., wie ἡ ἵππος, die Armee, der Zug von kriegerischen Kamelen.

Καμιναῖος — die erste Leseart hat Eustath. Hom. p. 1878. 57. Greg. Naz. Or. 16. p. 307. B. Zonaras Ann. 1, 35.

Καμίνιαν — S. in ἵππος. W.

Κάμινος — Zeile 3. Doch kömmt es vor Galeni VI. 146. F. indem er des bejahrten Antiochus Lebensweise erzählt: ἦν δ' αὐτῷ κατὰ τὴν οἰκίαν οἴκημα ἐκ καμίνου θερμαινόμενον ἔν γε τῷ χειμῶνι. W.

Κάμπη — ἡ ἀπὸ τῆς τιθυμάλου, Hippocr. 263. 36. die Wolfsmilchraupe. W.

Καμπτικός, κή, κόν, s. v. a. καμπτός, Aristot. I. 466. B. καμπτικὴν κίνησιν, die Bewegung des Biegens. W.

Καμπυλέω u. Καμπύλομαι, Hippocr. l. c. und Galeni V. 640. 652. Bas. Aretaei pag. 33. D. ἢν καμπύληται ὥνθρωπος. W.

Καμῦς, ὁ, bey Draco Straton. p. 140. und Lascaris Gramm. scheint ein von καμών gemachtes diminut. zu seyn, wie κλαυθμυρίς.

Καναχηδὰ — Auch Apollon. Rhod. 3, 71. St.

Καναχηδὸν — Aretaei p. 28. H. καναχ. ῥεόντων ποταμῶν. W.

Κάνδαος, ὁ, ein Name des Mars, Lycophr. 938. welcher 328. den Namen des Orion Κανδάων hat, nach böotischer Mundart, wie das Schol. bemerkt. Ueber die Verwandtschaft des Ὠρίων mit Ἀρίων u. Ἄρης Buttm. in Ideler Urspr. der Sternnamen p. 352.

Κανδηλοσβέστρια, ἡ, gleichsam: Lichtauslöscherin, Name einer Motte, die gern ins Licht fliegt, sonst πυραύστης, Tzetz. z. Lycophr. 84. St.

Κάνεον — Hippocr. p. 596. 16. der Deckel auf dem Topfe. W.

Κανθαρίς — S. Grimm zu Hippocr. III. 615. W.

Κανθαρώλεθρος — Aristot. Mirab. 130. κανθαρόλ. Antigon. Car. c. 14.

Κανονίας — Hippocr. 294. 55. was Galen. ὀρθὸν καὶ προσεσταλμένον τὴν γαστέρα erklärt. W.

Κάπετος — Galeni XII. 459. B. s. v. a. κοιλότης, Aushöhlung, Loch. W.

Καπνίας — καπνίας οἶνος ὁ κεκαπνισμένος Hesych. Es wurden nämlich die leichten italischen Weine, damit sie nicht säuerten, sondern sich hielten, beym Feuer eingekocht, wodurch sie oft einen räuchrigen Geschmack bekamen. Galenus de Antidotis XIII. 870. beschreibt ausführlich seines Vaters Methode, seine Weine zu baarbeiten. Daher οὐδέποτε ἔσχεν οἶνον ὀξυνάμενον, ἀλλὰ πάντας τάχιστα παλαιουμένους. Diese räuchrigen Weine waren der Gesundheit schädlich, wie er unten p. 871. A. sagt: οὕτω γὰρ κεφαλαλγὴς γίνεσθαι. So auch Plinius 23. Aëtius 22. 2) Ganz etwas anderes ist der καπνίας οἶνος Athenaei I. c. 24. Πλάτων δ' ὁ κωμικὸς καπνίαν· κάλλιστος δ' αὐτὸς γίνεται ἐν Βενεβέντῳ πόλει Ἰταλίας. (Daher Suidas und Schol. Aristoph. Vesp.) Dies ist der κάπνεως des Aristoteles u. Theophr. l. l. c. c. (wo falsch κάπνειον steht), die helvolaura des Columella 3, 2. Von ihm sagt Theophr. c. pl. 5, 2., er heisse so, weil τὸ χρῶμα τῶν βοτρύων οὔτε μέλαν οὔτε λευκὸν ἔχει, ἀλλὰ καπνῶδες. W. Zur Berichtigung dient Columella 1, 6, 20. Apothecae recte superponuntur his locis, unde plerumque fumus exoritur, quoniam vina celerius vetustescunt, quae fumi quodam tenore praecoquem maturitatem trahunt. Propter quod et aliud tabulatum esse debebit, quo amoveantur, ne rursus nimia suffitione medicata sint. Dabey die Anm. S. 44.

Καπνὸς — 2) Dioscor. 4, 110. bey Galen und Aëtius 12. b. auch κάπνιον, der Erdrauch, fumarie, eine Pflanze. W. Die Form κέκηφε, expiravit, hat Hesych.

Κάππαρις — Genitiv. καππάρεως, Alex. Trall. 7. p. 349. St.

Καπρίσκος — Athenaei 356. f. καπ. καλεῖται μὲν οἶς; die alte Leseart war μῦς. W.

Κάπρος — 3) bey Aristot. h. a. 2, 5. 4. aper, ein Seefisch, ὁ ἐν Ἀχελώῳ 4, 9, 3. der einen grunzenden Ton von sich giebt. Plinii XI. 51. Athenaei p. 331. D. wo aber die alten Ausgaben σκάφρον haben und Schweigh. III. p. 221. σκάρον gesetzt hat. W.

Καπυρὸς — φλαιὸν καπυρὸν st. καὶ πυρὸν hat die beste Handschr. in Theophr. h. pl. 3, 11, 3.

Καπυρόω — Zeile 2. Strabo 4. p. 53. Sieb. — Eben so 11. p. 517. ὕδωρ δὲ γλυκὺ τοῖς καπυρωθεῖσιν ἱματίοις nach Coray, wo andere κατακαπυρωθ. geschrieben haben, weil allerdings vom Feuerfangen der Kleider oder dem Zerfressen durch Nitrum die Rede ist.

Κάρα, attisch, κάρη, ionisch, τὸ, Haupt, Kopf. Von der ersten Form nur dat. κάρα. Von κάρη kommen κάρητος, κάρητι, und eine vollere Form καρήατος, καρήατι, welche man gewöhnlich von κάρηαρ ableitet, welches nicht vorkommt, und davon κάρητος u. s. w. als abgekürzt ensteht. κάρα als plur. st. κάραα oder κάρηα kommt Hym. in Cer. v. 12. vor. Noch hat man κρᾶς u. κράας, τὸ, angenommen, wovon die epische Form κράατος, pl. κράατα, als neutra; aber κρατός, κρᾶτα, τὸν, Ody. θ, 92. τοὺς κρᾶτας, Eur., ist mascul. Ion Schol. Eur. Phoen. 1159. τέττων τὸν αὐτοῦ κρᾶτα. Simmias Stephani Byz. in Ἡμίκυνες hat κύντος κρᾶ. Sophocles braucht sogar κρᾶτα als neutr. im nomin. Philoct. 1456. Callimachus hat κάρην (οἵην τε κάρην) gesagt, Valcken. ad Fragm. p. 130. wie Moschus 4, 74. κάρης, u. Lycophr. 436. κάραν. Vgl. Buttm. A. Gramm. I. 233. Nach Arcadius p. 118. sagte man καρή, ἡ, im femin. Die gemeine spätere Sprache sagte ἡ κρᾶς, Eustath. ad Il. ν, 5. wie ἰυγὴ ἀπὸ κρατὸς Eur. El. 140.

Κάρβανος — καρβὰν im nom. Arcadius p. 8.

Καρβατίωνες, οἱ, u. καρβατίναι οἰκίαι Philo Poliorc. nach Casaub. über Aeneas Tact. Wachhäuser auf den Stadtmauern u. Wällen, guerites französ.

Καρδαμίνη — Dioscor. 2, 155. W.

Κάρδαμον — Dioscor. 2, 185. W.

Καρδαμύσσω, Erotianus: καὶ σκαρδαμύσσω γράφεται — εἴρηται δὲ ἀπὸ τοῦ καρδάμου, ὃ ἄν τις προσενέγκηται, συνεχῶς τὰ βλέφαρα ἐπιμύει. Hesych. καρδάμυσσε, κατάμυε, nach D'Arnaud, wo vorher κατάπιε stand. S. σκαρδαμύσσω. W.

Καρδία — 2) τὸ στόμα τῆς γαστρὸς, ὃ δὴ καρδίαν ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ, Galeni VIII. 448. C. 3) bey Theophr. h. pl. 1, 4. das Mark der Pflanzen, Kern der Bäume; daher ἀκάρδιος, ἐγκάρδιος, ἐρυθροκάρδιος, Theophr. 3, 12. W.

Καρδιακῶς, adv. Galeni Tom. 2. p. 21. Ald. St.

Καρδιαλγία — Magenkrampf u. s. w. Zu streichen von bosen, fressenden Feuchtigkeiten des Magens. W.

Καρδιαβόλος — auf das Herz wirkend, z. B. Rufus p. 16. φάρμακα, u. Aretaei p. 16. A. βρώματα, auf d. H. nachtheilig wirkende, das H. widrig afficirende Speisen. W.

Καρδιοπονέω — Marc. Eremita de baptismo οὐ δύναται μὴ — πονεῖν ὁ προσεκτικός. W.

Καρδιωγμός — Erotian. p. 196. erklärt es 2) auch ὁ τῆς καρδίας τοῦ σπλάγχνου διωγμός· τοῦτ' ἔστιν ἀθρόος καὶ σφαδρὸς παλμὸς ἐν αὐτῷ γινόμενος. So auch Galeni V. 279. 45. Basil. W.

Καρδιώσσω — nach Pollux 2, 217. bey den Doriern s. v. a. βουλιμιᾶν. W.

Καρήατα, καρήατος. S. κάρα.

Κάρητι, κάρητος. S. κάρα.

Καρηβαρέω — den Kopf hängen lassen, vom Cerberus Qu. Smyrn. 6, 266. St.

Καρικὰς, —κὸν Hippocr. 878. W.

Καρκινὰς — Oppiani Cyn. 286. Hal. 320. Aeliani h. a. 7, 31. καρκίνιον bey Aristot. h. a. W.

Καρκίνος — 1) — κρυπτὸς καρκ. nach Galen ὁ χωρὶς ἑλκώσεως, ein verborgener Krebsschaden, auch ὁ διὰ βάθους τοῦ σώματος ὤν IX. 272. B. wie Philoxenus Aëtii XVI. 43. W. — 4) bey Galen XII. 476. die achtköpfige Hauptbinde bey Kopfverletzungen. W.

Καρκίνωμα — s. v. a. καρκίνος, Krebs. Streich unheilbares. W.

Κάρος — Schol. Apollonii 2, 203. κάρος, τουτέστι ἐκστάσεις.

Galen. X. 314. A. καταφορὰς βαθείας —ἂς ὀνομάζουσιν ἀποπληξίας καὶ κάρους καὶ κατοχάς. W.

Καρτήσιον — Aëtius p. 16. ὅμοιον ὑπάρχει τῷ καλουμένῳ φοῦ. W.

Καρπόδεσμος, ὁ, Soranus de fasciis Galeni XII. 515. C. eine Bandage für die Handwurzel. W.

Κάρπος — 4) die Handwurzel, Rufus pag. 68. Streich die Vorhand, d. Th. v. d. F. o. W.

Κάρταλλος — bey den LXX u. Philo ein Korb, s. v. a. κόφινος u. κλωβός; auch ein Fest der Juden, wo sie die Erstlinge der Früchte im Tempel darbrachten, Philo.

Καρτερός — Zeile 5. Herr, Machthaber. ἀλλ' ὑμεῖς καρτεροὶ αἰεὶ Ody. 15, 533. wobey der mailänd. Schol. aus Archilochus anführt: Λεώφιλος κρατερὸς μηλοφόρος.

Καρτεροψυχία — Basil. Caesar. Epist. 298. p. 1066. ἀκματοτέραν τὴν ὑπὲρ τῆς πίστεως —ψυχίαν ἐπιδαψιλεύεσθαι. W.

Κάρυδα (καρύδας?), Schol. Lucian. Bacch. c. 1. κάρδαμα, ὅν φασιν ἰδιωτικοὶ κάρυδαν. Gehört hierzu vielleicht das verbum καρυδίζω, was Du Cange im Glossar. pag. 597. anders erklärt? St.

Καρυηδόν — nach Paulus 210 18. Aber Galen macht einen Unterschied II. 397. E. Letzteres ist ein Bruch in kleine Splitter, ersteres in größere. W.

Καρυκεία — s. v. a. καρύκη, Aretaei p. 117. C. καλεῖ γάρ καὶ οἱ ἐν τῇ καρυκείᾳ καρποί. Auch Galeni VI. 125. E. W.

Καρυκοειδής — Hippocr. IV. Epidem. 13. Lind. W.

Καρυκοποιέω — Aristoph. Equ. 342. Schol. W.

Κάρυον — κάρ. ποντικόν u. βασιλικόν übersetzt man durch Haselnüsse u. Wallnüsse. Alex. Trall. 10. p. 576. St.

Καρυοναύτης, ὁ, Nußschwimmer oder -schiffer, Luciani ver. hist.

Καρφολογέω — u. bey Hippocr. 58. 4. ἀποκαρφολογέω, im Delirium Flocken lesen, zupfen, als gefährliches Symptom, auch κροκυδίζω. W.

Καρχαρόδους — Hesiodi theog. 175. ἅρπην —όδοντα. Galeni IV. 246. B. Davon καρχαροδεῖν, ὀξεῖς ὀδόντας ἔχειν, bey Hesych. W. Das neutr. καρχαρόδουν st. —οδον Aristot. part. anim. 3, 1.

Καρώδης, ὁ, ἡ, betäubt, schlafsüchtig, Hippocr. p. 265. D. Rufus p. 42. b. u. so d. folgd. W. Das adverb. καρωδῶς hat Alex. Trall. 12. p. 775. St.

Καρωτίδες, die Hauptschlagadern, die arteriae soporales des Vesalius; sie hießen so, ὅτι πιεζόντων καρώδεις καὶ ἄφωνοι ἐγίνοντο nach Rufus p. 42. W.

Κάσας — Zeile 3. hat auch κασσόν, ἱμάτιον παχὺ καὶ τραχὺ περιβόλαιον. Arcadius p. 76. hat κάσσας st. κάσας, und setzt hinzu: ἔστι δὲ καὶ εἶδος τινὸς ἱματίου. Ob dieses nun mit κάσας einerley oder verschieden sey, bleibt ungewiß.

Κάσος. S. κάσας.

Κασσία — die ξυλοκασία der spätern gr. Aerzte. 2) κασσία ist die κ. μέλαινα des Actuarii Method. Med. 5, 2. deren röhrenförmige Frucht mit einem dunkeln Mark gefüllt ist, die Cassia fistula L. W.

Κάσσας. S. κάσας.

Κάστανον — Galeni VI. 426. F. ἡδέως ἐσθιομένας καστανίας, ἔνιοι δὲ κάστανα — καθάπερ καὶ ἄλλοι τῶν ἐν Ἀσίᾳ Σαρδιανάς τε καὶ Λευκήνας ὀνομάζουσιν αὐτὰς ἀπὸ τῶν χωρίων, ἐν οἷς πλεῖσται γίνονται. Theophr. h. pl. 4, 10. nennt sie καστανάϊκὰ κάρυα, u. Galenus aliment. fac. 2, 25. λόπιμον βάλανον. W.

Καστεία, vom latein. *castus*, s. v. a. ἁγιστεία. Marini vit. Procl. c. 19. p. 16. St.

Κάστωρ — 2) s. v. a. καστόριον, Hippocr. 659. 41. πινέτω τὸν κάστορα. So 275. 36. ed. Basil. u. Aretaei p. 112. B. W.

Καταβακχεύομαι — aber Lobeck über Soph. Aj. p. 360. erklärt es für στεφανοῦσθε, bekränzt euch.

Καταβαπτιστήριον — Acta V. Concil. sub Menna p. 649. ἀντίχριστος — ἤγειρον θυσιαστήρια καὶ —τιστήρια ᾠκοδόμησαν. W.

Καταβάπτω — Palladius de febr. p. 52. οὖρον καταβεβαμμένον, hochgefärbter Urin. W.

Καταβάσιον, τό, muß von καταβάσις, ἡ, getrennt werden, und jedes einen besondern Artikel ausmachen.

Καταβάσιος — bey den LXX.

Καταβλακεύω u. bey Aretaeus p. 124. A. καταμβλακεύω, wo kurz vorher ὑπ' ἀμβλακίης steht. W.

Καταβολή — Zeile 8. κατηβολή bey Hippocr. Ruhnk. ad Timae. p. 154. Zeugung, Coray über Heliod. p. 129.

Καταβόλος, s. v. a. ἐπίνειον, Schol. Thucyd. I. 33. Bey Xenocr. de alim. aquatil. c. 27. werden die Austern εἰς καταβόλους τεθέντες, ὡς σπέρματα κ. τ. λ., erwähnt; sonach ummauerte Plätze am Strande, um die Austern darin zu mästen, ostrearium. W.

Καταβουκολέω — Themistii p. 330. a.

Καταβραχύνομαι, ich bin klein oder kurz, Philostorg. hist. eccles. 10, 11. St.

Καταβρώσκω — hierunter ist jetzt καταβρώξεις aus dem Dionys. Perieg. 604. angeführt. So hat auch Apollon. Rhod. 2, 271. καταβρώξασαι. Allein βρώσκω kann durchaus nur βρώσεις, βρώσασαι haben. Beydes ist gewiß nur andere Schreibart für καταβρόξεις und καταβρόξασαι, was man unter καταβρόχω nachsehe. St.

Καταγαπάω, d. verstärkte ἀγαπάω, Epicurus Diog. L. 9. 44.

Καταγελος, ὁ, ἡ, (ἀγέλη), τόπος, ein Ort voll Heerden, Herodiani Epimer. p. 206.

Καταγλισχραίνω — Hippocr. 386. 6. πτύελον —αινόμενον, zäher, leimigter Auswurf. W.

Καταγλυφή — Hippocr. 865. B. W.

Καταγλώττισμα — Ἀττικῶν —μάτων παιδαγωγίαν Synesii pag. 53. c.

Καταγματικός, κή, κόν, Galeni X. 152. C. κατ. ἐπίδεσις, der Verband eines gebrochenen Knochens, Chirurg. Cocchi p. 153. 2. W.

Καταγνάπτω — S. καταγράφω nach.

Καταγράφω — aus Herodoti 3, 103. wo Schw. aus einer Handschr. καταγνάφων vorgezogen hat. Bey Pausan. 1, 28, 2. die Zeichnung u. das Modell zu einem Schnitzwerke machen. S. Jacobs Exercitt. 2. p. 24.

Καταγωγή — bey Hero Belop. κατ. τῆς νευρᾶς, das Herunter- und Anziehn der Sehne u. Spannen des Bogens od. der Wurfmaschine. Daher καταγωγίς, ἡ, der Theil der Maschine, welcher zum Anziehn der Sehne dient. S. Baldus über Hero pag. 48.

Καταγώγιον — Herodiani 7, 11. τὰ τῶν μονομάχων κατ. W.

Καταγωγίς, ἡ, — S. καταγωγή.

Καταδέχομαι — von Speisen, zu sich nehmen, Hippocr. 1221. D. κατεδέξατο πόμα. W.

Καταδυναστεία, beym Arist. de 70 interpp. pag. 240. v. Dale. St.

Κατάδω — Zeile 3. κατάδει τῶν ἐρημαίων χωρίων ἡ ἀηδὼν 1, 43. erheitert die einsame Gegend; dagegen Longus p. 11. τὰς λόχμας κατῆδον ὄρνιθες sagt; auch d. Gesang lästig werden. Hesych. hat auch κατῃσάτην d. κατακηλῆσαι, καθομιλῆσαι erklärt, u. Suidas hat κατῄσατο τῶν λόγων im medio angeführt.

Κατάθεος — καταθέους ἐφηγήσεις Philo de colend. par. pag. 31. 5 sw.

Καταθορυβέω — Die aus dem Pollux angeführte Bedeutung, einen Sprecher durch Lärmen zum Stillschweigen bringen, findet sich schon im Plato Protagor. c. 27. St.

Καταθωπεύω, schmeichelnd besänftigen. Agathias lib. 5. beym Alemann. zum Procop. p. 53. St.

Καταιγίζω — Aretaei p. 36. 38. ὅταν ὑπὸ ἀνέμων καταιγίζηται ὁ πόντος, wo ὁ τόπος steht. W.

Καταιδέω — τοὺς αὐθάδεις τὸν θεὸν τῇ αὐγῇ Themistii pag. 87. u. 191.

Καταιόνημα — auch Alex. Trall. 1. p. 52. St.

Καταιόνησις — das Befeuchten u. s. w. der Kranken mit lauem Wasser, warmen Oele, Kräuterbrühen, dergl. als Heilmittel, Aëtii 3, 102. W.

Καταισχύνω — das perf. pass. κατῄσχυμαι, Chrysost. in Daniel. p. 183.

Κατακάρα. S. κατωκαρα.

Κατακαρυκεύω, Synesii p. 2. b. ἡ μαγειρικὴ —εύουσα, die Speisen durch künstliche Zubereitung angenehm machen.

Κατακᾶσα — κύλλα γυνὴ κατακᾶσα Callim. Etym. M. in ψι-

θεφ. Hesychius erklärt κατακάρα durch κακοδαίμονες, hingegen bey Callim. scheint es πόρνη zu seyn.
Κατακενόω — bey den LXX u. Alex. Trall. 3. p. 202. St.
Κατακεντίζω, mit dem Spiefs niederstechen, erlegen, Aeliani h. a. 7, 2.
Κατακεραυνόω — ὥσπερ —κεραυνωθεὶς, wie vom Donner gerührt, Eustath. Ismen. p. 178.
Κατακλεὶς — nach Pollux 2, 133. der Theil des Schlüsselbeins, der mit dem Brustbeine verbunden ist, wo statt ὑπὸ τὸ στέρνον ὑπὲρ τ. στ. zu lesen ist. Nach Galeni IV. 20. E. wird κατακ., gleichbedeutend mit ἀκρώμιον, von einigen der nur bey den Menschen vorkommende Zwischenknorpel zwischen Schlüsselbein u. Brustbein genannt. Vergl. Oribas. Dundass. pag. 154. W.
Κατακλείω — Eupolis hatte das fut. εἰ μὴ τις αὐτὴν κατακλεῖ gebraucht. Choeroboscus bey Buttm. A. Gr. I. 407.
Κατακοιλία, beym Alex. Trall. 8. pag. 429. ist wohl verschrieben aus τὴν κάτω κοιλίαν. St.
Κατακοινόω — Oecumen. in cap. 1. Actor. Χριστὸς — τὸ κήρυγμα κατακοινοῖ. W.
Κατάκολλος, ὁ, ἡ, (κόλλα), μέλαν Aeneae c. 31. Dinte oder andre Farbe mit Leim bereitet.
Κατάκομος — κρεξὶ Synesii p. 68. c. ὕλαι κατάκομοι καὶ κατάσκιοι p. 75. c. belaubt.
Κατακρέμαμαι, intransitivum, herabhangen. Polemon. Physiogn. 1, 18. p. 267. St.
Κατακρημνισμός, ὁ, die Strafe für gewisse Verbrechen, Pott. Archaeol. I. 277. W.
Κατακρεαίνω, τὰς πλάκας —ραίνων Gregor. Naz. Epig. 6. p. 770. percutiens.
Κατακυρόω — wie Eur. Or. 1001. ψήφῳ θανάτου κατακυρωθείς.
Κατακέρτωμα, τὸ, τοῖς ἐκτῶν ὑποχονδρίων πόνοις καὶ κατακερτώματα Hippocrates Progn. in Theophili de fabrica Mustoxydes p. 23.; zw. Bed.
Καταλαλέω — Zeile 2. πολλὰ τοῦ λύχνου κατ. Luciani Asin. viele Worte zu der Leuchte sprechen.
Καταλευκαίνω — metaph. erläutern, Cyrill. Al. in cap. 1. Soph. p. 582. καταλευκαίνει τὸ ἀμυδρῶς εἰρημένον. W.
Καταλύω — Zeile 10. ὅτι οἱ εἴποιτε κατελύθη μαθητὰς ἔχων Pausanias 1, 18. 8.
Καταμαραίνομαι — von Geschwülsten, zusammensinken, Hippocr. p. 89. G. W.
Καταμαστίζω, verbunden mit κατασπίζω beym Philostorg. hist. eccles. 10, 6. von Flecken u. Striemen im Gesichte. St.
Καταμβλακεύω. S. ἀμβλακία.
Καταμελέω — ἑαυτῶν ἀτεχνῶς Aristaeneti p. 65. Abr.
Καταμελιτόω — τὰς ἁπάντων ἀκοὰς διηγήματι Synesii pag. 58. d.
Καταμερὶς — dagegen καταμερισμός, ὁ, Vertheilung, bey den LXX.
Καταμυθίζομαι, f. L. beym Hippocr. T. 1. p. 167. Vergl. mein 11tes Programm. St.
Καταμύω — Aretaei p. 35. E. mit den Augenliedern blinken. W.
Καταμωκάομαι — Hesych. II. 177. welcher vorher 173. καταμωμᾶ falsch hat. So zu lesen bey Pollux 4, 200. wo καταμωμᾶσθαι steht. W.
Καταναγκάζω — Hippocr. de arte Basil. ed. Galeni V. 594. 35. einrenken, einrichten; daher κατανάγκασις, ἡ, das. Zeile 50. W.
Καταναιστάω, bewohnen, Euseb. praepar. evangel. 5, 31. p. 226. B. C. St.
Καταναισιμόω — Hippocr. p. 271. 3. —μοῦται γὰρ καὶ τὸ πολύ. W.
Καταναρκάω — Hippocr. 1194. H. ἀνεγείρειν τοὺς κατανεναρκωμένους. W.
Κατανθίζω — χρυσῷ κατήνθιστο τὸ πέδιλον Callistratus pag. 898.
Κατανίπτω — αἱ διάῤῥοιαι κατανιφθεῖσαι πεπαύονται Hippocr. Prorrhet. 2, 115. werden durch Getränke gestillt.
[K]ατανοέω — Hippocr. p. 1151. F. W.

Κατάντης — Hippocr. XII. 48. B. τὰ κατάντη καὶ ἄπεξω im Gegensatze. W.
Κατάντιον, gegenüber, entgegen. Quint. Smyrn. 1, 540. 2, 328. und sonst noch sehr häufig, wo zuweilen falsch κατ' ἄντιον gedruckt steht. κατὰ δ' ἄντιον 8, 272. ist eine Tmesis. St.
Καταπαλαιοῦμαι, veraltern, Galeni XII. 203. B. W.
Καταπειθής, ὁ, ἡ, folgsam, τοῖς δικαίοις Philo de colend. par. p. 17.
Κατάπειρα — Pauli 129, 31. κατὰ τὴν πρώτην τοῦ νοσήματος κατάπειραν, bey dem ersten Ansatz, Anfall der Krankheit. W.
Καταπεφρονημένως, adv. verachtet. Schol. Lucian. adv. indoct. cap. 10. St.
Καταπιέζω — zusammenpressen, vom Gewebe des Seidenwurms. Man. Philes 9, 22. p. 302. St.
Καταπίπτω — στόμαχος καταπεπτωκώς, ein sehr geschwächter Magen, Alex. Trall. 8. p. 407. Vergl. auch gleich κατάπτωμα. St.
Κατάπληξις — ὀμμάτων Hippocr. 1226. A. starre Augen. W.
Κατάπλεγμα, τὸ, s. v. a. κατάπλευσις, die Bähung. Synes. de febr. p. 234. ἀπὸ τῶν —μάτων καὶ ἀλειφῶν. W.
Καταπορνεύω — Strabo 4. p. 53. Sieb.
Κατάποσις — Aretaei p. 83. B. παρελύθη κοτὲ καὶ κατάποσις. W.
Καταπότιον — bey Paulus VII. 5., u. andern die Pille — τὸ κατάποτον φάρμακον, das genommene Arzneymittel, so oft bey Hippocr. 1146. A. Aretaei p. 97. B. dem Getränke entgegengesetzt, ἐν τοῖσι ποτοῖσι καὶ καταπότοισι κέεται. W.
Καταπροΐημι — τὰς ἐσχάτας ἐλπίδας, fahren lassen, aufgeben, Synesii p. 163. d.
Καταπροΐξομαι, οὐ καταπροΐξη αὐτὸς μάθων νηφαίοις γυναικὸς Herodiani 1, 17, 5. τῶν θεῶν Synesii p. 121. d.
Καταπροϊσσομαι — davon auch καταπροισχθῆναι, geschändet worden seyn. Brunck zum 2ten Argument der Antigone des Sophocles, wo καταπροισαχθῆναι steht. Aber wie kann Brunck die dem Worte angedichtete Bedeutung beweisen? Wie kam ein solcher Gegenstand in die Dithyramben des Ion? Wer das Ganze im Zusammenhange liest, merkt, dafs von der Todesart der beyden Schwestern die Rede ist. Vielleicht καταλευσθῆναι. St.
Καταπρονομέω — bey den LXX.
Καταπροΐω — das nicht vorkommende perf. mufs nach der Regel —ῴχηκα heifsen. St.
Καταπτήσσω — μηδὲ ὑπέρφρων μηδὲ κατεπτηχὼς Philostr. p. 212. aber ἰκέτου ἐν σχήματι κατεπτηχότος Themistii p. 309.
Κατάπτωμα — sehr geschwächte Kraft, Alex. Trall. 8. pag. 405. Vgl. oben καταπίπτω. St.
Καταπυγοσύνη — S. Schol. Aristoph. Eccl. 364. W.
Καταπυκνόω — m. d. dat. Themistius oft: τὴν γνώμην καταπεπυκνωμένος Synesii p. 42. a.
Καταπωλέω — Cyrillus Alex. in Mich. c. 7. p. m. 455. κα καταπωλοῦντας τὰς ἑαυτῶν γυναῖκας. W.
Καταρακτικός, κή, κόν, Adv. —κῶς, ἐπιβαίνειν ἤπειρα καὶ οὐ κατ. Strabo 1. p. 10. Sieb. vom anschlagenden Meere, mit Gewalt und Ungestüm einbrechend.
Καταῤῥαΐζω, Schmerz stillen, καταῤῥαΐζει ἀκμαιοτάτην ἐν τοῖς μαθηταῖς τὴν λύπην Cyrill. Alex. in Joh. L. X. p. m. 841. W.
Καταῤῥάκτης — ein Meervogel, Aristot. h. a. 9, 13, 1. nota. W.
Καταῤῥέω — εἰ καταῤῥέοι (ὁ κάμνων) ἀπὸ τῆς κλίνης ἐπὶ πόδας Hippocr. VIII. 602. A. herabsinken. W.
Καταῤῥήγνυμι — Hippocr. 74. D. ἢν ἡ κοιλίη καταῤῥαγῇ, was Galen erklärt ἀθρόως ἐκκριθῇ. W. — Zeile 2. Αἰγύπτου μελάγγεόν τε καὶ κατεῤῥηγμένην Herodoti 2, 12. geborsten, rissig.
Καταῤῥηκτικός — Aretaei p. 79. C. φάρμακα —ρηκτικὰ φυσέων, Blähungen treibende Mittel, Hippocr. 594. C. W.
Καταῤῥοή, ἡ, ποταμοῦ ὀξυτάτη Aesopi fab. 342. p. 406. Coray, das Herabfliefsen.
Καταῤῥοΐα, ἡ, die Krankheit eines mit Flüssen behafteten, Arriani Epict. 1, 6. p. 137.
Κατάῤῥοος — In den Hippocr. Schriften: Ziehen des Krank-

heitsstoffes auf irgend einen Theil des Körpers; so Aphor. VII. 38. κατ. ἐς τὴν ἄνω κοιλίην. Coac. κατ. φλέγματος ὀφθαλμοί. Die Ausgaben haben fast überall κάταῤῥος. W.

Καταῤῥόπας — Oribas. Cod. Mosq. IX. 14. ἡ κατ. κλίνη γυναικῶν ῥεύμασιν ὠφέλιμος. — Hippocr. p. 48. 30. κατ. ἡ νοῦσος, nachlassende Krankheit. W.

Καταῤῥοφάω, s. v. a. καταῤῥοφέω, Alexand. Trall. 10. pag. 546. St.

Καταῤῥοφή, f. L. im Psalter. Salomon. 13, 6. beym Fabric. Cod. Pseudep. V. T. p. 953. Es muſs καταστροφή heiſsen, wie der vorige Vers zeigt. St.

Καταῤῥύω — πόλεις —ρυείσας, φρούρια —ῤῥυηκότα Themistius, verfallen.

Καταρτάω — In Aristot. Probl. 3, 21. πάντα ἀποτεινόμενα κύκλῳ φέρεται οἷον ὀϊστοὶ καὶ τὰ καταρτώμενα, wo Gaza übersetzt quae appensa dimittimus, die alte Uebers. aber sicut sagittae et antennae.

Κατάσεισις — Hippocr. 875. G. die Einordnung durch Erschütterung des verrenkten Glieds, ἡ κατὰ τῆς κλίμακος κατάσεισις. W.

Κατασεισμός, ὁ, das Umschütteln, das Umwenden eines Körpers und Schütteln desselben, z. B. wenn fremde Körper in den äuſsern Gehörgang gekommen sind und fest stecken. Eine ganz eigene Operation, Aëtii p. 119. b. 18. W.

Κατασείω — Hippocr. 651. 1. zu lesen κατασείσας, wo die Ausg. καταστήσας haben. W.

Κατασήπω — Zeile 1. Xeno. Cyrop. 8, 2, 21. — Zeile 2. in welcher Bed. auch das perf. wie σέσηπα steht.

Κατασκευάζω — Zeile 2. daher auch erdichten, lügen. — 8. Index Demosth. — κατασχεδιάζειν, eine Muthm. von Morus, wo die Handschr. —αζείων u. —άζων haben, Steph. u. Leoncl. aber κατασκευάζειν gesetzt haben.

Κατασκιάζω, fut. κατασκιῶσι Soph. Oed. Col. 406.

Κατασκυλεύω, Theodor. Prodr. pag. 157. St.

Κατασμικρύνω — vom Pulse, kleiner, schwächer werden, Marcellus de puls. Cod. Vind. p. 14. εἰκότως ὁ σφυγμὸς —σμικρύνεται. W.

Κατασπονδάζω — κατασπονδασθείς, besiegt im Wettstreite, und zwar durch Partheilichkeit der Richter, Vita Aeschyli.

Κατάσσω — in ἐνίηλας und in ἄγνυτον. W.

Κατάστασις — bey Hippocr. Stand der Witterung und der Krankheiten, so Epidem. 111. κατ. λοιμώδης, und ebendas. erklärt Galen κατάστασιν οὐ μόνον τὴν παρὰ φύσιν ἐν τῷ περιέχοντι κρᾶσιν, ἀλλὰ καὶ πᾶσαν ἰδίαν ἅπαντος πράγματος εἴωθεν ὀνομάζειν IX. 254. seqq. W. ruhiger Zustand der Seele, dem Wahnsinne entgegengesetzt; Sexti Emp. p. 450.

Καταστολή — bey Hippocr. 24. 48. die Herablassung des Arztes zu kleinen selbstniedrigen Handreichungen bey Kranken, die doch, weil sie nöthig sind, den Arzt nicht erniedrigen. Das. p. 23. 56. mit der εὐσχημοσύνη verbunden. W.

Κατασφαλτόω, mit Asphalt verpichen, Georg. Syncell. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 329. St.

Κατασφενδονάω — Cyrill. Al. in Naum. c. 2. p. 499. τὴν τοῦ θεοῦ δόξαν ταῖς ἀνθρωπολατρείαις —σφενδονῶντες. W.

Κατάσφιγκτος, Theodor. Prodr. p. 169. St.

Κατάτασις — das Ziehen, Dehnen der Glieder nach unten, Galeni II. 231. W.

Κατατίλλω — Hippocr. 574 19. κατατίλας ῥάκος z. l. st. κατατείλας, wofür L. 2. mulier. morb. ῥάκεα ἐγκατατίλλειν λεπτὰ steht. W.

Κατατολμάω — m. d. acc. ἔφοδον Heliodor. p. 297.

Κατάτρησις — das Loch, die Oeffnung, Aëtii p. 116. b. 37. λεπτὰς κατ. ἔχων. W.

Κατατροπόω — auch Theodor. Prodr. p. 202. St.

Καταύγεια, Helligkeit, Aristeas de 70 interpp. p. 323. St.

Καταύδησις — Hippocr. p. 298. 50. W.

Καταυλέω — ἡ μουσικὴ καταυλεῖ καὶ καταχεῖ τῆς ψυχῆς διὰ τῶν ὤτων Plato reip. 3. p. 411. a.

Καταφαγᾶς, ὁ, Aeschylus u. Myrsilus com. Pollucis 6, 40. welches Phrynichus Attic. Dict. p. 190. tadelt, s. v. a. φαγᾶς, der Fresser. Andre schrieben —φάγας, wie das simplex. Lobeck in Wolf's Anal. 3. S. 54.

Καταφορά — so erklärt Galeni Exeg. κῶμα. X. 314. A. nennt er sie als genus, wo ἀποπληξία, κάρος u. κατοχή species derselben sind. καταφέρεσθαι Aëtii p. 95. b. 53. W.

Κατάφρακτος — rings eingeschlossen, Soph. Antig. 958. St.

Καταφρύσσω — dörren, Aëtii p. 91. b. 59. γλῶσσαι καταπεφρυγμέναι, so zu l. statt —φριγμ. von groſser Fieberhitze. Pauli 3, 35. W.

Καταφρυγότριχος — Athenaei p. 135. B. f. L. S. φρυγότριχος. W.

Καταφυράω, s. v. a. φυράω, Alex. Trall. 8. p. 436. St.

Καταχέζω — aus Alcaeus com. führt Choeroboscus Buttm. A. Gr. I. 427. κατέχεσαν τὰς Νηρηΐδας an.

Καταχειροτονία, ἡ, Anerkennung der Anklagestatthaftigkeit einer obrigkeitlichen Person durch Emporheben der Hände; ἀποχειροτονία, wenn die Anklage für unstatthaft erklärt ward. Potter Archaeol. I. 155. W.

Καταχλευαστικός, voll Hohn, Schol. Lucian. apolog. d. merc. cond. c. 9. St.

Καταχλιδάω — bey Hippocr. 27, 14. κατοχλιδῶσι. W.

Καταχλιδέω, s. v. a. καταχλιδάω, Hippocr. praecept. T. I. p. 63. Lind. Sect. 1. p. 29. Foes. St.

Καταψεύδομαι — οἱ τῆς Ῥωμαίων πολιτείας —δόμενοι Epict. die sich für röm. Bürger ausgeben. τοῦ ὕπνου —δόμενος Luciani asin. sich als schlafend stellend.

Κατειάδειον — Aretaei p. 116. B. εἴσω παρωθεῖται τὸ ὄργανον κατ. εὐμήκες ἢ τὸ καλεύμενον ορορίνη, ein langes Instrument, was in die Nase eingebracht Nasenbluten erregte. W.

Κατεῖεν st. κατῇεν oder κατῄει Hesiodi Sc. 254. wie εἶεν, ἐπορεύετο, Hesych.

Κατειλέω — τὴν πληγὴν Aeliani h. a. 8, 22.

Κατείλησις — ἐρίων κ. Aretaei p. 110. C. W.

Κατέλευσις, ἡ, Euseb. vita Const. pag. 166. κατ. τοῦ σωτῆρος. W.

Κατέναντα — sehr häufig beym Quint. Smyrn. 1, 552. 3, 69. 77. 444. u. s. w. St.

Κατενεγγυάω, verloben, Aristaeneti pag. 85. Abr., Doch s. ἐνεγγ.

Κατεντυγχάνω — Basil. T. 2. p. 86. A. W.

Κατεξανίσταμαι — der Aor. 2. hat natürlich active Form, κατεξανέστην, Sext. Empir. adv. Math. 8, 153. 11, 212. St.

Κατεπείγω — davon κατηπειγμένως Adv. Heliodori 309. Cor.

Κατέπειξις, ἡ, φωνῆς Diog. L. 7, 113. das schnelle Sprechen.

Κατεπιγάστριος — viell. κατά in d. Bedeut. herab, herunter. So κατεπ. μύες, die vom Epigastrium herabgehenden Muskeln, Theoph. Protosp. II. 4. W.

Κατεπίκειμαι, Eumath. de Ismen. p. 44. St.

Κατεράω — Strabo 17. p. 582. S. τὸ μελίκρατον κατήρασε.

Κατέσθω — auch dorisch beym Sextus antisceptic. pag. 863. u. 866. der Ausgabe Colon. Allobr. 1616. St.

Κατευαρεστέω — Ignatii Epist. 3. p. 56. s. v. a. εὐαρεστέω.

Κατευθυσμός, Regierung, Lenkung, Clem. Alex. Paedagog. 1, 7. pag. 130. St.

Κατευλογέω — Plutar. Wyttenb. 6. p. 507.

Κατευοδόω —οδουμένων πάντων πραγμάτων Nili Sent. 248. Orelli.

Κατηβολέω — Boeckh ad Minoem p. 149.

Κατηβολή — S. καταβολή.

Κατήνεμος — Die Schreibart κατάνεμος ist falsch. S. über Pollux 1, 101.

Κάτηρυς, ὁ, ἡ, (ἐρύω), ἄμπελοι κατήρυδες Hesych. herabhängende, von der Last der Trauben niedergebogene Weinstöcke.

Κατηφέρεια, ἡ, καὶ παχύτης Eustrat. in Aristot. Nicom. p. 15. b. s. v. a. κατωφέρεια, von κατηφερής st. κατωφ. zw.

Κατηχέω — Zeile 4. ἁρμονία κατηχεῖ τῆς θαλάττης Philostr. pag. 791.

Κατήχησις — Hippocr. p. 18. 25. κ. ἰδιωτέων. W.

Κατιάς — Aëtii p. 162. 46. διελεῖν τὸ ἀπόστημα σμιλαρίῳ ἢ κατιάδι. W.

Κατισχναίνω — Aeliani h. a. 10, 6. —ισχνῶσθαι τὸ σῶμα.

Κατοικέσια — Das Etymol. M. hat κατοικήσια u. —έσια mit γαμήλια verglichen.

Κατοικητήριον — Theoph. Protosp. p. 865. τοῦ ψυχικοῦ πνεύματος τὸ κατ. W.

Κατοικίδιος — einfach, ungekünstelt. Hippocr. p. 837. F. κατ. κατατάσεις τοῦ σώματος. Anders erklärt es Foes. W.

Κάτομβρος — Theophr. c. pl. 3, 27. ἀὴρ κάτ. ἢ κατάξηρος, sehr feuchte Luft. W.

Κατονεύομαι — Galeni Gloss. ἀνανεῦσθαι. W.

Κατονομασία — Man findet auch κατωνομασία geschrieben, wie ἀντωνομασία u. παρωνομασία.

Κάτοξυς — νόσημα κάτοξυ Hippocr. Aphor. 1, 2. eine höchst akute, binnen 4 bis 7 Tagen verlaufende Krankheit, Galeni VIII. 489. W.

Κατοπτήρ, ὁ, — 2) ein chirurg. Instrument zur Erweiterung und Ausdehnung enger Kanäle, z. B. des Mastdarms, Hippocr. 884. D. Galeni Gloss. erklärt es durch ἑδροδιαστολεύς. W.

Κατοπτησις, starkes Braten, Galeni de potest. simplic. 4. Tom. 2. p. 29, 40. Ald. St.

Κάτοχος — Galeni VIII. 230. D. κατόχους καὶ κατεχομένους ἐκάλουν οἱ παλαιοί, κατοχὴν καὶ κατάληψιν οἱ νεώτεροι. S. auch κάρος. W.

Κατοψέ, spät Abends. Alex. Trall. 2. p. 147. St.

Κατωβλέπων — Der von H. Steph. im Index aus Athenaeus angeführte Ἑρμῆς κατωβλέπ, deorsum respiciens, ist aus der falschen Interpunction Athenaei 9. 409. entstanden. W.

Κατωκάρα — S. Eustath. Ody. ω. p. 1960, 39.

Κατωμάγουλον, τό, der Theil unter dem μάγουλον, w. m. n. Das Kinn, Schol. Eur. Orest. 364. W.

Κατωμίζω — zur Einrichtung des verrenkten Oberarms, Hippocr. 782. H. W.

Κατωρύομαι — auch Psell. orac. chald. p. 106. vergl. die Scholia, wogegen Pletho pag. 78. u. 82. κατοδύρομαι in seinem Exemplar fand und erklärte. St.

Κατωρύχιος, unterirdisch, von Flüssen, die unter der Erde fortlaufen. Philostorg. hist. eccles. 3, 9. St.

Καυθμός — Theophr. uredo Plinii II. 86. 10. W.

Καυκαλέω — Aretaei pag. 64. E. wofür Wiggan κερκαιάω liest. W.

Καυκηδόν — Pauli p. 210. 36. — Galeni V. 603. 39. Bas. W.

Καυλίον — Der καυλὸς nährt sich davon, u. vielI. daher bey Athenaeus 8. 355. C. οἱ δὲ χλωροὶ καυλοί, καλοῦνται δὲ καυλῖται, ξηροὶ εἶσιν. W.

Καυλός — Rufus p. 31. καυλὸς καὶ στῆμα, penis. W.

Καυλοτομέω, castriren. Theophanes beym Alemann. zum Procop. p. 60. St.

Καυματηρός — Strabo p. 16. p. 338. Sieb.

Καύνησις — wo aber Coray καύσιν vorzieht.

Καυσία — S. πέτασος, welches der Thessalische Name ist. W.

Καύσιμος — ὕλη, Brennholz, Strabo 16. p. 437. Sieb. τούτοις καυσίμοις χρῶνται Theophr. h. pl. 4, 3, 2. wo vorher εἰς καῦσιν steht.

Καῦσος, ὁ, eine sehr giftige Schlangenart, Aëtii 13, 24. ἡ διψὰς ὑπὸ τινων καλεῖται καὶ καῦσος. 2) ein heftiges galligtes Fieber mit brennender Haut und unauslöschlichem Durste, Hippocr. 518. 41. Aëtii 86. 34. W.

Καυστήρ u. καυστήριον, Galeni Isag. II. 394. D. 393. D. s. v. a. καυτήρ. W.

Καυσωδῶς, adv. Galen. Tom. 2. p. 102. B. lin. 28. 30. pag. 103, 52. Ald. St.

Καφουρά — nicht bey Aëtius, sondern bey Symeon. W.

Καχεκτικός, ἡ, όν, von übler Beschaffenheit, cachectisch. Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Κάχεκτος wird bezweifelt, κακόεκτος ist vorher nachgewiesen. St.

Καχλάζω — Zeile 2. φιάλαν δρόσῳ καχλάζοισαν Pind. Ol. 7, 3. vom perlenden oder schäumenden Weine; daher Philostr. p. 116. φιάλας, ἐν ἧ σταλαγμα ἐκάχλαζεν ἀκρατοτάτου πώματος.

Κάχληξ — stehen, oder für κόχλαξ. So Pauli III. 42. und VII. 3. κάχληξ, was er I, 88. κάχλαξ hiefs. W.

Καψάκης — Clemens Alex. p. 236. A. ὕδατος καψ. W.

Κεγχρεών — bey den Silberhütten zu Athen das Brennhaus, wo das schon ausgeschmolzene oder Blicksilber fein gebrennt wird. Die hiebey sich absondernde Unreinigkeit ward κέγχρος genannt nach Boeckh über die Laureischen Silberbergwerke S. 108.

Κεγχρίας — 1) Galeni III. 356. 7. Bas. ἕρπητα, ὃν καὶ κεγχρίαν ἔνιοι τῶν μεθ' Ἱπποκράτην τοὔνομα ἔθεντο, διότι κέγχροις ὁμοίας ἐξοχὰς ἀποτελεῖ κατὰ τὸ δέρμα. 2) Aëtii XIII. 25. ἀμμοδύτης — ὀνομάζεται δὲ ὑπό τινων καὶ κεγχρίας διὰ τὴν τῆς οὐρᾶς σκληρίαν, ob caudae instar milii duritiam übersetzte Cornarius.

Κεγχρίτης — 2) bey Aëtius XIII. c. 27. auch ἀκοντίας: ὁ κεγχρίτης ὄφις — κατὰ χροιὰν χλωρὸς καὶ μάλιστα κατὰ τὴν κοιλίαν, ὡς ὁμοιοῦσθαι κέγχρῳ κατὰ τὸ χρῶμα, διὸ καὶ κεγχρίτης ὀνόμασται. Dioscor. Theriac. 15. nennt ihn κέγχρος, und so nach ihm Actuarius Meth. med. VI. 11. Paulus 5, 17. κεγχρίνος. Plinii h. n. 20, 90. cenchris. Aeliani h. a. 9, 11. statt des gewöhnl. κεγχρίτης zu lesen κεγχρίτις. W.

Κεγχροειδής — Hippocr. VIII. 609. D. ἱδρῶτες, Schweifs, der perlförmig ausbricht. W.

Κέγχρος — Eur. Phoen. 1394. Schol. S. auch κέρχνος. — 3) das Gerstenkorn (Hirschkorn) am Augenliede, Polemon Physiogn. p. 216. — 4) bey Dioscor. Theriac. S. κεγχρίτης. W.

Κεγχρωτός, von Augen, die mit κέγχροις, deren verschiedene Arten vorher angeführt werden, behaftet sind. Polemon Physiogn. 1, 6. p. 215. Adamant. 1, 7. p. 342. St.

Κεδρία u. κεδρία, Cedernharz, Dioscor. 1, 155. Galeni II. 89. 25. Man braucht es zum Einbalsamiren der Todten. Diodori Sic. I. p. 102. W. Daher das

Κεδρέλαιον, τό, Aëtii 13. 48. κέδρινον ἔλαιον Hippocr. 628. A.

Κέδρινος — Nicandri Alex. 488. κέδρινον, τό, Galeni II. 178. 19. Bas. W.

Κέδρος — Eustathius pag. 1536. 14. Rom. ἡ κέδρος φασὶ θηλυκῶς τὸ φυτόν, τὸ κέδρον δὲ ὁ καρπός. u. pag. 1590. 57. παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς τὸ κέδρον. W.

Κεῖμαι — Zeile 5. von Wohlthaten, deren Andenken u. Dank gesichert ist, οὐ κακῶς σοι κείσεται, ὅ,τι ἂν ἡμᾶς εὐεργετήσῃς, Plato reip. I. p. 344. c.

Κείω hat bey Homer die Bedeutung des fut. von κεῖμαι, Ἔνθ' ἴομεν κείοντες Il. 14, 340. wir gingen, um uns zu Bette zu legen. Dafür steht κέων Odyss. 7, 342. ὄρσο κέων, ὦ ξεῖνε. Als desiderativum Od. 8, 315. οὐ μὲν σφέας ἔτ' ἔολπα, μίνυνθά γε, κειέμεν οὕτω. Eben so κακκείοντες ἔβαν Il. 1, 606. Hingegen bey Aratus 1000. ἠὲ καὶ κείοντες, wo sie schlafen. Buttm. A. Gr. I. 408. sieht d. Hom. κείω u. δηω als contr. fut. 2. aus κελω u. δαίω an.

Κεκανονισμένως, adv. Theodor. Prodr. p. 70. St.

Κεκρατημένως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 42. St.

Κεκρύφαλος — 2) Schol. Nicandri Ther. p. 27. So zu lesen bey Oribas. p. 102. 21. wo καὶ κερκύφαλον steht. W. κεκρ. ἱππικός, ἐχῖνον nennt Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. S. 307. Pollux 1, 184.

Κέλευμα — Hesych. παιδιᾶς εἶδος. Vielleicht die Art, wie Galen. II. 11. D. von der Phryne erzählt: αὕτη ποτ' ἐν συμποσίῳ παιδιᾶς τοιαύτης γενομένης, ὡς ἕκαστον ἐν μέρει προστάξαι τοῖς συμπόταις ἃ βούλοιτο. W.

Κελτογαλατία, das europäische Gallien. Procl. paraphr. Ptolem. 2. 3. p. 87. St.

Κελύφανον — πάντα τὰ λέπη κελ. λέγεται, κυρίως δὲ κ. λέγεται τὸ ἔσωθεν τοῦ ὀστράκου τοῦ ᾠοῦ λεπτότατον δέρμα Schol. Lycophr. v. 89. So die Schale der Schalthiere, Ammon. p. 149. W.

Κελύφινος, ινη, ινον, von Hülsen, Schalen gemacht, Luciani v. hist.

Κέμφος — Hesych. hat κέμπος. W.

Κενεαγγηΐον, Gerund. zu κενεαγγέω. Hippocr. de victu acutor. T. 2. p. 272. Lind, wo falsch κενεαγγητέον steht, wogegen Foes. Sect. 4. p. 54. die richtige Schreibart hat. Da Hippocrates hinzusetzt, ὡς ἔπος εἰρῆσθαι, so möchte wohl daraus hervorgehn, dafs auch den Griechen manche dieser Gerundia ungewohnt klangen. Daher müssen alle vorkommend besonders im Lexicon aufgeführt werden. St.

Κενεαγγικῶς, adv. Hippocr. Coac. praenot. T. 1. p. 575. Lind. St.

Κενέβρειον — Erotianus p. 204. W.

Κενέμβατος, Orac. Sibyll. 3. pag. 409. von ungewisser Bedeutung. St.

Κενεμβατέω — Auch vom Einbringen der Sonde u. dergl. Pauli p. 182. 56. Siehe auch ἐπεμβασμός. W. λόγους —βατοῦντας ἐξήγησας Synesii p. 158.

Κενεαλογία, s. v. a. κενολ. Maxim. Tyr. 23, 1.

Κενοβοτλία — Cyrill. Alex. in Habac. c. 2. p. 546. ἀπάτη καὶ κενοβ. W.

Κενοδοξέω — πρὸς τὸν θάνατον Heliodori p. 367. scheint s. v. a. φιλοτιμέομαι.

Κενόκρανος, mit leerem Gehirn. Orac. Sibyll. 5. p. 418. St.

Κενός — διὰ κενῆς, s. κενεαρός. W. Den compar. wollen die alten Grammatiker κενότερος geschrieben haben, wie Athenaei 8. p. 362. Schw. steht. S. στενός nach.

Κεντίζω — sehr zweif. viell. st. κεντρίζω.

Κεντόταυρος, ein von den Grammatikern erfundenes Wort zur Erklärung von Κένταυρος. Tzetz. Chiliad. 7, 99. beym Gale in der Einleitung zum Palaephatus und beym Fischer, Vorrede p. XXXXVI. St.

Κεντρόω, s. v. a. κεντρόω, Herodoti 3, 16.

Κένωμα — Die Bed. des Ausgeleerten, Auswurfs findet sich auch im Dioscor., aber für leeren Raum, τὸ κενόν, in Cleomedes 1, 1. p. 4. μεταξὺ γὰρ ὄντων κενωμάτων, wo κενωμένων gedruckt steht. Dasselbe Wort folgt gedruckt pag. 5.

Κέπφος — Hesych. εἶδος ὀρνέου κουφοτάτου — ὃ σύχνως ὑπὸ ἀνέμου μετάγεται· ἔνθεν λέγεται ὀξὺς καὶ κοῦφος ἄνθρωπος κέπφος. W.

Κεραία — So die Hörner der Gebärmutter in den Thieren, die mehrere Junge werfen, von Diocles genannt, Galeni IV. 272. D. W.

Κεραϊσμός, ὁ, Verwüstung, Vernichtung. Dionys. Halic. epitom. 16, 1. Maji. St.

Κεραμεοῦς, οῦν, s. v. a. κεράμεος, κεραμοῦς, sonst ὀστράκινος, von irdenen Geschirren oder Gefäfsen. Diese ungewöhnliche und unanaloge Form geben ausdrücklich Hesychius, Moeris, Thomas M. und Pollux 6, 64. u. 99. als attisch an. Der Antiatticista Bekkeri hat: Κεράμεον ἀντὶ τοῦ κεραμεοῦν Ἡρόδοτος πρώτῳ. Aber 4, 70. steht κύλικα κεραμίνην. Pollux führt aus dem Komiker Nicon die Stelle an: μέννην δ' εἶχε κεραμεοῦν ἁδρὸν χωροῦντα κοτύλας πέντ' ἴσως, welche eben so Athenaeus 11. p. 306. S. hat. H. Stephanus führt ähnliche Stellen aus Plutarchus, Lucianus u. Dioscorides an; und so hat Aeliani h. a. 5, 5. ἀγγεῖα κεραμεᾶ, welche vorher ἀγγεῖα κεράμου heifsen. Mit dieser Form hat Steph. den χυτρεοῦν θεὸν aus Aristophanes Nub. 1478. verglichen, wo nur eine Hdschr. χύτρεον hat, Hermann aber wegen der Analogie χυτρεοῦν geschrieben hat, auch im Scholio, welches Suidas wiederholt hat. Noch kann ich 2 ähnliche Worte vergleichen, welche Pausanias als attische hat, die Namen der beyden Gerichtshöfe, welche von ihrer Farbe βατραχιοῦν u. φοινικιοῦν hiefsen.

Κεραμία, ἡ, stand bis jetzt in allen Ausgaben des Platon. Lach. p. 249. C. und auch in Handschriften in Platon. Gorg. c. 149. Heind. Aber Bekker hat allenthalben κεραμεία geschrieben. St.

Κεράμιον — s. v. a. μετρητὴς der Attiker u. cadus der Römer. Paulus p. 305. τὸ δ' Ἰταλικὸν κεράμιον ἔχει ἔλαιον λί ὀβ. οἶνον λί π. μέλιτος λί ρη. W.

Κεραμόν, τὸ, κέραμα mufs mit Weglassung der ersten Worte unter κέραμος no. 1. kommen.

Κέρας — Zeile 18. oder vielmehr die Mündung des Kanals, wie Thucyd. 1, 110. Μενδήσιον κέρας Eben so Periplus Hannonis; u. Claudianus nennt septem cornua Nili.

Κέρασος, ου, ὁ, nach Arcadius p. 76. κερασός.

Κερασφορέω, Hörner tragen, τῶν —φορούντων ζώων Galeni II. 273. C. W.

Κεράτεσος, von Horn gemacht. Anonym. de incredibil. c. 2. p. 85. Gal. St.

Κερατίζω — Schol. Theocr. III. 5. W. bey den LXX und Chrysost. in Daniel. p. 174. St.

Κερατίνη — Dafür steht κερατίδες im pl. Diog. L. 7, 82. ὁ κερατίνης καὶ ὁ κερατίτης Themistii p. 30. b.

Κερατίς, ἡ. S. κερατίνη.

Κερατοειδής — χιτών, die durchsichtige Hornhaut des Auges, Rufus p. 25. W.

Κεραύνιος — Διῒ κεραυνίῳ Inscript. auf Cypern bey Hammer p. 141. W.

Κεραυνός — στεροπή. Der auf die Erde niederschiefsende Blitzstrahl, zum Unterschiede von ἀστραπή, Aristot. I. 375. C. W.

Κεραῶπα — soll viell. ἐρίωπα heifsen.

Κερδάω u. *Κερδέω* zu streichen.

Κερδῆσαι, aor. zu κερδαίνω.

Κερκίς — 5) die Armspindel, Speiche, der radius, Rufus p. 29. Oribas. 132. Nach Rufus p. 35. nannte Herophilus das Schienbein κερκίς, und das Wadenbein nach Paulus II. 191. hiefs deshalb παρακερκίς. W.

Κέρκουρος no. 1. und Arriani Indica.

Κέρκωσις — Aetii XVI. 104. Nach Soranus der Mutterpolyp. W.

Κέρκωψ — ein Trödler, Galeni VIII. 845. A. Eustath. 1430. ἡ κερκώπων Ἀθήνῃσι ἀγορά, ἔνθα τὰ κλοπιμαῖα ἐπωλοῦντο, der Spitzbubenmarkt, wie auch ein Platz in Dresden heifst. Toup in Suidam II. p. 580. W.

Κεροφόρος — Andre schrieben κερωφ. S. in κρεονομέω nach.

Κέρχνος, ὁ, ἡ, —κέγχρος: Galeni XII. 395. F. τῆς κέρχνου. οὕτως ὀνομάζουσι τὴν κέγχρον οἱ Ἴωνες. W.

Κερχνώδης — Galen. l. c. ὅταν αἴσθησις ἐν τῇ φάρυγγι τραχυτήτων γίνηται μικρῶν ὥσπερ κέγχρων. W.

Κεστρεύς — Aristot. h. a. II, 16. Xenocrates c. 3. κεστρίδας καὶ λάβρακας, zu lesen κεστρεῖς δὲ καὶ λ. W.

Κέστρον — Galenus VI. 148. unterscheidet aber deutlich unter βελονίκη u. κέστρον, das er als synonym von σαξίφραγον nennt. So auch Paulus p. 233. 19. W.

Κεφάλαιον — τὰ τοῦ δικαίου κεφαλαῖα steht beym Thucyd. 1, 40., nicht 1, 46. St.

Κεφαλαιόω — τὰ λεχθέντα ἐπιτεμνόμενος καὶ ὥσπερεὶ κεφαλαιούμενος Heliodori p. 191. Cor.

Κεφαλαλγής — in activ. Bed. Aretaei p. 117. D. γάλα καὶ πυροὶ κεφαλαλγέες. W.

Κεφαλίνη — der hinterste Theil der Zunge.

Κεφαλῖνος — bey Hesych. κεφαλῆνος geschrieben.

Κεφαλοτομέω, s. v. a. d. gebräuchlichere καρατομέω, Theophrastus Phrynichi Epit. p. 341. Lob. u. Anecd. Bekk. I. 104.

Κεφαλοτρύπανον, τὸ, der Schedelbohrer, Kopfbohrer, Galeni II. 399. F. W.

Κεχαλασμένως, Adv. schlaff, locker, Galeni II. 398. B. W.

Κεχαρισμένως, Adv. Marini vit. Procl. pag. 13. St.

Κῆγχος — nur Herodiani Epimer. p. 65. durch πρὸ μικροῦ.

Κηδεμονεύς — Apollon. Rhod. 1, 98. Quint. Smyrn. 3, 478. 7, 658. 13, 285. St.

Κηδόσυνος, ὁ, ἡ, sorgend, pflegend, ποδὶ κηδοσύνῳ παράσειρος Eur. Or. 1015.

Κηκίδιον — nach Herodiani Epim. p. 65. κυπαρίσσου καρπός. S. κηκὶς zuletzt.

Κήλη — Aëtii XV. 26. πᾶς ὄγκος παρὰ τοῖς ἀρχαίοις κήλη ὠνόμασται. W.

Κήλημα — Eur. Troad 893. W.

Κηλοτόμος, ὁ, Pauli p. 197. 31. εἰς τὴν περὶ τῶν —τόμων διδασκαλίαν, bey der Lehre von der Operation des Bruchs. W.

Κήλων — ὄνος. S. in τρύγη nach.

Κηλώνειον, τὸ, der Brunnenschwengel, tolleno, Galeni IV. 455. F. κηλώνιον Oribas. Anat. p. 70. W.

Κηπεύς u. κηπευτικός, Theoph. Protosp. p. 847. W.

Κηπεύσιμος — auch Alex. Trall. 12. pag. 772. St.

Κηπίς. Davon κηπίδες νύμφαι, Nymphen des Gartens, Aristaenet. epist. 1, 3. nach Mercers sicherer Verbesserung für κονίδες. St.

Κῆπος — 2) — Schol. Arist. Av. 807. δύο εἰσὶν εἴδη κουρᾶς, σκαφίον καὶ κῆπος· τὸ μὲν οὖν σκαφίον τὸ ἐν χρῷ, ὁ δὲ κῆπος τὸ προμετώπῳ (wie Suidas richtiger liest st. τὸ πρὸ μετώπου) κεκοσμῆσθαι. 3) — Suidas v. μυσάχνη. Diog. L. 2, 116., wo Menage nach Codd. κόλπον vorzieht. W.

Κηραίνω — Zeile 5. αἰὲν ἐπ' ἀνέρι κηραίνουσα γυνὴ Maximi vers. 93.

Κηρεμβροχή, ἡ, nasser Umschlag mit Wachs. Alex. Trall. 11. pag. 635. St.

Κήρινος — wachsgelb, bleich, Suidas v. *ἰκτερώδην* — Sidon. vita Apollon. 11, 12. Philostr. Ep. 40. W.

Κηρίον — 2) Wachsgrind, Aëtii 126. b. 52.

Κηριτρεφής — Phoen. 658. — Synesius p. 329. c. hat *μεσημβρινῶν κηρ.* p. 330. b. *δαίμονας*.

Κηρόεις, εσσα, εν — *φυλάξασθαι κηρόεντα* Oracul. Alexandro Molosso datum bey Tryphon de tropis p. 8., wofür Strabo 6. p. 223. Sieb. *τὸν Ἀγίφοντα* nennt, bedeutete die überwächste Tafel, pugillares.

Κηροπλαστέω — lies Diodori Sic. 17, 75. — Aretaei p. 71. D. *ἐκκηροπλάστησεν ὅκως ἐκ γενετῆς τὸν ἄνθρωπον ἡ φύσις*.

Κηροφόρος, Wachs tragend, Etymol. M. s. v. *χλαῖνα*. St.

Κηρόω — *ἵνα κεκήρωτο ἡ σῦριγξ* Longi p. 66. Sch.

Κηρύκιον — 3) die Muschel, die sonst *κήρυξ* heifst. Alex. Trall. 1. p. 5. 2. p. 134. 3, 172. u. s. w. 4) eine Augensalbe. Ebendas. 2. p. 151. St.

Κῆρυξ, υκος, ὁ — Andre schrieben richtiger nach der ältesten Prosodie *κήρυξ*, wie *φοῖνιξ*. Die Grammatiker widersprechen sich. Buttm. A. Gr. I. 170.

Κήρωμα — die Wachssalbe, aus Wachs u. Oel, Hippocr. p. 398. 54. *κ. περιελίσσειν* übersetzt Grimm mit Wachstuch umwickelt. W.

Κηρωτοειδής, klebepflasterartig, mit *ἐμπλαστρώδης* verbunden beym Galen. de composit. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 99. B. 44. Ald. St.

Κητωδέστιμος, f. L. bey Xenocrates c. 37. *φέρει μὲν ὁ χεῖλος κητωδεστίμους τε καὶ φάγρους*. S. unten *υιός* nach. W.

Κηφηνώδης — Cleomedes 2, 1. p. 66. *τὰ τοιαῦτα τῶν ἀποφερομένων ἐσχάτως ἐστὶ κενὰ καὶ κηφηνώδη*, wird übers. vana et socordiae plena sunt.

Κιβδηλεύω — *ὑπόχρυσον καὶ κεκιβδηλευμένον* Philostr. p. 54.

Κιβίρα, Alex. Trall. 6. p. 272. *τὸ ἀπὸ τῆς κιβίρας ὑγρὸν...*, welches auf derselben Seite u. 7. p. 373. *τὸ κιβιρικόν* heifst, und 10. p. 53. *κιβιριατικόν*. Goupylus leitet es von einer Stadt *Κιβίρα* in Cilicien ab, was mir nicht wahrscheinlich ist. St.

Κιγκλισις — Galeni XII. 456. C. *κίγκλισιν τὴν ἐπὶ βραχὺ γινομένην κίνησιν*. W.

Κίδαρις — Etym. M. *ἐκ τριχῶν ὕφασμα, πῖλος βασιλικός*. W.

Κιδάφη — Arcadius p. 115. *σκιδάφη, ἡ ἀλώπηξ*.

Κιθάρα — 2) Brustkasten, thorax. W.

Κιθαριστικῶς, adverb. Sext. Empir. adv. Math. pag. 469. Colon. St.

Κίθαρος — 1) Galeni Gloss. p. 212. *κ. παρὰ Δωριεῦσιν οὕτως ὁ θώραξ καλεῖται*. 2) — Athenaei p. 306. A. er war dem Apollo geheiligt, *Ἀπόλλωνι κιθαρῳδῷ*. Ein Nilfisch, Xenocrates p. 42. nach Geoffroy Descript. d' Egypte Serresalmus Citharus. W.

Κίκι — bey Aëtius p. 7. b. 34. aus dessen Samenkörnern das Kastoröl gepresst wird. W. Herodoti 2, 94.

Κίκινος — Aristoph. Schol. Theocr. XI, 10.

Κιμώλια — Aëtii p. 27, 24. Tournefort Voiage p. 56.

Κιναιδεύομαι, s. v. a. *κιναιδίζομαι*. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 8. St.

Κιονικός, κή, κόν, zu Krankheiten des Zapfens geneigt, Galeni Euporist. p. 451. 14. Bas. W.

Κιονίς — Aretaei p. 6. D. Rufus p. 50. W.

Κιονοφορέω u. *Κιονοφόρος, ὁ, ἡ*, Säulen tragen, und säulentragend. Beyde bey Eustath. ad Dionys. Per. v. 66.

Κιρνάω, κίρνημι, s. v. a. *κεράννυμι*, Hippocr. 639, 43. *κιρνάνας δὲ χρὴ ἐς χρῆσιν*. Ody. η. *μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα*. W.

Κιῤῥός — Galeni VI. 147. F. *ὃν Ἱπποκράτης εἴωθε κιῤῥὸν καλεῖν, δύναιτ' ἂν καὶ ξανθὸν ὀνομάζειν αὐτόν*. W.

Κιρσοκήλη, ἡ, der Krampfaderbruch, Galeni II. 396. E. VII. 327. C. Streich der Blutgefässe bis Hodensack. Anschwellung des Samenstranges. W.

Κιρσός — Blutaderknoten, Krampfader. W.

Κιρσουλκός, ὁ, ein Instrument zum Ausziehen der abgebundenen Blutaderknoten, Galeni II. 397. B. W.

Κίσσα u. *Κίττα*, Aëtii XVI. 10. u. *Κίττησις*, Galeni II. 278. E. *ταῖς κυούσαις ἡ κίττησις γίνεται*, das Gelüste der Schwangern, malacia Plinii h. n. II. 312, 19. W.

Κίσσαρος u. *κίσθαρος*, Aëtii p. 14. 13. W.

Κισσηροειδής oder *κισσηρώδης*, s. v. a. *κισσηρώδης*. Theodoret. therapeut. 4. pag. 58, 50. 59, 21. St.

Κιτράτον, citratum. Alex. Trall. pag. 566. vergl. *ἰάτον*. St.

Κίτρια — Frucht: Herodianus l. c. *μῆλα μηδικά, τὰ νῦν κίτρια* (wofür Phavorinus *μηδικὰ μῆλα* hat). Daher *κίτρινος*. Moschopulus: *κιῤῥὸν εἶδος χρώματος, τὸ κοινῶς λεγόμενον κίτρινον*. Bey Paulus VII. 18. ein Arzneimittel so genannt. W.

Κίττα, Κίττησις. S. *κίσσα* nach. W.

Κίχλα, ἡ, s. v. a. *κίχλη*, Alex. Trall. p. 406. 409. 523. St.

Κιχλίζω — bey Ammonius p. 231. *κιχλάζω*; zw. W.

Κίων — 2) der Zapfen im Schlunde, Rufus p. 28. Synonym mit *γαργαρεών*. Aretaeus braucht gewöhnl. dafür *κιονίς*, für die Krankheit des geschwollenen Zapfens aber *κίων* u. *σταφυλή*, doch kommt es p. 6. D. u. 88. C. auch in der Bedeut. von *κιονίς* vor. Rufus p. 26. u. 47. nennt den fleischigen Theil der Scheidewand der Nase, vor der Nasenspitze nach der Oberlippe zu, auch *κίων*. Bey Hippocr. 581. 53. u. 675. 2. *ἢ ἐν τοῖς αἰδοίοισι θυμίη καὶ κίων ἐγγίνοιτο*, eine Art Feigwarzen. Bey Eustathius Ody. α. p. 18. Bas. für einen hohen Berg. W.

Κλαγγώδης — kreischend, Hippocr. p. 68. H. W.

Κλαδάσσω — Empedocles Aristot. I. 448. E. *αἷμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων*. W.

Κλαυθμυρίζω — Zeile 3. angemerkt, welche Themistius p. 262. hat.

Κλαυθμώδης — *ἀναπνοή*, stöhnendes Athmen, Hippocr. p. 1258. D. W.

Κλαυσιάω, Synesius p. 15. c. verbindet *γελασείοντες ἐν ταὐτῷ καὶ κλαυσιῶντες*, Lust zum Weinen haben.

Κλαυσός, ὁ, Weiner, Draco Straton. pag. 104. und Lascar. Grammat.

Κλειδίον — ein pillenartiges Arzneymittel. Alex. Trall. 8. p. 415. 449. 462. St.

Κλεῖθρον — bey Hippocr. p. 470. 43. *φλεγμαίνει τοὐντεῦθεν τῆς γλώσσης* (del. *καὶ*) *τὸ κλεῖθρον τὸ ὑπὲρ τὸν βρόγχον*, statt *ὑπὸ τῷ βρόγχῳ*. Sonach ist *κλ.* s. v. a. *ἐπιγλωττίς*. W.

Κλείς — 3) Rufus p. 29. Streich der Hals und. W.

Κλειτορίς — das Schamzüngelchen, Rufus p. 52. der mehrere Benennungen anführt. W.

Κλιμμάδιος — *κειμήλιον* — *άδιον* Maximi vers. 567.

Κλέπτης — Schol. Aristoph. Plut. v. 27. *εἰώθαμεν δὲ ἐν τῇ κοινῇ συνηθείᾳ κλέπτην τὸν φρόνιμον λέγειν*. W.

Κλεψίγαμος — auch Orac. Sibyll. 2. p. 231. 3. p. 357. St.

Κλεψοσύνη, f. L. statt *κλεπτοσύνη* beym Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 238. St.

Κλεψύδρα, no. 2) S. über Theophr. de sudor. §. 26. und Addenda.

Κλεώ, ἡ, s. v. a. *Κλειώ*, die Muse, Pind. Nem. 3, 145.

Κλήϊσμα, s. v. a. *κλῇσμα*. Hippocrat. de cord. T. 1. pag. 291. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Κληματόω — wo es aber *ἐκκληματοῦσθαι* heifsen muss.

Κληρονομιαῖος, αία, αῖον, aus Erbschaft kommend, Eustath. ad Hom. 1425, 55.

Κλιμάκιον — 2) So wie *ἄμβη*, ein chirurg. Werkzeug zur Einrichtung des verrenkten Oberarms. Bey Hippocr. u. Oribasius Cocchi p. 138. *μηχανικὸν κλιμάκιον*, u. s. v. a. *κλῖμαξ*. W.

Κλιμακτήρ — am Rande des Cod. Oribasii Medic. *κλιμακτῆρα δέ φασιν τὸ πλάγιον ἐν τῇ κλίμακι ξύλον, ὅπερ νῦν βαθμὸν ὀνομάζομεν*. W.

Κλῖμαξ — s. v. a. *κλιμάκιον* no. 2. W.

Κλισία — Zeile 2. also Sitz u. Lager, *εἴκων ἕδρας καὶ κλισίας ἐπιόντι* Plutar. Mor. p. 58. D. *κλισίαις ἀτίμοις προπηλακιζόμενος* Antonii p. 943. C.

Κλισμός — Hippocr. 637. 34. *καὶ τὸν κλισμὸν ὑψηλότερον*, Lager. Der Schol. Hom. Il. θ, 438. erklärt es *καθέδρας ἀνακλίσεις ἐχούσας*. W. 3) s. v. a. *ἔγκλισις*, Theophr. de color. §. 5. nota.

Κλονέω — *κλονοῦνται τὴν γαστέρα καὶ στρέφονται* Aeliani h. a. 2, 44. *τὸ σῶμα κλονούμενον καὶ σπαραττόμενον καὶ σειόμενον* Maxim. Tyr. T. II. p. 242.

Κλίνος — Themistius p. 73. verbindet ὁ ταραχὴ καὶ ὁ κλόνος καὶ ὁ κτιδασμός.

Κλονώδης — Galeni VIII. 34. E. κλ. σφυγμός, schwingender Puls, unterschieden vom σφ. σπασμώδης. Galen ebend. W.

Κλάπτος — bey Maximus v. 588. s. v. a. κλοπαῖον.

Κλοποφόρημα, τό, Herodiani Epimer. p. 72.

Κλουβός oder *Κλοῦβος*, Käficht, Vogelbauer. Philostorg. hist. eccles. 10. 11. Neugriechisch. Vgl. Du Cange Glossar. p. 668. St. S. κλωβός nach.

Κλυδάζομαι — ἡ γέρανος κλυδάζεται τὴν πτῆσιν ὥσπερ ναῦς χειμαζομένη Maxim. Tyr. p. 214.

Κλύσμα — 4) ein Ort am äufsersten Ende des Kanals, der das mittell. Meer mit dem arabischen Meerbusen verband, Luciani Alexand. §. 44. den aber Letronne mit Bochart lieber κλεῖσμα schreiben will, wegen der Schleuse, welche Strabo an der Stelle erwähnt 17. p. 552. franz. Uebers. V. pag. 331.

Κλυσμάτιον — s. v. a. κλυστήρ, Hippocr. 1098. E. W.

Κλωβίον, τό, Diminut. von κλωβός, Eustath. ad Dionys. v. 1131.

Κλωνίτης, ου, ὁ, Herodiani Epimer. p 72. zum Aste, Zweige gehörig.

Κλωστήρ — 2) Μοιρῶν κλωστήρ Chandler. Inscr. 52. W.

Κνάμπτω — Schol. Aristoph. Plut. 166. p. 243. T. I. Brunck. οἱ παλαιοὶ Ἀττικοὶ διὰ τοῦ κ κνάφος, οἱ δὲ νεώτεροι διὰ τοῦ γ. W.

Κνέφας, τό, Schatten, Dunkelheit, Finsternifs: vorz. die Abend- u. Morgendämmerung, creptis, crepusculum u. diluculum; hat im Genit. κνέφαος, Aristoph. Eccl. 290. im dat. contr. κνέφα Xeno. Cyrop. 4, 2, 15. episch aber κνέφαος, κνέφαϊ, wovon κνεφαῖος gemacht ist. Die Form κνέφος finde ich nur im Hesych. κνέφος, σκότωσις, welcher auch κνέφας, ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας, den dorischen Eleern zuschreibt. Darneben aber sagt er: σκνιφός, ἀμυδρὸν βλέπων, Ἀττικοὶ γὰρ τὸ σκότος σκνίφος λέγουσι. S. σκνίφος u. σκνιφός nach. In den Anal. 2. p. 151. n. 38. sagt Crinagoras vom Monde: καὶ θάνατον κείνης μίξεν ἐῷ κνέφεϊ, wo aber der Zusammenhang mehr für Reiskens Schreibart νέφεϊ spricht. Helladius führt die beyden Etymologien von κενός, φάος, u. νέφος an. Für die letztere sprechen die gleichbedeutenden γνόφος, δνόφος, σκνίφος, σκνιφόω

Κνέωρος, ὁ, Theophr. h. pl. 1, 10, 4. u. 6, 2, 2. aber κνέωρον, τό, 6, 1, 4. u. Dioscorides 4. 173.

Κνήμη, ἡ, der Unterschenkel, das Schienbein, Galeni IV. 23. C. καλεῖται μὲν κνήμη ὅλον τοῦ σκέλους τὸ μέρος, ὅσον ἐστὶ μεταξὺ τοῦ γόνατος καὶ ἀστραγάλου· καλεῖται δὲ καὶ τὸ μεῖζον ὀστοῦν ἐν αὐτῷ· τέτακται δὲ ἔσωθεν τοῦτο — τὸ γὰρ ἔξωθεν ὀστοῦν περόνη. Also nicht der Schenkel, dieser heifst μηρός, nicht das Wadenbein, dieses heifst περόνη, oder bey Rufus p. 33. u. 52. ἀντικνήμιον. Galen a. a. O. nennt ἀντικνήμιον τὸ ἄσαρκόν τε καὶ λεπτὸν ἐν τοῖς πρόσω τῆς κνήμης, ἀντικνήμιον ὀνομάζεται. W.

Κνημιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. κνημαῖος, Hippocr. S. ἡμιπατιαῖος.

Κνῆσις — das Jucken, Brennen. Aus Hippocr. Galenus X. 137. E. μήτ' ὄση τις γίνοιτο μήτε κνῆσις. W.

Κνήστρον — 1) Galeni Exeg. κνήστρον τῷ στρωχνήστῃ· ἔστι δὲ μαχαιρίδιόν τι, ᾧ ξύεται ὁ τυρός, vergl. Nicandri Alex. 308. m. d. schol. 2) s. a. l. bey Dioscor. 4, 173. st. κνέωρον Aëtius p. 69. a 29. βοτάνην, ἣν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ λινοφώτα καλοῦσιν, τινὲς δὲ κνήστρον. W.

Κνιδόκοκκος, s. v. a. κνίδιος κόκκος, Alex. Trall. 10. p. 569. zweymal auf Einer Seite. Die aufgelöste Form hat derselbe 10. p. 588. Eben so zusammengesetzt ist das schon im Lex. angeführte κνιδέλαιον, und ferner: Κνιδόσπερμον, der Same der vorigen Beere, Alex. Trall. 5. p. 262. Dagegen κνιδόσπερμα 7. p. 316. Die erste Form ist richtiger. Vergl. λινόσπερμον. St.

Κνιπότης — Hippocr. 413. 29. wo man nach Galeni Expl. p. 502. u. s. w. W.

Κνισσόω — Cassii Probl. 74. κνισσοῖ τὴν τροφήν, branzig machen. W.

Κνυζηθμός — auch des Säuglings, Athenaei p. 376. A. W.

Κνῦμα — τῶν δακτύλων Aristoph. Eccl. 36. wo andre κνίσμα haben.

Κνώδαλον — Nicandri Theriac. 761. wo der Schol. κν. τα μικρὰ ζῶα ἐνταῦθα λέγει. So in Axiochus Dial. εἰς σῖλας καὶ κνώδαλα μεταβάλλειν. W.

Κνώσσω — Ueber die tempora s. Buttm. A. Gr. I. 385.

Κόβαλος — 2) Aristoph. Plut 279. Schol. κόβαλοι δαίμονές εἰσί τινες σκληροὶ περὶ τὸν Διόνυσον, ἀπατεῶνες. Cobalus, Gobelin, Kobold. W. Lobeck leitet es von σκύβαλον ab, so wie scurra von σκώρ, u. führt als Bestätigung das Wort κομπίας an, welches Dio Cass. für scurras braucht. Die Glossen des Hesych. verändert er, u. zwar die erste κομπαλινῶσαι in κομπαλινῆσαι, die zweyte κομβακεύεται in κομβαλικεύεται statt κοβαλικεύεται, welche Form Aristoph. braucht. So folgt κόμβαλα, παίγματά τινα, wie Ruhnken das gedruckte πήγματα verändert. Lobeck vergleicht damit τύμπανον und τίπανον, κύβη, κύμβη, κακάβη, κακκάβη. Später bedeutete das W. auch s. v. a. λῃστής. Schol. Aristoph. ad Equ. u. Coray über Isocr. p. 62. führt das Zeitwort κομβαλῶ für λῃστεύω an.

Κόγχη — 9) Ohrmuschel, Rufus p. 26. s. τὸ ἀπὸ τῆς ἀνθέλικος κοῖλον. W.

Κόγχος — Lycophr. 1105. die Hirnschale. 2) was Rufus pag. 24 κοῖλον und ὑπόκοιλον nennt, heifst Theoph. Protosp. pag. 871. mit einem Worte κόγχος. 3) Dioscor. p. 367. F. ein rundes Gefäfs zum Uebertreiben des Quecksilbers aus dem Zinnober. W.

Κοιλαίνω — perf. κεκοίλασμαι, Hippocr. T. I. p. 50. Lind.

Κοίλασμα, τό, (κοιλαίνω), Hölung u. s. w.

Κοιλία, ἡ — κοιλία τοῦ μυός, der mittlere fleischige Theil des Muskels, Galeni V. 366. F. auch γαστήρ genannt. S. Galeni de motu muscul. 1. 3. 2) S. χορδή. 3) Bey Hippocr. gewöhnl. für Stuhlgang. So κοιλίη στερεὴ p. 115. 17. κοιλίη δυσώδης p. 166. A.

Κοιλιακός — Streich: oder rother Ruhr, die Milchruhr. W.

Κοιλίσκος — dies nach Cocchi S. 108. wo der Cod. κυλίσκος hatte. Doch haben alle Ausgaben des Galenus u. Paulus κυλίσκος, w. m. n. Paulus hat p. 211. 34 κυκλισκωτοῖς. Die Stelle bey Celsus ist 8. c. 3. S. unten κυλίσκος. W.

Κοιλοειδιάω — geschwollen, auch bey feuchtern Augenentzündungen, Rufus pag. 24. So bey Photius, Suidas, Timaeus; dieser sagt: κοῖλα τὰ ὑπὸ τοὺς ταρσοὺς τῶν ὀφθαλμῶν μυώδη σαρκία, wohl die ursprünglich richtigere Schreibart. τὸ κοῖλον τοῦ ὀφθαλμοῦ, τοῦ ποδὸς u. s. w. So bey Paulus p 66. 49. τοῖς ἐρῶσιν ὀφθαλμοὶ κοῖλοι καὶ οὐ δακρύουσι. Dann aber auch κύλον. W.

Κοιλομάσχαλος zu streichen.

Κοιλοστέριαι — Hippocr. l. c. ed. Mack. eine falsche Lesart, die ich anderwärts verbessere. W.

Κοῖλας — τὰ κοῖλον, nach Rufus p. 24. die Vertiefung oberhalb des obern Augenliedes nach dem innern Winkel zu; die unter dem untern Augenliede ὑπόκοιλον, die bey Erschlaffen u. s. w. gewöhnlich anschwillt, was Hippocr. p. 137. C. u. T. II. p. 537. Lind. ὑποφθάλμια nennt, S. 642. 49. τὰ κοῖλα τῶν ὀφθαλμῶν richtiger, als der Verfasser der Schrift über die Weiberkrankheiten Hippocr. 605. 26. der καῖλα τοῦ προσώπου sagt. 2) Nach Hippocr. 1153. II. Rufus pag. 33. die Höhle an der Fufssohle unter dem στῆθος, w. m. n. 3) Bey Aristot. h. a. X. 5. G. die Weichen, die Flanken: ἔστι δὲ (λέων) πρὸς τὰς πλευρὰς αἱ μὲν τὰ κοῖλα ἀσθενής. W.

Κοίλωσις, ἡ, (κοιλόω), das Aushöhlen; die Höhlung, αἱ κοιλ. Jamblichi Arithm. p. 172.

Κοινοποιέω — Chandler. Inscr. 39. τὸν τόπον κοινοποιησάμενοι. W.

Κοιτασία — bey den LXX.

Κοιτίδιον, Diminut. von κοίτη oder κοιτίς, Schol. Luciani Gall cap. 21. St.

Κοιτοφορέω — wo die Augsb. Handschr. κοιτοφοροῦντες, andere κιστοφορ. oder κιττοφορ. haben.

Κοιτωνίτης — Galeni VIII. 837. D. τοῦ κοιτ. μέν, ὡς ἅπαντες οἱ νῦν Ἕλληνες ὀνομάζουσι, σωματοφύλακας δὲ οἱ παλαιοὶ ἀττικίζοντες. W.

Κόκκαλος — Galeni V. p. 106 10. Basil. ὁ κ. ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενος οὐχ οὕτως, ἀλλὰ κῶνος μᾶλλον ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ὀνομάζεται, καθάπερ ὑπὸ τῶν νεωτέρων ἰατρῶν σχεδὸν ἁπάντων στρόβιλος. W.

Κόκκυξ — 2) Hippocr. 513. 39. Aristot. h. a. 4, 9, 3. — 4) os coccygis (von der entfernten Aehnlichkeit mit dem Schnabel des Kukuks so genannt), das Schwanzbein, Galeni de Ossibus 12. W.

Κόκκων — Hippocr. p. 606. 9. W.

Κόλαβρος — 2) S. Suidas in κολοβρίζεσθαι u. Bochart Hieroz. 1. 107. W.

Κολάζω — Zeile 9. λέων σκύλοπι περιπαρεὶς καὶ κολαζόμενος Aeliani h. a. 7, 48.

Κολακευτρίων — bezeugt, u. Schol. Aristoph. Ran. 963. W.

Κολίας — Aristot. h. a. 8, 15, 2. W.

Κολλάω — Aretaei p. 76. D. vom Ansetzen des Schröpfkopfes: σικύη κούφη — κεκολλήσθω εἰς τὰ μετάφρενα. W.

Κόλλιξ — Athenaei p. 112. F. τῶν κολλικίων ἄρτων, οἱ αὐτοὶ δ' εἰσὶ τοῖς κολλάβοις. W.

Κολλόροβον, im Sternverzeichnisse des Ptolemaeus aus καλαύροπον, was Hesych. hat. Ideler Sternnamen pag. 50.

Κολοβὸς — kurz, κολ. κώπαις Schol. Aristoph. Ran. 1106. W.

Κολοβώδης, Polemon. Physiogn. 1, 22. p. 277. St.

Κολοκύνθινος, ινη, ινον, vom Kürbifs gemacht, Luciani vera hist. wo auch κολοκυνθοπειράτης steht, ein Seeräuber auf Schiffen von Kürbissen.

Κόλος — 2) ein vierfüfsiges Thier bey Athenaeus 5. p. 273. κόλων, aber pag. 275. Schw. κόλοι geschrieben. Strabo 7. p. 407. Sieb. ὁ καλούμενος κόλος μεταξὺ ἐλάφου καὶ κριοῦ τὸ μέγεθος u. s. w. eignet es der Chersonesus Taurica zu.

Κολουροειδής. Davon adv. κολουροειδῶς, Man. Philes 8, 82. p. 262. vom Rüssel des Elephanten, der κολουροειδῶς zwischen seinen beyden Zähnen herabhängt. Wernsdorf findet darin eine Aehnlichkeit mit den κολούροις auf der Sphäre. Ich finde darin nichts weiter als: schwanzartig. St.

Κολπίτης — Anwohner des Meerbusens, 6, 16 p. 254.

Κόλπος — ein Hohlgeschwür, Galeni VII. 316. B. 2) die Mutterscheide, Pauli p. 205. 44. 3) die bauchichen Seiten des Gebärmutterkörpers, die bey Thieren, die mehrere Junge werfen, mehr ausgebildet sind, cornua uteri des Galen. IV. 277. D. Hippocr. 248. 12. daher δίκολπος, πολύκολπος μήτρα. W.

Κολυμβήθρα — Plato reip. 5. p. 453. d.

Κόμβος — Zur Vervollständigung dieses Artikels hätten noch verglichen werden müssen die Glossen im Hesychius: κομβολύτης, Beutelschneider; κόμβωμα, eine Art von Gewand, und κομβώσασθαι, mit einem solchen Gewande beklei-den. St.

Κόμη — überhaupt Blätter von Pflanzen: so κόμη ἀψινθίου Aretaei p. 77. A. W.

Κομίζω — 2) wegnehmen durch chirurg. Operationen, Galeni II. 396. D. καὶ τοῦτο κομιζόμεθα. W. Zeile 11. Herodotus braucht d. med. oft für gehn, sich wohin begeben, bestimmt aber von einer Reise zu Lande 1, 13.

Κομοσάνδαλον, τό. S. κοσμοσάνδ.

Κομψεύομαι — So erklärt Erotianus κομψευόμενος, πανουργευόμενος. W.

Κομψοεπής — Cyrill. Alex. in Nahum. c. 3. p. m. 536. ὅτε φαίνοιντο στωμύλα καὶ —επῆ. W.

Κομψὸς — 2) So Aristot. de respir. I. p. 454. A. ἰατροὶ κομψοὶ καὶ περίεργοι. W.

Κονδῖτον, τὸ, ein zusammengesetztes Arzneymittel, abführend, Aëtii 16, 118. gegen Steinschmerzen, Pauli pag. 170. 20. W.

Κονδρίλλη — Dioscor. 2, 161. f. L. st. χονδρίλλη nach Codex Constantinop. Galenus u. Aëtius p. 24. 55. So auch z. l. Theophr. h. pl. VII. 7. ἀφάκη, χονδρίλλη, statt des monströsen ἀνδρύαλα, das daher in Linnés System übergangen und von Böhmer Lexic. rei herbar. p. 17. possierlich erklärt ist. Bey Plinius II. 248. 13. haben alle Codd. candryala st. condrillam. W.

Κόνδυλος — bey Hippocr. 1131. D. für Geschwulst am Zahnfleische, ὁ ἔσχατος εἶχεν ἄνωθεν τοῦ οὔλου δύο κονδύλους. W.

Κονδύλωσις, ἡ, s. v. a. κονδύλωμα, Geschwulst, Hippocr. 895. B. W.

Κονίαμα — Oribasius Coll. IX. c. 13. Cod. Vet. οἶκοι κεκονιαμένοι στιλπνῷ κονιάματι πληκτικοί. W.

Κονίλη — Dioscor. 3, 34. ἀγριορίγανον καλούμενον τῷ Νικάνδρῳ κονίλη. W.

Κόνιλος, ὁ, Aeliani h. a. 13, 15. wo die Wiener Hdschr. richtiger κόνικλος hat, w. m. n. W.

Κονιόπους no. 1. In Firmi Epist. 44. wird ἡ κονίπους von einem Jagdhunde gebraucht.

Κονίπους, ὁ. S. βλαῖσαι. W.

Κόνις, ἡ, der Staub. Nach Ammonius p. 157. dieser κονίς, zum Unterschiede von dem folgd. κόνις. W.

Κονισαλέος — Etymol. u. Herodianus Taurinensis haben τῷ δ' ἀμφὶ κονισαλέον πεποιήατο δίφρον.

Κοντὸς, ἡ, όν, kurz, klein, Polemon Physiogn. 1, 18. pag. 268. Adamant. 2, 15. p. 390. Anonym. Physiogn. post Marini vit. Procl. p. 131. 132. 134. Das Wort ist neugriechisch. Vergl. Du Cange p. 702. u. 709. St. Davon

Κοντόχειρ, mit kurzer Hand, Anonym. Physiogn. pag. 133. St.

Κοπάζω — ὅταν ἡ λίμνη κοπάσῃ Aristot. Probl. 23, 34.

Κοπηρὸς — Herodiani Epimer. p. 179.

Κοπίσκος Dioscor. 1, 81. eine Art von Weihrauch, wahrsch. von der Gestalt.

Κόπρανον, τὸ, der Koth, die Exkremente, Hippocr. 970. B. ὑγρὰ κ. Aretaei p. 17. D. W.

Κοπρία — Zeile 1. Strattis Pollucis 7. 134. ἐν κοπρίᾳ.

Κοπριήμετος, ὁ, ἡ, Koth brechend, Hippocr. 1008. F. ἀσώδεες, κοπριήμετοι. W.

Κόπρος, ὁ u. ἡ, Villoison ad Long. p. 253. W.

Κόπρωσις — obgleich ἐκκόπρωσις bey Hippocr. sich findet.

Κοπτάριον — Galeni XIII. 542. B. κ. βήσσουσιν, Brustkügelchen. W.

Κοπώδης — Galeni V. 182. 15. Basil. κ. αἴσθησις, Gefühl von Ermattung. W.

Κορακοειδής — Galeni IV. 20. E. ἀπόφυσις κορ., οἱ μὲν ἀγκυροειδῆ καλοῦσιν, u. Gal. IV. der rabenschnabelförmige Fortsatz des Schulterblattes. W.

Κορακῖνος — Ein Nilfisch, Athenaei 3. p. 121. Coray über Xenocr. p. 178. W.

Κόραξ — 3) Diodor. Sic. II. 194. τοῖς κόραξι καὶ ταῖς σιδηραῖς χερσὶν ἀνήρπαζον. W.

Κορδύλη — 3) Aristoph. Nub. 10. Schol. W.

Κορδύλος — Aristot. h. a. I, 1. VIII, 2. W.

Κορέω — ὕβρει κεκορημένος, voll Uebermuth, Herodoti 3, 80. κεκορηότι θυμῷ Nonni 5, 34. statt κεκορημένῳ. Maximi v. 117. κεκορήσεται st. κορεσθήσεται.

Κόρη — 2) S. μνέω. — 4) Rufus p. 48. κόραι αἱ ὄψεις. Hesych. κόρην, παρθένον, ὀφθαλμόν. — 5) κόρην τὴν πόαν Galeni Exeg. f. L. st. κόριν no. 2. W.

Κόριον — 2) κόριον ἢ κορίαννον Dioscor. 3, 71. ὀρειγενὲς Nicandri Ther. 874. Alex. 157. W.

Κόρος, ὁ u. ἡ, Hippocr. p. 1200. C. Ἱπποθόων ἡ κόρος, die Tochter des Hipp. W.

Κόρος, ὁ, — Hippocr. XI. 149. D. ἢ ἔχει τινὰ σκολιότητα ἢ κόρον, was Galenus erklärt pag. 150. A. τοῦτό μοι δοκεῖ τὴν πλήρωσιν τῶν ὀστέων εἶναι. Und Hesych. κ. πλησμονήν. Sonach Völle. W.

Κόῤῥη — Rufus p. 24. τὰ ἑκατέρωθεν τοῦ βρέγματος κόρσαι καὶ κρόταφοι, die Schläfe. Schol. Theocr. XIV. 34. κόῤῥην τὴν γνάθον καὶ σιαγόνα οἱ Ἀττικοί. — 3) Orph. Lapid. 495. W.

Κορυβαντώδης, Luciani Jov. trag. c. 30. Dies Adjectivum ist richtig gebildet. Die im Lexicon vorkommende Form κορυβαντιώδης kann ich nicht nachweisen, da Stephanus und Scapula keine von beyden haben. Auch bezweifele ich die Richtigkeit der Form, da sie sich nicht mit δαιμονιώδης rechtfertigen läfst, welches, von δαιμόνιον abgeleitet, kein eingeschaltetes ι hat. St.

Κόρυδος — Aristoph. Av. 303. Schol. ὁ κόρυδος παρ' Ἀριστοτέλει κορύδων λέγεται, nämlich h. a. 9, 2, 3. W.

Κορυζᾶς, ὁ, Schimpfwort, wie unser Rotzjunge, Menander Suidae.

Κορυζάω — ἡ τιθή σε κορυζῶντα περιορᾷ Plato reip. p. 343. a.

Κορυφαῖς — Diefs nach einer sehr verdächtigen Lesart in Galeni Exeg. erklärt. W.

Κορυφή — τοῦ πάθεος Aretaei 47. E. der höchste Stand der Krankheit. W. ἐκ μιᾶς κορυφῆς ἡμμένω δύ' ὄντε Plato Phaedon. p. 60. b. Der Knoten, der Verbindungsort, welcher 2 oder mehr Körper vereinigt, εἰς ἣν ξυνδοῦνται καὶ αἱ λοιπαὶ ἀρεταὶ ὥσπερ εἰς μίαν κορυφὴν ἀνημμέναι Themistii p. 5. c.

Κορυφώδης, ὁ, ἡ, spitzig sich erhebend, Hippocr. 1165. A. φύματα, die er p. 59. Progn. διαπυήματα εἰς ὀξὺ ἀποκορυφούμενα nennt. W.

Κόρχορος — ὁ παροιμιαζόμενος κ. Theophr. h. pl. 7, 7, 2. 2) Bey Hesych. u. Suidas ein kleiner Fisch. W.

Κορώνη — 5) S. αὐχήν. — 8) die Ellenbogenkrone, Hippocr. 795. f. bey Palladius p. 92. κόρωνον, u. so bey Galenus IV. 330. F. κορώνας τε καὶ κόρωνα, διότι περιφερεῖς εἰσιν. — 9) Am Unterkiefer der spitzige Krähenfortsatz, den Hippocr. 797. B. auch κόρωνον nennt, was Galen IV. 18. E. ὀξὺ πέρας heifst. W.

Κορωνὸς — Zeile 2. Aus Anakreon führt man κορωνὰ βαίνων an. — Zeile 7. Im Hippocr. deutet alles auf das spitzige Auslaufen der Apophysen. So sagt Galenus IV. 10. E. ὅταν δὲ εἰς ὀξὺ τελευτήσῃ πέρας ἡ ἀπόφυσις, οὐκέτι αὐχήν, ἀλλὰ κορώνη καλεῖται· διαφέρει δὲ οὐδὲν, εἰ κορωνὸν εἴποις. W.

Κοσμαγὸς, ὁ, ὁ θεός, u. κοσμοτέχνης, Regierer u. Schöpfer der Welt, Synesii p. 324. b. 327. d.

Κοσμαγωγὸς, die Welt lenkend, regierend, Psell. in Orac. Chaldaic. p. 96. u. 110. St.

Κοσμογένεια — Clemens Al. p. 683. B. ἥ τε κοσμογένεια ἐν ἓξ περατοῦται ἡμέραις. Derselbe pag. 489. B. κοσμογραφία. W. Theodoreti Therapp. 2, 12. 30, 36. 35, 2. 79, 3. κοσμογενία ebendas. p. 68, 52., wo aber Handschriften beym Sylburg auch jene Form geben. St.

Κοσμοχαρής, f. L. vergl. das folgende Wort. St.

Κοσμομανής, ὁ, ἡ, die Welt durchrasend. πόλεμος κοσμομ. Orac. Sibyll. 5. pag. 618. Ebendasselbe Wort ist aus einer Handschrift des Galläus 5. pag. 636. herzustellen, wo jetzt κοσμοχαρής steht. St.

Κόσμος — Plural. τὰ κόσμα γυναικεῖα, Procl. Paraphr. Ptolem. 2. p. 100. St.

Κοσμοσωτήριος — In Phot. Nomocan. Balsam. Tit. II. c. 2. ὄνομα γλυκὺ καὶ —σωτήριον. W.

Κοσμοτέχνης, ὁ. S. in κοσμαγὸς nach.

Κοστάριον, τό. Bei Strabo 16. p. 461. Sieb. κοστάρια, τόρευμα, γραφή, πλάσμα, στύραξ, κρόκος οὐκ ἐπιχώρια, hat nur eine Hdschr. κοστώρια. Xylander u. der franz. Uebers. geben es durch costus.

Κοτζώδης ῥίς. Anonym. Physiogn. in not. ad Marin. vit. Procl. p. 132. für mich von ungewisser Bedeutung. St.

Κοτὶς — Hippocr. p. 465. 23. W.

Κοτταβίζω — bey Phavorinus κοτταβίζειν ἀποσπογγίζειν erklärt. Sollte durch diese Bedeutung die angefochtene Lesart bey Paulus p. 106. 1. κοτταβισμοὶ καὶ δρώπακες nicht gerettet werden können, so dafs eine Art tropfenweisen Begiefsens (douche) zu verstehen sey? W.

Κότταβος — Hier sind zuletzt 4 Stellen aus lateinischen Schriftstellern, Plautus, Horaz, Juvenal und Plinius angeführt. Es sind die Stellen, woraus Groddeck beweisen wollte, dafs die Römer die einfachste Art des cottabus auch gekannt hätten. Allein ich mufs diefs gänzlich läugnen. Dafs beym Plautus der Ausdruck cottabus vorkommt, gehört hier nicht her, da er Griechen vor Augen hatte. Die sehr schwierige Stelle des Juvenals übergehe ich, obgleich ich wirklich glaube, dafs dort vom cottabus die Rede ist, wenn auch nicht von der einfachsten Art. Allein die Rede ist auch dort von einem in ganz griech. Gesellschaft lebenden Römer. Aber Horaz so wenig als Plinius haben an den cottabus gedacht. Jener spricht von dem verschwendenden Erben, wo der Fufsboden vom edelsten Wein schwimmt. Wenn ein solcher zum cottabus einmal ein paar Tropfen edeln Weins gebraucht hätte, darin liegt gar keine Verschwendung. Plinius aber giebt uns die Beschreibung eines vollkommnen Zechers, — der den Becher auf einen Zug leert, ohne dazwischen abzusetzen, um Athem zu holen, u. ohne etwas davon auszuspeyen, und der dann, um zu zeigen, dass er den Wein bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hat, den Becher in der Hand mit Gewalt nach der Diele hin ausschwenkt; wären nun noch Tropfen darin, so müfsten sie durch die Gewalt, womit sie aus dem Becher geschlendert werden, einen Schall auf dem Fufsboden vermischen. Daher nennt er dies eine Verordnung gegen die fallacias bibendi, weil die Becher der Römer nicht durchsichtig waren, und man also nur so sehen konnte, ob der Wein ganz ausgeleert war. St.

Κοτυλαῖος, bey Diog. L. 2, 139. f. L. st. κοτυλιαῖος.

Κοτύλη — Vorzüglich tiefe Gelenkhöhlen, da die flachere γλήνη genannt wird, Galeni V. 657. 19 Basil. dah. die Pfanne. Aber auch bey Hippocr. 783. f. die Gelenkhöhle zur Aufnahme des Oberarmbeins. 2) nach Pollux p. 1108. ein Knabenspiel, auch ἱππὰς genannt. W.

Κοτυληδὼν — 3) Galeni Exeg. τὰ στόματα τῶν εἰς τὰς μήτρας καθηκόντων ἀγγείων, vergl. Galeni IV. p. 282. C. Daher ebendas. D. κοτυληδονώδης, ὁ, ἡ, diesen Körperchen ähnlich. W.

Κοτυλοειδής, ὁ, ἡ, tief ausgehöhlt, pfannenförmig, κ. χώρα Hippocr. 858. D. W.

Κουλεὸς — Hippocr. p. 268. 45. nennt den Herzbeutel κουλεὸν τῆς καρδίας. W.

Κουρὰς, ἡ, nach Hesych. ein Gemälde an der Decke, am Plafond, ἡ ἐν τοῖς ὀροφήμασι γραφή, ὀροφικὸς πίναξ· παρὰ δὲ Αἰσχύλῳ ἐν Μυρμιδόσιν ἀμφιβάλλει ἐν κουράδι· ἔστι δὲ ἐγκουρὰς ὀροφικὸς πίναξ. Dieselbe Stelle des Aeschylus wird auch angeführt in ἐγκουράδες, τὰ ἐν τῷ προσώπῳ στίγματα, καὶ οἱ ἐν ταῖς ὀροφαῖς γραφικοὶ προσώπων πίνακες· ἔστι γὰρ κουρὰς ἡ κορυφὴ καὶ ὁ γραπτὸς πίναξ, ἐγκουρὰς δὲ, γεγραμμένος. Αἰσχύλος Μυρμιδόσιν. wo man ὁ γεγραμμένος πίναξ zu schreiben vorschlägt. Wenn die Lesart der ersten Stelle ἐγκουράδι richtig ist, und an der zweyten ὁ γεγραμμένος, so stand wahrscheinlich ἐν κουράδι, welches die Grammatiker durch ὁ γεγραμμένος, von einem Deckengemälde der erwähnten Person, erklärten. Dafs ἀμφιβάλλει nicht zum Texte des Aeschylus, sondern den über die Bedeutung oder Schreibart zweifelnden Grammatikern gehöre, hat Butlers Ausgabe 8. S. 199. richtig bemerkt. Aber noch sind in der zweyten Stelle einige Worte, wie es scheint, fehlerhaft, weil sie zu der ganzen Erklärung nicht passen. Für κορυφή soll es wahrscheinlich ὀροφή heifsen, u. hernach ἐγκουρὰς δὲ ὁ γεγραμμένος. Vermuthlich stand im Aeschylus ἐγκουράδι zusammengeschrieben, welches die Grammatiker auf zweyfache Art erklärten; nämlich einige verstanden es als ἐν κουράδι und erklärten es ὁ γεγραμμένος, so wie κουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ. Andre mögen κουρὰς durch ὀροφή u. das Wort ἐγκουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ erklärt haben, weil sie ἐγκουράδι für ein einziges Wort nahmen. Unterdessen scheint die erstere Art der Erklärung die richtigere zu seyn, wenn man bey Hesych. noch findet κουρίας, ὀροφικός, πίναξ. Nur die Endung macht Schwierigkeit: wenn es nicht κουρεὺς heifsen soll, oder Variante von κουρὰς ist, so müfste κουρίας von κούριος, u. dieses von κουρή, ὀροφή, abzuleiten seyn. Auf jeden Fall bestätiget diese Glosse die erste ausführliche und besonders das Wort κουρὰς, wovon bey Aeschylus ἐγκουράδι st. ἐν κουράδι geschrieben stand. Ist dieses richtig, so darf ich wohl als wahrscheinlich annehmen, dafs in der unerklärten Stelle des Aristoph. Vesp. 1215. ὀροφὴν θέασαι· κρεκάδι' αὐλῆς θαύμασον, möge gestanden haben: θέασαι, κουράδ' αὐτῆς θαύμασον. S. in κρεκάδια nach.

Κουρευτικός, κή, κόν, dem κουρεὺς gehörig, zukommend, Olympiod. vita Platonis.

Κουροθάλεια — Zeile 4. Nach Eustath. u. dem Mailänd. Schol. über Ody. 19, 86. ein poetischer Ausdruck von der in einen Lorberbaum verwandelten Daphne, den man durch κουροτρόφος erklärt.

Κουροτροφία, ἡ, Hippocr. de salubr. diaet. T. 1. pag. 630. Lind., wo aber Foesius Sect. 3. pag. 5. κουροφορία hat, und Handschriften σκιατροφία. St.

Κουροτρόφος — Aretaei p. 103. D. κ. γυναικός, einer stillenden Frau. W.

Κουφίζω — no. 1. tragen, πολὺς ὄχλος φόρτον ἐλαιήεντος ἐκούφισεν ἀμφιφορῆος Nonni 5, 226.

Κουφόλιθος — Aëtii libri 2. c. 68. W.

Κουφολόγος — Philostr. p. 297.

Κουφόω — Ist damit die f. L. in Erotiani Gloss. κουφοῖ st. κωφοῖ gemeint? W.

Κοχλίον no. 2. zu streichen. S. κοχλίας.

Κοχώνη — nicht Hüftbeinen, sondern Schenkeln. Hippocr. 1143. G. τό τε ἰσχίον καὶ τὴν κοχώνην. Der Schol. Aristoph. l. c. erklärt κ. τὸν τόπον ὑπὸ τοῦ αἰδοίου καὶ τῶν μηρῶν καὶ τῶν ἰσχίων. W.

Κραγὸν — nach Aristarchus: andere schrieben κράγον und erklärten dieses durch κραυγὴν, κραυγασμὸν, wie Hesych. u. Arcadius p. 47.

Κραδασμός, ὁ — das Schwingen, Schwenken, Marcellus de Puls. Cod. Vindob. p. 24. τῷ γινομένῳ περὶ τοὺς ἐξακοντισμοὺς τῶν δοράτων κραδασμῷ. W.

Κραίνω — Hippocr. p. 810. A. ὅτῃ κραίνουσι, sc. ἔλυτρα. Aretaei p. 109. ἐς νεφροὺς κραίνουσαι φλέβες. W. Zeile 4. μούνῳ σοι ἐγὼ κρανέω τάδε πάντα Empedocl. fragm. 400. will dir allein alles vollständig erklären u. sagen.

Κράκτης, ὁ, ist richtig von κράζω gebildet. Es steht auch beym Polemon Physiogn. 1, 11. pag. 251. u. Adamant. 2, 17. pag. 399. St.

Κράμβιον — Hippocr. p. 644. 9. — nach Hesych. bey den Siciliern s. v. a. κώνειον. W.

Κρανάϊνος, f. L. st. κράνειος oder κρανέϊνος, ehemals in Strabo 12. p. 197. Sieb.

Κράνειον — bey Theophr. sind κράνα u. κρανία, τὰ, die Früchte des cornus, Kornel.

Κράνειος — Zeile 2. als adj. scheint blos falsch gemacht aus Stellen, wie Aeliani h. a. 1, 23. u. 12, 43. wo ῥάβδος κρανείας steht.

Κράνινος — s. v. a. κρανέϊνος, Pausaniae 1, 21, 8. Schol. Lycophr. 533.

Κρανοκολάπτης — Schol. Nicandri Ther. p. 50. 51. W.

Κρανόλυτον, τὸ, ein Instrument zum Blutlassen? Anonymus de venae sect. p. 9. W.

Κράνος, τὸ, — Bedeckung, Decke, Aretaei p. 57. D. W.

Κραντὴρ — Rufus p. 27. ὀδόντες, ἔνιοι δὲ κραντῆρας ὀνομάζουσιν. Lycophr. v. 535. W.

Κρᾶς, κρατός, τὸ, Haupt, Kopf. S. in κάρα nach.

Κρᾶς, dorisch κρῆς, st. κρέας, τὸ, Fleisch.

Κρασμός, ὁ, Mischung, Phurnut. c. 3. pag. 143. wenn es nicht κεραςμὸς heifsen mufs. In meinem Exemplare des Phurnutus hat jemand an den Rand geschrieben bey diesem Worte: Vid. Crenii fascicul. IV. p. 26. 61.

Κράσπεδον — bey Aretaeus pag. 6. 55. eine Krankheit des Zäpfchens. W.

Κρατερόχειρ, ὁ, ἡ, Hom. hymn. 6. s. v. a. βριαρόχειρ.

Κρατηρία, ἡ. die Leseart bey Dioscor. nicht sicher. Cod. Constantinop. hat τὸν κρατῆρα. W.

Κρατύνω — κρίσις αὕτη μία παρὰ πᾶσιν ἐκρατύνετο Heliodori p. 112. Cor.

Κραυγάζω, (κραυγή), s. v. a. κράζω, schreyen, Plato reip. 10. hat κύνα —ζουσαν, Demosth. pag. 1258. vom Menschen κραυγάσας. Davon ἀνεκραύγασεν bey Suidas u. Anecd. Bekk. I. 396 κατακραυγάζειν bey Suidas unter καταβοῶ. Das subst. κραυγασμὸς hat Diphilus Anecd. Bekk. I. 101. dem Parynichus Lobeck. pag. 337. κεκραγμὸς vorzieht. ἀνακραυγάσματα führt Cleomedes p. 61. aus Epicurus unter den Beweisen des schlechten Ausdrucks an. Bey Procop b. goth. 4. 14. κραυγμὸς ändert die vat. Hdschr. in κραυγή. Die Form κραυγανόμενον Herodot. 1, 111. will Blomfield in κραυγαινόμενον, Lobeck über Phryn. 337. in κραγγανόμενον nach der Analogie von κλαγγάνω verändern.

Κραυρόω — Eustath. ad Il. fol. 1409. 46. W.

Κρεάγρα — Fleischgabel, s. v. a. ἁρπάγη. W.

Κρεηφαγέω — Hippocr. Praed. II. 11. W.

Κρειων, poet. st. κρείων, κρείων.

Κρεκάδια, τὰ, αὐλῆς — Decken im Hofe vorgezogen, theils zur Zierrath, theils um Wind, Staub u. dergl. abzuhalten. Wahrsch. verderbte Leseart, obgleich auch Athen eus 3. pag. 113. sie hat. Die Brunckische Erklärung, κρεκάδια von κρέκειν, weben, ableitend u. auf gewebte Decken deutend, findet gar nicht Statt, da der Sohn den ausgestreckt bey Tische liegenden Vater in die Höhe an die Decke des Zimmers sehen heifst: ὀροφὴν θέασαι. κρεκάδι' αὐλῆς θαύμασον. Ich zweifle fast nicht mehr, dafs es κοσμάδ' αὐτῆς θαύμασον heifsen soll, u. verstehe κοσμάδα von Gemälden an der Decke des Zimmers, die der Vater beschauen u. als ein Gast von guter Lebensart bewundern soll.

Κρεμαστὴρ — der Hodenmuskel, Aufhebemuskel der Hoden, Galeni IV. 254. W.

Κρὲξ — Schol. Aristoph. Av. 1138. ὀξὺ πάνυ τὸ ῥύγχος καὶ πριονῶδες ἔχον. Dies viell. näher bestimmend das ὀξὺ und dann vielleicht spitzig wie ein Bohrer (s. πρίων). Dann pafste die Beschreib. ganz auf Rallus Crex. Herodotus 2, 76. vergleicht die schwarze Ibis mit ihm, μέγαθος ὅσον κρέξ. W.

Κρεονομέω u. Κρεονομία, ἡ, s. v. a. κρεωνομ. Nach Apollon. de Pronom. p. 3. schrieb man γηροκόμος, κρεοπώλης u. s. w., aber nach Etym. M. p. 230. 38. γηροκόμος, κρεωφόρος, κρεωπώλης. Lobeck zieht die erste Form vor. Man findet auch κρεωνόμος u. andere compos. Davon ionisch geschrieben κρεηφαγεῖν u. κρεηφαγίη bey Hippocr.

Κρεοπώλης — auch Theodoret. therapeut. p. 110. St.

Κρεωνομέω — S. in κρεονομέω nach.

Κρήγυος — Erotianus κρ., ἀληθὲς, οἱ δὲ ἀγαθόν. Hippocr. p. 121. G. W.

Κρήδεμνον — Auch trug ihn Nausicaa, die erst vermählt werden sollte, Odv. 6, 100. — ἱερὰ κρ. Τροίης, ingentes muros, Il. 16, 100. W.

Κρημνισμὸς, vergl. ἀποκρημνισμός. St.

Κρημνός — 2) Hippocr. p. 418. 44. Nach Rufus p. 52. Erotianus, wo κρίμνη falsch st. κρημνοὶ, u. Galeni Exeg. 506. nicht nur die Wundlefzen, sondern auch die Schamlefzen. W.

Κρημνώρεια — Herodiani Epim. p. 232.

Κρηνῖτις — βοτάναι κρηνίτιδες Hippocr. 1278. 43. Pflanzen, die in und an Bächen wachsen. W.

Κρηπὶς — Schuh mit dicken, oft doppelten Sohlen, Balduinus de calceo antiq. c. 11. pag. 94. W. Genitiv. ῖδος, nicht ἴδος. — auch die künstliche Einfassung eines Teiches, Herodot. 2, 170. St.

Κριδὸν — Tryphiodor. v. 224. f. L. st. ἐκκριδόν.

Κριθάλευρον, τὸ, Gerstenmehl, Synesius de febr. p. 100. u. 234. W.

Κριθὴ — τὸ ἐκ κριθῶν πόμα (ζῦθος der Spätern) Hippocr. 595. 1. Aretaei p. 8. A. u. dasselbe οἶνος κρίθινος Athenaei X. 13. p. 447. Eine Art Bier. Schol. Aristoph. Pac. 965. τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον κριθὴν ἔλεγον, τὸ δὲ γυναικεῖον βρωσόν. W.

Κριθίδιον — Hippocr. 580. 53. κύλας κριθιδίῳ ἐξηθριασμένον, nach Foes. s. v. a. Gerstenabsud. W.

Κρικηλασία — das Treiben eines grofsen eisernen Reifens, als gymnastische Uebung. Antyllus Oribasii Coll. VI. 26. W.

Κριμνώδης — οὖρον κρ. Hippocr. Progn. 161. A. Aphor. Sect. VII. 31. Galeni VIII. 511. B. Urin mit Bodensatz wie geschrotenes Korn; er ist starker als der kleyenartige, πιτυρῶδες. W.

Κρίνομαι — Hippocr. p. 58. 49. κρίνονται οἱ πυρετοὶ τεταρταῖοι, die Fieber entscheiden oder brechen sich am vierten Tage. — Galeni VIII. 429. C. ὡς ὁ κίμνων κρίνοιτο περὶ τῆς ζωῆς. W.

Κρινόμετρον, τὸ, (κρίνον), s. v. a. μέτρον σούσινον u. μεγαλεῖον, Galeni Exeg.

Κρινόχροος — Chrysost. ed. Paris. VI. p. 135. ὑπὸ κρινοχρόῳ μετώπῳ. W.

Κρινωτὸς, lilienartig, Arist. de 70 interpp. p. 255 v. D. St.

Κριοκρούω — Cyrillus Alex. de exc. anim. pag. 416. ὥσπερ κριοκρουοῦντες. W.

Κριοπρόσωπος — wofür Schol. Plat. Ruhnk. p. 141. κριόπρωρος hat.

Κρίσις — Galeni IX. 44. A. κρίσιν οἱ μὲν ἤκουσαν ἐφ' ἧς ὀξύρροπος γίνεται μεταβολή τις ἀξιόλογος, οἱ δὲ ἁπλῶς τὸν παροξυσμόν. W.

Κρόκη — 2) In der angeführten Stelle des Lycophr. so wie auch v. 107. bedeutet es Meerufer, wohl aber Aristot. I. 726. E. runde Steine vom Strande. W.

Κροκιδίζω. Warum diese Schreibart, die ich auch bey Alex. Trall. 1. pag. 44. finde, falsch seyn soll, sehe ich nicht ein. κροκιδίζω kommt von κροκὶς, was in seiner ersten Bedeutung mit κροκὺς übereinstimmt. Dasselbe als κρικιδίζω ist auch κροκιδολογέω, Hippocr. T. 1. p. 841. Lind. Sect. 7. p. 313. Foes., wo ich keine Variante angegeben finde, was aber, wenn jenes falsch wäre, auch κροκιδολογέω heifsen müfste. St.

Κροκοβαφής, ὁ, ἡ, und **Κροκοβαφία, ἡ,** das Färben in Safranfarbe, hat Philostr. p. 888. u. 159.

Κροκόμηλον, τὸ, eine Composition von Quitten, mit Safran gekocht, Alex. Trall. 12. p. 775.

Κρόκος — 2) κρ. ὠοῦ Galeni Eupor. p. 457. 8. Bas. was Athenaeus τὸ χρυσοῦν τοῦ ὠοῦ nennt. W.

Κροταλίζω — οἱ ὀδόντες περὶ ἑαυτοῖς ἐκροτάλιζον Achill. Tat. p. 81. Bip.

Κρότων — τοῦτο αἱ Αἰγύπτιοι κίκι ὀνομάζουσι Galeni Exeg. p. 508. So a. l. st. κίκιον, was von dem folgd. ὀνομάζουσι angezogen ist. Bey Hippocr. p. 479. 54. von einer Art von körnigtem eiterigen Auswurfs gebraucht. W.

Κροῦμα — Hippocr. p. 346. 14. κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῇ. Hingegen hat Poeta vetus de virib. herbar. Fabric. p. 650. v. 121. κρούσματα πληγῶν. W. Im obscönen Sinne, s. κρούω nach.

Κρουπέζιον — Cratinus Schol. Pind. Ol. 6, 152.

Κρούω — Zeile 13. Luciani Asin. Doch sagt auch Aristoph. οὐκ ἄπειρος οὖσα πολλῶν κρουμάτων mit Anspielung auf diese Bed. Bey Malalas Chron. p. 234. vom Bisse der Schlangen ἀπὸ ἀσπίδος κρουσθεῖσα. W.

Κρύβδηλος, Timaei Lex. Platon. p. 158. κίβδηλον, οἱονεὶ κριβδηλόν τι ὄν. Entweder verschrieben statt κρίβδηλον, od. wahrscheinlich aus κρίβδα und κρίβδην von Grammatikern, um zu etymologisiren, gebildet. St.

Κρυμνός, ὁ, bey Hesych. s. v. a. κρυμός, daher bey Hippocr. pag. 364. 29. διαφυκτικὸν καὶ κρυμνῶδες. W. — vertheidigt diese Form, wie Wernicke über Tryphiodori v. 189. wo er κρυμνοῖσι gesetzt hat aus Hesych. h. v. und Polyaeni 3, 9, 34. χειμῶνας καὶ κρυμνοὺς im plur. wie Strabo 11. pag. 380. Sieb. κατὰ τοὺς κρυμούς.

Κρυμώδης — 2) Aëtii p. 89. a. 45. πυρετὸς κρ. ein anhaltendes Fieber mit erysipelatöser Entzündung der Lungen, was gewöhnlich mit heftigem Frost beginnt. W.

Κρυπτάζω — Diodori Sic. 4. c. 77.

Κρύπτασκεν, Il. θ, 272. imperf. ion. von κρύπτω, st. κρύψασκε, wie ῥίπτασκε st. ῥίψασκε. Buttm. A. Gr. I. 395.

Κρύπτω — Zeile 6. In Soph. Aj. 1145. stand ehemals κρυφεὶς, wo jetzt κρυβεὶς steht.

Κρυσταλλώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. κρυσταλλοειδής. Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 11. p. 136. St.

Κρύφαλον, τὸ, bey Hesych. durch κεφαλάδιον (so a. l.) erklärt. S. Du Cange. Nicetas erklärte es p. 103. not. 3. κρυφάλῳ, τοῦτ' ἐστὶ τῷ γυναικείῳ ἀναδέσμῳ τῷ νῦν καλουμένῳ σουδαρίῳ. Bey Heliodorus Cocchi p. 102. 22. die viereckige Hauptbinde (le grand couvre-chef) oder Mütze, womit der Kopf der Trepanierten bedeckt wurde. Wahrscheinlich κεκρύφαλον zu lesen. W.

Κρυφιόρης — auch Psell. Oracul. Chaldaic. p. 96. St.

Κρωβύλος — Schol. Thucyd. p. 6. 10. εἶδος πλέγματος τῶν τριχῶν ἀπὸ ἑκατέρων εἰς ὀξὺ ἀπολῆγον. ἐκαλεῖτο δὲ τῶν μὲν ἀνδρῶν κρωβύλος, τῶν δὲ γυναικῶν κόρυμβος, τῶν δὲ παίδων σκορπίος. S. Duker ad h. l. W.

Κρωσσός — Soph. Oed. Col. 473. W.

Κτάομαι — den ungewöhnl. aor. κτηθεὶς st. κτησάμενος hat Democritus Maximi Serm. περὶ πλούτου (p. 124. Orelli). πλούτου ἐπιθυμίη μὴ κτηθεῖσα τρίχει, κτηθεῖσα δὲ βασανίζει ταῖς φροντίσιν, ἀπαντηθεῖσα δὲ ταῖς λύπαις.

Κτείς — 6) Rufus p. 32. st. τὸ τρίγωνον πέρας τοῦ ὑπογαστρίου, wo aber, wie auch p. 52., falsch κλεὶς steht. W.

Κτένα, ἡ, s. v. a. κτείς, Nonnus p. 22. W.

Κτενίδιον, s. v. a. κτένιον, Kammmuschel. Alex. Trall. 8. p. 428. St.

Κτηδών — Rufus p. 55. von der Hornhaut des Auges, die sich wie das Horn in Blätter löse: διὰ τὸ κέρατι παραπλησίως εἰς κτηδόνας ἀναλύεσθαι. W.

Κτηνοτρόφος, Unzucht mit Thieren treibend. Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 584. St.

Κτηνίδιον — Herodianus Epim. p. 239. schreibt κτηνείδιον, wie λεξείδιον, ταξείδιον, ἀλσείδιον, ἀγγείδιον, σκαφείδιον u. s. w.

Κύαμος, ὁ, die Bohne der Alten, die kleinste runde Abart unsrer Futterbohnen. Beckmann ökon. physik. Biblioth. XVI. 213. — 3) als ein mediz. Maas hatten die gr. Aerzte den ägyptischen κύαμος auch: Soranus Eph. Isag. c. 24. zu 2 Scrupel. Der κ. ἑλληνικὸς (Galeni XIII. 535. D.) war kleiner. — 4) Rufus p. 30. sagt von den Brüsten; ἡ πρώτη ἐν τῷ ἡβάσκειν αὔξησις κύαμος. W.

Κυανάντυξ, ὁ, ἡ, οὐρανοῦ ἄντυγος, blau u. rund, Synesii p. 347. d.

Κυανίτης — ὄφις Hippocr. p. 688.

Κυανοκρήδεμνος — und 3, 581. St.

Κύανος — Hippocr. pag. 263. 31. — Zeile 4. so: Theophr. Lapid. p. 7. ist vielleicht ein blauer Schörl? W.

Κυανωπός — δάκρυον κ. ἀκάνθης Andromachus Galeni XII. 877. s. v. a. κυάνεον, dunkel, schwärzlich. W.

Κύαρ — Nach Pollux 2, 86. der tiefere Raum des äufsern Gehörgangs. W.

Κυβοπίκυβος. Theodoret. therapeut. 6. p. 94, 43. τῶν ἀριθμῶν οἱ μὲν εἰσιν ἄρτιοι, οἱ δὲ περιττοὶ, οἱ δὲ ἀρτιοπέριττοι, οἱ δὲ περισσάρτιοι· καὶ οἱ μὲν κύβοι, οἱ δ' ἐπίκυβοι, οἱ δὲ κυβοπίκυβοι. Polluc. onomast. lib. 4. p. 239. edit. Basil. 1536. ἀριθμὸς ἄρτιος, περιττὸς, ἀρτιοπέρισσος, περισσάρτιος, ἀρτιάκις ἄρτιος. Ich habe diese beyden Stellen, wo nichts erklärt wird, zusammengestellt, um daraus die Erklärung des Lexicons zu vervollständigen. Euclides kennt diese künstliche Eintheilung noch nicht. Er kennt nur 3 Arten von Zahlen, lib. 7. defin. 8. 9. 10. ἀρτιάκις ἄρτιος, z. E. $12 = 2 . 6$, ἀρτιάκις περισσός, z. E. $10 = 2 . 5$, und περισσάκις περισσός, z. E. $15 = 3 . 5$. Allein die Spätern, wie man aus dem Nicomachus sieht, unterscheiden mehr und anders. ἀρτιάκις ἄρτιοι sind ihnen nur die Potenzen von 2, ἀρτιοπέρισσοι, die durch zwey getheilt gleich ungrade werden, περισσάρτιοι, die erst durch eine Potenz von zwey getheilt ungrade werden, z. E. ἀρτιάκις ἄρτιος ist $64 = 2^6$, ἀρτιοπέριττος ist $6 = 2 . 3$, περισσάρτιος aber $24 = 2^3 . 3$. Von den κύβοις oder Cubikzahlen handeln sie natürlich auch. Aber weder die ἐπίκυβοι noch die κυβοπίκυβοι habe ich bis jetzt bey einem griechischen Mathematiker gefunden. Auch hat Sylburg nur beydes zusammen in den Text gesetzt; die Handschriften haben entweder nur ἐπίκυβοι oder κυβοπίκυβοι. Ist nur eines von beyden Wörtern richtig, so würde ich Zahlen von der Form $m^3 n^3$ darunter verstehen, z. E. $216 = 2^3 . 3^3$. Sind aber beyde Wörter richtig, so möchte das erste wohl $n . m^3$ seyn, z. B. $24 = 3 . 2^3$, und das zweyte $m^3 n^3$. Ueberhaupt liegt in den alten Mathematikern noch viel Stoff zur Bereicherung der Lexica ungenutzt. — Vergl. auch ἀρτιώνυμος. St.

Κυβιστίνδα παίζειν, nach Pollux u. Eustath. Il. ε, 306. s. v. a. κοτύλη u. ἐπωάς, ein Knabenspiel p. 1108. Dahin auch des Hesychii Glosse p. 366. Dies nach Jungermann a. a. O. von κυβιστίνδα verschieden. S. κύβισμος. W.

Κυβιτοπηλαμύς, Xenocrates p. 120. f. L. st. κύβων πηλαμύς. W.

Κύβος — τὰ κοιλώματα ἑκατέρωθεν τῶν ψοῶν. — S. κύβιον 2. W.

Κύδιμος — κυδίμα σελάνα Synesii p. 316.

Κυΐσκω, schwängern, Aristot. h. a. 6, 19, 1. τὰ πρόβατα κυΐσκεται ἐν τρισὶν ὀχείαις. So haben die Medic. u. andre Hdschr., wo vorher κυΐσκονται stand. Eben so 5, 9, 7. τὰ πλεῖστα κυΐσκεται, u. 6, 2, 9. u. 10, 6. οὔτε κυΐσκονται. gener. anim. 3, 5. κυϊσκομένων τῶν ἰχθύων ἐκ τοῦ ἀνακάπτειν τὸν θορόν.

Nur die Geopon. 14, 1, 5. haben κυΐσκει καὶ τίκτει als neutr., u. doch steht 16, 1, 3. τὰ μετὰ τροπὰς θερινὰς κυϊσκόμενα, jedoch nicht von der Mutter selbst, sondern von der Leibesfrucht. Schon Philostr. Apollon. 1, 22. p. 28. sagte αἱ λέαιναι μητρῶν κυΐσκουσιν ἐξ für κύουσι. Eben so braucht er h. e. 7, 6, 2. von überschwängerten Thieren ἐπικυΐσκεσθαι, u. ebendaselbst von dergleichen Frucht ἐπικύημα, τὸ, wie de gener. anim. 4, 5, 1., und bald hernach ἐπικύημα. Das Compos. ἀποκυΐσκόμενος πρὸς τῆς ψυχῆς λόγος bey Gregor. Naz. folgt derselben Analogie, und eben so ἀποκυΐσκειν, gebären, Abey Plutarch. Nur allein d. W. ἀνακυΐσκω scheint dieser Analogie zu widersprechen, wenn es bey Arist. h. a. 6, 19. 1. heifst: ἂν δὲ ὕδωρ ἐπιγένηται μετὰ τὴν ὀχείαν, ἀνακυΐσκει. Wenn aber in dem vorhergehenden u. respondirenden Satze, τὰ δὲ πρόβατα κυΐσκουσιν ἐν τρισὶν ἢ τέτταρσιν ὀχείαις, aus den Handschriften richtig nach dem Sprachgebrauche des Ar. κυΐσκεται verändert worden ist, so sollte wohl mit großer Wahrscheinlichkeit auch ἀνακυΐσκεται geschrieben werden.

Κυκλὰς — 2) nach Burmann zu Propert. S. 836. scheint es doch mehr eine rund herumgehende Falbel zu bedeuten. W.

Κυκλίσκος — Scalper lunatus b. Heister Chirurg. p. 115. Ein chirurgisches Instrument mit halbzirkelförmiger Schneide, bey Kopfverletzungen gebraucht. Galeni X. 150. B. τῶν κοίλων ἐκκοπέων, οὓς καὶ κυκλίσκους ὀνομάζουσιν. S. κοιλίσκος. W.

Κυκλίσκω, τῇ τε νόημα μάλιστα κυκλίσκεται ἀνθρώποισιν Empedoclis fr. v. 316. wo vorher κυκλίσκεται stand, s. v. a. κυκλοῦται; zw.

Κυκλόῤῥωξ, ωγος, ὁ, ἡ, βόρβορος Eustath. ad Dionysii v. 1033. wo es aber nach Strabo 15. πηκτοῤῥῶγες heifsen soll, wie Coray über Strabo p. 322. bemerkt hat.

Κύκλος — τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ἐπαίρει Hippocr. p. 1211. C. wenn hier nicht κοῖλα zu lesen ist, wie p. 642, 49. W.

Κύκνος — Name einer Augensalbe. Alex. Trall. 2. pag. 139. und 153. St.

Κύλα, τὰ — Theil unter dem untern Augenliede; davon κυλοιδιάω, welches diesen Theil als geschwollen bezeichnet. Bey Hippocr. Epid. 7. p. 1211. c. steht τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ἐπανοιδέει, wofür de morbis mul. p. 642. τὰ κοῖλα steht.

Κύλας, ἡ, Etym. M. v. Κυλλήστιος· κύλαδες, τὰ ὑπὸ τοῖς ὀφθαλμοῖς μέρη· ὅθεν καὶ τὸ ταῦτα οἰδεῖν κυλοιδιᾶν καλοῦσιν. W.

Κυλινδέω — bey Maxim. Tyr. p. 380. steht ἐπαινῶν καὶ κυλινδαίνων καὶ ἀντιβολῶν, f. L. viell. st. κυδαίνων.

Κυλιστός — wo diese Art auch ἐκκυλιστὸς und vermuthlich fehlerhaft auch ἐκκυλίστος heifst. Sie enthielt auch Früchte, wie Feigen und κοκκύμηλα. Athenaeus wufste selbst die Bed nicht genau, führt aber die Erklärung ἁδρὸς an, welche auch Hesych. hat.

Κυλλάω, Nili sentent. 58. κύλλα τὴν σάρκα ἀγαθοῖς πόνοις, scheint s. v. a. κύλλαινε oder σκύλλε zu bedeuten.

Κυλλὸς, lahm durch Verrenkung nach aufsen verrenkter Unterschenkel. Die Hauptstelle bey Hippocr. XII. 406. F. εἰ παρὰ τὸ σφυρὸν ἐξαρθρώσῃ τὸ ἔξω μέρος, κυλλοὶ μὲν γίνονται, ἑστάναι δὲ δύνανται· ἢν δὲ ἐς τὸ εἴσω μέρος ἐξαρθρώσῃ, βλαισοὶ μὲν γίνονται· wo man in dem folgenden Commentar Galens fälschlich liest εἴσω st. ἔξω. Richtiger hat er unten pag. 430. B. τὴν ἐπὶ τὰ ἔξω διαστροφὴν τοῦ σκέλους αὐτὸς Ἱπποκράτης ὠνόμασε κυλλὸν. Galeni VIII, 496. C. Die gemeinen Leute nennen die Monate von 29 Tagen κυλλοὺς, im Gegensatze von πλήρεις. W.

Κυλοιδιάω — S. κοιλοιδιάω. Aristoph. Lys. 473. mit dem Schol. — Theoph. Protosp. Fabricii XII. p. 871. wo ἐπικοιλὶς — κοιλὶς steht. W. S. κύλα nach.

Κῦμα — Zeile 2. S. κλύδων nach. — 3) Kohlkeime, Galeni VI. 565. E. W.

Κύμανσις — Aristot. de animal. incessu c. 9.

Κυματίζω — οὔτε κυματιζόμενα αἰσθάνονται Aristot. h. a. 6, 25, 10. wenn sie von den Wellen fortgestofsen werden.

Κυματοφθόρος — Valckenaer Diatribe p. 202.

Κυματώδης — σφυγμὸς, wellenförmiger Puls, nur dem höhern Grade nach vom σκωληκίζων verschieden, Galeni VIII 33. D. W.

Κυμάτωσις — Strabo 1. p. 142. Sieb. wo aber Coray κατὰ τὴν κυματωγὴν vorschlägt.

Κυμβάλιον, τὸ, bey Dioscor. 4, 92. Synonym von κοτυληδὼν, bey Galen. IV. 282. D. κυμβαλίς. W.

Κυμινεύω, mit Kümmel bestreuen, Luciani Alex. 25.

Κυμίνινος, aus Kümmel. Alex. Trall. 1. pag. 9. St.

Κυνάγχη, ἡ, auch κύναγχος, Hippocr. p. 419. 2. jede heftige Halsentzündung mit erschwertem Athmen genannt. Spätere gr. Aerzte machten einen Unterschied unter κυνάγχη u. συνάγχη, παρακυνάγχη u. παρασυνάγχη. Erstere bed. Entzündung in den innern, letztere in den aufsern muskulosen Theilen der Luftröhre. S. Galeni comment. in Aphor. 34. Libri IV. Alexand. Trall. IV. 1. W. — In Diogenis Epist. 6. nova p. 246. steht οἷς ὅτι δεηθήσεται σοι ὁ κόσμος — δεσμοῖς καὶ κύνας σταχτῇ φύσει, wo man lesen mufs καὶ κυνάγχαις τῇ φύσει oder κυνάγχαις. S. ἄγχω.

Κυνάμυια — S, in ποδάνιπτρα nach. ἡ γαστὴρ κυνάμυια Anal. Hesych. hat auch das umgekehrte μυιοκύνα, τὸν ἀναιδῆ.

Κυνάρα, ἡ, Galeni VI. 563. D. καλοῦσι δ' αὐτὴν πάντες οἱ φεύγοντες τὸ σύνηθες οὐ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ ι τὴν πρώτην συλλαβὴν ὀνομάζοντες, ἀλλὰ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ υ. W.

Κυνὰς — Eustath. p. 1857. 19. διὸ κύνα φησὶ καὶ τοσοῦτον ὁ Διοσκορίδης, ἴσως κυνάδα. W.

Κυνογαμία, ἡ — So Suidas und Tatian, den Potter zum Clem. Alex. anführt. Aber dieser Stromat. 4. pag. 619. und Theodoret. therapeut. p. 173. 4. τὰ κυνογάμια. St.

Κυνόδους — der Spitzzahn, Augenzahn, Galeni IV. 16. B. W.

Κυνοκομέω, Hunde halten u. pflegen, Synesii p. 66. d.

Κυνοπτικὸν, Name einer Augensalbe, πρὸς ὀξυδορκίαν, beym Alex. Trall. 2, 145. Eigentlich, die ein scharfes Gesicht, wie die Hunde haben, verschafft. St.

Κυνόσουρα — Vom Ursprunge des Namen Ideler Sternnamen pag. 8.

Κυνόστομον, τό. S. in Λιχὰς nach.

Κυνοφθαλμίζομαι — Synesii p. 128. c. wo Petavius das gedruckte κοιτοφθαλμίζοιτο übersetzt hat furtivos oculos adjecerit.

Κυοφορέω — Hippocr. p. 567.

Κυπάσσιον, s. v. a. κυπασσίς, Oracul. Sibyll. 5. p. 581., wo aber κυπάσσιον gedruckt steht. St.

Κυπρινέλαιον, s. v. a. κύπρινον ἔλαιον, Alex. Trall. 3. pag. 184 zusammengesetzt, wie ῥοδέλαιον u. andere. St.

Κύρβας — κορύβας, Callim. Jov. 46. Strabo 10. p. 203. Sieb. Orph. u. s. w.

Κυρβασία — Hippocr. 666. 33. ein Kräuterumschlag in Linnen, unten breit, oben spitzig, nach der Form der Brust, Aretaei p. 91. E. W.

Κυρήβια — Galeni I. p. 93. Basil. πρὸς τῶν ἠλέκτρων τὰ κυρήβια ἕλκεσθαι. So z. l. st. κυρίκια. W.

Κυρία — Epicteti 62. αἱ γυναῖκες εὐθὺς ἀπὸ ιδ' ἐτῶν ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν κυρίαι (dominae) καλοῦνται. W.

Κυρίστοσις, Melampod. de palpitat. p. 475. 482. 491. St.

Κυρίττω — Galeni IV. 286. B ἐγὼ καὶ βοῦς μόσχον πολλάκις εἶδον κυρίττοντα πρὶν φῦσαι τὰ κέρατα. W.

Κυριώνυμος — Pachymeres hist. IV. 9. ἡμέρα κυρ. W.

Κυρκανάω — Hippocr. 610. 39. καὶ ἔστιν ὅσιν κυρκανᾶται. W.

Κύρσαον, Galeni Exeg. p. 510. nach Foes. richtiger. κύσσαρον zu lesen. S. κυσός. W.

Κυρτίδιον — Dioscor. 1, 62. W.

Κύρτος — Zeile 2. cavea, λαγοστεχία κύρτον Anal. 2. p. 147.

Κύρτωμα — die Geschwulst, Hippocr. VIII. 631. C. ὑποχονδρίων. W.

Κύρτωσις — S. κύφωσις. W.

Κύρω — Zeile 1. Democritus Stobaei Serm. 29. ὅταν ὧν αἴνεσιν ποιέωσι τυγχάνουσι ἢ εἰδέωσι κύρσοντες.

Κυσὸς — Etym. M. v. ἐγκυσίχωλος — εἰώθασι καὶ οἱ κωμικοὶ καὶ τὸν πρωκτὸν καλεῖν. W.

Κυσοχήνη, ἡ, Hesych. — οἱ δὲ εὐρυπρωκτίαν, οἱ δὲ ξύλον, ἐν ᾧ ἁμαρτάνουσαι αἱ πόρναι ἐδεσμεύοντο. Eben so Photius. S. auch κυσοδόχη. W.

Κύσσαρος für κυσὸς Galeni V. 340. B. W.

Κύστη — Aristoph. Lys. 956. τὴν κύστην, wobey der Schol. sagt: ἀντὶ τοῦ τὸν κύσθον, τουτέστι τὸ αἰδοῖον γυναικεῖον. Die alte Lesart kann wohl bestehen; vergl. ξενοκυστοπατάτη. Auch

bey den Römern war diese Benennung bekannt. Juvenalis VI, 64. Tuscie vesicae non imperet. Auch Sat. I. Vetulae vesice beatae. W.

Κύστις — Suides ἰσχβαῖον, ὑπογάστριον, τὴν κοιλίαν, τὴν φύσαν. So lehrt Galen VIII. 386. C. bey Erklärung einer Hippokr. Stelle, dafs Hippocr. unter dem Worte κύστις die Gesammtheit der Urinwerkzeuge verstehe. — Polemon Physiogn. p. 236. ἡ κύστις ὀφθαλμοῦ, die bey Trinkern u. e. erschlafften unter den Augen herabhängende sackförmige Haut, κοῖλον. W.

Κύτισος — Hippocr. 585. 45. Theophr. h. pl. 4, 20. W.

Κύτος — Pollux 2, 4. τὸ μὲν σύμπαν ὀστοῦν κεφαλῆς καλεῖται κύτος, der Schädel. Bey Cassius Probl. 74. κύτος den ἀραιώμασι entgegengesetzt. W.

Κῦφι — Aetii VII. c. 116. W.

Κυφώνιον, s. v. a. κῦφι, beym Alex. Trall. I. p. 22. wenn es nicht κύφινον, als abgeleitetes Adjectiv, heifsen mufs, nämlich χρῖσμα, was mir sehr wahrscheinlich ist, da er sonst immer κῦφι braucht.

Κύφωσις — wenn die Rückenwirbel nach aufsen u. hinten ausweichen, s. v. a. κύρτωμα, Galeni V. 610, 54. Basil. Der Gegensatz ist Λόρδωσις. W.

Κυψέλη — der äufsere Gehörgang, Pollux 196. 86. der Ohrschmalz, Cassii Probl. 32. W.

Κυψελίς, ἡ, —λίδα παχεῖαν ἐν τοῖς ὠσὶν ἐντραφῆναι Libanii T. 4. p. 141.

Κυψέλος — Aristot. h. a. 9, 38. W.

Κύω — Man kann mit Hermann annehmen, dafs κύω ursprünglich schwängern bedeutet. So sagt Aeschylus Athenaei 13. p. 600. b. (171. Schw.) ὄμβρος ἀπ' οὐρανοῦ πεσὼν ἔκυσε γαῖαν, ἡ δὲ τίκτεται βροτοῖς μήλων τε βοσκὰς u. s. w.; im passivo u. med. κύομαι schwanger werden, davon κυσαμένη u. ὑποκυσαμένη mit langem υ; m. d. acc. υἱόν, doch mehr bey den Spätern, wie Pollux 5, 73. τὸ δὲ κύεται sagt, obgleich Aristot. h. a. 5, 11. κύουσι πολλὰ κυήματα hat, u. 7, 5. δίδυμα κύουσα εἰς ἐπεκύησε τρίτον.

Κύων — 9) das Bändchen an der Vorhaut, franulum. Galeni IV. 358. C. bey Hesych. 10) τὸ ἀνδρεῖον μόριον, vergl. Aristoph. Lys. 158. κύνα δέρειν δεδαρμένην, mit dem Schol. and 11) bey Eustath. Ody. ρ. 1821. 53. μόριον θήλεος. 12) Nach Dioscor. s. v. a. ἀπομαγδαλιά. Eustath. 1857. 19. Doch s. κυνάς. 13) Nach Hesych. ὁ ἐλαυνόμενος τοῦ σιδήρου τοῦ ἀργοῦ ἐξαλλόμενος σπινθήρ. 14) s. v. a. κυνικὸς σπασμός, Galeni VIII. 41. E. W.

Κώβιος — Hippocr. p. 543. 40. W.

Κώδεια — Theoph. Protosp. p. 869. l. c. κωδίᾳ τῇ βοτάνῃ ἔοικε — κωδία Eustath. p. 999. 34. W.

Κώδιον, — 1) Sociat. histor. eccles. 5. cap. 18. und dabey Vales. W.

Κωδωνοφορέω — Strabo 15. p. 120. Sieb. braucht κωδωνοφορεῖσθαι καὶ τυμπανίζεσθαι κατὰ τὰς ἐξόδους, wie sonst αὐλεῖσθαι steht, sich von Trompeten u. Pauken begleiten lassen. Viell. soll es aber κωδωνίζεσθαι heifsen.

Κώθων — Hippocr. 1278. 17. f. Aretaei p. 68. E. u. p. 68. C. καὶ κωθωνίην τε γὰρ λάζοιτο ὁκότε θέλῃ τῇ προβολῇ. W.

Κωθωνίζω — auch Athenaei p. 483. f. κωθωνισμός. W.

Κωλακρέτης, ὁ, zu Athen vor Klisthenes die einzigen u. allgemeinen Oberhaushälter des Staats aus der Ordnung der πεντακοσιομέδιμνοι gewählt, welche zuvörderst die öffentliche Tafel im Prytaneo besorgten; daher sie Herodot 7, 71. πρυτάνεις nennt, dann die Aufsicht über den Schatz auf der Burg führten, Pollux 8, 97.; ferner hatten sie die Auszahlungen für die Richter, (daher dieser Sold κωλακρέτου γάλα bey Aristoph. spafshaft genennt wird) die Theoren u. öffentlichen Opfer (wovon einige den Namen, κωλᾶς ἀγρεῖν, ableiten, Ruhnk. ad Timae. p. 171.). Endlich hatten sie die Anschaffung u. Stellung der Kriegsschiffe von den Begüterten aus den ναυκραρίαι zu besorgen, zu welchem Zwecke sie die Unterbeamten, ναυκράρους, brauchten. S. Boeckhs Staatshaushalt S. 186. u. 385. nebst den Bemerk. in der Jenaer A. L. Z. 1819. S. 231. folgd. Andre schrieben κωλαγρέτης u. leiteten es von ἀγρέω, s. v. a. λαμβάνω, ab. Davon das Zeitwort κωλακρετέω, dieses Amt haben, Inscript. Cyzicena Caylus Recueil T. II. tab. 65.

Κωλῆ — 2) Aristoph. Nub. 1014. κωλῆν μεγάλην. Schol. τουτέστι τὸ αἰδοῖον. W.

Κώληψ — Eustath. p. 1326. 51. κώληπα λέγει τὴν ἀγκύλην κατὰ τοὺς παλαιοὺς τὴν περὶ τὰς ἰγνύας. W.

Κωλικεύομαι — am Grimmen-Kolik leiden, Alexander Trall. p. 164. ἐντέρων κωλικευομένων. W.

Κωλικός — φάρμακα κωλικά, Mittel gegen die Kolik, Galeni XIII. 607. f. W.

Κῶλον — 1) So der Fufs, Eur. Phoen. v. 1400. Galeni VII. 449. B. κατὰ τὸ τῆς ὅλης χειρὸς κῶλον. — τὰ κῶλα, die Glieder, im Gegensatze von κοιλία, truncus, Hypatus p. 136. — 4) der Grimmdarm, colon. So auch die dünnen Därme (colon, coecum) aufser dem Mastdarme, ἔντερον ἀπευθυσμένον. So Gellius p. m. 776. zu verstehn. W.

Κωλωτοειδής — Hippocr. 1139. C. ὑποχόνδρια κωλ., wo die Ausgg. falsch κωλοτοειδέα haben. W.

Κῶμα — s. v. a. καταφορά, w. m. n. W.

Κωμάς, mystischer Beyname der Hecate, Pselli introduct. in dogmat. chald. p. 110.

Κωμοδιδάσκαλος, abgekürzt st. κωμῳδιοδιδ., wie τραγοδιδάσκαλος st. τραγῳδιοδιδ. u. s. w.

Κωνάζω u. κωνάω, s. v. a. περιδινέω, herum drehen- wenden, gehen: vom ersten ist σκυφοκωνάκτος, welches Hesych. aus Epicharmus anführt u. d. τοῖς σκύφοις περιφόρητος (viell. οἶνος) erklärt. Derselbe Hesych. hat περικωνῆσαι, περιρομβῆσαι, περισπογγίσαι, σπογγίσαι ἢ περιπισσῶσαι. Λάκωνες. Eben so Photius, beyde vermuthlich mit Rücksicht auf Aristoph. Vesp. 600. τὸν σπόγγον ἔχων ἐκ τῆς λεκάνης τἀμβάδ' ἡμῶν περικωνεῖ. Noch hat Etymol. M. u. Gudianum aus den Ταγηνισταῖ des Aristoph. κωνῆσαι für περιενεγκεῖν angeführt, aber beyde setzen die Form κωνᾶν, κυρίως τὸ τὸν κέραμον πισσῶσαι, d. i. irdenes Geschirr verpichen. Es ist wohl denkbar, dafs die platten Dorer die Form κωνάω, κωνάζω vorzogen, die Attiker aber die andre, κωνέω. Hesychius sagt: κωνῆσαι, πισσοκωνῆσαι, καὶ κύκλῳ περιενεγκεῖν. Ferner: πισσοκωνήτῳ περὶ (so muss man aus Photius st. περὶ lesen), πίσσῃ χρίουσιν, ἵνα τάχιον καταχαίνηται. κωνῆσαι δὲ ἐστὶ τὸ περιενεγκεῖν. Photius führt die Stelle aus Aeschylus Κρῆσσαι an, und erklärt sie d. εὐκαίστῳ πυρί. Das Wort πισσοκωνία führt er aus Herodotus an u. erklärt es d. πίσσῃ χρίεσθαι: also von πισσοκωνέω abgeleitet. Aber er hat auch die Form κωνίζω in κεκώνισται, πεπίσσωται, κέκλυσται, wo vorher κεκόνισται stand. Ferner: Διακωνίσαι, διακλίσαι, ἀπὸ τοῦ κωνίσαι, ὅπερ ἐστὶ πίσσῃ χρίσαι. Dies sind ungefähr alle die Stellen, welche man von dem Zeitworte κωνάω, κωνάζω, κωνέω u. κωνίζω hat, welche alle zusammen von κῶνος abgeleitet sind, und die Bewegung eines Körpers im Kreise bedeuten, und weil das Verpichen der Gefäfse so geschah u. noch geschieht, dafs, während das Pech im Fasse flüssig ist, das Fafs rings herum gedreht wird, zugleich auch das Pichen, Verpichen eines Gefäfses, welches das Comp. πισσοκωνεῖν, wovon sich nur noch πισσοκώνητος und —κωνία vorfinden, noch deutlicher bezeichnet. Diese Ableitung giebt Photii Lex. in κωνῆσαι sehr bestimmt u. deutlich an. Andre möchten vielleicht die zweyte Bedeutung von κῶνος, das flüssige Pech, ableiten, welche Bed. von κῶνος Dioscorides 1, 94. angemerkt hat. Von der Form κωνίζω kommt ἀκώνιστος, neugriechisch ἀκούνιστος; daher Geoponica 11, 20, 5. ἀγγεῖα κεράμεια ἀκούνιστα, τουτέστιν ἀπίσσωτα. Man findet dafür auch ἀκόνιτος bey Dioscor. 1, 93. Wollte man die Form κωνεῖν, περιδινεῖν bey Hesych. von κῶνα, βέμβιξ bey Hesych. ableiten, so käme man doch immer wieder zurück auf dieselbe Ableitung von κῶνος, die ich vorher angegeben habe; aber die Ableitung würde nur ungewisser seyn, wie die Form κῶνα selbst. Man findet auch πισσοκόνιτον μόρον aus Aeschylus u. Cratinus angeführt bey Hesych. in κωνῆσαι, wo auch πισσοκονία, ἡ νῦν Πισσιδία, ᾗ χρίονται τὰ περίοδμια τῶν προβάτων steht, aber in πισσοκωνία ist das richtigere zu finden. Das Archilochische λιμοκόνιτος gehört nicht hieher, wohl aber die κώνησις an den Wänden der Bienenstöcke, Arist. h. a. 9. 27, 3. καλοῦσι δὲ οἱ μελιτουργοὶ τοῦτο κόμμωσιν, wo die ersten Ausgaben κώνω-

σιν, die Vatic. Hdschr. κώνγοιν hat, welches man nach Sylburg aufgenommen hat; die beste Venetische Hdschr. hat κόνιοιν, welches wieder an die Variante κώνιαις von κωνίζω erinnert. Das Galenische κωνίας, mit Pech versetzter Wein, hat weiter keine Autorität für sich. Endlich das attische πιττοκοπῆσαι, in dem Sinne von πισσῶσαι, läſst sich zwar dem Scheine nach von κόπτω ableiten, aber damit stimmt die Bedeut. durchaus nicht; daher ich vermuthe, daſs der gemeine attische Sprachgebrauch das Wort πιττοκωνῆσαι in die Form πιττοκοπῆσαι verwandelt hat.

Κωνάριον — die Zirbeldrüse im Gehirn, Galeni IV. 501. C. W.

Κωνειάζομαι — Suidas T. II. p. 364. Stephan. Byz. v. Κίως.

Κώνειον — Dioscor. IV. 79. Theophr. h. pl. 9, 8, 3. u. 9, 16, 9. W.

Κώνησις, ἡ, bey Aristot. h. a. 9, 27, 3. der erste Ueberzug der Wände des Bienenstocks. S. in κωνάζω am Ende.

Κωνίας — Galeni Glossar.

Κωνίζω — pico. S. in κωνάζω nach.

Κῶνος — 4. S. unten in στρόβιλος. W.

Κώπαιος, αία, αιον, zum Ruder od. dessen Griffe gehörig. Hesych. erklärt κώπαιον für des Ruders (κώπη) Obertheil, πλάτη für den untern breiten, palmula. Derselbe braucht κωπαιώδης bey Erklärung von κωπήλατα, u. setzt μακρά hinzu.

Κωπεύς, έως, ὁ, das Holz zum Ruder, welches zurichten und unten breit machen heiſst πλατοῦν τοὺς κωπέας Aristoph. Ach. 552. welcher Lys. 422. κωπῆς st. κωπεῖς braucht. Vergl. Andocides p. 80. Theophrast. h. pl. 4, 1, 4. u. 5, 1, 7. nennt diese Hölzer κωπεῶνας, denn er sagt von den gerad gewachsenen Bäumen: κωπεῶνες ἐκ τούτων κάλλιστοι, u. in d. zw. Stelle: διὸ καὶ τὰς κώπας ξύοντες ἀφαιρεῖν πειρῶνται καθ' ἓνα καὶ ὁμαλῶς· ἐὰν γὰρ οὕτως ἀφαιρῶσιν, ἰσχυρὸς ὁ κωπεών, ἐὰν δὲ παραλλάξωσι — ἀσθενής, wo ich in der Meinung, ξύειν bedeute hier so viel als πλατοῦν, gesetzt hatte τοὺς κωπέας. Aber die angegebenen Gründe passen auf den ganzen Körper des Ruders.

Κωπεύω, κωπέω, ναῦν, das Schiff mit Rudern versehn und zur Fahrt bereiten. Hesych. hat κεκώπηται ἡ ναῦς, u. vorher κεκώπευται στρατὸς ὁ ἐπὶ κώπης, worzu aus der vorigen Glosse gehört καὶ τὸ ἐν ἑτοίμῳ ἔχειν τὰ ξίφη. Also στρατὸν κωπεύειν vom Schiffsvolke, einschiffen u. an die Ruder stellen, oder die Armee zur Schlacht ordnen oder bereiten. Davon ἐκκεκώπηται, ἐξήρτιται bey Hesych. aus Sophocles, u. ἀκώπητον, ἀπαρασκεύαστον. Der spätere Diodorus Zonas Anal. 2. p. 80. braucht βᾶριν νεκύων κωπεύειν für rudern, fahren.

Κωπεών, ὁ, s. v. a. κωπεύς, w. m. u. Theophr.

Κώπη, ἡ, (κόπτω), das Ruder, vorz. der obere schmale Theil zum Angreifen, der untere breite zum Rudern u. Fortbewegen des Fahrzeuges im Wasser πλάτη, πλάτιγξ, palmula, palma. — 3) das schmale Ende der Ribben, κωπία, das breite πλάται, Pollux 2, 181. S. auch σπάθη.

Κωπητήρ, ὁ, bey Pollux 1, 92. u. Hesych. s. v. a. σκαλμός, davon ἐπικωπητήρ, s. v. a. τροπωτήρ, Hesych.

Κωπίον, τό, Dimin. von κώπη, παραβαλοῦ τῷ κωπίῳ Aristoph. Ran. 269. s. v. a. παῖσαι τὴν κώπην τῆς ἐρεσίας nach Photius. S. κώπη no. 3.

Κωρυκοβολία — Aretaei p. 135. 45. eine gymnastische Uebung.

Κώρυκος — 2) Antyllus Oribasii Cod. Vatic. VI. c. 30. κ. μὲν ἐπὶ ἀσθενεστέρων ἐμπίπλαται κεγχραμίδων ἢ ἀλεύρων, ἐπὶ δὲ τῶν ἰσχυροτέρων ψάμμου. W.

Κωφός — unempfindlich. So λίθος Alciphr. I. p. 228. so wie Properz eleg. 2. 1. muta favilla. In Oesterreich sagt man thörisch statt taub. W.

Κώφωμα — zweymal so zu lesen bey Hippocr. st. κύφωμα, IX. 345. B. κύφωμα ἐκ φρενίτιδος ἐγένετο, u. 583. C. W.

Κώφωσις — Stumpfheit, Schwäche. So κώφωσις ὀφθαλμῶν Erotianus. Für Taubheit Hippocr. 149. C.

Λ.

Λάβδωμα, τό, (λαβδόω), eine Figur in der Gestalt des Lamda, καταγράφειν Jamblichi Arithm. p. 16.

Λάβεσκον, ion. imperf. von ἔλαβον gemacht, Hom.

Λαβραγόρας — Zeile 3. wo falsch λαβράγορος gedruckt steht. Von der Form λαβρήγορος hat Schol. Hesiodi p. 114. λαβρηγορεῖν.

Λαβρηγορέω. S. in λαβραγόρας nach.

Λαγαρός — Zeile 11. τὴν πόλιν ἀντὶ λαγαρᾶς καὶ ὑποσσόμφου μεστὴν ἀγλαΐας ἐποίησεν Themistii p. 222. c. βρόχοι λαγαροὶ καὶ ἀσθενεῖς p. 297. a.

Λάγυνος — Zeile 2. Choerobosc. (über Etym. M. p. 1006.) führt diese Form aus Eubulus an.

Λαγωοφόνος, ὁ, ἡ, τρίαινα, Oppiani Cyn. 1, 154. s. v. a. λαγωφ., wofür Eutecnii Metaphrasis λαγωφονεῖτρια hat.

Λαγώς — nach Arcadius p. 94. attisch ὁ λαγῶς, wie ὀρθῶς.

Λαγωφόνος — S. λαγωοφόνος.

Λαγώχειλος, ὁ, ἡ, Galeni Introductio III, 362. E. T. I. Chart. mit Hasenlippen, mit einer Hasenscharte.

Λαθραιόδηκτος, Photius Oecumenii p. 671. Veron. 1532.

Λαθραιότης, ἡ, Heimlichkeit, Procopii anecd. p. 74. St.

Λαθρηϊδίην, f. L. Orac. Sibyll. 3, 317. Es muſs wohl heiſsen λάθρη ἰδίῃ τε τρέφεσθαι. St.

Λαθροδήκτης findet sich von Hunden beym Ignat. epist. 11. p. 234., wo falsch λαθροδήκτοι steht, wo schon der Accent zeigt, daſs es λαθροδῆκται heiſsen muſs. Und auſserdem haben alle ähnliche Ableitungen auf ος passive Bedeutung, ἀνθρωποδηκτος, ἀσπιδόδηκτος u. s. w., das einzige ἄδηκτος bey spätern Medicinern ausgenommen. St.

Λαιμαργέω — οἱ ταῦτα λαιμαργήσοντες Porphyrii Abstin. 1, 55. pag. 90.

Λακόπυγος, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 159. s. v. a. λακκόπρωκτος.

Λαλιά — der Character des λάλος, Theophr. Char. 7.

Λαμβάνω — ἑαυτοῦ λαβέσθαι, sich zurückhalten, sich fassen, Heliodori p. 86. Cor. St.

Λαμπαδηδρομία — Zeile 7. λαμπὰς ἀφ' ἵππων τῇ θεῷ Plato reip. 1. p. 328. b.

Λαμπαδίας — aber in Ptolemaei Tetrabiblo 1, 8. heiſst so der Stern Aldebaran, ὁ λαμπρὸς τῶν Ὑάδων. S. Λαμπαύρας.

Λαμπάς — Zeile 3. S. in λαμπαδηδρομία.

Λαμπαύρας, Name eines Sternes, in Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 9. p. 33. St. Derselbe Stern heiſst in Ptolemaei astrol. Werke 1, 8. λαμπαδίας, u. für ὑπόπυῤῥος sagt Ptolem. ὑπόκιῤῥος.

Λαμυρός — S. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 508.

Λανθάνω — Zeile 7. ὡς ἂν μηδὲν λανθάνῃ εἰσφερόμενον Aeneae cap. 31. st. λανθάνῃς ἄν.

Λάπαθον, τό, u. Λάπαθος, ὁ, s. v. a. κένωμα, Aushöhlung, Grube. Democr. Etymol. M. in ἀλαπάζειν und Eustath. ad Odyss. pag. 160. nannte λαπάθους die verdeckten Gruben, worin man wilde Thiere fängt. Photius hat λάπαθον, ὄρυγμα εἰς θηρίων ἐνέδραν, wie Hesychius. Scholia Veneta ad Il. 5, 166. Ἀθηναῖοι τὰ κενώματα ἀλάπαδα καλοῦσιν ἐκ μεταφορᾶς. Eben so Etym. Gud. τὰ τῆς γῆς κενώματα ἀλάπαδα καλοῦσιν.

Λαπακτικός, ή, όν, zum Ausleeren, Erweichen geschickt, Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 6. p. 455. Fabric. Galen. de potestat. simplic. lib. 3. Tom. 2. p. 18. B. 22. 25. lib. 5. pag. 40. B. 46. edit. Aldin. St.

Λαπαρότης, ἡ, Weichheit, Hippocr. epidem. 4. T. 1. pag. 762. Lind. Sect. 7. p. 227. Foes. St.

Λαπώδης, ist jetzt aus Erotian angeführt. Im Hippocrates prorrhet. 1. p. 657. Lind. hat Linden τὸ λαπῶδες gegeben, wo im Foesius λαμπῶδες steht. Aber schon Galen. in Commentar. ad h. l. Tom. 5. pag. 98. B. 20. Ald. führt als ver-

schiedene Schreibarten dieser Stelle λαμπῶδες u. λαππῶδες (διὰ τοῖν δυοῖν ππ) an. St.

Λαρὸς — Homer hat des Metri wegen auch λαρώτατος gesagt, wie ὀϊζυρώτατος u. κακοξεινώτερος.

Λαρυγγὸς, ὁ, s. v. a. λαβραγόρας, Schreyer, Schwätzer, Is. Porphyrog. Charact. Heroum in Rutgersii V. Lect. 5. p. 512.

Λᾶς, ὁ, Stein, λᾶος, λᾶϊ, λᾶν, λᾶες, λάεσσιν. S. λάας, woraus es zusammengezogen. Der accus. λᾶα Callim. fr. 104. λᾶον Soph. Oed. Col. 196. Von λᾶϊγξ, λᾶϊς ist lapis gemacht. S. auch Λεύς.

Λατόμιον — Inscriptio Propontica bey Walpole p. 463. τὸ λατόμιον σὺν τῇ στήλῃ κατεσκεύασε von einem Grabmale oder Begräbnifsstelle, vermuthlich in einem Felsen ausgehauen.

Λατρευτικὸς, ή, όν, zum Aberglauben geneigt, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St.

Λατρεύω — accus. s. v. a. θεραπεύω.

Λαύρα — 4) die Gosse, Rinne, Moeris aus Aristoph.

Λαφύσσω — αἷμα λαφύξαι Quint. Smyrn. 10, 316. λαφύσσειν τὰ ἀεὶ τετμημένα Heliodor. 2, 19. p. 77. St.

Λαχάνευμα, τό, Gemüfse, Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 8. pag. 118. St.

Λεαίνω — Zeile 7. mildern, stillen, besänftigen, τὸ ἐπίχολον αὐτῆς λεαίνων τῷ ὕπνῳ Philostr. p. 828. τὴν φωνὴν pag. 193. θαλάσσης εἰς γαλήνην ἄρτι λεαινομένης Heliodori p. 105. Cor.

Λεβηρίς. S. λεβηρὶς nach.

Λεῖος — Zeile 4. ἡδὺ καὶ λεῖον p. 503. τὸ πνεῦμα οὐ σφοδρόν, ἀλλὰ λεῖον.

Λειπογνώμων — auch von Menschen, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 231.

Λειποτάξιον, τό, nur im Genit. δίκη λειποταξίου gebräuchlich, s. v. a. λειποταξία.

Λειρὸς — 2) ein kleiner Hasse, Hesych. welches Coray auf das Kaninchen deutet.

Λειρόφθαλμος — Meletius de natura hominis MS. sagt: τοὺς δὲ μεγαλοφθάλμους καὶ ἀτενὲς ἐνορῶντας λειροφθάλμους τινὲς ὠνόμασαν.

Λειχηνώδης, flechtenartig. Hippocr. epidem. 4. pag. 750. Lind. p. 216. Foes. Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Λέκιθος — wo Mehl von Hülsenfrüchten angenommen wird. Phanias Athenaei l. c. unterscheidet ἔτνος, λέκιθος und φακῆ. Hippocr. nennt λέκιθον φακῶν u. πτισάνης auch findet man λ. κυαμίνη, und Galenus de boni et mali succi cibis p. 356. 11. erklärt λέκιθος durch Mehl mit Wasser und Fett gekocht. Sonach scheint es d. lat. lomentum zu seyn.

Λεκτίκιον, τό, lectica, Alex. Trall. 9. p. 524. Andere Beyspiele hat Dufresne p. 801. 802. St.

Λέξεο, s. v. a. λέξο, wie ὄρσεο st. ὄρσο, epischer imper. vom aor.

Λέξο. S. λέξεο.

Λεοντεία, ἡ, wird beym Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 220. mit ματαιότης und μανία verbunden, und ferocia übersetzt. Aber wahrscheinlich muss es mit Sylburg λαγνεία heifsen. St.

Λεοντιαῖος — Pollux 2, 13. wo Lobeck λεόντειος schreibt. Nach der Analogie würde es, wie γιγαντιαῖος, so grofs wie ein Löwe bedeuten.

Λεοντοῦχος ist jetzt aus Marinus angeführt. Eine andere Stelle ist noch Psell. in oracul. chald. p. 98., wo die astrologische Bedeutung erklärt wird. St.

Λεόπαρδος — Ignat. epist. ad Roman. p. 272. Die im Lexicon aus dem Anonymus Augustanus MS. angeführte Stelle befindet sich unter den schon 1808. in Moskau von Matthaei herausgegebenen Excerpten aus dieser Handschrift. St.

Λεπαστή — Varro im Schol. Majano ad Virgil. p. 9. Lepestam vas dicebant, ubi erat vinum in mensa appositum, aut galejam, aut sinum. Tria enim haec sunt similia, pro quibus nunc acratoforon ponitur.

Λεπτοβόης — ὁ λ. τε καὶ ὀμικροκήρυξ νόμος Cyrill. Al. T. 4. pag. 258.

Λεπτογένεσις, ἡ, Epiphanius beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 128., wo aber auf der folgenden Seite ἡ λεπτὴ γένεσις datur steht. St.

Λεπτόγραφος — βιβλία Luciani 3. p. 107. fein oder klein geschrieben.

Λεπτουργέω — Zeile 1. τῷ λόγῳ λ. καὶ ἀπομηκύνειν Themist. p. 59. ἡ δίαιτα ἡ ἀνθρωπίνη ἄρα ἀθρόως ἅπασα ἐλεπτουργήθη p. 316. u. 208.

Λεπτύνω, perf. λελέπτυσμαι Hippocr. λελεπτύσθαι de aere §. 10.

Λεσχηνώτης — Zeile 2. Zuhörer, Diog. L. 2, 4.

Λευκάζω zu streichen.

Λευκαίνω — das perf. λελευκασμένος Athenaei 2. p. 54. und Galenus.

Λευκοβαφής, ές, weifs gefärbt, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 733., zur Erklärung von λευκανθὲς κάρα. St.

Λευκοέρυθρος, s. v. a. λευκέρυθρος, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 203. St.

Λευκοποιός, weifs machend, Schol. Barocc. zu Soph. Ajac. v. 615. pag. 316. Erf. zur Erklärung von λευκὸν γῆρας. St.

Λευκὸς — Zeile 17. οὐκ ἄγαν λευκῶς τῆς φωνῆς ἔχων Philostr. pag. 180.

Λευκόφαιος — wo vorher λευκόφλοιος stand.

Λευκοφλέγματος, Hippocrat. epidem. 2. p. 689. Lind. Sect. 7. p. 88. Foes. an einer dunkeln Stelle auf ἴκτερος bezogen. Von weifsem Schleime herrührend. St.

Λευκόφλοιος — S. λευκόφαιος nach.

Λευκοχροέω, eine weifse Farbe haben, Hippocr. epid. 1. p. 667. Lind. λευκοχροεῦντες, wofür Foes. ὑπολευκόχροοντες hat, was auch Galen. im Commentar Tom. 5. pag. 177. anführt und erklärt. Aber λευκοχροεῦντες findet sich auch in Handschriften, und ist richtig gebildet. St.

Λευκόχροιος, f. L. beim Hippocr. in der unter λευκοφλέγματος angeführten Stelle. Es mufs λευκόχροος heifsen. Denn diese Adjectiva composita haben alle χροος oder χρως, die Verba χροεω, die Substantive nur χροια. St.

Λεύκωμα — Zeile 1. ὕλης Alexandri Aphr. Problem.

Λήθαιος — Zeile 2. Flusse-Λήθης — πόμα — Synesii p. 141. c.

Ληθαργίζω, in Vergessenheit bringen; davon ἐκεῖνος ληθαργισθῆναι Schol. Pind. Nem. 6, 30. wo vor Boeckh ληθαργῆσαι von ληθαργέω stand.

Λήθη — Zeile 2. davon ὁ τῆς λήθης ποταμός, der Flufs der Vergessenheit, Strabo 3. p. 410. Sieb. wobey Casaub. sich schon gegen den Gebrauch von Λήθη oder Λήθης, ὁ, für den Flufs der Unterwelt erklärt hat.

Ληϊστεία, s. v. a. ληστεία, Procop. anecd. p. 91. St.

Ληκυθουργός, ὁ, s. v. a. d. vorhergeh. Plutarch. Pericl. 12.

Λημώδης, ες. Alex. Trall. 2. p. 151. λημώδης ὀφθαλμία, das klebrigte Thränen der Augen. St.

Ληναιών, ὁ, bey Hesiodus der kälteste Monat, hiefs so bey den Ioniern, und entsprach dem attischen Γαμηλιών, unserm December u. Januar. Vermuthlich war er in den ältesten Zeiten auch zu Athen unter dem Namen bekannt; denn in ihm wurden die Λήναια gefeiert, in dem Raume Λήναιον innerhalb der Stadt in der Gegend von Λίμναι. S. Boeckh über die Dionysien in den Abhdl. der Berl. Akad. von 1813.

Λῆξις — Eben so brauchen dies Wort Aristides pag. 4. u. 70. Heliodorus p. 87. u. 275. Cor.

Ληπτὸς — s. v. a. ἐπίληπτος, Aristot. Probl. 10, 43.

Λίβανος, ὁ, bey Eur. Bacch. 130. ἡ, der Baum u. s. w.

Λιβιανόν, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. p. 139. 148. St.

Λιβυστικάτον, ein πρόπομα aus λιβυστικόν, Alex. Trall. 10. p. 566. Vergl. ἴατον. St.

Λιγαίνω — Zeile 7. Maxim. Tyr. p. 41. Ὅμηρος ὑπὸ Καλλιόπης λιγαινόμενος.

Λιγυπτερόφωνος, ὁ, ἡ, Prooem. Orac. Sibyll. s. v. a. d. flgd., mit hellschwirrenden Flügeln, wo es aber heifsen mufs — φωνὰ τ᾽ ἐρίσσαντ᾽ αἴρα ταρσοῖς statt ταράσσοντ᾽ ἀ. τ. St.

Λιθάζω, Steine oder mit Steinen werfen, Aristot. Probl. u. Polyb. 10, 29. steinigen.

Λιθασμὸς, ὁ, Steinigung, Schol. Soph. Ajac. 245. p. 223. Erf. St.

Λιθιάω — Philostr. p. 543. λιθιώντων αὐτῷ τῶν ἄρθρων, von Gichtschmerzen.

Λιθογνώμων, ὁ, Steinprüfer, Steinkenner, οὐκ ἐθελήσει φαυλότερος εἶναι κριτὴς τῶν —γνωμόνων τῶν βασανιζόντων τὸ χρυσίον Juliani 2. p. 91. b.

Λιθοκοπικὴ τέχνη, Steinhauerkunst, Theodoret. therapeut. I. p. 8, 18. wo falsch λιθοκοπτική steht. Andere Handschriften des Sylb. geben das richtige. St.

Λιθοκρήδεμνος, ον, mit Steinen umgeben, bekränzt. Coluthi rapt. Helen. v. 102. Bekk. in einem jetzt erst aus der Handschrift hinzugekommenen Verse. St.

Λιθοτράχηλος — λαὸς λ. καὶ σκληροκάρδιος Cyrill. c. Julian. p. 213.

Λιθουργής, aus Stein gearbeitet, Aristeas de 70 interppr. p. 255. van Dale. St.

Λιθουργός — Steinarbeiter. Aristot. Nicom. 6, 7. nennt neben Φειδίαν λιθουργὸν σοφὸν noch Πολύκλειτον ἀνδριαντοποιόν, wo man es als synonym mit ἀνδρ. erklärt hat; ein anderer wollte es für einen Architekt erklären. Mir ist der Unterschied nicht klar. Geht λιθ. auf das Material, so arbeitete Phidias bekanntlich mehr in Elfenbein.

Λιμενίσκιον, τό, Dimin. v. λιμήν, λιμενίσκος, Synesii p. 167. a.

Λιμνάζω — ὅσοι ποταμοὶ λιμνάζουσιν εἰς ὕλη ἢ ὅσα ὕλη λιμνάζοντας, Aristot. Probl. 25, 2.

Λίμνηθεν, vom See her, Apollon. Rhod. Argon. 4, 1579. St.

Λιμνιάζω, f. L. st. λιμνάζω, Strabo 13. p. 436. Sieb.

Λιμνόστρεα — eigentl. ist λιμνοθάλαττα das, was unsern Austerbänken gleicht. S. Aristot. gener. anim. 3, 11. p. 264. Sylb. u. Strabo 5. p. 387. Sieb.

Λίνεος — θώρηκες λινέοι Aeneae cap. 29. ῥάκει λινέῳ Hippocr. p. 679.

Λινοεργής — Diese Form λινοεργής, ὁ, ἡ, mit dem gleichbedeutenden λινόπλεκτος, u. λινόχλαινος hat an der nämlichen Stelle Nonnus 26. p. 888.

Λινοκαλάμη — In der gr. Uebersetzung Josuae 2, 6. steht ἐν τῇ λινοκαλάμῃ τῇ ἐστοιβασμένῃ. In den Nothis Dioscoridis 2, 125. steht λινοκαλαμίς.

Λινόπλεκτος, ὁ, ἡ, (πλέκω), von Garn geflochten oder gestrickt. S. λινοεργής nach.

Λινόσπερμα, s. v. a. λινόσπερμον. Galen. de compos. medic. sec. loc. lib. 2. p. 101. lin. 44. u. p. 201. B. lin. 17. Alex. Trall. 3. p. 178. 8. p. 426. 11. p. 636. St.

Λινόστολος. Dies Wort, was das Lexicon nur um λινοστολία abzuleiten anführt, ist wohl in den Oracul. Sibyll. 5. p. 640. zu schreiben: καί τις ἱερεὺς τῶν ἱερέων λινόσσοιος ἀνήρ, wo eine andere Handschrift λινόσοιος hat. Schon Castalio übersetzte amictus lino. St.

Λινοτείχης, ὁ, ἡ, mit leinenen Mauern, Dionysius Stephani Byz. p. 194. —τείχεα Γάζου.

Λινοῦλκος — wofür Lobeck ad Phryn. p. 612. λινόυλκος, d. i. λινόυλκωτος, schreibt.

Λινουργεῖον — wofür 5. p. 41. Sieb. λινουργία falsch steht.

Λινόχλαινος, ὁ, ἡ, (χλαῖνα), mit einem leinenen Oberkleide. S. in λινοεργής nach.

Λιπάω — εὐτραφῆ καὶ λιπῶσαν σάρκα Callistratus p. 904, 5.

Λιπεργήτης — bey Longus p. 34. der keine eigne Heerde besitzt.

Λιπόθριξ — und 26. p. 636. lin. 2. wo es statt λιπότριχον heifsen mufs λιπότριχος. St.

Λιποτάξιον, τό, s. v. a. λιποτ. Heliodori p. 376. Cor.

Λίς — Choeroboscus Bekkeri führt aus Euphorion 2 Stellen an, wo λίς kurz, u. λῖς lang ist.

Λῖς oder *Λίς,* wovon bey Homer blofs λιτὶ u. λῖτα vorkommen, von den alten Grammatikern verschiedentlich geschrieben und abgeleitet. Einige schrieben λῖτα u. λιτά, jene Schreibart rührt von Aristarchus u. Herodianus her. Die Stellen sind Il. 8, 441. ἅρματα δ' ἂμ βωμοῖσι τίθει, κατὰ λῖτα πετάσσας. 18, 352. ἐν λεχέεσσι δὲ θέντες ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς. 23, 254. ἐν κλισίῃσι δὲ θέντες ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν. Ody. 1, 130. αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἷσεν ἄγων, ὑπὸ λῖτα πετάσσας καλόν, δαιδάλεον. 10, 352. ἡ μὲν ἔβαλλε θρόνοις ἔνι ῥήγεα καλά, πορφύρεα καθύπερθ', ὑπένερθε δὲ λῖθ' ὑπέβαλλεν. Ganz richtig haben einige alte Grammatiker hier λῖτα von der leinenen glatten Unterlage erklärt, nach welchen Athenaeus 2. p. 184. Schw. "Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατώτερα λῖτα εἶναι φάσκει καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεα καλὰ πορφύρεα. Man hat es mit dem ὑφαντά τε καὶ λεῖα Thucyd. 2, 97. verglichen, wobey die Scholien sagen: λεῖα τὰ λιτά, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων. Wo Homer ῥήγεα nennt, setzt er darneben λῖνον, Il. 9, 661. Ody. 13, 73. An beyden Stellen wird das Schlaflager mit κῶεα, ῥῆγος, λῖνον bereitet, wo λῖνον als Unterlage dient. Als Schleier haben Orph. Argon. 880, 1228. ἑανῷ λιτί: denn so steht daselbst geschrieben. Im Epigramma Hadriani Anal. 2. pag. 285. haben die Hdschr. ἄνθετο δοιὰ λῖτα, wofür man ἄλισα, Becher, geschrieben hat. Die Ableitung ist dunkel; doch scheint λιτὶ mit λίς, s. v. a. λισσή, glatt, verwandt, u. λῖτα oder λιτὰ s. v. a. λισσά, jedoch Substantiv, zu seyn, wie λεῖα u. ὑφαντά bey Thucyd. S. Wolfs liter. Analekten 4. S. 501. flgd.

Λιότριον — S. in Μίστριον nach.

Λιτανεύω, s. v. a. λίτομαι, bitten, flehen. Homer verbindet es m. d. accus. πάντας, auch m. flgd. Infin. λιτ. τὸ θεῖον, zu Gott beten, Strabo 15. p. 127. Sieb.

Λῖτα. S. λίς nach.

Λιτί. S. λίς, λῖτα nach.

Λίτρα — Zeile 2. zu Rom, as libralis, zu Athen u. s. w.° — Zeile 3. Himmel, durch Mifsdeutung des Worts libra und λίτρα. Ideler Urspr. d. Sternnamen p. 177.

Λιτραῖος, zur λίτρα gehörig, λιτριαῖος, ein Pfund oder ὀβολὸς schwer oder werth, libralis, einer λίτρα an Gröfse gleich, Dionys. Hal. 9, 27. dafür hat Palladas epigr. 39. λιτραῖος.

Λιχάς — Zeile 3. Hero Geom. sagt: λιχὰς δὲ λέγεται τὸ τῶν δύο δακτύλων ἄνοιγμα, τοῦ ἀντίχειρος λέγω καὶ τοῦ λιχανοῦ. τοῦτο καὶ κοινόσημον λέγουσί τινες. wo aber Coray κοινόσημον vorschlägt.

Λιχνεύω — περὶ ἃ πάντα ἐλιχνεύετο Synesii p. 90. a.

Λογάδες — Meletius de natura hominis hat die ganze Bemerkung des Soranus aufbewahrt, u. sie lautet im Crakauer Codex also: ὁ ἐπιπεφυκὼς χιτὼν λογάδες καλοῦνται παρὰ τῷ ποιητῇ. Λοξῶν, φησί, τὰς λογάδας. Ὁ δὲ Καλλίμαχος· οὔτε σὐλήρους αὐγάζειν καθαραῖς οὐ δύναται λογάσι. wo das Etym. M. ὅστις ἀλιτροὺς richtiger hat.

Λογάδην, Adv. (λογάς), mit oder nach Auswahl. λ. φέροντες λίθους Thucyd. 4, 4. holten Steine vom Felde herbey, die sie aussuchten, so wie sie unbehauen pafsten. Dergleichen nennt Ibycus Strabonis 1. p. 158. Sieb. λογαῖον λίθον, und Pausanias 7, 22. λογάδας λίθους.

Λογικεύομαι — Cyrill. Al. T. 4. p. 248.

Λογοειδής — τὸ λογοειδὲς οὐκ εἶχεν Philostr. p. 23. er war des Ausdrucks nicht mächtig. Adv. —ειδῶς, Anonym. ad Aristot. bey Fabric. ad Sext. Emp. p. 291. St.

Λογοθέσιον — Chrysost. T. 1. p. 531. u. 6. p. 450. Basil. Sel. pag. 150.

Λογοποιΐα — der Charakter eines λογοποιός, Theophr. Char. 8.

Λόγχη — Zeile 3. Herodoti 1, 52. wo die Lanze (αἰχμή) aus ξυστὸν u. λόγχαι besteht, also der eigentlichen λόγχη u. dem σαυρωτήρ.

Λοιμικός — πολλάκις λοιμικὰ (verst. πάθη) ἐμπίπτει Strabo 17. p. 660. Sieb. Adv. λοιμικῶς, Sexti Emp. p. 523. Colon. St.

Λόκκη — Arcadius p. 106. hat λόκη.

Λοξόω — λοξοῦτο Strabo 6. p. 254. Sieb. lesen andere richtiger für das barbarische δόξοστο. S. auch λογάδες.

Λουτήρ — für das Bad, λουτῆρα τὰ δάκρυα Nili Sentent. 52. Orelli.

Λουτρεῖον — Aristophanis Fragm. Heroum XI.

Λόφη — Zeile 2. viell. λοφιάν heifsen.

Λοφιήτης — wie πολιήτης, ὁμιήτης, aus λόφος gebildet.

Λοχητικός, ή, όν, im Hinterhalt lauernd, Adamant. Physiogn. 2, 1. p. 371. St.

Λοχίζω — Zeile 3. für λοχάω, λοχάζω hat zwar Hesych. λοχισθείν, γεννηθείν, u. καταλοχισμῷ περὶ γενέσεως angemerkt, aber es findet sich kein sicheres Beyspiel. 3) In Hinterhalt legen oder stellen, λοχίσας εἰς ὁδὸν τινα ὁπλίτας Thucyd. 3, 107. Davon λοχισθέντες διεφθάρησαν 5, 115. sie starben im Hinterhalte.

Λύγη — Zeile 2. S. ἠλύγη u. λεπόφος, auch ἐπηλυγάζω.

Λύγισμα — *αἰσχρὰ λυγίσματα* nennt Gregor. Naz. Stelit. II. p. 107. Tänze, welche Porphyr. *ἐκλελυγισμένας ὀρχήσεις*. Pollux 4, 97. hat in demselben Sinne *λυγιστικὸς ὀρχηστής*.

Λυγιστικός — S. in *λύγισμα* u. *ἐκλυγίζω* nach.

Λῦγος, *ἡ*, auch *ὁ*, gewöhnlicher.

Λυδίζω — *τὴν στολὴν λυδίζων* Philostr. p. 214.

Λυκοπέρσιον. Was das Lexicon in der neuen Ausgabe hiervon sagt, muſs dahin berichtigt werden, daſs Galenus nur den Saft der Pflanze sah, den ein Centurio aus jenen Gegenden mitgebracht hatte. Auch ist die Beschreibung der Farbe und des Geruchs von diesem Safte zu verstehn, wie das masculinum *βαρὺς* zeigt, auf *χυλὸς* bezogen, nicht auf *βοτάνη*. St.

Λύσιος — *θεοὶ λύσιοι*, die aussöhnenden, entsündigenden, Plat. reip. 2. p. 366 a.

Λυσιπόνιον, *τὸ*, Name eines die Kräfte erweckenden Mittels, Alex. Trall. 1. p. 97. 11. p. 627. St.

Λυτείδης, *ὁ*, *ἡ*, Strabo 3. p. 391. hat Siebenkees nach Salmasii Muthmaſsung st. *λιθώδης* gesetzt, wofür Coray erst *οὐ λιθώδης* übersetzte, später aber *λιτώδης* geschrieben hat.

Λυχναῖος — Zeile 3. Athenaeus 5. p. 205. Clemens Al. Protr. p. 14. Sylb. Photius erklärt es für einen Parischen Marmor. S. in *Λυχνιαῖος*.

Λυχνέλαιον, *τὸ*, Lampenöl, Alex. Trall. 1. p. 4. St.

Λυχνία — Zeile 4. Phrynichus Bekkeri I. p. 50. zieht *λυχνίον* vor.

Λυχνιαῖος — In Galeni XI. p. 192. F. steht falsch *λυχναία φλόξ*, richtig in Comment. V. in Epidem. VI. p. 524. D. u. in Aphor. I, 27. F. *φῶς* Sexti Emp. p. 31. und 100. *λυχνία φλογὶ* Olympiodorus ad Aristot. Meteorol. p. 5. a. st. *λυχνιαίᾳ*.

Λωΐων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, dem Sinne nach der Compar. zu *ἀγαθός*. — Der Ableitung von *λῶ*, ich will, sieht Buttm. A. Gr. I. 272. diejenige vor, welche einen Positiv *λωΐς* annimmt.

Λωροκάπιστρον, *τὸ*, die Zügel, bey spätern Griechen. Schol. Soph. Ajac. 230. p. 218. Erf. St.

Λωροτόμος, *ὁ*, s. v. a. *σκυτοτόμος*, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 130.

M.

Μαγγάνευμα — Zeile 2. Plato Gorgiae p. 484. a.

Μαγγανευτήριον, *τὸ*, ein Ort, wo *μαγγανεύματα* getrieben werden, Themistii p. 70. b.

Μαγγανεύω — Philostr. p. 305. *μεμαγγανευμένας καθ᾽ ἡμῶν αἰτίας*.

Μαγγανοδαίμων, *ὁ*, Zauberdämon. Leontius Cpolit. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 1037. St.

Μάγουλον, *τὸ*, die Backe. Neugriechisch. Melampod. divinat. ex naevis p. 503. Vergl. Meurs. glossar. p. 405. und Dufresne p. 848. St.

Μάζινος — 2) der Fisch *μάζινος* heiſst bey Theophr. fragm. XII. 2. *μαζίνης*, bey Hesych. *λαζίνης*, bey andern *μαζίας* u. *μαζός*, doch ist diese Synonymie ungewiſs. S. über Theophrast. u. Coray über Xenocrates S. 86.

Μαθηματοπωλικός, *ή*, *όν*, zum Handel mit Wissenschaft gehörig, Plato Soph. 2.

Μάθησις — Eine späte Form ist *μαθησεία*.

Μαινόλης — Zeile 3. Photius erklärt *θιάσῳ μαινόλῃ* durch *χορῷ μανικῷ*.

Μαῖον, *τὸ*, eine Pflanze, nach Dufresne Glossar. s. v. *λαγοκύμινον* p. 780. eine Art Kümmel. Vergl. Alex. Trall. 8. pag. 592. 11. p. 638. St.

Μάκαρ — als femin. *μάκαρ* Aristoph. Av. 1722. *μάκαρς* hat Alcman Fragm. 6.

Μακαρισμοσύνη, *ἡ*, s. v. a. *μακαριότης*, Herodiani Epimer. pag. 232.

Μακράν — m. d. gen. *μ. τῆς πόλεως* Achill. Tat. p. 174. Bip.

Μακροβίωσις — Baruch. 3, 14. Basil. Magn. p. 544.

Μακρόμαλλος, *ὁ*, *ἡ*. S. *ἀκρόμαλλος* nach.

Μακρόπτυστος, oder nach einer andern Lesart *μακροπτύστης*, eigentlich, wer weit von sich spuckt; ein Ausdruck des Pöbels von einem aufgeblasenen Menschen nach Schol. Luciani apolog. de merced. cond. cap. 6. St.

Μακρόπυλος — Eustath. u. Schol. ad Ody. 10, 82.

Μακροφωνέω, laut oder lange schreyen oder singen, Hippocr. de principiis c. 7.

Μακροχρονίζω — bey den LXX.

Μάλα, Adv. gar, sehr, stark, *οὐ μάλα τι* u. s. w. — Bey den Epikern hat das Wort eine stärkere Bedeutung, als bey den Attikern, z. B. *μάλα μέγας*. Wird meist nur zu Adject. gesetzt.

Μαλαγματώδης, *ες*, nach Art des erweichenden Pflasters, Galen. Tom. 2. p. 105. lin. 36. Alex. Trall. 11 p. 652. St.

Μαλακαύχητος — wahrscheinlicher ist Coray's Vorschlag über Strabo T. V. p. 140. der franz. Uebers. *μαλακαύχενος*.

Μαλακιάω — wie 9, 4. *μαλακιεῖν μαλακίζει*. Buttmann A. Gramm. I, 504. *τρέμοντα καὶ μαλακιῶντα* Themistii p. 50. Für die Form *μαλκίω* spricht Hesychii *μαλκίστον*, *μαλακῶς καὶ ἀσθενῶς ἔχειν*. S. Lobeck über Phrynichus S. 82.

Μαλακίζω — Zeile 6. *ἡ ἐμὴ ψυχὴ πρὸς τοῦτο μόνον μαλακίζεται* Achill. Tat. p. 77. Bip.

Μάλευρον st. *ἄλευρον*. *στέαρ*, haben Hesych. Helladii Carestom. pag. 8. *μίγδα μάλευρον* führt das Lexicon bey Alberti über Hesych. an.

Μαλλόδετος — wo *μαλλοδετεῖς* steht.

Μαλλός, *ὁ*, Wolle, das krause wollige Haar der Schafe, *μαλλοῖς οἰὸς καταβεβρίθασι* Hesych. *ἀργῆτι μαλλῷ ἐστεμμένος* Aeschyli Eum. 45. Daſs der Begriff kraus oder weich zum Grunde liege, zeigt *ἔρια τραχεῖα ἀκρόμαλλος* oder nach Coray *μακρόμαλλος* b. Strabo 4. p. 57. Sieb. Nach Hesych. auch Flechte, Zopf, Locke, *καθειμένη κόμη* und *σκόλλυς*. Eur. Bacch. 113. *λευκοτρίχων πλοκάμων μαλλοῖς*. Davon mallo ceparum Vegetii Mulomedic. *μάλλυξ*, *θρίξ*, Hesych. *μαλλωτὴ χλαμὺς* Plato Pollucis. *μαλλωτὸς χιτών*, von Schafpelz od. mit Sch. gefüttert. *Ἴδην μαλλωτὴν* erklärt Hesych. durch *πολυπρόβατον*. Es scheint, daſs *μαλός* u. *μαλλὸς* (von jenem das neugr. *μαλλίον* Schol. Theocr. XI, 10.) einerley sind mit *μῆλον*, *μῆλα*, Schafe, dorisch *μᾶλον*, und *μαλός*, *μαλλός*, Schafwolle, wie umgekehrt malus der Baum, malum die Frucht. Eben so heiſst *μηλωτὴ* ein Schafpelz Von demselben Stamme konnte man *μαλακός*, *μαλθακός*, weich, ableiten, so wie *μαλὸς* für weich. Von *μαλός*, weich, käme *μαλιός*, wovon Hesych. *μαλιώτερα*, *προσηνέστερα*, u. *μάλιον*, *εὔχυμον*, *ἥμερον*, *πρᾶον* hat. Von *μαλὸς* käme auch *ἀμαλός*, *ἁπαλός*.

Μαλλοφόρος — Wolle tragend. Stephanus führt *Δημήτηρ μ.* an, aber Pausanias 1, 44, 4. steht jetzt *μαλοφόρον*, Schafe bringend oder ziehend.

Μανδραγορικός, *ή*, *όν*, aus Alraunwurzeln, als *Ἔλαιον*. Alex. Trall. 1. p. 18. St.

Μαννοδότης, *ὁ*, der Mannageber. Orac. Sibyll. 2. p. 294. St.

Μάντης, *ὁ*, f. l. aus Menander Stobaei 3. p. 14. Grotii, wo Meinecke Quaest. Menandr. p. 40. *μάντις* schreibt.

Μάντις — Zeile 6. Aristarchus Schol. Theocr. I. c. beschreibt das Insekt als grün, hager, mit langen, dünnen, immer in Bewegung seyenden Vorderfüſsen, deren Anblick den Thieren schaden soll.

Μάραγνα — 817., wobey das Scholion bemerkt, daſs Herodianus *μαράγνα* accentuirte.

Μάραθον, *τὸ*, s. v. a. d. flgd. nach der attischen und dorischen Mundart, wie die Stellen der attischen Komiker und des Epicharmus, auch die attische Ebene *Μαραθὼν* bezeugen. Theophr. h. pl. 1, 11, 2.

Μαραθρὼν — attisch *Μαραθών*.

Μαραίνω, f. ανῶ, perf. μεμάρασμαι, Clemens Al. p. 43. μεμαρασμένος Plutar. Romuli p. 635. b.

Μαργαρίτης, ὁ, — bey Megasthenes hiess sowohl die Muschel selbst als die darin erzeugte Perle so. Die Stelle hat Arrianus Indicorum c. 8. Aelianus h. a. 15, 8. u. Juba περὶ λίθων bey Plinius 9. s. 54. flgd. u. Origenes Comment. ad Matthaeum p. 510. 511. ed. Huet. Aus den 3 griech. Stellen erhellet, dass Megasthenes die Land- u. Seeperle unterschied, jene μαργαρίτην χερσαῖον, diese θαλάσσιον nannte, jene für ein Produkt der Erde, als ἀπογέννημα κρυστάλλου (Edelstein) ansah, welches den dreifachen Werth des reinsten Goldes hatte. Die Naturgeschichte des letztern ist noch dunkel; die des ersten findet sich an den angeführten Stellen vollständig nach den Begriffen der Alten, so wie bey Aelianus h. a. 10, 13. u. Theophrasti Fragm. 11, 36. m. d. Anmerk. über Theophr. u. Aelian.

Μαργάω — Coray über Xenocrates S. 197. nimmt an, dass das W. ursprünglich binden bedeutet habe, weil Hesychius sagt: μαργαίνων, μαινόμενος, δεσμῶν (wo Coray δεσμεῶν, vinciendus, von δεσμεάω liest), ὑβρίζων, δεσμὸς γὰρ ἡ μαργάς. Er bemerkt, dass bey den Neugriechen das Wort μαργάνειν s. v. a. das alte μαλκιᾷν u. μαργωτίδες die Frostbeulen, χίμετλα, bedeute.

Μαργόω — st. μαργουμένους schreib οἴκοθεν μαργουμένους στείχειν.

Μαρίλη — Zeile 4. Hippocr. p. 648. unterscheidet ἄνθρακας ἀθρόους, σποδιὴν u. μαρίλην.

Μαρκίατον, Name einer Salbe. Alex. Trall. 1. p. 25. 89. 95. 7. p. 329. 357. (wo deren Bereitung beschrieben ist) u. häufiger. St.

Μαρμαρύσσω — Themistii p. 25. ἄγαλμα —ρύσσον.

Μαρούλιον, τὸ, bey Spätern s. v. a. θριδακίνη, Lattich. Alex. Trall. 2. p. 156. Vergl. Goupylus zu dieser Stelle pag. 835. und Dufresne p. 880. St.

Μάρτυρ — welche Form bey den ältern allein gebräuchlich; die andern casus gab μάρτυς; doch führt Photius aus Menander μάρτυν an.

Μαρτυροποιέομαι, ich bezeuge, ἐμαρτυροποιήσαντο ἀπάφασιν ἀντιγεγράφθαι, Inscriptio Daulensis bey Walpole pag. 460. aus der Zeit von Trajanus. Dagegen führt es Struve aus Phurnutus Gal. cap. 16. p. 169. in der Bed. ich rufe zum Zeugen an.

Μάρτυς, ὁ, ἡ, s. v. a. μάρτυρ, w. m. n.

Μασουχᾶς, ὁ, Genit. χᾶ, eine als Arzney dienende Pflanze. Alex. Trall. 7. p. 322. 8. p. 470. St.

Μαστιχάτον, τὸ, ein πρόπομα über Mastix abgezogen. Alex. Trall. 10. p. 566. Vergl. ἰάταν. St.

Ματαΐζω — In Plato Gorgiae p. 496. e. παῦσαι ἐλέγχων hatte eine Hdschr. des Scholiasten noch zugesetzt, παῦσαι ματαΐζων oder nach der Paris. Hdschr. ματαιάζων. S. Hemsterh. ad Plutum p. 175.

Ματαιόκομπος — Schol. Aristoph. Acharn. v. 589.

Ματαιοσπουδέω, mit unnützen Dingen sich beschäftigen. Philostorg. hist. eccl. 11, 1. St.

Ματαιοσύνη hat Polemon Physiogn. 1, 6. p. 209. Adamant Physiogn. 1, 5. 338. Warum an der zweyten Stelle Sylburg μαργοσύνη schrieb, weiss ich nicht. Die editio princ. hat auch hier ματαιοσύνη. St.

Ματαιοφιλοτιμέομαι — Chrysost. homil. t. 6. p. 523.

Μάω — Zeile 15. Von μέμας Theocr. 25, 64. s. Buttm. A. Gr. I. 430.

Μεγαλαύχης, ὁ, Pausaniae 2, 18, 1. τοὺς ὄφεις τοὺς μεγαλαύχας ἐπὶ πλέον πηχῶν τριάκοντα πραΰναντας ist eine sehr zw. Leseart; die Hdschr. haben μεγάλους.

Μεγαλαυχενία, ἡ, s. v. a. μεγαλαυχία. Orac. Sibyll. 8. pag. 689., wenn es nicht μεγαλαυχίης mit langem ι heissen muss. St.

Μεγαλεπίβαυλος, f. L. beym Phurnut. de nat. deor. c. 22. p. 196. statt μεγαλεπίβολος. St.

Μεγαλογνωμονέω, Dio Cass., grosse, edle Gesinnung haben; von μεγαλογνώμων würde —γνωμονέω kommen.

Μεγαλοδύναμος — mit ἰσχυρὸς verbunden, Gregentius Disp. Iud.

Μεγαλοκοίλιος — Schol. Luciani Bacch. 2.

Μεγαλονόως — Hesychius in ζαφελῶς.

Μεγαλοκράτωρ — bey den LXX.

Μεγαλομερής — ἔτιμα —μερῶς Antonini Lib. fab. 18. πρόνοια —μερὴς Synesii p. 98. u. 99.

Μεγαλόνοια — Auch Polemon Physiognom. 1, 2. p. 180. 1, 6. p. 218. Adamant. 1, 7. p. 346. 2, 19. p. 403. St.

Μεγαλόνους kommt nicht bloss bey Grammatikern vor, sondern auch beym Polemon Physiogn. 1, 4. p. 188. 1, 6. pag. 217. Adamant. 1, 7. p. 345. u. s. w. St.

Μεγαλόσαρκος — bey den LXX.

Μεγαλοσύνη steht zweymal in Syncelli chronic. p. 24. St.

Μεγαλοφυής, ὁ, ἡ, s. v. a. μεγαλόφρων, Hesych. welcher davon auch μεγαλοφυΐα, s. v. a. μεγαλόνοια, hat; wozu Photius noch περιφάνεια oder ὑπερηφάνεια setzt.

Μεγαλοφωνία — Alexandri Aphrod. Problem.

Μεγαλύνω — Maximi Tyrii p. 41.

Μεγαλώνυμος — Jamblichus Arithmet. braucht die Wörter μεγαλώνυμος, μικρώνυμος u. μειώνυμος, auch im comparativo, von gewissen arithmetischen Proportionen: p. 12. heisst es von der μονάς: ἀπ' αὐτῆς ὡς ἀπὸ σπέρματος καὶ ἀϊδίας ῥίζης ἐφ' ἑκάτερον ἀντιπεπονθότως αὔξονται οἱ λόγοι, τῶν μὲν ἐπ' ἄπειρον τεμνομένων, μεταμένοι μεγαλωνυμώτεροι ἀεὶ, τῶν δ' ἐπ' ἄπειρον αὐξομένων, ἔμπαλιν μεγεθυνόμενοι. maiori numero. p. 68. ἡ ὑπεροχὴ τοῦ μείζονος ὅρου πρὸς τὸν ἐλάττονα μονάδι μειωνυμώτερον. p. 100. ἕκαστος πολύγωνος σύστημά ἐστι τοῦ ὑπὲρ αὐτὸν μονάδι μικρωνυμωτέρου καὶ τριγώνου τοῦ ἐπὶ βαθμῷ ὑποβεβασμένου. unitate minus nomen habet.

Μεθέλκωσις, f. L. beym Alex. Trall. 1, 29. wo man getrennt μεθ' ἑλκώσεως schreiben muss. St.

Μεθίστημι — Zeile 6. βίον, τοῦ, auch ohne βίον, sterben.

Μεθοδεύω — Eustath. über Il. ψ, 705. pag. 1448. 22. Basil. führt die Form μεμεθώδευται aus einem Spätern an.

Μεθυπαλλαγή, Schol. Johns. zum Soph. Ajac. 292. p. 255. Erf. St.

Μεθύστην — und dessen A. Gramm. 1, 566.

Μειδίασις, ἡ, u. Μειδιασμός, ὁ, Pollux 7, 199. Schol. Venet. VI, 404. das Lächeln.

Μειζονάκις, Adv. von μείζων, setzt Jamblichi arithm. pag. 134. dem ἐλαττονάκις entgegen, mehrmal.

Μειζονότης, ἡ, — u. Jamblich. Arithm. p. 45. wo ἐλαττονότης, ἡ, entgegengesetzt wird.

Μείλιγμα — θρασείας μεταφορᾶς Longin.

Μειόω — aber ὕδωρ μεῖον active p. 55. d.

Μειώνυμος. S. in Μεγαλώνυμος.

Μελαγκρήπις, mit schwarzen Schuhen, κρηπίς, führt Eustath. ad Ody. β. 119. p. 1437. 50. an.

Μελαγχολώδης, ες, schwarzgallicht, Alex. Trall. 1. p. 13. St.

Μελαινόφρινες Sophocl. f. L. st. κελαινόφρινες, Lobeck ad Phryn. p. 674.

Μελάμπους, οδος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Füssen, μελάμποδες war ein alter Beyname der Aegyptier nach Apollod. Biblioth.

Μελάνδρυον — Zeile 2. τὸ μέλαν δρυὸς Ody. 14, 12. wobey Eustathius u. der Mailänd. Schol. aus Aeschylus anführen κρεμάσασα τόξον πίτυος ἐκ μελανδρύου, welches sie von dem dichten Laube erklären. Diess setzt eine Form μελάνδρυος, ὁ, ἡ, voraus.

Μελανορράβδωτος, ον, schwarzgestreift, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 28. p. 469. St.

Μελανόσσετες Il. 21, 252. — Spohn über Blemmides p. 25. zieht aus Tzetzes über Lycophr. v. 1148. μελανάετης vor.

Μελανόχλωρος, schwarzblass, Procl. Paraphr. Ptolem. 16. p. 204. St.

Μέλας — Der comp. μελανώτερος, Strabo 16. pag. 411. Sieb. wo vorher μελανότερος stand, contr. μελάντερος, μελάντατος bey den Dichtern.

Μέλε in ὦ μέλε der attischen vertrauten Anrede an beyde Geschlechter erklären schon die alten Grammatiker für eine Abkürzung st. μέλεε, vermuthlich, weil sie ὦ μέλεος fanden, wie bey Herodotus 7, 140. u. ὦ μέλεοι Apollon. 1, 615. 2, 341. wo es aber mit Vorwürfen verbunden ist, obgleich Hesych. dieses ὦ μέλεοι schlechtweg d. ὦ ἄνθρωποι erklärt, da ὦ μέλε bey Plato eine freundliche Anrede mit Lob verbunden ist. Einige Grammatiker hatten dieses bemerkt, und anstatt

ὦ μέλεε zu erklären, übertrugen sie die Formel im freundlichen Sinne in ὦ ἐπιμελείας ἄξιε καὶ οἷον ἐπιμελητέε, wie Timaeus u. Schol. ad Theaetet. p. 27. welcher letztere noch bemerkt, dafs die spätern Griechen es blofs in der Anrede an Männer brauchten, wie ὦ τάλαν. Buttm. A. Gramm. l. 224. nimmt daher lieber als Stamm μέλος an, womit er μέλι und das lat. melior vergleicht, in der Bed. von gut, lieb, angenehm, welche in jeden Zusammenhang pafst.

Μέλιος — Doch s. μέλι nach.

Μέλχοις — Herodiani Epimer. p. 180.

Μέλισσα — für Honig Soph. Oed. Col. 480. und so erklärt Hermann ἱερὰς μελίσσης γλυκὺ Epinici Athenaei 10. p. 432.

Μελιτοτροφέω — Mich. Psellus in Cantic. p. 726. welcher auch p. 731. μελιτοτροφία hat.

Μελίφθεγκτος, ον, s. v. a. μελίφθογγος, Orac. Sibyll. 4. p. 485. St.

Μέλεα — S. in οἴγαλα nach.

Μελοποιέω — Die Form μεμελοπεποιημένος hat Athenaeus 10. p. 450. wie πεποιηκοτοποιήται.

Μεμάμεν, st. μεμάκασιν, Ody. ο. 105.

Μεμάποιεν, opt. aor. zu μάπτω. S. μάρπτω nach.

Μεμβράδια, τά, Alex. Trall. 12. p. 705., verbunden mit τὰ μαινομένια, wovon man das Lexicon unter μαίνη vergleiche. Soll wohl μεμβράδια heifsen, von μεμβράς. St.

Μεμελετηκότως — Xenoph. Equit. 7.

Μεμονωμένως, adv. verbale von μονόω, Phurnut. de nat. Deor. c. 16. p. 160. St.

Μεμφίδιος, ια, ιον, tadelnd, Arcadius p. 39.

Μενεαίνω — Im unächten Prolog. der Danae Eur. v. 57. soll ὀαποιρεῖς μενεαίνειν eilen bedeuten.

Μενοινάω — Ueber die Form des Conjunct. μενοινήῃσι, Il. ο, 82., wo andre besser μενοινήησι lesen, s. Buttmann A. Gr. I. 498. μενοίνεον kommt nur im imperf. vor, wie ἤντεον u. ὁμόκλεον.

Μεσαίτατος, ein superl. von μέσος, ganz in der Mitte u. s. w.

Μεσάκτιος, ὁ, ἡ, Aeschyli Pers. 886. καὶ τὰς ἀγχιάλους ἐκράτυνε μεσακτίους, wo vorher μεσάγκτους stand, und die Handschr. μεσάκτους haben. Man leitet es von ἀκτή u. μέσος ab, mitten am Ufer, oder zwischen den Ufern von Thracien u. Asien liegend. Mir scheint Lesenst u. Bed. zw.

Μεσάτιος — der Mittelste in der Reihe, Il. θ, 223. Aristoph. Vesp. 1502. u. Menander, wie νέατος von νέος.

Μεσεμβάλλω — wie in Jamblichi Arithm. p. 119. εἰ δὲ μὴ τοῖς μεσαταγεῖς μεσεμβαλοῖμεν ὁμοίους, zweymal u. p. 158.

Μεσίτης — φιλίας μεσῖτις τράπεζα Luciani Amores.

Μεσόγεως, ὁ, ἡ, Heliodori 9, 4. in der Hdschr. u. Herodiani Epimer. p. 208.

Μεσόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, mit mittlerem Haarwuchs versehn, Procl. Paraphr. Ptolem. 3. c. 16. p. 203. 204. 205. St.

Μεσοκρινής — Die Bergfesten, auch ὅρμοι u. μεσοκρινεῖς genannt. Anecd. Bekk. I. 280. 286.

Μεσοπύλη — μεσοπύλον, ταῖ, steht Aeneae c. 39.

Μεσοπωρέω — Dioscor. 1, 148. μεσοπωρούσης τῆς κατὰ τὴν ὀπώραν ἀκμῆς, soll wohl μεσοπωρούσης heifsen.

Μεσοστάτης, ὁ, der in der Mitte stehende, in der Beschreibung der Wurfmaschine bey Haro Belop. p. 30. Baldi; wo Vitruvius medianas parastatas nennt. So heifsen sie bey den εὐθυτόνοις; hingegen ἀντιστάται bey den παλιντόνοις.

Μεσοταγής, ὁ, ἡ, (τάσσω), in die Mitte eingestellt u. geordnet, ἀριθμὸς Jamblichi Arithm. p. 119.

Μεσόφθαλμος, ὁ, ἡ, Augen von mittlerer Gröfse habend. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 202. Doch scheint Leo Allatius μεγαλοφθάλμους gelesen zu haben. St.

Μεταβλαστάνω — nach den Hdschr., wofür die Ausgaben μεταβλαστικὰς haben; daher Boeckh im Philolaus p. 166. auch ohne Hdschr. ἀμετάβλαστον für ἀμετάβλατον geschrieben und ἀμφίβληστρον st. ἀμφίβλητον verglichen hat.

Μεταλλεύω — τὴν ἔρευναν μεταλλεύων Porphyr. ad Marcellam p. 45.

Μεταμείβω — Passivum, sich verändern, Quinti Smyrn. 9, 109. St.

Μετανθέω — Philostr. p. 871. ἐσθής —θαῖνα Aristaeneti p. 29. Abr.

Μετανοητικός, ή, όν, zur Reue oder Aenderung seines Sinnes gehörig oder geneigt, Maximi Tyr. 11, 3.

Μεταπαραλαμβάνω, das von einem andern übergebene hinnehmen; entgegengesetzt dem μεταπαραδίδωμι und damit verbunden beym Pseudoorigen. contra Marcion. 1. pag. 57. und 58. St.

Μεταρρέω — Philostr. p. 567. εἰς τοὺς σοφιστὰς μετεῤῥύη.

Μεταστίζω, s. v. a. μεταστείχω. Apollon. Rhod. 3, 451. St.

Μεταστοιχίζω — εἰς καινότητα ζωῆς ἐν Χριστῷ μεταστοιχειώμεθα Cyrill. Al. t. 1. p. 405.

Μεταφέρω — Metaphern brauchen, αἰνιττόμενος καὶ μεταφέρων Dio Chrys. 1. p. 188.

Μεταφύω — wo aber μεταφύοντες in μεταφέντες mufs verwandelt werden.

Μεταχείμασις — statt Plinii 18. c. 25. lies: sonst ἐπιχείμασις, Plinii 18. c. 25.

Μεταχρηματίζω — In Diogenis Epist. nova 14. steht falsch μέγα χρηματίσαντες τὴν πόλιν καὶ καλέσαντες ἀντὶ Μαρωνείας.

Μεταχρόνιος — Zeile 2. ist, wie es Tryphiodorus braucht.

Μετεμπολάω, Testament. Joseph. c. 13. in Fabric. Cod. Pseud V. T. p. 715., s. v. a. ἀπεμπολάω, was auch eine andere Handschrift hat, und von Fabricius vorgezogen wird. Allein da der Kaufmann immer in diesem Schriftsteller μετάβολος heifst, so möchte wohl diefs Compositum richtig seyn. St.

Μετεράω — Galen. Wird mit μεταίρω u. μετακεράω verwechselt. Lobeck ad Phrynich. p. 65.

Μετεύαδε, f. L. st. μέγ' εὔαδε Quinti Sm. 5, 127. nach Struve.

Μετεωροπολέω — In der aus dem Dionys. epitom. 16, 1. angeführten Stelle mufs μετεωροπορεῖν gelesen werden. St.

Μετοιακίζω, Plutar. Moral. p. 34. A. hat Wyttenb. aus den Hdschr. für μετοιακιζόμενος gesetzt, umsteuern, umlenken, umkehren.

Μετοκλάζω, im Sitzen mit gebognen Knien (Kauern) die Stellung oder Stelle wechseln, vom Furchtsamen, der im Hinterhalte liegt, Il. 13, 281. S. in ὀκλάζω nach.

Μετωπιαῖος. S. in Μετωπιδαῖος.

Μετωπιδαῖος — Zeile 5. f. L. st. μετωπιαῖος, verst. ἱδρώς, wie ἐπίδεσις μετωπιαία Galeni de fasciis XII. 476. C. S. in ἐπωμίδιος nach.

Μετώπιος — von bittern Mandeln gemacht: bey Hippocr. auch νίτωπον. S. Foesii Oecon.

Μηδετέρωθεν, adverb. von keiner von beyden Seiten her. Phurnut. de N. D. c. 17. p. 171. St.

Μηκόθεν — Beym Schol. Lucian. Hipp. c. 2. und beym Macar. Alexandr. in Cave histor. literar. pag. 164. ist μήκοθεν accentuirt. St.

Μηλίτης — Quittenwein, Plutar. Quaest. Conviv. 3, 2, 1.

Μηραῖος — bey Pollux 1, 199. steht falsch μηραίαν τρίχα, aber μηραῖα μέρη 5. 63. wo μηρίδια falsch steht.

Μηρίδιος. S. in Μηραῖος nach.

Μήρινθος, ἡ, nicht ὁ.

Μητιέτης — Zeile 5. Von μῆτις, wie πολιήτης, λοφιήτης, σφήτης, gemacht.

Μητρογαμέω — Manassis Chronic. p. 12. e.

Μητρομανία, ἡ, furor uterinus. Philostorg. histor. eccles. 4, 7. St.

Μηχάνευσις, ἡ, Zubereitung u. s. w. Hippocrat. de septim. lib. spur. T. 1. p. 167. Lind. St.

Μηχανίη, ἡ, s. v. a. μηχανή. Orac. Sibyll. 8. p. 709. St.

Μηχανοποίημα, τό, die verfertigte Maschine, Salust. de diis et mundo c. 8. p. 259. Gale. St.

Μιαροτρώκτης, ὁ, s. v. a. μιαροφάγος. Anonym. poet. de S. Theod. v. 253. p. 46. Wernsd. St.

Μιθρανήλιος, ὁ, Mithranhelius, astrologischer Name des Saturn, beym Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 4. pag. 93. wo es aber vielleicht μίθραν ἢ ἥλιον statt μιθρανήλιον heifsen mufs. St.

Μικρομεγέθης, ὁ, ἡ, klein an Gröfse, Xenocrates Aquatil. 1. 55.

Μικρόσαρκος, ὁ, ἡ, von wenigem Fleische, Xenocrates Aquat. §. 48.

Μικρόφθαλμος, ὁ, ἡ, kleinäugigt, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 203. 204. St.

Μικρώνυμος, ὁ, ἡ. S. in Μεγαλώνυμος.

Μίλφαι — bey Dioscor. 1, 149. hat für μίλφας eine Hdschr. μίλφους.

Μιμολογία, ἡ, das Sprechen oder Darstellen von Mimen. Epiphan. haeres. 21. u. haeres. 66. St.

Μὶν — αὐτόν μιν, sich selbst, Ody. 4, 244. Buttm. A. Gr. 1, 396.

Μινθόω — Zeile 1. τὸν ξένοιτον Aristoph. Ran. 1075.

Μιξέλλην, ὁ, den Singular hat Heliodori 9, 24. p. 383. St.

Μιξοπόλιος — Dies aus den Gloss. St. angeführte Wort findet sich in den Fastis Alexandrinis beym Alemann zum Procop. p. 23. St.

Μισία, ἡ, beym Alex. Trall. 3. p. 206. heisst es: οἷον χαλκάνθου, χαλκίτεως, χαλκοῦ κεκαυμένου, καὶ μισίου. Von einem Metalle ist die Rede. Die Uebersetzung hat mysi, st. misy. Da nun Dufresne Glossar. p. 938. μίσυ als neugriechisch für eine Metallart anführt, so glaube ich, schrieb Alexander μισίας, so dass ἡ μισία s. v. e. τὸ μίσυ wäre. St.

Μισητῶς, Adv. zu μισητός, Zonar. lex. p. 1808. St.

Μισθοφορά — Aristoph. Equ. 807. Thuc. 6, 40. Plat. Gorg. p. 575. e. wo die Hdschr. —φορία haben, welches Demosth. p. 1199. braucht.

Μισθόω — Zeile 1. μισθωσάντων τὸν νηὸν τριηκοσίων ταλάντων ἐξεργάσασθαι Herodoti 2, 180. verdungen den Bau des Tempels für 300 Talente.

Μισολόγος — bey Plato Lach. 188. ein Feind der Reden.

Μισοπολίτης, ὁ, der die Bürger hasst. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 223. St.

Μισοπρόβατος, ὁ, ἡ, der die Schafe oder vierfüfsigen Thiere hafst, Archytas.

Μισοχριστιανός, ὁ, ἡ, Feind der Christen. Chronic. Alex. beym Alemann zum Procop. p. 57. St.

Μισοψηφιστής, ὁ, der die Rechner hasset. Name eines Stücks des Philistio. Suidas s. v. Φιλιστίων. St.

Μίτυλος — Hesych. hat μίτυλλον, ἔσχατον, νήπιον, Λακεδαίμονες, und μύτιλον, ἔσχατον, νήπιον. Arcadius pag. 54. μίτυλος, ὁ ἔσχατος.

Μνᾶ, ᾶς, ἡ, — Zeile 5. Davon kommt nach der von Apollonius de Adverb p. 586. angegebnen Regel μναῖος, wie von ὀργυιά ὀργυιαῖος, u. so steht Themistio Or. 23. p. 290. C. In Xenoph. Ἱππικ. 4, 4. εἰ λίθων στρογγύλων ἀμφιδόχμων ὅσον μναιαίων ἁμάξας τέτταρας, haben die ersten Ausgaben mit der Florent. Hdschr. μναίους, 2 andre μναιαίων, wie Hipparch. 1, 16. μναιαίους ohne Variante. Diese Form ist nach der Analogie von den Adject. in ιαῖος, wie ταλαντιαῖος, gemacht. Sie führt aus Aristoteles an Eustath. ad Hom. p. 1373, 56., wo er als legitime Formen μναῖος und μναιαῖος angiebt; an der zweyten Stelle S. 1905, 34. steht μναΐαῖος geschrieben. Mit der Diaeresis u. viersylbig geschrieben sieht Lobeck das W. allein für ächt und der Analogie gemäfs an. In Aristot. h. a. 5, 13, 3. haben die besten Hdschr. μναΐας, Athenaeus aber μναιαίας, dessen beste Hdschr. aber μνοΐας giebt. De coelo 4, 4. steht μναΐας ohne Variante. Ich erkenne nun selbst aus der von Lobeck gemachten Induction, dafs die Form μναιαῖος u. μναιαῖος der Analogie mehr angemessen ist, und dafs in der Schreibart μναΐας nur eine Andeutung von der Diaeresis enthalten sey. Aber in den compos. tritt nach der Analogie die Endung μναῖος ein, also ἡμιμναῖον, die halbe Mine, διμναῖος Xeno. Oecon. 2, 5.; aber man findet auch ἑξαμναιαῖος, δεκαμναιαῖος statt ἑξαμναϊαῖος u. δεκαμναϊαῖος, wie man δεκάλαντος und δεκαλαντιαῖος gesagt hat, bey Hesych. in πέλανος. Andre endigten die Composita in ους, wie δίμνους, Mathem. vett. p. 69. τετράμνους, Athenaei 11. p. 209. πεντάμνους, 4. p. 82. δεκάμνους, Hesych. in ἡμιπέλεκκος. Die alten Attiker und Ioner zogen die Endung εως vor, sagten also δίμνεως, Herodoti 5, 77. wo einige Hdschr. διμναίους haben, wie in Plutar. Pomp. 33. eine Handschr. ἡμίμνεων statt ἡμιμναῖον hat. Ἡμίμνεων Galeni IV. p. 774. ἡμίμνεα πέντε Porphyr. Abstin. 4, 4. ἡμιμναῖον Plato Legg. 6. pag. 774. Auf die Form in εως führt Lobeck das Aristophanische δεκάμνῳ θώρηκος κύτει, des Lysias εἰκοσίμνεως bey Pollux, und Τρίμνεων bey Suidas zurück.

Μνημονευτικός, ist nicht zw. Es steht beym Damascius und in Planud. paraphr. Herenn. p. 4. und das adv. —κῶς ebendas. p. 5. St.

Μνημονευτός, Strabo I. p. 35. Sieb. f. L. st. ἀμνημονεύτους.

Μοιός. S. ομοιός nach.

Μοιρασία, ἡ, eine späte Form st. μοίρασις.

Μοιρικός, ἡ, όν, diefs Adjectivum fehlt ganz im Lexicon. Das Adverbium μοιρικῶς davon hat Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 10. p. 178. St.

Μοιχάω — Zeile 4. τὸ λεχθὲν Aeliani h. a. 7, 39. verfälschen.

Μοιχεύω — τὰ φιλήματα μοιχεύεται Achill. Tat. p. 163. Bip.

Μολιβδαῖος, s. v. a. μολίβδεος, Alex. Trall. 8. pag. 473.; zw. St.

Μόλοος, ὁ δῆμος καὶ τὸ οἴλινον Arcadius p. 76. Aber Hesych. hat μόλοον οἴλινον, καυλὸς (ὂν?) καὶ ἄνθος· οἱ δὲ τὴν ὑποφυάδα. u. Μόλοος, ὁ δῆμος, Αἰολεῖς. Vor der Hand bleibt die Variante δῆμος u. δημός unentschieden.

Μολύνω, f. υνῶ, perf. μεμόλυσμαι, Heliodori pag. 77. Cor. Eine verschiedene Bedeut. von μολύνω s. in ἀμόλυντος, woraus sich vielleicht die Stelle des Musonius besser erklären läfst.

Μονάζω, Jamblichi Arithmet. p. 85. ἡ μὲν γὰρ μονὰς ἑαυτὴν μονάσασα τετραγωνικὴ γίνεται, ἡ δὲ δυὰς ἑαυτὴν δυάσασα τετράγωνον τὸν δ΄ ποιεῖ, καὶ ἡ τριὰς ἑαυτὴν τριάσασα τὸν θ΄, die 1 mit sich selbst multiplicirt giebt die quadratartige Zahl 2, diese mit sich selbst multiplicirt giebt die Quadratzahl 4, u. 3 mit sich mult. giebt die Q. Z. 9.

Μόναυλος — βίος μοναύλιος steht auch bey Philostorg. hist. eccl. 3, 4. St.

Μονία — von Einsamkeit u. ehelosem Leben, εἰ μονίην στυγέει Maximi vers. 71.

Μονοειδεια, ἡ, ἁπλότητος καὶ μονοειδείας Sexti Empir. c. Grammat. 1, 117. wo μονοειδίας gedruckt steht, Einförmigkeit.

Μονοειδής — ἡ μον. τῶν ὅλων αἰτία Juliani 4. p. 132. d.

Μονόκλωνος — In Theophr. h. pl. 9, 18, 8. hat st. φύλλον μονόκωλον die beste Hdschr. μονόκλωνον, wofür Dioscor. φ. μονόμασχον sagt.

Μονόκωλος — φύσις, eine einseitige Natur, oppos. εὖ κέκραται πρὸς ἀμφοτέρας τὰς δυνάμεις ταύτας, nämlich τὸ ἔνθυμον καὶ τὸ διανοητικόν, Aristot. Polit. 7, 6, 2. S. auch μονόκλωνος nach.

Μονόμαχιον — Diese spätere Form haben einige Hdschr. Herodoti 6, 92.

Μονομερής — Sexti Emp. c. Logic. 1, 2.

Μονοπροσωπέω, eine einzige Person haben, Apollonii Pronom. p. 266.

Μόνος — κατὰ μόνας ᾄδειν, allein, Synesii p. 43. a.

Μονοσυλλαβία, ἡ, Eustath. ad Ody. 10, 60. Einsylbigkeit.

Μονότης — Epiphanii haer. 69. p. 335. u. h. 48 h. 63.

Μονότροπος — entgegengesetzt dem ποικίλος, Dionys. Hal.

Μονόχροος wäre schon an sich falsch nach dem unter λευκόχροος gesagten. Nun steht gar beym Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 28. pag. 469. das Femininum θήλειαι δὲ εἰσι μονόχροιαι, was μονόχροοι heifsen muss (wie Coray p. 15. geschrieben hat). St.

Μάνωψ — Arcadius p. 94. schreibt μονώψ, wie τυφλώψ.

Μορφοποιΐα — Justini Mart. Apol. II. Photius Oecum. p. 291. u. 667.

Μορφόω — aber schon Aeneas c. 40. hat σώματα γυναικῶν μορφώσαντες καὶ ὁπλίσαντες ὡς εἰς ἄνδρας.

Μόρφων — Ignatii ep. ad Magn. pag. 53. Genev. 1623., wo μόρφωσις u. εἴρωνες verbunden stehn.

Μορφωτικῶς, Adv. zu μορφωτικός, Anonym. de incredibil. c. 20. p. 95. Gale. Psell. Schol. in orac. chald. p. 102. St.

Μοσχοποιΐα, ἡ, das Machen eines Kalbes, Origen. exhort. ad martyr. p. 187. Wetst. St.

Μοσχοτόμος — In der Phoenicischen Inschrift bey Walpole p. 460. kommen πλάτανος καὶ μοσχοτομίαι von einer

Waldgegend amal vor, welches letztere vermuthlich jungen Aufschufs zum Gebrauch der Böttiger oder Korbmacher bedeutet.

Μουκηρόβατ — An beyden Stellen schreibt Lobeck ad Phrynich. p. 610. sehr wahrscheinlich *μουκηροβάντας*, nach der lakonischen Glosse bey Hesychius: *Βάζον, κάταξον.*

Μουσάριον, τό, Name einer Augensalbe, beym Alex. Trall. 2. p. 129. St.

Μοχθηρός — attisch *μόχθηρος*, wie *πόνηρος*, Arcadius p. 31.

Μυακάνθινος ἀσπάραγος hat Alex. Trall. 8. p. 399. St.

Μύγμα, τό, st. *ἄμυγμα*, f. L. aus Hesychii *Μύγματα, καταξέσματα*; dies kann aber auch aus *νύγματα* entstanden seyn.

Μυγμός, ὁ, — Das Wort hat Aristoteles h. a. 9, 25, 6. u. Diodorus 17, 11. In der ersten Stelle heifst es vom Flufsfische *γλάνις*: *ἐρίπων τὰ ἰχθύδα ἄττει καὶ ἔχον ποιεῖ καὶ μυγμόν*, wo aber die Venet. Hdschr. die Variante *νυγμόν* hat, welches Gaza ictum, die alt. lat. Uebers. impulsum giebt. S. auch *Μυχθίζω* nach. In Dionys. de Compos. s. 14. pag. 156. Sch. *ῥοῖζον ἢ σιγμὸν ἢ ποππυσμόν* hat die Bresl. Hdschr. *σιγμὸν ἢ μυγμόν*.

Μύζω — Zeile 3. ohne Variante bey Hippocr. *περὶ ἀρχαῖν* cap. 3.

Μυθέομαι — davon *μυθέαι* Ody. *β*, 222. st. *μυθέεαι*, wie *πωλέαι δ*, 811.

Μυθοπλόκος, ὁ, ἡ, der seine Rede künstlich drehet, wendet. Sappho Maximi Tyr. 24, 9. nennt den *Ἔρως* so.

Μυθοποίησις, ἡ, s. v. a. *μυθοποιΐα*, Sext. Emp. adv. Math. 9, 192. St.

Μῦθος — Zeile 15. Apollonius Lexici Hom. p. 558. führt u. s. w.

Μυιοειδής, ὁ, ἡ, fliegenartig, *μυιοειδῆ ὁρᾶν*, wie Fliegen vor den Augen haben u. sehen, Cassii Problem.

Μυλίας, verst. *λίθος*, Plato Hipp. maior c. 28. u. s. w.

Μυλικός — 2) für die Backzähne dienlich. Alex. Trall. 3. pag. 214. St.

Μυλοειδῶς, Adv. Theodoret. therapeut. p. 58. St.

Μόνη — Arcadius p. 112. *μύνη, ἡ τροπή.*

Μυοκέφαλον, τό, eine Krankheit der Augen. Alex. Trall. 2. p. 132. 138. 142. 151. 157. St.

Μύουρος — 2) *ἡ*, eine Pflanze, gleichsam Mäuseschwanz. Alex. Trall. 10. pag. 573. ss. pag. 643. (dreymal auf Einer Seite). St.

Μυραλοιφία — wie Pollux 7, 177. hat.

Μυριάς, der genit. soll attisch *μυριαδῶν* heifsen. S. *χιλιάς* nach.

Μυριόεις, εσσα, εν, Orac. Sibyll. p. 144. s. v. a. *μύριος.*

Μυριόνας, ὁ τῇ θεοκόπῳ κυβερνήσει Naucrat. in Cave Hist. litter. p. 438. wo Stuve *μυριόνεως* vermuthet.

Μυριοπλασίων, ὁ, ἡ, Archimed. der auch *τρισμυριοπλασίων* hat.

Μυριόπους — von 10,000 Fufs Länge oder Breite, Theophr. c. pl. 6, 2.

Μυρίος — *μύριοι*, 10,000, *μυρίοι*, unzählige. Dieser Unterschied ist später eingeführt worden, Buttm. A. Gr. I. 284. — Des Adverb. *μυρίως* hat Alex. Trall. 5. p. 254. St.

Μυριοφόρος — im Thucyd. 7, 25. bis Pollux 4, 16. *ναῦς μυριοφόρος*, wofür man *μυριοφ.* geschrieben hat, s. v. a. *μυριαγωγός*. Aber Lobeck ad Phryn. p. 663. meint, dafs es *μυριαμφόρος* heifsen sölle, wie *δεκαμφόρος*, weil ein Schiff 10,000 Menschen nicht tragen könne.

Μυρμηκοειδής, ὁ, ἡ, ameisenartig *—κοειδῆ ὁρᾶν*, wie Ameisen vor den Augen haben, Cassii Probl. S. *μυιοειδής.*

Μυροβλυσία, ἡ, das Hervorquellen wohlriechenden Oeles, Man. Phil. epigr. 6. p. 240., der vorher auch p. 236. *μυροβλύτης* hat, was das Lexicon aus dem Nicetas anführt. St.

Μυρομήλινον, τό, unguentum melinum, Alex. Trall. 7. pag. 337. St.

Μυσάρχης — bey den LXX.

Μυστήριον — 2) ein Arzneymittel gegen den Husten, Alex. Trall. 5. p. 248. St.

Μύστρον — Als Maafs hat Didymus Alexandr. de mensuris lign. et lapid. §. 20. *μύστρια, ἃ δὴ λίστρια ὀνομάζουσιν.* Dieses *λίστριον* hält nach ihm 2 *κοχλιάρια.*

Μύχατος, η, ον, wie *μύσος, μύσατος*, von *μυχός* gemacht, u. s. w.

Μυχή soll f. L. beym Suidas seyn. Suidas sagt: *μυχαὶ παρὰ Ἡροδότῳ καταδύσεις, τὰ ἔνδον*; eben so steht beym Phavorin. Hesychius hat freylich *μυχοί, αἱ καταδύσεις, οἱ ἐνδότατοι καὶ κατάκρυφοι τόποι*, was Phavorin ebenfalls aufgenommen hat. Allein beym Porphyr. ap. Euseb. praeparat. evang. 6, 3. p. 239. A. steht *κλῦτε δαφνηφαγων μυχάων ἀπὸ Φοιτάον ὀμφήν*, was des Metrums wegen nicht in *μυχῶν*, sondern in *μυχίων* verwandelt werden mufs. Woher Opsopoeus in den Oracul. *χρηστῶν* hat, weifs ich nicht. Die recessus Apollineos lass' ich mir hier nicht nehmen. Ferner steht in den Orac. Sibyll. p. 144. *καὶ μυχῶν γαίης καὶ ἀβύσσου ἀκαμάτοιο.* Auch hier verlangt das Metrum *μυχίων*; so dafs für das bestrittene *μυχή* hier schon drey Auctoritäten stehen. St.

Μυχιαῖος — Zeile 2. wie *κρύφιος, κρυφιαῖος*, zw.

Μυχός — Zeile 4. Die dritte Form hat Homer, die zweyte Aristot. de mundo c. 3. wo jedoch Buttm. A. Gr. I. 278. *μυχαίτατος* vorschlägt. Die erste haben die Grammatiker angenommen, um die beyden andern zu erklären. Den compar. *μυχαίτερος* hat Herodian. Epimer. p. 166.

Μυώπιος wird vom Phurnut. de nat. deor. c. 21. p. 191. unter den Beynamen des Mars aufgeführt, wo aber andere *βριήπιος* lesen. St.

Μωρόθεος, Sibyll. Orac. 14, 321. scheinen *μωρόθεοι* Heiden zu seyn, im Gegensatz von Christen.

N.

Νάβλα — Zeile 2. *τὸ ναῦλον* hat Hesychius.

Ναμαρταῖος — In Diogenis Epist. nov. p. 255. steht *ὕδωρ ναματιδιον* gedruckt.

Ναοφόρος, ὁ, ἡ, den Tempel tragend, Ignat. epist. 11. pag. 242. St.

Νάσσω, fut. *νάξω*, perf. *νένασμαι*, u. s. w.

Ναυαγησμός, ὁ, s. v. a. *ναυαγία*, Herodiani Epimer. p. 180.

Ναυάγιον — Jedoch haben die Spätern jenes häufig für dieses gebraucht, Strabo 4. p. 21. Plutar. Quaest. Conv. 9, 4. Luciani 7. p. 77. Philostr. p. 179. n. 937.

Ναύκληρος — 2) oder Unternehmer eines öffentlichen Hauses u. der Wohnungen, u. s. w.

Ναύκραρος — Zeile 11. lies Herodoti 7, 71. — Zeile 38. der unter *κωλακρέτης* angeführte Recensent erklärt die 48 *ναυκραρίας* durch Rhederkreise, und die 48 *ναυκράρους* für Unterbeamte der *κωλακρέται*, zur Besorgung dieser Leistungen, der Kriegsschiffe besonders.

Ναυτοπαίδιον, τό, das Schifferkindchen, Hippocret. epidem. 2. T. 1. p. 689. Lind. Sect. 7. p. 89. Foes. St.

Νάω — ich fliefse, Ody. 9, 222. *ναῖον δ' ὀρῷ ἄγγεα πάντα*, wo Wolf mit Aristarchus *ναῖον* geschrieben hat. Auch Apollonius im Lexico führt daraus *ναῖον δ' ὀρῷ* an, und erklärt *ἀντὶ τοῦ νεανικῶν*, wo Struve *νέον ἰακῶς* vorschlägt.

Νεαλής, ὁ, ἡ, munter, frisch, kräftig, *ἕως νεαλὴς ἐστὶν αὐτὴν τὴν ἀκμήν* Aristoph. Photii, welcher dabey bemerkt, dafs das *α* lang sey. Eben so Plato u. Xenoph. und noch Polyb. und Appianus setzen *νεαλεῖς* den *πεπονημένοις* entgegen oder verbinden es mit *ἀκέραιος*. In diesem Sinne leitet Phrynichus Bekk. p. 52. d. W. von *ἀλὴς*, d. i. *ἀθρόον*, ab, u. erklärt es *νεωστὶ γεγεννημένος, συγγεγενημένος*. Nicander sagt *νεαλὴς μόσχος* und *γάλα* im Sinne von *νέος*. Die

Spätern leiteten es theils von ἁλίσκω ab, u. brauchten es für νεάλωτος, frisch gefangen, wie δορυάλης bey Hesych. So Xenocrates de Aqu. theils von ἅλς, ἁλίζω, u. nahmen es für frisch gesalzen, eingesalzen. τυρὸς νεαλὴς erklärt Galenus selbst so. S. Lobeck ad Phryn. p. 376.

Νεανίας — übermüthig, Heindorf ad Platon. IV. p. 355.

Νεανιεύομαι — Zeile 2. übermüthig, Plato Gorgiae p. 482. c.

Νεανισκεύω — Zeile 2. Photii, welcher αὐτῇ νεανισκοῦντος ἐπιθύμησέ μου hat, wo Suidas νεανισκοῦντος.

Νεάτη — unterste, bey uns die höchste, Saite.

Νέατος — φθόγγος; von νέος gemacht, wie μέσατος von μέσος.

Νεβρίδιον, τό, Dimin. von νεβρίς, Artemidori 4, 72.

Νεβρίς, ίδος, ἡ, Theocr. Epigr. 2, 4., u. ἴδος, Dionys. Perieg. 703. 946.

Νεελαία, f. L. in Ignat. epist. 9. p. 156. statt νεολαία. Doch hat der Uebersetzer eine novella olive daraus gemacht. St.

Νεηλεφής — οἰκία, Aristotel. Problem.

Νεῖλος, oder νειλώς, davon τὸ νείλεως, Alex. Trall 7. pag. 353., wo der Uebersetzer epitheme Nilei hat, der in der Note pag. 844. νειλέως liest, und sich auf Celsus lib. 5. beruft. St.

Νείσσομαι streich vor Νείσσομαι und vergl. Buttmann A. Gr. 1, 384.

Νεκριμαῖος — wo aber Apostolius 20, 23. νεκύβριον hat; nota. S. in τραχηλιμαῖος nach und in θνησιμαῖος.

Νεκροκόμος, ὁ, ἡ, die Leichname oder Todten pflegend oder besorgend, Gregor. Naz. Epigr. 138. Muratori Anecd. pag. 139.

Νεκροφόνος, ὁ, ἡ, Leichname oder Todte tödtend, Gregor. Naz. epigr. 197. Muratori, vom τυμβωρύχος.

Νεκρώσιμος, ὁ, ἡ, zur Leichenbestattung gehörig, ἀκολουθία Euchologium p. 209. τὸ νεκρ., Lied am Passionstage gesungen, Typic. Sabae p. 7. κανὼν Menolog. Matt.

Νεκυία, ἡ, und noch Eusthatius auch νέκυια u. s. w.

Νεμέτωρ — Synesius p. 30. c. hat νεμέτης τοῦ δικαίου.

Νέμω — Zeile 2. ἐνεμήσατο bei Nicetas Annal. 18, 2. wie κατενεμήσατο Hesychius.

Νεόβουλος, ὁ, novus Senator, neuer Rathsherr, Synesii Ep. 88. p. 180.

Νεογλύφανος — wahrsch. f. L. wie γλεφανός, dafür νεογλεφής, ὁ, ἡ, wovon —γλεφέων Tryphiodori v. 332. wo vorher εὐγλεφέων stand.

Νεοδρεπής, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 4, 10.

Νεόκαυτος, ὁ, ἡ, ὕλη Aristot. Probl.

Νεόκτυπος, ὁ, ἡ, βροντή Gregor. Nazianz. Epigr. 1. Muratori, recens strepens tonitru, von einem neuen Redner.

Νεοτελής — neulich eingeweiht, in der Liebe, Luciani 8. pag. 246.

Νεοτήσιος — Callistratus p. 897. u 903.

Νεοτροπισμοῦ ist aus dem Gl. Steph. angeführt. Es kommt vor beym Phil. de anim. propr. 23, 12. pag. 78. Ich habe schon häufiger bemerkt, dafs die Gl. St. sich auf den Philes beziehen. St.

Νεότροφος, ὁ, junger Käse, Alex. Trall. 2. p. 726. St.

Νεουργής — ἔργμα νεουργὲς Juliani 2. p. 71.

Νεοχειλόω, f. L. in Procop. anecd. pag. 29., wo Alemann schon aus dem Suidas νεοχμοῦν verbesserte. St.

Νεοχμόω — Appiani T. II. p. 27.

Νευροποίκιλος — der Gegensatz scheint Hn. Struve εὐποικίλιος zu fordern. Dann wäre nach einem bekannten Sprachgebrauche (Heindorf zu Plato Theaet. c. 96. Phaedo c. 125. Soph. c. 70. Protag. cap. 61.) vor λεπτότεραι zu verstehn αἱ μέν.

Νευρόπαχυς — Wollte man auch an der Nothwendigkeit der Verbesserung νευροπαχὴς zweifeln, die Lobeck gewifs mit Recht gemacht hat ad Phryn. p. 535., so mufs doch wenigstens das Fäminimum νευροπαχεῖα ausgestrichen werden. Denn in der angeführten Stelle des Hippocr. steht νευρόπαχυς als femininum. St.

Νεφρίδιος — zw. νεφραῖον ὄρλαρ Dioscor. 2, 87. woraus jene Form viell. entstanden ist.

Νέφωσις — διὰ νεφώσεων καὶ ὑετῶν Heliodori p. 362.

Νεωδηγήτρια, ἡ, Beyname der Jungfrau Maria, erklärt von Wernsdorf zum Man. Phil. pag. 91. St.

Νῆ — Zeile 4. S. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 506. — νήκερος, welche der Sprachgebrauch nach einer falschen Analogie von νήνεμος, νήκεστος, νήριθμος, st. ἀνήνεμος u. s. w. gebildet hat.

Νηλεής — Die Attiker sagten lieber vollständig ἀνηλεής.

Νηπεδανός — wie ἤδυμος u. νήδυμος.

Νηπενθής, ἐος, ὁ, ἡ. Davon ὄργια νηπενθῆ, orgia infanda, in einem Orakel beym Macrob. Saturn. 1, 18. Die Zusammensetzung ist wie in πολυπενθής. St.

Νηπιόεις, εσσα, εν, s. v. a. νήπιος (vergl. μυριόεις. Solche Endungen von allen Arten von Wörtern gemacht sind in der spätern Zeit häufig). So haben zwey Handschriften in den Orac. Sibyll. 2. p. 288., wo jetzt τέκνα δακρυόεντα steht. St.

Νηπιοφανής — Timoth. Hieros. Biblioth. Petr. Par. t. 13. p. 844. 5.

Νήριτος — Zeile 8. aber Boeckh p. 427. liest πέδα νηριτῶν st. μετὰ νηριτῶν.

Νησίζω — Strabo I. p. 159. Sieh. aber p. 157. steht falsch νησιάζοντα, obgleich Corey es von νησίον ableiten will. Eben so 5. p. 159.

Νήστης, ὁ. S. νῆστις.

Νῆστις, ιδος u. **ιος, ὁ, ἡ,** plur. νήστιδες u. νήστεις, nüchtern, der nicht gegessen hat. νήστις ὀσμή, der übelriechende Athem des Nüchternen, Phryn. Bekk. p. 52. Die Spätern haben νήστης gesagt, und Hippocr. hat den dat. νήστῃ. Von dieser Form, welche schon Maron braucht, kommt bey Nicander d. Fem. νήστειρα. S. Lobeck über Phryn. p. 326. — Zeile 9. Wasser u. der Luft. — Zeile 11. Nach Simplicius ad Arist. de anima p. 18. B. von νάειν, fliefsen.

Νήτη, ἡ. S. νεάτη nach.

Νητρεκής — Auch in Oppiani Hal. 1, 82. hat die Mosk. Hdschr. νητρεκέως mit der Glosse ἀληθῶς, wo ehemals ῥηϊδίως stand und jetzt ἀτρεκέως.

Νηττοκτόνος, ὁ, Ententödter, Phil. de animal. propr. 14, 6. p. 58. Eine Adlerart, die Aelian νηττοφόνος nennt. St.

Νηφαίνω. S. in νηφαντικός nach.

Νηφάλεος, έα, έον, s. v. a. νηφάλιος, hat Suidas, u. zweymal das Etym. M. in ὀσμαλέος. Davon ist auch νηφαλέωσις, ἡ, gemacht, welches Wort Apollonius Archibii im Etymol. Gudiano unter νήφω braucht. Dennoch verwarf Bekker diese Form gänzlich; jedoch später zog er sie der andern vor. S. auch d. flgd.

Νηφαλιεύς, s. v. a. νηφάλιος, Anal. 2. p. 518. in einem späten Hymnus auf Apollo νηφαλιῆα, wo die Vatik. Hdschr. mit den ältern Ausg. νηφάλιόν τε hat. Diese Form ist abgeleitet von

Νηφαλιεύω, s. v. a. νηφάλιον θυσίαν θύω, Pollux 6, 26. wo in den alten Ausgaben νηφαλιεύειν stand.

Νηφαλίζω, bey Hesych. findet sich νηφαλιομένον, ὕδατι, οὐκ οἴνῳ, ἡγνισμένον, von einem Opfer, θυσία νηφάλιος. Davon νηφαλισμός, ὁ, s. v. a. νῆψις, bey Suidas.

Νηφάλιος — Zeile 9. nach 420.: Dagegen sind οἰνόσπονδα ξύλα die ἀμπέλινα, σύκινα, μύρσινα, Diogeniani 6, 76. Philochorus Schol. Soph. ad Oed. Col. v. 99.

Νηφαλιότης, ἡ, Nüchternheit; ohne Auctorität. Dafür hat Gloss. Vulc. p. 548. νηφαλιότης, sobrietas.

Νηφαλισμός, ὁ. S. νηφαλίζω.

Νηφαλίων, von νηφάλιος abgel., als nom. propr. bey Apollodor.

Νηφαντικός, ἡ, όν, u. νηφαντός, beyde Worte sind, wie νηφάλιος u. νηφάλεος, von der ungebr. Form νηφάω, νηφαίνω abgeleitet, wie auch Eustath. bemerkt, welcher νηφαντὸς καὶ ἄοινος aus Athenaeus anführt, u. d. Wort durch νηφάλιος erklärt. Ohne Zweifel meinte er die Stelle im 10. B. p. 423. b. (16. Schw.) τὴν τῆς φρενήσεως (κρήνην) νηφαντικὴν καὶ ἄοινον, entgegengesetzt dem τὴν τῆς ἡδονῆς. Es kann also wohl s. v. a. νηφάλιος hier bedeuten, was νηφαντὸς nicht kann. Sonach fällt alle Autorität für dieses Wort weg, wie schon Henr. Steph. erinnert hat. Die ganze Stelle ist aber aus Plato Philebi c. 37. pag 61. c. genommen. Auch führt Pollux 6, 26. νηφαντικὸν εἶναι in dem Sinne von νηφαλίως ἔχειν an.

Νηφόντως, Adv. partic. *νήφων*, mit Nüchternheit, Ueberlegung, Vorsicht.

Νηχάλεας, schwimmend, *φύσεις νηχαλέα* Xenocrat. de alim. ex aquat. c. 1. St.

Νικάριον, τό, Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. pag. 132. St.

Νικομᾶς, Abkürzung von *Νικομήδης* u. *Νικόμαχος*.

Νιν — Zeile 3. *νιν* statt *αὐτάς* Eur. El. 1255. — Ob es, wie *ἵν* und *νιν*, auch für den dat. gesetzt werde, s. Buttm. A. Gr. 1, 295.

Νιτροπηγικός, ἡ, όν, beym Alex. Trall. 11. p. 630. übersetzt man *ἁλῶν νιτροπηγικῶν* durch salis ex nitri fontibus. St.

Νοερητόκος τοῖς Synesii p. 322. s. von Gott.

Νοερηφόρος ὁρμή Synesii p. 315. d. impetus animi ad intellectualia.

Νοερῶς, Adv. Psell Schol. in Orac. Chald. p. 106. St.

Νοηρός, ρά, ρόν, s. v. a. *νοήμων*, hat die Medic. Hdschr. Aeneae cap. 28.

Νοθευτής, ὁ, Verfälscher, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 224. St.

Νομίουρος, ὁ τὴν νομὴν φυλάττων, Arcadius p. 73.

Νομομαθεια — Cyrill. Al. t. 4. p. 149. u. 251. u. 480.

Νομομαθής — Pseudo-Origen. c. Marc. 2. p. 60. Wetst.

Νομώδης — *χειρώνειον ἕλκος καὶ νομῶδες* Alexand. Aphrod. Probl. s. v. a. *νεμόμενον*, um sich fressendes Geschwür.

Νοοβλαβής — Nonni Paraphrasis.

Νοόπληκτος — Ebendaselbe ist *νοοπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, νοοπλήγεσσιν ἀταρθαλέοις δαμέντες* Tryphiodori v. 275. wo vorher *νεῶν πληγῆσιν* stand.

Νοσερός — Aristot. Probl. haben *νοσερὸν αἷμα, θέρος*.

Νοσέω — *νενοσωμένα ἔμβρυα* Hippocr. p. 255. 24. *ἡμέρας τὰς νενοσημένας* p. 256.

Νοσίζω — *αἱ ὧραι τοὺς ὑγιαίνοντας νοσίζουσιν* Aristot. Probl. 1, 3.

Νοσοποιέω — Aristot. Problem.

Νοσφίζω — Zeile 19. *ὅρκον δ' ἐνοσφίσθης μέγαν ἅλας τε καὶ τράπεζαν*, hast gebrochen und verletzt den Eid und Bund des Mahls, Archilochi fr. 89.

Νοταπηλιώτης, ὁ, Südost, Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 87. 90. 92. Davon *νοταπηλιωτικός, ή, όν*, südöstlich. Ebendaselbst p. 85. 92. St.

Νοτισμός, ὁ, die Benetzung, Befeuchtung, Phot. cod. 242. St.

Νοτολιβυκός, ή, όν, richtiger *νοτολιβικός*, südwestlich, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 21. p. 58. 2, 3. p. 86. 92. St.

Νουθετητής, ὁ, Philo Legat. ad Caj. 999 d. *νουθέτης* kommt zwar nicht vor, aber davon ist *νουθετικός* Demetr. Phal. §. 298. gemacht. Lobeck ad Phryn. p. 520.

Νυγματώδης — *καρδίας πήδησις πυκνὴ καὶ νυγμ.* Aristot. Probl.

Νυκτεγερτέω — Themistii pag. 260. C. Aristaeneti 2, 13. Schol. Veneta Il. σ, 495.

Νυκτεροειδής, neutr. *ὲς*, s. v. a. *νυκτοειδής*, Sexti Empir. adv. Math. 10, 184. *χρόνος ἐστὶν ἡμεροειδὲς ἢ νυκτεροειδὲς φάντασμα*; aber kurz vorher 10, 178. steht in derselben Definition *νυκτοειδὲς*, beydemal ohne bekannte Varianten. St.

Νυκτοκλοπία, ἡ, nächtlicher Diebstahl, Orac. Sibyll. 3. p. 364. u. 410. St.

Νυμφοτροφοῦμεν τὰς θυγατέρας, wir erziehn ihre (unverheiratheten) Töchter, wie *παιδοτροφεῖν τοὺς υἱούς*, Themistii or. 34. p. 64.

Νύξ — *περὶ μέσας νύκτας, πόῤῥω τῶν νυκτῶν, ἐν μέσῳ νυκτῶν*, Plato mit Haindorfs Anmerk. IV. p. 463.

Νυστάζω, fut. *άξω* und *άσω* (das lat. nuo, nuto, von *νύω, νεύω*).

Νωταῖος — in Prosa ist *νωτιαῖος* gebräuchlich. Die Form *νώτιος* hat Timaeus Locrus; aber auch in Alexandri Aphr. Probl. p. 329, 1. *νωτίου μυελοῦ* scheint es f. L. st. *νωτιαίου* zu seyn.

Νώτιος. S. *νωταῖος* nach.

Ξ.

Ξανθοχολικός steht beym Alex. Trall. 1. p. 95. St.

Ξανθόω — Die Form *ξανθοῦνται* hat die beste Handschr. in Theophr. h. pl. 3, 15, 6. wo *ξηρὸς γίνεται* gedruckt steht, Athenaeus aber *ξανθὸς ἐστι* hat.

Ξεναγαύω, das Etymol. Havn. Blochii u. Mag. p. 980. führen *ξεινηκοίτησαν* ohne Erklärung an; davon des vorhergeh. gemacht ist.

Ξενητία, f. L. statt *ξενιτεία* beym Aristeas de 70 interpp. pag. 310. St.

Ξένιος — Aber in Diogenis Epistola nova 8. *ἡ σὴ ξενία καταπλεύσαντι ἐκλείσθη* wird *θύρα* verstanden oder *οἰκία*.

Ξενοκουρίτης — Balsamon ad Canon. 21. Concil. Nic. pag. 547. zweymal.

Ξηραίνω — Das perf. *ἐξήραμμαι* Hippocr. T. 2. p. 18. Lind. *ἐξήραμμαι* Apollodori 1, 9, 1. *ἐξήρασμαι* Hippocr. T. 1. pag. 240. 342. 388. S. auch Indicem Theophr. h. pl. Lobeck ad Phrynich. p. 502.

Ξηραλοιφία — S. über Theophr. de Lassitud. p. 769. und Wyttenb. über Plutar. T. 6. p. 951.

Ξηραλουτρέω, f. L. st. *ξηραλουτρέω* bey Hesych.

Ξηροσμύρνη, ἡ, trockne Myrrhe, Alex. Trall. 11. p. 659. St.

Ξυλήριον — aber die bessern Hdschr. haben dort *πέριξ ξυληρίοις* statt *περὶ ξυληρίοις*.

Ξύλινος — *ἐσθής*: aber *καρποὶ ξύλινοι* Strabo 15. p. 38. Sieb. Baumfrüchte. *ξύλινοι μόσυνες* Aeneae c. 33.

Ξυλίφιον — Suidas in *γερναίειν* u. Diod. Sic. p. 192. 34. wenn es nicht *ξιλήφ.* heissen soll.

Ξυλοειδής — auch *ξυλώδης* bey Theophr. u. Clytus Athenaei 14. p. 385. Schw. von der Farbe, welche Dalechamp subflavus, gelblich, übersetzt.

Ξυλομάκερ, τό, ein Gewürz, Alex. Trall. 8. p. 401. vergl. *μάκερ*, und Dufresne p. 1024. St.

Ξυλοτρόφος, ὁ, ἡ, holznährend oder tragend, *ὄρη* Chrestom. Strabonis p. 335. Coray.

Ξύνιαν, ξύνιεν, statt *ξυνῆσαν*, Il. 1, 273. S. in *Συνίημι* nach.

Ξυραῖος, αία, αῖον, geschoren, Synesii p. 71. a.

Ξυρέω — Zeile 2. *ξυρεῖν λέοντα* Plato reip. 1. p. 341. c. von einer gefährlichen Unternehmung. Choeroboscus Bekkeri bemerkt, dass Philoponus die Form *ξυρέω*, Herodianus aber *ξυράω* billigte.

Ξυρησμός, ὁ, s. v. a. *ξύρησις*, Herodiani Epimer. p. 180.

Ξυρίζω, s. v. a. *ξυράω*, Athanas. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 317. *ξύρισον αὐτὸν καὶ ὀνύχισον*, wo die Aenderung in *ξύρησον* freylich leicht wäre; allein die Spätern lieben diese Worte auf *ίζω*, und stellen sie gern neben einander. Vergl. das in meinem 13ten Programme unter *ἀκοντίζω* gesagte; auch hat Alex. Trall. 1. p. 3. *προξυρίσας*, obgleich er sonst auch *προξυρᾶν* gebraucht. St.

Ξυστόν — Zeile 2. unten *σαυρωτήρ*, obgleich Herodotus 1, 52. beyde *λόγχας* nennt.

Ξύστρα — strigil, Pollux 3, 154. bey Artemidorus 1, 64. werden *στλεγγίδες καὶ ξύστραι καὶ καταμάγεια* als verschieden neben einander genennt; aber die Hdschr. haben alle *στεγγίδες*, u. *στλεγγίδες* ist Muthmassung von Rigalt. Eben daselbst wird von *ξύστρα* gesagt: *διὰ τὸ ἀποξύειν τὸν ἱδρῶτα.* In Luciani Lexiph. 5. *ὑποδησάμενος τὴν κεφαλὴν ξυομένην τῇ ὀδοντωτῇ*

ξύστρα· καὶ γὰρ οὐ κτῆνιν, ἀλλὰ σκαφίον ἐκτεάμην, hat die Uebersetzung falsch radula ex dente facta. Das Werkzeug hatte Zähne wie ein Kamm, um damit die Haare zu kämmen. Pollux 3, 154. nimmt στλεγγὶς u. ξύστρα als synonym, und 10, 62. führt er ξυστὶς aus Epicharmus u. Diphilus in derselben Bed. an. Auch Photii Lex. erklärt ξύστρα d. στλεγγὶς, Hesychius aber d. ψηκτρὶς, ψηκτρία. Dafs ihre Gestalt gekrümmt gewesen seyn müsse, erhellet aus Polybii 2, 33. wo ἀποξυστροῦνται von den langen Säbelklingen gebraucht wird, die nach dem ersten Hiebe sich umlegen u. krümmen, welches Wort oben falsch erklärt steht. — 3) Die stria, Kannelierung der Säulen, welche davon ξυστρωτοὶ heifsen, wie πυραμὶς ξυστρωτὴ bey Didymus Mediolan. de Mensuris §. 57. wo auch ξύστραι in dem Sinne vorkommen.

O.

Ὀβελαῖος, s. v. a. ὀβολιαῖος. Diese eigentlich falsche Formation findet sich in diesem und ähnlichen Wörtern durchgehends in der zweyten Hälfte des 8ten Buchs des Alex. Trall., z. E. p. 449., welche Hälfte aber durchaus das Produkt eines noch viel spätern Griechen ist, wie die überaus schlechte Sprache zeigt. Auch fehlt diese Hälfte in der edit. princ. des Alexander ganz. St.

Ὀβολιμαῖος, αία, αῖον, ist nach Lobeck in so fern verschieden von ὀβολιαῖος, dafs es nicht, wie dieses, einen bestimmten Werth anzeigt, sondern mit Verachtung eine nichtswürdige kleine Sache andeutet, wie κέρδη Epist. Thesaur. III, 59. u. τόκος Eustath. p. 1405. 28. welcher daselbst τριωβολιμαῖος ὁ εὐτελὴς erklärt. Photii Biblioth. c. 59. p. 85. τοὺς κληρικοὺς ἀτίμους καὶ διεφθαρμένους καὶ αὐτοπαραλήπτους καὶ τριοβολιμαίους ἐφεῖξας, wo nach der Analogie τριωβολιμαίους, wie τριωβολιαῖος stehn mufs.

Ὀγδοάς — wie ἑβδομάς, statt ἑκτάς und ἑπτάς, nur in diesen beyden Wörtern u. Zahlen von den Ordinalibus abgeleitet, wie auch in ἑβδομήκοντα u. ὀγδοήκοντα.

Ὄγκησις, ἡ, s. v. a. ὀγκηθμός, Aeliani h. a. 5, 50. u. 51.

Ὄδευμα, τό, (ὁδεύω), Strabo 17, 595. 8. ὁδεύμασι τοῖς ἐμπορίοις καὶ διὰ καμήλων, wo aber der letzte franz. Uebersetzer καὶ ausgelassen hat, so dafs allein die mit Kameelen reisenden Karavanen verstanden werden.

Ὀδμάω — auch Democritus beym Sext. Emp. adv. Math. 7, 139. St.

Ὀδοντικός, ή, όν, für die Zähne passend, Galen. de potest. simplic. lib. 5. Tom. 2. p. 30. B. 48. Ald. St.

Ὀδοντωτός — aus Luciani Lexiphanes.

Ὀδός, ὁ, — S. Harpocratio u. Meineke Quaest. Menandr. pag. 7.

Ὀδοστατέω — bey Philes Anim. 101, 9. p. 338. ich hemme den Lauf. St.

Ὀδοστάτης, früher bezweifelt, ist jetzt aus Phil. de anim. 30, 4. beygebracht, für die zweyte Bedeutung, wo aber Pauw das Wort anficht. In der ersten Bedeutung hat es derselbe Philes 4, 32. p. g. 98. Wernsd. St.

Ὀδυνηφόρος, ὁ, ἡ, Schmerz bringend, Phurnut. de nat. deor. c. 30. pag. 217. St.

Ὀδυρτής, ὁ, ein Jammerer, Adamant. Physiogn. 2, 16. pag. 396. St.

Ὀδώδης, ὁ, ἡ, Hippocr. pag. 295. ὕδατα κρηναῖα καὶ στάσιμα καὶ ὀδώδια, wo aber nach Galeni Glossar. ἐλώδια zu lesen, Herings Observ. crit. p. 52.

Ὀδωτός — γῆν ὀδωτὴν ἐποίησε Dio Chrysost. 1. p. 145.

Ὀθόνιον, τό, entweder s. v. a. ὀθόνιον, oder dafür verschrieben beym Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. p. 101, 43. Ald. St.

Ὀθόνιον — auch Hippocr. p. 680. 50. hat ὀθόνιον βύσσινον.

Οἰδάω — οἰδουμένη τῷ χόλῳ Heliodori p. 62. Coray.

Οἴλανος — mehrere Hdschr. haben ἤλανος. S. den Scholiasten p. 244. Schaef.

Ὀϊζυρός — Ungeachtet des langen υ hat Homer doch ὀϊζυρώτατος gesagt, wie λαρώτατος u. κακοξεινώτερος. Das Adv. ὀϊζυρῶς Quinti Sm 3, 563 u. 481., u. so mufs es 3, 81. st. ἐπεὶ βελέεσσιν ὀϊζυρῶς ἀπολέσθαι nach Struve ὀϊζυρῶς heifsen, wie 6, 299. u. 9, 21.

Οἴησις — 2) Dünkel, grofse Meinung von sich, Diog. L. 4, 50.

Οἴκαδε — m. d. gen. οἴκαδε τῆς ἑταίρας Aristaeneti p. 56. Abr.

Οἰκειόχειρος, ὁ, ἡ, Adv. —ρως, s. v. a. αὐτόχειρος, eigenhändig, Nicephorus Greg. 21, 5. Anna Comn. Al. 13. p. 416. B.

Οἰκεῖον, τό, Eustath. ad Hom. p. 1751. vergleicht das Wort mit ὁμιλίοιον, zw. Bed.

Οἰκετία — Josephi Antiq. 8, 6. Eusebii hist. eccl. 8, 11. Suidas. In Strabo 14. p. 677. Sieb. οἰκετίαις ἐχρῶντο πολλοῖς für Sklaven haben die Hdschr. οἰκετείαις u. οἰκετείαις.

Οἰκετικός — Plutarchus u. Pausanias, auch mit γένος und πλῆθος.

Οἰκίδιος — πόνοι οἰκ., häusliche Geschäfte.

Οἰκοδεσποτεία, ἡ, Die Gewalt eines οἰκοδεσπότης in der Astrologie (vergl. οἰκοδεσποτέω am Ende). Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 21. p. 57. 58. C. 23. p. 60. 61. 66. 2, 3. p. 88. u. noch sehr häufig. St.

Οἰκοδίαιτος, ὁ, ἡ, ἀλεκτρυών Galeni Theriac. 1, 2. s. v. a. οἰκογενὴς oder οἰκέτης, Haushahn.

Οἰκοδομή — ein erbautes Haus, u. überh. das Bauen, Erbauen. In beyderley Sinne sagten die alten Attiker nach Phrynichus Bemerkung, von Lobeck bestätigt, οἰκοδομία u. οἰκοδόμημα. Die beyden entgegenstehenden Stellen Aristot. Ethic. 2, 14. Theophr. h. pl. 3, 8, 5. sind wegen der Leseart noch verdächtig. In Herodoti 2, 227. hat man längst schon statt οἰκοδομῆς aus den Hdschr. das richtigere οἰκοδόμημα gesetzt.

Οἰκοθηλής, έος, ὁ, ἡ, Timaei Lexic. Plat. pag. 28. zur Erklärung von ἀμφιθαλής. St.

Οἰκονομητικός ist jetzt aus dem Xenophon, aus dem allein es die Lexica aufgenommen hatten, vertrieben. Es steht aber auch in Procop. hist. arc. p. 85. St.

Οἰκοπίναξ, Aristaeneti 2, 2. τῶν οἰκοπινάκων f. L. soll nach Struve τῶν οἴκοι πινάκων heifsen.

Οἰκοποιέω — Caesar. Dial. 1. Inter. 30.

Οἰκοσκευή, ἡ, Arcadius p. 103. viell. Einrichtung des Hauses oder Hausrath.

Οἰκοφυλάκιον — τὰ ὑπὸ μητέρων παιδίοις ἀπολειπόμενα παίγνια.

Οἰκτείρω — den aor. ᾠκτίρησα hat Libanius IV. p. 1072.

Οἰκτροσύνη, ἡ, s. v. a. οἶκτος, Herodiani Epimer. p. 232.

Οἰμωγμός, ὁ, s. v. a. οἰμωγή, Soph. Stobaei Floril. t. 65. pag. 239.

Οἰμώζω, fut. οἰμώξομαι, aber Orac. Sibyll. 5. p. 607. οἰμώξω.

Οἰνανθάριον, τό, s. v. a. οἰνάνθη, Alex. Trall. 7. p. 329. St.

Οἰναρίζω — τὰς ἀμπέλους, Weinlaub abbrechen, u. s. w.

Οἰνοδυνάστης — Isidorus Pelus. ad Paul. 1. Timoth. 3, 8.

Οἰνοθήρας, ὁ, ein unbekannter Strauch, Theophr. h. pl. 9, 19, 1. bey Dioscor. 4, 118. ὄναγρα u. ὀνοθηρίς, wofür bey andern οἴναγρα u. οἰνοθηρὶς steht. Aber in Theophr. hat die beste Hdschr. τοῦ ὀνοθήρα, und damit stimmen die alten Ausgaben Plinii 26, 11. und die Beschreibung bey Dioscor. selbst überein. S. über Theophr. p. 829.

Οἰνόμελι — auch Sexti Empir. adv. Math. 6, 44. und Ignat. epist. 2. p. 18. St.

Οἰνοχοΐα, ἡ, s. v. a. οἰνοχοεία, Heliodori 8, 1. p. 311. St.

Οἴομαι — οἴει wird zwischen die Rede eingeschoben, wie unser meinst du nicht? was meinst du? Plato Theaet. Heind. p. 299. Verschieden ist ἡ δέ γε, οἶμαι, φίσις αὐτὴ ἀποφαίνει Gorgiae p. 125. m. Heind. Anm.

Οἶσε, οἴσομεν, οἰσέμεναι, οἴσετε, οἰσέτω, οἰσόντων als epische und attische imperat. und infin. vom aor. S. in Οἴω.

Οἰστικός, ή, όν, ἰατρική ἐστιν ἀποδοτικὴ ὑγιείας οἰστική, wiederbringend, Schol. Platon. Ruhnk. p. 102. Struve führt es aus Phurnutus de nat. deor. c. 28. p. 210. für geschickt zum Tragen oder Ertragen an.

Οἰστρομανής — auch Orac. Sibyll. 1. pag. 92. St.

Οἰχέομαι, s. v. a. οἴχομαι, davon οἰχεῦμαι Leonidae Tar. ep. 90., wo vorher οἴχημαι stand. Sonst hat man das fut. οἰχήσομαι zu οἴχομαι gebraucht. παρῳχημένος wird aus Plutar. Camill. angeführt.

Οἰχνέω, οἰχνεύω, s. v. a. οἴχομαι, auch überh. gehn, davon imperf. οἴχνεσκον Il. 5, 790. οἰχνείῃ οἶκον Maximi versu 342.

Οἴχομαι u. οἴχω, ich gehe, gehe fort. Im Prosa ist d. med. am gebräuchlichsten, oft mit folgendem partic. ᾤχετ' ἀποπτάμενος, ἰών, ἀπιών, φεύγων u. ähnlichen, s. v. a. d. lat. aufugit, avolavit, st. abiit fugiens, volans. — Das perf. οἴχημαι stand sonst Leonidae Tar. ep. 90., wo jetzt οἰχεῦμαι steht. Das act. hat Herodotus gebraucht 4, 127. κήρυξ οἰχώκεε ἀγγελέων. mit ἀπελαύνων 7, 164. mit φεύγων 8, 126. ἐπύθοντο τὰς νῆας οἰχωκυίας 8, 108. 9, 98. Bey Soph. Aj. 896. οἴχωκα, ich bin verloren. Die regelmäfsige Form war ᾤχηκα, die andre leitet Buttmann A. Gr. I. 538. vom perf. οἶχα, οἴκωχα, durch Umstellung οἴχωκα ab.

Οἴω, ich bringe, hole, wovon in Prose οἴσω das fut. zu φέρω gebräuchlich. ἀνῷσαι als aor. 1. hat Herodot. 1, 157. Dagegen sind οἶσε, οἴσετε, οἰσέτω, οἰσόντων Antim. fr. 10. aoristische Imper. im epischen u. attischen Sprachgebrauche. οἴσομεν, οἰσέμεναι kommen deutlich als aor. vor Od. γ, 429. Il. γ, 120. aber als fut. Il. α, 191. Als praes. steht οἴσειν Pindari Pyth. 4, 181. S. Buttm. A. Gr. I. 419. Vom später gebräuchlichen aor. οἶσα s. Lobeck ad Phryn. p. 733.

Οἰωνοσκοπικός — davon οἰωνοσκοπική, sc. τέχνη, Wahrsagerkunst aus dem Vogelfluge und Geschrey, Theodoreti Therapeut. 1. p. 6, 52. wo aber eine Handschr. οἰωνοσκοπία hat. St.

Ὄκαβος — von einem Opferpriester beym Taurobolium.

Ὄκκος, ὁ, Auge, Hesych. ὄκταλλος dasselbe bey den Böotiern, Arcadius p. 54. wenn es nicht ὄκκαλλος heifsen soll.

Ὀκλάζω, die gewöhnliche Bedeutung ist auf die Knie sich niederlassen und setzen, kauern, hocken oder hucken, mit u. ohne εἰς γόνυ. Plutarch. sagt 6. p. 526. τοὺς ἵππους ὀκλάζειν καὶ ὑποπίπτειν διδάσκουσι. In dieser Bed. braucht Homer Il. 13, 281. μετοκλάζει καὶ ἐπ' ἀμφοτέρους πόδας ἵζει von einem furchtsamen Krieger, der im Hinterhalte liegt oder kauert (in insidiis subsidet), um dem Feinde aufzulauern, er wechsle im Kauern die Stellung und die Kniee. Hesychius hat das Wort παροκλάζειν, wie μετοκ., durch γονατίζειν erklärt. συνοκλάζειν von mehrern hat Basilii hom. 9. Vom dienenden Hunde bey Tische sagt Philostr. p. 867. τοῖς ὀπισθίοις ἐνοκλάσας ἀνέχει τὴν δέρην. Die Bedeutung vom Zusammenbiegen u. -falten eines Körpers zeigt auch der Sessel ὀκλαδίας δίφρος an. Xeno. Ἱππικ. 11, 3. braucht es active vom bäumenden Pferde: ὀκλάζει τὰ ὀπίσθια ἐν τοῖς ἀστραγάλοις, αἴρει δὲ τὸ πρόσθεν σῶμα. Aeliani h. a. 7, 4. sagt von abgerichteten Stieren: εἴτε ὑπτίους αὐτοὺς ἐθέλοις ἀτρεμεῖν (auf den hintern Füfsen niedersitzend), εἴτε ἐπὶ στόμα ὀκλάσαντας τοὺς προσθίους, wo Gesner πόδας für στόμα schrieb. Bey Soph. Oed. Col. 197. λέχριος γ' ἐπ' ἄκρου βραχὺς ὀκλάσας las Stephanus βραχὺ ὀκλάσας, u. übersetzte paulisper te inflectens, Brunck aber giebt die andre Leseart d. submissis modice genibus saxo innitens. Vom Biegen des ganzen Körpers braucht es Arrianus Venat. 10, 2. wo er sagt, man solle den Hund striegeln, indem man mit der rechten Hand über den Rücken und das Kreuz fahre, die linke aber unter den Weichen (λαγόνες) gegenhalte, ὡς μὴ ἐνθλιβομένην ἄνωθεν τὴν κύνα ὀκλάζουσαν κακοπαθεῖν, damit der Hund nicht durch gewaltsame Biegung und Krümmung des Körpers in den Weichen Schaden nehme. Die Spätern wichen im Gebrauche des W. auf mancherley Art ab. So sagt Christodorus Ecphr. v. 800. ὀκλάζοντα πόδα vom niedergebogenen Fufse. ὤκλασεν εἰς ὀπίσω vom zurückgebogenen Körper des Stiers Anal. II. p. 212. vom Niedersinken, Fallen, οὐ σῆς κραδίης ὤκλασεν ὄγκος Irenaei Epigr. 3. οὐκ ἦν ἀσφαλὴς ὁ θρόνος, ἀλλὰ σειόμενος καὶ ὀκλάζων Dio Chry. I. p. 69. d. i. wankend. Heliodorus pag. 183. ὤκλασεν αὐτοῖς ὁ θυμός. p. 206. ὁ ἄνεμος τῆς ἄγαν φορᾶς ὤκλασε. p. 353. τὸ τεῖχος ὤκλασε, senkte sich. Mit dem accus. μὴ ὀκλάσας τὸν ἐπ' ἐμοὶ πόθον Heliodori p. 42. μή που ὀκλάσῃς τὸν λογισμὸν Greg. Naz. Orat. Die Ableitung von ὄκω, ὄκος, ὀκελός, ὀκλός, auch ὀκυλός, ὀκύλω, ὀκύλλω, in der Bed. vom Zusammenbiegen u. Falten eines Körpers, so dafs er einen spitzen Winkel macht, hat Hemsterh. über Hesychii οἰκίδδειν u. Ruhnken. Epist. crit. p. 244. erklärt.

Ὄκλασμα — Pollux 4, 100. ihn beschreibt Xeno. Anab. 5, 9, 10. τὸ Περσικὸν ὠρχεῖτο, κροτῶν τὰς πέλτας, καὶ ὤκλαζε καὶ ἀνίστατο.

Ὀκνόφιλος — Cyrill. Al. t. 4. p. 194.]

Ὄκος — S. ὄκκος nach.

Ὀκταετία, ἡ, s. v. a. ὀκταετηρίς, Procl. Paraphr. Ptolem. 4, 10. p. 235. St.

Ὄκταλλος, ὁ. S. ὄκκος nach.

Ὀκταμηνιαῖος und ὀκτωμηνιαῖος, spätere Form für ὀκτάμηνος.

Ὀκτάπεδος, ὁ, ἡ, dorisch statt ὀκτώποδος oder ὀκτώπους, acht Fufs lang oder breit, Tabula Heracleens.

Ὀκταπόδης — Zeile 3. auch 8 Fufs lang, Plato.

Ὀκτάτομος, ὁ, ἡ, aus acht Theilen bestehend, als βίβλος, Alex. Trall. 7. p. 368. St.

Ὀκτωμηνιαῖος u. **Ὀκτώμηνος**. S. ὀκταμηνιαῖος u. s. w.

Ὀκωχεύω — Zeile 5. u. συνοκωχή bey Hippocr. Homer hat st. ὄκωχα d. perf. ὄχωκα gemacht, welches im part. συνοχωκότε bey ihm steht, und nach Buttm. A. Gr. I. 338. von ἔχω, ὄχα, ὄκωχα, eben so wie οἴχωκα st. οἶχα, οἴκωχα, gebildet ist.

Ὀκώχωσις, ἡ, ein zweifelhaftes Wort beym Hippocr. de septimestr. lib. spur. T. 1. p. 165. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.

Ὀλβιόεργος, ὁ, ἡ, Bion Diogenis L. 4, 52. Parodie des homerischen ὀλβιοδαίμων, von einem stolzen Menschen.

Ὄλβιστος — Buttmann A. Gramm. I. 270.

Ὀλεθροποιός — Cyrill. Al. t. 2. p. 664.

Ὀλεσήνωρ — Theognis 399.

Ὀλίγιστος — Warum dies g l e i c h s a m ein Superlativ von ὀλίγος genannt werde, weifs ich nicht. Man denke an κάκιστος, φίλιστος und andere. Noch sonderbarer will Riemer es mit ὄλβιστος vergleichen. Aber ὄλβιστος, κέρδιστος, ἄλγιστος folgen einer andern Analogie, da sie keinen adjectivischen Positiv auf ος haben. St.

Ὀλιγοβόρος, ὁ, ἡ, wenig fressend, Hippocrat. de dentit. T. 1. p. 590. Lind. Allein woher Linden diese Leseart hat, weifs ich nicht. Bey Foesius steht ganz dem Zusammenhange gemäss: ὁκόσοισι πολλὴ φέρεται ἡ κοιλίη καὶ εὐπεπτοῦσιν, ὑγιεινότερα· ὁκόσοισιν ὀλίγη (s. φέρεται ἡ κοιλ.), βοροῖσιν ἐοῦσι καὶ μὴ ἀνάλογον τρεφομένοισι, ἐπίνοσα; wo ὀλιγοβόροισιν ganz wider den Sinn wäre. St.

Ὀλιγόβουλος, beym Polemon Physiogn. 1, 3. p. 182. und Adamant. 2, 23. p. 409. St.

Ὀλιγογνώμων — Synesii p. 25. a. u. 28. c.

Ὀλιγογονία — Eine bessere Auctorität ist Plato Protagor. cap. 31. St.

Ὀλιγόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, wenig Haare habend, Chronic. pasch. an der unter μιξοπόλιος angeführten Stelle. St.

Ὀλιγόλογος, ὁ, ἡ, wenig sprechend, Anonym. Physiogn. bey Boissonade zum Marin. vit. Procl. p. 133. St.

Ὀλιγοσιτία — Synesii p. 255.

Ὀλιγοτεκνία, ἡ, s. v. a. ὀλιγοπαιδία, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 6 p. 264. St.

Ὀλιγοτροφία, ἡ, wenig Nahrung, Alex. Trall. 12. pag. 698. St.

Ὀλιγοϋπνέω, wenig schlafen, Eustath. ad Ody. 10, 86.

Ὀλιγοχρηματία wird bezweifelt. Mir Recht scheint Triller im Melamp. de palpitat. pag. 480. dies Wort statt ὀλιγοχρονία gesetzt zu haben. St.

Ὀλιγοχρονιότης, ἡ, s. v. a. ὀλιγοχρονία, welches Wernicke über Tryphiod. pag. 40. nachweiset, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 3. p. 14. 3, 5. p. 164. 165. St.

'Ολιγόω — Die Glosse des Hesychius unter ὀλιζοῦται bezieht sich ohne Zweifel auf Euseb. praepar. evang. 5, 22. p. 214. A. wo die Herausgeber drey trochäische Tetrameter als Prose haben drucken lassen. Auf dieselbe Stelle bezieht sie auch eine andere Glosse des Hesychius, πανημαδὸν, διὰ βίου. Ferner findet sich ὀλιγόω noch, außer der jetzt im Lexicon nachgewiesenen Stelle aus den Sibyll. Oracul., in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 667. Außerdem aber hat es bey den spätern Griechen, z. E. beym Eumathius, die Bedeutung von λειποθυμεῖν. Man vgl. Coray zum Heliodor. 2. p. 171. St.

'Ολιγωφελής — auch Sext. Empir. adv. math. 1, 296. St.

'Ολισθαίνω, ich gleite, schlüpfe. — Zeile 4. und in Aeliani h. a. haben die Hdschr. sie sehr oft aufbehalten. active Nili Sentent. 50. ὀλισθαίνει καὶ σκελίζει τοὺς τρέχοντας. Das fut. ὀλισθήσω, aor. ὠλίσθησα haben Philostr. pag. 142. 840. Apollodori 2, 5, 4. 3, 2. u. Nonnus. Gebräuchlicher ist aor. 2. ὤλισθαν, ὀλισθεῖν.

'Ολισθογνωμέω — wo eine gute Hdschr. —γνωματεῖν hat.

"Ολισθος — ὀλίσθῳ τύχης, οὐ συλλογισμῷ Philo de colend. par. pag. 17.

'Ολμοκοπέω, im Mörser stampfen, Alex. Trall. 11. p. 632. u. 650. St.

'Ολοθανής, έος, ὁ, ἡ, ganz todt, dem ἡμιθανής entgegengesetzt beym Chrysostom. homil. in ψ. 6. p. 9. Coteler. St.

'Ολοιστροφος. Vergl. παντοδίδακτος.

'Ολοκαυτέω — Die Form ὁλοκαυτέω scheint allein attisch zu seyn, wie λυχνοκαυτεῖν, ἱεροκαυτεῖν, μηροκαυτεῖν, πιττοκαυτεῖν. Die andere ὁλοκαυτόω in Xeno. Cyrop. 8, 3, 24. und Josephi Antiq. 1, 13. die gemeinere.

'Ολοκωνῖτις — Galeni Exeg. sagt: βοτάνη ἀγρία λαχανώδης. In Nili Sentent. 312. (Orelli) kommt unter den Beschäftigungen eines Mönchs vor συλλέγειν τὰ ὁλοκωνίτιδα, wo man ὁλοκωνιτίδια vorschlägt. Der Name mag sich also in einer Provinz von Griechenland oder Asien erhalten haben.

'Ολοσχέρεια — Zeile 2. Strabo 2. p. 21. Sieb. wofür er pag. 210. ὁλοσχερῆ τύπον setzt, u. s. w.

'Ολοσώματος — Heliodori 4, 17.

'Ομαρής — Arcadius p. 126. hat ὅμαργες τὸ ὁμοσυμφωνοῦν. Hesych. ὁμαρές, ὁμοῦ, συμφώνως.

'Ομβροβλύζω ist zu streichen und gegen die Analogie; dafür ὀμβροβλυστέω bey Suidas, wo Küst. Ausg. ὀμβρολυτέω hat. ὀμβροβλυτέω hat Io. Damasc. Iamb. de Pentecost. δυσαναβλυτεῖν will Lobeck ad Phryn. p. 623. im Plutarch. statt δυσαναβλαστεῖν lesen. Auch Etymol. Havn. Blochii ad Etym. M. p. 987. hat ὀμβροβλυτεῖς.

'Ομβροτοκία — Dionys. Areop. Hier. coel. p. 170.

'Ομέστιος — auch Quinti Smyrn. 14, 187. und in den Varianten zu Marini vit. Procl. pag. 84. Boiss. St.

'Ομηρέτης, ὁ, s. v. a. συνηρέτης, metaph. ὁμόψηφος, ὁμογνώμων, Photius. S. in ἀντηρέτης.

'Ομιλέω — Zeile 7. τὰ ὁμιλούμενα τῶν χωρίων, loca frequentata, Philostr. p. 20.

'Ομιλία — Zeile 2. Das gemeinschaftliche oder gesellschaftliche Leben der Bürger im Staate, τῆς καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς πολιτείας καὶ ὁμιλίας Thucyd. 1. 68. τοσαύτη ὁμίλια τῶν φυτῶν ἦν sagt sogar Achill. Tat. p. 37. Bip.

'Ομματολαμπής — νόες —λαμπεῖς Synesii p. 324. u. 339.

'Ομοβλαστάνω. S. ὁμοιοβλαστάνω nach.

'Ομόβουλος — mit ὁμοδύναμος verbindet es Theophyl. in Ioh. c. 10. p. 710.

'Ομογάλακτος, ὁ, ἡ, Longi p. 115.

'Ομοδυναμέω, gleichmächtig seyn, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 11. p. 39. St.

'Ομοδύναμος — S. in ὁμόβουλος.

'Ομοήθης — ῥήματα ὁμοήθη Themistii p. 144. d.

'Ομόθεσμος, ὁ, ἡ, Sibyll. Orac. 5. p. 603. von zweifelhafter Bedeutung. St.

'Ομοιοβλαστάνω, f. L. aus Theophr. c. pl. 1, 11, 1. wo ὁμοιοβλαστάνει u. ὁμοιοκαρπεῖ neben einander stehn, der Sinn aber ὁμοβλαστάνει u. ὁμοκαρπεῖ erfordert, d. i. zu gleicher Zeit keimen oder treiben, zu gl. Zeit Frucht bringen. Die Form ὁμοβλαστάνει soll viell. in ὁμοβλαστεῖ nach der Analogie verwandelt werden, obgleich sie von den besten Handschriften geschützt wird.

'Ομοιοκατάληκτος — Bey Jamblichus in Nicom. arithm. p. 21. heissen gewisse Zahlen-Verbindungen ὁμοκατάληκτα, welches übersetzt wird quae distant aequali spatio a fine suo, p. 97. οἱ γνώμονες τοῦ ἑπταγώνου πάντες ὁμοκατάληκτοι ἔσονται τοῖς πρώτοις δυσὶ τῷ τε α καὶ τῷ ς. pag. 132. steht ὁμοιοκαταλήκτων, u. daselbst die Bestimmung ὅσοι ἂν ἐπὶ τὸ αὐτὸ πάσῃ προσθέσει καταλήγωσιν. Also ist wohl ὁμοιοκατ. die wahre Schreibart.

'Ομοιοκαταληκτώδης, ὁ, ἡ, ζηλωτὴς τοῦ Γοργίου ἐγένετο κατὰ τὸ —ληκτῶδες καὶ παρισῶδες Vita Isocratis in Mustoxydes Anecd. p. 13. er ahmte den Gorgias nach in Ansehung der gleichendigenden Kola u. abgeglichenen Perioden, kurz in den ὁμοιοκαταλήκτοις u. παρίσοις.

"Ομοιος — Es hätte bemerkt werden müssen, daſs es auch häufig dreyer Endungen ist, ὅμοιος, α, ον, wie in dem im Lex. selbst angeführten Beyspiele aus dem Herodot. St.

'Ομοιόσχημος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμοιοσχήμων, Phurnut. de nat. deor. cap. 17. pag. 175. St.

'Ομοιοτύπωτος — Dionys. Areop. Hier. coel. 2, 5. p. 18.

'Ομοιοφωνία, ἡ, Eustath. ad Ody. 10, 515.

'Ομοκατάληκτος, ὁ, ἡ. S. ὁμοιοκατάλ.

'Ομοκλάω, u. im impf. ὁμόκλεον ionisch, ῶ, fut. ήσω, u. s. w.

'Ομοκλή u. 'Ομοκλή, ἡ. S. Ruhnk. über Hymn. in Cerer. 88.

'Ομοκοίλιος — παῖδες γνήσιοι κ. ὁμ. Io. Chrysost.

'Ομόκοιτος — Heliodori p. 238. u. 294.

'Ομολόγημα — bey Plato Protag. 350. b. Theaet. 155. a. Gorg. 480. b.

'Ομόνυμφος, ὁ, ἡ, verschwägert, Orac. Sibyll. 1. p. 162. St.

'Ομόοικος, ὁ, ἡ, zusammenwohnend, Suidas, Hesychius, Zonoras, Photius, alle 4 in der Erklärung von ὁμέστιος. St.

'Ομοπαθέω, ῶ, mitleiden, mitempfinden, συμπνέων καὶ —παθῶν ταῖς ὠδῖσιν Themistii p. 325. d.

'Ομοποιός, ὁ, ἡ, οἱ περισσοὶ ἀριθμοὶ ἐπειδὴ ἔτι ὁμοποιοί εἰσι καὶ τῆς αὐτοῦ (αὐτῆς?) φύσεως Iamblichi Arithm. p. 137. habent eandem operationem, thun dasselbe.

'Ομόπτερος — Zeile 2. βοστρύχοις Eur. El. 530.

"Ομοργμα — Zeile 1. Synesii pag. 182. d. verbindet es mit κηλίς.

'Ομορόφιος — Zeile 1. stand ὁμοῤῥοφίους, wo jetzt ὁμωροφίους, u. im Athenaeus u. s. w. Eben so Synesii Ep. 147. p. 286. C. Davon ὁμοῤῥοφεῖν Aesopi fab. 149. p. 346. der Corayschen Sammlung, unter Einem Dache zusammenwohnen.

'Ομόσπονδος, ὁ, ἡ, einträchtig, von gleichem Sinne, Orac. Sibyll. 5. p. 597. wo falsch ὁμοσπόδοιο steht. St.

'Ομοστιβής — Cyrill. Al. in c. 18. v. 19. Ioh. t. 4. p. 1024. vergl. Hesychii t. 2. p. 736. zu ὁμόστιβοι.

'Ομοταγής — ἔργα —ταγῆ ταύταις Juliani 4. p. 144.

'Ομότονος, das erste zu streichen.

'Ομοφυής — βλαστὸν ταῖς ῥίζαις ὁμοφυῆ Themistii p. 127. c.

'Ομοφωνέω — Zeile 2. εἰ μή τι ὁμοφωνοίη τῇ γλώττῃ πρὸς τὴν διάνοιαν Themistii p. 258.

'Ομόφωτος — Caesarius Dial. 1. Inter. 5.

'Ομόχρονος — ὁμηλίκων καὶ —χρόνων Themistii p. 128.

'Ομόχρως, ὁ, ἡ, τῷ σώματι τοῦ λίθου Callistratus pag. 895. gleichfarbig.

'Ομόχωρος — Plutar. Mor. pag. 768. b. wo aber Wyttenb. ὁμοχόρους liest.

'Ομοψηφέω, gleicher Meinung seyn u. dafür stimmen, Josephi Antiq. 17, 11.; von —

'Ομοψυχέω — Cyrill. Al. t. 4. p. 997.

'Ομφακίζομαι — Babrias fab. 18. hat ὀμφακίζειν für unreif seyn.

"Ομφαξ — die Spätern sagten auch ὄμφαξ, ὁ, verst. βότρυς. Lobeck ad Phryn. p. 54.

'Ομωχέτης — oder doch πλατεχέτας.

"Οναγρα. S. in οἰνοθήρας nach.

'Ονειδίζω — Zeile 4. Herodoti 1, 90. τῷ θεῷ τούτων ὀνειδίσαι, aber die Leseart ist zw.

"Ονημι — Strabo 16. p. 454. μετά γοῦν τῶν ὀνηθῆναι δυναμένων κατῆρεν εἰς Ἀλεξάνδρειαν übersetzt Xylander cum utili-

bus copiis, las also richtiger ὀνηθῆναι, wo jetzt αἰνηθῆναι gedruckt steht; der franz. Uebersetzer hat qui étoient en état de servir.

Ὀνίβλητον hat Linden edirt im Hippocr. de morb. mulier. 2. Tom. 2. p. 601. zum auffallenden Beweise, wie er mit seinem Schriftsteller umgegangen ist. Foes. hatte (Sect. 5. p. 236. ἢν δὲ μὴ λήγῃ, οἰνοῖνον ἢ βλῆτον τὴν βοτάνην — — ποιεῖν πρόσθετον. In den Noten führt er eine andere Lesart an, ἢν δὲ μὴ λαγγάσωσιν ὀνίβλητον u. s. w. in den Varianten noch λαγίσωσιν ὀνίβλητον. Schon das barbarische λαγγάσωσιν mufste hinweisen, dafs nur die Abschreiber falsch verbunden hatten, indem sie οἰνοῖνον ἢ in —σωσιν ὄνι trennten. Linden hat also, indem er οἰνοῖνον behielt, und doch ὄνι schrieb, den Fehler der Handschriften verdoppelt. St.

Ὀνίτης, ὁ, Alex. Trall. 11. pag. 640. eine Steinart aus Scythien. St.

Ὀνόγυρος — ἀνάγυρον κινεῖν sprüchwörtlich eine unangenehme Sache aufrühren, in Anregung bringen. Libanius 4. p. 140. braucht es von einer Schwätzerin: ἐπ' αὐτὸν ἐμὲ κεκίνηκα τὸν ἀνάγυρον.

Ὀνοθήρας, ὁ. S. in οἰνοθήρας nach.

Ὀνοκένταυρα, ἡ, Aeliani h. a. 17, 9. eine Art von ungeschwänzten Affen, die Philes Carm. 94. und ein Schriftsteller bey Vincentius Speculi natur. 19, 97. ὀνοκένταυρος, ὁ, onocentaurus nennen.

Ὀνομαίνω — zusagen, versprechen, Ody. 24, 340.

Ὀνομάτιον, τό, kleines Wörtchen, Longini p. 250. Oxon.

Ὀνοματοποιέω — Die Form ὠνοματοπεποίηται mit doppeltem Augment hat Eustath. ad Ody. p. 8, 11. Bas.

Ὀνοσκελοῦς, ἡ, s. v. a. ὀνοσκελίς. Davon Accusativ ὀνοσκελοῦν. Fabric. Cod. Pseudep. V. T. p. 1047. 1048. Die Form ist eigentlich gegen die ächte Analogie; aber in spätern Schriftstellern findet sich mehr der Art. St.

Ὀξύγαλα, ακτος, τό, eigentlich saure Milch. Aus Vergleichung der Hauptstelle Columella 12, 8. (Oxygalam sic facito) mit Geopon. 18, 12. Plutarch. Artax. 3. Ctesiae Indic. πίνουσι δὲ γάλα καὶ ὀξύγαλα τῶν προβάτων. Polyaeni 4, 3, 31. der auf der Tafel der persischen Könige ὀξύγαλα ἡδυσμένον erwähnt, Plinii 28. s. 35. (verglichen d. Anmerk. über Columella S. 645.) Galeni Fac. alim. 3, 16. 17. (wo er sagt, dafs es blofs die käsige Materie der Milch enthalte) u. Strabo 7. p. 403. Sieb. γάλακτι καὶ ὀξυγάλακτι· τοῦτο δὲ καὶ ὄψημά ἐστιν αὐτοῖς κατασκευασθὲν πως, erhellet deutlich, dafs oxygala der frische Quarkkäse ist, den man auf mancherley Art zubereitete, um ihm einen angenehmen Geschmack zu geben. Die ältern Griechen nannten dieses τροφαλίς, die Franzosen jonchée. Ich finde in Morellii Codices MS. latini Bibliothecae Nanianae p. 67. aus des Griechen Anthimii (Anthemii) Buche de observatione ciborum ad regem Francorum Theodericum im 56. Cap. die Stelle angeführt: *Oxygala vero Graecis, quod Latini vocant melcam, quando acetaverit, auctores dicunt sanis hominibus esse aptum, quia non coagulatur in ventre.* Dabey hat Ant. Cocchi alle Stellen angeführt, wo der Name μέλκα vorkommt, Paxamus Geoponicis 18, 21. Galeni Methodi 7, 4. de bono succo et malo c. 13. Alexandri Trall. 7, 7. wo es ὄψον τι διὰ γάλακτος, bey Galen aber ἔδεσμα heifst. Aus der in Geop. beschriebenen Bereitung sollte man schliefsen, dafs es weiter nichts als geronnene Milch (Schlickermilch) gewesen sey, denn die Molke (serum) wird nicht wie von der ὀξύγαλα abgenommen. Ist wirklich meles einerley mit oxygala, so ist nicht die ganze Bereitung, sondern nur der Anfang der ungekünstelten natürlichen Molke beschrieben worden; denn auch sie bereitete man auf mancherley Art. Das Wort ist übrigens aus Deutschland nach Rom gekommen.

Ὀξυθυμόω, was blofs aus Phavorin angeführt wird, mufs wohl in Procopii anecd. p. 7. hergestellt werden, wo jetzt getrennt ὀξὺ θυμωθεὶς steht. St.

Ὀξυκοΐα, ἡ, st. ὀξυηκοΐα. S. ὀξύκοος.

Ὀξύκοος — Zeile 1. wie ὀξυκοΐα — Wyttenb. über Plutar. 6. p. 987. entscheidet nicht, aber fast überall in den ältern Griechen haben die guten Hdschr. die Form ὀξυήκοος, ὀξυηκοΐα. In Aristot. h. a. 4, 9. 10. haben die besten Handschriften ὀξύκοος 2 mal, doch die älteste Venetische von der zweyten Hand.

Ὀξυπέπερι, τό, gleichsam Essigpfeffer, Xenocrat. de aliment. ex aquatil. 23. p. 465. St. wo Coray p. 12. μετ' ὄξους καὶ πεπέρεως geschrieben hat.

Ὀξυπύθμενος, ὁ, ἡ, Xenocrat. de aliment. ex aquatil. cap. 23. p. 465. quae imam partem acutam habent, sagt die Uebersetzung. St.

Ὀξυτόκιος — Dioscor. 3, 37. S. ὠκυτόκιον.

Ὀξύτριχος, ὁ, ἡ, mit spitzem Haar, Anonym. Physiognom. in Boisson. not. zu Marini vita Procli p. 133. St.

Ὀξυφαής — Nonni Dion. 7, 214.

Ὀξυωπέω — lies ich sehe scharf. St.

Ὄον st. ᾠὸν Il. 2, 325. Ody. 1, 70. hat eigentl. ὄο geheifsen nach Buttm. A. Gramm. I. 305.

Ὀπάλλιος — Opalus Plinii, der Opal.

Ὀπιπτεύω — Zeile 3. Ody. τ, 67. Il. δ, 371. — Die Formen πιπῶ u. ὀπιπῶ, τὸ περιβλέπομαι, bey Arcadius p. 150. sind verdächtig.

Ὀπισθομήριον, τό, s. v. a. ὀπισθόμηρος. Melampod. de palpitat. p. 493. zweymal auf der Seite. St.

Ὀπλίζω — πολλὰ ἦν τὰ ὁπλίζοντά με θαῤῥεῖν Achill. Tat. pag. 59. Bip.

Ὀπλολογέω — bey den LXX.

Ὀπλομανής, ὁ, ἡ, kriegslustig, νεότης Eutecnii Metaphr. Oppiani pag. 8.

Ὀποιότης, ἡ, s. v. a. ποιότης, Nicomach. Geras. 2. p. 62. Wech. wo auch ὁποσότης, ἡ, für ποσότης steht.

Ὀποσάπους — Luciani Somn. c. 9.

Ὀποσότης, ἡ. S. ὀποιότης.

Ὀπτανός, ἡ, όν, zum Braten, Rösten, wie ἑψανός zum Kochen, Aristot. Probl. 20, 5.

Ὀπτάνω — ὀπτάνομαι Herodiani Epim. p. 101.

Ὀπτασία — doch findet sich das Wort b. Chrysostom. in Daniel. pag. 187. 189. Coteler. Philostorg. hist. eccles. 3, 15. St.

Ὀπτέος, Gerund. zu ὄπω, oder ὁράω. Heliodori p. 285. St.

Ὀπωπέω — das comp. ἐσοπωπήσασθαι Euphorion Schol. Eur. Phoen. 682.

Ὀπωρισμός, ist nicht zw. In seiner Uebersetzung des alten Test. hatte Aquila dies Wort gebraucht, nach dem Hieronym. de opt. gener. interpretandi p. 370. St.

Ὀρατικῶς, Adv. Sexti Empir. p. 202. Colon. St.

Ὁράω — Zeile 9. von der Schreibart ἑόρακα s. Buttm. A. Gr. I. 332.

Ὀργανίζομαι, Hippocr. de septim. lib. spur. T. 1. p. 165. Lind. von zweifelhafter Bedeutung. Man vergl. mein 11tes Programm. St.

Ὀργητής, ὁ, der Jähzornige, Adamant. Physiogn. 2, 28. pag. 429. St.

Ὄργιον — In dem Orph. Hymn. 52, 5. kommt vor ὄργιον ἄῤῥητον, τριφυές, κρύφιον Διὸς ἔρνος, im Vokativ, als Gegenstand der Orgien, unter mehrern Beywörtern des Διονύσος. Diese Bed. scheint mir aber nicht Statt zu finden, und ich halte es für wahrscheinlicher, dafs aus Hymn. 25, 3. wo auf denselben Gott ἄγριον, ἄῤῥητον steht, müsse ebenfalls getrennt ἄγριον, ἄῤῥητον geschrieben werden.

Ὀρεακόμος, ὁ. S. ὀρεωκόμος nach.

Ὀρεσβάτης, ὁ, s. v. a. ὀρειβάτης, Orac. Sibyll. 5. pag. 549. St.

Ὀρεοκόμος, ὁ. S. ὀρεωκόμος nach.

Ὀρεσικοίτης, ὁ, s. v. a. ὀρεσίκοιτος, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1091. St.

Ὀρεσίφοιτος, s. v. a. ὀρεσίφοιτος, Phurn. de nat. deor. c. 34. pag. 250. St.

Ὀρέστερος — H. χ, 95.

Ὀρεωκόμος, ὁ, ἡ, ὀρεωκομέω, (ὀρεωκομία, ἡ,) ὀρεωζεύκτης, ὁ, von der Wartung und Pflege der Maulesel, —ζεύκτης, ὁ, der M. anspannt, werden bey Pollux 7, 183. ὀρεοκόμος, —κομεῖν, —ζεύκτης geschrieben gefunden, wie ὀρεοκόμος bey Plato Lysis pag. 208. B. Bey Aristoph. Thesm. 493. allein findet sich ὀρεωκόμον, wo aber Lobeck ὀρεακόμον mit lan-

gem α vorzieht, nach der Analogie von πολιανίμος, κερανόμος, αμφαρισταφόρος u. s. w.

Ὀρεωπολέω, s. v. a. ὀρεωκομέω, Maulesel pflegen u. halten, Suidas. Aber Lobeck meint, daſs die Grammatici das Wort erdichtet haben, um den Unterschied zwischen ὀρεωπολεῖν u. ὀρεοπολεῖν zu zeigen, vorz. aber, um die Schreibart ὀρεωκόμος zu rechtfertigen. Das Wort ὀρεωπόλης bey demselben Suidas, welches einen Händler mit Mauleseln bedeuten würde, hält Lobeck für verderbt aus ὡραιπόλης ad Phrynich. pag. 696. 97.

Ὀρῆαι, ὀρῆτο, welche andre ὄρηαι, ὄρητο schreiben. S. Buttm. A. Gr. I. 505.

Ὀρήεις, εσσα, εν, gebirgigt, Etym. M. p. 377. 12. s. v. χαρίεις. Das Wort scheint von den Grammatikern nur erfunden zu seyn zur Erklärung von ὀρέστερος. St.

Ὀρθηλός, ή, όν, δένδρον Strabo 12. pag. 197. Sieb. s. v. a. ὀρθόν, sehr verdächtig.

Ὀρθοβουλία, ἡ, der rechte Rath, Polemon Physiogn. 1, 6. p. 219. Adamant. 1, 7. p. 346. St.

Ὀρθοκρισία — Cyrill. Al. t. 2. p. 785.

Ὀρθόμφαλος, ὁ, ἡ, mit gerade aufstehendem Nabel, πόπανον ὀρθ. δωδεκόμφαλον oppos. καθήμενον, s. in πόπανον.

Ὀρθόπορος, ὁ, Porphyr. vit. Plotin. vor der Ausgabe des Plotinus, Blatt γ, 2. unten, und daraus in Gall. oraeul. vater. pag. 9. ὀρθοπόρον ἀνὰ κύκλα, in den Kreis der rechten Bahn. St.

Ὀρθοστάδην — Hippocr. setzt es dem κατακείμενος entgegen, wenn er von Fiebernden spricht, die nicht zu Bette liegen.

Ὀρθοφυῆ τε Theophr. h. pl. 2, 6, 4. f. L. st. ὀρθοφυῆ τε, grade wachsen.

Ὄρθριος — S. ὀρθρία. Compar. ὀρθριαίτερας, Superl. ὀρθριαίτατας, Herodiani Epimer. p. 160.

Ὀρίγανον, τό, ὀρίγανος, ἡ, — das gen. masc. ὀρίγανος, ὁ, will Etymol. M. aus Anaxandridas beweisen, setzt aber die Stelle nicht bey.

Ὀριστής — κριτὴς καὶ ὀριστὴς Inscriptio b. Walpola p. 460.

Ὀρκίζω, ίσω, s. v. a. ὀρκόω, bey Xeno. und Aeschines or., welches Phrynichus u. andere Atticisten als unattisch verwerfen, so wie die abgeleiteten ὀρκιστής st. ὀρκωτής, und ὀρκισμός. Lobeck ad Phrynich. p. 561.

Ὀρκικός, ή, όν, zum Eide gehörig, Diog. L. 7, 66.

Ὀρκιστής, οῦ, ὁ, s. v. a. ὀρκωτής. S. ὀρκίζω.

Ὀρκωμοσία — Zeile 2. Plato Phaedri p. 241. ὀρκωμόσιά τε καὶ ὑποσχέσεις, st. —σίας, eidliche Betheuerungen.

Ὁρμάω — no. 1. ὡς ὁ ματαιότερος λόγος ὥρμηται Herodoti 3, 56., wie die eitlere Sage geht.

Ὁρμητήριον — Strabo 16. p. 262. Sieb. στόλους καὶ ὁρμητήρια ἤδη κατασκευάσασθαι καὶ πλοῖα, wo Xylander receptacula, Letronne lieux d'embarcation übersetzen.

Ὀρνεόμορφος, ὁ, ἡ, vogelförmig, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 9. p. 281. St.

Ὀρνιθοειδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρνιθώδης, Adamant. Physiogn. 1, 1. p. 323. St.

Ὀρνιθοθηρία, ἡ, Vogeljagd, Eutecnii Paraphr. Oppiani pag. 2.

Ὀρογενής, ὁ, ἡ, (ὅρος), ἡ μονὰς ὡσανεὶ ὀρ. area Jamblichi Arithm. p. 81., aus der Gränze entstanden.

Ὀροθεσία — Zeile 2. ὀροθέσια, τά, — und Bast über Gregor. p. 390. zieht sie vor.

Ὀροπέδια, ἡ. S. in ὀρεύδρα.

Ὀρυγή, ἡ, s. v. a. ὀρυχή. Man. Phil. 4, 202. p. 114. So variiren auch διορυγή und διορυχή, und andere Ableitungen. Nur wenn ein ω eintritt, wie in τοιχωρύχος, möchte wohl immer χ beybehalten seyn. S. Lobeck über Phrynich. pag. 231. St.

Ὄρυζα — Zeile 3. — ἡ γῆ ὀρυζοτροφεῖ Strabo 17. p. 701. Sieb.

Ὀρυκτήρ — γῆ διὰ τοῦ τυχόντος ὀρύκτου σχιζομένη Strabo 7. p. 462. Sieb. χαραχθεῖσα 15. p. 34.

Ὀρύσσω — perf. ὀρώρυχα, plusqperf. ὠρωρύχειν bey Xeno. Anab. 6, 8, 4. διωρώρυκτο auch einige Handschr. Herodoti 1, 186.

Ὄρφιον, τά, Dimin. von ὀρφός, Alex. Trall. 7. p. 362. St.

Ὀρχηστήρ u. Ὀρχηστής, ὁ, femin. ὀρχηστρίς u. ὀρχήστρια, Tänzer, Tanzmeister, u. s. w. — überh. jeder Künstler in Bewegungen des Körpers, daher ὀρχησταὶ οἱ εἰς τὰς μαχαίρας ὀρσῶντες Democritus Stobaei Serm. 16. wie die ὀρχηστρίς Xeno. Conviv. 2, 11.

Ὀρχηστομανέω — Luciani 5. p. 173. wo vorher ὀρχησομ. stand.

Ὄρω — Zeile 13. ὦρορε δῖος ἀοιδὸς ist aor. von ὤρορον, wie ἤγαγον von ἄγω u. ἦγαρον.

Ὀσαπλάσιος u. Ὀσαπλασίων, ὁ, ἡ, — Archimedes p. 106. Basil.

Ὄσκαλοις, ἡ, Theophr. h. pl. 2, 7, 5. wo Heinsius σκάλειν gesetzt hat. Hesych. hat auch σκαπτω, ἀνασκάπτω, wie σσαφίς und ὀσαπός.

Ὀσταφίς, ἡ, attisch st. ἀσταφίς, σταφίς, Cratinus Photii, Hesych., Etym. M.

Ὀσφραίνομαι — Zeile 6. ὀσφραντο Herodoti 1, 80, 26. ὠσφραντο Aristides Or. Pl. 2, 308. wo aber die Hdschr. ὠσφροντο hat. ὠσφρήσατο Arati Dios. 223. Aeliani h. a. 9, 54. m. dem accus. θρυαλλίδα.

Ὀσφύς — Arcadius p. 92. schreibt ὀσφῦς, wie ὀφρῦς.

Ὄσχιον —. Zur Berichtigung und Vervollständigung dieses Artikels dient Folgendes: Galenus in den Gloss. Hippocr. hat Folgendes: ὀσχίῳ, τῇ περὶ τὸ στόμα τῆς μήτρας ἐλκώδει ἐπαναστάσει· ὄσχος γὰρ καὶ μόσχος τὰ κλήματα καὶ αἱ ἕλικες· τὸ δὲ αὐτὸ καὶ ἀμφίδεον ὀνομάζει καὶ λίγνα. Da Galen hier den Dativ ὀσχίῳ setzt, so bezieht er sich gewiſs auf eine bestimmte Stelle im Hippocrates, die man aber in unsern Ausgaben nicht findet. Foesius bemerkt nur in der Oeconom. p. 465., daſs im Galen andere Exemplare ὀσχίᾳ für ὀσχίῳ hätten. Auch dieser Dativ findet sich nicht; aber bezogen hat man darauf die Stelle Coac. praenot. T. 1. pag. 577. Lind. Sect. 2. p. 195. Foes. τὰ περὶ τὸ λεπτὸν οἰδήματα, οἷα τὰ περὶ τὰς ὀσχίας γίνεται, wo der Accent, den nach Foesius alle Exemplare haben, einen Nom. ὀσχία voraussetzt. Aber an einer andern Stelle kommt man auf ἡ ὄσχη. Epidem. 7. T. 1. pag. 844. Lind. Sect. 7. pag. 514. Foes. ἤδη ἔξω ἐς τὰς ὄσχας, wie nach Foes. alle Ex. haben. Aber lieber will er ἐς τοὺς ὄσχας lesen, aus Epidem. 5. p. 786. Lind. 247. Foes. Dies sagt Foes. in der Oeconomie. Und so ist im 5ten Buche in den Ausgaben von Foes. und Linden gedruckt. Allein in der Note zu dieser Stelle im 5ten Buche zieht Foesius ἐς τὰς ὄσχας aus der Leseart im 7ten Buche vor, das Gegentheil also von dem, was er in der Oecon. billigte. Aber im 7ten Buche hat er ohne weitere Andeutung τὰς ὄσχας, also mit falschem Geschlechte, drucken lassen, und Linden ist ihm gefolgt. Zu diesen im Lexicon nicht beachteten Stellen kommt nun noch die dort angeführte p. 671., d. h. nach den Ausgaben, die ich brauche, de morb. mulier. lib. 2. Tom. 2. p. 607. Lind. Sect. 6. p. 239. Foes. ἢν δὲ προΐσχωσιν ἔξω τὰ νεῦρα, καὶ τὰ καλεόμενα ὄσχεα χαλῶνται, wo aber Foesius οἶχαι im Texte und in der Note hat, und als Leseart der Aldina ὄχοι anführt, so daſs die im Lexicon angeführte Leseart der alten Ausgaben ὄσχεας nicht auf diese Stelle geht, wie auch schon der Accusativ zeigt, sondern auf die vorher angeführte aus den Coac. praenott. Was Foesius nun in der Note zu der letzten Stelle aus dem Buche de morb. mulier. sagt, ist wiederum eben so schwankend, als alles vorige, so daſs wir über Schreibart und Form dieses Wortes, ehe neue Hülfsmittel hinzukommen, nichts bestimmen können. Aber so viel ist gewiſs, daſs die Erklärung im Lexicon falsch ist. Denn ὄσχιον, oder wie das Wort nun heissen mag, ist nicht ein Auswuchs am Muttermunde, zu welcher Erklärung Galens ἐπανάστασις verleitet zu haben scheint, sondern dies ist erst οἴδημα περὶ τὰς ὀσχίας in der Stelle aus den praenott. Coac., sondern das Wort bedeutet nur die natürliche Erhöhung, den erhobenen Rand um den Muttermund; daher auch nur konnte es Galen durch ἀμφίδεον und λίγνα geben, die auch keine Krankheit bedeuten, sondern jenes nach dem Galen τοῦ στόματος τῆς μήτρας τὸ ἐν κύκλῳ ἄκραν, ὅπερ καὶ σικύας χείλεσιν ἔοικεν, und dieses τὰ ἄκρα τοῦ στομίου τῆς ὑστέρας. St.

Ὀσχοβόρος, ὁ, ἡ, die Zweige verzehrend, Orac. Sibyll. 8. pag. 790. St.

Ὀσώρας, jede Stunde oder Jahreszeit, wie ὁσημέραι, bey den Spätern, Gregorii Attic. dial. §. 21. Herodiani Epimer. p. 103.

Ὀτοβέω — Hesiodi Theog. 709. Aeschyli Prom. 576. wird auch ὀττοβέω geschrieben u. gebraucht.

Ὄτοβος, ὁ, auch ὄττοβος — ἁρμάτων Aeschyli Sept. 153.

Ὀτρυντήρ — nach Hesych. auch s. v. a. κῆρυξ u. σαλπιγκτής.

Ὀτρυντύς, ἡ, ionisch, Il. 1, 235. u. s. w.

Οὐατοκοίτης, ὁ, auf den Ohren schlafend, Nonn. Dionys. lib. 26 p. 682, 3. u. 8. St.

Οὐδενάκις, οὐδενάκι, Adv. von οὐδὲν, Jamblichi Arithm. p. 25. οὐδενάκις γὰρ οὐδὲν καὶ οὐδενάκι θ' οὐδὲν, nullmal Null ist Null, 9 mal Null ist Null.

Οὖλις, ιδος, ἡ, s. v. a. τὸ οὖλον, das Zahnfleisch, Alex. Trall. 8. p. 483. St.

Οὐλοποίησις, ἡ, τριχῶν, das Krausmachen, Galeni compos. med. sec. loca 1, 3.

Οὐράνιος — τὸ οὐράνιον, eine Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 140. und 148. An der ersten Stelle steht auch ihre Bereitung. St.

Οὐρανίσκος — coelulum Martiani Capellae, ein Baldachin, Ideler Urspr. der Sternnamen S. 282.

Οὐρανόδεικτος — αἴγλη σελήνης Hymn. hom. 32, 3.

Οὐρανοποιΐα, ἡ, die Erschaffung des Himmels, Diog. L. 3, 77.

Οὐρανόφοιτος — auch beym Euseb. pr. ev. 4, 23. p. 175. C. welches dieselbe Stelle ist, die im Lexicon aus dem Laur. Lyd. de mensib. citirt wird. St.

Οὐρέω, ῶ, f. οὐρήσω, imperf. ἐούρουν. Von οὐρῆν st. οὐρεῖν s. Buttm. A. Gr. I. 524. — S. διουρέω.

Οὖρον — Doch s. διουρέω nach.

Οὐσίωσις — Cyrill. Al. t. 4. pag. 36. Theophyl. ad Ep. ad Hebr. 11, 1.

Οὐτάζω — Zeile 3. ἐκ χειρὸς τρῶσαι, νύξαι nach Hesych. wie Odyss. 11, 535. αὐτοσχεδίην οὐτασμένος ὀξέϊ χαλκῷ; u. so werden unterschieden βεβλημένοι οὐτάμενοί τε Il. 11, 658. Diesen Unterschied von βάλλειν, οὐτάζειν und τρῶσαι beobachteten aber die Dichter späterhin nicht. So sagt Eur. Hippol. 678. οὐτάσαι πυρὶ vom Blitze — Zeile 8. s. v. a. οὐτασάμενος, und gleicht dem κτάμενος st. κτανόμενος.

Οὖτις — Nach dem homerischen Οὖτις in der Odyss. ward auch ein Trugschluſs so genannt, Diog. L. 7, 82.

Ὀφθαλμοφανής — Strabo 2. pag. 203. Sieb.

Ὀφιοπλόκαμος — ὀφιωπλ. hat Eustath. ad Hom. p. 716.

Ὀφιοπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit Schlangengesichte, Asper ad Virgil. Maji pag. 52.

Ὀφρῦς — Arcadius p. 92. schreibt ὀφρῦς, wie ὀσφῦς.

Ὄχλημα, τὸ, die Beschwerde, Sexti Empir. adv. Math. 11, 158. St.

Ὀχληροτέρως, Adv. des Comparat. von ὀχληρὸς, Hippocr. Tom. 1. p. 667. Lind. St.

Ὀχλητικός, ἡ, ὸν, Procli Paraphr. 3, 18. p. 218. πράγματα ὀχλητικὰ καὶ πολιτικὰ, Volks- und Staatsgeschäfte. St.

Ὀχλοποιέω — im N. T.

Ὀχυρωτικός, ἡ, ὸν, zur Befestigung, Bekräftigung dienend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 23. St.

Ὀψίζω — τάχα ὠψίσθημεν τῆς ἀναγωγῆς Heliodori p. 204.

Ὀψίκλωψ, wird im Lex. bezweifelt. Beym Polemon Physiogn. 1, 3. p. 182. steht in den neuern Ausgaben: ψεῦσται, κερδαλέοι, ἐπίκλοπα νοήματα ἔχοντες. Die römische edit. princ. hatte: ψεῦσται, κερδαλαῖοι, ὀψίκλοπες, νοήματα ἔχοντες. Sylburg verbesserte den Text aus Adamant. 2, 23. pag. 410. Ich glaube, dass ὀψίκλωπες geschrieben werden muſs, und daſs vor νοήματα ein Adjectivum fehlt. St.

Ὀψιτέλεστος — hat auch Nonnus 5, 206. in der ersten Ausgabe.

Ὀψίφυγος, ὁ, ἡ, spät fliehend, Arcadius p. 90.

Ὀψομανία, ἡ, Eustath. ad Dionys. v. 373. die Sucht nach Leckereien oder Fischen.

Π.

Π — S. πετάριον.

Παγγενεὶ, παγγενὶ, Adv. — ἐκριζωθήσεται παγγενεὶ Inscr. Attica Muratori Anecd. gr. p. 8. συναφθείσης σοι παγγενεὶ τῆς ἑστίας Juliani Epist. ad Arsacium p. 335. Muratori. Pollux 9, 143. führt zwischen πανδημεὶ und πασσυδὶ auch παγγενεὶ an, aber die Hdschr. haben παγγενῆ, wie in der angef. Stelle des Aelian eine Münchner Hdschr. παγγενῆ hat. Das Etym. M. p. 647. führt ausdrücklich παγγενῆ als Adv. an, wozu Lobeck die Belege aus Eusebii h. eccl. 5, 21. 6, 9. 7, 25. Cyrill. c. Julian. 6, 184. E. Nicetae Ann. 4, 6. 15, 7. anführt u. damit παμμιγῆ als Adv. vergleicht, τοὺς παμμιγῆ περιεστῶτας Euseb. h. eccl. 8, 4, 2. Die Form παγγενεὶ führt Suidas aus Xanthus an.

Παγγενής — Zeile 2. S. παγγενεὶ nach.

Παγετός — Arcadius p. 81. πάγετος, ὅπερ ὀξύνει ἡ συνήθεια.

Πάγιος — Zeile 3. παγίως νοῆσαι, mit Bestimmtheit, Sicherheit sagen.

Παγκαής, έος, ὁ, ἡ, alles verbrennend, Theodoreti therap. 9. p. 131, 27. τὰ δὲ ἑξῆς οὐ γέλωτος, ἀλλὰ καὶ θρήνων ἄξια, καὶ πυρὸς τοῦ παγκαοῦς ἀναλίσκοντος νόμους. An und für sich ist das Wort nicht zu tadeln. Da aber einige Handschriften τοὺς παγκαοὺς haben, so vermuthet Sylburg mit Recht, daſs es τοὺς παγκάλους heiſsen muſs, wie pag. 130, 26. ἐπὶ τοὺς παγκάλους τῶν γάμων μεταβῶμεν νόμους. St.

Παγόω, ich mache gerinnen oder frieren, Tractat. eccles. de 70 domini discipul. in Cave histor. literar. p. 108. St.

Παγχάλεπος — sehr beschwerlich, lästig, schädlich, gefährlich.

Πάγχροος, ὁ, ἡ, Synesii p. 16. hat θέαμα ποικιλώτατον καὶ πάγχροον, von allen Farben, aber p. 114. besteht πάγχρως ἐγένετο.

Παθημάτεσι, äol. st. παθήμασι, Metaplasmus, wie γερόντοις st. γέρουσι u. προσώπασι.

Παθοποιὸς, ὁ, ἡ, Leiden erregend, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 5. pag. 28. St.

Πάθος — Zeile 9. statt φονεύειν, tödten.

Παιανογράφος, ὁ, Päanendichter, Apollon. Dysc. hist. 40.

Παιγνία — Zeile 3. Wyttenb. ad Plutar. XI. p. 265. Herodoti 1, 94., wo παιγνίας wie in Steph. Thes. accentuirt steht.

Παιδία, ἡ, — Zeile 2. Hippocr. Prorrhet. 2. ἐν τῇ παιδίῃ τε καὶ νεότητι.

Παιδοβρωσία, ἡ, das Verzehren der Kinder, Damasc. beym Gale zu den Opusc. mytholog. pag. 148., wo falsch παιδοβροσία steht. St.

Παιώνειος, s. v. a. παιώνιος, Marini vita Procli c. 31. p. 25. von Boisson. aufgenommen, wo vorher παιώνιος stand. St.

Παλαγμὸς, ὁ, (παλάσσω no. 2.), Verunreinigung, Befleckung. πρὶν ἂν παλαγμοῖς αἵματος χοιροκτόνου χρᾶναι χεροῖν Aeschylus Eustathii ad Il. 2. p. 254.

Πάλαθον, τὸ, f. L. aus Alciphr. 3, 20. st. παλάθας.

Παλαίω — mit flgd. infin. sich anstrengen, ἐπαλαίομεν τὴν ναῦν εἰς τὸ ἀντίῤῥοπον καθελεῖν Achill. Tat. p. 107. Bip.

Παλαμίς, ίδος, (unbestimmten Geschlechts), Alex. Trall. 11. p. 652. ἀσφάλακος (ἀσπάλακος) τοῦ ζώου, ὃ τινες παλαμίδα καλοῦσι, also Maulwurf. St. Vermuthlich von den handförmigen Vorderpfoten.

Παλαστή — Diese Form hat auch Herodotus, so wie das abgeleitete παλαστιαῖος, ἑξαπάλαστα u. τριπάλαστα 1, 50.

Παλεύω — Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 438. leitet davon das lat. palumbes ab.

Παλιγκότατος, f. L. beym Hippocr. Epidem. 2. T. 1. pag. 6

694., wo für παλιγκοτάτοισι stehen muss παλιγκότοισι, und nicht παλιγκοτωτάτοισι, wie Foes. wollte. St.

Παλιθίοκελα ῥίζων Orphic. Fragm. 6, 42., wofür andere μίρμηρα lesen, das Gegentheil von θίοκελα.

Παλιμπηγής, Hippocr. de septim. spur. T. 1. p. 165. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.

Παλίμπλους, ὁ, ἡ, zurück mit dem Schiffe gehend, Aeliani h. a. 5, 14.

Παλιμπνοίη — παλιμπνόη τις πνεύματος Theophr. Fragm. V, 26.

Παλινοδίω — f. L., die in Luciani apolog. pro merc. cond. c. 1. der Scholiast vorfand, wo jetzt richtig παλινῳδεῖν steht. Daher erklärt er es ἐναντίως ᾄδειν. St. Iamblichus arithm. p. 124. ὁ ρ̅ ἀριθμὸς μονὰς τριωδουμένη καλούμενος πρὸς τῶν Πυθαγορείων, ὥσπερ καὶ ἡ δεκὰς δευτερωδουμένη μονάς, καὶ χιλιὰς τετρωδουμένη μονάς, welches Tennulius unitas secundi, tertii, quarti limitis übersetzt. p. 126. ἀριθμὸς ὁ τῶν μυρίων ἡ πεντωδουμένη μονάς.

Παλιντραπέλως, Adv. Philostorg. hist. eccles. 2, 7. St.

Παλίῤῥοπος — γόνυ, wankendes Knie, Eur. El. 487.

Παλινῤῥαπτος, ὁ, ἡ, wieder zusammengenäht oder geflickt, Hesych. s. v. παλιναίρετον, wo falsch παλινσύγγραπτος steht. Vergl. Ruhnk. ad Tim. p. 204. St.

Παλλακῖνος, s. πάλλαξ.

Πάλλαξ — παλλακῖνος führt aus Sophron an und erklärt es durch πάλλαξ oder ὁ τῆς παλλακος υἱὸς das Etymol. Harn. über Erym. M. p. 997.

Πάλλω — Zeile 4. δίφιν ἔπαλλε Eur. El. 433.

Παλματίας, ὁ, oder παλματικός, sc. οἶνος, Palmenwein, Dattelwein. Jenes Alex. Trall. 7. pag. 372. Dieses pag. 374. St. zweif.

Πάμμεστος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 15, 3. ὄρος πάμμεστον ... wo vorher παμμέγιστον stand, ganz angefüllt.

Παμμιγής — παμμιγῆ als Adv. S. in παγγενεί.

Πάμμορφος — Cyrillus c. Julian. VI. p. 194. A.

Παμπρύτανις, ὁ, der Allesregierer u. -verwalter, Philo p. 586. E.

Παμπρώτιστος, s. v. a. πάμπρωτος, Apollon. Rhod. 4, 1693. St.

Πάμπυστος, von zweifelhafter Bedeutung und Leseart in den Orac. Sibyll. 7. p. 672. St.

Πάμφηνος, Zonar. s. v. πανευφαίω, u. aus ihm Phavorin. St.

Παναΐστος, f. L. in den Orac. Sibyll. 3. p. 412. Die richtige Leseart desselben Verses findet sich p. 122. St.

Πανάισχρος, Cyrill. c. Julian. VI. 183. A.

Πανάῤῥητος, ὁ, ἡ, ὄργια Synesii p. 328. b. ineffabilia orgia.

Πανασεβής, ὁ, ἡ, durchaus gottlos, Nicetae Annal. 19, 3.

Πανδερκής — auch Quint. Smyrn. 2, 443. St.

Πανεπιστήμων, ὁ, ἡ, alles wissend od. verstehend, Schol. Platon. Ruhnk. ad Phaedr.

Πανήκοος, ὁ, ἡ, alles hörend, Niceph. Gregor. VII, 8. pag. 206. B.

Πανημαδόν — Maximi καταρχ. v. 182.

Πάνηρος, ὁ, ἡ. S. ἠερός nach.

Πανθαύμαστος, ὁ, ἡ, ganz wunderbar, Suidae 1. p. 11.

Πανθηρίσκος, ὁ, kleiner πανθήρ, Hero Mathem. vet. p. 247.

Πανθοίνη, ἡ, f. L. aus δαῖτα πανθοίνην Babrii bey Suidas entstanden, welcher es für das gemeine πανθοινία, ἡ, erklärt, welches Aeliani h. a. 2, 57. 5, 54. hat, allgemeiner, vollständiger Schmaufs. Sonst hat Suidas auch δημόθοινα st. δημοθοινία angemerkt.

Πανίκουλα, ἡ, eine Art von Geschwulst, Alexand. Trall. 5. p. 196. Vergl. Dufresne s. v. πανοῦκλα p. 1093. St.

Παννυχικός — Posidippus Athenaei 10. p. 14. Schw. nennt den Phytomachus κορώνην παννυχικήν, welches Schw. für νυκτικόραξ erklärt.

Πανοίκιος, ια, ιον, zw. S. d. flgd.

Πανοικεσία, πανοικησία, πανοικεί, πανοικί, πανοικία, ionisch πανοικίῃ, die ersten 2 u. das letzte wie Adv. mit dem ganzen Hause, mit der ganzen Familie. Bey Thucyd. 2, 16. ἐν τοῖς ἀγροῖς πανοικησίᾳ γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες haben die Hdschr. zum Theil πανοικεσίᾳ, wie Thomas M. gelesen hat. Herodotus braucht πανοικίῃ an 3 Stellen, 7, 39. 8, 106. 9, 109. In der ersten steht τὸν ἐχέψ πανοικίῃ αὐτῇ γυναικὶ συνέπεσθαι, in der zweyten ὡς δὲ παν. μιν περιέλαβεν, in d. dritten τῇ δὲ κακῶς ἴδοι πανοικίῃ γενέσθαι. Die Form des Herodotus haben die meisten attischen Schriftsteller gebraucht, wie auch Schol. Thucyd. l. c. und Antiatticista Bekkeri I. p. 112. bemerken. Nur Philo de migrat. Abrah. p. 412. hat im nomin. πᾶσα ἡ πανοικία αὐτοῦ, welches Lobeck ad Phryn. p. 515. mit dem Thucydideischen πανστρατιᾶς γενομένης 4, 94. vergleicht, da sonst nur πανστρατιᾷ wie Adv. gebraucht wird. Davon hat derselbe Philo πανοίκιος τρχῶν δικαιοσύνης p. 177. E. πανοίκιος ἔδρεπτο p. 1000. C., wo πανοικίας und πανοίκιος gedruckt steht. Im Schol. Eur. Alc. 814. verändert Lobeck πανοικεσία in πᾶσιν οἰκία. Eben so redet Strabo 6. p. 214. u. a. mehrern Stellen. Diodorus 17, 11. hat παντὸς πανοίκιος gesagt. Die alten Lexica führen auch πάνοικος ἀπολλύεται an, aber ich finde nirgends eine Autorität für d. W. πάνοικος. Was d. W. παντοικησία betrifft, so sprechen für diese Schreibart Dio Cass. 41, 7. Maximus Tyr. or. 19. p. 359. Josephi Antiq. 19, 2., wo ἐκ τοῦ πανοικησίᾳ διαχλευμένων τῶν ἐχθρῶν mit Lobeck in διολουμένων zu ändern ist. Bey Procopius Aedific. 2, 1. haben einige Hdschr. ebenfalls πανοικεσίᾳ. Ob die oder jene Form vorzuziehn sey, scheint mir im Allgemeinen zweifelhaft; aber im Thucyd. verdient die Form πανοικησίᾳ auf jeden Fall den Vorzug, weil von der ganzen Niederlassung u. Wohnung der Familien die Rede ist; hingegen scheint Josephus mir d. W. vom Verderben einer ganzen Familie nicht recht gebraucht zu haben, wovon πανοικίᾳ richtiger gebraucht wird. Was die Formen πανοικὶ u. πανοικεὶ betrifft, so verwerfen sie die Atticisten, obgleich Aeschines Dial. 2, 12. πανοικὶ hat. Eben so verwerfen sie die Form πανστρατὶ u. πανστρατεὶ, wofür die ältern u. attischen Schriftsteller πανστρατιᾷ sagen. Ueberhaupt mögen, wie Lobeck meint, gute Scribenten die fremde Endung gescheuet u. Worte, wie πανδημεί, πανπαιδὶ, παγγεναικὶ, παμψηφὶ, vermieden haben. Pollux 9, 143. scheint nur πανδημεὶ, παγγενεὶ u. πασσυδὶ zu billigen; wovon jedoch παγγενεὶ ungewiss ist. S. παγγενῆ. Gewiss ist die Form πανοικίᾳ älter als die abgekürzte πανοικὶ, so wie auch αὐτοχειρίᾳ u. αὐτοποδίᾳ älter als αὐτοχειρὶ u. αὐτοποδί.

Πανστρατὶ, πανστρατεὶ, s. v. a. πανστρατιᾷ, Thucyd. 2, 163. Lysias p. 162., aus welcher Form später πανστρατὶ und —στρατεὶ abgekürzt worden sind, wie aus πανοικίᾳ πανοικὶ, πανοικεί. S. in πανοικησίᾳ nach. Thuc. hat auch 4, 94. πανστρατιᾶς γενομένης, wie Philo aus πανοικίᾳ den nom. πᾶσα πανοικία gebraucht hat. πανστρατὶ findet sich bey Suidas, Nicetas u. Anna Comn. πανστρατεὶ Menander Prot. p. 101. B.

Πανσυδεὶ, πανσυδὶ, πανσυδίῃ, Adv. in der ältern, härtern Form st. der weichern πασσυδεὶ — πασσυδίῃ. Jene findet sich noch in den Hdschr. von Thucyd. u. Suidas zieht sie der andern vor, 8, 1. πανσυδεὶ διεφθάρθαι. Im Homer ist πανσυδίῃ die Aristarchische Leseart, u. die Bedeutung nicht, wie die alten Grammatiker meinten, μετὰ πάσης σπουδῆς, weil σεσοῦται s. v. a. σπεύδειν, sondern es bed. s. v. a. παντες, ἀθρόοι, u. bey Thucyd. s. v. a. παντελῶς. Die deutlichste Stelle ist Il. 11, 725. ἔνθεν πανσυδίῃ σὺν τεύχεσι θωρηχθέντες ἔνδιοι ἱκόμεσθ' ἱερὸν ῥόον Ἀλφειοῖο. Auch hat das Etym. M. es richtig κατὰ τὸ πλῆθος erklärt, und πασσυδίην (vor einem Vokal) angemerkt, wie ἀμφαδίην u. ἀμφαδίῃ. So hat Br. im Apollonius 3, 195. geschrieben, u. so haben die Hdschr. Arati Phaen. 714.

Παντάμορφος — verwirft Lobeck als f. L. für παντόμ. wegen des Doppelsinnes.

Παντελεήμων, ὁ, der Allerbarmer, Anonym. de antiquitate urbis Constantinop. beym Alemann. zum Procop. p. 33 St.

Παντεξούσιος, ὁ, dessen freyer Wille sich über alles erstreckt; dies ist nur Gott. Die Engel und Menschen sind αὐτεξούσιοι. Origen. contr. Marcion. 3. p. 79. Wetst. St.

Πάντη — τὸ μέγεθος πάντη μέγας Achill. Tat. p. 70. Bip. οὐ πάντη εὐνοεῖν Aeliani h. a. 9, 4.

Παντήκοος — Cyrill. Al. c. Jul. p. 175.

Παντοδίδακτος ist jetzt aus Lactanz aufgenommen. Der

ganze, schon unter ἀλλοίστροφος citirte Vers heifst: πολύστροφε, παντοδίδακτ', ἑτολοίστροφε, κίλλιδι δαῖμον. Die verschiedenen vergeblichen Versuche, das Wort ἑτολοίστροφε zu erklären oder zu verbessern, übergehe ich hier, da die Königsberger Handschrift dem ganzen Streite ein Ende macht, indem sie παντοδίδακτε, πολύστροφε liest. Dafs dies nicht etwa Verbesserung des unverständlichen Worts von einem kundigeren Abschreiber sey, zeigt die ganze Beschaffenheit der Handschrift, von der ich in den fragmentis carminum Sibyllinorum ausführlicher geredet habe. Wahrscheinlich haben auch andere Handschriften diese Lesart; dafs sie aber für die griechischen Fragmente im Lactanz noch gar nicht benutzt sind, habe ich in dem angeführten Werke weitläuftiger bewiesen. Die Gothaer Handschrift hat die lateinische Uebersetzung, qui per multa versaris, „quasi πολύστροφε legisset" setzt Cellarius richtig ahnend hinzu. St.

Παντοδύναμος — bey den LXX und Chrysost. in Daniel. p. 188. Cotel.

Παντοκύνη, ἡ, ταραχώδης γυνή, Arcadius p. 100. wo παντογύνη steht.

Παντέμορφος — S. παντάμορφος.

Παντουργικός — τὸ π. Kraft alles zu thun, Cyrill. Al. t. 4. pag. 493.

Παντοφάγος, ὁ, ἡ, alles essend oder verzehrend, πῦρ Gregor. Naz. epigr. 172. Muratori.

Παντοφόρος, ὁ, ἡ, χώρα, Land, Boden, der alles bringt, erzeugt, trägt, Aristot. Polit. 7, 5, 1.

Παρά — Columne 2. Zeile 12. οὐδὲν παρὰ τοῦτο ποιούμενοι τοὺς τὴν μεσόγαιαν οἰκοῦντας Strabo 6. p. 218. Sieb. und 14. p. 699. οἱ παρὰ τοῦτο ποιοῦνται καὶ τὴν εὐδοξίαν καὶ δύναμιν ἀρετὴν ὀνομάζοντες Plutar. de poet. aud. p. 24. D. Wyttenb. 6. pag. 242.

Παραβολος — Wyttenb. ad Plutarch. 6. p. 516.

Παράβυστος — Zeile 6. Nach andern hiefs die Stelle so, weil darin die ἕνδεκα, welche die Ausführung der öffentlichen Gerichtssprüche zu besorgen hatten, im Geheimen Gericht hielten. Meier de bonis damnatorum p. 43.

Παραβύω — einflicken, einschieben, Luciani Lexiph. 24.

Παραγναθίς — τιάρας πιλωτὰς καὶ χαλκευτίας ἑκατέρωθεν μέχρι τοῦ καλύπτειν τὰ χείλη τὰς —γναθίδας Strabo 15. pag. 225. Sieb.

Παράγραμμα — Aeneas c. 31. nennt —γράμματα die Buchstaben daneben.

Παραγραφή — Cicero Orat. 68. übersetzt παραγραφὴν γραφέως interductum librarii.

Παράδειγμα — τὰ κακὰ —γμα τοῖς ἐσθλοῖσιν εἰσορᾶν τ' ἔχει Eur. El. 1085. ἵνα ἐπὶ —γματος καὶ μαρτυρίου παραλήγηται Aeneas c. 4.

Παράδεκτος — Cyrill. Al. t. 3. p. 869.

Παραδυναστεύω — bey Synesius Epist. 110., bey einem Könige oder Regenten viel vermögen.

Παραζάω — Zeile 2. oportet vivere, non alienae interesse vitae Seneca Epistol. 123.

Παραζώνιος — τὸ παρ., ein kurzes Seitengewehr am Gürtel hängend, wofür bey Hesych. in ξίφος und in Timaei Gloss. p. 18. falsch περιζ. steht nach Struve.

Παραζωννύω — Plato reip. 8. p. 595. ἀκινάκας —ζωννύντα, sich am Gürtel ἀκ. hängen. ἀκ. παραζώσασθαι Luciani Anachars. 34. am Gürtel hängend tragen.

Παραιβάδας zu streichen.

Παραιβάτης — ἡ, s. v. a. die spätere Form παραβάτης u. s. w.

Παραίβατον, f. L. S. παραιβαδόν.

Παραιγιάλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. παραιγίαλος, Xenocr. de aliment. ex aquat. 15. pag. 460. St. wo Coray παραιγίαλος gesetzt hat p. 7.

Παραιρέω — gewöhnlicher im med. παρελέσθαι τοὺς στρατιώτας Xeno. Mem. 1, 6, 1. abspenstig machen.

Παραίτιος — Themistii p. 268. a. ἡ παραιτία, Nebenursache, hat Heliodorus p. 254.

Παρακαταβάλλω — Zeile 1. bey Diog. L. 2, 77. unbemerkt hinein- oder hinabfallen lassen.

Παρακάτειμι, eigentl. daneben hinunter gehn, Schol. Theocr. 1. 4. ᾗ καὶ παρακατιὼν συνέστειλε, was er auch weiter unten kurz gebraucht hat. St.

Παρακελεύομαι — Zeile 1. wie ἐπικελεύομαι, einem zurufen, der schon in Thätigkeit ist. Heind. ad Plat. IV. p. 20.

Παρακέλομαι, auffordern, anrufen, Apollon. Rhod. 4, 1668. St.

Παρακλέπτω — s. v. a. παρακρύπτω, Strabo 14. pag. 699. Sieb.

Παρακυνάγχη, ἡ, vergl. die Zusätze in κυνάγχη. St.

Παράλαμψις, εως, ἡ, (παραλάμπω), bey Hippocr. Prorrhet. 2. ein weifser Fleck auf dem schwarzen oder farbigen Theile des Augapfels.

Παραλήγω, in Theophr. h. pl. 5, 1, 11. active, aber f. L. παραλλάττει nach der Leseart παραλλάγει der besten Hdschr. Sonst ist ἡ παραλήγουσα συλλαβή die vorletzte Sylbe.

Παραλιώτης, ὁ, ein Bewohner der Gegend am Meeresufer. Epiphan. beym Wetstein zum Pseudoorigen. contra Marcion. pag. 56. St.

Παραμαχαιρίδιον — steht beym Phavorin. s. v. ἀκινάκης. St.

Παραμετρέω — wie παραριθμέω, im Maafse betrügen, Plutar. Moral. p. 78. f. Wyttenb. 6. p. 576.

Παραμήρια — Pollux; davon παραμηριαῖος — Pollux 2, 187. s. v. a. d. flgd. παραμηρίδιος, aber zw.

Παρανέω — Die Form παρανηέω steht jetzt beym Quint. Smyrn. 9, 114. Vergl. περινηέω. St.

Παρανομέω — Man findet παρηνόμουν und παρηνόμησα als von ἀνομέω, παρά, gemacht, Thuc. 3, 67. Demosth. p. 217. Aeschines p. 64.

Παρανόμησις, ἡ, die widergesetzliche Handlung, Appiani H. R. 17. p. 173.

Παραπαίω — Zeile 6. u. flgd. von die eigentl. zu streichen.

Παραπόδιος, ὁ, ἡ. S. παρπόδιος nach.

Παραποιέω — τὸ ἄροτρον πολλὰ —ποιεῖν δοκεῖ Theophr. h. pl. 3, 20, 8.

Παραπολύ — gewöhnlich mit dem Compar. oder Superl. bey Pausanias 1, 13, 2. δηλοῖ τὸ μέγεθος τῆς μάχης καὶ τὴν νίκην ὡς παραπολὺ γένοιτο, τὰ ἀνατεθέντα ὅπλα. Die Stelle scheint aber verderbt zu seyn u. etwas zu fehlen.

Παραπροδοσμία — wie —προδοσμέω Eustath. ad Dionys. vers. 283.

Παρασεύω und Παρασεύομαι — Diese beyden im Lexicon getrennten Artikel gehören zusammen, bedürfen aber einiger Verbesserung. Der zu beyden Stellen nur citirte Hesychius hat: παρέσσυτα, παρώρμησα, καὶ παρασσυμένη, παραγινομένη. Allein dies ist nur Musurus Vermuthung. Denn das von Schow verglichene Manuscript hat: Παρέσυτα, παρόρμησα, παραγινομένη· παρέσσυται, παρέρχεται. Die beyden letzten Worte lies Musurus ganz weg, und vor παραγινομένη schaltete er, wie gezeigt, καὶ παρασσυμένη ein. Die von Musurus verstofsenen Worte verbessert Schow richtig in παρέσσυται, παρέρχεται; was aber vor παραγινομένη zu suppliren sey, weifs ich nicht. Musurus Versuch, die Lücke auszufüllen, kann nicht gebilligt werden; denn obgleich auch in παρέσσυται, παρέρχεται die Grundbedeutung verwischt ist, der stürmischen Bewegung, so ist dort die Idee der Bewegung noch in παρέρχεται. Aber, wenn auch παραγίνεσθαι häufig von dem gesagt wird, der gekommen ist, so ist dies doch nur als Wirkung dargestellt, aber nie kann ἡ παρασσυμένη, die dahin oder vorbey stürmende, erklärt werden durch παραγινομένη. Uebrigens steht dies Participium beym Quint. Smyrn. 2, 214. u. 8, 44., beydemal von einer sich bewegenden Menge; besonders aber an der zweyten Stelle fast einerley mit παρερχόμενος. St.

Παρασκευαστός, ἡ, όν, Plato Prot. 319. b. 324. c. was bereitet, angeschafft werden kann.

Παρασκήνια, τά, — Nach Groddeck in Wolfs liter. Anal. 1. Bd. 3. St. S. 118. sind es eben die Eingänge, welche Pollux 4, 126. unter dem Namen πάροδοι beschreibt, magni ab utraque aedificii parte aditus illi inter theatrum proprie dictum et pulpitum siti, qui extrorsum venientibus in orchestram patebant. Genelli vom Theater zu Athen S. 46. u. 47.

unterscheidet beyde, und hat sie auf seiner Abbildung dargestellt.

Παράσπασις, ἡ, Porphyrii Abstin. 1, 10. pag. 17. s. v. s. —σπασμός.

Παρασπίζω — im Passivo nennt Jamblichus Arithm. p. 54. ἀριθμοὺς τετραγώνους παρασπιζομένους im Gegensatze von δορυφορούντας.

Παραστίζω — γαμμοειδῶς παρ. τοῖς τετραγώνοις Jamblichi Arithm. p. 55., in Form eines Gamme darneben zeichnen.

Παρασυνάγω — Zonaras ad Canon. 31. Trall. p. 155.

Παρασυναγωγή — Basil. Caes. ep. can. ad Amph. p. 758.

Παρασύναξις — Balsamon in Nomoc. Photii p. 174.

Παράτοπος — In Strabo 14. p. 112. Sieb. hat Coray dafür παρατόπως κειμένους διὰ τὴν ἐρημίαν gesetzt.

Παρατράγω streich u. schreib *Παρατραγεῖν* inf. aor. zu παρατρώγω, Aeliani h. a. 14, 26. Philostr. p. 595.

Παρατροπή — Πλάτων ἀπὸ τοῦ Ὁμηρικοῦ ἐκείνου νάματος εἰς αὐτὸν μυρίας ὅσας παρατροπὰς ἀποχετευσάμενος Longini p. 56. Oxon. rivulos multos e flumine Homerico in scripta sua deduxit.

Παρατρώγω — δικῶν τε καὶ δικαστηρίων παρέτραγεν Philostr. p. 595. S. παρατραγεῖν.

Παραυλος — Die von Eustath. aus dem Soph. angeführte Stelle, wo βοὴ πάραυλος steht, ist in Sophocl. Ajac. 881. Erf. St.

Παραυξητικός, ἡ, όν. Dies Adjectiv ist noch nicht nachgewiesen. Davon aber adv. παραυξητικῶς νοεῖν, durch Vergrösserung denken. Sexti Empir. adv. Math. 3, 42. 49. 11, 251. St.

Παραφαῦλος, f. L. in Procop. Anecd. p. 52. παραφαῦλον ἡγησάμενοι κακοπάθειάν τινα. Muss getrennt heissen παρὰ φαῦλον, wie schon der Accent zeigt. Man vergleiche damit die Redensarten παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι oder τίθεσθαι u. s. w. St.

Παραφραχτικός, ή, όν, Xenocr. de alim. ex aquatil. 23. p. 466., wird übersetzt, öffnen Leib machend. Dass in dieser Bedeutung ἐκφράττειν vorkommt, ist von mir in diesen Nachträgen gezeigt worden. St. An der Stelle schlägt Coray παρορμητικοὶ ὀρέξεως oder ταρακτικοὶ vor.

Παραφρονία — im N. T. 2 Petri 2, 16., wo andre —φροσύνη lesen.

Παραφυλλὶς ist jetzt freylich aus Philes nachgetragen, aber die Bedeutung vergessen; es ist der dem Weinstocke verderbliche Nebenschössling. St.

Παραχραίνω, vermischen, verunreinigen, Plutarchi Fragm. 26. p. 279. Hutten. τῇ οἰκείᾳ στερήσει —χραινόμενα, τὰ δὲ αὐτὰ καθ' ἑαυτὰ ἀκραιφνεῖν, wo Wyttenb. ἀκραιφνῆ εἶναι vorschlägt.

Παράχωρα, f. L. in Polemon. Physiogn. 1, 15. p. 262., was auch Franz zur Vertheidigung derselben sagen mag. Adamant. 2, 16. p. 394. hat dafür richtig παραφορά. St.

Παρδακός — Zeile 2. Strabo 13. p. 436. Sieb. Aristoph. Pac. 1148. mit den Scholien.

Πάρδω zu streichen.

Παρδίσομαι, fut. vom aor. ἔπαρδον, conj. πάρδω, zu πέρδω.

Παρέγκλησις, f. L. in Philostorg. Histor. eccles. 9, 12. für παρέγκλισις. St.

Παρεγκύκλημα — bey Heliodorus p. 265. eine Zwischenscene.

Παρεγχειρέω — Col. 2. Zeile 5. erzählte wie Pyth. 2, 78. p. 319. Boeckh.

Παρεγχυματίζω, s. v. a. παρεγχέω, Alex. Trall. 2. p. 153. St.

Παρεκλέγω — aber ὅ τι ἂν τύχῃ παρεκλέγων βόσκεται 8, 25. lieset er auf und frisst es.

Παρέλασμα, τό, Aristeas de 70 interpp. p. 255. v. D. in der Beschreibung des Tempeltisches zu Jerusalem, die wohl verdient von einem Kunstverständigen erläutert zu werden. Die eigentliche Bedeutung dieses Wortes kann ich nicht angeben. St.

Παρεμφαίνομαι, Tim. Lex. Platon. p. 163. zur Erklärung von κορυβαντιᾶν. St.

Παρεμπίμπρημι, τὸ μὴ παρεμπίμπρασθαι τὰ σκέλη Strabo 16. p. 107. Sieb. vom Reiben u. Entzündung der Füsse, was Xeno. παραπίμπρασθαι nennt.

Παρεμποδέω, f. L. vergl. gleich παρεμποδών. St.

Παρεμποδών, Adv. s. v. a. ἐμποδών, hinderlich. παρεμποδὼν γίνεσθαι Alexand. Trall. 2. p. 157. 7. p. 371. 11. p. 619. Ebendaselbst 1, 26. steht μετὰ γὰρ τοῦ μηδὲν ὠφελεῖν τὰ προσφερόμενα καὶ παρεμποδεῖν, τῇ φύσει πολλάκις ἐγγίνονται. Allein die Interpunction muss verändert werden, indem man ein Comma nach —φερόμενα setzt, u. dann lese man καὶ παρεμποδὼν τ. φ. π. γίνονται. Der Uebersetzer hat die Stelle richtig verstanden. St.

Παρενείρω — bey Heliodor. p. 311. einschalten, gelegentlich anbringen.

Παρεξέτασις, ἡ, die Vergleichung, Nebeneinanderstellung, um zu prüfen. Theodoreti Therapeut. p. 2, 7. St.

Παρεπισημειόω, s. v. a. παρασημειόω, Sexti Empir. adv. Math. 5, 69. Allein die Königsberger Handschrift hat hier auch παρασημειοῦσθαι, wie ebendaselbst 5, 71. alle Handschriften und Ausgaben haben. St.

Παρευδοκιμέω — ich setze herab, Heliodori p. 62. Cor.

Παρεύρεσις — Zeile 8. Ausflucht, List, Anschlag — betrüge, Pausanias 2, 16.

Παρηθέω — διαιμον κατὰ κοιλίην.

Παρήλιος — παρήλιοι ἐν τοῖς νέφεσι Strabo 7. p. 588. Sieb., was Theophr. ἥλιος ἐνέφελος nennt. S. über h. pl. p. 699. wenn die Sonne sticht, wie wir sagen.

Παρισάζω, steht beym Sext. Empir. 1, 166. St.

Παριστορέω — falsch erzählen, Schol. Plat. Ruhnk. p. 220.

Παρισώδης, ὁ, ἡ. S. in ὁμοιοκαταληκτώδης nach.

Παρίσωσις — bey den Grammat. auch Allitteration u. Reim, Eustath. ad Il. 6, 143.

Παριτέον, Gerund. zu πάρειμι. Procop. Anecd. p. 104. St.

Παρόδευσις, ἡ, das Vorbeygehn, Procli paraphr. Ptolem. 3, 15. p. 200. St.

Παροικέω — Zeile 2. aber τῇ βασιλείᾳ παροικεῖ τυραννὶς Synesii p. 6. d.

Παροιμιάζω — im medio, φασὶν ἄνθρωποι ἑκάστοτε —οιμιαζόμενοι Plato Hippiae maj. c. 48. u. Theaet. p. 162. c.

Παρολίσθησις, ἡ, Eusebii v. Const. 2, 69. p. 570. das heimliche Hineingleiten oder -schlüpfen.

Παρόμοιος — ist auch Adjectivum dreyer Endungen. ἴνες παρόμοιαι Hippocrat. de aq. aer. et loc. Tom. 1. pag. 363. Lind. St.

Παρονομασία — Zeile 5. Die Lesert παρωνομασία haben andre, unrichtiger προσωνομασία. Eben so findet man ἀντωνομασία u. κατωνομασία geschrieben.

Παροξύνω, fut. υνῶ, perf. παρώξυμμαι, u. s. w.

Παρόρειος — Strabo 2. p. 191. u. 7. p. 340. Sieb., wo aber die Hdschr. richtiger παρωρεία hat, wie ὑπώρεια u. ἀκρώρεια. Uebrigens soll man παρόρειος, wie ὑπόρειος, im adject. schreiben. S. in ὑπόρειος nach.

Παρορμέω — Xenoph. Ephes. 1, 13.

Παρορύσσω — nach Casaub. ad Theocr. 4, 10. im Graben übertreffen.

Παρορτύνω — ἄπονα πρόφασις ἱκανὴ τὰς ὑστέρας παρορτῦναι Hippocr. p. 654. 41. reizen u. aus der natürlichen Lage bringen.

Παροφθαλμιστική, ἡ, verst. τέχνη, (παροφθαλμίζω), die Kunst die Augen der Zuschauer zu täuschen, Nicephori Schol. ad Synesii p. 363.

Παροχεύς, ὁ, der Gewährer, Besorger, Phurnut. de nat. deor. c. 9. p. 151. St. Lateinisch parochus u. praebitor bey Cicero.

Παρυφίστημι, dies Activum, wozu das Lexicon nur das Passivum giebt, hat Psell. in Oracul. chald. p. 106. in der Bedeutung, zugleich mit als Substanz dem Wesen hinzufügen. St.

Πάρφος steht unbezweifelt beym Phil. 8, 197. pag. 278. Wernsd. St.

Παρωνυμέω — Eustath. ad Il. 1. p. 63, 51. u. 53.

Πασσεδεί, πασσυδὶ u. πασσυδίῃ. S. in πανσυδὶ nach. Davon —

Πασσυρεί, Adv. verwirrt Pollux 9, 143. — von σύρω, bey Hesych. s. v. a. πλήθει.

Παστέλλω, Alex. Trall. 5. p. 259. Neugriechisch. Nach dem Goupylus ist es s. v. o. *μαλάσσειν*. Dufresne p. 1126. übersetzt er durch pastillum conficere. St.

Παστίλη, ἡ. S. in *σπατίλη* nach.

Πατέω — 5) plündern. Vgl. Cor. zum Heliodor. p. 166. St.

Πάτρα — Ueber die Bedeutung bey Pindar und die Verschiedenheit von *φυλή* s. Boeckh über Pindar S. 523.

Πατροκασιγνήτη, ἡ, die Vaterschwester, Quinti Smyrn. 10, 58. St.

Πατροκόμος, ὁ, ἡ, den Vater pflegend, Nonni Dionys. 26. p. 682, 12. St.

Πατρομιμήτως, den Vater nachahmend. Anonym. poet. de S. Theoc. 142. p. 32. Wernsd. St.

Παύω — Zeile 10. perf. *πέπαυμαι*, aor. *ἐπαύσθην*, ionisch *ἐπαύθην*, Buttm. A. Gr. 1. 448.

Παφλαγών, ὁ, 1) der Paphlagonier. 2) niederträchtig wie ein Paphlagonier, Procop. Anecd. p. 71. *ἦν δέ τις Ἰουστινιανῷ ἐπιστολογράφος, Πρίσκος ὀνόματι, ἄγαν πονηρὸς καὶ παφλαγών, καὶ πρέπων τοῦ προστάτου τὸν τρόπον ἀρέσκειν*, was sonderbar genug übersetzt ist, homo bene ac naviter improbus ex Paphlagonia. Man vgl. Thom. Pinedo zum Stephan. de urbib. s. v. *Παφλαγονία*. St.

Πάχνμα, f. L. beym Alex. Trall. 9. p. 536., wo es statt *οὐ μόνον τὰ δριμέα ἀλλὰ καὶ παχύματα τῶν ἐδεσμάτων* heißen muſs *ἀλλὰ καὶ τὰ παχύχυμα*. St.

Παχύνω. perf. *πεπάχυσμαι* Galen. *πεπαχυσμένος* Philostr. p. 514. (*παχύς*).

Παχύς — Zeile 5. *παχέως καὶ ἀμαθῶς* Philostr. p. 27. *αἱ παχέως ἐξηγούμενος* pag. 147. *μᾶλλον ἀγχίνους ἢ παχεῖς* Synesii p. 51. — Zeile 8. *παχεῖα τράπεζα* Philostr. p. 116. fette Tafel. *παχέως δειπνῆσθαι* Ebend. oppos. *λεπτῶς*.

Πεδιακός, ἡ, όν, *ἐκ τῆς πεδιακῆς μετρήσεως* Strabo 2. p. 280. Sieb. nach Coray, wo vorher *παιδικῆς* stand, die Vermessung des Landes.

Πέδον, τὸ, Boden, Erde, Erdreich, Land. — Hat mit *πούς* einerley Ursprung, und die Endung *δίποδος, τρίποδος, ἑκατόμποδος* machten die Dorier in *πεδος, δίπεδος* u. s. w. Auch die lateinische Sprache hat pes, pedis übergetragen. S. in *ἑκατόμπεδος* nach.

Πέζα, ἡ, Fuſs. Hippocr. p. 662. 45. unterscheidet *πέζας* und *πόδες*, welches Galeni Exeg. von der Fuſssohle oder den Knöcheln (*σφυρά*) erklärt, und dabey bemerkt, daſs die Arkadier u. Dorier den Fuſs *πέζα* nannten.

Πεζοφανής, ὁ, ἡ, *ἴαμβος* Schol. Hermogenis bey Bast Palaeogr. p. 813., der das Ansehen von Prosa hat.

Πειθανάγκη — *Θεσσαλική* auch beym Euseb. pr. ev. 5, 8. p. 193., und zwar heiſst so der Zauber. St.

Πειθάρχησις, ἡ, das Gehorchen, Eustratius ad Nicomachea l. p. 31. a.

Πειθήμων — *φωνή* Tryphiodori v. 455. active, überredend, überzeugend. In Nonni Paraphr. gläubig.

Πείθω — no. 1. von einladenden Speisen sagt Xeno. Memor. 1, 3, 6. *φυλάττεσθαι τὰ ἀναπείθοντα μὴ πεινῶντας ἐσθίειν*, wo die Hdschr. *πείθοντα* haben. Daher Xenocrates Aquatil. §. 49. *τῶν δὲ βραχίων ἐνίοις προσφορὰ πείθει μετ' ὀξυμέλιτος*. — Sicherer ist die Verwandtschaft mit dem lateinischen *fidere*.

Πείνη, ἡ, st. *πεῖνα*, hat Plato Lys. 221. a. Phil. 31. e. u. 34. d.

Πεινήμεναι, Ody. 20, 137. st. *πεινῆν*, wie *ἀρήμεναι* und *γοήμεναι*.

Πεῖσμα — beym Homer Odyss. 9, 136. 137. sind *πείσματα* und *πρυμνήσια* verschieden. St.

Πέλας — Zeile 5. *τὸν πελαστάτω τόπον* Hippocr. p. 616, 36.

Πέλεθος — nach Arcadius p. 94. *πελεθοβάψ*, wie *πλινθοβάψ*.

Πελέω — der Infin. *πελέναι* Parmenidis fragm. 65. u. 99.

Πελικάν, ᾶνος, ὁ, *πελικᾶς*, ᾶντος, ὁ, *πελικᾶς*, κᾶ, dor. u. *πέλικας*, αντος, nach Schol. Aristoph. Av. 883. Die erste Form hat Aristot. h. a. 8, 12. 9, 10. *πελεκᾶντας* u. *πελεκᾶντι* Aristoph. Av. 882. 1155., woraus Suides *πελεκᾶντος*. —*ᾶντι* anführt. Die Neugriechen haben auch *πελεκᾶνος* gesagt.

Πελλαστα u. ***Πελλυταί***. S. in *πέλυτρα* nach.

Πέλλας — *ἐρωδιὸς ὁ πέλλος* Aristot. h. a. 9, 17, 1. Anton. Liber. 7.

Πελματίζω, das Etymol. Havn. (über Etymol. M. p. 1002.) führt an *πελματίσατε*, und erklärt *ξέσατε τὸ ὑποκάτω τῶν ποδῶν αὐτοῦ*.

Πελώριος, πέλωρος. Beyde Adjective haben auch ein eignes Femininum. Vom 2ten zeigt es das angeführte Beyspiel; vom ersten hat Apollon. Rhod. 4, 1682. *πελωρίη πεύκη*. St.

Πεμπάς — S. *πεμπτάς* u. *πέμπε*. — Doch s. *πεμπτάς*.

Πεμπτάκις, falsch oder spätere Sprache statt *πεντάκις*. Alex. Trall. 8. p. 437. Daher *πεμπτάφυλλον* statt *πεντάφυλλον* Alex. Trall. 8. p. 477., wo kurz vorher *πεντάφυλλον* geht. Beyde Worte bestätigen meine im 11ten Programme aufgestellte Behauptung der falschen Schreibart von *πεμπτάς*. Erst spät bey den Abschreibern scheint diese Verderbniſs aufgekommen zu seyn. Woher, frage ich hierbey, kommt das sonderbare Wort *πεμπτάμερος* in das Lexicon? Stephanus kennt es noch nicht. Es soll wohl dorisch scheinen; es müſste ja aber auch dann *πεμφθάμερας* heiſsen. Wo es auch her seyn mag, so ist es entweder ganz falsch, oder muſs *πενθάμερος* geschrieben werden. St. *πεμπταμέροις ἁμίλλαις* ist bisher in allen Ausgaben und Hdschr. ohne Anstoſs gelesen worden Pindari Ol. 5, 14.

Πεμπτάς — Hellen. 7, 2, 6., wo aber die 2 besten Pariser Hdschr. *πεμπάδος* haben, wie in Plato. Phaedo §. 121. *πεντάς* st. *πεμπτάς*, in Xeno. Hipparch. 4, 9. *πεντάδαρχος* st. *πεμπάδαρχος*. Zwar könnte man *πεμπτάς* durch *ἑβδομάς* und *ὀγδοάς* st. *ἑπτάς* u. *ὀκτάς* vertheidigen, aber da sich *πεμπτήκοντα* nicht findet, wie *ἑβδομήκοντα* u. *ὀγδοήκοντα*, so zieht Struve Progr. XI. S. 6. die Form *πεμπτάς* in Zweifel, wofür die Attiker das äolische *πεμπάς* gebraucht zu haben scheinen.

Πενθερός — der Schwestermann, Eur. El. 1286.

Πενθήμεναι st. *πενθέμεν*, wie *καλήμεναι, ποθήμεναι, φιλήμεναι*, st. *καλεῖν* u. s. w.

Πενθημιπόδιον Xeno. Oecon. 19, 3. f. Les. st. —*διαῖον*. S. in *τριημιχοίνιξ* u. *διπόδης* nach.

Πενθημισπίθαμος, ὁ, ἡ, 2½ Spanne lang, Philo mechan. pag. 59.

Πενθημιταλαντιαῖος, αία, αῖον, 2½ *τάλαντα* werth oder wiegend, Philo mechan. p. 51.

Πένομαι — *πάντων ἀεὶ πένονται* Porphyr. ad Marcell. p. 48.

Πεντάβιβλος, ἡ, ein Werk in 5 Büchern, Eusebii chronic. pag. 70. St.

Πενταγωνικός, ή, όν, *ἀριθμός*, von der Art der fünfeckigen Zahl, Adv. *πενταγωνικῶς σχηματιζόμενος ἀριθμὸς* Jamblichi Arithmet. p. 85.

Πεντάμυρον, τὸ, Name einer Salbe, Alex. Trall. 7. p. 356. 10. pag. 567. St.

Πενταπήχης, ὁ, ἡ, 5 Ellen lang. Philostorg. Hist. eccles. 10, 11. St.

Πενταπλασιεφήμισυς, *πενταπλασιεπίτριτος*, *πενταπλασιεπιτέταρτος*, *πενταπλασιεπίπεμπτος*, Nicom. Arithm. pag. 102. Vergl. d. Zus. unter *πολλαπλασιεπιμόριος*.

Πενταχοῦ, an fünf Stellen, *ποταμὸς διειλημμένας* Herodoti 3. 117., wo falsch *πανταχοῦ* steht.

Πεντεκαιδεκαμναῖος, αία, αῖον, 15 Minen (*μναῖ*) wiegend oder werth, Philo mechan. p. 98.

Πεντεκαιδεκατημόριον, τὸ, der 15te Theil, Hippocrat. T. 1. p. 178. Lind. St.

Πεντεκαιπεντηκονταέτης, εος, ὁ, ἡ, 55jährig, Theodoreti Therap. p. 131. St.

Πεντεκαιτεσσαρακονθήμερος, ὁ, ἡ, Hippocr. 1. p. 278. Lind., von 45 Tagen.

Πεντόροφος — Dionysii ars rhet. 1, 5., wo die Hdschr. richtiger *πεντώροφος* u. *ἐξώροφον* haben.

Πεντώροφος, ὁ, ἡ. S. *πεντόροφος*.

Πεπαιδευμένως, Adv. verbale von *παιδεύω*, Aeliani v. h. 2, 16. St.

Πεπερόγαρον, τό, Garum mit Pfeffer bereitet, Alex. Trall. 1. p. 67. St.

Πεπίθοιμεν Il. α, 100. aor. 2. von *πείθω*, m. d. reduplicat. wie *λέλαθον*, *λέλαβον*.

Πεπιστευμένως, Adv. verbale v. *πιστεύω*, Origen. exhort. ad martyr. p. 208. Wetst. St.

Πέπληγον δὲ χορόν, *πεπλήγετο μηρώ*, *πεπληγέμεν* bey Hom.

aor. 2. von πλήσσω, wie ἔλαθον von λήθω, ἤραρον von ἄρω, ἤγαγον von ἄγω.

Πεπτικός, ή, όν, zum Verdauen dienlich, das Verdauen befördernd, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 99, 30. u. 113, 30. Alex. Trall. 7. p. 331. St.

Περατικοί — Dies aus den Gloss. St. im Lexicon angeführte Wort steht beym Origen. exhort. ad martyr. p. 197. als Uebersetzung des Wortes Hebräer. St.

Περδικιάς, άδος, ἡ, s. v. a. περδίκιον, Alex. Trall. 1. p. 19. 2. p. 157. 161. 5. p. 172. und noch viel häufiger. St.

Περδικίτης, ὁ, λίθος, eine Steinart, Alex. Trall. 11. pag. 640. St.

Πέρδω — fut. παρδήσομαι.

Πέρθω — von erobertem Lande und gefangenen Menschen, ἅς ἔπερσ' ἐμὸς πατὴρ Eur. El. 314

Περιαθύρω, herum scherzen, herum spielen, Aeliani h. a. 1, 11. St. wo aber alle Hdschr. richtiger περιαθυροῦσιν haben, w. m. n.

Περιακελευθέω, umgehen, herumlaufen. Polemon Physiogn. 1, 6. p. 208. u. 220., wofür Adamant. p. 336. u. 348. περιθέειν hat. St.

Περίαλος — Arcadius p. 54. περίαλλος.

Περιασθμαίνω — umhauchen, Achilles Tat. p. 157. Bip.

Περιαυγής — Aristot. de mundo c. 4.

Περίαυλος, ὁ, Etymol. M. unter ἐπὶ Ληναίῳ, s. v. a. bey Hesych. u. Suidas περίβολος, wenn die Leseart nicht verderbt ist.

Περιαυχένιος — τὸ περ., Halsband, Aristaeneti p. 50. Abr.

Περιάχω, s. v. a. περιϊάχω, Quint. Smyrn. 3, 601. 11, 382. Nach ἀμφιάχω gebildet wohl das einzige Verbum, worin περὶ den Endvocal wegwirft. Daſs Quintus selbst es für περιϊάχω nahm, zeigt περὶ δ' ἴαχεν 3, 706. St.

Περιβόησις — nur einmal haben die Handschr. πολυβοησία dafür.

Περίγραμμα — bey Aristaenetus p. 24. Abr. Umschrift.

Περιδάμναμαι, rings bändigen, Quinti Smyrn. 5, 21. 9. 370. 479. Dagegen muſs das jetzt aus 6, 276. aufgenommene περιδαμνάω gestrichen werden, indem dort sicher statt περιδμηθέντες gelesen werden muſs: πείκεσι πέρι δμηθέντες ἔκειντο, sie lagen gebändigt neben ihren eigenen Lanzen, wie der folgende Vers zeigt. St.

Περιδηριάομαι — Bemerkt hätte werden müssen, daſs in der zweyten Stelle des Quintus die active Form περιδηριάω steht. St.

Περιδύω — Zeile 13. Eben so Epicharmus Diog. L. 3, 17. περιδύσας τὸ μέτρον, ὃ νῦν ἔχει.

Περιείρω, herum einfügen, einschlagen, γόμφους Herodoti 2, 96.

Περιελκυσμός, ὁ, s. v. a. περισπασμός, womit es Origen. exhort. ad martyr. p. 163. verbindet. St.

Περιεργάζομαι — ἐθάῤῥησε περιεργάσασθαι, μὴ καὶ αὐτῆς τῆς φύσεώς ἐστιν ἀκριβέστερον Themistii Or. 34. p. 24.

Περιέρπω, herum kriechen, sich herumschlingen, Aeliani v. h. 13, 1. St.

Περιεστικός — Zeile 6. Ich halte jetzt περιεκτικός für richtig. S. περιέχω no. 3.

Περιέχω — Zeile 7. Daher Hippocr. Progn. §. 38. ἢν τὰ ἄλλα σημεῖα ὡς περιεχομένοισι ἔῃ, wenn die übrigen Zeichen zur hoffenden Genesung stimmen: daher περιεκτικὸν σημεῖον bey ihm ein Zeichen der Genesung.

Περιζώνιον, τό. S. παραζώνιον nach.

Περιζωννύω — S. auch παραζωννύω nach.

Περιήθημα — bey Longinus p. 155. —ηθήματα, Abgänge aus dem Körper.

Περιθέω — τὴν γραφὴν Aristaeneti pag. 24. Abr. Themistii pag. 296.

Περιϊππεύω — τὸν ἄνθρωπον τῷ πτερῷ Achill. Tat. pag. 86. Bip.

Περίκακος, ὁ, ἡ, sehr schlecht, Procli paraphr. Ptolem. 2, 3. pag. 98. St.

Περικαλλής, s. v. a. περικαλλής, wenn die Leseart richtig ist an der unter ὀνοσκελοῦς angeführten Stelle. St.

Περικαυστός, ὁ, ἡ, rings herum verbrannt, Dionys. Halic. epit. 14, 5., wenn es nicht ἐν τῇ περικαυστῷ σποδῷ heiſsen muſs, in der noch vom Feuer glimmenden Asche. St.

Περικιῤῥαίνω, f. L. im Alexand. Trall. 7. p. 325. Es ist nothwendig, sagt er, eines von dreyen zu thun, ἢ κενῶσαι τοὺς χυμούς, ἢ περικιῤῥαῖναι, ἢ μετασυγκρῖναι καὶ λεπτῦναι. Eine andere Hdschr. hat περικενῶσαι, was hinter κενῶσαι gewiſs falsch ist. Der Uebersetzer hat contemperare, als habe er περικεράσαι gelesen; denn den der gedruckten Leseart noch näher liegenden Infinitiv περικιρνάναι erlaubt das Praesens nicht. St.

Περικλειστικός, ή, όν, ὁ κύκλος χωρητικός ἐστι καὶ περ. παντὸς πολυγώνου ἐπιπέδου σχήματος Jamblichi Arithm. p. 86., der Kreis faſst und schlieſst eine jede vielwinklige ebene Figur.

Περικλειτός, ή, όν, sehr berühmt, s. v. a. περικλήϊστος, Quinti Smyrn. 3, 305. 7, 694. St.

Περικλείω, ionisch περικληΐω, davon περικληΐοντος u. περικεκληϊμένον Herodoti 3, 117.

Περικλονέω — Ferner derselbe 3, 707. 7, 528. St.

Περικομπέω — für umtönen bey den LXX.

Περικόσμιος — χαρίεν περικοσμίαν Synesii p. 316.

Περικράνιος — beym Galen. de composit. medic. sec. loc. 2. T. 2. pag. 100. B. 32. Ald. steht περικράνειος dafür geschrieben. St.

Περίκρανον — So haben die Hdschr. auch 11. p. 435. Sieb. steht ἐπίκρανα, wo vorher δορύκρανα stand.

Περικρούω — bey Themistius p. 251. scheint es untersuchen und prüfen zu bedeuten, wie irdene Gefäſse durch Klopfen und durch den Klang derselben.

Περίκτησις — eine ältere Auctorität ist Sexti Empir. adv. Math. 7, 166. 11, 127. Das Wort scheint ein Stoisches zu seyn. St.

Περικυδαίνω, rings verherrlichen, Orac. Sibyll. 3. p. 447. St.

Περικυδής — auch Quinti Smyrn. 9, 65. 14, 395. St.

Περίκυκλος — Gregor. Naz. Carm. 63. T. II. pag. 148. D. Morelli vom Pfau: ὅτε περίκυκλον ἐγείρεις; zw. 2) Adject. ὁ, ἡ, s. v. a. ἔγκυκλος, Nonnus. S. Wernicke ad Tryphiod. p. 85.

Περικυλινδέω — τῷ βήματι —κυλινδεῖσθαι Themistii pag. 260. b.

Περίκυρτος, ὁ, ἡ, nach auſsen herumgebogen, Sexti Emp. adv. Math. 7, 307., wo der Unterschied von κοῖλος angegeben wird. St.

Περιλαλέω — Zeile 2. περιλαλοῦσι τοῖς ἀνθρώποις αἱ χελιδόνες. Gregor. Naz. Ep. 1. p. 767.

Περίμετρον — Aeneae cap. 18.

Περινηέω — Diese Form hat schon Herodot. 2, 107., doch nicht ohne Variante. Vergl. noch Quint. Smyrn. 5, 619. St.

Περινοητικός, ή, όν, einsichtsvoll, umsichtig, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 231. St.

Περίνοος, ὁ, ἡ, davon Superlativ οἱ περινοέστατοι, die Einsichtsvollsten, Sexti Empir. adv. Math. 7, 326. St.

Περινοτίζω, rings befeuchten, Alex. Trall. 1. p. 74. St.

Περίοδος, ὁ, — circulator, Wächter, welcher die Runde macht, Aeneae c. 22.

Περιοδεύω, nicht bloſs die im Lex. schon angeführten περιοδευτάω u. περιοδευτός werden richtiger περιωδευτάω und περιωδευτός geschrieben, sondern eben so gut verdient das intransitive περιοδεύω Erwähnung. τὸν περιοδευοῦντα steht in Galeni Tom. 5. p. 481. Bas. τοῖς περιοδευοῦσιν u. τοὺς περιοδευοῦντας; in Galeni Tom. 2. p. 188. Bas., wofür Alexand. Trall. 5. p. 175., der diese zweyte Stelle namentlich aus dem Galen. anführt, τοῖς περιοδευομένοις, dann aber, wie im Galen., τοὺς περιοδευοῦντας schreibt. Dagegen hat derselbe p. 213. περιοδευοῦντας. Ein ω muſs statt des ο wohl immer geschrieben werden. Ueber die Endungen εω und αω entscheidet meistens der Zusammenhang. Vergl. auch nachher in diesen Zusätzen ὑπεροδεύω.

Περίοιδα, ich weiſs mehr, ich übertreffe an Einsicht. Quinti Smyrn. 9, 496. Hieher gehört auch das im Lexicon unter dem nirgends vorkommenden περιείδω aufgeführte περιειδμένας, was dort falsch durch περιϊδεῖν erklärt wird, da es vielmehr für περιειδυίας steht. St.

Περιπαιφάσσω, s. v. a. d. verstärkte *παιφάσσω*, Quinti Sm. 13, 72. St.

Περιπάλλω — auch noch ebendas. 14, 44. St.

Περιπάμπολος, Sibyll. Orac. 5. p. 592., an einer sehr dunklen Stelle. St.

Περιπαύω, Achill. Tat. p. 115. Bip. *τὸ πολὺ τοῦ πνεύματος περιπέπαυτο*, s. v. a. d. simplex.

Περίπικρος, sehr bitter, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 225. St.

Περιπλεκής, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Nonni Dion. 12, 199.

Περιπλέκω — Zeile 2. im medio umarmen, *ἄσμενοι περιπλακέντες ἀλλήλαις* Aristaeneti p. 78. Abr. und Achilles Tat. pag. 130. Bip.

Περιπλευριτικός — Hippocr. Coac. Praen. p. 201. a.

Περιπνέω — duften, *οἰκίαν Ἑρμοῦ καὶ Μουσῶν —πνέουσαν* Eunapii p. 114.

Περιπόθητος — *Ἄδωνις* Aristaeneti p. 20. Abr.

Περιποιέω — In Nili Sentent. 54. *περιποιοῦ τοὺς πτωχοὺς* wird es fove übersetzt.

Περιπτίσσω — *κοῦφον ὄντα καὶ περιεπτισμένον καὶ ἐλαφρὸν τῇ ψυχῇ, φορτίον τὸ σῶμα περικείμενον* Synesii p. 90. d.

Περίπτωσις — *ἡ τοῦ καιροῦ* Heliodori p. 250. Cor.

Περιπτωτικῶς, Adv. Sexti Empir. adv. Math. 11, 250. St.

Περιπυκάζω, *σμίλαξ τὰ δένδρα —πυκάζουσα ῥαδινῇ τῇ κόμῃ* Achill. Tat. p. 37. Bip., dicht umgeben.

Περιῤῥαντήριον — *ὥσπερ εἴσω —τηρίων παριέναι* Aristides I. pag. 62.

Περίσαρκος — auch Aristotel. Physiogn. p. 77. St.

Περισιγάω, bey Hesych. nach der Erklärung f. L. st. *περισσάω*, Lobeck ad Phrynich. p. 415.

Περισκέλεια — Zeile 2. *τῶν ἀναγκαίων* Porphyr. ad Marcell. p. 5. scheint Dürftigkeit zu bedeuten.

Περισκελιστής — hat, nach der alten Uebersetzung. Coray vergleicht das franzos. *coupe-jarret*.

Περίσκοπος, f. L. in Dionys. Epitom. 17, 11. Man sehe mein 15tes Programm p. 47. St.

Περισπαστικός, ή, όν, von einem Gegenstande oder einer Beschäftigung abziehend, Sexti Empir. adv. Math. 6, 21. St.

Περισσάρτιος — das Genauere vergl. in den Nachträgen unter *κυβερνίνδιος*. St.

Περισσαχῶς, Adv., Jamblichi Arithm. p. 14. *π. μετρεῖται*, nach Art des *ἀριθμὸς περισσός*. Verhält sich zu *περισσάκις*, wie *ἀρτιακῶς* zu *ἀρτιάκις*, ebendas. p. 27.

Περισσεύω — active, *τὸ ὕδωρ ἐν ταῖς γνώμοσι ῥέον οὐκ ἀναδίδωσι τὰς ὥρας ἐν τῷ χειμῶνι, ἀλλὰ περισσεύει*, macht die Stunden länger, Theophrastus Athenaei 2. p. 160. Schw.

Περισσογωνία, ἡ, Ungleichheit der Winkel, Jamblichi Arithmet. p. 28.

Περισσοπρακτία, ἡ, Cyrill. Scythopolitan. beym Alemann. zum Procop. p. 101. Dufresne Glossar. p. 1154. Der Tribut, den die Reichen bezahlen mufsten unter den Byzantinischen Kaisern, um den Ausfall zu decken, der durch die unvermögenden Dürftigen entstand. St.

Περισσοταγής, ὁ, ἡ, an einer ungraden Stelle stehend; in der Columne der ungraden Zahlen stehend, Nicom. Arithm. 1, 22 pag. 103. Jamblichi Arithm. pag. 135. oppos. *ἀρτιοταγής*. St.

Περισσοτέρως, Adv. des Comparativs von *περισσός*, Schol. Soph. Ajac. v. 983. 1043. 1092. Fabric. Cod. Pseud. V. T. pag. 721. St.

Περιστοναχέω — Quinti Smyrn. 3, 597.

Περισφίγγω — *κύκλῳ —σφίγξας τὴν ἄγραν* Achill. Tat. p. 156.

Περισσωνυμέω, Jamblichi Arithm. p. 29. *τοῖς τῶν ἐν τῷ ἀρτίῳ ἀριθμῷ μερῶν ὀνόμασιν αἱ αὐτῶν δυνάμεις ἀντιποιοῦσιν, ἄρτιαι μὲν οὖσαι περισσωνυμούντων ἐκείνων, περισσαὶ δὲ ἀρτιωνυμούντων*, vocabula sunt denominatione imparia, cum potentiae denominatione sunt impares, vocabula paria. Die Zahlenverhältnisse selbst heifsen *λόγοι περισσώνυμοι* p. 118.

Περιτιμάω, rings ehren, Orac. Sibyll. 5. p. 605. St.

Περιτρέπω, umkehren, umwenden, Ody. 10, 469. *περὶ δ' ἔτραπον ὧραι*, s. v. a. *περιῆλθον*, von den wechselnden und wiederkehrenden Jahreszeiten, wie *περιπλομένου ἐνιαυτοῦ*.

Περιτρέχω — Zeile 6. Dinarch. 2. Wyttenb. ad Plutarch. 6. pag. 516.

Περιτρίζω — Noch verdient bemerkt zu werden, dafs 14, 265. *περιτρίζωσι* falsch für *περιτρίζουσι* steht. St.

Περιτρομέω — Das Activum Quinti Smyrn. 3, 182. St.

Περιτροχάς, άδος, ἡ, s. v. a. *φοιτάς*, die Gassenhure. Ignatii epist. 6. p. 130. St.

Περιτρύζω, vergl. *περιτρίζω*. St.

Περιτρωχάω, s. v. a. *περιτρέχω*, Quinti Smyrn. 7, 459. St.

Περιτυπόω — In der angeführten Stelle des Aristaenetus ist d. Wort zweifelhaft, weil die Hdschr. *περιπτυσσομένῳ* hat, obgleich mir *περιτυπουμένῳ* viel mahlerischer zu seyn scheint. Es heifst ringsabformen, und steht dort sehr hübsch von dem Liebhaber, der durch Berührung die Form des Körpers der Geliebten zu erspähen sucht. Damit aber, wenn auch aus dem Aristaenet das Wort keine Bekräftigung erhielte, es unbezweifelt bleibe, füge ich hier hinzu Sexti Empir. Pyrrh. hypot. 3, 75. und derselbe adv. Math. 10, 95., wo es an beyden Stellen heifst: der Raum ist doppelt; einmal im breitern Sinne, wie z. E. wenn es heifst: jemand sey in Alexandria; zweytens im genauern Sinne, macht z. E. meinen Raum aus *ὁ περιτετυπωκὼς τὴν ἐπιφάνειάν μου τοῦ σώματος ἀήρ*, die Luft, die die Oberfläche meines Körpers rings abformt. St.

Περιφερόγραμμος, ὁ, ἡ, dem *εὐθύγραμμος* entgegengesetzt, Körper oder Fläche von einer kreisförmigen Linie begränzt, Patricii Appendix ad Didymum Alex. de mensuris §. 14.

Περιφροσύνη, ἡ, Klugheit, Coluthi v. 196. Bekk. St.

Περιφρυγής, έος, ὁ, ἡ, sehr ausgedörrt, Alex. Trall. 12. p. 713. 726. St.

Περιφρύγω, hat auch Alex. Trall. 12. p. 713., wo das Adjectivum *περιφρυγής* gleich hinterher folgt. St.

Περίφυμι — *τοῖς γόνασι περιφύντες* Heliodori p. 264.

Περιχαίνω — *περικέχηνε φιλόσοφα* Achill. Tat. p. 102. Bip.

Περιχάσκω — *τὸν αἶγα*, Achill. Tat. p. 80. Bip.

Περιχέω, fut. *εύσω* — Zeile 2. *περιχυθέντες ἀσπάζονται τὸν κορυφαῖον* Themistii pag. 302., wie circumfusi salutant, in Menge umher versammlet. *ἡ κόρη πανταχόθεν αὐτῷ περιχυθεῖσα* Heliodori p. 5.

Περιχθών, ὁ, ἡ, — die Erde umgebend.

Περίχρισμα, τό, die Salbe, Alex. Trall. 7. p. 357. St.

Περίχωρος — *οἱ περίχωροι* Aeliani h. a. 10, 46.

Περιωδυνάω — Scheint richtiger *περιοδυνάω* geschrieben zu werden nach Lobeck, wie auch das folgd. *περιωδυνέω*, wenn man es nicht von *περιώδυνος* ableiten will. Das ähnliche *ἐπωδύνω* bleibt mir zw., ob viell. *ἐπωδύνω* dafür zu schreiben.

Περσία — S. über Theophr. h. pl.

Περσέπολις, s. v. a. *περσέπτολις*, Heliodori 3, 2. p. 109., wo das Metrum diese Schreibart unverändert beyzubehalten heischt. St.

Πετάλωσις, ἡ, — auch beym Aristeas de 70 interpp. p. 255., aber wohl in anderer Bedeutung, als jetzt das Lexicon unter *πεταλόω* aus dem Etym. M. angiebt. St.

Πέτασος — Zeile 20. *πέτασοι*, es sind *φύλλα πετασώδη*, wie Dioscorides u. s. w. — *ἡ πέτασος* Theophr. h. pl. 4, 8, 9. *nota*. Eratosthenes Athenaei p. 499.

Πεῦσις — 2) Heliodori 1, 22. Synesii epist. 67. Philo de vita M. I. 3.

Πευστήριος, ία, ιον, zum Fragen, Forschen gehörig. —*ὅπως πευστηρίαν θοινασόμεσθα* Eur. El. 830., wo man *δαῖτα* oder *θοίναν* versteht.

Πηγάνειος, f. L. beym Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 99. B. 33. Ald. statt *πηγάνινον*. St.

Πηγανέλαιον, τό, Rautenöl, Alex. Trall. 1. p. 95. St.

Πηγανηρά, ἡ, ein Arzneymittel aus Raute, Alex. Trall. 5. p. 265. 6. p. 270. 275. Dufresne Glossar. p. 1163. St.

Πηγάνινος, η, ον, aus der Raute verfertigt, als *ἔλαιον*, Galeni de potest. simplic. Tom. 2. pag. 10. B. 26. Alex. Trall. 1. p. 22. 98. 10. p. 573. 574. 12. p. 676. Vergl. auch *πηγάνειος*. St.

Πήγνυμι — zu Ende no. 3. *ἐπάγῃ πρὸς τὴν ἀκοὴν* Heliodori

p. 84. u. 157. ἐπάγην, ὡς τὸ ὄνομα ἤκουσα p. 148., ich ward wie versteinert, als ich hörte.

Πήδημα — τῆς καρδίας, Herzklopfen, Aristaeneti p. 31. Abr.

Πῆδος — Wirklich hat Theophr. h. pl. 5, 7, 6. πηδὸς εἰς ἄξονας, wo die Ausgaben πῆξες haben, aber 4, 1, 3. steht πάδος, viell. in demselben Sinne. S. die Anm.

Πηλικότης, ἡ, — auch Nicom. Arithm. p. 9. Paris. St.

Πηλοποιός, ὁ, s. v. a. πηλοπλάθας, finde ich mit κηροπλάστης verbunden bey Alexand. Aphrodis. Probl. 1. p. 262 Sylburg.; sonst möchte ich d. W. als adject., ὁ, ἡ, gelten lassen, wann etwa ὕδωρ πηλοποιόν vom Regen, der Schmutz und Koth erzeugt, stünde. Eben so die abgeleiteten πηλοποιικός u. πηλοποιητικός, welche zwar Cornarius über Galenus compos. med. sec. loca p. 303. aus Dioscorides, Galenus u. andern anführt, so wie πηλωταρίων στακτὴ aus Aëtius 12, 42., u. nach ihm Lobeck zu Phrynichus S. 820. Aber κονία πηλοποιητικὴ des Dioscorides 6., welche auch andre nennen, wie Galenus 6. Methodi κονία στακτὴ πηλοπ., der dieselbe Lauge auch ὕδωρ πηλοποιικόν u. —ποιητικόν nennt, ist wohl vielmehr πιλοποιικὴ u. —ποιητικὴ κονία od. στακτὴ zu schreiben, weil Arbeiter im Thon, so viel ich weiſs, keine Lauge brauchen, wohl aber Hutmacher u. andre Arbeiter zum Filzen. Die πηλωτάριοι des Aëtius hat auch schon H. Stephanus in πιλωτάριοι, coactiliarii, verwandelt.

Πημαντέον, Gerund. zu πημαίνω. Vergl. ποιμαντέον. St.

Πηνοσύνη — nicht bloſs Suidas, sondern schon Apollon. Rhod. 1, 48. St.

Πῆσις, ἡ. Im Sext. Empir. adv. Math. 9, 209. hatte die erste Ausgabe μήτε πῆσιν, wofür Fabricius aus zwey Hdschr. μήτε πεῖσιν setzte. Die Königsberger Hdschr. hat im Texte πεῖσιν, aber von derselben Hand ist ein η übergeschrieben. Und an und für sich ist ἡ πῆσις für ἡ πεῖσις nicht zu verdammen, da auch πήσομαι für πείσομαι unbezweifelt ist. St.

Πηχυαῖος, αία, αῖον, episch πήχειος, wie νηδύς, νήδυιος, u. s. w.

Πήχυιος, ὁ, ἡ, episch, s. v. a. πηχυαῖος, prosaisch.

Πηχύνω — Nonnus braucht oft das act. st. πηχύνασθαι.

Πιαλέος — Nicander. Im Etym. M. steht πιαλία, ἡ κάθυγρος, λιβάδα ἔχουσα.

Πιέζω — Die Formen πεπιέχθαι, πιεχθῆναι, πίεξις hat Hippocrates.

Πιεστήριον — bey Synesius p. 201. c., ein Marterwerkzeug.

Πιθάκνη — Das θ geht in φιδάκνη in δ über wegen der vorhergehenden Aspiration, wie ψεῦδος, ψύθος. Buttmann nimmt φίδος als Stammwort an, und leitet davon fidelia ab.

Πικραντικός, ή, όν, Adv. κῶς, Bitterkeit erregend. Das Adjectivum ist noch nicht aufgefunden: das Adverbium hat Sext. Empir. adv. Math. 7, 367., wo auch die Königsberger Hdschr. diese von Fabricius aus Einer Hdschr. aufgenommene Leseart statt ἐπικραντικῶς bestätigt. St.

Πικρός — Philostr. p. 30. hat χώρα πικρὰ ἐμφυτεῦσαι im physischen Sinne, p. 388. τὴν ὀφρὺν πικρός, p. 260. πικρῶς ἐξετάζειν im moralischen.

Πιλάριον, τὸ, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 133. 141. St.

Πιλόω — Athenaei 2. p. 65. d. (231. Schw.) πιλοῦν τε πολλαῖς πλεκτάναις ἐπιστρεφῶς, wofür aber 9. p. 370. d. (566. S.) πιλεῖν steht, st. πολύποδας πολλοὺς πιλεῖν καὶ φαγεῖν. Die Ausleger haben die Stelle ganz falsch gedeutet. Aristot. h. a. 9, 25, 10. vom πολύπους: τὸ πλεῖστον γένος οὐ διατίζει· καὶ γὰρ φύσει συντηκτικόν ἐστιν· σημεῖον δέ· πιλούμενος γὰρ ἀφίησι — καὶ τέλος ἀφανίζεται. Der Kuttelfisch ward vorher, ehe er zugerichtet ward, durch Klopfen weich und zart gemacht. Suidas: δὶς ἑπτὰ πληγαῖς πολύπους πιλούμενος — παρόσον ὁ πολύπους θηρευθεὶς τύπτεται πολλάκις πρὸς τὸ πίων (πέπων?) γίνεσθαι. Für πιλεῖν sagt der Arzt Oribasius ἐξαραίνειν τὰ μαλάκια. S. d. Anm. über Aristot. S. 178. Die beyden Formen πιλέω u. πιλόω, so wie die abgeleiteten πίλησις u. πίλωσις nebst andern, wechseln in den Ausgaben und Handschriften. So steht in Theophr. c. pl. 2, 1, 4. πίλησις von der Kälte, aber 5, 8, 3. πιλώσεις, wo aber die Vatican. Handschr. πιλήσεις hat. Eben so steht c. pl. 1, 12, 3. πιλοῖ, und 5, 4, 2. πιλοῦσθαι u. πιλῶσαι, verbunden mit συμπυκνῶσαι. Daſs in einem und demselben Schriftsteller dieselbe Form, von demselben Gegenstande gebraucht, vorzuziehn sey, leidet keinen Zweifel, wohl aber, welche von beyden. Ich für meinen Theil würde πιλέω im allgemeinen Sinne nehmen für drücken, pressen, zusammendrücken und dicht machen. Dieses Dichtmachen und Zusammenpressen kann nicht allein durch Druck, Pressen, die Kälte u. s. w., sondern auch durch Klopfen u. durch Schläge geschehen, wie in πιλούμενος πολύπους. Hingegen würde ich πιλόω, von πῖλος abgeleitet, in der eingeschränktern und besondern Bedeutung von Filzen, durch Filzen Bereiten oder Dichtmachen nehmen, und daher in der Stelle der Anthologie (s. πιλέω) πιλωθέντα πέτασον vorziehn. Die Spätern mögen keinen Unterschied zwischen beyden Formen beobachtet haben.

Πιμελή — der Rahm, Philostr. p. 809.

Πινακιαῖος, αία, αῖον, von der Gröſse oder Dicke eines πίναξ, Hippiatr. p. 252.

Πινακίδιον κεκηρωμένον, Wachstafel, Trypho de tropis.

Πινακογραφικός — von πινακογράφος, Landchartenzeichner, Eustath. ad Dionys. v. 4.

Πίναξ — Buttmann dagegen von πλάξ, so daſs ν für λ gesetzt u. ι, wie in πινυτός, eingeschoben ist. A. Gr. I. 74.

Πιννώδης, εος, ὁ, ἡ, voll von Steckmuscheln, Xenocrat. de aliment. ex aquatil. c. 27. p. 468. Fabric. St. wo aber Coray richtiger πηλώδεσι gesetzt hat.

Πινώδης — Die Glossen beym Hesychius, Zonaras und Erotian beziehen sich auf Hippocr. de humorib. T. 1. pag. 322. Lind. Sect. 2. p. 17. Foes. St.

Πιπτέον, falschgebildetes Gerund. von πίπτω, beym Pseudosoph. Clytaemn. v. 515. St.

Πισσοκαυτέω — πεύκην Theophr. h. pl. 9, 2, 2.

Πισσοκοπέω, s. v. a. πισσόω, mit Pech bestreichen, verpichen, ein irdenes oder hölzernes Gefäſs oder ein Schiff, Theophr. h. pl. 5, 4, 5. τὰ ξύλα ὑπὸ θριπῶν τετρανθέντα σώζεται· πιττοκοπηθέντα γάρ, ὅταν εἰς τὴν θάλατταν ἑλκυσθῇ, στέγει, wo man gegen alle Hdschr. Scaligers Vermuthung θριποκοπηθέντα aufgenommen hat. So wie aber πιττοῦσθαι vom Abhären und Glattmachen der Haut durch Pechpflaster gebraucht ward; eben so brauchten die Attiker πιττοκοπεῖσθαι. Alexis Athenaei 13. p. 565. b. (40. Schw.) εἰ πιττοκοπούμενόν τιν᾽ ἢ ξυρούμενον ὁρῷς. Beyde Worte braucht Clemens Alex. Paedagog. 3. p. 294. eben so. Von der Ableitung s. in πισσοκωνίω nach, so wie in κωνίω. Die Worte πιττοκόπος, —κοπεῖν, —κοπικὰ hat Pollux 7, 165. angemerkt.

Πισσοτρόφος — δένδρα Plutar. Quaest. Conc. 5, 3, 1.

Πιστοποίησις, ἡ, Bestätigung, Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 743. St.

Πιστοπερθής, Orac. Sibyll. 8. pag. 719., an einer wegen Metrum und Bedeutung zweifelhaften Stelle. St.

Πίστρα — Zeile 2. nach 48., wo aber an der ersten Stelle τὸ πίστρον steht.

Πιτάριον, τό, eine Figur in Form des Buchstaben *Π*, Hero Mannbalistae pag. 116. 117. Baldi pag. 65., wo πιττάριον gedruckt steht. Diese Bem. hat Gener. Helwig Hn. Buttmann mitgetheilt.

Πίτνω — vom aor. ἔπιτνον, πιτνὼν Boeckh über Pindar. Nem. pag. 529.

Πιττάκιον — S. über Moeris die Ausleger.

Πιττάριον, s. πιτάριον nach.

Πίττινος, πιττοκοπέω, πιττοκαυτέω, s. in πίσσινος, πισσοκοπ. u. s. w. nach.

Πλαγγόνιον — Salbe, Athenaei 15. und Hesych.

Πλακόεις — πλακόεντες ἐν οὔρεσι τύμβοι, lapidei tumuli, Greg. Naz. epigr. 163. Muratori.

Πλάξ — Zeile 4. αἰθερίας πλακὸς Electr. 1349.

Πλάσμα — S. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 346.

Πλασματίας, ὁ, (πλάσμα), lügenhaft, πλ. ὁ λόγος, ein falsches Gerücht, Fabel, Aristot. gener. anim. 2, 1, u. 4, 3. Eben so Plutar. Camilli 22. für Fabelfreund. Dagegen braucht Aristot. gen. anim. 4, 1. ὁ τρόπος τῆς αἰτίας πλασματώδης in passiver Bed. für erdichtet, falsch; mit δραματῶδες Plutar. Rom. 8. für verstellt Aristaeneti 2. ep. 18.

Πλασματώδης, ὁ, ἡ, (*πλάσμα*), erdichtet, fabelhaft. S. *πλασματίας*.

Πλαστις — hat auch Phil. de animal. propr. 29, 71. p. 98., von den Arbeitsbienen.

Πλάτα, ἡ, u. *Πλάτη*, bedeutet die breite, platte Oberfläche eines Körpers, gewöhnlich das untere, breite Ende des Ruders, palma remi. Daher auch das ganze Ruder, nach Hesych. auch das ganze Schiff (*πλοῖον*), sogar das Meer. Auch *τῆς μήλης* Heliodori chirurg. *τῶν σπαθῶν τὰ πλατία* bey Hesych. der breite Theil der Ribben, daher *ὠμοπλάται*, die Schulterblätter. Für *πλάτη*, vom Ruder, hat Hesych. auch *πλάτιγξ* angemerkt; dafür scheint aber auch *πλάτιγξ* gesagt worden zu seyn, wie man aus *πλατιγίζω* vermuthen kann. Von *πλάτη* ist *πλατόω* gemacht, das Ruderholz unten breit machen. Wenn *πλάτα* wirklich auch vom Meere gebraucht worden ist, so kann man damit das lat. *aequor* vergleichen und das homerische *πλατὺς Ἑλλήσποντος*, wobey man sich die breite Ebne dachte. Hierzu kommt, daſs man *πλατὺς* für *ἁλμυρὸς* vom salzigen Wasser brauchte.

Πλαταμώδης, ὁ, ἡ, Aristot. h. a. 5, 14, 1. *ἐπὶ τοῖς λείοις καὶ πλαταμώδεσι*, entgegengesetzt dem *ἐν τοῖς κοίλοις* u. *ἐν ταῖς ῥήγαξι τῶν πετρῶν*. Strabo 8. pag. 102. Sieb. von der Seestadt *Ἐράσα: ἔστι δὲ πλαταμώδης*, welches Coray von der Lage des Hafens am Gestade mit einer Unterlage von breiten, glatten Felsen erklärt. Die Ableitung ist von *πλάτα*, *πλαταμὸς*, wovon *πλαταμὼν*, ὁ, einen breiten, flachen Stein oder Felsenstück bedeutet.

Πλαταμὼν, ῶνος, ὁ, bedeutet vermöge seiner Ableit. von *πλάτα*, *πλατὺς*, jeden breiten u. platten Körper, vorz. aber einen breiten Felsen in oder unter oder an dem Meere. Hesych. erklärt es d. *τόπος πλατὺς καὶ μέγας ἐπιθαλάττιος· οἱ δὲ λεωπετρία, οἱ δὲ ἁλιοθηρὰ πέτρα*, wo Coray über Strabo 4. p. 141. *ὑποθαλ.* schreiben will, weil Galeni Gloss. *πλαταμὼν, ὕφαλος πέτρα, λεία καὶ ταπεινή, περὶ ἣν πλατύνονται τὰ κύματα*, hat. Aber Suidas erklärt d. Wort durch *αἰγιαλὸς*, Ufer. In unserm Hippocrates findet d. W. sich nicht, aber im Hymn. in Merc. v. 128. steht *λείῳ ἐπὶ πλαταμῶνι* von einem platten Steine auf dem Lande. Vom Ufer braucht es Zonas Anal. 2. p. 82., wo von dem Leichname eines Schiffbrüchigen steht: *ἀλλά σ᾽ ἐρημαῖοί τε καὶ ἄξεινοι πλαταμῶνες δέξονται*. Von den Hältern der Aale bemerkt Aristoteles h. a. 8, 4, 5., daſs darin immer reines, frisches Wasser zuflieſsen muſs, *ἐπιῤῥέον ἐπὶ πλαταμώνων*, wo einige Handschr. *πλατάμων*, die beste Venet. aber oben darüber *πλαταμοίνων* geschrieben hat. Eben so Apollon. 1, 365. *λείῳ ἐπὶ πλαταμῶνι, τὸν οὐκ ἐπέβαλλε θάλασσα*, ein platter Stein am Ufer. Oppiani Hal. 1, 121. *ἐκ ποταμῶν πλαταμῶσιν ἐνιχρίμπτουσι θαλάσσης*, wo es aequora maris sind, wie 5, 650. *οἱ δὲ φύονται ἐν νεάτοις πλαταμῶσιν, ἀρηρότες ἐν σπιλάδεσσι*. Eben so Cyneg. 4, 224. *ὀδμὴ ἐς πλαταμῶνας ἀφίκετο*. In Dionysii Perieg. dicitur Ganges aquam *Νυσαῖον ἐπὶ πλαταμῶνα κυλινδεῖν*, ubi Eustathius *γῆς πλάτος* interpretatur. Bey Polybius 10, 48, 7., vom Flusse Axus, der vom Gebirge herabstürzt: *τοῦ ὑποκειμένου τόπου μεγάλους ἔχοντος πλαταμῶνας, εἰς οὓς καταῤῥάττει*, sind es ebenfalls platte Steine oder Felsenstücke. Aratus v. 993. sagt von einer über dem Meere schwebenden Wolke: *ὅτε — αὐτοῦ πλαταμῶνι παραθλίβηται ὁμοίη*, welches der Scholiast erklärt: *οἷα ἀγχιβαθὴς καὶ ἐπιμήκης πέτρα*, und hinzusetzt: *πλαταμὼν δέ ἐστι πέτρα ὀλίγον ἐξέχουσα τῆς θαλάσσης, λεία τις οὖσα καὶ ὁμαλὴ καὶ πλατεῖα*. Dies ist die einzige Stelle, wo allenfalls aus dem Zusammenhange die von dem Schol., wie von Galeni Gloss. u. Hesych., angegebne Bed. kann entnommen werden. Bey Dioscorides 4. 74. *ἐν ὀρεινοῖς χωρίοις καὶ προσηνέμοις καὶ πλαταμῶσι* hat man littoralibus petris nach der alten Erklärung übersetzt. Strabo 12. p. 32. beschreibt den Steinbruch, *λατομεῖον*, bey Masaca: *πλαταμῶνές εἰσιν, ἀφ᾽ ὧν τὴν λιθίαν ἄφθονον ἔχειν συμβαίνει*; es sind breite, flache Steinmassen oder Felsen.

Πλατάσσω — Im Schol. Theocr. 11, 57. wird es *ψοφεῖν* erklärt und davon *πλαταγώνιον* abgeleitet, obgleich *πλάσσειν* gedruckt steht.

Πλατιχαίτης, s. in *ὁμωχέτης* nach.

Πλατυκύμινον, τὸ, eine Art von Kümmel, Alex. Trall. 10. p. 572., zweymal auf Einer Seite. St.

Πλατύλογχος — Zeile 2. lies 17. p. 653. Sieb.

Πλατὺς — Zeile 2. *πλατὺ γελάσας εἰς τὴν τέχνην* Philostr. p. 319. *πλ. καταγελάσας* p. 513. *πλατέα αἰπόλια* Il. 2, 474. nach Hesych. *ἐν πλάτει νεμόμενα, μεγάλα*. Longi p. 38. *νέμοντα τὸ πλατὺ βουκόλιον*. In Strabo 17. p. 655. Sieb. nennt Artemidorus *ἀέρας πλατεῖς* im Gegensatze von *παχεῖς καὶ ἀχλυώδεις*, wo Xylander aerem apertum übersetzt, die neue französ. Uebers. aber das Wort ganz ausläſst.

Πλατυώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit breiten Nägeln, Eutecnii Metaphr. Oppiani pag. 9.

Πλέας — Eben so der nom. *πλέες*. Inscriptio dorica b. Chandler p. 23. l. 1. *τὰς μὲν πλεῖς* st. *πλέας*. Buttm. A. Gr. I. 274.

Πλέες, s. in *πλέας*.

Πλεθριαῖος — Xeno. *πλεθραῖος* ist falsche oder sehr späte Schreibart.

Πλεῖς, s. in *πλέας*.

Πλειστηριάζω — Themistius p. 261. b. verbindet es mit *ὑπερωνεῖσθαι*.

Πλειστοδυναμέω — Isidor. Pelus. 127. l. 4. pag. 485. Paris. 1638.

Πλεονεκτικῶς μάχεσθαι Aeneas c. 16., mit Vortheil einen Kampf bestehen.

Πλεονεξία — *ἐπὶ λεηλάτησιν καὶ πλεονεξίαν ὁρμῆσαι* Aeneas cap. 16.

Πληγμὸς, ὁ, der Schlagfluſs, Alex. Trall. 11. p. 654. St.

Πλῆκτρον — no. 3. der Stachel, Juliani p. 90. a.

Πλημύρα — Zeile 10. Nach Buttm. A. Gr. I. 59. muſs *πλήμυρα* accentuirt werden.

Πλῆνται, *πλῆντο*, s. in *πλάω* nach.

Πληρούντως, Adv. des Participii von *πληρόω*. Nicomach. Arithm. 1, 18. p. 94. Ast. St.

Πληρόω — bey Herodot. trifft man auch *πληρεῦντες*, wie *ἐδικαίευν* u. *στεφανεῦνται*, an.

Πλήρωμα — *τὸ πλ. τῆς γαστέρος κενὸν φαίνεται* Hippocr. p. 662. 41. moles ventris inanis videtur, die Höhe und der Umfang des Bauchs erscheint leer. *ὀγδώκοντα ἔτεα ζόης πλήρωμα μακρότατον προκέεσθαι* Herodoti 3, 22., es seyen 80 Jahre das höchste Ziel u. längste Maaſs der Lebenszeit.

Πλινθιακὸς, κή, κὸν, zum Ziegel gehörig; bey Diog. L. 4, 36. sind *—ακοὶ* Ziegelarbeiter oder -brenner.

Πλινθοβάψ, ὁ, der Ziegel wäscht oder färbt, wie *πελεθοβάψ*, Arcadius p. 94.

Πλὶξ — Das Scholion Mediolan. ad Ody. 6, 318. führt aus Hippocrates *πλίγμα* an im Sinne von *τὸ μεταξὺ τῶν μηρῶν διάστημα*, wo jetzt *πληχὰς* steht; das Etym. M. hat *πλίγμα, τὸ διάστημα τῶν ποδῶν*. Die Dorier sollen st. *βήματα* sagen *πλίκας*. Das andre Schol. Mediol. hat *πλίσσας*. Apollonii Lex. in *πλίσσεσθαι* hat *πλιάδος* st. *πληχάδος*.

Πλοϊκὸς — *ἀγορὰ τῆς πλοΐμου καὶ πορευσίμης* Themistii p. 83.

Πλοκίζω — *κόμην ἀφελῶς πεπλοκισμένην* Aristaeneti p. 50.

Πλουτισμὸς, ὁ, Bereicherung, Eustath. ad Hom. p. 740.

Πλώϊμος — Herodiani Epim. p. 113. setzen *πλόϊμος, ὁ ἄνεμος — πλώϊμος, ὁ κωπηλάτης*.

Πνευματοεργὸς, Beywort von Gott, Synesii p. 322. b.

Πνευματοκλήτωρ — Cyrill. Al. t. 4. p. 169.

Πνέω — von gleichgesinnten sagt Themistius p. 128. *ἀδελφῶν ἴσα βαινόντων, ἴσα πνεόντων*. Achill. Tat. p. 194. *γυναῖκες εἰς ἓν πνέουσαι*. Dem Ausdrucke *Ἄρεα πνεῖν* ist nachgebildet *Ἀλφειὸν πνεῖν* Philostr. p. 808. *ὅλην ἐκείνην ἔπνει* Heliodori p. 14. *Ἀχίλλειόν τι πνέων* p. 105. *σὲ πνέω μᾶλλον ἢ τὸν ἀέρα* Gregor. Naz. Ep. 9. p. 774.

Πνικτοφάγος, ὁ, ἡ, wer etwas Ersticktes oder Geschmortes verzehrt, Anonym. de S. Theod. v. 253. p. 46. Wernsd. St.

Πνῦμι — Zeile 9. *οἳ ἔξω καιροῦ ῥῆσιν μουσικὴν πεπνυμένως ἀείσωσι* Democritus Stobaei Serm. 33., die ein musikalisches Stück geschickt singen.

Ποδαβρὸς — wo man aber *πόδ᾽ ἁβρὸ* schreiben muſs, s. v. a. *ἁβρόπους*.

Ποδάνιπτρον — Eben so Aristoph. fragm. 2mal, u. Pollux 10, 78. Eben so *κυνάμνια* bey Homer, später auch *κινόμνια*,

σιναμώρος, ἀναλάφρων, ἀναλοῤῥόος, ἀλαδρόμος, welche Lobeck vergleicht.

Ποδανωμίω, s. ποδενεμίω nach.

Ποδάρκης — Zeile 4. aber ποδαρκέων — Pindari Pyth. 5. 44. ist sehr verdächtig u. streitig, ob es der genit. oder nach den Schol. ein particip. sey. Daſs das neutr. ποδαρκές heiſse, merkt Arcadius p. 117. an.

Ποδονομέω — welches Lobeck aus Soph. Oed. Tyr. 468. φυγᾷ πόδα νωμᾶν gemacht glaubt.

Ποηφαγής — —φαγῆ τὰ τοιάδε τῶν ζώων Cyrill. Al. t. 2. pag. 200.

Ποηφόρος, ὁ, ἡ, Gras tragend, Schol. Soph. Ajac. 407. p. 264. Erf. St.

Πόθεν, Adv. — woher? τῶν πόλεων Plato, aus welcher Stadt? Zeile 2. *nihil minus*. Heindorf über Plato II. p. 85.

Ποθήμεναι st. ποθεῖν, ποθέμεναι, wie καλήμεναι, πενθήμεναι, φιλήμεναι, Buttm. A. Gr. I. 505.

Πόθοδος, ἡ, dorisch st. πρόσοδος, Tabula Heracleens.

Ποιήτρια — τῶν ἐπιβουλιῶν, Anstifterin, Heliodori p. 62.

Ποιηφάγος, ὁ, ἡ, Gras fressend, Maximi Tyr. 29. 4.

Ποικιλόδειρος — ἀηδὼν Hesiodi oper. 203. erklären die Scholia durch ποικιλόφωνος.

Ποικιλοπράγμων, ὁ, ἡ, mit καινοτόμος verbunden, Synesii p. 105. c., der vielerley unternimmt und thut.

Ποικιλόστροφος, ὁ, ἡ, vielfach gewandt, Naucratius beym Cave histor. literar. p. 438. St.

Ποικιλοτέχνης, ὁ, ἡ, Tryphiodori 536. κηρὸν ὑφαίνουσιν μελιηδέα ποικιλοτέχναι, nämlich μέλισσαι, sehr künstlich bauend, wo vorher φειδὼ τέχνη stand.

Ποιμαίνω — Zeile 2. τὸ σῶμα ποιμαίνει καὶ θεραπεύει Plato. Lysis p. 209. e.

Ποιμασία, ἡ, (ποιμαίνω), das Weiden, Philo de nomin. mutat. p. 1060. A. 1062. D.

Ποινάζω bleibt zw. S. ποινάω.

Ποιναῖος — βέλος Aristaeneti pag. 25. Abr. βίος Synesii pag. 140. a.

Ποινάω, f. άσω u. ήσω, med. ποινάσομαι Eur. Iph. 1435., strafen, rächen. Vgl. ἀποινάω u. ἄποινα. Lobeck ad Phryn. pag. 204.

Πολεμήτωρ ἐργαλέος θὴρ Oppiani Cyneg. 3. 204. lieset nach Anleitung der Paris. Hdschr., wo πολεμήτορι steht, Hermann über Orph. st. περὶ μητέρι, s. v. a. πολεμιστής.

Πολεμόκτονος, f. L. in den Orac. Sibyll. 5. pag. 600. statt πολεμόκλονον. St.

Πολιόκρανος, ὁ, ἡ, mit grauem Haupte, Sibyll. 8. p. 684. aber an einer wegen des Metrums zweifelhaften Stelle. St.

Πολιστής — aus Josephi Antiq. p. 872. 1., zw.; vergl. die Anm. dabey.

Πολιτεύω — Zeile 2. δικαιοσύνης πολιτευομένης παρ᾽ ἡμῖν, καθάπερ καὶ ἐν οὐρανῷ Porphyrii Abstin. 3. p. 190., die Gerechtigkeit, welche in dem geselligen Leben der Menschen auf Erden, wie im Himmel, beobachtet u. ausgeübt wird. — Endlich s. v. a. fein seyn, wie ein Städter, Moeris in ἀστείζω u. dabey die Anmerk.

Πολλαπλασιεπιμερής, ὁ, ἡ, und *Πολλαπλασιεπιμόριος*, ὁ, ἡ. In diesem Artikel soll eine Erklärung von vielen Kunstausdrücken in Bezug auf die Zahlenverhältnisse gegeben werden, die gröſstentheils im Lexicon noch fehlen; andere sind schon aufgenommen, aber zum Theil noch nicht genügend erklärt; und auch die richtigen Erklärungen werden hier in ihrem Zusammenhange erst recht deutlich werden. Auch werden hier gleich für die einzelnen Ausdrücke Beweisstellen stehen; so daſs, wo diese Ausdrücke in der alphabetischen Ordnung in diesen Nachträgen aufgenommen sind, nur hierher verwiesen wird. Auch soll, obgleich Nicomachus selbst sagt, daſs man nach der Analogie dieser Ausdrücke eine unzählige Menge anderer bilden könne, doch natürlich nur das wirklich vorkommende aufgezeichnet werden. Dies aber so vollständig als möglich. — Wenn man das Verhältniſs zweyer ungleichen Zahlen betrachtet, so heiſst im Allgemeinen das der gröſsern zur kleinern πρόλογος, das der kleinern zur gröſsern ὑπόλογος. Nicom. Arithmet. p. 95. 101. Solcher Verhältnisse nahmen die Griechen fünf verschiedene Arten an. I) Die gröſsere Zahl enthält genau die kleinere mehremal in sich, oder sie ist ihr Vielfaches. Dann heiſst dies ἀριθμὸς πολλαπλάσιος im Allgemeinen; die speciellen Unterabtheilungen sind διπλάσιος, τριπλάσιος, u. s. w. Umgekehrt, die kleinere Zahl ist genau mehremal in der gröſsern enthalten, oder sie ist ihr aliquoter Theil; im Allgemeinen ist sie dann ὑποπολλαπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 95., im Speciellen ὑποδιπλάσιος (z. B. 1:2. 3:6. u. s. w.), ὑποτριπλάσιος (z. B. 2:6. 5:15.), ὑποτετραπλάσιος (z. B. 1:4. 7:28.) u. s. w. Nicom. Arithm. pag. 94. II) Die gröſsere Zahl enthält die kleinere nur Einmal, mit einem Bruche, der die Einheit zum Zähler hat. Dann heiſst dies im Allgemeinen ἀριθμὸς ἐπιμόριος. [Diese Eigenschaft der Zahlen ἐπιμοριότης, ἡ, Jamblichus in Nicom. p. 62. u. die Operation selbst ἐπιμορισμός p. 152.] Die speciellen Unterabtheilungen sind: ἡμιόλιος ($1\frac{1}{2}$:1. oder 3:2. 6:4. u. s. w.), ἐπίτριτος ($1\frac{1}{3}$:1. oder 4:3. 8:6. u. s. w.), ἐπιτέταρτος ($1\frac{1}{4}$:1. oder 5:4. 10:8.). Nicomach. Arithm. p. 95. Dasselbe Verhältniſs aber von der kleinern Zahl zur gröſsern heiſst ὑπεπιμόριος im Allgemeinen, Nicom. ebend. p. 93., und ὑφημιόλιος, ὑπεπίτριτος, ὑπεπιτέταρτος im Speciellen. Nicom. ebendas. p. 95. III) Die gröſsere Zahl enthält die kleinere mehremal, aber auch mit einem Bruche, der die Einheit zum Zähler hat. Dies Verhältniſs heiſst im Ganzen ἀριθμὸς πολλαπλασιεπιμόριος. Nicom. p. 93. 101. Die speciellen Fälle sind: διπλασιεφημίσης ($2\frac{1}{2}$:1. oder 5:2. u. s. w.), διπλασιεπίτριτος ($2\frac{1}{3}$:1. oder 7:3.), διπλασιεπιτέταρτος ($2\frac{1}{4}$:1. oder 9:4.), διπλασιεπίπεμπτος ($2\frac{1}{5}$:1. oder 11:5), διπλασιεπίεκτος ($2\frac{1}{6}$:1. oder 13:6.) u. s. w. Nicom. pag. 102. 107. Ferner: τριπλασιεφημίσης ($3\frac{1}{2}$:1. od. 7:2.), τριπλασιεπίτριτος ($3\frac{1}{3}$:1. od. 10:3.), τριπλασιεπιτέταρτος ($3\frac{1}{4}$:1. od. 13:4.), τριπλασιεπίπεμπτος ($3\frac{1}{5}$:1. od. 16:5.). Ebendas. Ferner: τετραπλασιεφημίσης ($4\frac{1}{2}$:1. od. 9:2.), τετραπλασιεπίτριτος ($4\frac{1}{3}$:1. od. 13:3.), τετραπλασιεπιτέταρτος ($4\frac{1}{4}$:1. od. 17:4.), τετραπλασιεπίπεμπτος ($4\frac{1}{5}$:1. od. 21:5.). Ebendas. Ferner: πενταπλασιεφημίσης ($5\frac{1}{2}$:1. od. 11:2.), πενταπλασιεπίτριτος ($5\frac{1}{3}$:1. od. 16:3.), πενταπλασιεπιτέταρτος ($5\frac{1}{4}$:1. od. 21:4.), πενταπλασιεπίπεμπτος ($5\frac{1}{5}$:1. od. 26:5.) u. s. w. Ebendas. Dasselbe Verhältniſs, aber von der kleinern zur gröſsern, heiſst im Allgemeinen ὑποπολλαπλασιεπιμόριος. Nicom. p. 95. 101. Im Speciellen wird allen den obengenannten einzelnen Verhältnissen die Präposition ὑπὸ vorgesetzt, ebendas. p. 104. Doch führt Nicomachus kein Beyspiel davon an. IV) Die gröſsere Zahl enthält die kleinere nur Einmal, mit einem Bruche, dessen Zähler gröſser als die Einheit ist, und auſserdem noch so, daſs Zähler und Nenner nur um die Einheit verschieden sind. Im Allgemeinen heiſst dies Verhältniſs ἐπιμερὴς ἀριθμός. Nicom. p. 99. [und die Eigenschaft der Zahl ἐπιμεριότης Jamblichus in Nicom. p. 62., wofür p. 98. ἐπιμερότης steht.] Die speciellen sind: ἐπιδιμερής ($1\frac{2}{3}$:1. oder 5:3.), ἐπιτριμερής ($1\frac{3}{4}$:1. oder 7:4.), ἐπιτετραμερής ($1\frac{4}{5}$:1. od. 9:5.), ἐπιπενταμερής ($1\frac{5}{6}$:1. od. 11:6.). Nicom. p. 99. 100. 106. Dasselbe Verhältniſs aber von der kleinern Zahl zur gröſsern heiſst im Allgemeinen ὑπεπιμερής. Ebendas. p. 93. 100. Daſs auch die speciellern Verhältnisse durch Hinzufügung von ὑπὸ gebildet werden konnten, versteht sich wohl von selbst; doch hat Nicomachus es nicht besonders gesagt. — Eigen aber ist es, daſs Nicomachus ausdrücklich p. 100. u. 101. den ἀριθμὸς ἐπιμερής einschränkt auf die Verhältnisse, wo der Nenner den Zähler nur um 1 übertrifft. In dieser Rücksicht, sagt er, giebt es auch noch andere Namen: ἐπιδίτριτος ($1\frac{2}{3}$), ἐπιτριτέταρτος ($1\frac{3}{4}$), ἐπιτετράπεμπτος ($1\frac{4}{5}$), ἐπιπένθεκτος ($1\frac{5}{6}$) u. s. w. Nicom. p. 101. 107. 108. Doch wurden auch andere Verhältnisse beachtet; wie ἐπιτρίπεμπτος ($1\frac{3}{5}$), ἐπιτετραέβδομος ($1\frac{4}{7}$), ἐπιπεντέννατος ($1\frac{5}{9}$). Ebendas. p. 108. V) Die gröſsere Zahl enthält die kleinere mehremal, nebst einem Bruche, dessen Zähler gröſser als die Einheit ist, der aber ebenfalls nur um 1 kleiner als der Nenner ist. Im Allgemeinen wird dies Verhältniſs ausgedrückt durch ἀριθμὸς πολλαπλασιεπιμερής. Nicom. p. 93. 104. Speciell bezeichnet man sie durch διπλασιεπιδιμερής ($2\frac{2}{3}$:1. oder 8:3.), διπλασιεπιτριμερής ($2\frac{3}{4}$:1. oder 11:4.), διπλασιεπιτετραμερής ($2\frac{4}{5}$:1. oder 14:5). Nicom. pag. 104.,

wozu Handschriften noch hinzufügen: *διπλασιεπιπενταμερής* ($2\frac{5}{6}$: 1. oder 17 : 6.). Ferner: *τριπλασιεπιδιμερής* ($3\frac{2}{3}$: 1. oder 11 : 3.), *τριπλασιεπιτριμερής* ($3\frac{3}{4}$: 1. od. 15 : 4.), *τριπλασιεπιτετραμερής* ($3\frac{4}{5}$: 1. od. 19 : 5.) u. s. w. Nicom. p. 105. Dasselbe Verhältniſs umgekehrt von der kleinern Zahl zur gröſsern heiſst im Allgemeinen *ὑποπολλαπλασιεπιμερής*. Nicom. p. 93. 101. Auch für die speciellen Fälle setzt man *ὑπό* den einzelnen Benennungen vor. Ebendas. pag. 104. Uebrigens gibt es auch hier, wie unter IV. eine zweyte Benennung, wodurch Zähler u. Nenner zugleich ausgedrückt wird, wovon Nicom. p. 108. folgende Beyspiele hat: *διπλασιεπιδίτριτος* ($2\frac{2}{3}$), *διπλασιεπιτριτέταρτος* ($2\frac{3}{4}$), *διπλασιεπιτετράπεμπτος* ($2\frac{4}{5}$). St.

Πολλαπλασιότης, ἡ, die Eigenschaft des *πολλαπλάσιος*, Jamblichi Arithm. p. 52.

Πολλοστός — S. Buttm. A. Gr. I. 288.

Πόλος — Zeile 5. der Kreis am Himmel, innerhalb welches sich ein Gestirn bewegt, *τοῖς δὲ μήτε τινὰ μοῖραν τάττομεν μήτε τινὰ χρόνον, ἐν ᾧ διεξέρχεται τὸν αὐτοῦ πόλον* Plato Epinom. pag. 986. c. — Bey Pausanias 2, 10. 4, 30. 7, 5. ein Kopfputz der Göttinnen Aphrodite, Tyche u. Athene, oben auf ihren Bildsäulen.

Πολυάρχιον, τό, Name eines Pflasters. Alexand. Trall. 1. p. 39. 7. p. 356. 10. p. 570. St.

Πολυβάρβαρος, ὁ, ἡ, sehr barbarisch, Orac. Sibyll. 3. p. 441., wenn es nicht getrennt heiſsen muſs *πολὺ βάρβαρον ἔθνος*. St.

Πολυγηρεία, ἡ, das hohe Alter, Melamp. de palpitat. p. 470., gebildet wie *εὐγηρία*. St.

Πολυδεής, ὁ, ἡ, vielbedürfend, Maximus Tyr. 21, 4.

Πολυδείματος, ὁ, ἡ, sehr Schrecken erregend, Orac. Sibyll. 5. pag. 560. St.

Πολύδιψος, ὁ, ἡ, sehr den Durst erregend, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 25. p. 466. Fabric. St.

Πολυεύτακτος, ὁ, ἡ, sehr schön geordnet, Ignat. epist. 3. pag. 40. St.

Πολυηκοΐα, ἡ, Eustath. ad Hom. p. 1459. 45. und Olympiod. vita Plat., die groſse Belesenheit oder Gelehrsamkeit.

Πολυήλατι χαλκῷ. Bey diesem jetzt erst aufgenommenen Adjectivum hätte nicht hinzugefügt werden müssen: statt *πολυηλάτῳ*. Es gehört zu den defectiven Adjectiven, wovon Buttmann in der ausführlichen Grammatik Theil 1. §. 63. Anm. 4. p. 256. gehandelt hat. St.

Πολυθεοαθεότης, ητος, ἡ, der Atheismus, der in der Vielgötterey eigentlich steckt. Origen. exhort. ad martyr. p. 193. Wetst., wenn es nicht etwa *τὴν πολύθεον ἀθεότητα* heiſsen muſs. St.

Πολύθηρος — vom Fischer, *εὔβολόν τι χρῆμα καὶ —θηρον*, Heliodori p. 199. Cor., der viel fängt.

Πολυκερδία, ἡ, s. v. a. *πολυκέρδεια*. Adamant. Physiogn. 2, 26. p. 418. Eine bessere Auctorität wäre noch Sophocl. fragm. beym Clem. Alex. T. 1. p. 65., wenn nicht dieselben Verse anderswo anders gelesen würden. Doch hat, was die Herausgeber des Clemens übersehen haben, auch Theodoret. Therapeut. 7. p. 109, 39. die Lesart *πολυκερδίῃ* ohne Variante. St.

Πολυκλόνητος, ὁ, ἡ, (*κλονέω*), *στοιχεῖα* Synesii p. 98. a., immer bewegte.

Πολυκρόκαλος, ὁ, ἡ, *—κροκάλοιο παρ' ἀνθήρεσσι Νεμείης*, voll Kiesel, Etymol. Havn. in *κρόκαλα*.

Πολυκυριότης — s. v. a. *πολυκοιρανίη*, Theophyl. ad Ep. 1. ad Cor. c. 8. v. 6.

Πολυμάμμων, ὁ, ἡ, der vielen Mammon, viele Schätze besitzt, Orac. Sibyll. 2. p. 293., wenn es nicht f. L. für *πολυπάμων* ist. St.

Πολυμάταιος, ὁ, ἡ, sehr nichtig, frivol, Aristeas de 70 interpp. p. 276. Dale. St.

Πολυμετάβολος, ὁ, ἡ, sehr wandelbar, Timaei Lex. Plat. p. 204., zur Erklärung von *παλίμβολος*, wofür Phot. p. 271. *εὐμετάβολος* hat. St.

Πολυμήτης, ου, — auch Anonym. Physiogn. in not. ad Marin. vit. Procl. p. 132. St.

Πολυμοιρής, f. L. Eusebii pr. ev. 5, 15. p. 203. D. an einer sehr verderbten Stelle. Auch spricht gegen dies Wort die Analogie von *ἄμοιρος*, *δίμοιρος* u. s. w. St.

Πολυπάνσοφος, ὁ, ἡ, sehr weise, Orac. Sibyll. 2. p. 183. St.

Πολυπέλαστος, ὁ, ἡ, dem man sich sehr nähert, Schol. Theocr. 2, 14. St.

Πολυπλασιάζω — Es kommt aber häufig auch bey den griechischen Mathematikern vor, meistens wechselnd mit *πολλαπλασιάζω*, z. E. Nicom. Arithm. pag. 79. 81. 91. u. s. w. St.

Πολύπνοια, ἡ, starke Winde, Orac. Sibyll. 8. p. 718. St.

Πολυπόνηρος, ὁ, ἡ, sehr schlecht, Melampod. divin. ex naevis p. 506. Fr. St.

Πολυπράγματος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πολυπράγμων*. Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 228. St.

Πολυπραγμονέω — Die Form *—μονεύω* hat Democrates Sentent. 45. *πολ. τὰ ὀθνεῖα*.

Πολυπρόβατος, ὁ, ἡ, (*πρόβατον*), s. v. a. *πολύῤῥην*, Eustath. ad Dionys. v. 761.

Πολύπτωξ — *Μέλαινας —πτῶκας* bey Choeroboscus Bekkeri.

Πολύῤῥαπτος — Theocriti 25, 265.

Πολυῤῥόθιος — *πολυῤῥοθίοιο θαλάσσης* steht jetzt auch aus Rhodom. sehr wahrscheinlicher Verbesserung Quinti Smyrn. 7, 395., wo früher *πολυῤῥόοιο* gegen das metrum stand. St.

Πολύσπλαγχνος — im N. T. Epist. Jacobi 5, 11.

Πολυσπόρως, Adv. zu *πολύσπορος*. Sexti Empir. adv. Math. 5, 58. St.

Πολυστεγής — Schol. Apollonii 3, 804.

Πολύστιχος — auch Anonym. de incredib. c. 16. pag. 92. Gale. St.

Πολυσύνθετος — auch Philostorg. Hist. eccles. 10, 2. St.

Πολυτέχνης, ὁ, kunstreich, *Ἥφαιστος —τέχνεω* Solonis fragm. 5, 49. 2) Adject. *—τεχνής*, ὁ, ἡ, künstlich gearbeitet, Orph. Arg. 585.

Πολυφθόνερος — Epicurus Diogen. L. 10, 8.

Πολυφθορής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *πολύφθορος*, Empedocl. beym Sext. Empir. adv. Math. 1, 302. St.

Πολυφλέγματος — auch Procl. paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 214. St.

Πολυφροσύνη — Verstand, Klugheit, Democratis Sentent. 8., wo vorher *δικαιοσύνη* stand.

Πολύφρων — *Ἥφαιστος* Ody. θ, 295., der Kunstreiche.

Πολύφυτος, steht in den Orac. Sibyll. 5. p. 558. St.

Πολυχλώριος, sehr blaſs, Hippocr. epidem. 2. p. 689. Lind. Sect. 7. pag. 88. Foes. muſs wenigstens *πολύχλωρος* heiſsen, wenn nicht etwa die Stelle noch verderbter ist. St.

Πολυχοΐα — *πτερῶν πολυχοΐα γένοιτο* Maximi vers. 486.

Πολυχόος — häufig, Jamblichus Arithm. p. 45. setzt es dem *σπάνιος*, selten, entgegen.

Πολυχρηματέω, s. *πολυχρηματίζω*.

Πολυχρηματίας, ὁ, der viel Vermögen hat, Diog. L. 6, 28.

Πολυχρηματίζω — wie Coray geschrieben hat.

Πολυχρόνιος, ὁ, ἡ, Aeneae Gaz. Eophr. 368., lange Zeit dauernd, vieljährig.

Πολύχωρος — *ψυχὴ —χωροτάτη ταῖς ἁπάντων ἀρκοῦσα φροντίσι* Synesii p. 200. c.

Πομπεύω — no. 4. *πομπεύειν εἴς τινα* Philostr. p. 684.

Πομφόλυξ, υγος, ἡ, oder ὁ, welches Letztere Galenus compos. med. sec. genere III, 8. 731. A. bezeugt.

Πονέω — Zeile 10. *πονεῖσθαι* m. d. accus. Orph. Arg. 770. u. 460. *ὡς οἱ μὲν τὰ ἕκαστα πονείατο*, wo eine Hdschr. *πονείατον* hat, und Hermann *πονείαθον* gesetzt hat. Gesner hatte ganz richtig aus Il. ο, 447. *ὁ μὲν πεπόνητο καθ' ἵππους* verglichen. Aus Antimachus führt Herodianus Taurinensis an: *τῷ δ' ἀμφὶ κονισαλέον πεπονήατο δίφρον*, wo Peyron *πεπονείατο* schreibt u. aus Aratus 82. *ἀμφότεραι δ' ὄφιος πεπονείαται* vergleicht, wo aber die bessern Hdschr. *πεπονήαται* haben, wie v. 758. *τῷ κείνων πεπόνησο*, wo es die Scholien *ἐπιμέλειαν ἔχε* erklären.

Πονηρεύω — Zeile 2. *κοιλίαι πονηρεύονται* Hippocr.

Πονηρός — no. 2. mühselig, unglücklich. Die Grammatiker und mit ihnen Arcadius p. 71. bemerken, daſs die Attiker *πόνηρος*, *πονήρως* sprachen, wie *μόχθηρος*.

Πόνησις, ἡ, die Mühseligkeit, Arbeit, Critias Sexti Empir. adv. Math. 9, 54. v. 30. St.

Πόντος — 2) θάλασσα ἡ τοῦ Εὐξείνου Πόντου Herodoti 2, 334.

Πόπανον — In der ältesten Zeit, als man noch keine blutigen Opfer kannte u. keine Thiere schlachtete, waren Brode und Kuchen von Feldfrüchten die vorzüglichsten Gegenstände, womit man die Götter verehrte; daher πόπανον θύειν ταῖν θεαῖν u. καθοσιοῦν πόπανον Aristoph.; doch wurden sie auch späterhin beybehalten, und waren von sehr verschiedener Bereitung, Gröfse u. Gestalt, wie die Stelle von Theophrastus Porphyrii de Abstinent. 2. p. 134. zeigt, von den Opfernden u. Schriftstellern über Opfergebräuche: τὴν περὶ τὰ πόπανα ἀκρίβειαν φυλάττοντες. Es ist daher falsch, was Timaei Gloss. p. 220. u. Schol. Platon. Ruhnk. p. 162. sagen: πόπανα, πέμματα πλατέα καὶ λεπτὰ καὶ περιφερῆ. Eine Inschrift zu Athen bey Chandler Marm. Oxon. II. XXI. nennt verschiedene Opfer u. die dabey geopferten Kuchen. Dem Ποσειδῶν χαμαίζηλος bestimmt sie πόπανον χοινικιαῖον δωδεκόμφαλον καθήμενον. Die Gröfse bezeichnet χοινικιαῖον, wie bey Athenaeus 14. p. 551. Schw. κοτυλίσκος, πλακοῦς ὁ ἐκ τρίτου μέρους τῆς χοίνικος γενόμενος. Die 12 ὀμφαλοὶ stellen viell. 12 Opferthiere vor, und bilden ab die δωδεκὰς oder bey Hesych. δωδεκηΐς, τέλειος θυσία. Ferner heifst der Kuchen καθήμενον im Gegensatze von πόπανον χοινικιαῖον ὀρθόμφαλον δωδεκόμφαλον.

Πόρδαλις — Nonnus braucht es immer als masculin.

Παρθένιμος — das femin. παρθενίμη s. in πλόϊμος.

Πορθέω — Zeile 3. φίλους π. κόρας βίᾳ πορθουμένας. Heindorf. Plato IV. 571.

Πορνοδιδάσκαλος, ὁ, ἡ, Aristaeneti p. 36. Abr., der, die zur Hurerey Anlafs oder Anleitung giebt.

Πορναμοιχὴς — Cyrill. Al. de exit. an. pag. 414. ὑπὸ τῆς —χοῦς ἀναιροῦνται ἁμαρτίας.

Πορνοσκόπος steht freylich Ignatii epist. 9. p. 200., aber auch da könnte παρνοκόπος geschrieben werden. St.

Πόρπαμα, τό. S. πόρπημα.

Πόρπη, ἡ, fibula, eigentl. der Ring an der Spange, worin die περόνη, eine Art Nadel, wie die Zunge in der Schnalle, befestiget wird; überh. Spange, Haft, Schnalle, die durchgezogenen Enden der Kleider damit, vorz. über den Schultern, zu befestigen. Homeri Il. 5, 425. spricht von der goldenen περόνη, wie Herodot. 5, 87. Hesych. hat d. W. auch in der Bed. von πόρπαξ angemerkt. Beyde kommen viell. von πείρω, περάω, durchstechen, durchstechen.

Πόρπημα — ῥίψας ἀπ' ὤμων πορπάματα Eur. El. 820.

Πορφύρεος — superl. πορφυρώτατος.

Πορφυρόπεζος — Tryphiodori 65.

Ποσάπους — wie viel Fufs lang.

Ποσειδωνοπετής, dem διιπετής entgegengesetzt, Oenomaus Eusebii pr. ev. 5, 36. p. 254. B. St.

Ποταγωγίδες — S. über Aristot. Polit. 5, 9, 3. die Anmerkung S. 348.

Ποτίδεις st. ποτίδεις, πρόοδεις, Theocr. 14, 45.

Πότιμος — εὐόμιλον καὶ ποτιμώτερον τὸ συμπόσιον ἀπεργαζόμενος Heliodori p. 122.

Ποτιφόριμος, s. v. a. προσφόριμος, dorisch, Epicharmus Athenaei p. 515. τέμαχος, scheint efsbar, geniefsbar zu bedeuten.

Πότνα u. *Πότνια*, kommen blos im femin. als weiblicher Ehrentitel in Anreden und Anrufungen der Göttinnen vor, wie ἥρως von Männern. Apion erklärte es durch δέσποινα, Gebieterin, oder τιμία, Geehrte, Verehrte. Hesych. hat auch πότνια γῆ durch καλὴ erklärt. Der Superl. φαμὶ δ' ἐγὼ ποτνιωτάτην ἔσεσθαι Σόλωνι τὰν Ἀλιδοῦ Cleobuli epist. bey Diog. L. Buttm. A. Gr. I 261. nimmt πότνα als eine alte substantive Form u. Benennung an, wovon πότνια blofs die Verlängerung sey, in der Bedeutung Herrin, Herrscherin, Frau, und leitet daher die Verbindung m. d. gen. πότνια θηρῶν Il. 21, 470. λαῶν, βελέων Pind. Pyth. 4, 380. πότνα γυναικῶν Anal. 2. p. 11. no. 25. πότνια ἐμά, meine Gebieterin, Eur. Ion. 704 aber πότνιαν αὐτάν 873. u. w. Dann geht d. W. in die adjective Verbindung u. Bed. über, πότνια μήτηρ, πότνα θεὰ bey Homer, wo ein Theil der Hdschr. πότνια θεὰ haben, so dafs θεὰ einsylbig gelesen wird. Man sah nämlich πότνα als Verkürzung von πότνια an. Hingegen nimmt Buttmann πότνα als das Stammwort an, worzu eine männliche Benennung gehört haben möge, deren Verwandtschaft er in dem latein. *potis*, *potens* zu finden meint.

Ποῦς — ἐπὶ πόδα γίνεται ἡ ἔξοδος Aristot. gener. anim. 3, 2., die Geburt geschieht verkehrt, mit den Füfsen voran.

Ποῦσκα, ἡ, das lateln. *posca*, Alex. Trall. 7. p. 530. Vergl. auch φοῦσκα. St.

Πραγματεία — ἀφ' οὗ ἤρξαντο πρὸς ἡμερώτερα ἔθνη καὶ φῦλα τὴν πραγματείαν ἔχειν Strabo 9. pag. 390., wie avoir affaire à des nations, zu thun haben mit jemandem, πρᾶγμα ἔχειν πρὸς τὸν ἕτερον im N. T.

Πραγματογραφέω — Chrysost. hom. 106. t. 5. p. 694.

Πρακτορωνησιοτής — Cyrill. Al. de exit. an. p. 405.

Πρᾷος, πρᾷον, u. πρᾶος, πρᾶον, Adv. πρᾴως, sanft, fromm, mild; ist in dieser Form nur als mascul. und neutr. sing. gebräuchlich. Das fem. u. neutr. plur. wird von der Form πραΰς (ion. πρηΰς) entlehnt, also πραεῖα, neutr. πραέα, nom. plur. πρᾷοι u. πραεῖς, dat. πρᾴοις u. πραέσιν, aber genit. blofs πραέων. Für das jota subscr. läfst sich aufser der Ueberlieferung und etwa der Ableitung von ῥᾷος kein Grund angeben nach Buttmann. Den von Stephanus u. andern angenommenen compar. πρᾳέων leugnet Lobeck ad Phrynich. p. 403., welcher aus Aristot. h. a. 1, 1. p. 8. πρᾷα und das Adv. πραέως aus Plato anführt.

Πρασοειδής, ὁ, ἡ, von der grünen Farbe des Schimmels. Schol. Theocr. 4, 28. St.

Πραΰθυμος — davon Eustath. pag. 696. πραϋθυμῆσαι angemerkt hat.

Πραΰλογος — wo die von Boissonade (Marini v. Procli p. 116.) verglichene Hdschr. πειθοῖς πραϋλόγῳ αὐτῷ hat, statt πραϋλόγοι. St.

Πραΰς — πηγαὶ διαφανεῖς καὶ πραεῖαι Themistii p. 291. d.

Πραΰτόκος, ὁ, ἡ, sanft gebärend, Philo de Profug. p. 480. D.

Πρεσβευτής — πρεσβύτειραν ὀδμήν Oppiani Cyn. 1, 464. mufs wenigstens auch wegen des Metrums πρεσβεύτειραν heifsen, der Geruch, welcher den Hasen verkündiget, verräth. Brunck hat ἡγήτειραν aus einer ähnlichen Stelle geschrieben.

Πρέσβυς, ὁ, voc u. εως, Aristoph. Ach. 93., der Alte, bey den Dichtern im acc. u. voc. πρέσβυν, πρέσβυ, wie πρέσβα u. πρέσβειρα im femin. Die Prosa braucht dafür πρεσβύτης, aber den comp. u. superl. πρεσβύτερος, πρεσβύτατος in derselben Bedeutung. Für Gesandter braucht die Prosa im sing. πρεσβευτής, im plur. aber πρέσβεις. Die Dichter brauchen auch πρέσβυς für Gesandter, Aeschyli Suppl. 741. Schol. Il. δ, 394. ὁ πρέσβυς αὖτε τίκτεται οὐδ' ὑβρίζεται. Daher in Aeliani fragm. εὐχὴ πρέσβυς ἀδωρότατος πρὸς θεούς. Im plur. waltet bey den Dichtern der Begriff der Angesehenen, der Fürsten, vor, Hesiodi Scut. 245. Aeschyli Pers. 837. In der ersten Stelle hat man πρεσβῆες st. πρέσβηες geschrieben und von πρεσβεὺς abgeleitet, wie auch πρεσβέως, aber die Form πρεσβεὺς läugnet der Schol. Aristoph. Ach. 95. Und doch findet sich πρεσβεῦσι Lycophr. 1056., so wie die Form πρέσβις in einer lakon. Inschrift bey Cyriacus p. 35. In Strabo 17. p. 542. S. steht πρέσβεσι gedruckt, aber 2 gute Hdschr. haben πρέσβεσι. Der Begriff des geschätzten, geachteten, ehrwürdigen, welchen der des Alters und seiner Vorzüge an Erfahrung und Klugheit in sich schliefst, zeigt sich vorzüglich auch in Prosa in dem compar. u. superl., wie im lat. *antiquior, nihil antiquius habere*, so wie im Verbo πρεσβεύω, ehren, schätzen, vorziehen, πρεσβύτερόν τι ἔχειν, bey Plato reip. 8. 3. πρεσβυτέρως γυμναστικὴν μουσικῆς τετιμηκέναι. Daher auch vorzüglich an Gröfse, πρεσβύτερον κακοῦ κακόν Soph. Oed. Tyr. 1365.

Πρηστηροκεράστης, ὁ, Blitzbeherrscher, Synesii p. 322. a.

Πρίζω, s. v. a. πρίω, sägen, Plato Theag. p. 124. a.

Πριόω, s. in πρίω nach.

Πριονηροειδής, ὁ, ἡ, αἰχμὴ Suidas u. LXX, Spiess mit sägeformigen Zähnen.

Πρίστις — Zeile 17. S. Ideler über den Ursprung der Sternnamen S. 209.

Πριστός, ή, όν, gesägt, zersägt, zerschnitten; zu sägen, sägbar, schneidbar: *πριστοῦ ἐλέφαντος*, aus zerschnittenem Elfenbein, Hom. In *κνῆσμα πριστὸν ψήκτρας* Anecd. 2. p. 238. no. 6. scheint es die sägeförmigen Zähne der Striegel zu bedeuten, wie in *κτεὶς πριστός*. Die Form *πριονωτός* bed. einen Körper oder Werkzeug nach Art einer Säge mit Zähnen geformt und gestaltet; *πριωτός* aber bey den Aerzten durchbohrt u. trepanirt.

Πρίω, sägen, zersägen, theilen mit der Säge, u. durchbohren, vorz. mit dem Trepan, *πρίων*. Gewöhnlich ist *πρίειν τοὺς ὀδόντας, τὰς σιαγόνας*, dentibus frendere, stridere, mit den Zähnen (vor Wuth oder Zorn) knirschen; daher *ἐπί οἱ πρῖεν χόλον* Apollonii 4, 1671., wo Etymol. M. *λευγαλέος ἐπί οἱ πρῖεν χόλος* lieset und *ἔλαβε* erklärt. Ebendas. sagt *χόλον δάκνειν*, seinen Zorn oder Ingrimm verbeißen; und Oppiani Cyn. 4, 138. *θυμὸν ὀδὰξ πρίοντες*. Aristoph. Lys. 687. *αὐτόδαξ ὠργισμένοι*. Daher *πρίσις ὀδόντων*, das Knirschen mit den Zähnen als Zeichen des Zorns bey Plutar. und als Zeichen gewisser Krankheiten bey Hippocr. Daher *πρίεσθαι* u. im N. T. *διαπρίεσθαι* für zürnen, sich erbosen. *πριομένη κάλλει Γανυμήδεος Ἥρη* Antipatri Thess. epigr. 43. *οὐχ οἷος πρίεσθαι καὶ βασκαίνειν* Themistii pag. 295. b. Von dem Festhalten mit den Zähnen im Munde oder der Säge kommt die Bedeutung festhalten. Soph. Aj. 1019. vom geschleiften Leichnam des Hektor *πρισθεὶς ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων*, wo es d. *δεθείς, ἐξαφθείς, δεσμευθείς* erklärt wird. Vom Einschneiden der festgehaltenen strammen Leine sagt Oppian. Hal. 3, 315. *χειρὸς δ' ἀπολείβεται αἷμα πριομένης*. Derselbe hat von dem einbeißenden und festhaltenden Fische 2, 375. *ἴσχει τ' ἐμπρίει τε*, wie Hippocr. p. 913. C. von dem Trepaniren sagt: *πρίονι χρὴ χαρακτῷ ἐμπρίειν αὐτίκα τὸ ὀστέον*, den Knochen anbohren. Daher *ἀπρὶξ* u. *ὀδὰξ ἐμπρίεσθαι, ἔχεσθαι*, mit den Zähnen ergreifen u. festhalten. Auch erklärt Hesych. *πριομοῖς* durch *βιαίοις κατοχαῖς*. Suidas hat *ἐμπρίσαντες, σφηνώσαντες, προσαρμόσαντες*, wie es scheint, von einem eingefugten Stücke Holz. S. in *ἐμπρίω* nach. Die Form *πρίζω* hat außer Pollux 7, 114. Suidas, und *διαπρίζει, διαπειρᾷ* Hesych. Sonst findet sich keine Autorität dafür. Von *πρίων* kommt *πριονόω*, nach Art einer Säge gestalten, davon *πριονωτός*, sägeformig geebnet oder ausgezackt. S. *πριονωτή* nach. Von der Form *πριόω* finden sich blos die abgeleiteten Worte *πρίωμα*, s. v. a. *πρίσμα*, Hesych. und *πεπριωμένου ἢ ἀπριώτου τοῦ ὀστέου* Hippocr. p. 912. D. und *διαπριωτῷ* p. 913. H., vom Durchbohren mit dem Trepan.

Προακατηχίζω, vorher unterrichten. Naucrat. epist. bey Cavo hist. liter. p. 438. St.

Προαλλάσσομαι — Hesych. in *προαμείβομαι*.

Προαλῶς — *ἀκηκοέναι πρ. ῥημάτων σεμνοτέρων* Synesii pag. 279. f.

Προανακρούω — *μέλος τοῦ λόγου προανεκρούσατο* Synesii pag. 66. c.

Προανατρίβω, vorher reiben, Alex. Trall. 1. p. 23. St.

Προανειπεῖν, vorher sagen, Philostorg. hist. eccl. 7, 14. St.

Προανούσιος, ὁ, ἡ, Synesii p. 321., der vor der Materie u. selbst immateriell ist.

Προάντλησις, f. l., beym Alex. Trall. 1. p. 51. statt *προσάντλησις*, was man nachsehe. St.

Προαποζεννύω, vorher abkochen, Alex. Trall. 7. p. 374. 10. p. 567. St.

Προαπόκειμαι — *τὸ — κείμενον* Synesii p. 257. a., das vorher Niedergelegte u. Aufbewahrte.

Προαπαιωροῦμαι — Synesii p. 148.

Προαποπλύνω, vorher abwaschen, reinigen, Alex. Trall. 2. p. 126. u. 160. St.

Προαπόπτωτος, ὁ, ἡ, vorher oder vor der Zeit (der Reife) abfallend, *ἔρινα* Theophr. h. pl. 3, 3, 8. S. in *πρόπτωτος* nach.

Προαποτελεσματικός, ή, όν, vorher aus dem Stande der Gestirne weissagen könnend, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 10. 2, 5. p. 109. St.

Προᾴσμα — Einleitung zum Gesange durch Anrufung der Musen, Schol. Theocr. 1, 64. St.

Προάστειον, προάστιον, τό, die Gegend oder das Feld vor der Stadt, *τὸ πρ. πᾶν ὀφίων ἐνεπλήσθη* Herodoti 1, 78. Eben so kann es im Zusammenhange der Rede ein Haus, Gut oder Vorwerk vor oder bey der Stadt bedeuten.

Προαφεψέω, vorher abkochen, Alex. Trall. 8. pag. 465. 12. pag. 750. St.

Προαφρίζω, vorher abschäumen, Alex. Trall. 7. p. 338. St.

Προβαθύς, έος, sehr tief, wie *προβραχύς*, sehr flach. — Nach der Analogie der übrigen Composita *ἀγχιβαθής, τηλεβαθής, ὀβαθής, ἀστεροβαθής, ἰσοβαθής, μελαμβαθής*, so wie der von *βραχύς* und *βαρύς*, oder vielmehr von *βράχος* und *βάρος*, sollte wohl *προβαθής* geschrieben werden. Aber in Aeschyli Prom. 219. hat Victorius *μελαμβαθύς*, in Pollux 1, 90. findet man *ἀγχιβαθύς*.

Πρόβαλος — Arcadius p. 54. *προβαλλός, ἡ ἀσπὶς ὀξυνόμενον*.

Προβατεύς — steht auch beym Theodoret. therapeut. 6. p. 95, 5. St.

Προβατευτικός — *κύων*, Schäferhund, Philostr. p. 278.

Πρόβατον — *πρόβασι, βοσκήμασι*, st. *προβάτοις*, führt Hesych. an: nach Herodian. Hermanni p. 308. nimmt Buttm. A. Gr. 1, 221. dieses als einen Sprachfehler des gemeinen Lebens an.

Προβατόσχημος — Chrysost. Epist. 125. in Beziehung auf Matth. 7, 15.

Προβεβαιόω, vorher bestätigen, Sexti Empir. adv. Math. 8, 181. St.

Προβεύλιον, τό, s. v. a. *προβούλευμα*, Cyrill. c. Julian. II. 53. E. u. s. w.

Προβραχής, ὁ, ἡ — Im Strabo 5. p. 190. 8. *κόλπον προβραχῆ καὶ πολύν*, schwanken die Hdschr. zwischen *προσβ.* u. *προβρ.* 6. p. 298. haben sie *προσβραχῆ τινα ἔχειν τὰ περὶ τὸν μυχόν* statt des alten *πρὸς βράχη*. 7. p. 392. *ἔχει ὁ κόλπος νησίδια τρία καὶ προσβραχῆ τινα καὶ χοιραδώδη ὀλίγα κατὰ τὸν παράπλουν*. In diesen 3 Stellen schwankt auch selbst Coray noch zwischen den Varianten u. entscheidet nicht. Nach der Analogie von *προβαθύς (ποταμός) τε καὶ ὁλκάδι νηΐ περήσαι* Apollonii 4, 283., welches unbezweifelt sehr tief bedeutet, muſs *προβραχής* sehr flach (vadosus) bedeuten. An der ersten Stelle von Strabo wird dem Meerbusen *Ἄορνος ἀγχιβαθής* entgegengesetzt *Λουκρῖνος κόλπος προσβραχὴς καὶ πολύς*, der den Gebrauch des vorigen als Hafen verhindert. Also muſs es vadosus bedeuten. Hier hat Coray *προσβραχῆ*, an der zweyten *προβρ.* aufgenommen: diese Stelle ist jedoch nicht so ganz bestimmt u. deutlich, wie die erste u. dritte. Weil an der ersten Stelle die alten Ausgaben *προβραχύ* haben, so tritt hier die Frage wegen der Endung wie in *προβαθύς* ein, wovon man in diesem Worte nachsehe.

Προγαμέω — wo Wernicke *προγαμείων δώρων* vorschlug.

Πρόγαμος, ὁ, ἡ, vor der Heirath oder Hochzeit. Bey Tryphiod. 332. *νύμφαι τε πρόγαμοί τε*, virgines et sponsae.

Προγνώστης — steht beym Pseudoorig. c. Marcion. 4. pag. 127. St.

Προδηλοποιέω — Gregentius biblioth. Patr. t. 12. p. 201.

Προδιαβεβαιόω, s. v. a. *προβεβαιόω*. Nicom. Arithm. 1. pag. 70. St.

Προδιαζεύγνυμι — davon *προδιεζευγμένον σχῆμα*, eine rednerische Figur, auch *'Αλκμανικόν* genannt, weil der Dichter Alcman sie viel brauchte. Sie entsteht, wenn ein Wort, das als Prädicat für 2 Worte bestimmt ist, voran schon zu Einem gesetzt wird, wie *ἐγὼ ἥττημεν καὶ σύ*. Dies lehrt weitläufig Eustath. ad Ody. 10, 513., wo Homer diese Figur gebraucht.

Προδιασκέπτομαι, vorher überlegen, vorher untersuchen, Galen. in Hippocr. aphor. lib. 1. Tom. 5. pag. 255, 18. Bas. St.

Προδιατέμνω, vorher durchschneiden oder abschneiden, Philostorg. hist. eccl. 12, 13. St.

Προδιεξοδεύω, vorher zu einer wahrscheinlichen Anschauung kommen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 188. Vergl. *διεξοδεύω*. St.

Προδιερευνητής — Plutar. compar. Pelop. 3.

Προεῖμι, vorher seyn, vorher existiren, Proclus in fragm. Orphic. 8. p. 466. Herm. Clem. Alex. coh. ad gent. pag. 7. Arist. de 70 interpp. p. 251. v. D. St.

Προεισελαύνω, vorher hinein marschiren, Heliodori 9, 1. pag. 348. St.
Προεισόδιον — Heliodori p. 317. Cor. Oecumen. in Acta Apost. p. 17. Veronae 1532.
Προεκδαπανάω — Cyrill. Alex. t. 3. p. 444.
Προεκθερίζω, vorher abmähen, vorher vernichten, Philostorg. h. e. 12, 2. St.
Προεκκαίω, vorher verbrennen, Galeni de simplic. potest. 1. T. 2. p. 2, 19. St.
Προεκφοιτάω — Dio Cass. 69, 1.
Προεμβρέχω, vorher benetzen, vergl. *προεμβρέχω*. St.
Προενάρχομαι — im N. T.
Προενηχέω — Cyrill. Al. t. 3. p. 574.
Προενθυμέω — *τῶν κυνῶν* Aeneae Tact. 24., vorher an die Hunde denken. S. *ἐνθυμέω* nach.
Προεξάλλομαι — zuerst oder vor andern aufspringen, Themistii p. 15. u. 33.
Προεξάρχω — vor den andern anfangen. Bey Polyb. 8, 23. haben fast alle Hdschr. *προεξάρξαντες*, wo *προεξάξαντες* gedruckt steht. Diese Leseart bestätigt Lobeck ad Phrynich. pag. 287.
Προεξυπεκρινέω findet sich Hippocr. aphor. 1. T. 1. p. 72. Lind. Sect. 7. p. 543. Foes. Auch Galeni Commentar zu dieser Stelle T. 5. p. 235. Bas. bestätigt diese Leseart sowohl im vorausgeschickten Texte, als auch noch besonders in der Erklärung, lin. 18. St.
Προεπιγιγνώσκω, vorher kennen lernen, Nicom. Arithm. 1, 23. p. 105. St.
Προεπίδεσμος, ὁ, der voraus angelegte Verband, Galenus.
Προεπικρίνω, vorher entscheiden, Sexti Emp. adv. Math. 8, 426. Vergl. auch *προεπικρίνω*. St.
Προεπιπάσσω, vorher aufstreuen, Alex. Trall. 12. p. 777. St.
Προερεθίζω, vorher reizen, Galeni de compos. medic. sec. loc. 2. T. 2. p. 107, 40. Ald. St.
Προέτειος — In Aristot. Probl. 20, 14. *οὐ γάρ ἐστι οἶκτος τῶν προετείων* hat die Paris. Hdschr. *προετίων*, Gaza übersetzte annui, es müfste also *ἐπετείων* heifsen.
Προεφορμάω, voraus losstürzen, Heliodori 9, 17. p. 372. St.
Προέχω — Zeile 7. Aber Anab. 3, 2, 19. *ἑνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἱππεῖς*, eins haben sie vor uns voraus. — *ἐν δὲ τῷ δοῦναι πολλοὺς ἂν καὶ συγγενεῖς καὶ φίλους ἐκείνου προείχοντο οἰκειοτέρους* Isaeus Maji p. 58., schützen sie mehrere Verwandte und Freunde von ihm als näher und vertrauter vor.
Προηβάω, früher jugendlich werden, Hippocr. de septim. spur. T. 1. p. 166. Lind. St.
Προηγουμένως — vorzüglich, Heliodori p. 234.
Προθυραία, ἡ, s. v. a. *προθύραιος*, Beywort der Artemis. Sexti Empir. adv. Meth. 9, 185., wo auch die Königsberger Hdschr. diese Leseart bestätigt. St.
Προϊάπτω — *τοὔνομα ἐσθλὸν ἐσθλοῖς προϊάψει* Orac. Sibyll. 14, 92.
Προΐειν, 1 pers. imperf. st. *προΐην* von *προΐημι*, Ody. κ, 100. u. ι, 88., wie *ἤϊειν*, *ἀνίειν*, *ξυνίειν*, Buttm. A. Gr. 1, 512.
Προϊππασία, ἡ, das Vorreiten, Polyaeni 2, 3, 15.
Προίκα — Lobeck leitet es von *πρό* ab, wie protenus von pro und *ὄψιγα* von *ὀψέ*, *αὐτίκα*, *τηνίκα* u. dergl. über Phrynich. pag. 51.
Προκαθάρσιον, τό, vorhergehende Reinigung, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 239. Erf. St.
Προκαταρτίζω kommt schon vor zweymal auf Einer Seite beym Hippocr. d. dec. orn. T. 1. p. 56. Lind. Sect. 1. p. 26. Foes. ohne angeführte Variante. St.
Προκαταστρέφω — Diog. L. 2, 138.
Προκαταταχέω u. *Προκαταταχύνω*, zuvoreilend einnehmen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 145. (zweymal) 146. 153. An der ersten Stelle hat die Königsb. Hdschr. auch das von Fabric. aus dem cod. Ciz. aufgenommene nothwendige *ἤ* vor *τὸ ἕτερον*, und dann mit derselben den Fehler *προκαταοχήσει*. An der letzten liest sie *προκαταταχυνόντων*, wo Fabric. aus seiner Hdschr. das ungrammatische *προκαταταχεινόντων* anführt. St.

Προκαταψύχω, vorher abkühlen, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 3. p. 22. St.
Προκῆρυξ — Cyrill. Al. t. 4. p. 159.
Προκλύζω, vorher abspühlen, Alex. Trall. 3. pag. 180. 181. vorher durch ein Clystier reinigen, Ebendas. 8. pag. 463. 464. St.
Προκοίλιος — bey Synesius p. 253. steht *πρόκοιλος*.
Προκόλπιον — der vordere Theil des Meerbusens oder Hafens, Achill. Tat. p. 4. Bip.
Προκρατέω — Dio Cass. 40, 35.
Προκρέμαμαι, hervor hängen, Aristot. Physiogn. pag. 117. wo falsch *προκρεμώμενον* statt *προκρεμάμενον* steht. St.
Προκυλίνδημα, τό, das Vorausgewälzte, wie die vorangehende Welle, *οὔπω παρόντων — δήματα* Synesii p. 149. d.
Προκώλυμα, τό, Bollwerk zum Abwehren, Heliodori 9, 17. pag. 372. St.
Προλεαίνω, vorher glätten, zerreiben, Galeni Tom. 2. p. 188. 5. Bas. Alex. Trall. 8. p. 464. 11. p. 651. St.
Πρόλογος — das Verhältnifs der gröfsern Zahl zur kleinern. Vergl. den Nachtrag unter *πολλαπλασιεπιμόριος*. St.
Προμάντιον, τό, Weissagung, Orac. Sibyll. 3. p. 362. St.
Προμεταβάλλω, vorher verwandeln, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 21, 24. Ald. auch intransitiv, sich vorher verwandeln, Sexti Empir. adv. Math. 5, 59. St.
Προμνάμων, ὁ, in der von Boissonade bekannt gemachten Inschrift hinter Holstenii Epistolae p. 418. eine Magistratsperson der Acarnener, hinter dem *ἱεροπόλος* genannt; nach ihm kommen mehrere *συμπρομνάμονες*. Vgl. *Ἱερομνήμων*.
Πρόμοιρος — *προμοίρως βιώσας* heifst ein frühzeitig Verstorbener in 2 Inschriften aus der Römer Zeit. Journal des Sçavans 1817. Janvier pag. 37. Hagenbuch Epist. Epigraph. pag. 598.
Προξηραίνω, vorher trocknen, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 20. B. 39. 4. T. 2. p. 29. B. 56. Ald. St.
Προξυρίζω, s. v. a. *προξυράω*, Alex. Trall. 1. pag. 3. dort vielleicht nur verschrieben st. *προξυρήσας*. Vgl. p. 4. 12. St.
Προοιστός, ἡ, όν, vorgestellt, vorgesetzt, antepositus, Apollon. Pronom. p. 322.
Προονομάζω, vorher nennen; in dem unächten Prologus der Danae Eurip. v. 20. steht *Δανάην δὲ πρωνόμασεν τήνδε*, wo der Sprachgebrauch *παρωνόμασεν* erforderte, *Δανάη* von *δὴν*, *δὰν* abgeleitet.
Προοροῦω, τοῦ λογισμοῦ Themistii p. 7. c., losbrechen, ehe man überlegt hat.
Προούσιος, Beywort von Gott, Synesii p. 325., der vor der Materie war. S. *προανούσιος*.
Πρόπαλαι — gewöhnlich mit *πάλαι* verbunden.
Προπάλαιος, ὁ, ἡ, von sehr alten Zeiten her, Synesii pag. 134. b. Scotti App. führt d. W. aus Stephanus Byz. p. 674. an, wo es aber Stadtname ist.
Προπαραβάλλω, zum Futter vorwerfen, findet sich beym Alex. Trall. 9. p. 553. St.
Προπαραμυθέομαι, vorher erinnern, Sexti Empir. 9, 293. St.
Προπειράω, *τὰ οστία* Dio Chrys. 1. p. 211. u. s. w.
Προπεριχαθαίρω, vorher rings reinigen, Alex. Trall. 4. pag. 215. St.
Προπέσσω, *ττω*, vorher verdauen, Galeni de potest. simpl. 3. T. 2. p. 20. B. 43. Ald. St.
Προπέτασμα, τό — *μεθίεντος ἤδη τῶν — μάτων αὐτοπρόσωπός σοι διαλέξεται* Themistii p. 165., womit man etwas verdeckt oder verhängt, Vorhang.
Προπετεύομαι — aber auch Democritus Maximi Serm. (p. 122. Orelli) sagt: *δοκίμως οὐ δεῖ προπετεῖν ἐν τῷ κρίνειν*.
Προπήδησις, ἡ, das Hervorspringen, Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 221. St.
Προπίπτω — *ἡ λίμνη προπίπτει ὑπὸ σεισμῶν καὶ ἀναφυσημάτων πρὸς* Strabo 16. p. 374. Sieb., sey hervorgebracht worden u. hervorgekommen.
Προπλάσσω, beym Alex. Trall. 10. p. 567. mufs es wohl *προπεπλασμένον* statt *προπεπλ* heifsen. St.
Προπόλος — dies beym Suid. bezweifelte Wort bestätigt der Scholiast. inedit. zum Philostrat. in Boissonade's Noten zu

Marini vita Procli p. 140. προάστεια — — ἃ καὶ προπόλεια λέγοντας. St.

Προπόλειος — p. 116. ed. Boeckh.

Προπολιόω, vorher grau machen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 114. St.

Πρόπολις — die jetzt hinzugekommene zweyte Bedeutung (aus Voss zu Virg. Georg. 4, 40. p. 742. 745. wornach das fehl geschriebene Citat im Lexicon verbessert werden muss) hat z. E. Alex. Trall. 7. p. 330. 8. p. 500. St.

Πρόπολος — Zeile 3. ἐπιμελοῦνται τοῦ ἱεροῦ τῆς Ἀφροδίτης διὰ προπόλων Ἀρδεᾶται Strabo 5. p. 159. Sieb., wo vor Coray προγόνων stand.

Πρόπτωτος, ὁ, ἡ, vorfallend, kenne ich nur in den compos. δυσπρόπτ. u. ἀπρόπτωτος in phys. u. metaphor. Bedeut. In Theophr. h. pl. 3, 5, 8. hat Heinsius zuerst προπτώτοις ἐρίνοις gesetzt, wo die Hdschr. u. ersten Ausg. προαπτώτοις haben, u. H. Stephanus das richtige προαποπτώτοις schon erkannt hat.

Προπύλαιον — S. auch πρόπυλον.

Πρόπυλον — In der ägyptischen Art des Tempelbaues sind πρόπυλα u. προπύλαια Umgebungen des Tempels nach allen Seiten, Anbaue, zu verschiedenen Zeiten angesetzt, da d. W. bey den Griechen blos einen an der Fronte des Tempels angesetzten Vorhof oder Halle bedeutet. S. über Strabo 17. pag. 556., wo nach προπύλαια erst πρόναος erwähnt wird. Letronne Uebers. V. p. 385.

Προπυρόω, vorher glühen, Alex. Trall. 8. p. 425. 437. St.

Προῤῥαίνω, vorher benetzen, Alex. Trall. 11. p. 606. St.

Προσαγγέλλω — angeben, verklagen, Plutar. Marcell. c. 2.

Προσάγνυμι — fehlt Quinti Sm.

Προσαγορία — soll nach Lobeck προσαγόρευσις heissen, das Grüssen.

Προσαγωγίδης — Plutar. Curios. p. 147. Reisk. S. προσαγωγίδες.

Προσαθύρω — Synesii p. 308. c.

Προσαΐσσω — τῆς φλογὸς αὐτοῖς προσαϊσσούσης Aeneae c. 34.

Προσαιτητής, ὁ, s. v. a. προσαίτης, Procop. anecd. p. 115. St.

Προσάλληλος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 2. 2, 8., wo jetzt nach Gaza πρὸς ἄλλον gesetzt ist.

Προσαλλοτριόομαι, von etwas abgeneigt seyn, Sexti Empir. adv. Math. 7, 140. St.

Πρόσαμμα, τὸ, das Band, Anonym. poet. de St. Theodoro v. 103. p. 28 Wernsd. St.

Προσαναδέρω, dazu die Haut abziehn, Galeni anatomia. 9. T. 1. p. 195. 18. Bas. St.

Προσανηνιοχευτέω, s. v. a. προσαναδεύομαι, Philostorg. h. e 2, 12. St.

Προσανακτάομαι, die körperlichen Kräfte wieder stärken, Alex. Trall. 7. p. 372. St.

Προσαναπαύομαι — im Medium auch Sexti Empir. 11, 178. St.

Προσανακλίνω — steht beym Alex. Trall. 10. p. 588. St.

Προσαντλέω — bey den Medicinern: bähen, Alex. Trall. 1. p. 51. St. Davon

Προσάντλημα, τὸ, die Bähung, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 99. 28. Ald. St.

Προσάντλησις, ἡ, das Bähen, Alex. Trall. 1. pag. 51. 7. p. 379., wo an der ersten Stelle falsch προσάντλησις steht. St.

Προσάπαξ — steht beym Alex. Trall. 7. p. 292. St.

Προσαπιστέω, dabey ungläubig seyn, Aristaeneti epist. 2, 14. St.

Προσαποκρούομαι, vertreiben, bey den Aerzten, Alex. Trall. 2. p. 150. St.

Προσαπολιμπάνω, s. v. a. προσαπολείπω, Philostorg. h. e. 6, 5. St.

Προσαπτικός, ἡ, όν, gerne berührend oder antastend, Schol. Luc. Gall. c. 27. St.

Προσάρω — προσαρηρότας ὥσπερ πτερίδας Xeno. Hell. 4, 7. zu Ende, wo aber die Hdschr. προσαραρότας hat, wohin auch die alte Lesart προσαῤῥότας führt, u. wofür ἀραρότως Plato Phaedri p. 240. d. spricht.

Προσαύλησις, ἡ, die Begleitung mit der Flöte, Pollux 4, 104.

Προσαυτουργέω — καινόν τι Themistii p. 319.

Προσαφορίζω, die Erbschaft zuschlagen, Anonym. in Chron. beym Alemann. zum Procop. p. 111. St.

Προσβιόω, s. v. a. ἐπιβιόω, Plutar. Numae c. 21.

Προσβόῤῥειος — Zeile 5. die Form πρόσβοῤῥος hat Theophr. h. pl. 9, 2, 3. 9. 20, 16. an andern Stellen προσβόρειος.

Προσβραχής, ὁ, ἡ, s. in προβραχής nach.

Προσγενής — Philostorg. h. e. 8, 6. St.

Προσδέησις, ἡ, Bedürfniss, Diogen. L. 10, 77.

Προσδιαλέγομαι, f. λέξομαι, mit d. dat. — unterreden, bey Plato ὁ —λεγόμενος, die Person, mit welcher man sich unterhält, u. die auf Fragen antwortet. Heindorf IV. p. 274.

Προσδόκιμος — Herodoti 1, 78.

Πρόσδρομος, f. L. st. πρόδρομος in Marini vit. Procli c. 4. p. 4. Boiss. Vergl. die Noten p. 73. St.

Προσεγγιστος, f. L. in Fabric. Cod. Ps. V. T., wo der alte lateinische Uebersetzer ἀπροσέγγιστος fand. St.

Προσειλάω, davon προσείλα Eur. Helenae 451. st. προσέλαυνε.

Προσεισπράττω, überdem noch einfordern, Plutar. Alcib. 8. τοῖς ὡρισμένοις Themistii pag. 116., ausser dem Bestimmten u. Festgesetzten.

Προσεκβαίνω — Dio Cass. 50, 34.

Προσεκτραχηλίζομαι, s. v. a. ἐκτραχηλίζομαι, Sexti Empir. adv. Math. 11, 179. St.

Προσεμβρέχω, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 107, 34. προσέμβρεχε τὴν κεφαλὴν ἰρίνῳ καὶ μετὰ τὴν χρῆσιν μελικράτῳ πολλάκις ἀνακογχυλιζέσθω, muss wohl wegen μετὰ τὴν χρῆσιν verändert werden in προέμβρεχε. St.

Προσενεδρεύω — auch einen Hinterhalt (dagegen) legen, Aeneae c. 4.

Προσεξαιρέομαι — das activ. hat Libanius T. II. p. 193. für noch dazu zerstören.

Προσεπεξεργάζομαι — Porphyrii Isagoge 3, 19.

Προσεπιθειάομαι, Longini c. 30. p. 106., s. v. a. d. flgd.

Προσεπικρίνω, f. L. Sexti Empir. adv. Math. 8, 265., wo Fabricius, ohne etwas zu erwähnen, schon προσεπικεκρίσθαι hat drucken lassen. Vergl. προσεπικρίνω. St.

Προσεπιπλάσσω, dazu erdichten, Phurnut. de nat. deor. c. 17. p. 173. Gale. Vergl. auch das folgende Wort. St.

Προσεπιπλάσσω, Alex. Trall. 8. p. 424. τοῖς ἔξω προσεπιπλασσομένοις, den von aussen aufgelegten Mitteln, wenn es nicht προσεπιπλαττομένοις heissen muss, den äusserlichen Salben. St.

Προσεπισκέπτομαι, ausserdem untersuchen, Galeni commentar. in 6. Epidem. T. 5. p. 446, 13. Bas. St.

Προσεπισκήπτω, noch darüber auftragen. Heliodori pag. 164., nach Struve dazu anflehen.

Προσεπισωρεύω — auch Nicomachi Arithm. 1. p. 91. St.

Προσεπιτεχνάομαι, ausserdem listig ersinnen, Procop. anecd. p. 119. St.

Προσερυγγάνω — Aeliani h. a. 9, 11. ἀσπὶς προσερυγοῦσα, die angespuckt oder angehaucht hat; daher sie auch πτυάδης hiess.

Προσεχής — 3) — auch von der Zeit, s. v. a. πρόσφατος, kürzlich - neulich geschehen; bey Nemes. Emes. ist προσεχῶς s. v. a. αὐτίκα, unmittelbar. 4) Von Ufern u. Gegenden am Ufer findet man in den Ausgaben u. Hdschr. häufig προσεχής u. προσεχής verwechselt, wie bey Strabo 4. p. 74. S. παραλία προσεχὴς καὶ ἀλίμενος, 5. p. 160. αἰγιαλὸς προσ. ἀλίμενος, pag. 189. αἰγιαλὸς ῥαχιώδης καὶ προσεχής, wo einige Hdschr. προσεχής haben; u. Scaliger schon προσεχής vorgezogen hat, welches Coray in seiner Ausgabe gesetzt hat, nachdem er in den Anm. zu Plutarchi Al. cap. 17. schon diese Schreibart für die ächte erklärt u. die Redensart mit dem homerischen προβλῆτες ἀκταὶ verglichen hatte. Im Strabo leidet diese Schreibart um so weniger Zweifel, weil er oft an denselben Stellen das προσεχής mit u. ohne dat. in ganz anderer Bed. braucht. Eben so Dionys. Hal. Antiq. 3, 44.

Προσήγορος — Zeile 9. einander befreundet u. entsprechend, nach Boeckh im Philolaus p. 142.

Προσηλόω, ῶ, (ἡλόω), annageln, Plato verbindet es m. προσπερονάω u. s. w.

Προσηνίη, s. v. s. προσήνεια, ionisch, Hippocr. de cord. T. 1. p. 291. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Προσηχέω — τῇ θαλάττῃ Philostr. p. 833. u. 487.

Προσθετικός, ή, όν, den Lauf beschleunigend, von Gestirnen. Procli Paraphr. Ptolem. 3, 5. p. 166. St.

Προσθρύπτομαι, Maxim. Tyr. 8, 5. προσεθρύπτοντα αὐτὴν καὶ τὸν τρόφιμον, für schmeicheln oder glücklich preisen; sehr zw.

Προσισχύω, dazu vermögen, Sexti Empir. adv. Math. 8, 368. St.

Πρόσκαιρος — Zeile 2. bey Dionys. Halic. dem ἀθάνατος entgegengesetzt.

Προσκατακνκάω — Hippocr. de Morb. p. 497, 17.

Προσκαταλέγω — darzu rechnen oder zählen, Diogen. L.

Προσκαταλλάσσω, ττω, noch darzu aussöhnen, im med. sich aussöhnen.

Προσκαταπήγνυμι, Aeliani h. a. 8, 10. τὰ κέρατα, noch darzu die Hörner hineinstechen.

Προσκαταπλήσσω — Dio Cass. 38, 4.

Προσκατερείπω Pausaniae 3, 7, 10. —κατήρειψε τὴν Ἑλλάδα, vollends niederstürzen.

Προσκόπτω — Zeile 5. στράτευμα ὑπερήφανον καὶ προσκεκοφὸς τῷ θεῷ Synesii p. 301. a.

Προσκορής — gesättigt, Heliodori 3, 4.

Πρόσκορσος, ein ganz unerklärliches Wort beym Hippocr. Tom. 1. pag. 165. Lind. Man vergl. mein 11tes Programm pag. 14. St.

Προσκύπτω — πρὸς τὸ οὖς Plato.

Προσκύρησις, ἡ, Hippocr. praecept. T. 1. pag. 65. Lind. Sect. 1. p. 50. Foes. διὰ προσκύρησιν ἀκέσιος. Kurz vorher steht auch προσκυρέοντας. Man vergl. Foes. in der Oeconom. s. v. προσκυρεῖν. St.

Προσλακέω zu streichen.

Προσλαλέω — Zeile 2. Παύσασθ' προσλελαληκέναι Heniochus Athenaei 9. p. 511. Schw.

Πρόσλημμα — bey Gregor. Naz. or. 40. p. 671. Caesarius quaest. 9. p. 22. die Annahme der menschlichen Natur durch Christus.

Προσμάσσω — κηλῖδα προσμεμάχθαι Philostr. p. 131.

Προσοβέω, τὴν θήραν Synesii p. 3. a. vor der Zeit das Wild aufjagen.

Προσοδεύω — Zeile 3. κτῆσις —οδευομένη Philo de sophino pag. 7.

Προσπαίζω — mit περιελθεῖν verbindet es Dio Chry. I. pag. 164. mit καταγελᾶν Julianus 2. p. 61. d.

Προσπαρακαλέω — Luciani Pseudol.

Προσπαρέχω — Thucydides.

Προσπαροξύνω — davon Dio Cass. —παρώξυγκα hat.

Πρόσπηγμα — Zeile 1. οἷσι ἂν προσπήγματα μύξης ἐνέῃ, deren Stuhlgang von Schleim zäh u. fest ist, Hippocr. Prorrh. 2, 11, 6.

Προσπηγνύω — ἀγκίστρῳ —πεπηγότα ἰχθὺν Aristaeneti pag. 18., an der Angel festsitzend.

Προσπλέκω — auch Ignatii epist. 2. p. 18. St.

Προσπνέω — Zeile 1. ἀρωμάτων Ἰνδικῶν Achill. Tat. pag. 157. Bip.

Προσπταίω, anstossen, τὸν πόδα, τὴν χεῖρα Achill. Tat. p. 312., sich an den Fuss, an die Hand stossen, damit anstossen u. s. w.

Προσσκοπεῖν, s. v. a. προσεπισκοπεῖν, Strabo 8. p. 34. Sieb.

Προσσυγχρίω, dazu salben, Alex. Trall. 12. p. 769. St.

Προσσωρεύω — auch Phurnuti c. 16. p. 168. Gale. St.

Προστεγνόω, vorher verstopfen, Galeni de potest. medic. simpl. 2. p. 9. B. 47. Ald. St.

Προστιμάω — Hesych. —τιμᾶται, κατακρίνεται. Achill. Tat. p. 96. Bip. τριέτη φυγὴν προσετιμήσατό μοι.

Προστοιχειόω, vorher als Elemente aufstellen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 104. St.

Πρόστωον — nach Arcadius p. 122. προστῷον.

Προσυμφανίζω, s. συμφανίζω.

Προσυντελέω, vorher verfertigen, Arist. de 70 interpr. pag. 251. Dale. St.

Προσυποδείκνυμι, steht beym Aristeas de 70 interpp. pag. 275. und p. 283. St.

Προσυποτάττω, dazu unterordnen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 1. St.

Προσφέρω — Zeile 9. Herodoti 1, 116. ὁ χαρακτὴρ τοῦ προσώπου —φέρεσθαι ἐδόκεε ἐς ἑωυτόν, schien ihm ähnlich zu seyn, daher προσφερής, ähnlich.

Προσφιλοτιμέομαι, Aeliani h. a. 9, 9. τῇ ῥᾳθυμίᾳ, machte sich noch eine Ehre daraus, u. rühmte sich seiner Schwelgerey.

Προσφυή, ἡ, s. v. a. πρόσφυσις, Aristot. h. a. 4, 4. 4.

Προσψύχω, Hippocr. mul. morb. 2. p. 649. ὅκου ἄνεμος μὴ προσπνεύσῃ μηδὲ προσψύχῃ, wo der Wind sie nicht anhauchen noch erkälten kann.

Πρόσω — Zeile 18. Mit dem Artic. τὸ πρόσω, Herodot. 1, 105. ἀποτρέπει τὸ προσωτέρω μὴ πορεύεσθαι, aber mit τοῦ Soph. Aj. 730. ἔστι δραμοῦσα τοῦ προσωτάτω, welches Xeno. u. Arrianus nachgeahmt haben. S. über Anab. 1, 3, 1.

Προσώπατα — der nomin. bleibt in Ody. 18, 191. noch zw. Buttm. A. Gr. 1, 222.

Πρότιθεν, st. προυτίθεσαν, Ody. 1, 112. νίζον καὶ πρότιθεν, τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο. So las Herodianus, wo jetzt steht νίζαν καὶ προτίθεντα, ἰδὲ κρέα π. δ. Buttm. Schol. Med. pag. 20.

Προτιμία, ἡ, Vorzug in Ehre, Maxim. Tyr. 1, 5.

Προτονίζω — aber Petav. schlägt πρῶτον ἵζειν vor.

Προτρέφω, vorher Speise geben, Alex. Trall. 8. p. 464. St.

Προτριβής — Eben so stand προτρίπταν Schol. Pind. Isthm. 5, 117., wo jetzt παιδοτρίβου steht.

Προτροπαῖος, f. L. in Clem. Alex. p. 22. u. 31. Potter. st. προτροπαῖος. St.

Προτρυγαῖος — hat Aeliani v. h. 3, 41. ἑορτὴ προτρυγαίου Διονύσου Achill. Tat. 2, 2.

Προτρυγητήρ — Plutarch. Parall. 91. c. 9. hat im plur. προτρυγητῆρας aus Critolai Phaenomenis.

Προϋγιαίνω, vorher gesund seyn, Hippocr. de septim. lib. spur. T. 1. p. 166. Vergl. mein 11tes Programm p. 15. St.

Προῦνον, s. v. a. προῦμνον, Alex. Trall. 4. p. 223. Vergl. Dufresne Glossar. p. 1259. St.

Προϋπεκλύω, Heliodori p. 372., vorher etwas entkräften.

Προϋπεξορμάω — Luciani 2. p. 224.

Προὔργου — μηδὲν τοῦ κοινῇ λυσιτελοῦντος προὔργου ποιεῖσθαι Themistii Or. 34. p. 38.

Προφάνησι Maximi verse 280. st. προφαίνησι.

Προφέρω — Zeile 12. no. 5. εἴρεα προφέροντα τῇ ἀρετῇ τῶν ἀπὸ τῶν ὄϊων Herodoti 7, 106. dafür hernach dieselbe Stelle zu streichen.

Προφητεύω — von Künstlern sagt Callistratus p. 891. μεστὰ μανίας προφητεύουσι ποιήματα.

Προφθασία — spätere Form für πρόφθασις.

Προφλεβοτομέω, vorher zur Ader lassen, Alex. Trall. 7. p. 367. St.

Προφράζω — auch der spätern Prosa nicht fremd. Vergl. Nicom. Arithm. 1. p. 96. St.

Προφύλαξ — als Femininum beym Eratosth. cataster. c. 22. p. 117. Gale. St.

Προχάρισμα, τό, das aus Gunst vor andern Auserwählte. Orac. Sibyll. 5. p. 615. St.

Πρόχειλος — Zeile 2. Luciani 8. p. 156.

Προχώννυμι, γῆ πολλὴ προχωρεῦσα εἰς θάλατταν καὶ προχωννύουσα αὐτὴν Aristides 1. p. 21., vor dem Meere einen Damm bildend. Davon πρόχωσις, ἡ, Ebend. der Damm selbst heisst.

Προωστικῶς, adverb. Sexti Empir. p. 594. Colon. St.

Πρυμνοῦχος, ὁ, ἡ, Αὐλὶς Eur. El. 1022., die Schiffe aufhaltend.

Πρωϊαίτατος — Man schreibt auch πρωαίτερος u. s. w. Heindorf ad Plat. II. p. 310. S. πρῷος.

Πρώρηθεν, s. v. a. πρώραθεν, Quinti Smyrn. 14, 378. St.

Πρωτέκδικος — Balsamon ad Can. 77. Carthag. p. 702.

Πρωτόγαμος — Orphei Lith.

Πρωτοκόμιον — Cyrill. Al. c. Jul. p. 104.

Πρωτύς, ἡ, όν, s. v. s. πεπρωμένος, Arcadius p. 78.

Πρωτόστακτον, τό, lixivium, Alex. Trall. 2. p. 162. 3. p. 200. 11. p. 639. An der letzten Stelle wird es durch *κονία πιλοποιική* erklärt, die erste u. stärkste Lauge. St.

Πρωτοτοκεύω, das Recht der Erstgeburt ertheilen, LXX. Aber *πρωτοτοκέω*, zuerst oder zum erstenmale gebären.

Πρωτοτρόφος — auch Procli Paraphr. 5, 6. p. 170. St.

Πρωτουργός — *οὐσίαν πρ.* Juliani 4. p. 132. u. 140.

Πρωτόχρονος — *φίλος παῖς ἐκ τριχὸς πρωτοχρόνου* Philes p. 186., wird von Wernsdorf in —*χρόνου*, von Struva richtiger in *πρωτοχνόου* verwandelt, später hat er in den Zusätzen *πρωτοχρόνου* gebilligt.

Πταίρω, niesen, f. *πταρῶ*, aor. 1. *ἔπταρα* (Juliani pag. 205. *τὸν πρῶτον πτάραντα*), aor. 2. *ἔπταρον*, davon *μέγ' ἔπταρεν* Ody., wie *ἐπέπταρε ἔπεσσιν* Ibid. Von der Lampe *λύχνε, τρὶς ἔπταρες* Anal. 3. p. 162. Bey den Attikern ist *πτάρνυμαι* gebräuchlich, von *πταίρω* abgeleitet, u. davon das lat. *sternuo, sternutum*. Von *πταίρω* ist *πταρμός*, das Niesen. Daſs aber auch die Form *πτείρω* gebräuchlich gewesen seyn müsse, zeigt die Stelle Arcadii p. 68. *πτόρος, ὁ πταρμός, ὅτι πτείρω.*

Πτάρνυμαι, s. v. a. *πταίρω*, niesen, Xeno. Aristot. S. *πταίρω* nach.

Πτερνίζω — *ἐπτέρνισμαι καὶ ἠπάτημαι* Gregor. Naz. Ep. 15. pag. 778.

Πτερόν — *πτερὰ* eine Art von Zugthüre mit Eisen belegt, vor den Stadtthoren niederzulassen, um diese von auſsen zu decken, auch *καταῤῥάκτης* genennt, beschrieben von Schol. Eur. Phoen. 114. An den griech. Tempeln sind *πτερὰ* die Säulenstellung an beyden Seiten des Tempels, daher *περίπτερος*, an den ägyptischen hingegen, welche dergleichen nicht hatten, sind es die Seitenmauern. S. Letronne über Strabo 17. p. 556. in der Uebers. V. p. 387.

Πτεροῤῥύησις, ἡ, das Verlieren der Flügel, Psell. exposit. dogmat. chaldaicor. p. 110., mit deutlicher Anspielung auf *πτεροῤῥυεῖν* beym Plato Phaedr. c. 55. 60. St.

Πτερότης — Aristot., welcher dafür auch *πτέρωσις* braucht.

Πτερυγόω — p. 638. S. über Etym. M. p. 1003.

Πτέρυξις — Eustath. Erot. p. 385.

Πτήσσω — das partic. *ἐπτηχὼς* brauchen Themistius, Aristaenetus, Maxim. Tyr. wie ein adj. verbunden mit *ταπεινός, ὑποκύπτων, δύσελπις* u. *δειλός*.

Πτοία — über den Gebrauch u. die Ableitung s. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 597.

Πτοιέω — Man lese Callim. Dian. 191. statt Del. 191. St.

Πτόρος, s. v. a. *πταρμός*, s. in *πταίρω*.

Πτύρω — Zeile 2. gewöhnlich von Pferden: von Schwangern Hippocr. p. 600. *δεδίσσηται καὶ πτύρηται*. Eben so u. s. w.

Πτύω, fut. *ύσω*, u. *πτύσομαι* Hippocr. p. 607. 46.

Πτῶμα — Leichnam: nur bey Spätern, als Dionys. Hal. Die Aeltern sagten *πτῶμα νεκροῦ*, wie *πτῶμα οἴκου*, eine Ruine. Phrynichus Lob. pag. 375. Doch hat schon Eur. Phoen. 1307. *τὰ πέσεα* so gebraucht.

Πυγονιαῖος — citirt aus Athenaeus Eustath. ad Ody. 10, 517. aber Athenaei u. s. w. Von der Form *πυγονιμαῖος* s. in *τραχηλιμαῖος* nach.

Πυθμενίζω, (*πυθμήν*), *ἴδιον ταύτης (μεσότητος) τὸ ἐν ἐπιμερεῖ λόγῳ θεωρεῖσθαι καὶ πυθμενεῖν γε, ἀλλ' οὐκ ἐν πολλαπλασίῳ ἢ ἐπιμορίῳ* Jamblichi Arithm. p. 166., hat ihre Wurzelzahl.

Πύθων — Zu Plutarchs Zeiten nannte man die Bauchredner *Πύθωνας*, u. daher die Weiber Pythonissas. S. in *Ἐγγαστρίμυθος* nach.

Πυλαωρός — aus *πυλήορος* nach Lobeck gemacht.

Πυλεάς, ein unbekannter Edelstein beym Aristeas de 70 interpp. p. 254. Dale. St.

Πυξίζω, die Farbe des Buchsbaums haben, Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 20. St.

Πυρά — Opferaltar, Eur. El. 1022. Iph. T. 26.

Πυραμικός — auch Jamblichi Arithm. p. 102. aber die richtigere Form *πυραμιδικὴ* steht p. 153.

Πυραμίς — als Kuchen. Es findet sich in dieser Bedeutung auch beym Clem. Alex. cohort. ad gentil. p. 19. Potter. St.

Πυριβριθής, ές, ὁ, ἡ, feurig lastend, Orph. fragm. 38. aus dem Proclus p. 495. Herm. St. Denselben Vers hat Proclus in Alcibiad. p. 69. Cousin.

Πυρικαυστος, statt *πυρίκαυστος*, Hippocr. epidem. 2. init. T. 1. pag. 684. Lind. Sect. 7. pag. 73. Foes. ohne Variante. Auch in der Oeconom. u. im Commentar. citirt Foesius diese Stelle jedesmal so. Doch muſs sicher *πυρίκαυστος*, wie in allen übrigen Stellen des Hippocrates, geschrieben werden. St.

Πυρίνη — nach Hesych. sagten einige *πυρίνη* im Sinne von *φορίνη*.

Πύρινος — no. 1. *πυρίνοις ὁρμαῖς* hat Synesius p. 326. c.

Πυρίφλογος — auch Chrysostom. homil. in Ψ. 50. p. 60. Coteler., aus Handschriften, wo früher *πυρφόρους* stand. St.

Πυρκαΐα, ἡ, wie *λυχνοκαΐα, λιβανοκαΐα*, aber bey Eur. dreysylbig *πυρκαιά*, u. s. w.

Πυροπίπτης, ὁ, s. *πυῤῥοπίπης* nach.

Πυροστάτης, s. v. a. *πυριστάτης*, eiserner Dreyfuſs, Schol. Soph. Ajac. 1389. Erf. Dufresne Gloss. p. 1277. 1278. St.

Πυῤῥιχιακῶς — Schol. Soph. Aj. 905.

Πυῤῥιχιστικός — Pollux 4, 73.

Πυῤῥοπίπης — So hat auch die Turiner Hdschr. S. über Etym. M. p. 999.

Πυρσεύω — Heliodorus p. 191. *ἀμεθύσου αἰθιοπίδος εἰαρινή τις ὥρα πυρσεύεται*, und 260. *κράνος ἐπιχρύσῳ μαρμαρυγῇ —εύεται*.

Πυρσαλλικτος, ὁ, ἡ, im Feuer sich wendend, Marini vita Procli c. 28. p. 23. Boisson. St.

Πυστός — f. L. das einen Schol. Aeschyli Prom. 916. für *πιστός*.

Πυτία — Zeile 5. bey Aristot. *πυετία*. — Diese Form scheint später zu seyn, und wird auch *πιτύα* geschrieben; auch *πητύα* findet sich, aber falsch.

Πωγωνιήτης, ionisch st. *πωγωνίτης* u. s. w.

Πώλευμα, τό, (*πωλεύω*), das gebändigte oder erzogene und abgerichtete junge Thier, Maximi Tyr. 7, 8.

Πώρειος, εία, ειον, s. *πῶρος* nach.

Πωρίας — vorher stand *πορείας*, woraus Coray *πωρείας* gemacht hat, also von *πῶρος*, s. v. a. *πώρινος*.

Πωρός — *πώρωσις* — Suidas hatte die Stellen des N. T. Röm. 10, 7. Joh. 12, 40. Marc. 3, 5. und deren Auslegungen bey den K. V. in Gedanken.

Πωτάσκομαι, f. L. in Marini vita Procli c. 28. p. 23. *ἔνθ' ὑπερουρανίη πωτάσκεται ἄμβροτος αἴγλη*. Sonderbar ist es, daſs Boissonade das von den Handschriften dargebotene *πωτάσκετο* nicht aufnahm. Der hiatus, der so entsteht, ist am Ende des 4ten Fuſses bey der Endung το fast legitim. St.

Πωτήεις — auch Orac. Sibyll. 1. p. 151. St.

Πώϋγξ — Zeile 2. les, und Antonin. Liber. c. 5. hat. *φωΰ* hat Aristot. h. a. 9, 17, 2.

Ρ.

Ῥᾷ st. *ῥᾴδιον* führt Etym. M. und Eustath. ad Il. 2, 1. aus Soph. an.

Ῥᾴδιος — Eine regelmäſsige Form *ῥαδιώτερος* kommt später vor. Die Ioner haben von *ῥηΐδιος* gemacht *ῥηΐων, ῥηΐστος*, u. *ῥηΐτερος, ῥηΐτατος*. Buttm. A. Gr. 1, 275. nimmt den Positiv *ῥαΐς, ῥηΐς*, an, dessen altes neutrum *ῥάι* oder *ῥᾷ* st. *ῥᾴδιον* bey Strabo 8. p. 364. u. Hesych. erhalten ist, u. aus dessen neutr. plur. *ῥηΐα* das epische Adv. *ῥεῖα, ῥέα* (leicht) entstanden sey.

Ῥαμφώδης, ὁ, ἡ, *τὸ ῥαμφῶδες τῆς ῥινὸς* Philostr. p. 376., die einem Schnabel ähnliche Nase.

'Ραπίς — für ὑπόδημα nehmen es einige alte Ausleger bey Eustath. ad Ody. 10, 277.

'Ράριον — Soll nach der Regel ῥάριον geschrieben werden, wie das Wort als Ortsname von Hermann in Hymn. Cerer. 450. geschrieben worden ist.

'Ραστωνέω, Hippocr. praedict. 1. T. 1. p. 475. Lind. Sect. 2. pag. 51. Foes. τὰ ὀλέθρια ἀσήμως ῥαστωνήσαντα, die besser werden. Eine andere Stelle führt Foesius noch sowohl im Commentar als auch in der Oeconomie unter ῥαστώνη an, wo auch Galen und Erasistratus für diese Schreibart angeführt werden. St.

'Ραστώνη — Zeile 5. ἐπὶ σχολῆς καὶ ῥαστώνης χρήσασθαι τῷ καιρῷ Aristaeneti p. 96. Dagegen bey Maxim. Tyr. 1, 1. ῥαστώνη τούτων ἑκάστῳ ἐπιλαβέσθαι τῆς αὐτοῦ ἀρετῆς, st. ῥᾴδιόν ἐστι, es wird leicht.

'Ραφάνινος, η, ον, aus Rettig bereitet, Galeni T. 2. p. 10, 21. p. 32. B. 50. Alex. Trall. 10. p. 568. St.

'Ραχία, ἡ, in Prosa s. v. a. d. poet. ῥηγμίν, vorspringendes steiles, felsiges Ufer, wo die Wellen des Meeres sich mit Getöse brechen, Brandung. Nach der Bemerkung bey Suidas nennen die Attiker das Ufer mit der Brandung ῥαχία, wie Thucyd. 4, 10. παρ' αὐτὴν τὴν ῥαχίαν; hingegen die Ioner die Fluth, πλημμύρα, wie Galen im Gloss. richtig sagt, nicht die Ebbe, ἄμπωτις, wie bey Suidas steht. So braucht Herodotus 8, 129. ῥηχίη u. πλημμύρα als gleichbedeutend. In der ersten Bed. hat Aeschyl. Prom. 713. ἁλίστονοι ῥαχίαι, Lycophr. 879. ἀνεκβάτους ῥαχίας, Diocles epigr. 4. χέρσοισι ῥαχίαις. Daher das Sprichwort von Schwätzern: ῥαχίας λαλίστερος. Für Meeresufer überh. braucht es Heliodorus p. 260. πρὸς ταῖς ῥαχίαις τῶν κυμάτων sagt Polyaenus 5, 6. τοῦ πελάγους ἀνισταμένου (ζεφύρῳ λαμπρῷ) καὶ τὰ πλοῖα πλάγια ταῖς ῥαχίαις περιβάλλοντος Plutar. Sertor. 7., wo es die Wellen des hochgehenden Meeres zu seyn scheinen. Die Neugriechen nennen ῥηχὰ seichte Stellen am Ufer. In den ionisch geschriebenen Indicis des Arrianus scheint die Bedeutung zwischen der ionischen u. attischen zu schwanken und noch etwas weiter zu seyn: c. 22, 8. ἔπλεον ἔξω τῆς νήσου κατὰ ῥηχίην στενὴν wird übersetzt per angustum et aestuosum locum, wogegen das gleichfolgende, ἔτι γὰρ ἀνάπωτις κατεῖχε, zu streiten scheint. c. 23, 1. ὁρμίζονται πρὸς ῥηχίῃ· ἀλλ' ἀγχίβαθοι γὰρ ἐπίβολοι ἦν ὁ χῶρος. c. 27, 6. ἵνα αἰγιαλός τε ἔρημος ἦν καὶ ῥηχίη. c. 38. 8. καὶ ὁ πλόος ἅπας οὗτος παρὰ τὴν Περσίδα βράχεά τε ἦσαν καὶ ῥηχίαι καὶ τενάγεα, wo die Uebers. petricosa hat. c. 39, 7. χαλεπῶς ὡρμίσαντο, ὅτι ῥηχίη ἦν καὶ βράχεα καὶ χοιράδες ἐκ τοῦ πόντου ἀνεῖχον, wo mare aestuosum übersetzt ist. Endlich 40, 10. τήν χώρην τε γὰρ τεναγώδεά τε εἶναι τὴν πολλὴν καὶ ῥηχίησιν ἐπὶ μέγα ἐς τὸν πόντον ἐπέχουσαν, wo der Uebersetzer hat: et brevia longe in mare pertinere. Noch hat Hesych. u. Suidas: 'Ρηχιάδαι, οἱ τοὺς καταδίκους εἰς ῥαχίας βάλλοντες, u. Hesych. 'Ρῆχις, ἄκρα, wofür er auch 'Ραχίς, ἄκρα, ὀσφύς, ἢ ἄκανθα τοῦ νώτου hat. In Arriani Indicis findet man ῥηχίη, ῥηχείη u. ῥαχίη gedruckt, u. in Epitome Strabonis p. 329. Coray ῥηχία.

'Ρεβοειδής und *'Ρεβός* wird im Lex. aus dem Galen. angeführt und bezweifelt. Die Stellen, wo Galen ῥεβὸς braucht, sind T. 5. p. 630, 28. u. p. 700, 1. Bas., wo aber an beyden Stellen der Accent auf der ersten Stelle steht, wie auch in der Aldinischen Ausgabe. Dagegen findet sich ῥεβοειδής beym Hippocr. T. 1. p. 295. Lind. aber nur in dieser Ausgabe; denn Foesius Sect. 6. p. 105. hat ῥαιβοειδέστατον, ohne im Commentar oder in den varr. lectt. eine andere Schreibart anzuführen. Doch that er dies in der Oeconomia s. v. ῥαιβός, dass Stephanus Handschriften ῥεβοειδέστατον hätten, woher ohne Zweifel v. d. Linden dies aufnahm. Aus allem, was Foesius noch in der Oecon. anführt, erhellet, dass ῥαιβὸς u. ῥαιβοειδὴς allein richtig seyn kann. St.

'Ρεκέντατον u. *'Ραικέντατον*, vinum recentatum, Alex. Trall. 10. p. 587. at. p. 607. St.

'Ρέκτης — νέος καὶ ῥέκτης ἀνὴρ Synesii p. 209. d.

'Ρέπω — Zeile 2. τοῦ ταλάντου τὸ ῥέπον κάτω βαδίζει, τὸ δὲ κενὸν πρὸς τὸν Δία Poeta comicus Stobaei Grotii p. 498., wo vor Grotius ῥέον stand.

'Ρευματώδης, εος, ὁ, ἡ, rheumatisch, Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 829. Lind. Sect. 7. p. 306. Foes. St.

'Ρέω, fut. ῥεύσω, ῥεύσομαι Hippocr. p. 612. u. s. w.

'Ρηγμίς, ῖνος, ἡ, (ῥήσσω), der nomin. ungebräuchlich, u. s. w.

'Ρηνικός, ἡ, όν, vom Widder. Hippocr. epidem. 5. T. 1. p. 786. Sect. 7. p. 247. ἐπικαταδεῖν δὲ εἰρίοισιν οἰσυπηροῖσιν καὶ ῥηνικαίοις. So haben aus einigen Hdschr. Linden u. Foesius drucken lassen, statt ῥηνικοῖσι, was ältere Ausgaben und andere Hdschr. haben, und was einzig richtig ist, bezogen auf εἰρίοισιν. Sie thaten diess, verführt durch Galen. in Gloss. Hippocr. ῥηνίκας, ἀρνακίδας, ohne zu bedenken, dass dies mit falschem Accente statt ῥήνικας geschrieben war, vom Nominat. ῥῆνιξ (falsch steht im Lexicon auch ῥῆνιξ. Ein doppelter Fehler ist im Hesych. T. 2. p. 1111. ῥηνῖκες, ἀρνακίδες, wo Musurus ῥηνίκες verbessert hatte, dem aber nach Schow's Vergleichung der Drucker nicht gehorcht hatte.). Offenbar müsste sonst ῥήνιξι stehen. Darum muss ῥηνικοῖσι wieder aufgenommen werden. St.

'Ρήνισμα, τό, falsch statt ῥίνισμα, Alex. Trall. 1. pag. 8. 2. pag. 150. St.

'Ρησικοπέω, (ῥῆσις, κόπτω), s. v. a. δημηγορέω, Photius; bey Pollux 6, 119. mit φλήναφος verbunden.

'Ρήσκω, Photius hat ῥησκόμενον, λεγόμενον.

'Ρητός — Patricii Appendix ad Didymum de Mensuris §. 17. 18. erklärt ῥητὸς ἀριθμός, μεγέθη, χωρία, auch d. σύμμετρος, so wie ἄῤῥητα d. ἀσύμμετρα u. ἄλογα. Jamblichus Arithm. p. 128. ἔσται ῥητὴ πλευρὰ διαμέτρῳ, ἵνα πάντη ῥητὸς ᾖ ὁ ἀριθμός — καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν αἴτιος γενόμενος ῥητότητος, wo Tennulius übers. latus erit definitum per diametrum.

'Ριγέω — ῥιγήσω ἐπὶ φόβου, ῥιγῶ, ῥιγώσω ἐπὶ κρύους, Schol. ad Ody. 5, 116.

'Ριζικός, ἡ, όν, zur Wurzel, ῥίζα, gehörig, λόγος Plutarchi fragm. 49. p. 315. Hutten.

'Ρίν — Nase. Nur Luciani Asin. 12. hat diese Form ῥίν, welche H. Steph. aus Theophylactus anführt.

'Ρινέγχυτος, ὁ, ἡ, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. p. 106. B. 4. in der Ueberschrift, περὶ ἀποφλεγματισμῶν καὶ ῥινεγχύτων, wo Sinn und Accent zeigt, dass nicht von dem Instrumente ῥινεγχύτης die Rede ist, sondern τὰ ῥινέγχυτα sind Mittel, welche in die Nase gegossen werden, ἔγχυτα εἰς τὴν ῥῖνα, wie es nachher heisst. St.

'Ρίνη — Nach Arcadius p. 112. ῥίνη, ὁ ἰχθύς, τὸ δὲ ὄργανον ὀξύνεται, also ῥινή, die Feile.

'Ριπός — ἐν ταρσοῖς καὶ ῥιποῖς, viminibus nach Casaub., Aeneas c. 29. ῥιποὺς καὶ ἄλλα φράγματα c. 37. ἐπιθεὶς ῥιπ. ἐκ καλάμου Dioscorid. 1. crates.

'Ρίπτασκον Il. ο, 23. ion. imperf. st. ῥίψασκον von ῥίπτω wie κρύπτασκον. Buttm. A. Gr. I. 395.

'Ρισκοφυλάκιον, τό, Schatzkammer. Aristeas de 70 interpp. p. 258. v. Dale. St.

'Ρισκοφύλαξ, ὁ, Aufseher der Schatzkammer. Derselbe pag. 244. St.

'Ριψαυχενέω steht Theodoreti therapeut. p. 137, 17. Sylb., wo es aber nicht vom Pferde gebraucht wird, sondern von den Convulsionen in den enthusiastischen Mysterien. St.

'Ρόα — 2) s. v. a. ῥοή, s. ῥόα nach.

'Ροδάκινον, τό, nach Salmasius beym Du Cange p. 1304. s. v. a. δωράκινα, mala persica. Allein beym Alex. Trall. 7. p. 325. u. 342. werden περσικὰ καὶ ῥοδάκινα verbunden, 11. p. 605. stehn περσικὰ ἢ ῥοδάκινα, und 9. p. 537., wie 12. p. 678., sind ῥοδάκινα allein erwähnt. St. S. Niclas über Geoponica 10, 13. p. 669.

'Ρόδιος, ία, ιον, μύρον ῥόδιον, s. v. a. ῥόδινον, Aristoph. Lysistr. 943.

'Ροίζασκε — ist contr. st. ῥοιζήσασκε, wie ἀνασσείασκε.

'Ροϊκός, ἡ, όν, s. v. a. ῥοώδης, fliessend, flüssig, dem Flusse unterworfen, hernach, wie fluidus u. fluxus, von weichen, schwammigen Körpern. So nennt Hippocr. p. 292. 56. der Scythen Körper σώματα ῥοϊκά, u. ebend. der Weiber εἴδεα ῥοϊκά.

'Ρόμοξ — Hesych. ῥόμος Arcadius p. 59.

'Ρόος — ποταμοῦ, θαλάττης ῥεῖ Herodiani Epimer. pag. 268. vergl. pag. 301.

Ῥοσάτον, τὸ, rosatum, vergl. ἰάτον. Alex. Trall. p. 94. 536. 545. 553. 602. 607. 647. 648. St.

Ῥοῦς, ὁ, — Theophr. h. pl. 3, 18, 3. sagt τῆς ῥοῦ, u. Hippocr. nennt oft ῥοῦν βυρσοδεψικὴν, aber Dioscorides hat ῥοὰς βυρσοδεψικῆς. Hippocrat. Morb. Mulier. 2. pag. 639. 4. braucht gegen den Blutfluſs ῥοιὰν τὴν ἐρυθρὰν ἑψήσας ἐν ὕδατι ὡς ὀξυτάτῳ ἀλείφεσθαι τὰ αἰδοῖα — ἢ μόρα τὰ ἀπὸ τοῦ βάτου ἐρυθρὰ ξηράνας καὶ τρίψας λεῖα μετ' ἀλήτου. Photii Lexicon hat unter den Gewürzen aus Solons Gedichten den ῥοῦν erwähnt. Die Form ῥόα ist bey den Spätern von dem Subst. ῥόος, Fluſs, gewöhnlich, wie denn Herodiani Epimer. p. 301. ῥεῖ ποταμοῦ, θαλάσσης haben, nach der Art wie νόος, ναῦς, ναῖ. Daraus das weibliche Geschlecht τὴν ῥόα macht die Leseart, welche Foes im Hippocr. vorschlug und Linden aufgenommen hat, ganz unwahrscheinlich. Dagegen ist ῥοιὰν ἐρυθρὰν gewiſs falsch; denn alle Granatäpfel sind roth. Sonach bleibt mir nur die Vermuthung übrig, daſs Galenus hier ῥόα τὰ ἐρυθρὰ gelesen habe, welches er in Exeg. erklärt: τὰ ἐκ τῆς συκαμίνου, τὰ μόρα, ἅτινα ἄωρα ξηρανθέντα καὶ κοπέντα ταῖς ὄψοις ἐπιπάττεται, καθάπερ καὶ ὁ κυρίως ὀνομαζόμενος ῥοῦς. Hierzu führt er Dioscorides (1, 180.) an, welcher aber den Namen ῥόα nicht hat, sondern nur τὰ ἄωρα μόρα ξηρὰ καὶ κοπέντα u. s. w. Noch scheint mir der Umstand für diese Leseart zu sprechen, daſs Hippocr. diese ῥόα sogleich kocht u. als Salbe braucht, die μόρα ἀπὸ βάτου aber erst trocknet und dann zerstöſst, weil die Frucht von ῥοῦς hart ist, und zuvor zerstoſsen werden muſste, ehe sie zur Salbe angewandet werden konnte. Noch muſs ich bemerken, daſs p. 665. 50. Hippocr. gegen Erkältung der Mutter ῥόας ἐρυθρῆς ἴσον κανίζη πειῇ empfiehlt, wo die Uebersetzung rhoes rubri hat. Also soll es ῥοὸς ἐρυθρῆς heiſsen. p. 667. 27. τοῦ ῥόου τὰς ῥίζας ist eine sehr zw. Leseart.

Ῥοφέω, fut. ήσω, ήσομαι, Aristoph. Vesp. 810.

Ῥοώδης, ὁ, ἡ, flieſsend, flüssig; dem ῥόος, Flusse, unterworfen, auch den Fluſs verursachend. Hippocrates hat ὄμματα ῥοώδη, flieſsende oder triefige Augen; auch nennt er ῥοώδεις p. 946. G. die den Bauchfluſs haben, die Weiber ῥοώδεις p. 281. 44. in dem Sinne, wie er von ihnen εἴδεα ῥαινὰ braucht. Zweifelhafter Auslegung sind p. 840. F. ὀστέα ῥαώδη oder ῥοιώδη, wo andere ῥαιώδη lesen. Theophrastus hat τόπους ῥοώδεις καὶ ἐπόμβρους καὶ ἕλειους c. pl. 3, 3. 4. in eigentlichem Sinne, aber metaph. ὁ καρπὸς τῆς ἀμπέλου ῥοώδης c. pl. 5, 9, 11. Aristot. h. a. 9, 25, 5. nennt θαλάττης τόπους ῥοώδεις καὶ βαθεῖς, u. Meteorol. 2, 8. θάλαττα ῥοώδης. Arrianus Indic. 22, 6. verbindet κύματα μεγάλα mit θάλασσα ῥοώδης. Thucydides 2, 24. von der Sicilischen Meerenge: αἰρώδης. Thucydides 2, 24. von der Sicilischen Meerenge: ... ἐσπίπτουσα ἡ θάλαττα καὶ ῥοώδης οὖσα. Aeliani h. a. 7, 24. τὸ μάλιστα ῥοῶδες καὶ βίαιον τοῦ πελάγους. So nennt Strabo εὐρίπους ῥοώδεις, Diodorus Sic. πορθμούς, Plutarch. Caesaris c. 22. den Rhein πλημμυρήσαντα καὶ τραχὺν καὶ ῥοώδη. Hier ist offenbar von einem gewaltigen Zuge u. reiſsenden Strome des Wassers die Rede, wie Appiani Civil. 5, 88. ἐν στενῷ καὶ ῥοώδει χωρίῳ. Aber bey Strabo 8. p. 178. S. κρημνὸς ῥοώδης, und Aeliani h. a. 14, 24. ἄκραι ῥοώδεις sind solche Felsen, die durch ihre Lage oder Gestalt den Zug u. Strom des Flusses oder Meeres vermehren. ῥοωδῶς πυρέττειν Cassii Probl. 6. scheint ein Fluſsfieber zu bedeuten.

Ῥύα, ἡ, s. v. a. ῥέα, ῥαή, Aeliani h. a. 7, 37. ῥύαν τοῦ αἵματος, wo nach Abresch Vorschlag ῥοήν gesetzt worden ist, aber die Wiener Hdschr. nebst der Münchner haben ῥύαν, s. v. a. ῥύσιν.

Ῥυάς — Zeile 10. Man kann es auch Strömlinge erklären, die mit dem Strome- Zuge des Meeres wandern.

Ῥυθμίζω — πρὸς τὴν μετάστασιν ἐῤῥυθμίζετο Heliodori pag. 403., schickte sich an zur Abreise.

Ῥύπαν — in der Bedeutung, Molken, ist beym Photius wenigstens accentuirt ῥυπάν. St.

Ῥύπας — ῥύπα πάντα Ody. ζ, 93. erklärten einige für den singul. st. ῥύπον, andere für den plural.

Ῥυπόω — davon ῥεῤυπωμένα Ody. 5, 59. nach der Regel ῥερυπ. geschrieben seyn sollte. Buttm. A. Gr. 1, 27. Der Mailänd. Schol. führt bey dieser Stelle aus Anacreon νώτῳ ῥεῤυπασμένῳ an, wo aber die Pfälzer Hdschr. richtiger ῥεῤυπωμένῳ hat. Aehnlich ist ῥεῤυματωμένα ἄμφοδα Cleomedis 2. p. 75., wo ἐῤῥυμ. steht.

Ῥυσιάζω — Zeile 2. In der Stelle Aeschyli bey Athenaeus 10. p. 421. E. καὶ ψευδόδειπνα πολλὰ μαργώσης γνάθου ἔρυσαν αἰὲν στόματος ἐν πρώτῃ χαρᾷ lieset Lobeck ἐῤῥυσίαζον στόματος u. s. w.

Ῥυτάν, τά, — nach Eustath. ad Il. 23, 34. zog man den Wein daraus von unten ein.

Ῥυφαίνω, Ῥυφέω, s. v. a. ῥοφαίνω, ῥοφέω, Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 825. Lind. ἐρύφησε. ebendas. ῥυφεῖν. p. 826. ῥυφαίνοντι. p. 827. ῥυφέοντι. p. 829. ἐρύφησεν u. ῥυφήσαντι. p. 836. ῥυφήσασθαι u. ἐρύφανε. Nur an der letzten Stelle hat Foesius ἐρόφανε. St. Davon

Ῥύφημα, τά, s. v. a. ῥόφημα, Hippocr. ebendas. p. 821. 827. 837. Und daſs die Handschriften diese Form häufiger geben, bezeugt Foesius in der Oecon. unter ῥόφημα. Vergleicht man damit das von Schneider schon früher im Lex. angeführte ῥυμφαίνω statt ῥαμφαίνω, und das jetzt aus dem Hipponax hinzugekommene ῥυφέω, so möchte wohl dies die eigentliche ionische Schreibart seyn, die aber von Abschreibern und Herausgebern oft verwischt worden. St.

Ῥωμαλεότης — Eustath. ad Dionys. v. 368. ad Ody. 9, 195. und 516.

Ῥωμαλεόω — Sollte es nicht eher noch ἧττόν τε ῥωμαλεώτερα heiſsen? Diesen Comparativ braucht Aristoteles gleich nachher pag. 90. Und ἧττον beym Comparativ hat Plato (vergl. Hoogev. z. Viger. pag. 415.) und Hippocr. prognost. T. 1. p. 452. Lind. St.

Ῥώξ — no. 1. vergl. Eustath. ad Ody. 9, 559. p. 361, 28.

Ῥωποπερπερήθρα, (ῥῶπος, πέρπερος) — Meinecke Quaest. Menandreae p. 35.

Ῥῶσις — auch Alex. Trall. 11. p. 634. St.

Σ.

Σάβανον — Alex. Trall. p. 115. 155. 531. St.

Σαβός — Die Neugriechen nennen daher einen Wahnsinnigen Ζαβός, wie Coray über Strabo anmerkt.

Σαγαπηνίζω, s. d. flgd.

Σαγάπηνον, τό, — daſs man auch im masc. σαγάπηνος ἀπὸς gesagt habe, bezeugt Galenus Antidot. XI. 881. E. T. XIII. wo auch das Verbum Σαγαπηνίζειν steht, die Art, Natur oder den Geruch des σαγάπηνον haben.

Σάγη, ἡ, nach Arcadius p. 164. auch σαγή. Was Apollonius zu dem homerischen σάκος Il. 5, 126. bemerkt, daſs die Neuern, wie Sophocles, die ganze Rüstung (πανοπλία) σάγη genannt hätten, findet sich bey Aeschylus Pers. 238. ἔγχη σταδαῖα καὶ φεράσπιδες σάγαι, welches man clypeata armatura übersetzt; vergl. Sept. c. Th. v. 125. δορυσσόοις σάγαις, und v. 393. ὑπερκόμποις σάγαις. Eben so nennt Eur. Herc. fur. v. 187. die Rüstung eines Bogenschützen τοξήρη σάγην. Daher Aeschylus Choeph. 556. den ganzen Anzug eines Fremden so nennt: ξένῳ γὰρ εἰκὼς παντελῆ σάγην ἔχων ἥξω. Eben so Rhesi v. 207. τί δ' ἔσται τοῖσδε σώματος σάγη; Photius führt den Menander für die Bed. πανοπλία an. Daher πανσαγία oder πασσαγία bey Soph. die ganze Rüstung des Kriegers. Hesych. erklärt σάγη durch ἡ ὕλη πανοπλία und durch περιβόλαιον, σκέπασμα, und das dimin. σαγίς durch πήρα, pera, gerade wie Photius aus einem Dichter σάγη

περίεβεσθαι von dem Brodsacke anführt. Für Decke, Bedeckung führt man aus Maccab. 2, 5, 25. an: ἵπποι καλλίστῃ σάγῃ διακεκοσμημένοι. In der Stelle b. Strabo 15. p. 49. 8. von der indischen Baumwolle, τοὺς δὲ Μακεδόνας ἀντὶ κναφάλων αὐτοῖς χρῆσθαι καὶ τοῖς σάγμασι σάγης, wie Coray mit Sanmaise schreibt, stand vorher σάγμασι σάγην. Coray erklärt σάγη von der Materie zum Ausstopfen u. Füllen der σάγματα.

Σάγμα, τό, (σάττω), die Decke od. das Futteral des Schildes, Eur. Androm. 617. Aber Aristoph. Ach. 574. τίς Γοργόν' ἐξήγειρεν ἐκ τοῦ σάγματος; kann es zweydeutig scheinen, ob man den Schild selbst mit dem Bilde der Gorgon verstehen soll, oder den aus dem Futteral genommenen Schild mit der Gorgon. Vesp. 1142. ἐοικέναι Μορύχου σάγματι scheint es eine grobe Bedeckung oder Oberkleid zu bedeuten. Was bey den Pferden ἐφίππειον, das heisst bey den Eseln und Maulescln σάγμα; wie Vegetius Mulom. 3, 59, 1. sub sagmis aut sellis unterscheidet. Daher Aeschyli Prom. 462. κνώδαλα ζεύγλαισι δουλεύοντα σάγμασίν τε, also Lastthiere; σάγμα der Saumsattel. Davon ὑποσαγὴς ὄνος u. ἀσαγὴς πῶλος καὶ ζυγὸν ἐπὶ αὐχένι μὴ ἔχων bey Justin. Mart. Plutar. Arati 25. παραξιφίδας ἐνέρραπτεν εἰς σάγματα, καὶ ταῦτα περιθεὶς ὑποζυγίοις. Aber Catonis c. 20. ἐν πολλοῖς σάγμασιν ὅπλων καὶ σώμασι νεκρῶν bedeutet es Haufen von dicht über einander liegenden Waffen. Appianus Mithrid. c. 82. nennt σάγμα die Ladung der Maulesel, Säcke mit Gold gefüllt. S. auch σάγη nach.

Σάκος, τό, bey Homer der Schild; davon σακέσπαλος, s. v. a. πολεμιστής, der Krieger. Er bestand aus Flechtwerk oder Holz mit roher, harter Haut von Ochsen einfach oder mehrfach überzogen, wie γέῤῥον, crates, daher er auch βοείη heisst. Zu der Stelle Il. 5, 126. σακέσπαλος ἱππότα Τυδεὺς macht Apollonius die Anmerkung: ὁ κατὰ τῶν ἐναντίων τὰ σάκη πάλλων; die Neuern aber hätten σάγη die ganze Rüstung (πανοπλία) des Kriegers genannt, wie Sophocles, welcher ἑπτάβοιον ἄῤῥηκτον σάκος Aj. 576. braucht, wie Homer; davon der Sohn des Ajax den Namen Εὐρυσάκης bekam. Ausserdem merkt Suidas die Stelle des Eur. Andr. 617. an: κάλλιστα τεύχη δ' ἐν καλοῖσι σάγμασι, u. erklärt σάγμα durch θήκη τοῦ ὅπλου, u. σάγη τὸ ὅπλον. Herodotus 1, 52. nennt in diesem Sinne des Kroesus σάκος χρύσεον πᾶν. Aber die Stelle, wo Hesych. σάκος αἴγειον fand u. τεῦχος αἴγειον, πήραν, κατὰ μετάληψιν erklärt, bedeutet s. v. a. σάγμα, ein Ueberzug oder Behälter von Ziegenleder. Doch will man hier lieber αἴγειος σάκος lesen, weil die Grammatiker σάκος, ὁ, oder σάκκος in der Bed. von θύλακος unterscheiden.

Σαλαγέω — In Tryphiodori v. 428. οὐ πάταγος ξιφέων hat die Medic. Hdschr. σελάη, woraus Wernicke σαλέη gemacht hat u. des Hesych. σαλέης, ἄλη, (wo er schreibt σαλέη, σάλη) βλάβη, vergleicht.

Σαλία, oder σαλεία, ἡ. Beym Polemon Physiogn. 1, 11. p. 250. stand sonst σαλίας καὶ παλιμβολίας σημεῖον. Sylburg hat die Stelle ohne Auctorität aus dem Adamant. 2, 17. pag. 398. interpolirt, und δειλίας geschrieben. Richtig scheint mir σαλείας zu seyn, von unbeständiger, wogender Gesinnung. St.

Σαλπίγγω zu streichen.

Σαλπίζω, fut. σαλπίγξω, später σαλπίσω, woraus σαλπιγκτής, σαλπικτής u. σαλπιστής gemacht sind, u. s. w.

Σαμάρειον, τό, später Griechisch für σαγμάριον, was man nachsehe, Schol. Luciani Bacch. cap. 5. Vergl. Du Cange pag. 1318. St.

Σάος — als positiv gebraucht Il. 1, 32. Cyrop. 6, 3, 4. Buttmann A. Gr. 1, 279. nimmt es für eine alte poet. Form des Positivs, wie θεώτερος für θεῖος Ody. ν. 111, δημότερος, ὀρέστερος, ἀγρότερος.

Σαπέρδης — τοὺς περὶ Μένανδρον σαπέρδας ὑπακούοντας τοῖς καλοῦσιν Porphyr. Abstin. 3. p. 225.

Σαπρόφιλος, ὁ, ἡ, der häfsliche, garstige (eigentl. faule) Sachen oder Personen liebt, Augustinus de Musica 6, 38.

Σάργος, ὁ, nach Arcadius p. 46. σαργός, sargus, ein Meerfisch, Aristot.

Σαρκόθλασμα — bey Nonnus Epitome c. 253. σαρκόθλασις.

Σαρξίφαγος, ἡ, saxifraga, ein Kraut, mit deutlicher Assimilation des lateinischen Namens an eine griechische Bedeutung, Alex. Trall. 9. p. 534. Du Cange p. 1335. St.

Σάττω, σάξω, — daher σακτός von Photius u. Hesych. erklärt worden τεθησαυρισμένος, ὁ πολυχρόνιος καὶ ἤδη ἀποκείμενος; Ph. setzt πολὺς hinzu; d. i. aufgehäuft, aufbewahrt, in Menge, wie σάγμα auch den Haufen bedeutet. Hesych. hat σέσακται d. ἔσταλται, u. σεσάχθαι d. ἐσκευάσθαι, καθοπλίζεσθαι erklärt) u. setzt hinzu: καθὸ καὶ ἡμεῖς τὴν στολὴν σάγην λέγομεν, und in der 2ten Stelle: σάγη γὰρ ἡ καθόπλισις. Für vollpfropfen, ganz anfüllen Xeno. Oecon. 8, 8. τριήρης σεσαγμένη ἀνθρώπων. Symp. 4, 66. πλούτου. Oecon. 19, 11. τὴν γῆν σάξαις εὖ μάλα περὶ τὸ φυτόν, die Erde fest treten um die Pflanze. Polybius 1, 19. hat φορμοὶ ἀχύρων σεσαγμένοι, u. 12, 2. σάττουσιν εἰς ἀγγεῖα, für stopfen, vollstopfen. Für füllen u. sättigen Aristot. Probl. 21, 14. τὸ συνεχῶς προσφερόμενον σάττει μὲν καὶ πληροῖ τὴν ἐπιθυμίαν, u. vorher τὰ ἀγγεῖα σαττόμενα οὐδὲν μεῖζω γίνεται, u. nachher διὰ τὰ εἰρημένα ἐπὶ τῆς σάξεως. Theophrastus braucht, wie Xeno., von Pflanzen ἐπισάττειν, περισάττειν, c. pl. 5, 6, 5. ἄν τις περισάξῃ τὰς ῥίζας εὖ μάλα τῇ γῇ καὶ καταπατήσῃ. Hippocr. p. 682. 43. ἐμπλήσας καὶ σάξας τῶν ἀρωμάτων. Herodoti 3, 7. τὴν ἐσβολὴν ταύτην παρασκευάσαντες ἐπ' Αἴγυπτον, σάξαντες ὕδατι, mit Wasser reichlich versehen u. versorgen. Die Composita ἀποσάττω u. ἐπισάττω werden bey den LXX mit τὰς καμήλους vom Bepacken u. Abpacken der lasttragenden Kamele gebraucht.

Σαώτερος, s. σάος nach.

Σεβασμοσύνη, ἡ, Ehrwürdigkeit, Orac. Sibyll. 7. p. 665. aber an einer wegen des Metrums zweifelhaften Stelle. St.

Σεβαστηνός, ὁ, Orac. Sibyll. 3. p. 327. wo man die Ausleger vergleiche. St.

Σειρά — Zeile 7. πλειοτέρη ἀλκαίην ἐπὶ σειρήν Nicandri Ther. 119. πάχετός τε καὶ οὐτιδανὴν ἐπὶ σειρὴν πάσσων 385., von der Länge des Körpers, wie Strabo 16. p. 420. vom Rhinoceros ἐπὶ σειρὰν τῷ μήκει.

Σειρομάστιξ, ἵππος σειρομάστιγα τρέμει Pisides Opif. vers. 944.; zw. Bed.

Σελασφόρος — auch Philostorg. h. e. 3, 26. St.

Σελινόσπερμον, τό, Eppichsamen, Alex. Trall. 10. p. 571. Vergl. λινόσπερμον, was auch der lateinische Uebersetzer ausdrückt. St.

Σεμνοκόπτω — wo Lobeck ad Phryn. p. 416. σεμνοκοπῶ schreibt.

Σεμνοληρέω — Cyrill. Al. t. 5. p. 544.

Σεμνόω — s. v. a. σεμνύνω, Herodoti 3, 16. ἄλλως αὐτὰ Αἰγύπτιοι σεμνοῦν δοκοῦσι.

Σέρις, genit. σέρεως u. σέριδος, vergl. mein 14tes Progr. St. Das weitere giebt Index Theophrasti an.

Σερίφιον — Auch die Notha Dioscoridis haben einen Zusatz, worin σέριφος steht. Der Komiker Aristophanes nannte Lacedämon σέριφον, διὰ τὸ σκληρῶς ζῆν, wie Photius bemerkt, welcher einen Orakelspruch erwähnt, der wahrscheinlich zu diesem Ausdrucke Veranlassung gab, welcher die strenge und den übrigen Griechen herbe scheinende Lebensart der Spartaner bezeichnet.

Σηκός — no. 3. — Nach Marklands Erklärung der Stamm eines alten Oelbaums, der nicht mehr trägt und nur noch zur Feuerung taugt. Dies erhellet aus der Rede des Lysias ὑπὲρ τοῦ σηκοῦ, vorzüglich aber aus der Stelle S. 281.: ἐπίστασθε ἐν τῷ πεδίῳ πολλὰς μορίας οὔσας καὶ πυρκαϊὰς ἐν τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐμοῖς χωρίοις, wo πυρκ. st. σηκοὺς steht. Denn Reiskens Erklärung passt so wenig als Taylors πεῖναι. Es sind πυρκ. alte, zur Feuerung allein dienliche Stämme.

Σηκοειδής, ὁ, ἡ, ὑποδρομαί, Höhlen, Schlupfwinkel nach Art eines σηκὸς im Tempel, Aeliani h. a. 10, 31.

Σήκωμα — no. 2. Λυκαίου σηκώματος Eur. El. 1274.

Σημαίνω — das perf. σεσήμασμαι Schol. Soph. Aj. v. 4. σεσήμαγκα Aristeas histor. LXX p. 271. Dal.

Σημείωμα — Balsamon in Phot. Nomocan. p. 97.

Σηπεδονώδης und σηπώδης, f. L. statt σηπεδονώδης, beym Alex. Trall. 8. p. 412. 434. Richtig steht es p. 463. St.

Σηπία, ἡ, hat in Aristot. h. a. die Medic. Hdschr. überall,

wo die Ausgaben σηπία, und eben so σηπίδιον. Eben so Etym. M. in Τροία.

Σῆραγξ, ἡ, Höhlung, Spalte, Ritz, Plato Phaedo p. 110. a. legt dem Meere bey σήραγγες, ἄμμος, πηλὸς καὶ βόρβορος. In Aristot. h. a. 5, 13, 8. περὶ τὰς σήραγγας τῶν πετριδίων, wo Athenaeus πετρῶν hat, wie 5, 14, s. ἐν ταῖς σήραγξι τῶν πετρῶν steht; wo die alte lat. Uebers. *interstitia petrina* hat. Nach Hesych. sind σήραγγες κοιλώδεις τόποι — ἢ πέτραι. Er hat auch σηράγγων, σπηλαίων, u. σήραγξ, σπήλαιον, κοιλότης, ὕφαλος πέτρα ῥήγματα ἔχουσα. Eben so Suidas und Photius; desgleichen Galenus in der Erklärung des von Hippocr. oft gebrauchten Adject. σηραγγώδης von lockern u. löcherigen Körpern, cavernosus. Von der Höhle des Löwen in einem Landfelsen braucht σήραγγα der Verfasser des Idyll. 25, 223. und das Orakel bey Pausanias 8, 42, 4. σήραγγός τε μυχὸν θείαις τιμήσετε τιμαῖς. In der Stelle Aeliani h. a. 1, 23. πέτραι τε καὶ σήραγγες ἔχουσαι διασφάγας μικρὰς καὶ τὰς διαστάσεις, ὡς αὐγὴν ἡλίου κατείναι, scheint d. W. überhaupt Felsen zu bedeuten, und die Originalstelle Oppiani Hal. 4, 548. hat blofs πέτρας αἰθέρος ἀντίνεοοι διαυγέας.

Σῆρεξ, ein Arzneymittel. Sericum hat die Uebersetzung. Alex. Trall. 3. p. 200. dreymal auf Einer Seite. St.

Σὴς — In Theophr. h. pl. 9, 12, 11. hat Codex Urbinas τοὺς σῆς statt σῆτας. Die Form σέας hat Luciani T. VIII. p. 2., wo die Ausleger aus Aristoph. Lys. den genit. σέων angemerkt haben.

Σησαμαῖος, s. in σησαμόεις, σησαμοῦς nach.

Σησάμη, ἡ, und σησαμῆ. Die erste Form von der jährigen Pflanze, welche in einer Art von Schote efsbare und Oel gebende Samenkörner bringt, findet sich bey den ältesten Schriftstellern nicht, sondern allein σήσαμον, wohl aber bey Plinius u. Geopon. 5, 2, 4., wo auch σήσαμος vorkommt 9, 18, 2. dergleichen Stadt Homer nennt, und auch ein Mannsname vorkommt. Die Pflanze ist Sesamum orientale Linn. Die zweyte Form hat Aristoph. Pac. 869. als eine zur Hochzeit gewönliche Leckerspeise: ὁ πλακοῦς πέπεπται, σησαμῆ ξυμπλάττεται, wo Brunck ohne Autorität σησαμοῦς gesetzt hat, ungeachtet der Scholiast ausdrücklich den Kuchen σησαμοῦς von σησαμῆ unterscheidet, welche letztere zu seiner Zeit σησαμὶς heifse. Zwar hat auch Hesych. Σησάμη, σησαμὶς, καὶ πλακοῦς ἐκ σησάμης, aber Photii Lexicon führt für σησαμῆ die Autorität von Aristarchus u. Seleucus an, und erklärt σησαμῆ durch σήσαμον μετὰ μέλιτος κεκομμένον, eine Speise, die den ankommenden Hochzeitgästen gereicht ward. Dergleichen Gemisch von Sesamkörnern und Honig wird noch jetzt häufig im Orient genossen und heifst in Konstantinopel Susam-Helvasi, in Sicilien Torrone di Ginggiolene, in Malta Combecta. S. Sestini Viaggi, Berlino 1806. S. 273. Die Form σησαμὶς hat schon Ibycus Athenaei 4. pag. 172. e. In Hippocr. de internis affect. p. 557. 7. steht φαγόντες πλακοῦντας καὶ σησάμης καὶ τῶν ἄλλων μελιτωθέντων, wo offenbar die σησαμῆ verstanden wird. So hat Thucyd. 4, 26. unter den gewöhnlichen Nahrungsmitteln der Lacedämonier μήκωνα μεμελιτωμένην. Brod und Kuchen bestreut man noch im Orient mit dem Samen, und das Oel daraus geprefst ebenfalls.

Σησάμινος, ίνη, ινον, von Sesam gemacht, ἔλαιον, u. dgl.

Σησαμὶς, ίδος, ἡ, eine Speise von gerösteten und zermalmten Sesamkörnern, mit Honig gemischt, bereitet, sonst σησαμῆ genannt. S. in σησάμη. 2) s. v. a. σησαμοειδὲς, eine Pflanze, Dioscor. 4, 152.

Σησαμίτης ἄρτος, πλακοῦς, Brod oder Kuchen mit Sesamkörnern bereitet oder überstreuet, Hesych.

Σησαμοειδής, ὁ, ἡ, u. σησαμώδης, ὁ, ἡ, der Sesampflanze oder deren Samen ähnlich. Dioscor. 4, 152. und 153. beschreibt 2 Pflanzen unter dem Namen —ειδὲς μέγα u. μικρόν.

Σησαμόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. σησαμίτης. Hesych. hat σησαμόεντ' ἄρτον u. σησαμόεσσα μᾶζα angemerkt. Contr. σησαμοῦς, kommt häufig auch bey Aristoph. vor. Die Form σησαμαῖος πλακοῦς aus Lucian ist mir verdächtig. Hippocr. de affect. p. 527. 53. hat τὰ τιρώδεα, τὰ μελιτώδεα καὶ τὰ σησαμόεντα neben einander.

Σητάνειος u. *Σητάνιος*, ία, ιον, πυρὸς, ἄλευρα, ἄλητον, ἄρτος. Weil Plinius 22. c. 25. panis setanius, hoc est e trimestri, sagt, so hat man angenommen, dafs Sommerweitzen, sonst τρίμηνος genannt, und daraus bereitetes Mehl u. Brod verstanden werde. Auch hat man den von Theophr. h. pl. 8, 2, 3. genannten πυρὸς σιτανίας für denselben gehalten, welches aber nicht ist. Denn diese Weitzenart ist staudenartig, fruticosum. S. über Theophr. S. 649. Hesych. hat σητάνειοι, καθαροὶ πυροὶ οὕτω καλοῦνται. Eben so Suidas, Etymol. Magn., Eustath. ad Ody. π. pag. 1792. 4. Cyrillus, welche es von σάθω, σήθω, durchsieben, ableiten, u. ἄρτος σητάνειος von Brode erklären, das aus reinem, durchgesiebtem (durchgebauteltem) Mehle bereitet ist. Eine verschiedene Erklärung gibt Hesych. in Τῆτες, ἐν τῷδε τῷ ἔτει· οἱ δὲ Δωριεῖς σᾶτες φασίν· ὅθεν σατανίους πυροὺς τοὺς μὴ τελεσφοροῦντας, ἀλλὰ πρὸ ὥρας θεριζομένους. Er meinte also den Weitzen, den man unreif mähete, wie man zur polenta (ἄλφιτα) die Gerste unreif mähete und sammelte. Photius: Τητινοὶ πυροὶ, οἱ τετράμηνοι, οὓς Ἴωνες σιτανσίους καλοῦσι. Eben so Galeni Exeg. σητανίῳ, τῷ ἐκ τοῦ ἐνεστηκότος ἔτους πυρῷ, τουτέστι τῷ κατὰ τὸ ἔαρ ἐσπαρμένῳ. ἤτοι ἐκ τῶν σιτανίων πυρῶν ἢ διασεσησμένων καὶ λεπτῶν ἀλεύρων, τουτέστι καθαρῶν. Auch Dioscorides 2, 107. führt πυροὶ σιτάνιοι als gleichbedeutend mit τριμηνιαῖοι an. Wenn man Pollux 6, 73. und Harpocration vergleicht, so bleibt man wegen der Bed. u. der Schreibart zwischen σητάνειος, σητάνιος u. σιτάνιος eben so ungewifs. Die Ableitung von σῆτες od. τῆτες, heuer, scheint eher σήτειος (welches Hesych. νέος erklärt), σητινός, u. τήτειος, τητινός (welches Photius hat) zu fordern. Galenus im 2ten Commentar über Hippocr. de Articulis, wo er diese Ableitung anführt, setzt hinzu, dafs zu seiner Zeit auf Kos, so wie in ganz Asien, man πυρὸν σιτάνιον eine Weitzenart nenne, die im Frühjahre gesäet, in 2 Monaten reife und einen sehr zähen, klebrigen Teig und wenige Kleyen gebe. Ob nun Galenus damit den gewöhnlichen Sommerweitzen oder eine besondere Art, etwa den Staudenweitzen, σιτανίας πυρὸς des Theophrastus, meinte, bleibt ungewifs. Dieselbe Ungewifsheit ist und bleibt über die Bed. der sogenannten σητάνεια κρόμμυα, μεσπίλη σητάνειος und μῆλα σητάνεια Athenaei pag. 81. a.

Σὴψ — auch Name einer Krankheit, Hippocr. Epidem. 7. T. 1. p. 725. Sect. 7. p. 171. Foes. Vergl. den Comment. p. 173. St.

Σιαγονίτης, ὁ, beym Alex. Trall. 2. p. 97. steht εἰς τοὺς σιαγονίζας μύας, was wohl σιαγονίτας heifsen mufs, zu den Kinnbacken-Muskeln. St.

Σιδηρίζω — auch Galeni de potest. simpl. 3. T. 2. p. 21. B. 43. Ald., wo es aber nicht mehr heifst, zum Eisen gehören, oder eisenhaltig seyn, da vom Magnet die Rede ist, von dessen äusseren Aehnlichkeit nachher noch besonders gesprochen wird. St.

Σιδηροβρῶτις, —βρώτιδος, ἡ, s. v. a. σιδηροβρώς, Schol. Soph. Ajac. 811. p. 567., wo man auch die Schol. Bar. vergleiche. St.

Σιελοποιός, ὁ, ἡ, Speichel erregend, Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 22. St.

Σιναμωρέω — Zeile 2. bey Hippocr. Die andere σινάμωρος schreiben Photius u. Etym. M. den Attikern zu; sie findet sich bey Herodotus u. Aristoph. u. s. w.

Σιναπίδιον, Dimin. von σίναπι, aber als eigene Vorkost, τὸ καλούμενον σιναπίδιον, Alex. Trall. 7. p. 311. St.

Σινιάω, s. v. a. σινιάζω, Ignatii epist. 7. p. 162. σινιαθῆναι, aus welcher Stelle aber Suicer. im Thesaurus σινιασθῆναι citirt. Doch führt auf σινιάω auch das zweymal im Hesych. T. 2. p. 1190. vorkommende σινιατήριον, was sonst σινιαστήριον heifsen müfste, wie θυσιαστήριον u. s. w. St.

Σίνων σερισνός, ein Arzneymittel, Alex. Trall. 7. p. 337. St. Soll wohl σίνων heifsen.

Σισύρινον, τό, s. v. a. σίσυρα, später griechisch, Schol. Theocr. 5, 15. St.

Σιτανίας, ὁ, Theophr. h. pl. 8, 2, 3. πυρὸς, eine staudenartige Weitzenart. S. in σητάνειος nach.

Σιτηρὸς — Theophrastus nennt τὰ σιτηρὰ u. καρπὸν σιτηρὸν die Getraidearten, aber b. Xenocrates Aquat. §. 41. κνίδαι εἰσὶ σιτηραὶ, soll es efsbar bedeuten, wenn die Lesart richtig ist.

Σιτίον — auch Excremente. S. in σῖτος nach.

Σιτιστής, was nur aus Gloss. St. angeführt ist, hat Phil. carm. 5, 96. p. 142. Wernsd. aber in ungewisser Bedeutung. St.

Σίτλα, ἡ, situle, ein Maas. Alex. Trall. 1. p. 5. Du Cange p. 1375. 1376. St.

Σιτοβρύτις, ἡ, die Getreide hervorsprossen läßt, Anonym. poët. de S. Theod. 207. p. 40. Wernsd. St.

Σιτοπράτης, ὁ, s. v. a. σιτοπώλης. Anonym. poët. de S. Theod. 191. p. 38. Wernsd. St.

Σῖτος — 3) bey Hippocr. u. Aretaeus bedeutet σῖτος und τὰ σιτία auch die Ueberbleibsel der genossenen und ausgesaugten Nahrung, also Excremente. S. Foesii Oecon.

Σίττυβος — Arcadius pag. 122. hat σίτταβον, τὸ μικρὸν δέρμα.

Σκαιωρέω — Zeile 3. Herodiani Epimer. p. 125. σκαιωρῶ, κακουργῶ, σκαιωρία, κακουργία.

Σκαλαβώτης — auch Euseb. praepar. evang. 5, 12. pag. 200. C. St.

Σκεθρός — Zeile 3. andre von σχέω, σχέθω, in der Bed. von anhaltend, eb. — In Herodiani Epimer. p. 122. wird d. W. durch λαμπρός erklärt.

Σκελοτύρβη, ἡ, s. in στομακάκη nach.

Σκεπανός — Σκέπανον, τό, Leonidae Tar. epigr. VI. πῖλον κεφαλᾶς οὐχ ὁσίας σκέπανον steht gedruckt, u. d. W. ist ein Substant., τὸ σκέπ., der Deckel; deswegen ist der Accent zurückgezogen, welches auch im Namen des Fisches σκέπανος geschehen sollte.

Σκεπανός — no. 2. σκέπανος — Anthol. zu streichen.

Σκέπαρνον — u. den chirurgischen Verband nennt Galenus σκέπαρνος.

Σκευότριψ, ὁ, ohne Erklärung hat Arcadius p. 94.

Σκευωρέομαι — durchsuchen, τοὺς τάφους Strabo 16. pag. 264. S. οὐδένα τάφον ἀσκευώρητον εἴασαν 8. p. 281. vergl. 9. p. 511. Eben so erklärt Letronne σκευωρούμενοι καὶ καθαίροντες τὸ χωρίον Plutar. Camill. 32.

Σκηνοβατέω — οὐδὲ —βατῶν οὐδὲ τερατουργὸς ὁ θεὸς Synesii p. 20. a.

Σκῆψις — Zeile 2. κατὰ φόνου τινὰ σκῆψιν Herodoti 1, 147. vorgeblich wegen eines Mordes.

Σκιακός, κή, κόν, s. v. a. σκιώδης, Herodiani Epimer. p. 126.

Σκιάς — Zeile 2. wo die Volksversammlungen gehalten wurden.

Σκιασμός, ὁ, die Beschattung, Schol. Arati Dios. 158.

Σκιμποδίσκος ὀκλαδίας Synesii p. 23. s. v. a. —πόδιον.

Σκινοός, ein unverständliches Wort beym Hippocr. T. 1. p. 165. Lind. Vergl. mein 11tes Programm p. 14. St.

Σκιόφως — ist beym Heliodor. l. c. wenigstens nicht die Morgendämmerung, sondern die Abenddämmerung. St.

Σκιῤῥός — Zeile 15. So sagt Hippocr. p. 614. 54. τυρὸν αἴγειον περιξύσας, τὸ ῥύπος καὶ τὴν ἅλμην ὀπτᾶν.

Σκιρτός, ὁ, der Springer, σκιρτὸς σκιρτήσει τε κακὸν σκίρτημα πολίταις Theophan. beym Alemann zum Procop. pag. 90. St.

Σκληροπαγής, ἐος, ὁ, ἡ, von harter Consistenz oder festem Fleische, Xenocr. de aliment. ex aquatil. c. 8. St.

Σκληροποιέω, hart machen, Xenocrates Aquat. §. 43.

Σκληροπρόσωπος — Theodotion Ezech. 2, 4.

Σκληροτραχηλία, ἡ, Halsstarrigkeit, Cod. Pseud. Vet. Test. p. 541. u. 1125. St.

Σκληροφυής, ἐος, ὁ, ἡ, von harter Natur, Xenocr. de aliment. ex aquatil. c. 7. St.

Σκληρύνω — perf. pass. ἐσκλήρυμμαι u. ἐσκλήρυσμαι Galeni T. 2. p. 33. Bas. Hippocr. T. 1. p. 605. Lind.

Σκνιπότης, ἡ, Schol. Lucian. Jov. Tragoed. c. 15. zur Erklärung von μικρολογία. St.

Σκοῖδος — Hesych. h. v. Arcadius aber pag. 47. hat κοῖδος παρὰ Μακεδόσιν ὁ οἰκονόμος.

Σκολιοδρομέω — ὥσπερ τὸ θηρίον Cyrill. Al. t. 2. p. 571. t. 5. p. 571.

Σκοπιάω, s. v. a. σκοπιάζω. Davon σκοπίασκον, Quint. Smyrn. 2, 6. St.

Σκόπος, ὁ, streich, und verbinde es mit dem vorigen σκοπός unter no. 2., der Späher, u. s. w.

Σκορπίζω — aber Phrynichus Lob. p. 218. führt das Wort aus Hecataeus als ionisch an, wofür die Attiker σκιδάννυμι sagten.

Σκοτεινοφόρος — Chrysost. t. 6. p. 556. Paris.

Σκοτόμαινα — auch Orac. Sibyll. 5. p. 638. St.

Σκυθάρσον, τό, Scythisches Holz, s. v. a. θαψός. Schol. Theocrit. 2, 88. St.

Σκυλακεύω — εἰ ὁ αἰὼν ἐν θήρᾳ σκυλακευθείη καλῶς Maximi Tyr. 1, 1.

Σκυλακηδόν, Adv. nach Art der jungen Hunde, Synesii pag. 90.

Σκύλαξ — Zeile 5. Xeno. Cyrop. 1, 4, 15. hat σκύλακι ἀνακλάζοντι, aber Venat. 7, 6. ἄγειν δὲ τὰς σκύλακας — τὰς μὲν θηλείας — τοὺς δ' ἄῤῥενας, wo 2 Hdschr. τὰς κύνας, Pollux τοὺς σκύλακας haben.

Σκυτάλη — bey Heliodorus p. 369. vom Panzer, σκυτάλας χαλκᾶς καὶ σιδηρᾶς ὅσον σπιθαμιαίας πάντοθεν εἰς σχῆμα τετράγωνον ἐλάσαντες, sind es länglich viereckige Platten.

Σκυτίς — ἐξαρτήματα σκυτίδων als abergläubische Mittel gegen allerhand Krankheiten hat Tatianus Or. p. 156. A. Diogen. L. 4, 57. σκύτινα ἄττα προσαρτᾶν sagt Julianus Or. 7. pag. 206. D.

Σκωλήκησις, ἡ, setzte nach Roberti Constantini Muthmaßung Dan. Heinsius in Theophr. h. pl. 7, 5, 6. wo die ersten Ausgaben κώλυσιν, die Hdschr. κόλυσιν, die Vatik. μώλυσιν, verändert in μόλυνσιν, haben, welches die richtige Leseart zu seyn scheint, in dem Sinne, wie Hesych. ἐμωλύνθη, ἠμβλύνθη, u. μωλύτερον, ἀμβλύτερον erklärt. Was H. Steph. vorgeschlagen hat, σκωλήκωσιν, ist zwar nach dem Theophrastischen Sprachgebrauche richtiger, von σκωληκοῦσθαι, wurmstichig werden, paßt aber nicht in den Zusammenhang. Von σκωληκιάω (wie μυρμηκιάω), voll Würmer seyn, Dioscor. 3, 43. ist zwar σκωληκίασις, ἡ, richtig abgeleitet, aber ich weiß noch keine Autorität dazu.

Σκώρ — davon leitet Lobeck d. lat. scurra ab, u. führt als Bestätigung das Wort κοπρίας bey Dio Cass. 28. u. 73. 6. an, womit er das lat. scurras ausdrückt, ferner κόβαλος, welches er von σκύβαλον ableitet.

Σμάραγδος, ἡ, bey Theophr. ὁ, bey Herodot. 2, 44. — Zeile 10. Theophr. Fragm. 11, 25.

Σμηνηδόν, Adv. von σμῆνος, schwarmweise, Herodiani Epimer. p. 127.

Σμηνουργέω, ἐν τοῖς δένδρεσι σμηνουργεῖται, in den Bäumen bauen die Bienen sich an u. machen Honig, Strabo 2. p. 195. Sieb. u. 11. p. 462.

Σμηνουργός — u. so hat 5, 11. die Bresl. Hdschr. für μελιττουργός.

Σμικρίνης — Themistii Or. 34. p. 52., wo Mai falsch σμικρίνειν gesetzt hat.

Σμικροχήρυξ — Cyrill. Al. t. 4. p. 358.

Σμίλη — Arcadius p. 108. σεσημείωται τὸ σμιλὴ τὸ σμίλιον ὀξυνόμενον.

Σμίνθος — bey Strabo 13. p. 406. Sieb. steht σμίνθιοι statt σμίνθοι.

Σμινύη, ἡ, σμινύς, (Aristoph. Pollucis σμινύδος), das Dimin. σμινύδιον bey Pollux 10, 173. u. s. w.

Σμοιός — Zeile 3. bey Aristoph. Eccl. ein Männername Σμοιός. Arcadius p. 121. μεσόν, τὸ αἰδοῖον.

Σμυγερός — Wird auch bei Homer mit ἐπὶ verbunden, ἐπισμυγερός. Hesych. hat die erste Form: σμογερός, σκληρός, ἐπίβουλος, μοχθηρός.

Σμύλα, ἡ, oder σμύλλα, ein Fisch, Alex. Trall. 11. p. 617. Vergl. Goupylus p. 853. St.

Σμυρνιάζω, s. v. a. σμυρνίζω, Alex. Trall. 10. p. 592. St.

Σοβέω — statt Zeile 21 — 24.: Scheint mit σέω u. σεύω verwandt zu seyn.

Σόβη — no. 2. Synesii p. 80. d. steht von Achilles Haaren τῆς κόμης αἰωρουμένην τὴν σόβην.

Σορέλλη, (σορός), Spottname — σορέληκτες, τύμβος Lysistrat. Aristoph. 372.

Σοροποιός, ὁ, s. v. a. σοροπηγός, Pollux.

Σοῦχος, ὁ, im Arsinoitischen Nomus von Aegypten der

Krokodil, Strabo 17. p. 581. Sieb. Damascius Photii vita Isidori hat *σοῦχις, ὄνομα καὶ εἶδος κροκοδείλου.*

Σοφισματώδης, ὁ, ἡ, sophismenartig, Aristot. Topic. 8, 3, 1.

Σοφοδότις — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 562.

Σοφόδωρος — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 423.

Σοφοποιέω — Dionys. Areop. Eccl. Hier. p. 304., wo auch p. 421. de div. nom. *σοφοποίησις*, u. p. 69. de coel. Hier. *σοφοποιός* steht.

Σπάδιξ — *κοίτη αὐτοῖς ἐκ τῶν σπαδίκων τοῦ φοίνικος, ἃς καλοῦσι βάϊς*, Porphyrii abstin. 4. p. 318. cubile eis de foliis palmarum, quas baias vocant, contextum erat, Hieronymus adv. Jovin. 2, 13.

Σπαθάω — Zeile 2. wo in den Worten *ὦ γύναι, λίαν σπαθᾷς*, zugleich der Doppelsinn von Weben u. Verschwenden, Aufwand machen, liegt. Diese zweyte Bed. hat auch Dion. Hal. Epitome 14, 15. Alciphr. 3, 34. u. 65. Aristaenetus p. 91. Abr. Philostr. p. 223. *ἀκολασταίνειν καὶ σπαθᾷν* Dio Chrys. I. p. 48. Daher auch s. v. a. schlemmen u. s. w.

Σπαράκτης steht bey Phil. carm. 8, 86. p. 264. Wernsd. u. de animal. 3, 8. p. 20. Pauw. St.

Σπαράσσω — In Hero Belopoe. p. 8. *ἀπέσχαζον τὴν χεῖρα σπαράξαντες τὴν σχαστηρίαν* hat Baldus übersetzt manu remissa per schastariae amotionem, und vergleicht das ital. *sparar la balestra.* Aber viell. muſs es *παράξαντες* heiſsen.

Σπάρτον, τό, bey Aeneas c. 18. wechselt es mit *λίνον*, u. ist der Bindfaden, der Strick.

Σπαρτοχαίτης zu streichen, und dafür *σπαρτοχαίτης* zu setzen, von eben so zw. Bed.

Σπαρτώδης, ὁ, ἡ, *μιμήματι σπαρτώδει* Aeliani h. a. 2, 19., zw. Bed. u. scheint d. W. verderbt zu seyn.

Σπασμώδης, wird jetzt für eine f. L. ausgegeben. Der Analogie der Sprache widerspricht die Form, von *σπασμός* hergeleitet, nicht. Das dazu gehörige adv. *σπασμωδῶς* hat Alex. Trall. 7. p. 364. St.

Σπατίλη — Zeile 4. Arcadius p. 109. *πασσίλη, τὸ ἀπόξυσμα τῶν δερμάτων*, wofür Suides *πασσίλη* hat.

Σπείραμα, nicht bloſs dorisch. Vgl. Sexti Emp. adv. Math. 7, 188. St.

Σπείρωμα, τό, Hesych. unter *κόμβωμα.* St.

Σπερματικός — Ueberh. was wie der Samen die künftige Frucht, den Stoff oder die Elemente anderer Dinge, Begriffe, Verhältnisse u. s. w. in sich enthält, daher Jamblich. Arithm. pag. 42. *στοιχειώδης καὶ σπερματική*, und pag. 115. *τὸ σπ. καὶ ἀρχοειδές.*

Σπερματοφάγος — Diodori 3, 54. u. die alten Ausgaben des Strabo 16. p. 405., wo alle Hdschr. *σπερμοφάγοι* haben.

Σπιθαμαῖος, f. L. st. *σπιθαμιαῖος* — steht, Diodori Sic. 3, 33. Heliodori 9, 15. An beyden Stellen haben die Hdschr. das richtige *—ιαῖος.* In Strabo 15. p. 435. Sieb. hat Coray aus einer Hdschr. *σπιθαμαῖον* aufgenommen.

Σπλαγχνισμός, ὁ, (*σπλαγχνίζομαι*), bey den LXX, wird Opfer übersetzt.

Σπληνίδιον, s. v. a. *σπλήνιον*, ein gewisses Kraut. Alex. Trall. p. 480. Vergl. *ἀπίδιον, σιναπίδιον.* St.

Σπογγάριον — Antonini philos. 5, 9. *οἱ ὀφθαλμιῶντες πρὸς τὸ σπογγ. καὶ τὸ ᾠόν.* Für Augensalbe auch Alexand. Trall. 2. pag. 127.

Σποδός — Zeile 6. Orion leitet es von *σβέω*, löschen, ab, also eigentl. *σβοδός*, was von verbranntem Holze u. ausgelöschtem Feuer übrig bleibt, Asche u. Ruſs. S. auch *ψοθός* nach.

Σπονδίζω, ich opfere, Ignatii epist. 12. p. 266.

Σπόνδυλος — *σπονδύλου προϋποτιθεμένου* Aeneae cap. 36., wird vertibula übersetzt, Unterlage zum Rollen.

Σποράδης — aus Hippocr. de nat. vict. p. 384, 14. wird von einem Recens. nachgewiesen, aber dort steht *σποραδέες νόσοι* f. st. *σποράδες.*

Σπορέω, f. L. aus Strabo 16. pag. 390. Sieb. *δὶς σπορεῖται* st. *διςπορεῖται.*

Σπουδάζω — Zeile 7. *μάλιστα ἐσπουδάσθη παρὰ τοῖς Ῥωμαίοις ὁ Μασσινίσσης* Strabo 17. p. 675. Sieb. *ἱπποφόρβια ἐσπουδασμένα διαφερόντως τοῖς βασιλεῦσιν* p. 685.

Σταδιαῖος — *μάχη σταδιαία* Luciani 7. p. 131. stataria congressio. *πάλη* Philostr. p. 526. Reimarus ad Dion. Cass. I. p. 33. Reitemeier über Zosimus 4, 12.

Σταδιεύω, hat schon Sext. Empir. 9, 27. St.

Σταδιοδραμοῦμαι Eur. Herc. fur. 863. st. *σταδιοδρομήσω*, (von *σταδιοδρομέω*, welche Form Plutarchus de aud. poet. hat, im Stadio um die Wette od. den Preis laufen) wollte Hermann in *στάδια δραμοῦμαι* verändern, aber Lobeck ad Phrynich. p. 618. vertheidiget es als nach einer falschen Analogie gebildet.

Σταθμητικός, hat schon Sext. Empir. 7, 442. St.

Σταθμίζω, für wägen führt Etym. Gud. an, und unterscheidet es von *σταθμάω*, messen oder zählen.

Σταθμικός, ἡ, όν, davon *σταθμικὴ τέχνη*, die Kunst des Wägens, Theodoreti Therapeut. 1. p. 18. 12., wo freylich neuere Hdschr. *στατικὴ* haben. Allein der Zusammenhang lehrt, daſs von *σταθμὸς* hier richtig *σταθμικὴ* gebildet und gebraucht ist. St.

Σταλάζω, fut. nicht *άσω*, sondern *άξω.* St.

Σταμίς; ῖνος, ἡ, Ody. 5, 255. u. s. w.

Στάσιμος — Zeile 5. Hippocr. p. 638. setzt *γυναῖκες ξηρότεραι καὶ στάσιμοι* den *ὑγραῖς καὶ φοιτώδεσι* entgegen, von derbern, festern Körpern, was er auch *στρυφνότεραι* nennt.

Στεγνός — *στεγνὰ πρὸς ὕδωρ καὶ πρὸς χιόνα* Hippocrat. pag. 291, 32.

Στειρεύω, unfruchtbar seyn, Cod. Pseud. V. T. p. 727. St.

Στείρωσις — auch Melampod. de palpitat. p. 483. St.

Στελεός — In Aeneae cap. 18. steht gedruckt *τὸ στελεὸν ἐμβάλλεται.*

Στέμφυλον — Daſs die Attiker *στέμφυλα* allein von ausgepreſsten (freces) oder ausgekernten (*θλαστὴ ἐλαία, στεμφυλῖτις, τετριμμένη*) Oliven sagten, hingegen die Trester (floces, vini faecem e vinaceis Gellii 2, 7.), die ausgepreſsten Weinbeeren *βρύτεα* nennten, bezeugen Athenaeus 2. p. 56. a. (216. Schw.) u. Phryn. Lob. p. 405. Nur die Spätern sagen, sie hätten *στέμφυλα* ohne Unterschied von beyden gebraucht. Das Glossar. hat *στέμφυλα*, vinaceum, vinacia, brisa. Columella 12, 39, 2. *brisam subactam prelo subiicere.* Daher *τὸ τῶν βρυτίων πόμα* Aretaei 1, 9. p. 8. Bey Galenus T. VI. p. 342. Chart. steht *τὸ γάρ τοι τῶν βρυτίων ἀπόβρεγμα τρύγα καλοῦσιν, ὅπερ αὖ πάλιν οἱ ἀττικίζοντες ὀνομάζουσι δευτερίαν.* Auch Suidas hat aus Athenaeus *βρύτεα*, nicht *βρύτια*, wie Galenus, gesagt.

Στεναγέω, f. L. Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 13. p. 459. *ὁ δ᾽ εἰς λίμνην μεθιστάμενος ἰλυώδης καὶ στεναγούμενος*, was freylich in der Uebersetzung durch coangustata gegeben ist. Es muſs aber *ταγηνούμενος* heiſsen. St. Noch wahrscheinlicher hat Coray *ἰλυώδεις καὶ ταγηνουμένας* geschrieben.

Στενόβουλος, ὁ, ἡ, engwillig. Sibyll. Orac. 5. p. 597. St.

Στενόπους, ὁ, ἡ, mit dünnem Fuſse, vom Menschen, Ptolem. Physiogn. 2, 27. p. 309. Sonst steht dies Wort noch beym Aristot. Physiogn. p. 92. und Polemon 2, 25. p. 308., wo es aber an beyden Stellen, von Schwimmvögeln, *στεγανόποδες* heiſsen muſs. Indessen wäre es möglich, daſs es auch an der zuerst angeführten Stelle so heiſsen müſste, die Abnormität der verwachsenen Zehe bezeichnend. St.

Στενοπρόσωπος steht beym Aristot. Physiogn. p. 76. St.

Στενός — die alten Grammat. bemerken, daſs *κενός* u. *στενός* im Compar. *κενότερος, στενότερος* haben. Buttm. A. Gr. I. 264. In den Hdschr. u. Drucken findet man beyde Formen.

Στενοχωρέω — activ. *τοὺς ἀπαντῶντας* Luciani 1. pag. 33. nota. *οἷς πρώην ἐστενοχωρήθη τὰ κολαστήρια* Synesii p. 147. *οὐ στενοχωρήσεται ἡ γραφὴ* Themistii p. 310. c.

Στενοχωρία — Artemidorus verbindet es mit *θλίψις.*

Στενωπός — das Dimin. *στενώπιον* hat Achill. Tat. p. 336.

Στερεομετρία, ἡ, das Ausmessen eines Körpers nach Länge, Breite u. Höhe oder Tiefe. Daher *στερεομετρικὸς πούς*, der Kubikfuſs, welcher auch *στερεὸς πούς* heiſst, so wie *εὑρεῖν τὸ στερεὸν* den Kubikgehalt ausfinden, Didymus Mediolan. de mensuris lignorum et lapidum.

Στερεώδης, εος, ὁ, ἡ, solid, Alex. Trall. 8. p. 456. St.

Στερεφανέομαι — vergl. auch Tim. Lex. Plat. Ruhnk. pag. 239. St.

Στέρνιον, τό, ein Gericht, wahrscheinlich vom Brustflei-

sche, mit βούλβιον verbunden beym Alex. Trall. 2. p. 134. 7. p. 321. 9. p. 553. Vergl. auch Du Cange p. 1441. St.

Στερνοσώματος — wo aber Lobeck über Phrynich. p. 176. richtiger στῤῥοσώματον schreibt, von festem, hartem Körper.

Στεφανόω — bey Herodot. findet man auch στεφανεῦνται, wie ἰδιωκέειν u. πληρεῦντες.

Στέφω — θυηλῇς πᾶσα πόλις στεφθεῖσα, angefüllt, voll, Nonni 5, 282.

Στηλίτευμα, τό, das Brandmark, Chrysostom. homil. in Psalm. p. 6. Coteler. St.

Στηλοκόπας, ὁ, nach der Form a. v. a. —κόπος, hiefs Polemo, der Antiquarier, Athenaei 6. p. 234. d. von στήλη, κόπτω, weil er Inschriften von Denksäulen und Tafeln aus allen Gegenden sammelte.

Στιγμαῖος, αία, αῖον, (στιγμή), f. L. st. στιγμιαῖος, wie bey Cleomedes 1, 11. στιγμαῖα, wo die Hdschr. das richtige στιγμιαῖα haben, wie σπιδημικῖος.

Στιγμιαῖος — S. στιγμαῖος nach.

Στιχήρης — gereiht, vom Chortanze, Heliodori 3, 2. pag. 108. 109. St.

Στιχολογέω — εὐ στιχολογεῖται ἐν τῇ μεγάλῃ ἑβδομάδι, Triodium.

Στιχολογία — Typicum Sabae c. 37.

Στλεγγὶς — Zeile 22. vergl. Herings Observ. crit. pag. 113. flgd. Στλεγγὶς als ξύστρα unterscheiden Scholia Platon. Ruhnk. p. 90. als χρυσοῦν στεφάνιον.

Στοιβάζω — überh. vollpfropfen, anfüllen, τῆς διανοίας ἐστοιβασμένης δόγμασι, βάρος ἴσχουσι Synesii p. 4.

Στομακάκη, ἡ, Strabo 16. p. 448. S. nennt diese u. σκελοτύρβη als einheimische Krankheiten von Arabien, an welchen die römische Armee des Aelius Gallus litt. Er nennt sie eine παράλυσις, Lähmung, am Munde und an den Füssen. Plinius 25, 6, 3. hat sceletyrben. Auch der Verf. der ὅροι ἰατρικοὶ unter Galens Namen nennt beyde Krankheiten, die man aber für Symptome einer und derselben Krankheit, vielleicht des Scorbuts, hält, Dio Cass. 53, 29., welchen nach Coray über Strabo S. 342. Hippocrates de affect. internis 34. und 49. νόσον σπληνὸς u. εἰλεὸς αἱματίτης nennt. Auf σκελοτύρβη deutet Coray auch des Hesychii σκαλαθάρβα, τύρβη, u. σκαλαθαρβία, ἀηδία. Doch macht diese Deutung die Stelle σκαλάθυρμα, παροιμία, ungewifs.

Στομαχικῶς, adverb. Galeni T. 2. p. 21. Ald. St.

Στορέω, im praes. ungebräuchlich. Bey Achill. Tat. p. 45. Bip. τὸ ἄγριον τοῦ κύματος ἐστορεῦντο haben die Hdschr. ἐστόρεστο. Nur in Theodor. Prodrom. p. 254. steht τῶν πνευμάτων ἐστορεσμένων.

Στόχασις, ἡ, s. v. a. στοχασμός, Plat. Phil. 62. c.

Στοχαστής — auch Naucrat. epist. in Cave hist. literar. pag. 438. 81.

Στραβίζω — Eustath. ad Il. 2, 217.

Στράτευμα — der Heereszug, Herodoti 3, 84. s. v. a. στρατεία.

Στρατηγητικός, ἡ, όν, Plato Phil. 56. b. zum Anführen einer Armee gehörig oder geschickt.

Στρατηλατέω — Ἕλλησιν ἐστρατηλάτει Eur. El. 320.

Στρατηλατικός, ἡ, όν, zum Anführen eines Heeres geschickt, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 3. p. 247. St.

Στρεφνός, f. L. in Polem. Physiogn. 2, 15. pag. 299. statt στριφνός. Auch im Hippocr. hat Linden zweymal Tom. 1. p. 627. u. 628. στρεφνους geschrieben, ich weifs nicht woher, st. στριφνοὺς, was Foesius u. Galen. haben. Wahrscheinlich stand hier στρέφνους, was man nachsehe. St.

Στρηνής — Nach Orion in στρηνιᾶν lasen einige Il. ψ, 688. στρηνὴς δὲ χρόμαδος γενύων γένετο, wo jetzt δεινὸς steht.

Στροβίλιον — der Fichtenzapfen, Alex. Trall. 7. p. 291. 313. 8. p. 462. 9. p. 552. St.

Στρογγυλωψ, ὁ, ἡ, s. v. a. στρογγυλοπρόσωπος. Fasti Alexandr. beym Alamann. zum Procop. p. 23. St.

Στρομβοειδής, ἐος, ὁ, ἡ, von gewundenen Muscheln. Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 22. St.

Στροφέω — Leibschneiden haben, Alex. Trall. 8. pag. 447. vergl. στρόφος, 2. St.

Στροφωτός — bey den LXX.

Στρυφνός, ἡ, όν, s. v. a. σκληρός, Hesych. u. Arcadius pag. 62. Ersterer hat auch στιμμά, αὐστηρά, beyde von στύφω gemacht.

Στυπίας, ὁ, der Wergmacher, Theodoreti Therapeut. 4. p. 64, 49., wo aber statt στυπίου neuere Handschriften στυπ-πυοποιοῦ haben, verschrieben statt στυπειοποιοῦ. St.

Στυπειοποιός, vergl. στυπίας. St.

Στυφελός — κατὰ στυφελοῖο σαρωνίδος ein Dichter bey Parthenius c. 11. p. 52.

Συγγαμέω, zusammen, auf Einmal heirathen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 99. St.

Συγγανύσκω, εὖ πράττοντι —γανύσκεσθαι Themistii p. 58. d. s. v. a. συγχαίρω.

Συγγένεια — auch s. v. a. συνουσία, Beyschlaf. Eratosth. cataster. c. 1. p. 99. Gale. St. aw.

Συγγενέτειρα Eur. El. 746. Mitzeugerin.

Συγγνωματεύω, τοὺς ἐπαξίους Themistii pag. 235. a. begnadigen?

Σύγγραφος — ἀπὸ τᾶς συγγράφου, die Inschrift hat auch Walpole S. 469.

Συγγράφω — Zeile 4. die bey einem Volksbeschlusse die verschiedenen Stimmen niederschreiben. Plat. Gorg. p. 451. b. — bey Lucian. 4. p. 119. vom Maler Aetion: συγγράψαντα τὸν Ῥωξάνης καὶ Ἀλεξάνδρου γάμον.

Συγκαδόω, s. v. a. συγκαινόω, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 9. pag. 281. St.

Συγκαλυπτός — Aeschyli Prom. 495.

Συγκαπηλεύομαι, mit verfälschen, Philostorg. h. e. 5, 18. St.

Συγκατάθεσις — f. L. aus Plutar. Mor. pag. 1120. a., wo —κάθεσις richtiger steht.

Συγκαταδικάζω, mit verurtheilen, Pseudoorigen. adv. Marc. 2. p. 53. Wetst. St.

Συγκατακαλύπτω — haben die LXX u. Diodor. Sic. pag. 652, 23.

Συγκαταποντόω, zusammen ins Meer versenken, Sexti Empir. adv. Math. 5, 92. St.

Συγκατάρχω — mitherrschen, Cyrill. Al. t. 2. p. 145. t. 5. pag. 707.

Συγκατατρέχω, zusammenkommen, sich vereinigen, Diog. L. 9, 51.

Συγκατεύνασις — Caesarius Dial. 1. Interr. 48.

Συγκενόω, mit ausleeren, Alex. Trall. 1. p. 102. St.

Συγκεφαλαίωμα, τό, die Summe von zusammengerechneten Zahlen, Jamblichi Arithm. p. 90. 93. 108.

Συγκίνημα — schon Sexti Emp. adv. Math. 9, 170. St.

Συγκλάω — Plato Theaet. p. 173. a. verbindet κάμπτεσθαι καὶ —κλᾶσθαι.

Συγκλειστός, wird aus den 70 angeführt. Es steht auch beym Xenocrat. de aliment. ex aquatil. 13., wo aber diese Ausgabe wenigstens (wie die von Coray) σύγκλειστος accentuirt. St.

Συγκλείω — Zeile 1. θέατρον συγκλείουσιν αὐτῷ Philostr. p. 870., bilden um ihn ein Theater.

Συγκοιλαίνω — Balsamon ad Phot. Nomocan. p. 865.

Συγκονιόομαι — doch hat auch Maxim. Tyr. p. 115. συγκονιούμενος καὶ συμπονῶν.

Σύγκριτος, ὁ, ἡ, Xenocrates Aquat. §. 38. χρύσοφρυς, λευκόσαρκος, στερεός, σύγκριτος, εὔχυλος, wahrsch. von festem, derbem Fleische; wobey Coray pag. 106. bemerkt, dafs in dieser Bed. der Accent zurückgezogen, in der gewöhnl. Bed. aber συγκριτός, vergleichbar, geschrieben werden müsse.

Σύγκρουμα — S. συγκρούω.

Συγκρούω — Bey Strabo 11. p. 468. Sieb. widersprechende Dinge zusammenstellen und zu vereinigen suchen. Daher σύγκρουμα Hesych. auch τὴν σύμμικτον λοπάδα, die olla potrida, erklärt.

Σύγκτισις, ἡ, die Gründung einer Stadt, Nicom. arithm. 1, 3. pag. 71. St.

Συγκύπτω — ἀεὶ συγκεκυφώς, ἀεὶ συννενευκώς Themistii p. 90. b. —κεκυφότα καὶ πεπιεσμένον Philostr. p. 843. φιλοσοφίαν, περὶ ἣς πολλὰ συγκεκύφαμεν Synesii p. 273. a.

Συγκύρημα — 2) das Zusammentreffen, Dionys. epit. 12, 22. St.

Συγκυριολογέω — Athanasius Dial. 3. de Trin. 1. 2. p. 221.

Σύγκυρσις, ἡ, Synesii pag. 134. b. scheint s. v. a. συγκύρησις.

Συγξηραίνω, mit trocknen, Galeni de potest. simplic. 5. T. 2. p. 19 B. 1. St.

Συγχορηγὸς — Cyrill. Al. t. 4. p. 949. Thes. Assert. p. 268.

Σύγχυμος, ὁ, ἡ, (χυμός), nach Orion Etymol. pag. 165. nannte man im gemeinen Leben gut u. weich gekochtes und von gutem Geschmacke σύγχυμον, das Gegentheil aber ἀσύγχυμον.

Σύγχωμα, τὸ, λίθων, ein Steinhaufen, Orac. Sibyll. 1. pag. 32. St.

Συλήσιος — ἥτις ἐκ μεγάρων συλήσιος ἐχνεύασεν, wo der Sinn ein adject. zu fordern scheint, sonst könnte es auch der gen. von σύλησις seyn.

Συλλαβὴ — 2) die Quarte in der Tonkunst, weil sie die erste Zusammenfassung consonirender Töne ist, Philolaus Boeckhii pag. 68.

Συλλαβικός, ἡ, ὀν, adv. συλλαβικῶς, sylbenweise, Psellus in orac. chald. p. 106. St.

Συμβιοτεύω, s. v. a. συμβιόω, Synesii Epist. 52.

Σύμβλησις — bey Arrian. Anab. 1. Deutung, Auslegung; bey Sextus Empir. adv. Mathem. 7, 375. 395. 8, 34. 459. Vergleichung.

Συμβολακεύω — In Gregor. Naz. Epigr. 138. συμβολῖται γάστρωνες ἐρευγόβιοι erklärt Muratori Anecd. gr. 1. p. 139. durch compotores, obgleich die Medic. Hdschr. συμβολίται hat.

Συμβόλιον, τὸ, s. συμβολεύς noch.

Συμμεσουρανέω, gleichen Stand mitten am Himmel haben, Procli Paraphr. Ptolem. 2, 8. p. 116. St.

Συμμετεωροπολέω — Philostr. p. 249.

Συμμετρητὴς, ὁ, der Abmesser. Chrysostom. homil. in ψ. 6. p. 38 Cotel. St.

Συμμνημόνευσις, ἡ, gleichzeitige Erinnerung. Sexti Emp. adv. Math. 7, 279. St.

Συμμονὴ — πρὸς ζωῆς συμμονήν, zur Erhaltung des Lebens, Porphyrii Abstin. 1, 51. p. 87.

Συμπαλαμάομαι — mithelfen. κυνηγετοῦντι μηχανάς Synesii p. 150. b. u. 21. c., bey der Jagd mit Rath und That helfen, um die Thiere zu fangen.

Συμπαραβαδίζω Themistii p. 272. c. mit nebenher gehen.

Συμπαράδυμι Themistii p. 55. mit hineingehen.

Συμπαρατήρησις, ἡ, gleichzeitige Beobachtung, Sexti Empir. adv. Math. 8, 154. St.

Συμπαροίχομαι, zugleich mit vergangen seyn, Sexti Empir. 10, 201. 202. St.

Συμπαταγέω — auch Sexti Empir. adv. Math. 6, 20. St.

Συμπείρω — auch Quinti Smyrn. 1, 612. wo die neueste Ausgabe, man sieht nicht warum, getrennt hat drucken lassen σὺν ἔπειρεν. Die ältern Ausg. verbinden es richtig. St.

Συμπελτάζω, τῷ πελταστῇ —πελτασθήσεται Synesii p. 12., mit den Peltasten fechten.

Συμπεριπλέκω, mit umher winden oder umfassen, Themistii p. 233. b.; davon —

Συμπερίπολος, ὁ, ἡ, Διὸς —πολοι οἱ φιλόσοφοι, Themistii pag. 168. b., Begleiter oder Gehülfen des Ζεύς als περίπολος gedacht.

Σύμπεψις, ἡ, Verdauung, Galeni de potest. simplic. 2. T. 2. p. 12, 1. Alex. Trall. 4. p. 222. 8. p. 441. St.

Συμπιεσμός, ὁ, das Zusammendrücken. Sext. Empir. adv. Math. 9, 82. St.

Συμπίπτω — Daselbe 2, 49. συμπεσεῖν τὰ ἐν Αἰγύπτῳ ποιεύμενα τῷ θεῷ καὶ τοῖσι Ἕλλησι, daſs der Gottesdienst zugleich bey den Aegyptiern und Hellenen entstanden sey.

Σύμπλευρος — Epiphanius Ancor. p. 478.

Σύμπνοος — σύμ. καὶ ὁμοπαθὴς ἡ τῶν Ῥωμαίων ἀρχή, Themistii p. 76. b.

Συμποδηγέω — Plato Polit. p. 269. c.

Συμποσιακός — Eustath. ad Hom. p. 770. hat ἁμαρτήματα —σιαῖα, zw.

Σύμποσις, ἡ, s. v. a. συμπόσιον, τὸ, u. s. w.

Συμπρέπω, schicklich übereinstimmen mit etwas, Aristaeneti epist. 1, 12. St.

Συμπροθυμέομαι — man verbessere Heliodori p. 140. (118. Cor.) St.

Συμπροκόπτω, mit fortrücken oder zunehmen, von Zahlen, die nach einem gewissen Verhältniſse wachsen, Nicomach. Arithm. 2, 19. p. 97. St.

Συμπροκύπτω, Synesii p. 17. c. das gesellschaftliche προκύπτω.

Συμπροσέρχομαι, mit hinzukommen, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 5. p. 260. 263. St.

Συμπτερόω, ἡ ψυχὴ συνεπτέρωται Longini p. 64. Oxon. mit beflügeln oder erheben.

Συμπτωσία, ἡ, s. v. a. σύμπτωσις, Archimed. περὶ ἑλίκων p. 94. 44. Bas., wenn es nicht τᾶς συμπτώσιος heiſsen muſs. St.

Σύμπτωχος, ὁ, ἡ, Genosse der Armuth, Synesii p. 214. c.

Συμφανίζω, (συμφανής), deutlich machen, erklären, μετὰ τῶν προσυμφανισθέντων, mit den vorher erklärten Sätzen.

Σύμφθαρσις, ἡ, (συμφθείρω), das ineinanderflieſsen u. sich vereinigen, wie von Farben συμφθείρεσθαι, so von Zahlen bey Jamblichus Arithmet. p. 44.

Συμφοράζω, Diogenis epistola nova 10. —ράζει καὶ μετὰ ἀχθηδόνος πολλῆς ἀπολύεται, viell. s. v. a. συμφοραίνω.

Σύμφρασις — 2) s. v. a. συμφρόνησις, Philolaus sagt: ἁρμονία πολυμιγέων ἕνωσις καὶ δίχα φρονεόντων σύμφρασις bey Boeckh p. 61.

Συμφυή, ἡ, Plato Legg. 5. pag. 22. a. Aeliani h. a. 14, 16. s. v. a. σύμφυσις.

Σύμψυχος — im N. T.

Συνάγκεια — συνάγκη hat Themistius.

Συναδηλέομαι, zugleich undeutlich seyn, nicht erkannt werden können, Sexti Empir. adv. Math. 8, 2. St.

Συναδόντως, adv. particip. von συνᾴδω, übereinstimmend. Epiphan. de ponder. et mens. pag. 538. St.

Συναιθριάζω — Zeile 2. wo andre Handschr. διαιθριάζειν haben. Beydes soll bedeuten das sich aufheiternde Wetter im Gegensatze des Schneiens.

Συναισχύνω, mit schänden oder beschämen, Maxim. Tyr. 18, 9.

Συναιτιάομαι, mit beschuldigen, Plutarchi Fab. M. 8.

Συναιχμαλωτίζω, mit gefangen nehmen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 295. St.

Συνακαταληπτέω, zugleich nicht begreifen, Sexti Empir. adv. Math. 11, 38. St.

Συνακτικός — von Schlüssen und Beweisen, dem ἀσύνακτος entgegengesetzt, Sexti Empir. adv. Math. 8, 121. 122. u. s. w. St.

Συναλητεύω, mit herumirren, Heliodori p. 233.

Συναλισγέω, mit beflecken, Aristeas de 70 interprett. pag. 277. St.

Συναναζητέω, mit aufsuchen, Heliodori p. 234.

Συναναίρεσις, ἡ, gleichzeitige Aufhebung, Sexti Empir. adv. Math. 10, 267. der συνύπαρξις entgegengesetzt. St.

Συνανακυλίω, τινὶ —κυλίεσθαι, vom Fechten, Diogen. Epist. 6. nova, wofür hernach falsch ἀνακυλίηται steht.

Συνανακύπτω, τὸ σῶμα —πτει Themistii p. 223. c., das gesellsch. ἀνακύπτω.

Συνανaπλάττω — oder wie ein Dichter bilden, τὸν λόγον Maxim. Tyr. 21, 5.

Συνανασκευάζω, zugleich mit wiederlegen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 214. St.

Συνανατρίβω, —βεσθαι αὐτῷ νομίμως Diogenis epist. nova 6. pag. 244.

Συναναχέω, τῷ πότῳ λόγων ἥδυσμα Heliodori p. 194. Cor., verbinden mit dem Trunke.

Συνανηβάω — τῇ τῆς ψυχῆς φιλεργίᾳ τὸ σῶμα —ηβᾷ Themistii pag. 223. c.

Συνανθομολογέομαι, mit beystimmen, Aristeas de 70 interpp. p. 311. v. Dale. St.

Συνανοίγω, mitöffnen, συνανεῴγνυτο Themistii p. 235. c.

Συναπαθανατίζω, zugleich unsterblich machen, Plethon. Schol. in oracul. magic. p. 84. St.

Συναπακδύω, zugleich mit ausziehen, Origen. exhort. ad martyr. pag. 208. Wetst. St.

Συναπογράφομαι, steht Sexti Empir. 10, 45. in der Bedeutung: mit unterzeichnen. St. vergl. Plutar. Aemil. c. 3.

Συναποκατάστασις, ἡ, die gleichzeitige Wiederherstellung in den vorigen Stand, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 2. pag. 10. St.

Συναποκείρω, zugleich abscheeren, wegnehmen, Philostorg. h. e. 9, 17. St.

Συναποκινδυνεύω, mitwagen, Longini cap. 22. Heliodor. pag. 235. Cor.

Συναπορέω, zugleich mit in Zweifel stellen, Sexti Empir. adv. Math. 11, 236. St.

Συναποῤῥίπτω, mit auswerfen, Alex. Trall. 7. p. 307. St.

Συναραχνόω — Zeile 4. Nach dem Hippocratischen Gebrauche müste es ξυναραχνεῦνται heissen.

Συναρθρόω, verbinden, verschliessen. S. συναραχνόω.

Συνάριστας — Luciani Asinus.

Συναρμόζω — οὐδ' οἱ ἄμουσοι τοῖς ὀργάνοις οὐδ' οἱ ἀπαίδευτοι ταῖς ἀτυχίαις δύνανται συναρμόσασθαι Stobaei Serm. 4. pag. 96.

Συνατμίζω, zugleich ausdampfen oder ausdünsten, Diogen. L. 6, 6.

Συνάχνυμαι, mittrauern, Quint. Sm. u. Nonni 11, 213.

Συνδιαγινώσκω — mit als Richter entscheiden, Dio Cass. 43, 25.

Συνδιαδίδωμι, mit durchlassen. Galeni de potest. simplic. 2. T. 2. p. 9, 27. St.

Συνδιαιτητής — lebt oder isst, Lucian. S. in ἰσοδίαιτος.

Συνδιαπέτομαι, mit durchfliegen, Plato Theaet. 199. e.

Συνδιαῤῥήσσω, zugleich mit zerreissen, Philostorg. h. e. 7, 10. St.

Συνδιεκπίπτω, sich mit durchschlagen u. entkommen, Plutar. Poplic. 19.

Συνδοκέω — im pass. ὁμολογήσαντες εἶναι σοφῷ συνδεδογμένοι Numenius Eusebii Pr. ev. 14, 5., gleicher Meinung seyn.

Συνεδρευτής, ὁ, Beysitzer im Rathe, Ignatii epist. 2. pag. 22. St.

Συνεθέλω — ὅσπερ συνήθελε τῇ ἐπαναστάσει Aeneae c. 11., der Theil nahm am Aufstande.

Συνεκκομίζω, —ζειν τοὺς πόνους Eur. El. 73.

Συνεκλεαίνω, mit zerreiben, s. v. a. συνεκλεαίνω, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 101, 43. Alex. Trall. 7. pag. 336. St.

Συνέκτροφος — haben die LXX.

Συνεκφορέω, s. v. a. συνεκφέρω, Heliodori 4, 17. p. 164. St.

Συνελπίζω — Suidas in Λύκας ἔχαναν.

Συνεμπνέω, Ὅμηρος οὖριος συνεμπνεῖ τοῖς ἀγῶσιν Longini p. 35. Oxon.

Συνενδείκνυμαι, mit anzeigen, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. pag. 98. B. 32. pag. 100. B. 55. pag. 101, 28. St.

Συνεξαιθερόω, mit in die ätherische Natur verwandeln, Synesii p. 143. b.

Συνεπαγείρω, mit gegen etwas erregen, Orac. Sibyll. 2. pag. 143. St.

Συνέπεια — Zeile 2. wo aber die Bresl. Hdschr. richtiger συνεχεία hat.

Συνεπιζητέω, mit untersuchen, Aristaeneti epist. 2, 5. St.

Συνεπιθεωρέω, mit beschauen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 46., in welcher Stelle Fabricius προαποδιδόντες aus allen seinen Handschriften gesetzt hat; aber das richtige προαποδόντες, was die edit. princ. hatte, wird durch die Königb. Hdschr. bestätigt. St.

Συνεπικεράννυμι, mit vermischen, Einzufügen, Philostorg. h. e. 4, 9. Dasselbe ist συνεπικερνάω, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 207. St.

Συνεπιλέγομαι, zugleich mit überlesen, Heliodori 10, 13. pag. 408. St.

Συνεπιμίγνυμι, mitzumischen, Aristaeneti epist. 10.

Συνεπισκευάζω, mit fertig machen, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 2 p. 14. St.

Συνεπιστέλλω — Xenoph. Ages. 2, 17.

Συνεργοπονέω, bey der Arbeit unterstützen, Sexti Emp. adv. Math. 9, 41. St.

Συνερώτησις, ἡ, die Schlussform, vergl. συνερωτάω, Sexti Emp. adv. Math. 8, 434. St.

Συνετέον, Gerund. zu σύνειμι, Platon. Protagor. c. 11. St.

Συνευάδε, s. v. a. εὐάδε, Apollon. Rhod. 3, 50. St.

Συνευθυντής — Cyrill. Al. t. 4. p. 239.

Συνευναστήριον, τό, νομοθετεῖ τὰ —ήρια, Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 13., die Begattung.

Συνευφράζομαι kann nicht griechisch seyn. Es muss getrennt geschrieben werden σὺν εὖ φράσασθαι. Apollodor. schrieb nicht εὖ συμφράσασθαι, um der Häufung der Spondeen zu entgehen. Eben so ist vorher συνευπάσχω zu verwerfen, was schon Lobeck bemerkte, Observ. in Phryn. I. p. 8. St. welcher im Apollon. ebenfalls σὺν εὖ φ. getrennt schreibt, ad Phryn. p. 624.

Συνευχόμαι, f. L. aus Demosth. p. 105. μὴ συνευπεπονθότων τῶν — μὴ συνευπεπονθότος τοῦ πλήθους, wo es heissen muss μὴ σὺν εὖ πεπ., wie bey Thucyd. 3, 13. μὴ σὺν κακῶς αὐτοὺς ποιεῖν, ἀλλὰ συνελευθεροῦν, u. Plato Gorg. p. 520. e. εὖ ποιήσας ταύτην τὴν εὐεργεσίαν ἀντ' εὖ πάσεται. S. Lobeck ad Phryn. p. 620.

Συνέχω — Zeile 5. συμπεσόντας τῇσι αἰχμῇσι — συνέχεσθαι, von den Streitenden im Handgemenge, Herodoti 1, 214.

Σύνηλυς — das lat. convenarum übersetzte Strabo 4. pag. 40. συνηλύδων, wie Coray statt συγκλύδων geschrieben hat; eben so 5. pag. 152., wo jedoch die Aenderung nicht nothwendig war.

Συνηρέτης, ου, ὁ, Photius hat ξυνηρέτης, der Mitruderer, auch s. v. a. σύμφωνος; davon scheint bey Hesych. συνηρετίσεις, συνήσεις, συζυγήσεις zu kommen, also συνηρετίζω, zusammen verbinden, vereinigen zu einem Zwecke, oder vielmehr nach Lobeck συνηρετήσεις von συνηρετέω. S. ἀντηρέτης und ὁμηρέτης nach.

Συνηρετμέω — doch bezweifelt Lobeck diese Schreibart noch über Soph. p. 411.

Συνήωρ, ὁ, s. v. a. συνήορος, Eunap. vit. Aedes. p. 42. Casaub. St.

Συνθήκη — Libanius T. 1. p. 253. scheint es für θήκη, Sarg, zu brauchen.

Συνθοινάτωρ — Eur. El. 642. Musgr.

Συνθριαμβεύω, mit triumphiren, Origen. exhort. ad martyr. pag. 208. St.

Συνίδρυμι — Schol. Aristoph. Ra. 326.

Σύνειμι — das imperf. ξυνίειν st. ξυνίην Luciani Philops. 39. Buttm. A. Gr. I. 542., wie προΐειν, ἠφίειν. Von ξίνω Theognis st. ξυνίει, imperat., u. ξύνιον st. ξυνίεσαν Ebendas. p. 544.

Συνεκνίομαι — Aristot. Ethic. Nicom. 1, 11.

Συνίπταμαι, zusammenfliegen, Clem. Alex. cohort. ad gent. pag 75. St.

Συννεωτερίζω — Strabo p. 439. c.

Συννηπιάζω — Cyrill. Al. t. 4. p. 237. Athenas. t. 1. p. 612.

Σύνοδος — συνόδοισι χρημάτων ῥιζώσας τὴν τυραννίδα Herodoti 1, 64., durch Anhäufung von Geld.

Συνοικεσία, ἡ, s. v. a. συνοίκησις, Gregor. Naz. epigr. 208. Murat.

Συνοικέσιον — Zeile 2. Socrates hist. eccl. 2, 43. Basilii M. epist. ad Amphil. p. 30. B. Schol. Aristoph. Equ. 399. S. auch συνοίκια nach.

Συνοίκια, τά, — S. Meier de bonis damnatorum S. 120.

Συνοικοδεσπότεια, ἡ, bey den Astrologen, Antheil an der οἰκοδεσποτεία, was man nachsehe, Procli Paraphr. Ptolem. pag. 56. 58. St.

Συνοικοδεσποτέω, ich habe die συνοικοδεσποτείαν, Procli Paraphr. Ptolem. p. 58. 85. 86. 89. 157. St.

Συνοικονομέω, mit einrichten oder verwalten, Maxim. Tyr. 22. am Ende.

Συνοκωχή — S. ὀκωχή nach.

Σύνολκος, ὁ, ἡ, Aristot. Probl. 20, 8. κατέχει μὲν σύνολκον τὴν τροφήν, f. L. st. συνέλκον (τὸ χαγρίδιον), wie Theophrasti gleiche Stelle zeigt.

Συνομοσία, ἡ, falsche Schreibart für συνωμοσία.

Σύνοπλος — Cyrill. Al. t. 3. p. 742. verb. es m. συνασπιστής.

Συνοχωκώς — S. in ὀκωχῇ nach.
Σύντεκνος — Canon 53. Concil. Trall. Daselbst Balsamon p. 424. u. Zonaras p. 172.
Συντελεστής in der Bedeutung, tributarius, wird aus den gl. St. angeführt. Es kommt so vor beym Cyrill. Scythopolit. beym Alemann. zum Procop. p. 101. St.
Συντελεστικός, ή, όν, Adv. ῶς, vollendet; das tempus perfectum. Sext. Empir. adv. Math. 10, 91. 92. 97. u. s. w. Das adverbium steht 10, 101. St.
Συντήρησις — Bewahrung, Eustath. Erot. p. 445.
Συντονόω, stärken, kräftigen, Alex. Trall. 8. pag. 493. 498. 501., wo an der ersten Stelle falsch συντομεῖν steht. St.
Συνυγραίνομαι, mit feucht werden, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 19. B. ℞. Ald. St.
Συνυπακούω — 2) mit darunter verstehen, Schol. Soph. Oed. Tyr. 138. St.
Συνυπόκουσις, ἡ, das mit darunter verstanden werden. Sexti Emp. adv. Math. 8, 174. St.
Συνυποστέλλω, davon —υποσταλεὶς ὑπὸ τειχίον Maxim. Tyr. 21, 10., für das platonische ὑπὸ τειχίον ὑποστάς. 2) zugleich verkürzen, Sexti Emp. adv. Mathem. 9, 262. St.
Συνυφίστημι, das Passivum ist jetzt aufgenommen worden. Es steht auch beym Salust. de diis et mundo c. 7. p. 256. und c. 15. p. 269. Auf der letzten Seite kommt später auch das Activum vor. in der Bedeut., zugleich existiren machen. St.
Συνωρὶς — ἐπὶ συνωρίδων καὶ ζευγῶν βοηθεῖν Aeneae cap. 16. quadrigis aut bigis übersetzte Casaubonus.
Συνωχαδὸν — st. συνοχηδόν nach Lobeck.
Συριγμὸς — das Klingen der Ohren, Alexand. Trall. 3. p. 171. St.
Συρκάζω — nach Hesychius u. Etymol. M.
Συῤῥοὴ — die zweyte Form haben Strabo u. Aeliani h. a.
Συρφετός, ὁ, verlängert aus σύρφος, u. s. w.
Σύρφος, ὁ, s. v. a. σίρφος, Hesych. 2) — wovon συρφετὸς gemacht ist.
Συρω — Zeile 5. θεῖον συρτόν — oder vielmehr Schwefelblumen.
Συσσιτία, ἡ, — κατὰ —τίας Aeneae c. 10.
Συσσφάλλω, Maximi Tyr. 13, 4. τοῖς δημαγωγοῖς συνετήκετο καὶ συνεσφάλλετο, mit straucheln u. fallen.
Συσταθμέομαι, Jamblichi Arithm. p. 171. συσταθμήσασθαι τὰ βάρη, s. v. a. συμμετρέω.
Συστιχία, Schol. Theocr. 1, 48. vergl. ἐπίστιχος. St.
Συστοναχέω, mit seufzen, Quinti Smyrn. 1, 296. St.
Συστρατιώτης — femin. —στρατιῶτις Synesii p. 7.
Συστρέφω — ἥλιος συνέστρεψεν κόμας Theodectes Strabonis 15. p. 49. Sieb., machte die Haare kraus; daher bey Aristot. u. Theophr. συνεστραμμένος, s. v. a. οὖλος. S. Index Theophrasti.
Συσχηματίζομαι — 2) von Gestirnen, eine Stellung gegen einander annehmen, Sexti Empir. adv. Math. 5, 33. Procli Paraphr. Ptolem. p. 1. etc. St. Davon
Συσχηματισμός, ὁ, die Stellung der Gestirne gegen einander, Sexti Emp. adv. Math. 5, 30. 94. Procli Paraphr. Ptolem. p. 1. 6. 7. u. häufiger. St.
Συχνὸς — Zeile 8. u. §. 23. wird dem τινὶς entgegengesetzt συχνοὶς, sogar τὰ πολίχνιον u. s. w. — χώρα συχνὴ καὶ εὐδαίμων Strabo 15. p. 60. Sieb.
Σφαδάζω — οὐ παύσῃ σφαδάζων τοιαῦτα πρὸς τοὺς εἰπόντας Diog. Epist. nova 6.

Σφαιρεύς, ὁ, Name der ältern Jünglinge in Sparta, wahrscheinlich von σφαιρομαχία no. 2. Buttm.
Σφαιρομαχέω, Pollux 3, 150. sphaeromachia Seneca Ep. 80. der pugilatus, wo man anstatt des cestus (ἱμάντας) an die Hände Bälle band, Wytteub. ad Plut. 6. p. 585.
Σφαλίζω, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 107. ὥστε σφαλισθῆναι τὰ δημόσια λουτρά, wird übersetzt, ut publicae clauderentur balneae. Vergl. σφαλλός. St.
Σφάλλω — Zeile 6. bringe in Schaden, Nachtheil, μὴ ὀλίγοι ὄντες ὑπὸ πολλῶν σφαλεῖεν τι Xeno. Cyrop. 3, 3, 69. In Plat. Euthyd. p. 296. a. μήτι ἡμᾶς σφαλεῖ τὸ ἀεὶ τοῦτο stand vorher σφάλῃ; aber der aor. ἔσφαλον kommt sonst nicht vor. Herodianus Epimer. p. 129. führt das fut. σφηλῶ an, wie ἀγάλλω, ἀγηλῶ, ἀγῆλαι. Sonach müfste der aor. ἔσφηλα, σφῆλαι geheifsen haben.
Σφηκιά — Zeile 2. Aeliani h. a. 16, 31. nach Aristot. h. a. 9, 27, 16.
Σφύρα — 8. nach Pollux 7, 145. τὸ μεταξὺ τῶν ἀρηρομένων αὐλάκων, καὶ ὑποσφυρεῖσθαι οἱ ποιηταὶ τὸ ὑπαρῶσαι λέγουσι. Also das lat. *porca* u. *imporcare*. Hesychius hat σφύρωσις, διάρωσις. In der Phocensischen Inschrift bey Walpole p. 460. unter Trajan: ὅσα τραχία ὄντα καὶ μὴ δυνάμενα γεωργεῖσθαι ὑπὲρ δέκα σφύρας, bedeutet es ein gewisses ländliches Maafs von Land u. Acker.
Σχαστηρία — Als mechanisches Werkzeug übersetzt es Ammianus Marc. claustrum u. Baldus über Heronis Belop. p. 47. clavis, quae supposita manum firmet, amota vero eandem laxet.
Σχεδιαστικῶς, an der ersten Stelle zu streichen.
Σχεδιουργός, ὁ, (σχεδία), τὴν θάλατταν πρώτως οἱ —γοὶ πλώϊμον ἐπέδειξαν Themistii p. 316. b., die Verfertiger von Flossen.
Σχῆμα — κατὰ σχῆμα, mit Anstand u. Würde, ruhig, gelassen, Polyb. S. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 379. — οἱ ἐντὸς τοῦ σχήματος χεῖρες Porphyrii Abstin. 4. p. 312. intra indumentum.
Σχιδανόπους, ὁ, ἡ, s. v. a. σχιζόπους, Aristot. Athenaei 9. p. 436. 448. 467. Schw., wofür im Aristot. selbst jetzt überall σχιζόποδος steht, welches Aeliani h. a. 5, 50. ebenfalls braucht.
Σχίζα — ὀδῶν, s. v. a. σχίσις, Spaltung, Trennung, Synesii pag. 91. c.
Σχοινάνθιον, τὸ, wird übersetzt iuncus rotundus, Alex. Trall. 7. p. 374. 8. p. 470. St.
Σχοινοτονία — aus Strabo p. 719. a.
Σχοινοχάλινος — Zeile 2. Strabo 17. pag. 657. Sieb., das übrige streich.
Σώζω — τοὺς σωθησομένους, Menschen, die bestehn u. glücklich seyn wollen u. können, häufig bey Plato, welcher Leg. 9. p. 662. f. dafür sagt: τοὺς μέλλοντας σώζεσθαι καὶ εὐδαιμονεῖν. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 549.
Σωματασκητής, ὁ, der Ringer, Diog. L. 8, 46.
Σωματεμπορέω — Zeile 12. p. 677. wo die Leipz. Ausg. zweymal σώματ᾽ ἐμπορεῖν gesetzt hat.
Σωματοπρεπὴς — Dionys. Areop. de div. nom. p. 477.
Σωριτικός, ή, όν, davon adv. σωριτικῶς, in Form eines sorites, Sexti Empir. adv. Math. 9, 182. St.
Σῶστρον — Zeile 3. σῶστρα ἑαυτοῦ ἔθυον Achill. Tat. p. 4. Bip.
Σωτὴρ — τιμὰς σωτῆρας ἔχοντες Eur. El. 993.
Σωφρόνους, f. L. beym Polemon Physiogn. 1, 16. p. 265. Vergl. Sylburg. St.

T.

Ταλαιπωροποιὸς — Dorotheus Doctr. 7.
Ταλανταῖος f. L. st. ταλαντιαῖος Athenaei 4. p. 79. Schw.
Ταλασίφρων, ὁ, ἡ, — muthig, unerschrocken.
Τάλις — muſs, wie das metrum zeigt, τᾶλις accentuirt werden. St.

Τάμισος, ἡ, s. v. a. πυτία, Theocr. 11, 63.
Τανηλεγής, ὁ, ἡ, st. τανηλεγής, wie δυσηλεγής, langen Schlaf bringend, θάνατος Hom. Aber Odyss. 11, 398. lesen einige τανηλεγέος θανάτοιο von ἠλύγη, Finsternifs, der in ewige Finsternifs bringende Tod. Schol. Mediol. p. 383.

Τανηλεγής, ὁ, ἡ, s. in τανηλεγής nach.

Ταυρέφῥινος — Nonni 5, 10. vom Opferstiere, wo die erste Ausgabe ταυρέφῥίνοιο hat, Graefe ταυρηφαίροιο oder ταλαυρίνοιο vorschlägt.

Ταξίφυλλος, ὁ, ἡ, mit geordneten Blättern, τὰ πλατύφυλλα ταξίφυλλα Theophr. h. pl. 1, 10, 8. nach den Hdschr., wo die ersten Ausg. τὰ ὀξύφυλλα haben.

Ταπεινόω — oppos. χαυνοῦν καὶ διαθρύπτειν Plato Lys. pag. 210. e.

Τάρανδος, ὁ, ein nordisches vierfüſsiges, gehörntes Thier, Aristot. Mirab. Aeliani h. a. 2, 16. Anm.

Ταραντίζω — Steph. Byz. p. 694. a.

Ταργάνη — schmales Band, ruban, bey den Neugriechen st. σαργάνη, Coray über Xenocrates p. 207.

Ταριχεία — 2) der Ort, wo einbalsamirt wird, Herodot. 2, 85. St.

Ταριχοπωλεῖον — Theophr. Char. 6.

Ταρφέες, οἱ, ταρφειαί, αἱ, kommt bloſs im plur. vor, Il. 12, 158. dichte, häufige, s. v. a. θαμέες, θαμειαί, welche beyde man von einer Form in ης falsch ableitet, da ταρφὺς wirklich vorkommt. ταρφέα als Adv. häufig, oft, Arati Dios. 194.

Ταρφὺς, ταρφεῖα, dicht, häufig. Nur Aeschylus Theb. 537. hat ταρφὺς θρὶξ statt ταρφεῖα gesagt, wie ἡδὺς u. andere bey Hom. st. ἡδεῖα. Die Tradition hat im plur. fem., der allein vorkommt, ταρφειαί geschrieben. S. ταρφέες nach.

Ταυρελέφας, ὁ, ein indisches Thier, an Haut, Farbe und Gröſse dem Elephanten, sonst ganz einem Ochsen ähnlich. Philostorg. h. e. 3, 11. der es selbst in Rom gesehn zu haben versichert. St. Aus ihm Nicephorus 9, 19. Vergl. Bocharti Hieroz. T. I. pag. 251. u. Zimmermann's Zoolog. Geograph. Th. I. S. 156.

Ταυρογενής, έος, ὁ, Beywort des Dionysos, in Orpheus fragm. 28. p. 486. Herm. St.

Ταυροκαθάψια — S. auch Boeckh über Schol. Pind. pag. 319.

Ταυρῶπις — auch Euseb. praepar. evang. 4, 23. pag. 175. C. St.

Ταυρώψ, s. v. a. ταυρωπός, Phurnut. de n. d. 22. pag. 193. Freylich hat hier eine Hdschr. beym Gale ταυρωποὺς statt ταυρῶπας. Allein ταυρώψ, ταυρῶπις, ταυρωπὸς gehören eben so zusammen, als εὐώψ, εὐωπός, εὐώπης, εὐῶπις, vergl. die Ausleg. zu Soph. Oed. Tyr. 190. St.

Ταυτόθροος — Cyrill. Al. t. 4. p. 624.

Ταυτοκίνητος — Dionys. Areop. de eod. Hier. pag. 70. Maximus p. 25. zu dieser Stelle.

Ταυτοκλινής — Strabo 2. p. 198. n. 17. p. 655. Sieb.

Ταυτοσθενής — Cyrill. Al. t. 5. p. 469.

Ταυτώνυμος — Caesarius Dial. 3. Interr. 128.

Ταφρωρύχος — Hymn. in Vener. v. 51.

Τάχα — τάχ' οὖν ἴσως, Plato Heindorfii T. IV. p. 386.

Τάχος — ὅ,τι τάχος, quam celerrime, Apollonii Epist. 7. pag. 587.

Ταχυκρίσιμος, ὁ, ἡ, schnell zur Entscheidung, Crisis, führend. Hippocr. epid. 1. T. 1. p. 671. L. St.

Ταχύνω — neutr. eilen, Longi p. 71. Schaef.

Ταχυπτεροῤῥυέω, schnell die Flügel senken. Aristaen. 2, 1. wenn das Wort nicht getrennt werden muſs. St.

Ταχύφωνος — auch Polemon Physiogn. 2, 13. St.

Ταὼς — die attische Form ταῶν hat Arcadius pag. 94. angemerkt.

Τὲ für σέ, dorisch, jedoch nur orthotonirt, Theocr. 1, 5. ἐς τὲ καταῤῥεῖ, da τὺ für σὲ nur enklitisch ist, Buttm. A. Gr. 1, 291.

Τέθριππος — Ἄνδρες τέθριπποι ἦσαν Philostr. p. 788.

Τείνω — neutr. Heindorf über Plato II. p. 373.

Τειχήρης — νῆσος τὴν φύσιν τειχήρης, von Natur befestigt, Philostr. p. 835.

Τεκνόω — Zeile 11. In Theophr. h. pl. 9, 18, 10. γυναῖκας τεκνούσας ποιεῖ st. τεκνοποιούς, wofür sonst ἀτεκνούσας stand. Eben so γυνὴ παιδοῦσα. S. παιδόω nach.

Τέκω — fut. 2. τεκεῖσθαι Hymn. Vener. 127. mit Buttmanns Anm. in A. Gr. I. 406. Den Aor. 1. ἔτεξα in Aristoph. Lys. 553. will Lobeck ἐντάξῃ verändern; in Sexti Emp. p. 342. ἀποτέξαιτο in ἀποτέξοιτο: bleibt übrig τέξασα Orph. Hymn. 40.

Τελεστὴς — γενναίου ποιητοῦ καὶ τελεστοῦ Maximi Tyr. II. pag. 33.

Τελεσφορία, ἡ, Synesii p. 319. u. 328.

Τελέω — So scheint bey Herodot. 3, 34. κοῖός τις δοκέοι ἀνὴρ εἶναι πρὸς τὸν πατέρα τελέσαι Κῦρον.

Τέλμα — Photius, Suidas u. Etymol. M. erklären τέλματα bey Isaeus auch d. γεωργήσιμα χωρία, urbares Land, aber dabey niedrig und feucht, gerade wie man um Paris marais dergleichen Land nennt. So erklärt auch Coray über Xenocrates Aquat. p. 96. bey Aristoph. Av. 1593. ὄμβριον ὕδωρ ἂν εἴχετ' ἐν τοῖς τέλμασιν.

Τέλσον — ἀρούρης τ. Il. ν, 707. das begrenzte, abgesteckte Stück Landes, d. i. den Acker.

Τεμένιος — S. in ἀφελτηρία nach.

Τέμενος — Strabo 17. p. 503. S. nennt τεμένη κοινὰ καὶ βασιλικὰ Lustgärten oder Promenaden mit Bäumen besetzt.

Τέμνω — ὁ τιμὰς ἀξίας τέμνων, st. νέμων, Democritus Stobaei Serm. 44.

Τέμω — Zeile 2. steht, n. Wolf. τεμεῖ gesetzt hat. — Buttm. A. Gr. I. 388.

Τεναγόω, sumpficht machen. Vergl. στεναγόω. St.

Τέο, dor. st. σοῦ, auch ionisch τέο, u. dorisch τέο st. τινός.

Τεοῖς — Zeile 2. τεοῦ Callim. Cer. 99. — Nur möchte Buttm. A. Gr. I. 294. τέους wie ἕους schreiben.

Τερθρεία, ἡ, s. v. a. τερθρεία, Theodoreti Therapeut. pag. 59. St.

Τερματοῦχος, Hesych. s. v. βαλβιδοῦχος, was man nachsehe. St.

Τερμέριον — S. in ἀφελτηρία nach.

Τερπνὸς — Den superl. τερπνίστατος hat aus Callim. das Etymol. Magn.

Τέρπω — Zeile 8. Das homerische τραπείομεν st. ταρπῶμεν oder τερφθῶμεν gleicht dem versetzten ἔπραθον von πέρθω. S. τραπείομεν.

Τεσσαρακαιδεκατίτης, s. v. a. τεσσαρεσκαιδεκατίτης. Vgl. mein 11tes Programm p. 19. St.

Τεσσαρακονταῖος — Diese Form statt des analogen und gewöhnlichen —κοσταῖος verwirft Struve Progr. XI. S. 19. mit Recht als falsche Lesart.

Τεσσαρεσκαιδέκατος — nur im masc. u. femin. st. τέταρτος καὶ δ., vierzehnte. Buttm. A. Gr. I. 288.

Τεταρταϊκὸς, ἡ, ὸν, Alex. Trall. 12. p. 753. τεταρταϊκαὶ περίοδοι, vom viertägigen Fieber. St.

Τετραγωνίζω — viereckig seyn, Plato Theaeteti p. 148. e.; auch Procli Paraphr. Ptolem. p. 49. St.

Τετραδίτης, K. Schr. Vergl. mein 11tes Progr. p. 19. St.

Τετραδραχμαῖος, oder richtiger τετραδραχμιαῖος, s. v. a. τετράδραχμος. Alex. Trall. 8. p. 4?2. St.

Τετράκοστος, f. L. vergl. τετρώκοστος. St.

Τετρακοτυλιαῖος — die ältere Form ist τετρακότυλος, ὁ, ἡ, Alexis Athenaei 11. p. 292. Schw.

Τετράκυκλος — ἄμαξα Ody. 9, 241. Casaub. ad Sueton. Caes. 57.

Τετραμηνιαῖος — σπονδαί Diod. Sic. 11, 80. 12, 78. — τετραμηνιαῖος f. L. Die ältere Form ist die folgende.

Τετράμηνος — Thucyd. 5, 63.

Τετραμναῖος, αία, αῖον, Diod. Sic. 5, 25. u. Τετράμνους u. s. w.

Τετραπηχυιαῖος, αία, αῖον, spätere Form s. v. a. d. flgd. Apollodori 2, 4, 10.

Τετραπλασιεφήμισυς, *Τετραπλασιεπίτριτος*, *Τετραπλασιεπιτέταρτος*, *Τετραπλασιεπίπεμπτος*, Nicom. Arithm. p. 102. Vgl. unter *Πολλαπλασιεπιμόριος*. St.

Τετρὰς, άδος, ἡ, contr. st. τετταρὰς, wie τρία, τριάς, u. s. w.

Τετρασώματος, ὁ, ἡ, mit 4 Leibern versehen, Syncelli chronogr. p. 28. St.

Τετραφάρμακος, ἡ, Name eines Arzneymittels, Galeni T. 2. p. 187, 54. Bas. Alex. Trall. 1. p. 29. 3. p. 175. 177. 8. pag. 422. St.

Τετρώβολον, τὸ, Herodianus Epimer. p. 20. will τετραώβολον geschrieben haben, eine Münze von 4 Obolen.

Τετρώβολος, ὁ, ἡ, von 4 Obolen, eine Münze, davon τετρωβολιαῖος bey Suidas, vier Obolen werth.

Τετρώκοντα — davon τετρώκοστος, στη, Archimedes Bas. pag. 128. und τετρωκοστημόριον, τὸ, der 40ste Theil, Ibid. pag. 123.

Τευτάζω — auch τευτάζομαι, Bast. Epist. p. 152.

Τέφρινος, η, ον, 2. v. a. τεφρός, Hippocr. T. 1. pag. 267. Lind. Sect. 6. p. 194. Foes. St.

Τεχνικός — Plato verbindet τεχνικός εἴς τι.

Τεχνοποιέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 621.

Τεχνουργέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 609. Eustath. Erot. p. 15. und 50.

Τεχνούργημα — Cyrill. Al. t. 2. pag. 629. Eustath. Erot. pag. 54.

Τηλικοῦτος — Zeile 5. τηλικουτοσί, s. v. a. τηλίκος, aus welchem es verlängert ist, wie τοσοῦτος aus τόσος, τοιοῦτος aus τοῖος, οὗτος aus ὅς oder ὁ, αὕτη aus ἡ. Buttm. A. Gr. I. 312.

Τήμερα — auch mit d. artic. τὸ τήμερον, wie τὸ νῦν, τὸ πάλαι.

Τηνόθεν, dor. st. ἐκεῖθεν, Sexti disputatt. antiscept. p. 632. Fabric. St.

Τηρητικῶς, adverb. Sext. Empir. 5, 70. St.

Τιαροφόρος, ὁ, ἡ, κόρη, Maximi Tyr. II. p. 25.

Τιθάσσευμα, τὸ, ein Mittel zum Zahmmachen, Bezähmen, Hermachus Porphyrii Abstin. 1, 9. p. 16.

Τιθασσεύω — βόσκειν καὶ τιθασσεύειν παρέχων τὸ γῆρας Plutar. 6. p. 123. Hutt., füttern wie ein zum Mästen eingesperrtes Thier.

Τιθηνέω — Mye bey Gale p. 750. hat τιθόα, aber bald darauf τιθανά.

Τιλτός — S. Coray über Xenocrates S. 177.

Τιμή — τιμαί, munus, Amt, τιμὰς σωτῆρας ἔχοντες ἐν ἀλὸς ῥοθίοις Eur. El. 993. mit Seidlers Anmerk.

Τιμῆς ἔσται Il. 9, 602. hat Wolf, contr. aus τιμήεις, für das aristarchische τιμῆς, verstanden διὰ, aufgenommen.

Τιμῆσσα, poet. st. τιμήεσσα.

Τιμιότης — hat Naucrat. epist. in Cave hist. literar. p. 482., wo falsch τιμιώτης steht. St.

Τίν — Dyscol. Pronom. p. 365. Buttm. A. Gr. 1, 295.

Τίτανος, εως, ἡ, s. v. a. τίτανος, Alex. Trall. 8. p. 471. 12. p. 715. Vergl. Goupyl. p. 848. St.

Τιτίς, ίδος, ἡ, Alex. Trall. 10. p. 570. ἐμβιβάζεσθαι εἰς τὰς καλουμένας τιτίδας übersetzt man in solia descendere. St.

Τμητικός — Theophr. c. pl. 5, 15, 7. ἡ πάχνη τμητικωτέρα τῆς χιόνος. Eben so Fragm. IV. 6. τὰ μέρα τμητικὰ ὄντα καὶ θερμαντικά. Aber bey Dioscor. 4, 270. scheinen φύλλα τμητικώτερα Blätter zu seyn, die mehr eingeschnitten oder zertheilt sind.

Τοιοντόσχημος — —σχήμων Eustath. ad Dionys. v. 175.

Τοιχογράφος, ὁ, der Wandmahler, Pseudoorigen. c. Marcion. p. 31. Wetst. St.

Τοιχωρυχέω — τοὺς λόγους ἡμῶν —χεῖν Philostr. p. 552.

Τοιῶσδε, adv. zu τοιόσδε, Theodoreti Therapeut. p. 16. St.

Τοκολήψία — Epiphanius comp. doctr. p. 467.

Τόλμα, ἡ, attisch τόλμη, wie θέρμη, Arcadius p. 96. u. s. w.

Τολμάω — s. v. a. τλάω, τλῆμι, aushalten, dulden, Boeckh ad Minoem p. 142.

Τολμήεις — davon τολμηέστατος Soph. Phil. 984. st. τολμηέστατος, wie τιμῆσσα st. τιμήεσσα. Einige haben τολμίστατος.

Τολμητός — äol. τολματός, Sappho im bekannten Fragmente, ἀλλὰ πᾶν τολματόν u. s. w. St.

Τολμίστατος, s. τολμήεις.

Τομαῖος — der den dorischen dat. τομέοι st. τομαῖοι hat p. 99. Bas. wie δρομέοι st. δρομαῖοι.

Τομός — τομώτεροι Phocyl. 116. Luciani Tox. 11. τομώτατος Soph. Aj. 826. Adv. τομῶς Callim.

Τοξοβέλεμνος — mit Pfeilen schiefsend.

Τοποθετέω — und nach Coray 12. p. 105. wo τοπεθετεῖν jetzt steht.

Τορνοειδής, ὁ, ἡ, Eustath. ad Dionys. v. 157. dem Kreise ähnlich oder rundlich.

Τορύνη — στρύνη gab den Speisen einen angenehmen Geruch. Plato Hipp. mai. p. 290. e.

Τοσαυταπλάσιος, ία, ιον, u. τοσαυταπλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes u. s. w.; bey Jamblich. Arithm. p. 137. steht τοσουτοπλάσιος gedruckt.

Τοσοῦτος — ist das verlängerte τόσος. S. in τηλικοῦτος nach.

Τότε — 2) vorher, ὃ δὴ καὶ τότε ἐλέγομεν Plato Theaeteti pag. 157. a.

Τοτὲ — gewöhnlich 2mal gesetzt, bisweilen aber auch einzeln, Heindorf über Plato IV. p. 256.

Τουρπαίνα, turpaena, ein Fisch, Alex. Trall. 11. p. 652. St. torpedo, Krampfroche?

Τουτογὶ, wie ταυτογὶ, st. τουτοῖ, ταυταῖ, mit eingeschobenem γ, um den Hiatus zu vermeiden. Ehemals stand τουτοδὶ Aristoph. Pac. 531. welches Brunck geändert hat. Buttmann A. Gr. I. 315.

Τραγικός — κέρας τραγικοῖς Plutar. Pyrrhi c. 11.

Τραγικώδης — Palaephati c. 41.

Τραγῳδοποιία, ἡ, tragische Dichtung, Sexti disputatt. antiscept. p. 626. St.

Τρανής — Zeile 5. ἴσμεν οὐδὲν τρανὲς Soph. Aj. 23. Adv. τρανῶς. Rhesi v. 40. — Zeile 4. Aber Strabo 2. p. 360. Sieb. ταῦτα παραλείπομεν διὰ τὸ τρανώτερα εἶναι τῆς νῦν πραγματείας erklärt es Coray durch ὑψηλότερα. Diese Abweichung der Bed. ist mir eben so dunkel nach ihrem Ursprunge als τρανόν, das sechsmonatliche Schaf, bey Hesych.

Τραπεζοκόμος — Theopompus Longini p. 154. Oxon.

Τραπεζοποιός — 2) Themistius pag. 54. verbindet d. W. mit μάγειρος.

Τραπείομεν — Zeile 2. τέρπω, wie δαμείετε st. δαμῆτε, δαμῆτε, u. ἔπραθον von πέρθω.

Τραπητέον, gerund. von τρέπω, im aor. medii τραπέσθαι, in derselben Bed. gebildet, in der activen τρεπτέον.

Τραχηλιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. τραχήλιος, in 2 Stellen bey Strabo verwirft Lobeck gänzlich, weil diese Form in dergleichen Adjectiven die Form ιμος voraussetze, wie ἁρπαγιμαῖος von ἁρπάγιμος, κλεπτιμαῖος von κλόπιμος, κρυφιμαῖος von κρύφιμος, θνησιμαῖος von θνήσιμος, φθορειμαῖος von φθόριμος, τροφιμαῖος von τρόφιμος, ἐξαιρεσιμαῖος, ἀγχιμαῖος, εὐχωλιμαῖος, ὀνυχιμαῖος, συλλογιμαῖος, ἐνεχυριμαῖος, ὑποβολιμαῖος, ἀποβολιμαῖος, ἐμβολιμαῖος, ἐκβολιμαῖος, ἐπιστολιμαῖος, ἀποστολιμαῖος, νεαριμαῖος, κλευιμαῖος, λαθριμαῖος, welche alle eine Beschaffenheit u. Eigenheit, nicht aber einen Theil, wie τραχήλιος, bezeichnen. Auch Coray hat diese Form im Strabo verworfen, aber in den Nachträgen T. IV. p. 362. vermuthet er, dafs schon zu Strabos Zeit vielleicht diese falsche Form eingeführt war, womit er aus Didymus Scholien zu Il. 3, 6. πυγονιμαῖος st. πυγονιαῖος, aus Eustath. p. 429. u. andern πηγιμαῖος st. πηγαῖος, u. endlich θνησιμαῖος und νεαριμαῖος vergleicht. Dem πηγιμαῖος gleicht das von Bast Epist. crit. p. 155. aus spätern Schriften angeführte ὀμβριμαῖος.

Τραχύλογος, ὁ, ἡ, s. v. a. τραχύστομος, Polemon Physiogn. 1, 6. p. 225., wo aber Sylburg ταχυλόγους las. St.

Τραχύνω — Das perf. τετράχυσμαι Luciani Piscat. c. 51.

Τρεπτικός, ή, όν, zum Wandeln gehörig oder geeignet; neutr. wandelbar, σώματα Maxim. Tyr. p. 169.

Τρέπω — Das perf. τέτροφα wechselt in Ausgaben u. Hdschr. mit der Form τέτραφα, auch in dem Compos. ἀνατρέπω, u. vermuthlich ist wegen der Zweydeutigkeit mit τρέφω, τέτροφα, die letzte Form schon früh aufgekommen. Buttmann A. Gr. I. 423.

Τρέχω — Zeile 2. aor. 1. ἔθρεξα, Eur. Iph. Aul. u. Lycoph. 1163. aor. 2. ἔδραμον, u. s. w.

Τριάδελφαι heifsen die 3 Parzen als Schwestern, Orac. Sibyll. 5. p. 592.

Τριάζω, mit 3 multipliciren. S. in μονάζω nach.

Τριακάς, άδος, ἡ, contr. st. τριακοντάς, wie εἰκάς, w. m. n.

Τριάκοντα — τριηκόντων ἐτέων Hesiodi op. 694. ist noch aw. u. τριήκοντα kann dort eben so gut stehen. Buttm. A. Gr. 1, 283. not.

Τριακονταμυραῖος — Polybii 9, 41.

Τριακοντάμοιρον, τὸ, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 14. p. 43. mufs wohl τριακοστομόριον heifsen, wie gleich δωδεκατημόριον folgt. St.

Τριακονταπλάσιος, ὁ, ἡ, —πλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes, dreifsig mal so viel.
Τριακοσιομέδιμνος, ὁ, ἡ, von 300 Medimnen, Synesii Insomn. p. 146. B.
Τριακοσιόχοος, χους, ὁ, ἡ, 300fältige Frucht bringend, Strabo 16. pag. 269. Sieb. wo jetzt τριακοσιάχοα steht, und Wesseling über Herodot. 1, 196. τριακοσιονταχοα vorschlug, wie Strabo διακοσιονγάχουν 15. p. 217. sagt. S. μυριόνταρχος nach. Hingegen zieht Lobeck über Phrynich. p. 765. τριακοσιόχοα vor, wie τριακοσιομέδιμνος.
Τριακοστόδυος, ὁ, der 32ste. Nicomach. Arithm. 1. p. 77. zweymal auf Einer Seite. Ueber die Form vergl. Buttmanns ausführliche Grammatik Th. I. p. 288. St.
Τριβή — durch Uebung erlangte Fertigkeit, οὐκ ἔστι τέχνη, ἀλλ᾽ ἐμπειρία καὶ τριβή Plato Phaedri §. 95.
Τριβικός, ή, όν, auf Uebung oder Erfahrung sich gründend, Sexti Empir. adv. Math. 1, 248. 249. St.
Τριβώνιον — Friedenskleid: daher τῶν χλαμύδων οὐκ ἀπεσχηνου πολὺ τὸ τρ. Themistii p. 130. b.
Τριβωνιώδης, od. τριβωνώδης, mantelartig. Phot. Lex. s. v. ληΐδιῳ δε, vergl. mit Alberti zum Hesych. s. v. ληϊδιώδεις. St.
Τριγωνικός, ή, όν, dreyeckartig, Jamblichi Arithm. pag. 82. Procli Paraphr. Ptolem. 1, 20. p. 54. 4, 5. p. 258. St.
Τριδακτυλιαῖος, αία, αῖον, 3 Finger lang oder breit, Sexti Empir. p. 660. Geopon. 7, 15. spätere Form s. v. a. d. flgd.
Τριενδότις, Beyname der Hecate in Pselli exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. soll wohl τριοδῖτις heifsen. St.
Τριηκοστομόριον, τό, der 30ste Theil, Hippocr. Tom. 1. pag. 178. Lind.
Τριημερίζω, drey Tage fasten, Cod. Ps. V. T. p. 702. St.
Τριημιποδίον Xeno. Oecon. 19, 3. f. L. st. τριημιποδιαίον. S. in διπόδης nach.
Τριημιχοίνιξ — Zeile 5. oder vielmehr —ποδιαίον heifsen. S. in διπόδης nach u. über Theophr. p. 664.
Τριημιωβόλιον — davon —ωβολιαῖος, αία, αῖον, 11/2 Obolen werth.
Τριηραύλης — Demosth. pro Corona c. 40.
Τριήρης — Zeile 1. genit. plur. τριήρων u. τριηρῶν, Arcadius p. 136.
Τρίκλωνος, ὁ, ἡ, was drey Schösse hat, Schol. Theocr. 5, 29. St.
Τρικόρυμβος, ὁ, ἡ, ἀλκή, Synesii p. 114. c. von der Dreyeinigkeit.
Τρικότυλος — Aristophanis Thesmoph. v. 743.
Τριλαμπής — Gregor. Naz. 1. pag. 698. Caesarius Qu. 3. pag. 14.
Τριμέρεια — schon Salust. de diis et mundo cap. 11. pag. 264. St.
Τριμηνιαῖος — Zeile 3. Die falsche Leseart τριμηναῖα findet sich Theophr. c. pl. 3, 24, 2. u. ehemals auch Polybii 5, 1., wo jetzt τρίμηνος steht.
Τριοβολιαῖος, Dioscor. 1, 132. τριοβολιμαῖος u. τριόβολον, τό, f. L. st. τριωβολ. w. m. n.
Τριοδῖτις — λέξεσι —δίτισι, trivialibus verbis, Synesii pag. 52. b.
Τριοῖσι — wie das ionische δυοῖσι st. δυοίν.
Τριπάλαιστος — ionisch τριπάλαστος, Herodoti 1, 50.
Τριπλασιεφήμισυς, τριπλασιεπίτριτος, τριπλασιεπιτέταρτος, τριπλασιεπίπεμπτος, ferner τριπλασιεπιδιμερής, τριπλασιεπιτριμερής, τριπλασιεπιτετραμερής, Nicom. Arithm. 1. p. 102. 103. 105. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.
Τριπέδων, s. v. a. τρίδουλος, Aristoph. Boissonade p. 289.
Τρίπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά), von 3 Seiten, Maximi v. 52.
Τριπόδης — Zeile 1. auch 3 Fufs lang, tripes u. tripedalis, u. s. w.
Τρίπρατος — Aristophanes Boissonade p. 288.
Τρισαίνναος — vom dreyeinigen Gott, Caesarius Dial. 1. Interr. 8.
Τρισάριθμος, ὁ, ἡ, dreymal gezählt, Luciani Alex. c. 11.
Τρισαυγουστος, ὁ, dreymal Augustus, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 63. häufig. St.

Τρίσεφθος, ὁ, ἡ, dreymal gekocht, Alex. Trall. 7. p. 322. 8. p. 409. St.
Τρισμακάριστος — Orac. Sibyll. 4. p. 717.
Τρισμυριοπλασίων, ὁ, ἡ, 30,000fach, Archimed. p. 123, 31. St.
Τρίστομος — δόρυ, der Dreyzack, Maximi Tyr. p. 103.
Τριταλαντιαῖος — s. v. a. die flgde ältere Form, Pauli Aemil. 30. Philo mechan. p. 51.
Τριτόω — τριτωθέντα hat Porphyr. ad Marcellam p. 53.
Τρίτωσις, ἡ, das Vermindern bis auf ein Drittel durch Einkochen, Alex. Trall. 8. p. 427. 446. St. tertiatio, ad tertias decoctum, Columella.
Τριφαής, ὁ, ἡ, dreyfach erscheinend, μορφή, Synesii pag. 316. d.
Τριφυής — u. τρίφυιος, ὁ, ἡ, bey Hesych. (φυή, φυία) u. s. w.
Τριχοβάπτης — Synesii p. 86. b.
Τριχοκουρία — Euchalog. p. 107.
Τριχοποιεῖν — auch Alex. Trall. 1. p. 5. St.
Τριχοῤῥυής, ὁ, ἡ, — dem die Haare ausgehen, Synesii pag. 78. c.
Τριχωμάτιον — auch Aristot. Physiogn. p. 43. St.
Τριψεργία, ἡ, Verzögerung der Arbeit, Zonaras in Concil. Carthag. p. 524.
Τριωβολαῖος, oder richtiger τριωβολιαῖος, drey Obolen schwer, Alex. Trall. 8. p. 445. 447. St.
Τριωβολιαῖος, αία, αῖον, 3 Obolen werth oder geltend, kostend, von τριώβολον. Von der Form τριωβολιμαῖος s. in ὀβολιμαῖος nach.
Τριώβελον, τό, u. τριώβολος, ὁ, Αἰγιναῖος Xeno. Hellen. 5, 2, 21. Die Schreibart τριόβολος ist falsch.
Τροφιμαῖος, αία, αῖον, nahrhaft, vom flgd. Philo de nobil. pag. 909. c.
Τρόφιμος — τὰς τροφίμους πηγάς Callistrati p. 906.
Τροφώδης — Xenocrates Aquat. c. 1. §. 35. sagt von einem Fische τρ. μέσως, da er sonst τρόφιμος braucht.
Τρόχασμα, τό, übersetzt man Wagen, Eusebii praepar. evang. 4, 23. p. 175. D. in einem Orakel. St.
Τροχοειδῶς, adv. Theodorat. Therapeut. p. 59. St.
Τρυγητός — u. τρυγητός für τὸ τρυγώμενον Arcadius p. 81.
Τρυξώδης, s. v. a. τρυγώδης, Alex. Trall. 8. pag. 433. Ich wage nicht, diese gegen die Analogie gebildete Form zu verbessern, da es sich in den offenbar viel spätern Zusätzen zum Alex. Trall. befindet, worin oft Grammatik und Analogie nicht geachtet ist. St.
Τρύπα, hat auch Barnab. in epistol. beym van Dale de Aristea pag. 111. St.
Τρυφάω — τοῖς ὠσὶν εἰς ἔρωτα τρ. Achill. Tat. p. 64. Bip. ὄρνις εἰς τὴν Προμηθέως γαστέρα τρυφᾷ p. 120.
Τρυφερόσαρκος, ὁ, ἡ, von zartem Fleische, Xenocrates Aquat. c. 1, 40. wo vor Coray τρυφερὸς ἄρνος stand.
Τρυφερόχρως — von der Farbe, ἐστὶ τρ. καὶ ἁπαλώτερος ἢ κατὰ λίθον Auctor περὶ λίθων bey Origenes Comm. in Matthaeum p. 211. ed. Huet.
Τρυφητίας, ου, ὁ, ὁ τρυφῶν, Herodiani Epimer. p. 157.
Τρωγλῖτις und τρωγλοδῦτις, σμύρνα, eine Art von Myrrhe. Die erste Form hat Alex. Trall. 1. p. 40. 2. p. 142. 4. p. 223. 8. p. 462. 9. p. 534. 10. p. 576. 11. p. 616. Die zweyte 2. p. 149. 5. p. 248. St.
Τύ, dor. st. σύ u. σέ, jedoch im accus. nur enclitisch. Buttm. A. Gr. I. 292. S. τοῦ nach.
Τυγχάνω, f. τεύξομαι u. τυχήσω, von τύχω, τεύχω, u. τυχάω, τυχέω, wie λάβω, λήβω, λαμβάνω, u. λάχω, λήχω, λαγχάνω, perf. τετύχηκα, aor. 2. ἔτυχον. Das perf. τέτευχα st. τετύχηκα hat Herodot. 3, 14. ἐτετεύχεε ἑπεσπόμενος Καμβύσῃ. Eben so bey Aristot. ὀνόματος τέτευχε. Bey den Spätern hat diese Form ganz überhand genommen und zwar durch alle composita, wie Lobeck ad Phrynichum p. 595. beweiset, welcher überdies eine dritte spätere Form τέτυχε, τετυχέναι mit den compositis nachweiset. Als verbum substant. bedeutet es, ich bin. Doch verbinden es die Attiker gewöhnlich mit ὤν.
Τυμβοχόη, ἡ, st. τυμβόχοια, Il. 21, 322. — S. Lobeck über Phryn. p. 498.

Τυμπανίζω — im pass. *τυμπανίζεσθαι κατὰ τὰς ἐξόδους* Strabo 15. p. 120. 5., sich von Pauken begleiten u. vorspielen lassen, wie auch *αὐλεῖσθαι* gebraucht wird.

Τυποπλαστία — Dionys. Areop. Hier. cod. p. 164.

Τύπτω — Zeile 8. *ἔτυψε ἡ ἀληθηίη Καμβύσεα* Herodoti 3, 64. — Zeile 11. *τύπτεσθαί τινα*, plangere aliquem, Herodoti 2, 42. — Zeile 14. Die spätere Form *ἐτυπτήσθην* führt Struve aus Testam. Jos. c. 2. p. 700. an, wo daneben das ähnliche *ἐφιλακίσθην* steht.

Τυπώδης — u. 2. p. 212. wofür p. 210. *ὀλοσχερῶς τινι τύπῳ* steht, u. nachher *ὀλοσχέρεια*.

Τυραννόφρων — Chrysost. t. 6. p. 533. Paris.

Τύρβασμα, τό, was in Verwirrung setzt, Phil. de animal. 12, 7. p. 44. wo man Pauw vergl. St.

Τύρβη, ἡ, attisch st. *σύρβη*, d. lat. *turba*, (*αἴρω*). — Zeile 3. Fest, Pausanias 2, 24. Pollux 4, 104. nennt u. s. w.

Τυρόκλεψ, ὁ, Käsedieb, Arcadius p. 94.

Τυφόω — Außer der angeführten Stelle des Dichters Sopater sagt auch Archestratus Athenaei 3. p. 311. Schw. *κακῶς τυφεῦντες ἅπαντα*.

Τυφομανία, soll *τυφωμανία* heißen.

Τυφών, ὁ, attisch *τεφών*, Arcadius p. 94.

Τύχη — Zeile 7. *ὅτι ἐπὶ τύχῃσι χρηστῇσι ἐπὶ δεῖπνον ἐκέκλητο* Herodoti 1, 119., zu seinem Glücke, oder nach der Uebers. felicibus auspiciis.

Υ.

Ὑβριοπαθέω — auch Manasses Chronic. p. 16. c.

Ὑγραίνω — befeuchten: Eur. Helenae 3. *Νεῖλος ὑγραίνει γύας*, wo aber Aristides *ὀρθεύει* gelesen hat.

Ὑγραντικός, ἡ, όν, zum Feuchtmachen geschickt, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 4. p. 26. 1, 6. p. 29. St.

Ὑγροκολλούρια, nicht —*λλήρια*, hat Alex. Trall. 2. p. 145. 147. 151. St.

Ὑγρομίλεια — auch Polemon Physiogn. 1, 21., wo falsch *ὑγρομελία* steht. St.

Ὑγρόμορφος, ὁ, ἡ, Nonni Dion. 36, 87. von flüssiger Gestalt.

Ὑγροπαγής — auch Galeni compos. med. sec. loca 8, 8. Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 33. p. 471. in der Bedeutung, von wässeriger Consistenz, dem *σκληρόσαρκος* entgegengesetzt. St.

Ὑγροφοβία, ἡ, s. *ὑδροφοβία*.

Ὑγροφυής, ὁ, ἡ, — *τὰ ὀστᾶ —φυῶς λογίζεσθαι*, Aristaeneti pag. 4. Abr.

Ὑδαρώδης, εος, ὁ, ἡ, wässerigt, verdünnt, Alex. Trall. 8. pag. 429. St.

Ὑδεροειδής, έος, ὁ, ἡ, bey demselben 11. pag. 643. muſs auch wohl *ὑδαροειδής* heiſsen, da von nichts wassersüchtigem die Rede ist. Die Uebersetzung hat auch: quaedam aquosa evacuat. St.

Ὕδος — den nom. *ὕδος* führt aus Callim. Lascaris 3. pag. 220. an.

Ὑδραλεία — Im Glossario Benedicti p. 252. Vulcan. steht Molinae, *ὑδραλέια*. p. 273. Molinarius, *ὑδραλέτης*.

Ὑδροθηρικός, ἡ, όν, πᾶν ὅσακ —κόν Aeliani h. a. 8, 28., zur Wasserjagd oder Fischerey gehörig.

Ὑδρολόγιον, τό, eine Wasseruhr, wie *ὡρολόγιον* gebildet, Cleomedes 2, 1. p. 75.

Ὑδροπαραστάται — die Christen, welche zu dem Abendmahl nicht Wein, sondern Wasser nahmen, Theodoret. haeres. fab. 208. Canon 32. Concil. Trall.

Ὑδρορόδινον — auch Alex. Trall. 12. p. 721. St.

Ὑδροσάτον, τό, Rosenwasser, Alex. Trall. sehr häufig, z. E. p. 53. 272. 292. 299. u. s. w. St.

Ὑδρορρόα — Zeile 4. ad Acharn. Polyb. 4, 57. Codd. Pollucis 9, 46. — Die letzte Form hat Pollux, Polyaenus 1, 37. die Form *ὑδρορέα* Hesych. in *κορναδρέα*.

Ὑδροφοβία, ἡ, — andere sagten *ὑγροφοβία*, auch den Gebissenen selbst *φοβόδιψον*, Polybius *φεύγυδρον*, Andreas *κυνόλυσσον*, Caelius Aurel. Acut. 3, 9.

Ὑδροφόβος — In Plut. Fragm. X. p. 276. Hutt. *τὴν ὑδροφόβαν εἴ τις ὀνόμασε* schlägt Wyttenb. *τὰν ὑδρ.* vor. Viell. sagte man *ἡ ὑδροφόβος*, verst. *νόσος*.

Ὑδροχαμαίμηλον, τό, Camillen in Wasser abgekocht (?), Alex. Trall. 12. p. 735. St.

Ὑδροχόα streich u. in *Ὑδροχόη, ἡ*, Wassergraben, Wasserleitung, Graben, Gosse, Hesych. hat *ὑδροχόας, ἀμάρας*.

Ὕδωρ, ὕδατος, τό, wie *σκώρ, σκατός, τό*, Wasser u. s. w.

Ὑέλαψος, ὁ, s. v. a. —*ίψης*, Herodiani Epimer. p. 138.

Ὑετίζω — bey den LXX u. daher u. s. w.

Ὑετός — Zeile 2. wo jetzt Buttm. A. Gr. I. 278. *ὑετιώτατος* vorschlägt.

Ὕθλος — Plato reip. 1. p. 336. d.

Υἱεύς — der nomin. ist nur von den Grammat. unrichtig angenommen, Buttm. A. Gr. I. 19.

Υἱοπάτωρ — So nannten Gegner der Dreyeinigkeit Gott, indem sie die Personen des Vaters u. Sohnes vereinten, Cyrill. Al. t. 4. p. 243. Gregor. Nyss. t. 2. p. 733. Davon *υἱοπατορία, ἡ*, Canon 7. Constant. S. van Dale zum Aristeas pag. 411.

Ὑλαστικός, ἡ, όν, bellend, Aristot. Physiogn. p. 33. St.

Ὑλάρχης θεός, materiae moderator, Synesii p. 142. b.

Ὑλάσσω, s. v. a. *ὑλακτέω*, Chariton pag. 163. *κυνῶν ὑλασσόντων*.

Ὑλιστήρ, ὁ, was die Attiker *τρύγοιπος* nennen, Dioscor. 2. 123. Phrynich. Lob. p. 303. u. s. w.

Ὑλοδίαιτος, ὁ, ἡ, ζωὰς —διαίτου Synesii p. 325. d. und 334. c. materiell.

Ὑμὶν st. *ὑμέναια* führt Apollon. Dysc. u. Helled. Chrestom. p. 8. aus Callim. Frag. 461. an. Es ist also ein gewagter Vokativ von *ὑμήν*.

Ὕμμες, äol. st. *ὑμέτερος*, wie *ἄμμος* st. *ἡμέτερος*. Buttm. A. Gr. I. 299.

Ὑμνέω — schmähen, schelten, *τὸ γῆρας ὑμνοῦσιν ὅσων κακῶν σφίσιν αἴτιον* Plato reip. 1. pag. 329. überh. reden, schwatzen, Heind. ad Platon. III. p. 387.

Ὑμνητήρ — *γλῶσσαν ὑμνήτειραν* Gregor. Naz. epigr. 94. Muratori.

Ὑμνητήριος, s. v. a. d. flgd. Eustath. ad Dionysii v. 576.

Ὑμνώδης, ὁ, ἡ, τὸν φιλοθύτην ἐνθεώτερον καὶ ὑμνώδη Philostr. p. 204., zw. Bed.

Ὑννιμάχος, ὁ, ἡ, mit der Pflugschar fechtend, Maxim. Tyr. II. pag. 96.

Ὑπαγορευτικός, ἡ, όν, zum Anzeigen geschickt. Sexti Emp. adv. Math. 8, 201. St.

Ὑπαίθριος, ὁ, ἡ, in der Luft befindlich oder lebend, vom Vogel, Aeliani h. a. 8, 26.

Ὑπαισθάνομαι, etwas merken, Aristaenet. epist. 2, 5. St.

Ὑπάλλαγμα — in der Bed. von *ἐνέχυρον* verwirft es Phrynichus Lobeck. p. 306.

Ὑπαναβλέπω, allmählig sehen, Aeliani h. a. 3, 25.

Ὑπανέρπύζω, sachte oder heimlich heraufkriechen, Aeliani h. a. 5, 3.

Ὑπαντλέω, τὰ κύματα ὑπαντλῶν τῷ στέρνῳ Philostr. p. 850. Davon —

Ὑπάντομαι, s. v. a. *ὑπαντάω*. Diese poet. Form steht Herodiani 4, 11. u. 8, 7. *ὑπήντετο*, wo aber die Spur der richtigern Lesart *ὑπηντᾶτο* sich in den Hdschr. findet, obgleich dieses Zeitalter die poet. Formen *συνήντετο* und *ἀπήντετο* brauchte, wie Phrynichus p. 288. bemerkt, wobey Lobeck, welcher das medium *ἀπαντᾶσθαι*, *συναντᾶσθαι* aus spätern Schriftstellern statt des act. anführt.

'Υπαποκρύπτω, m. d. dat. Aeliani h. a. 5, 40. wo andre Hdschr. ὑποκρ. haben, sich darunter verstecken.
'Υπαποφήχω, nach und nach oder allmählig abbrechen oder schaben, Aeliani h. a. 3, 24.
'Υπαρχία — In Strabo 4. p. 8. u. 15. hat Coray aus Hdschr. ἐπαρχία dafür gesetzt.
'Υπαυγάζω — m. d. dat. darunter leuchten, Philostr. p. 564.
'Υπαυχένιος findet sich in der Bedeutung von dem, was unter oder unterhalb des Nackens ist, Heliodor. 3, 4. p. 113. und Adamant. Physiogn. 2, 16. p. 392., wenn nicht an beyden Stellen ἐπαυχένιος gelesen werden muſs.
'Υπεκδύω — Eur. Cycl. 346. Achill. Tat. p. 244. Bip.
'Υπειμι, s. v. a. ὑπέρχομαι, οὐδένα ἄνθρωπον ὑπῄει θωπεύων Dio Chrys. 1. p. 146.
'Υπειρέω, von unten oder allmählig ein- oder zuflieſsen, Longi p. 5. Schaef.
'Υπεκδιδράσκω — Dio Cass. 56, 7.
'Υπεκπροχέομαι, aus etwas hervorstürzen, Quinti Smyrn. 13, 57. nach Rhodom. sicherer Verbesserung für ὑπερπροχέονται. Vergl. gleich darauf ἐξεχέοντο. St.
'Υπεκρέομαι, hierunter muſste die unter ὑπεξερέω stehende Stelle des Apoll. Rhod. gebracht werden. St.
'Υπελαφρός, etwas leicht, unbedeutend, Sexti Empir. adv. Math. 1, 63. St.
'Υπεξίστημι, allmählig herausbringen, τὸν λογισμὸν ὑπεξίστῃ Callistr. p. 892., entfernte u. zerstörte allmählig die Ueberlegung.
'Υπεπιμερής — unter diesem Artikel sind zwey Druckfehler aus der 21ten Ausgabe stehen geblieben, ὑπεπίμορος und ἐπίμορος st. ὑπεπιμόριος u. ἐπιμόριος. Man vergl. d. Nachtrag unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.
'Υπεπίτριτος, 'Υπεπιτέταρτος, 'Υφημιόλιος, Nicom. Arithm. 1. p. 95. Vgl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.
'Υπέρ — Zeile 11. Aeliani h. a. braucht es häufig statt ἀντί, wie 7, 42. ὑπὲρ τῶν ἀλῶν, wo Plutarch. ἀντὶ ἀλῶν sagt.
'Υπεραγάζομαι, s. v. a. ὑπεράγαμαι.. Davon steht jetzt beym Aelian V. H. 12, 31. ὑπερηγάζοντο, aus Perizonius Conjectur, wo alle Hdschr. und ältern Ausgaben ὑπερηνηγκάζοντο haben, was freylich gegen den Sinn ist. Allein das Praesens u. Imperfectum von ἀγάζομαι muſs erst im wirklichen Gebrauch der Prosaiker nachgewiesen werden, ehe man diese Verbesserung für evident gelten läſst. Bis jetzt beruht die Existenz dieses Verbums nur auf einzelnen dichterischen Formen, die auch nicht ohne Verdacht sind, z. E. ἠγάζετε, Orph. Argon. 64., theils weil man es unnöthigerweise für nothwendig hielt zur Ableitung des Aor. ἠγάσθην. In so fern ist also Gronovs Conjectur ὑπερησπάζοντο vorzuziehn. St.
'Υπεραγάλλομαι, sehr sich freuen. Ignatii epist. 6. pag. 150. St.
'Υπεράγνωστος — Dionys. Areop. de div. nom. p. 418. mit ὑπεράῤῥητος verbunden.
'Υπεραγρυπνέω — Aeliani h. a. 8, 25.
'Υπεραγωνιάω — m. d. acc. Heliodori p. 429. Cor.
'Υπεράῤῥητος, ὁ, ἡ, d. verst. ἄῤῥητος. S. in ὑπεράγνωστος.
'Υπεραστρονομέω. In Platon. Theaetet. cap. 79. in einem Fragmente des Pindar οὐρανοῦ τε ὕπερ ἀστρονομοῦσα las Theodoret. Therapeut. 12. p. 169. οὐρανοῦ τε ὑπεραστρονομοῦσα. Ueberhaupt sind nicht blos hier, sondern allenthalben, wo Theodoret. den Plato citirt, was oft geschieht, merkwürdige Varianten, die die neuern Herausgeber vernachläſsigt haben. St.
'Υπέραυχος — Xenoph. Agesilai XI, 11.
'Υπερβάλλω — Strabo 3. pag. 387. Sieb. γόγγρος πολὺ τῶν παρ' ἡμῖν ὑπερβεβλημένος κατὰ τὸ μέγεθος; sonst sagt er 1. p. 4. πάντας ὑπερβέβληται.
'Υπερβιβασμός, ὁ, das Versetzen τοῦ τόνου, des Accentes, Schol. Theocr. 1, 101. St.
'Υπέρβλημα, τό, die in der Figur über eine Linie hervorragende Fläche, Archimed. pag. 70, 4. 5. 45. 47. pag. 76, 59. p. 77, 12. St.
'Υπεργηράσκω wird im Lexicon bezweifelt, obgleich unter αἰακον die Stelle angeführt ist, wo es vorkommt. St.
'Υπερδεής — Zeile 2. ἔχοντας, wo aber Apollonii Lex. mit dem Etymol. M. richtiger erklärt πλήθει ὑπερδέα durch πάνυ ἐλάσσονα κατὰ δύναμιν, an Zahl und Menge weit geringer.
'Υπερδεικνύω — τοῦ λόγου Plato Phaedo p. 86. e.
'Υπέρδικος für συνήγορος, Vertheidiger vor Gericht, Advokat, Schol. Platon. Ruhnk. p. 10.
'Υπερδοξάζω, sehr preisen, Ignatii epist. 8. p. 176. St.
'Υπερδύναμος, ὁ, ἡ, übermächtig, δύναμις Themistii p. 8. b.
'Υπερέκκρισις, ἡ, übermäſsige Ausleerung, Alex. Trall. 3. p. 204., der diesen Ausdruck selbst als einen bezeichnet, den neuere Aerzte erst aufgebracht hätten. St.
'Υπερεκχέω, s. v. a. ὑπερεκχύνω. Origen. exhort. ad martyr. p. 171. Wetst. St.
'Υπερέκχυσις — τοῦ Νείλου Heliodori p. 9. Cor.
'Υπερεξέχω, über etwas hervorragen, Anonym. Physiogn. beym Boisson. ad Marini vit. Procl. p. 133. St.
'Υπερεσθίω — Xenoph. Mem. 1, 2, 4.
'Υπερηχέεις, f. L. im Quinti Smyrn. 2, 1. wo man getrennt ὀρέων ὕπερ ἠχήεντων schreiben muſs. St.
'Υπέρθεσις — bey Strabo 16. p. 449. u. 454. Sieb. das Weiterbringen oder -gehn, transgressus nach der Uebers.
'Υπερκαγχάζω — Diogen. L. 7, 185.
'Υπερκαθεύδω, Philostr. p. 856. verbindet es mit ὑπερεγρήγορά μου, für jemand schlafend sorgen.
'Υπερκλονέω, von überschwemmendem Wasser bey einem Erdbeben, Orac. Sibyll. 4. p. 524. St.
'Υπερκρατέω — m. d. acc. bezwingen, bey den LXX.
'Υπερκύπτω — σκοπιὰ ὑπερκύπτει τὸν οὐρανὸν Themistii p. 295. b. Heliodori p. 422. Cor. —κύψας τοῦ οὐρανοῦ Maxim. Tyr. p. 331. u. II. p. 48. Synesii p. 58. b.
'Υπερλαμπρύνομαι — κόσμῳ τοῖς ὑποτεταγμένοις Porphyrii Abstin. 4. p. 339.
'Υπερμενέτης — Hymn. hom. in Mart. 1.
'Υπερμήκης — nicht blos bey den LXX, sondern auch Dionys. epit. 14, 13. St.
'Υπερνέφελος — Luciani Icarom. 2.
'Υπερνέω, überwegschwimmen, Schol. Luciani Jov. trag. cap. 47. St.
'Υπεροδυνέω, oder ὑπερωδυνέω, übermäſsigen Schmerz empfinden, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 804. Lind. Sect. 7. p. 268. Foes., wo falsch getrennt ὑπὲρ ὀδυνέων steht; freylich hat auch der Text in Galeni T. 5. p. 231. B. Ald. p. 481. Bas. diese Trennung, aber im Commentar steht zur Erklärung richtig περιοδυνεῦντα, so daſs der Text, wie häufiger sonst, aus unsern Exemplaren des Hippocr. interpolirt ist. Vergl. περιοδυνέω in diesen Zusätzen. St.
'Υπεροδυνία, f. L. st. ὑπερωδυνία beym Suid. unter ἀλγηφεύντων. St.
'Υπερον — Heindorf Plato IV. p. 502. ὑπέρου φαλακρότερος Synesii pag. 73. b.
'Υπεροπλήεις, s. v. a. ὑπέροπλος, Apoll. Rhod. 2, 4. St.
'Υπεροράω — δρόμων —ορῶν τοῦ καθεύδειν Philostr. p. 832.
'Υπερούσιος, auch beym Salust. de diis et mundo cap. 5. p. 253. Gale. St. οὐσία ὑπερούσιος καὶ ὑπερδύναμος Themistii pag. 8. b.
'Υπερπαίω — übertreffen, m. d. acc. Heliodori p. 269.
'Υπερπενθέω, übermäſsig trauern, Philostr. p. 556.
'Υπερπεπαίνω, überreif machen, Apollon. Lex. Homer. s. v. πίπον p. 542., und daraus das Etymol. M. p. 661, 53. St.
'Υπερπηγνύω, darüber befestigen, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 804. L. Sect. 7. p. 268. Foes. St.
'Υπερπηδάω — übertreffen, m. d. acc. Aeliani h. a. 6, 25.
'Υπερπίπτω — ὁπόταν ὑπερπέσῃ οὗτος ὁ χρόνος Hippocr. pag. 648.
'Υπερπνέω, τινά Philostr. p. 587., sich über jemand erheben.
'Υπερποθέω, übermäſsig verlangen, Aristides 1. p. 56.
'Υπέρπολλος, ionisch, s. v. a. ὑπέρπολυς, Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 759. Lind. Sect. 7. p. 225. Foes. St.
'Υπερσοφιστεύω, in der Sophisterey übertreffen, Philostr. pag. 567.
'Υπερσταχύω, reichlich Aehren hervorbringen, Orac. Sibyll. p. 165., wenn es nicht ὑπερσταχύουσα, von ὑπερσταχύσις heiſsen muſs. St.

Ὑπερτίθημι — τὰ τετταράκοντα ἔτη σπανίως ὑπερτιθέασι Strabo 16. p. 411. Sieb., überleben selten die 40 Jahre.

Ὑπερτραφής, έος, ὁ, ἡ, übermäſsig genährt, Philostorg. h. e. 2, 4. St.

Ὑπερυμνητός — Adject. — ad Daniel. 3, 30. 52.

Ὑπερφροντίζω, übermäſsig besorgt seyn, Heliodori pag. 413. Cor.

Ὑπέρφωτος — Dionys. Areop. Myster. theol. p. 708.

Ὑπέρχομαι — bey Strabo 12. p. 452. Sieb. ὑπελθετέον hat Coray in ὑπελευστέον verwandelt.

Ὑπέρχρονος — Theodoret. c. Gr. II. p. 33. verbindet es mit ἀιδίῳ.

Ὑπέρψυχρος — sehr frostig oder läppisch, Lucian.

Ὑπερωνίομαι — Themistius p. 261. b. verbindet es mit πλειστηριάζω.

Ὑπεσταλμένως, adv. vom particip. perf. v. ὑποστέλλω, Schol. Soph. Ajac. 82. u. 1080. St.

Ὑπευθύνω, Schol. Soph. Oed. Tyr. 104. und aus ihm Phavorin. nennt dies Verbum als ein ganz gewöhnliches in der Bedeutung τιμωροῦμαι, ὑπεύθυνον ποιῶ. Sonderbar, daſs wir es gar nicht kennen. St.

Ὑπημύω — Zeile 5. erklärt es für ὑπεμήμυκα, ὑπεμμύμηκα, und das μν für μμ, wie in νώνυμνος und παλαμναῖος, A. Gr. I. 337.

Ὑπηρέσιον — Zeile 5. Ruderschiff, sonst ὑπηρετικὸν πλοῖον, Eratosthenes Strabonis 2. p. 211. Sieb.

Ὑπερώνυμος — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 585.

Ὑπήνη — ἔτι ἐν ἁπαλῇ ὑπήνῃ Aristaeneti pag. 202. Abr. ἐν πρώτῃ ὑπ. Philostr. p. 807.

Ὑπηρέτις, ἡ, — Synesii p. 103. u. 138.

Ὑπίχνιον, wird mit Recht in Quinti Sm. 9, 383. bezweifelt. Es muſs sicher ὑπ' ἴχνιον heiſsen. St.

Ὑπνηλός — Lucianus Aristaeneti p. 9.

Ὑπνοποιέω, ist unbezweifelt beym Alex. Trall. 1. p. 37. St.

Ὑποβιβάζω — τριγώνου ἐνὶ βαθμῷ ὑποβεβιβασμένου Jamblichi Arithm. p. 101., um eine Staffel oder Ordnung niedriger.

Ὑποβιβασμός, ὁ, κοιλίας, Abführung, Purganz, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 31. St.

Ὑποβλέπω — das med. ὑπεβλέπετο Achill. Tat. p. 168. Bip.

Ὑποβολή — Zeile 10. λόγος ὑποβολὰς ἔχων πρὸς τὸ τέλειον Porphyr. Abstin. 3, 2. pag. 217., wo man ἐπιβολὰς vorgeschlagen hat.

Ὑποβραχεῖν, steht noch 5, 393. und 6, 335. Aber in 2, 495. und 5, 393. muſs es ἐπέβραχε heiſsen. St.

Ὑπόβραχος, im neutro —βραχυ καὶ ἡσυχῇ ὑποχωρεῖν Aeliani h. a. 4. 34., noch u. nach sachte zurückgehen.

Ὑποβρυχάομαι, steht im Adamant. 2, 27. p. 428. woraus Polemon Physiogn. 1, 9. p. 245. verbessert werden muſs. St.

Ὑπόβροχος — der im Lexicon nicht nachgewiesene Nominativ steht Phil. de animal. pag. 544. St.

Ὑπόγεως, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπόγειος, Herodiani Epimer. p. 208.

Ὑπόγλωσσος, hat Polemon Physiogn. 1, 13. p. 257. St.

Ὑπογονάτιος, τὸ, —τιον, Kissen unter dem Knie, Chrysost. Liturg. p. 71.

Ὑπογράφω — vorschreiben, Plato Heind. II. p. 383.

Ὑπογυμνόω, ein wenig entblöſsen. St.

Ὑποδειγματικός, ή, όν, und davon adv. ὑποδειγματικῶς, Beyspielsweise. Sexti Empir. adv. Math. 4, 3. 11, 47. St.

Ὑποδέκτης — Athanas. t. 1. p. 861. Chrysost. t. 5. p. 239.

Ὑποδέμω, Herodoti 2, 127. ὑποδείμας τὸν πρῶτον δόμον λίθου, nachdem er beym Baue die erste Lage Steine als Grund gelegt hatte.

Ὑποδηματοῤῥάφος — Synesii p. 117. c.

Ὑποδῃόω, s. v. a. δῃόω. Quinti Smyrn. 2, 260. 3, 555. St.

Ὑποδιπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 79. 81. 94. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποδίφθερος — Zeile 2. ἱερὰ Strabo 12. p. 76. Sieb. ποίμνας —διφθέρους 4. p. 57. wo falsch —διφθέρας vor Coray stand.

Ὑπόδουλος — Theophilus ad Aut. p. 256.

Ὑπόδυμι — s. v. a. ὑποδύομαι, Σωκράτης τὴν ἐρωτικὴν τέχνην ὑποδὺς Maxim. Tyr. p. 462., nahm die Larve oder Miene eines Lehrers der Liebe an.

Ὑποδωρίζω, ich spreche ein wenig dorisch, Synesii p. 279.

Ὑποεργός — ξύλον φαύλων δ' ὑπ. Phocylides v. 59. oppos. ἐσθλοῖς, wofür Brunck δὲ κακοεργὸς gesetzt hat.

Ὑπόζυμος, ὁ, ἡ, γαστέρας —ζύμους Hippocr. Prorrhet. 2, §. 111. wird erweicht übersetzt.

Ὑποθάλπω — τέχνῃ τινὰ Philostr. p. 43.

Ὑποθειάζω, das verminderte θειάζω, Philostr. p. 245.

Ὑποθήγω, εἰς μάχην, ἀνάστασιν, πρὸς τὸν ἐχθρὸν bey Aelian. h. a. reizen, anfeuern.

Ὑποθήριον, τὸ, Name eines Pflasters, Alex. Trall. 8. pag. 504., zweymal auf dieser Seite. St.

Ὑποθολόω, das verminderte θολόω, mit ὑποταράττω verbunden, Aeliani h. a. 4, 31.

Ὑποθωΰσσω, das verminderte θωΰσσω, mit d. dat. Aeliani h. a. 8, 2.

Ὕποινος — βότρυς ὑποίνους καὶ εὐωδίμους Philostr. p. 810., voll Weines.

Ὕποιπος, ὁ, Name eines Liedes zu Ehren der Diana, Theodoreti Therapeut. 4. p. 63. e. wenn die Lesart richtig ist. St.

Ὑποκαθεύδω, etwas schlafen, Philostr. p. 568.

Ὑποκάθημαι — bey Philostr. τινὰ ὑποκαθ., jemanden nachstellen, auflauern.

Ὑποκάτειμι, s. v. a. κάτειμι, Tractat. eccles. de 70 domini discipul. beym Cave histor. literar. p. 107. St.

Ὑποκέλλω, allmählig wohin verschlagen werden, oder metaph. verfallen, εἰς ῥωπικὸν καὶ κακόζηλον Longini pag. 12. Oxon.

Ὑποκερχνάλεος — in den Ausgaben von Foesius u. Linden steht vielmehr ὑποκερχάλεος, und diese Schreibart bestätigt ausdrücklich Foesius in der Oeconom. Hippocr. pag. 334. St. S. κέρχνος nach.

Ὑποκλάζω, sich etwas oder darunter biegen u. neigen, Anal. 3. p. 79. no. 28. ὑπώκλασεν ἠρέμα καὶ τὰς χεῖρας προτείνας Heliodori p. 264. ὑποκλάσαντες ἑαυτοὺς ταῖς μητράσι Longi p. 82. Schaef.

Ὑποκλαίω steht beym Polem. Physiogn. 1, 12. p. 254. St.

Ὑποκλέπτω — S. auch in ὑπόκρυφα nach.

Ὑποκλονέω — Il. 21, 556. —κλονέεσθαι Ἀχιλῆϊ, vor dem Achilles fliehen, Quinti Smyrn. 14, 572.

Ὑποκολυμβάω, Galen. u. Erotian. Vergl. das Lexicon unter ὑπονίομαι. St.

Ὑπόκρισις — ὁ κυνηγέτης ἀπὸ τῆς ὑποκρίσεως ᾔσθετο τοῦ κυνὸς ὑλακτοῦντος Porphyr. Abstin. 3. p. 227., aus den verschiedenen Tönen der Stimme des Hundes.

Ὑπόκρυφα, f. L. in Pindari Nem. 9, 79. αἰδὼς γὰρ ὑπόκρυφα κέρδει κλέπτεται st. ὑποκλέπτεται κρύφα κέρδει, ob mir gleich immer noch κρύφα neben ὑποκλέπτ. tautologisch erscheint.

Ὑποκύανος, ὁ, ἡ, etwas blau oder schwarz, Alexander Myndius Schol. Theocr. 5, 96.

Ὑποκυμαίνω — von der schlangenförmigen Bewegung, ἐπειδὰν τῇ γῇ ὑποκυμαίνωσιν οἱ δράκοντες Philostr. p. 105.

Ὑπόκεστις, häufig vorkommende f. L. st. ὑπόκιστις, Galeni T. 2. p. 24. B. Ald. Alex. Trall. p. 419. 427. 444. 445. 446. St.

Ὑποκωμῳδέω — Luciani Toxaris.

Ὑπόκωφος, ὁ, ἡ, etwas oder halb taub, Plat. Protag. 334. d.

Ὑπολεπτολόγος, ὁ, ἡ, Cratinus sagte dies vom Aristophanes, etwas λεπτολ. in der unter γνωμοδιώκτης angeführten Stelle.

Ὑπολευκόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, etwas weiſs. Hippocr. epidem. 1. Sect. 7. p. 30. Foes., wo freylich Linden λευκοχροοῦντες hat; aber ὑπολευκόχρωτες bestätigt Galen. in comment. T. 5. p. 177., sowohl in dem Texte, als zweymal in der Erklärung. St.

Ὑπολισθαίνω. Die Form —σθάνω findet sich in den Hdschr. Aeliani h. a. 5, 13. u. 45., auch 9, 9.

Ὑπομάσθιος haben die LXX. Die Form ὑπομασθιαῖος hält Lobeck für verderbt aus ὑπομασθίδιος. Nicetas Annal. 21, 8. hat ὑπομαστίδιος, subrumus.

Ὑπομενετέον, Gerund. zu ὑπομένω. Sexti Emp. pag. 335. Colon. St. wofür man auch ὑπομενητέον findet. Lobeck ad Phryn. p. 446.

Ὑπομνηματογράφος — In Alexandrien die zweyte Magistratsperson, Strabo 17. p. 549. Bey den LXX übersetzt Hieronymus d. W. durch a commentariis.

Ὑπομνηστικός, kommt schon in Sexti Empir. 8, 200. 289. vor, in der Bedeutung: die Erinnerung weckend; auch das Adverbium ὑπομνηστικῶς findet sich dort. St.

Ὑπονεμεσάω, zürnen. Schol. Luciani Pseudolog. c. 30. St.

Ὑπονίεμαι — worauf Galens und Erotians Glosse ὑπονησαμένη ging, hat Foesius nicht finden können. Beym Erotian. erinnere ich, dafs statt ὑποσωρεύουσα gelesen werden mufs ὑποῤῥέουσα. In der Lindenschen Ausgabe ist dies Wort ὑπονησαμένη sehr glücklich gesetzt worden T. 1. p. 310., wo Foesius ὑπονεμησαμένη hat, was er von ὑπονέμομαι ableiten zu können glaubte. St.

Ὑπονοητής, hat Polemon Physiogn. 1, 6. p. 202. Adamant. 1, 4. p. 331. St.

Ὑπονόθευσις, was aus den Gloss. St. angeführt wird, hat Procli Paraphr. Ptolem. 4, 7. p. 271. St.

Ὑπονοθευτής, was aus den Gloss. St. angeführt wird, hat Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 230. 233. St.

Ὑπόνομος — Zeile 8. wo Coray richtig ὑπόνοσον geschrieben hat, d. i. Krankheiten erzeugend.

Ὑπόνοσος, ὁ, ἡ, s. ὑπόνομος nach.

Ὑπονόστησις, ἡ, — αὔξησις καὶ —στησις τοῦ Νείλου Heliodori p. 380., das Steigen u. Fallen des Nils.

Ὑποπείθω, überreden, Heliodori 7, 2. p. 255., wo aber Coray in den Noten die Leseart der Baseler Ausgabe ohne Präposition vorzieht. St.

Ὑποπερκάζω — bey Achill. Tat. p. 49. Bip. κατὰ μικρὸν ὁ βότρυς —περκάζεται.

Ὑποπήγνυμι, das verminderte πήγνυμι, Aeliani h. a. 5, 50.

Ὑπόπηλος, ὁ, ἡ, — Lucian.

Ὑποπλάγιος, α, ον, etwas in die Quere, Hippocr. T. 1. p. 295. Lind. Sect. 6. p. 114. Foes. St.

Ὑποπλέω — m. d. acc. τὰ κήτη τὴν σχεδίαν Dio Chrysost. 1. pag. 111.

Ὑποπολλαπλάσιος, ὑποπολλαπλασιεπιμόριος, ὑποπολλαπλασιεπιμερής. Nicom. Arithm. p. 93. 94. 101. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποπόνηρος, etwas bösartig, Procli paraphr. Ptolem. 2, 4. p. 97. 98. St.

Ὑποπτευτής, οῦ, ὁ, der Argwöhnische, Adamant. Phys. 2, 25. p. 417. St.

Ὕποπτος — εἰς ὕποπτα μὴ μόλῃς ἐμοὶ Eur. El. 343. halte mich nicht im Verdacht.

Ὑποπυίσκω — auch im Activum. Alex. Trall. 8. p. 498. St.

Ὑποπυριάω, etwas in Schweis bringen. Alex. Trall. 8. pag. 486. Vergl. das Lexicon unter πυριάω. St.

Ὑπόρειος, ὁ, ἡ, (ὄρος), Callistr. p. 906. — aber nach Suidas in ὑπόρειος unrecht, nach welchem blofs die substant. ὑπώρεια und ἀκρώρεια mit dem ω geschrieben werden. Er hat daselbst auch ὑπόρειον durch μικρὸν ἀκρωτήριον erklärt.

Ὑποῤῥαΐζω, etwas sich besser befinden, Philostorg. h. e. 7, 10. St.

Ὑποσέληνος, ὁ, ἡ, unter dem Monde, sublunarisch, Olympiod. ad Platonis Phaedon.

Ὑπόσιμος — Philostr. p. 806. 810. Aristaen. p. 100.

Ὑποσημασία — Zonaras ad Canon. 30. Concil. Chalc. p. 122.

Ὑποσκελίζω — τὰ γόνατα —ίζεται Heliodori p. 431.

Ὑποσμήχω, das verminderte σμήχω, mit καλλύνω verbunden, Themistii p. 230.

Ὑποσοβέω, das verminderte σοβέω, Heliodori p. 433.

Ὑποσυγχέω — Schol. Pindari Olymp. 1, 28.

Ὑποσυλάω, gelinde wegnehmen, Alex. Trall. 4. p. 231. St.

Ὑποσυρίττω, s. v. a. ὑποσυρίζω, Aristaen. epist. 2, 4. St.

Ὑποσύρω —, heimlich wegziehen, unvermerkt abziehen, Sexti Emp. 8, 241. St.

Ὑπόσυχνος — etwas viel, χρόνος Synesii p. 62. 256. vom Raume, δέχεσθαι ὑπὸσ. Theophr.

Ὑποσωρεύω — ἐκ φυλλάδος στιβάδας Longi p. 62.

Ὑποτάσσω — den Subjunctiv regieren, Schol. Theocr. 5, 21. St.

Ὑποτέμνω — die Spätern brauchen das med. für hindern u. beschneiden, wegnehmen, wie Maxim. Tyr., Synesius u. s. m.

Ὑποτετράγωνος, etwas viereckigt, Adamant. Phys. 2, 17. p. 397. St.

Ὑποτετραπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 94. Vergl. πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποτεχνάομαι, durch Kunst zu Hülfe kommen, Alex. Trall. 1. p. 114. St.

Ὑπότονος, ὁ, die Säule, die das Dach stützt, Lobeck ad Soph. Ajac. v. 108. St.

Ὑποτορεύω, τοῖς ὀρόφοις, unter den Decken eingraben od. durch Schnitzwerk abbilden, Aeliani h. a. 10, 22.

Ὑποτρίζω — Heliodori 6, 15. p. 251., wo früher auch ὑποτρύζω stand. St.

Ὑποτριπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 94. Vergl. πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποτροφέω, etwas nähren, Clem. Alex. Paedag. 1. pag. 123. Pott. St.

Ὑποτροφή, ἡ, Maxim. Tyr. II. p. 42. 56. u. 72. εἴ τις ἄλλη γῆς ὑπ., Gewächs.

Ὑποτρύζω — ἀλεκτρυών, γαλῆ ὑποτρ. Aeliani h. a. 7, 7. u. 8. wird häufig mit —τρίζω verwechselt.

Ὑποφθέγγομαι — λεπτὸν Heliodori p. 4.

Ὑποφθίνομαι, f. L. im Hippocr. epidem. 1. T. 1. p. 654. Lind., wo Foesius u. Galen. ὑποφθείρομαι haben. St.

Ὑποφόνια — Philostr. p. 877.

Ὑποφορά — Strabo 5. p. 201. Sieb. nennt ὑποφοράς, was er vorher σεισμοὺς u. ἀναφυσήματα πυρὸς καὶ θαλάσσης genennt hatte, also Ausbrüche u. Auswürfe aus der Erde durch Erdbeben u. Vulkane; die Uebers. hat vicissitudines.

Ὑποφρίσσω — γενειὰς —φρίσσουσα, subhorrens, Philostr. pag. 873.

Ὑποφωνητής, ὁ, einer der zuruft, Ignatii epist. 6. p. 150. St.

Ὑποχαίνω — ὑποκεχηνυῖας μικρὸν τὸ στόμα Achill. Tat. p. 6. Aristaeneti p. 88.

Ὑπόχαλκος — ἠχὼ ὑπόχ. Philostr. p. 100.

Ὑποχέω — ἀπιστίη μεγάλη ὑπεκέχυτο αὐτῷ Herodoti 2, 152., er hatte gar grofsen Zweifel an der Weisheit des Orakels.

Ὑποχραίνω, etwas beschmutzen, Coluthi rapt. Hel. 232. St.

Ὑπόψηφος, ὁ, ἡ, τῇ βασιλείᾳ Synesii p. 94. Kandidat der Königswahl.

Ὑποψωρώδης, εος, ὁ, ἡ, etwas krätzigt. Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 750. Lind. Sect. 7. p. 216. Foes. St.

Ὑπτιάζω — von stolzen, sich zierenden, selbstgefälligen Menschen; daher ὑπτιάζει καὶ ὡραΐζεται, καθάπερ ὁ ταώς Synesii p. 39. c.

Ὑσμίνη — von ὕσμις, μίνος, ἡ, gemacht.

Ὕσπληγξ — no. 2. Jamblichus Arithm. p. 107. unterscheidet deutlich ὕσπλ., καμπτήρ u. νύσσα, wo er sagt: ὡς ἀπὸ ὕσπληγγος μέχρι ὡσανεὶ καμπτῆρος τῆς τοῦ ἀποτελεσθησομένου πλευρᾶς, καὶ πάλιν ἡ ἐπάνοδος ὡς ἐπί τινα νύσσαν. — Arcadius p. 19. hat neben ὕσπλ. noch das Wort ἀντίσπληξ (viell. ἀνθύσπληξ), aber ohne Erklärung.

Ὑστερέω — Zeile 6. Die Spätern haben es in passiv. Bedeut. gebraucht, ὑστερεῖσθαι τῆς ἑτέρας χειρὸς Socrat. h. eccl. 1, 29. Lobeck über Phrynich. p. 257.

Ὕστερος — Zeile 5. Diodor. wofür Herodotus 1, 108. ἐξ ὑστέρης sagt.

Ὑστήρια — Athenaei 3. p. 378. Schw.

Ὑφαίνω — bleibt zweifelhaft, Buttmann A. Gr. 1, 337. Das perf. pass. ὕφασμαι Luciani ver. hist. 1, 18.

Ὑφαιρέομαι — bey Herodot. 3, 65. heimlich aus dem Wege räumen u. umbringen, ὑπαιρημένον st. ὑφῃρημένον.

Ὑφαντός — ὑφαντά τε καὶ λεῖα Thucyd. 2, 97. S. in λῖς oder λὶς nach.

Ὑφέσπερος — die Form ὑφεσπέριος hat Eustath. ad Dionys. vers. 450.

Ὑφηγητικός, κή, κόν, zum Anleiten, Lehren gehörig oder geschickt, Albini Introduct. in Platon.

Ὑφόλμιον — am Mundstücke, oder αἱ γλωττίδες, wie Hesych. sagt: vergl. Pollux 4, 70. welcher als Theile der Flöte ὅλμος u. ὑφόλμια nennt. Hieher scheint die Stelle zu gehören Arcadii p. 188.: καθάπερ οἱ τοῖς αὐλοῖς τὰ τρήματα κειάμενοι ἐπιφράττειν αὐτὰ καὶ ἀνοίγειν, ὁπότε βούλοιντο, κέρατα τισὶν ἢ βομβύκιν ὑφορμίοις ἐπιτεχνήσαιντο ἄνω καὶ κάτω καὶ ἐν-

δον τι καὶ ἴξω στείροντες. In κατασσομὶς sagt Hesych. μέρος τι τοῦ αὐλοῦ τὸ ἐνόλμιον.
Ὑφόρασις — Diogen. L. 2, 99.
Ὕγυγρος — feucht, Aristot. Probl. 2, 17.
Ὑψηγόρας st. ὑψαγόρας, Suidas, wo Lobeck nach der alphabet. Ordnung ὑψαγόρας schreibt.
Ὑψηγορέω — Philo de Cherub. p. 115. A. wie λαβρηγορέω u. λαβρεύω.
Ὑψηγορία — Socrates h. eccl. 1, 1, 5.
Ὑψηλογνώμων, ὁ, ἡ, Themistii p. 190. mit σεμνὸς verbunden, hochsinnig.
Ὑψηλοκάρδιος — haben die LXX gebraucht und Hesych. Presbyt. Cent. 1. no. 63.
Ὑψηλοποιός, ὁ, ἡ, Höhe erzeugend oder gebend, Longini p. 102. u. 115. Oxon.
Ὕψι — compar. ὑψίων, Pindarus Platonis reip. 2. pag. 365. b. ὑψίτερος Theocr. 8, 46. superl. ὕψιστος. Scheint von ὑπό, ὕπς, wie ἀπό, ἄπς, abs, zu kommen.
Ὑψιβόας — Batrachom. v. 202.
Ὑψιπότητος, ὁ, ἡ, hochfliegend, Nonni 5, 295.
Ὑψιτενίω, —τενεῖν, μὴ ὑπερφρονεῖν Theoctistes Stobaei übersetzt Conr. Gesner in altum tendere, hohe Gesinnung haben.
Ὑψίφρων — Pind. Pyth. 2, 95.

Φ.

Φαάντατος — Zeile 8. leuchtend, Hom. von φαεινός, contr. φανός, st. φαανότερος, φαανότατος.
Φαβάτινος, η, ον, von der Bohne (faba), als ἄλευρον, Alex. Trall. 5. p. 201. 10. p. 590. St.
Φαγεδαινόομαι, ich leide an der φαγέδαινα, Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 748. Lind. Sect. 7. p. 214. Foes. u. ebendas. 5. p. 782. Lind. p. 245. Foes. St.
Φαιδροειμῶν, ὁ, ἡ, schön gekleidet, Agathias beym Alemann zum Procop. p. 102. 103. St.
Φαινὶς — Sosibius Schol. Theocriti 5, 92.
Φαίνω, (φάω, φαίω), perf. πέφαγκα Dinarchus, u. s. w.
Φαλαγγίνδην, Adv. Suidas. S. Coray über Plutar. III. p. 369.
Φάλληνος, vergl. das Lexicon unter φαλλός. St.
Φανερολογία — Marcus Erem. de Baptism.
Φάρ, τό, das lat. far, Dinkel, Alex. Trall. 8. pag. 438. 451. 453. St.
Φαρέτρα — Zeile 3. bey Herodotus 1, 216. u. Pollux u. s. w.
Φαριχνλον, farris cremor, Alex. Trall. 7. p. 290. St.
Φαρμακεῖον — Bekker hat φαρμακίοις geschrieben, und Cornar. medicamentis übersetzt.
Φαρμακίη, im Singular, Orac. Sibyll. 5. p. 576. St.
Φαρμακτός — βέλεσι φαρμακτοῖς Strabo II. p. 409. Sieb. wo εὐφαρμάκτοις falsch steht.
Φαρμακῶν — Arcadius p. 12. hat δαρμακῶν.
Φαρόγγεθρον — eine dritte Schreibart ist noch φαρύγγεθρον beym Hippocr. T. 1. p. 287. Lind. Sect. 6. p. 194. Foes. wo Foesius die Schreibart mit γγ auch beym Rufus Ephesius nachweist, die mit γ bloss beym Galen. St.
Φασγάνειον, τό, s. v. a. φάσγανον, von der Pflanze, Phurnut. de nat. deor. c. 35. p. 235. Gehört zu diesem Worte viell. die Eine unter φασγάνω angeführte unerklärliche Glosse des Hesychius? St.
Φασίολος, eine Hülsenfrucht, phaseolus, Alex. Trall. 7. p. 313. 323. St.
Φάσις, ἡ, (φάω, φημί) — Bejahung, Plato Soph. 263. e.
Φάσις, (φαίνω) — die Erscheinung, Aristot. Meteorol. 8. in φαύσις nach.
Φατειός, ionisch u. poet. st. φατέος, φατός. Buttm. A. Gr. I. 462.
Φάτνωσις, ἡ, oder φάτνωξις, s. v. a. φάτνη, Schol. Soph. Ajac. 706. St.
Φατρία. Der in der zweyten Ausgabe stehende Artikel ist gestrichen, und auf φρατρία verwiesen. Allein dort ist von der Schreibart nichts gesagt. Die Behauptung der zweyten Ausgabe, dass bloss die alten Grammatiker φατρία gesagt hätten, leidet wenigstens keine Anwendung auf die spätern Schriftsteller. Heliodor. 10, 5. p. 392, wo man Corays treffliche Note vergleiche p. 329. woraus das Lexicon noch mit φατριάζω und φατριάρχης bereichert werden kann. St.
Φαῦλος, ὁ, ἡ, und φαύλη, φαῦλαι χθονὸς Eur. Strabonis 6. pag. 199.
Φαῦσις, ἡ, (φαύω; φαύσκω), s. v. a. φάσις von φαίνω, die Erscheinung, σελήνης, die Gestalt des scheinenden Mondes, ἡλίου φάσις Cleomedes 2. p. 96. dreymal, wo aber 2 von mir verglichene Hdschr. φάσεις haben, welche Form bey den LXX mehrmal vorkommt.
Φειδωμός, ὁ, Sparen, Sparsamkeit, Libanii IV. p. 833.
Φειδός — comp. φειδότερος, Democritus Stobaei Serm. 81.
Φέλλινος — Luciani verae histor.
Φερέζυγος, ὁ, ἡ, ἵππος, ein am Joche angespanntes Pferd, Ibyci fragm.
Φέριστος — Plato hat in prosa ὦ φέριστε.
Φευκταῖος — Beym Adamant. 2, 26. p. 425. hatte die editio princeps φευκταίων ἀνδρῶν, was Sylburg stillschweigend veränderte. Die Analogie verdammt die Form nicht; man denke an εὐκταῖος. Und ein bestimmterer Sinn ward sicher durch φευκταῖος ausgedrückt, als durch das allgemeine Gerundium φευκτέος. St.
Φημί — Buttm. A. Gr. I. 564. unterscheidet zweyerley Bedeutungen, die erste allgemeinere sagen: die bestimmtere bejahen, behaupten, zugeben, vorgeben. In jener ist bey guten Schriftstellern blos das praes. u. imperf. activ. mit allen modis gebräuchlich, alles übrige wird durch εἰπεῖν ersetzt. Das fut. u. der aor. φήσω, ἔφησα haben dagegen vorzugsweise die zweyte bestimmtere Bedeutung, welche aber, um Zweydeutigkeit zu vermeiden, im imperf., infin. und partic. praes. gewöhnlich durch φάσκω und das med. φάτο, φάμενος bezeichnet wird.
Φήνη, ἡ, Homer nennt sie 2mal, Ody. 3, 372. u. 16, 217. neben αἰγυπιοί. Nach Aeliani h. a. 12, 4. der Minerva geheiliget. Plinius übersetzt in der Erzählung des Aristot. h. a. 9, 23, 2. ossifraga, aber Petrus Damianus Epistol. 2, 18. p. 258. fulica. S. über Aristot. l. c. p. 160. T. 4.
Φῆρος, ἡ τῶν ἀρχαίων θεῶν τροφή Hesych. φῆρον, βρῶμα θεῶν Arcadius p. 122.
Φθάνω — Zeile 13. οὐκ ἔφθασα ἐπισκῆψαι, ich hatte nichts vorher, d. i. vor meinem Tode, festgesetzt, Luciani dial. mort. B. 2. οὐκ ἔφθη ποιῆσαι, er konnte es nicht thun, von einem, der gleich beym ersten Male stirbt, Harmonid. 2.
Φθεγγώδης, f. L. beym Hippocr. Praecept. T. 1. pag. 63. Linden. Sect. 1. p. 29. Foes. Beym letztern steht freylich φθογγωδέα gedruckt, aber, wie aus den Noten und der Oeconomia erhellt, durch einen Druckfehler. Sonderbar ist, was Foesius an beyden Stellen zur Erklärung der gewöhnl. Leseart hervorsucht. Es muss sicher mit Cornarius φθινώδεα heissen. St.
Φθεγματικός, ἡ, όν, μαντεῖον, Maximi Tyr. II. pag. 274. sprechendes Orakel.
Φθεισίβροτος — Doch liest Plutarch in demselben Orakel φθισίβροτον. St.
Φθισικεύομαι, von schwindsüchtiger Leibesbeschaffenheit seyn, Galeni Comp. medic. sec. loco 7, 2. 529. C. 5. 552. B. von —
Φθορεματικός, ala, ειον, was die Eigenschaft oder Art des φθορεως hat, λόγος Eusebii hist. eccl. 4, 22.
Φι — Zeile 4. Jedoch zweifelt Buttm. A. Gr. I. 206. daran.

Φιλάγριον, τό, Name eines Umschlags, Alex. Trall. 1. pag. 59. 7. p. 353. St.

Φίλαιμος, s. v. a. φιλαίματος, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 230. St.

Φιλακκίζομαι — Dieses jetzt aufgenommenen Wortes Ableitung ist unkenntlich. Darum schrieb wohl Ruhnken zum Tim. p. 19. φιλακκίζεται, und sah es für ein Compositum von ἀκκίζομαι an. Allein dies ist gegen Sprachanalogie; vielleicht trennte man φίλ' ἀκκίζεται, wenn nicht etwas ganz anders ursprünglich geschrieben war. St.

Φιλαλλογενής — Cyrill. Al. Glaph. p. 381.

Φιλαμαρτήμων — haben die LXX Proverb. c. 17. v. 19.

Φιλάνδριος, f. L. beym Polemon Physiogn. 2, 25. p. 307., wo aber auch φίλανδρος nicht passt. St.

Φιλανθρωπεύω — ταῦτα ἡμᾶς ἡ τύχη τὰ μεγάλα —πεύεται Heliodori p. 349. Cor.

Φιλαστέω — Cyrill. Al. t. 4. p. 646.

Φιλελεήμων — Tobiae c. 14. v. 10.

Φιλέλεος — Cyrill. Al. t. 3. p. 219.

Φιλέμπορος, ὁ, ἡ, πόλις Heliodori p. 232. die Handlung oder Kaufmannschaft liebend. Nonni Dion. 9. 88.

Φιλενδεικτέω — doch zw. von

Φιλενδείκτης, ὁ, φιλήδονος καὶ φιλεν. ὑπάρχων οὐ μακρὰν ἀφεστήκασι τῆς ταρταρείας Χαρύβδεως Nili Sentent. 289. Orelli, viell. hoffärtig.

Φιλέξοδος, ὁ, ἡ, γυνή, Epicharmus, die gern ausgeht.

Φίλερις — Sollte nach der Analogie φίληρις u. d. flgde φιληριστέω u. φιλήριστος heissen, wie δίηρις, δυσήριστος, u. ἄμφηρις, ἀμφήριστος, nach Lobecks Bemerkung.

Φιλέριστος, das adverb. φιλερίστως wenigstens hat Pseudoorigen. contr. Marc. 3. p. 70. Wetst. St.

Φιληδονέω — Clem. Al. Strom. 5. p. 466.

Φιλήμεναι st. φιλεῖν, wie ποθήμεναι, πενθήμεναι, καλήμεναι.

Φίλημι, s. v. a. φιλέω, davon φίλησθα st. φιλεῖς Sappho Apollonii Dysc. S. φίλομαι nach.

Φίληρις, ὁ, ἡ, s. φίλερις nach.

Φιλίτιον, man findet häufig φιλίτια st. φιδίτια oder φειδίτια der Spartaner geschrieben.

Φιλογαστορίδης — wo eine andre Hdschr. —γαστριδίας hat.

Φιλογρήγορος — Cyrill. Al. t. 2. p. 796.

Φιλοδειπνιστής, ὁ, gern andre bewirthend, Diog. L. 5, 98.

Φιλοδίμνιος — Oppiani Cyneg. 1, 161.

Φιλοδιοποιός — Chrysost. homil. 12. ad popul. Ant.

Φιλοζητητής — Cyrill. Al. t. 2. p. 529. t. 4. p. 102.

Φιλοθεέω — Cyrill. Al. de Ador. p. 517.

Φιλοθεΐα — Cyrill. Al. t. 2. p. 798.

Φιλόθηλυς, ὁ, der das weibliche Geschlecht liebt, Aeliani h. a. 2, 43.

Φιλόθηρ, f. L. beym Polemon 1, 21. p. 272. und Adamant. 2, 11. p. 384. An beyden Stellen schreibe man φιλόθηρον statt φιλόθηρα; denn Jagdfreunde, nicht Thierfreunde sind gemeint. Vergl. Aristot. Physiogn. pag. 97. Aber die von θήρα und θηρεύω stammenden Composita haben entweder die Endung θήρας; dann zeigt der erste Theil der Zusammensetzung den Gegenstand der Jagd an, θυννοθήρας, ὀρνιθοθήρας, λογοθήρας u. s. w.; oder sie haben die Endung θηρος zur Bezeichnung eines andern Verhältnisses, δύσθηρος, und so φιλόθηρος. St.

Φιλοθρέμμων, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. 5. p. 621. von schwankender Bedeutung. St. Bey Maxim. Tyr. I. p. 117. und II. p. 68. φιλοθρ. τοῦ ζώου τούτου, der dieses Thier gern zog u. hielt.

Φιλοΐατρος, ὁ, ἡ, die Aerzte oder die Arzneykunde liebend, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St.

Φιλοκαθάριος, ὁ, ἡ, die Reinlichkeit liebend, Procli Paraphr. Ptolem. 2, 5. p. 90. St.

Φιλοκακοῦργος — Cyrill. Al. t. 2. p. 371. u. Homil. pasch. pag. 279.

Φιλόκομος, ὁ, ἡ, der seine Haare pflegt u. liebt, Synesii p. 64. u. 66.

Φιλόκροτος — Hymn. in Pan. 2.

Φιλόκυνος, steht beym Polemon Phys. 1, 6. pag. 210. und Adamant. 1, 5. p. 339. St.

Φιλόλαλος, ὁ, ἡ, — auch Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St. geschwätzig, redeselig, Diog. L. 1, 92.

Φιλοληΐος — Hymn. in Merc. 335.

Φίλομαι — φίλαι st. φίλησον Il. 5, 117. u. 10. 280. φίλετο stand sonst Orph. Arg. 570. u. 721. Bey Apollon. 3. 66 ἐμοὶ μέγα φίλατ' Ἰήσων passive, da er doch 3, 1002. hat τὴν φίλαντο θεοί.

Φιλομεῖραξ — auch Diog. L. 4, 40.

Φιλόμοχθος, steht Procli Paraphr. Ptolem 3, 18. p. 222. St.

Φιλοπαίγμων — die zweyte Form Aeliani h. a. 4, 34. 5, 39.

Φιλοπατορία — Caesarius Dial. 3. Interr. 171.

Φιλοποσία — Zeile 3. sieht Lobeck ad Phrynich. p. 522. als die echte Form an

Φιλοπροσηγορία — Philostr. p. 273.

Φιλορνιθία — Philostr. p. 273.

Φιλορχηστής, οῦ, ὁ, den Tanz liebend. Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 230. u. 232. Adamant. Physiogn. 2, 44. p. 443. Und diese Form muss wohl an die Stelle des im Lexicon mit Recht bezweifelten φιλόρχηστος gesetzt werden, die schwerlich griechisch seyn kann. St.

Φιλοσκώμμων — Herodiani 4, 9, 4. Luciani Timon.

Φιλοσυγγενής, ὁ, ἡ, die Verwandten liebend, Dio Chrys. 1. p. 136. 138.

Φιλοσυνουσιάζω — Gesellschaft lieben, Diog. L. 5, 98.

Φιλοτεχνήμων — Cyrill. Al. Thes. p. 329.

Φιλοτέχνης — Polemon Physiogn. 1, 6. p. 229.

Φιλοτιμία — s. v. a. φιλονεικία, Herodoti 3, 53.

Φιλόϋπνος, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλυπνος, Polemon Physiogn. 2, 19. in der Ueberschrift. So hat nämlich die edit. princ.; Sylburg veränderte es stillschweigend, aber ohne Grund. St.

Φιλόχλαινος, Nonni Dionys. 37, 150.

Φιλυπόδοχος — Diog. L. 2, 133.

Φλεβοδονώδης, und φλεβοτονώδης. Vergl. φλεδονώδης gleich im Nachtrage. St.

Φλεγμαγωγός, ὁ, ἡ, den Schleim abführend, Alex. Trall. 11. pag. 623. St.

Φλεδονώδης, wird im Lexicon bloss aus dem Hesychius angeführt, obgleich in den Noten zum Hesych. dieselbe Glosse schon im Galen. u. Erotian. nachgewiesen war. Die Glosse bezieht sich ohne Zweifel auf Hippocr., wo man drey Stellen findet, Prorrhet. 1. T. 1. p. 479. Lind. Sect. 2. p. 55. Foes. Coac. praenot. T. 1. p. 523. L. Sect. 2. p. 102. F. und Epidem. 4. T. 1. p. 762. L. Sect. 7. p. 226. F. Allenthalben sind die Lesearten sehr verschieden. Man vergl. sowohl Foesius in den Noten und in der Oecon. als Galen. im Commentar zu den Prorrhet. T. 5. pag. 203. Basil. Die meisten Exemplare geben φλεβοδονώδης, was ἀπὸ τοῦ τὴν φλέβα δονεῖσθαι Galen und die übrigen Ausleger ableiten; andere haben φλεβοτονώδης, ἀπὸ τοῦ ἐντείνεσθαι τὴν φλέβα. Allein da Galen ausdrücklich bezeugt, dass φλεδονώδης auch in manchen Exemplaren sich befinde, da derselbe φλεβοδονώδης καινὸν καὶ ξένον ὄνομα nennt, da ferner φλεδονώδης durch drey Glossatoren bestätigt wird, und vorzüglich, da an allen drey Stellen die Bedeutung παραληροῦντα und φλύαρον aufs beste passt, so möchte wohl φλεδονώδης allenthalben geschrieben werden müssen. St.

Φληναφάω — Aristoph. Equ. 664. hat die erste Form, die zweyte stand sonst Nub. 1479. φληνάφων, wo Brunck u. Hermann aus den Hdschr. —νάφω gesetzt haben, welche Form Hesych. allein hat.

Φλογέω, Orac. Sibyll. 3. p. 329. δύναμις φλογέουσα muss wohl φλογόεσσα heissen. St.

Φλογμοτύραννος, ὁ, der Flammenherrscher, Eusebii pr. ev. 5, 13. p. 201. St.

Φλόγωσις — βαλανείων, Themistii p. 61. c.

Φλοδών, ein unerklärliches Wort im Hippocr. T. 1. p. 166. Vergl. Foes. Oeconom. unter φλεβοδονώδης pag. 658. u. mein 11tes Programm p. 13. St.

Φλοιώδης — Longinus p. 10. Oxon. nennt den Historiker Klitarchus φλ. ἄνδρα u. p. 47. sagt er οὐδὲν φλοιῶδες ἢ ἄσεμνον. Von dem metaphorischen Gebrauche s. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 589. nach.

Φλυαρία — Tand, σαρκῶν καὶ ἄλλης πολλῆς φλυαρίας θνητῆς Plato. ἄλλην πολλὴν περιέκειτο φλ. Aristaeneti p. 60. Maximi Tyr. p. 468. ἀποσκεδάσασθαι τὴν φλυαρίαν τῆς φύσεως Synesii pag. 70. c.

Φλυαροκοπέω. In Strabo I. p. 165. Sieb., wo steht: οὐδ' ἐκεῖνον ἐχρῆν ἐν ὑποθέσει τοιαύτῃ φλύαρους σκοπεῖν, übersetzt Xylander nugas referre, Lobeck über Phrynich. S. 416. schreibt φλυαροκοπεῖν, wie στωμυλοκοπεῖν, im Sinne von φλυαρεῖν; allein Coray hat aus 2 Paris. Hdschr. οὐδ' ἐχ. ἐν τ. ὑ. τ. φλύαρους ἐκεῖνον ἐπισκοπεῖν, welche Leseart ich als sicherer vorziehe.

Φλυαρώδης — Plutarchi Lycurg. 6.

Φοβόδειπνος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑδροφόβος, Caelii Aurel. Acut. 3, 9.

Φοινικηΐος — νοῦσος φοινικηΐη Hippocr. Prorrh. 2. erklärt Galenus für ἐλεφαντίασις.

Φοινικοῦν st. φοινικοῦν, s. in βατραχιοῦν nach.

Φοινικτικός, ή, όν, davon adv. φοινικτικῶς, Purpurfarbe erregend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 198. St.

Φονή, ἡ, Ermordung: φοναί, die blutenden Wunden des Gemordeten. ἄνδρας ἀσπαίροντας ἐν ἀργαλέῃσι φονῇσι Il. 10, 521. sterbend in ihrem Blute, zuckend; aber βόος ἀμφὶ φονῇσι 15, 633. ist es Mord. Hesychii Erklärung für die Stelle der Ermordung passt auf keine von beyden Stellen. ἰδοῦσα μαστὸν ἐν φοναῖς Eur. El. 1207., die verwundete u. blutende Brust; aber Helenae 153. ἄπεστιν ἐν φοναῖς θηρωμένοις, er ist abwesend mit der Jagd u. Tödtung der wilden Thiere beschäftiget. Pindari Pyth. 11, 57. θῆκεν ἐν φοναῖς st. ἐφόνευσε, tödtete. In Aeliani h. a. 5, 21. ὡς εἶδεν τοὺς παῖδας ἐν τοῖς φόνοις haben die Hdschr. richtiger ταῖς φοναῖς, vergl. 1, 18.

Φονοκοπία, ἡ, das Blutbad, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 107. Doch citirt aus derselben Stelle Du Cange Glossar. p. 1688. τὸ φονοκόπιον oder φονοκοπεῖον. St.

Φονοκτόνος, steht Chrysostomi homil. in Ψ. 5. p. 2. Coteler. St.

Φοξότης, war in der zweyten Ausgabe noch bezweifelt. In der dritten ist es dies nicht mehr, aber die einzige Auctorität dafür ist unter φοξός eine erst noch zu verbessernde Stelle des Polemon. Deswegen füge ich hinzu Galen. T. 5. p. 445, 58. und p. 446, 6. 15. Basil. St.

Φορβεία — auch Theophan. beym Alemann zum Procop. p. 92. St.

Φορέω, ῶ, bedeutet eigentl. die von φέρω angezeigte Handlung, wenn sie fortgesetzt wird, ἀγγελίην φέρειν Herodot. 3. 53. die Nachricht überbringen, ἀγγελίας φορέειν 3, 34. als Bote dienen, um Nachrichten zu überbringen. Daher die Bedeutung, an sich haben, besitzen, sogar von moralischen Dingen, λῆμα, ἤθεα, νόον, ἀγλαΐας. Lobeck ad Phryn. p. 585. Doch wird auch φέρειν von Dichtern u. Prosaikern in derselben Bed. gebraucht, wie Lobeck l. c. bemerkt hat.

Φορήμεναι u. **φορῆναι** bey Quint. Sm. 10, 204. st. φορεῖν, wie φιλήμεναι, ποθήμεναι, καλήμεναι, πενθήμεναι. Buttm. A. Gr. 1, 505.

Φορτοφορέω — Orac. Sibyll. p. 272. von schwangern Weibern. St.

Φουρνοπλάστης, ὁ, der Töpfer, der die Ofen setzt, Tim. Lexic. Platon. p. 149. St.

Φοῦσκα, das latein. *posca*, Alex. Trall. p. 295., wo es anderswo auch ποῦσκα geschrieben ist, was man nachsehe. Vgl. auch Du Cange Glossar. p. 1699. St.

Φραγγιτιάω, steht gedruckt im Theodor. Prodr. p. 53., ist aber auch wohl da falsch. St.

Φρενοκηδής, ὁ, ἡ, μέριμναι, die Seele betrübend, Synesii p. 313. b.

Φρέω — Zeile 1. φρές, bey Arcadius p. 172. ἔφρες.

Φρεωρυχία, ἡ, das Brunnengraben. Philostorg. h. e. 3, 9. St.

Φροίμιον — wie φροῦδος st. πρὸ ὁδοῦ.

Φρονιμεύομαι, ich handle wie ein φρόνιμος, hat Phrynichus allein p. 586. Lob. angemerkt u. verworfen, wofür man φρονέω sagen soll. Die Neugriechen brauchen diese Form noch; wovon φρονίμευσις bey Schol. Luciani Bis accus. cap. 21. und φρονίμευμα.

Φρονίμευμα — muss nach Lobeck ad Phryn. p. 385. φρονίμευμα heissen.

Φροῦδος — Man vergleiche φροίμιον st. προοίμιον.

Φροῦνος, ὁ, s. in φρῦνος nach.

Φρυαγματικός, ή, όν, zum Bewegen geschickt. Psell. Schol. in Orac. magic. p. 96. St.

Φρῦνος — Späterhin sagte man auch φροῦνος. Eustath. ad Dionysii vers. 752.

Φυγαδευτικός — Heliodori p. 335.

Φυγόδεμνος Nonni Dion. 2, 98.

Φύη, Opiat. st. φυιή, Theocr. 15, 94. Buttm. A. Gr. I. 539.

Φυκιοφόρος, ὁ, ἡ, Meertang tragend, ἀκτή, Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 29. St.

Φυλαρχία, ἡ, das Amt eines φύλαρχος, Oracul. veter. Galaei pag. 60. St.

Φυλία — Zeile 4. Pausanias 2, 32. Πλεῖον u. κότινον. Denn es muss dort interpungirt werden: πᾶν ὅσον ἄκαρπον ἐλαίας, κότινον καὶ φυλίαν καὶ Πλεῖον.

Φύλλινος — Zeile 4. muss, wie Schol. Pindari Ol. 8, 101. p. 203. Boeckh.

Φυλλίτης — S. in φύλλινος nach.

Φυλλοφόρος — ἀγών, s. v. a. στεφανίτης, Pindari Ol. 8, 101.

Φύσαλος — Zeile 2. S. über Aeliani h. a. 17, 12. zw. Ausgabe.

Φύσημα — die unreifen Perlen, inwendig hohl, Plinius 9. sect. 54. aus derselben Quelle, welche Origenes Comm. in Matthaeum p. 211. ed. Huet. benutzt hat.

Φυτόν — der Mensch heisst φυτὸν οὐράνιον Synesii p. 100. d. Basilii I. p. 81. d. 2) s. v. v. φῦμα, ἰᾶσιν φυτοῦ Archilochus Hesychii u. Schol. Theocr. 2, 48.

Φωκαΐς — ἕκται Φωκαΐδες neben Φωκαΐκῶ στατῆρες, Inscript. Attica in Boeckhs Staatshaush. II. S. 300.

Φώριον — Themistii p. 87. a.

Φῶς — κἄπειτα πῶς φῷδας τοσαύτας εἶχε τὸν χειμῶν' ὅλον Aristoph. fragm. Cocali 7., wo χειμώνειλον gedruckt steht, nach Seidlers Verbesserung.

Φωταγωγικός — Dionys. Areop. eccl. Hier. p. 309.

Φωτογονία — Dionys. Areop. epist. 9. p. 797.

X.

Χαίρω — Zeile 2. den aor. ἐχάρησα hat Plutarch Luculli vita, aber in Arriani Anab. 5, 20, 10. ἵνα οὐ χαιρήσῃ ἰδὼν soll es χαιρήσει im fut. heissen.

Χαλαρός — ῥυτίς Synesii p. 161. b.

Χαλάω — λίθος εἰς ὑγρότητα κεχαλασμένος Callistr. pag. 896. σῶμα —μένον p. 898. ψυχὴ ὑπὸ τῆς ἡδονῆς χαλωμένη Porphyrius ad Marcell. p. 16. — Die Stelle χάλα τεκοῦσιν steht Eurip. Hecub. 401., heisst aber: Verzeihe meiner Mutter. St.

Χαλεπήρης — wo Coray χαλεπηρῶς schreiben heisst.

Χαλιμάζω — Eustath. über Ody. 23, 1. weicht in der Schreibart u. Erklärung ab: χαλιμάζειν τὸ περὶ συνουσίαν ἐφ' ἡδονῆς ἀνίεσθαι καὶ ὑποσύνειν. Suides: τὸ περὶ τὰς συνουσίας ὁρμᾶν, u. χαλίμη, ἡ πόρνη. Der mailändische Scholiast hat τὸ παρὰ τὴν συνουσίαν σπαθᾶσθαι (παθαίνεσθαι?) καὶ ὑποστένειν.

Χαλινός — den plur. χαλινά hat Philostr. p. 876.

Χαλιξ — zu Ende von no. 1. Proclus ad Cratyl. p. 58. sagt: χάλιξ διὰ τὸ λιγυρὸν καὶ σύντομον δίκην χαλκοῦ ἠχοῦντος τορὸν οὕτως ἐκλήθη. ἡ δὲ κύμινδις παρὰ τὴν ὁμιχρότητα τοῦ ὀρνίου, vielleicht von κύμινον, dem Samenkorne des Kümmels abgeleitet.

Χαλκοκόλλητος — ἁρμάτων χαλκ. Firmi epist. 19. in Muratori Anecd. gr.

Χαμάζε — man schrieb auch χαμάζε nach Arcadius p. 183.

Χαμαί — Buttm. A. Gr. I. 81. nimmt als Wurzel χθαμα an, u. vereiniget damit χθών.

Χαμαιμηλέλαιον, τὸ, eine Mischung von χαμαίμηλον und Oel, Alex. Trall. 1. p. 28. 5. p. 264. St.

Χαμαιμήλινος, η, ον, aus χαμαίμηλον verfertigt, Galeni de compos. medic. sec. loc. T. 2. p. 99, 46. Ald. Alex. Trall. p. 19. 33. 361. 590. St.

Χαμαιεύρετος, ὁ, ἡ, auf der Erde gefunden, Suidas.

Χαμαλός — wo Coray χαμηλῇ nach Hdschr. geschrieben hat.

Χάμερπος, s. v. a. χαμερπής, Man. Phil. 5, 258. p. 160. Vergleiche das unter ἄκαμπτος gesagte. Doch könnte der Genitiv χαμέρπων entweder χαμερπῶν accentuirt werden, oder selbst so betont von χαμερπής abzuleiten seyn. Vergl. Wolf zu Demosthen. de coron. c. 70. p. 476. Herl. Wagner von den Accenten p. 157. St.

Χαμοκοιτέω — steht auch im Cod. Pseud. V. T. p. 703., so wie χαμόκοιτος beym Hesych. Das unbestrittene χαμευνάς vertheidigt hinlänglich diese Art der Zusammensetzung. St.

Χανάω — Hesych. χαμᾶσθαι, χασμᾶσθαι, muſs heiſsen χανᾶσθαι, wie die Folge der Buchstaben auch zeigt. Es ist abgeleitet von χάνος. Ein anderes Derivatum davon ist *Χανόομαι*, vom Abgrunde verschlungen werden, Athanasius beym Fabricius Cod. Pseudep. V. T. p. 316. St.

Χαραδρεών — Gregor. Naz. Epist. 7. p. 771. c.

Χαράδριον, τὸ, Diminu. von χάραδρα, Strabo 16. p. 413. κόγχας ἐμβάλλοντες εἰς χαράδρια καὶ ὀστράδας θαλάττης, sind Vertiefungen mit Wasser gefüllt.

Χαρακόω — τὸν πλοῦτον Philostr. p. 304. τὼ πόδε σκέτεσι Maximi Tyr. II. p. 182.

Χάρειος, ist zweif. in den Orac. Sibyll. 5. p. 560. St.

Χαροπός — Die Bed. von froh, fröhlich nach der Ableitung von χαρά scheint bey den Spätern vorzuwalten. So sagt Philostr. p. 798. γοργὸν καὶ χαροπὸν ὄμμα, p. 805. μειδιᾷ καὶ χαροπὸν βλέπει.

Χεῖρ — εἰκτία st. εἰκετῶν ὅμιλος Eur. El. 624. S. — ein Medicament. Alex. Trall. 6. p. 275. St.

Χείρακρον, τὸ, im Plurel. s. v. a. αἱ χεῖρες ἄκραι, Polemon Physiogn. 2, 15 p. 388. St.

Χείρεργον — Mosch. Prat. spir. p. 1062.

Χείριος — Soph. Aj. 495. τῶν σῶν ὑπ' ἐχθρῶν χειρίαν ἀφεῖς τινι, wo aber ὑπὸ zu χειρίαν gehört: aber Eur. Androm. 412. steht χειρία st. ὑποχειρία.

Χείριστος — In Hippocr. περὶ εὐσχημοσ. 11. χειριστοτέρῃσι: zw.

Χειρόβιος — Die Form χειροβίωτος Herodiani Epimer. pag. 215.

Χειροβίωτος — Theodoret. Serm. 9.

Χειρογραφέω — auch Philostorg. h. e. 8, 4. St.

Χειροδοτέω — In der Stelle des Philo, welche in χειραλεπτέω angeführt steht, liest Wyttenb. ad Plutar. 6. pag. 585. χειροδετεῖ, manus liget pilis.

Χειρόπεδον, τὸ, — haben die LXX.

Χειροστρόφιον, τὸ, ein Marterwerkzeug die Hände zu verdrehen, Herodiani Epimer. p. 150.

Χειροτονέω — mit der Hand spannen, τὸ αἰδοῖον, Suidas.

Χειρωνάκτης, wird aus Hippocr. pag. 384, 46. angeführt, aber bezweifelt. Die alten Grammatiker erkennen diese Form. Im Hesych. p. 1547. zeigt sie der Accent χειρωνάκτας. Zosimus p. 1847. hat ausdrücklich χειρωνάκτης καὶ χειρῶναξ. Auch Erotian. führt sie ausdrücklich aus dem Hippocrates an. Vergl. Foes. in der Oeconom. pag. 676. 677. Foesius konnte diese Form im Hippocrates nicht auffinden, obgleich er die Stelle, wo diese Form unbezweifelt vorkommt, selbst citirt hatte, aus dem Buche de rat. vict. in morb. acut. T. 2. p. 286. Lind. Sect. 4. p. 61. Foes., wo der Genitiv χειρωνακτέων steht, der bekanntlich nur der ersten Declination angehört. Auch ist in demselben Buche p. 271. Lind. p. 54. Foes. χειρωνάκτας gedruckt; hier aber scheint mir Foesius dies ganz willkührlich gethan zu haben, um die von den Glossatoren bemerkte Form in den Schriftsteller zu bringen. In der Oeconomie wenigstens citirt er aus dieser Stelle χειρωνακτες. — Ferner aber hat Procop. anecd. p. 113. χειρωνάκτας, und darum muſs wohl bey demselben p. 115. u. 116. statt χειρώνακτας accentuirt werden χειρωνάκτας. St. Auch hat diese Form Dionys. Hal. I. 366. 2.

Χελιδών — Zeile 1. der vocat. κυανία χελιδοῖ Simonides Schol. Aristoph. Av. 1406. als von χελιδώ gemacht.

Χερείων — Zeile 6. ab: wovon die nähere Erklärung giebt Buttm. A. Gr. I. 273.

Χέρηα, χέρηϊ, χέρηες, s. in χερείων nach.

Χέρνιψ — Suidas hat in der Stelle Aristoph. Av. 850. u. Lys. 1129. χερνίβα u. χερνίβος, und bemerkt dabey, daſs die Dichter nicht χέρνιβα und χέρνιβος accentuirten, sondern παροξυτόνως.

Χέω, poet. χείω (Hesiodi theog. 83.), fut. χέσω u. χεύσω, u. s. w., weit verbreiten, wie diffundere, s. in χέω nach.

Χηλόω — κεχηλωμένη τοξῖτις der ἁπλῇ entgegengesetzt, Heronis Belop. p. 38., wo χηλωνημένη steht, Baldus aber in seiner Ausgabe κεχηλωμένη verbessert und bifida übersetzt hat.

Χηνιδεύς — Aeliani h. a. 7, 47.

Χηνώδης, εος, ὁ, ἡ, gänseartig, Sexti Empir. adv. Math. 7, 329. So haben alle Ausgaben und Handschriften. Die alte latein. Uebersetzung hat *nugatores*. Las er vielleicht ληρώδεις? St.

Χηρεία, s. v. a. χηρεία, Melampod. de palpitatt. p. 457. St.

Χθονοβριθής, ὁ, ἡ, δεσμός, auf die Erde niederdrückend, Synesii p. 34., welcher auch p. 315. χθονογηθεῖς μελεδῶνας hat, an irrdischen Dingen seine Freude habend.

Χθών — S. in χαμαί nach.

Χίασμα steht beym Iustin. Martyr apolog. secund. beym Van Dale zum Aristeas p. 209. St.

Χιλιάγωνος, ὁ, ἡ, mit tausend Winkeln oder Ecken, Archimedes p. 123. Bas.

Χιλιάς — nach Arcadius p. 163. im genit. χιλιαδῶν u. μυριαδῶν attisch.

Χιλιετηρίς, ίδος, ἡ, eine Zeit von 1000 Jahren, Georg. Cedren. pag. 3. St.

Χίλιοι — Daſs die Attiker χιλιῶν δραχμῶν sprachen, hat allein Suidas angemerkt in χιλιῶν. S. auch χιλιάς nach.

Χιλιονταετηρίς, ίδος, ἡ, s. v. a. χιλιετηρίς. Chrysostom. in Psalm. p. 1. Coteler. Diese 2te Form ist nach ἑκατονταετηρίς gebildet, und wohl nichts zu verwerfen, wie Spätere auch χιλιοντάς statt χιλιάς sagten. Du Cange Glossar. pag. 1752. St.

Χιλιοπλάσιος — u. —πλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes.

Χιλιόχρυσος, Name eines Arzneymittels, den Alex. Trall. 11. p. 645. den ältern Aerzten zuschreibt. St.

Χιμετλιάω, Frostbeulen (χίμετλον) haben, Dioscor. 2, 39.

Χιόνιον, τὸ, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 142. St.

Χιονόβατος — wo es aber χιονόβλητα heiſsen soll.

Χιτωνία, ἡ, die Kleidung, Melampod. divinat. ex naevis pag. 508. St.

Χλανιδίσκιον, τὸ, Aristaeneti epist. 1, 11. müſste in χλανισκίδιον verändert werden, wenn diese Form auch erst nachgewiesen wäre. Mir scheint beydes aus einer Dittographie χλανίσκιον u. χλανίδιον zusammengesetzt. St.

Χλιαίνω — das perf. κεχλίαγκα hat Hesych. angemerkt.

Χλιαρότης, hat Procli Paraphr. Ptolem. 1, 20. p. 53. St.

Χλοανός, ἡ, όν, grünlich. Dies Wort kommt mehremale vor in einem merkwürdigen Fragmente eines unbekannten Historikers beym Alemann zum Procop. p. 25. St.

Χλοοποιέω — Caesarius Dial. 1. Interr. 43.

Χλεύνης, ὁ, den genit. plur. χλεύνων merkt Arcadius pag. 154. an.

Χλωρίς, ἡ, s. χλωρίων nach.

Χλωρομέλας, bleichschwarz. Hiedurch erklärt Galen. T. 5. p. 463. Bas. das Hippocratische ὑποχλωρομέλας. St.

Χλωροσαῦρα, ἡ, die Eidechse, neugriechisch. Schol. Theocr. 2, 58. 7, 22. Du Cange Glossar. p. 1753. St.

Χνοωδῶς, adverb. Galeni T. 2. p. 3, 36. Aldin. St.

Χοή — Zeile 2. Weiſsguſs, vorzüglich, u. s. w.

Χοινικιαῖος, αία, αῖον, πόπανον χοινικιαῖον, ein Opferkuchen aus einem ganzen χοῖνιξ gebacken, s. in πόπανον nach.

Χολάς — τὰ δὲ ἔντερα χολάδας ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ Alex. Trall. 7. p. 369. St.

Χόνδρος — Ueber den Accent hat Arcadius p. 73. folgende dunkle Bemerkung: σεσημείωται τὸ χονδρὸς ὀξυνόμενον, οὐ τὸ ἐπίθετον τριγενὲς ὄν, ἀλλὰ τὸ προσηγορικὸν, εἶδος ἀντὶ ὄν. Wirklich steht χονδρὸς in den zwey oben angeführten Stellen des Aristoteles.

Χόος, contr. χοῦς, ein Maafs 6 κοτύλας haltend. S. χοεὺς nach. Hat doppelte Biegung, einmal wie βοῦς, χοός, χοΐ, χοῦν, χόες, χόας, die zweyte wie vom nom. χοεύς, χοῶς, χοεῖ, χοᾶ, χοᾶς. Daher Χόες, οἱ, ein Festtag der Athenienser den 12ten Anthesterion, wo jeder Bürger seinen χοῦς oder χοεὺς für sich allein hatte u. daraus trank, Aristoph. Ach. 961. Den Nom. χοεὺς hat Hippocr. Epid. 7, 9. χοεὺς Menander Athenaei 10. p. 326. S. χοεῖ Hippocr. diaet. san. 7. Eustathius über Hom. 1835. führt an ζωμὸν τε φέρων ἐν χοΐ χρυσῷ. Den acc. findet man auch χόα geschrieben, aber Buttm. A. Gr. I. 241. zieht χοᾶ vor. Den acc. pl. χοῆς führt Schol. Aristoph. Nub. 1240. an, wo im Texte χοᾶς steht. Uebrig sind noch χόες θαλάττιοι bey Plato Theaeteti p. 173. e. Themistii or. 21. p. 262. von völlig unbekannten Dingen: μᾶλλον αὐτὸν λέληθεν ἢ οἱ τῆς θαλάττης λεγόμενοι χόες. Das Scholion p. 25. bey Ruhnken παροιμία ἐπὶ τοῦ πολυμαθοῦς καὶ ἐμπείρου giebt wenig Aufklärung. Bedeutet es den Inhalt des Meers nach congiis berechnet? Aber dann pafst darauf nicht, was Nicetas Annal. 4, 4. von einem Trinker sagt: κατὰ τοὺς θαλαττίους χόας καὶ τὰς σπογγιάς.

Χόος χοῦς, ὁ, aufgegrabene u. aufgeworfene Erde, Schutt, auch angeschwemmte Erde, geht nach βοῦς, gen. χοός, χοΐ, χοῦν, χόες, χοεοί, χόας. Herodoti 7, 23. τὸν αἰεὶ ἐξορυσσόμενον χοῦν. Theophr. c. pl. 3, 6, 4. ἡ ἄμμος καὶ ὁ χοῦς. Strabo 10. p. 103. S. u. 12. p. 240. 8. braucht es als Femin. Hieher scheint zu gehören, was bey Athenaeus 8. p. 348. S. Hegesianax anführt, dafs die Argiver χῶν, was die Athener συμβολὴν, Pikenich, nannten, und jeden Beytrag dazu αἶσαν. Bey Nicander Theriac. 103. erklärt zwar die Glosse ῥοδίου χοὸς durch σταγόνος, aber χοὸς steht dort für χοέως von χοεύς, congius.

Χοραύλης — Zeile 4. pag. 512. Sieb. χοραύλην ἤσκησε, wo aber die Chrestomathia richtiger χοραυλεῖν hat, in demselben Sinne.

Χορδαψός — nach Alex. Trall. 10. pag. 561. war εἰλεὸς und χορδαψός einerley. St.

Χορδοστρόφος, ὁ, der Dreher der Darmsaiten. Procli paraphr. Ptolem. 4. 4. p. 250. St.

Χορηγέω — auch mit dem dat. u. accus. Boeckh ad Minoem pag. 203.

Χορήγιον, τό, s. χορηγεῖον. Auch s. v. a. —γία, ἡ, Demosth. p. 203. τῶν χορηγίων ὧν ἔχουσι πάντων Polybii 15, 31.

Χόρτινος — ἄνθος χόρτινον ὡς ψηλαφᾷς μαραίνεται Nili Sent. 34. Orelli.

Χραιόω, nützen, Sexti Empir. adv. Math. 6, 31. 7, 436. St.

Χρεών — Zeile 2. μοῖρας τοῦ χρεὼν Eur. Hippol. 1256. — genit. u. accus. ebenfalls χρέως, dat. fehlt im singul. u. plur. Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρηματίτης — ἀγὼν χρ. Schol. Pindari Ol. 8, 101. p. 203. Boeckh. sonst χρηματικός, wo die Prämie in Geld besteht.

Χρηματολαίλαψ — Ignatius epist. ad Magn. p. 58. Const. Apost. pag. 873.

Χρησμήτωρ, f. L. in den Orac. Sibyll. 4. p. 485. Es mufs χρησμηγόρον heifsen. St.

Χρηστικός — zum Gebrauche dienlich, nützlich, Wyttenb. ad Plutarch. 6. p. 583.

Χρηστοεπέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 64. u. 195.

Χρηστολογέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 195.

Χριστιάζω — Cyrill. Al. Praef. in Thes. τέχναις ὡραΐζεταί τε καὶ χριστιάζεται.

Χριστόληπτος, ὁ, ἡ, von Christus eingenommen, Ignatii epist. 9. p. 202. St.

Χριστομάθεια — Ignatius ep. ad Phil. p. 101.

Χρονοκράτωρ — hier ist aus der zweyten Ausgabe der Druckfehler Zeitforscher statt Zeitherrscher stehen geblieben. Uebrigens steht das Wort auch in Procli paraphr. Ptolem. p. 290. St.

Χρόος, χροῦς — da der nom. u. genit. χροῦς, χροῦ nirgend vorkommen, so ist es unnöthig, wegen der übrigen Formen, diese χρόος anzunehmen, Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρυσακτιν, ὁ, ἡ, mit goldnen Strahlen, Arcadius p. 10.

Χρυσάργυρον, τό, eine Abgabe unter den christlichen Kaisern. Ephraem. in den Jamben beym Alemann. zum Procop. p. 52. Vergl. auch Suicer. thesaur. s. h. v. und ganz besonders Du Cange p. 1764. folgg. St.

Χρυσαττικός, οἶνος, eine Art Wein, Alex. Trall. 1. p. 107. 2. p. 135. 156. 9. p. 545. und häufiger. Es scheint ein künstlicher Wein gewesen zu seyn. St.

Χρυσεόκαρπος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσεόκ. κλάδα χρυσεόκαρπον führt Draco p. 36. u. Reg. pros. Hermanni no. 57. an.

Χρυσολόγχης, ὁ, Synesii p. 18. b. mit goldner Lanze oder Spitze.

Χρυσοπήληξ — hymn. hom. in Mart. 1.

Χρυσοφεγγής, ὁ, ἡ, mit goldenem Scheine, Orph. beym Macrobius 1, 23. in den fragment. Orphic. pag. 464. v. 28. Herm. St.

Χρυσοραπίς — Gabriae fab. 21.

Χρυσοειδής, f. L. beym Nuncrat. epist. in Cave hist. literar. p. 438. ψυχὴ χρυσ. übersetzt man, animus aureus. Es scheint χρυσοτευχὴς gelesen werden zu müssen. St.

Χρυσόγεως — Philostratus p. 229.

Χρυσογραφία, ἡ, das Schreiben mit goldenen Buchstaben, Aristeas de 70 interprr. p. 286. St.

Χρυσοθώραξ, ὁ, ἡ, mit goldenem Brustharnische, Hadriani rhet. Declam. 4.

Χρυσολογέω — wie ἀργυρολογέω, Silbergeld beitreiben.

Χρυσοσάπφειρος, eine Art von Edelstein, Alex. Trall. 2. pag. 145. St.

Χρυσοφάεννος — die erste Form — die zweyte Plutar. Flamin. 12.

Χρωματεύω, färben, Synesii p. 8. a.

Χρώς, χρωτός, ὁ, acc. χρῶτα, ionisch χροός, χροΐ, χρόα, u. χρῷ, in der Redensart ἐν χρῷ. S. χρόος, χροῦς nach.

Χυλοειδής, ὁ, ἡ, saftartig, Sexti Empir. adv. Math. 7, 119. St.

Χυλοποιέω, s. v. a. χυλόω, Alex. Trall. 8. p. 406. St.

Χύσις — eine weit verbreitete Menge, οἱ δὲ χύσιν φαυλότητος ἔχοντες, st. πλῆθος, Porphyrii Abstin. 3. pag. 216. so wie er p. 239. sagt: οἱ φθόνοι ἐν αὐτοῖς μὴ οὕτω κέχυνται ὥσπερ ἐν ἀνθρώποις, non ita late diffuse patet invidia.

Χυτικός, ἡ, όν, zum Ausgiefsen geschickt, Galeni de potest. simplic. 5. T. 2. p. 30. B. 44. Ald. St.

Χύτρινος, auch ionisch κύθρινος Hippocr. pag. 648. s. v. a. χύτρος, eine Untiefe, tiefes Loch in einem Sumpfe, Teiche oder Flusse. Hesych. sagt χύτρινος, τὰ κοῖλα τῆς γῆς, δι' ὧν αἱ πηγαὶ ἀνίενται, u. so braucht es Antigon. Caryst. c. 176. ὅρμος καὶ κύθρινος, d. i. τόπος τοῦ ποταμοῦ βαθύτερος, wie es erklärt Arrianus Peripl. Erythr. p. 26.

Χύτρινος, ίνη, ινον, (χύτρος), irrden, scheint s. v. a. ὀστράκινος, u. Mathem. vet. p. 20. χύτρινος ἢ ὀστράκινος soll viell. auch ohne ἢ heifsen χύτρινος ὀστράκινος, so dafs χύτρινος für χύτρος stände.

Χῶμα, τό, aufgeschüttete oder aufgeworfene Erde od. Schutt; daher Damm, Wall, Grabhügel u. dgl. im plur. καλάμῃ καὶ χώμασιν ἐπικαλύπτειν Achill. Tat. p. 154. Bip. u. s. w.

Χωνευτής — auch Procli paraphr. Ptolem. pag. 250. St.

Χωννύω — schütten, aufschütten, vorz. von Erde. χωσθῆναι Herodot. 2, 11., zugeschüttet und angefüllt werden.

Χώρα — ἐν χώρᾳ τοῦ ἀγαθοῦ, statt des guten, Maximi Tyr. I. p. 20. ἐν πατρὸς χώρᾳ γεγονὼς Heliodori p. 277.

Χωράφιον — Theophr. fragm. 12, 2. wovon χωραφιαῖος ἀγρὸς Herodiani Epimer. p. 152.

Χωρεπίσκοπος, ist nicht zweif. Vergl. van Dale zum Aristeas p. 409. u. Suicer im Thesaur. Es heifst aber Dorfaufseher. Späterhin heifst er περιοδευτής, Canon 10. Antioch. St.

Z

Χωρηγητής, zweifelhafte Lesart in den Orac. Sibyll. 7. pag. 665. St.

Χωρικός — χωρικῶς ἐσταλμένος Synesii pag. 162. s., wofür p. 245. richtiger χωριτικῶς steht.

Χωροβάτης — Theo über das 4. Buch Ptolemaei Magnae Synt. beschreibt ein Instrument zum Nivelliren so: ἔστι δὲ ὁ διαβήτης ἤτοι τὸ ἀλφάριον ἐοικὸς τῷ χωροβάτῃ καρπῷ.

Χωρομετρία, ἡ, die gemeine Feldmesserkunst bey Strabo 16. p. 340. sonst γεωδαισία genennt, welche sich zur γεωμετρία verhält, wie die λογιστική zur ἀριθμητική.

Χῶς, s. χόος nach.

Ψ.

Ψ — Zeile 2. aus βς u. φς entstanden, und wie πς ausgesprochen. — Zeile 10. Dahin scheint auch ἄσβολος st. ψόλος zu gehören. S. Buttm. A. Gr. I. 87.

Ψάκαλον, τό. S. ψάκαλον. Herodiani Epimer. p. 154. steht ψάκολον, τὸ ἀρνίον.

Ψακάδιον — u. Theophr. c. pl. 2, 9, 3. u. 9. nach den Hdschr. wo vorher stand ψεκάδια.

Ψαλιδοειδής, ἐος, ὁ, ἡ, nach Art eines Gewölbes, Galeni anatomie. 9. T. 1. p. 196, 13. 14. 15. 16. 21. u. s. w. Bas. St.

Ψαλληγενής, als Parodie des homerischen μοιρηγενής hat Bion Diogenis L. 4, 52. auf Archytas; zw. Bed.

Ψάλλω — Zeile 10. Herodoti 1, 155. werden κιθαρίζειν und ψάλλειν als verschieden zugleich genennt. Ὅμηρον πάντας ψιλαῖς τοῖς ποιητικοῖς τῶν τρόπων Philostr. p. 692.

Ψάλσις, ἡ, s. v. a. ψαλμός, Philostr. p. 238.

Ψαλτῴδημα — Balsamon ad Can. 41. Concil. Trall. p. 410. und ad Can. 75.

Ψαμμόγεως, ὁ, ἡ, von sandigem Boden, Herodiani Epimer. pag. 208.

Ψαμμοειδής, ἐος, ὁ, ἡ, sandähnlich, Hippocr. de nat. hom. T. 1. p. 279. Lind. Sect. 3. p. 10. Foes. St.

Ψάμμος — ist in Archimedis Psammites immer gen. masculin. St.

Ψαύω — mit dem acc. Soph. Antig. 951. Eben so ἐπιψαύω, w. m. n.

Ψεδνότης, ἡ, die Kahlheit, Adamant. Phys. 2, 26. p. 418. St.

Ψελλίζω — ψελλιζομένῳ εἰς τὰ πολεμικά Philostr. p. 750.

Ψευδαπάτης, ου, ὁ, der Betrüger, Orac. Sibyll. 2. p. 264. und 267. St.

Ψευδάριον, τό, Schol. Platon. Ruhnk. p. 32. ἐπὶ τῶν παρὰ τοῖς γεωμέτραις καλουμένων ψευδαρίων, viell. s. v. a. ψευδογράφημα.

Ψευδεργία, ἡ, Clemens Al. Paed. p. 229. (ed. Paris. 1641.)

Ψευδόνειρος, ὁ, ἡ, der falsch träumt, Chariton. 3, 7. p. 55.

Ψευδόπατρις, ὁ, ἡ, mit erlogenem Vaterlande, Sib. Orac. 3. pag. 415. St.

Ψευδοποιΐα — Clemens Al. Paedag. p. 220.

Ψευδοπροφητεύω — Cyrill. Al. t. 4. p. 449.

Ψευδοτάφιον — Philostratus p. 371.

Ψευδοτεχνία — Nicephori Schol. ad Synes. p. 363.

Ψευδωμοτέω, falsch schwören, Cyrill. c. Jul. VI. p. 187. D. wo falsch ψευδομοτεῖν steht.

Ψῆγμα — für ψῆγμα χρυσοῦ, Goldsand oder Körner, Herodoti 1, 93. τοῦ ἐκ τοῦ Τμώλου καταφερομένου ψήγματος. Eben so 5, 94.

Ψῆφος — s. v. a. Ziffer, Herodoti 2, 36. Heliodori 9, 22.

Ψιά, statt Zeile 5. 6. Nach andern ist ψιά aus στιά durch eine Mittelform mit σπ entstanden. Buttm. A. Gr. I. 83.

Ψίδιον, τό, eine Pflanze beym Alex. Trall. 8. p. 425. wird malicorium übersetzt. St. und sonach wäre es für σίδιον gesetzt.

Ψίλαξ — Zeile 4. durch ψιλωτός, d. i. πτερωτός.

Ψιλόδορος, ὁ, ἡ, glatthäutig. In Ignatii epist. 9. pag. 196. steht jetzt ψιλόδορα δρακόντια. Andere schlagen φολιδωτά vor. Mir scheint ψιλόδορα am passendsten. St.

Ψίλον — Flügel, Pausanias 5, 19, 6.

Ψιμμυθιόω, Plutarchi Alcib. 39. ψιμμυθιοῦσαν will Coray in ψιμυθίζουσαν verändern; aber Boissonade über Herodiani Epimer. p. 236. führt jene Form aus Spätern an.

Ψιττάκιον, auch Alex. Trall. 3. p. 194. St.

Ψόα, ἡ, und ψοιά, s. v. a. ψύα u. ψύη, ἡ. Phrynichus Lob. p. 300. verwirft ψοιά u. ψύα, als unattisch, u. will dafür νεφρός gesetzt wissen. Die Form ψύα u. ψύη hat Hippocr. u was Aristot. h. a. νεφροῖς, die Gegend der Nieren, nennt Polybus h. a. 3, 2. p. 92. ψύας, wo vorher ψοιάς stand. Das muskulöse Lendenfleisch (lumborum musculosa caro) nennt Pollux 2. νεφρομήτρα u. ἀλώπηξ. Photii Lex. sagt, die alten Gymnasten nennten ἀλώπεκα, was die Nichtattiker ψόας u. ψοίας. Die Form ψύη, τά, s. v. a. λαγόνες, hat Suidas allein; sie ist also zw. S. Lobeck ad Phryn. p. 301.

Ψόθος, ὁ, — Zeile 9. Arcadius p. 100. welcher p. 107. ψεθοίνη, ἡ ἀκαθαρσία hat.

Ψοφαδίσια — Cyrill. Al. t. 3. p. 513.

Ψύα, ψύη, ἡ, s. ψόα nach.

Ψύγω — ist dann von Spätern wieder hervorgesucht, Alex. Trall. 8. häufig. Cod. Pseud. V. T. p. 737. St.

Ψύδραξ — ψυδράκια erklärt Willan für impetigo, the humid or running Tetter.

Ψύχιμος, ὁ ψύχων Herodiani Epimer. p. 155. wenn es nicht ψύχινος heissen soll.

Ψυχοβόρος, ὁ, ἡ, κύων Synesii p. 320. u. 340. s. v. a. θυμοβόρος.

Ψυχογονικός, ἡ, όν, zur —γονία gehörig, Epimenides Lydl.

Ψυχοδιάβατος — Timotheus biblioth. Patr. t. 13. p. 847.

Ψυχογραφέω — beleben. Orac. Sibyll. p. 28., wo falsch ψυχροτροφέω steht. Vergl. 5. p. 641. St.

Ψυχάω — In Hippocr. p. 675, 49. wird ψυχωθὲν dem θερμὸν entgegengesetzt.

Ψύχρωτος, der Abkühler, Beyname eines Arztes. Alex. Trall. 5. p. 249. 11. p. 645. An der ersten Stelle steht falsch ψύχρωτος. St.

Ψύχω — Zeile 10. aor. 2. pass. ψυχῆναι u. ψυγῆναι. Buttm. A. Gr. I. 450.

Ψωροειδής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. ψωρώδης, Alex. Trall. 9. pag. 550. St.

Ω.

Ὠαρίων, s. v. a. Ὠρίων, Pindari Isthm. 4, 83. φύσιν ὠαρωνίαν. Corinna Apollonii Pronom. p. 358. Νίκασ' ὁ μεγαλοθενὴς Ὠαρίων χώραν τ' ἀπ' ἑοῦς πᾶσαν ὠνούμηνεν. Buttmann hält diese Form für die älteste, woraus später Ὠρίων u. Ἀρίων entstanden seyen, bey Ideler Ursprung der Sternnamen S. 219. und 331.

Ὠδίς, ἡ, richtiger ὠδίς, ῖνος, ἡ, u. s. w.

Ὠδίνω — mit folgd infin. ὠδίνω καὶ αὐτὸς πρός τινα ἐξειπεῖν Heliodori p. 81. κόρης ὠδινούσης εἰς τὴν βοήθειαν p. 220. vom heftigen Drange u. Verlangen nach etwas.

Ὠκυπεδίω — Caesarius Dial. 1. Interr. 99.

Ὠκύτης — Aeschines Axiochi c. 2.

Ὠλένιος, ία, ιον, αἲξ ὠλενία Arati 164. nach den Scholien, weil sich das Bild des Sterns Capella über dem Ellenbogen (ὠλένη) des Auriga befindet. Spätere machten ein nomen proprium Olenia daraus. Ideler Ursprung der Sternnamen.

Ὠμάδιος — 2) s. v. a. ὠμηστής oder ὠμοφάγος, Beywort des Διόνυσος auf der Insel Chios u. Tenedos, dem man Menschen opferte, nach Euelpis bey Porphyr. de abstin. 2. p. 200. Dasselbe Beywort mit mehrern andern kommt in den Orph. hymn. 25, 5. u. 52, 7. vor, wo man es beydemal verschieden, aber ganz falsch erklärt hat.

Ὠμία — haben die LXX.

Ὠμίζω, davon ὠμιστής, ὁ, ἀχθοφόρος erklärt von Herodianus Epimer. p. 100.

Ὠμός — ἀποθανεῖν ἐν ὠμῷ τῷ τόκῳ Philostr. p. 555., an einer Fehlgeburt.

Ὠμοφάγος — passive ὠμοφάγοις δαῖτας Ζαγρέως Euripides Porphyrii Abstin. 4. c. 19.

Ὠοθεσία, ἡ, das Anbringen von Eiern, als Zierrath bey einem Tische, Aristeas de 70 interpp. p. 253. 254. St.

Ὡραΐζω — αἱ παρειαὶ ὡραΐζοντο Callistr. p. 897. ὡραϊσμένη πρᾳότης Philostr. p. 528.

Ὡραιόμορφος — Chrysost. Hom. t. 6. p. 628. Paris.

Ὡρακιάω — φρίκης ἐμπίπλανται καὶ ὡρακιῶσι Themistii pag. 314. b.

Ὡριμάζω, (ὥριμος), reifen, Schol. Mediol. Ody. 2, 126

Ὥριμος — davon ὡριμότης, ἡ, Schol. Hom. Il. 9, 119. Die Form ὥριμος ist nur noch in dem latein. hornus, diesjährig, übrig.

Ὡρισμένως, Adverb. vom Perfecto Passivi v. ὁρίζω, Sexti Empir. adv. Math. 5. 67. 7. 336. St.

Ὡρίων, ὁ, — S. in Ὠαρίων nach.

Ὡροθετέω — Maximus versu 300. τοῖς ἐστὶν Ἄρης ἐνὶ δωμήλοισιν ὡρονομῶν.

Ὡρολόγος, ὁ, ein ägyptischer Kirchendiener, Porphyrii Abstin. 4. p. 321. den Clemens Al. Strom. 6. p. 636. ὡροσκόπον nennt, und anführt, dafs er eine Uhr (ὡρολόγιον) in der Hand trug.

Ὡροσκόπος — S. auch ὡρολόγος.

Ὡσαύτως — auch mit οὕτως verbunden, Plato Heindorf. IV. p. 281. wird auch oft durch δὲ getrennt, Ibid. IV. p. 200.

Ὦτάν, ὦ τάν, ὦταν, ὦ 'τάν, die letzte Schreibart rührt von der Etymol. ὦ ἔταν st. ἔτα von ἔτης, und ist ganz verwerflich, ob es gleich gewifs 2 Wörter sind. Buttm. A. Gr. I. 224. zieht die Schreibart ὦ τάν vor. Diese Anrede wird mit dem singul., dualis u. plurel. verbunden u. durch ὦ οὗτος, heus, o du, erklärt. Buttmann nimmt in τάν eine alte Form eines Pronomen, wie σύ u. τύνη, an, um d. W. zu erklären und abzuleiten.

Ὠτικός — auch Galeni T. 2. pag. 30. B. Ald. Alex. Trall. 3. pag. 178. St.

Ὠχραντικός, ἡ, όν, Adv. ῶς, bleich machend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 192. 198. St.

Ὠχρόμελας, bleich schwarz, Galeni Tom. 5. p. 483. Bas. St.

Nachtrag.

Ἄβρομος — 2) s. v. a. ἄβρωμος, Diphilus Siphn. Athenaei 3. pag. 356.

Ἀγκυλόκωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), mit gebogenen krummen Gliedern, Καρὶς ἀγ. Archestratus Athenaei 3. pag. 320. und 325. Schw.

Ἀδιαπνευστέω, nicht im Stande seyn auszudünsten, Alex. Trall. 12. p. 679. davon ebendaselbst ἀδιαπνευστία steht. St.

Ἀλικάκαβον, τά, oder ἀλικάκκαβον, bey Dioscor. 4, 72. eine Pflanze mit efsbarer, in einer durchsichtigen Hülle (Blase) eingeschlossenen Beere, die Judenkirsche, Physalis elkekengi Lin. Salmasii Exercit. p. 732. Homonym. p. 167. κυστίον bey Hesychius, welcher auch ἀλικάκαβα als die Frucht des λωτός anführt.

Ἄλιμον, τό, bey Theophr. die strauchartige Pflanze, welche bey Dioscorides ἅλιμος, ὁ, heifst. S. in ἅλιμος nach.

Ἄλιμος, ὁ, ἡ, (λιμός), ohne Hunger, act. gegen den Hunger dienend. Plutarchi Conviv. Sapient. c. 14. nennt φάρμακα ἄλιμα καὶ ἄδιψα eine Composition aus wildwachsenden Kräutern, Samen u. Wurzeln, z. B. Malven u. Asphodelus, welche schon Hesiodus empfiehlt, und dergleichen Epimenides ausgesonnen hatte u. brauchte, welche Plutar. l. c. ἀλίμου δύναμιν nennt. Eben so die Pythagoreer nach Porphyr. Pythag. c. 34. ἀλίμοις ἐχρῆτο καὶ ἀδίψοις τροφαῖς. So sagt Antiphanes Athenaei 4. p. 126. Schw. von diesen: τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοί τινες ἐν τῇ χαράδρᾳ τρώγοντες ἄλιμα καὶ κακὰ τοιαῦτα συλλέγοντες. Daher Hesychius das Wort ἀσφόδελος auch durch ἡ ἄλιμος erklärt.

Ἅλιμος, ὁ, ἡ, (ἅλς), salzig, oder vom Meere, s. v. a. ἅλιος: daher Hesych. d. W. erst d. θαλάσσιος (in Ἅλιμα) u. hernach ἅλιμον, παραπλήσιον θαλάσσῃ γινόμενον erklärt. Anderswo hat er ὅτοφος ἄλιμος d. θάλασσα θορυβώδης erklärt. Daher Ἁλιμοῦς ein δῆμος der φυλὴ Λεοντὶς bey Harpocration. Ferner ἅλιμον, τό, bey Theophr. h. pl. 4, 16. 5. c. pl. 5, 15, 4. u. 6, 10, 8. wo steht: ἐν ἁλμώδεσι φυόμενον ἔχει ἁλμυρίδα τινά. Dioscorides 1, 120. nennt dieses strauchartige Gewächs ἅλιμος, ὁ, welches Clusius Rarior. 1, 55. zuerst mit Atriplex halimum Lin. verglichen hat, und welches auf Creta noch jetzt halimatia heifst nach Belon Observ. 1, 18. Daher Hesych. Ἁλιμοῖς καὶ ἀλιμοῖς, βοτάναις δενδροειδέσιν ἐπὶ θαλάσσῃ ἢ ξηροῖς τόποις. Vergl. Tournefort Reise 1. p. 41.

Ἁλιμυρήεις, εσσα, ῆεν, (μύρομαι), ins Meer fliefsend, ποταμός Il. 21, 190. Ody. 5, 460. nach Aristarchus, wo andre ἁλιμοιρήεις, von μοῖρα abgeleitet, schrieben. Die Spätern haben dafür die kürzere Form ἁλιμυρής, ὁ, ἡ, gebraucht, wie Apollonius ἁλιμυρὴς πέτρη und ἀκτή, aber den Flufs Parthenius nennt er ἁλιμυρήεντα. In den Orph. Argon. werden ῥέεθρα und ῥεῖθρα ἁλιμυρέα für ἅλια, θαλάσσια gesetzt, wie in den Analectis ἀγροὶ ἁλιμυρέες, ohne Rücksicht auf die erste Bed., ins Meer fliefsend oder vom Meere umflossen oder bespült.

Ἀλυκάτος, in Alexandrien hiefsen ἀλυκάτοι die unaufgeschnittenen und ganz eingesalzenen κεστρεῖς, Xenocr. Aquatil. cap. 5.

Ἀλυποτάτως, Adv. des superl. von ἄλυπος, Alex. Trall. 12. p. 754. wo falsch ἀλυπωτάτως steht. St.

Ἀμεταποίητος — Xenocr. Aquat. cap. 3. τὸν χυλὸν αὐτῶν ἁπλοῦν ἀμεταποίητον, wo die Variante —πόνητον hat, bed. ohne alle Veränderung durch Zuthat oder Bereitung.

Ἀμόλυντος — Bey den gr. Aerzten wird d. W. von Zubereitung der Arzneyen, Pflaster und dergl. durch Mischen, Reiben u. Kochen bis zu derjenigen Consistenz gebraucht, daſs die Masse nicht mehr flieſst, noch die Finger des anstoſsenden, noch die benachbarten Theile des zu belegenden Orts befleckt. Dieſs hieſs ἕψειν μέχρις ἀμολύντου bey Galenus. Eben so brauchten sie μολύνειν. Antyllus Oribasii p. 251. Mosq. Τῶν μὲν κηρωτῶν ὅρος ἐστὶ τῆς σκευασίας ἱκανῶς λελειῶσθαι καὶ ἡνῶσθαι καὶ ἀμόλυντα εἶναι καὶ μὴ περιῤῥεῖν Τῶν δὲ ἑφθῶν οὐκ ἔστι μέτρον τὸ μὴ μολύνειν· δυνατὸν γὰρ τοῦτο γενέσθαι διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἐμβαλλομένων ξηρῶν ἐν τῷ ὑγρῷ, ἀλλὰ τὸ τὰς δυνάμεις λυθέντων τῶν ξηρῶν ἀναμιχθῆναι καὶ ἑνωθῆναι. Coray über Xenocrates p. 214.

Ἀμφικαθέζομαι, rings sich hineinsetzen, Hippocr. Morb. mul. 2. Tom. 2. p. 600. Lind. St.

Ἀνάρχως, Adverb. von ἄναρχος, Johan. Damasc. orthod. fid. 1, 9. St.

Ἀνατολικός — σελήνης —τολικῆς, im Vollmonde, Xenocrates Aquat. §. 46. Coray p. 128.

Ἀνδριαντοποιός, ὁ, der Bildhauer, Pseudoorigenes c. Marcion. 5. p. 132., von

Ἀνδρείκελον, s. v. a. ἀνδρείκελον, Sistur, Ebendas. St.

Ἀνηλεία, ἡ, oder ἀνηλεΐη, s. v. a. ἀνηλέεια. Bey Lactantius 7, 13, 5. findet sich in einem Orakel der Vers: ἡνίκα ἀνάλησιν βροτέων μετὰ σῶμα μαρανθὲν, der metrisch ganz falsch ist. Nach Anleitung der Königsberger Handschr. lese man ἡνίκ᾽ ἀνηλεΐην βροτέων u. s. w. Das Wort ist wie ἐνηλεΐη, κατηλεΐη gebildet. St.

Ἀντιπαράθετος, ὁ, ἡ, der Vergleichung gegenüber gestellt. Epiphan. de ponder. p. 634. St.

Ἐμβαδὸν — Im mailändischen Didymus de Mensuris liquorum et lapidum kommt §. 12. ἐμβαδομετρία vor, von Messung der Fläche in die Länge und Breite, entgegengesetzt der στερεομετρία, Messung der Fläche nach Länge, Breite u. Tiefe oder Höhe. Davon ποῦς, πῆχυς ἐμβαδομετρικός, der Quadratfuſs u. s. w., welcher ebendaselbst auch öfters ἐμβαδικός, sogar auch ἐμβαδὸς genennt wird, so wie der Kubikfuſs στερεομετρικὸς u. στερεὸς ποῦς, πῆχυς u. s. w.

Ἐπηγκενίδες — Die Ableitung von ἐπενίκω, welche im Etymol. M. angegeben wird, daſs es statt ἐπηνεκίδες stehe, rührt vom Apollonius her, wie der mailändische Schol. Ody. ε. 253. anmerkt, wo das Wort d. διατεταμέναι σανίδες und ἡ ἀπὸ πρώρας ἕως πρύμνης ἐπενεχθεῖσα σανὶς erklärt wird.

Εὐνάω — Im Bruchstücke des Aeschylus Athenaei 13. p. 600. A. (171. Schw.) ὄμβρος δ᾽ ἀπ᾽ εὐνάοντος οὐρανοῦ πεσὼν ἔκυσε γαῖαν (wo εὐνάοντος gedruckt steht) leitet es Hermann von νάω, naſs seyn oder flieſsen, ab, und sieht es als Nachbildung des homerischen ὕδατ᾽ ἀενάοντα an; andre nehmen es für εὐνάζοντος vom Beyschlafe, Begattung.

Κανονικός — 3) bey Cleomedes 2. p. 124. canonum et tabularum scriptores, welche Sonnen- und Mondtafeln und zugleich Finsternisse der Sonne und des Mondes berechnen.

Σαράβαλλα u. *Σαράβαρα*. Daſs das Wort asiatisch sey u. eine Bedeckung der Schenkel bedeute, bezeuget auch das türkische Wort σαλβάρ, so wie auch die Türken die ἀναξυρίς, ebenfalls ein asiatisches Wort und Benennung einer ähnlichen Bedeckung, (welches die Grammatiker lächerlicher Weise von dem ἀνασύρω ableiten) nennen τσακσίρ. Photius sagt: σαράβαρα, βρακία. Das Wort Σαραπάρας, Name eines Volks, welchen der Herausgeber, vielleicht durch das Auge nur verleitet, als Zeugniſs beybringt, möchte meiner Meinung nach nichts gemein haben mit τὰ σαράβαρα. Cor.

Σιγημονάω, (σιγήμων), gleichbedeutend und verwandt mit σιγάω nach der Form von παλαιμονέω von παλαίμων. Hesychius sagt: σιγημονᾷς, σιγᾷς. Diese beyden etwas fremden Worte zeigen, daſs auch unser neugriechisches λησμονῶ (λησμονάω oder λησμονέω von λήσμων) nichts weniger als barbarisch sey. Cor.

Σκανδαληθρίζω — Zeile 10. Venet. Il. II. 67. Mit Recht wird dieſs Wort als falsch bezeichnet. Die aus dem venetianischen Scholiasten angeführte Stelle gehört den LXX zu, aus Psalm. ρλθ. v. 6., u. dieſs allein zeigt hinlänglich, daſs der Anonym. ein Christ war. Cor.

Σκόρδαξ, ὁ, einerley mit κόρδαξ, eine Art Tanz, Athenaei pag. 403. Cor.

Σπουδήσιμος, dieſs Wort braucht allein an der Stelle der Komiker Philemon bey Athenaeus pag. 645., wo es heiſst. Ἄρτεμι, φίλη δέσποινα, τοῦτόν σοι φέρω, ὦ πότνι᾽, ἀμφιφῶντα καὶ σπονδήσιμα; hier scheint mir aber die Schreibart des letzten Wortes ganz falsch zu seyn, und wenn die Aenderung σπονδὰς ἅμα, die ich vorschlage, gegründet ist, so wird das Wort σπονδήσιμος ganz aus den Wörterbüchern ausgestrichen werden. Cor.

Σπαργύλος, ὁ, eine Art Vogel, Aristoph. Avium 50.

Σταφιλόμαρφος, s. σταφυλοφόρος.

Σταφυλοφόρος — Dieſs Wort gründet sich allein auf die Stelle des Aristoteles, welcher folgendermaſsen den angegebenen Theil umschreibt: ἔσω δὲ ἄλλο μόριον σταφυλοφόρον, κίων ἐπίφλεβος, ὃς ἐὰν ἐξυγρανθεὶς φλεγμήνῃ, σταφυλὴ καλεῖται. Irre ich nicht, so schrieb Aristoteles σταφυλόμορφον, d. i. von der Gestalt einer Traube. Unsere gemeine Sprache nennt jetzt diesen Theil σταφυλίτης, auch γλωσσίδιον u. κορφίτης. Cor.

Στέμμα — Noch sollte bemerkt seyn die Bedeutung, welche die Römer dem Worte stemma gaben, u. welche Plutarch Numae cap. 1. braucht. Cor.

Στεφρόω — Die erste Form allein ist richtig, die zweyte στεφρόω ist vielleicht durch einen Schreibfehler in den Athenäus gekommen, über welchen man den 4ten Band der Schweigh. Anmerkungen S. 424. nachsehe. Cor.

Στιλβός, dieſs Wort ist aus Steph. in die Lexica gekommen, welche den Suidas als Zeuge anführen. Aber Suidas sagt: στιλπνόν, λαμπρόν, στίλβον. Steph. also hat entweder aus Unachtsamkeit das Particip. falsch als ein Adjectiv. gelesen, στιλβὸν statt στίλβον, oder er führte aus einem Gedächtniſsfehler den Suidas als Zeuge an statt der Glossarien, wo steht: στιλβός, splendidus. Unsre gemeine Sprache hat das Wort στιλβὸς in derselben Bedeutung noch aufbewahrt, obgleich unsre gemeinen Wörterbücher es nicht angemerkt haben. Cor.

Σύμβλησις — auch s. v. a. Vergleichung, Sexti Empir. adv. logicos S. 464. Cor.

Συνάγω — Zeile 8. Hieraus erhellt die falsche Leseart bey Hesych. συνάγουσι, συνελκυσθέντος σπείρουσιν, wobey uns die Ausleger ganz vergeblich auf Evang. Matth. 6, 26. verweisen, welche Stelle gar nichts mit diesem Sinne gemein hat. Ohne Zweifel hat Hesych. geschrieben: συνάγουσι, συνελκυσθέντες πίνουσι. Cor.

Συνεξάρχω — Coray schlägt συνεξαρκεῖν vor, und erklärt es genugthun, befriedigen.

Συνηλόω — Polyaeni 7, 21, 3. Cor.

Συνωμόσιον — Allein die Stelle des Dionys. Halic. reicht hin; hingegen im Longus 4. pag. 127. Villois. steht vermuthlich durch einen Schreibfehler συνωμοσίῳ statt συμποσίῳ. Cor.

Σφηκός — Hesych. erklärt das Wort sehr deutlich als gleichbedeutend mit ἰσχνός, indem er sagt: σφηκοί, οὐ κεχυμένοι τῇ σαρκί, ἀλλὰ συνεσφιγμένοι; gleichwohl sagt er selber weiter unten: σφηκῶν, ποικίλων, welche Stelle schon Steph. für verdächtig ansah. Mir scheint Hesych. geschrieben zu haben: σφηκῶν, οὐ προκοιλίων. Cor.

Σφόνδυλος — Die alten u. neuen Grammatiker sehen dieses Wort als einfach an, ich vermuthe aber, daſs es zusammengesetzt sey aus σπονδ-ειλος, weil nach Hesych. das Wort εἶλος synonym mit σφόνδυλος seyn soll; er sagt nämlich: εἶλος, σπόνδυλος. Dieses εἶλος ist wahrsch. nur in der Schreibart verschieden von ἴλλος oder εἶλος, wovon auch das Wort ἴλλω u. εἴλλω abgeleitet ist, wie bereits oben unter ἴλλω bemerkt worden. Diese Wörter bedeuten eigentlich s. v. a. στρέφω. Hesych. sagt: εἰλλοντες, στρέφοντες. Und abermals: εἰλόμενος, περιστρεφόμενος: daher auch die σπόνδυλοι mit andern Worten στροφεῖς u. στρόφιγγες, auch στροφαί, denn Hesychius scheint dies zu meinen, wenn er sagt: στροφαί, αἱ κατάδεσμοι,

τῶν μελῶν, weil er im weitesten Sinne die Bedeutung von στροφὴ nimmt, nämlich für alle Vergliederungen des menschlichen Körpers. Der erste Theil des zusammengesetzten Wortes σπόνδυλος kommt vielleicht vom Worte σπάω, s. v. a. ἕλκω u. gleichbedeutend mit εἴλω, wie aus dem zusammengesetzten ἰλλοσπάω oder εἰλοσπάω erhellt. Hesych. sagt: εἰλοσπῶντας, περὶ τὸν αὐτὸν τόπον στρέφοντας μετὰ κινήματος. So wenigstens haben die alten Grammatiker das Wort εἰλοσπάω abgeleitet von εἰλεῖσθαι u. σπᾶσθαι, obgleich unser Verfasser unter εἰλοσπάω diese Ableitung verwirft; doch diess verdient nähere Untersuchung. Cor.

Σωλὴν — Hesych. hat noch die Bedeutung angemerkt, wo es so viel heisst als τὸ πῖον. Cor.

Τάγμα — Noch verdient bemerkt zu werden die Bedeutung des Worts in den Aristotelischen Oeconom. pag. 14. Schn. τάγμα τι ἀνατεθῆναι ἐν τῷ ἱερῷ, von welcher man Coray im Πρόδρομ. ἑλλ. βιβλιοθ. p. 366. nachsehe.

Τεσσαρακόσιοι, αι, α. Diese analogischere Form, welche auch bey Steph. fehlt, findet sich gleichwohl bey Strabo, Aelian u. Andern, statt der gewöhnlichern τετρακόσιοι. Cor.

Τηλία — Die angeführte Bedeutung von σκάφη oder Backtrog, in welchem das Brod gesäuert wird, gründet sich allein auf das Zeugniss des Hesych., wo es heisst: τηλία, σηλία, ἐν ᾗ διαμάττεται τὰ ἄλευρα, ἢ περιφέρεια κοσκίνου. Allein wenn Hesych., wie ich vermuthe, geschrieben hat διαττᾶται, s. v. a. κοσκινίζονται, so hat τηλία die Bedeutung von κόσκινον. Cor.

Τοάκης. Dieses Wort, auch von Heur. Steph. ausgelassen, hat allein Hesych. u. erklärt τοάκης, χιτὼν σχιστός. Diess sollte wahrscheinlich heissen τονάκης, und diess ist vielleicht das Stammwort von der römischen tunica und dem italiänischen tonaca u. tonica. Cor.

Τολμηρία — Dieses Wort findet sich auch in den Aesop. Mythen u. ist übrigens ganz analog gebildet, wie von πονηρός πονηρία, von μοχθηρός μοχθηρία, u. ähnliche Wörter. Coray.

Τόλμη, s. τόλμα. Coray möchte lieber den Ursprung dieses Wortes nicht von τολμάω, sondern von dem ungebräuchlichen τόλλω ableiten, welches im Lateinischen gebräuchlich ist u. tolero erzeugt hat; dann käme von τόλλω das Wort τόλμη, wie von ἀγάλλω ἄγαλμα u. von ψάλλω ψαλμός.

Τορμάρχης, s. τόρμη nach.

Τόρμη — Aus Eustath. über Il. ε. p. 598. muss hinzubemerkt werden, dass die Cretenser τόρμαν nennten eine Zahl Reiter und ihren Anführer τορμάρχην. Dieses beweiset auch die latein. turma, welches die Glossaria durch ἱππικὴ τάξις erklären. Hieraus ist das italiänische Wort ciurma entstanden, welches auch gewöhnlich geschrieben wird τσιούρμα. Cor.

Τροφαλὶς — Zwar sagt Hesych. τροφαλίς, τυρὸς μακρός, ein langer Käse, aber ich zweifle nicht, dass es heissen solle μαλακός, weil derselbe an einer andern Stelle sagt: τροφαλίδες, ἢ τροφολίδες, τὰ τμήματα τοῦ ἁπαλοῦ τυροῦ. Derselbe Käse hiess auch πηκτὴ und nach Moeris auch τυραπάλη (d. i. τυρὸς ἁπαλός), welches Wort Du Cange aus mir unbekannten Ursachen in τορμ απάλη verwandelt hat. Pausan. nennt denselben 5, 7. τυρὸν ἐκ ταλάρων. Heut zu Tage nennen wir ihn μυζήθρα, ἡ, wie δακτυλήθρα gemacht vom verbo μύζω. Bey Hesych. μύζοι, πιέζοι. Du Cange nennt ihn auch ἀνθότυρον, welches Wort viell. noch jetzt gebräuchlich ist. Cor.

Τρώγω, fut. τρώξομαι, aor. 2. ἔτραγον, nagen, abbeissen, fressen, von Thieren, ἄγρωστιν Odyss.; von Menschen gebrauchten es Attiker und Ioner, wenn sie rohe essbare Früchte, wie Nüsse, Mandeln u. dergl., geniessen, welche daher τρωκτά, τρωγάλια, τραγήματα heissen. Die Composita werden vom aor. 2. gemacht, als θερμοτραγεῖν, Lupinen essen, φθειροτραγεῖν, Kerne von Zapfenfrüchten essen. Nur Arrianus hat von τρώκτης gemacht φθειροτρωκτέω statt des Herodoteischen φθειροτραγέω. Die Spätern, wie Plutarch u. Athenaeus, brauchen das Wort, wie die Neugriechen, für essen überhaupt, ohne Unterschied von gekochten oder ungekochten Speisen.

Τρωμάτιον, τό, dimin. von τρῶμα, Hippocr. epidem. 5, 6, 5. p. 722. Cor.

Ὑδροπαραστάται — zu dem bereits gegebnen Zusatze kommt noch folgendes: So nannten die orientalischen Christen die Aquarii der occidentalischen Christen oder diejenigen Häretiker, welche bey dem Gebrauch des Abendmahls den Wein verwerfen und nur blos Wasser brauchten; auch Suiceri Thes. hat das Wort schon. Cor.

Υἱάφιον, τό, ein dimin. von υἱός. Die Glossaria sagen: υἱάφιον, ὑποκοριστικῶς, filiolus. Diese Form gehört zu den wenigen diminut., wie θειάφιον Schwefel, θηράφιον Thierchen, μυράφιον, ξεράφιον, χρυσάφιον, χωράφιον, welche wir noch heut zu Tage brauchen, ausgenommen θηράφιον und μυράφιον. S. meine Anmerk. über Isocrat. pag. 100. u. 333. Du Cange hat aus den Glossariis aufgezeichnet das diminut. ἱεράφιον von ἱερόν, welches nach der obigen Form ἱεράφιον od. nach ξυλήφιον ἱερήφιον oder nach ζωάφιον ἱεράφιον heissen sollte. Alle diese letzten Formen bedeuten das franz. chapelle, welche auch sonst ναΐσκος u. ναϊσκάριον heisst. Cor.

Ὗις — Eine dritte Form ὕιτη findet sich bey Hesych. u. in den äsop. Fabeln S. 291. meiner Sammlung. Cor.

Ὑπέρκλησις — wo aber Coray wahrscheinlich ὑπέρκλυσιν schreibt vom Worte ὑπερκλύζω, w. m. n.

Ὑπερκλύζω, überströmen, Strabo Tom. II. pag. 225. Cor.; davon

Ὑπέρκλυσις, ἡ, s. in ὑπέρκλησις nach.

Ὑπέρτονον, τό, erklärt Eustath. über Il. β. p. 249. τὸ μέσον τῆς στέγης ξύλον. Cor.

Ὑπνηρός, ρά, ρόν, Hippocrat. de aëre p. 362. S. in νοσηλός nach. Cor.

Ὑπογλαυκίζω, diese Form hat Strabo Chrestom. p. 339. Cor.

Ὑπολαμβάνω — auch bedeutet das Wort s. v. a. beystehen, unterstützen, unterhalten, wie suscipio der Römer u. das franz. soutenir. Strabo p. 653. οἱ εὔποροι τοὺς ἐνδεεῖς ὑπολαμβάνουσιν. Cor.

Ὑπόστασις — die Bedeutung von Vermögen u. Habe fehlt, welche Artemidorus oneirocrit. 4, 17. hat, u. woraus wir in unsere Sprache aufgenommen haben ὑποστατικά für Vermögen, vorzüglich unbewegliches. S. meine Bemerkk. über Heliodor. S. 28. 370. Cor.

Ὑποστεγάζω, s. ὑποστενάζω nach.

Ὑποστενάζω — In der Stelle des Aeschyl. Prometh. 430. κραταιὸν οὐράνιόν τε πόλον νώτοις ὑποστενάζει ist vermuthlich ein Fehler und soll vielleicht ὑποστεγάζει heissen. Cor.

Φαναῖος — Barnes scheint es mir mit mehr Wahrscheinlichkeit durch φανερός zu erklären. Die andre Bedeutung würde mehr passen auf den Apollo Φαναῖος, wovon Macrob. Sat. 1, 17. sagt: Φάνητα ἀπὸ τοῦ φαίνειν, καὶ Φαναῖον, ἐπειδὴ φαίνεται νέος; auch ward Ἀπόλλων Φαναῖος auf Chios verehrt, wie Hesych. anführt; aber Steph. Byz., indem er sagt, dass von dem Orte Φάναι auf der Insel Chios die Mutter des Apollo Λητώ zuerst die Insel Delos erblickt habe, setzt hinzu: Φάναι, ἀκρωτήριον τῆς Χίου, ἀπὸ τοῦ ἐκεῖθεν ἀναφανῆναι τῇ Λητοῖ τὴν Δῆλον. οἱ οἰκήτορες Φαναῖοι, καὶ Φαναῖος τὸ ἐθνικόν. Hieraus kann man vermuthen, dass der Apollo Φαναῖος auf Chios seinen Beynamen vom Orte Φάναι hatte, wo er auch wirklich nach dem Zeugnisse des Strabo pag. 645. einen Tempel besass. Bey Ptolemäus heisst das Vorgebirge Φαναία u. bey den fremden Schiffern Capo Mastigi. Cor.

Φανητιάω — Nur allein diese Form kommt bey Euseb. h. eccl. 1, 7. vor: εἴτ᾽ οὖν φανητιῶντες, εἴθ᾽ ἁπλῶς ἐκδιδάσκοντες. Nachher hat auch Eustath. über Homer p. 842. das Wort gebraucht. Es bedeutet ich verlange zu scheinen, und ist synonym mit ἐπιδείκνυμαι, stimmt übrigens in der Form mit μαθητιάω, ich will Schüler seyn, ὠνητιάω, ich will kaufen, u. andern überein. Die Form φανητίζω ist ganz unrecht, findet sich nicht im Euseb. sondern bloss in Steph. Thes., wo durch einen Druckfehler in der Stelle des Euseb. φανητιοῦντες steht, als von φανητίζω abgeleitet, wo es φανητιῶντες heissen sollte. Cor.

Φθειροτραγέω, s. v. a. φθειροτρωκτέω, welches Arrianus Peripl. Ponti Eux. p. 18. statt des ersten bey Herodotus 4, 109. braucht. Vermöge der in Τρώγω bemerkten Eigenheit bedeuten beyde Formen nicht Läuse essen, sondern die Kerne von Zapfenfrüchten essen, wie von Fichten, Tannen u. dgl.

Herodotus sagt von den in Wäldern wohnenden Budinen, φθειροτραγέουσι, von den unter ihnen wohnenden Feld bauenden Gelonen aber σιτοφάγοι, sie essen Feldfrüchte u. Getraide.

Φθίνυλλα — In der Stelle des Aristoph. schimpft nicht die Junge die Alte, sondern im Gegentheil die Alte die Junge mit diesem Worte. Das Komische dieses Ausdrucks kann viell. keine von den neuern Sprachen so vollkommen ausdrücken als die italiänische durch das ähnliche komische tisicuzza. Cor.

Φιλόθοινος, ὁ, Schmausereien liebend. So schreibt φιλοθοίνων statt φιλοτίμως Coray im Πρόδρ. βιβλιοθ. ἑλλ. p. 534.

Φιλυπόδοχος — Diog. Laert. 2, 133. Cor.

Φύσα — bey Strabo 17. p. 823. u. Aelian. hist. an. 12, 13. ein Meerfisch, der heut zu Tage neugriechisch φλασκόψαρον heifst. Cor.

Φυτάλμιος — Zeile 5. Dieselbe Erklärung des Sophocles hat zwar auch der Scholiast, so wie die neuern Ausleger; aber ich vermuthe, dafs sie getäuscht worden sind durch die falsche Interpunction der Stelle. Der Chor, erblickend zum ersten Male den blinden Oedipus, geführt von Antigone, beklagt ihn mit den Worten: ἒ ἒ, ἀλαῶν ὀμμάτων ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος etc., welches der Schol. so paraphrasirt: ἀπὸ φύτλης, ἀπὸ γενέσεως καὶ ἐξ ἀρχῆς τυφλὸς πέφυκας; der Verfasser aber: Hast du die Blindheit mit auf die Welt gebracht? Diese Erklärung nun beruht meiner Meinung nach auf einer falschen Interpunction, welche man so ändern müfste: ἒ ἒ ἀλαῶν ὀμμάτων! ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος etc. Hier erscheinen die Worte ἒ ἒ ἀλαῶν ὀμμάτων gleichbedeutend mit ὦ ἀλαῶν ὀμμάτων! Die folgenden Worte ἆρα καὶ ἦσθα etc. mag man frageweise nehmen, wie der Verfasser, oder bejahend, wie Brunck, welcher sagt: hei! hei! coecus ergo es (wobey er das Wort φυτάλμιος ganz übergeht), so kann man doch das Wort nicht anders erklären als durch πατήρ. Die ganze Stelle lautet also zusammen: ἒ ἒ ἀλαῶν ὀμμάτων! ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος, δυσαίων, μακραίων θ', ὡς ἐπεικάσαι. Diese letzten Worte, so wie die Gegenwart der Antigone, lehren uns, dafs die bejahende Erklärung besser pafst, wenn man die ganze Stelle so umschreibt: ὦ τῆς τυφλότητος! εἶς ἆρα καὶ πατήρ, καὶ βαρὺς ὑπὸ χρόνου ἡλικίας μακροῦ, καὶ δυστυχεῖς, ὡς εἰκάζομεν ἀπὸ τῆς ὄψεώς σου καὶ τῆς ὁδηγούσης σε κόρης. Cor.

Χαίρω — bedeutet auch intrans. sich vergnügen, wie das italiänische godere u. das jouir der Franzosen. Cor.

Χαλκίς — no. 4. Die aus dem Athen. angeführte Bedeutung χαλκὶς für δούλη läfst sich viell. daraus erklären, dafs χαλκὶς hier für χαλκώνητος, aere emtus, steht. Doch sagt Hesych. χαλκίδης, δεῖλος. Wenn meine Verbesserung δούλας wahrscheinlich seyn sollte, so führt die ethnische Form des Worts auf die Vermuthung, dafs die Lacedämonier, die Kriegsgefangenen aus Chalcis in Thracien, wo sie viele Kriege führten, χαλκιδίας und die Sclavinnen χαλκίδας nannten.

Χαρακίζω — bey Hesych. steht χαρακίζειν, σπαίρειν, zappeln, wo es aber heifsen mufs σταυροῦν, kreuzigen. Cor.

Χαύναξ — Vom fut. χαυνάξω kommt noch ein andres Wort bey Hesych. verschrieben, καυάκτιον, τὸ μωρὸν, Αωρεεῖς, wo es wahrscheinlich χαυνακτὸν heifsen soll. Cor.

Χαυνιάζω erklärt der Verfasser aus Hesych. durch πλανῶ, aber die Stelle lautet: χυννιάζει, πλανᾷ, und ist nicht ohne Verdacht des Fehlers. Mir scheint es, dafs es geheifsen habe χαυνάζει oder auch χαυνίζει, πλαδᾷ. Cor.

Χαυνῶνες — Eine dritte Schreibart hat Hesych. wo er sagt: χαμῶνας, στέαρ ἢ τὰ ἐκ στέατος τεκτόμενα, wo es heifsen soll πεττόμενα. Aber die einzige richtige Schreibart ist χαυῶνες, aus dem Hebräischen χαυανίμ. Cor.

Χειράμαξα — davon ein Diminut. χειραμάξιον, τὸ, bey Petron. Satyr. c. 28., welches das franz. brouette ausdrückt. Cor.

Χείριος — bedeutet auch s. v. a. χρήσιμος oder εὔχολος εἰς χρῆσιν u. εὐχερής, wie Hesych. sagt: χείριος, χρήσιμος, zu deutsch handlich, und franz. maniable, beyde auch von der Hand gebildet. Cor.

Χήμιον, τὸ, Diminut. von χήμη, Xenocrat. p. 190. ed. Cor.

Χιάζω — Zeile 8. in der angeführten Stelle mufs es χιάζειν und χιασμῷ heifsen. Cor.

Χίδρα — Das Wort steht im Hesych. an zwey Stellen verschrieben, einmal wo es heifst: χίδα, φρικτή, das andere Mal, wo steht: χίδας ἀντὶ τοῦ Κρῆτας. wo es heifsen soll: χίδρα, κρίτη. oder: χίδρα, φρυκτὴ κρίτη (wie man aus Levitic. c. 23, 14. sieht, wo πεφρυγμένα χίδρα νέα steht). An der zweyten Stelle mufs es heifsen: χίδρα, ἀντὶ τοῦ κρίτας. Cor.

Χολαίνω, von χολάω abgeleitet, wie ὁρμαίνω von ὁρμάω, findet sich in den äsop. Fabeln S. 369. meiner Sammlung. Cor.

Ὠκύσημος, ὁ, ἡ, (ὠκύς, σῆμα), bey Hesych. durch ταχέως φανερὸς erklärt, wo aber falsch ὠκύσιμον gedruckt steht. Cor.

Ὠμόφαγος, passive, roh zu essen, Xenocr. pag. 179. ed. Coray.

Ὧν — Steph. hat schon den Gebrauch bemerkt, den man bey Herodot. häufig findet, welcher diesen Redetheil zwischen die Präposition der zusammengesetzten Worte ohne weitere Bedeutung einschaltet. So sagt er: ἀπ' ὧν ἕδοντο, ἐξ ὧν εἷλον, κατ' ὧν ἐκάλυψε, ἐν ὧν ἔπλησαν, περὶ ὧν ἔβαλε, πρὸς ὧν ἔθηκαν. Bey den attischen Schriftstellern findet man keinen ähnlichen Gebrauch gemacht, ausser in der einzigen Stelle des Aristoph. Ran. 1047. wo es heifst: ὥς δέ γε καὐτόν σε κατ' οὖν ἔβαλεν statt κατέβαλεν. Cor.

In der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung sind nachstehende Bücher zu haben:

L. Annaei Senecae tragoediae, penitus excussis membran. Florentin. adhibitisque Codicibus Mss. Ultraject., editione principe Caroli Fernandi, et aliis spectatae fidei libris, item J. F. et Jacobi Gronoviorum libris ineditis. Vol. I. II. III. recognovit F. H. Bothe. 8 maj. Lipsiae, sumt. Hahnii. 5 Rthl.

Es mufs den Verehrern der Alten angenehm seyn, dafs die lange vernachläfsigten Stücke des römischen Tragikers von einem Manne bearbeitet worden, der, als Dichter und Philolog gleich geschätzt, für diese Ausgabe Alles leisten konnte, was Kritik, Kunst und Geschmack irgend fordern mögen. Die mitgetheilten Excerpte aus bisher noch ungedruckten Handschriften der beyden Gronove über Seneca sind von bedeutendem Interesse.

Heinsius, Dr. Theodor (ord. Professors am Berlinisch-Köllnischen Gymnasium) volkthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung, für die Geschäfts- und Lesewelt. 3r Band. L bis R. 80 1/2 Bogen. gr. 8. Hannover, in der Hahn'schen Hof-Buchhandlung. Pränum. Preis Druckpap. 2 Rthl. 12 ggr. Schreibpap. 3 Rthl. 8 ggr.

Für das Publikum bedarf es nur der Anzeige, dafs die Fortsetzung eines Werkes erschienen ist, welches vor den Richterstühlen der Kritik Anerkennung seines Werths und in der Geschäftswelt die seltene Auszeichnung gefunden hat, dafs es von dem Preufsischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten der ehrenvollsten öffentlichen Empfehlung an sämmtliche Provinzial-Regierungen der Preufsischen Monarchie gewürdigt worden. Der Verfasser hat glücklich die Aufgabe gelöset, den ganzen reichen Sprachschatz der Deutschen, aus allen Gegenden, aus einheimischen und fremden Quellen alter und neuer Zeit, zu sammeln, und allen Ständen des gemeinsamen Vaterlandes, im Gebiete des höhern und niedern Wissens, im praktischen Leben des Umgangs, in der Welt der Geschäfte, wie der Schriftsteller und Dichter, ein sicherer Führer zu werden. — Der 4te Band, welcher das Ganze vollendet, wird schon im Laufe des Jahrs 1821. erscheinen. Der Pränum. Preis eines jeden Bandes ist 2 1/2 Rthl. auf Druckpap. und 3 Rthl. 8 ggr. auf Schreibpap.

Heyse, J. C. A., theoretisch-praktisch-deutsche Grammatik, oder Lehrbuch zum reinen und richtigen Sprechen, Lesen und Schreiben der deutschen Sprache. Zweyte, verbesserte und durch einen Abschnitt von der Metrik vermehrte Aufl. gr. 8. Hannover, in der Hahn'schen Hof-Buchhandl. 2 Rthl.

Heyse, J. C. A., kleine theoretisch-praktisch-deutsche Grammatik. Ein Auszug aus dem gröfsern Lehrbuche. 2te vermehrte Aufl. gr. 8. Daselbst. 16 ggr.

Der Verfasser dieser Sprachlehren hat mit strengem, durch Lehrerfahrung geleitetem Urtheil die bewährten Resultate deutscher Sprachforschung kritisch gesichtet und mit einer Popularität dargestellt, die, von seltener Bestimmtheit gehoben, das gröfsere, wie das kleinere Buch zum Schulgebrauch und zum Selbstunterricht, mit schönem Erfolge, längst geeignet hat: so dafs beyde in niederen und höheren Schulen, als angemessene Normalwerke, bereits eingeführt worden sind, und, zu solchem Zweck, ferner Empfehlung verdienen. Den einzelnen Abschnitten sind zweckmäfsige Fragen angehängt, welche dem Lehrer beym Unterrichte manchen bedeutenden Wink geben und den Gebrauch der Beyspiele erleichtern können, durch deren Zusammenstellung diese Sprachlehre sich so sehr empfiehlt. Willkommene Zugaben sind: eine pragmatische Bildungsgeschichte unserer Sprache, und ein Anhang über deutsche Metrik oder Verskunst. Die Einrichtung des Drucks zeichnet sich durch Nettigkeit und Oekonomie so sehr aus, dafs, ohne diese, die Anzahl der Bogen fast doppelt so stark seyn würde.

Durch den Ankauf des ganzen Vorraths von

Heyse, J. C. A., kurzgefafstes Verdeutschungs-Wörterbuch, zum Verstehen und Vermeiden der in unserer Sprache mehr oder minder gebräuchlichen fremden Ausdrücke, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung, und den nöthigsten Erklärungen. Dritte Auflage. gr. 8.

ist die Hahn'sche Hof-Buchhandlung zu Hannover in den Stand gesetzt, den Preis desselben auf Druckpapier von 1 Rthl. 20 ggr. zu 1 Rthl. 12 ggr. und auf Velinpapier von 2 Rthl. 12 ggr. zu 1 Rthl. 20 ggr. zu vermindern.

D. Iunii Iuvenalis Aquinatis Satyrae XVI. ad optimorum exemplarium fidem recensitae, varietate lectionis perpetuoque commentario illustratae a Geo. Alex. Ruperti. Editio altera et emendatior. Vol. I. II. 8 maj. Lipsiae, sumt. Hahnii. 7 Rthl.

Charakter und Werth dieser trefflichen Ausgabe sind längst entschieden. Der sorgsam fortschreitende Fleifs des würdigen Herausgebers zeigt sich auf jeder Seite: die neue Auflage kann daher mit Recht eine ganz neue Ausgabe genannt werden.

Mannert, Dr. Conrad (Hofr. u. Prof. zu Landshut), der Norden der Erde, von der Weichsel bis nach China, nach den Begriffen der Griechen und Rö-

mer. 2te, ganz umgearbeit. Aufl. Mit 2 Charten. gr. 8. Leipzig, in der Hahn'schen Verlagshandlung. 2 Rthl. 12 ggr.

Herr Hofrath Mannert fährt fort, seine, dem Publikum gegebene Zusage, (in einer neuen Darstellung seiner Geographie der Griechen und Römer Resultate vieljähriger Forschungen mitzutheilen), aufs Erfreulichste zu erfüllen. Den Anfang macht Homer's Kunde vom Norden der Erde. Des Verfassers unermüdetes Studium hat, besonders hier, den Lesern einen Gewinn bereitet, der mit jedem Schritte reicher und überraschender wird.

Pindari Carmina. Recensuit, metra constituit, lectionisque varietatem adiecit Christ. Guil. Ahlwardt. Editio minor, in usum praelect. academ. et scholarum. 8 maj. Lipsiae, sumt. librar. Hahnianae. 18 ggr.

Das Verdienst des Herausgebers um die Kritik, besonders um die äusserst schwierige Metrik Pindar's ist lange als classisch anerkannt. Mit seiner Arbeit beginnt eine neue Periode in der Geschichte des Textes, von welchem er eine gereinigte kritische Recension liefert.

P. Terentii Afri Comoediae. Ad codices Mss. et optimas editiones recognovit, varietate lectionis, commentario perpetuo et indico verborum instruxit Frider. Christ. Gottl. Perlet. 8 maj. Lipsiae, sumt. librar. Hahnianae. 3 Rthl.

Auch für die Erklärung und Behandlung dieses trefflichen Komikers der Römer ist von Herrn Prof. Perlet eine neue Bahn gebrochen. Was vollständige Kenntniss und Benutzung aller vorhandenen Hülfsmittel, was ein, mehrere Decennien umfassendes, eifriges Studium des Dichters vermöge, dem der Herr Herausgeber schon mehrere gelungene Arbeiten widmete, wird das Urtheil der Kenner bald würdigen. Die Varianten dreyer, hier zuerst verglichenen Handschriften des Terenz, auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel, sind eine neue Bereicherung für das Gebiet der höhern Kritik.

Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII. ad optimorum codicum fidem, adhibitis doctorum virorum observationibus, recensuit, summariis et notis illustravit, indicesque rerum et verborum adiecit Chr. Frid. Ferd. Haackius, Gymnas. Stendal. Rector. Vol. I. II. Lipsiae, sumt. librar. Hahnianae. 8 maj. 4 Rthl.

Ungeachtet seither mehrere Textes-Abdrücke des Thucydides erschienen, fehlte es doch ganz an einer zweckmässigen Handausgabe. Eine solche hat, nach dem Urtheil sachkundiger Richter, der Herausgeber geliefert und dadurch einem allgemein gefühlten Bedürfniss abgeholfen.

A. Tibulli Carmina, textu ad Codd. Mss. et editiones recognito, insigniori lectionis varietate, notis indicibusque adiectis edidit Ern. Car. Christ. Bach. 8 maj. Lipsiae, sumt. Hahnii. 1 Rthl. 16 ggr.

Diese, von dem mit dem Alterthum ganz vertrauten Herrn Pastor Bach besorgte, wohlfeile Ausgabe steht zwischen dem reichen Apparate grosser Kritiker und dem Bedürfniss solcher Freunde der Poesie, welche zur Bildung oder zur Erheiterung römische Dichter lesen, befriedigend in der Mitte.

M. Tullii Ciceronis libri tres de natura Deorum, ex recensione J. A. Ernesti, et cum omnium Eruditorum notis, quas Io. Davisii editio ultima habet. Accedit apparatus criticus, ex amplius XX Codicibus Mss. nondum collatis, digestus a Geo. Henr. Mosero, Phil. D. et in Gymnasio Ulmensi Professore, qui idem suam annotationem interposuit. Copias criticas congessit, Dan. Wyttenbachii selecta scholarum suasque animadversiones adiecit Fridericus Creuzer, Theol. et Philos. Dr. et literarum in academia Heidelbergensi Professor. 8 maj. Lipsiae, sumt. Hahnii. 5 Rthl. 12 ggr.

Die Herausgeber haben es unternommen, einen neuen, kritisch bearbeiteten Text dieses viel gelesenen Meisterwerks zu constituiren; und zwar auf den Grund der, sehr selten gewordenen Ausgabe von Davis. Die Arbeiten der Kritiker und Ausleger aller Jahrhunderte sind, ihrem Kern nach, hier geprüft, um eine Recension zu liefern, die keinem, mit ächter Bildung und philologischer Wissenschaft befreundeten Gelehrten fehlen darf.

Nachricht für Freunde der griechischen Literatur.

Verminderter Preis der Weiske'schen Ausgabe von Xenophon's sämmtlichen Werken.

Xenophontis Atheniensis Scripta, in usum lectorum graecis literis tinctorum commentariis ad rerum et verborum intelligentiam illustrata a Benjamin Weiske, Vol. I—VI.

statt des bisherigen Ladenpreises von 8 Rthl. 8 ggr. für 4⅔ Rthl. gegen baare Bezahlung zu erlassen. Diese Preisverminderung würde, für die einzelnen Werke, nach folgendem Verhältniss eintreten:

Cyri disciplina (2 Tomi) würde kosten statt 2 Rthl.		1	Rthl.	4 ggr.
Anabasis	statt 1 Rthl. 16 ggr.	1	—	—
Historia Graeca	statt 1 Rthl. 16 ggr.	1	—	—
Oeconomicus, Symposium, Hiero, Apologia Socratis, Memorabilia (zusammen)	statt 1 Rthl. 8 ggr.		—	20 —
Opuscula minora et Reliquiae (zusammen)	statt 2 Rthl.	1	—	4 —

Die Vorzüge dieser Ausgabe sind Lehrern und Lernenden bekannt genug, um sicher erwarten zu können, dass ein solcher Vorschlag allgemein willkommen erscheinen werde. Die Käufer erhalten den, mit ächtem gelehrten Fleisse ausgearbeiteten, fortlaufenden Commentar eines praktischen Schulmannes, und einen correcten, sauber gedruckten Text, dessen bequeme Lettern dem Auge wohlthun.



